Digitized by Google

Paul Baguion, Min.

~~Texts - Various &c. 28.~~

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Heilige Schrift

des

Alten und Neuen Teſtaments.

Ueberſetzt

von

Dr. W. M. L. de Wette.

BIBL: STUD: ACAD: LAUS:

AZ 6983 /1 (1)

BIBL: STUD: ACAD: LAUS:

Erſter Theil.

Die hiſtoriſchen Bücher des A. T.

Donné à la Bibliothèque de Mrs les Etudians en souvenir de Paul Bugnion

Zweite, umgearbeitete Ausgabe.

Heidelberg, bei J. C. B. Mohr.
1831.

BIBL: STUD: ACAD: LAUS:

Digitized by Google

R003125995
DOM 51414
Digitized by Google

Vorrede.

Die Freunde der Bibel erhalten in dieſem Werke die von mir allein beſorgte Umarbeitung der gemeinſchaftlich mit Herrn Dr. Auguſti in den Jahren 1809—14 herausgegebenen Bibelüberſetzung. Man vermißte an derſelben die ſo wünſchenswerthe Gleichförmigkeit, welche trotz den von uns angenommenen gleichen Grundſätzen im Einzelnen nicht erreicht worden war, wie dieß in der Natur der Sache liegt. Da nun die erſte Auflage vergriffen war, ſo machte ich, von dem die erſte Anregung zum Unternehmen ausgegangen, auch die meiſten Bücher überſetzt worden waren, meinem verehrten Freunde und Mitarbeiter den Vorſchlag, ob er mir nicht die Umarbeitung des Ganzen überlaſſen wollte. Und er ließ ſich hierzu bereitwillig finden. Von ihm waren folgende Bücher überſetzt: das Buch Joſua, das Buch der Richter, das Buch Ruth, die Bücher Esra und Nehemia, das Buch Eſther, die ſalomoniſchen Schriften, Jeſaja, Ezechiel, Jona, das Buch der Weisheit, Jeſus Sirach, Baruch, Tobia, das Evangelium Johannis, der Brief an die Hebräer, die katholiſchen Briefe, die Offenbarung Johannis. Dieſe erſcheinen nun in dieſer neuen Ausgabe faſt ganz neu überſetzt, weil die Herſtellung der Gleichförmigkeit, zuweilen auch die Verſchiedenheit der Auslegung, ſolches nöthig machte, während die von mir ſchon ehedem überſetzten Bücher nur mehr oder weniger verbeſſert ſind. Vom Propheten Jeſaja habe ich die treffliche Ueberſetzung des Herrn D. Geſenius faſt unverändert aufgenommen, und, mit Ausnahme weniger Stellen, wo ich nicht ganz ſeiner Anſicht war, nur ſo viel daran geändert, als die Gleichförmigkeit zu erfordern ſchien.

Den Zweck, der mir bei der erſten Ausgabe vorſchwebte, habe ich auch jetzt feſtgehalten. Mich anſchließend an die Sprache und den Ton der Ueberſetzung Luthers, welche unter uns nicht nur kirchlich, ſondern ſelbſt volksmäßig geworden iſt und unſrer Sprache Manches vom Hebraismus einverleibt hat, wollte ich nicht (wie Manche die Aufgabe des Ueberſetzers faſſen) den

Digitized by Google

Gedanken-Inhalt der bibliſchen Schriften ſo in der deutſchen Sprache wieder geben, wie man ihn dem Geiſte derſelben und der Denkart unſrer Zeit gemäß, unabhängig von aller Form, ausdrücken könnte, ſondern, überzeugt, daß Gehalt und Form überall organiſch zuſammengehören, wollte ich zugleich die hebräiſche und hebräiſch-artige Form der Gedanken, ſo weit ſie ſich der deutſchen Sprache, ohne allzu undeutlich zu werden und den guten Geſchmack zu verletzen, anpaſſen laſſen, wieder geben. Luther hat für die Befreundung unſres Volks mit dem Hebraismus ſchon viel gethan; manche hebräiſche Redensart iſt in die kirchliche Sprache übergegangen, und hat das Gepräge heiliger Weihe erhalten. Ich durfte aber oft noch weiter gehen, als Luther ſelbſt. Der Hebraismus hat etwas allgemein Menſchliches; er bezeichnet eine kindliche, naive Art zu denken und zu reden. Das häufige Und in der Erzählung z. B. findet ſich faſt gerade ſo in den Erzählungen der Kinder und gemeinen Leute, oder es treten dafür andere ähnliche Verbindungswörter ein. Manche hebräiſche Bilder ſind, wo nicht allgemein natürlich, doch leicht zu verſtehen, und man wird bei einiger Bekanntſchaft mit dem bibliſchen Sprachgebrauche bald damit vertraut. Aus Sprachen, die mit der unſrigen ungefähr auf gleicher Bildungsſtufe ſtehen, wörtlich zu überſetzen, würde den Geſchmack verletzen und der Deutlichkeit zu ſehr ſchaden; aber in die Kindheit der Sprache kann man ſich leicht verſetzen, und um ſo leichter, als die deutſche Sprache und der Geiſt des deutſchen Volks eine gewiſſe, der Empfänglichkeit für fremde Eigenthümlichkeit günſtige Jugendlichkeit und Friſche bewahrt hat.

Im Einzelnen wird nun freilich der Ueberſetzer oft ungewiß, wie viel er für die Treue, und wie viel er für die Deutlichkeit und die Uebereinſtimmung mit dem deutſchen Sprachgebrauche thun ſoll. Im Durchſchnitt habe ich mich mehr auf die Seite der Treue gehalten, indem ich dadurch zugleich für die Gleichförmigkeit, welche ich beabſichtigte, ſorgen konnte. Nämlich ich ſuchte den engen Kreis, in dem ſich die bibliſchen Schriftſteller bewegen, indem ſie, theils abhängig, theils unabhängig von einander, für die gleichen Gedanken auch die gleichen Wörter und Wendungen gebrauchen, und überall daſſelbe Gepräge beobachten, auch in der Ueberſetzung ſo genau, als möglich, abgegrenzt zu erhalten. Ich habe eine große Mühe darauf gewandt, daſſelbe Wort und dieſelbe Redensart meiſtens auf die gleiche Weiſe wieder zu geben, wiewohl ich doch nicht das ganz Genügende geleiſtet habe. Ich muß fürchten, daß Viele dieſe meine Mühe für ganz vergeblich halten, und dagegen wünſchen werden,

Digitized by Google

ich möchte mehr für die Deutlichkeit gethan haben. Aber es Allen recht zu machen, durfte ich nicht hoffen. Mit der erſten Ausgabe trat ich, mit einiger Kühnheit, der damals noch herrſchenden Vorliebe für moderniſirende und, in den poetiſchen Büchern, jambiſche Ueberſetzungen entgegen, und fand nicht überall Beifall. Seit jener Zeit hat ſich der Geſchmack ſehr geändert, und wie ich glaube, gebeſſert; indeſſen habe ich Beweiſe, daß Viele noch jetzt wohl anders überſetzen würden, als ich. Ich muß mich deßwegen damit beruhigen, daß ich nach Grundſätzen und ſo viel, als möglich, folgerichtig gearbeitet habe. Daß meine Arbeit denen nicht gefallen kann, welche eine Ueberſetzung der Bibel „in das Deutſch des neunzehnten Jahrhunderts" für zeitgemäß und wünſchenswerth halten, verſteht ſich von ſelbſt. Der große Kenner des Hebraismus, Herr D. Geſenius, hat bei der Beurtheilung der erſten Ausgabe dem Tone der Ueberſetzung ſeinen Beifall geſchenkt, und darin ſelbſt den Jeſaja überſetzt. Ohne nun irgend mit ſeinem Anſehen mich rechtfertigen und jemand beſtechen zu wollen, darf ich mich doch zu meiner Beruhigung darauf berufen.

Ich habe für zwei Claſſen von Leſern gearbeitet. Zuvörderſt wollte ich denen, die ſich mit dem Grundtexte der bibliſchen Bücher beſchäftigen, ein Hülfsmittel in die Hand geben, das ihnen das Verſtändniß, beſonders in lexicaliſcher und grammatiſcher Hinſicht, erleichterte. Daher habe ich mir, ſo weit es andere Rückſichten erlaubten, die größte Genauigkeit in Anſehung der Conſtructionen und Partikeln zum Geſetz gemacht. Commentare, zumal ältere, laſſen oft im Dunkeln über die kleinen Schwierigkeiten des Textes: darüber ſoll denn meine Ueberſetzung Licht geben, indem ſie dem Urtexte Schritt vor Schritt folgt. Ich hoffe demnach, daß dieſes Werk jedem Studirenden der Theologie ein willkommenes Handbuch ſeyn wird. Prediger, welche entweder nie mit dem Grundtexte, zumal dem hebräiſchen, ſehr vertraut geweſen ſind oder ihre hebräiſche Sprachkenntniß vernachläſſigt haben, ſollen mit Hülfe meiner Ueberſetzung in zweifelhaften Fällen den Sinn des Grundtextes finden lernen. Denn es iſt gewiß unverzeihlich, wenn Viele bei ihren Vorträgen ſich lediglich an die ſo oft, zumal im Alten Teſtament, fehlerhafte Ueberſetzung Luthers halten, und über einen angeblich bibliſchen Gedanken predigen, der ſich gar nicht im Grundtexte findet. Ein Leſer meiner Bibelüberſetzung äußerte mir einſt ſein Befremden, daß ſich der Text, über den er ſo eben eine erbauliche Predigt gehört, nicht darin finde. Es war Jeſ. 28, 19. die Stelle: Die Anfechtung lehrt auf das Wort merken. Bekanntlich aber findet ſich

Digitized by Google

im Grundtexte kein auch nur entfernt ähnlicher Gedanke. Sehr zahlreich ſind ſolche Fehler in der lutherſchen Ueberſetzung gerade nicht, indeſſen iſt manche wichtige Stelle falſch überſetzt; (ich erinnere nur an Joh. 14, 1.). Streitet es nun nicht gänzlich mit dem evangeliſchen Geiſte unſrer Kirche, Bibelworte als Unterlage der öffentlichen Andacht zu gebrauchen, die es gar nicht ſind? Ein gewiſſenhafter evangeliſcher Geiſtlicher ſollte alſo ſeinen Text, ehe er ihn behandelt, wenigſtens nach einer treuen Ueberſetzung prüfen, ob er auch richtig überſetzt ſei.

Zweitens wünſche ich, daß meine Arbeit auch ungelehrten Chriſten nützlich werden möge, welche die Bibel mit Verſtand leſen wollen. In den poetiſchen und prophetiſchen Schriften des A. T. iſt die lutherſche Ueberſetzung ſo fehlerhaft, daß ſie oft kein richtiges Verſtändniß geben kann. Auch in den pauliniſchen Briefen iſt ſie oft undeutlich. Wer nun wißbegierig iſt und die Bibel in ihrer wahren Geſtalt kennen lernen will, wird gern nach einer Ueberſetzung greifen, welche den Sinn richtig und genau wieder gibt. Für ſolche Leſer würde nun allerdings eine größere Deutlichkeit zweckmäßig ſeyn. Allein die Erfahrung hat mich gelehrt, daß eine ſolche Ueberſetzung, wie die meinige, wirklich von ungelehrten Leſern, ſogar von Frauen, mit Nutzen geleſen wird, und daß ſie z. B. die pauliniſchen Briefe darin weit beſſer verſtehen, als in der lutherſchen.

Für ſolche Leſer und ſelbſt für Anfänger in der gelehrten Auslegung hätte ich gern häufig kleine Anmerkungen zur Verdeutlichung des Sinnes angebracht; allein die Sparſamkeit, welche mir durch die beabſichtigte äußerſte Wohlfeilheit des Werks vorgeſchrieben war, verbot es. Aus dieſem Grunde habe ich auch die verſchiedenen Erklärungen ſchwerer Stellen ſparſamer, als früher, angegeben; und mir ſcheint, daß man damit nicht viel verliert. Gelehrte Leſer ſtoßen ohnehin auf dieſe Verſchiedenheit, und ungelehrte wiſſen damit nichts anzufangen. Gewöhnlich habe ich mich begnügt, die wichtigſten Verſchiedenheiten anzugeben, diejenigen dagegen weggelaſſen, welche nicht genug begründet ſind. Aus eben dieſem Grunde iſt auch das Abſetzen der hebräiſchen Halbverſe in beſondere Zeilen unterlaſſen worden, was doch nur für die Kenner und Freunde des hebräiſchen Rhythmus von Bedeutung war, welche vermöge ihrer Bekanntſchaft damit die Abſchnitte leicht finden werden, auch ohne in den hebräiſchen Text zu ſehen.

Was nun die Auslegung betrifft, welche der Ueberſetzung zum Grunde liegt, ſo habe ich mich der größten Unbefangenheit und Wahrheitsliebe, wie überall,

Digitized by Google

befleißigt, und hoffe, man werde dieſes anerkennen. Ob ich freilich immer das Richtige getroffen, ſteht dahin. Größtentheils kommt meine Erklärung des A. T. mit der von Geſenius, ſo weit ſie aus ſeinem Wörterbuche und ſonſt her bekannt iſt, überein; wie ich denn von Anfang an mit dieſem meinen trefflichen Freunde mich der größten Uebereinſtimmung der Anſichten erfreut habe. Vieles iſt noch in der Bibel ſtreitig, und wird es auch bleiben, daher ich nicht erwarte, überallher in allen Punkten Billigung zu erhalten. Berichtigende Beurtheilungen ſollen mir erwünſcht ſeyn und dankbar benutzt werden. Will man mich dadurch gehörig unterſtützen, ſo kann dieſe Ueberſetzung mit der Zeit zu einem für die Bibel-Auslegung claſſiſchen Werke gedeihen, was zu erreichen mir eine große Freude ſeyn würde.

Schließlich wünſche ich von Herzen, daß meine Arbeit zur Beförderung des Bibelſtudiums und der Bekanntſchaft mit dem unverfälſchten Sinne unſrer heiligen Schriften und ſomit des geläuterten Chriſtenthums recht viel beitragen möge. Hoffentlich werden diejenigen, denen die Wiederbelebung des evangeliſchen Glaubens am Herzen liegt, und die nicht mit allen theologiſchen Beſtrebungen unſrer Zeit zufrieden ſind, nichts dagegen haben, daß man die Bibel lieber in einer treuen, möglichſt fehlerfreien Ueberſetzung, als in der lutherſchen, leſe; widrigenfalls ſie verrathen würden, daß es ihnen nicht um die Wahrheit zu thun ſei. Jede Wahrheit iſt beſſer, als der Irrthum, und wäre es der andächtigſte; und ein Glaube, der nicht mit der Wahrheit beſteht, kann unmöglich der rechte ſeyn. Daher kann ich es nicht billigen und kaum entſchuldigen, daß die deutſchen evangeliſchen Kirchen noch nichts dafür gethan haben, die lutherſche Ueberſetzung zu berichtigen. Eine Vereinigung dafür zu Stande zu bringen, wäre gerade eine Aufgabe für die Bibelgeſellſchaften. Sind die Führer unſrer Kirchen nicht von den zahlreichen und bedeutenden Fehlern der lutherſchen Ueberſetzung überzeugt, oder halten ſie dieſelben für ſo unwichtig? Beides wäre gleich tadelnswerth. Oder glauben ſie, man ſolle noch zuwarten, bis die Bibelauslegung noch weitere Fortſchritte gemacht habe? Allein viele ihrer Ergebniſſe ſind ganz ſicher und unzweifelhaft, und man ſollte ſie dem Volke nicht vorenthalten.

Baſel, Ende März 1831.

Der Ueberſetzer.

Digitized by Google

Inhalt
des erſten Theiles.

Die fünf Bücher Moſe.
Das Buch Joſua.
Das Buch der Richter.
Das Buch Ruth.
Die zwei Bücher Samuel.
Die zwei Bücher der Könige.
Die zwei Bücher der Chronik.
Das Buch Esra.
Das Buch Nehemia.
Das Buch Eſther.

Digitized by Google

Das erſte Buch Moſe.

Cap. I. II, 3.

Schöpfung der Welt.

I. 1. Im Anfang ſchuf Gott den Himmel
und die Erde. 2. Und die Erde war wüſte
und leer, und Finſterniß auf der Tiefe,
und der Geiſt Gottes ſchwebete auf dem
Waſſer. 3. Da ſprach Gott: Es werde
Licht. Und es ward Licht. 4. Und Gott
ſah das Licht, daß es gut war. Und Gott
ſchied zwiſchen dem Lichte und der Finſter-
niß. 5. Und Gott nannte das Licht Tag,
und die Finſterniß nannte er Nacht. Und
ſo ward Abend und ward Morgen, ein Tag.
6. Da ſprach Gott: Es werde eine Veſte[1])
zwiſchen den Waſſern, und es ſei ein Un-
terſchied zwiſchen den Waſſern. 7. Und
Gott machte die Veſte, und ſchied das Waſ-
ſer, das unter der Veſte, von dem Waſſer,
das über der Veſte. Und es ward alſo.
8. Und Gott nannte die Veſte Himmel.
Und ſo ward Abend und ward Morgen,
ein zweiter Tag.
9. Da ſprach Gott: Es ſammle ſich das
Waſſer unter dem Himmel an Einen Ort,
und es erſcheine das Trockene. Und es
ward alſo. 10. Und Gott nannte das
Trockene Erde, und die Sammlung der
Waſſer nannte er Meer. Und Gott ſah,
daß es gut war. 11. Da ſprach Gott: Es
laſſe die Erde Gras ſproſſen, Kraut, das
da Samen ſäet, Frucht-Bäume, die da
Frucht tragen, nach ihrer Art, worin ihr
Same auf der Erde. Und es ward alſo.
12. Und die Erde ließ Gras ſproſſen, Kraut,
das da Samen ſäet, nach ſeiner Art, und
Bäume, die da Frucht tragen, worin ihr
Same, nach ihrer Art. Und Gott ſah,
daß es gut war. 13. Und ſo ward Abend
und ward Morgen, ein dritter Tag.
14. Da ſprach Gott: Es ſeien Lichter an
der Veſte des Himmels, zu ſcheiden zwi-
ſchen dem Tage und der Nacht, und ſie
ſeien Zeichen für Zeiten und Tage und
Jahre, 15. und ſeien Lichter an der Veſte
des Himmels, zu leuchten auf die Erde.
Und es ward alſo. 16. Und Gott machte
die zwei großen Lichter, ein großes Licht
zur Beherrſchung des Tages, und ein klei-
nes Licht zur Beherrſchung der Nacht, und
die Sterne. 17. Und Gott ſetzte ſie an die
Veſte des Himmels, zu leuchten auf die
Erde, 18. und zu herrſchen über den Tag
und über die Nacht, und zu ſcheiden zwi-
ſchen dem Lichte und der Finſterniß. Und
Gott ſah, daß es gut war. 19. Und ſo

1) Ausdehnung, Himmelsgewölbe.

Digitized by Google

ward Abend und ward Morgen, ein vierter Tag.

20. Da ſprach Gott: Es wimmele das Waſſer von Waſſerthieren, [1]) lebendigen Weſen, [2]) und Gevögel fliege über der Erde an der Veſte des Himmels. 21. Und Gott ſchuf die großen Ungeheuer und allerlei lebendige Weſen, die ſich regen, wovon das Waſſer wimmelt, nach ihrer Art, und alles gefiederte Gevögel nach ſeiner Art. Und Gott ſah, daß es gut war. 22. Und Gott ſegnete ſie, und ſprach: Seid fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das Waſſer im Meer, und das Gevögel mehre ſich auf der Erde. 23. Und ſo ward Abend und ward Morgen, ein fünfter Tag.

24. Da ſprach Gott: Es bringe die Erde hervor lebendige Weſen nach ihrer Art, Vieh und Gewürm und Thiere der Erde nach ihrer Art. Und es ward alſo. 25. Und Gott machte die Thiere der Erde nach ihrer Art, und das Vieh nach ſeiner Art, und alles Gewürm der Erde nach ſeiner Art. Und Gott ſah, daß es gut war. 26. Da ſprach Gott: Laſſet uns Menſchen machen nach unſerm Bilde, nach unſrer Aehnlichkeit, daß ſie herrſchen über die Fiſche des Meeres und über das Gevögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das ſich reget auf der Erde. 27. Und Gott ſchuf die Menſchen nach ſeinem Bilde; nach dem Bilde Gottes ſchuf er ſie; Mann und Weib ſchuf er ſie. 28. Und Gott ſegnete ſie, und ſprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die Erde, und machet ſie euch unterthan, und herrſchet über die Fiſche des Meeres und über das Gevögel des Himmels und über alle Thiere, die ſich regen auf der Erde. 29. Und Gott ſprach: Siehe, ich gebe euch alles Kraut, das da Samen ſäet, auf der ganzen Erde, und alle Bäume, auf welchen Baumfrucht, die da Samen ſäet; euch ſollen ſie ſeyn zur Speiſe; 30. und allen Thieren der Erde und allem Gevögel des Himmels und allem, was ſich reget auf der Erde, worin eine lebendige Seele, [gebe ich] alles grüne Kraut zur Speiſe. Und es ward alſo. 31. Und Gott ſah alles, was er gemacht; und ſiehe, es war ſehr gut. Und ſo ward Abend und ward Morgen, der ſechſte Tag.

II. 1. Und es ward vollendet Himmel und Erde und ihr ganzes Heer. 2. Und Gott vollendete am ſiebenten Tage ſein Werk, das er gemacht, und ruhete am ſiebenten Tage von all ſeinem Werke, das er gemacht. 3. Und Gott ſegnete den ſiebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhete von all ſeinem Werke, das er geſchaffen und gemacht.

Cap. II, 4. III.

Schöpfung des Mannes und Weibes, Paradies, Sündenfall, Austreibung der Menſchen.

4. Das iſt die Geſchichte des Himmels und der Erde, als ſie geſchaffen wurden, zur Zeit, als Gott Jehova Himmel und Erde machte. 5. Und kein Geſträuch des Feldes war noch auf der Erde, und kein Kraut des Feldes ſproſſete noch; denn Gott Jehova ließ nicht regnen auf die Erde; und kein Menſch war da, das Land zu bauen. 6. Ein Nebel aber ſtieg auf von der Erde, und tränkete die ganze Oberfläche des Landes. 7. Da bildete Gott Jehova den Menſchen aus Staub von der Erde, und hauchete in ſeine Naſe den Odem des Lebens, und ſo ward der Menſch ein lebendiges Weſen. 8. Und Gott Jehova pflanzete einen Garten in Eden gegen Morgen, und ſetzte darein den Menſchen, den er gebildet. 9. Und Gott Jehova ließ ſproſſen aus der Erde allerlei Bäume, lieblich zu ſchauen und gut zu eſſen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntniß des Guten und Böſen. 10. Und ein Strom ging aus von Eden, den Garten zu tränken, und von dannen theilete er ſich, und ward zu vier Flüſſen. 11. Der Name des einen iſt Piſon; ſelbiger umfließet das ganze Land Hevila, woſelbſt das Gold; 12. und das Gold ſelbiges Landes iſt gut;

---

1) Eig. Gewimmel.

2) And. vom Gewimmel lebendiger Weſen.

daſelbſt iſt Bdellion und der Stein Onych. 13. Und der Name des zweiten Fluſſes iſt Gihon: ſelbiger umfließet das ganze Land Cuſch. 14. Und der Name des dritten Hiddekel: ſelbiger fließet öſtlich von Aſſur, und der Name des vierten iſt Phrath.

15. Und Gott Jehova nahm den Menſchen, und brachte ihn in den Garten Eden's, ihn zu bebauen und zu bewahren. 16. Und Gott Jehova gebot dem Menſchen und ſprach: Von allen Bäumen des Gartens magſt du eſſen; 17. aber vom Baume der Erkenntniß des Guten und Böſen, davon ſollſt du nicht eſſen; denn welches Tages du davon iſſeſt, wirſt du ſterben. 18. Und Gott Jehova ſprach: Es iſt nicht gut, daß der Menſch allein ſei, ich will ihm Hülfe machen, zu ihm paſſend. 19. Da bildete Gott Jehova [1]) aus der Erde alle Thiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und brachte ſie zu dem Menſchen, zu ſehen, wie er ſie nennete; und wie ſie der Menſch, die lebendigen Weſen, nennete, ſo ſollte ihr Name ſeyn. 20. Und der Menſch nannte die Namen von allem Vieh und von allen Vögeln des Himmels und von allen Thieren des Feldes; aber für den Menſchen fand er keine Hülfe, zu ihm paſſend. 21. Da ließ Gott Jehova einen tiefen Schlaf fallen auf den Menſchen, daß er entſchlief, und nahm eine ſeiner Rippen, und ſchloß das Fleiſch an ihrer Stelle. 22. Und Gott Jehova bauete aus der Rippe, die er von dem Menſchen genommen, ein Weib, und brachte ſie zu dem Menſchen. 23. Da ſprach der Menſch: Dieſe einmal iſt Bein von meinen Beinen und Fleiſch von meinem Fleiſche: Dieſe wird man Männin nennen, denn vom Manne iſt dieſe genommen. 24. Darum wird ein Mann ſeinen Vater und ſeine Mutter verlaſſen und an ſeinem Weibe hangen, und ſie werden ſeyn Ein Fleiſch. 25. Und ſie waren beyde nacket, der Menſch und ſein Weib, und ſchämeten ſich nicht.

III. 1. Die Schlange aber war liſtiger, denn alle Thiere des Feldes, welche Gott Jehova gemacht. Und ſie ſprach zu dem Weibe: Sollte auch Gott geſagt haben: Ihr ſollt von keinem Baume des Gartens eſſen? 2. Und es ſprach das Weib zu der Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens dürfen wir eſſen; 3. aber von den Früchten des Baumes, welcher mitten im Garten ſtehet, hat Gott geſagt: Ihr ſollt nicht davon eſſen, und ihn nicht anrühren, damit ihr nicht ſterbet. 4. Und die Schlange ſprach zum Weibe: Keinesweges werdet ihr ſterben! 5. Denn Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon eſſet, ſo werden eure Augen aufgethan, und ihr werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böſes. 6. Und das Weib ſah, daß der Baum gut zu eſſen, und daß er eine Luſt für die Augen und der Baum lieblich anzuſchauen war: da nahm ſie von ſeiner Frucht und aß, und gab auch ihrem Manne, und er aß.

7. Da wurden ihnen beyden die Augen aufgethan, und ſie erkannten, daß ſie nacket waren, und flochten Feigenblätter, und machten ſich Schürzen. 8. Und ſie höreten die Stimme Gottes Jehovas, der im Garten wandelte in der Kühle des Tages, und der Menſch und ſein Weib verbargen ſich vor Gott Jehova unter den Bäumen des Gartens. 9. Da rief Gott Jehova den Menſchen, und ſprach zu ihm: Wo biſt du? 10. Und er ſprach: Deine Stimme hörte ich im Garten, und fürchtete mich, weil ich nacket bin, und verbarg mich. 11. Und er ſprach: Wer hat dir geſagt, daß du nacket biſt? Haſt du von dem Baume, wovon ich dir gebot nicht zu eſſen, gegeſſen? 12. Und der Menſch ſprach: Das Weib, das du mir zur Seite gegeben, ſie gab mir von dem Baume, da aß ich. 13. Und Gott Jehova ſprach zum Weibe: Warum haſt du das gethan? Und das Weib ſprach: Die Schlange verführete mich, da aß ich. 14. Und Gott Jehova ſprach zur Schlange: Weil du dieß gethan, ſo ſei verflucht von [1]) allem Vieh und von [1]) allen

1) And. Und G. J. hatte gebildet.

1) And. vor, entw. mehr als, oder aus, unter.

Digitized by Google

Thieren des Feldes; auf deinem Bauche ſollſt du gehen und Staub eſſen dein Leben lang. 15. Und Feindſchaft ſetze ich zwiſchen dich und das Weib und zwiſchen deinen Samen und ihren Samen: ſelbiger wird dir nach dem Kopf trachten, und du wirſt ihm nach der Ferſe trachten. [1]) 16. Zum Weibe ſprach er: Groß will ich machen deine Beſchwerden in deiner Schwangerſchaft; mit Schmerzen ſollſt du Kinder gebären, und nach deinem Manne wird dein Verlangen ſeyn, er aber wird über dich herrſchen. [2]) 17. Und zum Menſchen ſprach er: Weil du gehorchet der Stimme deines Weibes und gegeſſen von dem Baume, davon ich dir geboten und geſprochen: Du ſollſt nicht von ihm eſſen: ſo ſei verflucht das Land um deinetwillen; mit Beſchwerde ſollſt du davon eſſen dein Leben lang; 18. und Dorn und Diſteln ſoll es dir tragen, und du ſollſt das Kraut des Feldes eſſen; 19. im Schweiße deines Angeſichts ſollſt du das Brod eſſen, bis daß du zurückkehreſt zur Erde; denn von ihr biſt du genommen, denn Staub biſt du, und zum Staub ſollſt du zurückkehren.

20. Und der Menſch nannte ſein Weib Heva, weil ſie ward die Mutter aller Lebendigen. 21. Und Gott Jehova machte dem Menſchen und ſeinem Weibe Röcke von Fell, und bekleidete ſie.

22. Und Gott Jehova ſprach: Siehe, der Menſch iſt geworden wie unſer einer, ſo daß er Gutes und Böſes erkennet; und nun, wenn er nur nicht ſeine Hand ausſtreckt und nimmt auch vom Baume des Lebens und iſſet und lebet ewiglich! [3]) 23. Da entließ ihn Gott Jehova aus dem Garten Edens, die Erde zu bebauen, woher er genommen worden; 24. und er trieb den Menſchen aus, und ſtellete öſtlich vor den Garten Edens die Cherubs mit der Flamme des zuckenden Schwertes, zu bewahren den Weg zum Baume des Lebens.

1) Gew. wird dir den Kopf zertreten — — ihn in die Ferſe ſtechen.
2) And. dich beſchlafen.
3) And. und nun daß er nicht ſeine Hand ausſtrecke u. ſ. w.

Cap. IV.

Des erſten Menſchen Söhne, Kains Brudermord und ſeine Nachkommen.

IV. 1. Und der Menſch [Adam] erkannte Heva, ſein Weib, und ſie ward ſchwanger und gebar Kain, und ſprach: Einen Mann habe ich erhalten mit Hülfe Jehovas. 2. Und ſie gebar ferner ſeinen Bruder Habel. Und Habel ward ein Schafhirt, und Kain ward ein Landbauer. 3. Und es geſchah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Landes Jehova ein Opfer. 4. Und Habel brachte auch von den Erſtlingen ſeiner Heerde und von ihrem Fett. Und Jehova blickete auf Habel und auf ſein Opfer; 5. aber auf Kain und ſein Opfer blickete er nicht. Und Kain entrüſtete ſich ſehr, und es ſenkte ſich ſein Antlitz. 6. Da ſprach Jehova zu Kain: Warum entrüſteſt du dich, und ſenket ſich dein Antlitz? 7. Nicht wahr, wenn du wohl geſinnt biſt, [1]) ſo hebt es ſich, [2]) und wenn du nicht wohl geſinnt biſt, [1]) ſo lieget vor der Thüre die Sünde; [3]) und nach dir iſt ihr Verlangen, aber du herrſche über ſie! [4]) 8. Und Kain ſprach zu Habel, ſeinem Bruder, [5]) und es geſchah, als ſie auf dem Felde waren, da erhob ſich Kain gegen Habel ſeinen Bruder, und ermordete ihn.

9. Da ſprach Jehova zu Kain: Wo iſt Habel, dein Bruder? Und er ſprach: Ich weiß nicht: bin ich der Hüter meines Bruders? 10. Und er ſprach: Was haſt du gethan? die Stimme von deines Bruders Blut ſchreiet zu mir von der Erde. 11. Und nun ſei verflucht von [6]) dem Lande, welches ſeinen Mund aufgethan, zu empfangen das Blut deines Bruders von deiner Hand. 12. Wenn du das Land baueſt, ſoll es dir nicht mehr ſeine Kraft geben; unſtät und flüchtig ſollſt du ſeyn auf der Erde. 13. Und

1) And. wohl thuſt.
2) And. ſo erhebſt du dich (von der Thüre der Sünde).
3) And. ſo liegſt du vor der Thüre der Sünde. And. Wenn du aber nicht wohl geſinnt biſt ..... Vor der Thüre liegt die Sünde.
4) And. Und du beſchläfſt ſie.
5) Sam. LXX. Syr. Vulg. etc. ſchieben ein: Laß uns auf's Feld gehen.
6) And. vor. And. in. And. vertrieben von.

Digitized by Google

Kain ſprach zu Jehova: Zu groß iſt meine
Strafe, als daß ich ſie tragen könnte! [1]
14. Siehe, du treibeſt mich heute aus dem
Lande, und vor deinem Angeſichte muß ich
mich bergen, und bin unſtät und flüchtig
auf der Erde; und es geſchieht, wer mich
findet, wird mich ermorden. 15. Und Je-
hova ſprach zu ihm: Darum, [2] ſo jemand
Kain ermordet, ſoll es ſiebenfältig gerochen
werden. Und Jehova gab Kain [3] ein Zei-
chen, daß ihn nicht ermordete, wer ihn
fände. 16. Und ſo ging Kain hinweg vom
Angeſichte Jehovas, und wohnete im Lande
Nod [Verbannung], öſtlich von Eden.
17. Und Kain erkannte ſein Weib, und
ſie ward ſchwanger, und gebar Henoch.
Und er bauete eine Stadt, und nannte
den Namen der Stadt nach dem Namen
ſeines Sohnes Henoch. 18. Und dem He-
noch ward geboren Irad, und Irad zeu-
gete Mahujael, und Mahujael zeugete Me-
thuſael, und Methuſael zeugete Lamech.
19. Und Lamech nahm ſich zwei Weiber,
der Name der einen Ada, und der Name
der andern Zilla. 20. Und Ada gebar
Jabal; ſelbiger ward der Vater der Bewoh-
ner der Zelte und Heerden. 21. Und der
Name ſeines Bruders war Jubal; ſelbiger
ward der Vater aller Spieler der Laute
und Schalmei. 22. Und auch Zilla gebar
den Thubalkain, welcher allerlei Werkzeug
von Erz und Eiſen hämmerte. Und die
Schweſter Thubalkains war Naema. 23.
Und Lamech ſprach zu ſeinen Weibern:
Ada und Zilla, höret meine Stimme, ihr
Weiber Lamechs, merket auf meine Rede!
Wenn einen Jüngling ich ſchlüge für meine
Wunde, und einen Jüngling für meine
Beule: [4] 24. wenn ſiebenfältig Kain
gerochen ward, ſo Lamech ſieben und ſieben-
zigfältig. 25. Und Adam erkannte abermal
ſein Weib, und ſie gebar einen Sohn und
nannte ſeinen Namen Seth (geſetzt);
„denn geſetzt hat mir Gott einen andern
Samen ſtatt Habels, weil ihn Kain getöd-
tet." 26. Und auch dem Seth ward ein
Sohn geboren, und er nannte ſein Namen
Enos. Damals begann man den Namen
Jehovas anzurufen.

Cap. V.

Geſchlechtsregiſter der Patriarchen von Adam bis Noah.

V. 1. Das iſt das Buch der Geſchichte
Adams. Als Gott den Menſchen ſchuf,
machte er ihn nach der Aehnlichkeit Gottes;
2. Mann und Weib ſchuf er ſie, und ſeg-
nete ſie, und nannte ihren Namen Menſch,
als ſie erſchaffen wurden. 3. Und Adam
lebte hundert und dreißig Jahr, da zeugete
er [einen Sohn] nach ſeiner Aehnlichkeit,
nach ſeinem Bilde, und nannte ſeinen Na-
men Seth. 4. Und die Tage Adams waren
nach Erzeugung Seths achthundert Jahr,
und er zeugete Söhne und Töchter. 5. Und
alle Tage Adams, die er lebte, waren neun-
hundert und dreißig Jahr, da ſtarb er. 6.
Und Seth lebte hundert und fünf Jahr,
da zeugete er Enos. 7. Und Seth lebte
nach Erzeugung des Enos achthundert und
ſieben Jahr, und zeugete Söhne und Töch-
ter. 8. Und alle Tage Seths waren neun-
hundert und zwölf Jahr, da ſtarb er. 9.
Und Enos lebte neunzig Jahr, da zeugete
er Kenan. 10. Und Enos lebte nach Er-
zeugung Kenans achthundert und fünfzehn
Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.
11. Und alle Tage des Enos waren neun-
hundert und fünf Jahr, da ſtarb er. 12.
Und Kenan lebte ſiebenzig Jahr, da zeu-
gete er Mahalaleel. 13. Und Kenan lebte
nach Erzeugung Mahalaleels achthundert
und vierzig Jahr, und zeugete Söhne und
Töchter. 14. Und alle Tage Kenans waren
neunhundert und zehen Jahr, da ſtarb er.
15. Und Mahalaleel lebte fünf und ſechzig
Jahr, da zeugete er Jared. 16. Und Ma-
halaleel lebte nach Erzeugung Jareds acht-
hundert und dreißig Jahr, und zeugete
Söhne und Töchter. 17. Und alle Tage

1) And. meine Schuld, als daß ſie vergeben wer-
den könnte.
2) And. Nicht ſo.
3) Oder: machte an Kain ein Zeichen.
4) Wegen einer mir beigebrachten Wunde — —
Beule. And. ſo daß ich dafür eine Wunde — —
Beule erhielte.

Digitized by Google

Mahalaleels waren achthundert und fünf
und neunzig Jahr, da ſtarb er. 18. Und
Jared lebte hundert und zwei und ſechzig
Jahr, da zeugete er Henoch. 19. Und Ja-
red lebte nach Erzeugung Henochs achthun-
dert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.
20. Und alle Tage Jareds waren neunhun-
dert und zwei und ſechzig Jahr, da ſtarb
er. 21. Und Henoch lebte fünf und ſechzig
Jahr, da zeugete er Methuſalah. 22. Und
Henoch wandelte mit Gott, nach Erzeugung
Methuſalahs, dreihundert Jahr, und zeu-
gete Söhne und Töchter. 23. Und alle
Tage Henochs waren dreihundert und fünf
und ſechzig Jahr. 24. Und Henoch wan-
delte mit Gott, und er war nicht mehr;
denn Gott hatte ihn hinweggenommen. 25.
Und Methuſalah lebte hundert und ſieben
und achtzig Jahr, da zeugete er Lamech.
26. Und Methuſalah lebte nach Erzeugung
Lamechs ſiebenhundert und zwei und achtzig
Jahr, und zeugete Söhne und Töchter.
27. Und alle Tage Methuſalahs waren neun-
hundert und neun und ſechzig Jahr, da ſtarb
er. 28. Und Lamech lebte hundert und
zwei und achtzig Jahr, da zeugete er einen
Sohn. 29. Und er nannte ſeinen Namen
Noah, indem er ſprach: Dieſer wird uns
tröſten wegen unſres Thuns und wegen der
Beſchwerde unſrer Hände, wegen des Lan-
des, welches Jehova verflucht hat. 30. Und
Lamech lebte nach Erzeugung Noahs fünf-
hundert fünf und neunzig Jahr, und zeu-
gete Söhne und Töchter. 31. Und alle
Tage Lamechs waren ſiebenhundert ſieben
und ſiebenzig Jahr, da ſtarb er. 32. Und
Noah war fünfhundert Jahr alt, da zeugete
er Sem, Ham und Japhet.

Cap. VI, 1—4.

Vermehrung der Menſchen, Vermiſchung der Got-
tesſöhne mit den Menſchen.

VI. 1. Und es geſchah, als die Men-
ſchen begonnen ſich zu mehren auf der Erde,
und ihnen Töchter geboren wurden: 2. da
ſahen die Söhne Gottes die Töchter der
Menſchen, daß ſie ſchön waren, und nah-
men ſich Weiber von allen, die ihnen ge-
fielen. 3. Da ſprach Jehova: Nicht ſoll
mein Geiſt im Menſchen walten [1]) ewig-
lich, wegen ihrer Vergehung. [2]) Er iſt
Fleiſch, und es ſeien ſeine Tage hundert
und zwanzig Jahr. 4. Die Rieſen waren
auf der Erde zu ſelbiger Zeit; und auch
nachdem die Söhne Gottes den Töchtern
der Menſchen beigewohnet, ſo gebaren ſie
ihnen [Söhne]: das ſind die Helden, die
von Alters her Männer von Ruhm geweſen.

Cap. VI, 5—22.

Verkündigung der Noachiſchen Fluth, Bau der
Arche.

5. Und Jehova ſah, daß groß war die
Bosheit der Menſchen auf der Erde, und
alles Dichten und Trachten ihres Herzens
nur böſe allezeit. 6. Und Jehova reuete
es, daß er den Menſchen gemacht auf
der Erde, und es ſchmerzte ihn in ſein
Herz. 7. Da ſprach Jehova: Ich will die
Menſchen, die ich geſchaffen, vertilgen von
der Erde, vom Menſchen an bis zum Vieh,
bis zum Gewürme, und bis zu den Vögeln
des Himmels; denn es reuet mich, daß ich
ſie gemacht. 8. Aber Noah fand Gnade
in den Augen Jehovas.

9. Das iſt die Geſchichte Noahs. Noah
war ein gerechter, frommer Mann [3]) unter
ſeinen Geſchlechtern; [4]) mit Gott wandelte
Noah. 10. Und Noah zeugete drei Söhne,
Sem, Ham und Japhet. 11. Und die
Erde war verderbt vor dem Angeſichte Got-
tes, und voll war die Erde von Frevel.
12. Und Gott ſah die Erde, und ſiehe, ſie
war verderbt; denn es verderbte alles Fleiſch
ſeinen Wandel auf Erden. 13. Da ſprach
Gott zu Noah: Das Ende alles Fleiſches
iſt gekommen vor meinem Angeſicht; [5]) denn
voll iſt die Erde von Frevel von ihnen,
und ſiehe, ich verderbe ſie mit der Erde.

1) And. den Menſchen richten. And. dem Men-
ſchen gehorchen. And. im Menſchen erniedrigt
werden.
2) And. ſintemal (mit dem folgenden verbunden:
er Fleiſch iſt).
3) Oder: Noah war ein gerechter Mann, fromm
war er ꝛc.
4) In ſeinem Zeitalter.
5) In meinem Rathſchluß.

Digitized by Google

14. Mache dir einen Kaſten von Harz-Holz; mit Kammern ſollſt du den Kaſten machen; und verpiche ihn von innen und auſſen mit Pech. 15. Und alſo ſollſt du ihn machen: dreihundert Ellen die Länge des Kaſtens, fünfzig Ellen ſeine Breite und dreißig Ellen ſeine Höhe. 16. Lichter ſollſt du dem Kaſten machen; bis zu einer Elle hoch ſollſt du ihn vollenden [1]) von oben; und eine Thüre ſollſt du ſetzen in die Seite des Kaſtens; mit einem untern, zweiten und dritten Stockwerke ſollſt du ihn machen. 17. Denn ſiehe, ich laſſe die Waſſerfluth kommen auf die Erde, um alles Fleiſch, worin Odem des Lebens, zu verderben unter dem Himmel; alles, was auf der Erde iſt, ſoll ſterben. 18. Aber ich errichte meinen Bund mit dir, und du ſollſt in den Kaſten gehen, du und deine Söhne und dein Weib und die Weiber deiner Söhne mit dir. 19. Und von allem Lebendigen, von allem Fleiſche, zwei von allem, ſollſt du in den Kaſten bringen, um ſie mit dir beim Leben zu erhalten; Männchen und Weibchen ſollen es ſeyn: 20. von den Vögeln nach ihrer Art und von dem Vieh nach ſeiner Art und von allem Gewürme der Erde nach ſeiner Art; zwei von allen ſollen zu dir eingehen, um ſie beim Leben zu erhalten. 21. Und du nimm dir von aller Speiſe, die man iſſet, und ſammle ſie zu dir, daß ſie dir und ihnen zur Nahrung ſei. 22. Und Noah that es; ganz ſo, wie ihm Gott geboten, alſo that er.

Cap. VII.

Die Sündfluth bricht ein, Noah geht ins Schiff.

VII. 1. Und Jehova ſprach zu Noah: Gehe du und dein ganzes Haus in den Kaſten; denn dich habe ich gerecht geſehen vor mir in dieſem Geſchlechte. 2. Von allen reinen Thieren ſollſt du dir je ſieben und ſieben nehmen, ein Männchen und ſein Weibchen, und von den Thieren, die nicht rein ſind, je zwei, ein Männchen und ſein Weibchen; 3. auch von den Vögeln des Himmels je ſieben und ſieben, Männchen und Weibchen, um Samen beim Leben zu erhalten auf der ganzen Erde. 4. Denn in noch ſieben Tagen laſſe ich regnen auf der Erde vierzig Tage und vierzig Nächte, und vertilge jegliches Weſen, das ich gemacht, von der ganzen Erde. 5. Und Noah that ganz ſo, wie ihm Jehova geboten.

6. Noah aber war ſechshundert Jahr alt, als die Waſſerfluth kam auf die Erde. 7. Da ging Noah und ſeine Söhne und ſein Weib und die Weiber ſeiner Söhne mit ihm in den Kaſten vor dem Gewäſſer der Fluth. 8. Von den reinen Thieren und von den Thieren, die nicht rein ſind, und von den Vögeln und von allem, was ſich reget auf der Erde, 9. gingen je zwei und zwei zu Noah in den Kaſten, Männchen und Weibchen, ſo wie Gott Noah geboten.

10. Und es geſchah nach ſieben Tagen, da kam das Gewäſſer der Fluth auf die Erde. 11. Im ſechshundertſten Jahre des Lebens Noahs, im zweiten Mond, am ſiebzehenten Tage des Monden, an dieſem Tage, brachen auf alle Brunnen der großen Tiefe, und die Fenſter des Himmels thaten ſich auf, 12. und es war Regen auf der Erde vierzig Tage und vierzig Nächte. 13. An dieſem ſelbigen Tage ging Noah und Sem und Ham und Japhet, die Söhne Noahs, und das Weib Noahs und die drei Weiber ſeiner Söhne mit ihnen in den Kaſten: 14. ſie und alle Thiere nach ihrer Art und alles Vieh nach ſeiner Art und alles Gewürm, das ſich reget auf der Erde, nach ſeiner Art und alle Vögel nach ihrer Art, alles Geflügelte und Beſiederte; 15. und es gingen zu Noah in den Kaſten je zwei und zwei von allem Fleiſch, worin Odem des Lebens; 16. hineingingen Männchen und Weibchen von allem Fleiſch, ſo wie ihm Gott geboten; und Jehova ſchloß hinter ihm zu. 17. Da kam die Fluth vierzig Tage auf die Erde, und das Gewäſſer wuchs, und hob den Kaſten, daß er hoch war über der Erde. 18. Und das Gewäſſer ſtieg und wuchs ſehr auf der Erde, und der Kaſten

1) [illegible] nach der Elle ſollſt du ſie (die Fenſter) fertigen.

Digitized by Google

fuhr auf dem Gewäſſer. 19. Und das Ge-
wäſſer ſtieg gar ſehr auf der Erde, und es
wurden alle hohen Berge bedeckt, die unter
dem ganzen Himmel ſind. 20. Fünfzehn
Ellen darüber ſtieg das Gewäſſer, und es
wurden die Berge bedeckt. 21. Da ſtarb
alles Fleiſch, das ſich reget auf der Erde,
an Vögeln und an Vieh und an Thieren
und an Gewürm, das da kriechet auf der
Erde, und alle Menſchen, 22. alles, in
deſſen Naſe ein Odem des Lebens, alles,
was auf dem Trocknen, ſtarb. 23. Und ſo
ward vertilgt jegliches Weſen, das auf der
ganzen Erde, vom Menſchen an bis zum
Vieh, bis zum Gewürm und bis zu den
Vögeln des Himmels; alles ward vertilgt
von der Erde, und es blieb nur Noah,
und was bei ihm war im Kaſten. 24. Und
das Gewäſſer ſtund hoch auf der Erde hun-
dert und fünfzig Tage.

Cap. VIII.

Die Sündfluth nimmt ein Ende, Noah verläßt das Schiff.

VIII. 1. Da gedachte Gott Noahs und
aller Thiere und alles Viehes, welche bei
ihm waren im Kaſten, und ließ einen Wind
wehen über die Erde, und das Gewäſſer
fiel. 2. Und es verſtopften ſich die Brun-
nen der Tiefe und die Fenſter des Himmels,
und es ward gehemmt der Regen vom Him-
mel. 3. Und das Gewäſſer verlief ſich von
der Erde immer mehr, und nahm ab nach
hundert und fünfzig Tagen. 4. Und der
Kaſten ruhete im ſiebenten Mond, am ſieb-
zehenten Tage des Monden, auf dem Ge-
birge Ararat. 5. Und das Gewäſſer nahm
nach und nach ab bis zum zehenten Mond;
im zehenten Mond, am erſten des Monden,
erſchienen die Häupter der Berge. 6. Und
es geſchah nach vierzig Tagen, da öffnete
Noah das Fenſter des Kaſtens, den er ge-
macht. 7. Und er entließ den Raben, der
flog hin und wieder, bis das Waſſer ver-
trocknete von der Erde. 8. Und er entließ
die Taube von ſich, zu ſehen, ob das Waſ-
ſer abgenommen von der Erde. 9. Und die
Taube fand keinen Ruhort für ihren Fuß,
und kehrete zu ihm zurück in den Kaſten;
denn Gewäſſer war noch auf der ganzen
Erde; und er ſtreckete ſeine Hand aus, und
nahm ſie zu ſich in den Kaſten. 10. Da
harrete er noch ſieben andere Tage, und
entließ wiederum die Taube aus dem Ka-
ſten. 11. Und die Taube kam zu ihm zur
Abendzeit, und ſiehe, ſie hatte ein friſches
Oelblatt in ihrem Schnabel: da merkte
Noah, daß das Waſſer abgenommen von
der Erde. 12. Da harrete er noch ſieben
andere Tage, und entließ die Taube, und
ſie kehrete nicht wieder zu ihm zurück.
13. Und es geſchah im ſechs hundert und
erſten Jahr, im erſten Mond, am erſten
des Monden, da waren die Waſſer vertrock-
net von der Erde, und Noah that die Decke
vom Kaſten, und ſchauete, und ſiehe, ab-
getrocknet war der Erdboden. 14. Und im
zweiten Mond, am ſiebzehenten Tage des
Monden, war die Erde trocken.

15. Da redete Gott zu Noah, und ſprach:
16. Gehe aus dem Kaſten, du und dein
Weib und deine Söhne und die Weiber
deiner Söhne mit dir. 17. Alle Thiere,
welche bei dir ſind, von allem Fleiſche an
Vögeln und an Vieh und an allem Gewürm,
das ſich reget auf der Erde, laß herausge-
hen mit dir, daß ſie ſich regen auf der Erde
und fruchtbar ſeien und ſich mehren auf der
Erde. 18. Und ſo ging Noah heraus, und
ſeine Söhne und ſein Weib und die Weiber
ſeiner Söhne mit ihm. 19. Alle Thiere,
alles Gewürm und alle Vögel, alles, was
ſich reget auf der Erde, nach ihren Ge-
ſchlechtern, gingen heraus aus dem Kaſten.

20. Da bauete Noah Jehova einen Altar,
und nahm von allen reinen Thieren und
allen reinen Vögeln, und opferte Brand-
opfer auf dem Altar. 21. Und Jehova
roch den lieblichen Geruch, und ſprach in
ſeinem Herzen: Nie wieder will ich fürder
die Erde verfluchen um des Menſchen wil-
len; denn das Dichten des menſchlichen
Herzens iſt böſe von Jugend auf; und nie
wieder will ich fürder alles Lebendige ſchla-
gen, ſo wie ich gethan. 22. Fürder, ſo
lang die Erde ſtehet, ſoll Saat und Ernte,

Digitized by Google

Froſt und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht aufhören.

Cap. IX, 1—19.

Bund Gottes mit Noah.

IX. 1. Da ſegnete Gott Noah und ſeine Söhne und ſprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die Erde. 2. Und Furcht und Schrecken vor euch ſei auf allen Thieren der Erde, und auf allen Vögeln des Himmels, auf allem, womit ſich der Erdboden reget, und auf allen Fiſchen des Meeres; in eure Hand ſind ſie gegeben. 3. Alles, was ſich reget und lebet, euch ſoll es ſeyn zur Speiſe; wie das grüne Kraut gebe ich euch alles. 4. Nur das Fleiſch in ſeiner Seele, ſeinem Blute, ſollt ihr nicht eſſen. 5. Und nur euer Blut, zum Beſten eurer Seelen, will ich rächen; an jeglichem Thiere will ichs rächen, und am Menſchen, am Manne, ſeinem Bruder, will ich die Seele des Menſchen rächen. 6. Wer Menſchen-Blut vergießet, durch Menſchen ſoll ſein Blut vergoſſen werden; denn nach ſeinem Bilde machte Gott den Menſchen. 7. Ihr aber ſeid fruchtbar und mehret euch, und wimmelt auf der Erde und mehret euch auf ihr. 8. Und Gott ſprach zu Noah und zu ſeinen Söhnen mit ihm: 9. Siehe, ich errichte einen Bund mit euch und mit eurem Samen nach euch, 10. und mit allen lebendigen Weſen, die bei euch ſind, an Vögeln, an Vieh und an allen Thieren der Erde bei euch, allen, die aus dem Kaſten gegangen, allen Thieren der Erde. 11. Ich errichte meinen Bund mit euch, daß fürder nicht ſoll alles Fleiſch ausgerottet werden durch das Waſſer der Fluth, und fürder keine Fluth ſoll ſeyn, die Erde zu verderben. 12. Und Gott ſprach: Das iſt das Zeichen des Bundes, welchen ich mache zwiſchen mir und euch und allen lebendigen Weſen, die bei euch ſind, auf ewige Geſchlechter: 13. meinen Bogen habe ich in die Wolken geſtellt, daß er zum Zeichen des Bundes ſei zwiſchen mir und der Erde. 14. Und es geſchieht, wenn ich Wolken führe über die Erde, ſo erſcheint mein Bogen in den Wolken, 15. und ich gedenke des Bundes, der zwiſchen mir und euch und allen lebendigen Seelen in allem Fleiſch, daß fürder nicht ſoll das Waſſer werden zur Fluth, die Erde zu verderben. 16. Und es ſtehet der Bogen in den Wolken, und ich ſchaue ihn, um zu gedenken des ewigen Bundes zwiſchen Gott und allen lebendigen Weſen in allem Fleiſch, welches auf der Erde iſt. 17. Und Gott ſprach zu Noah: Das iſt das Zeichen des Bundes, welchen ich errichte zwiſchen mir und allem Fleiſch, welches auf der Erde iſt.

18. Und die Söhne Noahs, die aus dem Kaſten gingen, waren Sem und Ham und Japhet; Ham aber iſt der Vater Canaans. 19. Das ſind die drei Söhne Noahs, und von dieſen wurde beſetzt [1]) die ganze Erde.

Cap. IX, 20—29.

Canaans Verfluchung; Noahs Tod.

20. Und Noah, ein Landmann, fing an, [2]) und pflanzete Weinberge. 21. Und er trank von dem Weine, und ward trunken, und entblößte ſich in ſeinem Zelte. 22. Und Ham, der Vater Canaans, ſah die Blöße ſeines Vaters, und berichtete es ſeinen beiden Brüdern drauſſen. 23. Da nahmen Sem und Japhet das Gewand, und legten es beide auf ihre Schulter, und gingen rücklings hinzu, und bedeckten die Blöße ihres Vaters; ihr Antlitz aber war abgewandt, und ſie ſahen nicht die Blöße ihres Vaters. 24. Und als Noah erwachte von ſeinem Rauſche, erfuhr er, was ihm ſein jüngſter Sohn gethan: 25. da ſprach er: Verflucht ſei Canaan, der Knecht der Knechte ſei er ſeinen Brüdern! 26. Und er ſprach: Geſegnet ſei Jehova, der Gott Sems, und Canaan ſei ſein Knecht! 27. Japhet breite Gott aus, er wohne in den Zelten des Ruhms, und Canaan ſei ſein Knecht.

28. Und Noah lebte nach der Fluth drei hundert und fünfzig Jahr, 29. und alle

1) Eig. zerſtreut.

2) And. Und Noah fing an ein Landmann zu werden.

Digitized by Google

Tage Noahs waren neun hundert und fünf-
zig Jahr, da ſtarb er.

Cap. X.

Geſchlecht und Nachkommen der Söhne Noahs.

X. 1. Und das iſt die Geſchichte der
Söhne Noahs, Sems, Hams und Japhets.
Und es wurden ihnen Söhne geboren nach
der Fluth. 2. Die Söhne Japhets ſind:
Gomer und Magog und Madai und Javan
und Thubal und Meſech und Thiras. 3.
Und die Söhne Gomers: Aſkenas und Ri-
phat und Thogarma. 4. Und die Söhne
Javans: Eliſa und Tharſis, Chithim und
Dodanim. 5. Von dieſen haben ſich aus-
gebreitet die Inſeln der Völker nach ihren
Ländern, nach ihren Sprachen, nach ihren
Geſchlechtern und Völkerſchaften. 6. Und
die Söhne Hams: Cuſch und Mizraim und
Phut und Canaan. 7. Und die Söhne
Cuſchs: Seba und Hevila und Sabtha und
Raema und Sabtecha. Und die Söhne
Raemas: Scheba und Dedan. 8. Und Cuſch
zeugete Nimrod: ſelbiger fing an gewaltig
zu werden auf der Erde. 9. Selbiger ward
ein gewaltiger Jäger vor Jehova: darum
ſpricht man: Wie Nimrod, ein gewaltiger
Jäger vor Jehova. 10. Und der Anfang
ſeines Reiches war Babel und Erech und
Acad und Chalne im Lande Sinear. 11.
Von dieſem Lande ging er aus nach Aſſur,[1])
und bauete Ninive und Rehoboth-Ir und
Calah 12. und Reſen zwiſchen Ninive
und Calah, das iſt die große Stadt. 13.
Und Mizraim zeugete Ludim, Anamim,
Lehabim und Naphthuhim 14. und Pa-
truſim und Casluhim (woher ausgegangen
Philiſtim) und Caphthorim. 15. Und Ca-
naan zeugte Zidon, ſeinen Erſtgebornen,
und Heth 16. und Jebuſi, und Amori
und Gergeſi 17. und Hivi und Arki und
Sini 18. und Arvadi und Zemari und
Hemathi, und nachher breiteten ſich aus
die Geſchlechter der Cananiter. 19. Und
die Grenzen der Cananiter erſtreckten ſich
von Zidon gen Gerar bis Gaſa, gen So-
doma und Gomorra und Adama und Ze-
boim bis Laſa. 20. Das ſind die Söhne
Hams nach ihren Geſchlechtern, nach ihren
Sprachen, in ihren Ländern, in ihren Völ-
kerſchaften. 21. Und Sem wurden auch
Söhne geboren, dem Vater aller Söhne
Ebers, dem ältern Bruder Japhets. 22.
Die Söhne Sems: Elam und Aſſur und
Arphachſad und Lud und Aram. 23. Und
die Söhne Arams: Uz und Hul und Gether
und Mas. 24. Und Arphachſad zeugete
Selah, und Selah zeugete Eber. 25. Und
Eber wurden zween Söhne geboren; der
Name des einen Peleg, weil zu ſeiner
Zeit die Erde vertheilt ward, und der Name
ſeines Bruders Joktan. 26. Und Joktan
zeugete Almodad und Saleph und Hazar-
maveth und Jarach 27. und Hadoram
und Uſal und Dikla 28. und Obal und
Abimael und Scheba 29. und Ophir und
Hevila und Jobab; dieſe alle ſind Söhne
Joktans. 30. Und ihre Wohnung war von
Meſa gen Sephar, das Gebirg des Oſtens.
31. Das ſind die Söhne Sems nach ihren
Geſchlechtern, nach ihren Sprachen, in ih-
ren Ländern, nach ihren Völkerſchaften.
32. Das ſind die Geſchlechter der Söhne
Noahs nach ihren Geſchlechtern in ihren
Völkerſchaften, und von denen ſind ausge-
breitet die Völker auf der Erde nach der
Fluth.

Cap. XI, 1—9.

Thurm zu Babel, Verwirrung der Sprachen.

XI. 1. Und es war die ganze Erde Eine
Sprache und Eine Rede. 2. Und es ge-
ſchah, als ſie zogen gegen Morgen, da fan-
den ſie eine Ebene im Lande Sinear, und
wohneten daſelbſt. 3. Und ſie ſprachen einer
zu dem andern: Wohlan! wir wollen Ziegel
machen und brennen. Und die Ziegel dieneten
ihnen zu Steinen, und das Erdharz dienete
ihnen zu Mörtel. 4. Und ſie ſprachen: Wohl-
an! wir wollen uns eine Stadt bauen und
einen Thurm, deſſen Spitze reiche bis in
den Himmel, und wollen uns einen Namen
machen, damit wir nicht zerſtreut werden
über die ganze Erde. 5. Da kam Jehova

1) Und. ging Aſſur aus.

Digitized by Google

herab, um die Stadt und den Thurm zu ſehen, welche die Söhne der Menſchen baueten. 6. Und Jehova ſprach: Siehe, es iſt Ein Volk, und Eine Sprache ihnen allen, und das beginnen ſie zu thun, und nun wird ihnen nichts verwehrt ſeyn, was ſie erſinnen zu thun. 7. Wohlan! wir wollen niederſteigen, und daſelbſt ihre Sprache verwirren, daß ſie nicht verſtehen einer des andern Sprache. 8. Und ſo zerſtreuete ſie Jehova von dannen über die ganze Erde, und ſie höreten auf die Stadt zu bauen. 9. Daher nennt man ihren Namen Babel; denn daſelbſt verwirrete Jehova die Sprache der ganzen Erde, und von dannen zerſtreuete ſie Jehova über die ganze Erde.

Cap. XI, 10—32.

Geſchlechtsregiſter der Patriarchen von Sem bis Abraham.

10. Das iſt die Geſchichte Sems: Sem war hundert Jahr alt, da zeugete er Arphachſad, zwei Jahre nach der Fluth. 11. Und Sem lebte nach Erzeugung Arphachſads fünf hundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 12. Und Arphachſad hatte fünf und dreißig Jahr gelebt, da zeugete er Selah. 13. Und Arphachſad lebte nach Erzeugung Selahs vier hundert und drei Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 14. Und Selah hatte dreißig Jahr gelebt, da zeugete er Eber. 15. Und Selah lebte nach Erzeugung Ebers vierhundert und drei Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 16. Und Eber lebte vier und dreißig Jahr, da zeugete er Peleg. 17. Und Eber lebte nach Erzeugung Pelegs vierhundert und dreißig Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 18. Und Peleg lebte dreißig Jahr, da zeugete er Regu. 19. Und Peleg lebte nach Erzeugung Regus zweihundert und neun Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 20. Und Regu lebte zwei und dreißig Jahr, da zeugete er Serug. 21. Und Regu lebte nach Erzeugung Serugs zweihundert und ſieben Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 22. Und Serug lebte dreißig Jahr, da zeugete er Nahor. 23. Und Serug lebte nach Erzeugung Nahors zweihundert Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 24. Und Nahor lebte neun und zwanzig Jahr, da zeugete er Tharah. 25. Und Nahor lebte nach Erzeugung Tharahs hundert und neunzehen Jahr, und zeugete Söhne und Töchter. 26. Und Tharah lebte ſiebenzig Jahr, da zeugete er Abram, Nahor und Haran.

27. Und das iſt die Geſchichte Tharahs: Tharah zeugete Abram, Nahor und Haran, und Haran zeugete Lot. 28. Und Haran ſtarb vor Tharah, ſeinem Vater, im Lande ſeiner Heimath, zu Ur in Chaldäa. 29. Und es nahmen ſich Abram und Nahor Weib der Name des Weibes Abrams war Sarai, und der Name des Weibes Nahors Milca, die Tochter Harans, des Vaters der Milca und des Vaters der Jisca. 30. Sarai aber war unfruchtbar, ſie hatte kein Kind. 31. Da nahm Tharah Abram, ſeinen Sohn, und Lot, den Sohn Harans, ſeines Sohnes, und Sarai, ſeine Schnur, das Weib Abrams, ſeines Sohnes, und ſie gingen mit ihnen [1]) aus Ur in Chaldäa, um in das Land Canaan zu ziehen, und ſie kamen bis Haran, und wohneten daſelbſt. 32. Und die Tage Tharahs waren zweihundert und fünf Jahr, da ſtarb Tharah in Haran.

Cap. XII.

Abrahams und Lots Zug nach Canaan und nach Aegypten.

XII. 1. Und Jehova ſprach zu Abram: Ziehe aus deinem Lande und aus deiner Heimath und aus deines Vaters Hauſe in ein Land, das ich dir zeigen werde. 2. Und ich will dich machen zu einem großen Volke, und will dich ſegnen, und deinen Namen groß machen, und du ſollſt ein Segen ſeyn. 3. Und ich will ſegnen, die dich ſegnen, und die dich läſtern, will ich verfluchen, und mit dir werden ſich ſegnen [2]) alle Ge-

1) Viell. und es gingen Andere mit ihnen; oder: ſie gingen mit den Ihrigen. And. Lesart: und er führte ſie heraus. Vermuth. und er ging mit ihnen.

2) And. durch dich werden geſegnet werden.

ſchlechter der Erde. 4. Da zog Abram aus, ſo wie ihm Jehova geſagt, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und ſiebenzig Jahr alt, als er aus Haran zog. 5. Und Abram nahm Sarai, ſein Weib, und Lot, ſeines Bruders Sohn, und alle ihre Habe, die ſie gewonnen, und die Seelen, die ſie erworben in Haran, um zu ziehen nach dem Lande Canaan, und ſie kamen ins Land Canaan. 6. Und Abram zog durch das Land bis an den Ort Sichem, bis an die Eiche [1]) More; die Cananiter aber waren damals im Lande. 7. Da erſchien Jehova Abram, und ſprach: Deinem Samen will ich dieſes Land geben. Und er bauete daſelbſt Jehova, der ihm erſchienen, einen Altar. 8. Und er brach auf von dannen gegen das Gebirge, morgenwärts von Bethel, und ſchlug ſein Zelt auf, Bethel gegen Abend, und Ai gegen Morgen, und bauete daſelbſt Jehova einen Altar, und rief den Namen Jehovas an. 9. Und Abram zog nach und nach weiter gegen Mittag.

10. Und es war Hunger im Lande: da zog Abram hinab gen Aegypten, daſelbſt ſich aufzuhalten; denn ſchwer drückte der Hunger das Land. 11. Und es geſchah, als er ſich Aegypten näherte, da ſprach er zu Sarai, ſeinem Weibe: Siehe, ich weiß, daß du ein Weib ſchön von Anſehn biſt. 12. Und es wird geſchehen, wenn dich die Aegypter ſehen, ſo werden ſie ſagen: das iſt ſein Weib, und werden mich ermorden, dich aber leben laſſen. 13. Sage doch, du ſeieſt meine Schweſter, auf daß es mir wohlgehe um deinetwillen, und meine Seele lebe deinethalben. 14. Und es geſchah, als Abram gen Aegypten kam, da ſahen die Aegypter das Weib, daß ſie ſehr ſchön war. 15. Und die Oberſten Pharaos ſahen ſie, und prieſen ſie vor Pharao, und das Weib ward genommen ins Haus Pharaos. 16. Und Abram that er Gutes um ihretwillen, und er erhielt Schafe und Rinder und Eſel und Knechte und Mägde und Eſelinnen und Kameele. 17. Aber Jehova ſchlug Pharao mit großen Plagen und ſein Haus, wegen Sarai, des Weibes Abrams. 18. Da rief Pharao Abram, und ſprach: Warum haſt du mir das gethan? Warum ſagteſt du mir nicht, daß ſie dein Weib ſei? 19. Warum ſprachſt du, ſie iſt meine Schweſter? Und ich nahm ſie mir zum Weibe; aber nun, ſiehe, da iſt dein Weib, nimm ſie und gehe. 20. Und Pharao entbot ſeinetwegen Männer, die geleiteten ihn und ſein Weib und alles, was ſein war.

Cap. XIII.

Abraham trennt ſich von Lot.

XIII. 1. Und Abram zog herauf aus Aegypten, er und ſein Weib und alles, was ſein war, und auch Lot mit ihm, in das Land gegen Mittag. 2. Abram aber war ſehr reich an Heerden, an Silber und an Gold. 3. Und er zog auf ſeinen Wanderungen von Mittag bis gen Bethel, an den Ort, wo ſein Zelt geweſen vordem, zwiſchen Bethel und Ai, 4. an den Ort des Altars, den er gebauet früherhin. Und Abram rief daſelbſt den Namen Jehovas an. 5. Und auch Lot, der mit Abram zog, hatte Schafe und Rinder und Zelte. 6. Und das Land trug ſie nicht, daß ſie bei einander blieben; denn ihre Habe war groß, und ſie konnten nicht bei einander bleiben. 7. Und es war Zank zwiſchen den Hirten von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh, und auch die Cananiter und Phereſiter wohneten damals im Lande. 8. Da ſprach Abram zu Lot: Laß doch keinen Streit ſeyn zwiſchen mir und dir, und zwiſchen meinen Hirten und deinen Hirten, denn wir ſind ja Brüder! 9. Lieget nicht das ganze Land vor dir? Scheide dich doch von mir! Willſt du zur Linken, ſo wende ich mich zur Rechten; und willſt du zur Rechten, ſo wende ich mich zur Linken. 10. Da erhob Lot ſeine Augen, und ſchauete den ganzen Kreis des Jordans, daß er ganz gewäſſert war, (bevor Jehova Sodom und Gomorra verderbte,) wie ein Garten Gottes, wie das Land Aegypten, gen Zoar hin. 11. Und Lot wählete ſich den ganzen

1) And. Terebinthe.

Digitized by Google

Kreis des Jordans, und zog gegen Morgen, und ſie ſchieden einer von dem andern. 12. Abram wohnete im Lande Canaan, und Lot wohnete in den Städten des Jordan-Kreiſes, und ſchlug ſeine Zelte bis gen Sodom. 13. Die Leute von Sodom aber waren böſe, und ſündigten ſehr gegen Jehova.

14. Und Jehova ſprach zu Abram, nachdem ſich Lot von ihm geſchieden: Erhebe doch deine Augen, und ſchaue von dem Orte, wo du biſt, gen Mitternacht und gen Mittag und gen Morgen und gen Abend. 15. Denn das ganze Land, welches du ſieheſt, will ich dir geben und deinem Samen ewiglich. 16. Und ich mache deinen Samen wie den Staub der Erde, daß, wenn jemand vermag den Staub der Erde zu zählen, ſo wird auch dein Same gezählet werden. 17. Mache dich auf, und ziehe durch das Land in die Länge und in die Breite, denn dir will ich's geben. 18. Und Abram brach auf, und kam und wohnete unter den Eichen Mamre's, die bei Hebron ſind, und bauete daſelbſt Jehova einen Altar.

Cap. XIV.

Abrahams Kriegszug und Befreyung der Bewohner von Sodom.

XIV. 1. Und es geſchah zur Zeit Amraphels, des Königs von Sinear, Ariochs, des Königs von Elaſſar, Kedorlaomers, des Königs von Elam, und Thideals, des Königs der Gojiten, 2. daß ſie Krieg führeten mit Bera, dem Könige von Sodom, und mit Birſa, dem Könige von Gomorra, Sineab, dem Könige von Adama, und Semeber, dem Könige von Zeboim, und dem Könige von Bela, das iſt Zoar. 3. Alle dieſe kamen zuſammen ins Thal Siddim, das iſt das Salzmeer. 4. Zwölf Jahre hatten ſie Kedorlaomer gedienet, und im dreizehenten Jahre fielen ſie ab. 5. Und im vierzehenten Jahre kam Kedorlaomer und die Könige, welche mit ihm waren, und ſchlugen die Rephäer zu Aſtaroth-Karnaim und die Suſiten zu Ham und die Emiten zu Save-Kirjathaim 6. und die Horiter auf ihrem Gebirge Seir bis nach El-Paran, welches an der Wüſte lieget. 7. Und ſie wandten ſich, und kamen an die Quelle Miſpat, das iſt Kades, und ſchlugen das ganze Land der Amalekiter, und auch die Amoriter, welche zu Chazazon-Thamar wohneten.

8. Da zog aus der König von Sodom und der König von Gomorra und der König von Adama und der König von Zeboim und der König von Bela, das iſt Zoar, und ſtelleten ſich gegen ſie zur Schlacht im Thale Siddim, 9. gegen Kedorlaomer, den König von Elam, und Thideal, den König der Gojiten, und Amraphel, den König von Sinear, und Arioch, den König von Elaſar, vier Könige gegen fünf. 10. Im Thale Siddim aber waren viele Quellen von Erdharz. Und der König von Sodom und Gomorra wurden in die Flucht geſchlagen, und ſie fielen daſelbſt,[1] und die Uebrigen flohen auf das Gebirge. 11. Da nahmen ſie alle Habe von Sodom und Gomorra und alle ihre Speiſe, und zogen davon. 12. Und ſie nahmen Lot und ſeine Habe, den Brudersſohn Abrams, und zogen davon; er wohnete aber zu Sodom.

13. Da kam ein Entronnener, und berichtete es Abram, dem Hebräer; er wohnete aber unter den Eichen Mamre's, des Amoriters, des Bruders Eſkols und Aners, welche Verbündete von Abram waren. 14. Und als Abram hörete, daß ſein Bruder weggeführet worden, da ließ er ausziehen ſeine Geübten, ſeine Hausgebornen, drei hundert und achtzehen, und jagte nach bis gen Dan. 15. Und er theilete ſich [und fiel] über ſie her des Nachts, er und ſeine Knechte, und ſchlug ſie, und verfolgete ſie bis gen Hoba, welches links von Damaſk lieget. 16. Und er brachte alle Habe zurück, und auch Lot, ſeinen Bruder, und ſeine Habe brachte er zurück, und auch die Weiber und das Volk. 17. Da zog der König von Sodom aus ihm

1) And. Und ſie fielen hinein (in die Naphthaquellen). And. und ſie begaben ſich dorthin.

Digitized by Google

entgegen, nachdem er zurückgekehret von
der Niederlage des Kedorlaomer und der
Könige, welche mit ihm waren, ins Thal
Save, das iſt das Königsthal. 18. Und
Melchiſedek, der König von Salem, brachte
Brod und Wein; er war aber Prieſter
Gottes, des Höchſten. 19. Und er ſegnete
ihn, und ſprach: Geſegnet ſei Abram von
Gott, dem Höchſten, Schöpfer des Him-
mels und der Erde! 20. Und geprieſen ſei
Gott, der Höchſte, der deine Feinde gab
in deine Hand! Und er gab ihm den Ze-
henten von allem. 21. Und der König von
Sodom ſprach zu Abram: Gib mir die
Seelen, und die Habe nimm für dich.
22. Da ſprach Abram zum Könige von
Sodom: Ich erhebe meine Hand zu Je-
hova, Gott, dem Höchſten, dem Schöpfer
des Himmels und der Erde, 23. daß ich
weder Faden, noch Schuhriemen, daß ich
nichts nehme von allem, was dein iſt,
damit du nicht ſageſt, ich habe Abram reich
gemacht; 24. auſſer nur, was die Knechte
gegeſſen, und den Antheil der Männer,
welche mit mir gezogen, Aners, Eſcols,
Mamre's: ſie mögen ihren Antheil nehmen.

Cap. XV.

Bund Jehovas mit Abram, Verheißung des Landes Canaan.

XV. 1. Nach dieſen Dingen geſchah das
Wort Jehovas an Abram im Geſichte, und
ſprach: Fürchte dich nicht, Abram, ich bin
dein Schild; dein Lohn ſoll ſehr groß ſeyn.
2. Und Abram ſprach: Herr, Jehova, was
willſt du mir geben? gehe ich doch kinderlos
dahin, und der Erbe meines Hauſes iſt der
Damaſcener Elieſer. 3. Und er ſprach:
Siehe, du haſt mir keinen Samen gegeben,
und mein Hausgeborner wird mich beerben.
4. Da geſchah das Wort Jehovas an ihn,
und ſprach: Nicht dieſer ſoll dich beerben,
ſondern der aus deinen Lenden kommt, der
ſoll dich beerben. 5. Und er führete ihn
hinaus, und ſprach: Schaue gen Himmel,
und zähle die Sterne, wenn du vermagſt
ſie zu zählen. Und er ſprach zu ihm: So
ſoll dein Same ſeyn. 6. Und er glaubete
Jehova, und er rechnete es ihm zur Ge-
rechtigkeit. 7. Und er ſprach zu ihm: Ich
bin Jehova, der dich ausgeführet aus Ur
in Chaldäa, um dir dieß Land zu geben
zum Beſitze. 8. Und er ſprach: Herr, Je-
hova, woran kann ich erkennen, daß ichs
beſitzen werde? 9. Und er ſprach zu ihm:
Bringe mir eine dreijährige Kuh und eine
dreijährige Ziege und einen dreijährigen
Widder und eine Turteltaube und eine
junge Taube. 10. Da brachte er ihm alle
dieſe, und zertheilete ſie in der Mitte,
und legte ein Stück dem andern gegen
über, aber die Vögel zertheilete er nicht.
11. Und die Raubvögel fielen auf die Stücke,
aber Abram ſcheuchete ſie weg.

12. Und die Sonne neigte ſich zum Un-
tergang, da fiel ein tiefer Schlaf auf
Abram, und ſiehe, Schrecken und große
Finſterniß fiel auf ihn. 13. Und er ſprach
zu Abram: Wiſſen ſollſt du, daß dein Same
Fremdling ſeyn wird in einem Lande, das
nicht ſein iſt, und er wird ihnen [1] dienen,
und man wird ihn drücken vierhundert Jahr.
14. Aber ich werde auch das Volk, welchem
ſie dienen werden, richten, und darnach
ſollen ſie ausziehen mit großer Habe. 15.
Du aber ſollſt zu deinen Vätern gehen in
Frieden, ſollſt begraben werden in glückli-
chem Alter. 16. Und im vierten Geſchlechte
ſollen ſie hieher zurückkehren; denn nicht
voll iſt die Schuld der Amoriter bis hieher.
17. Und die Sonne war untergegangen, und
finſter war es: ſiehe, da war ein rauchen-
der Ofen und eine Feuerflamme, welche
hindurchfuhr zwiſchen jenen Stücken.

18. An ſelbigem Tage ſchloß Jehova mit
Abram einen Bund, und ſprach: Deinem
Samen gebe ich dieſes Land vom Strome
Aegyptens bis zum großen Strome, dem
Strome Phrath, 19. das Land der Keniter
und der Keniſiter und der Kadmoniter 20.
und der Hethiter und der Phereſiter und
der Rephäer 21. und der Amoriter und
der Cananiter und der Gergeſiter und der
Jebuſiter.

1) Den Bewohnern des fremden Landes.

Digitized by Google

Cap. XVI.

Hagar, Abrahams Kebsweib, gebiert Ismael.

XVI. 1. Und Sarai, Abrams Weib,
gebar ihm nicht; ſie hatte aber eine ägyp-
tiſche Magd, ihr Name Hagar. 2. Und
Sarai ſprach zu Abram: Siehe, mich hat
Jehova verſchloſſen, daß ich nicht gebäre:
wohne doch meiner Magd bei, vielleicht
werde ich aus ihr erbauet. Und Abram
gehorchte der Stimme Sarais. 3. Da
nahm Sarai, Abrams Weib, die Aegyp-
terin Hagar, ihre Magd, nach Verlauf von
zehen Jahren, ſeit Abram wohnte im Lande
Canaan, und gab ſie Abram, ihrem Manne,
zum Weibe. 4. Und er wohnte Hagar bei,
und ſie ward ſchwanger; und da ſie ſah,
daß ſie ſchwanger geworden, ſo war ihre
Gebieterin gering geachtet in ihren Augen.
5. Da ſprach Sarai zu Abram: Unrecht
gegen mich liegt auf dir! 1) Ich habe
meine Magd an deinen Buſen gelegt, und
da ſie ſiehet, daß ſie ſchwanger geworden,
ſo bin ich gering geachtet in ihren Augen:
Jehova richte zwiſchen mir und dir! 6.
Und Abram ſprach zu Sarai: Siehe, deine
Magd iſt in deiner Hand: thue ihr, wie
es dir gutdäucht. Da demüthigte ſie Sa-
rai; ſie aber floh von ihr.

7. Und es fand ſie der Engel Jehovas
an einer Waſſerquelle in der Wüſte, an
der Quelle auf dem Wege nach Sur. 8.
Und er ſprach: Hagar, Magd Sarais, wo-
her kommſt du, und wohin geheſt du? Und
ſie ſprach: Von meiner Gebieterin Sarai
fliehe ich. 9. Und der Engel Jehovas ſprach
zu ihr: Kehre zurück zu deiner Gebieterin,
und demüthige dich unter ihre Hand. 10.
Und der Engel ſprach zu ihr: Mehren will
ich deinen Samen, daß er nicht gezählet
werde vor Menge. 11. Und der Engel
Jehovas ſprach zu ihr: Siehe, du biſt
ſchwanger, und wirſt einen Sohn gebären,
deß Namen ſollſt du Ismael [Gotthört]
nennen; denn erhöret hat Jehova dein
Elend. 12. Und er wird ein Menſch, wie
ein Waldeſel, ſeyn, ſeine Hand gegen Alle,
und Aller Hand gegen ihn, und öſtlich von
allen ſeinen Brüdern wird er wohnen.
13. Und ſie nannte den Namen Jehovas,
der mit ihr geredet: Du biſt der Gott
des Schauens, und ſprach: Schau' ich 1)
hier auch nach dem Schauen? 14. Daher
heißt man den Brunnen: Brunnen des
Lebens, des Schauens; ſiehe, er iſt
zwiſchen Kades und Bared.

15. Und Hagar gebar Abram einen Sohn,
und Abram nannte den Namen ſeines Soh-
nes, welchen ihm Hagar gebar, Ismael.
16. Abram aber war ſechs und achtzig Jahr
alt, als Hagar dem Abram Ismael gebar.

1) And. das an mir geübte Unrecht komme auf dich. And. das von mir erlittene Unrecht kommt dir zu rächen zu.

1) D. h. lebe ich.

Cap. XVII.

Gottes Bund mit Abraham, Iſaaks Verheißung, Einſetzung der Beſchneidung.

XVII. 1. Und Abram war neun und
neunzig Jahr alt, da erſchien ihm Jehova,
und ſprach zu ihm: Ich bin Gott, der All-
mächtige, wandele vor mir und ſei fromm:
2. ſo will ich einen Bund machen zwiſchen
mir und dir, und dich mehren gar ſehr.
3. Da fiel Abram auf ſein Angeſicht, und
Gott redete mit ihm, und ſprach: 4. Siehe,
ich habe meinen Bund mit dir, und du
ſollſt Vater eines Haufens von Völkern
werden. 5. Und nicht ſoll man fürder dei-
nen Namen Abram nennen, ſondern dein
Name ſoll Abraham ſeyn; denn zum
Vater eines Haufens von Völkern mache
ich dich; 6. und ich mache dich fruchtbar
gar ſehr, und mache dich zu Völkern, und
Könige ſollen aus dir hervorgehen. 7. Und
ich errichte meinen Bund zwiſchen mir und
dir und deinem Samen nach dir auf ihre künf-
tigen Geſchlechter hin, als einen ewigen Bund,
dein Gott zu ſeyn und deines Samens nach dir.
8. Und ich gebe dir und deinem Samen
nach dir das Land deines Aufenthaltes, das
ganze Land Canaan, zum ewigen Eigen-
thum, und will ihr Gott ſeyn. 9. Und
Gott ſprach zu Abraham: Du aber halte
meinen Bund, du und dein Same nach dir

Digitized by Google

auf ihre künftigen Geſchlechter hin. 10. Das
iſt mein Bund, welchen ihr halten ſollt zwi-
ſchen mir und euch und deinem Samen nach
dir, daß von euch alles Männliche beſchnitten
werde; 11. ihr ſollt beſchnitten werden am
Fleiſche eurer Vorhaut, und das ſoll das
Zeichen meines Bundes ſeyn zwiſchen mir
und euch. 12. Acht Tage alt ſoll von euch
alles Fleiſch beſchnitten werden auf eure
Geſchlechter, der Hausgeborne und der mit
Geld Erkaufte von allen Söhnen der Fremde,
wer nicht von eurem Samen iſt; 13. be-
ſchnitten werde der Hausgeborne und der
mit Geld Erkaufte; und ſo ſoll mein Bund
an eurem Fleiſche ſeyn, als ein ewiger
Bund. 14. Und ein unbeſchnittenes Männ-
liches, das nicht beſchnitten worden am
Fleiſche ſeiner Vorhaut: es werde ausge-
rottet ſelbige Seele aus ihrem Volke; mei-
nen Bund hat ſie gebrochen.

15. Und Gott ſprach zu Abraham: Sa-
rai, dein Weib, ihren Namen ſollſt du nicht
Sarai nennen, ſondern Sara ſoll ihr
Name ſeyn. 16. Und ich ſegne ſie, und
auch von ihr gebe ich dir einen Sohn; ich
ſegne ſie, und ſie ſoll zu Völkern werden,
Könige von Völkern ſollen aus ihr kom-
men. 17. Da fiel Abraham auf ſein An-
geſicht, und lachte, und ſprach in ſeinem
Herzen: Wird wohl einem Hundertjährigen
geboren, und wird Sara, wird die Neun-
zigjährige gebären? 18. Und Abraham
ſprach zu Gott: Möge Iſmael leben vor
dir! 19. Und Gott ſprach: Gewiß! Sara,
dein Weib, gebiert einen Sohn, und du
ſollſt ſeinen Namen Iſaak nennen, und ich
will meinen Bund mit ihm errichten, als
einen ewigen Bund auf ſeinen Samen nach
ihm. 20. Und um Iſmael erhöre ich dich:
ſiehe, ich ſegne ihn, und mache ihn frucht-
bar, und mehre ihn gar ſehr; zwölf Fürſten
ſoll er zeugen, und ich mache ihn zu einem
großen Volke. 21. Und meinen Bund er-
richte ich mit Iſaak, welchen dir Sara
gebären wird um dieſe Zeit im andern Jahr.
22. Und als er ſein Reden mit ihm geen-
digt, ſtieg Gott auf von Abraham.

23. Da nahm Abraham Iſmael, ſeinen
Sohn, und all ſeine Hausgebornen und
alle ſeine mit Geld Erkauften, alles Männ-
liche unter den Leuten ſeines Hauſes, und
beſchnitt das Fleiſch ihrer Vorhaut an die-
ſem ſelbigen Tage, ſo wie Gott mit ihm
geredet. 24. Abraham aber war neun und
neunzig Jahr alt, als er beſchnitten ward
am Fleiſche ſeiner Vorhaut; 25. und Iſ-
mael, ſein Sohn, war dreizehen Jahr alt,
als er beſchnitten ward am Fleiſche ſeiner
Vorhaut. 26. An dieſem ſelbigen Tage
ward beſchnitten Abraham und Iſmael,
ſein Sohn; 27. und alle Leute ſeines
Hauſes, Hausgeborne und mit Geld Er-
kaufte von Söhnen der Fremde, wurden
beſchnitten mit ihm.

Cap. XVIII.

Erſcheinung Jehovas und zweier Engel bei Abra-
ham; Iſaak wird nochmals verheißen, die Zer-
ſtörung Sodoms geoffenbaret.

XVIII. 1. Und es erſchien ihm Jehova
bei den Eichen Mamre's; er aber ſaß
an der Thüre ſeines Zeltes bei der Hitze
des Tages. 2. Und er erhob ſeine Augen
und ſchauete, und ſiehe, drei Männer ſtan-
den vor ihm. Und als er ſie ſah, lief er
ihnen entgegen aus der Thüre ſeines Zel-
tes, und beugte ſich nieder zur Erde, 3.
und ſprach: Herr, habe ich Gnade gefun-
den vor deinen Augen, ſo gehe doch nicht
vorüber vor deinem Knechte. 4. Laſſet
doch ein wenig Waſſer bringen, und wa-
ſchet eure Füße, und lehnet euch nieder
unter dem Baume. 5. Und ich will einen
Biſſen Brods bringen, und ſtärket euer
Herz, und dann möget ihr weiter gehen;
denn darum ſeid ihr vorübergezogen vor
eurem Knechte. Und ſie ſprachen: Thue
alſo, wie du geſagt haſt. 6. Da eilete
Abraham in das Zelt zu Sara, und ſprach:
Hole eilend drei Maas Weiß-Mehl, knete
und backe Kuchen! 7. Und zu den Rindern
lief Abraham, und nahm ein Kalb, zart
und gut, und gab's dem Knaben, der eilete
es zuzubereiten. 8. Und er nahm geron-
nene und ſüße Milch und das Kalb, wel-
ches er zubereitet, und ſetzte es ihnen vor;
und

Digitized by Google

und er ſtand vor ihnen unter dem Baume,
und ſie aßen.
9. Da ſprachen ſie zu ihm: Wo iſt Sara,
dein Weib? Und er ſprach: Siehe, im
Zelte. 10. Und er ſprach: Wieder werde
ich kommen zu dir im andern Jahre, und
ſiehe, Sara, dein Weib, wird einen Sohn
haben. Und Sara hörete es in der Thüre
des Zeltes, das hinter ihm war. 11. Abra-
ham aber und Sara waren alt, in die
Jahre gekommen; es hatte aufgehört, Sara
zu gehen nach der Weiber Weiſe. 12. Und
Sara lachte in ihrem Herzen, und ſprach:
Nun ich alt bin, ſoll ich Wolluſt pflegen,
und auch mein Herr iſt alt! 13. Da ſprach
Jehova zu Abraham: Warum lachet Sara
und ſpricht: Werde ich auch wohl gebären,
da ich alt bin? 14. Iſt für Jehova etwas
unmöglich? Um dieſe Zeit werde ich wieder
zu dir kommen im andern Jahre, und Sara
wird einen Sohn haben. 15. Und Sara
leugnete und ſprach: Ich habe nicht gelacht;
denn ſie fürchtete ſich. Und er ſprach:
Nein! du haſt gelacht.
16. Und es erhoben ſich die Männer von
dannen, und wandten ſich gen Sodom,
und Abraham ging mit ihnen, ſie zu ge-
leiten. 17. Da ſprach Jehova: Soll ich
verbergen vor Abraham, was ich thun will?
18. Wird doch Abraham ein großes und
ſtarkes Volk werden, und mit ihm werden
ſich ſegnen [1]) alle Völker der Erde. 19.
Denn ich kenne ihn, daß er ſeinen Söhnen
und ſeinem Hauſe nach ihm gebieten wird,
daß ſie den Weg Jehovas halten, Gerech-
tigkeit und Recht zu thun, auf daß Jeho-
va auf Abraham kommen laſſe, was er ihm
verheißen. 20. Und Jehova ſprach: Das
Geſchrei über Sodom und Gomorra iſt
groß, und ihre Sünde ſehr ſchwer. 21.
So will ich denn hinabgehen, und ſehen,
ob ſie nach dem Geſchrei, das vor mich
gekommen, völlig gethan, oder ob nicht,
will ich wiſſen. 22. Und die Männer wand-
ten ſich von dannen, und gingen gen So-
dom; Abraham aber blieb noch ſtehen vor
Jehova.
23. Und Abraham nahete ſich, und ſprach:
Wirſt du auch Gerechte wegraffen mit Gott-
loſen? 24. Vielleicht ſind fünfzig Gerechte
in der Stadt: willſt du ſie auch wegraffen,
und nicht dem Orte vergeben um der fünf-
zig Gerechten willen, welche darin ſind?
25. Fern ſei von dir, dergleichen zu thun,
Gerechte zu tödten mit Gottloſen, daß wie
die Gerechten, ſo die Gottloſen ſeien; fern
ſei es von dir! Wird der Richter der gan-
zen Welt nicht Gerechtigkeit üben? 26.
Und Jehova ſprach: Wenn ich zu Sodom
fünfzig Gerechte finde in der Stadt, ſo
vergebe ich dem ganzen Orte um ihret wil-
len. 27. Und Abraham antwortete, und
ſprach: Ach! ſiehe, ich habe mich unter-
wunden zu reden mit dem Herrn, obſchon
ich Staub und Aſche bin. 28. Vielleicht
fehlen an den fünfzig Gerechten fünf: willſt
du wegen der fünf die ganze Stadt verder-
ben? Und er ſprach: Ich will ſie nicht
verderben, wenn ich daſelbſt fünf und vier-
zig finde. 29. Und er fuhr fort mit ihm
zu reden, und ſprach: Vielleicht werden
daſelbſt vierzig gefunden. Und er ſprach:
Ich wills nicht thun um der vierzig willen.
30. Und er ſprach: Ach! möge doch der
Herr nicht zürnen, daß ich rede. Vielleicht
werden daſelbſt dreißig gefunden. Und er
ſprach: Ich wills nicht thun, wenn ich
daſelbſt dreißig finde. 31. Und er ſprach:
Ach! ſiehe, ich habe mich unterwunden zu
reden mit dem Herrn! Vielleicht werden
daſelbſt zwanzig gefunden. Und er ſprach:
Ich will ſie nicht verderben um der zwanzig
willen. 32. Und er ſprach: Ach! möge
doch der Herr nicht zürnen, wenn ich nur
noch dieß Mal rede! Vielleicht werden
daſelbſt zehen gefunden. Und er ſprach:
Ich will ſie nicht verderben um der zehen
willen. 33. Und Jehova ging weg, als er
ſein Reden mit Abraham geendigt, und
Abraham kehrte zurück an ſeinen Ort.

Cap. XIX.

Vertilgung Sodoms, Lots Errettung und Verbrechen.

XIX. 1. Und es kamen die zween Engel
gen Sodom des Abends; Lot aber ſaß im

1) And. geſegnet ſollen durch ihn werden.

Digitized by Google

Thore von Sodom. Und als Lot ſie ſah,
erhob er ſich ihnen entgegen, und beugte
ſich mit dem Angeſichte zur Erde, 2. und
ſprach: Wohlan, meine Herren, kehret
doch ein zum Hauſe eures Knechtes, und
übernachtet, und waſchet eure Füße; und
dann möget ihr euch des Morgens früh
aufmachen, und eure Straße ziehen. Und
ſie ſprachen: Nein! ſondern auf der Gaſſe
wollen wir übernachten. 3. Und er drang
ſehr in ſie, da kehreten ſie zu ihm ein und
traten in ſein Haus. Und er machte ihnen
ein Mahl, und buk ungeſäuerte Kuchen,
und ſie aßen. 4. Noch hatten ſie ſich nicht
gelegt, da umgaben die Männer der Stadt,
die Männer von Sodom, das Haus, vom
Knaben bis zum Greis, das ganze Volk
zuſammen. 5. Und ſie riefen Lot, und
ſprachen zu ihm: Wo ſind die Männer,
welche zu dir gekommen dieſe Nacht? Führe
ſie heraus zu uns, daß wir ſie erkennen!
6. Da ging Lot heraus zu ihnen vor die
Thüre, und ſchloß die Thüre hinter ſich
zu. 7. Und er ſprach: Thuet doch nicht,
meine Brüder, ſo übel! 8. Siehe, ich
habe zwo Töchter, die noch keinen Mann
erkannt; ich will ſie herausbringen zu euch,
und thuet ihnen, wie es euch gutdäucht;
nur dieſen Männern thuet nichts; denn
darum ſind ſie eingegangen unter den Schat-
ten meines Daches. 9. Und ſie ſprachen:
Komm hieher! Und ſie ſprachen: Der Eine
Mann iſt als Fremdling gekommen, und
macht gar den Richter? Nun wollen wir
es ärger machen mit dir, als mit jenen!
Und ſie drangen hart ein auf den Mann,
auf Lot, und naheten, die Thüre zu er-
brechen. 10. Da ſtreckten die Männer ihre
Hand heraus, und zogen Lot zu ſich hinein
ins Haus, und verſchloſſen die Thüre.
11. Und die Männer, welche vor der Thüre
des Hauſes waren, ſchlugen ſie mit Blind-
heit vom Kleinen bis zum Großen, und ſie
müheten ſich ab, die Thüre zu finden.

12. Und es ſprachen die Männer zu Lot:
Wen haſt du noch hier? Eidam, und
Söhne und Töchter, und alle, die dir an-
gehören in der Stadt, führe ſie heraus aus
dieſem Orte. 13. Denn wir wollen dieſen
Ort verderben; denn groß iſt das Geſchrei
über ſie vor Jehova, und er hat uns ge-
ſandt, die Stadt zu verderben. 14. Da
ging Lot hinaus, und redete mit ſeinen
Eidamen, die ſeine Töchter genommen,
und ſprach: Machet euch auf, gehet aus
dieſem Orte, denn Jehova wird die Stadt
verderben. Aber er erſchien wie einer, der
ſcherzet, in den Augen ſeiner Eidame.
15. Und wie die Morgenröthe aufging,
drängeten die Engel Lot, und ſprachen:
Mache dich auf, nimm dein Weib und
deine zwo Töchter, die vorhanden ſind,
damit du nicht umkommeſt durch die Strafe
dieſer Stadt. 16. Und als er zauderte,
ergriffen die Männer ſeine Hand und die
Hand ſeines Weibes und die Hand ſeiner
zwo Töchter, weil Jehova ſeiner ſchonen
wollte, und führten ihn fort, und brachten
ihn hinaus vor die Stadt. 17. Und als
ſie ihn hinausgeführt, ſprach [einer von
ihnen]: Rette dich um deines Lebens wil-
len, ſchaue nicht hinter dich, und bleibe
nicht ſtehen in dem ganzen Kreiſe; auf das
Gebirge rette dich, damit du nicht umkom-
meſt. 18. Und Lot ſprach zu ihnen: Ach
nein, Herr! 19. Siehe doch! dein Knecht
hat Gnade gefunden in deinen Augen, und
groß war deine Liebe, die du an mir ge-
than, mein Leben zu erhalten; aber ich
kann mich nicht retten auf das Gebirge,
es möchte mich das Verderben erreichen,
daß ich ſtürbe. 20. Siehe doch! dieſe Stadt
iſt nahe, um dahin zu fliehen, und ſie iſt
klein: [1]) dahin möchte ich mich retten —
iſt ſie nicht klein? — daß meine Seele
lebe. 21. Und er ſprach zu ihm: Siehe,
ich nehme Rückſicht auf dich auch in dieſem
Stücke, daß ich nicht die Stadt umkehre,
von welcher du redeſt. 22. Eile, rette dich
dahin, denn ich kann nichts thun, bis daß
du dahin gekommen. Daher nennet man
den Namen dieſer Stadt Zoar [klein].

23. Die Sonne ging auf über der Erde,
da ging Lot ein in Zoar. 24. Und Jehova

1) And. und es iſt wenig (was ich bitte).

Digitized by Google

ließ Schwefel und Feuer regnen über So-
dom und Gomorra, von Jehova herab vom
Himmel, 25. und kehrete dieſe Städte
um und den ganzen Kreis und alle Bewoh-
ner der Städte und das Gewächs des Lan-
des. 26. Aber ſein Weib ſchauete hinter
ſich, und ward zu einer Säule von Salz.
27. Und Abraham machte ſich des Morgens
frühe auf an den Ort, da er geſtanden vor
Jehova, 28. und blickete hin nach Sodom
und Gomorra und nach dem ganzen Lande
des Kreiſes, und ſchauete, und ſiehe, ein
Rauch ſtieg auf von der Erde, wie der
Rauch eines Ofens.

29. Und es geſchah, als Gott die Städte
des Kreiſes verderbete, da gedachte Gott
an Abraham, und geleitete Lot aus der
Umkehrung, da er die Städte umkehrte,
in welchen Lot wohnete.

30. Und Lot zog hinauf aus Zoar, und
wohnete auf dem Gebirge, und ſeine beiden
Töchter mit ihm; denn er fürchtete ſich zu
Zoar zu bleiben. Und er wohnete in einer
Höle, er und ſeine beiden Töchter. 31.
Da ſprach die ältere zu der jüngern: Unſer
Vater iſt alt, und kein Mann iſt mehr auf
Erden, uns beizuwohnen nach der Weiſe
aller Welt; 32. komm! laß uns unſrem
Vater Wein zu trinken geben, und bei ihm
liegen, daß wir uns Samen erwecken von
unſrem Vater. 33. Und ſo gaben ſie ihrem
Vater Wein zu trinken in ſelbiger Nacht,
und die ältere ging hinein, und legte ſich
zu ihrem Vater; und er wußte nicht darum,
wie ſie ſich legte, und wie ſie aufſtand.
34. Und es geſchah am andern Morgen,
da ſprach die ältere zur jüngern: Siehe,
ich habe vorige Nacht bei meinem Vater
gelegen: laß uns ihm Wein zu trinken
geben auch dieſe Nacht, und gehe hinein
und lege dich zu ihm, daß wir uns Samen
erwecken von unſrem Vater. 35. Und ſo
gaben ſie auch ſelbige Nacht ihrem Vater
Wein zu trinken. Und die jüngere machte
ſich auf, und legte ſich zu ihm; und er
wußte nicht darum, wie ſie ſich legte und
wie ſie aufſtand. 36. Und die beiden Töch-
ter Lots wurden ſchwanger von ihrem Va-
ter. 37. Und die älteſte gebar einen Sohn,
und nannte ſeinen Namen Moab [vom
Vater], das iſt der Vater der Moabiter
bis auf dieſen Tag. 38. Und die jüngere
auch gebar einen Sohn, und nannte ſeinen
Namen Ben Ammi [Sohn meines Volks],
das iſt der Vater der Söhne Ammons bis
auf dieſen Tag.

Cap. XX.

Abrahams Aufenthalt zu Gerar, Sara wird von Abimelech genommen und wieder gegeben.

XX. 1. Und Abraham brach auf von
dannen nach dem Lande gegen Mittag, und
wohnete zwiſchen Kades und Sur, und
hielt ſich zu Gerar auf. 2. Und Abraham
ſprach von Sara, ſeinem Weibe: Sie iſt
meine Schweſter. Da ſandte Abimelech,
König von Gerar, und nahm Sara weg.
3. Aber Gott kam zu Abimelech im Traume
des Nachts, und ſprach zu ihm: Siehe,
du biſt des Todes um des Weibes willen,
das du genommen, denn es iſt eines Man-
nes Eheweib. 4. Abimelech aber hatte ſich
ihr nicht genahet. Und er ſprach: Herr,
willſt du auch ein gerechtes Volk tödten?
5. Hat er nicht zu mir geſagt: Sie iſt
meine Schweſter, und auch ſie hat geſagt:
Er iſt mein Bruder? In Unſchuld meines
Herzens und Reinheit meiner Hände habe
ich dieß gethan. 6. Und Gott ſprach zu
ihm im Traume: Auch ich weiß, daß du
in Unſchuld deines Herzens dieß gethan,
und ich hinderte dich auch, gegen mich zu
ſündigen, darum ließ ich dirs nicht zu, ſie
zu berühren. 7. Und nun gib das Weib
dem Manne zurück, denn er iſt ein Pro-
phet, und er wird für dich beten, daß du
lebeſt; wo du aber ſie nicht zurück gibſt,
ſo wiſſe, daß du ſterben mußt, du und
alles, was dein iſt.

8. Da ſtand Abimelech des Morgens frühe
auf, und rief alle ſeine Knechte, und redete
alle dieſe Worte vor ihren Ohren, und die
Männer fürchteten ſich ſehr. 9. Und Abi-
melech rief Abraham, und ſprach zu ihm:
Was haſt du uns gethan, und was habe
ich gegen dich geſündigt, daß du auf mich

Digitized by Google

und auf mein Reich eine ſo große Sünde
gebracht? Du haſt an mir gehandelt, wie
man nicht handlen ſoll! 10. Und Abime-
lech ſprach zu Abraham: Was haſt du ge-
ſehen, daß du ſolches gethan? 11. Und
Abraham ſprach: Ich dachte, gewiß iſt
keine Furcht Gottes an dieſem Orte, und
ſie werden mich ermorden um meines Wei-
bes willen. 12. Und auch wahrhaftig iſt ſie
meine Schweſter, die Tochter meines Va-
ters, nur nicht die Tochter meiner Mutter,
und iſt mein Weib geworden. 13. Und es
geſchah, als Gott mich wandern ließ aus
meines Vaters Hauſe, da ſprach ich zu ihr:
Dieſe Liebe thue an mir, an jedem Orte,
wo wir hinkommen, ſage von mir: Er iſt
mein Bruder.

14. Da nahm Abimelech Schafe und Rin-
der und Knechte und Mägde, und gab ſie
Abraham, und ſtellte ihm zurück ſein Weib
Sara. 15. Und Abimelech ſprach: Siehe,
mein Land lieget vor dir, wo es dir gut-
däucht, wohne. 16. Und zu Sara ſprach
er: Siehe, ich habe tauſend Seckel Sil-
bers deinem Bruder gegeben: ſiehe, das
mache, daß du die Augen ſchließeſt für alles,
was [geſchehen] mit dir und mit Allen;
und ſie war beſchämt. [1]) 17. Und Abra-
ham betete zu Gott, da heilete Gott Abi-
melech und ſein Weib und ſeine Mägde,
daß ſie gebaren. 18. Denn verſchloſſen hatte
Jehova jeden Mutterleib im Hauſe Abime-
lechs, um Saras, des Weibes Abrahams,
willen.

Cap. XXI, 1—21.

Iſaaks Geburt, Austreibung Ismaels.

XXI. 1. Und Jehova ſuchte Sara heim,
ſo wie er geſprochen, und Jehova that der
Sara, ſo wie er geredet. 2. Da ward
Sara ſchwanger, und gebar Abraham einen
Sohn in ſeinem Alter, um die Zeit, welche
Gott geſagt. 3. Und Abraham nannte den
Namen ſeines Sohnes, der ihm geboren
war, welchen ihm Sara geboren, Iſaak.
4. Und Abraham beſchnitt Iſaak, ſeinen
Sohn, da er acht Tage alt war, ſo wie
ihm Gott geboten. 5. Abraham aber war
hundert Jahr alt, als ihm Iſaak, ſein Sohn,
geboren ward. 6. Und Sara ſprach: Ge-
lächter hat mir Gott geſchafft; [1]) wer es
höret, wird mein lachen. 7. Und ſie ſprach:
Wer hätte Abraham geſagt: Söhne wird
Sara ſäugen? daß ich einen Sohn geboren
in ſeinem Alter! 8. Und es wuchs der
Knabe, und ward entwöhnet, und Abra-
ham machte ein großes Mahl am Tage, da
Iſaak entwöhnet ward.

9. Und Sara ſah den Sohn Hagars, der
Aegypterin, welchen ſie Abraham geboren,
ſpotten. 10. Da ſprach ſie zu Abraham:
Treibe dieſe Magd aus und ihren Sohn,
denn nicht ſoll erben der Sohn dieſer Magd
mit meinem Sohne, mit Iſaak. 11. Aber
das Wort mißfiel Abraham ſehr um ſeines
Sohnes willen. 12. Da ſprach Gott zu
Abraham: Es mißfalle dir nicht um des
Knabens und um deiner Magd willen; alles,
was Sara dir ſagt, gehorche ihrer Stimme,
denn nach Iſaak ſoll dein Same genennet
werden. 13. Und auch den Sohn der Magd,
zu einem Volke will ich ihn machen, denn
dein Same iſt er. 14. Da ſtand Abraham
des Morgens frühe auf, und nahm Brod
und einen Schlauch Waſſer, und gab es der
Hagar, legte es auf ihre Schulter, und
auch den Knaben, und entließ ſie. Und ſie
ging, und irrete umher in der Wüſte Beer-
ſeba. 15. Und es ging das Waſſer aus im
Schlauche: da warf ſie den Knaben unter
eines der Geſträuche, 16. und ging weg,
und ſetzte ſich gegenüber einen Bogenſchuß
weit; denn ſie ſprach: Ich kann nicht dem
Sterben des Knaben zuſehen. Und ſie ſaß
gegenüber, und erhob ihre Stimme, und
weinete.

17. Da hörete Gott die Stimme des
Knaben, und der Engel Gottes rief Hagar
vom Himmel, und ſprach zu ihr: Was iſt
dir, Hagar? Fürchte dich nicht! denn Gott

---

1) And. das ſei dir zu einer Augendecke (Schleier) vor allen, die mit dir ſind, und vor Allen. And. das ſei dir ein Sühngeſchenk für alles, was mit dir geſchehen iſt, und vor Allen.

1) And. Gott hat mich lachen gemacht.

Digitized by Google

hat die Stimme des Knaben gehöret, wo
er iſt. 18. Stehe auf, nimm den Knaben,
und faß ihn mit der Hand; denn zu einem
großen Volke will ich ihn machen. 19. Und
Gott that ihr die Augen auf, und ſie ſah
einen Waſſerbrunnen, und ging hin, und
füllete den Schlauch mit Waſſer, und trän-
kete den Knaben. 20. Und Gott war mit
dem Knaben, und er wuchs, und wohnete
in der Wüſte, und ward ein großer Bogen-
ſchütze.[1] 21. Und er wohnete in der Wüſte
Pharan, und ſeine Mutter nahm ihm ein
Weib aus dem Lande Aegypten.

Cap. XXI, 22—34.

Abrahams Bund mit Abimelech.

22. Und es geſchah zu ſelbiger Zeit, da
ſprach Abimelech und Phichol, ſein Heer-
Oberſter, zu Abraham: Gott iſt mit dir
in Allem, was du thuſt. 23. Und nun
ſchwöre mir bei Gott hier, daß du nicht
untreu ſeyn willſt mir und meinen Kindern
und Enkeln; gemäß der Liebe, die ich an
dir gethan, thue an mir und an dem Lande,
in welchem du dich aufhältſt. 24. Und
Abraham ſprach: Ich will ſchwören. 25.
Aber es tadelte Abraham Abimelech um ei-
nes Waſſerbrunnens willen, den die Knechte
Abimelechs weggenommen. 26. Und Abi-
melech ſprach: Ich weiß nicht, wer ſolches
gethan; weder haſt du es mir berichtet,
noch habe ich es gehöret auſſer heute. 27.
Da nahm Abraham Schafe und Rinder,
und gab ſie Abimelech, und ſie ſchloſſen
beide einen Bund.

28. Und Abraham ſtellete ſieben Lämmer
beſonders. 29. Da ſprach Abimelech zu
Abraham: Was ſollen hier dieſe ſieben
Lämmer, die du beſonders geſtellet? 30.
Und er ſprach: Die ſieben Lämmer ſollſt
du nehmen aus meiner Hand, damit dieß
mir zum Zeugniß ſei, daß ich dieſen Brun-
nen gegraben. 31. Daher nennet man die-
ſen Ort Beerſeba [Brunnen des Schwu-
res], weil ſie beyde daſelbſt geſchworen.

32. Und ſo ſchloſſen ſie einen Bund zu
Beerſeba. Und es machte ſich auf Abime-
lech und Phichol, ſein Heer-Oberſter, und
kehreten zurück ins Land der Philiſter. 33.
Und Abraham pflanzte Tamariſken zu Beer-
ſeba, und rief daſelbſt den Namen Jehovas
an, des ewigen Gottes. 34. Und er hielt
ſich auf im Lande der Philiſter eine lange
Zeit.

Cap. XXII, 1—19.

Verſuchung Abrahams, Iſaak zu opfern; neue Verheißungen an Abraham.

XXII. 1. Und es geſchah nach dieſen
Dingen, da verſuchete Gott Abraham, und
ſprach zu ihm: Abraham! Und er ſprach:
Hie bin ich! 2. Und er ſprach: Nimm
doch deinen Sohn, deinen einzigen, welchen
du liebeſt, Iſaak, und ziehe hin ins Land
Morijah, und opfere ihn daſelbſt als Brand-
opfer auf einem der Berge, welchen ich dir
werde ſagen. 3. Da ſtand Abraham des
Morgens frühe auf, und gürtete ſeinen
Eſel, und nahm zween ſeiner Knechte mit
ſich und Iſaak, ſeinen Sohn, und ſpaltete
Holz zum Brandopfer, und machte ſich auf,
und zog hin an den Ort, welchen ihm Gott
geſagt. 4. Am dritten Tage, da erhob
Abraham ſeine Augen, und ſchaute den Ort
von ferne. 5. Da ſprach Abraham zu ſei-
nen Knechten: Bleibet hier mit dem Eſel,
und ich und der Knabe wir wollen dorthin
gehen, und anbeten, und zurück kehren zu
euch. 6. Und Abraham nahm das Holz
zum Brandopfer, und legte es auf Iſaak,
ſeinen Sohn, und nahm in ſeine Hand das
Feuer und das Meſſer, und ſo gingen ſie
beide mit einander. 7. Und Iſaak ſprach
zu Abraham, ſeinem Vater, und ſprach:
Mein Vater! Und er ſprach: Hie bin ich,
mein Sohn! Und er ſprach: Siehe, hier
iſt das Feuer und das Holz; aber wo iſt
das Schaf zum Brandopfer? 8. Und Abra-
ham ſprach: Gott wird ſich das Schaf er-
ſehen zum Brandopfer, mein Sohn. Und
ſo gingen ſie beide mit einander.

9. Und ſie kamen an den Ort, welchen
ihm Gott geſagt, und Abraham bauete da-

---

1) And. und ward, da er erwachſen, ein Bogen-ſchütze.

Digitized by Google

ſelbſt den Altar, und legte das Holz zurecht, und band Iſaak, ſeinen Sohn, und legte ihn auf den Altar über das Holz. 10. Und Abraham ſtreckete ſeine Hand aus, und nahm das Meſſer, um ſeinen Sohn zu ſchlachten. 11. Da rief ihn der Engel Jehovas vom Himmel, und ſprach: Abraham, Abraham! Und er ſprach: Hie bin ich! 12. Und er ſprach: Lege nicht deine Hand an den Knaben, und thue ihm nichts; denn nun weiß ich, daß du Gott fürchteſt, und haſt mir nicht deinen Sohn, deinen einzigen, verweigert. 13. Da erhob Abraham ſeine Augen, und ſchauete, und ſiehe, ein Widder war hinten, verwickelt im Dickicht mit ſeinen Hörnern, und Abraham ging hin, und nahm den Widder, und opferte ihn zum Brandopfer an ſeines Sohnes Statt. 14. Und Abraham nannte den Namen ſelbiges Ortes: Jehova erſiehet, ſo daß man heutiges Tages ſagt: Auf dem Berge Jehova's wird erſehen. [1]

15. Und der Engel Jehovas rief Abraham zum zweiten Male vom Himmel, 16. und ſprach: Ich ſchwöre bei mir, ſpricht Jehova, daß, weil du ſolches gethan, und deinen Sohn, deinen einzigen, nicht verweigert, 17. daß ich dich ſegnen will, und deinen Samen mehren, wie die Sterne des Himmels, und wie den Sand am Ufer des Meeres; und dein Same ſoll beſitzen die Thore ſeiner Feinde. 18. Und es werden ſich mit deinem Samen [2] ſegnen alle Völker der Erde, darum weil du meiner Stimme gehorchet. 19. Und Abraham kehrete zurück zu ſeinen Knechten, und ſie machten ſich auf, und zogen mit einander gen Beerſeba; und Abraham wohnete zu Beerſeba.

Cap. XXII, 20—24.

Nachricht von Nahors Familie.

20. Und es geſchah nach dieſen Dingen, da ward Abraham berichtet: Siehe, auch Milca hat Söhne geboren Nahor, deinem Bruder: 21. Uz, ſeinen Erſtgeborenen, und Bus, ſeinen Bruder, und Kemuel, den Vater Arams, 22. und Cheſed und Haſo und Pildas und Jedlaph und Bethuel. 23. Und Bethuel zeugete Rebecka. Dieſe acht gebahr Milca dem Nahor, dem Bruder Abrahams. 24. Und ſein Kebsweib, ihr Name Reuma, ſie gebar auch: Thebah und Gaham und Thahas und Maacha.

Cap. XXIII.

Tod und Begräbniß der Sara, Erkaufung der Höle Makphela.

XXIII. 1. Und die Tage Saras waren hundert und ſieben und zwanzig Jahre, die Lebensjahre Saras. 2. Und Sara ſtarb zu Kirjat-Arba, das iſt Hebron, im Lande Canaan, und Abraham kam, Sara zu beklagen und zu beweinen. 3. Und Abraham machte ſich auf von der Seite ſeiner Leiche, und redete zu den Söhnen Heths, und ſprach: 4. Ich bin Fremdling und Beiſaß bei euch: gebet mir ein Eigenthum-Begräbniß bei euch, damit ich meine Leiche begrabe, und von mir thue. 5. Da antworteten die Söhne Heths Abraham, und ſprachen zu ihm: 6. Höre uns, mein Herr! Ein Fürſt Gottes biſt du unter uns, in dem beſten unſrer Gräber begrabe deine Leiche, keiner von uns wird ſein Begräbniß dir verſagen, deine Leiche zu begraben. 7. Und Abraham ſtand auf, und beugete ſich vor dem Volke des Landes, vor den Söhnen Heths. 8. Und er redete mit ihnen, und ſprach: Iſt es euer Wille, daß ich meine Leiche begrabe, und von mir thue, ſo höret mich, und leget Fürſprache für mich ein bei Ephron, dem Sohne Zoars, 9. daß er mir die Höle Makphela gebe, die ſein iſt, die am Ende ſeines Feldes; für volles Geld gebe er ſie mir unter euch zum Eigenthum-Begräbniß. 10. Ephron aber wohnete unter den Söhnen Heths. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham vor den Ohren der Söhne Heths, vor allen, die zum Thore ſeiner Stadt eingingen, und ſprach: 11. Nein, mein Herr, höre mich! Das Feld gebe ich dir, und die Höle, welche darin iſt, dir gebe ich ſie;

1) D. h. geſorgt.
2) And. geſegnet ſollen werden durch deinen Samen.

vor den Augen der Söhne Heths gebe ich
ſie dir: begrabe deine Leiche! 12. Und
Araham beugete ſich vor dem Volke des
Landes. 13. Und er redete zu Ephron vor
den Ohren des Volkes des Landes, und
ſprach: Möchteſt nur du mich hören! Ich
gebe das Geld für das Feld, nimm es
von mir, ſo begrabe ich dahin meine Leiche.
14. Da antwortete Ephron Abraham, und
ſprach zu ihm: 15. Mein Herr, höre mich!
Das Land iſt werth vierhundert Seckel Sil-
bers, was iſt das zwiſchen mir und dir?
So begrabe deine Leiche! 16. Und Abra-
ham gehorchte Ephron. Und Abraham wä-
gete Ephron das Geld dar, das er geſagt
vor den Ohren der Söhne Heths, vierhun-
dert Seckel Silbers, gangbar beim Kauf-
mann.

17. Und ſo ward das Feld Ephrons zu
Makphela, morgenwärts von Mamre, das
Feld und die Höle darinnen und alle Bäu-
me, die auf dem Felde, die in ſeinem gan-
zen Umkreiſe ringsum ſtanden, 18. Abra-
ham als Eigenthum beſtätiget vor den Au-
gen der Söhne Heths, vor allen, die zu
dem Thore der Stadt eingingen. 19. Und
darnach begrub Abraham Sara, ſein Weib,
in die Höle des Feldes zu Makphela, mor-
genwärts von Mamre, das iſt Hebron, im
Lande Canaan. 20. Und ſo ward das Feld
und die Höle darin Abraham zum Eigen-
thum-Begräbniß beſtätiget von den Söh-
nen Heths.

Cap. XXIV.

Werbung der Rebecka, des Weibes Iſaaks.

XXIV. 1. Und Abraham war alt, in
die Jahre gekommen, und Jehova hatte ihn
geſegnet in Allem. 2. Da ſprach Abraham
zu ſeinem Knechte, dem Aelteſten ſeines Hau-
ſes, dem Aufſeher über alles, was ſein war:
Lege doch deine Hand unter meine Hüfte!
3. Ich beſchwöre dich bey Jehova, dem
Gott des Himmels und dem Gott der Erde,
daß du meinem Sohne kein Weib nehmeſt
von den Töchtern der Cananiter, unter
denen ich wohne; 4. ſondern in mein Va-
terland und meine Heimath ſollſt du zie-
hen, und ein Weib nehmen meinem Sohne
Iſaak. 5. Und der Knecht ſprach zu ihm:
Vielleicht aber will das Weib mir nicht fol-
gen in dieſes Land; ſoll ich dann deinen
Sohn zurückführen in das Land, woraus
du weggezogen biſt? 6. Und Abraham ſprach
zu ihm: Hüte dich, daß du meinen Sohn
nicht dahin zurückführeſt! 7. Jehova, der
Gott des Himmels, der mich genommen
aus meines Vaters Hauſe, und aus dem
Lande meiner Heimath, und der mir ver-
heißen, und der mir geſchworen: deinem
Samen will ich dieſes Land geben, er wird
ſeinen Engel ſenden vor dir her, daß du
meinem Sohn ein Weib nehmeſt von dan-
nen. 8. Und wenn das Weib nicht wollte
dir folgen, ſo biſt du quitt meines Eides;
nur meinen Sohn ſollſt du nicht wieder da-
hin zurückführen. 9. Und ſo legte der Knecht
ſeine Hand unter die Hüfte Abrahams,
ſeines Herrn, und ſchwur ihm auf dieſe
Sache.

10. Und der Knecht nahm zehen Kameele
von den Kameelen ſeines Herrn, und zog
aus, allerlei Güter ſeines Herrn in ſeiner
Hand, und machte ſich auf, und zog gen
Meſopotamien zur Stadt Nahors. 11. Und
er ließ die Kameele ſich lagern auſſen vor
der Stadt an einem Waſſerbrunnen zur
Abendzeit, zur Zeit, da die Waſſerſchöpfe-
rinnen herauskamen. 12. Und er ſprach:
Jehova, Gott meines Herrn Abraham, laß
es mir begegnen heute, und thue Liebe an
meinem Herrn Abraham! 13. Siehe, ich
ſtehe hier an der Waſſerquelle, und die
Töchter der Stadt kommen heraus, um
Waſſer zu ſchöpfen. 14. Die Dirne nun,
zu der ich ſpreche: Neige doch deinen Ei-
mer, daß ich trinke, und die ſpricht: Trinke,
und auch deine Kameele will ich tränken:
ſie mögeſt du beſtimmt haben deinem Knechte
Iſaak, und daran werde ich erkennen, daß
du Liebe thueſt an meinem Herrn. 15. Und
es geſchah, bevor er ſeine Rede geendigt,
ſiehe, da kam heraus Rebecka, die geboren
war Bethuel, dem Sohne der Milca, des
Weibes Nahors, des Bruders Abrahams,
ihr Eimer auf ihrer Achſel. 16. Die Dirne

Digitized by Google

aber war ſehr ſchön von Anſehen, noch eine
Jungfrau, und kein Mann hatte ſie erkannt.
Und ſie ſtieg hinab zur Quelle, und füllete
ihren Eimer, und ſtieg herauf. 17. Da
lief ihr der Knecht entgegen, und ſprach:
Laß mich doch ein wenig Waſſer trinken
aus deinem Eimer! 18. Und ſie ſprach:
Trinke, mein Herr! Und eilend hob ſie
den Eimer hernieder auf ihre Hand, und
gab ihm zu trinken. 19. Und da ſie ihm
genug zu trinken gegeben, ſprach ſie: Auch
deinen Kameelen will ich ſchöpfen, bis ſie
genug getrunken. 20. Und eilend goß ſie
ihren Eimer aus in die Tränke, und lief
wieder zum Brunnen zu ſchöpfen, und
ſchöpfete allen ſeinen Kameelen. 21. Und
der Mann ſtaunete ſie an, ſchweigend, um
zu ſehen, ob Jehova Glück zu ſeiner Reiſe
gegeben, oder nicht. 22. Und es geſchah,
als die Kameele alle getrunken, da nahm
der Mann einen goldenen Ring, ein halber
Seckel ſein Gewicht, und zwei Armbänder
an ihre Arme, zehen Seckel Goldes ihr
Gewicht, 23. und ſprach: Weſſen Tochter
biſt du? ſage es mir! Iſt in deines
Vaters Hauſe Raum für uns zu herbergen?
24. Und ſie ſprach zu ihm: Die Tochter
Bethuels bin ich, des Sohnes der Milca,
den ſie Nahor geboren. 25. Und ſie ſprach
zu ihm: So Stroh als Futter iſt genug
bei uns, auch Raum zu herbergen. 26. Da
neigte ſich der Mann, und beugte ſich vor
Jehova. 27. Und er ſprach: Geſegnet ſei
Jehova, der Gott meines Herrn Abraham,
deſſen Liebe und Treue nicht abläßt von
meinem Herrn! Auf den Weg hat mich
Jehova geführt zum Hauſe der Brüder
meines Herrn. 28. Und die Dirne lief,
und berichtete dieſe Dinge im Hauſe ihrer
Mutter.

29. Rebecka aber hatte einen Bruder,
ſein Name Laban. Und Laban lief zu dem
Manne hinaus zur Quelle. 30. Und es
geſchah, als er den Ring und die Armbän-
der ſah an den Armen ſeiner Schweſter,
und als er die Worte Rebeckas, ſeiner
Schweſter, hörte, die da ſprach: Alſo hat
zu mir der Mann geredet: ſo kam er zu
dem Manne, und ſiehe, er ſtand bei den
Kameelen an der Quelle. 31. Und er ſprach:
Komm herein, Geſegneter Jehovas! warum
ſteheſt du drauſſen? Ich habe das Haus
aufgeräumt, und Raum iſt für die Kameele.
32. Und ſo kam der Mann ins Haus, und
[Laban] ſattelte die Kameele ab, und gab
Stroh und Futter den Kameelen, und Waſ-
ſer, ſeine Füße zu waſchen und die Füße
der Männer, welche bei ihm waren. 33.
Und es wurde ihm Eſſen vorgeſetzt. Er
aber ſprach: Ich eſſe nicht, bevor ich meine
Worte geredet. Und [Laban] ſprach: Rede!
34. Und er ſprach: Der Knecht Abrahams
bin ich. 35. Und Jehova hat meinen Herrn
reichlich geſegnet, daß er iſt groß geworden,
und hat ihm Schafe und Ochſen und Sil-
ber und Gold und Knechte und Mägde und
Kameele und Eſel gegeben. 36. Und Sara,
das Weib meines Herrn, hat meinem Herrn
einen Sohn geboren in ſeinem Alter, und
er hat ihm gegeben alles, was ſein iſt.
37. Und mein Herr hat mich beſchworen
und geſprochen: Du ſollſt meinem Sohne
kein Weib nehmen von den Töchtern der
Cananiter, in deren Land ich wohne; 38.
ſondern zu meines Vaters Hauſe ſollſt du
ziehen und zu meinem Geſchlechte, und
meinem Sohne ein Weib nehmen. 39. Und
ich ſprach zu meinem Herrn: Vielleicht
aber will das Weib mir nicht folgen? 40.
Und er ſprach zu mir: Jehova, vor dem
ich gewandelt bin, wird ſeinen Engel ſen-
den mit dir, und Glück zu deiner Reiſe
geben, daß du meinem Sohne ein Weib
nehmeſt von meinem Geſchlechte und aus
meines Vaters Hauſe. 41. Alsdann ſollſt
du quitt ſeyn meines Eides, wenn du zu
meinem Geſchlecht kommſt, und wenn ſie
dir ſie nicht geben; ſo ſollſt du quitt ſeyn
meines Eides. 42. Und als ich heute zur
Quelle kam, ſo ſprach ich: Jehova, Gott
meines Herrn Abraham! wenn du willſt
Glück geben zu meiner Reiſe, die ich ge-
macht: 43. ſiehe, ich ſtehe hier bei der
Waſſerquelle; die Dirne nun, die heraus-
kommt zu ſchöpfen, zu der ich ſpreche:
Laß mich doch ein wenig Waſſer trinken

Digitized by Google

aus deinem Eimer, 44. und die zu mir ſpricht: Trinke ſowohl du, als auch deinen Kameelen will ich ſchöpfen: ſie ſei das Weib, welches Jehova dem Sohne meines Herrn beſtimmt hat. 45. Bevor ich meine Rede geendigt in meinem Herzen, ſiehe, da kam Rebecka heraus, ihr Eimer auf ihrer Achſel, und ſtieg hinab zur Quelle, und ſchöpfete, und ich ſprach: Laß mich doch trinken! 46. Und eilend hob ſie den Eimer hernieder von ihrer Achſel, und ſprach: Trinke, und auch deine Kameele will ich tränken; und ich trank, und auch die Kameelen tränkete ſie. 47. Da fragte ich ſie, und ſprach: Weſſen Tochter biſt du? Und ſie ſprach: Die Tochter Bethuels, des Sohnes Nahors, welchen ihm Milca geboren. Und ich that den Ring in ihre Naſe und die Armbänder an ihre Arme. 48. Und ich neigte mich, und beugte mich vor Jehova, und pries Jehova, den Gott meines Herrn Abraham, der mich den rechten Weg geführet, um die Tochter des Bruders meines Herrn zu nehmen für ſeinen Sohn. 49. Und nun, wenn ihr wollt Liebe und Treue thun an meinem Herrn, ſo ſaget mirs; wo aber nicht, ſo ſaget mirs, damit ich mich wende zur Rechten oder zur Linken.

50. Da antworteten Laban und Bethuel, und ſprachen: Von Jehova kommt die Sache, wir können dir nichts ſagen, weder Gutes noch Böſes. 51. Siehe, da iſt Rebecka, nimm ſie und ziehe hin, und ſie werde das Weib des Sohnes deines Herrn, wie Jehova geredet. 52. Und es geſchah, als der Knecht Abrahams dieſe Worte hörete, beugete er ſich nieder zur Erde vor Jehova. 53. Und der Knecht zog ſilberne und goldene Geſchmeide und Kleider hervor, und gab ſie Rebecka, und Koſtbarkeiten gab er ihrem Bruder und ihrer Mutter. 54. Und ſie aßen und tranken, er und die Männer, welche mit ihm waren, und übernachteten. Und ſie ſtanden auf am Morgen, und er ſprach: Entlaſſet mich zu meinem Herrn! 55. Und es ſprach ihr Bruder und ihre Mutter: Laß die Dirne noch bei uns bleiben einige Tage, oder doch zehen, darnach magſt du ziehen. 56. Und er ſprach zu ihnen: Haltet mich nicht auf! Jehova hat Glück zu meiner Reiſe gegeben, entlaſſet mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe. 57. Und ſie ſprachen: Wir wollen die Dirne rufen, und ihren Mund befragen. 58. Da riefen ſie Rebecka, und ſprachen zu ihr: Willſt du mit dieſem Manne ziehen? Und ſie ſprach: Ich will ziehen. 59. Und ſo entließen ſie Rebecka, ihre Schweſter, und ihre Amme und Abrahams Knecht und ſeine Männer. 60. Und ſie ſegneten Rebecka, und ſprachen zu ihr: Unſre Schweſter, du! werde zu tauſendmaltauſenden, und es beſitze dein Same die Thore ſeiner Feinde!

61. Da machte ſich Rebecka auf und ihre Dirnen, und ſie ſetzten ſich auf die Kameele, und zogen dem Manne nach, und der Knecht nahm Rebecka, und zog fort. 62. Und Iſaak kam vom Brunnen des Lebens des Schauens; er wohnete aber im Lande gen Mittag. 63. Und Iſaak war ausgegangen nachzuſinnen [1]) auf dem Felde gegen Abend; da erhob er ſeine Augen, und ſchauete, und ſiehe, es kamen Kameele. 64. Und Rebecka erhob ihre Augen, und ſah Iſaak, und warf ſich herab [2]) vom Kameele. 65. Und ſie ſprach zu dem Knechte: Wer iſt der Mann, der da auf dem Felde kommt uns entgegen? Und der Knecht ſprach: Das iſt mein Herr! Da nahm ſie ihren Schleier und verhüllete ſich. 66. Und der Knecht erzählete Iſaak alle Dinge, die er gethan. 67. Und Iſaak führete ſie in das Zelt Saras, ſeiner Mutter, und nahm Rebecka, und ſie ward ſein Weib, und er liebte ſie. Und Iſaak tröſtete ſich nach [dem Tode] ſeiner Mutter.

Cap. XXV, 1—11.

Abrahams andere Ehe, andere Söhne und Tod.

XXV. 1. Und Abraham nahm wieder ein Weib, ihr Name Ketura. 2. Und ſie gebar ihm Simran und Jokſan und Medan und Midian und Jesbak und Suah. 3. Und

1) And. umherzuwandeln.
2) And. fiel.

Digitized by Google

Jokſan zeugete Seba und Dedan; und die Söhne Dedans waren Aſſurim und Letuſim und Leomim. 4. Und die Söhne Midians: Epha und Epher und Henoch und Abida und Eldaa. Alle dieſe ſind Söhne Keturas. 5. Und Abraham gab alles, was ſein war, Iſaak. 6. Und den Söhnen der Kebsweiber, die Abraham hatte, gab er Geſchenke, und ließ ſie wegziehen von ſeinem Sohne Iſaak, weil er noch lebte, öſtlich in das Land gegen Oſten. 7. Und das ſind die Tage der Lebensjahre Abrahams, die er gelebt: hundert und fünf und ſiebenzig Jahr. 8. Und Abraham ſtarb und verſchied in glücklichem Alter, alt und lebensſatt, und ward geſammelt zu ſeinem Volke. 9. Und es begruben ihn Iſaak und Ismael, ſeine Söhne, in die Höle zu Makphela, auf das Feld Ephrons, des Sohnes Zoars, des Hethiters, morgenwärts von Mamre, 10. das Feld, welches Abraham gekauft von den Söhnen Heths: dahin wurde Abraham begraben und Sara, ſein Weib. 11. Und es geſchah, nach dem Tode Abrahams, da ſegnete Gott Iſaak, ſeinen Sohn, und Iſaak wohnete bei dem Brunnen des Lebens des Schauens.

Cap. XXV, 12—18.

Ismaels Söhne.

12. Und das iſt die Geſchichte Ismaels, des Sohnes Abrahams, welchen Hagar, die ägyptiſche Magd Saras, Abraham geboren. 13. Und das ſind die Namen der Söhne Ismaels, nach ihren Namen, nach ihren Geſchlechtern: der Erſtgeborne Ismaels Nebajoth und Kedar und Adbeel und Mibſam 14. und Misma und Duma und Maſſa 15. und Hadar und Thema, Jetur, Naphis und Kedma. 16. Das ſind die Söhne Ismaels, und das ihre Namen nach ihren Höfen und ihren Lägern, zwölf Fürſten ihrer Stämme. 17. Und das ſind die Lebensjahre Ismaels: hundert und ſieben und dreißig Jahr: da ſtarb er und verſchied, und ward geſammelt zu ſeinem Volke. 18. Und ſie wohnten von Hevila bis Sur, das vor Aegypten lieget, und gen Aſſur hin; morgenwärts von allen ſeinen Brüdern ließ er ſich nieder.

Cap. XXV, 19—34.

Iſaaks beide Söhne. Eſau verkauft ſeine Erſtgeburt.

19. Das iſt die Geſchichte Iſaaks, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugete Iſaak. 20. Und Iſaak war vierzig Jahr alt, als er Rebecka, die Tochter Bethuels, des Aramäers, aus Meſopotamien, die Schweſter Labans, des Aramäers, ſich zum Weibe nahm. 21. Und Iſaak betete zu Jehova für ſein Weib, denn ſie war unfruchtbar: da ließ ſich Jehova von ihm erbitten, und Rebecka, ſein Weib, ward ſchwanger. 22. Und es ſtießen ſich die Kinder in ihrem Leibe. Da ſprach ſie: Warum ſoll es mir alſo gehen? 1) Und ſie ging Jehova zu befragen. 23. Und Jehova ſprach zu ihr: Zwei Völker ſind in deinem Leibe, zween Stämme werden ſich ſcheiden aus deinem Schooße; und ein Stamm wird ſtärker ſeyn, als der andere, und der größere wird dem kleinern dienen.

24. Und als ihre Zeit kam, daß ſie gebären ſollte, ſiehe, da waren Zwillinge in ihrem Leibe. 25. Und der erſte kam heraus, röthlich, ganz wie ein Mantel von Haaren, und ſie nannten ſeinen Namen Eſau [behaart]. 26. Und hernachmals kam ſein Bruder heraus, und ſeine Hand hielt die Ferſe Eſaus; und man nannte ſeinen Namen Jakob [Ferſehalter]. Iſaak aber war ſechszig Jahr alt, da ſie geboren wurden.

27. Und die Knaben wurden groß, und Eſau ward ein jagdkundiger Mann, ein Mann des Feldes, und Jakob war ein frommer Mann, der bei den Zelten blieb. 28. Und Iſaak liebte Eſau; denn er aß gern Wildpret, und Rebecca liebte Jakob. 29. Und [einſt] kochte Jakob ein Gericht: da kam Eſau vom Felde, und war matt. 30. Und er ſprach zu Jakob: Laß mich doch

1) Eig. Wenn alſo, warum ſoll ich ſo ſeyn? And. Da mirs alſo geht, warum bin ich ſchwanger geworden? And. warum wünſchte ich es mir?

Digitized by Google

koſten von dem rothen, dem rothen da,
denn ich bin matt! Daher nennet man
ſeinen Namen **Edom** [der Rothe]. 31.
Und Jakob ſprach: Verkaufe mir eben deine
Erſtgeburt! 32. Und Eſau ſprach: Siehe,
ich gehe dem Tode entgegen, 1) wozu mir
die Erſtgeburt? 33. Und Jakob ſprach:
Schwöre mir eben! Und er ſchwur ihm,
und verkaufte ſeine Erſtgeburt an Jakob.
34. Und Jakob gab Eſau Brod und das
Linſen-Gericht: da aß er, und trank, und
ſtand auf, und ging davon. Und ſo ver-
achtete Eſau die Erſtgeburt.

Cap. XXVI, 1—33.

Iſaaks Aufenthalt zu Gerar und Vertrag mit Abimelech.

XXVI. 1. Und es war Hunger im Lande,
auſſer dem vorigen Hunger, welcher war
zu Abrahams Zeiten: da zog Iſaak zu Abi-
melech, dem Könige der Philiſter, gen Ge-
rar. 2. Und es erſchien ihm Jehova, und
ſprach: Ziehe nicht hinab gen Aegypten,
bleibe in dem Lande, das ich dir ſage. 3.
Halte dich auf in dieſem Lande, und ich
will mit dir ſeyn, und dich ſegnen; denn
dir und deinem Samen will ich alle dieſe
Länder geben, und ich halte den Schwur,
den ich Abraham, deinem Vater, geſchwo-
ren. 4. Und ich mehre deinen Samen,
wie die Sterne des Himmels, und gebe
deinem Samen alle dieſe Länder, und es
ſollen ſich mit deinem Samen 2) ſegnen
alle Völker der Erde, 5. darum daß Abra-
ham meiner Stimme gehorchte und beobach-
tete, was gegen mich zu beobachten, meine
Gebote, meine Satzungen und meine Ge-
ſetze. 6. Und ſo blieb Iſaak zu Gerar.
7. Und als die Leute des Ortes nach ſei-
nem Weibe fragten, ſprach er: Sie iſt
meine Schweſter; denn er fürchtete ſich zu
ſagen: Sie iſt mein Weib, damit nicht
die Leute des Ortes ihn ermordeten um
Rebeckas willen, denn ſchön von Anſehen
war ſie. 8. Und es geſchah, daß er längere
Zeit daſelbſt blieb; und es blickte Abime-
lech, der König der Philiſter, durchs Fen-
ſter, und ſchauete, und ſiehe, Iſaak ſcher-
zete mit Rebecka, ſeinem Weibe. 9. Da
rief Abimelech Iſaak, und ſprach: Siehe,
nur dein Weib iſt ſie; und wie konnteſt du
ſagen: Sie iſt meine Schweſter? Und
Iſaak ſprach zu ihm: Ich dachte, ich
möchte vielleicht ſterben müſſen um ihret
willen. 10. Und Abimelech ſprach: Warum
haſt du uns das gethan! Leicht hätte einer
aus dem Volke bei deinem Weibe gelegen,
und du hätteſt über uns eine Schuld ge-
bracht. 11. Da gebot Abimelech allem
Volke, und ſprach: Wer dieſen Mann und
ſein Weib antaſtet, der ſoll getödtet werden.
12. Und Iſaak ſäete in ſelbigem Lande,
und erhielt in ſelbigem Jahre hundert Maße;
denn ihn ſegnete Jehova. 13. Und der
Mann ward groß, und wurde immerfort
größer, ſo daß er ſehr groß ward. 14. Und
er hatte Schafvieh und Rindvieh und viel
Geſinde, und es beneideten ihn die Phili-
ſter. 15. Und alle die Brunnen, welche die
Knechte ſeines Vaters gegraben, zu den
Zeiten Abrahams, ſeines Vaters, die ver-
ſtopften die Philiſter, und fülleten ſie mit
Erde. 16. Und Abimelech ſprach zu Iſaak:
Ziehe von uns weg, denn du biſt uns zu
mächtig worden. 17. Da zog Iſaak von
dannen, und ſchlug ſein Lager auf im Grunde
Gerar, und wohnete allda.
18. Und Iſaak grub die Waſſerbrunnen
wieder auf, welche ſie gegraben zu den Zei-
ten Abrahams, ſeines Vaters, und welche
die Philiſter verſtopfet nach dem Tode Abra-
hams, und gab ihnen Namen, gleich den
Namen, welche ihnen ſein Vater gegeben.
19. Und die Knechte Iſaaks gruben im
Grunde, und fanden daſelbſt einen Brunnen
lebendiges Waſſers. 20. Und die Hirten
von Gerar zanketen mit den Hirten Iſaaks,
und ſprachen: Unſer iſt das Waſſer. Und
er nannte den Namen des Brunnens **Eſek**
[Zank], weil ſie mit ihm gezankt hatten.
21. Und ſie gruben einen andern Brunnen,
und ſie zankten auch über dieſen, und er

1) **Entw.** wegen des Hungers (ich bin dem Tode nahe) **oder** wegen der Gefahren der Jagd.

2) **And.** es ſollen geſegnet werden durch deinen Samen.

Digitized by Google

nannte ſeinen Namen Sitna [Streit].
22. Da brach er auf von dannen, und grub
einen andern Brunnen, und ſie zanketen
nicht über denſelben, und er nannte ſeinen
Namen Rehoboth [Raum], und ſprach:
Nun hat uns Jehova Raum gemacht, und
wir werden wachſen im Lande.
23. Und er zog von dannen hinauf gen
Beerſeba. 24. Da erſchien ihm Jehova in
ſelbiger Nacht, und ſprach: Ich bin der
Gott Abrahams, deines Vaters: fürchte
dich nicht; denn ich bin mit dir, und ſegne
dich, und mehre deinen Samen um Abra-
hams willen, meines Knechtes. 25. Und
er bauete daſelbſt einen Altar, und rief den
Namen Jehovas an, und ſchlug daſelbſt
ſein Zelt auf, und es gruben daſelbſt die
Knechte Iſaaks einen Brunnen. 26. Da
kam Abimelech zu ihm von Gerar, und
Achuſath, ſein Freund, und Phichol, ſein
Heer-Oberſter. 27. Und Iſaak ſprach zu
ihnen: Warum kommet ihr zu mir? Ihr
haſſet mich doch, und habt mich von euch
getrieben. 28. Und ſie ſprachen: Wir ſe-
hen, daß Jehova mit dir iſt, darum ſpra-
chen wir: Es ſoll ein Eid zwiſchen uns
ſeyn, zwiſchen uns und dir, und wir wol-
len einen Bund mit dir ſchließen, 29. daß
du uns nichts übles thueſt, ſowie wir dich
nicht angetaſtet, und wie wir an dir lauter
Gutes gethan, und dich haben ziehen laſſen
in Frieden. Du biſt nun geſegnet von Je-
hova! 30. Da machte er ihnen ein Mahl,
und ſie aßen und tranken. 31. Und ſie
ſtanden des Morgens frühe auf, und ſchwu-
ren einer dem andern, und Iſaak entließ
ſie, und ſie gingen von ihm in Frieden.
32. Und es geſchah ſelbiges Tages, da ka-
men Iſaaks Knechte, und berichteten ihm
von einem Brunnen, welchen ſie gegraben,
und ſprachen zu ihm: Wir haben Waſſer
gefunden. 33. Und er nannte ihn Siba
[Schwur], daher der Name der Stadt
Beerſeba bis auf dieſen Tag.

Cap. XXVI, 34. 35.

Eſaus Weiber.

34. Und Eſau war vierzig Jahr alt, da
nahm er zum Weibe Judith, die Tochter
Beris, des Hethiters, und Baſemath, die
Tochter Elons, des Hethiters. 35. Und
ſie waren ein Herzeleid für Iſaak und Re-
becka.

Cap. XXVII, 1—45.

Jakob entwendet Eſau den Segen Iſaaks.

XXVII. 1. Und es geſchah, als Iſaak
alt geworden, und ſeine Augen blöde wa-
ren zum ſehen, da rief er Eſau, ſeinen äl-
teren Sohn, und ſprach zu ihm: Mein
Sohn! Und er ſprach zu ihm: Hie bin
ich! 2. Und er ſprach: Siehe, ich bin
alt, und weiß nicht den Tag meines Todes.
3. Und nun nimm dein Jagdgeräthe, dei-
nen Köcher und Bogen, und gehe aufs Feld,
und jage mir ein Wildpret, 4. und bereite
mir ein Leckergericht, wie ichs liebe, und
bringe mirs herein, daß ich eſſe, auf daß
meine Seele dich ſegne, bevor ich ſterbe.
5. Rebecka aber hörete, wie Iſaak zu Eſau,
ſeinem Sohne, redete. Und ſo ging Eſau
aufs Feld, ein Wildpret zu jagen und zu
bringen. 6. Rebecka aber ſprach zu Jakob,
ihrem Sohne, und ſprach: Siehe, ich
habe gehöret deinen Vater reden mit Eſau,
deinem Bruder, und ſprechen: 7. Bringe
mir ein Wildpret, und bereite mir ein
Leckergericht, daß ich eſſe, und dich ſegne
vor Jehova vor meinem Tode. 8. Und
nun, mein Sohn, gehorche meiner Stim-
me, dem, was ich dir gebiete. 9. Gehe
doch zur Heerde, und hole mir von da zwei
gute Ziegenböcklein, die will ich bereiten
zu einem Leckergericht für deinen Vater,
wie ers liebet. 10. Und du ſollſt es deinem
Vater hinein tragen, daß er eſſe, auf daß
er dich ſegne vor ſeinem Tode. 11. Und
Jakob ſprach zu Rebecka, ſeiner Mutter:
Siehe, Eſau, mein Bruder, iſt behaart,
und ich bin glatt: 12. vielleicht wird mein
Vater mich betaſten, dann wäre ich in ſei-
nen Augen wie ein Betrüger, und brächte
Fluch über mich, und nicht Segen. 13.
Und ſeine Mutter ſprach zu ihm: Auf mich
komme dein Fluch, mein Sohn! Gehorche
meiner Stimme, und gehe, hole mir!

Digitized by Google

14. Da ging er und holete und brachte es
ſeiner Mutter. Und ſeine Mutter bereitete
ein Leckergericht, wie es ſein Vater liebte.
15. Und Rebecka nahm die Kleider Eſaus,
ihres älteren Sohnes, die köſtlichen, welche
ſie bei ſich hatte im Hauſe, und zog ſie
Jakob an, ihrem jüngern Sohne, 16. und
die Felle der Ziegenböcklein that ſie ihm
um ſeine Hände, und wo er glatt war an
ſeinem Halſe. 17. Und ſie gab das Lecker-
gericht und das Brod, welches ſie bereitet,
in die Hand Jakobs, ihres Sohnes. 18.
Da ging er hinein zu ſeinem Vater, und
ſprach: Mein Vater! Und er ſprach: Hie
bin ich! Wer biſt du, mein Sohn? 19.
Und Jakob ſprach zu ſeinem Vater: Ich
bin Eſau, dein Erſtgeborner, ich habe ge-
than, wie du mir geſagt. Stehe doch auf,
ſetze dich, und iß von meinem Wildpret,
auf daß mich deine Seele ſegne. 20. Und
Iſaak ſprach zu ſeinem Sohne: Wie denn
haſt du's ſo bald gefunden, mein Sohn?
Und er ſprach: Jehova, dein Gott, ließ
mirs begegnen. 21. Und Iſaak ſprach zu
Jakob: Tritt doch herzu, mein Sohn,
daß ich dich betaſte, ob du da ſeieſt mein
Sohn Eſau, oder nicht. 22. Und Jakob
trat zu Iſaak, ſeinem Vater, und er be-
taſtete ihn, und ſprach: Die Stimme iſt
Jakobs Stimme, aber die Hände ſind Eſaus
Hände. 23. Und er erkannte ihn nicht,
denn ſeine Hände waren, wie die Hände
Eſaus, ſeines Bruders, behaart, und er
ſegnete ihn. 24. Und er ſprach: Du da
biſt mein Sohn Eſau? Und er ſprach: Ich
bins. 25. Und er ſprach: Stelle es mir
her, daß ich eſſe vom Wildpret meines Soh-
nes, auf daß dich meine Seele ſegne. Und
er ſtellete es ihm hin, und er aß; und er
brachte ihm Wein, und er trank. 26. Und
Iſaak, ſein Vater, ſprach zu ihm: Tritt
doch her, und küſſe mich, mein Sohn!
27. Und er trat hinzu, und küſſete ihn.
Da roch er den Geruch ſeiner Kleider, und
ſegnete ihn und ſprach: Siehe, der Geruch
meines Sohnes iſt wie der Geruch eines
Feldes, das Jehova geſegnet! 28. Es gebe
dir Gott vom Thau des Himmels, und von
der Fettigkeit der Erde, und Fülle von Korn
und Moſt! 29. Es müſſen dir Völker die-
nen, und Stämme vor dir ſich beugen!
Sei Herr über deine Brüder, und beugen
ſollen ſich vor dir die Söhne deiner Mut-
ter! Die dir fluchen, ſeien verflucht, und
die dich ſegnen, geſegnet!

30. Und es geſchah, als Iſaak ſeinen
Segen über Jakob geendigt hatte, und nur
eben war Jakob hinausgegangen von Iſaak,
ſeinem Vater, da kam Eſau, ſein Bruder,
von ſeiner Jagd. 31. Und er bereitete auch
ein Leckergericht, und trugs hinein zu ſei-
nem Vater, und ſprach zu ſeinem Vater:
Mein Vater ſtehe auf, und eſſe vom Wild-
pret ſeines Sohnes, auf daß deine Seele
mich ſegne. 32. Und es ſprach zu ihm
Iſaak, ſein Vater: Wer biſt du? Und
er ſprach: Ich bin dein Sohn, dein erſt-
geborner, Eſau. 33. Da erſchrack Iſaak
über die Maßen ſehr, und ſprach: Wer
war es denn, der ein Wildpret erlegt hatte
und es mir brachte? und ich aß von allem,
bevor du kameſt, und ſegnete ihn, auch wird
er geſegnet ſeyn! 34. Als Eſau die Worte
ſeines Vaters hörete, erhob er ein großes
und klägliches Geſchrei über die Maßen,
und ſprach zu ſeinem Vater: Segne auch
mich, mein Vater! 35. Und er ſprach:
Dein Bruder iſt gekommen mit Liſt, und
hat deinen Segen hinweggenommen. 36.
Und er ſprach: Hat man nicht ſeinen Na-
men Jakob [Ferſe-Halter] genannt? Und
er hat mir die Ferſe gehalten [1]) nun zwei
Mal! Meine Erſtgeburt hat er hinweg,
und ſiehe, nun hat er mir den Segen ge-
nommen! Und er ſprach: Haſt du mir
keinen Segen aufbehalten? 37. Und Iſaak
antwortete und ſprach zu Eſau: Siehe,
zum Herrn habe ich ihn geſetzt über dich,
und all ſeine Brüder habe ich ihm zu Knech-
ten gegeben, und mit Korn und Wein habe
ich ihn verſehen: was kann ich dir denn
thun, mein Sohn? 38. Und Eſau ſprach
zu ſeinem Vater: Haſt du nur Einen Se-
gen, mein Vater? Segne mich auch, mein

1) D. h. mich gleichſam im Ringen zum Fall gebracht.

Digitized by Google

Vater! Und Eſau erhob ſeine Stimme, und weinete. 39. Da antwortete Iſaak, ſein Vater, und ſprach zu ihm: Siehe, ohne Fett des Bodens wird dein Wohnſitz ſeyn, und ohne Thau des Himmels von oben her;[1]) 40. und von deinem Schwerte[2]) wirſt du leben, und deinem Bruder wirſt du dienen. Aber es geſchieht, wenn du dich losreißeſt,[3]) ſo ſchüttelſt du ſein Joch ab von deinem Halſe.

41. Und Eſau feindete Jakob an wegen des Segens, womit ihn ſein Vater geſegnet, und Eſau ſprach in ſeinem Herzen: Es werden Tage der Trauer kommen für meinen Vater, denn erwürgen werde ich Jakob, meinen Bruder! 42. Da berichtete man Rebecka die Worte Eſaus, ihres älteren Sohnes, und ſie ſandte und ließ Jakob, ihren jüngeren Sohn, rufen, und ſprach zu ihm: Siehe, Eſau, dein Bruder, wird Rache an dir nehmen, ſo daß er dich erwürget. 43. Und nun, mein Sohn, gehorche meiner Stimme, und mache dich auf, fliehe zu Laban, meinem Bruder, gen Haran, 44. und bleibe bei ihm einige Zeit, bis daß der Grimm deines Bruders ſich wendet, 45. bis der Zorn deines Bruders ſich von dir wendet, und er vergißt, was du ihm gethan: dann will ich ſenden und dich holen laſſen von dannen. Warum ſollte ich euch beide verlieren an einem Tage?

Cap. XXVII, 46. XXVIII.

Jakobs Entlaſſung, Reiſe nach Moſopotamien, ſein Traum zu Bethel.

46. Und Rebecka ſprach zu Iſaak: Ich bin des Lebens überdrüſſig wegen der Töchter Heths; wenn Jakob ein Weib nähme von den Töchtern Heths, wie dieſe, von den Töchtern des Landes, wozu mir das Leben?

1) And. Siehe, fett von Boden wird ſeyn dein Wohnſitz, getränkt vom Thau des Himmels von oben her.
2) And. auf deiner Dürre.
3) Eig. wie ein unbändiges Thier umherſchweifeſt. And. wenn du es erſtrebeſt. And. wenn du [zu Gott] klageſt.

XXVIII. 1. Da rief Iſaak Jakob, und ſegnete ihn, und gebot ihm, und ſprach zu ihm: Du ſollſt kein Weib nehmen von den Töchtern Canaans. 2. Mache dich auf, ziehe gen Meſopotamien in's Haus Bethuels, des Vaters deiner Mutter, und nimm dir von dannen ein Weib von den Töchtern Labans, des Bruders deiner Mutter. 3. Und Gott, der Allmächtige, ſegne dich, und mache dich fruchtbar, und mehre dich, daß du ein Haufen Völker werdeſt. 4. Und er gebe dir den Segen Abrahams, dir und deinem Samen mit dir, daß du das Land deines Aufenthaltes beſitzeſt, welches Gott Abraham gegeben. 5. Und ſo entließ Iſaak Jakob, und er zog gen Meſopotamien zu Laban, dem Sohne Bethuels, des Aramäers, dem Bruder Rebeckas, der Mutter Jakobs und Eſaus. 6. Und als Eſau ſah, daß Iſaak Jakob geſegnet, und ihn entlaſſen gen Meſopotamien, um ſich von dannen ein Weib zu holen — da er ihn ſegnete, ſo gebot er ihm und ſprach: Du ſollſt kein Weib nehmen von den Töchtern Canaans, 7. und Jakob gehorchte ſeinem Vater und ſeiner Mutter, und zog gen Meſopotamien — 8. und als Eſau ſah, daß die Töchter Canaans ſeinem Vater mißfielen: 9. ſo ging Eſau hin zu Iſmael, und nahm Mahalath, die Tochter Iſmaels, des Sohnes Abrahams, die Schweſter Nebajoths, neben ſeinen Weibern ſich zum Weibe.

10. Und ſo zog Jakob aus von Beerſeba, und ging gen Haran. 11. Und er traf an einen Ort, und übernachtete daſelbſt, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen von den Steinen des Orts, und legte ihn zu ſeinen Häupten, und ruhete an ſelbigem Orte. 12. Da träumete ihm, und ſiehe, eine Leiter war geſtellet auf die Erde, und ihre Spitze rührete an den Himmel, und ſiehe, die Engel Gottes ſtiegen auf und nieder auf ihr. 13. Und ſiehe, Jehova ſtand über ihr, und ſprach: Ich bin Jehova, der Gott Abrahams, deines Vaters, und der Gott Iſaaks: das Land, darauf du ruheſt, dir will ichs ge-

Digitized by Google

ben und deinem Samen. 14. Und es wird dein Same werden wie der Staub der Erde, und du wirſt dich ausbreiten gen Abend und gen Morgen und gen Mitternacht und gen Mittag, und mit dir werden ſich ſegnen alle Geſchlechter der Erde, und mit deinem Samen. [1]) 15. Und ſiehe, ich bin mit dir, und behüte dich überall, wo du hinzieheſt, und führe dich zurück in dieſes Land; denn nicht laſſen will ich dich, bis daß ich alles gethan, was ich dir geredet. 16. Da erwachte Jakob von ſeinem Schlafe, und ſprach: Wahrhaftig, Jehova iſt an dieſem Orte, und ich wußte es nicht! 17. Und er fürchtete ſich, und ſprach: Wie furchtbar iſt dieſer Ort! Dieß iſt nichts anders, denn Gottes Haus, und dieß iſt die Pforte des Himmels! 18. Und Jakob ſtand des Morgens frühe auf, und nahm den Stein, den er zu ſeinen Häupten gelegt, und legte ihn hin als Maal, und goß Oel oben darauf. 19. Und er nannte den Namen ſelbiges Ortes Bethel [Gotteshaus]; aber Lus war der Name der Stadt früherhin. 20. Und Jakob gelobete ein Gelübde, und ſprach: Wenn Gott mit mir iſt, und mich behütet auf dieſem Wege, welchen ich ziehe, und mir Brod gibt zu eſſen und Kleider anzuziehen, 21. und ich glücklich zurückkehre zum Hauſe meines Vaters: ſo ſoll Jehova mein Gott ſeyn, 22. und dieſer Stein, welchen ich als Maal hingelegt, ſoll ein Gotteshaus werden, und alles, was du mir gibſt, verzehenten will ich es dir.

Cap. XXIX.

Jakobs Ankunft bei Laban, ſeine Heurath mit deſſen zwei Töchtern, und ſeine erſten Kinder von der Lea.

XXIX. 1. Und Jakob erhob ſeine Füße, und ging nach dem Lande der Söhne des Oſtens. 2. Und er ſchauete, und ſiehe, da war ein Brunnen auf dem Felde, und ſiehe, daſelbſt lagen drei Heerden Schafe an ihm; denn aus ſelbigem Brunnen tränketen ſie die Heerden, und der Stein war groß auf der Oeffnung des Brunnens. 3. Und es wurden dahin alle Heerden zuſammengetrieben, dann wälzeten ſie den Stein weg von der Oeffnung des Brunnens, und tränketen die Schafe, und thaten den Stein wieder auf die Oeffnung des Brunnens an ſeinen Ort. 4. Da ſprach Jakob zu ihnen: Meine Brüder, woher ſeid ihr? Und ſie ſprachen: Von Haran ſind wir. 5. Und er ſprach zu ihnen: Kennet ihr Laban, den Sohn Nahors? Und ſie ſprachen: Wir kennen ihn! 6. Und er ſprach zu ihnen: Gehets ihm wohl? Und ſie ſprachen: Es gehet ihm wohl, und ſiehe, da kommt Rahel, ſeine Tochter, mit den Schafen. 7. Und er ſprach: Siehe, noch iſt's hoch am Tage, und noch nicht Zeit, das Vieh zuſammenzutreiben: tränket die Schafe, und treibet hin, weidet. 8. Und ſie ſprachen: Wir können nicht, bis daß alle Heerden zuſammengetrieben ſind, dann wälzen ſie den Stein von der Oeffnung des Brunnens, und wir tränken die Schafe.

9. Noch redete er mit ihnen, da kam Rahel mit den Schafen ihres Vaters, denn ſie war Schäferin. 10. Und als Jakob Rahel ſah, die Tochter Labans, des Bruders ſeiner Mutter, und die Schafe des Bruders ſeiner Mutter, trat er hinzu, und wälzete den Stein von der Oeffnung des Brunnens, und tränkete die Schafe Labans, des Bruders ſeiner Mutter. 11. Und Jakob küſſete Rahel, und erhob ſeine Stimme, und weinete. 12. Und Jakob berichtete Rahel, daß er ein Verwandter ihres Vaters, und der Sohn Rebeckas ſei, und ſie lief, und berichtete es ihrem Vater. 13. Und es geſchah, als Laban von Jakob hörete, dem Sohne ſeiner Schweſter, lief er ihm entgegen, und umarmete ihn und küſſete ihn, und führete ihn in ſein Haus, und er erzählete dem Laban alle dieſe Dinge. 14. Da ſprach Laban zu ihm: Ja! mein Fleiſch und Bein biſt du! Und er blieb bei ihm einen Mond lang.

15. Da ſprach Laban zu Jakob: Biſt du nicht mein Verwandter, und du ſollteſt

1) And. durch dich ſollen geſegnet werden ꝛc.

Digitized by Google

mir umſonſt dienen? [1]) Sage mir, was dein Lohn ſoll ſeyn! 16. Laban aber hatte zwo Töchter, der Name der ältern Lea, und der Name der jüngern Rahel; 17. und Lea hatte matte Augen, und Rahel war ſchön von Geſtalt und ſchön von Anſehen. 18. Und Jakob liebete Rahel, und ſprach: Ich will dir ſieben Jahre dienen um Rahel, deine jüngere Tochter. 19. Und Laban ſprach: Es iſt beſſer, daß ich ſie dir gebe, als daß ich ſie einem andern Manne gebe: bleibe bei mir! 20. Und ſo dienete Jakob um Rahel ſieben Jahre, und ſie waren in ſeinen Augen, wie einzelne Tage, weil er ſie liebete.

21. Und Jakob ſprach zu Laban: Gib mir mein Weib, denn meine Zeit iſt gekommen, daß ich ihr beiwohne. 22. Da verſammelte Laban alle Leute des Ortes, und machte ein Mahl. 23. Und es geſchah des Abends, da nahm er Lea, ſeine Tochter, und führete ſie zu ihm, und er wohnete ihr bei. 24. Und Laban gab ihr Silpa, ſeine Magd, der Lea, ſeiner Tochter, zur Magd. 25. Und es geſchah des Morgens, ſiehe, da war es Lea. Und er ſprach zu Laban: Warum haſt du mir das gethan? Habe ich nicht um Rahel dir gedienet, und warum haſt du mich betrogen? 26. Und Laban ſprach: Es geſchiehet nicht an unſrem Orte, daß man die jüngere weggibt vor der erſtgebornen. 27. Halte mit dieſer die Woche aus, und dann wollen wir dir auch jene geben um den Dienſt, den du bei mir noch dienen ſollſt andere ſieben Jahre. 28. Und Jakob that alſo, und hielt mit dieſer die Woche aus, und ſo gab er ihm Rahel, ſeine Tochter, zum Weibe. 29. Und Laban gab Rahel, ſeiner Tochter, Bilha, ſeine Magd, ihr zur Magd. 30. Und er wohnete auch Rahel bei, und liebete Rahel mehr, als Lea, und dienete bei ihm noch andere ſieben Jahre. 31. Und als Jehova ſah, daß Lea gehaßt war, that er ihren Mutterleib auf; Rahel aber war unfruchtbar. 32. Da ward Lea ſchwanger, und gebar einen Sohn, und nannte ſeinen Namen Ruben [ſehet einen Sohn]; denn ſie ſprach: Jehova hat angeſehen mein Elend; denn nun wird mich mein Mann lieben. 33. Und ſie ward wiederum ſchwanger, und gebar einen Sohn, und ſprach: Jehova hat gehöret, daß ich gehaßt bin, und hat mir auch dieſen gegeben. Und ſie nannte ſeinen Namen Simeon [Erhörung]. 34. Und ſie ward wiederum ſchwanger, und gebar einen Sohn, und ſprach: Nun einmal wird mein Mann ſich an mich ſchließen; denn ich habe ihm drei Söhne geboren: darum nennet man ſeinen Namen Levi [Anſchließung]. 35. Und ſie ward wiederum ſchwanger, und gebar einen Sohn, und ſprach: Dieß Mal will ich Jehova preiſen: darum nannte ſie ſeinen Namen Juda [Gottpreis]. Und ſie hielt inne mit gebären.

Cap. XXX.

Jakobs übrige Kinder und Reichthum.

XXX. 1. Und als Rahel ſah, daß ſie Jakob nicht gebar, beneidete ſie ihre Schweſter, und ſprach zu Jakob: Schaffe mir Kinder! wo nicht, ſo ſterbe ich! 2. Und Jakob ward zornig über Rahel, und ſprach: Stehe ich nicht unter Gott, [1]) der dir die Leibes-Frucht verſagt? 3. Und ſie ſprach: Siehe, da iſt meine Magd Bilha, wohne ihr bei, damit ſie gebäre auf meinem Schooße, und ich auch erbauet werde aus ihr. 4. Und ſie gab ihm Bilha, ihre Magd, zum Weibe, und Jakob wohnete ihr bei. 5. Und Bilha ward ſchwanger, und gebar Jakob einen Sohn. 6. Da ſprach Rahel: Gott iſt mein Richter geweſen, und hat auf meine Stimme gehöret, und mir einen Sohn gegeben. Darum nannte ſie ſeinen Namen Dan [Richter]. 7. Und Bilha, Rahels Magd, ward wiederum ſchwanger, und gebar Jakob einen zweiten Sohn. 8. Da ſprach Rahel: Kämpfe Gottes habe ich gekämpft mit meiner Schweſter, und geſieget. Und ſie nannte ſeinen Namen Naphthali [Kampf].

1) And. ſollteſt du, weil du mein Verwandter biſt, mir umſonſt dienen?

1) And. Bin ich ſtatt Gott?

9. Und

Digitized by Google

9. Und als Lea ſah, daß ſie inne hielt mit
gebären, nahm ſie Silpa, ihre Magd, und
gab ſie Jakob zum Weibe. 10. Und Silpa,
Leas Magd, gebar Jakob einen Sohn. 11.
Da ſprach Lea: Mit Glück! [1]) Und ſie
nannte ſeinen Namen Gad [Glück]. 12.
Und Silpa, die Magd Leas, gebar Jakob
einen zweiten Sohn. 13. Da ſprach Lea:
Zu meiner Glückſeligkeit; denn mich prei-
ſen ſelig die Töchter! Und ſie nannte ſei-
nen Namen Aſſer [Glückſelig].

14. Und Ruben ging aus zur Zeit der
Weizenernte, und fand Liebesäpfel [2]) auf
dem Felde, und brachte ſie zu Lea, ſeiner
Mutter. Da ſprach Rahel zu Lea: Gib
mir von den Liebesäpfeln deines Sohnes!
15. Und ſie ſprach zu ihr: Iſt es nicht
genug, daß du mir den Mann genommen,
und nun willſt du auch die Liebesäpfel mei-
nes Sohnes nehmen? Und Rahel ſprach:
Darum mag er bei dir liegen dieſe Nacht
für die Liebesäpfel deines Sohnes! 16.
Und als Jakob vom Felde kam des Abends,
ging Lea hinaus ihm entgegen, und ſprach
zu ihm: Mir ſollſt du beiwohnen, denn
erkauft habe ich dich um die Liebesäpfel
meines Sohnes. Und er lag bei ihr in
ſelbiger Nacht. 17. Und Gott erhörete
Lea, und ſie ward ſchwanger, und gebar
Jakob einen fünften Sohn. 18. Da ſprach
Lea: Gott hat mir meinen Lohn gegeben,
daß ich meine Magd meinem Manne gege-
ben. Und ſie nannte ſeinen Namen Iſſa-
ſchar [Lohn]. 19. Und Lea ward wiederum
ſchwanger, und gebar Jakob einen ſechſten
Sohn. 20. Da ſprach Lea: Ein ſchönes
Geſchenk hat mir Gott geſchenket, nun wird
mein Mann bei mir wohnen, da ich ihm
ſechs Söhne geboren. Und ſie nannte ſei-
nen Namen Sebulon [Wohnung]. 21.
Und darnach gebar ſie eine Tochter, und
nannte ihren Namen Dina. 22. Und Gott
gedachte an Rahel, und erhörete ſie, und
that ihren Mutterleib auf. 23. Und ſie
ward ſchwanger, und gebar einen Sohn,
und ſprach: Gott hat meine Schmach weg-
genommen. 24. Und ſie nannte ſeinen Na-
men Joſeph [er füge hinzu], und ſprach:
Gott füge mir hinzu einen zweiten Sohn!

25. Und es geſchah, als Rahel Joſeph
geboren, da ſprach Jakob zu Laban: Ent-
laſſe mich, daß ich wegziehe an meinen Ort
und in mein Land! 26. Gib mir meine
Weiber und meine Kinder, um welche ich
dir gedienet, daß ich wegziehe; denn du
kenneſt meinen Dienſt, wie ich dir gedienet.
27. Und Laban ſprach zu ihm: Habe ich
Gnade gefunden [1]) in deinen Augen — —
Ich ahne, daß mich Jehova ſegnet um deinet-
willen. 28. Und er ſprach: Beſtimme mir
deinen Lohn, ſo will ich ihn geben. 29.
Und er ſprach zu ihm: Du weißt, wie ich
dir gedienet, und was deine Heerde gewor-
den bei mir. 30. Denn wenig war es,
was du hatteſt vor mir, und es iſt ange-
wachſen zur Menge, und Jehova ſegnete
dich, wo ich meinen Fuß hinſetzte; [2]) und
nun, wenn ſoll ich ſchaffen auch für mein
Haus? 31. Und Laban ſprach: Was ſoll
ich dir geben? Und Jakob ſprach: Du ſollſt
mir nichts geben, wenn du mir dieſes thun
willſt, ſo will ich wiederum deine Schafe
weiden und hüten. 32. Ich will heute
durch deine ganze Heerde gehen: ſondere
daraus [3]) jedes geſprenkelte und gefleckete
Stück und jedes ſchwarze Stück unter den
Schafen, und das geſprenkelte und gefleckete
unter den Ziegen, und das ſoll mein Lohn
ſeyn. [4]) 33. Und meine Gerechtigkeit wird
für mich zeugen in der Zukunft, wenn du
zu meinem Lohne kommſt, und ihn be-
ſchaueſt: alles was nicht geſprenkelt und
geflecket unter den Ziegen, und ſchwarz un-
ter den Schafen iſt, das ſoll geſtohlen ſeyn
bei mir. 34. Und Laban ſprach: Siehe,
es geſchehe nach deinem Worte. 35. Und
er ſonderte an ſelbigem Tage aus die bun-
ten und gefleckten Böcke und alle geſpren-

1) And. Lesart: Es kommt Glück.
2) Alraun, Mandragora. And. eine Art Melonen, arabiſch Luffa.

1) And. möchte ich doch Gnade gefunden haben!
2) And. bei meinem Eintritt.
3) And. ausſondernd, oder: auszuſondern.
4) Näml. was von dieſen Farben von den weißen Schafen geworfen werden wird.

kelten und gefleckten Ziegen, alle, an de-
nen etwas weißes war, und alles ſchwarze
unter den Schafen, und gabs in die Hand
ſeiner Söhne. 36. Und er machte einen
Zwiſchenraum von drei Tagereiſen zwiſchen
ſich und Jakob, und Jakob weidete die
übrige Heerde Labans.

37. Da nahm ſich Jakob friſche Stäbe
von Storax, Mandelbäumen und Ahorn,
und ſchälete an ihnen weiße Streifen, ent-
blößend das Weiße an den Stäben, 38.
und legte die Stäbe, die er geſchälet, in
die Rinnen, in die Tränken, wohin die
Schafe kamen zu trinken, vor die Schafe
hin. Und ſie begatteten ſich, wenn ſie ka-
men zu trinken. 39. Und die Schafe be-
gatteten ſich bei den Stäben, und gebaren
bunte, geſprenkelte und gefleckete. 40. Und
Jakob ſcheidete die Lämmer, und richtete
das Geſicht der Schafe auf alles bunte und
ſchwarze in der Heerde Labans, und machte
ſich beſondere Heerden, und that ſie nicht
zu den Heerden Labans. 41. Und es ge-
ſchah, ſo oft die ſtarken Schafe ſich begat-
teten, legte Jakob die Stäbe vor die Au-
gen der Schafe in die Rinnen, damit ſie
ſich begatteten bei den Stäben; 42. wenn
aber die Schafe ſchwächlich waren, legte
er ſie nicht hin: und ſo wurden die ſchwäch-
lichen Labans, und die ſtarken Jakobs. 43.
Und der Mann wuchs gar ſehr, und erhielt
viel Schafe und Mägde und Knechte und
Kameele und Eſel.

Cap. XXXI.

Jakobs Flucht mit Weib und Kindern und Heerde; ſein Bündniß mit Laban.

XXXI. 1. Und er hörete die Reden der
Söhne Labans, die da ſprachen: Jakob
hat alles genommen, was unſrem Vater
gehörte, und von dem, was unſrem Vater
gehörte, hat er all dieſen Reichthum erwor-
ben. 2. Und Jakob ſchauete das Angeſicht
Labans, und ſiehe, es war nicht gegen ihn,
wie geſtern und vorgeſtern. 3. Und Jehova
ſprach zu Jakob: Kehre zurück ins Land
deiner Väter und in deine Heimath, und
ich will mit dir ſeyn. 4. Da ſandte Jakob
hin, und ließ Rahel und Lea rufen aufs
Feld zu ſeiner Heerde. 5. Und er ſprach
zu ihnen: Ich ſehe, daß das Angeſicht
eures Vaters nicht gegen mich iſt, wie ge-
ſtern und vorgeſtern. Und der Gott meines
Vaters iſt mit mir geweſen, 6. und ihr
ſelbſt wiſſet, daß ich mit all meinen Kräf-
ten eurem Vater gedienet; 7. und euer
Vater hat mich getäuſchet, und meinen
Lohn geändert zehenmal, aber Gott hat
ihm nicht geſtattet, mir zu ſchaden. 8.
Wenn er ſo ſprach: Die geſprenkelten ſol-
len dein Lohn ſeyn, ſo gebar die ganze
Heerde geſprenkelte; und wenn er ſo ſprach:
Die bunten ſollen dein Lohn ſeyn, ſo gebar
die ganze Heerde bunte; 9. und Gott nahm
die Heerden eures Vaters, und gab ſie mir.
10. Und es geſchah zur Zeit, wenn ſich die
Schafe begatteten, da erhob ich meine Au-
gen, und ſchauete im Traume, und ſiehe,
die Böcke, welche die Schafe beſprangen,
waren bunt, geſprenkelt und geflecket. 11.
Und der Engel Gottes ſprach zu mir im
Traume: Jakob! und ich ſprach: Hie bin
ich! 12. Und er ſprach: Erhebe doch deine
Augen, und ſchaue! Alle die Böcke, welche
die Schafe beſpringen, ſind bunt, geſpren-
kelt und geflecket; denn ich habe alles ge-
ſehen, was Laban dir thut. 13. Ich bin
der Gott von Beth-El, wo du das Maal
geſalbet, wo du mir Gelübde gelobet. Nun
mache dich auf, ziehe aus dieſem Lande,
und kehre ins Land deiner Heimath.

14. Da antwortete Rahel und Lea, und
ſprachen zu ihm: Haben wir noch Theil
und Erbe im Hauſe unſres Vaters? 15.
Waren wir nicht als Fremde von ihm ge-
achtet? denn er hat uns verkauft, und ver-
zehret unſren Preis. 16. Aller Reichthum,
welchen Gott unſrem Vater entzogen, uns
gehört er und unſren Kindern: ſo thue nun
alles, was Gott zu dir geſprochen. 17.
Und ſo machte ſich Jakob auf, und lud
ſeine Söhne und ſeine Weiber auf Kameele,
18. und führete weg all ſeine Heerden und
all ſeine Habe, die er erworben, die Heer-
den, die er beſaß, die er ſich erworben in
Meſopotamien, um zu Iſaak, ſeinem Vater,

Digitized by Google

zu kommen ins Land Canaan. 19. Laban
aber war gegangen ſeine Schafe zu ſchee-
ren. Und Rahel ſtahl die Theraphim [1])
ihres Vaters. 20. Und Jakob täuſchte das
Herz Labans, des Aramäers, indem er ihm
nicht berichtete, daß er flöhe. 21. Und er
floh, er und alles, was ſein war, und machte
ſich auf und ging über den Strom, und
richtete ſich nach dem Gebirge Gilead.

22. Und es ward Laban berichtet am
dritten Tage, daß Jakob geflohen. 23. Da
nahm er ſeine Brüder mit ſich, und jagte
ihm nach ſieben Tagereiſen, und ereilete
ihn auf dem Gebirge Gilead. 24. Aber
Gott kam zu Laban, dem Aramäer, im
Traume des Nachts, und ſprach zu ihm:
Hüte dich, daß du mit Jakob nicht redeſt
weder Gutes noch Böſes! 25. Und Laban
erreichte Jakob. Jakob aber hatte ſein Zelt
auf dem Gebirge aufgeſchlagen, und Laban
ſchlug es auch auf mit ſeinen Brüdern auf
dem Gebirge Gilead. 26. Da ſprach Laban
zu Jakob: Was haſt du gethan, daß du
mein Herz getäuſcht, und meine Töchter
weggeführet, als wie mit dem Schwerte
gefangen genommen? 27. Warum floheſt
du ſo heimlich, und täuſchteſt mich, und
berichteteſt es mir nicht, daß ich dich hätte
geleitet in Freuden und mit Liedern, mit
Pauken und mit Lauten, 28. und haſt
mich nicht laſſen meine Söhne und Töchter
küſſen? Nun haſt du thöricht gethan. 29.
Es ſteht in meiner Hand, Böſes an euch
zu thun; aber der Gott eures Vaters hat
geſtern zu mir geſagt: Hüte dich, daß du
mit Jakob nicht redeſt weder Gutes noch
Böſes. 30. Nun, gezogen biſt du, weil
du dich ſehneteſt nach dem Hauſe deines
Vaters; aber warum ſtahleſt du mir meine
Götter? 31. Da antwortete Jakob und
ſprach zu Laban: Ich fürchtete mich, weil
ich dachte, du würdeſt deine Töchter mir
entreißen. 32. Bei wem du aber deine
Götter findeſt, der ſoll nicht leben! Vor
unſren Brüdern durchſuche, was bei mir
iſt, und nimm ſie dir. Jakob wußte aber
nicht, daß Rahel ſie geſtohlen.
33. Da ging Laban ins Zelt Jakobs und
ins Zelt Leas und ins Zelt der beiden
Mägde, und fand nichts; und er ging aus
dem Zelte Leas, und kam ins Zelt Rahels.
34. Rahel aber nahm die Theraphim, und
legte ſie unter einen Kameelſattel, und
ſetzte ſich darauf, und Laban durchtaſtete
das ganze Zelt, und fand nichts. 35. Und
ſie ſprach zu ihrem Vater: Mein Herr
werde nicht zornig, daß ich nicht kann vor
dir aufſtehen, denn es gehet mir nach der
Weiber Weiſe. Und er durchſuchte, und
fand die Theraphim nicht. 36. Da ward
Jakob zornig, und haderte mit Laban, und
Jakob hub an und ſprach zu Laban: Was
iſt mein Vergehen, was meine Sünde, daß
du mir nachgeſetzet, 37. daß du alle meine
Geräthe betaſteſt? Was haſt du gefunden
von allen Geräthen deines Hauſes? Lege
es hieher vor die Augen deiner und meiner
Brüder, ſie mögen richten zwiſchen uns!
38. Nun zwanzig Jahr bin ich bei dir ge-
weſen; deine Schafe und deine Ziegen ha-
ben nicht verworfen, und die Widder deiner
Heerde habe ich nicht gegeſſen; 39. was
zerriſſen war, brachte ich dir nicht, ich
mußte es büßen, von meiner Hand forder-
teſt du es, es mochte geſtohlen ſeyn bei
Tag oder geſtohlen bei Nacht; 40. mir
geſchah's, bei Tage verzehrete mich die
Hitze, und der Froſt bei Nacht, und es
floh mein Schlaf von meinen Augen. 41.
Nun zwanzig Jahr habe ich in deinem
Hauſe gedienet, vierzehen Jahr um deine
beiden Töchter, und ſechs Jahre um deine
Heerde; und du haſt meinen Lohn geändert
zehen Mal. 42. Wo nicht der Gott mei-
nes Vaters, der Gott Abrahams und der,
den Iſaak fürchtet, für mich geweſen, ſo
hätteſt du mich nun leer ziehen laſſen.
Mein Elend und die Mühe meiner Hände
hat Gott angeſehen, und hat gerichtet
vorige Nacht. 43. Da antwortete Laban
und ſprach zu Jakob: Die Töchter ſind
meine Töchter, und die Söhne ſind meine
Söhne, und die Heerde iſt meine Heerde,
und alles, was du ſieheſt, iſt mein; und
meinen Töchtern, was kann ich ihnen jetzo

1) Eine Art Hausgötzen.

thun, oder ihren Söhnen, welche ſie ge-
boren? 44. Und nun wohlan, laß uns
einen Bund ſchließen, ich und du, daß er
Zeuge ſei zwiſchen mir und zwiſchen dir.
45. Da nahm Jakob einen Stein, und
richtete ihn auf als Maal. 46. Und Jakob
ſprach zu ſeinen Brüdern: Leſet Steine
auf! Und ſie nahmen Steine, und mach-
ten einen Haufen, und ſie aßen daſelbſt
auf dem Haufen. 47. Und Laban nannte
ihn Jegar Sahadutha, und Jakob
nannte ihn Galed [Haufe des Zeugniſſes].
48. Und Laban ſprach: Dieſer Haufe ſei
Zeuge zwiſchen mir und dir heute. Darum
nennet man ſeinen Namen Galed, 49.
und Mizpa [Wachthurm], weil er ſprach:
Jehova ſei Wächter zwiſchen mir und dir,
wenn wir getrennt ſind einer von dem an-
dern, 50. ob du meine Töchter drückeſt,
und Weiber nimmſt neben meinen Töchtern.
Kein Menſch iſt bei uns, aber ſiehe, Gott
iſt Zeuge zwiſchen mir und dir. 51. Und
Laban ſprach zu Jakob: Siehe, dieſer
Haufe, und ſiehe, dieſes Maal, welches
ich aufgeſtellt zwiſchen mir und dir, 52.
Zeuge ſei dieſer Haufe und Zeuge dieſes
Maal, daß weder ich über dieſen Haufen
gehe zu dir, noch daß du über dieſen Hau-
fen und dieſes Maal geheſt zu mir zum
Böſen. 53. Der Gott Abrahams und der
Gott Nahors ſei Richter zwiſchen uns, der
Gott ihrer Väter. Da ſchwur Jakob bei
dem, den ſein Vater Iſaak fürchtete. 54.
Und Jakob opferte ein Opfer auf dem Berge,
und lud ſeine Brüder ein, das Brod zu
eſſen, und ſie aßen das Brod, und über-
nachteten auf dem Berge. 55.[1]) Und La-
ban ſtand des Morgens frühe auf, und
küſſete ſeine Söhne und Töchter, und ſeg-
nete ſie, und zog weg, und kehrete an ſei-
nen Ort.
XXXII. 1. Und Jakob zog ſeines Weges:
da begegneten ihm Engel Gottes. 2. Und
er ſprach, als er ſie ſah: Das iſt das La-
ger Gottes! Und er nannte den Namen ſelbi-
ges Ortes Mahanaim [doppeltes Lager].

1) Nach dem hebr. Text Cap. XXXII, 1.

Cap. XXXII.

Jakobs Geſandtſchaft an Eſau, ſeine Furcht, Gebet und nächtlicher Kampf.

3. Und Jakob ſandte Boten vor ſich her
an Eſau, ſeinen Bruder, ins Land Seir,
ins Land Edom. 4. Und er gebot ihnen
und ſprach: So ſollt ihr ſprechen zu mei-
nem Herrn Eſau: So ſpricht dein Knecht
Jakob: Bei Laban habe ich mich aufge-
halten und verweilet bis jetzo, 5. und ich
erhielt Ochſen und Eſel, Schafe und Knechte
und Mägde; und ich ſende an meinen Herrn,
es zu berichten, um Gnade zu finden in
deinen Augen. 6. Und die Boten kehreten
zurück zu Jakob, und ſprachen: Wir ka-
men zu deinem Bruder, zu Eſau, und er
ziehet dir entgegen, und vierhundert Mann
mit ihm. 7. Da fürchtete ſich Jakob ſehr,
und es ward ihm bange, und er theilete
das Volk, welches mit ihm war, und die
Schafe und die Rinder und die Kameele,
in zwei Lager. 8. Und er ſprach: Wenn
Eſau über das eine Lager kommt, und
ſchlägt es, ſo wird das übergebliebene La-
ger entrinnen. 9. Und Jakob ſprach: Gott
meines Vaters Abraham und Gott meines
Vaters Iſaak, Jehova, der du zu mir ge-
ſprochen: Kehre zurück in dein Land und
in deine Heimath, ich will wohlthun an
dir! 10. Zu gering bin ich aller der Liebe
und aller der Treue, welche du gethan an
deinem Knechte; denn mit meinem Stabe
ging ich über dieſen Jordan, und nun bin
ich geworden zu zwei Lagern. 11. Errette
mich doch aus der Hand meines Bruders,
aus der Hand Eſaus; denn ich fürchte ihn,
er möchte kommen und mich ſchlagen, die
Mutter bei den Kindern. 12. Du haſt ja
geſprochen: Wohlthun will ich dir, und
machen deinen Samen wie den Sand des
Meeres, der nicht gezählet wird vor Menge.
13. Und er übernachtete daſelbſt in ſel-
biger Nacht, und nahm von dem, was er
mit ſich gebracht hatte, ein Geſchenk für
Eſau, ſeinen Bruder: 14. zwei hundert
Ziegen, zwanzig Böcke, zwei hundert Schafe
und zwanzig Widder, 15. dreißig ſäugende
Kameele mit ihren Füllen, vierzig Kühe

Digitized by Google

und zehen Stiere, zwanzig Eſelinnen und zehen Eſel. 16. Und er gab ſie in die Hand ſeiner Knechte, je eine Heerde beſonders, und ſprach zu ſeinen Knechten: Ziehet vor mir her, und laſſet Raum zwiſchen einer Heerde und der andern. 17. Und er gebot dem erſten und ſprach: Wenn dir Eſau, mein Bruder, begegnet, und dich fraget und ſpricht: Wem gehöreſt du an, und wohin geheſt du, und wem gehöret das vor dir her? 18. ſo ſprich: Deinem Knechte Jakob; es iſt ein Geſchenk, geſandt meinem Herrn Eſau, und ſiehe, er kommt auch hinter uns her. 19. Und er gebot auch dem zweiten und auch dem dritten und allen, welche hinter den Heerden hergingen, und ſprach: Gleich dieſen Worten ſollt ihr reden zu Eſau, wenn ihr ihn treffet, 20. und ſollt ſprechen: Siehe, es kommt auch dein Knecht Jakob hinter uns her. Denn er gedachte: Ich will ihn verſöhnen mit dem Geſchenke, das vor mir hergehet, und darnach will ich ihn ſehen, vielleicht wird er mich annehmen. 21. Und ſo ging das Geſchenk vor ihm her, und er übernachtete in ſelbiger Nacht im Lager.

22. Und er ſtand auf in ſelbiger Nacht, und nahm ſeine zwei Weiber und ſeine zwo Mägde und ſeine eilf Kinder, und ging über die Furth des Jabok, 23. und nahm ſie und führete ſie über den Bach, und brachte hinüber, was er hatte. 24. Und Jakob blieb allein übrig. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröthe aufging. 25. Und als er ſah, daß er ihn nicht überwand, ſchlug er ihn auf das Gelenk ſeiner Hüfte; und das Gelenk der Hüfte Jakobs ward verrenket, indem er mit ihm kämpfte. 26. Und er ſprach: Laſſe mich, denn die Morgenröthe geht auf. Und er ſprach: Ich laſſe dich nicht, du ſegneſt mich denn. 27. Und er ſprach zu ihm: Welches iſt dein Name? Und er ſprach: Jakob. 28. Und er ſprach: Nicht Jakob ſoll man fürder deinen Namen nennen, ſondern Israel; denn du haſt gekämpft mit Gott und mit Menſchen, und überwunden. 29. Und Jakob fragte und ſprach: Sage doch deinen Namen! Und er ſprach: Warum frageſt du nach meinem Namen? Und er ſegnete ihn daſelbſt. 30. Und Jakob nannte den Namen des Ortes Pniel [Antlitz Gottes]; „denn geſehen habe ich Gott von Angeſicht zu Angeſicht, und meine Seele ward errettet." 31. Und die Sonne ging ihm auf, als er an Pniel vorbei ging; er hinkete aber an ſeiner Hüfte. 32. Darum eſſen die Söhne Israels nicht die Sehne, welche am Gelenke der Hüfte, bis auf dieſen Tag, weil er das Gelenk der Hüfte Jakobs, die Sehne, geſchlagen.

Cap. XXXIII, 1—17.

Zuſammenkunft und Verſöhnung Jakobs mit Eſau.

XXXIII. 1. Und Jakob erhob ſeine Augen, und ſchauete, und ſiehe, Eſau kam, und mit ihm vierhundert Mann. Da theilete er die Kinder bei Lea und bei Rahel und bei den beiden Mägden, 2. und ſtellete die Mägde und ihre Kinder voran, und Lea und ihre Kinder hernach, und Rahel und Joſeph hernach. 3. Und er ſelbſt ging vor ihnen her, und beugete ſich ſiebenmal zur Erde, bis er zu ſeinem Bruder kam. 4. Da lief Eſau ihm entgegen, und umarmete ihn, und fiel ihm um den Hals, und küſſete ihn; und ſie weineten. 5. Und er erhob ſeine Augen, und ſah die Weiber und die Kinder, und ſprach: Wer ſind dieſe? Und er ſprach: Die Kinder, welche Gott deinem Knechte geſchenkt hat. 6. Da traten die Mägde herzu und ihre Kinder, und beugeten ſich. 7. Und auch Lea trat herzu und ihre Kinder, und beugeten ſich, und darnach trat Joſeph herzu und Rahel, und beugeten ſich. 8. Und er ſprach: Was ſoll das ganze Lager, dem ich begegnet bin? Und er ſprach: Um Gnade zu finden in den Augen meines Herrn! 9. Und Eſau ſprach: Ich habe genug, mein Bruder! behalte, was dein iſt! 10. Und Jakob ſprach: Nicht doch! habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, ſo nimm mein Geſchenk von meiner Hand; denn darum ſchauete ich dein Angeſicht, wie man das Angeſicht Gottes ſchauet, und du nahmſt

Digitized by Google

mich gnädig auf. 11. Nimm doch mein Geſchenk, das dir gebracht worden, denn Gott iſt mir gnädig geweſen, und ich habe alles! Und er drang in ihn, da nahm er es. 12. Und er ſprach: Laß uns aufbrechen und ziehen, und ich will vor dir herziehen. 13. Und er ſprach zu ihm: Mein Herr weiß, daß zarte Kinder und melkende Schafe und Kühe bei mir ſind; wenn man ſie triebe nur einen Tag, ſo ſtürbe die ganze Heerde. 14. Es ziehe mein Herr vor ſeinem Knechte her, und ich will nachtreiben gemächlich, nach dem Schritte des Viehes, das vor mir iſt, und nach dem Schritte der Kinder, bis daß ich zu meinem Herrn komme gen Seir. 15. Und Eſau ſprach: Ich will doch von dem Volke bei dir laſſen, das bei mir iſt. Und er ſprach: Wozu das? Möchte ich doch Gnade finden in den Augen meines Herrn! 16. Und ſo kehrete Eſau ſelbiges Tages zurück ſeines Weges gen Seir.

Cap. XXXIII, 17—20.

Jakobs Ankunft in Sichem.

17. Und Jakob brach auf gen Suchoth, und bauete ſich ein Haus, und ſeinem Vieh machte er Hütten: darum nennet man den Namen des Orts Suchoth [Hütten]. 18. Und Jakob kam wohlbehalten zur Stadt Sichem, welche im Lande Canaan lieget, nachdem er aus Meſopotamien gekommen, und lagerte ſich vor der Stadt. 19. Und er kaufte das Stück Feldes, wo er ſein Zelt aufgeſchlagen, von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems, für hundert Keſita. 20. Und er errichtete daſelbſt einen Altar, und nannte ihn: Gott iſt der Gott Israels.

Cap. XXXIV.

Schwächung der Dina, und dadurch verurſachtes Blutbad.

XXXIV. 1. Und Dina, die Tochter Leas, welche ſie Jakob geboren, ging aus, die Töchter des Landes zu ſehen. 2. Da ſah ſie Sichem, der Sohn Hemors, des Heviters, des Fürſten des Landes, und nahm ſie, und lag bei ihr, und ſchwächete ſie. 3. Und ſein Herz hing an Dina, Jakobs Tochter, und er liebte die Dirne, und redete der Dirne freundlich zu. 4. Und Sichem ſprach zu Hemor, ſeinem Vater, und ſagte: Nimm mir dieſes Mägdlein zum Weibe. 5. Und Jakob hörete, daß er Dina, ſeine Tochter, geſchändet; ſeine Söhne aber waren mit ſeinem Vieh auf dem Felde, und Jakob ſchwieg, bis ſie kamen. 6. Da ging Hemor, der Vater Sichems, heraus zu Jakob, mit ihm zu reden. 7. Und die Söhne Jakobs kamen vom Felde, wie ſie es höreten; und die Männer kränketen ſich und ergrimmten ſehr, weil er eine Schandthat geübt in Israel, und bei der Tochter Jakobs gelegen, denn alſo ſollte nicht geſchehen. 8. Da redete Hemor mit ihnen, und ſprach: Sichem, mein Sohn, ſein Herz hänget an eurer Tochter, gebet ſie ihm doch zum Weibe! 9. Und verſchwägert euch mit uns, gebet uns eure Töchter, und nehmet euch unſre Töchter; 10. und wohnet bei uns, das Land lieget vor euch, wohnet und verkehret darin, und nehmet Beſitz darin! 11. Und Sichem ſprach zu ihrem Vater und zu ihren Brüdern: Möchte ich Gnade finden in euren Augen! und was ihr mir ſaget, will ich geben. 12. Viel, ſehr viel legt mir auf als Kaufpreis und Gabe, und ich will es geben, was ihr mir ſagen werdet, und gebet mir die Dirne zum Weibe! 13. Da antworteten die Söhne Jakobs Sichem und Hemor, ſeinem Vater, mit Trug, und redeten, darum weil er Dina, ihre Schweſter, geſchändet, 14. und ſprachen zu ihm: Wir können das nicht thun, unſre Schweſter einem unbeſchnittenen Manne zu geben, denn eine Schande wäre das für uns. 15. Nur unter dem Beding wollen wir euch willfahren, wenn ihr werdet wie wir, daß von euch alles Männliche beſchnitten werde: 16. dann wollen wir euch unſre Töchter geben, und eure Töchter uns nehmen, und bei euch wohnen und ein Volk werden. 17. Wo ihr aber uns nicht gehorchet, euch beſchneiden zu laſſen, ſo nehmen wir unſre Tochter, und ziehen weg.

Digitized by Google

18. Und es gefielen dieſe Reden Hemor
und Sichem, dem Sohne Hemors. 19. Und
der Jüngling zauderte nicht, ſolches zu thun;
denn er hatte Gefallen an der Tochter Ja-
kobs, und er war geehrt über alle im Hauſe
ſeines Vaters. 20. Da kam Hemor und
Sichem, ſein Sohn, in das Thor ihrer
Stadt, und redeten zu den Männern ihrer
Stadt, und ſprachen: 21. Dieſe Männer
ſind friedlich gegen uns: ſie mögen wohnen
im Lande, und darin verkehren, und das
Land, ſiehe, geräumig lieget es vor ihnen;
ihre Töchter wollen wir uns zu Weibern
nehmen, und unſre Töchter wollen wir ih-
nen geben! 22. Nur unter dem Beding
wollen die Männer uns willfahren, bei uns
zu wohnen, Ein Volk zu werden, wenn
von uns alles Männliche beſchnitten wird,
ſo wie ſie beſchnitten ſind. 23. Ihre Heer-
den und ihre Habe und all ihr Vieh, wird
es nicht alles unſer ſeyn? So laßt uns
nur ihnen willfahren, daß ſie bei uns woh-
nen. 24. Da gehorchten Hemor und Si-
chem, ſeinem Sohne, alle die ausgingen
zum Thore ſeiner Stadt, und ließen ſich
beſchneiden, alles Männliche, die da aus-
gingen zum Thore ſeiner Stadt.
25. Und es geſchah am dritten Tage,
als ſie Schmerzen litten, da nahmen die
beiden Söhne Jakobs, Simeon und Levi, die
Brüder Dinas, ein jeglicher ſein Schwert,
und überfielen die Stadt kecklich, und er-
würgten alles Männliche; 26. und auch
Hemor und Sichem, ſeinen Sohn, erwürg-
ten ſie mit der Schärfe des Schwertes, und
nahmen Dina aus dem Hauſe Sichems,
und gingen davon. 27. Die Söhne Jakobs
aber überfielen die Erſchlagenen, und plün-
derten die Stadt, darum daß ſie ihre Schwe-
ſter geſchändet. 28. Ihre Schafe und ihre
Rinder und ihre Eſel und alles, was in
der Stadt und was auf dem Felde war,
nahmen ſie; 29. und alle ihre Habe und
alle ihre Kinder und ihre Weiber führeten
ſie weg als Beute, und alles, was im Hauſe
war. 30. Da ſprach Jakob zu Simeon und
zu Levi: Ihr bringet mich ins Unglück, in-
dem ihr mich ſtinkend machet bei dem Ein-
wohner des Landes, dem Cananiter und
Phereſiter. Und ich bin ein geringer Haufe,
und ſie werden ſich verſammeln gegen mich,
und mich ſchlagen, und ich werde ausgetil-
get werden, ich und mein Haus! 31. Und
ſie ſprachen: Sollte man, wie einer Hure,
unſrer Schweſter thun? 1)

Cap. XXXV, 1—8.

Jakobs Zug nach Bethel.

XXXV. 1. Und Gott ſprach zu Jakob:
Mache dich auf, ziehe gen Bethel, und
wohne daſelbſt, und mache daſelbſt einen
Altar dem Gott, der dir erſchienen auf
deiner Flucht vor Eſau, deinem Bruder.
2. Da ſprach Jakob zu ſeinem Hauſe, und
zu allen, die mit ihm waren: Entfernet
die fremden Götter, ſo unter euch ſind,
und reiniget euch, und wechſelt eure Klei-
der, 3. und wir wollen uns aufmachen,
und gen Bethel ziehen, und ich will daſelbſt
einen Altar machen dem Gott, der mich
erhöret hat am Tage meiner Noth, und
der mit mir geweſen auf dem Wege, den
ich gezogen. 4. Da gaben ſie Jakob alle
fremden Götter, welche ſie hatten, und die
Ringe, die in ihren Ohren waren, und
Jakob vergrub ſie unter der Eiche, die bei
Sichem ſtand. 5. Und ſie brachen auf.
Und es kam der Schrecken Gottes über alle
Städte rings um ſie her, daß ſie nicht nach-
jagten den Söhnen Jakobs. 6. Und ſo kam
Jakob gen Lus, welches im Lande Canaan
lieget, das iſt Bethel, er und alles Volk,
welches mit ihm war. 7. Und er bauete
daſelbſt einen Altar, und nannte den Ort
El-Beth-El [Gott von Bethel], weil
daſelbſt Gott ſich ihm geoffenbaret auf ſei-
ner Flucht vor ſeinem Bruder. 8. Da ſtarb
Debora, die Amme Rebeckas, und ward be-
graben unterhalb Bethel unter einer Eiche,
und er nannte ihren Namen Allon Ba-
chuth [Klageeiche].

Cap. XXXV, 9—15.

Erſcheinung Gottes, Namensänderung Jakobs.

9. Und Gott erſchien Jakob abermal,

1) And. wie zur Hure, unſre Schweſter machen.

Digitized by Google

nachdem er aus Meſopotamien gekommen,
und ſegnete ihn. 10. Und Gott ſprach zu
ihm: Dein Name iſt Jakob; nicht ſoll
dein Name fürder Jakob genannt werden,
ſondern Israel ſoll dein Name ſeyn.
Und er nannte ſeinen Namen Israel. 11.
Und Gott ſprach zu ihm: Ich bin Gott,
der Allmächtige, ſei fruchtbar und mehre
dich, ein Volk und ein Haufe Völker ſoll
aus dir kommen, und Könige ſollen her-
vorgehen aus deinen Lenden. 12. Und das
Land, welches ich Abraham und Iſaak ge-
geben, dir will ichs geben, und deinem Sa-
men nach dir will ich dieß Land geben.
13. Und Gott ſtieg auf von ihm, an dem
Orte, wo er mit ihm geredet. 14. Da rich-
tete Jakob ein Maal auf an dem Orte,
wo er mit ihm geredet, ein Maal von Stein,
und ſpendete darauf Trankopfer, und goß
darauf Oel. 15. Und Jakob nannte den
Namen des Ortes, woſelbſt Gott mit ihm
geredet, Beth-El.

Cap. XXXV, 16—22.

Rahels Tod.

16. Und ſie brachen auf von Bethel.
Und es war noch eine Länge Weges nach
Ephrath hin, da gebar Rahel, und ſie hatte
eine ſchwere Geburt. 17. Und es geſchah,
als die Geburt ſchwer war, da ſprach zu
ihr die Wehmutter: Fürchte dich nicht,
denn auch dieß iſt dir ein Sohn! 18. Und
es geſchah, als ihr die Seele ausging, daß
ſie ſtarb, da nannte ſie ſeinen Namen Ben-
Oni [mein Schmerzensſohn], und ſein Va-
ter nannte ihn Benjamin [Sohn des
Glücks]. 19. Und ſo ſtarb Rahel, und ward
begraben auf dem Wege gen Ephrath, das
iſt Bethlehem. 20. Da errichtete Jakob
ein Maal über ihrem Grabe, das iſt das
Grabmaal Rahels bis auf dieſen Tag. 21.
Und Israel brach auf, und ſchlug ſein Zelt
auf jenſeit des Heerdenthurmes. 22. Und es
geſchah, als Israel in ſelbigem Lande woh-
nete, da ging Ruben hin, und lag bei
Bilha, dem Kebsweibe ſeines Vaters. Und
Israel hörete es.

Cap. XXXV, 23—26.

Jakobs Söhne.

Und es waren der Söhne Jakobs zwölfe:
23. die Söhne Leas: der Erſtgeborne Ja-
kobs Ruben und Simeon und Levi, und
Juda und Iſſaſchar und Sebulon. 24. Die
Söhne Rahels: Joſeph und Benjamin. 25.
Und die Söhne Bilhas, der Magd Rahels:
Dan und Naphthali. 26. Und die Söhne
Silpas, der Magd Leas: Gad und Aſſer.
Das ſind die Söhne Jakobs, die ihm ge-
boren worden in Meſopotamien.

Cap. XXXV, 27—29.

Ankunft Jakobs bei Iſaak; deſſen Tod.

27. Und Jakob kam zu Iſaak, ſeinem
Vater, gen Mamre, Kiriath Arba, das iſt
Hebron, woſelbſt Abraham und Iſaak ſich
aufgehalten. 28. Und es waren die Tage
Iſaaks hundert und achtzig Jahr: 29. da
verſchied Iſaak und ſtarb, und ward geſam-
melt zu ſeinem Volke, alt und lebensſatt.
Und es begruben ihn Eſau und Jakob,
ſeine Söhne.

Cap. XXXVI.

Geſchlechtsregiſter Eſaus, und Liſten der edomitiſchen Fürſten und Könige.

XXXVI. 1. Und das iſt die Geſchichte
Eſaus, das iſt Edom. 2. Eſau nahm ſeine
Weiber von den Töchtern Canaans: Ada,
die Tochter Elons, des Hethiters, und
Ahalibama, die Tochter Anas, der Toch-
ter [1]) Zibeons, des Hethiters, 3. und
Baſmath, die Tochter Ismaels, die Schwe-
ſter Nabajoths. 4. Und Ada gebar dem
Eſau Eliphas, und Baſmath gebar Reguel.
5. Und Ahalibama gebar Jehus und Jae-
lam und Korah. Das ſind die Söhne
Eſaus, die ihm geboren worden im Lande
Canaan. 6. Und Eſau nahm ſeine Weiber
und ſeine Söhne und ſeine Töchter und
alle Seelen ſeines Hauſes und ſeine Heer-
den und all ſein Vieh und all ſein Eigen-
thum, das er erworben im Lande Canaan,
und zog in ein ander Land, weg von Jakob,

1) And. die Tochter (Enkelin).

Digitized by Google

ſeinem Bruder. 7. Denn ihre Habe war zu groß, um bei einander zu wohnen, und es vermochte nicht das Land ihres Aufenthaltes ſie zu tragen, wegen ihrer Heerden. 8. Und Eſau wohnete auf dem Gebirge Seir. Eſau iſt Edom.

9. Und das iſt die Geſchichte Eſaus, des Vaters der Edomiter auf dem Gebirge Seir. 10. Das ſind die Namen der Söhne Eſaus: Eliphas, der Sohn Adas, des Weibes Eſaus, Reguel, der Sohn Basmaths, des Weibes Eſaus. 11. Und es waren die Söhne des Eliphas: Theman, Omar, Zepho und Gaetham und Kenas. 12. Und Thimna war das Kebsweib des Eliphas, des Sohnes Eſaus, und ſie gebar dem Eliphas Amalek. Das ſind die Söhne Adas, des Weibes Eſaus. 13. Und das die Söhne Reguels: Nahath und Serah, Samma und Miſſa. Das waren die Söhne Basmaths, des Weibes Eſaus. 14. Und das waren die Söhne Ahalibamas, der Tochter Anas, der Tochter Zibeons, des Weibes Eſaus: ſie gebar dem Eſau Jehus und Jaelam und Korah.

15. Das ſind die Häuptlinge der Söhne Eſaus: der Söhne Eliphas, des Erſtgebornen Eſaus: der Häuptling von Theman, der Häuptling von Omar, der Häuptling von Zepho, der Häuptling von Kenas, 16. der Häuptling von Korah, der Häuptling von Gaetham, der Häuptling von Amalek. Das ſind die Häuptlinge von Eliphas im Lande Edom, das die Söhne Adas. 17. Und das ſind die Söhne Reguels, des Sohnes Eſaus: der Häuptling von Nahath, der Häuptling von Serah, der Häuptling von Samma, der Häuptling von Miſſa. Das ſind die Häuptlinge von Reguel, im Lande Edom, das die Söhne Basmaths, des Weibes Eſaus. 18. Und das ſind die Söhne Ahalibamas, des Weibes Eſaus: der Häuptling von Jehus, der Häuptling von Jaelam, der Häuptling von Korah. Das ſind die Häuptlinge von Ahalibama, der Tochter Anas, des Weibes Eſaus. 19. Das ſind die Söhne Eſaus und das ihre Häuptlinge; ſelbiger iſt Edom.

20. Das ſind die Söhne Seirs, des Horiters, die Bewohner des Landes: Lotan und Sobal und Zibeon und Ana und Diſon und Ezer und Diſan. 21. Das ſind die Häuptlinge der Horiter, der Söhne Seirs im Lande Edom. 22. Und es waren die Söhne Lotans: Hori und Heman, und die Schweſter Lotans Thimna. 23. Und das ſind die Söhne Sobals: Alwan und Manahath und Ebal, Sepho und Onam. 24. Und das ſind die Söhne Zibeons: Aja und Ana, welcher die warmen Quellen fand in der Wüſte, als er die Eſel Zibeons, ſeines Vaters, hütete. 25. Und das ſind die Söhne Anas: Diſon und Ahalibama, die Tochter Anas. 26. Und das ſind die Söhne Diſons: Hemdan und Esban und Jethran und Caran. 27. Das ſind die Söhne Ezers: Bilhan und Sawan und Akan. 28. Das ſind die Söhne Diſans: Uz und Aran. 29. Das ſind die Häuptlinge der Horiter: der Häuptling von Lotan, der Häuptling von Sobal, der Häuptling von Zibeon, der Häuptling von Ana, 30. der Häuptling von Diſon, der Häuptling von Ezer, der Häuptling von Diſan. Das ſind die Häuptlinge der Horiter, ihre Häuptlinge im Lande Seir.

31. Und das ſind die Könige, welche geherrſchet im Lande Edom, bevor Könige herrſchten über die Söhne Israels. 32. Und es war König in Edom Bela, der Sohn Beors, und der Name ſeiner Stadt Dinhaba. 33. Und Bela ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Jobab, der Sohn Serahs aus Bozra. 34. Und Jobab ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Huſam, aus dem Lande der Themaniter. 35. Und Huſam ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Hadad, der Sohn Bedads, der die Midianiter ſchlug auf dem Gefilde von Moab; und der Name ſeiner Stadt war Awith. 36. Und Hadad ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Samla von Maſreka. 37. Und Samla ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Saul von Rehoboth am Strome. 38. Und Saul ſtarb, da ward König an ſeiner Statt Baal-Hanan, der Sohn Achbors. 39. Und Baal-

Digitized by Google

Hanan, der Sohn Achbors, ſtarb, da ward
König an ſeiner Statt Hadar; und der
Name ſeiner Stadt war Pagu, und der
Name ſeines Weibes Mehetabeel, die Toch-
ter Matreds, der Tochter [1]) Meſahabs.
40. Und das ſind die Namen der Häupt-
linge Eſaus, nach ihren Stämmen, nach
ihren Wohnplätzen, nach ihren Namen: der
Häuptling von Thimna, der Häuptling von
Alwa, der Häuptling von Jetheth, 41.
der Häuptling von Ahalibama, der Häupt-
ling von Ela, der Häuptling von Pinon,
42. der Häuptling von Kenas, der Häupt-
ling von Theman, der Häuptling von Mib-
zar, 43. der Häuptling von Magdiel, der
Häuptling von Iram. Das ſind die Häupt-
linge von Edom nach ihren Wohnplätzen,
im Lande ihrer Beſitzung. Eſau aber iſt
der Vater der Edomiter.

Cap. XXXVII.

Joſeph wird aus Neid von ſeinen Brüdern verkauft.

XXXVII. 1. Jakob aber wohnete im
Lande des Aufenthaltes ſeines Vaters, im
Lande Canaan. 2. Das iſt die Geſchichte
Jakobs. Joſeph, ſiebzehn Jahr alt, hütete
mit ſeinen Brüdern die Schafe, er war
aber Knappe [2]) bei den Söhnen Bilhas
und bei den Söhnen Silpas, der Weiber
ſeines Vaters; [3]) und Joſeph brachte üble
Nachrede von ihnen vor ihren Vater. 3.
Und Iſrael liebete Joſeph mehr, denn alle
ſeine Söhne, weil er der Sohn ſeines Al-
ters war, und er machte ihm einen Aermel-
Rock. 4. Und als ſeine Brüder ſahen, daß
ihr Vater ihn mehr liebete, denn alle ſeine
Brüder, haſſeten ſie ihn, und konnten nicht
mit ihm freundlich reden.
5. Und [einſt] träumete Joſeph einen
Traum, und berichtete ihn ſeinen Brüdern,
und ſie haſſeten ihn noch mehr. 6. Und
er ſprach zu ihnen: Höret doch dieſen Traum,
welchen ich geträumet. 7. Siehe, wir ban-
den Garben auf dem Felde, und ſiehe, meine
Garbe richtete ſich auf, und ſtand, und
ſiehe, es wandten ſich eure Garben und
beugeten ſich vor meiner Garbe. 8. Da
ſprachen ſeine Brüder zu ihm: Willſt du
etwa König werden über uns, willſt du
etwa herrſchen über uns? Und ſie haſſeten
ihn noch mehr um ſeines Traumes und
ſeiner Reden willen. 9. Da träumete er
abermal einen andern Traum, und erzählete
ihn ſeinen Brüdern, und ſprach: Siehe,
ich habe abermal einen Traum geträumet,
und ſiehe, die Sonne und der Mond und
eilf Sterne beugeten ſich vor mir. 10. Und
er erzählete es ſeinem Vater und ſeinen
Brüdern, da ſchalt ihn ſein Vater, und
ſprach zu ihm: Was iſt das für ein Traum,
welchen du geträumet? Sollen wir, ich
und deine Mutter und deine Brüder kom-
men, uns zu beugen vor dir zur Erde?
11. Und ſeine Brüder beneideten ihn, aber
ſein Vater bewahrete die Sache.
12. Und ſeine Brüder zogen fort, das
Vieh ihres Vaters zu weiden in Sichem.
13. Da ſprach Iſrael zu Joſeph: Weiden
nicht deine Brüder zu Sichem? Komm,
ich will dich zu ihnen ſenden! Und er ſprach
zu ihm: Hie bin ich! 14. Und er ſprach
zu ihm: Gehe doch, ſiehe, ob es wohl
ſtehet um deine Brüder und um die Heer-
den, und bringe mir Nachricht. Und ſo
ſandte er ihn aus dem Thale Hebron, und
er ging gen Sichem. 15. Da fand ihn ein
Mann, und ſiehe, er irrete auf dem Felde,
und der Mann fragte ihn und ſprach: Was
ſucheſt du? 16. Und er ſprach: Meine
Brüder ſuche ich: ſage mir doch, wo ſie
weiden? 17. Und der Mann ſprach: Sie
ſind aufgebrochen von hier, denn ich hörete
ſie ſagen: Laßt uns gen Dothan ziehen!
Da ging Joſeph ſeinen Brüdern nach, und
fand ſie zu Dothan. 18. Und ſie ſahen
ihn von ferne, und bevor er ihnen nahete,
machten ſie den Anſchlag gegen ihn, ihn
zu tödten. 19. Und es ſprach einer zu dem
andern: Siehe, der Träumer da kommt!
20. Und nun wohlan, laßt uns ihn er-
würgen, und ihn in eine der Gruben wer-
fen, und dann ſprechen wir: Ein böſes
Thier hat ihn gefreſſen: da wollen wir

1) And. die Tochter (Enkelin).
2) Knappe, altdeutſch ſ. v. a. Knabe, Diener.
3) And. und der Knabe war bei den Söhnen u. ſ. w.

Digitized by Google

ſehen, was aus ſeinen Träumen wird. 21. Und Ruben hörete es, und ſuchte ihn zu retten aus ihren Händen, und ſprach: Laſſet uns ihn nicht todtſchlagen! 22. Und Ruben ſprach zu ihnen: Vergießet nicht Blut, werfet ihn in dieſe Grube hier in der Wüſte, und leget nicht Hand an ihn — in der Abſicht ihn zu retten aus ihren Händen, ihn dem Vater wieder zu bringen. 23. Und es geſchah, als Joſeph zu ſeinen Brüdern kam, da zogen ſie Joſeph ſeinen Rock aus, den Aermel-Rock, den er trug, 24. und nahmen ihn, und warfen ihn in eine Grube; die Grube aber war leer, kein Waſſer darin.

25. Und ſie ſetzten ſich, das Brod zu eſſen, da erhoben ſie ihre Augen, und ſchaueten, und ſiehe, ein Zug Jsmaeliter kam von Gilead, und ihre Kameele trugen Gewürze, Balſam und Ladanum, und ſie zogen, es hinab zu bringen gen Aegypten. 26. Da ſprach Juda zu ſeinen Brüdern: Was nützt es, wenn wir unſren Bruder erwürgen, und ſein Blut verhehlen? 27. Kommt, laßt uns ihn verkaufen an die Jsmaeliter, und legen wir unſre Hand nicht an ihn, denn er iſt unſer Bruder, unſer Fleiſch. Und ſeine Brüder gehorchten. 28. Und es zogen midianitiſche Männer, Kaufleute, vorüber, da nahmen ſie Joſeph herauf aus der Grube, und verkauften Joſeph an die Jsmaeliter um zwanzig Seckel Silber, und ſie führeten Joſeph gen Aegypten. 29. Und als Ruben wieder zur Grube kam, ſiehe, da war Joſeph nicht mehr in der Grube, und er zerriß ſeine Kleider. 30. Und er kam wieder zu ſeinen Brüdern, und ſprach: Der Knabe iſt nicht mehr da, und ich, wohin ſoll ich gehen?

31. Und ſie nahmen den Rock Joſephs, und ſchlachteten einen Ziegenbock, und tauchten den Rock in das Blut, 32. und ſandten den Aermel-Rock hin, und brachten ihn ihrem Vater, und ſprachen: Dieß haben wir gefunden, erkenne doch, ob es der Rock deines Sohnes oder nicht? 33. Und er erkannte ihn, und ſprach: Der Rock meines Sohnes! ein böſes Thier hat ihn gefreſſen, zerriſſen iſt Joſeph! 34. Und Jakob zerriß ſeine Kleider, und legte Sacktuch [1]) um ſeine Lenden, und trauerte um ſeinen Sohn lange Zeit. 35. Und es machten ſich auf alle ſeine Söhne und alle ſeine Töchter, ihn zu tröſten, und er wollte ſich nicht tröſten laſſen, und ſprach: Hinab will ich gehen zu meinem Sohne traurend in die Unterwelt! Und ſo beweinete ihn ſein Vater. 36. Die Midianiter aber verkauften ihn nach Aegypten an Potiphar, einen Hämling [2]) Pharaos, den Oberſten der Scharfrichter. [3])

Cap. XXXVIII.

Judas Blutſchande mit der Thamar.

XXXVIII. 1. Und es geſchah um ſelbige Zeit, da zog Juda hinab von ſeinen Brüdern, und wandte ſich zu einem Manne von Adullam, ſein Name Hira. 2. Und Juda ſah daſelbſt die Tochter eines Cananiters, ſein Name Suah, und nahm ſie, und wohnete ihr bei. 3. Und ſie ward ſchwanger, und gebar einen Sohn, und er nannte ſeinen Namen Ger. 4. Und ſie ward abermal ſchwanger, und gebar einen Sohn, und nannte ſeinen Namen Onan. 5. Und ſie gebar abermal einen Sohn, und nannte ſeinen Namen Sela; er war aber zu Cheſib, als ſie ihn gebar. 6. Und Juda nahm ein Weib für Ger, ſeinen Erſtgebornen, ihr Name Thamar. 7. Und Ger, der Erſtgeborne Judas, war böſe in den Augen Jehovas, und Jehova tödtete ihn. 8. Da ſprach Juda zu Onan: Wohne dem Weibe deines Bruders bei, und erfülle ihr die Schwagerpflicht und erwecke Samen deinem Bruder. 9. Aber Onan wußte, daß der Same nicht ſein eigen ſeyn ſollte, und ſo geſchah es, wenn er dem Weibe ſeines Bruders beiwohnete, ſo ließ ers auf die Erde fallen und verderben, auf daß er ſeinem Bruder nicht Samen gäbe. 10. Und es mißfiel Jehova, was er that, und er tödtete auch ihn. 11. Da ſprach Juda zu

1) Trauerkleid.
2) Oder: Kämmerer.
3) Trabanten.

Digitized by Google

Thamar, ſeiner Schnur: Bleibe Witwe im Hauſe deines Vaters, bis Sela, mein Sohn, groß wird. Denn er gedachte, er möchte auch ſterben, wie ſeine Brüder. Und ſo ging Thamar hin, und blieb im Hauſe ihres Vaters.

12. Und es verging viel Zeit, da ſtarb die Tochter Suas, das Weib Judas; und nachdem Juda ſich getröſtet, ging er hinauf zu ſeinen Schafſcheerern, er und Hira, ſein Freund, der Adullamiter, gen Thimna. 13. Und es ward Thamar berichtet: Siehe, dein Schwiegervater gehet hinauf gen Thimna, ſeine Schafe zu ſcheeren. 14. Da legte ſie ihre Witwenkleider ab, und deckte ſich mit einem Schleier, und verhüllete ſich, und ſetzte ſich ins Thor von Enaim, welches am Wege nach Thimna lieget. Denn ſie ſah, daß Sela groß geworden, und ſie ward ihm nicht gegeben zum Weibe. 15. Und Juda ſah ſie, und hielt ſie für eine Hure, denn ſie hatte ihr Angeſicht verdecket. 16. Und er wandte ſich zu ihr am Wege, und ſprach: Laß mich doch dir beiwohnen! Denn er wußte nicht, daß ſie ſeine Schnur war. Und ſie ſprach: Was willſt du mir geben, daß du mir beiwohneſt? 17. Und er ſprach: Ich will dir einen Ziegenbock ſenden von der Heerde. Und ſie ſprach: Wenn du ein Pfand gibſt, bis du ſendeſt. 18. Und er ſprach: Was iſt das Pfand, welches ich dir geben ſoll? Und ſie ſprach: Dein Siegel und deine Schnur und deinen Stab, den du in der Hand haſt. Da gab er es ihr, und wohnete ihr bei, und ſie ward ſchwanger von ihm. 19. Und ſie machte ſich auf, und ging, und legte ihren Schleier ab, und zog ihre Witwenkleider an. 20. Und Juda ſandte den Ziegenbock durch die Hand ſeines Freundes, des Adullamiters, um das Pfand zu nehmen aus der Hand des Weibes, und er fand ſie nicht. 21. Und er fragte die Leute des Ortes, und ſprach: Wo iſt die Buhlerin zu Enaim am Wege? Und ſie ſprachen: Es iſt keine Buhlerin da geweſen. 22. Und er kehrete zu Juda zurück, und ſprach: Ich habe ſie nicht gefunden, auch ſprachen die Leute des Ortes: Es iſt keine Buhlerin da geweſen. 23. Da ſprach Juda: Sie mags behalten, damit wir nicht zum Geſpötte werden. Siehe, ich habe dieſen Bock geſandt, und du haſt ſie nicht gefunden.

24. Und es geſchah nach ungefähr drei Monden, da ward Juda berichtet: Thamar, deine Schnur, hat gehuret, und ſiehe, ſie iſt auch ſchwanger worden von der Hurerei. Und Juda ſprach: Führet ſie hinaus, daß ſie verbrannt werde. 25. Als ſie nun hinausgeführt wurde, ſandte ſie zu ihrem Schwiegervater, und ſprach: Von dem Manne, dem das gehöret, bin ich ſchwanger. Und ſie ſprach: Erkenne doch, wem dieſes Siegel und dieſe Schnur und dieſer Stab gehöret! 26. Da erkannte es Juda, und ſprach: Sie iſt gerechter, denn ich, denn darum habe ich ſie nicht meinem Sohne Sela gegeben. Und er erkannte ſie nicht mehr. 27. Und es geſchah zur Zeit, als ſie gebären ſollte, ſiehe, da waren Zwillinge in ihrem Leibe. 28. Und es geſchah, als ſie gebar, da that einer die Hand heraus, und die Wehmutter nahm ſie, und band Carmeſin an ſeine Hand, und ſprach: Dieſer iſt zuerſt herausgekommen! 29. Und es geſchah, als er ſeine Hand wieder hineinzog, ſiehe, da kam ſein Bruder heraus, und ſie ſprach: Was reißeſt du um deinetwillen für einen Riß! [1] Und man nannte ſeinen Namen Perez [Riß]. 30. Und darnach kam ſein Bruder heraus, an deſſen Hand der Carmeſin war, und man nannte ſeinen Namen Serah [Aufgang].

Cap. XXXIX.

Joſephs Dienſt, Keuſchheit und Gefängniß.

XXXIX. 1. Joſeph aber ward hinabgeführet gen Aegypten, und ihn kaufte Potiphar, ein Hämling Pharaos, der Oberſte der Scharfrichter, ein ägyptiſcher Mann, aus der Hand der Iſmaeliter, welche ihn hinabgebracht. 2. Und Jehova war mit Joſeph, und er war ein Mann, dem alles gelang, und er war im Hauſe ſeines Herrn,

1) Und. Was reißeſt du: um deinetwillen ein Riß.

Digitized by Google

des Aegypters. 3. Und ſein Herr ſah, daß Jehova mit ihm war, und alles, was er that, gelingen ließ in ſeiner Hand, 4. und Joſeph fand Gnade in ſeinen Augen, und ward ſein Diener; und ſein Herr ſetzte ihn über ſein Haus, und alles, was ſein war, gab er in ſeine Hand. 5. Und es geſchah, ſeitdem er ihn über ſein Haus geſetzt und über alles, was ſein war, ſo ſegnete Jehova das Haus des Aegypters um Joſephs willen; und der Segen Jehovas war auf allem, was ſein war, im Hauſe und auf dem Felde. 6. Und er überließ Joſeph alles, was ſein war, und bekümmerte ſich neben ihm um nichts, auſſer um die Speiſe, die er aß. Joſeph aber war ſchön von Geſtalt und ſchön von Anſehen.

7. Und es geſchah nach dieſen Dingen, da warf das Weib ſeines Herrn ihre Augen auf Joſeph, und ſprach: Liege bei mir! 8. Und er weigerte ſich, und ſprach zum Weibe ſeines Herrn: Siehe, mein Herr bekümmert ſich neben mir um nichts, was im Hauſe iſt, und alles, was ſein iſt, hat er in meine Hand gegeben, 9. niemand iſt größer in dieſem Hauſe, denn ich, und er verſagt mir nichts, auſſer dir, dieweil du ſein Weib biſt: wie ſollte ich nun dieſes große Unrecht thun, und ſündigen gegen Gott? 10. Und es geſchah, als ſie zu Joſeph redete Tag für Tag, und er ihr nicht gehorchete, bei ihr zu liegen und bei ihr zu ſeyn, 11. und es geſchah um dieſe Zeit, daß er ins Haus ging, um ſein Geſchäft zu verrichten, und es war kein Menſch von den Leuten des Hauſes daſelbſt im Hauſe: 12. da ergriff ſie ihn bei ſeinem Kleide, und ſprach: Liege bei mir! Und er ließ ſein Kleid in ihrer Hand, und floh, und lief hinaus. 13. Und es geſchah, als ſie ſah, daß er ſein Kleid in ihrer Hand gelaſſen, und hinaus geflohen, 14. da rief ſie den Leuten ihres Hauſes, und ſprach zu ihnen: Sehet, da hat er einen hebräiſchen Mann zu uns gebracht, um uns zu ſchänden. Er kam zu mir herein, um bei mir zu liegen; ich aber rief mit lauter Stimme; 15. und es geſchah, als er hörete, daß ich meine Stimme erhob und rief, da ließ er ſein Kleid bei mir, und floh, und lief hinaus. 16. Und ſie legte ſein Kleid neben ſich, bis ſein Herr zu Hauſe kam. 17. Und ſie redete zu ihm gleich dieſen Worten, und ſprach: Es kam zu mir der hebräiſche Knecht, den du zu uns gebracht, um mich zu ſchänden; 18. und es geſchah, als ich meine Stimme erhob und rief, da ließ er ſein Kleid bei mir, und floh hinaus.

19. Und es geſchah, als ſein Herr die Worte ſeines Weibes hörete, die ſie zu ihm redete, indem ſie ſprach: Nach dieſen Worten hat mir dein Knecht gethan: da entbrannte ſein Zorn. 20. Und der Herr Joſephs nahm ihn, und legte ihn in das Haus der Veſte, an den Ort, wo die Gefangenen des Königs gefangen waren, und er war allda im Haus der Veſte. 21. Aber Jehova war mit Joſeph, und wandte ihm Liebe zu, und gab ihm Gnade in den Augen des Oberſten des Hauſes der Veſte. 22. Und es gab der Oberſte des Hauſes der Veſte in die Hand Joſephs alle die Gefangenen, welche im Hauſe der Veſte waren, und alles, was daſelbſt geſchah, das geſchah durch ihn. 23. Der Oberſte des Hauſes der Veſte ſah nach nichts, was er unter ſeiner Hand hatte, dieweil Jehova mit ihm war, und was er that, das ließ Jehova gelingen.

Cap. XL.

Joſeph legt den Gefangnen ihren Traum aus.

XL. 1. Und es geſchah nach dieſen Dingen, da ſündigten der Schenke des Königs von Aegypten und der Becker gegen ihren Herrn, den König von Aegypten. 2. Und Pharao zürnete auf ſeine beiden Hämlinge, auf den Oberſten der Schenken und auf den Oberſten der Becker, 3. und gab ſie in Verhaft in das Haus des Oberſten der Scharfrichter, ins Haus der Veſte, an den Ort, wo Joſeph gefangen war. 4. Und der Oberſte der Scharfrichter ſtellete Joſeph bei ihnen an, und er bediente ſie, und ſie ſaßen einige Zeit im Verhaft.

5. Da träumeten beide einen Traum, ein jeglicher ſeinen Traum, in Einer Nacht,

Digitized by Google

ein jeglicher nach der Deutung ſeines Traumes, der Schenke und der Becker des Königs von Aegypten, welche gefangen waren im Hauſe der Veſte. 6. Und Joſeph kam zu ihnen hinein des Morgens, und ſchauete ſie, und ſiehe, ſie waren traurig. 7. Und er fragte die Hämlinge Pharaos, welche mit ihm in Verhaft waren im Hauſe ſeines Herrn, und ſprach: Warum iſt euer Ausſehen übel heute? 8. Und ſie ſprachen zu ihm: Einen Traum haben wir geträumet, und keiner iſt, der ihn auslege. Da ſprach Joſeph zu ihnen: Gehören nicht Gott die Deutungen? Aber erzählet mir doch! 9. Da erzählete der Oberſte der Schenken Joſeph ſeinen Traum, und ſprach zu ihm: In meinem Traume, ſiehe, da ſtand ein Weinſtock vor mir. 10. Und an dem Weinſtocke waren drei Reben, und es war, als wenn er knoſpete, die Blüthe ſchoß auf, und es reiften ſeine Trauben zu Weinbeeren. 11. Und der Becher Pharaos war in meiner Hand, und ich nahm die Weinbeeren, und zerdrückete ſie in den Becher Pharaos, und gab den Becher Pharao in die Hand. 12. Da ſprach Joſeph zu ihm: Das iſt ſeine Deutung: drei Reben ſind drei Tage; 13. in noch drei Tagen wird Pharao dein Haupt erheben, und dich wieder ſetzen an deine Stelle; und du wirſt Pharao den Becher in die Hand geben nach der vorigen Weiſe, da du ſein Schenke wareſt. 14. Aber denke meiner bei dir, wenn dirs wohl gehet, und thue an mir Liebe, und gedenke meiner gegen Pharao, und hilf mir aus dieſem Hauſe. 15. Denn geſtohlen bin ich aus dem Lande der Hebräer, und auch hier habe ich nichts gethan, daß ſie mich in den Kerker gelegt. 16. Und als der Oberſte der Becker ſah, daß er gut deutete, ſprach er zu Joſeph: In meinem Traume, ſiehe, da waren drei Semmel-Körbe auf meinem Haupte. 17. Und im oberen Korbe war von allerlei Eßwaaren Pharaos, Backwerk, und die Vögel aßen es aus dem Korbe von meinem Haupte. 18. Da antwortete Joſeph, und ſprach: Das iſt ſeine Deutung: drei Körbe ſind drei Tage; 19. in drei Tagen wird Pharao dein Haupt von dir heben, und dich an einen Baum henken, und die Vögel werden dein Fleiſch von dir eſſen.

20. Und es geſchah am dritten Tage, dem Geburtstage Pharaos, da gab er ein Mahl allen ſeinen Knechten, und erhob das Haupt des Oberſten der Schenken und das Haupt des Oberſten der Becker unter ſeinen Knechten, 21. und ſetzte den Oberſten der Schenken wieder zu ſeinem Schenken, daß er Pharao den Becher in die Hand gab, 22. und den Oberſten der Becker ließ er henken, ſo wie ihnen Joſeph gedeutet. 23. Aber es gedachte der Oberſte der Schenken nicht an Joſeph, und vergaß ihn.

Cap. XLI.

Joſeph legt dem Pharao einen Traum aus, und wird zu hoher Würde erhoben.

XLI. 1. Und es geſchah nach zwei Jahren, da träumete Pharao, und ſiehe, er ſtand am Nilſtrome. 2. Und ſiehe, aus dem Nilſtrome ſtiegen ſieben Kühe, ſchön von Anſehen und fett von Fleiſch, und weideten im Riedgraſe. 3. Und ſiehe, ſieben andere Kühe ſtiegen nach ihnen aus dem Strome, häßlich von Anſehen und mager von Fleiſch, und traten neben die Kühe am Ufer des Stromes. 4. Und es fraßen die von Anſehen häßlichen und von Fleiſch magern Kühe die ſieben andern von Anſehen ſchönen und fetten Kühe. Da erwachte Pharao. 5. Und er ſchlief ein, und träumete zum zweiten Mal, und ſiehe, ſieben Aehren wuchſen auf an einem Halme, fett und ſchön. 6. Und ſiehe, ſieben Aehren, mager und verbrannt vom Oſtwinde, ſproſſeten nach ihnen. 7. Und es verſchlangen die magern Aehren die ſieben fetten und vollen Aehren. Da erwachte Pharao, und ſiehe, es war ein Traum. 8. Und es geſchah am Morgen, da war ſein Geiſt voll Unruhe, und er ſandte und ließ rufen alle Zeichendeuter [1]) Aegyptens und alle ſeine Weiſen, und Pharao erzählete ihnen ſeinen

1) Heilige Schreiber, Bilderſchrift-Deuter.

Digitized by Google

Traum; aber keiner war, der ihn Pharao
deutete.
9. Da redete der Oberſte der Schenken
zu Pharao, und ſprach: Meiner Sünden
gedenke ich jetzo. 10. Pharao zürnete auf
ſeine Knechte, und legte mich in Verhaft
ins Haus des Oberſten der Scharfrichter,
mich und den Oberſten der Becker. 11. Da
träumeten wir einen Traum in Einer Nacht,
ich und er, ein jeglicher nach der Deutung
ſeines Traumes träumten wir. 12. Und
daſelbſt bei uns war ein hebräiſcher Jüng-
ling, der Knecht des Oberſten der Scharf-
richter, dem erzähleten wir, und er deutete
uns unſre Träume, einem jeglichen nach
ſeinem Traume. 13. Und es geſchah, ſo
wie er uns gedeutet, alſo geſchah es: mich
ſetzte Pharao wieder an meine Stelle, und
ihn henkete er.
14. Da ſandte Pharao hin, und ließ Jo-
ſeph rufen, und ſie holeten ihn eilend aus
dem Kerker, und er ließ ſich ſcheeren, und
wechſelte ſeine Kleider, und kam hinein
vor Pharao. 15. Und Pharao ſprach zu
Joſeph: Einen Traum habe ich geträumet,
und keiner iſt, der ihn auslege; und ich
habe gehöret von dir ſagen, du höreſt Träu-
me, ſie zu deuten. 16. Da antwortete Jo-
ſeph Pharao, und ſprach: Das ſtehet nicht
bei mir: Gott möge Pharao Heil antwor-
ten! 17. Und Pharao ſprach zu Joſeph:
In meinem Traume, ſiehe, da ſtand ich am
Ufer des Nilſtroms. 18. Und ſiehe, aus
dem Strome ſtiegen ſieben Kühe auf, fett
von Fleiſch und ſchön von Geſtalt, und
weideten im Riedgraſe. 19. Und ſiehe, ſie-
ben andere Kühe ſtiegen auf nach ihnen,
ſehr dürr und häßlich von Anſehen und
mager von Fleiſch; ich habe keine geſehen,
wie ſie, im ganzen Lande Aegypten ſo häß-
lich. 20. Und es fraßen die magern und
häßlichen Kühe die ſieben erſten fetten Kühe;
21. und ſie kamen in ihren Bauch, und
man merkte es nicht, daß ſie in ihren Bauch
gekommen, und ihr Anſehen war häßlich,
wie vordem. Da erwachte ich. 22. Und
ich ſchauete in meinem Traume, und ſiehe,
ſieben Aehren wuchſen auf an einem Hal-
me, voll und ſchön. 23. Und ſiehe, ſieben
Aehren, dürr, dünn, verbrannt vom Winde,
ſproſſeten nach ihnen, 24. und es verſchlan-
gen die dürren Aehren die ſieben ſchönen
Aehren. Und ich erzählete es den Zeichen-
deutern, und keiner war, der mir es an-
zeigte.
25. Da ſprach Joſeph zu Pharao: Der
Traum Pharaos iſt einer: was Gott thun
will, verkündet er Pharao. 26. Die ſieben
ſchönen Kühe ſind ſieben Jahre, und die
ſieben ſchönen Aehren ſind ſieben Jahre;
Ein Traum iſt es. 27. Und die ſieben ma-
gern und häßlichen Kühe, die nach ihnen
aufſtiegen, ſind ſieben Jahre, und die ſieben
leeren, vom Oſtwinde verbrannten Aehren
werden ſieben Jahre des Hungers ſeyn.
28. Das iſt das Wort, das ich zu Pharao
ſagte: was Gott thun will, läſſet er Pharao
ſchauen. 29. Siehe, ſieben Jahre kommen,
großer Ueberfluß im ganzen Lande Aegyp-
ten. 30. Und es kommen ſieben Jahre des
Hungers nach ihnen, und aller Ueberfluß
iſt vergeſſen im Lande Aegypten, und es
verzehret der Hunger das Land. 31. Und
man wird nichts wiſſen vom Ueberfluſſe im
Lande vor ſelbigem Hunger nachher; denn
ſehr ſchwer iſt er. 32. Und weil der Traum
ſich Pharao wiederholte zweimal, iſt die
Sache feſt von Gott beſchloſſen, und Gott
eilet ſolches zu thun. 33. Und nun erſehe
ſich Pharao einen verſtändigen und weiſen
Mann, den er ſetze über das Land Aegyp-
ten. 34. Es mache Pharao, daß er Auf-
ſeher ſetze über das Land, und nehme den
Fünften im Lande Aegypten in den ſieben
Jahren des Ueberfluſſes. 35. Und ſie mö-
gen ſammeln alle Speiſe jener guten Jahre,
die da kommen, und mögen Getraide auf-
ſchütten unter der Hand Pharaos, Speiſe
in den Städten, und aufbewahren: 36.
daß die Speiſe ſei zum Vorrathe für das
Land für die ſieben Jahre des Hungers,
welche im Lande Aegypten ſeyn werden,
daß das Land nicht vertilget werde durch
Hunger.
37. Und die Rede gefiel Pharao und ſei-
nen Knechten. 38. Und Pharao ſprach zu

Digitized by Google

ſeinen Knechten: Werden wir einen Mann finden, wie dieſen, in welchem der Geiſt Gottes iſt? 39. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Da dir Gott dieß alles kund gethan, ſo iſt keiner ſo einſichtsvoll und weiſe, wie du. 40. Du ſollſt über mein Haus geſetzt ſeyn, und nach deinem Munde ſoll mein ganzes Volk ſich richten; [1]) nur um den Thron will ich höher ſeyn, denn du. 41. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Siehe, ich ſetze dich über das ganze Land Aegypten. 42. Da zog Pharao ſeinen Ring ab von ſeiner Hand, und that ihn an die Hand Joſephs, und bekleidete ihn mit Kleidern von Byſſus, und legte eine goldene Kette an ſeinen Hals. 43. Und er ließ ihn fahren auf dem zweiten Wagen, den er hatte, und man rief vor ihm her: Abrech [beuget euch]. Und er ſetzete ihn über das ganze Land Aegypten. 44. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Ich bin Pharao, und ohne dich ſoll kein Menſch ſeine Hand oder ſeinen Fuß erheben im ganzen Lande Aegypten. 45. Und Pharao nannte den Namen Joſephs Zaphnathphaneach [Retter der Welt], und gab ihm Aſnath, die Tochter Potipheras, des Prieſters zu On, zum Weibe. Und Joſeph zog aus über das Land Aegypten. 46. Joſeph aber war dreißig Jahre alt, als er vor Pharao ſtand, dem Könige von Aegypten. Und Joſeph ging weg von Pharao, und zog durch das ganze Land Aegypten.

47. Und das Land trug in den ſieben Jahren des Ueberfluſſes in vollen Bündeln. 48. Da ſammlete er alle Speiſe der ſieben guten Jahre, welche im Lande Aegypten waren, und legte Speiſe in die Städte, die Speiſe des Feldes der Stadt, das um ſie her war, legte er darein. 49. Und Joſeph ſchüttete Getraide auf, wie der Sand des Meeres, über die Maßen viel, bis man aufhörete zu zählen; denn es war unzählig.

50. Joſeph aber wurden zween Söhne geboren, bevor das Jahr des Hungers kam, welche ihm gebar Aſnath, die Tochter Potipheras, des Prieſters zu On. 51. Und Joſeph nannte den Namen des Erſtgebornen Manaſſe: „denn Gott hat mich vergeſſen laſſen all mein Ungemach und das ganze Haus meines Vaters." 52. Und den Namen des zweiten nannte er Ephraim; „denn Gott hat mich fruchtbar gemacht im Lande meines Elends."

53. Und es vergingen die ſieben Jahre des Ueberfluſſes, welcher im Lande Aegypten war, 54. und es begannen die ſieben Jahre des Hungers zu kommen, ſo wie Joſeph geſagt, und es war Hunger in allen Landen, aber im ganzen Lande Aegypten war Brod. 55. Und als das ganze Land Aegypten hungerte, und das Volk zu Pharao ſchrie um Brod, ſo ſprach Pharao zu allen Aegyptern: Gehet zu Joſeph, was er euch ſaget, das thuet! 56. Und der Hunger war auf der ganzen Oberfläche der Erde, und Joſeph that alles auf, worin Korn war, und verkaufte den Aegyptern Getraide, und der Hunger war ſtark im Lande Aegypten. 57. Und alle Lande kamen nach Aegypten, Getraide zu kaufen bei Joſeph; denn der Hunger war ſtark in allen Landen.

Cap. XLII.

Erſte Reiſe der Söhne Jakobs in Aegypten.

XLII. 1. Und als Jakob ſah, daß Getraide in Aegypten war, ſprach er zu ſeinen Söhnen: Warum ſehet ihr euch unter einander an? 2. Und er ſprach: Siehe, ich höre, daß Getraide in Aegypten iſt, ziehet hinab, und kaufet uns von da, daß wir leben und nicht ſterben. 3. Da zogen die zehen Brüder Joſephs hinab, um Getraide zu kaufen aus Aegypten. 4. Aber Benjamin, den Bruder Joſephs, ſandte Jakob nicht mit ſeinen Brüdern; denn er gedachte, es möchte ihm ein Unfall begegnen. 5. Und ſo kamen die Söhne Israels, Getraide zu kaufen, unter den andern, die da kamen; denn der Hunger war im Lande Canaan.

6. Joſeph aber war der Gebieter im Lande, er war es, der Getraide verkaufte

allem

1) And. dir ſoll mein ganzes Volk huldigen.

Digitized by Google

allem Volke des Landes. Und es kamen
die Brüder Joſephs, und beugeten ſich vor
ihm mit dem Antlitz zur Erde. 7. Und
als Joſeph ſeine Brüder ſah, erkannte er
ſie; aber er verſtellete ſich vor ihnen, und
redete mit ihnen hart, und ſprach zu ih-
nen: Woher kommet ihr? Und ſie ſpra-
chen: Vom Lande Canaan, um Speiſe zu
kaufen. 8. Und Joſeph erkannte ſeine Brü-
der, aber ſie erkannten ihn nicht. 9. Und
Joſeph gedachte an die Träume, welche er
von ihnen geträumet, und ſprach zu ihnen:
Kundſchafter ſeid ihr, und um die Blöße
des Landes zu ſehen, ſeid ihr gekommen.
10. Und ſie ſprachen zu ihm: Nein, mein
Herr! deine Knechte ſind gekommen, Speiſe
zu kaufen. 11. Wir alle ſind Söhne Eines
Mannes, wir ſind redlich, nicht ſind deine
Knechte Kundſchafter. 12. Und er ſprach
zu ihnen: Nein, ſondern die Blöße des
Landes ſeid ihr gekommen zu ſehen. 13.
Und ſie ſprachen: Zwölf Brüder ſind wir,
deine Knechte, die Söhne Eines Mannes
im Lande Canaan, und ſiehe, der jüngſte
iſt jetzt bei unſrem Vater, und der eine iſt
nicht mehr. 14. Und Joſeph ſprach zu ih-
nen: Das iſts, was ich zu euch ſagte:
Kundſchafter ſeid ihr. 15. Dadurch ſollt
ihr geprüfet werden: beim Leben Pharaos,
ihr ſollt nicht von dannen kommen, auſſer
wenn euer jüngſter Bruder hieher kommt!
16. Sendet einen von euch hin, der euren
Bruder hole, und ihr laſſet euch gefangen
ſetzen, daß eure Reden geprüft werden, ob
ihr mit Wahrheit umgehet, oder nicht?
Beim Leben Pharaos, Kundſchafter ſeid ihr!
17. Und ſo brachte er ſie zuſammen in Ver-
haft drei Tage lang.

18. Und Joſeph ſprach zu ihnen am drit-
ten Tage: Thut dieſes, daß ihr lebet;
denn ich fürchte Gott. 19. Wenn ihr red-
lich ſeid, ſo bleibe einer eurer Brüder ge-
fangen in eurem Verhaft, und ihr ziehet
hin und bringet Getraide für die Nothdurft
eurer Häuſer, 20. und euren jüngſten Bru-
der bringet dann zu mir: ſo werden eure
Reden beſtätiget werden, und ihr nicht ſter-
ben. Und ſie thaten alſo. 21. Da ſpra-
chen ſie einer zu dem andern: Fürwahr!
das haben wir verſchuldet an unſrem Bru-
der, deſſen Seelen-Angſt wir ſahen, als er
uns um Erbarmen bat, und wir höreten
nicht: darum iſt über uns gekommen dieſe
Noth! 22. Und Ruben antwortete ihnen,
und ſprach: Habe ich nicht zu euch ge-
ſprochen: Verſündigt euch nicht an dem
Knaben? Aber ihr höretet nicht. Nun
wird ſein Blut gerochen! 23. Sie wußten
aber nicht, daß Joſeph es verſtand; denn
es war der Dolmetſcher zwiſchen ihnen.
24. Da wandte er ſich von ihnen, und wei-
nete. Und er kehrete ſich wieder zu ihnen,
und redete zu ihnen, und nahm aus ihnen
Simeon, und band ihn vor ihren Augen.
25. Und Joſeph gebot, daß man ihre Säcke
mit Getraide füllete, und ihr Geld zurück-
zugeben einem jeglichen in ſeinen Sack,
und ihnen Zehrung zu geben auf den Weg.
Und man that ihnen alſo. 26. Und ſo lu-
den ſie ihr Getraide auf ihre Eſel, und
zogen von dannen.

27. Und es that der Eine ſeinen Sack
auf, um ſeinem Eſel Futter zu geben, in
der Herberge, und ſah ſein Geld, und ſiehe,
es lag oben in ſeinem Sacke. 28. Und er
ſprach zu ſeinen Brüdern: Mein Geld hat
ſich wieder gefunden, und ſiehe, es liegt in
meinem Sacke. Da fiel ihnen der Muth,
und ſie wandten ſich zitternd einer zu dem
andern, und ſprachen: Warum hat uns
Gott das gethan? 29. Und ſie kamen zu
Jakob, ihrem Vater, ins Land Canaan,
und erzähleten ihm alles, was ihnen be-
gegnet war, und ſprachen: 30. Es redete
der Mann, der Herr im Lande, hart mit
uns, und that uns wie Kundſchaftern des
Landes. 31. Und wir ſprachen zu ihm:
Redlich ſind wir, nicht ſind wir Kundſchaf-
ter; 32. zwölf Brüder ſind wir, die Söhne
unſres Vaters; der eine iſt nicht mehr,
und der jüngſte iſt jetzt bei unſrem Vater,
im Lande Canaan. 33. Da ſprach zu uns
der Mann, der Herr des Landes: Daran
will ich erkennen, daß ihr redlich ſeid: Ei-
nen eurer Brüder laſſet bei mir, und neh-
met die Nothdurft eures Hauſes, und ziehet

Digitized by Google

hin, 34. und bringet dann euren jüngſten Bruder zu mir, ſo werde ich erkennen, daß ihr nicht Kundſchafter, daß ihr redlich ſeid: dann will ich euch euren Bruder geben, und ihr ſollt im Lande verkehren. 35. Und es geſchah, als ſie ihre Säcke ausleerten, ſiehe, da fand ein jeglicher ſein Bündel Geld in ſeinem Sacke; und da ſie ihre Bündel Geld ſahen, erſchracken ſie und ihr Vater.

36. Und es ſprach zu ihnen Jakob, ihr Vater: Ihr machet mich kinderlos. Joſeph iſt nicht mehr, und Simeon iſt nicht mehr, und Benjamin wollt ihr auch nehmen: über mich kommt es Alles. 37. Und Ruben ſprach zu ſeinem Vater: Meine beiden Söhne magſt du tödten, wenn ich ihn nicht zurückbringe zu dir. Gib ihn in meine Hand, ich will ihn zurückbringen zu dir. 38. Und er ſprach: Nicht ſoll mein Sohn hinabziehen mit euch; denn ſein Bruder iſt todt, und er iſt allein übrig: und begegnete ihm ein Unfall auf dem Wege, welchen ihr ziehet, ſo brächtet ihr meine grauen Haare mit Kummer in die Unterwelt.

Cap. XLIII.

Zweite Reiſe der Söhne Jakobs nach Aegypten mit Benjamin.

XLIII. 1. Der Hunger aber drückte ſchwer das Land. 2. Und es geſchah, als ſie das Getraide aufgegeſſen, welches ſie aus Aegypten gebracht, da ſprach zu ihnen ihr Vater: Kaufet uns wiederum etwas Speiſe. 3. Und es ſprach zu ihm Juda und ſprach: Betheuert hat uns der Mann und geſprochen: Ihr ſollt mein Angeſicht nicht ſehen, es ſei denn euer Bruder mit euch. 4. Willſt du unſren Bruder mit uns ſenden, ſo wollen wir hinabziehen, und dir Speiſe kaufen; 5. willſt du ihn aber nicht mit ſenden, ſo ziehen wir nicht hinab; denn der Mann hat zu uns geſprochen: Ihr ſollt mein Angeſicht nicht ſehen, es ſei denn euer Bruder mit euch. 6. Und Israel ſprach: Warum habt ihr ſo übel gethan an mir, dem Manne zu ſagen, ob ihr noch einen Bruder habt? 7. Und ſie ſprachen: Es fragte der Mann nach uns und nach unſrem Geſchlechte, und ſprach: Lebet euer Vater noch? habt ihr noch einen Bruder? Und wir berichteten ihm gemäß dieſen Worten. Konnten wir denn wiſſen, daß er ſprechen würde: Bringet euren Bruder herab? 8. Und Juda ſprach zu Israel, ſeinem Vater: Laß den Knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und ziehen, und leben und nicht ſterben, ſo wir, als du und unſre Kinder. 9. Ich will Bürge für ihn ſeyn, von meiner Hand ſollſt du ihn fordern; wenn ich ihn nicht bringe zu dir, und ihn ſtelle vor dein Angeſicht, ſo will ich gegen dich geſündigt haben mein Leben lang. 10. Denn wo wir nicht gezögert, ſo wären wir jetzt zurückgekehret nun das zweite Mal. 11. Da ſprach zu ihnen Israel, ihr Vater: Wenn es ganz ſo iſt, ſo thuet dieß: nehmet von den geprieſenen Früchten des Landes in eure Säcke, und bringet dem Manne ein Geſchenk hinab, etwas Balſam, etwas Honig, Gewürze, Ladanum, Piſtacien und Mandeln 12. Und anderes Geld nehmet in eure Hände, und das Geld, das ſich wieder gefunden oben in euren Säcken, nehmet wieder in eure Hände: vielleicht iſt es ein Irrthum. 13. Und euren Bruder nehmet, und machet euch auf, ziehet wieder zu dem Manne. 14. Und Gott, der Allmächtige, gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, daß er euch euren andern Bruder entlaſſe und Benjamin. Und ſoll ich kinderlos ſeyn, ſo ſei ichs.[1] 15. Und ſo nahmen die Männer dieſes Geſchenk, und anderes Geld nahmen ſie in ihre Hand, und Benjamin, und machten ſich auf und zogen hinab gen Aegypten, und traten vor Joſeph.

16. Und als Joſeph bei ihnen Benjamin ſah, ſprach er zu dem, der über ſein Haus geſetzt war: Führe dieſe Männer ins Haus, und ſchlachte Schlachtvieh und richte zu; denn die Männer ſollen mit mir eſſen zu

1) And. Ich aber werde kinderlos, wie ich es ſchon geweſen bin. And. daß ich ſo kinderlos (nicht mehr) ſei, wie ich es ſchon bin. And. da ich kinderlos (des Joſeph beraubt) bin, bin ich ſo gut als ganz kinderlos.

Digitized by Google

Mittag. 17. Und der Mann that, ſo wie Joſeph geſagt, und der Mann führete die Männer ins Haus Joſephs. 18. Und es fürchteten ſich die Männer, daß ſie ins Haus Joſephs geführet wurden, und ſprachen: Um des Geldes willen, das ſich wieder gefunden in unſren Säcken vordem, werden wir herein geführet, um über uns herzuſtürzen, und über uns herzufallen, und uns zu Knechten zu nehmen, uns und unſre Eſel.

19. Da traten ſie zu dem Manne, welcher über das Haus Joſephs geſetzt war, und redeten zu ihm vor der Thüre des Hauſes, 20. und ſprachen: Bitte, mein Herr! wir ſind herab gekommen vordem, Speiſe zu kaufen. 21. Und es geſchah, als wir in die Herberge kamen, und unſre Säcke aufthaten, ſiehe, da war eines jeglichen Geld oben in ſeinem Sacke, unſer Geld nach ſeinem Gewicht, und wir haben es wieder gebracht in unſrer Hand; 22. und anderes Geld haben wir herab gebracht in unſrer Hand, um Speiſe zu kaufen. Wir wiſſen nicht, wer unſer Geld in unſre Säcke gelegt. 23. Und er ſprach: Heil euch! [1]) fürchtet euch nicht! Euer Gott und der Gott eures Vaters hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke, euer Geld iſt an mich gekommen. Und er führete zu ihnen Simeon heraus. 24. Und der Mann führete ſie in das Haus Joſephs, und gab Waſſer, daß ſie ihre Füße wuſchen, und gab Futter für ihre Eſel. 25. Und ſie richteten das Geſchenk zu, bis Joſeph kam am Mittag; denn ſie hatten gehöret, daß ſie daſelbſt das Brod eſſen ſollten.

26. Und als Joſeph zu Hauſe kam, brachten ſie ihm das Geſchenk, das in ihren Händen war, in das Haus, und beugeten ſich vor ihm zur Erde. 27. Da fragte er nach ihrem Wohlſeyn, und ſprach: Gehet es eurem alten Vater wohl, von dem ihr mir ſprachet? Lebet er noch? 28. Und ſie ſprachen: Es gehet deinem Knechte, unſrem Vater, wohl, er lebet noch. Und ſie neigeten und beugeten ſich. 29. Da erhob er ſeine Augen, und ſah Benjamin, ſeinen Bruder, den Sohn ſeiner Mutter, und ſprach: Iſt das euer jüngſter Bruder, von welchem ihr mir ſprachet? Und er ſprach: Gott ſei dir gnädig, mein Sohn! 30. Und Joſeph eilete, denn ſein Herz entbrannte gegen ſeinen Bruder, und ſuchte zu weinen, und ging in das innere Gemach, und weinete daſelbſt. 31. Und er wuſch ſein Angeſicht, und ging heraus, und hielt an ſich, und ſprach: Setzet das Eſſen vor! 32. Und man ſetzete für ihn beſonders vor, und für ſie beſonders, und für die Aegypter, welche mit ihm aßen, beſonders; denn die Aegypter dürfen nicht das Brod eſſen mit den Hebräern, denn ein Gräuel iſt das den Aegyptern. 33. Und ſie ſaßen vor ihm, der Erſtgeborne nach ſeiner Erſtgeburt, und der Jüngſte nach ſeiner Jugend, 34. und die Männer verwunderten ſich einer gegen den andern. Und er ließ Ehrengerichte bringen von ſich zu ihnen, und das Ehrengericht Benjamins war größer, als die Ehrengerichte von ihnen allen, fünfmal. Und ſie tranken und wurden trunken bei ihm.

Cap. XLIV.

Joſeph will Benjamin zurückbehalten; Verlegenheit ſeiner Brüder, beſonders Judas.

XLIV. 1. Und er gebot dem, der über ſein Haus geſetzt war, und ſprach: Fülle die Säcke der Männer mit Speiſe, ſo viel ſie führen können, und lege eines jeglichen Geld oben in ſeinen Sack, 2. und meinen Becher, den ſilbernen Becher, lege oben in den Sack des jüngſten, und das Geld für ſein Getraide. Und er that nach dem Worte Joſephs, das er geſagt. 3. Als der Morgen leuchtete, da wurden die Männer entlaſſen, ſie und ihre Eſel. 4. Sie waren zur Stadt hinaus und noch nicht fern, da ſprach Joſeph zu dem, der über ſein Haus geſetzt war: Mache dich auf, jage den Männern nach, und erreiche ſie, und ſprich zu ihnen: Warum habt ihr Gutes vergolten mit Böſem? 5. Iſt es nicht das, woraus mein Herr trinket? Er konnte es wohl

1) D. h. euch widerfährt nichts Uebeles.

Digitized by Google

ahnen! [1]) Ihr habt übel daran gethan! 6. Und er erreichte ſie, und redete zu ihnen gleich dieſen Worten. 7. Und ſie ſprachen zu ihm: Warum redet mein Herr gleich dieſen Worten? Fern ſei von deinen Knechten, dergleichen zu thun! 8. Siehe, das Geld, das wir oben in unſren Säcken gefunden, haben wir dir wiedergebracht aus dem Lande Canaan: wie ſollten wir nun aus dem Hauſe deines Herrn ſtehlen Silber oder Gold? 9. Bei wem es gefunden wird unter deinen Knechten, der ſterbe, und wir wollen Knechte unſres Herrn werden. 10. Und er ſprach: Nun ja, nach euren Worten, ſo geſchehe es: bei wem er gefunden wird, der ſoll mein Knecht ſeyn, ihr aber ſollt quitt ſeyn. 11. Da eileten ſie, und hoben ein jeglicher ſeinen Sack herab auf die Erde, und thaten ein jeglicher ſeinen Sack auf. 12. Und er ſuchte; beim älteſten hub er an, und beim jüngſten hörte er auf, und es fand ſich der Becher im Sacke Benjamins. 13. Da zerriſſen ſie ihre Kleider, und lud ein jeglicher auf ſeinen Eſel, und kehrten zurück in die Stadt.

14. Und es gingen Juda und ſeine Brüder ins Haus Joſephs, er war aber noch daſelbſt, und ſie fielen vor ihm nieder zur Erde. 15. Da ſprach Joſeph zu ihnen: Was iſt das für eine That, die ihr gethan? Wiſſet ihr nicht, daß es ein Mann, wie ich bin, wohl ahnen konnte? [2]) 16. Und Juda ſprach: Was ſollen wir ſprechen zu unſrem Herrn? was ſollen wir reden, und wie uns rechtfertigen? Gott hat die Miſſethat deiner Knechte gefunden: ſiehe, wir ſind die Knechte meines Herrn, ſo wir, als der, in deſſen Hand der Becher gefunden worden. 17. Und er ſprach: Fern ſei von mir, alſo zu thun! Der Mann, in deſſen Hand der Becher gefunden worden, der ſoll mein Knecht ſeyn, ihr aber ziehet in Frieden hinauf zu eurem Vater. 18. Da trat Juda zu ihm, und ſprach: Bitte, mein Herr! laß deinen Knecht ein Wort reden vor den Ohren meines Herrn, und dein Zorn entbrenne nicht gegen deinen Knecht; denn du biſt gleich Pharao. 19. Mein Herr fragte ſeine Knechte, und ſprach: Habt ihr einen Vater oder Bruder? 20. Und wir ſprachen zu unſrem Herrn: Wir haben einen alten Vater und einen jungen Bruder, in ſeinem Alter geboren, und ſein Bruder iſt todt, und er iſt allein übergeblieben von ſeiner Mutter, und ſein Vater hat ihn lieb. 21. Und du ſpracheſt zu deinen Knechten: Bringet ihn herab zu mir, daß ich ihn ſehe mit meinen Augen. 22. Und wir ſprachen zu meinem Herrn: Der Knabe kann nicht ſeinen Vater verlaſſen; verließe er ſeinen Vater, ſo würde er ſterben. 23. Und du ſpracheſt zu deinen Knechten: Wenn euer jüngſter Bruder nicht herabkommt mit euch, ſo ſollt ihr nicht mehr mein Angeſicht ſehen. 24. Und es geſchah, als wir hinaufzogen zu deinem Knechte, unſrem Vater, ſo ſagten wir ihm die Reden meines Herrn. 25. Und es ſprach unſer Vater: Kaufet uns wiederum etwas Speiſe. 26. Und wir ſprachen: Wir können nicht hinabziehen; wenn unſer jüngſter Bruder mit uns iſt, ſo wollen wir hinabziehen, denn nicht können wir das Angeſicht des Mannes ſehen, wo unſer jüngſter Bruder nicht mit uns iſt. 27. Und es ſprach dein Knecht, mein Vater, zu uns: Ihr wiſſet, daß zween Söhne mir mein Weib geboren. 28. Und der eine ging hinaus von mir, und ich glaube: Gewiß, [1]) zerriſſen iſt er, und ich habe ihn nicht mehr geſehen bis hieher. 29. Und nehmet ihr nun auch dieſen hinweg von mir, und begegnet ihm ein Unfall, ſo bringet ihr meine grauen Haare mit Unglück hinab in die Unterwelt. 30. Und nun, ſo ich komme zu deinem Knechte, meinem Vater, und der Knabe iſt nicht bei uns, und ſeine Seele iſt gekettet an ſeine Seele: 31. ſo geſchieht es, wenn er ſiehet, daß der Knabe nicht da iſt, ſo ſtirbt er, und deine Knechte bringen die grauen Haare deines Knechtes, unſres Vaters, mit Jammer hinab in die Un-

1) And. Und er pflegt damit zu weiſſagen.
2) And. weiſſagen kann.

1) And. nur.

Digitized by Google

terwelt. 32. Denn dein Knecht iſt Bürge
geworden für den Knaben bei meinem Va-
ter, und ich ſprach: Wenn ich ihn nicht
bringe zu dir, ſo will ich gegen meinen
Vater geſündigt haben mein Leben lang.
33. So laß nun deinen Knecht bleiben an-
ſtatt des Knaben, als Knecht meines Herrn,
und laß den Knaben hinauf ziehen mit ſei-
nen Brüdern. 34. Denn wie könnte ich
hinauf ziehen zu meinem Vater, ohne daß
der Knabe mit mir wäre? Ich müßte das
Unglück mit anſehen, das meinen Vater
träfe.

Cap. XLV.

Joſeph gibt ſich ſeinen Brüdern zu erkennen, und entläßt ſie mit einer Einladung an ſeinen Vater, nach Aegypten zu kommen.

XLV. 1. Da konnte Joſeph nicht län-
ger an ſich halten vor allen, die um ihn
ſtanden, und rief: Laſſet alle hinausgehen
von mir! Und es blieb kein Menſch bei
ihm, als Joſeph ſich zu erkennen gab vor
ſeinen Brüdern. 2. Und er weinete laut,
ſo daß es die Aegypter höreten, und daß
es das Haus Pharaos hörete. 3. Und Jo-
ſeph ſprach zu ſeinen Brüdern: Ich bin
Joſeph! lebet mein Vater noch? Und ſeine
Brüder konnten ihm nicht antworten, denn
ſie waren beſtürzt vor ihm. 4. Und Joſeph
ſprach zu ſeinen Brüdern: Tretet her zu
mir! Und ſie traten hinzu. Und er ſprach:
Ich bin Joſeph, euer Bruder, den ihr ver-
kauft habt nach Aegypten. 5. Und nun
kränket euch nicht, und erzürnet euch nicht,
daß ihr mich verkauft habt hieher, denn
zur Lebens-Erhaltung hat mich Gott ge-
ſandt vor euch her. 6. Denn nun zwei
Jahre iſt Hunger geweſen im Lande, und
noch ſind fünf Jahre, da kein Pflügen noch
Ernte ſeyn wird. 7. Aber Gott hat mich
geſandt vor euch her, um euch übrig blei-
ben zu laſſen auf Erden, und euch zu er-
halten durch eine große Errettung. [1]) 8.
Und nun habt nicht *ihr* mich hieher ge-
ſandt, ſondern *Gott*, und er hat mich
gemacht zum Vater Pharaos und zum Herrn
ſeines ganzen Hauſes und zum Herrſcher
über das ganze Land Aegypten. 9. Eilet
und ziehet hinauf zu meinem Vater, und
ſprecht zu ihm: So ſpricht dein Sohn
Joſeph: Gott hat mich gemacht zum Herrn
von ganz Aegypten, komme zu mir herab,
ſäume nicht! 10. Und du ſollſt wohnen im
Lande Goſen, und nahe bei mir ſeyn, du
und deine Söhne und die Söhne deiner
Söhne und deine Schafe und deine Rinder
und alles, was dein iſt. 11. Und ich will
dich verſorgen daſelbſt, denn noch ſind fünf
Jahre Hunger, auf daß du nicht verarmeſt,
du und dein Haus und alles, was dein iſt.
12. Und ſiehe, eure Augen ſehen und die
Augen meines Bruders Benjamin, daß mein
Mund mit euch redet. 13. Und berichtet
meinem Vater alle meine Herrlichkeit in
Aegypten, und alles, was ihr ſehet, und
eilet, und bringet meinen Vater herab hie-
her. 14. Und er fiel Benjamin, ſeinem
Bruder, um den Hals, und weinete, und
Benjamin weinete an ſeinem Halſe. 15.
Und er küſſete alle ſeine Brüder, und wei-
nete an ihnen, und darnach redeten ſeine
Brüder mit ihm.

16. Und das Gerücht kam ins Haus Pha-
raos, daß man ſprach: Die Brüder Jo-
ſephs ſind gekommen. Und es gefiel Pharao
und ſeinen Knechten. 17. Und Pharao ſprach
zu Joſeph: Sprich zu deinen Brüdern:
Thut alſo: beladet eure Thiere, und zie-
het hin ins Land Canaan, 18. und neh-
met euren Vater und eure Häuſer, und
kommet zu mir: ſo will ich euch das Beſte
des Landes Aegypten geben, und ihr ſollt
das Fett des Landes eſſen. 19. Und dir
iſt es geboten; thut alſo: nehmet euch aus
dem Lande Aegypten Wagen für eure Kin-
der und für eure Weiber, und führet euren
Vater, und kommet. 20. Und ſchonet nicht
euer Geräthe, denn das Beſte des ganzen
Landes ſoll euer ſeyn. 21. Und die Söhne
Iſraels thaten alſo, und Joſeph gab ih-
nen Wagen nach dem Worte Pharaos, und
gab ihnen Zehrung auf den Weg. 22. Ih-
nen allen gab er einem jeglichen Feierklei-

1) And. um euch zu bewahren, was überflüſſig im Lande, und euch zu erhalten als zahlreiche gerettete Mannſchaft.

Digitized by Google

der, [1]) aber Benjamin gab er dreihundert
Seckel Silbers und fünf Feierkleider. 23.
Und ſeinem Vater ſandte er gleichfalls [2])
zehen Eſel, tragend vom Beſten Aegyptens,
und zehen Eſelinnen, tragend Getraide und
Brod und Speiſe für ſeinen Vater auf
den Weg. 24. Und ſo entließ er ſeine Brü-
der, und ſie zogen hin, und er ſprach zu
ihnen: Erzürnet euch nicht [3]) unterweges.
25. Und ſie zogen hinauf aus Aegypten,
und kamen ins Land Canaan zu Jakob,
ihrem Vater. 26. Und als ſie ihm berich-
teten, und ſprachen: Noch lebet Joſeph,
und er iſt Herrſcher über das ganze Land
Aegypten: ſo blieb ſein Herz kalt, denn er
glaubete ihnen nicht. 27. Als ſie aber zu
ihm redeten alle Worte Joſephs, die er zu
ihnen geredet, und er die Wagen ſah, die
Joſeph geſandt, um ihn zu führen: da lebte
der Geiſt Jakobs, ihres Vaters, auf. 28.
Und Israel ſprach: Genug! noch lebet Jo-
ſeph, mein Sohn! Ich will hinziehen,
und ihn ſehen, bevor ich ſterbe.

Cap. XLVI, 1—7.

Jakobs Abreiſe aus Canaan.

XLVI. 1. Und Israel brach auf und
alles, was ſein war, und kam gen Beer-
ſeba, und opferte Schlachtopfer dem Gotte
ſeines Vaters Iſaak. 2. Und Gott ſprach
zu Israel im Geſichte des Nachts, und
ſprach: Jakob, Jakob! Und er ſprach:
Hie bin ich! 3. Und er ſprach: Ich bin
Gott, der Gott deines Vaters: fürchte dich
nicht hinabzuziehen gen Aegypten, denn zu
einem großen Volke will ich dich machen
daſelbſt. 4. Ich will mit dir hinabziehen
gen Aegypten, und ich will dich auch her-
aufführen, und Joſeph ſoll dir die Augen
zudrücken. 5. Da machte ſich Jakob auf
von Beerſeba, und die Söhne Israels füh-
reten Jakob, ihren Vater, und ihre Kinder
und ihre Weiber auf den Wagen, welche
Pharao geſandt, ihn zu führen. 6. Und ſie
nahmen ihr Vieh und ihre Habe, welche ſie
erworben im Lande Canaan, und kamen gen
Aegypten, Jakob und all ſein Same mit
ihm; 7. ſeine Söhne und die Söhne ſei-
ner Söhne mit ihm, und ſeine Töchter und
die Töchter ſeiner Söhne, und all ſeinen
Samen brachte er mit ſich gen Aegypten.

Cap. XLVI, 8—27.

Liſte der Familie Jakobs.

8. Und das ſind die Namen der Söhne
Israels, die gen Aegypten kamen: Jakob
und ſeine Söhne: der Erſtgeborne Jakobs
Ruben. 9. Und die Söhne Rubens: Ha-
noch und Pallu und Hezron und Charmi.
10. Und die Söhne Simeons: Jemuel und
Jamin und Ohad und Jachin und Zohar
und Saul, der Sohn einer Cananiterin.
11. Und die Söhne Levis: Gerſon, Kahath
und Merari. 12. Und die Söhne Judas:
Ger und Onan und Sela und Perez und
Serah. Aber Ger und Onan ſtarben im
Lande Canaan. Und es waren die Söhne
Perez: Hezron und Hamul. 13. Und die
Söhne Iſſaſchars: Thola und Phuwa und
Job und Simron. 14. Und die Söhne
Sebulons: Sered und Elon und Jahleel.
15. Das ſind die Söhne Leas, die ſie Ja-
kob gebar in Meſopotamien, nebſt Dina,
ſeiner Tochter. Alle Seelen ſeiner Söhne
und ſeiner Töchter waren drei und dreißig.
16. Und die Söhne Gads: Ziphion und
Haggi, Suni und Ezbon, Eri und Arodi
und Areli. 17. Und die Söhne Aſſers:
Jimna und Jeſua und Jeſui und Bria und
Sera, ihre Schweſter. Und die Söhne
Brias: Heber und Malchiel. 18. Das ſind
die Söhne Silpas, welche Laban Lea, ſei-
ner Tochter, gab, und ſie gebar dieſe dem
Jakob, ſechszehen Seelen. 19. Die Söhne
Rahels, des Weibes Jakobs: Joſeph und
Benjamin. 20. Und Joſeph wurden gebo-
ren im Lande Aegypten, welche ihm gebar
Aſnath, die Tochter Potipheras, des Prie-
ſters zu On: Manaſſe und Ephraim. 21.
Und die Söhne Benjamins: Bela und Be-
cher und Aſbel, Gera und Naaman, Ehi
und Ros, Muppim und Huppim und Ard.
22. Das ſind die Söhne Rahels, welche
Jakob geboren worden, alleſamt vierzehen

1) Eig. Wechſel der Kleider, vollſtändige Anzüge.
2) And. wie folgt.
3) And. Fürchtet euch nicht.

Digitized by Google

Seelen. 23. Und die Söhne Dans: Huſim. 24. Und die Söhne Naphthalis: Jahzeel und Guni und Jezer und Sillem. 25. Das ſind die Söhne Bilhas, welche Laban Rahel, ſeiner Tochter, gab, und ſie gebar dieſe dem Jakob, alleſamt ſiebzehen Seelen. 26. Aller Seelen, die von Jakob gen Aegypten kamen, die aus ſeinen Lenden hervorgegangen, ausgenommen die Weiber der Söhne Jakobs, aller Seelen waren ſechs und ſechszig; 27. und der Söhne Joſephs, welche ihm geboren worden in Aegypten, waren zwo Seelen. Aller Seelen des Hauſes Jakobs, die gen Aegypten kamen, waren ſiebenzig Seelen.

Cap. XLVI, 28 — XLVII, 12.

Ankunft Jakobs in Aegypten. Er erhält Wohnung im Lande Goſen.

28. Er ſandte aber Juda vor ſich her zu Joſeph, um es vorher anzuzeigen, gen Goſen, 1) und ſie kamen ins Land Goſen. 29. Da ſpannete Joſeph ſeinen Wagen an, und zog Iſrael, ſeinem Vater, entgegen gen Goſen. Und als er vor ihm erſchien, fiel er um ſeinen Hals, und weinete an ſeinem Halſe immerfort. 30. Und Iſrael ſprach zu Joſeph: Nun will ich ſterben, nachdem ich dein Angeſicht geſehen, daß du noch lebeſt! 31. Und Joſeph ſprach zu ſeinen Brüdern und zu ſeines Vaters Hauſe: Ich will hinauf ziehen, und es Pharao berichten, und zu ihm ſprechen: Meine Brüder und meines Vaters Haus, die im Lande Canaan waren, ſind zu mir gekommen. 32. Und die Männer ſind Schaf-Hirten, denn ſie treiben Viehzucht, und ihre Schafe und ihre Rinder und alles, was ihr iſt, haben ſie mitgebracht. 33. Wenn es nun geſchieht, daß euch Pharao rufet, und ſpricht: Was iſt euer Geſchäft? 34. ſo ſprechet: Viehzucht treiben deine Knechte von Jugend auf bisher, ſo wir, als unſere Väter: auf daß ihr wohnen möget im Lande Goſen. Denn ein Gräuel der Aegypter ſind alle Schaf-Hirten.

XLVII. 1. Und ſo kam Joſeph, und berichtete Pharao, und ſprach: Mein Vater und meine Brüder und ihre Schafe und ihre Rinder und alles, was ihr iſt, ſind gekommen aus dem Lande Canaan, und ſiehe, ſie ſind im Lande Goſen. 2. Und von der Anzahl ſeiner Brüder nahm er fünf Männer, und ſtellete ſie vor Pharao. 3. Da ſprach Pharao zu ſeinen Brüdern: Was iſt euer Geſchäft? Und ſie ſprachen zu Pharao: Schaf-Hirten ſind deine Knechte, ſo wir, als unſere Väter. 4. Und ſie ſprachen zu Pharao: Wir ſind gekommen, uns im Lande aufzuhalten; denn es gibt keine Weide für die Schafe, ſo deine Knechte haben, denn der Hunger drücket ſchwer das Land Canaan; und nun laß deine Knechte im Lande Goſen wohnen. 5. Und Pharao ſprach zu Joſeph: Dein Vater und deine Brüder ſind zu dir gekommen. 6. Das Land Aegypten lieget vor dir, im beſten Theile des Landes laß deinen Vater und deine Brüder wohnen; ſie mögen im Lande Goſen wohnen, und wenn du weißt, daß wackere Männer unter ihnen ſind, ſo ſetze ſie zu Oberſten der Heerden, welche ich habe. 7. Und Joſeph brachte Jakob, ſeinen Vater, und ſtellete ihn vor Pharao. Und Jakob ſegnete Pharao. 8. Und Pharao ſprach zu Jakob: Wieviel ſind der Tage deines Lebens? 9. Und Jakob ſprach zu Pharao: Der Tage meiner Wallfahrt ſind hundert und dreißig Jahr; wenig und böſe waren die Tage meines Lebens, und erreichen nicht die Lebenstage meiner Väter in ihrer Wallfahrt. 10. Und Jakob ſegnete Pharao, und ging hinaus von Pharao. 11. Und Joſeph ſchaffte ſeinem Vater und ſeinen Brüdern Wohnung, und gab ihnen Beſitzung im Lande Aegypten, im beſten Theile des Landes, im Lande Ramſes, ſo wie Pharao geboten. 12. Und Joſeph verſorgte ſeinen Vater und ſeine Brüder und das ganze Haus ſeines Vaters mit Brod, nach Verhältniß der Kinder.

Cap. XLVII, 13—26.

Joſeph erwirbt dem Könige das Eigenthum aller Ländereien in Aegypten.

13. Und es war kein Brod im ganzen Lande, denn der Hunger war ſehr ſchwer;

1) And. um ihm den Weg zu zeigen nach Goſen.

Digitized by Google

und das Land Aegypten und das Land Canaan war erſchöpft durch den Hunger. 14. Und Joſeph brachte alles Geld zuſammen, das ſich fand im Lande Aegypten und im Lande Canaan, für das Getraide, das ſie kauften, und Joſeph that alles Geld in das Haus Pharaos. 15. Und als das Geld alle war im Lande Aegypten und im Lande Canaan, da kamen alle Aegypter zu Joſeph, und ſprachen: Gib uns Brod, warum ſollen wir ſterben vor deinen Augen? denn wir haben kein Geld mehr. 16. Und Joſeph ſprach: Bringet euer Vieh, ſo will ich euch für euer Vieh [Brod] geben, wenn ihr kein Geld mehr habt. 17. Da brachten ſie ihr Vieh zu Joſeph, und er gab ihnen Brod für die Pferde, für das Kleinvieh und für das Rindvieh und für die Eſel, und er ernährete ſie mit Brod für ihr Vieh in ſelbigem Jahre.

18. Und als ſelbiges Jahr um war, da kamen ſie zu ihm im andern Jahre, und ſprachen zu ihm: Wir wollen es nicht verhehlen vor unſrem Herrn, daß, da unſer Geld alle und unſer Vieh an unſren Herrn gekommen iſt, nichts mehr übrig bleibt vor unſrem Herrn, denn unſre Leiber und unſer Land. 19. Warum ſollen wir ſterben vor deinen Augen, ſo wir, als unſer Land? Kaufe uns und unſer Land für Brod, und wir wollen ſammt unſrem Lande Pharaos Knechte ſeyn; und gib Samen, daß wir leben und nicht ſterben, und das Land nicht wüſte werde. 20. Da kaufte Joſeph alles Land der Aegypter für Pharao; denn die Aegypter verkauften ein jeglicher ſein Feld, denn es drängete ſie der Hunger. 21. Und ſo ward das Land Pharao eigen. Und das Volk, er ließ es kommen in die Städte[1] von einem Ende des Gebietes Aegyptens bis zum andern Ende. 22. Nur das Land der Prieſter kaufte er nicht; denn die Prieſter hatten ein Beſtimmtes von Pharao, und ſie aßen ihr Beſtimmtes, welches ihnen Pharao gab, und verkauften nicht ihr Land. 23. Da ſprach Joſeph zum Volke: Siehe, ich habe jetzo gekauft euch und euer Land für Pharao, hier habt ihr Samen, und beſäet das Feld. 24. Und zur Zeit der Erzeugniſſe, ſo gebet den Fünften an Pharao, und vier Theile ſollen euer ſeyn zum Samen des Feldes und zu eurer Speiſe und für die, ſo in euren Häuſern ſind, und zur Speiſe für eure Kinder. 25. Und ſie ſprachen: Du erhältſt uns beim Leben! möchten wir Gnade finden in den Augen unſres Herrn, wir wollen die Knechte Pharaos ſeyn! 26. Und ſo legte es Joſeph als Gebühr bis auf dieſen Tag auf das Land der Aegypter, Pharao den Fünften [zu geben]; nur das Land der Prieſter allein war nicht Pharao eigen.

1) And. verſetzte es von einer Stadt in die andere.

Cap. XLVII, 27—31.

Jakob läßt Joſeph ſchwören, ihn in Canaan zu begraben.

27. Und Iſrael wohnete im Lande Aegypten, im Lande Goſen, und ſie faßten Beſitz darin, und waren fruchtbar, und mehreten ſich ſehr. 28. Und Jakob lebte im Lande Aegypten ſiebzehen Jahr, und es waren der Lebensjahre Jakobs hundert und ſieben und vierzig Jahr. 29. Und als die Tage Iſraels ſich dem Tode naheten, rief er ſeinen Sohn Joſeph, und ſprach zu ihm: Habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, ſo lege doch deine Hand unter meine Hüfte, und thue an mir Liebe und Treue: begrabe mich doch nicht in Aegypten, 30. ſondern ich will liegen bei meinen Vätern, und du ſollſt mich wegführen aus Aegypten, und mich begraben in ihrem Begräbniſſe. Und er ſprach: Ich will thun nach deinem Worte. 31. Und er ſprach: Schwöre mir! Und er ſchwur ihm. Und Iſrael betete an zu Häupten ſeines Bettes.

Cap. XLVIII.

Jakobs Adoption des Ephraim und Manaſſe; ſein Segen und Prophezeiung über ſie.

XLVIII. 1. Und es geſchah nach dieſen Dingen, da ſprach man zu Joſeph: Siehe, dein Vater iſt krank. Und er nahm ſeine beiden Söhne mit ſich, Manaſſe und Ephraim. 2. Und man berichtete es Jakob, und ſprach: Siehe, dein Sohn Joſeph kommt zu dir. Und Iſrael nahm ſich zuſammen, und ſetzte

Digitized by Google

ſich im Bette. 3. Und Jakob ſprach zu Jo-
ſeph: Gott, der Allmächtige, erſchien mir
zu Lus im Lande Canaan, und ſegnete mich,
4. und ſprach zu mir: Siehe, ich mache
dich fruchtbar, und mehre dich, und mache
dich zu einem Haufen Völker, und gebe
dieſes Land deinem Samen nach dir zum
ewigen Eigenthum. 5. Und nun ſollen deine
beiden Söhne, die dir geboren ſind im Lande
Aegypten, bis ich zu dir kam gen Aegypten,
mein ſeyn; Ephraim und Manaſſe ſollen
mein ſeyn, wie Ruben und Simeon. 6.
Aber deine Kinder, welche du gezeuget nach
ihnen, ſollen dein ſeyn; nach dem Namen
ihrer Brüder ſollen ſie genannt werden in
ihrer Beſitzung. 7. Und als ich aus Me-
ſopotamien kam, ſtarb bei mir Rahel im
Lande Canaan auf dem Wege, noch eine
Länge Weges nach Ephrath hin, und ich
begrub ſie daſelbſt auf dem Wege von
Ephrath, das iſt Bethlehem. 8. Und Is-
rael ſah die beiden Söhne Joſephs, und
ſprach: Wer ſind dieſe? 9. Und Joſeph
ſprach zu ſeinem Vater! Meine Söhne ſind
es, welche mir Gott hier gegeben. Und er
ſprach: Bringe ſie doch zu mir, daß ich ſie
ſegne. 10. Denn die Augen Israels waren
ſchwer vor Alter, er konnte nicht ſehen.
Und er führte ſie zu ihm. Und er küſſete
ſie, und umarmete ſie. 11. Und Israel
ſprach zu Joſeph: Dein Angeſicht zu ſehen
hoffte ich nicht, und ſiehe, Gott hat mich
auch deinen Samen ſehen laſſen. 12. Und
Joſeph führete ſie weg von ſeinen Knieen,
und beugete ſich [1]) mit ſeinem Angeſichte [2])
zur Erde. 13. Und Joſeph nahm ſie beide,
Ephraim in ſeine Rechte, Israel zur Lin-
ken, und Manaſſe in ſeine Linke, Israel
zur Rechten, und führte ſie zu ihm. 14.
Aber Israel ſtreckte ſeine Rechte aus, und
legte ſie auf das Haupt Ephraims, er war
aber der jüngſte, und ſeine Linke auf das
Haupt Manaſſes; er legte mit Wiſſen ſeine
Hand ſo, [3]) obgleich [4]) Manaſſe der Erſt-

1) And. nach Sam. LXX. Syr. und ſie beugeten ſich.
2) And. vor ſeinem (Jakobs) Angeſicht.
3) And. er überkreuzte die Hände.
4) And. denn.

geborne war. 15. Und er ſegnete Joſeph,
und ſprach: Der Gott, vor dem meine Vä-
ter Abraham und Iſaak gewandelt, der
Gott, der mich geleitet, ſo lange ich bin,
bis auf dieſen Tag, 16. der Engel, der
mich erlöſet von allem Uebel, ſegne die
Knaben; es werde in ihnen genannt mein
Name und der Name meiner Väter Abra-
hams und Iſaaks, und ſie mögen ſich reich-
lich mehren im Lande! 17. Als aber Jo-
ſeph ſah, daß ſein Vater ſeine rechte Hand
auf das Haupt Ephraims legte, ſo mißfiel
es ihm, und er faſſete die Hand ſeines Va-
ters, um ſie vom Haupte Ephraims wegzu-
thun auf das Haupt Manaſſes. 18. Und
Joſeph ſprach zu ſeinem Vater: Nicht alſo
mein Vater! denn dieſer iſt der älteſte, lege
deine Rechte auf ſein Haupt. 19. Aber
ſein Vater weigerte ſich, und ſprach: Ich
weiß es, mein Sohn, ich weiß es! Auch er
wird ein Volk werden, und auch er wird
groß ſeyn; aber ſein jüngerer Bruder wird
größer ſeyn, denn er, und ſein Same wird
eine Menge Völker werden. 20. Und ſo
ſegnete er ſie an ſelbigem Tage, und ſprach:
Mit dir wird Israel ſegnen, und ſprechen:
Gott mache dich, wie Ephraim und wie
Manaſſe! und ſetzte ſo Ephraim vor Ma-
naſſe. 21. Und Israel ſprach zu Joſeph:
Siehe, ich ſterbe, und Gott wird mit euch
ſeyn, und wird euch zurückführen ins Land
eurer Väter. 22. Und ich gebe dir einen
Landſtrich voraus vor deinen Brüdern, den
ich genommen [1]) aus der Hand der Amori-
ter mit meinem Schwerte und mit meinem
Bogen.

Cap. XLIX.

Jakobs Segen an ſeine zwölf Söhne, ſein letzter Wille in Abſicht ſeines Begräbniſſes und ſein Tod.

XLIX. 1. Und Jakob rief ſeine Söhne,
und ſprach: Verſammlet euch, daß ich euch
verkünde, was euch begegnet in der Folge
der Zeiten! 2. Kommet zuſammen, und
höret, Söhne Jakobs, höret auf Israel,
euren Vater! 3. Ruben, mein Erſtge-
borner biſt du, meine Kraft und der Erſt-
ling meiner Stärke. Der Vorzug an Würde

1) And. den ich nehmen werde.

Digitized by Google

und der Vorzug an Macht — 4. Dunſt iſt er, wie Waſſerdunſt,[1]) du ſollſt nicht vorgezogen ſeyn; denn du beſtiegeſt das Bette deines Vaters, entweiheteſt mein Lager — er beſtieg es! 5. Simeon und Levi, Brüder ſind ſie, Werkzeuge des Frevels ihre Schwerter.[2]) 6. In ihren Rath komme nicht meine Seele, zu ihrer Verſammlung geſelle ſich nicht mein Herz! Denn in ihrem Zorn erwürgten ſie Männer, und in ihrem Gelüſt lähmten ſie Stiere. 7. Verflucht ihr Zorn, weil ſo gewaltſam, und ihr Grimm, weil ſo hart! Ich vertheile ſie in Jakob, und zerſtreue ſie in Iſrael. 8. Juda, dich preiſen deine Brüder, deine Hand iſt auf dem Nacken deiner Feinde, vor dir neigen ſich die Söhne deines Vaters. 9. Ein junger Löwe iſt Juda: vom Raube, mein Sohn, ſteigſt du auf;[3]) er liegt, ruhet, wie ein Löwe und wie eine Löwin: wer reizet ihn aufzuſtehen? 10. Nicht weichet das Scepter von Juda, noch der Herrſcherſtab von ſeinen Füßen,[4]) bis Ruhe kommt[5]) und ihm gehorchen die Völker. 11. Er bindet an den Weinſtock ſeinen Eſel, an Edelreben ſeiner Eſelin Sohn; er wäſchet in Wein ſein Kleid, und im Blut der Trauben ſein Gewand; 12. trübe ſind ſeine Augen von Wein, und weiß ſeine Zähne von Milch. 13. Sebulon, am Geſtade des Meeres wohnt er, er wohnet am Geſtade der Schiffe, und ſeine Seite grenzet an Sidon. 14. Iſſaſchar, ein knochiger Eſel, ruhend zwiſchen Viehſtällen. 15. Und er ſiehet, daß gut iſt die Ruhe, und daß lieblich das Land, und er beuget ſeine Schulter zum Tragen, und thut Frohndienſte. 16. Dan richtet ſein Volk, wie einer der Stämme Iſraels. 17. Dan iſt eine Schlange am Wege, ein Ceraſt am Pfade, der beißet die Ferſen des Pferdes, daß ſein Reiter ſtürzet rücklings. — 18. Auf deine Hülfe hoffe ich, o Jehova! — 19. Gad, Schaaren dringen auf ihn ein, und er dränget ſie im Rücken. 20. Von Aſſer kommt fettes Brod, er gibt die Leckerbiſſen des Königs. 21. Naphthali iſt eine ſchlanke Hindin;[1]) er gibt liebliche Rede.[2]) 22. Sohn eines Fruchtbaumes[3]) iſt Joſeph, Sohn eines Fruchtbaumes am Quell, die Sproßen ſchießen über die Mauer.[4]) 23. Und es reizen ihn und ſchießen, und es verfolgen ihn die Pfeilſchützen. 24. Aber es bleibet feſt ſein Bogen, gelenk die Kräfte ſeiner Hände. Aus der Hand des Gewaltigen Jakobs, von dort, vom Hirten, Felſen Iſraels,[5]) 25. vom Gott deines Vaters, er wird dir helfen, vom Allmächtigen, er wird dich ſegnen, komme Segen des Himmels von oben, Segen der Tiefe, die unten liegt, Segen der Brüſte und des Mutterleibes! 26. Der Segen deines Vaters überſteige den Segen der alten Berge,[6]) die Luſt und Zierde der ewigen Hügel! Es komme aufs Haupt Joſephs, und auf den Scheidel des Geweiheten ſeiner Brüder! 27. Benjamin, ein Wolf, raubet; des Morgens verzehret er Raub, am Abend theilet er Beute.

28. Alle dieſe ſind Stämme Iſraels, zwölf, und das iſt's, was ihr Vater zu ihnen geredet; und ſo ſegnete er ſie; einen jeglichen

1) And. blähet ſich oder kocht, wie Waſſer, auf.
2) And. Werkzeuge des Frevels ihre Anſchläge. And. ihre Sinnesarten. And. in ihren Wohnungen.
3) And. biſt du aufgewachſen.
4) And. ein Herrſcher ſeines Urſprungs. And. aus der Mitte ſeiner Fußvölker.
5) And. bis der Friedenbringer (Salomo, And. der Meſſias) kommt. And. bis man nach Silo kommt. And. ſo lange Nachkommenſchaft kommt. And. nach and. Lesart: bis der kommt, dem es gebührt. And. bis das kommt, was ihm gebührt.

1) And. eine aufgeſcheuchte H. And. nach and. Lesart: eine aufgeſchoſſene Terebinthe.
2) And. nach and. Lesart: er treibt prangende Zweige.
3) Oder: ein fruchtbarer Setzling. And. Sohn eines fruchtbaren Schafes. And. Sohn einer Kuh.
4) And. mit veränderter Punktation: die Töchter der Höhen (wilden Thiere) ſind an der Mauer, oder: auf der Lauer.
5) And. von dort, von dem, der Iſrael beim Steine behütete. And. Seitdem er (Gott) Hirt, Fels Iſraels iſt. And. von dort [ward Joſeph] Hirt, Fels Iſraels. And. nach veränderter Lesart: vom Namen des Hirten, Felſen Iſraels.
6) Nach Vokalveränderung. Gew. meiner Eltern; oder: meiner Berge; und das folgende: er ſteige zur Luſt 2c.

Digitized by Google

mit ſeinem Segen ſegnete er ſie. 29. Und er gebot ihnen, und ſprach zu ihnen: Ich werde geſammelt zu meinem Volke, begrabet mich zu meinen Vätern in die Höle, die auf dem Felde Ephrons, des Hethiters, 30. in der Höle, die auf dem Felde Makphela, morgenwärts von Mamre, im Lande Canaan, welche Abraham gekauft ſamt dem Felde von Ephron, dem Hethiter, zum Eigenthum-Begräbniß. 31. Daſelbſt haben ſie Abraham begraben und Sara, ſein Weib; daſelbſt haben ſie Iſaak begraben und Rebecka, ſein Weib; und daſelbſt habe ich Lea begraben, 32. auf dem Felde und in der Höle darauf, erkauft von den Söhnen Heths. 33. Und als Jakob ſeinen Befehl an ſeine Söhne beendigt hatte, that er ſeine Füße zuſammen aufs Bett, und verſchied, und ward geſammelt zu ſeinem Volke.

Cap. L.

Jakob wird betrauert und begraben. Joſeph ſtirbt.

L. 1. Da fiel Joſeph auf das Angeſicht ſeines Vaters, und weinete auf ihm, und küſſete ihn. 2. Und Joſeph gebot ſeinen Knechten, den Aerzten, ſeinen Vater einzubalſamiren. Und die Aerzte balſamirten Iſrael ein. 3. Und es vergingen über ihm vierzig Tage, denn ſo viel vergehen Tage beim Balſamiren. Und die Aegypter beweineten ihn ſiebenzig Tage. 4. Und als die Tage ſeines Beweinens vorüber waren, redete Joſeph zum Hauſe Pharaos, und ſprach: Habe ich Gnade gefunden in euren Augen, ſo redet doch vor den Ohren Pharaos, und ſprechet: 5. Mein Vater hat mich beſchworen, und geſprochen: Siehe, ich ſterbe: in meinem Begräbniſſe, welches ich mir gegraben im Lande Canaan, daſelbſt ſollſt du mich begraben. Und nun laß mich doch hinauf ziehen, daß ich meinen Vater begrabe, und dann zurückkehre. 6. Und Pharao ſprach: Ziehe hinauf, und begrabe deinen Vater, wie er dich beſchworen hat. 7. Da zog Joſeph hinauf, ſeinen Vater zu begraben, und es zogen mit ihm alle Knechte Pharaos, die Aelteſten ſeines Hauſes, und alle Aelteſten des Landes Aegypten, 8. und das ganze Haus Joſephs und ſeine Brüder und das Haus ſeines Vaters; nur ihre Kinder und ihre Schafe und ihre Rinder ließen ſie im Lande Goſen. 9. Und es zogen mit ihm ſo Wagen, als Reiter, und das Lager war ſehr groß. 10. Und ſie kamen an die Tenne Atad, welche jenſeit des Jordans lieget, und ſie hielten daſelbſt eine ſehr große und ſchwere Klage, und er ſtellte um ſeinen Vater eine Trauer an ſieben Tage lang. 11. Und als die Bewohner des Landes, die Cananiter, die Klage bei der Tenne Atad ſahen, ſprachen ſie: Das iſt eine große Trauer der Aegypter; darum nennt man den Namen der Tenne: Abel Mizraim [Trauer, eig. Ebene, der Aegypter], welche jenſeit des Jordans lieget. 12. Und es thaten ihm ſeine Söhne alſo, wie er ihnen geboten. 13. Und ſeine Söhne führeten ihn ins Land Canaan, und begruben ihn in der Höle des Feldes Makphela, welche Abraham gekauft mit dem Felde zum Eigenthum-Begräbniß, von Ephron, dem Hethiter, morgenwärts von Mamre.

14. Und Joſeph kehrete zurück gen Aegypten, er und ſeine Brüder und alle, die mit ihm hinaufgezogen, ſeinen Vater zu begraben, nachdem er ſeinen Vater begraben. 15. Und als die Brüder Joſephs ſahen, daß ihr Vater geſtorben, dachten ſie: Wenn nur Joſeph uns nicht feind wird, und uns alles Böſe vergilt, das wir an ihm gethan! 16. Und ſie entboten Joſeph, und ſprachen: Dein Vater hat vor ſeinem Tode geboten, und geſprochen: 17. So ſollt ihr ſprechen zu Joſeph: O! vergib doch das Vergehen deiner Brüder und ihre Sünde, daß ſie Böſes an dir gethan. Und nun vergib doch das Vergehen der Diener des Gottes deines Vaters! Und Joſeph weinete, als ſie ſolches zu ihm redeten. 18. Und es kamen auch ſeine Brüder ſelbſt, und fielen vor ihm nieder, und ſprachen: Siehe, wir ſind deine Knechte! 19. Da ſprach Joſeph zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ſtehe ich nicht unter Gott? [1])

1) And. denn bin ich ſtatt Gott?

Digitized by Google

20. Ihr ſannet Böſes gegen mich, Gott aber wandte es zum Guten, um zu machen zu dieſer Zeit, daß viel Volkes beim Leben erhalten würde. 21. Und nun fürchtet euch nicht, ich will euch verſorgen und eure Kinder. Und er tröſtete ſie, und redete ihnen freundlich zu.

22. Und ſo wohnete Joſeph in Aegypten, er und das Haus ſeines Vaters, und Joſeph lebte hundert und zehen Jahr. 23. Und Joſeph ſah von Ephraim Söhne bis ins dritte Glied, und die Söhne Machirs, des Sohnes Manaſſes, wurden geboren auf den Knieen Joſephs. 24. Und Joſeph ſprach zu ſeinen Brüdern: Ich ſterbe, und Gott wird euch heimſuchen, und euch hinaufführen aus dieſem Lande in das Land, das er Abraham, Iſaak und Jakob geſchworen. 25. Und Joſeph beſchwor die Söhne Iſraels, und ſprach: Gott wird euch heimſuchen, dann führet meine Gebeine hinauf von hier. 26. Und ſo ſtarb Joſeph, alt hundert und zehen Jahr, und ſie balſamirten ihn ein, und man legte ihn in eine Lade in Aegypten.

Das zweite Buch Moſe.

Cap. I.

Namen der Söhne Iſraels, ihre Vermehrung und Unterdrückung.

I. 1. Und das ſind die Namen der Söhne Iſraels, die gen Aegypten kamen mit Jakob; ein jeglicher mit ſeinem Hauſe kamen ſie: 2. Ruben, Simeon, Levi und Juda; 3. Iſſaſchar, Sebulon und Benjamin; 4. Dan und Naphthali, Gad und Aſſer. 5. Und es waren aller Seelen, die hervorgegangen aus den Lenden Jakobs, ſiebenzig Seelen; Joſeph aber war in Aegypten. 6. Und Joſeph ſtarb, und alle ſeine Brüder und ſelbiges ganze Geſchlecht. 7. Und die Söhne Iſraels waren fruchtbar und wimmelten und mehreten ſich, und wurden ſehr ſtark, und das Land ward voll von ihnen. 8. Da ſtand ein neuer König auf in Aegypten, welcher nichts wußte von Joſeph. 9. Und er ſprach zu ſeinem Volke: Siehe, das Volk der Söhne Iſraels iſt größer und ſtärker, denn wir: 10. wohlan! wir wollen klug ſeyn gegen daſſelbe, daß es ſich nicht mehre, und nicht, wenn ein Krieg ſich ereignet, ſich auch zu unſren Feinden ſchlage, und uns bekriege, und wegziehe aus dem Lande. 11. Und ſie ſetzten Frohnvögte über daſſelbe, um es zu drücken mit ihren Laſtarbeiten; und es bauete dem Pharao Vorraths-Städte, Pithom und Ramſes. 12. Aber ſo wie ſie es drückten, alſo mehrete es ſich und breitete ſich aus, und es grauete ihnen vor den Söhnen Iſraels. 13. Und die Aegypter zwangen die Söhne Iſraels zum Dienſte mit Härte, 14. und verbitterten ihnen das Leben mit ſchwerem Dienſte in Thon und Ziegeln und mit allerlei Dienſte auf dem Felde, ſamt allerlei [anderem] Dienſte, welchen ſie ihnen auflegten mit Härte.

15. Und der König von Aegypten ſprach zu den hebräiſchen Wehmüttern, von denen der Name der einen Siphra, und der Name der andern Pua, 16. und ſprach: Wenn ihr den Hebräerinnen bei der Geburt helfet, und ihr ſehet über der Badewanne, [1]) ob es ein Sohn iſt, ſo tödtet ihn; wenn es aber eine Tochter iſt, ſo mag ſie leben. 17. Aber es fürchteten die Wehmütter Gott, und thaten nicht, wie der König von Ae-

1) Gew. Geburtsſtuhl.

Digitized by Google

gypten zu ihnen geſagt, und ließen die
Kinder leben. 18. Da rief der König von
Aegypten die Wehmütter, und ſprach zu
ihnen: Warum thut ihr ſolches, und laſſet
die Kinder leben? 19. Und die Wehmütter
ſprachen zu Pharao: Nicht, wie die
ägyptiſchen Weiber, ſind die hebräiſchen,
denn kräftig ſind ſie; ehe die Wehmutter
zu ihnen kommt, haben ſie geboren. 20.
Und Gott that den Wehmüttern Gutes,
und es mehrete ſich das Volk und ward
ſehr ſtark. 21. Und es geſchah, weil die
Wehmütter Gott fürchteten, ſo bauete er
ihnen Häuſer. 22. Da gebot Pharao ſeinem
ganzen Volke, und ſprach: Alle Söhne,
die geboren werden, ſollt ihr in den Nilſtrom
werfen, aber alle Töchter leben laſſen.

Cap. II.

Moſes Geburt, Auferziehung, Flucht und Heurath.

II. 1. Und es ging ein Mann vom Hauſe Levis hin, und nahm eine Tochter Levis.
2. Und das Weib ward ſchwanger, und gebar
einen Sohn; und als ſie ſah, daß er
ſchön war, verbarg ſie ihn drei Monden.
3. Aber ſie konnte ihn nicht länger verbergen:
da nahm ſie für ihn einen Kaſten von
Rohr, und verklebete ihn mit Harz und
Pech, und legte das Kind hinein, und ſetzte
ihn ins Schilf am Ufer des Nilſtromes.
4. Und ſeine Schweſter ſtellete ſich von ferne,
zu ſehen, was ihm geſchähe. 5. Da kam
die Tochter Pharaos herab zu baden an
den Strom, und ihre Dirnen gingen am
Ufer des Stromes, und ſie ſah den Kaſten
im Schilfe, und ſandte ihre Magd, und
ließ ihn holen. 6. Und ſie that ihn auf,
und ſah es, das Kind, und ſiehe, es war
ein weinender Knabe; und ſie erbarmte ſich
ſeiner, und ſprach: Das iſt eins von den
Kindern der Hebräer. 7. Da ſprach ſeine
Schweſter zur Tochter Pharaos: Soll ich
gehen, und dir ein ſäugendes Weib rufen
von den Hebräerinnen, daß ſie dir das Kind
ſäuge? 8. Und die Tochter Pharaos ſprach
zu ihr: Gehe! Und die Dirne ging
hin, und rief die Mutter des Kindes. 9.
Und die Tochter Pharaos ſprach zu ihr:
Nimm dieſes Kind, und ſäuge es mir, und
ich will dir deinen Lohn geben. Und das
Weib nahm das Kind, und ſäugete es.
10. Und als das Kind groß war, brachte
ſie es zur Tochter Pharaos, und es ward
ihr Sohn, und ſie nannte ſeinen Namen
Moſe, und ſprach: Denn aus dem Waſſer
habe ich ihn gezogen.

11. Und es geſchah in ſelbigen Tagen,
als Moſe groß war, da ging er aus zu
ſeinen Brüdern, und ſah ihre Laſtarbeiten,
und ſah einen ägyptiſchen Mann, wie er
einen Hebräer, einen ſeiner Brüder, ſchlug.
12. Und er blickte dahin und dorthin, und
als er ſah, daß kein Menſch da war, erſchlug
er den Aegypter, und verbarg ihn
im Sande. 13. Und er ging aus am andern
Tage, und ſiehe, zween hebräiſche
Männer zankten ſich, und er ſprach zu dem
Schuldigen: Warum ſchlägeſt du deinen
Nächſten? 14. Und er ſprach: Wer hat
dich zum Oberſten und Richter geſetzt über
uns? Gedenkeſt du mich zu tödten, ſo wie
du den Aegypter getödtet? Da fürchtete
ſich Moſe, und ſprach: Gewiß, die Sache
iſt bekannt worden! 15. Und Pharao hörete
dieſe Sache, und trachtete Moſe zu tödten:
da floh Moſe vor Pharao, und blieb im
Lande Midian, und blieb an dem Brunnen.

16. Der Prieſter in Midian aber hatte
ſieben Töchter, die kamen, und ſchöpften,
und fülleten die Rinnen, um die Schafe
ihres Vaters zu tränken. 17. Und es kamen
die Hirten, und trieben ſie weg: da
ſtand Moſe auf, und half ihnen, und tränkete
ihre Schafe. 18. Und als ſie zu
Reguel, ihrem Vater, kamen, ſprach er:
Warum kommet ihr ſo bald heute? 19.
Und ſie ſprachen: Ein ägyptiſcher Mann
half uns von den Hirten, und ſchöpfete
uns auch, und tränkete die Schafe. 20.
Da ſprach er zu ſeinen Töchtern: Und wo
iſt er? Warum habt ihr den Mann zurückgelaſſen?
Rufet ihn, daß er das Brod eſſe!

21. Und Moſe gefiel es bei dem Manne
zu bleiben, und er gab Moſen Zippora,
ſeine Tochter. 22. Und ſie gebar einen
Sohn, und er nannte ſeinen Namen Ger-

Digitized by Google

ſom [Gaſt]; denn er ſprach: Gaſt bin ich in einem fremden Lande. 23. Und es geſchah nach langer Zeit, da ſtarb der König von Aegypten, und die Söhne Israels ſeufzeten wegen des Dienſtes, und ſchrieen, und ihr Geſchrei ſtieg empor zu Gott wegen des Dienſtes. 24. Und Gott hörete ihr Wehklagen, und Gott gedachte ſeines Bundes mit Abraham, mit Iſaak und mit Jakob. 25. Und Gott ſah die Kinder Israels, und Gott wußte es.

Cap. III. IV, 1—18.

Moſe wird von Jehova, der ihm erſcheint, berufen, die Kinder Israel aus Aegypten zu führen, und geht, mit Wundern ausgerüſtet, nach Aegypten.

III. 1. Moſe aber hütete die Schafe Jethros, ſeines Schwiegervaters, des Prieſters in Midian, und er führete die Schafe hinter in die Wüſte, und kam an den Berg Gottes Horeb. 2. Da erſchien ihm der Engel Jehovas in einer Feuerflamme aus dem Buſche; und er ſchauete, und ſiehe, der Buſch brannte mit Feuer, und der Buſch ward nicht verzehret. 3. Und Moſe ſprach: Ich will doch hingehen, daß ich ſehe dieſes große Geſicht, warum der Buſch nicht verbrennet. 4. Und als Jehova ſah, daß er hinging zu ſehen, rief ihm Gott aus dem Buſche, und ſprach: Moſe, Moſe! Und er ſprach: Hie bin ich! 5. Und er ſprach: Nahe nicht herzu, ziehe deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, worauf du ſteheſt, iſt heiliges Land.

6. Und er ſprach: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Iſaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllete Moſe ſein Antlitz, denn er fürchtete ſich Gott anzuſchauen. 7. Und Jehova ſprach: Geſehen habe ich das Elend meines Volkes, das in Aegypten iſt, und ihr Geſchrei habe ich gehöret über ihre Treiber, denn ich kenne ihre Leiden. 8. Und ich bin herabgekommen, es zu erretten aus der Hand der Aegypter, und es hinaufzuführen aus dieſem Lande in ein gut und geräumig Land, in ein Land, fließend von Milch und Honig, in den Wohnplatz der Cananiter und Hethiter und Amoriter und Phereſiter und Heviter und Jebuſiter. 9. Und nun, ſiehe, das Geſchrei der Söhne Israels iſt vor mich gekommen, und ich habe den Druck geſehen, wie die Aegypter ſie drücken. 10. Und nun gehe hin, ich will dich zu Pharao ſenden, und führe mein Volk, die Söhne Israels, hinweg aus Aegypten. 11. Da ſprach Moſe zu Gott: Wer bin ich, daß ich ſoll zu Pharao gehen, und daß ich ſoll die Söhne Israels führen aus Aegypten? 12. Und er ſprach: Ich will mit dir ſeyn; und dieß ſei dir das Zeichen, daß ich dich ſende: wenn du das Volk aus Aegypten führeſt, ſo werdet ihr Gott dienen auf dieſem Berge.

13. Und Moſe ſprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Söhnen Israels komme, und ſpreche zu ihnen: der Gott eurer Väter ſendet mich zu euch, und ſie ſprechen zu mir: welches iſt ſein Name? was ſoll ich ihnen antworten? 14. Und Gott ſprach zu Moſe: Ich bin, der ich bin: Und er ſprach: So ſollſt du ſprechen zu den Söhnen Israels: Ich bin [der ich bin] hat mich geſandt zu euch.

15. Und Gott ſprach wiederum zu Moſe: So ſollſt du ſprechen zu den Söhnen Israels: Jehova, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Iſaaks und der Gott Jakobs, ſendet mich zu euch; das iſt mein Name in Ewigkeit, ſo ſoll man mich nennen auf Geſchlecht und Geſchlecht. 16. Gehe und verſammle die Aelteſten Israels, und ſprich zu ihnen: Jehova, der Gott eurer Väter, iſt mir erſchienen, der Gott Abrahams, Iſaaks und Jakobs, und hat geſprochen: Angeſehen habe ich euch, und was euch geſchieht in Aegypten, 17. und ſpreche: ich will euch hinaufführen aus dem Elende Aegyptens ins Land der Cananiter und Hethiter und Amoriter und Phereſiter und Heviter und Jebuſiter, in ein Land, fließend von Milch und Honig. 18. Und hören ſie deine Stimme, ſo gehe du und die Aelteſten Israels zum Könige von Aegypten, und ſprechet zu ihm: Jehova, der Gott der Hebräer, iſt uns entgegen-

Digitized by Google

gekommen, und nun laß uns doch ziehen drei Tagereiſen in die Wüſte, und Jehova, unſrem Gott, opfern. 19. Aber ich weiß, daß der König von Aegypten euch nicht ziehen laſſen wird, außer durch ſtarke Hand. 20. Und ſo ſtrecke ich meine Hand aus, und ſchlage Aegypten mit all meinen Wundern, welche ich darin thue, und darnach wird er euch entlaſſen. 21. Und ich gebe dieſem Volke Huld in den Augen der Aegypter, und es geſchiehet, wenn ihr ziehet, ſo ſollt ihr nicht leer ziehen. 22. Und es ſoll jegliches Weib von ihrer Nachbarin und Hausgenoſſin ſilberne und goldene Gefäſſe und Kleider entlehnen, die ſollt ihr auf eure Söhne und Töchter legen, und ſo die Aegypter berauben.

IV. 1. Da antwortete Moſe und ſprach: Aber ſiehe, ſie werden mir nicht glauben, und auf meine Stimme nicht hören, denn ſie werden ſprechen: Jehova iſt dir nicht erſchienen. 2. Und Jehova ſprach zu ihm: Was iſt das in deiner Hand? Und er ſprach: Ein Stab. 3. Und er ſprach: Wirf ihn auf die Erde. Und er warf ihn auf die Erde, und er ward zur Schlange, und Moſe floh vor ihr. 4. Und Jehova ſprach zu Moſe: Strecke deine Hand aus, und faſſe ſie beim Schwanze. Und er ſtreckete ſeine Hand aus, und faſſete ſie, und ſie ward zum Stabe in ſeiner Hand. 5. Auf daß ſie glauben, daß dir Jehova erſchienen, der Gott ihrer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Iſaaks und der Gott Jakobs. 6. Und Jehova ſprach zu ihm wiederum: Stecke doch deine Hand in deinen Buſen! Und er ſteckete ſeine Hand in ſeinen Buſen, und zog ſie heraus, und ſiehe, ſeine Hand war ausſätzig, wie Schnee. 7. Und er ſprach: Stecke deine Hand wieder in deinen Buſen! Und er ſteckete ſeine Hand wieder in ſeinen Buſen, und zog ſie heraus aus ſeinem Buſen, und ſiehe, ſie war wieder, wie ſein Fleiſch. 8. Und wenn ſie dir nicht glauben, und nicht auf das erſte Zeichen hören, ſo werden ſie dem andern Zeichen glauben. 9. Und wenn ſie auch dieſen beiden Zeichen nicht glauben, und nicht auf deine Stimme hören: ſo nimm vom Waſſer des Nilſtroms, und gieße es aufs Trockene, ſo wird das Waſſer, welches du aus dem Strome nimmſt, zu Blut werden auf dem Trockenen.

10. Und Moſe ſprach zu Jehova: Bitte, Herr! ich bin kein Mann von Worten weder ſeit geſtern, noch ſeit ehegeſtern, noch ſeit du redeſt zu deinem Knechte; denn ſchwer von Mund und ſchwer von Zunge bin ich. 11. Und Jehova ſprach zu ihm: Wer hat dem Menſchen den Mund gemacht, oder wer macht ſtumm oder taub oder ſehend oder blind? nicht ich Jehova? 12. So gehe nun hin, ich will mit deinem Munde ſeyn, und will dich lehren, was du reden ſollſt. 13. Und er ſprach: Bitte, Herr! ſende doch, wen du ſenden magſt. 14. Da entbrannte der Zorn Jehovas über Moſe, und er ſprach: Iſt nicht Aaron, dein Bruder, der Levite? Ich weiß, daß er beredt iſt; und ſiehe, er ziehet auch aus dir entgegen, und wird dich ſehen und ſich freuen in ſeinem Herzen. 15. Zu ihm denn ſollſt du reden, und die Worte in ſeinen Mund legen, und ich will mit deinem Munde ſeyn und mit ſeinem Munde, und will euch lehren, was ihr thun ſollt. 16. Und er ſoll für dich reden zum Volke, und er ſoll dein Mund ſeyn, und du ſollſt ſein Gott ſeyn. 17. Und dieſen Stab nimm in deine Hand, mit welchem du die Zeichen thun ſollſt.

18. Da ging Moſe hin, und kam zurück zu Jethro, ſeinem Schwiegervater, und ſprach zu ihm: Laß mich ziehen und zurückkehren zu meinen Brüdern, die in Aegypten ſind, daß ich ſehe, ob ſie noch am Leben ſind. Und Jethro ſprach zu Moſe: Ziehe hin in Frieden.

Cap. IV, 19—31.

Neue Eröffnungen Jehovas an Moſe, ſeine Abreiſe und Ankunft in Aegypten.

19. Und Jehova ſprach zu Moſe in Midian: Ziehe hin, und kehre zurück gen Aegypten, denn es ſind geſtorben alle die Leute, die nach deinem Leben ſtanden. 20. Da nahm Moſe ſein Weib und ſeine Söhne, und ſetzte ſie auf den Eſel, und kehrete zu-

Digitized by Google

rück ins Land Aegypten. Und Moſe nahm
den Stab Gottes in ſeine Hand.
21. Und Jehova ſprach zu Moſe: Wenn
du zieheſt, gen Aegypten zurückzukehren,
ſo ſiehe zu, daß du alle die Wunder, die
ich in deine Hand geleget, vor Pharao
thueſt; ich aber will ſein Herz verſtocken,
daß er das Volk nicht ziehen laſſen wird.
22. Und du ſollſt zu Pharao ſprechen: So
ſpricht Jehova: Israel iſt mein erſtgebor-
ner Sohn, 23. und ich gebiete dir: ent-
laſſe meinen Sohn, daß er mir diene; und
weigerſt du dich, ihn zu entlaſſen, ſiehe,
ſo tödte ich deinen erſtgebornen Sohn.

24. Und es geſchah unterweges in der
Herberge, da kam Jehova über ihn,[1]) und
wollte ihn tödten. 25. Da nahm Zippora
ein Meſſer,[2]) und beſchnitt die Vorhaut
ihres Sohnes, und warf's vor ſeine Füße,[3])
und ſprach: Ein Blutbräutigam biſt du mir!
26. Und er ließ ab von ihm. Sie ſprach
aber Blutbräutigam der Beſchneidung halber.

27. Und Jehova ſprach zu Aaron: Gehe
Moſen entgegen in die Wüſte. Und er ging,
und begegnete ihm am Berge Gottes, und
küſſete ihn. 28. Da berichtete Moſe Aaron
alle Worte Jehovas, die er ihm aufgetra-
gen, und alle die Zeichen, die er ihm be-
fohlen. 29. Und ſo zogen Moſe und Aaron
hin, und verſammleten alle Aelteſten der
Söhne Israels. 30. Und Aaron redete
alle die Worte, welche Jehova geredet zu
Moſe, und that die Zeichen vor dem Volke.
31. Und das Volk glaubete; und als ſie
höreten, daß Jehova die Söhne Israels
heimſuche, und daß er ihr Elend ſehe,
neigten ſie ſich und beteten an.

Cap. V. VI, 1.

Moſe gehet zu Pharao, wird von ihm abgewieſen, und das Volk noch mehr gedrückt.

V. 1. Und darnach gingen Moſe und
Aaron hinein, und ſprachen zu Pharao:
So ſpricht Jehova, der Gott Israels:
Entlaſſe mein Volk, daß ſie mir ein Feſt
feiern in der Wüſte. 2. Und Pharao ſprach:
Wer iſt Jehova, deſſen Stimme ich gehor-
chen ſoll, Israel zu entlaſſen? Ich kenne
Jehova nicht, auch werde ich Israel nicht
entlaſſen. 3. Und ſie ſprachen: Der Gott
der Hebräer iſt uns entgegengekommen; laß
uns doch ziehen drei Tagereiſen in die Wüſte,
und Jehova opfern, unſrem Gott, damit er
uns nicht überfalle mit Peſt oder Schwert.
4. Und es ſprach der König von Aegypten
zu ihnen: Warum, Moſe und Aaron, wollt
ihr das Volk los machen von ſeinem Ge-
ſchäfte? Gehet hin an eure Laſtarbeiten!
5. Und Pharao ſprach: Siehe, viel iſt
ſchon des Volkes im Lande, und ihr wollt
ſie noch feiern laſſen von ihrem Dienſte.

6. Da gebot Pharao ſelbiges Tages den
Treibern des Volks und ſeinen Vorſtehern,
und ſprach: 7. Ihr ſollt nicht mehr dem
Volke Stroh geben, Ziegeln zu machen,
wie geſtern und ehegeſtern; ſie ſollen ſelbſt
gehen, und ſich Stroh zuſammenſtoppeln.
8. Aber das Maß der Ziegeln, welche ſie ge-
macht geſtern und ehegeſtern, ſollt ihr ihnen
auflegen, nichts ſollt ihr davon abziehen;
denn ſie ſind müſſig, darum ſchreien ſie,
und ſprechen: Laß uns ziehen, und unſrem
Gott opfern. 9. Es drücke der Dienſt die
Leute, daß ſie damit zu ſchaffen haben, und
ſich nicht kehren an Worte des Truges.
10. Und ſo gingen die Treiber des Volkes
und ſeine Vorſteher aus, und ſprachen zum
Volke: So ſpricht Pharao: Ich gebe euch
kein Stroh; 11. ihr ſelbſt gehet, holet
euch Stroh, wo ihr's findet; doch nichts
wird abgezogen von eurem Dienſte.

12. Da zerſtreuete ſich das Volk im gan-
zen Lande Aegypten, um Stoppeln zu ſtop-
peln zu Stroh. 13. Und die Treiber drän-
geten, und ſprachen: Vollendet eure Ar-
beit, das Tägliche für ſeinen Tag, ſo wie,
da Stroh da war. 14. Und es wurden
die Vorſteher der Söhne Israels, welche
die Treiber Pharaos über ſie geſetzt, ge-
ſchlagen, indem man ſprach: Warum habt
ihr nicht euren Satz Ziegeln vollendet, wie
geſtern und ehegeſtern, ſo geſtern und heute?
15. Da kamen die Vorſteher der Söhne
Israels, und ſchrieen zu Pharao, und ſpra-
chen:

1) Moſe'n.
2) Oder: einen ſcharfen Stein.
3) And. berührete ſeine Füße. And. ſeine Scham.

Digitized by Google

chen: Warum thuſt du ſo an deinen Knechten? 16. Kein Stroh wird gegeben deinen Knechten, und Ziegeln, ſagen ſie zu uns, machet; und ſiehe, deine Knechte werden geſchlagen, und es iſt die Schuld deines Volkes. 17. Und er ſprach: Müſſig ſeid ihr, müſſig, darum ſprechet ihr, wir wollen gehen, und Jehova opfern. 18. So gehet nun hin, arbeitet, und Stroh wird euch nicht gegeben, aber das Maß der Ziegeln müßt ihr liefern.

19. Da ſahen die Vorſteher der Söhne Israels, daß ſie übel daran waren, weil man ſprach: Ihr ſollt nichts abziehen von euren Ziegeln, dem Täglichen für ſeinen Tag. 20. Und ſie trafen Moſe und Aaron, die da ſtanden, ſie zu erwarten, wenn ſie herauskämen von Pharao, 21. und ſprachen zu ihnen: Jehova ſehe auf euch, und richte, daß ihr unſren Geruch ſtinkend gemacht vor Pharao und ſeinen Knechten, und ihnen das Schwert in die Hand gegeben, uns zu tödten. 22. Da wandte ſich Moſe wieder zu Jehova, und ſprach: Herr, warum thuſt du ſo übel an dieſem Volke, warum haſt du mich geſandt? 23. Denn ſeitdem ich zu Pharao gegangen, zu reden in deinem Namen, thut er ärger an dem Volke, und nicht errettet haſt du dein Volk. VI. 1. Und Jehova ſprach zu Moſe: Nun ſollſt du ſehen, was ich thun will an Pharao; denn durch ſtarke Hand ſoll er ſie entlaſſen, und durch ſtarke Hand ſoll er ſie wegtreiben aus ſeinem Lande.

Cap. VI, 2—13.

Wiederholte Befehle Gottes an Moſe.

2. Und Gott redete zu Moſe, und ſprach zu ihm: Ich bin Jehova. 3. Und ich erſchien Abraham, Iſaak und Jakob als Gott, der Allmächtige, aber mein Name Jehova ward ihnen nicht bekannt. 4. Auch habe ich meinen Bund mit ihnen errichtet, ihnen das Land Canaan zu geben, das Land ihres Aufenthaltes, worin ſie ſich aufgehalten. 5. Auch habe ich die Wehklage der Söhne Israels gehöret, welche die Aegypter zum Dienſte zwingen, und habe gedacht meines Bundes. 6. Darum ſprich zu den Söhnen Israels: Ich bin Jehova, und ich führe euch hinweg aus den Laſtarbeiten der Aegypter, und errette euch von ihrem Dienſte, und erlöſe euch mit ausgerecktem Arme und mit großen Gerichten; 7. und ich nehme euch an zu meinem Volke, und will euer Gott ſeyn, und ihr ſollt erkennen, daß ich es bin, Jehova, euer Gott, der euch wegführet aus den Laſtarbeiten der Aegypter. 8. Und ich bringe euch in das Land, worüber ich meine Hand erhoben, es Abraham, Iſaak und Jakob zu geben, und gebe es euch zur Beſitzung, ich Jehova. 9. Und Moſe redete alſo zu den Söhnen Israels, aber ſie hörten nicht auf Moſe vor Ungeduld und vor ſchwerem Dienſte.

10. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 11. Gehe, rede zu Pharao, dem Könige von Aegypten, daß er die Söhne Israels entlaſſe aus ſeinem Lande. 12. Und Moſe redete vor Jehova, und ſprach: Siehe, die Söhne Israels hören nicht auf mich, und wie ſoll mich Pharao hören? Und ich bin ja unbeſchnitten an Lippen!

13. Und ſo redete Jehova zu Moſe und Aaron, und entbot ſie an die Söhne Israels, und an Pharao, den König von Aegypten, um die Söhne Israels wegzuführen aus dem Lande Aegypten.

Cap. VI, 14—27.

Moſes und Aarons Geſchlecht.

14. Das ſind die Häupter ihrer Stammhäuſer. Die Söhne Rubens, des Erſtgebornen Israels: Hanoch und Pallu, Hezron und Charmi: das die Geſchlechter Rubens. 15. Und die Söhne Simeons: Jemuel und Jamin und Ohad und Jachin und Zohar und Saul, Sohn der Cananitin: das die Geſchlechter Simeons. 16. Und das ſind die Namen der Söhne Levis nach ihrer Abſtammung: Gerſon und Kahath und Merari. Und der Lebensjahre Levis waren hundert und ſieben und dreißig Jahr. 17. Die Söhne Gerſons: Libni und Simei nach ihren Geſchlechtern. 18. Und die Söhne Kahaths: Amram und Jezear und Hebron

Digitized by Google

und Uſiel. Und der Lebensjahre Kahaths waren hundert und drei und dreißig Jahr. 19. Und die Söhne Meraris: Maheli und Muſi. Das die Geſchlechter Levis nach ihrer Abſtammung. 20. Und Amram nahm Jochebed, ſeine Muhme, ſich zum Weibe, und ſie gebar ihm Aaron und Moſe. Und der Lebensjahre Amrams waren hundert und ſieben und dreißig Jahr. 21. Und die Söhne Jezears: Korah und Nepheg und Sichri. 22. Und die Söhne Uſiels: Miſael und Elzaphan und Sithri. 23. Und Aaron nahm Eliſeba, die Tochter Amminadabs, die Schweſter Nahaſſons, ſich zum Weibe, und ſie gebar ihm Nadab und Abihu, Eleaſar und Ithamar. 24. Und die Söhne Korahs: Aſſir und Elkana und Abiaſſaph. Das ſind die Geſchlechter der Korahiter. 25. Und Eleaſar, Sohn Aarons, nahm ſich eine von den Töchtern Putiels zum Weibe, und ſie gebar ihm Pinehas. Das ſind die Stammhäupter der Leviten nach ihren Geſchlechtern. 26. Das iſt der Moſe und Aaron, zu welchen Jehova ſprach: Führet die Söhne Israels aus dem Lande Aegypten mit ihrem Heer. 27. Selbige ſind es, welche zu Pharao, dem Könige von Aegypten, redeten, um die Söhne Israels wegzuführen aus Aegypten, das iſt Moſe und Aaron.

Cap. VI, 28 — VII, 7.

Wiederholte Beauftragung Moſes und Aarons.

28. Und es geſchah zur Zeit, als Jehova zu Moſe redete im Lande Aegypten, 29. da redete Jehova zu Moſe, und ſprach: Ich bin Jehova. Rede zu Pharao, dem Könige von Aegypten, alles, was ich zu dir rede. 30. Und Moſe ſprach vor Jehova: Siehe, ich bin unbeſchnitten an Lippen, wie wird mich Pharao hören? VII. 1. Und Jehova ſprach zu Moſe: Siehe, ich habe dich zum Gott geſetzt über Pharao, und Aaron, dein Bruder, ſoll dein Prophet ſeyn. 2. Du ſollſt reden alles, was ich dir gebiete, und Aaron, dein Bruder, ſoll es zu Pharao reden, daß er die Söhne Israels entlaſſe aus ſeinem Lande. 3. Aber ich will Pharaos Herz verhärten, und ich thue viel meiner Zeichen und meiner Wunder im Lande Aegypten. 4. Und Pharao wird nicht auf euch hören: und ſo lege ich meine Hand auf Aegypten, und führe mein Heer, mein Volk, die Söhne Israels, hinweg aus dem Lande Aegypten durch große Gerichte. 5. Und die Aegypter ſollen erkennen, daß ich Jehova bin, wenn ich meine Hand ausſtrecke über Aegypten, und die Söhne Israels wegführe aus ihrer Mitte. 6. Und Moſe und Aaron thaten es; ſo wie Jehova ihnen geboten, alſo thaten ſie. 7. Moſe war aber achzig Jahr alt, und Aaron drei und achzig Jahr alt, als ſie zu Pharao redeten.

Cap. VII, 8—25.

Verwandlung des Stabes in eine Schlange und des Waſſers in Blut.

8. Und Jehova ſprach zu Moſe und zu Aaron: 9. Wenn Pharao zu euch redet, und ſpricht: Thuet ein Wunder: ſo ſprich zu Aaron: Nimm deinen Stab, und wirf ihn hin vor Pharao, daß er zur Schlange werde. 10. Da ging Moſe und Aaron zu Pharao, und thaten alſo, ſo wie ihnen Jehova geboten; und Aaron warf ſeinen Stab hin vor Pharao und vor ſeinen Knechten, und er ward zur Schlange. 11. Aber Pharao rief die Weiſen und Zauberer, und auch ſie, die Zeichendeuter Aegyptens, thaten mit ihren Künſten alſo. 12. Und ſie warfen ein jeglicher ſeinen Stab hin, und ſie wurden zu Schlangen; aber der Stab Aarons verſchlang ihre Stäbe. 13. Und Pharaos Herz blieb hart, und er hörete nicht auf ſie, ſo wie Jehova geredet.

14. Da ſprach Jehova zu Moſe: Pharaos Herz iſt verſtockt, er weigert ſich, das Volk zu entlaſſen. 15. Gehe zu Pharao am Morgen, ſiehe, er wird ans Waſſer gehen, und tritt ihm entgegen ans Ufer des Stromes, und den Stab, der zur Schlange verwandelt worden, nimm in deine Hand, 16. und ſprich zu ihm: Jehova, der Gott der Hebräer, hat mich zu dir geſandt, und geſprochen: Entlaſſe mein Volk, daß ſie mir dienen in der Wüſte; aber ſiehe, du haſt

Digitized by Google

nicht gehöret bisher. 17. So ſpricht Jehova: Daran ſollſt du erkennen, daß ich Jehova bin: ſiehe, ich ſchlage mit dem Stabe in meiner Hand auf das Waſſer im Strome, und es wird in Blut verwandelt, 18. und die Fiſche im Strome werden ſterben, und der Strom ſtinken, und den Aegyptern wird es ekeln, Waſſer zu trinken aus dem Strome. 19. Und Jehova ſprach zu Moſe: Sprich zu Aaron: Nimm deinen Stab, und recke deine Hand aus über die Waſſer Aegyptens, über ſeine Flüſſe, über ſeine Ströme und über ſeine Seen und über alle ſeine Waſſerſammlungen, daß ſie zu Blut werden; und es wird Blut ſeyn im ganzen Lande Aegypten, beide in Holz und in Stein. 20. Und es thaten alſo Moſe und Aaron, ſo wie Jehova geboten, und er erhob den Stab, und ſchlug auf das Waſſer im Strome vor den Augen Pharaos und ſeiner Knechte; und alles Waſſer im Strome ward in Blut verwandelt. 21. Und die Fiſche im Strome ſtarben, und der Strom ſtank, und die Aegypter konnten kein Waſſer trinken aus dem Strome, und es war das Blut im ganzen Lande Aegypten. 22. Aber es thaten alſo die Zeichendeuter Aegyptens mit ihren Künſten, und Pharaos Herz blieb hart, und er hörete nicht auf ſie, ſo wie Jehova geredet. 23. Und Pharao wandte ſich, und ging in ſein Haus, und nahm auch dieß nicht zu Herzen. 24. Und alle Aegypter gruben rings um den Strom her nach Waſſer zum trinken; denn ſie konnten nicht von dem Waſſer des Stromes trinken. 25. Und es vergingen ſieben Tage, nachdem Jehova den Strom geſchlagen.

Cap. VIII.

Plage der Fröſche, und der Mücken und Hundsfliegen.

VIII. 1. [1]) Da ſprach Jehova zu Moſe: Gehe zu Pharao, und ſprich zu ihm: So ſpricht Jehova: Entlaſſe mein Volk, daß ſie mir dienen. 2. Und wo du dich weigerſt es zu entlaſſen, ſiehe, ſo ſchlage ich dein ganzes Gebiet mit Fröſchen, 3. und der Strom ſoll wimmeln von Fröſchen, und ſie ſollen heraufkommen in dein Haus, in deine Schlafkammer und auf dein Bett und in die Häuſer deiner Knechte und unter dein Volk und in deine Oefen und in deine Backtröge; 4. und auf dich und dein Volk und alle deine Knechte ſollen die Fröſche kommen. 5. [1]) Und Jehova ſprach zu Moſe: Sprich zu Aaron: Recke deine Hand aus mit deinem Stabe über die Flüſſe, über die Ströme und über die Seen, und laß die Fröſche kommen über das Land Aegypten. 6. Da reckete Aaron ſeine Hand aus über die Waſſer Aegyptens, und es kamen die Fröſche, und bedeckten das Land Aegypten. 7. Und es thaten alſo die Zeichendeuter mit ihren Künſten, und ließen die Fröſche kommen über das Land Aegypten.

8. Da rief Pharao Moſe und Aaron, und ſprach: Betet zu Jehova, daß er die Fröſche wegnehme von mir und von meinem Volke, ſo will ich das Volk entlaſſen, daß ſie Jehova opfern. 9. Und Moſe ſprach zu Pharao: Du ſollſt vor mir die Ehre haben [zu beſtimmen], bis wann ich beten ſoll für dich und für deine Knechte und für dein Volk, zu tilgen die Fröſche von dir und von deinen Häuſern; nur im Strome ſollen ſie bleiben. 10. Und er ſprach: Morgen. Und Moſe ſprach: Nach deinem Worte, auf daß du erkenneſt, daß kein Gott iſt, wie Jehova, unſer Gott. 11. Es ſollen die Fröſche weichen von dir und von deinen Häuſern und von deinen Knechten und von deinem Volke; nur im Strome ſollen ſie bleiben. 12. Und ſo ging Moſe und Aaron hinweg von Pharao, und Moſe ſchrie zu Jehova der Fröſche halben, welche er geſchickt über Pharao. 13. Und Jehova that nach dem Worte Moſe's, und die Fröſche ſtarben in den Häuſern, in den Höfen und auf den Feldern. 14. Und man trug ſie zuſammen Haufen-weiſe, und es ſtank das Land. 15. Als aber Pharao ſah, daß er Luft bekommen, verſtockete er ſein Herz, und hörete nicht auf ſie, ſo wie Jehova geredet.

1) Hebr. Cap. VII, 26.

1) Hebr. Cap. VIII, 1.

Digitized by Google

16. Da ſprach Jehova zu Moſe: Sprich zu Aaron: Recke deinen Stab aus, und ſchlage den Staub der Erde, daß er zu Mücken werde im ganzen Lande Aegypten. 17. Und ſie thaten alſo, und Aaron reckete ſeine Hand aus mit dem Stabe, und ſchlug den Staub der Erde, und er ward zu Mücken an Menſchen und an Vieh; aller Staub der Erde ward zu Mücken im ganzen Lande Aegypten. 18. Und es thaten alſo die Zeichendeuter mit ihren Künſten, um Mücken hervorzubringen; aber ſie konnten nicht, und die Mücken waren an Menſchen und an Vieh. 19. Da ſprachen die Zeichendeuter zu Pharao: Gottes Finger iſt das! Aber Pharaos Herz blieb hart, und er hörete nicht auf ſie, ſo wie Jehova geredet.

20. Da ſprach Jehova zu Moſe: Mache dich auf am Morgen, und tritt vor Pharao, ſiehe, er wird ans Waſſer gehen, und ſprich zu ihm: So ſpricht Jehova: Entlaſſe mein Volk, daß ſie mir dienen. 21. Denn wo du nicht mein Volk entläſſeſt, ſiehe, ſo ſende ich über dich und deine Knechte und über dein Volk und über deine Häuſer Hundsfliegen, und die Häuſer der Aegypter ſollen voll ſeyn von Hundsfliegen, und das Land, worauf ſie wohnen. 22. Und ich will ſelbiges Tages das Land Goſen ausſondern, in welchem mein Volk ſich befindet, daß nicht die Hundsfliegen daſelbſt ſeien, auf daß du erkenneſt, daß ich Jehova im Lande bin; 23. und ich will eine Schutzwehr ſetzen zwiſchen meinem Volke und deinem Volke: morgen ſoll dieſes Zeichen geſchehen. 24. Und Jehova that alſo, und es kamen Hundsfliegen in Menge ins Haus Pharaos und in die Häuſer ſeiner Knechte und ins ganze Land Aegypten; es wurde das Land verheeret von den Fliegen.

25. Da rief Pharao Moſe und Aaron, und ſprach: Ziehet hin, opfert eurem Gott im Lande. 26. Und Moſe ſprach: Es iſt nicht ſchicklich, alſo zu thun; denn einen Gräuel für die Aegypter würden wir Jehova, unſerm Gott, opfren. Wenn wir einen Gräuel für die Aegypter opferten in ihren Augen, würden ſie uns nicht ſteinigen? 27. Drei Tagereiſen wollen wir ziehen in die Wüſte, und Jehova, unſrem Gott, opfern, ſo wie er uns ſagen wird. 28. Und Pharao ſprach: Ich will euch entlaſſen, daß ihr Jehova, eurem Gott, opfert in der Wüſte, nur entfernet euch nicht weit: betet für mich! 29. Und Moſe ſprach: Siehe, ich gehe hinweg von dir, und bete zu Jehova, und es werden die Hundsfliegen weichen von Pharao, von ſeinen Knechten und von ſeinem Volke morgen; nur täuſche Pharao nicht mehr, das Volk nicht zu entlaſſen, Jehova zu opfern. 30. Und ſo ging Moſe hinweg von Pharao, und betete zu Jehova. 31. Und Jehova that nach dem Worte Moſe's, und es wichen die Hundsfliegen von Pharao, von ſeinen Knechten und von ſeinem Volke; es blieb nicht eine. 32. Aber Pharao verſtockete ſein Herz auch dieſes Mal, und entließ das Volk nicht.

Cap. IX.

Peſtilenz, Blattern, Hagel.

IX. 1. Da ſprach Jehova zu Moſe: Gehe zu Pharao, und rede zu ihm: So ſpricht Jehova, der Gott der Hebräer: Entlaſſe mein Volk, daß ſie mir dienen. 2. Denn wo du dich weigerſt, es zu entlaſſen, und noch länger ſie hältſt: 3. ſiehe, ſo kommt die Hand Jehovas auf dein Vieh auf dem Felde, auf die Pferde, auf die Eſel, auf die Kameele, auf die Rinder und auf die Schafe, mit ſehr ſchwerer Peſt. 4. Und Jehova wird einen Unterſchied machen zwiſchen dem Viehe Iſraels und dem Viehe der Aegypter, daß nichts ſterbe von allem, was den Söhnen Iſraels gehört. 5. Und Jehova ſetzte eine Zeit, und ſprach: Morgen wird Jehova ſolches thun im Lande. 6. Und Jehova that ſolches am andern Morgen; und es ſtarb alles Vieh der Aegypter, und vom Viehe der Söhne Iſraels ſtarb auch nicht eines. 7. Und Pharao ſandte hin, und ſiehe, es war nichts geſtorben vom Viehe Iſraels, auch nicht eines. Aber Pharaos Herz blieb verſtockt, und er entließ das Volk nicht.

Digitized by Google

8. Da ſprach Jehova zu Moſe und Aa-
ron: Nehmet euch eure Fäuſte voll Ofen-
Ruß, und Moſe ſtreue ihn gen Himmel
vor den Augen Pharaos, 9. daß er zu
Staub werde über das ganze Land Aegyp-
ten, und werde auf Menſchen und auf Vieh
zu Beulen mit ausbrechenden Blattern im
ganzen Lande Aegypten. 10. Und ſie nah-
men Ofen-Ruß, und traten vor Pharao,
und Moſe ſtreuete ihn gen Himmel, und
er ward zu Beulen, mit Blattern ausbre-
chend an Menſchen und an Vieh. 11. Und
die Zeichendeuter konnten nicht vor Moſe
ſtehen vor den Beulen; denn es waren die
Beulen an den Zeichendeutern, ſo wie an
allen Aegyptern. 12. Aber Jehova verhär-
tete das Herz Pharaos, und er hörete nicht
auf ſie, ſo wie Jehova geredet zu Moſe.

13. Da ſprach Jehova zu Moſe: Mache
dich auf am Morgen, und tritt vor Pha-
rao, und ſprich zu ihm: So ſpricht Je-
hova, der Gott der Hebräer: Entlaſſe
mein Volk, daß ſie mir dienen. 14. Denn
dieſes Mal ſende ich alle meine Wunder
gegen dein Herz und über deine Knechte
und über dein Volk, auf daß du erkenneſt,
daß keiner iſt, wie ich, auf Erden. 15.
Denn jetzt könnte ich meine Hand ausrecken,
und dich ſchlagen und dein Volk mit Peſt,
daß du vertilgt würdeſt von der Erde. 16.
Aber um deßwillen laſſe ich dich leben, da-
mit ich dich meine Kraft ſehen laſſe, und
auf daß man meinen Namen erzähle auf
der ganzen Erde. 17. Noch ſetzeſt du dich
gegen mein Volk, es nicht zu entlaſſen:
18. ſiehe, morgen laſſe ich einen ſehr ſchwe-
ren Hagel regnen, deßgleichen nicht gewe-
ſen in Aegypten ſeit der Zeit ſeiner Grün-
dung bis jetzo. 19. Und nun ſende hin,
und laß dein Vieh und alles, was du auf
dem Felde haſt, flüchten. Alle Menſchen
und alles Vieh, das getroffen wird auf dem
Felde, und nicht nach Hauſe geborgen iſt,
auf ſie fällt der Hagel, und ſie ſterben.
20. Wer das Wort Jehovas fürchtete von
den Knechten Pharaos, der ließ ſeine Knechte
und ſein Vieh nach Hauſe fliehen. 21. Wer
aber das Wort Jehovas nicht zu Herzen
nahm, der ließ ſeine Knechte und ſein Vieh
auf dem Felde.

22. Da ſprach Jehova zu Moſe, Recke
deine Hand aus gen Himmel, daß Hagel
komme auf das ganze Land Aegypten, auf
die Menſchen und auf das Vieh und auf
alles Kraut des Feldes im Lande Aegypten.
23. Und Moſe reckete ſeinen Stab aus gen
Himmel, und Jehova ließ donnern und ha-
geln, und es fuhr Feuer zur Erde, und
Jehova ließ Hagel regnen auf das Land
Aegypten. 24. Und es war Hagel, und
Feuerklumpen mitten im Hagel, ſehr ſchwer,
deßgleichen nicht geweſen im ganzen Lande
Aegypten, ſeit ein Volk darin geweſen.
25. Und der Hagel ſchlug im ganzen Lande
Aegypten alles, was auf dem Felde war,
vom Menſchen bis zum Vieh, und alles
Kraut des Feldes ſchlug der Hagel, und
alle Bäume des Feldes zerbrach er. 26.
Nur im Lande Goſen, wo die Söhne Iſ-
raels waren, war kein Hagel.

27. Da ſandte Pharao, und rief Moſe
und Aaron, und ſprach zu ihnen: Ich habe
geſündigt dieß Mal, Jehova iſt der Ge-
rechte, und ich und mein Volk ſind die
Schuldigen. 28. Betet zu Jehova, und
es ſei genug des Donners und Hagels, ſo
will ich euch entlaſſen, und ihr ſollt nicht
länger bleiben. 29. Und Moſe ſprach zu
ihm: Wenn ich hinausgehe zur Stadt,
will ich meine Hände ausbreiten zu Jeho-
va: der Donner ſoll aufhören, und der
Hagel nicht mehr ſeyn, auf daß du erken-
neſt, daß Jehovas das Land ſei. 30. Aber
du und deine Knechte, ich weiß, daß ihr
euch noch nicht fürchtet vor Gott Jehova.
(31. Der Flachs aber und die Gerſte ward
geſchlagen, denn die Gerſte hatte Aehren,
und der Flachs Knoten. 32. Aber der
Waizen und Spelt wurden nicht geſchla-
gen, denn die kommen ſpäter.) 33. Und
ſo ging Moſe von Pharao zur Stadt hin-
aus, und breitete ſeine Hände aus zu Je-
hova: da hörete der Donner und der Hagel
auf, und kein Regen ergoß ſich mehr zur
Erde. 34. Als aber Pharao ſah, daß der
Regen aufhörte und der Hagel und der

Digitized by Google

Donner, fuhr er fort zu ſündigen, und
verſtockete ſein Herz, er und ſeine Knechte.
35. Und Pharaos Herz blieb hart, und er
entließ die Söhne Israels nicht, ſo wie
Jehova geredet durch Moſe.

Cap. X.

Heuſchrecken und Finſterniß.

X. 1. Da ſprach Jehova zu Moſe: Gehe
zu Pharao, denn ich habe ſein Herz ver-
ſtocket und das Herz ſeiner Knechte, auf
daß ich dieſe meine Zeichen thue unter ih-
nen, 2. und auf daß du erzähleſt deinem
Sohne und deinem Sohnes-Sohne, wie
ich meine Macht ausgelaſſen an den Aegyp-
tern, und meine Zeichen, die ich gethan
unter ihnen, und auf daß ihr erkennet, daß
ich Jehova bin. 3. Und es ging Moſe und
Aaron zu Pharao, und ſprachen zu ihm:
So ſpricht Jehova, der Gott der Hebräer:
Wie lange weigerſt du dich, dich zu demü-
thigen vor mir? Entlaſſe mein Volk, daß
ſie mir dienen! 4. Denn wo du dich wei-
gerſt, mein Volk zu entlaſſen: ſiehe, ſo
führe ich morgen Heuſchrecken über dein
Gebiet, 5. und ſie ſollen das Angeſicht
des Landes bedecken, daß man nicht könne
das Land ſehen, und ſollen den Reſt freſſen,
was euch entronnen und übrig gelaſſen iſt
vom Hagel, und ſollen alle Bäume freſſen,
die euch grünen auf dem Felde, 6. und
ſollen erfüllen deine Häuſer und die Häuſer
deiner Knechte und die Häuſer aller Ae-
gypter, deßgleichen nicht geſehen deine Vä-
ter und die Väter deiner Väter, ſeit der
Zeit ſie im Lande geweſen bis auf dieſen
Tag. Und er wandte ſich, und ging hin-
weg von Pharao.

7. Da ſprachen die Knechte Pharaos zu
ihm: Wie lange ſoll uns der zum Ver-
derben ſeyn? Entlaſſe die Leute, daß ſie
Jehova dienen, ihrem Gott. Sieheſt du
noch nicht, daß Aegypten zu Grunde gehet?
8. Und man brachte Moſe und Aaron zu-
rück zu Pharao, und er ſprach zu ihnen:
Ziehet hin, dienet Jehova, eurem Gott!
Wer alle ſind es, die ziehen wollen? 9.
Und Moſe ſprach: Mit unſren Jungen
und mit unſren Alten wollen wir ziehen,
mit unſren Söhnen und mit unſren Töch-
tern, mit unſren Schafen und mit unſren
Rindern wollen wir ziehen; denn wir haben
ein Feſt Jehovas. 10. Da ſprach er zu
ihnen: Jehova ſei ſo mit euch, als ich
euch entlaſſe mit euren Kindern! Sehet,
daß ihr Böſes im Sinne habt! 11. Nicht
alſo! ziehet ihr Männer hin, und dienet
Jehova, denn dieß habt ihr geſucht. Und
man trieb ſie hinaus von Pharao.

12. Da ſprach Jehova zu Moſe: Recke
deine Hand aus über das Land Aegypten
um die Heuſchrecken, daß ſie kommen über
das Land Aegypten, und freſſen alles Kraut
des Landes, alles, was der Hagel übrig
gelaſſen. 13. Und ſo reckete Moſe ſeinen
Stab aus über das Land Aegypten, und
Jehova führte einen Oſtwind über das Land
den ganzen ſelbigen Tag und die ganze
Nacht; der Morgen kam, da brachte der
Oſtwind die Heuſchrecken. 14. Und die
Heuſchrecken kamen über das ganze Land
Aegypten, und ließen ſich nieder im ganzen
Gebiete Aegyptens, in großer Menge; vor
ihnen waren keine ſolchen Heuſchrecken ge-
weſen, wie dieſe, und nach ihnen werden
keine ſolchen ſeyn. 15. Und ſie bedeckten
das Angeſicht des ganzen Landes, daß das
Land verfinſtert wurde, und ſie fraßen alles
Kraut des Feldes und alle Früchte der
Bäume, welche der Hagel übrig gelaſſen;
und nichts Grünes blieb übrig an Bäumen,
am Kraute des Feldes, im ganzen Lande
Aegypten.

16. Da rief Pharao eilend Moſe und
Aaron, und ſprach: Ich habe geſündigt
gegen Jehova, euren Gott, und gegen euch.
17. Und nun vergib mir meine Sünde nur
dießmal, und betet zu Jehova, eurem Gott,
daß er nur dieſen Tod von mir nehme.
18. Und er ging hinweg von Pharao, und
betete zu Jehova. 19. Da wendete Jehova
einen ſehr ſtarken Weſtwind, der trug die
Heuſchrecken fort, und warf ſie ins Schilf-
meer; nicht eine Heuſchrecke blieb übrig
im ganzen Gebiete Aegyptens. 20. Aber
Jehova verhärtete das Herz Pharaos, und
er entließ die Söhne Israels nicht.

Digitized by Google

21. Da ſprach Jehova zu Moſe: Recke deine Hand aus gen Himmel, daß eine Finſterniß komme über das Land Aegypten, daß man die Finſterniß greife. 22. Und Moſe reckete ſeine Hand aus gen Himmel, da ward eine dicke Finſterniß im ganzen Lande Aegypten drei Tage lang. 23. Keiner ſah den andern, und keiner ſtand auf von ſeinem Orte drei Tage lang; aber alle Söhne Israels hatten Licht in ihren Wohnungen. 24. Da rief Pharao Moſe, und ſprach: Ziehet hin, dienet Jehova; nur eure Schafe und Rinder ſollen bleiben, auch eure Kinder mögen ziehen mit euch. 25. Und Moſe ſprach: Du mußt auch Schlachtopfer und Brandopfer in unſre Hand geben, daß wir ſie opfern Jehova, unſrem Gott. 26. Auch unſer Vieh muß mit uns ziehen, nicht eine Klaue darf zurückbleiben, denn davon müſſen wir nehmen, zu opfern Jehova, unſrem Gott, und wir wiſſen nicht, was wir Jehova opfern, bis wir daſelbſt hinkommen. 27. Aber Jehova verhärtete das Herz Pharaos, und er wollte ſie nicht entlaſſen. 28. Und Pharao ſprach zu ihm: Gehe hinweg von mir, hüte dich, komme nicht wieder vor meine Augen; denn welches Tages du vor meine Augen kommſt, wirſt du ſterben. 29. Und Moſe ſprach: Du haſt recht geredet; ich werde nicht mehr vor deine Augen kommen.

Cap. XI.

Androhung des Sterbens aller Erſtgeburt.

XI. 1. Da ſprach Jehova zu Moſe: Noch eine Plage will ich kommen laſſen über Pharao und über Aegypten, darnach wird er euch entlaſſen von hinnen; wenn er euch entläſſet, wird er euch völlig wegtreiben von hinnen. 2. Rede doch zu dem Volke, daß ſie entlehnen ein jeglicher von ſeinem Nächſten, und eine jegliche von ihrer Nächſtin, ſilberne und goldene Gefäße. 3. Und Jehova gab dem Volke Huld in den Augen der Aegypter. Auch war der Mann Moſe ſehr angeſehen im Lande Aegypten, in den Augen der Knechte Pharaos und in den Augen des Volkes. 4. Und Moſe ſprach: So ſpricht Jehova: Um Mitternacht gehe ich aus durch Aegypten, 5. und dann ſtirbt alles Erſtgeborne im Lande Aegypten, vom Erſtgebornen Pharaos, der auf ſeinem Throne ſitzt, bis zum Erſtgebornen der Magd, welche hinter der Mühle iſt, und alles Erſtgeborne des Viehes. 6. Und es wird ein großes Wehklagen ſeyn im ganzen Lande Aegypten, deßgleichen nicht geweſen, und deßgleichen nie mehr ſeyn wird. 7. Aber gegen alle Söhne Israels ſoll kein Hund ſeine Zunge ſpitzen, vom Menſchen bis zum Vieh, auf daß ihr erkennet, daß Jehova einen Unterſchied macht zwiſchen Aegypten und Israel. 8. Und es werden herabkommen alle dieſe deine Knechte zu mir, und ſich vor mir beugen und ſprechen: Ziehe aus, du und alles Volk, das dir folget, und darnach werde ich ausziehen. Und er ging hinweg von Pharao entbrannten Zornes. 9. Und Jehova ſprach zu Moſe: Pharao höret nicht auf euch, auf daß meiner Wunder viel werden im Lande Aegypten.

10. Und Moſe und Aaron thaten alle dieſe Wunder, aber Jehova verhärtete das Herz Pharaos, und er entließ die Söhne Israels nicht aus ſeinem Lande.

Cap. XII, 1—28.

Einſetzung des Paſſah.

XII. 1. Und Jehova ſprach zu Moſe und zu Aaron im Lande Aegypten: 2. Dieſer Mond ſei euch der Anfang der Monde; der erſte ſei er euch unter den Monden des Jahres. 3. Redet zu der ganzen Gemeinde Israels, und ſprechet: Am zehenten dieſes Monden ſollen ſie ſich nehmen ein jeglicher ein Lamm für das Vaterhaus, ein Lamm für ein Haus. 4. Und wenn ein Haus zu wenig iſt für ein Lamm, ſo nehme er und der nächſte Nachbar ſeines Hauſes eins, nach der Zahl der Seelen; einen jeglichen ſollt ihr nach Verhältniß deß, was er iſſet, zählen für das Lamm. 5. Ein fehlloſes, männliches Lamm, ein Jahr alt, ſoll es euch ſeyn; von den Schafen oder von den Ziegen ſollt ihrs

Digitized by Google

nehmen. 6. Und ihr ſollt es aufbewahren
bis zum vierzehenten Tage dieſes Monden,
da ſoll es die ganze verſammelte Gemeinde
Israels ſchlachten gegen Abend.[1] 7. Und
ſie ſollen vom Blute nehmen, und es ſtrei-
chen an die beiden Pfoſten und die Ober-
ſchwelle, an die Häuſer, worin ſie es eſſen.
8. Und ſie ſollen das Fleiſch eſſen in die-
ſer Nacht, gebraten am Feuer, und unge-
ſäuertes Brod mit bittern Kräutern ſollen
ſie dazu eſſen. 9. Ihr ſollt nichts davon
eſſen ungar, oder im Waſſer geſotten, ſon-
dern gebraten am Feuer, ſein Haupt mit
ſeinen Schenkeln und mit ſeinem Einge-
weide. 10. Und ſollt nichts übrig laſſen
bis zum Morgen, und was davon über-
bleibt bis zum Morgen, ſollt ihr mit Feuer
verbrennen. 11. Und alſo ſollt ihr es eſ-
ſen: um eure Lenden gegürtet, eure Schuhe
an euren Füßen, und euren Stab in eurer
Hand, und ſollt es eſſen in Eilfertigkeit;
es iſt das Paſſah Jehovas. 12. Und ich
gehe durch das ganze Land Aegypten in die-
ſer Nacht, und ſchlage alles Erſtgeborne im
Lande Aegypten, vom Menſchen bis zum
Vieh, und an allen Göttern Aegyptens
will ich Gerichte üben, ich Jehova. 13.
Und das Blut ſoll euch zum Zeichen ſeyn
an den Häuſern, in welchen ihr ſeyd; und
wenn ich das Blut ſehe, ſo gehe ich an
euch vorüber, und es ſoll euch keine Plage
treffen zum Verderben, wenn ich das Land
Aegypten ſchlage. 14. Und dieſer Tag ſoll
euch zum Gedächtniß ſeyn, daß ihr ihn
feiert als Feſt Jehovas; auf eure künfti-
gen Geſchlechter hin, als ewige Satzung
ſollt ihr ihn feiern. 15. Sieben Tage ſollt
ihr Ungeſäuertes eſſen; ja am erſten Tage
ſollt ihr den Sauerteig wegthun aus euren
Häuſern; denn wer Geſäuertes iſſet, es
werde ausgerottet ſelbige Seele aus Israel,
vom erſten Tage bis zum ſiebenten Tage.
16. Und am erſten Tage ſoll heilige Zu-
ſammenberufung ſeyn, und am ſiebenten
Tage heilige Zuſammenberufung; keine Ar-
beit ſoll gethan werden an ihnen; nur was
von jedermann gegeſſen wird, das allein
ſoll von euch gethan werden. 17. Und be-
obachtet das Ungeſäuerte, denn an dieſem
ſelbigen Tage habe ich euer Heer ausge-
führet aus dem Lande Aegypten, und be-
obachtet dieſen Tag auf eure künftigen Ge-
ſchlechter hin, als ewige Satzung. 18. Im
erſten Mond, am vierzehenten Tage des
Monden, am Abend ſollt ihr Ungeſäuertes
eſſen, bis an den ein und zwanzigſten Tag
des Monden am Abend. 19. Sieben Tage
ſoll kein Sauerteig gefunden werden in
euren Häuſern; denn wer Geſäuertes iſſet,
es werde ausgerottet ſelbige Seele aus der
Gemeinde Israels, es ſei ein Fremdling
oder Eingeborner des Landes. 20. Nichts
Geſäuertes ſollt ihr eſſen, in all euren
Wohnungen ſollt ihr Ungeſäuertes eſſen.

21. Da rief Moſe alle Aelteſten Israels,
und ſprach zu ihnen: Greifet und nehmet
euch Schafe nach euren Geſchlechtern, und
ſchlachtet das Paſſah. 22. Und nehmet
einen Büſchel Yſop, und tauchet in das
Blut im Becken, und ſtreichet an die Ober-
ſchwelle und an die beiden Pfoſten von dem
Blute im Becken, und keiner von euch
gehe aus der Thüre ſeines Hauſes bis an
den Morgen. 23. Denn Jehova wird vor-
über gehen, und die Aegypter ſchlagen;
und wenn er das Blut ſiehet an der Ober-
ſchwelle und an den beiden Pfoſten, ſo wird
Jehova vorüber gehen an der Thüre, und
nicht das Verderben kommen laſſen in eure
Häuſer zur Plage. 24. Und beobachtet
dieß als Satzung für euch und eure Kin-
der in Ewigkeit. 25. Und wenn ihr in
das Land kommet, das Jehova euch geben
wird, ſo wie er geredet, ſo beobachtet die-
ſen Dienſt. 26. Und wenn eure Kinder
zu euch ſprechen: Was ſoll euch dieſer
Dienſt? 27. ſo ſprechet: Es iſt das Paſ-
ſahopfer Jehovas, der vorüber gegangen
an den Häuſern der Söhne Israels in
Aegypten, als er Aegypten ſchlug, aber
unſre Häuſer rettete er. Und es neigete
ſich das Volk, und beugete ſich. 28. Und

1) Eig. zwiſchen den beiden Abenden, d. h. zwi-
ſchen Sonnen-Untergang und dem Dunkelwer-
den; oder zwiſchen der Zeit, wo die Sonne ſich
zum Untergange neigt und ihrem wirklichen
Untergange.

Digitized by Google

die Söhne Israels gingen hin, und thaten es; ſo wie Jehova Moſen und Aaron geboten, alſo thaten ſie.

Cap. XII, 29—42.

Das Sterben aller Erſtgeburt, Auszug der Israeliten.

29. Und es geſchah um Mitternacht, da ſchlug Jehova alles Erſtgeborne im Lande Aegypten vom Erſtgebornen Pharaos, der auf ſeinem Throne ſaß, bis zum Erſtgebornen des Gefangenen im Kerker, und alles Erſtgeborne des Viehes. 30. Da ſtand Pharao auf des Nachts, er und alle ſeine Knechte und alle Aegypter, und es war ein großes Wehklagen in Aegypten; denn es war kein Haus, worin nicht ein Todter war. 31. Und er rief Moſe und Aaron des Nachts, und ſprach: Machet euch auf, ziehet aus von meinem Volke, ihr und die Söhne Israels, und ziehet hin, dienet Jehova, wie ihr geredet. 32. Auch eure Schafe und eure Rinder nehmet mit, ſo wie ihr geredet, und ziehet hin, und ſegnet auch mich. 33. Und die Aegypter drängeten das Volk, und trieben es eilend aus dem Lande; denn ſie ſprachen: Wir ſind alle des Todes! 34. Und das Volk trug ſeinen Teig, ehe er geſäuert war, ihre Backſchüſſeln, in ihre Kleider gebunden, auf ihren Schultern. 35. Und die Söhne Israels thaten nach Moſe's Worte, und entlehnten von den Aegyptern ſilberne und goldene Gefäße und Kleider. 36. Und Jehova gab dem Volke Huld in den Augen der Aegypter, und ſie liehen ſie ihnen, und ſo beraubten ſie die Aegypter.

37. Und ſo zogen die Söhne Israels aus von Ramſes nach Suchoth, bei ſechsmal hundert tauſend Mann zu Fuß, die Männer, ohne die Kinder. 38. Auch eine große Menge Fremde zog mit ihnen, und Schafe nnd Rinder, ſehr viel Vieh. 39. Und ſie bucken den Teig, den ſie mitnahmen aus Aegypten, zu ungeſäuerten Kuchen; denn er war noch nicht geſäuert; denn ſie wurden weggetrieben aus Aegypten, und konnten nicht verziehen, und hatten ſich auch keine Zehrung bereitet. 40. Und die Zeit, welche die Söhne Israels in Aegypten gewohnet, war vierhundert und dreißig Jahr. 41. Und es geſchah am Ende der vierhundert und dreißig Jahr, an dieſem ſelbigen Tage, da zog das ganze Heer Jehovas aus dem Lande Aegypten. 42. Eine Nacht der Feier Jehovas iſt es, weil er ſie ausgeführet aus dem Lande Aegypten; ſelbige Nacht iſt eine Feier Jehovas für alle Söhne Israels auf ihre künftigen Geſchlechter hin.

Cap. XII, 43—51.

Verordnung über die, welche das Paſſah eſſen dürfen.

43. Und Jehova ſprach zu Moſe und Aaron: Das iſt die Satzung des Paſſahs: kein Fremder darf davon eſſen. 44. Und jeglichen Knecht, der mit Geld erkauft iſt, ſollſt du beſchneiden, dann mag er davon eſſen. 45. Ein Beiſaß und Miethling ſollen nicht davon eſſen. 46. In Einem Hauſe ſoll man's eſſen, ihr ſollt nichts von dem Fleiſche hinaustragen aus dem Hauſe über die Straße, und ſollt kein Bein an ihm zerbrechen. 47. Die ganze Gemeinde Israels ſoll es halten. 48. Und ſo ein Fremdling ſich bei dir aufhält, und will das Paſſah Jehovas halten, [1]) ſo werde von ihm beſchnitten alles Männliche, und dann mag er hinzunahen, es zu halten, und ſoll ſeyn wie ein Eingeborner des Landes; aber kein Unbeſchnittener ſoll davon eſſen. 49. Einerlei Geſetz ſoll ſeyn dem Eingebornen und dem Fremdling, der ſich aufhält unter euch. 50. Und alle Söhne Israels thaten es; ſo wie ihuen Moſe und Aaron geboten, alſo thaten ſie. 51. Und es geſchah an dieſem ſelbigen Tage, da führete Jehova die Söhne Israels aus dem Lande Aegypten mit ihrem Heere.

Cap. XIII, 1—16.

Nochmalige Anordnung des Paſſahs; Heiligung der Erſtgeburt.

XIII. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Heilige mir alles Erſtgeborne, alles was die Mutter bricht, unter den Söhnen Israels, an Menſchen und an

1) And. ſo mag er das Paſſah halten.

Digitized by Google

Vieh; mein ſoll es ſeyn. 3. Da ſprach
Moſe zum Volke: Gedenket dieſes Tages,
an welchem ihr ausgezogen aus Aegypten
aus dem Hauſe der Knechtſchaft, denn mit
Stärke der Hand hat Jehova euch ausge-
führet von dannen, daß nichts Geſäuertes
gegeſſen werde. 4. Dieſen Tag ziehet ihr
aus im Aehrenmond. 5. Und es geſchehe,
wenn Jehova dich bringet in das Land der
Cananiter und der Hethiter und der Amo-
riter und der Heviter und der Jebuſiter,
welches er deinen Vätern geſchworen dir
zu geben, ein Land, fließend von Milch
und Honig: ſo halte dieſen Dienſt in die-
ſem Monde. 6. Sieben Tage ſollſt du Un-
geſäuertes eſſen, und am ſiebenten Tage
iſt ein Feſt Jehovas. 7. Ungeſäuertes ſoll
gegeſſen werden ſieben Tage, und es ſoll
bei dir nichts Geſäuertes geſehen werden,
und kein Sauerteig ſoll bei dir geſehen
werden in deinem ganzen Gebiete. 8. Und
du ſollſt deinem Sohne berichten an ſelbi-
gem Tage, und ſprechen: [Es iſt] um deß
willen, was mir Jehova gethan, da ich
auszog aus Aegypten. 9. Und es ſei dir
zum Zeichen auf deiner Hand und zum
Denkzettel zwiſchen deinen Augen, auf daß
das Geſetz Jehovas in deinem Munde ſei,
denn durch ſtarke Hand hat dich Jehova
ausgeführet aus Aegypten. 10. Und beob-
achte dieſe Satzung zu ihrer Zeit von Jahr
zu Jahr. 11. Und es geſchehe, wenn Je-
hova dich bringet in das Land der Cana-
niter, wie er dir geſchworen und deinen
Vätern, und dir es gibt: 12. ſo bringe
alles, was die Mutter bricht, vor Jehova
dar, und alles erſte Junge des Viehes, das
du haſt, das Männliche, vor Jehova. 13.
Aber alle Erſtlinge vom Eſel ſollſt du lö-
ſen mit einem Schafe, und wo du ſie nicht
löſeſt, ſo brich ihnen das Genicke; und alle
Erſtgebornen von Menſchen unter deinen
Söhnen ſollſt du löſen. 14. Und es ge-
ſchehe, wenn dein Sohn dich fraget in Zu-
kunft, und ſpricht: Was iſt das? ſo ſprich
zu ihm: Mit Stärke der Hand hat uns
Jehova ausgeführet aus Aegypten, aus dem
Hauſe der Knechtſchaft; 15. und es ge-
ſchah, weil Pharao hartnäckig war, uns
nicht zu entlaſſen, ſo tödtete Jehova alles
Erſtgeborne im Lande Aegypten, vom Erſt-
gebornen der Menſchen bis zum Erſtgebor-
nen des Viehes: darum opfere ich Jehova
alles, was die Mutter bricht, das Männ-
liche, und alle Erſtgebornen meiner Söhne
löſe ich. 16. Und es ſei dir zum Zeichen
auf deiner Hand und zum Stirnband zwi-
ſchen deinen Augen, daß mit Stärke der
Hand Jehova uns ausgeführet aus Aegypten.

Cap. XIII, 17—22.

Zug der Iſraeliten bis nach Etham.

17. Und es geſchah, als Pharao das
Volk entließ, da führete ſie Gott nicht
auf den Weg nach dem Lande der Phili-
ſter, obſchon es der nächſte war; [1] denn
Gott gedachte, es möchte das Volk gereuen,
wenn ſie den Streit vor ſich ſähen, und
ſie möchten zurückkehren nach Aegypten.
18. Und Gott ließ das Volk ſich wenden
auf den Weg nach der Wüſte am Schilf-
meere, die Söhne Iſraels aber zogen ge-
rüſtet aus dem Lande Aegypten. 19. Und
Moſe nahm die Gebeine Joſephs mit ſich;
denn beſchworen hatte er die Söhne Iſ-
raels, und geſprochen: Heimſuchen wird
euch Gott, dann führet meine Gebeine
hinauf von dannen mit euch.
20. Und ſie brachen auf von Suchoth,
und lagerten ſich in Etham, am Ende der
Wüſte. 21. Und Jehova ging vor ihnen
her, des Tages in einer Wolkenſäule, ſie
den Weg zu führen, und des Nachts in
einer Feuerſäule, ihnen zu leuchten, ſo
daß ſie ziehen konnten Tag und Nacht.
22. Es wich nicht die Wolkenſäule des Ta-
ges, noch die Feuerſäule des Nachts vor
dem Volke.

Cap. XIV.

Pharao jagt den Iſraeliten nach, und findet ſamt ſeinem Heere den Untergang im rothen Meere.

XIV. 1. Und Jehova redete zu Moſe,
und ſprach: 2. Rede zu den Söhnen Iſ-
raels, daß ſie ſich wenden und ſich lagern

1) And. denn dieß war der nächſte.

Digitized by Google

vor Pihachiroth zwiſchen Migdol und dem
Meere, vor Baal Zephon; ihm gegen über
lagert euch am Meere. 3. Und Pharao
wird denken von den Söhnen Israels: Be-
ſtürzt [irren ſie] im Lande, es ſchließt ſie
die Wüſte ein. 4. Und ich will das Herz
Pharaos verhärten, daß er euch nachjage,
und will mich verherrlichen an Pharao und
an ſeiner ganzen Macht, und die Aegypter
ſollen erkennen, daß ich Jehova bin. Und
ſie thaten alſo. 5. Und als dem Könige
von Aegypten berichtet ward, daß das Volk
fliehe, ſo verwandelte ſich das Herz Pha-
raos und ſeiner Knechte gegen das Volk,
und ſie ſprachen: Warum haben wir das
gethan, daß wir Israel entlaſſen aus unſ-
rem Dienſte! 6. Da ſpannete er ſeinen
Wagen an, und nahm ſein Volk mit ſich,
7. und nahm ſechshundert auserleſene Wa-
gen, und was ſonſt von Wagen in Aegypten
war, und Wagenkämpfer 1) auf alle. 8.
Und Jehova verhärtete das Herz Pharaos,
des Königs von Aegypten, daß er den Söh-
nen Israels nachjagte. Die Söhne Israels
aber waren ausgezogen durch hochgehobene
Hand. 9. Und die Aegypter jagten ihnen
nach, und ereileten ſie, da ſie gelagert wa-
ren am Meere, alle Wagen-Roſſe Pharaos
und ſeine Reiter und ſein Heer, bei Piha-
chiroth, Baalzephon gegen über.

10. Und als Pharao nahe kam, erhoben
die Söhne Israels ihre Augen, und ſiehe,
die Aegypter zogen hinter ihnen her: da
fürchteten ſich die Söhne Israels ſehr, und
ſchrieen zu Jehova. 11. Und ſie ſprachen
zu Moſe: Waren nicht Gräber in Aegyp-
ten, daß du uns wegführeteſt, um zu ſter-
ben in der Wüſte? Warum haſt du uns
das gethan, daß du uns aus Aegypten füh-
reteſt? 12. Iſt es nicht das Wort, das
wir zu dir redeten in Aegypten: Laß ab
von uns, wir wollen den Aegyptern dienen;
denn beſſer iſts uns, den Aegyptern zu die-
nen, als zu ſterben in der Wüſte? 13. Da
ſprach Moſe zum Volke: Fürchtet euch
nicht, tretet hin, und ſehet die Hülfe Je-
hovas, welche er euch heute erweiſen wird;
denn die Aegypter, die ihr heute ſehet,
werdet ihr nimmermehr ſehen ewiglich.
14. Jehova wird für euch ſtreiten, und ihr
ſollt ruhig ſeyn.

15. Und Jehova ſprach zu Moſe: Was
ſchreieſt du zu mir? Rede zu den Söhnen
Israels, daß ſie aufbrechen. 16. Und du
erhebe deinen Stab, und recke deine Hand
aus über das Meer, und theile es von einan-
der, ſo werden die Söhne Israels mitten
durchs Meer gehen auf dem Trockenen.
17. Und ſiehe, ich verhärte das Herz der
Aegypter, daß ſie euch nachkommen, und
will mich verherrlichen an Pharao und an
aller ſeiner Macht, an ſeinen Wagen und
an ſeinen Reitern. 18. Und die Aegypter
ſollen erkennen, daß ich Jehova bin, wenn
ich mich verherrliche an Pharao, an ſeinen
Wagen und ſeinen Reitern. 19. Da brach
der Engel Gottes auf, der vor dem Heere
Israels herzog, und ging hinter ſie; und
es brach die Wolkenſäule auf von vorne,
und trat hinter ſie. 20. Und ſie kam zwi-
ſchen das Heer der Aegypter und das Heer
Israels, und war eine finſtre Wolke 1)
[von der einen Seite], und erleuchtete die
Nacht [von der andern], daß dieſe nicht zu
den andern kommen konnten die ganze Nacht.

21. Und Moſe reckete ſeine Hand aus über
das Meer, da ließ Jehova das Meer weg-
gehen durch einen ſtarken Oſtwind die ganze
Nacht, und machte das Meer zu trockenem
Boden, nnd das Gewäſſer theilete ſich.
22. Und die Söhne Israels gingen mitten
durchs Meer auf dem Trockenen, und das
Waſſer war ihnen eine Mauer zur Rechten
und zur Linken. 23. Und die Aegypter
jagten nach, und gingen hinter ihnen, alle
Roſſe Pharaos, ſeine Wagen und ſeine Rei-
ter, hinein ins Meer. 24. Und es geſchah
um die Morgenwache, da blickete Jehova
auf das Heer der Aegypter in der Wolken-
und Feuerſäule, und verwirrete das Heer
der Aegypter, 25. und ſtieß die Räder
von ihren Wagen, und machte, daß ſie mit

1) And. eine Art auserleſener Krieger.

1) Wörtl. die Wolke und Finſterniß.

Digitized by Google

Beſchwerlichkeit fuhren. Da ſprachen die Aegypter: Laſſet uns fliehen vor Israel, denn Jehova ſtreitet für ſie wider die Aegypter!

26. Und Jehova ſprach zu Moſe: Recke deine Hand aus über das Meer, daß das Waſſer zurückkehre über die Aegypter, über ihre Wagen und über ihre Reiter. 27. Da reckete Moſe ſeine Hand aus über das Meer, und das Meer kehrete gegen Morgen zurück in ſeine Fluth, und die Aegypter flohen ihm entgegen, und Jehova trieb die Aegypter mitten in das Meer. 28. Und das Waſſer kehrete zurück, und bedeckete die Wagen und die Reiter vom ganzen Heere Pharaos, die hinter ihnen ins Meer gegangen waren; es blieb von ihnen übrig auch nicht einer. 29. Aber die Söhne Israels gingen trocken mitten durchs Meer, und das Waſſer war ihnen eine Mauer zur Rechten und zur Linken. 30. Und ſo rettete Jehova an ſelbigem Tage Israel aus der Hand der Aegypter, und Israel ſah die Aegypter todt am Ufer des Meeres. 31. Und Israel ſah die große Hand, die Jehova ihnen erwieſen wider die Aegypter, und das Volk fürchtete Jehova, und vertrauete Jehova und Moſen, ſeinem Knechte.

Cap. XV, 1—21.

Lobgeſang Moſes.

XV. 1. Damals ſang Moſe und die Söhne Israels Jehova dieſes Lied, und ſprachen alſo: Singen will ich Jehova, denn erhaben iſt er; Roſſe und Wagen ſtürzt' er ins Meer. 2. Mein Preis und Geſang ſei Jah, er ward meine Hülfe; er iſt mein Gott, ihn will ich preiſen, meines Vaters Gott, ihn will ich erheben! 3. Jehova iſt ein Kriegsheld; Jehova ſein Name. 4. Die Wagen Pharaos und ſeine Macht warf er ins Meer, und die auserleſenſten ſeiner Wagenkämpfer verſanken im Schilfmeer. 5. Die Fluthen deckten ſie, ſie ſanken in den Abgrund gleich Steinen. 6. Deine Rechte, Jehova, der du herrlich an Kraft, deine Rechte, Jehova, zerſchmettert den Feind. 7. In deiner Erhabenheit zerſtörſt du deine Widerſacher, du läſſeſt aus deinen Zorn, er zerfrißt ſie, wie Stoppel. 8. Beim Hauch deiner Naſe häuften ſich auf die Waſſer; es ſtanden, wie ein Damm, die Ströme; es gerannen die Fluthen mitten im Meere. 9. Der Feind ſprach: Nachſetzen will ich, einholen, Beute theilen; ich will meinen Muth an ihnen kühlen, mein Schwert ziehen; vertilgen ſoll ſie meine Hand: 10. da wehte dein Hauch, ſie deckte das Meer, ſie ſanken, wie Blei im gewaltigen Waſſer. 11. Wer iſt, wie du, unter den Göttern, Jehova? Wer, wie du, herrlich an Majeſtät, furchtbar an Ruhm, Wunder übend? 12. Du recketeſt aus deine Rechte, da verſchlang ſie die Erde. 13. Du leiteſt mit deiner Gnade das Volk, das du erlöſet, führeſt es mit deiner Kraft zu deiner heiligen Wohnung. 14. Es hörens die Völker, ſie beben, Schrecken ergreift die Bewohner Philiſtäas. 15. Beſtürzt ſind die Fürſten Edoms; die Gewaltigen Moabs, ſie ergreift Zittern; es ſchmelzen vor Furcht alle Bewohner Canaans. 16. Auf ſie fällt Schrecken und Furcht, ob deines Armes Größe ſtarren ſie gleich Steinen, bis hindurchgezogen dein Volk, Jehova, bis hindurchgezogen das Volk, das du losgekauft. 17. Du bringeſt ſie hin, und pflanzeſt ſie auf deinen Eigenthum-Berg, zur Stätte, die du zu deiner Wohnung gemacht, Jehova, zum Heiligthum, das, Herr, deine Hände bereitet. 18. Jehova iſt König in Ewigkeit und immerdar. 19. Denn Pharaos Roſſe mit ſeinen Wagen und Reitern kamen ins Meer: da führte Jehova über ſie zurück die Waſſer des Meeres, und die Söhne Israels gingen trocken mitten durchs Meer.

20. Und Mirjam, die Prophetin, Schweſter Aarons, nahm die Pauke in ihre Hand, und es gingen alle Frauen hinter ihr her mit Pauken und mit Reigen. 21. Und Mirjam antwortete den Männern: Singet Jehova, denn erhaben iſt er, Roſſe und Wagen ſtürzt' er ins Meer.

Cap. XV, 22—27.

Fortſetzung des Zuges bis nach Mara und Elim.

22. Und Moſe ließ Israel aufbrechen

vom Schilfmeere, und ſie gingen in die Wüſte Sur, und zogen drei Tage in der Wüſte, und fanden kein Waſſer. 23. Und ſie kamen gen Mara, und konnten das Waſſer von Mara nicht trinken, denn es war bitter: darum nennet man den Namen des Ortes Mara [Bitterkeit]. 24. Da murrete das Volk wider Moſe, und ſprach: Was ſollen wir trinken? 25. Und er ſchrie zu Jehova, und Jehova zeigte ihm ein Holz, und er warf es ins Waſſer, da wurde das Waſſer ſüß. Daſelbſt ſtellete er ihnen Geſetz und Recht, und daſelbſt verſuchte er ſie, 26. und ſprach: Wenn du gehorcheſt der Stimme Jehovas, deines Gottes, und thuſt, was recht iſt in ſeinen Augen, und merkeſt auf ſeine Gebote, und beobachteſt alle ſeine Geſetze: ſo will ich keine der Krankheiten, welche ich auf Aegypten gelegt, auf dich legen; denn ich bin Jehova, dein Arzt.

27. Und ſie kamen gen Elim, und daſelbſt waren zwölf Waſſerbrunnen und ſiebenzig Palmbäume, und ſie lagerten ſich daſelbſt am Waſſer.

Cap. XVI.

Gabe des Manna und der Wachteln.

XVI. 1. Und ſie brachen auf von Elim und kamen, die ganze Gemeinde der Söhne Israels, in die Wüſte Sin, die zwiſchen Elim und Sinai lieget, am fünfzehenten Tag des zweiten Monden, ſeit ihrem Ausgange aus dem Lande Aegypten. 2. Und es murrete die ganze Gemeinde der Söhne Israels wider Moſe und wider Aaron in der Wüſte, 3. und die Söhne Israels ſprachen zu ihnen: Wären wir doch geſtorben durch die Hand Jehovas im Lande Aegypten, als wir bei den Fleiſchtöpfen ſaßen, und Brod aßen zur Sättigung; denn ihr habt uns geführet in dieſe Wüſte, um dieſes ganze Volk ſterben zu laſſen durch Hunger. 4. Da ſprach Jehova zu Moſe: Siehe, ich laſſe euch Brod regnen vom Himmel, und das Volk ſoll ausgehen und ſammeln das Tägliche für ſeinen Tag, auf daß ich es verſuche, ob es nach meinem Geſetze wandelt, oder nicht? 5. Und es geſchehe am ſechſten Tage, da ſollen ſie zubereiten, was ſie einbringen, und es wird das doppelte ſeyn deſſen, was ſie täglich ſammeln. 6. Und Moſe und Aaron ſprachen zu allen Söhnen Israels: Am Abend, da ſollt ihr erkennen, daß Jehova euch ausgeführet aus dem Lande Aegypten. 7. Und am Morgen da ſollt ihr die Herrlichkeit Jehovas ſehen, indem er gehört euer Murren wider Jehova; denn was ſind wir, daß ihr murret wider uns? 8. Und Moſe ſprach: — — Indem Jehova euch am Abend Fleiſch gibt zu eſſen und Brod am Morgen zur Sättigung, indem Jehova euer Murren gehöret, womit ihr wider ihn gemurret; denn was ſind wir? nicht wider uns iſt euer Murren, ſondern wider Jehova. 9. Und Moſe ſprach zu Aaron: Sprich zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israels: Nahet euch herzu vor Jehova, denn er hat euer Murren gehöret. 10. Und es geſchah, als Aaron redete zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israels, da blicketen ſie gegen die Wüſte, und ſiehe, die Herrlichkeit Jehovas erſchien in einer Wolke. 11. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 12. Ich habe das Murren der Söhne Israels gehöret: rede zu ihnen, und ſprich: Gegen Abend ſollt ihr Fleiſch eſſen, und am Morgen mit Brod euch ſättigen, und ſollt erkennen, daß ich Jehova bin, euer Gott.

13. Und es geſchah am Abend, da ſtiegen Wachteln auf, und bedeckten das Lager; und am Morgen lag der Thau rings um das Lager. 14. Und als der Thau aufgeſtiegen war, ſiehe, da lag es auf der Oberfläche der Wüſte fein und ſchuppenartig, fein, wie der Reif, auf der Erde. 15. Und als es die Söhne Israels ſahen, ſprachen ſie einer zu dem andern: Was iſt das? Denn ſie wußten nicht, was es war. Und Moſe ſprach zu ihnen: Das iſt das Brod, welches Jehova euch gibt zur Speiſe. 16. Das iſt es, was Jehova geboten: Sammelt davon ein jeglicher, ſo viel er eſſen mag; einen Gomer für den Kopf, nach der Zahl eurer Seelen; ein jeglicher für die in

Digitized by Google

ſeinem Zelte ſind, ſollt ihr nehmen. 17.
Und die Söhne Israels thaten alſo, und
ſammelten, einer viel, der andere wenig.
18. Und als ſie es maßen mit dem Gomer,
da hatte, wer viel geſammelt, nicht übrig,
und wer wenig geſammelt, dem mangelte
es nicht; ein jeglicher hatte geſammelt, ſo
viel er eſſen mochte. 19. Und Moſe ſprach
zu ihnen: Niemand laſſe davon übrig bis
an den Morgen. 20. Aber ſie gehorchten
Moſen nicht, und etliche ließen davon übrig
bis an den Morgen, da wuchſen Würmer,
und es ſtank. Und Moſe ward zornig auf ſie.
21. Und ſie ſammelten es Morgen für Mor-
gen, ein jeglicher, ſo viel er eſſen mochte; und
wenn die Sonne heiß ſchien, zerſchmolz es.

22. Und es geſchah am ſechſten Tage, da
ſammelten ſie des Brodes doppelt, je zween
Gomer für einen. Da kamen alle Fürſten
der Gemeinde, und berichteten es Moſen.
23. Und er ſprach zu ihnen: Das iſt es,
was Jehova geredet: Ruhetag, heilige
Ruhe Jehovas, iſt morgen: was ihr backen
wollt, das backet, und was ihr kochen wollt,
das kochet, und was übrig iſt, das hebet
euch auf, und bewahret es bis an den Mor-
gen. 24. Und ſie hoben es auf bis an den
Morgen, ſo wie Moſe geboten, und es ſtank
nicht, und keine Würmer waren darin.
25. Und Moſe ſprach: Eſſet es heute, denn
heute iſt Ruhetag Jehovas, heute findet ihr
es nicht auf dem Felde. 26. Sechs Tage
ſollt ihr es ſammeln, aber am ſiebenten iſt
Ruhetag, an dem wird es nicht ſeyn.

27. Und es geſchah am ſiebenten Tage,
da gingen vom Volke hinaus, zu ſammeln,
und fanden nichts. 28. Da ſprach Jehova
zu Moſe: Wie lange weigert ihr euch, zu
beobachten meine Gebote und Geſetze? 29.
Sehet! weil Jehova euch den Ruhetag ge-
geben, darum gibt er euch am ſechſten Tage
Brod für zween Tage. Bleibet ein jegli-
cher an ſeiner Stelle, niemand gehe heraus
von ſeinem Ort am ſiebenten Tage. 30.
Und ſo ruhete das Volk am ſiebenten Tage.
31. Und das Haus Israels nannte es Man,
und es war wie weißer Corianderſame, und
ſein Geſchmack, wie Kuchen mit Honig.

32. Und Moſe ſprach: Das iſt es, was
Jehova geboten: Ein Gomer voll davon
ſei zur Aufbewahrung auf eure künftigen
Geſchlechter hin, auf daß ſie das Brod ſehen,
womit ich euch geſpeiſet in der Wüſte, als
ich euch ausführete aus dem Lande Aegyp-
ten. 33. Und Moſe ſprach zu Aaron:
Nimm ein Gefäß, und thue einen Gomer
voll Man hinein, und ſtelle es vor Jehova
zur Aufbewahrung auf eure künftigen Ge-
ſchlechter hin. 34. So wie Jehova Moſen
geboten, ſtellete es Aaron vor das Geſetz zur
Aufbewahrung. 35. Und die Söhne Is-
raels aßen das Man vierzig Jahre, bis ſie
ins Land ihrer Wohnung kamen; das Man
aßen ſie, bis ſie an die Grenze des Landes
Canaan kamen. 36. Ein Gomer aber iſt
der zehente Theil des Epha.

Cap. XVII, 1—7.

Waſſer aus dem Felſen bei Maſſa und Meriba.

XVII. 1. Und es brach die ganze Ge-
meinde Israels auf aus der Wüſte Sin,
nach ihren Zügen, nach Befehl Jehovas,
und lagerte ſich in Raphidim; und es war
kein Waſſer da zu trinken für das Volk.
2. Da zankete das Volk mit Moſe, und
ſie ſprachen: Gebt uns Waſſer, daß wir
trinken! Und Moſe ſprach zu ihnen: Was
zanket ihr mit mir? Warum verſuchet ihr
Jehova? 3. Und das Volk durſtete daſelbſt
nach Waſſer, und murrete wider Moſe, und
ſprach: Warum haſt du uns heraufgeführet
aus Aegypten, um mich ſterben zu laſſen
und meine Söhne und mein Vieh vor
Durſt? 4. Da ſchrie Moſe zu Jehova,
und ſprach: Was ſoll ich thun mit dieſem
Volke? Noch wenig fehlet, ſo ſteinigen ſie
mich. 5. Und Jehova ſprach zu Moſe:
Gehe hin vor dem Volke her, und nimm
mit dir von den Aelteſten Israels, und
deinen Stab, womit du den Nilſtrom ge-
ſchlagen, nimm in deine Hand, und gehe
hin. 6. Siehe, ich will vor dir ſtehen da-
ſelbſt auf einem Felſen auf Horeb, und du
ſollſt den Felſen ſchlagen, ſo wird Waſſer
herausfließen, daß das Volk trinke. Und
Moſe that alſo vor den Augen der Aelte-

Digitized by Google

ſten Israels. 7. Und man nannte den Namen des Ortes Maſſa und Meriba [Verſuchung und Zank], um des Zankes willen der Söhne Israels, und weil ſie Jehova verſuchet und geſprochen: Iſt Jehova in unſrer Mitte, oder nicht?

Cap. XVII, 8—15.

Beſiegung der Amalekiter.

8. Und es kam Amalek, und ſtritt mit Israel in Raphidim. 9. Da ſprach Moſe zu Joſua: Wähle uns Männer aus, und zieh aus, ſtreite mit Amalek; morgen will ich ſtehen auf der Spitze des Hügels, den Stab Gottes in meiner Hand. 10. Und Joſua that, ſo wie ihm Moſe geſagt, daß er ſtritte mit Amalek. Und Moſe, Aaron und Hur ſtiegen auf die Spitze des Hügels. 11. Und es geſchah, ſo wie Moſe ſeine Hand erhob, ſo hatte Israel die Oberhand; und ſo wie er ſeine Hand ruhen ließ, ſo hatte Amalek die Oberhand. 12. Aber die Hände Moſe's wurden ſchwer: da nahmen ſie einen Stein, und legten ihn unter ihn, und er ſaß darauf; und Aaron und Hur unterſtützten ſeine Hände, von der Seite einer und von der Seite einer, und ſo waren ſeine Hände feſt bis zum Untergange der Sonne. 13. Und Joſua ſtreckte Amalek und ſein Volk nieder mit der Schärfe des Schwertes.

14. Da ſprach Jehova zu Moſe: Schreibe dieſes zum Gedächtniß in ein Buch, und befiehl es den Ohren Joſuas, daß ich das Andenken Amaleks vertilgen will unter dem Himmel. 15. Und Moſe bauete einen Altar, und nannte ſeinen Namen: Jehova mein Panier, und ſprach: Die Hand iſt am Paniere [1]) Jahs; Krieg Jehovas gegen Amalek von Geſchlecht zu Geſchlecht!

Cap. XVIII.

Ankunft Jethros im Lager Moſes, ſein Rath.

XVIII. 1. Und es hörete Jethro, der Prieſter von Midian, der Schwiegervater Moſes, alles, was Gott gethan an Moſe und an Israel, ſeinem Volke, daß Jehova Israel ausgeführet aus Aegypten. 2. Da nahm Jethro, der Schwiegervater Moſes, Zippora, das Weib Moſes, nach ihrer Entlaſſung, 3. und ihre beiden Söhne, von denen der Name des einen Gerſom [Gaſt], denn er ſprach: Gaſt bin ich in einem fremden Lande, 4. und der Name des andern Elieſer [Gotthilf], „denn der Gott meines Vaters war meine Hülfe, und rettete mich vom Schwerte Pharaos." 5. Und ſo kam Jethro, der Schwiegervater Moſes, und ſeine Söhne und ſein Weib zu Moſe in die Wüſte, wo er ſich gelagert, an den Berg Gottes. 6. Und er ſprach zu Moſe: Ich, dein Schwiegervater, Jethro komme zu dir, und dein Weib und deine beiden Söhne mit ihr. 7. Da ging Moſe hinaus ſeinem Schwiegervater entgegen, und beugete ſich, und küſſete ihn, und ſie fragten einer den andern nach dem Wohlſein, und gingen in das Zelt. 8. Und Moſe erzählete ſeinem Schwiegervater alles, was Jehova gethan an Pharao und an den Aegyptern, Israels halben, alle die Mühſeligkeit, die ſie getroffen auf dem Wege, und wie ſie Jehova gerettet. 9. Und Jethro freuete ſich über alles das Gute, das Jehova gethan an Israel, daß er es gerettet aus der Hand der Aegypter. 10. Und Jethro ſprach: Geprieſen ſei Jehova, der euch gerettet aus der Hand der Aegypter und aus der Hand Pharaos, der das Volk gerettet aus der Hand der Aegypter. 11. Nun weiß ich, daß Jehova größer iſt, denn alle Götter, daß [er es iſt] in eben der Sache, da ſie an ihnen gefrevelt haben. [1]) 12. Und Jethro, der Schwiegervater Moſes, nahm Brandopfer und Schlachtopfer für Gott; und Aaron und alle Aelteſten Israels kamen, das Brod zu eſſen mit dem Schwiegervater Moſes vor Gott.

13. Und es geſchah am andern Morgen, da ſetzte ſich Moſe, das Volk zu richten, und das Volk ſtand bei Moſe vom Morgen bis zum Abend. 14. Und als der Schwie-

1) Nach Vermuthung; die gew. Lesart gibt keinen guten Sinn.

1) And. in dem, weßwegen ſie ſich auf ſie brüſten. And. in dem, worin ſie ſich ſtolz erheben über ſie.

Digitized by Google

gervater Moſes ſah alles, was er that mit dem Volke, ſprach er: Was iſt das, was du thuſt mit dem Volke? Warum ſitzeſt du allein, und das ganze Volk ſtehet bei dir vom Morgen bis zum Abend? 15. Und Moſe ſprach zu ſeinem Schwiegervater: Das Volk kommt zu mir, Gott zu fragen. 16. Wenn ſie einen Handel haben, ſo kommen ſie zu mir, und ich bin Richter zwiſchen dem einen und dem andern, und lehre ſie die Rechte Gottes und ſeine Geſetze. 17. Da ſprach der Schwiegervater Moſes zu ihm: Es iſt nicht gut, was du thueſt! 18. Du ermüdeſt dich ſelbſt und auch dieſes Volk, das bei dir iſt; denn zu ſchwer iſt dir die Sache, du kannſt ſie nicht verrichten du allein. 19. Nun gehorche meiner Stimme, ich will dir rathen, und Gott ſei mit dir! Komme du für das Volk vor Gott, und bringe die Händel vor Gott, 20. und thue ihnen kund die Rechte und Geſetze, und lehre ſie den Weg, auf dem ſie wandeln, und das Thun, das ſie thun ſollen. 21. Du aber erſiehe dir aus dem ganzen Volke tüchtige Männer, die Gott fürchten, Männer von Treue, die Gewinnſucht haſſen, und ſetze ſie über ſie, als Oberſte über tauſend, als Oberſte über hundert, als Oberſte über fünfzig und als Oberſte über zehen. 22. Und ſie mögen das Volk richten zu jeder Zeit, und alle großen Händel mögen ſie an dich bringen, aber alle kleinen Händel mögen ſie ſelbſt richten, und ſo erleichtere dir die Laſt, daß ſie mit dir tragen. 23. Wenn du ſolches thueſt, und Gott dir gebietet, ſo kannſt du beſtehen, und auch das ganze Volk wird an ſeinen Ort kommen in Frieden.

24. Und Moſe gehorchte der Stimme ſeines Schwiegervaters, und that alles, was er geſprochen. 25. Und Moſe wählete tüchtige Männer aus ganz Iſrael, und ſetzete ſie zu Häuptern über das Volk, als Oberſte über tauſend, als Oberſte über hundert, als Oberſte über fünfzig und als Oberſte über zehen. 26. Und ſie richteten das Volk zu jeder Zeit: die ſchweren Händel brachten ſie vor Moſe, und alle kleinen Händel richteten ſie ſelbſt. 27. Und Moſe entließ ſeinen Schwiegervater, und er zog in ſein Land.

Cap. XIX. XX, 1—17.

Erſcheinung Jehovas auf Sinai; Offenbarung der zehen Gebote.

XIX. 1. Im dritten Monde, nach dem Auszuge der Söhne Iſraels aus dem Lande Aegypten, an dieſem Tage kamen ſie in die Wüſte Sinai. 2. Und ſie brachen auf von Raphidim, und kamen in die Wüſte Sinai, und lagerten ſich in der Wüſte, und Iſrael lagerte ſich daſelbſt dem Berge gegen über. 3. Und Moſe ſtieg hinauf zu Gott, da rief ihm Jehova vom Berge, und ſprach: So ſprich zu dem Hauſe Jakobs, und verkündige den Söhnen Iſraels: 4. Ihr habt geſehen, was ich gethan an Aegypten, und wie ich euch getragen auf Adlersflügeln, und euch zu mir gebracht. 5. Und nun, wenn ihr meiner Stimme gehorchet, und meinen Bund beobachtet, ſo ſollt ihr mein Eigenthum ſeyn aus allen Völkern, denn die ganze Erde iſt mein; 6. und ihr ſollt mir ein Prieſter-Königreich ſeyn, und ein heiliges Volk. Das ſind die Worte, die du reden ſollſt zu den Söhnen Iſraels. 7. Und ſo kam Moſe, und rief die Aelteſten des Volkes, und legte ihnen alle dieſe Worte vor, welche ihm Jehova geboten. 8. Und es antwortete das ganze Volk allzumal, und ſprach: Alles was Jehova geredet, wollen wir thun! Und Moſe ſagte die Worte des Volkes Jehova wieder. 9. Da ſprach Jehova zu Moſe: Siehe, ich komme zu dir in einer dicken Wolke, auf daß das Volk höre, wie ich mit dir rede, und dir vertraue ewiglich. Und Moſe berichtete Jehova die Worte des Volkes. 10. Und Jehova ſprach zu Moſe: Gehe zu dem Volke, und heilige es heute und morgen, und laß ſie ihre Kleider waſchen. 11. Und ſie ſeien bereit auf den dritten Tag, denn am dritten Tage wird Jehova herabkommen vor den Augen des ganzen Volkes auf den Berg Sinai. 12. Und umhege das Volk ringsum, und ſprich: Hütet euch auf den Berg zu ſteigen, und ſein Ende

zu

zu berühren; wer den Berg berühret, ſoll getödtet werden. 13. Keine Hand ſoll ihn berühren, ſondern geſteinigt ſoll werden oder erſchoſſen ſoll werden, es ſei Menſch oder Vieh; es darf nicht leben. Beim Blaſen des Jobelhorns ſollen ſie auf den Berg ſteigen. 14. Und ſo ſtieg Moſe herab vom Berge zu dem Volke, und heiligte das Volk, und ſie wuſchen ihre Kleider. 15. Und er ſprach zum Volke: Seid bereit auf den dritten Tag, nahet euch keinem Weibe.

16. Und es geſchah am dritten Tage, als es Morgen ward, da waren Donner und Blitze und eine dicke Wolke auf dem Berge und ſehr ſtarker Poſaunen-Schall, und es zitterte das ganze Volk, welches im Lager war. 17. Und Moſe führete das Volk Gott entgegen aus dem Lager, und ſie traten an den Fuß des Berges. 18. Und der ganze Berg Sinai rauchte, darum weil Jehova auf ihn herabgeſtiegen im Feuer, und es ſtieg ſein Rauch auf, wie der Rauch des Ofens, und der ganze Berg bebete ſehr. 19. Und es war ein Poſaunen-Schall, der immer ſtärker wurde; Moſe redete, und Gott antwortete ihm im Donner. 20. Und Jehova ſtieg herab auf den Berg Sinai, auf die Spitze des Berges, und Jehova rief Moſen auf die Spitze des Berges, und Moſe ſtieg hinauf. 21. Da ſprach Jehova zu Moſe: Steige hinab, warne das Volk, daß ſie nicht durchbrechen zu Jehova, um zu ſchauen, und viele aus ihnen fallen. 22. Auch die Prieſter, die zu Jehova nahen, ſollen ſich heiligen, damit Jehova ſie nicht zerſchmettere. 23. Und Moſe ſprach zu Jehova: Das Volk kann nicht heraufſteigen zum Berge Sinai, denn du haſt uns gewarnet und geſprochen: Umhege den Berg, und heilige ihn. 24. Und Jehova ſprach zu ihm: Gehe, ſteige hinab, und komme wieder herauf, du und Aaron mit dir; aber die Prieſter und das Volk ſollen nicht durchbrechen, heraufzuſteigen zu Jehova, damit er ſie nicht zerſchmettere. 25. Und ſo ſtieg Moſe herab zum Volke, und ſagte es ihnen.

XX. 1. Da redete Gott alle dieſe Worte, und ſprach: 2. Ich bin Jehova, dein Gott, der dich ausgeführet aus dem Lande Aegypten, aus dem Hauſe der Knechtſchaft. 3. Du ſollſt keine andren Götter haben auſſer mir. 4. Du ſollſt dir kein Bildniß machen, und keine Abbildung von dem, was im Himmel oben, und was auf der Erde unten, und was im Waſſer unter der Erde. 5. Du ſollſt ſie nicht anbeten, noch ihnen dienen; denn ich Jehova, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der das Vergehen der Väter heimſucht an den Söhnen, am dritten und vierten Geſchlechte derer, die mich haſſen, 6. der aber Gnade übet an Tauſenden derer, die mich lieben, und meine Gebote beobachten. 7. Du ſollſt den Namen Jehovas, deines Gottes, nicht ausſprechen zur Unwahrheit: denn nicht ungeſtraft wird Jehova den laſſen, der ſeinen Namen ausſpricht zur Unwahrheit. 8. Gedenke des Ruhe-Tages, ihn zu heiligen. 9. Sechs Tage ſollſt du arbeiten, und thun all dein Geſchäft; 10. aber der ſiebente Tag iſt der Ruhe-Tag Jehovas, deines Gottes: kein Geſchäft ſollſt du thun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und dein Fremdling, der in deinen Thoren. 11. Denn in ſechs Tagen hat Jehova den Himmel und die Erde und das Meer gemacht und alles, was in denſelben iſt, und ruhete am ſiebenten Tage; darum ſegnete Jehova den Ruhe-Tag, und heiligte ihn. 12. Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf daß du lange lebeſt im Lande, das Jehova, dein Gott, dir gibt. 13. Du ſollſt nicht tödten. 14. Du ſollſt nicht ehebrechen. 15. Du ſollſt nicht ſtehlen. 16. Du ſollſt kein falſch Zeugniß reden wider deinen Nächſten. 17. [1]) Du ſollſt nicht begehren das Haus deines Nächſten; du ſollſt nicht begehren das Weib deines Nächſten, noch ſeinen Knecht, noch ſeine Magd, noch ſeinen Ochſen, noch ſeinen Eſel, noch alles was deines Nächſten iſt.

Cap. XX, 18. XXIII.

Moſe nahet ſich zu Gott; Offenbarung anderer vermiſchter Geſetze, nebſt einer Warnung vor der Gemeinſchaft mit den Cananitern.

1) Hebr. Text: 14.

Digitized by Google

18. [1]) Und das ganze Volk ſah die Donner und die Flammen und den Poſaunen-Schall und den rauchenden Berg; und als das Volk ſolches ſah, flohen ſie, und traten von ferne. 19. Und ſie ſprachen zu Moſe: Rede du mit uns, und wir wollen hören, aber nicht rede Gott mit uns, daß wir nicht ſterben! 20. Da ſprach Moſe zum Volke: Fürchtet euch nicht, denn um euch zu verſuchen, iſt Gott gekommen, und auf daß ſeine Furcht vor euren Augen wäre, daß ihr nicht ſündiget. 21. Und ſo ſtand das Volk von ferne, und Moſe nahete ſich zum Dunkel, worin Gott war.

22. Da ſprach Jehova zu Moſe: So ſollſt du ſprechen zu den Söhnen Iſraels: Ihr habt geſehen, daß ich vom Himmel mit euch geredet. 23. Ihr ſollt nichts neben mir machen; ſilberne und goldene Götter ſollt ihr euch nicht machen. 24. Einen Altar von Erde ſollſt du mir machen, und darauf opfern deine Brandopfer und deine Dankopfer, deine Schafe und deine Rinder; an jeglichem Orte, wo ich meinen Namen preiſen laſſe, will ich zu dir kommen und dich ſegnen. 25. Und wenn du mir einen Altar von Steinen macheſt, ſo baue ſie nicht gehauen; denn ſchwingeſt du dein Eiſen darüber, ſo entweiheſt du ihn. 26. Und nicht auf Stufen ſollſt du zu meinem Altar ſteigen, daß nicht deine Blöße enthüllet werde an ihm.

XXI. 1. Und das ſind die Rechte, die du ihnen ſollſt vorlegen. 2. So du einen hebräiſchen Knecht kaufeſt, ſo ſoll er ſechs Jahre dienen, und im ſiebenten ſoll er als Freier ausgehen umſonſt. 3. Wenn er für ſich kommt, ſo ſoll er ausgehen für ſich; wenn er eines Weibes Mann, ſo ſoll ſein Weib mit ihm ausgehen. 4. Wenn ſein Herr ihm ein Weib gibt, und ſie gebiert ihm Söhne oder Töchter: ſo ſoll das Weib und ihre Kinder dem Herrn ſeyn, und er ſoll ausgehen für ſich. 5. Wenn aber der Knecht ſpricht: Ich liebe meinen Herrn, mein Weib und meine Söhne, ich will nicht frei ausgehen: 6. ſo bringe ihn ſein Herr vor Gott, [1]) und ſtelle ihn an die Thüre oder an die Pfoſte, und ſein Herr durchbohre ſein Ohr mit einer Pfrieme, daß er ihm diene auf ewig. 7. So jemand ſeine Tochter verkaufet zur Magd, ſoll ſie nicht ausgehen, wie die Knechte ausgehen. 8. Wenn ſie dem Herrn mißfällt, daß er ſie nicht für ſich beſtimmet, ſo laſſe er ſie loskaufen: unter ein fremdes Volk hat er nicht Macht, ſie zu verkaufen, indem er ſie verriethe. [2]) 9. Und wenn er ſie ſeinem Sohne beſtimmet, ſo ſoll er an ihr thun nach dem Rechte der Töchter. 10. Wenn er ihm eine andere nimmt, ſo ſoll er ihren Unterhalt, ihre Kleidung und ihre Beiwohnung nicht mindern. 11. Und wenn er dieſe drei Dinge ihr nicht thut, ſo gehe ſie aus umſonſt, ohne Geld.

12. Wer einen Menſchen ſchlägt, daß er ſtirbt, der ſoll getödtet werden. 13. Wer aber nicht nachgetrachtet, und Gott hat von ungefähr in ſeine Hand fallen laſſen, ſo will ich dir einen Ort beſtimmen, wohin er fliehen ſoll. 14. So aber jemand frevelt gegen den anderen, daß er ihn mordet mit Hinterliſt: von meinem Altar ſollſt du ihn nehmen, daß er ſterbe. 15. Und wer ſeinen Vater und ſeine Mutter ſchlägt, der ſoll getödtet werden. 16. Und wer einen Menſchen ſtiehlt, und ihn verkaufet, oder behält, der ſoll getödtet werden. 17. Und wer ſeinem Vater und ſeiner Mutter fluchet, der ſoll getödtet werden. 18. Und ſo Leute ſich zanken, und einer den andern ſchlägt mit einem Steine oder mit der Fauſt, und er ſtirbt nicht, und fällt darnieder aufs Lager; 19. wenn er aufſtehet und gehet aus an ſeinem Stabe: ſo ſoll, der ihn ſchlug, ungeſtraft ſeyn; nur ſeine Verſäumniß ſoll er bezahlen, und ihn heilen laſſen. 20. Und ſo jemand ſeinen Knecht oder ſeine Magd ſchlägt mit dem Stabe, und ſie ſterben unter ſeiner Hand, ſo ſoll es gerochen werden; 21. nur wenn ſie einen oder zween Tage leben bleiben, ſo ſoll

1) Hebr. Text: 15.

1) D. h. vor Gericht.

2) D. h. treulos an ihr handelte. And. wenn er ſie verſchmähet.

Digitized by Google

es nicht gerochen werden; denn es iſt ſein Geld. 22. Und ſo Leute ſich mit einander zanken, und ſchlagen eine ſchwangere Frau, daß ihre Frucht abgehet, und ihr iſt kein Schade geſchehen: ſo ſoll er um Geld geſtraft werden, wie viel ihm der Mann des Weibes auflegt, und ſoll es geben vor [1]) Schiedsrichtern. 23. Wenn aber Schade geſchehen, ſo ſollſt du Leben geben um Leben, 24. Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß, 25. Brandmaal um Brandmaal, Wunde um Wunde, Beule um Beule. 26. Und ſo jemand das Auge ſeines Knechtes oder das Auge ſeiner Magd ſchlägt, und es verderbet: ſo ſoll er ſie als frei entlaſſen für ihr Auge. 27. Und wenn er den Zahn ſeines Knechtes oder den Zahn ſeiner Magd ausſchlägt, ſo ſoll er ſie als frei entlaſſen für ihren Zahn. 28. Und ſo ein Ochſe einen Mann ſtößet oder eine Frau, daß ſie ſterben, ſo ſoll der Ochſe geſteiniget, und ſein Fleiſch nicht gegeſſen werden, aber der Herr des Ochſen ſoll ungeſtraft ſeyn. 29. Wenn aber der Ochſe ſtößig geweſen ſeit geſtern und ehegeſtern, und man hat ſeinen Herrn gewarnet, und er hat ihn nicht verwahret, und er hat einen Mann oder ein Weib getödtet: ſo ſoll der Ochſe geſteiniget, und auch ſein Herr ſoll getödtet werden. 30. Wenn eine Sühne ihm auferlegt wird, ſo zahle er die Löſung ſeines Lebens, wie viel ihm auferlegt iſt. 31. Mag er einen Sohn oder eine Tochter ſtoßen, ſo ſoll ihm nach dieſem Rechte geſchehen. 32. Wenn der Ochſe einen Knecht oder eine Magd ſtößet, ſo ſoll er dreißig Seckel Silber ſeinem Herrn zahlen, und der Ochſe ſoll geſteiniget werden. 33. Und ſo jemand eine Grube aufthut, oder ſo jemand eine Grube gräbt, und ſie nicht bedecket, und es fällt ein Ochſe oder Eſel hinein: 34. ſo ſoll der Herr der Grube erſtatten, Geld ſoll er dem Herrn bezahlen, und das Todte ſoll ſein ſeyn. 35. Und ſo jemandes Ochſe den Ochſen des andern ſtößet, daß er ſtirbt, ſo ſollen ſie den lebendigen Ochſen verkaufen, und ſeinen Preis theilen, und auch den todten theilen. 36. Iſt es aber bekannt, daß der Ochſe ſtößig geweſen ſeit geſtern und ehegeſtern, und ſein Herr hat ihn nicht verwahret, ſo ſoll er Ochſen für Ochſen erſtatten, und der todte ſoll ſein ſeyn.

XXII. 1. [1]) So jemand einen Ochſen ſtiehlt oder ein Schaf, und ſchlachtet es, oder verkauft es: ſo ſoll er fünf Ochſen erſtatten für den Ochſen, und vier Schafe für das Schaf. 2. [2]) Wenn beim Einbruche der Dieb betroffen wird, und geſchlagen, daß er ſtirbt, ſo hat man keine Blutſchuld. 3. Wenn aber die Sonne aufgegangen über ihm, ſo hat man Blutſchuld. Er ſoll wieder erſtatten; wenn er nichts hat, ſo ſoll er verkauft werden für ſeinen Diebſtahl. 4. Wenn ſich das Geſtohlene in ſeiner Hand findet, es ſei Ochſe oder Eſel oder Schaf, lebendig: ſo ſoll er das Doppelte erſtatten. 5. So jemand ein Feld oder einen Weinberg abweidet, und ſein Vieh hintreibt, und es weiden läſſet auf dem Felde eines andern: ſo ſoll er das Beſte von ſeinem Felde und das Beſte von ſeinem Weinberge erſtatten. 6. So Feuer auskommt, und ergreift die Dornen, und es wird ein Garbenhaufe oder die Saat oder das Feld verzehrt: ſo ſoll erſtatten, wer den Brand angeſteckt. 7. So jemand dem andern Geld oder Geräthe gegeben zur Verwahrung, und es wird geſtohlen aus dem Hauſe des Mannes: wenn der Dieb gefunden wird, ſo ſoll er das Doppelte erſtatten. 8. Wenn der Dieb nicht gefunden wird, ſo ſoll der Herr des Hauſes vor Gott [3]) treten, ob er nicht ſeine Hand gelegt an die Sache des andern. 9. Ueber jeden Handel wegen Vergehen, über Ochs, über Eſel, über Schaf, über Kleidung, über alles Verlorne, wovon man ſagt, das iſt es: vor Gott ſoll beider Handel kommen; wen Gott verdammet, der ſoll das Doppelte dem andern erſtatten. 10. So jemand dem andern einen Eſel oder

1) Oder: bei, unter, mit Zuziehung; oder: durch, nach Entſcheidung.

1) Hebr. Text: XXI, 37.
2) Hebr. Text: XXII, 1.
3) D. h. vor Gericht.

Digitized by Google

Ochſen oder Schaf oder irgend ein Vieh gibt zur Verwahrung, und es ſtirbt, oder wird beſchädiget, oder weggetrieben, ohne daß es jemand ſiehet: 11. ſo ſoll der Eid bei Jehova entſcheiden zwiſchen beiden, ob er nicht ſeine Hand gelegt an die Sache des andern, und der Herr ſolls annehmen, und er ſoll nicht erſtatten. 12. Wenn es geſtohlen worden aus ſeinem Hauſe, ſo ſoll er es dem Herrn erſtatten. 13. Wenn es zerriſſen worden, ſo ſoll er es zum Zeugen bringen; das Zerriſſene ſoll er nicht erſtatten. 14. Und ſo jemand [ein Vieh] von dem andern entlehnet, und es wird beſchädiget, oder ſtirbt, da der Herr nicht dabei iſt: ſo ſoll er es erſtatten. 15. Wenn ſein Herr dabei iſt, ſo ſoll er es nicht erſtatten; wenn es gemiethet iſt, ſo iſt es für ſein Miethgeld gekommen.[1]) 16. Und ſo jemand eine Jungfrau verführet, welche nicht verſprochen iſt, und lieget bei ihr: ſo ſoll er ſie ſich kaufen zum Weibe. 17. Wenn ihr Vater ſich weigert, ſie ihm zu geben, ſoll er ſo viel Geld darwägen, als der Kaufpreis der Jungfrau. 18. Eine Zauberin ſollſt du nicht leben laſſen. 19. Wer bei einem Viehe liegt, der ſoll getödtet werden. 20. Wer andern Göttern opfert außer Jehova allein, der ſoll verbannet werden. 21. Und den Fremdling ſollſt du nicht drücken noch drängen; denn Fremdlinge ſeid ihr geweſen im Lande Aegypten. 22. Witwen und Waiſen ſollt ihr nicht unterdrücken. 23. Wenn du ſie unterdrückeſt, ſo [2]) ſie ſchreien zu mir, ſo werde ich ihr Geſchrei erhören, 24. und mein Zorn entbrennet, und ich tödte euch durchs Schwert, und eure Weiber werden Witwen, und eure Söhne Waiſen. 25. Wenn du Geld leiheſt meinem Volke, dem Armen neben dir, ſo ſollſt du nicht gegen ihn ſeyn wie der Wucherer; ihr ſollt ihm nicht Zins auflegen. 26. Wenn du das Kleid deines Nächſten zum Pfande nimmſt, ſo ſollſt du es ihm bis zum Untergange der Sonne zurückgeben. 27. Denn es iſt ſeine einzige Decke, ſein Kleid für ſeine Haut: worauf ſoll er liegen? Und es geſchieht, wenn er zu mir ſchreiet, ſo erhöre ich ihn; denn ich bin gnädig. 28. Gott ſollſt du nicht läſtern, und einem Fürſten deines Volkes nicht fluchen. 29. Mit der Fülle [deiner Tenne] und dem Ausfluſſe [deiner Kelter][1]) ſollſt du nicht zögern. Die Erſtgeburt deiner Söhne ſollſt du mir geben. 30. Alſo ſollſt du thun mit deinem Ochſen, mit deinem Schafe: ſieben Tage ſollen ſie bei der Mutter ſeyn, am achten ſollſt du mir ſie geben. 31. Und heilige Leute ſollt ihr mir ſeyn, und ſollt kein Fleiſch, das auf dem Felde zerriſſen worden, eſſen; dem Hunde ſollt ihr es vorwerfen.

XXIII. 1. Du ſollſt kein falſches Gerücht ausſprechen; du ſollſt nicht dem Frevler die Hand bieten, ein ungerechter Zeuge zu ſeyn. 2. Du ſollſt der Menge nicht folgen zum Böſen; du ſollſt nicht bei einem Rechtshandel zeugen, ſo daß du dich der Menge nach neigeſt, [das Recht] zu beugen. 3. Auch den Armen ſollſt du nicht begünſtigen in ſeinem Rechtshandel. 4. So du den Ochſen deines Feindes oder ſeinen Eſel irrend triffſt, ſo ſollſt du ihm denſelben zurückführen. 5. So du den Eſel deines Haſſers ſieheſt unter ſeiner Laſt liegen, ſo ſollſt du dich hüten, ihn demſelben zu überlaſſen; verlaſſen ſollſt du ihn mit demſelben.[2]) 6. Du ſollſt das Recht des Armen nicht beugen in ſeinem Rechtshandel. 7. Von der Sache der Lüge ſollſt du ferne ſeyn, und den Unſchuldigen und Gerechten ſollſt du nicht morden; denn ich laſſe den Frevler nicht ungeſtraft. 8. Und Geſchenke ſollſt du nicht nehmen; denn Geſchenke blenden die Sehenden, und verkehren die Sache der Gerechten. 9. Und den Fremdling ſollſt du nicht drücken, denn ihr wiſſet, wie es dem Fremdlinge zu Muthe iſt; denn Fremdlinge

1) Oder: ſo geht es [der Verluſt] in das Miethgeld ein. And. wenn es der Miethling war, der für ſein Miethgeld kam.
2) And. wenn du ſie unterdrückeſt — — denn wenn.

1) D. h. mit der Erſtlingsgabe davon.
2) And. . . . . liegen, und du willſt unterlaſſen, ihm die Bande zu löſen: [ſo hüte dich, es zu thun,] löſen ſollſt du ſie mit ihm.

Digitized by Google

ſeid ihr geweſen im Lande Aegypten. 10. Und ſechs Jahre ſollſt du dein Land beſäen, und ſein Erzeugniß einſammeln. 11. Aber im ſiebenten ſollſt du es ruhen und liegen laſſen, daß die Armen deines Volkes davon eſſen; und was ſie übrig laſſen, ſoll das Wild des Feldes eſſen; alſo ſollſt du thun mit deinem Weinberge und deinem Oelgarten. 12. Sechs Tage ſollſt du dein Geſchäft thun, aber am ſiebenten Tage ſollſt du ruhen, auf daß dein Ochſe und dein Eſel raſte, und der Sohn deiner Magd und der Fremdling ſich erhole.

13. Und Alles, was ich euch geſagt, ſollt ihr beobachten, und den Namen andrer Götter ſollt ihr nicht nennen; er ſoll nicht gehört werden in eurem Munde.

14. Dreimal ſollſt du mir ein Feſt feiern im Jahre. 15. Das Feſt des Ungeſäuerten ſollſt du beobachten; ſieben Tage ſollſt du Ungeſäuertes eſſen, ſo wie ich dir geboten, zur Zeit des Aehren-Mondes; denn in ihm biſt du aus Aegypten gezogen; und vor meinem Angeſichte ſoll man nicht leer erſcheinen; 16. und das Feſt der Ernte, der Erſtlinge deiner Früchte, die du auf dem Felde geſäet; und das Feſt der Einſammlung im Ausgange des Jahres, wenn du deine Früchte eingeſammelt vom Felde. 17. Dreimal im Jahre ſollen all deine Mannsbilder erſcheinen vor dem Angeſichte des Herrn, Jehovas. 18. Du ſollſt nicht bei Sauerteig opfern das Blut meines Opfers, und nicht ſoll das Fett von meinem Feſte bleiben bis zum Morgen. 19. Das Erſte von den Erſtlingen deines Landes ſollſt du bringen ins Haus Jehovas, deines Gottes. Du ſollſt ein Böckchen nicht kochen in der Milch ſeiner Mutter.

20. Siehe, ich ſende einen Engel vor dir her, dich zu bewahren auf dem Wege, und dich zu bringen an den Ort, den ich bereitet. 21. hüte dich vor ſeinem Angeſichte, und gehorche ſeiner Stimme, ſei nicht widerſpenſtig gegen ihn; denn nicht wird er eure Vergehungen vergeben, denn mein Name iſt in ihm. 22. Wenn du aber ſeiner Stimme gehorcheſt, und thueſt alles, was ich rede: ſo befeinde ich deine Feinde, und dränge deine Dränger. 23. Denn mein Engel ſoll vor dir hergehen, daß er dich bringe in das Land der Amoriter und der Hethiter und der Phereſiter und der Cananiter, der Heviter und der Jebuſiter, und ich vertilge ſie. 24. Du ſollſt nicht ihre Götter anbeten, und ihnen nicht dienen, und nicht thun nach ihrem Thun, ſondern zerſtören ſollſt du ſie, und ihre Bildſäulen zerbrechen. 25. Und dienet Jehova, eurem Gott, ſo ſegnet er dein Brod und dein Waſſer, und ich entferne Krankheit aus deiner Mitte. 26. Keine Fehlgebärende, noch Unfruchtbare ſoll in deinem Lande ſeyn; die Zahl deiner Tage will ich voll machen. 27. Mein Schrecken will ich vor dir herſenden, und ich verwirre alle Völker, zu denen du kommſt, und laſſe alle deine Feinde vor dir den Rücken wenden. 28. Und ich ſende Horniſſen [1]) vor dir her, daß ſie vertreiben die Heviter, die Cananiter und die Hethiter vor dir. 29. Ich will ſie nicht vor dir vertreiben in Einem Jahre, auf daß das Land nicht wüſte werde, und nicht wider dich ſich mehre das Wild des Feldes. 30. Nach und nach will ich ſie vertreiben vor dir, bis daß du dich vermehreſt, und das Land beſitzeſt. 31. Und ich ſetze deine Grenze vom Schilfmeere bis ans Meer der Philiſter, und von der Wüſte bis an den Strom; denn ich will in deine Hand geben die Einwohner des Landes, und ſie vertreiben vor dir. 32. Du ſollſt mit ihnen und mit ihren Göttern keinen Bund ſchließen; 33. ſie ſollen nicht wohnen in deinem Lande, damit ſie dich nicht verführen zur Sünde wider mich; denn wo du ihren Göttern dieneſt, ſo wird dirs zum Fallſtricke ſeyn.

Cap. XXIV.

Feierliche Beſtätigung und Annahme der Geſetze vom Volke; Moſe beſteigt abermals den Berg.

XXIV. 1. Zu Moſe aber ſprach er: Steige herauf zu Jehova, du und Aaron, Nadab und Abihu und ſiebenzig von den Aelteſten Israels, und betet an von ferne.

1) And. Landplagen.

Digitized by Google

2. Und Moſe nahe ſich allein zu Jehova, ſie aber ſollen ſich nicht nahen, und auch das Volk komme nicht mit ihm herauf.

3. Und ſo kam Moſe, und erzählete dem Volke alle Worte Jehovas und alle die Geſetze; und es antwortete das Volk mit Einer Stimme, und ſprach: Alle Worte, welche Jehova geredet, wollen wir thun. 4. Da ſchrieb Moſe alle Worte Jehovas, und machte ſich frühe auf am Morgen, und bauete einen Altar unten am Berge, und zwölf Säulen, nach den zwölf Stämmen Israels. 5. Und er ſandte die Jünglinge aus den Söhnen Israels, daß ſie Brandopfer opferten und Jehova Dankopfer ſchlachteten von Rindern. 6. Und Moſe nahm die Hälfte des Blutes, und thats in Schalen, und die [andere] Hälfte des Blutes ſprengete er an den Altar. 7. Und er nahm das Buch des Bundes, und las es vor den Ohren des Volkes, und ſie ſprachen: Alles, was Jehova geredet, wollen wir thun und gehorchen. 8. Und Moſe nahm das Blut, und ſprengete es auf das Volk, und ſprach: Siehe, das iſt das Blut des Bundes, welchen Jehova ſchließet mit euch über alle dieſe Geſetze.

9. Da ſtieg hinauf Moſe und Aaron, Nadab und Abihu und ſiebenzig von den Aelteſten Israels. 10. Und ſie ſchaueten den Gott Israels, und unter ſeinen Füßen war es, wie Arbeit von durchſichtigem Sapphir und wie der Himmel ſelbſt an Klarheit. 11. Er legte aber nicht ſeine Hand an die Edeln der Söhne Israels; und ſie ſchaueten Gott, und aßen und tranken.

12. Und Jehova ſprach zu Moſe: Steige herauf zu mir auf den Berg, und ſei daſelbſt, ſo will ich dir ſteinerne Tafeln geben, und Geſetz und Gebot, das ich geſchrieben, ſie zu belehren. 13. Da machte ſich Moſe auf, und Joſua, ſein Diener, und Moſe ſtieg auf den Berg Gottes. 14. Er ſprach aber zu den Aelteſten: Bleibet hie, bis daß wir zurückkehren zu euch: und ſiehe, Aaron und Hur ſind bei euch; wer einen Handel hat, der trete vor ſie. 15. Und ſo ſtieg Moſe auf den Berg. Und die Wolke bedeckte den Berg, 16. und die Herrlichkeit Jehovas ruhete auf dem Berge Sinai, und ihn bedeckte die Wolke ſechs Tage. Und er rief Moſen am ſiebenten Tage aus der Wolke. 17. Und das Anſehen der Herrlichkeit Jehovas war wie freſſend Feuer auf der Spitze des Berges vor den Augen der Söhne Israels. 18. Und Moſe ging hinein in die Wolke, und ſtieg auf den Berg, und Moſe war auf dem Berge vierzig Tage und vierzig Nächte.

Cap. XXV.

Jehova befiehlt eine Beiſteuer zum Bau der Stiftshütte; die Verfertigung der Lade, des Tiſches, des Leuchters.

XXV. 1. Da redete Jehova zu Moſe, und ſprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, daß ſie mir Gaben bringen; von einem jeglichen, den ſein Herz treibt, ſollt ihr meine Gaben nehmen. 3. Und das ſind die Gaben, welche ihr von ihnen nehmen ſollt: Gold und Silber und Kupfer; 4. und blauen Purpur und rothen Purpur und Karmeſin und Byſſus [1]) und Ziegenhaare; 5. und rothe Widderfelle und Seehundfelle und Acazienholz; 6. Oel für den Leuchter, Specereien zum Salböl und zum wohlriechenden Rauchwerk; 7. Onychſteine und andere gefaßte Steine zum Schulterkleid und zum Schildlein. 8. Und ſie ſollen mir ein Heiligthum machen, daß ich wohne in ihrer Mitte. 9. Ganz ſo, wie ich dir das Vorbild der Wohnung zeige, und das Vorbild aller ihrer Geräthe, alſo ſollt ihrs machen. 10. Und machet eine Lade von Acazienholz, zwo Ellen und eine halbe ihre Länge, und eine Elle und eine halbe ihre Breite, und eine Elle und eine halbe ihre Höhe. 11. Und überziehe ſie mit reinem Golde, inwendig und auswendig ſollſt du ſie überziehen; und mache daran einen Rand von Gold ringsum. 12. Und gieße dazu vier Rinken von Gold, und thue ſie an ihre vier Ecken; zween Rinken an ihrer einen Seite, und zween Rinken an ihrer andern Seite. 13. Und mache

1) Feine Leinwand oder Baumwollenſtoff.

Digitized by Google

Stangen von Acazienholz, und überziehe ſie mit Golde. 14. Und ſtecke die Stangen in die Rinken an den Seiten der Lade, um die Lade zu tragen mit ihnen. 15. In den Rinken der Lade ſollen die Stangen ſeyn; ſie ſollen nicht wegkommen aus ihnen. 16. Und lege in die Lade das Geſetz, welches ich dir geben werde. 17. Und mache einen Deckel von reinem Golde, zwo Ellen und eine halbe ſeine Länge, und eine Elle und eine halbe ſeine Breite. 18. Und mache zween Cherubs von Gold; von abgerundeter Arbeit ſollſt du ſie machen an den beiden Enden des Deckels. 19. Und mache einen Cherub an dieſem Ende, und einen Cherub an dem andern Ende; an dem Deckel ſollſt du die Cherubs machen, an ſeinen beiden Enden. 20. Und die Cherubs ſollen ihre Fügel ausbreiten darüber hin, überdeckend mit ihren Flügeln den Deckel, und ihre Angeſichter gegen einander über; auf den Deckel ſollen die Angeſichter der Cherubs gerichtet ſeyn. 21. Und thue den Deckel auf die Lade oben auf, und in die Lade ſollſt du das Geſetz legen, welches ich dir geben werde. 22. Und ich will mit dir zuſammenkommen daſelbſt, und will mit dir reden vom Deckel herab zwiſchen den zween Cherubs hervor, die auf der Lade des Geſetzes ſind, alles, was ich dir gebieten werde an die Söhne Israels.

23. Und mache einen Tiſch von Acazienholz, zwo Ellen ſeine Länge, und eine Elle ſeine Breite, und eine Elle und eine halbe ſeine Höhe. 24. Und überziehe ihn mit reinem Golde, und mache daran einen Rand von Gold ringsum. 25. Und mache daran eine Leiſte, eine Handbreit hoch, ringsum, und mache einen Rand von Gold an ſeine Leiſte ringsum. 26. Und mache daran vier Rinken von Gold, und ſetze die Rinken an die vier Ecken an ſeinen vier Füßen. 27. Nahe unter der Leiſte ſollen die Rinken ſeyn, als Behälter der Stangen, um den Tiſch zu tragen. 28. Und mache die Stangen von Acazienholz, und überziehe ſie mit Golde, daß man mit ihnen den Tiſch trage. 29. Und mache ſeine Schüſſeln und ſeine Becher und ſeine Kannen und ſeine Schalen, mit welchen [das Trankopfer] ausgegoſſen werde; von reinem Golde ſollſt du ſie machen. 30. Und lege auf den Tiſch Schaubrode vor mich beſtändig.

31. Und mache einen Leuchter von reinem Golde, von abgerundeter Arbeit ſollſt du den Leuchter machen, ſeinen Schaft und ſein Rohr; Kelche und Knäufe und Blumen ſollen an ihm ſeyn. 32. Und ſechs Röhre ſollen hervorgehen aus ſeinen Seiten, drei Röhre des Leuchters aus ſeiner einen Seite, und drei Röhre des Leuchters aus ſeiner andern Seite. 33. Drei mandelblüthförmige Kelche an dem einen Rohre, mit Knauf und Blume, und drei mandelblüthförmige Kelche an dem andern Rohre, mit Knauf und Blume: alſo an den ſechs Röhren, die aus dem Leuchter hervorgehen. 34. Und an dem Leuchter vier Kelche, mandelblüthförmig, mit ihren Knäufen und Blumen; 35. und ein Knauf unter zwei Röhren an ihm, und ein Knauf unter zwei Röhren an ihm, und ein Knauf unter zwei Röhren an ihm, an den ſechs Röhren, die aus dem Leuchter hervorgehen: 36. Knäufe und Röhre ſollen an ihm ſeyn, alles von abgerundeter Arbeit, reines Gold. 37. Und mache ſeiner Lampen ſieben, und ſetze ſeine Lampen auf, daß ſie vorwärts ſcheinen; 38. und ſeine Lichtſchneuzen und Zangen von reinem Golde. 39. Aus einem Talente reines Goldes ſoll man ihn machen mit all dieſen Geräthen. 40. Und ſiehe zu, und mache ſelbiges nach dem Vorbilde, welches dir gezeiget wird auf dem Berge.

Cap. XXVI.

Entwurf der Stiftshütte.

XXVI. 1. Und die Wohnung ſollſt du machen aus zehen Teppichen, von gezwirntem Byſſus und blauem und rothem Purpur und Karmeſin; mit Cherubs, von Kunſtweber-Arbeit ſollſt du ſie machen. 2. Die Länge des einen Teppichs acht und zwanzig Ellen, und die Breite vier Ellen des einen Teppichs; Ein Maß ſollen alle Teppiche haben. 3. Fünf Teppiche ſollen zuſammen-

Digitized by Google

gefüget werden, einer an den andern, und fünf Teppiche zuſammengefüget, einer an den andern. 4. Und mache Schleifen von blauem Purpur an dem Saume des einen Teppichs am Ende bei der Zuſammenfügung; und alſo ſollſt du thun am Saume des äußerſten Teppichs bei der zweiten Zuſammenfügung. 5. Fünfzig Schleifen ſollſt du machen an dem einen Teppiche, und fünfzig Schleifen ſollſt du machen an das Ende des Teppichs bei der zweiten Zuſammenfügung; gegenüberſtehend die Schleifen eine der andern. 6. Und mache fünfzig Haken von Gold, und füge die Teppiche zuſammen, einen an den andern, mit den Haken, daß die Wohnung ein Ganzes ſei.

7. Und mache Teppiche von Ziegenhaaren, zum Zelte über die Wohnung; eilf Teppiche ſollſt du machen. 8. Die Länge des einen Teppichs dreißig Ellen, und die Breite vier Ellen des einen Teppichs; Ein Maß ſollen die eilf Teppiche haben. 9. Und füge zuſammen fünf Teppiche beſonders, und ſechs Teppiche beſonders, und mache doppelt den ſechſten Teppich an der Vorderſeite des Zeltes. 10. Und mache fünfzig Schleifen an den Saum des einen äußerſten Teppichs bei der Zuſammenfügung, und fünfzig Schleifen an den Saum des Teppichs bei der zweiten Zuſammenfügung. 11. Und mache fünfzig Haken von Kupfer, und thue die Haken in die Schleifen, und füge das Zelt zuſammen, daß es eines ſei. 12. Und das Ueberhangende, was übrig iſt an den Teppichen des Zeltes, der halbe Teppich, der übrig iſt, ſoll überhangen an der Hinterſeite des Zeltes. 13. Und die Elle von der einen Seite, und die Elle von der andern Seite, von dem Uebrigen an der Länge der Teppiche des Zeltes, ſoll überhangen an den beiden Seiten der Wohnung, ſie zu bedecken. 14. Und mache eine Decke dem Zelte von rothen Widderfellen, und eine Decke von Seehundfellen oben drüber.

15. Und mache die Bretter zu der Wohnung von Acazienholz, ſtehende. 16. Zehen Ellen die Länge des Brettes, und eine Elle und eine halbe die Breite des einen Brettes. 17. Zween Zapfen an dem einen Brette, gleichſtehend einer dem andern, alſo ſollſt du machen an den Brettern der Wohnung. 18. Und mache die Bretter zur Wohnung, zwanzig an der Seite gegen Mittag ſüdlich, 19. und vierzig ſilberne Füße ſollſt du machen unter die zwanzig Bretter, zween Füße unter das eine Brett, für ſeine zween Zapfen, und zween Füße unter das andere Brett, für ſeine zween Zapfen; 20. und an der andren Seite der Wohnung gegen Mitternacht zwanzig Bretter, 21. und vierzig ſilberne Füße, zween Füße unter das eine Brett, und zween Füße unter das andere Brett. 22. Und an der Hinterſeite der Wohnung gegen Abend ſollſt du ſechs Bretter machen; 23. und zwei Bretter ſollſt du machen an den Ecken der Wohnung an der Hinterſeite; 24. und ſie ſollen doppelt ſeyn unterhalb, und zugleich ſollen ſie doppelt ſeyn oben, am erſten Rinken; alſo ſoll es mit beiden ſeyn, an den beiden Ecken ſollen ſie ſeyn. 25. Und es ſeien acht Bretter und ihre ſilberne Füße, ſechszehen Füße, zween Füße unter dem einen Brette, und zween Füße unter dem andern Brette.

26. Und mache Riegel von Acazienholz, fünf zu den Brettern der einen Seite der Wohnung, 27. und fünf Riegel zu den Brettern der andern Seite der Wohnung, und fünf Riegel zu den Brettern der Seite der Wohnung an der Hinterſeite gegen Abend. 28. Und der mittelſte Riegel ſoll an der Mitte der Bretter durchgehen von einem Ende zum andern. 29. Und die Bretter ſollſt du mit Gold überziehen, und ihre Rinken ſollſt du von Gold machen, als Behälter der Riegel, 30. und überziehe die Riegel mit Gold. Und ſo richte die Wohnung auf nach ihrer Weiſe, wie dir gezeiget worden auf dem Berge.

31. Und mache einen Vorhang von blauem und rothem Purpur und Karmeſin und gezwirntem Byſſus; von Kunſtweber-Arbeit ſoll man ihn machen, mit Cherubs. 32. Und thue ihn an vier Säulen von Aca-

Digitized by Google

zienholz, überzogen mit Gold, ihre Nägel von Gold, auf vier Füßen von Silber. 33. Und thue den Vorhang unter die Haken [mit welchen die Teppiche zuſammengefüget werden], und bringe dahin innerhalb des Vorhangs die Lade des Geſetzes, daß der Vorhang ſcheide zwiſchen dem Heiligen und dem Allerheiligſten. 34. Und thue den Deckel auf die Lade des Geſetzes im Allerheiligſten. 35. Und ſtelle den Tiſch außen vor den Vorhang, und den Leuchter dem Tiſche gegenüber, an die Seite der Wohnung gegen Süden, und den Tiſch ſollſt du an die Seite gegen Mitternacht thun.

36. Und mache einen Vorhang in die Thüre des Zeltes, von rothem und blauem Purpur und Karmeſin und gezwirntem Byſſus, von Buntwirker-Arbeit. 37. Und mache zu dem Vorhang fünf Säulen von Acazienholz, und überziehe ſie mit Gold, ihre Nägel von Gold, und gieße dazu fünf Füße von Kupfer.

Cap. XXVII.

Vom Brandopferaltar, Vorhof und heiligem Oele.

XXVII. 1. Und mache den Altar von Acazienholz, fünf Ellen die Länge, und fünf Ellen die Breite; geviert ſoll der Altar ſeyn, und drei Ellen ſeine Höhe. 2. Und mache ſeine Hörner an ſeine vier Ecken; an ihm ſollen ſeine Hörner ſeyn; und überziehe ihn mit Kupfer. 3. Und mache ſeine Töpfe, die Aſche wegzuthun, und ſeine Schaufeln und ſeine Schalen und ſeine Gabeln und ſeine Kohlpfannen; alle ſeine Geräthe ſollſt du von Kupfer machen. 4. Und mache ihm ein Gitter, von netzförmiger Arbeit, von Kupfer, und mache an das Netz vier Rinken von Kupfer, an ſeine vier Enden. 5. Und ſetze es unter die Einfaſſung des Altars unterhalb, daß das Netz gehe bis an die Hälfte des Altars. 6. Und mache Stangen an den Altar, Stangen von Acazienholz, und überziehe ſie mit Kupfer. 7. Und man ſtecke ſeine Stangen in die Rinken, daß die Stangen an beiden Seiten des Altars ſeien, ihn zu tragen. 8. Hohl von Brettern ſollſt du ihn machen; ſo wie man es dir gezeigt auf dem Berge, alſo ſollen ſie es machen.

9. Und mache den Vorhof der Wohnung: an der Seite gegen Mittag ſüdlich Umhänge zum Vorhofe von gezwirntem Byſſus, hundert Ellen die Länge, an der einen Seite, 10. und ſeine Säulen, zwanzig, und ihre Füße, zwanzig, von Kupfer, die Nägel der Säulen und ihre Stäbe von Silber. 11. Und alſo an der Seite gegen Mitternacht in die Länge, Umhänge, hundert Ellen lang, und ſeine Säulen, zwanzig, und ihre Füße, zwanzig, von Kupfer, die Nägel der Säulen und ihre Stäbe von Silber. 12. Und in die Breite des Vorhofes an der Seite gegen Abend fünfzig Ellen Umhänge, ihre Säulen, zehen, und ihre Füße, zehen. 13. Und in die Breite des Vorhofes an der Seite öſtlich gegen Aufgang fünfzig Ellen: 14. fünfzehen Ellen Umhänge auf der einen Seite, ihre Säulen, drei, und ihre Füße, drei; 15. und auf der andern Seite fünfzehen Ellen Umhänge, ihre Säulen, drei, und ihre Füße, drei. 16. Und am Thore des Vorhofes ein Vorhang von zwanzig Ellen, von blauem und rothem Purpur und Karmeſin und gezwirntem Byſſus, von Buntwirker-Arbeit, ſeine 1) Säulen, vier, und ihre Füße, vier. 17. Alle Säulen des Vorhofes ringsum mit ſilbernen Stäben verſehen, ihre Nägel von Silber und ihre Füße von Kupfer. 18. Die Länge des Vorhofes hundert Ellen, und die Breite fünfzig, und die Höhe fünf Ellen, [die Umhänge] von gezwirntem Byſſus, und ihre Füße von Kupfer. 19. Alle Geräthe der Wohnung zu ihrem ganzen Dienſte und alle ihre Pfähle und alle Pfähle des Vorhofes von Kupfer.

20. Und du ſollſt den Söhnen Israels gebieten, daß ſie zu dir reines, geſtoßenes Baumöl bringen zum Leuchter, um die Lampen aufzuſetzen beſtändig. 21. Im Verſammlungszelt außen vor dem Vorhang, der vor dem Geſetze hänget, ſoll ihn Aaron und ſeine beiden Söhne zurichten, von

1) Eig. ihre (der Teppiche).

Digitized by Google

Abend bis Morgen, vor Jehova. Das ſei eine ewige Gebühr, auf ihre künftigen Geſchlechter hin, von den Söhnen Israels.

Cap. XXVIII.

Prieſterliche Kleidung.

XXVIII. 1. Und du laß vor dich treten Aaron, deinen Bruder, und ſeine Söhne mit ihm, aus den Söhnen Israels, daß ſie mir Prieſter ſeien, Aaron, Nadab und Abihu, Eleaſar und Ithamar, die Söhne Aarons. 2. Und mache heilige Kleider für Aaron, deinen Bruder, zur Pracht und zum Schmucke. 3. Und du ſollſt reden mit allen, die verſtändiges Sinnes ſind, die ich erfüllet mit dem Geiſte der Einſicht, daß ſie die Kleider Aarons machen, ihn zu weihen, daß er mir Prieſter ſei. 4. Und das ſind die Kleider, die ſie machen ſollen: Schildlein und Schulterkleid und Oberkleid und Leibrock von zellförmigem Gewebe, Kopfbund und Gürtel; und ſollen ſo heilige Kleider machen für Aaron, deinen Bruder, und ſeine Söhne, daß ſie mir Prieſter ſeien. 5. Und ſie ſollen dazu nehmen Gold und blauen und rothen Purpur und Karmeſin und Byſſus.

6. Und ſie ſollen das Schulterkleid machen von Gold, blauem und rothem Purpur, Karmeſin und gezwirntem Byſſus, von Kunſtweber-Arbeit. 7. Zwei zuſammengefügte Schulterſtücke ſoll es haben, daß es an ſeinen beiden Enden zuſammengefüget werde. 8. Und ſein Anlege-Bund, der darüber iſt, ſoll von gleicher Arbeit an ihm ſeyn, von Gold, blauem und rothem Purpur und Karmeſin und gezwirntem Byſſus. 9. Und nimm zween Onychſteine, und grabe darauf die Namen der Söhne Israels, 10. ſechs ihrer Namen auf den einen Stein, und die ſechs übrigen Namen auf den zweiten Stein, nach ihren Geſchlechtern. 11. Mit Steinſchneider-Arbeit, mit Siegelſtecherei ſollſt du die beiden Steine ſtechen nach den Namen der Söhne Israels; umgeben mit Faſſungen von Gold ſollſt du ſie machen. 12. Und ſetze die beiden Steine auf die Schulterſtücke des Schulterkleides, als Steine des Gedächtniſſes für die Söhne Israels, daß Aaron ihre Namen trage vor Jehova auf ſeinen beiden Schultern zum Gedächtniß. 13. Und mache Faſſungen von Gold 14. und zwo Ketten von reinem Golde; ſchnurähnlich, von geflochtener Arbeit ſollſt du ſie machen; und ſetze die Ketten, die geflochtenen, an die Faſſungen.

15. Und mache das Schildlein des Urtheils von Kunſtweber-Arbeit; von der Arbeit des Schulterkleides ſollſt du es machen; von Gold, blauem und rothem Purpur und Karmeſin und gezwirntem Byſſus ſollſt du es machen. 16. Geviert ſoll es ſeyn, doppelt, eine Spanne ſeine Länge, und eine Spanne ſeine Breite. 17. Und beſetze es mit eingeſetzten Steinen, vier Reihen von Steinen: die Reihe des Carniols, des Topaſen und des Smaragds die erſte Reihe; 18. und die zweite Reihe ein Carfunkel, ein Sapphir und ein Diamant; 19. und die dritte Reihe ein Opal, ein Achat und ein Amethyſt; 20. und die vierte Reihe ein Chryſolith und ein Onych und ein Jaſpis; gefaßt mit Gold ſollen ſie ſeyn in ihrer Einſetzung. 21. Und der Steine ſollen nach den Namen der Söhne Israels zwölf ſeyn, nach ihren Namen; wie Siegel geſtochen, ein jegliches nach ſeinem Namen, ſollen ſie ſeyn, nach den zwölf Stämmen. 22. Und mache an das Schildlein Ketten, ſchnurähnlich, geflochtener Arbeit, von reinem Golde. 23. Und mache an das Schildlein zween Ringe von Gold, und ſetze die zween Ringe an die beiden Enden des Schildleins. 24. Und thue die zwei goldenen Geflechte in die beiden Ringe an den Enden des Schildleins. 25. Und die beiden andern Enden der beiden Geflechte thue an die beiden Faſſungen, und ſetze ſie an die Schulterſtücke des Schulterkleides vornhin. 26. Und mache zween Ringe von Gold, und ſetze ſie an die beiden Enden des Schildleins an ſeinen Rand, gegen das Schulterkleid zu einwärts. 27. Und mache zween Ringe von Gold, und ſetze ſie an die beiden Schulterſtücke des Schulterkleides, unten vorn hin, gerade bei ſeiner Zuſammen-

Digitized by Google

fügung über dem Bunde. 28. Und ſie ſollen das Schildlein mit ſeinen Ringen an die Ringe des Schulterkleides binden mit Schnüren von blauem Purpur, daß es über dem Bunde ſei, und das Schildlein nicht wegrücke von dem Schulterkleide. 29. Und ſo trage Aaron die Namen der Söhne Iſraels an dem Schildlein des Urtheils auf ſeiner Bruſt, wenn er ins Heiligthum eingehet, zum Gedächtniß vor Jehova beſtändig. 30. Und thue auf das Schildlein des Urtheils das Licht und die Wahrheit, daß ſie auf der Bruſt Aarons ſeien, wenn er vor Jehova eingehet, und Aaron trage das Urtheil der Söhne Iſraels auf ſeiner Bruſt vor Jehova beſtändig.

31. Und mache das Oberkleid unter dem Schulterkleide ganz von blauem Purpur. 32. Und es ſoll ſeine Kopf-Oeffnung ſeyn in ſeiner Mitte; eine Borde ſoll an ſeiner Oeffnung ſeyn ringsum von Weber-Arbeit; wie die Oeffnung eines Panzers ſoll es haben, daß es nicht zerreiße. 33. Und mache an ſeinem Saume ringsum Granatäpfel von blauem und rothem Purpur und Karmeſin, an ſeinem Saume ringsum, und Schellen von Gold zwiſchen ihnen ringsum: 34. eine Schelle von Gold und ein Granatapfel, eine Schelle von Gold und ein Granatapfel an dem Saume des Oberkleides ringsum. 35. Und Aaron ſoll es anhaben beim Dienſte, daß ſein Schall gehöret werde, wenn er ins Heiligthum eingehet vor Jehova, und wenn er herausgehet, daß er nicht ſterbe.

36. Und mache ein Blech von reinem Golde, und ſtich darauf mit Siegelſtecherei: Jehova heilig. 37. Und thue es an eine Schnur von blauem Purpur, und es ſei an dem Kopfbunde; an der Vorderſeite des Kopfbundes ſoll es ſeyn. 38. Und es ſei an der Stirne Aarons, und Aaron trage ſo die Schuld des Geheiligten, welches die Söhne Iſraels heiligen mit all ihren heiligen Gaben, und es ſei an ſeiner Stirne beſtändig, zum Wohlgefallen für ſie vor Jehova. 39. Und webe den Leibrock von Byſſus, und mache einen Kopfbund von Byſſus, und einen Gürtel ſollſt du machen, von Buntwirker-Arbeit. 40. Und den Söhnen Aarons ſollſt du Leibröcke machen, und mache ihnen Gürtel, und Mützen ſollſt du ihnen machen zur Pracht und zum Schmucke. 41. Und bekleide damit Aaron, deinen Bruder, und ſeine Söhne mit ihm, und ſalbe ſie, und weihe und heilige ſie, daß ſie mir Prieſter ſeien. 42. Und mache ihnen Beinkleider von Linnen, um die Scham zu decken; von den Lenden bis an die Schenkel ſollen ſie gehen. 43. Und Aaron und ſeine Söhne ſollen ſie anhaben, wenn ſie eingehen in das Verſammlungszelt, oder wenn ſie dem Altar nahen, zu dienen im Heiligthum, daß ſie nicht eine Schuld tragen, und ſterben; eine ewige Satzung für ihn und ſeinen Samen nach ihm.

Cap. XXIX.

Einweihung der Prieſter und des Altars. Tägliches Opfer.

XXIX. 1. Und das iſt es, was du mit ihnen thun ſollſt, um ſie zu heiligen, daß ſie mir Prieſter ſeien. Nimm einen jungen Stier und zween Widder, fehllos, 2. und ungeſäuerte Brode und ungeſäuerte Kuchen, begoſſen mit Oel, und ungeſäuerte Fladen, geſalbt mit Oel; vom Weißmehl des Waizens ſollſt du ſie machen. 3. Und thue ſie in einen Korb, und bringe ſie dar in dem Korbe, und den Stier und die zween Widder. 4. Und Aaron und ſeine Söhne ſollſt du hinzuführen zur Thüre des Verſammlungszeltes, und ſie waſchen mit Waſſer. 5. Und nimm die Kleider, und bekleide Aaron mit dem Leibrocke und dem Oberkleide und dem Schulterkleide und dem Schildlein, und lege ihn an mit dem Bunde des Schulterkleides. 6. Und ſetze den Kopfbund auf ſein Haupt, und thue das heilige Abzeichen an den Kopfbund. 7. Und nimm das Salböl, und gieße es auf ſein Haupt, und ſalbe ihn. 8. Und ſeine Söhne ſollſt du hinzuführen, und ſie bekleiden mit den Leibröcken. 9. Und umgürte ſie mit dem Gürtel, Aaron und ſeine Söhne, und binde ihnen die Mützen um. Und ſo ſei ihnen das Prieſterthum eigen, als ewiges Recht, und ſo weihe Aaron ein und ſeine Söhne.

Digitized by Google

10. Und bringe den Stier dar vor das Verſammlungszelt, und es ſollen Aaron und ſeine Söhne ihre Hände auf das Haupt des Stieres legen. 11. Und ſchlachte den Stier vor Jehova, vor der Thüre des Verſammlungszeltes. 12. Und nimm vom Blute des Stieres, und ſtreiche es an die Hörner des Altars mit deinem Finger, und alles [übrige] Blut ſollſt du an den Boden des Altars gießen. 13. Und nimm alles Fett, welches die Eingeweide decket, und das Netz über der Leber [1]) und die beiden Nieren und das Fett an ihnen, und zünde es an auf dem Altar. 14. Und das Fleiſch des Stieres und ſeine Haut und ſeinen Miſt ſollſt du mit Feuer verbrennen außerhalb des Lagers: es iſt ein Sündopfer. 15. Und den einen Widder ſollſt du nehmen, und es ſollen Aaron und ſeine Söhne ihre Hände auf das Haupt des Widders legen. 16. Und ſchlachte den Widder, und nimm ſein Blut, und ſprenge es an den Altar ringsum. 17. Und den Widder zerſtücke in ſeine Stücke, und waſche ſeine Eingeweide und Beine, und lege ſie auf ſeine Stücke und auf ſeinen Kopf. 18. Und verbrenne den ganzen Widder auf dem Altar: als Brandopfer für Jehova, zum lieblichen Geruch, als Feuerung Jehovas. 19. Und nimm den zweiten Widder, und es ſollen Aaron und ſeine Söhne ihre Hände auf das Haupt des Widders legen. 20. Und ſchlachte den Widder, und nimm von ſeinem Blute, und ſtreiche es an das rechte Ohrläppchen Aarons und an das rechte Ohrläppchen ſeiner Söhne und an den rechten Daumen ihrer Hände und an ihren rechten großen Fußzehen, und ſprenge das Blut an den Altar ringsum. 21. Und nimm von dem Blute auf dem Altar und von dem Salböl, und ſprütze es auf Aaron und auf ſeine Kleider, und auf ſeine Söhne und auf ihre Kleider, daß er geheiligt werde und ſeine Kleider, und ſeine Söhne und ihre Kleider. 22. Und nimm von dem Widder das Fett und den Fett-Schwanz und das Fett, welches die Eingeweide decket, und das Netz über der Leber und die zwo Nieren und das Fett an ihnen und die rechte Keule, denn das iſt der Einweihungs-Widder, 23. und einen Laib Brod und einen Brodkuchen mit Oel und einen Fladen aus dem Korbe des Ungeſäuerten, der vor Jehova ſtehet, 24. und lege das Alles in die Hände Aarons und in die Hände ſeiner Söhne, und webe es, als Webe vor Jehova. 25. Und nimm es aus ihren Händen, und zünde es an auf dem Altar über dem Brandopfer zum lieblichen Geruch für Jehova: eine Feuerung für Jehova iſt es. 26. Und nimm die Bruſt vom Einweihungs-Widder Aarons, und webe ſie als Webe vor Jehova, und ſie gehöre dir, als dein Theil. 27. Und heilige die Bruſt der Webe und die Keule der Hebe, welche gewebet und gehebet worden vor Jehova vom Einweihungs-Widder Aarons und ſeiner Söhne. 28. Und ſie gehören Aaron und ſeinen Söhnen, als ewige Gebühr von den Söhnen Israels; denn es iſt ein Hebe-Opfer; und ein Hebe-Opfer ſoll von den Söhnen Israels dargebracht werden von ihren Dankopfern, ihr Hebe-Opfer für Jehova.

29. Und die heiligen Kleider Aarons ſollen an ſeine Söhne kommen nach ihm, um geſalbt und eingeweihet zu werden in ihnen. 30. Sieben Tage ſoll ſie anziehen, wer Prieſter iſt an ſeiner Statt von ſeinen Söhnen, welcher eingehet in das Verſammlungszelt zum Dienſt im Heiligthum. 31. Und den Einweihungs-Widder nimm, und laß ſein Fleiſch kochen an heiligem Orte. 32. Und es ſollen Aaron und ſeine Söhne den Widder eſſen, und das Brod, welches im Korbe iſt, vor der Thüre des Verſammlungszeltes. 33. Und ſie ſollen ſelbiges eſſen, womit ſie verſöhnet worden zu ihrer Einweihung und zu ihrer Heiligung; aber ein Fremder darf nicht davon eſſen, denn heilig iſt es. 34. Und wenn etwas überbleibet von dem Fleiſche der Einweihung und von dem Brode bis an den Morgen: ſo verbrenne das Uebrige mit Feuer; es ſoll nicht gegeſſen werden, denn heilig iſt es. 35. Und

1) Oder: den Lappen an der Leber.

Digitized by Google

thue Aaron und ſeinen Söhnen alſo, ganz ſo, wie ich dir geboten; ſieben Tage ſollſt du ſie einweihen. 36. Und einen Stier zum Sündopfer ſollſt du täglich ſchlachten zur Sühnung, und den Altar entſündigen, indem du ihn verſöhneſt, und ſollſt ihn ſalben, ihn zu heiligen. 37. Sieben Tage ſollſt du den Altar verſöhnen und ihn heiligen, daß er hochheilig ſei; wer den Altar anrühret, ſoll heilig ſeyn.

38. Und das iſt es, was du opfern ſollſt auf dem Altar, zwei jährige Lämmer des Tages beſtändig. 39. Das eine Lamm ſollſt du opfern am Morgen, und das zweite Lamm opfern gegen Abend, 40. und ein Zehentheil Weiß-Mehl, begoſſen mit geſtoßenem Oel, einem Viertheil-Hin, und ein Trankopfer, ein Viertheil-Hin Wein, zu dem einen Lamme. 41. Und das zweite Lamm ſollſt du opfern gegen Abend; wie das Speisopfer des Morgens und ſein Trankopfer, ſollſt du dazu opfern, zum lieblichen Geruch, als Feuerung für Jehova. 42. Das iſt das beſtändige Brandopfer auf eure künftigen Geſchlechter hin, vor der Thüre des Verſammlungszeltes vor Jehova, wo ich will mit euch zuſammenkommen, um mit euch zu reden daſelbſt. 43. Zuſammenkomme ich daſelbſt mit den Söhnen Israels, und es wird geheiliget durch meine Herrlichkeit. 44. Und ich heilige das Zelt der Verſammlung und den Altar; und Aaron und ſeine Söhne will ich heiligen, daß ſie mir Prieſter ſeien. 45. Und ich wohne unter den Söhnen Israels, und will ihr Gott ſeyn, 46. und ſie ſollen erkennen, daß ich Jehova bin, ihr Gott, welcher ſie ausgeführet aus dem Lande Aegypten, um zu wohnen unter ihnen, ich, Jehova, ihr Gott.

Cap. XXX.

Rauchaltar, Beſteurung des Volkes, Waſchbecken der Prieſter, Salböl, Rauchwerk.

XXX. 1. Und mache einen Rauchaltar, von Acazienholz ſollſt du ihn machen, 2. eine Elle ſeine Länge, und eine Elle ſeine Breite; geviert ſoll er ſeyn, und zwo Ellen ſeine Höhe; Hörner ſeien an ihm. 3. Und überziehe ihn mit reinem Golde, ſeine Oberfläche und ſeine Wände ringsum und ſeine Hörner, und mache daran einen Rand von Gold ringsum. 4. Und zween goldene Rinken ſollſt du daran machen unter ſeinem Rande an ſeinen beiden Seiten, daß ſie Behälter ſeien für die Stangen, um ihn zu tragen mit ihnen. 5. Und mache die Stangen von Acazienholz, und überziehe ſie mit Gold. 6. Und ſtelle ihn vor den Vorhang, welcher über der Lade des Geſetzes hänget, vor den Deckel auf dem Geſetze, wo ich mit dir zuſammenkomme. 7. Und Aaron ſoll darauf wohlriechendes Rauchwerk anzünden; jeglichen Morgen, wenn er die Lampen zurichtet, ſoll er es anzünden. 8. Und wenn er die Lampen aufſetzet gegen Abend, ſoll er es anzünden: das beſtändige Rauchwerk vor Jehova, auf eure künftigen Geſchlechter hin. 9. Ihr ſollt nicht fremdes Rauchwerk auf ihn bringen, noch Brandopfer, noch Speisopfer; auch nicht Trankopfer ſollt ihr darauf gießen. 10. Und Aaron ſoll ſeine Hörner verſöhnen einmal im Jahre mit dem Blute des Sündopfers der Verſöhnung; einmal im Jahre ſoll er ihn verſöhnen auf eure künftigen Geſchlechter hin. Hochheilig iſt er Jehova.

11. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 12. Wenn du die Summe der Söhne Israels aufnimmſt ihrer Gemuſterten, ſo ſoll ein jeglicher eine Sühne ſeiner Seele Jehova geben bei ihrer Muſterung, daß nicht über ſie eine Plage komme bei ihrer Muſterung. 13. Das ſollen ſie geben, alle, welche die Muſterung durchgehen, die Hälfte eines Seckels, nach dem Seckel des Heiligthums, zwanzig Gera auf einen Seckel; die Hälfte eines Seckels ſoll die Gabe für Jehova ſeyn. 14. Wer die Muſterung durchgehet, von zwanzig Jahren und drüber, ſoll die Gabe Jehova's geben. 15. Der Reiche ſoll nicht mehr geben, und der Arme nicht weniger, als die Hälfte des Seckels zur Gabe für Jehova, zur Verſöhnung eurer Seelen. 16. Und nimm das Geld der Verſöhnung von den Söhnen Israels, und gib es zur Arbeit [1]) des Verſammlungszeltes,

1) And. zum Dienſte.

Digitized by Google

daß es den Söhnen Israels zum Gedächt-
niß ſei vor Jehova, zur Verſöhnung ihrer
Seelen.
17. Und Jehova redete zu Moſe, und
ſprach: 18. Und mache ein Becken von
Kupfer, und ſein Geſtell von Kupfer, zum
Waſchen, und ſetze es zwiſchen das Ver-
ſammlungszelt und den Altar, und thue
Waſſer darein. 19. Und Aaron und ſeine
Söhne ſollen ſich daraus waſchen an ihren
Händen und ihren Füßen. 20. Wenn ſie
eingehen zum Verſammlungszelt, ſollen ſie
ſich mit Waſſer waſchen, daß ſie nicht ſter-
ben, oder wenn ſie zum Altar nahen beim
Dienſte, um Feuerung anzuzünden für Je-
hova. 21. Und ſie ſollen ſich waſchen an
ihren Händen und an ihren Füßen, daß ſie
nicht ſterben, und es ſoll ihnen eine ewige
Satzung ſeyn, ihm und ſeinem Samen,
auf ihre künftigen Geſchlechter hin.
22. Und Jehova redete zu Moſe, und
ſprach: 23. Und du nimm dir Specereien,
die beſten, ſelbſtgefloſſene Myrrhe, fünfhun-
dert [Seckel], und würzigen Zimmet, die
Hälfte, zweihundert und fünfzig, und wür-
zigen Kalmus, zweihundert und fünfzig,
24. und Kaſien, fünfhundert, nach dem
Seckel des Heiligthums, und Olivenöl,
ein Hin, 25. und mache daraus das hei-
lige Salböl, eine Salbenmiſchung von Sal-
benmiſcher-Arbeit: das ſoll das heilige
Salböl ſeyn. 26. Und ſalbe damit das
Verſammlungszelt und die Lade des Geſetzes
27. und den Tiſch und all ſeine Geräthe
und den Leuchter und ſeine Geräthe und
den Rauchaltar 28. und den Brandopfer-
altar und all ſeine Geräthe und das Becken
und ſein Geſtell; 29. und heilige ſie, daß
ſie hochheilig ſeien: wer ſie anrühret, ſoll
heilig ſeyn. 30. Und auch Aaron und ſeine
Söhne ſalbe, und heilige ſie, daß ſie mir
Prieſter ſeien. 31. Und zu den Söhnen
Israels rede, und ſprich: Das heilige
Salböl ſoll mir dieß ſeyn auf eure künfti-
gen Geſchlechter hin: 32. auf keines Men-
ſchen Leib ſoll es gegoſſen werden, und nach
ſeiner Zuſammenſetzung ſollt ihr nichts deß-
gleichen machen; es iſt heilig, und ſoll euch
heilig ſeyn. 33. Wer deßgleichen miſchet,
und wer davon einem Fremden gibt, der
werde ausgerottet aus ſeinem Volke.
34. Und Jehova ſprach zu Moſe: Nimm
dir Wohlgerüche, Stakte, Räucherklaue und
Galban, Wohlgerüche, und reinen Weih-
rauch; zu gleichen Theilen ſoll es ſeyn.
35. Und mache daraus Rauchwerk, eine
Miſchung von Salbenmiſcher-Arbeit, ge-
ſalzen, rein, heilig. 36. Und zerſtoße da-
von zu Pulver, und thue davon vor das
Geſetz in das Verſammlungszelt, wo ich
mit dir zuſammenkomme; hochheilig ſoll es
euch ſeyn. 37. Und das Rauchwerk, das
du macheſt, nach ſeiner Zuſammenſetzung
ſollt ihr euch nicht machen; heilig ſoll es
dir für Jehova ſeyn. 38. Wer deßgleichen
machet, um ſich am Wohlgeruche zu laben,
der werde ausgerottet aus ſeinem Volke.

Cap. XXXI, 1—11.

Werkmeiſter der Stiftshütte.

XXXI. 1. Und Jehova redete zu Moſe,
und ſprach: 2. Siehe, ich berufe nament-
lich Bezaleel, den Sohn Uris, des Sohnes
Hurs, vom Stamme Juda. 3. Und ich
habe ihn erfüllet mit dem Geiſte Gottes,
mit Verſtand und Einſicht und Kunde und
allerlei Werk, 4. künſtlich zu ſinnen, zu
ſchaffen in Gold und in Silber und in
Kupfer, 5. und im Bearbeiten der Steine
zum Einſetzen, und im Bearbeiten des Hol-
zes, zu ſchaffen allerlei Werk. 6. Und ſiehe,
ich habe ihm zugegeben Oholiab, den Sohn
Ahiſamachs, vom Stamme Dan, und habe
allen, die verſtändigen Sinnes ſind, Ver-
ſtand in den Sinn gegeben, daß ſie machen
alles, was ich dir geboten: 7. das Ver-
ſammlungszelt und die Lade des Geſetzes
und den Deckel darauf und alle Geräthe
des Zeltes 8. und den Tiſch und ſein Ge-
räthe und den Leuchter von reinem Golde
und alle ſeine Geräthe und den Rauchal-
tar 9. und den Brandopferaltar und alle
ſeine Geräthe und das Becken und ſein Ge-
ſtell 10. und die Amtskleider und die hei-
ligen Kleider Aarons, des Prieſters, und
ſeiner Söhne, zum Prieſterthum 11. und

Digitized by Google

das Salböl und das wohlriechende Rauchwerk zum Heiligthum; ganz ſo, wie ich dir geboten, werden ſie es machen.

Cap. XXXI, 12—17.

Ein Geſetz vom Sabbath.

12. Und Jehova ſprach zu Moſe, und ſprach: 13. Und du rede zu den Söhnen Israels, und ſprich: Meine Ruhetage ſollt ihr beobachten; denn ein Zeichen iſt dieß zwiſchen mir und euch, auf eure künftigen Geſchlechter hin, daß ihr wiſſet, daß ich es bin, Jehova, der euch heiliget. 14. So beobachtet nun den Ruhetag, denn er ſoll euch heilig ſeyn; wer ihn entweihet, ſoll getödtet werden; wer an ihm ein Geſchäft thut, es werde ausgerottet ſelbige Seele aus ihrem Volke. 15. Sechs Tage ſoll man Geſchäfte thun, aber am ſiebenten Tage iſt Ruhetag, Jehova heilig; wer ein Geſchäft thut am ſiebenten Tage, der ſoll getödtet werden. 16. Und ſo ſollen die Söhne Israels den Ruhetag beobachten, daß ſie den Ruhetag halten auf ihre künftigen Geſchlechter hin, als ewigen Bund. 17. Zwiſchen mir und den Söhnen Israels iſt dieß ein Zeichen ewiglich. Denn in ſechs Tagen hat Jehova den Himmel und die Erde gemacht, und am ſiebenten Tage ruhete er und erholete ſich.

Cap. XXXI, 18.

Ueberreichung der Geſetztafeln.

18. Und er gab Moſen, als er ſein Reden mit ihm geendigt auf dem Berge Sinai, die zwo Tafeln des Geſetzes, ſteinerne Tafeln, geſchrieben mit dem Finger Gottes.

Cap. XXXII, 1 — XXXIII, 6.

Anbetung des gegoſſenen Kalbes, Strafe dafür, Gottes Zorn.

XXXII. 1. Und als das Volk ſah, daß Moſe verzog, herabzukommen vom Berge, verſammelte ſich das Volk zu Aaron, und ſprach zu ihm: Auf! mache uns einen Gott, der vor uns hergehe; denn dieſer Mann, Moſe, der uns heraufgeführet aus Aegypten, wir wiſſen nicht, was aus ihm geworden. 2. Und Aaron ſprach zu ihnen: Reiſſet die goldenen Ringe ab, die in den Ohren eurer Weiber und eurer Söhne und eurer Töchter ſind, und bringet ſie zu mir. 3. Da riß ſich das Volk alle goldenen Ringe ab, die in ihren Ohren waren, und brachten ſie zu Aaron. 4. Und er nahm ſie aus ihren Händen, und bildete es mit einem Meiſel, und machte daraus ein gegoſſenes Kalb, und ſie ſprachen: Das iſt dein Gott, Israel, welcher dich heraufgeführet aus dem Lande Aegypten. 5. Und als das Aaron ſah, bauete er einen Altar vor ihm, und ließ ausrufen: Ein Feſt Jehova's iſt morgen. 6. Und ſie ſtanden frühe auf am andern Morgen, und opferten Brandopfer, und brachten Dankopfer, und das Volk ſetzte ſich, zu eſſen und zu trinken, und ſie ſtanden auf, zu tanzen.

7. Da ſprach Jehova zu Moſe: Auf! ſteige hinab, denn dein Volk handelt übel, das ich ausgeführet aus dem Lande Aegypten: 8. ſie ſind ſchnell abgewichen von dem Wege, welchen ich ihnen geboten; ſie haben ſich ein gegoſſenes Kalb gemacht, und haben es angebetet, und ihm geopfert, und geſprochen: Das iſt dein Gott, Israel, welcher dich heraufgeführet aus dem Lande Aegypten. 9. Und Jehova ſprach zu Moſe: Ich ſchaue dieſes Volk, und ſiehe, ein halsſtarriges Volk iſt es: 10. und nun laß mich, daß mein Zorn über ſie entbrenne, und ich ſie vertilge, und ich will dich machen zu einem großen Volke. 11. Da flehete Moſe zu Jehova, ſeinem Gott, und ſprach: Warum, Jehova, ſoll dein Zorn entbrennen gegen dein Volk, welches du ausgeführet aus dem Lande Aegypten mit großer Kraft und ſtarker Hand? 12. Warum ſollen die Aegypter ſprechen: Zu ihrem Unglücke hat er ſie ausgeführet, um ſie zu tödten im Gebirge, und ſie zu vertilgen vom Erdboden? Laß ab von dem Grimme deines Zornes, und laß dich gereuen des Böſen wider dein Volk. 13. Gedenke an Abraham, an Iſaak und an Israel, deine Knechte, denen du geſchworen bei dir, und ihnen geſagt: Ich will euren Samen mehren, wie die Sterne des Himmels, und

Digitized by Google

dieſes ganze Land, wovon ich geredet, will
ich eurem Samen geben, daß ſie es beſitzen
ewiglich. 14. Da reuete Jehova des Bö-
ſen, das er geredet, ſeinem Volke zu thun.
15. Und Moſe wandte ſich, und ſtieg
herab vom Berge, die zwo Tafeln des Ge-
ſetzes in ſeiner Hand, Tafeln, beſchrieben
an ihren beiden Seiten, an dieſer und an
der andern Seite beſchrieben. 16. Und die
Tafeln waren ein Werk Gottes, und die
Schrift war Schrift Gottes, gegraben auf
die Tafeln. 17. Da hörete Joſua das Ge-
ſchrei des Volkes bei ſeinem Jauchzen, und
ſprach zu Moſe: Ein Kriegsgeſchrei iſt im
Lager. 18. Und Moſe ſprach: Es iſt nicht
der Schall des Geſchreies von Siegern, noch
der Schall des Geſchreies von Beſiegten,
den Schall eines Geſanges höre ich. 19.
Und es geſchah, als er dem Lager nahete,
und das Kalb und die Reigentänze ſah:
da entbrannte der Zorn Moſe's, und er
warf aus ſeiner Hand die Tafeln, und zer-
brach ſie am Fuße des Berges. 20. Und
er nahm das Kalb, das ſie gemacht, und
verbrannte es mit Feuer, und zermalmete
es zu Staub, und ſtreuete es auf das Waſ-
ſer, und ließ es die Söhne Iſraels trin-
ken. 21. Und Moſe ſprach zu Aaron: Was
hat dir dieß Volk gethan, daß du auf daſ-
ſelbe eine ſo große Sünde gebracht? 22.
Und Aaron ſprach: Es entbrenne nicht der
Zorn meines Herrn! Du kenneſt das Volk,
daß es böſe iſt. 23. Und ſie ſprachen zu
mir: Mache uns einen Gott, der vor uns
hergehe; denn dieſer Mann, Moſe, der
uns heraufgeführet aus dem Lande Aegyp-
ten, wir wiſſen nicht, was aus ihm ge-
worden. 24. Und ich ſprach zu ihnen:
Wer Gold hat, der reiße es ſich ab. Und
ſie gaben es mir, und ich warf es ins
Feuer, und ſo ging dieſes Kalb hervor.
25. Und als Moſe das Volk ſah, daß es
zügellos war, denn Aaron hatte ihm den
Zügel ſchießen laſſen, zur Niederlage vor
ihren Feinden: 26. da trat er in das Thor
des Lagers, und ſprach: Zu mir, wer Je-
hova angehöret! Da verſammleten ſich zu
ihm alle Söhne Levis. 27. Und er ſprach
zu ihnen: So ſpricht Jehova, der Gott
Iſraels: Thue ein jeglicher ſein Schwert
an ſeine Seite, und gehet hin und her von
einem Thore zum andern Thore des Lagers,
und tödtet ein jeglicher ſeinen Bruder und
ſeinen Freund und ſeinen Nachbar. 28.
Und die Söhne Levis thaten nach dem
Worte Moſe's, und es fielen von dem
Volke an ſelbigem Tage bei dreitauſend
Mann. 29. Und Moſe ſprach: Opfert heute
Jehova ein jeglicher ſeinen Sohn und ſei-
nen Bruder, und bringet heute Segen
auf euch.

30. Und es geſchah am andern Morgen,
da ſprach Moſe zum Volke: Ihr habt eine
große Sünde geſündigt, und nun will ich
hinaufſteigen zu Jehova, ob ich vielleicht
eure Sünde verſöhne. 31. Und ſo kehrete
Moſe zurück zu Jehova, und ſprach: Ach!
dieß Volk hat eine große Sünde geſündigt,
ſie haben ſich einen Gott von Gold gemacht.
32. Und nun vergib ihre Sünde, und wo
nicht, ſo löſche mich aus deinem Buche,
das du geſchrieben. 33. Und Jehova ſprach
zu Moſe: Wer geſündiget gegen mich, den
will ich auslöſchen aus meinem Buche.
34. Und nun gehe hin, und führe das Volk,
wohin ich dir geſagt: ſiehe, mein Engel
ſoll vor dir herziehen; aber zur Zeit mei-
ner Heimſuchung will ich an ihnen heim-
ſuchen ihre Sünde. 35. Und Jehova ſchlug
das Volk darum, daß ſie das Kalb gemacht,
welches Aaron gemacht.

XXXIII. 1. Und Jehova redete zu Moſe:
Auf! ziehe hinauf von dannen, du und das
Volk, das du heraufgeführet aus dem Lande
Aegypten, in das Land, das ich Abraham,
Iſaak und Jakob geſchworen, indem ich
ſprach: Deinem Samen will ich es geben;
2. und ich ſende einen Engel vor dir her,
und vertreibe die Cananiter, die Amoriter
und die Hethiter und die Phereſiter, die
Heviter und die Jebuſiter: 3. ins Land,
welches fließet von Milch und Honig; denn
ich will nicht in deiner Mitte hinaufzie-
hen; denn du biſt ein halsſtarriges Volk,
damit ich dich nicht vertilge unterweges.
4. Und als das Volk dieſe böſe Rede hö-
rete,

Digitized by Google

rete, trauerten ſie, und keiner legte ſeinen
Schmuck an. 5. Und Jehova ſprach zu
Moſe: Sprich zu den Söhnen Israels:
Ihr ſeid ein halsſtarriges Volk: wenn ich
einen Augenblick mit dir zöge, ſo würde
ich dich vertilgen. Und nun thue deinen
Schmuck von dir, und ich will ſehen, was
ich dir thun will. 6. Und ſo nahmen ſich
die Söhne Israels ihren Schmuck ab vom
Berge Horeb an.

Cap. XXXIII, 7—11.

Errichtung des Verſammlungszeltes auſſen vor dem Lager.

7. Und Moſe nahm das Zelt, und ſchlug
es ſich auf auſſerhalb des Lagers, fern vom
Lager, und nannte es Verſammlungszelt.
Und wer Jehova ſuchte, ging hinaus zum
Verſammlungszelte, das auſſerhalb des La-
gers ſtand. 8. Und wenn Moſe hinaus-
ging zu dem Zelte, ſo ſtand alles Volk auf,
und es trat ein jeglicher in die Thüre ſei-
nes Zeltes, und ſchauete Moſen nach, bis
er zum Zelte kam. 9. Und wenn Moſe
zum Zelte kam, ſo ſtieg die Wolkenſäule
hernieder, und ſtand in der Thüre des Zel-
tes, und redete mit Moſe. 10. Und alles
Volk ſah die Wolkenſäule ſtehen in der
Thüre des Zeltes, und alles Volk ſtand
auf, und es beugete ſich ein jeglicher in
der Thüre ſeines Zeltes. 11. Und Jehova
redete mit Moſe Angeſicht zu Angeſicht, ſo
wie ein Mann redet mit ſeinem Freunde,
und er kehrete dann zum Lager zurück. Aber
ſein Diener Joſua, der Sohn Nuns, der
Knappe, 1) wich nicht aus dem Zelte.

Cap. XXXIII, 12—23.

Moſe begehret Jehova in ſeiner Herrlichkeit zu ſehen.

12. Und Moſe ſprach zu Jehova: Siehe,
du ſprichſt zu mir: Führe dieſes Volk hin-
auf, und läſſeſt mich nicht wiſſen, wen du
ſenden willſt mit mir; ſo du doch geſagt:
Ich kenne dich mit Namen, und du haſt
Gnade gefunden in meinen Augen. 13.
Und nun, habe ich denn Gnade gefunden
in deinen Augen, ſo laß mich deinen Weg
wiſſen, daß ich dich erkenne, damit ich
Gnade finde in deinen Augen, und ſiehe,
daß dieß Volk dein Volk iſt. 14. Und
er ſprach: Ich ſelbſt will mitgehen, und
ich will dich zur Ruhe bringen. 15. Und
er ſprach zu ihm: Wo nicht du ſelbſt
mitgeheſt, ſo führe uns nicht hinauf von
dannen. 16. Und woran ſoll doch erkannt
werden, daß ich Gnade gefunden in deinen
Augen, ich und dein Volk, nicht daran,
wenn du mit uns geheſt, und wir ausge-
zeichnet werden, ich und dein Volk, vor al-
len Völkern, die auf dem Erdboden ſind?
17. Und Jehova ſprach zu Moſe: Auch die-
ſes, was du geſagt, will ich thun; denn
du haſt Gnade gefunden in meinen Augen,
und ich kenne dich mit Namen. 18. Und
er ſprach: Laß mich doch deine Herrlichkeit
ſehen! 19. Und er ſprach: Ich will all
meine Schöne vorübergehen laſſen vor dei-
nem Angeſichte, und will den Namen Je-
hovas ausrufen vor dir. Denn ich begna-
dige, wen ich begnadigen will, und er-
barme mich, weſſen ich mich erbarmen will.
20. Und er ſprach: Du kannſt mein Ange-
ſicht nicht ſehen, denn nicht ſiehet mich der
Menſch, und lebet. 21. Und Jehova ſprach:
Siehe, es iſt ein Ort bei mir, da ſollſt du
auf einem Felſen ſtehen. 22. Und es ge-
ſchieht, wenn meine Herrlichkeit vorüber-
gehet, ſo ſtelle ich dich in eine Kluft des
Felſens, und decke meine Hand über dich,
bis ich vorübergegangen. 23. Und dann
thue ich meine Hand hinweg, daß du mich
von hinten ſeheſt; aber mein Angeſicht kann
man nicht ſehen.

Cap. XXXIV.

Moſe ſieht die verſprochene Erſcheinung Jehovas; neue Geſetze und Geſetztafeln; Moſes glänzendes Angeſicht.

XXXIV. 1. Und Jehova ſprach zu Moſe:
Haue dir zwo ſteinerne Tafeln, wie die vo-
rigen; und ich will auf die Tafeln die Worte
ſchreiben, welche auf den vorigen Tafeln
waren, welche du zerbrochen. 2. Und ſei
bereit am Morgen, und ſteige am Morgen
auf den Berg Sinai, und ſtelle dich mir
daſelbſt auf der Spitze des Berges. 3. Und
niemand ſoll mit dir hinaufſteigen, und nie-

1) Diener.

Digitized by Google

mand ſoll ſich ſehen laſſen auf dem ganzen Berge; auch kein Schaf, noch Rind ſoll weiden gegen den Berg hin. 4. Und ſo hieb Moſe zwo ſteinerne Tafeln, wie die vorigen, und machte ſich am Morgen frühe auf, und ſtieg auf den Berg Sinai, ſo wie ihm Jehova geboten, und nahm in die Hand die zwo ſteinernen Tafeln.

5. Da ſtieg Jehova herab in der Wolke, und ſtellete ſich daſelbſt neben ihn, und rief den Namen Jehovas aus. 6. Und Jehova ging vorüber vor ihm, und rief: Jehova, Jehova, ein barmherziger und gnädiger Gott, langmüthig, reich an Gnade und Treue, 7. der Tauſenden Gnade bewahret, der Vergehen, Uebertretung und Sünde vergibt, der aber nicht ungeſtraft läßt, der das Vergehen der Väter heimſucht an Söhnen und Sohnesſöhnen, am dritten Gliede und am vierten. 8. Da neigete ſich Moſe eilend zur Erde, und betete an, 9. und ſprach: Habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, o Herr, ſo ziehe der Herr in unſrer Mitte; denn es iſt ein halsſtarriges Volk, und vergib unſer Vergehen und unſre Sünde, und nimm uns an zum Eigenthum. 10. Und er ſprach: Siehe, ich ſchließe einen Bund: vor deinem ganzen Volke will ich Wunder thun, dergleichen nicht geſchehen ſind auf der ganzen Erde und bei allen Völkern; und das ganze Volk, in deſſen Mitte du biſt, ſoll die Thaten Jehovas ſehen, denn furchtbar ſoll es ſeyn, was ich mit dir thun will.

11. Beobachte, was ich dir heute gebiete! Siehe, ich treibe aus vor dir die Amoriter und die Cananiter und die Hethiter und die Phereſiter und die Hevither und die Jebuſiter. 12. Hüte dich, daß du nicht einen Bund ſchließeſt mit den Einwohnern des Landes, in welches du kommſt, damit ſie nicht zum Fallſtrick werden in deiner Mitte; 13. ſondern ihre Altäre ſollt ihr zerſtören, und ihre Bildſäulen zerbrechen, und ihre Aſtarten ausrotten; 14. denn du ſollſt keinen andern Gott anbeten; denn Jehova, Eiferer iſt ſein Name, ein eifriger Gott iſt er: 15. daß du nicht einen Bund ſchließeſt mit den Einwohnern des Landes, daß wenn ſie ihren Göttern nachhuren, und ihren Göttern opfern, ſie dich einladen, und du eſſeſt von ihrem Opfer, 16. und nehmeſt von ihren Töchtern für deine Söhne, und ihre Töchter ihren Göttern nachhuren, und machen deine Söhne ihren Göttern nachhuren. 17. Du ſollſt dir keine gegoſſenen Götter machen. 18. Das Feſt des Ungeſäuerten ſollſt du beobachten; ſieben Tage ſollſt du Ungeſäuertes eſſen, wie ich dir geboten, zur Zeit des Aehrenmondes; denn im Aehrenmonde biſt du ausgezogen aus Aegypten. 19. Alles was die Mutter bricht, iſt mein, und all dein Vieh, was männlich iſt, das Erſtgeborne von Ochs und Schaf. 20. Aber das Erſtgeborne vom Eſel ſollſt du löſen mit einem Schafe; und wenn du es nicht löſeſt, ſo brich ihm das Genicke. Alles Erſtgeborne deiner Söhne ſollſt du löſen, und vor meinem Angeſichte ſoll man nicht leer erſcheinen. 21. Sechs Tage ſollſt du arbeiten, aber am ſiebenten ſollſt du ruhen; bei der Saat und der Ernte ſollſt du ruhen. 22. Und das Feſt der Wochen ſollſt du halten, das Feſt der Erſtlinge der Wäizenernte, und das Feſt der Einſammlung beim Umlaufe des Jahres. 23. Drei Mal im Jahr ſollen all deine Mannsbilder erſcheinen vor dem Angeſichte des Herrn, Jehovas, des Gottes Israels. 24. Denn ich werde die Völker austreiben vor dir, und deine Grenze erweitern, und niemand ſoll deines Landes begehren, wenn du hinaufzieheſt, zu erſcheinen vor dem Angeſichte Jehovas, deines Gottes, drei Mal im Jahr. 25. Du ſollſt nicht das Blut meines Opfers bei Sauerteig ſchlachten, und nicht bis zum Morgen ſoll bleiben das Opfer des Paſſahfeſtes. 26. Das Erſte von den Erſtlingen deines Landes ſollſt du darbringen ins Haus Jehovas, deines Gottes. Du ſollſt ein Böckchen nicht kochen in der Milch ſeiner Mutter.

27. Und Jehova ſprach zu Moſe: Schreibe dir dieſe Worte, denn nach dieſen Worten ſchließe ich mit dir einen Bund und mit Israel. 28. Und Moſe war daſelbſt bei

Digitized by Google

Jehova vierzig Tage und vierzig Nächte; Brod aß er nicht und Waſſer trank er nicht, und er ſchrieb auf die Tafeln die Worte des Bundes, die zehen Worte.

29. Und es geſchah, als Moſe herabſtieg vom Berge Sinai, die zwo Tafeln des Geſetzes in Moſes Hand, als er herabſtieg vom Berge: da wußte Moſe nicht, daß die Haut ſeines Angeſichts glänzete, weil er mit ihm geredet. 30. Und Aaron und alle Söhne Israels ſchaueten Moſen, und ſiehe, die Haut ſeines Angeſichts glänzete; und ſie fürchteten ſich, ihm zu nahen. 31. Da rief ihnen Moſe, und ſie wandten ſich zu ihm, Aaron und alle Fürſten der Gemeinde, und Moſe redete mit ihnen. 32. Und darnach naheten alle Söhne Israels, und er gebot ihnen alles, was Jehova mit ihm geredet auf dem Berge Sinai. 33. Und als Moſe ſein Reden mit ihnen geendigt hatte, legte er auf ſein Angeſicht eine Decke. 34. Und wenn Moſe hineinging vor Jehova, mit ihm zu reden, that er die Decke ab, bis er herausging, und dann ging er heraus, und redete zu den Söhnen Israels, was er ihm geboten. 35. Und die Söhne Israels ſahen das Angeſicht Moſes, wie die Haut ſeines Angeſichts glänzete, und dann that Moſe wieder die Decke auf ſein Angeſicht, bis er hineinging, mit ihm zu reden.

Cap. XXXV, 1—3.

Ein Sabbathsgeſetz.

XXXV. 1. Und Moſe verſammelte die ganze Gemeinde der Söhne Israels, und ſprach zu ihnen: Das ſind die Worte, welche Jehova geboten zu thun. 2. Sechs Tage ſoll man Geſchäfte thun, aber am ſiebenten Tage ſoll euch heiliger Ruhetag Jehovas ſeyn; wer an ihm ein Geſchäft thut, der ſoll getödtet werden. 3. Ihr ſollt kein Feuer anzünden in all euren Wohnungen am Ruhetage.

Cap. XXXV, 4 — XXXVI, 1.

Erhebung der gebotenen Steuer, Berufung der Werkmeiſter.

4. Und Moſe ſprach zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israels, und ſprach: Das iſt das Wort, das Jehova geboten, und geſprochen: 5. Bringet von euch Jehova Gaben; jeglicher, den ſein Herz treibt, bringe Jehova Gaben, Gold und Silber und Kupfer 6. und blauen und rothen Purpur und Karmeſin und Byſſus und Ziegenhaare 7. und rothe Widderfelle und Seehundfelle und Acazienholz 8. und Oel zum Leuchter und wohlriechendes Rauchwerk 9. und Onychſteine und andere gefaßte Steine zum Schulterkleide und zum Schildlein. 10. Und wer verſtändiges Sinnes unter euch iſt, der komme und mache alles, was Jehova geboten: 11. die Wohnung, ihr Zelt und ihre Decke, ihre Haken und ihre Bretter, ihre Riegel, ihre Säulen und ihre Füße; 12. die Lade und ihre Stangen, den Deckel und den Vorhang; 13. den Tiſch und ſeine Stangen und all ſein Geräthe und die Schaubrode; 14. und den Leuchter und ſein Geräthe und ſeine Lampen und das Oel des Leuchters; 15. und den Rauchaltar und ſeine Stangen und das Salböl und das wohlriechende Rauchwerk und den Vorhang der Thüre, der Thüre der Wohnung; 16. den Brandopferaltar und ſein kupfernes Gitter, ſeine Stangen und all ſein Geräthe; das Becken und ſein Geſtell; 17. die Umhänge des Vorhofes, ſeine Säulen und ſeine Füße, und den Vorhang des Thores des Vorhofes; 18. die Pfähle der Wohnung und die Pfähle des Vorhofes und ihre Seile; 19. die Amtskleider zum Dienſt im Heiligthum, die heiligen Kleider für Aaron, den Prieſter, und die Kleider ſeiner Söhne zum Prieſterthum.

20. Da ging die ganze Gemeinde der Söhne Israels hinweg von Moſe. 21. Und es kamen alle, welche ihr Herz trieb, und alle, deren Gemüth willig war, und brachten Jehova Gaben zum Werke des Verſammlungszeltes und zu aller Arbeit [1]) deſſelben und zu den heiligen Kleidern. 22. Und es kamen die Männer mit den Weibern, wen ſein Herz trieb, und brachten

1) And. Dienſt.

Digitized by Google

Naſenringe und Ohrringe und Siegelringe und Gehänge, allerlei goldene Geräthe, und wer eine Gabe von Gold Jehova bringen wollte; 23. und bei wem ſich fand blauer und rother Purpur und Karmeſin und Byſſus und Ziegenhaare und rothe Widderfelle und Seehundfelle, der brachte es; 24. und wer eine Gabe von Silber und Kupfer bringen wollte, der brachte eine Gabe Jehova; und bei wem ſich fand Acazienholz zu allerlei Werk der Arbeit, der brachte es. 25. Und alle Weiber verſtändiges Sinnes webeten mit ihren Händen, und brachten das Gewebe, blauen und rothen Purpur, Karmeſin und Byſſus. 26. Und alle Weiber, welche ihr Herz trieb mit Verſtand, ſpannen Ziegenhaare. 27. Und die Fürſten brachten Onychſteine und andere gefaßte Steine zum Schulterkleide und zum Schildlein, 28. und Specerei und Oel zum Leuchter und zum Salböl und zum wohlriechenden Rauchwerk. 29. Alle Männer und Weiber, welche ihr Herz trieb, etwas zu bringen zu all dem Werke, welches Jehova zu machen geboten durch Moſe, die brachten Jehova freiwillige Geſchenke.

30. Und Moſe ſprach zu den Söhnen Israels: Sehet, Jehova hat namentlich berufen Bezaleel, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamme Juda. 31. Und er hat ihn erfüllet mit dem Geiſte Gottes, mit Verſtand, mit Einſicht und mit Kunde und allerlei Werk, 32. und künſtlich zu ſinnen, zu ſchaffen in Gold und Silber und Kupfer, 33. und im Bearbeiten der Steine zum Einſetzen, und im Bearbeiten des Holzes zu ſchaffen allerlei Kunſtwerk; 34. und auch zu unterrichten hat er in ſeinen Sinn gegeben, ihm und Oholiab, dem Sohne Ahiſamachs, vom Stamme Dan; 35. erfüllt hat er ſie mit verſtändigem Sinne, zu ſchaffen allerlei Werk des Schmiedes und Zimmerers und des Kunſtwebers und des Buntwirkers in blauem und rothem Purpur und Karmeſin und Byſſus, und des Webers, ſo daß ſie allerlei Werk machen und künſtlich erſinnen.

XXXVI. 1. Und es werden Bezaleel und Oholiab und alle Männer verſtändiges Sinnes, welchen Jehova Verſtand und Einſicht gegeben, daß ſie zu ſchaffen wiſſen, alles Werk der Arbeit des Heiligthums machen, [1]) alles, was Jehova geboten.

Cap. XXXVI, 2—38.

Die Werkmeiſter beginnen ihre Arbeit, Verfertigung des heiligen Zeltes.

2. Da rief Moſe Bezaleel und Oholiab und alle Männer verſtändiges Sinnes, denen Jehova Verſtand in ihren Sinn gegeben, und alle, welche ihr Herz trieb, ans Werk zu treten, um es zu machen. 3. Und ſie empfingen von Moſe alle die Gaben, welche die Söhne Israels dargebracht zum Werke der Arbeit des Heiligthums, um es zu machen. Und ſie brachten zu ihm noch immer freiwillige Geſchenke jeglichen Morgen. 4. Da kamen alle die Verſtändigen, welche alles Werk des Heiligthums machten, ein jeglicher von ſeinem Werke, welches ſie machten, 5. und ſprachen zu Moſe: Zu viel bringet das Volk, mehr als nöthig zur Arbeit an dem Werke, welches Jehova geboten, zu machen. 6. Da gebot Moſe, daß man den Ruf ergehen ließ durch das Lager, und ſprach: Niemand, weder Mann noch Weib, ſoll noch ein Werk machen zur heiligen Gabe: da hörete das Volk auf zu bringen. 7. Und des Werkes war genug da zu allerlei Werk, um es zu machen, und war übrig.

8. Und ſo machten alle Verſtändigen, von denen, die das Werk machten, die Wohnung, zehen Teppiche von gezwirntem Byſſus und blauem und rothem Purpur und Karmeſin; mit Cherubs, von Kunſtweber-Arbeit machten ſie ſie. 9. Die Länge eines Teppichs acht und zwanzig Ellen, und die Breite vier Ellen eines Teppichs, Ein Maß allen Teppichen. 10. Und er fügte fünf Teppiche zuſammen einen an den andern, und fünf Teppiche fügte er einen an den andern, 11. und machte Schleifen von blauem Purpur an den Saum des einen Teppichs am Ende bei der Zu-

1) And. Da machten Bezaleel — — — alles Werk der Arbeit des Heiligthums.

Digitized by Google

ſammenfügung; alſo that er an dem Saume des äußerſten Teppichs bei der zweiten Zuſammenfügung. 12. Fünfzig Schleifen machte er an den einen Teppich, und fünfzig Schleifen machte er an das Ende des Teppichs bei der zweiten Zuſammenfügung; gegenüberſtehend die Schleifen eine der andern. 13. Und er machte fünfzig Haken von Gold, und fügte die Teppiche zuſammen, einen an den andern, mit den Haken, daß die Wohnung ein Ganzes ward.

14. Und er machte Teppiche von Ziegenhaaren, zum Zelte über die Wohnung, eilf Teppiche. 15. Die Länge des einen Teppichs dreißig Ellen, und vier Ellen die Breite des einen Teppichs, Ein Maß hatten die eilf Teppiche. 16. Und er fügte zuſammen fünf Teppiche beſonders, und ſechs Teppiche beſonders. 17. Und er machte fünfzig Schleifen an den Saum des einen äußerſten Teppichs bei der Zuſammenfügung, und fünfzig Schleifen machte er an den Saum des Teppichs bei der zweiten Zuſammenfügung. 18. Und er machte fünfzig Haken von Kupfer, um das Zelt zuſammenzufügen, daß es ein Ganzes ward.

19. Und er machte eine Decke über das Zelt von rothen Widderfellen und eine Decke von Seehundfellen oben drüber.

20. Und er machte die Bretter zu der Wohnung, von Acazienholz, ſtehende. 21. Zehen Ellen die Länge des Brettes, und eine und eine halbe Elle die Breite des einen Brettes. 22. Zween Zapfen an dem einen Brette, gleichſtehend einer dem andern: alſo machte er an allen Brettern zur Wohnung. 23. Und er machte die Bretter zur Wohnung: zwanzig an der Seite gegen Mittag ſüdlich; 24. und vierzig Füße von Silber machte er unter die zwanzig Bretter, zween Füße unter das eine Brett für ſeine zween Zapfen. 25. Und an der andern Seite der Wohnung gegen Mitternacht machte er zwanzig Bretter, 26. und vierzig Füße von Silber, zween Füße unter das eine Brett. 27. Und an der Hinterſeite der Wohnung gegen Abend machte er ſechs Bretter; 28. und zwei Bretter machte er an den Ecken der Wohnung an der Hinterſeite; 29. und ſie waren doppelt unterhalb, und zugleich waren ſie doppelt oben, am erſten Rinken: alſo machte er mit beiden an den beiden Ecken. 30. Und ſo waren acht Bretter und ihre ſilberne Füße, ſechszehn Füße, zween Füße unter dem einen Brette.

31. Und er machte Riegel von Acazienholz, fünf zu den Brettern der einen Seite der Wohnung, 32. und fünf Riegel zu den Brettern der andern Seite der Wohnung, und fünf Riegel zu den Brettern der Wohnung an der Hinterſeite gegen Abend. 33. Und er machte den mittelſten Riegel, daß er an der Mitte der Bretter durchging von einem Ende zum andern. 34. Und die Bretter überzog er mit Gold, und ihre Rinken machte er von Gold, als Behälter der Riegel, und überzog die Riegel mit Gold.

35. Und er machte den Vorhang von blauem und rothem Purpur und Karmeſin und gezwirntem Byſſus; von Kunſtweber-Arbeit machte er ihn, mit Cherubs. 36. Und er machte dazu vier Säulen von Acazienholz, und überzog ſie mit Gold, und ihre Nägel von Gold, und goß zu denſelben vier Füße von Silber.

37. Und er machte den Vorhang in die Thüre des Zeltes von blauem und rothem Purpur und Karmeſin und gezwirntem Byſſus, von Buntwirker-Arbeit, 38. und ſeine fünf Säulen und ihre Nägel, und überzog ihre Köpfe und ihre Stäbe mit Gold, und ihre fünf Füße von Kupfer.

Cap. XXXVII.

Verfertigung der Lade, des Tiſches, des Leuchters, des Rauchaltars, der Salbe.

XXXVII. 1. Und Bezaleel machte die Lade von Acazienholz, zwo Ellen und eine halbe ihre Länge, und eine Elle und eine halbe ihre Breite, und eine Elle und eine halbe ihre Höhe. 2. Und er überzog ſie mit reinem Golde inwendig und auswendig, und machte daran einen Rand von Gold ringsum. 3. Und goß vier Rinken von Gold an ihre vier Ecken, zween Rin-

Digitized by Google

ken an ihrer einen Seite und zween Rinken an ihrer andern Seite. 4. Und er machte Stangen von Acazienholz, und überzog ſie mit Gold; 5. und ſteckte die Stangen in die Rinken an den Seiten der Lade, die Lade zu tragen. 6. Und er machte den Deckel von reinem Golde, zwo Ellen und eine halbe ſeine Länge, und eine Elle und eine halbe ſeine Breite. 7. Und er machte zween Cherubs von Gold, von abgerundeter Arbeit machte er ſie, an den beiden Enden des Deckels, 8. einen Cherub an dieſem Ende, und einen Cherub an dem andern Ende; an dem Deckel machte er die Cherubs, an ſeinen beiden Enden. 9. Und die Cherubs breiteten ihre Flügel darüber hin, überdeckend mit ihren Flügeln den Deckel, und ihre Angeſichter gegen einander über; auf den Deckel waren die Angeſichter der Cherubs gerichtet.

10. Und er machte den Tiſch von Acazienholz, zwo Ellen ſeine Länge, und eine Elle ſeine Breite, und eine Elle und eine halbe ſeine Höhe. 11. Und er überzog ihn mit reinem Golde, und machte daran einen Rand von Gold ringsum. 12. Und er machte daran eine Leiſte, eine Hand breit hoch, ringsum, und machte einen Rand von Gold an ſeine Leiſte ringsum. 13. Und er goß daran vier Rinken von Gold, und ſetzte die vier Rinken an die vier Ecken an ſeinen vier Füßen. 14. Nahe unter der Leiſte waren die Rinken, als Behälter der Stangen, um den Tiſch zu tragen. 15. Und er machte die Stangen von Acazienholz, und überzog ſie mit Gold, den Tiſch zu tragen. 16. Und er machte die Geräthe auf den Tiſch, ſeine Schüſſeln und ſeine Becher und ſeine Schalen und ſeine Kannen, mit welchen [das Trankopfer] ausgegoſſen wird, von reinem Golde.

17. Und er machte den Leuchter von reinem Golde, von abgerundeter Arbeit machte er den Leuchter, ſeinen Schaft und ſein Rohr; Kelche und Knäufe und Blumen waren an ihm. 18. Und ſechs Röhre gingen hervor aus ſeinen Seiten, drei Röhre des Leuchters aus ſeiner einen Seite, und drei Röhre des Leuchters aus ſeiner andern Seite. 19. Drei mandelblüthförmige Kelche waren an dem einen Rohre mit Knauf und Blume, und drei mandelblüthförmige Kelche an dem andern Rohre: alſo an den ſechs Röhren, die aus dem Leuchter hervorgingen. 20. Und an dem Leuchter waren vier Kelche, mandelblüthförmig, mit ihren Knäufen und Blumen, 21. und ein Knauf unter zwei Röhren an ihm, und ein Knauf unter zwei Röhren an ihm, und ein Knauf unter zwei Röhren an ihm, an den ſechs Röhren, die aus ihm hervorgingen: 22. Knäufe und Röhren waren an ihm, alles von abgerundeter Arbeit, von reinem Golde. 23. Und er machte ſeine Lampen, ſieben, und ſeine Lichtſchneuzen und ſeine Zangen von reinem Golde. 24. Aus einem Talente reines Goldes machte er den Leuchter und all ſein Geräthe.

25. Und er machte den Rauchaltar von Acazienholz, eine Elle ſeine Länge, und eine Elle ſeine Breite, geviert, und zwo Ellen ſeine Höhe; an ihm waren ſeine Hörner. 26. Und er überzog ihn mit reinem Golde, ſeine Oberfläche, ſeine Wände ringsum und ſeine Hörner, und machte daran einen Rand von Gold ringsum. 27. Und zween Rinken von Gold machte er daran unter ſeinem Rande an ſeinen beiden Seiten, als Behälter für die Stangen, um ihn zu tragen mit ihnen. 28. Und er machte die Stangen von Acazienholz, und überzog ſie mit Golde.

29. Und er machte das Salböl des Heiligthums und das reine wohlriechende Rauchwerk, von Salbenmiſcher-Arbeit.

Cap. XXXVIII, 1—20.

Verfertigung des Brandopferaltares, des Beckens, des Vorhofes u. ſ. w.

XXXVIII. 1. Und er machte den Brandopferaltar von Acazienholz, fünf Ellen ſeine Länge, und fünf Ellen ſeine Breite, geviert, und drei Ellen ſeine Höhe. 2. Und er machte ſeine Hörner an ſeine vier Ecken; an ihm waren Hörner; und er überzog ihn mit Kupfer. 3. Und er machte all die Geräthe des Altars, die Töpfe und Schau-

Digitized by Google

feln und Schalen und Gabeln und Kohl-
pfannen; alle ſeine Geräthe machte er von
Kupfer. 4. Und er machte dem Altar ein
Gitter, netzförmig, von Kupfer, unter ſei-
ner Einfaſſung unterhalb bis an ſeine Hälfte.
5. Und er goß vier Rinken an die vier En-
den des kupfernen Gitters, als Behälter
für die Stangen. 6. Und er machte die
Stangen von Acazienholz, und überzog ſie
mit Kupfer. 7. Und er ſteckte die Stan-
gen in die Rinken an den Seiten des Al-
tars, ihn zu tragen mit ihnen; hohl von
Brettern machte er ihn.

8. Und er machte das Becken von Ku-
pfer, und ſein Geſtell von Kupfer, von den
Spiegeln der aufziehenden Weiber, welche
aufzogen [zum Dienſte] vor der Thüre des
Verſammlungszeltes.

9. Und er machte den Vorhof: an der
Seite gegen Mittag ſüdlich Umhänge des
Vorhofs von gezwirntem Byſſus, hundert
Ellen, 10. ihre Säulen, zwanzig, und ihre
Füße, zwanzig, von Kupfer, die Nägel der
Säulen und ihre Stäbe von Silber; 11.
und an der Seite gegen Mitternacht hun-
dert Ellen, ihre Säulen, zwanzig, und ihre
Füße, zwanzig, von Kupfer, die Nägel der
Säulen und ihre Stäbe von Silber; 12.
und an der Seite gegen Abend fünfzig El-
len Umhänge, ihre Säulen, zehen, und
ihre Füße, zehen, die Nägel der Säulen
und ihre Stäbe von Silber; 13. und an
der Seite öſtlich gegen Aufgang fünfzig
Ellen; 14. fünfzehen Ellen Umhänge auf
der einen Seite, ihre Säulen, drei, und
ihre Füße, drei, 15. und auf der andern
Seite [von dieſer und jener Seite des Tho-
res des Vorhofs] fünfzehen Ellen Umhänge,
ihre Säulen, drei, und ihre Füße, drei;
16. alle Umhänge des Vorhofs ringsum von
gezwirntem Byſſus; 17. und die Füße zu
den Säulen von Kupfer, die Nägel der
Säulen und ihre Stäbe von Silber, ihre
Köpfe überzogen mit Silber, und die Stäbe
von Silber an allen Säulen des Vorhofs;
18. und den Vorhang im Thore des Vor-
hofs, von Buntwirker-Arbeit, von blauem
und rothem Purpur und Karmeſin und ge-
zwirntem Byſſus, zwanzig Ellen die Länge,
und die Höhe mit der Breite fünf Ellen,
ſo wie die Umhänge des Vorhofs; 19.
und ihre Säulen, vier, und ihre Füße,
vier, von Kupfer, ihre Nägel von Silber,
und ihre Köpfe und Stäbe überzogen mit
Silber; 20. und alle Pfähle zu der Woh-
nung und zum Vorhofe ringsum von Kupfer.

Cap. XXXVIII, 21—31.

Berechnung des zum heiligen Zelt verarbeiteten Metalles.

21. Das iſt die Berechnung über die Woh-
nung, die Wohnung des Geſetzes, welche
geführt worden auf Befehl Moſes, durch
den Dienſt der Leviten, durch die Hand
Ithamars, des Sohnes Aarons, des Prie-
ſters. 22. Bezaleel aber, der Sohn Uris,
des Sohnes Hurs, vom Stamme Juda,
machte alles, was Jehova Moſen geboten,
23. und mit ihm Oholiab, der Sohn Ahi-
ſamachs vom Stamme Dan, Schmied und
Zimmerer und Kunſtweber und Buntwirker
in blauem und rothem Purpur und Kar-
meſin und Byſſus. 24. Alles Gold, das
verarbeitet wurde zum Werke, in allerlei
heiligem Werke, es war das Gold der Ga-
ben neun und zwanzig Talente und ſieben
hundert und dreißig Seckel, nach dem Seckel
des Heiligthums. 25. Und das Silber von
den Gemuſterten der Gemeinde hundert Ta-
lente und tauſend ſiebenhundert und fünf
und ſiebenzig Seckel, nach dem Seckel des
Heiligthums. 26. Ein halber Seckel auf
den Kopf, die Hälfte eines Seckels, nach
dem Seckel des Heiligthums, von jeglichem,
der die Muſterung durchging, von zwanzig
Jahren und drüber, von ſechs mal hundert
und drei tauſend fünf hundert und fünfzig
Mann. 27. Und man brauchte hundert Ta-
lente Silbers zum Gießen der Füße des
Heiligthums und der Füße des Vorhangs,
hundert Füße auf hundert Talente, ein
Talent auf einen Fuß. 28. Und aus den
tauſend ſiebenhundert fünf und ſiebenzig
[Seckeln] machte er die Nägel für die
Säulen, und überzog ihre Köpfe, und
machte daran Stäbe. 29. Und das Kupfer
der Gaben war ſiebenzig Talente und zwei

Digitized by Google

tauſend und vierhundert Seckel. 30. Und er machte daraus die Füße der Thüre des Verſammlungszeltes und den Altar von Kupfer und das Netz von Kupfer an ihm und alle Geräthe des Altars, 31. und die Füße des Vorhofs ringsum und die Füße des Thores des Vorhofs und alle Pfähle der Wohnung und alle Pfähle des Vorhofs ringsum.

Cap. XXXIX, 1—31.

Verfertigung der Prieſterkleidung.

XXXIX. 1. Und aus dem blauen und rothen Purpur und Karmeſin machten ſie die Amts-Kleider zum Dienſte im Heiligthum, und machten die heiligen Kleider für Aaron, ſo wie Jehova Moſen geboten. 2. Und er machte das Schulterkleid von Gold, blauem und rothem Purpur und Karmeſin und gezwirntem Byſſus. 3. Und ſie ſchlugen Gold-Blech breit, und ſchnitten Faden, um ſie zu verarbeiten unter den blauen und rothen Purpur und den Karmeſin und den Byſſus mit Kunſtweber-Arbeit. 4. Und ſie machten Schulterſtücke daran, zuſammengefügt; an ſeinen beiden Enden wurde es zuſammengefügt; 5. und ſeinen Anlege-Bund, der darüber war, an ihm war er von gleicher Arbeit, von Gold, blauem und rothem Purpur und Karmeſin und gezwirntem Byſſus, ſo wie Jehova Moſen geboten.

6. Und ſie machten die Onychſteine, umgeben mit Faſſungen von Gold, geſtochen mit Siegelſtecherei nach den Namen der Söhne Israels. 7. Und er ſetzte ſie auf die Schulterſtücke des Schulterkleides, als Steine des Gedächtniſſes für die Söhne Israels, ſo wie Jehova Moſen geboten.

8. Und er machte das Schildlein, von Kunſtweber-Arbeit, wie die Arbeit des Schulterkleides, von blauem und rothem Purpur und Karmeſin und gezwirntem Byſſus. 9. Geviert war es, doppelt machten ſie das Schildlein, eine Spanne ſeine Länge und eine Spanne ſeine Breite, doppelt. 10. Und ſie beſetzten es mit vier Reihen Steinen: die Reihe des Carniols, des Topaſen und des Smaragds die erſte Reihe; 11. und die zweite Reihe ein Carfunkel, ein Sapphir und ein Diamant; 12. und die dritte Reihe ein Opal, ein Achat und ein Amethyſt; 13. und die vierte Reihe ein Chryſolith, ein Onych und ein Jaſpis; gefaßt mit Gold waren ſie in ihrer Einſetzung. 14. Und die Steine waren nach den Namen der Söhne Israels zwölf, nach ihren Namen; wie Siegel, geſtochen, ein jeglicher nach ſeinem Namen, nach den zwölf Stämmen. 15. Und ſie machten an das Schildlein Ketten, ſchnurähnlich, geflochtener Arbeit, von reinem Golde. 16. Und ſie machten zwo Faſſungen von Gold und zween Ringe von Gold, und ſetzten die zween Ringe an die beiden Enden des Schildleins. 17. Und ſie thaten die zwei goldenen Geflechte in die beiden Ringe an den Enden des Schildleins. 18. Und die beiden andern Enden der beiden Geflechte thaten ſie an die beiden Faſſungen, und ſetzten ſie an die Schulterſtücke des Schulterkleides vorn hin. 19. Und ſie machten zween Ringe von Gold, und ſetzten ſie an die beiden Enden des Schildleins an ſeinen Rand, gegen das Schulterkleid zu einwärts. 20. Und ſie machten zween Ringe von Gold, und ſetzten ſie an die beiden Schulterſtücke des Schulterkleides unten vorn hin, gerade bei ſeiner Zuſammenfügung über dem Bunde. 21. Und ſie banden das Schildlein mit ſeinen Ringen an die Ringe des Schulterkleides mit Schnüren von blauem Purpur, daß es über dem Bunde war, und das Schildlein nicht wegrückte vom Schulterkleide, ſo wie Jehova Moſen geboten.

22. Und er machte das Oberkleid unter dem Schulterkleide, von Weber-Arbeit, ganz von blauem Purpur, 23. und eine Oeffnung in der Mitte des Oberkleides, wie die Oeffnung eines Panzers, eine Borde an ſeiner Oeffnung ringsum, daß es nicht zerriß. 24. Und ſie machten an dem Saume des Rockes Granatäpfel von blauem und rothem Purpur und Karmeſin, gezwirnt. 25. Und ſie machten Schellen von reinem Golde, und ſetzten die Schellen zwiſchen

Digitized by Google

die Granatäpfel an den Saum des Oberkleides ringsum zwiſchen die Granatäpfel, 26. eine Schelle und einen Granatapfel, eine Schelle und einen Granatapfel an den Saum des Oberkleides ringsum, zum Dienſte, ſo wie Jehova Moſen geboten.

27. Und ſie machten die Leibröcke von Byſſus, von Weber-Arbeit, für Aaron und ſeine Söhne, 28. und den Kopfbund von Byſſus und den Schmuck der Mützen von Byſſus, und die leinenen Beinkleider von gezwirntem Byſſus, 29. und den Gürtel von gezwirntem Byſſus und blauem und rothem Purpur und Karmeſin, von Buntwirker-Arbeit, ſo wie Jehova Moſen geboten.

30. Und ſie machten das Blech, das heilige Abzeichen, von reinem Golde, und ſchrieben darauf mit Siegelſtecher-Schrift Jehova heilig. 31. Und ſie thaten daran eine Schnur von blauem Purpur, um es an den Kopfbund zu thun, oberhalb, ſo wie Jehova Moſen geboten.

Cap. XXXIX, 32—43.

Die ganze Arbeit iſt vollendet und wird vor Moſe gebracht.

32. Und ſo ward vollendet das ganze Werk der Wohnung des Verſammlungszeltes, und die Söhne Iſraels machten es ganz ſo, wie Jehova Moſen geboten, alſo machten ſie es. 33. Und ſie brachten die Wohnung zu Moſe, das Zelt und all ſeine Geräthe, ſeine Haken, ſeine Bretter, ſeine Riegel und ſeine Säulen und ſeine Füße; 34. und die Decke von rothen Widderfellen und die Decke von Seehundfellen und den Vorhang; 35. die Lade des Geſetzes und ihre Stangen, und den Deckel; 36. den Tiſch mit all ſeinem Geräthe, und das Schaubrod; 37. den Leuchter, den reinen,[1]) ſeine Lampen, die in Ordnung aufgeſetzten Lampen, und all ſeine Geräthe, und das Oel des Leuchters; 38. und den goldenen Altar und das Salböl und das wohlriechende Rauchwerk und den Vorhang vor die Thüre des Zeltes; 39. den Altar von Kupfer und das Gitter von Kupfer daran, ſeine Stangen und all ſeine Geräthe, das Becken und ſein Geſtell; 40. die Umhänge des Vorhofs, ihre Säulen und ihre Füße, und den Vorhang vor das Thor des Vorhofs, ſeine Seile und ſeine Pfähle, und alle Geräthe des Dienſtes der Wohnung des Verſammlungszeltes; 41. die Amtskleider zum Dienſte im Heiligthum, die heiligen Kleider für Aaron, den Prieſter, und die Kleider ſeiner Söhne zum Prieſterthum. 42. Ganz ſo, wie Jehova Moſen geboten, alſo machten die Söhne Iſraels die ganze Arbeit. 43. Und Moſe ſah das ganze Werk, und ſiehe, ſie hatten es gemacht, ſo wie Jehova Moſen geboten, alſo hatten ſie es gemacht, und Moſe ſegnete ſie.

Cap. XL.

Errichtung und Einweihung des Verſammlungszeltes.

XL. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Im erſten Mond am erſten Tage des Monden ſollſt du die Wohnung des Verſammlungszeltes aufrichten. 3. Und ſtelle hinein die Lade des Geſetzes, und hänge vor die Lade den Vorhang. 4. Und thue den Tiſch hinein, und lege zurecht das auf ihn zu legende, und thue den Leuchter hinein, und ſetze ſeine Lampen auf. 5. Und ſtelle den Altar von Gold zum Rauchwerk vor die Lade des Geſetzes, und hänge den Vorhang auf in der Thüre der Wohnung. 6. Und ſtelle den Brandopferaltar vor die Thüre der Wohnung des Verſammlungszeltes. 7. Und ſtelle das Becken zwiſchen das Verſammlungszelt und zwiſchen den Altar, und thue Waſſer darein. 8. Und richte den Vorhof auf ringsum, und hänge den Vorhang auf im Thore des Vorhofs. 9. Und nimm das Salböl, und ſalbe die Wohnung und alles, was darin iſt, und heilige ſie und all ihre Geräthe, daß ſie heilig ſei. 10. Und ſalbe den Brandopferaltar und all ſeine Geräthe, und heilige den Altar, daß der Altar hochheilig ſei. 11. Und ſalbe das Becken und ſein Geſtell, und heilige es. 12. Und führe Aaron herzu

---

1) D. h. von reinem Golde.

Digitized by Google

und ſeine Söhne zur Thüre des Verſamm-
lungszeltes, und waſche ſie mit Waſſer.
13. Und bekleide Aaron mit den heiligen
Kleidern, und ſalbe ihn, und heilige ihn,
daß er mir Prieſter ſei. 14. Und ſeine
Söhne führe herzu, und bekleide ſie mit
den Leibröcken, 15. und ſalbe ſie, ſo wie
du ihren Vater geſalbet, daß ſie mir Prie-
ſter ſeien, und ihre Salbung ihnen gelte
zum ewigen Prieſterthum auf ihre künfti-
gen Geſchlechter hin.

16. Und Moſe that es; ganz ſo, wie
Jehova ihm geboten, alſo that er. 17.
Und es geſchah im erſten Mond im zweiten
Jahre am erſten des Mondes, da ward
aufgerichtet die Wohnung. 18. Und Moſe
richtete die Wohnung auf, und ſetzte ihre
Füße, und ſtellte ihre Bretter, und that
ihre Riegel an, und richtete ihre Säulen
auf. 19. Und er ſpannete das Zelt über
die Wohnung, und breitete die Decke des
Zeltes darüber oben hin, ſo wie Jehova
Moſen geboten. 20. Und er nahm und that
das Geſetz in die Lade, und ſteckte die Stan-
gen an die Lade, und that den Deckel auf
die Lade oben darauf. 21. Und er brachte
die Lade in die Wohnung, und hängte den
Vorhang auf, und bedeckte die Lade des
Geſetzes, ſo wie Jehova Moſen geboten.
22. Und er ſtellte den Tiſch in das Ver-
ſammlungszelt an die Seite der Wohnung
gegen Norden, auſſerhalb des Vorhangs,
23. und legte darauf zurecht eine Lage Brod
vor Jehova, ſo wie Jehova Moſen geboten.
24. Und er ſtellte den Leuchter in das Ver-
ſammlungszelt dem Tiſche gegen über, an
die Seite der Wohnung gegen Mittag.
25. Und er ſetzte die Lampen auf vor Je-
hova, ſo wie Jehova Moſen geboten. 26.
26. Und er ſtellte den Altar von Gold in
das Verſammlungszelt vor den Vorhang,
27. und räucherte darauf mit wohlriechen-
dem Rauchwerk, ſo wie Jehova Moſen ge-
boten. 28. Und er hängte den Vorhang
auf in der Thüre der Wohnung. 29. Und
den Brandopferaltar ſtellte er vor die Thüre
der Wohnung des Verſammlungszeltes, und
opferte darauf Brandopfer und Speisopfer,
ſo wie Jehova Moſen geboten. 30. Und
er ſtellte das Becken zwiſchen das Ver-
ſammlungszelt und den Altar, und that
darein Waſſer zum Waſchen. 31. Und es
wuſchen ſich daraus Moſe und Aaron und
ſeine Söhne ihre Hände und ihre Füße;
32. wenn ſie eingingen zum Verſammlungs-
zelt, und wenn ſie naheten zum Altar,
wuſchen ſie ſich, ſo wie Jehova Moſen ge-
boten. 33. Und er richtete den Vorhof
auf rings um die Wohnung und um den
Altar, und hängte den Vorhang auf im
Thore des Vorhofs, und ſo vollendete Moſe
das Werk.

34. Da bedeckte die Wolke das Verſamm-
lungszelt, und die Herrlichkeit Jehovas
erfüllete die Wohnung. 35. Und Moſe
konnte nicht in das Verſammlungszelt ge-
hen, denn es ruhete auf ihm die Wolke,
und die Herrlichkeit Jehovas erfüllete die
Wohnung. 36. Und wenn ſich die Wolke
erhob von der Wohnung, ſo brachen die
Söhne Israels auf, auf all ihren Zügen.
37. Und wenn die Wolke ſich nicht erhob,
ſo brachen ſie nicht auf, bis daß ſie ſich
erhob. 38. Denn die Wolke Jehovas war
auf der Wohnung des Tages, und Feuer
war in ihr des Nachts, vor den Augen
des ganzen Hauſes Israels, auf all ihren
Zügen.

Digitized by Google

Das dritte Buch Moſe.

Cap. I—VII.

Geſetze von den verſchiedenen Opfern, als Brand-, Speis-, Dank-, Sünd- und Schuldopfern.

I. 1. Und Jehova rief Moſen, und redete
zu ihm aus dem Verſammlungszelte, und
ſprach: 2. Rede zu den Söhnen Iſraels,
und ſprich zu ihnen: So jemand will von
euch Jehova eine Opfergabe bringen, ſo
ſollt ihr vom Vieh, vom Rind- und Klein-
vieh, eure Opfergabe bringen. 3. Iſt ſeine
Opfergabe ein Brandopfer vom Rindvieh,
ſo ſoll er ein Männchen, fehllos, bringen;
vor die Thüre des Verſammlungszeltes ſoll
ers bringen zum Wohlgefallen für ihn vor
Jehova. 4. Und er lege ſeine Hand auf
das Haupt des Brandopfers, daß es wohl-
gefällig für ihn ſei, ihn zu verſöhnen. 5.
Und er ſchlachte das junge Rind vor Je-
hova, und die Söhne Aarons, die Prieſter,
ſollen das Blut herzubringen, und das Blut
ſprengen auf den Altar ringsum, der vor
der Thüre des Verſammlungszeltes ſtehet.
6. Und er ziehe das Brandopfer ab, und
zerſtücke es in ſeine Stücke. 7. Und die
Söhne Aarons, des Prieſters, ſollen Feuer
auf den Altar thun, und Holz legen aufs
Feuer. 8. Und die Söhne Aarons, die
Prieſter, ſollen die Stücke, den Kopf und
das Fett, auf das Holz legen, über dem
Feuer auf dem Altar. 9. Und den Bauch
und die Beine ſoll er abwaſchen mit Waſ-
ſer, und der Prieſter ſoll das Ganze an-
zünden auf dem Altar, als Brandopfer,
als Feuerung, zum lieblichen Geruch für
Jehova.

10. Und wenn vom Kleinvieh ſeine Opfer-
gabe iſt, von den Schafen oder den Ziegen,
ein Brandopfer, ſo ſoll er ein Männchen,
fehllos, bringen. 11. Und er ſchlachte es
an der Seite des Altars gegen Mitternacht
vor Jehova, und die Söhne Aarons, die
Prieſter, ſollen ſein Blut auf den Altar
ſprengen ringsum. 12. Und er zerſtücke es
in ſeine Stücke, und den Kopf und das
Fett, und der Prieſter lege ſie auf das Holz
über dem Feuer auf dem Altar. 13. Und
den Bauch und die Beine ſoll er abwaſchen
mit Waſſer, und der Prieſter ſoll das Ganze
darbringen und anzünden auf dem Altar,
ein Brandopfer, eine Feuerung, zum lieb-
lichen Geruch für Jehova.

14. Und wenn von den Vögeln ſeine
Opfergabe iſt, ein Brandopfer für Jehova,
ſo bringe er von den Turteltauben oder
von den jungen Tauben ſeine Opfergabe.
15. Und der Prieſter bringe ſie zum Altar,
und knicke den Kopf ab, und zünde ſie an
auf dem Altar, und ihr Blut laufe aus an
der Wand des Altars. 16. Und er ſondere
den Kropf und Unrath ab, und werfe ihn
neben den Altar gegen Morgen, an den
Aſchenort. 17. Und er reiße ſie ein an den
Flügeln, aber breche ſie nicht ab, und der
Prieſter zünde ſie an auf dem Altar auf
dem Holze über dem Feuer, ein Brandopfer,
eine Feuerung, zum lieblichen Geruch für
Jehova.

II. 1. Und ſo jemand will Jehova die
Opfergabe eines Speisopfers bringen, ſo
ſoll ſeine Opfergabe Weißmehl ſeyn; und
er gieße darauf Oel, und thue darauf Weih-
rauch. 2. Und er bringe es zu den Söh-
nen Aarons, den Prieſtern, und der Prie-
ſter nehme davon eine Handvoll von dem
Mehle und von dem Oele nebſt allem Weih-
rauch, und zünde es an als Opfertheil auf
dem Altar, als Feuerung, zum lieblichen
Geruch für Jehova. 3. Und das Uebrige
vom Speisopfer ſoll Aaron und ſeinen Söh-
nen gehören, als das Hochheilige von den
Feuerungen Jehovas.

4. Und ſo du willſt ein Speisopfer bringen

Digitized by Google

von Gebackenem im Ofen, ſo ſeien es Weißmehl-Kuchen, ungeſäuert, begoſſen mit Oel, und ungeſäuerte Fladen, beſtrichen mit Oel. 5. Und wenn deine Opfergabe ein Speisopfer aus der Pfanne iſt, ſo ſoll es Weißmehl, begoſſen mit Oel, ungeſäuert, ſeyn. 6. Zerſtücke es in Stücke, und gieße darauf Oel: das iſt ein Speisopfer.

7. Und iſt ein Speisopfer vom Roſt deine Opfergabe, ſo ſoll es von Weißmehl mit Oel bereitet werden. 8. Und bringe das Speisopfer, was davon bereitet iſt, Jehova dar; man bringe es vor den Prieſter, und der trete damit zum Altar. 9. Und der Prieſter nehme von dem Speisopfer das Opfertheil, und zünde es an auf dem Altar, als Feuerung, zum lieblichen Geruch für Jehova. 10. Und das Uebrige von dem Speisopfer ſoll Aaron und ſeinen Söhnen gehören, als das Hochheilige von den Feuerungen Jehovas.

11. Kein Speisopfer, das ihr wollt Jehova darbringen, ſoll geſäuert gemacht ſeyn; denn weder von Sauerteig, noch Honig ſollt ihr eine Feuerung Jehova anzünden. 12. Als Erſtlingsopfer dürft ihr ſie Jehova darbringen; aber auf den Altar ſollen ſie nicht kommen zum lieblichen Geruch. 13. Und all deine Speisopfer ſollſt du mit Salz ſalzen, und ſollſt das Bundesſalz deines Gottes nicht fehlen laſſen an deinem Speisopfer; bei all deinen Opfergaben ſollſt du Salz darbringen. 14. Und wenn du willſt ein Speisopfer von den erſten Früchten Jehova bringen, ſo ſollſt du Aehren, am Feuer geröſtet, zerſtoßene Körner, bringen, als Speisopfer von deinen erſten Früchten. 15. Und thue Oel darauf, und ſtreue darauf Weihrauch: das iſt ein Speisopfer. 16. Und der Prieſter zünde das Opfertheil von den zerſtoßenen Körnern und von dem Oele nebſt allem Weihrauch an, als Feuerung Jehovas.

III. 1. Und wenn ſeine Opfergabe ein Dankopfer iſt, wenn er es von den Rindern bringet, es ſey Männchen oder Weibchen: ſo ſoll er es fehllos bringen vor Jehova. 2. Und er lege ſeine Hand auf das Haupt ſeines Opfers, und ſchlachte es vor der Thüre des Verſammlungszeltes, und die Söhne Aarons, die Prieſter, ſollen das Blut ſprengen auf den Altar ringsum. 3. Und er bringe von dem Dankopfer Jehova eine Feuerung dar, das Fett, das die Eingeweide decket, und alles Fett an den Eingeweiden 4. und die beiden Nieren und das Fett an ihnen, an den Lenden, und das Netz an der Leber; bey den Nieren ſoll er es wegſchneiden. 5. Und die Söhne Aarons ſollen es anzünden auf dem Altar, auf dem Brandopfer, auf dem Holz über dem Feuer, als Feuerung, zum lieblichen Geruch für Jehova.

6. Und wenn vom Kleinvieh ſeine Opfergabe zum Dankopfer iſt, Männchen oder Weibchen, ſo ſoll er es fehllos bringen. 7. Wenn er ein Schaf darbringet als Opfergabe, ſo bringe er es dar vor Jehova, 8. und lege ſeine Hand auf das Haupt ſeines Opfers, und ſchlachte es vor dem Verſammlungszelte, und die Söhne Aarons ſollen ſein Blut ſprengen auf den Altar ringsum. 9. Und er bringe von dem Dankopfer eine Feuerung Jehova dar, das Fett, den ganzen Fettſchwanz, gleich beim Rückgrad ſoll er ihn wegſchneiden, und das Fett, das die Eingeweide decket, und alles Fett an den Eingeweiden 10. und die beiden Nieren und das Fett an ihnen, an den Lenden, und das Netz an der Leber; bey den Nieren ſoll er es wegſchneiden. 11. Und der Prieſter ſoll es anzünden auf dem Altar, als Feuerungs-Speiſe Jehovas.

12. Und wenn eine Ziege ſeine Opfergabe iſt, ſo bringe er ſie dar vor Jehova, 13. und lege ſeine Hand auf ihr Haupt, und ſchlachte ſie vor dem Verſammlungszelte, und die Söhne Aarons ſollen ihr Blut ſprengen auf den Altar ringsum. 14. Und er bringe von ſeiner Opfergabe Jehova eine Feuerung dar, das Fett, das die Eingeweide decket, und alles Fett an den Eingeweiden 15. und die beiden Nieren und das Fett an ihnen, an den Lenden, und das Netz an der Leber; bei den Nieren ſoll er es wegſchneiden. 16. Und

Digitized by Google

der Prieſter ſoll es anzünden auf dem Altar, als Feuerungs-Speiſe Jehovas, zum lieblichen Geruch alles Fett für Jehova. 17. Das ſei eine ewige Satzung auf eure künftigen Geſchlechter hin in all euren Wohnungen; kein Fett noch Blut ſollt ihr eſſen.

IV. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, und ſprich: So jemand ſündiget aus Verſehen gegen irgend eines der Verbote Jehovas, welche nicht gethan werden ſollen, und eins davon gethan hat; 3. wenn der geſalbte Prieſter ſündiget zur Schuld des Volkes: ſo bringe er für ſeine Sünde, die er begangen, einen jungen Stier, fehllos, Jehova dar zum Sündopfer. 4. Und er bringe den Stier vor die Thüre des Verſammlungszeltes vor Jehova, und lege ſeine Hand auf das Haupt des Stieres, und ſchlachte den Stier vor Jehova. 5. Und der geſalbte Prieſter nehme vom Blute des Stieres, und bringe es in das Verſammlungszelt, 6. und der Prieſter tauche ſeinen Finger in das Blut, und ſprenge damit ſieben Mal vor Jehova gegen den Vorhang des Allerheiligſten. 7. Und der Prieſter ſtreiche von dem Blute an die Hörner des Altars des wohlriechenden Rauchwerks vor Jehova im Verſammlungszelte, und alles [übrige] Blut des Stieres gieße er an den Boden des Brandopferaltars, der vor der Thüre des Verſammlungszeltes ſtehet. 8. Und alles Fett vom Stiere des Sündopfers ſoll er von ihm nehmen, das Fett, das die Eingeweide decket, und alles Fett an den Eingeweiden 9. und die beiden Nieren und das Fett an ihnen, an den Lenden, und das Netz an der Leber; bei den Nieren ſoll er es wegſchneiden, 10. ſo wie es genommen wird vom Stiere des Dankopfers, und der Prieſter ſoll es anzünden auf dem Brandopferaltar. 11. Und das Fell des Stieres und all ſein Fleiſch mit ſeinem Kopfe und ſeinen Beinen und ſein Eingeweide und ſeinen Miſt, 12. den ganzen Stier ſoll er hinaustragen vor das Lager an einen reinen Ort, wo die Aſche hingeſchüttet wird, und ſoll ihn verbrennen auf Holz mit Feuer; an dem Orte, wo die Aſche hingeſchüttet wird, ſoll er verbrannt werden.

13. Und wenn die ganze Gemeinde Israels ein Verſehen begehet, und die Sache verborgen iſt vor den Augen des Volkes, und ſie eines thun von allen Verboten Jehovas, welche nicht gethan werden ſollen, und ſich verſchulden; 14. und die Sünde wird bekannt, womit ſie ſich verſündigt haben: ſo bringe das Volk einen jungen Stier dar zum Sündopfer, und bringe ihn vor das Verſammlungszelt. 15. Und die Aelteſten der Gemeinde ſollen ihre Hände auf das Haupt des Stieres legen vor Jehova, und man ſoll den Stier ſchlachten vor Jehova. 16. Und der geſalbte Prieſter bringe vom Blute des Stieres in das Verſammlungszelt, 17. und der Prieſter tauche ſeine Finger in das Blut, und ſprenge ſieben Mal vor Jehova gegen den Vorhang. 18. Und von dem Blute ſoll er an die Hörner des Altars ſtreichen vor Jehova im Verſammlungszelt, und alles [übrige] Blut ſoll er an den Boden des Brandopferaltars gießen, welcher vor der Thüre des Verſammlungszeltes ſtehet. 19. Und alles Fett ſoll er davon nehmen, und es anzünden auf dem Altar. 20. Und er ſoll mit dem Stiere thun, ſo wie er thut mit dem Stiere des Sündopfers, alſo ſoll er damit thun; und ſo ſoll ſie der Prieſter verſöhnen, daß ihnen vergeben werde. 21. Und er ſoll den Stier hinaustragen vor das Lager, und ihn verbrennen, ſo wie er verbrennet den vorigen Stier; das iſt das Sündopfer der Gemeinde.

22. So ein Fürſt ſündiget, und eins von allen Verboten Jehovas, ſeines Gottes, thut, die nicht gethan werden ſollen, aus Verſehen, und ſich verſchuldet; 23. wenn aber ſeine Sünde ihm bekannt wird, womit er ſich verſündigt hat: ſo bringe er ſeine Opfergabe, einen Ziegenbock, fehllos. 24. Und er lege ſeine Hand auf das Haupt des Bockes, und ſchlachte ihn an dem Orte, wo man das Brandopfer ſchlachtet vor Jehova, zum Sündopfer. 25. Und der Prieſter nehme von dem Blute des Sündopfers

Digitized by Google

mit ſeinem Finger, und ſtreiche es auf die
Hörner des Brandopferaltars, und ſein
[übriges] Blut ſoll er an den Boden des
Brandopferaltars gießen. 26. Und alles
Fett ſoll er anzünden auf dem Altar, wie
das Fett des Dankopfers; und ſo ſoll ihn
der Prieſter verſöhnen wegen ſeiner Sünde,
daß ihm vergeben werde.

27. Und wenn jemand ſündiget aus Ver-
ſehen vom gemeinen Volke, daß er eins
von den Verboten Jehovas thut, die nicht
gethan werden ſollen, und ſich verſchuldet;
28. wenn aber ſeine Sünde ihm bekannt
wird, womit er ſich verſündigt hat: ſo
bringe er ſeine Opfergabe, eine fehlloſe
Ziege, für die Sünde, die er begangen.
29. Und er lege ſeine Hand auf das Haupt
des Sündopfers, und ſchlachte das Sünd-
opfer an dem Orte der Brandopfer. 30.
Und der Prieſter nehme von dem Blute
mit ſeinem Finger, und ſtreiche es auf die
Hörner des Brandopferaltars, und all ſein
[übriges] Blut ſoll er an den Boden des
Altars gießen. 31. Und alles Fett ſoll er
abſondern, ſo wie das Fett vom Dankopfer
abgeſondert wird, und der Prieſter ſoll es
anzünden auf dem Altar zum lieblichen Ge-
ruch für Jehova, und ſo ſoll ihn der Prie-
ſter verſöhnen, daß ihm vergeben werde.

32. Und wenn er ein Schaf bringet als
Opfergabe zum Sündopfer, ſo ſoll er ein
Weibchen, fehllos, bringen. 33. Und er
lege die Hand auf das Haupt des Sünd-
opfers, und ſchlachte es zum Sündopfer,
an dem Orte, wo man die Brandopfer
ſchlachtet. 34. Und der Prieſter nehme
vom Blute des Sündopfers mit ſeinem
Finger, und ſtreiche es auf die Hörner des
Brandopferaltars, und all ſein [übriges]
Blut ſoll er an den Boden des Altars
gießen. 35. Und alles Fett ſoll er abſon-
dern, ſo wie das Fett des Schafes zum
Dankopfer abgeſondert wird, und der Prie-
ſter ſoll es anzünden auf dem Altar, zur
Feuerung Jehovas; und ſo ſoll ihn der Prie-
ſter verſöhnen wegen ſeiner Sünde, die er
begangen, daß ihm vergeben werde.

V. 1. Und wenn jemand ſündiget, und
höret die Beſchwörung [des Richters], und
iſt Zeuge, ſei es, daß er es geſehen, oder
[ſonſt] es weiß; wenn er es nicht anzeigt,
und trägt ſeine Schuld; 2. oder wenn
jemand irgend etwas unreines anrühret,
es ſei das Aas eines unreinen Wildes, oder
das Aas eines unreinen Viehes, oder das
Aas eines unreinen Gewürmes, und es iſt
ihm verborgen, und er iſt unrein und ver-
ſchuldet; 3. oder wenn er die Unreinigkeit
eines Menſchen anrühret, irgend eine Un-
reinigkeit, durch welche er verunreinigt iſt,
und es iſt ihm verborgen, und er wirds
inne, und iſt verſchuldet; 4. oder wenn
jemand ſchwört, indem er den Schwur un-
bedacht über die Lippen fahren läſſet, böſes
oder gutes zu thun, was irgend ein Menſch
unbedacht ſchwören kann, und es iſt ihm
verborgen, und er wirds inne, und iſt ver-
ſchuldet durch etwas dergleichen; 5. wenn
er alſo verſchuldet iſt durch etwas derglei-
chen: ſo bekenne er, womit er ſich verſün-
diget hat, 6. und bringe ſein Schuldopfer
Jehova für ſeine Sünde, die er begangen,
ein Weibchen vom Kleinvieh, ein Schaf
oder eine Ziege, zum Sündopfer, daß ihn
der Prieſter verſöhne wegen ſeiner Sünde.
7. Und wenn ſein Vermögen nicht hinreicht
zu einem Schafe, ſo bringe er für ſeine
Schuld, die er begangen, zwo Turteltau-
ben oder zwo junge Tauben Jehova, eine
zum Sündopfer, und eine zum Brandopfer.
8. Und er bringe ſie zum Prieſter, und der
bringe die zum Sündopfer beſtimmte, die
erſte, dar, und knicke ihren Kopf ab hinter
dem Genicke, breche ihn aber nicht ab. 9.
Und er ſprenge von dem Blute des Sünd-
opfers an die Wand des Altars, und das
übrige vom Blute ſoll auslaufen an den
Boden des Altars: das iſt das Sündopfer.
10. Und die andere ſoll er zum Brandopfer
opfern, nach dem Gebrauche; und ſo ſoll
ihn der Prieſter verſöhnen wegen ſeiner
Sünde, die er begangen, daß ihm vergeben
werde.

11. Und wenn ſein Vermögen nicht hin-
reicht zu zwo Turteltauben, oder zwo jun-
gen Tauben, ſo bringe er zur Opfergabe

Digitized by Google

für ſeine Sünde das Zehentheil eines Epha
Weißmehl zum Sündopfer; er ſoll kein Oel
darauf thun, und keinen Weihrauch darauf
ſtreuen; denn es iſt ein Sündopfer. 12.
Und er bringe es zum Prieſter, und der
Prieſter nehme eine Handvoll davon, als
Opfertheil, und zünde es an auf dem Al-
tar, zur Feuerung Jehovas: das iſt ein
Sündopfer. 13. Und ſo ſoll ihn der Prie-
ſter verſöhnen wegen ſeiner Sünde, die er
begangen durch etwas dergleichen, daß ihm
vergeben werde; und es ſoll dem Prieſter
gehören, wie das Speisopfer.

14. Und Jehova redete zu Moſe, und
ſprach: 15. So jemand ſich vergehet, und
ſündiget aus Verſehen an dem Geheiligten
Jehovas: [1]) ſo bringe er ſein Schuldopfer
Jehova, einen Widder, fehllos, von den
Schafen, nach deiner Schätzung, nach
Seckeln Silbers, nach dem Seckel des
Heiligthums, zum Schuldopfer. 16. Und
was er geſündiget an dem Geheiligten, ſoll
er erſtatten, und das Fünftheil dazu legen;
und ſoll es dem Prieſter geben, und der
Prieſter ſoll ihn verſöhnen mit dem Widder
des Schuldopfers, daß ihm vergeben werde.
17. Und wenn jemand ſündiget, und eines
von den Verboten Jehovas thut, welche
nicht gethan werden ſollen, und weiß es
nicht, und verſchuldet ſich, und trägt ſein
Vergehen: 18. ſo bringe er einen Widder,
fehllos, von den Schafen, nach deiner
Schätzung, als Schuldopfer, zu dem Prie-
ſter, und der Prieſter ſoll ihn verſöhnen
wegen ſeines Verſehens, das er begangen,
und das er nicht gewußt, daß ihm verge-
ben werde. 19. Das iſt ein Schuldopfer;
verſchuldet hat er ſich gegen Jehova.

VI. 1. [2]) Und Jehova redete zu Moſe,
und ſprach: 2. So jemand ſündiget, und
ſich vergehet gegen Jehova, und ſeinem Ne-
benmenſchen etwas Anvertrautes oder eine
Hinterlage ableugnet, oder was er entwen-
det, oder um was er ſeinen Nebenmenſchen
bevortheilt hat; 3. oder wenn er etwas
Verlornes gefunden, und es ableugnet, und
einen falſchen Eid ſchwöret über irgend
etwas, das ein Menſch thut, ſich damit
zu verſündigen; 4. wenn er ſo geſündiget,
und ſich verſchuldet hat: ſo gebe er das
Entwendete, das er entwendet, oder um
was er bevortheilt hat, oder das Anver-
traute, was man ihm anvertraut hat, oder
das Verlorne, das er gefunden, zurück,
5. oder was es auch ſei, worüber er falſch
geſchworen, und erſtatte es, die Summe
ſelbſt, und lege das Fünftheil dazu; dem,
welchem es gehöret, ſoll er es geben am
Tage ſeines Schuldopfers. 6. Und ſein
Schuldopfer ſoll er Jehova bringen, einen
fehlloſen Widder, von den Schafen, nach
deiner Schätzung, als Schuldopfer, zu dem
Prieſter. 7. Und der Prieſter ſoll ihn ver-
ſöhnen vor Jehova, daß ihm vergeben werde
wegen irgend etwas, das er gethan, ſich
damit zu verſchulden.

8. [1]) Und Jehova redete zu Moſe, und
ſprach: 9. Gebeut Aaron und ſeinen Söh-
nen, und ſprich: Das iſt das Geſetz des
Brandopfers. Das Brandopfer ſoll auf der
Brandſtelle bleiben auf dem Altar die ganze
Nacht bis zum Morgen, und das Feuer
des Altars ſoll damit brennen. 10. Und
der Prieſter ziehe ſein leinenes Kleid an,
und ſeine leinenen Beinkleider ziehe er an
über ſeine Scham, und thue die Aſche weg,
wozu das Feuer das Brandopfer verzehrt
hat auf dem Altar, und ſchütte ſie neben
den Altar. 11. Und er ziehe ſeine Kleider
aus, und lege andere Kleider an, und trage
die Aſche hinaus vor das Lager an einen
reinen Ort. 12. Und das Feuer auf dem
Altar ſoll damit brennen, nicht erleſchen;
und es ſoll auf ihm der Prieſter Holz an-
zünden jeglichen Morgen, und darauf das
Brandopfer legen, und darauf das Fett der
Dankopfer anzünden. 13. Ein beſtändiges
Feuer ſoll auf dem Altar brennen, nicht
erleſchen.

14. [2]) Und das iſt das Geſetz des Speis-
opfers. Es ſollen es die Söhne Aarons

1) And. und veruntreuet — — etwas v. d. G. Aber vgl. IV, 2.
2) Hebr. Text: V, 21.

1) Hebr. Text: VI, 1.
2) Hebr. Text: VI, 7.

Digitized by Google

darbringen vor Jehova, vor den Altar.
15. Und einer nehme davon eine Handvoll,
vom Weißmehl des Speiſopfers und vom
Oele, und allen Weihrauch, der auf dem
Speiſopfer iſt, und zünde es an auf dem
Altar zum lieblichen Geruch, als Opfertheil
Jehovas. 16. Und das Uebrige davon ſol-
len Aaron und ſeine Söhne eſſen; unge-
ſäuert ſoll es gegeſſen werden an heiligem
Orte; im Vorhofe des Verſammlungszeltes
ſollen ſie es eſſen. 17. Es ſoll nicht ge-
ſäuert gebacken werden; als ihren Theil
habe ich es ihnen gegeben von meinen Feue-
rungen; hochheilig iſt es, wie das Sünd-
opfer und wie das Schuldopfer. 18. Alles
Männliche unter den Söhnen Aarons ſoll
es eſſen: eine ewige Gebühr auf eure künf-
tigen Geſchlechter hin von den Feuerungen
Jehovas; wer ſie anrühret, ſoll heilig ſeyn.

19. [1]) Und Jehova redete zu Moſe, und
ſprach: 20. Das iſt das Opfer Aarons und
ſeiner Söhne, welches ſie ſollen Jehova
darbringen am Tage ihrer Salbung: das
Zehentheil eines Epha Weißmehl, als be-
ſtändiges Speiſopfer, die Hälfte deſſelben
am Morgen, und die Hälfte am Abend.
21. In der Pfanne, mit Oel, ſoll es be-
reitet ſeyn; geröſtet [2]) ſollſt du es darbrin-
gen; gebacken, wie das Speiſopfer, in
Stücken, ſollſt du es darbringen, zum lieb-
lichen Geruch für Jehova. 22. Und der
Prieſter, der geſalbt iſt an ſeiner Stelle
unter ſeinen Söhnen, ſoll es bereiten, eine
ewige Gebühr Jehovas; ganz ſoll es ver-
brannt werden. 23. Und alles Speiſopfer
eines Prieſters ſoll ganz verbrannt werden,
man ſoll es nicht eſſen.

24. [3]) Und Jehova redete zu Moſe, und
ſprach: 25. Rede zu Aaron und zu ſeinen
Söhnen, und ſprich: Das iſt das Geſetz
des Sündopfers. An dem Orte, wo das
Brandopfer geſchlachtet wird, ſoll das Sünd-
opfer geſchlachtet werden vor Jehova; hoch-
heilig iſt es. 26. Der Prieſter, der das
Sündopfer thut, ſoll es eſſen; an heiligem
Orte ſoll es gegeſſen werden, im Vorhofe
des Verſammlungszeltes. 27. Wer das
Fleiſch davon anrühret, ſoll heilig ſeyn;
und wer von dem Blute auf das Kleid
ſprenget, der ſoll das, worauf er es ge-
ſprenget, waſchen an heiligem Orte. 28.
Und das irdene Gefäß, darin es gekocht
worden, ſoll zerbrochen werden; und wenn
es in kupfernem Gefäß gekocht worden, ſo
ſoll es geſcheuert und geſpület werden mit
Waſſer. 29. Alles Männliche unter den
Prieſtern ſoll es eſſen; hochheilig iſt es.
30. Und alles Sündopfer, von deſſen Blut
in das Verſammlungszelt gebracht worden,
um im Heiligthum zu verſöhnen, ſoll nicht
gegeſſen werden; mit Feuer ſoll es verbrannt
werden.

VII. 1. Und das iſt das Geſetz vom
Schuldopfer; hochheilig iſt es. 2. An dem
Orte, wo man das Brandopfer ſchlachtet,
ſoll man das Schuldopfer ſchlachten, und
das Blut davon ſoll man ſprengen auf den
Altar ringsum. 3. Und alles Fett ſoll man
davon darbringen, den Fettſchwanz und das
Fett, welches die Eingeweide decket, 4.
und die beiden Nieren und das Fett an
ihnen, an den Lenden, und das Netz an
der Leber; bei den Nieren ſoll man es weg-
ſchneiden. 5. Und der Prieſter ſoll es an-
zünden auf dem Altar, als Feuerung Je-
hovas: das iſt ein Schuldopfer. 6. Alles
Männliche unter den Prieſtern ſoll es eſſen;
an heiligem Orte ſoll es gegeſſen werden;
hochheilig iſt es. 7. Wie das Sündopfer,
alſo das Schuldopfer, Ein Geſetz iſt beiden;
dem Prieſter, der damit verſöhnet, ihm ſoll
es gehören. 8. Und dem Prieſter, der das
Brandopfer von jemand darbringet, ihm
ſoll das Fell des Brandopfers, das er dar-
gebracht, gehören. 9. Und alles Speiſ-
opfer, das gebacken wird im Ofen, und
alles bereitete auf dem Roſt und in der
Pfanne ſoll dem Prieſter, der es darbrin-
get, gehören. 10. Und alles Speiſopfer,
begoſſen mit Oel und trocken, ſoll allen
Söhnen Aarons gehören, einem, wie dem
andern.

1) Hebr. Text: VI, 12.
2) Eig. im Naſſen umgewendet, oder mit Naſſem eingemengt.
3) Hebr. Text: VI, 17.

11. Und

Digitized by Google

11. Und das iſt das Geſetz vom Dankopfer, das man Jehova darbringet. 12. Wenn man es zum Lobe darbringet, ſo bringe man zum Lobopfer dar ungeſäuerte Kuchen, begoſſen mit Oel, und ungeſäuerte Fladen, beſtrichen mit Oel, und Weißmehl, getränket mit Oel, Kuchen, begoſſen mit Oel. 13. Zu den Kuchen ſoll man geſäuertes Brod als Opfergabe darbringen, zum Lob- und Dankopfer. 14. Und man ſoll Einen von der ganzen Opfergabe darbringen, als Hebe für Jehova; dem Prieſter, der das Blut des Dankopfers ſprenget, ſoll er gehören. 15. Und das Fleiſch des Lob- und Dankopfers ſoll am Tage ſeiner Darbringung gegeſſen werden; man ſoll davon nichts aufheben bis an den Morgen. 16. Und iſt das Opfer ſeiner Gabe ein Gelübd oder etwas freiwilliges, ſo ſoll es am Tage, da er ſein Opfer darbringt, gegeſſen werden, und am andern Morgen ſoll das davon übergebliebene gegeſſen werden. 17. Und was übergeblieben vom Fleiſche des Opfers, das ſoll am dritten Tage mit Feuer verbrannt werden. 18. Und wenn vom Fleiſche des Dankopfers gegeſſen wird am dritten Tage, ſo wird es nicht wohlgefällig ſeyn; wer es geopfert, dem wird es nicht zugerechnet werden, ein Gräuel wirds ſeyn; und die Seele, die davon iſſet, trägt ihre Schuld. 19. Und das Fleiſch, das von etwas unreinem berühret wird, ſoll nicht gegeſſen werden; mit Feuer ſoll es verbrannt werden. Jeglicher Reine kann das Fleiſch eſſen. 20. Aber die Seele, die Fleiſch iſſet vom Dankopfer Jehovas, während Unreinigkeit an ihm iſt, es werde ausgerottet ſelbige Seele aus ihrem Volke. 21. Und ſo eine Seele irgend etwas unreines anrühret, Unreinigkeit des Menſchen oder ein unreines Vieh oder irgend ein unreines Gewürm, und iſſet von dem Fleiſche des Dankopfers Jehovas: es werde ausgerottet ſelbige Seele aus ihrem Volke.

22. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 23. Rede zu den Söhnen Iſraels, und ſprich: Kein Fett von Stieren und Schafen und Ziegen ſollt ihr eſſen. 24. Und Fett von gefallenen und Fett von zerriſſenen Thieren kann genutzt werden zu allerlei Gebrauch, aber eſſen ſollt ihr es nicht; 25. denn wer Fett iſſet vom Vieh, wovon man dargebracht zur Feuerung Jehovas, es werde ausgerottet die Seele, die gegeſſen, aus ihrem Volke. 26. Und kein Blut ſollt ihr eſſen in all euren Wohnungen, weder von Vogel noch von Vieh. 27. Jegliche Seele, die Blut iſſet, es werde ausgerottet ſelbige Seele aus ihrem Volke.

28. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 29. Rede zu den Söhnen Iſraels, und ſprich: Wer ein Dankopfer Jehova darbringet, der ſoll ſeine Opfergabe Jehova bringen von dem Dankopfer. 30. Mit ſeinen Händen ſoll er die Feuerung Jehovas darbringen, das Fett nebſt der Bruſt ſoll er bringen, die Bruſt, daß ſie gewebet werde als Webe vor Jehova. 31. Und der Prieſter zünde das Fett an auf dem Altar, und die Bruſt gehöre Aaron und ſeinen Söhnen. 32. Und die rechte Keule ſollt ihr als Hebe dem Prieſter geben von den Dankopfern. 33. Wer das Blut des Dankopfers und das Fett darbringet von den Söhnen Aarons, dem ſoll die rechte Bruſt gehören als ſein Theil. 34. Denn die Bruſt der Webe und die Keule der Hebe nehme ich von den Söhnen Iſraels von den Dankopfern, und gebe ſie Aaron und ſeinen Söhnen, als ewige Gebühr von den Söhnen Iſraels. 35. Das iſt der Antheil Aarons und ſeiner Söhne an den Feuerungen Jehovas, [beſtimmt] am Tage, da ſie hinzugeführt wurden, Prieſter Jehovas zu ſeyn, 36. welchen Jehova geboten ihnen zu geben, am Tage als ſie geſalbt wurden, von den Söhnen Iſraels; eine ewige Gebühr auf ihre künftigen Geſchlechter hin.

37. Das iſt das Geſetz vom Brandopfer, vom Speisopfer und vom Sündopfer und vom Schuldopfer und vom Einweihungsopfer und vom Dankopfer, 38. welches Jehova Moſen geboten auf dem Berge Sinai, da er ihm das Gebot gab an die Söhne Iſraels, ihre Opfergaben Jehova darzubringen in der Wüſte Sinai.

Digitized by Google

Cap. VIII. IX.

Einweihung Aarons und ſeiner Söhne; erſte Opfer Aarons.

VIII. 1. Und Jehova redete zu Moſe,
und ſprach: 2. Nimm Aaron und ſeine
Söhne mit ihm, und die Kleider und das
Salböl und den Stier zum Sündopfer und
die zween Widder und den Korb des Un-
geſäuerten, 3. und verſammle die ganze
Gemeinde vor die Thüre des Verſamm-
lungszeltes. 4. Und Moſe that, ſo wie
ihm Jehova geboten; und es verſammlete
ſich die Gemeinde vor die Thüre des Ver-
ſammlungszeltes. 5. Da ſprach Moſe zur
Gemeinde: Das iſts, was Jehova geboten
zu thun. 6. Und er führete Aaron und
ſeine Söhne hinzu, und wuſch ſie mit
Waſſer. 7. Und er legte ihm den Leibrock
an, und umgürtete ihn mit dem Gürtel,
und bekleidete ihn mit dem Oberkleide,
und legte ihm das Schulterkleid an, und
umgürtete ihn mit dem Bunde des Schul-
terkleides, und zog ihn damit an. 8. Und
er legte ihm das Schildlein an, und that
auf das Schildlein das Licht und die Wahr-
heit. 9. Und er ſetzte den Kopfbund auf
ſein Haupt, und that an den Kopfbund
vorn hin das goldene Blech, das heilige
Abzeichen, ſo wie Jehova Moſen geboten.
10. Und Moſe nahm das Salböl, und ſal-
bete die Wohnung und alles was darin war,
und heiligte ſie. 11. Und er ſprützete damit
auf den Altar ſieben Mal, und ſalbete den
Altar und alle ſeine Geräthe und das Becken
und ſein Geſtell, ſie zu heiligen. 12. Und
er goß von dem Salböl auf das Haupt
Aarons, und ſalbete und heiligte ihn. 13.
Und Moſe führete die Söhne Aarons hinzu,
und bekleidete ſie mit den Leibröcken, und
umgürtete ſie mit dem Gürtel, und band
ihnen Mützen um, ſo wie Jehova Moſen
geboten. 14. Und er brachte herbei den
Stier des Sündopfers, und es legten Aa-
ron und ſeine Söhne ihre Hände auf das
Haupt des Stieres des Sündopfers. 15.
Und Moſe ſchlachtete ihn, und nahm von
dem Blute, und ſtrich es an die Hörner
des Altars ringsum mit ſeinem Finger,
und entſündigte den Altar, und das [übrige]
Blut goß er an den Boden des Altars,
und heiligte und verſöhnte ihn. 16. Und
er nahm alles Fett am Eingeweide und das
Netz der Leber und die beiden Nieren und
ihr Fett, und zündete es an auf dem Altar.
17. Und den Stier und ſein Fell und ſein
Fleiſch und ſeinen Miſt verbrannte er mit
Feuer auſſerhalb des Lagers, ſo wie Jehova
Moſen geboten. 18. Und er brachte dar
den Widder des Brandopfers, und es legten
Aaron und ſeine Söhne ihre Hände auf das
Haupt des Widders. 19. Und Moſe ſchlach-
tete ihn, und ſprengete das Blut auf den
Altar ringsum. 20. Und den Widder zer-
ſtückete er in ſeine Stücke, und Moſe zün-
dete das Haupt und die Stücke und das
Fett an. 21. Und die Eingeweide und die
Beine wuſch er mit Waſſer, und Moſe zün-
dete den ganzen Widder an auf dem Altar,
als Brandopfer, zum lieblichen Geruch, als
Feuerung Jehovas, ſo wie Jehova Moſen
geboten. 22. Und er brachte dar den zwei-
ten Widder, den Widder der Einweihung,
und es legten Aaron und ſeine Söhne ihre
Hände auf das Haupt des Widders. 23.
Und Moſe ſchlachtete ihn, und nahm von
ſeinem Blute, und ſtrich es an das rechte
Ohrläppchen Aarons und an ſeinen rechten
Daumen und an ſeinen rechten großen Fuß-
zehen. 24. Und er führete die Söhne Aa-
rons hinzu, und Moſe ſtrich von dem Blute
an ihr rechtes Ohrläppchen und an ihren
rechten Daumen und an ihren rechten großen
Fußzehen, und Moſe ſprengete das [übrige]
Blut auf den Altar ringsum. 25. Und er
nahm das Fett und den Fettſchwanz und
alles Fett an den Eingeweiden und das Netz
der Leber und die beiden Nieren und ihr
Fett und die rechte Keule, 26. und aus
dem Korbe des Ungeſäuerten, der vor Je-
hova ſtand, nahm er einen ungeſäuerten
Kuchen und einen Brodkuchen mit Oel und
einen Fladen, und legte ſie auf die Fett-
ſtücke und auf die rechte Keule, 27. und
legte das alles in die Hände Aarons und
in die Hände ſeiner Söhne, und webete es
als Webe vor Jehova. 28. Und Moſe nahm

Digitized by Google

es wieder von ihren Händen, und zündete es an auf dem Altar auf dem Brandopfer, als Einweihungsopfer zum lieblichen Geruch, als Feuerung für Jehova. 29. Und Moſe nahm die Bruſt, und webete ſie als Webe vor Jehova, von dem Einweihungswidder; Moſen gehörte ſie als ſein Theil, ſo wie Jehova Moſen geboten. 30. Und Moſe nahm von dem Salböl und von dem Blute auf dem Altar, und ſprützete es auf Aaron und ſeine Kleider und auf ſeine Söhne und die Kleider ſeiner Söhne, und heiligte ſo Aaron und ſeine Kleider und ſeine Söhne und die Kleider ſeiner Söhne mit ihm.

31. Und Moſe ſprach zu Aaron und zu ſeinen Söhnen: Kochet das Fleiſch vor der Thüre des Verſammlungszeltes, und eſſet es daſelbſt, und das Brod, das im Einweihungskorbe iſt, ſo wie ich es geboten, und geſprochen: Aaron und ſeine Söhne ſollen es eſſen. 32. Und das Uebergebliebene vom Fleiſche und vom Brode ſollt ihr mit Feuer verbrennen. 33. Und ihr ſollt von der Thüre des Verſammlungszeltes nicht weggehen ſieben Tage, bis daß die Tage der Einweihung voll ſind; denn ſieben Tage ſollt ihr eingeweihet werden. 34. So wie man an dieſem Tage gethan, hat Jehova geboten zu thun, euch zu verſöhnen. 35. Und ihr ſollt vor der Thüre des Verſammlungszeltes bleiben Tag und Nacht ſieben Tage, und ſollt beobachten, was gegen Jehova zu beobachten, daß ihr nicht ſterbet; denn alſo iſt mir geboten. 36. Und Aaron und ſeine Söhne thaten alles, was Jehova geboten durch Moſe.

IX. 1. Und es geſchah am achten Tage, da rief Moſe Aaron und ſeine Söhne und die Aelteſten Israels, 2. und ſprach zu Aaron: Nimm dir ein junges Kalb zum Sündopfer und einen Widder zum Brandopfer, beide fehllos, und bringe ſie dar vor Jehova. 3. Und zu den Söhnen Israels ſollſt du reden, und ſprechen: Nehmet einen Ziegenbock zum Sündopfer und ein Kalb und ein Lamm, beide jährig, fehllos, zum Brandopfer, 4. und einen Ochſen und einen Widder zu Dankopfern, ſie zu opfern vor Jehova, und Speisopfer, begoſſen mit Oel; denn heute wird euch Jehova erſcheinen. 5. Da brachten ſie, was Moſe geboten, zur Thüre des Verſammlungszeltes, und es nahete die ganze Gemeinde, und trat vor Jehova. 6. Und Moſe ſprach: Das iſts, was Jehova geboten: thut es, ſo wird euch erſcheinen die Herrlichkeit Jehovas. 7. Und Moſe ſprach zu Aaron: Tritt zum Altar, und verrichte dein Sündopfer und dein Brandopfer, und verſöhne dich und das Volk, und verrichte das Opfer des Volkes, und verſöhne ſie, ſo wie Jehova geboten. 8. Da trat Aaron zum Altar, und ſchlachtete das Kalb des Sündopfers für ſich. 9. Und die Söhne Aarons brachten ihm das Blut dar, und er tauchte ſeinen Finger ins Blut, und ſtrich es an die Hörner des Altars, und das [übrige] Blut goß er an den Boden des Altars. 10. Und das Fett und die Nieren und das Netz von der Leber vom Sündopfer zündete er an auf dem Altar, ſo wie Jehova Moſen geboten. 11. Und das Fleiſch und das Fell verbrannte er mit Feuer auſſerhalb des Lagers.

12. Und er ſchlachtete das Brandopfer, und die Söhne Aarons brachten ihm das Blut, und er ſprengete es auf den Altar ringsum. 13. Und das Brandopfer brachten ſie ihm in ſeinen Stücken und den Kopf, und er zündete es an auf dem Altar. 14. Und er wuſch die Eingeweide und die Beine, und zündete ſie an auf dem Brandopfer auf dem Altar. 15. Und er brachte das Opfer des Volkes dar, und nahm den Bock des Sündopfers für das Volk, und ſchlachtete ihn und opferte ihn als Sündopfer, wie das vorige. 16. Und er brachte das Brandopfer dar, und verrichtete es nach dem Gebrauche. 17. Und er brachte das Speisopfer dar, und nahm eine Handvoll davon, und zündete es an auf dem Altar, auſſer dem Brandopfer des Morgens. 18. Und er ſchlachtete den Ochſen und den Widder, als Dankopfer für das Volk. Und die Söhne Aarons brachten ihm das Blut, und er

Digitized by Google

ſprengete es auf den Altar ringsum, 19. und die Fettſtücke von dem Ochſen und von dem Widder, den Fettſchwanz und das Fett, das die Eingeweide decket, und die Nieren und das Netz der Leber, 20. und ſie legten die Fettſtücke auf die Bruſtſtücke, und er zündete ſie an auf dem Altar. 21. Und die Bruſtſtücke und die rechte Keule webete Aaron als Webe vor Jehova, ſo wie Moſe geboten.

22. Und Aaron erhob ſeine Hand gegen das Volk, und ſegnete es, und ſtieg herab, nachdem er das Sündopfer und das Brandopfer und das Dankopfer verrichtet. 23. Und es ging Moſe und Aaron in das Verſammlungszelt, und ſie gingen heraus und ſegneten das Volk: da erſchien die Herrlichkeit Jehovas dem ganzen Volke. 24. Und es ging Feuer aus von Jehova, und fraß auf dem Altar das Brandopfer und die Fettſtücke, und das ganze Volk ſah es, und ſie jauchzten, und fielen auf ihr Antlitz.

Cap. X.

Nadabs und Abihus Verſündigung, und Verordnungen für die Prieſter.

X. 1. Und die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeglicher ſeine Rauchpfanne, und thaten Feuer darein, und legten Rauchwerk darauf, und brachten fremdes Feuer vor Jehova, das er ihnen nicht geboten. 2. Da ging Feuer aus von Jehova, und fraß ſie, und ſie ſtarben vor Jehova. 3. Da ſprach Moſe zu Aaron: Das iſt's, was Jehova geredet und geſprochen: Von denen, welche mir nahen, will ich heilig gehalten, und vor dem Angeſicht des ganzen Volkes verherrlicht ſeyn. [1]) Und Aaron ſchwieg. 4. Und Moſe rief Miſael und Elzaphan, die Söhne Uſiels, des Vatersbruders Aarons, und ſprach zu ihnen: Tretet hinzu, traget eure Brüder aus dem Heiligthum hinweg hinaus vor das Lager. 5. Und ſie traten hinzu, und trugen ſie hinweg in ihren Leibröcken hinaus vor das Lager, ſo wie Moſe geboten.

1) And. Ich will mich heilig beweiſen an denen, die mir nahen, und mich verherrlichen vor dem ganzen Volke.

6. Und Moſe ſprach zu Aaron und zu Eleaſar und Ithamar, ſeinen Söhnen: Eure Häupter ſollt ihr nicht blößen, [1]) und eure Kleider nicht zerreißen, daß ihr nicht ſterbet, und nicht ein Zorn komme über die ganze Gemeinde. Eure Brüder, das ganze Haus Israels, mögen weinen über dieſen Brand, welchen Jehova gethan. 7. Und aus der Thüre des Verſammlungszeltes ſollt ihr nicht gehen, daß ihr nicht ſterbet; denn das Salböl Jehovas iſt auf euch. Und ſie thaten nach dem Worte Moſe's.

8. Und Jehova redete zu Aaron, und ſprach: 9. Keinen Wein noch ſtarkes Getränke ſollſt du trinken, du und deine Söhne mit dir, wenn ihr ins Verſammlungszelt eingehet, auf daß ihr nicht ſterbet, eine ewige Satzung auf eure künftigen Geſchlechter hin, 10. und um zu unterſcheiden zwiſchen dem Heiligen und Unheiligen, und zwiſchen dem Reinen und Unreinen, 11. und die Söhne Israels zu lehren alle Gebote, welche Jehova zu euch redet durch Moſe.

12. Und Moſe redete zu Aaron und zu Eleaſar und zu Ithamar, ſeinen Söhnen, die übergeblieben: Nehmet das Speisopfer, das übergeblieben von den Feuerungen Jehovas, und eſſet es ungeſäuert, neben dem Altar: denn hochheilig iſt es. 13. Und ihr ſollt es eſſen an heiligem Orte; denn deine Gebühr und die Gebühr deiner Söhne iſt es von den Feuerungen Jehovas, denn alſo iſt mir geboten. 14. Und die Bruſt der Webe und die Keule der Hebe ſollt ihr eſſen an reinem Orte, du und deine Söhne und deine Töchter mit dir; denn als deine Gebühr und die Gebühr deiner Söhne werden ſie gegeben von den Dankopfern der Söhne Israels. 15. Die Keule der Hebe und die Bruſt der Webe ſollen ſie zu der Feuerung der Fettſtücke bringen, ſie zu weben als Webe vor Jehova, und ſie gehören dir und deinen Söhnen mit dir als ewige Gebühr, ſo wie Jehova geboten.

16. Und Moſe ſuchte den Bock des Sündopfers, und ſiehe, er war verbrannt. Da

1) Abſcheeren.

Digitized by Google

zürnete er auf Eleaſar und auf Ithamar, die Söhne Aarons, die übergebliebenen, und ſprach: 17. Warum habt ihr das Sündopfer nicht gegeſſen an heiligem Orte? denn hochheilig iſt es, und er hat es euch gegeben, daß ihr die Schuld der Gemeinde traget, und ſie verſöhnet vor Jehova. 18. Siehe, das Blut davon iſt nicht hineingebracht in das Heiligthum, eſſen ſollt ihr es an heiligem Orte, ſo wie mir geboten. 19. Und Aaron redete zu Moſe: Siehe, heute haben ſie ihr Sündopfer und ihr Brandopfer Jehova dargebracht, und es iſt mir ſolches begegnet; wenn ich nun das Sündopfer heute äße, könnte es Jehova gefallen? 20. Und als das Moſe hörete, ließ er es ſich gefallen.

Cap. XI.

Reine und unreine Thiere.

XI. 1. Und Jehova redete zu Moſe und zu Aaron, und ſprach zu ihnen: 2. Redet zu den Söhnen Israels, und ſprechet: Das ſind die Thiere, die ihr eſſen ſollt von allen Thieren auf der Erde. 3. Alles, was geſpaltene Klauen hat, ganz durchgeſpaltene Klauen, und wiederkäuet unter den Thieren, das ſollt ihr eſſen. 4. Nur dieſe ſollt ihr nicht eſſen von den wiederkäuenden und von denen mit geſpaltenen Klauen: das Kamel, denn es wiederkäuet, aber es hat keine geſpaltenen Klauen, unrein ſei es euch; 5. und die Bergmaus, denn ſie wiederkäuet, aber ſie hat keine geſpaltenen Klauen, unrein ſei ſie euch; 6. und den Haſen, denn er wiederkäuet, aber er hat keine geſpaltenen Klauen, unrein ſei er euch; 7. und das Schwein, denn es hat geſpaltene Klauen, und ganz durchgeſpaltene Klauen, aber es wiederkäuet nicht, unrein ſei es euch. 8. Von ihrem Fleiſche ſollt ihr nicht eſſen, und ihr Aas nicht anrühren; unrein ſeien ſie euch.

9. Dieſe ſollt ihr eſſen von allem, was im Waſſer iſt: alles was Floßfedern und Schuppen hat im Waſſer, im Meer und in Bächen, das ſollt ihr eſſen. 10. Aber alles was keine Floßfedern und Schuppen hat im Meer und in Bächen, von allem, was im Waſſer wimmelt, von allem Lebendigen im Waſſer, ein Abſcheu ſei es euch. 11. Ein Abſcheu ſollen ſie euch ſeyn, von ihrem Fleiſche ſollt ihr nicht eſſen, und ihr Aas ſollt ihr verabſcheuen. 12. Alles, was nicht Floßfedern und Schuppen hat im Waſſer, ein Abſcheu ſei es euch.

13. Und dieſe ſollt ihr verabſcheuen von den Vögeln; ſie ſollen nicht gegeſſen werden, ein Abſcheu ſeien ſie: den Adler und den Beinbrecher und den Meeradler 14. und den Falken und den Habicht nach ſeiner Art, 15. alle Raben nach ihrer Art 16. und die Straußhenne und den Straußhahn [1]) und die Mewe [2]) und den Geier nach ſeiner Art 17. und die Eule [3]) und den Sturzpelikan und den Ibis 18. und den Schwan [4]) und den Pelikan und den Aasgeier 19. und den Storch [5]) und den Papagei [6]) nach ſeiner Art und den Wiedehopf und die Fledermaus. 20. Alles Gewürm mit Flügeln, das da gehet auf vieren, ſei euch ein Abſcheu. 21. Nur dieſe ſollt ihr eſſen von dem Gewürme mit Flügeln, das da gehet auf vieren: welche Schenkel haben über den Füßen, damit zu hüpfen auf der Erde. 22. Dieſe von ihnen ſollt ihr eſſen: den Arbeh nach ſeiner Art, den Solam nach ſeiner Art und den Hargol nach ſeiner Art und den Hagab nach ſeiner Art. [7]) 23. Aber alles [übrige] Gewürm mit Flügeln, das vier Füße hat, ſei euch ein Abſcheu. 24. Und durch dieſe verunreinigt ihr euch; wer ihr Aas anrühret, ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 25. Und wer von ihrem Aaſe trägt, ſoll ſeine Kleider waſchen und unrein ſeyn bis an den Abend. 26. Alles Thier, das geſpaltene Klauen hat, aber nicht ganz durchgeſpaltene Klauen, und nicht wiederkäuet, ſei euch unrein; wer es anrühret, ſoll unrein ſeyn. 27. Und alles, was auf Tatzen gehet, von allen Thieren, die auf vieren gehen, ſei euch unrein; wer ihr Aas an-

1) And. Schuhu. And. Nachteule.
2) And. Horneule. 3) And. Kropfgans.
4) And. Nachteule. 5) And. Reiher.
6) And. eine Art Adler. 7) Heuſchrecken-Arten.

Digitized by Google

rühret, ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 28. Und wer ihr Aas trägt, ſoll ſeine Kleider waſchen, und unrein ſeyn bis an den Abend; unrein ſeien ſie euch.

29. Und dieſe ſeien euch unrein von den Thieren, die auf der Erde kriechen: der Maulwurf und die Maus und die Eidexe nach ihrer Art 30. und die Anaka und der Coch und die Letaa und die Schnecke und das Chamäleon. 31. Dieſe ſeien euch unrein unter allem Gewürme; wer ſie anrühret, wenn ſie todt ſind, ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 32. Und alles, worauf eins von denſelben todt fällt, ſoll unrein ſeyn, alle Geräthe von Holz oder Kleider oder Leder oder Sack, alles Geräth, womit man etwas ſchaffet, es ſoll ins Waſſer gethan werden, und unrein ſeyn bis an den Abend, und dann iſt es rein. 33. Und alles irdene Gefäß, in welches etwas von ihnen hineinfällt, alles was darin iſt, ſoll unrein ſeyn, und es ſelbſt ſollt ihr zerbrechen. 34. Alle Speiſe, die man iſſet, worauf [ſolch] Waſſer kommt, ſoll unrein ſeyn, und alles Getränk, das man trinket aus einem ſolchen Gefäße, ſoll unrein ſeyn. 35. Und alles, worauf von ihrem Aaſe fällt, ſoll unrein ſeyn, Ofen und Heerd ſoll zerbrochen werden; unrein ſind ſie, und unrein ſollen ſie euch ſeyn. 36. Nur Brunnen und Gruben und Waſſerbehälter ſollen rein ſeyn. Wer aber ihr Aas anrühret, ſoll unrein ſeyn. 37. Und ſo von ihrem Aaſe auf irgend einen Samen fällt, der geſäet werden ſoll, ſo iſt er rein; 38. ſo aber Waſſer auf den Samen gethan iſt, und es fällt von ihrem Aaſe darauf, ſo ſei er euch unrein. 39. Und ſo eins von dem Vieh ſtirbt, das euch zur Speiſe dienet, und es rühret jemand ſein Aas an, ſo ſoll er unrein ſeyn bis an den Abend. 40. Und wer von ſeinem Aaſe iſſet, ſoll ſeine Kleider waſchen, und unrein ſeyn bis an den Abend; und wer ſein Aas trägt, ſoll ſeine Kleider waſchen, und unrein ſeyn bis an den Abend.

41. Und alles Gewürm, das auf der Erde kriechet, ſei ein Abſcheu; es ſoll nicht gegeſſen werden. 42. Alles, was auf dem Bauche gehet, und alles, was auf vieren gehet, bis zu dem, was viele Füße hat, alles Gewürm, das auf der Erde kriechet, das ſollt ihr nicht eſſen; es ſei ein Abſcheu. 43. Machet euch nicht abſcheulich durch allerlei kriechendes Gewürm, und verunreiniget euch nicht dadurch, daß ihr dadurch unrein werdet. 44. Denn ich bin Jehova, euer Gott, und ihr ſollt euch heiligen, und heilig ſeyn, denn ich bin heilig, und ihr ſollt euch nicht verunreinigen mit irgend einem Gewürme, das auf der Erde kriechet. 45. Denn ich Jehova habe euch heraufgeführet aus dem Lande Aegypten, um euer Gott zu ſeyn: ſo ſeid denn heilig, denn ich bin heilig.

46. Das iſt das Geſetz vom Vieh, von den Vögeln und von allem Lebendigen, das im Waſſer wimmelt, und von allem Lebendigen, das auf Erden kriechet, 47. um zu unterſcheiden zwiſchen dem unreinen und dem reinen, und zwiſchen dem eßbaren Thiere und dem Thiere, das nicht gegeſſen werden ſoll.

Cap. XII.

Unreinigkeit der Kindbetterinnen.

XII. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Rede zu den Söhnen Iſraels, und ſprich: So ein Weib beſamet wird, und gebieret ein männliches Kind, ſo ſoll ſie unrein ſeyn ſieben Tage; wie zur Zeit der Unreinigkeit ihrer Krankheit [1]) ſoll ſie unrein ſeyn. 3. Und am achten Tage ſoll das Fleiſch ſeiner Vorhaut beſchnitten werden. 4. Und drei und dreißig Tage ſoll ſie daheim bleiben im Blute ihrer Reinigung; nichts Heiliges ſoll ſie anrühren, und zum Heiligthum ſoll ſie nicht kommen, bis die Tage ihrer Reinigung voll ſind. 5. Und wenn ſie ein weibliches Kind gebieret, ſo ſoll ſie unrein ſeyn zwo Wochen, wie in ihrer [monatlichen] Unreinigkeit, und ſechs und ſechzig Tage ſoll ſie daheim bleiben im Blute ihrer Reini-

1) D. h. ihrer monatlichen Reinigung. And. während der Zeit.

Digitized by Google

gung. 6. Und wenn die Tage ihrer Reinigung voll ſind bei dem Sohne oder bei der Tochter, ſo ſoll ſie ein jährig Lamm bringen zum Brandopfer und eine junge Taube oder eine Turteltaube zum Sündopfer vor die Thüre des Verſammlungszeltes, zum Prieſter. 7. Und er bringe es dar vor Jehova, und verſöhne ſie, daß ſie rein werde vom Fluſſe ihres Blutes. Das iſt das Geſetz von Gebärerinnen, eines männlichen oder eines weiblichen Kindes. 8. Und wenn ihr Vermögen nicht hinreicht zu einem Schafe, ſo nehme ſie zwo Turteltauben oder zwo junge Tauben, eine zum Brandopfer und eine zum Sündopfer, und der Prieſter verſöhne ſie, daß ſie rein werde.

Cap. XIII. XIV.

Vom Auſſatze.

XIII. 1. Und Jehova redete zu Moſe und zu Aaron, und ſprach: 2. So einem Menſchen an der Haut ſeines Leibes eine Erhöhung oder ein Schorf oder ein [weiſſer] Flecken kommt, und es wird an der Haut ſeines Leibes zu einem Auſſatz-Maal: ſo bringe man ihn zu Aaron, dem Prieſter, oder zu einem von ſeinen Söhnen, den Prieſtern. 3. Und beſiehet der Prieſter das Maal an der Haut ſeines Leibes, und das Haar in dem Maale iſt in weiß verwandelt, und das Anſehen des Maales iſt tiefer, als die Haut des Leibes: ſo iſt es die Plage des Auſſatzes; und ſiehet es der Prieſter, ſo erkläre er ihn für unrein. 4. Wenn aber ein weißer Flecken auf der Haut ſeines Leibes iſt, und das Anſehen deſſelben iſt nicht tiefer, als die Haut, und ſein Haar iſt nicht in weiß verwandelt: ſo ſchließe der Prieſter den, der das Maal hat, ein ſieben Tage. 5. Und beſiehet ihn der Prieſter am ſiebenten Tage, und ſiehe, das Maal iſt geblieben in ſeiner Geſtalt,[1] und hat nicht um ſich gegriffen auf der Haut: ſo ſchließe ihn der Prieſter ein ſieben Tage zum andern Mal. 6. Und beſiehet ihn der Prieſter am ſiebenten Tage zum andern Mal, und ſiehe, das Maal iſt bläſſer geworden, und hat nicht um ſich gegriffen auf der Haut: ſo erkläre ihn der Prieſter für rein, es iſt ein Schorf; und er waſche ſeine Kleider, ſo iſt er rein. 7. Wenn aber der Schorf um ſich gegriffen hat auf der Haut, nachdem er vom Prieſter beſehen iſt zu ſeiner Reinſprechung: ſo werde er vom Prieſter beſehen zum andern Mal. 8. Und beſiehet ihn der Prieſter, und ſiehe, der Schorf hat um ſich gegriffen auf der Haut: ſo erkläre ihn der Prieſter für unrein; es iſt der Auſſatz.

9. So ein Auſſatz-Maal an einem Menſchen iſt, ſo bringe man ihn zum Prieſter. 10. Und beſiehet ihn der Prieſter, und ſiehe, es iſt eine weiße Erhöhung auf der Haut, und ſie hat das Haar in weiß verwandelt, und ein Fleck [1]) rohes Fleiſch iſt in der Erhöhung: 11. ſo iſt es ein veralteter Auſſatz an der Haut ſeines Leibes, und der Prieſter erkläre ihn für unrein, er ſoll ihn nicht einſchließen; denn er iſt unrein. 12. Wenn aber der Auſſatz ausbricht auf der Haut, und die ganze Haut deß, der das Maal hat, bedecket, vom Haupt bis zu den Füßen, ſo weit ihn der Prieſter ſiehet; 13. und es ſiehet der Prieſter, und ſiehe, es bedecket der Auſſatz ſeinen ganzen Leib: ſo erkläre er den, der das Maal hat, für rein; iſt alles in weiß verwandelt, ſo iſt er rein. 14. Wenn aber rohes Fleiſch darin geſehen wird, ſo ſoll er unrein ſeyn. 15. Und ſiehet der Prieſter das rohe Fleiſch, ſo erkläre er ihn für unrein; das rohe Fleiſch iſt unrein, es iſt Auſſatz. 16. Wenn aber das Fleiſch ſich ändert, und in weiß verwandelt wird, ſo komme er zum Prieſter; 17. und beſiehet ihn der Prieſter, und ſiehe, das Maal iſt in weiß verwandelt: ſo erkläre der Prieſter den, der das Maal hat, für rein; er iſt rein.

18. Und ſo am Leibe auf der Haut eine Beule wird, und wieder heilet, 19. und es iſt an der Stelle der Beule eine weiße Erhöhung, oder ein weiß-röthlicher Flecken:

1) And. vor ſeinen Augen, d. h. wie er es geſehen hat.

1) Ein Maal. And. Ort, wo rohes Fleiſch iſt (überflüſſiger Ausdruck).

ſo werde er beſehen vom Prieſter. 20. Und
beſiehet ihn der Prieſter, und ſiehe, das
Anſehen des Fleckens iſt niedriger, als die
Haut, und das Haar iſt in weiß verwan-
delt: ſo erkläre ihn der Prieſter für unrein;
es iſt die Plage des Ausſatzes, in der Beule
iſt er ausgebrochen. 21. Wenn aber der
Prieſter ihn beſiehet, und ſiehe, es iſt kein
weißes Haar darin, und er iſt nicht nie-
driger, als die Haut, und iſt blaß: ſo
ſchließe ihn der Prieſter ein ſieben Tage.
22. Und wenn er um ſich gegriffen auf der
Haut, ſo erkläre ihn der Prieſter für un-
rein; es iſt die Plage des Ausſatzes. 23.
Wenn aber der Flecken an ſeiner Stelle
ſtehen geblieben iſt, und nicht um ſich ge-
griffen hat: ſo iſt es die Narbe einer Beule,
und der Prieſter erkläre ihn für rein.

24. So aber am Leibe auf der Haut ein
Brandmaal iſt, und es iſt das Brandmaal
ein weiß-röthlicher oder weißer Flecken;
25. und der Prieſter beſiehet es, und ſiehe,
es iſt das Haar in weiß verwandelt im
Flecken, und das Anſehen davon iſt tiefer,
als die Haut: ſo iſt es Ausſatz; im Brand-
maal iſt er ausgebrochen, und der Prieſter
erkläre ihn für unrein; es iſt ein Ausſatz-
Maal. 26. Wenn aber der Prieſter ihn be-
ſiehet, und ſiehe, es iſt im Flecken das Haar
nicht weiß, und er iſt nicht niedriger, als
die Haut, und iſt blaß: ſo ſchließe ihn der
Prieſter ein ſieben Tage. 27. Und beſiehet
ihn der Prieſter am ſiebenten Tage, wenn
er um ſich gegriffen auf der Haut: ſo er-
kläre ihn der Prieſter für unrein; es iſt
die Plage des Ausſatzes. 28. Wenn aber
der Flecken an ſeiner Stelle ſtehen geblie-
ben iſt, nicht um ſich gegriffen auf der
Haut, und iſt blaß: ſo iſt es die Erhöhung
eines Brandmaales, und der Prieſter er-
kläre ihn für rein; denn es iſt die Narbe
eines Brandmaales.

29. Und ſo ein Mann oder ein Weib ein
Maal hat am Haupte oder am Barte, 30.
und der Prieſter beſiehet das Maal, und
ſiehe, das Anſehen davon iſt tiefer, als
die Haut, und es iſt darin goldgelbes, dün-
nes Haar: ſo erkläre ihn der Prieſter für
unrein; es iſt Grind; es iſt Ausſatz des
Hauptes oder des Bartes. 31. So aber
der Prieſter das Maal des Grindes beſie-
het, und ſiehe, das Anſehen davon iſt nicht
tiefer, als die Haut, aber es iſt kein ſchwar-
zes Haar darin: ſo ſchließe der Prieſter den,
welcher das Maal des Grindes hat, ein
ſieben Tage. 32. Und beſiehet der Prieſter
das Maal am ſiebenten Tage, und ſiehe,
der Grind hat nicht um ſich gegriffen, und
es iſt kein goldgelbes Haar darin, und das
Anſehen des Grindes iſt nicht tiefer, als
die Haut: 33. ſo ſcheere er ſich, aber den
Grind ſoll er nicht ſcheeren, und der Prie-
ſter ſchließe den, der den Grind hat, ein
ſieben Tage zum zweiten Mal. 34. Und
beſiehet der Prieſter den Grind am ſieben-
ten Tage, und ſiehe, der Grind hat nicht
um ſich gegriffen auf der Haut, und das
Anſehen davon iſt nicht tiefer, als die
Haut: ſo erkläre ihn der Prieſter für rein,
und er waſche ſeine Kleider, ſo iſt er rein.
35. Wenn der Grind um ſich greift auf
der Haut, nach ſeiner Reinſprechung, 36.
und es beſiehet ihn der Prieſter, und ſiehe,
der Grind hat um ſich gegriffen auf der
Haut: ſo ſoll der Prieſter nicht Acht geben
auf das goldgelbe Haar; er iſt unrein. 37.
Wenn aber der Grind geblieben in ſeiner
Geſtalt, und es iſt ſchwarzes Haar darin
gewachſen: ſo iſt der Grind geheilet; er iſt
rein, und der Prieſter erkläre ihn für rein.
38. Und ſo ein Mann oder ein Weib Flecken
haben auf der Haut ihres Leibes, weiße
Flecken, 39. und der Prieſter beſiehet ſie,
und ſiehe, es ſind auf der Haut ihres Lei-
bes blaſſe, weiße Flecken: ſo iſt es der Bo-
hak,[1] der ausgebrochen an der Haut; ſie
ſind rein. 40. Und ſo einem Manne das
Haupt kahl wird, der iſt ein Glatzkopf; er
iſt rein. 41. Und wenn ſein Haupt kahl
wird nach der Seite des Geſichtes zu: ſo
iſt er ein Plattenkopf; er iſt rein. 42. So
aber an ſeiner Glatze oder an ſeiner Platte
ein weiß-röthliches Maal iſt, ſo iſt es der
Ausſatz, der an ſeiner Glatze oder an ſeiner

1) Ein unſchuldiger Ausſchlag.

Digitized by Google

Platte ausbricht. 43. Und beſiehet ihn der Prieſter, und ſiehe, es iſt eine weiß-röthliche Erhöhung an ſeiner Glatze oder an ſeiner Platte, vom Anſehen des Ausſatzes an der Haut: 44. ſo iſt er ein Ausſätziger; er iſt unrein; für unrein ſoll ihn der Prieſter erklären; an ſeinem Haupt iſt ſeine Plage. 45. Und wer ausſätzig, auf dem die Plage iſt, deß Kleider ſollen zerriſſen ſeyn, und ſein Haupt entblößet, und ſein Kinn verhüllet: und unrein! unrein! ſoll er rufen. 46. Die ganze Zeit, da die Plage auf ihm iſt, ſoll er unrein ſeyn; unrein ſei er, abgeſondert ſoll er wohnen, außerhalb des Lagers ſoll ſeine Wohnung ſeyn.

47. Und ſo an einem Kleide ein Maal des Ausſatzes iſt, an einem Kleide von Wolle oder von Linnen 48. oder am Tuche oder am Zeuge [1]) von Linnen oder Wolle oder am Leder oder an irgend einer Lederarbeit; 49. und es iſt das Maal grünlich oder röthlich am Kleide oder am Leder oder am Tuche oder am Zeuge oder an irgend einem Geräthe von Leder: ſo iſt es ein Maal des Ausſatzes, und man laſſe es den Prieſter beſehen. 50. Und beſiehet der Prieſter das Maal, ſo ſchließe er das, woran das Maal iſt, ein ſieben Tage. 51. Und ſiehet der Prieſter am ſiebenten Tage, daß das Maal um ſich gegriffen am Kleide oder am Tuche oder am Zeuge oder am Leder, was irgend aus Leder gearbeitet iſt: ſo iſt es ein bösartiger Ausſatz; es iſt unrein. 52. Und man verbrenne das Kleid oder das Tuch oder das Zeug, von Wolle oder von Linnen, oder irgend ein Geräth von Leder, woran das Maal iſt; denn es iſt ein bösartiger Ausſatz; mit Feuer ſoll es verbrannt werden. 53. Wenn es aber der Prieſter beſiehet, und ſiehe, das Maal hat nicht um ſich gegriffen am Kleide oder am Tuche oder am Zeuge oder an irgend einem Geräthe von Leder: 54. ſo gebiete der Prieſter, daß man es waſche, woran das Maal iſt, und er ſchließe es ein ſieben Tage zum andern Mal. 55. Und beſiehet der Prieſter das Maal, nachdem es gewaſchen worden, und ſiehe, das Maal hat ſeine Geſtalt nicht geändert, und das Maal hat nicht um ſich gegriffen: ſo iſt es unrein, mit Feuer ſollſt du es verbrennen; es iſt eine eingefreſſene Vertiefung auf der kahlen Stelle der Rück- oder Vorderſeite. 56. Wenn es aber der Prieſter beſiehet, und ſiehe, das Maal iſt blaß geworden, nachdem es gewaſchen worden; ſo reiße er es vom Kleide oder vom Leder oder vom Tuche oder vom Zeuge. 57. Und wenn es fürder geſehen wird am Kleide oder am Tuche oder am Zeuge oder an irgend einem Geräthe von Leder: ſo iſt es ein ausbrechender Ausſatz; mit Feuer ſollſt du verbrennen, woran das Maal iſt. 58. Aber das Kleid oder das Tuch oder das Zeug oder irgend ein Geräth von Leder, das du gewaſchen haſt, und es weichet daraus das Maal, es werde zum andern Maal gewaſchen, dann iſt es rein.

59. Das iſt das Geſetz vom Ausſatze der Kleider, von Wolle oder von Linnen, oder des Tuches oder des Zeuges oder irgend eines Geräthes von Leder, um es für rein oder unrein zu erklären.

XIV. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Das iſt das Geſetz über den Ausſätzigen zur Zeit ſeiner Reinigung. Man bringe ihn zum Prieſter, 3. und der Prieſter gehe hinaus vor das Lager; und beſiehet ihn der Prieſter, und ſiehe, die Plage des Ausſatzes iſt geheilet am Ausſätzigen: 4. ſo gebiete der Prieſter, daß man für den ſich reinigenden zween Vögel bringe, lebendige, reine, und Cedernholz und Karmeſin und Yſop. 5. Und der Prieſter gebiete, daß man den einen Vogel ſchlachte in ein irdenes Gefäß über lebendigem Waſſer. 6. Den lebendigen Vogel nehme er und das Cedernholz und den Karmeſin und den Yſop, und tauche es und den lebendigen Vogel in das Blut des Vogels, der geſchlachtet worden über lebendigem Waſſer, 7. und ſprütze auf den ſich vom Ausſatze reinigenden ſieben Mal, und reinige ihn, und entlaſſe den lebendigen Vogel ins freie Feld. 8. Und der ſich rei-

1) Wahrſch. geradfädiges oder geköpertes Zeug. Gew. im Aufzug oder im Einſchlag.

Digitized by Google

nigende waſche ſeine Kleider, und ſcheere ſein Haar, und bade ſich im Waſſer, ſo iſt er rein; und darnach darf er ins Lager kommen, aber er wohne auſſerhalb ſeines Zeltes ſieben Tage. 9. Und es geſchehe am ſiebenten Tage, da ſoll er all ſein Haar ſcheeren, ſein Haupt und ſeinen Bart und ſeine Augenbrauen und all ſein Haar ſoll er ſcheeren; und ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſeinen Leib baden im Waſſer, ſo iſt er rein. 10. Am achten Tage ſoll er zwey Lämmer bringen, fehllos; und ein jährig weiblich Lamm, fehllos, und drei Zehentheile Weißmehl, zum Speisopfer, begoſſen mit Oel, und ein Log Oel. 11. Und es ſtelle der reinigende Prieſter den ſich reinigenden Mann und ſelbiges vor Jehova, vor die Thüre des Verſammlungszeltes. 12. Und der Prieſter nehme das eine Lamm, und bringe es dar als Schuldopfer und den Log Oel, und webe beides als Webe vor Jehova; 13. und ſchlachte das Lamm an dem Orte, wo man das Sündopfer und das Brandopfer ſchlachtet, an heiligem Orte; denn wie ein Sündopfer, gehöret dieſes Schuldopfer dem Prieſter; hochheilig iſt es. 14. Und es nehme der Prieſter von dem Blute des Schuldopfers, und ſtreiche es auf das rechte Ohrläppchen des ſich reinigenden und auf ſeinen rechten Daumen und auf ſeinen rechten großen Fußzehen. 15. Und der Prieſter nehme von dem Log Oel, und gieße es in ſeine, des Prieſters, linke Hand, 16. und der Prieſter tauche ſeinen rechten Finger in das Oel, das in ſeiner linken Hand iſt, und ſprütze von dem Oele mit ſeinem Finger ſieben Mal vor Jehova. 17. Und vom übrigen des Oels, das in ſeiner Hand iſt, ſtreiche der Prieſter auf das rechte Ohrläppchen des ſich reinigenden und auf ſeinen rechten Daumen und auf ſeinen rechten großen Fußzehen, auf das Blut des Schuldopfers. 18. Und das übrige vom Oele, welches in der Hand des Prieſters iſt, thue er auf das Haupt des ſich reinigenden, und verſöhne ihn vor Jehova. 19. Und der Prieſter verrichte das Sündopfer, und verſöhne den ſich reinigenden ſeiner Unreinigkeit halben, und darnach ſoll er das Brandopfer ſchlachten. 20. Und er ſoll das Brandopfer und das Speisopfer auf den Altar bringen, und ihn verſöhnen, daß er rein ſei.

21. Wenn er aber arm iſt, und ſein Vermögen reicht nicht hin: ſo nehme er Ein Lamm zum Schuldopfer zur Webe, ſich zu verſöhnen, und Ein Zehentheil Weißmehl, begoſſen mit Oel, zum Speisopfer, und ein Log Oel, 22. und zwo Turteltauben oder zwo junge Tauben, wozu ſein Vermögen hinreicht; und die eine ſei zum Sündopfer, und die andere zum Brandopfer. 23. Und er bringe ſie am achten Tage nach ſeiner Reinigung zum Prieſter, vor die Thüre des Verſammlungszeltes, vor Jehova. 24. Und der Prieſter nehme das Lamm des Schuldopfers und das Log Oel, und webe es als Webe vor Jehova. 25. Und er ſchlachte das Lamm des Schuldopfers, und nehme von dem Blute des Schuldopfers, und ſtreiche es auf das rechte Ohrläppchen des ſich reinigenden und auf ſeinen rechten Daumen und auf ſeinen rechten großen Fußzehen. 26. Und vom Oele ſoll der Prieſter in ſeine, des Prieſters, linke Hand gießen. 27. Und es ſprütze der Prieſter mit ſeinem rechten Finger von dem Oele, das in ſeiner linken Hand iſt, ſieben Mal vor Jehova. 28. Und der Prieſter ſtreiche von dem Oele, das in ſeiner Hand iſt, auf das rechte Ohrläppchen des ſich reinigenden und auf ſeinen rechten Daumen und auf ſeinen rechten großen Fußzehen, auf die Stelle des Blutes des Schuldopfers. 29. Und das übrige vom Oele, das in der Hand des Prieſters iſt, ſoll er auf das Haupt des ſich reinigenden thun, ihn zu verſöhnen vor Jehova. 30. Und er opfere die eine von den Turteltauben, oder von den jungen Tauben, wozu ſein Vermögen hinreicht, 31. das, wozu ſein Vermögen hinreicht, die eine zum Sündopfer und die andere zum Brandopfer, ſamt dem Speisopfer, und ſo verſöhne der Prieſter den ſich reinigenden vor Jehova. 32. Das iſt das Geſetz über den, auf welchem die Plage des

Digitized by Google

Ausſatzes, deſſen Vermögen nicht hinreicht, bei ſeiner Reinigung.

33. Und Jehova redete zu Moſe und zu Aaron, und ſprach: 34. Wenn ihr ins Land Canaan kommt, das ich euch gebe zum Eigenthum, und ich bringe die Plage des Ausſatzes über ein Haus im Lande eures Eigenthums: 35. ſo komme der, deß das Haus iſt, und zeige es dem Prieſter an, und ſpreche: Es zeigt ſich mir wie ein Maal am Hauſe. 36. Und der Prieſter gebiete, daß man das Haus räume, ehe der Prieſter hineingehet, das Maal zu beſehen, auf daß nicht unrein werde alles, was im Hauſe iſt, und darnach ſoll der Prieſter hineingehen, das Haus zu beſehen. 37. Und beſiehet er das Maal, und ſiehe, es iſt ein Maal an den Wänden, grünliche oder röthliche Vertiefungen, und ihr Anſehen iſt tiefer, als die Wand: 38. ſo gehe der Prieſter aus dem Hauſe heraus vor die Thüre des Hauſes, und verſchließe das Haus ſieben Tage. 39. Und kommt er wieder am achten Tage, und ſiehet, daß das Maal um ſich gegriffen an den Wänden des Hauſes: 40. ſo gebiete der Prieſter, daß man die Steine, an welchen das Maal iſt, ausbreche, und ſie hinauswerfe vor die Stadt an einen unreinen Ort. 41. Und das Haus ſoll man inwendig ſchaben ringsum, und man ſchütte den Lehm, den man abgekratzt, hinaus vor die Stadt an einen unreinen Ort. 42. Und man nehme andere Steine, und thue ſie an die Stelle der Steine, und anderen Lehm ſoll man nehmen, und das Haus bewerfen. 43. Und wenn das Maal wiederkommt, und ausbricht am Hauſe, nachdem man die Steine ausgeriſſen, und nachdem man das Haus abgeſchabt, und es beworfen; 44. und es kommt der Prieſter, und ſiehet, und ſiehe, das Maal hat um ſich gegriffen am Hauſe: ſo iſt es ein bösartiger Ausſatz am Hauſe; es iſt unrein. 45. Man breche das Haus ab, ſeine Steine und ſein Holz und allen Lehm des Hauſes, und ſchaffe alles hinaus vor die Stadt an einen unreinen Ort. 46. Und wer in das Haus gehet, ſo lange es verſchloſſen iſt, ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 47. Und wer im Hauſe ſchläft, ſoll ſeine Kleider waſchen; und wer im Hauſe iſſet, ſoll ſeine Kleider waſchen. 48. Wenn aber der Prieſter kommt, und ſiehet, und ſiehe, das Maal hat nicht um ſich gegriffen am Hauſe, nachdem das Haus beworfen worden: ſo erkläre der Prieſter das Haus für rein; denn das Maal iſt geheilet. 49. Und er nehme, um das Haus zu entſündigen, zween Vögel und Cedernholz und Karmeſin und Yſop. 50. Und er ſchlachte den einen Vogel in ein irdenes Gefäß über lebendigem Waſſer, 51. und nehme das Cedernholz und den Yſop und den Karmeſin und den lebendigen Vogel, und tauche ſelbiges in das Blut des Vogels, der geſchlachtet über lebendigem Waſſer, und ſprütze an das Haus ſieben Mal, 52. und entſündige ſo das Haus mit dem Blute des Vogels und mit dem lebendigen Waſſer und mit dem lebendigen Vogel und mit dem Cedernholz und mit dem Yſop und mit dem Karmeſin, 53. und dann entlaſſe er den lebendigen Vogel hinaus vor die Stadt ins freie Feld, und verſöhne ſo das Haus, daß es rein ſey.

54. Das iſt das Geſetz über alle Mäler von Ausſatz und über Grind, 55. und über den Ausſatz der Kleider und der Häuſer, 56. und über Erhöhung und Schorf und Flecken, 57. zu beſtimmen, wenn etwas unrein, und wenn etwas rein ſei; das iſt das Geſetz vom Ausſatz.

Cap. XV.

Unreinigkeit durch Schleimfluß, Beiſchlaf, Befleckung und Blutfluß.

XV. 1. Und Jehova redete zu Moſe und zu Aaron, und ſprach: 2. Redet zu den Söhnen Iſraels, und ſprechet zu ihnen: So ein Mann an ſeinem Fleiſche flüſſig iſt, ſelbiger iſt bei ſeinem Fluſſe unrein. 3. Und das iſt ſeine Unreinigkeit bei ſeinem Fluſſe: ſchleimet ſein Fleiſch von ſeinem Fluſſe, oder iſt es verſtopft wegen ſeines Fluſſes: er iſt dadurch unrein. 4. Alles Lager, worauf der Flüſſige lieget, ſoll unrein ſeyn; und alles Geräth, worauf er ſitzet, ſoll unrein ſeyn. 5. Und wer ſein

Digitized by Google

Lager anrühret, ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 6. Und wer auf dem Geräthe ſitzet, worauf der Flüſſige geſeſſen, ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 7. Und wer das Fleiſch des Flüſſigen anrühret, ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 8. Und ſo der Flüſſige ſeinen Speichel wirft auf einen reinen, ſo ſoll er ſeine Kleider waſchen, und ſich baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 9. Und jeder Wagenſitz, worauf der Flüſſige ſitzet, ſoll unrein ſeyn. 10. Und wer irgend etwas anrühret, was unter ihm iſt, der ſoll unrein ſeyn bis an den Abend; und wer es trägt, ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 11. Und jeder, den der Flüſſige anrühret, ehe er ſeine Hände in Waſſer geſpület, der ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 12. Und alles irdene Gefäß, das der Flüſſige anrühret, ſoll zerbrochen werden; und alles hölzerne Gefäß ſoll in Waſſer geſpület werden. 13. Und ſo der Flüſſige rein wird von ſeinem Fluſſe, ſo zähle er ſieben Tage von ſeiner Reinigung an, und waſche ſeine Kleider, und bade ſein Fleiſch in lebendigem Waſſer, ſo iſt er rein. 14. Und am achten Tage ſoll er zwo Turteltauben nehmen oder zwo junge Tauben, und ſoll vor Jehova kommen vor die Thüre des Verſammlungszeltes, und ſie dem Prieſter geben. 15. Und der Prieſter opfere ſie, eine als Sündopfer, und eine als Brandopfer, und verſöhne ihn vor Jehova ſeines Fluſſes halben.

16. Und ſo einem Manne die Samenergießung entgehet, ſo bade er ſeinen ganzen Leib in Waſſer, und ſei unrein bis an den Abend. 17. Und alles Kleid und alles Leder, worauf die Samenergießung gekommen, werde gewaſchen mit Waſſer, und ſei unrein bis an den Abend.

18. Und wenn ein Mann bei einem Weibe lieget mit Samenergießung: ſo ſollen ſie ſich baden in Waſſer, und unrein ſeyn bis an den Abend.

19. Und ſo ein Weib flüſſig iſt, ſo daß ihr Blut fließet an ihrem Fleiſche, die ſoll ſieben Tage in ihrer Unreinigkeit ſeyn; und wer ſie anrühret, ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 20. Und alles, worauf ſie lieget in ihrer Unreinigkeit, ſoll unrein ſeyn; und alles, worauf ſie ſitzet, ſoll unrein ſeyn. 21. Und wer ihr Lager anrühret, ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 22. Und wer irgend ein Geräth anrühret, worauf ſie geſeſſen, ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſich baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 23. Und wenn etwas auf dem Lager oder auf dem Geräthe iſt, worauf ſie ſitzet, wenn es jemand anrühret, ſo ſoll er unrein ſeyn bis an den Abend. 24. Und wenn ein Mann bei ihr lieget, und ihre Unreinigkeit kommt an ihn, ſo ſei er unrein ſieben Tage; und alles Lager, worauf er lieget, ſoll unrein ſeyn.

25. Und ſo ein Weib ihren Blutfluß lange Zeit hat, nicht zur Zeit ihrer [monatlichen] Unreinigkeit, oder wenn ſie ihren Fluß hat über ihre [monatliche] Unreinigkeit hinaus: ſo ſoll ſie die ganze Zeit ihres unreinen Fluſſes, wie zur Zeit ihrer [monatlichen] Unreinigkeit, unrein ſeyn. 26. Alles Lager, worauf ſie lieget die ganze Zeit ihres Fluſſes, ſoll ihr ſeyn, wie das Lager ihrer [monatlichen] Unreinigkeit; und alles Geräth, worauf ſie ſitzet, ſoll unrein ſeyn, wie bei ihrer Unreinigkeit. 27. Und wer es anrühret, ſoll unrein ſeyn, und ſeine Kleider waſchen, und ſich baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 28. Und wenn ſie rein iſt von ihrem Fluſſe, ſo zähle ſie ſieben Tage, und darnach ſoll ſie rein ſeyn. 29. Und am achten Tage ſoll ſie zwo Turteltauben nehmen oder zwo junge Tauben, und ſie dem Prieſter bringen vor die Thüre des Verſammlungszeltes. 30. Und der Prieſter opfere die eine zum Sündopfer, und die andere zum Brand-

Digitized by Google

opfer, und ſo verſöhne ſie der Prieſter vor Jehova wegen des Fluſſes ihrer Unreinigkeit.

31. Und ſo warnet die Söhne Iſraels vor ihrer Unreinigkeit, auf daß ſie nicht ſterben in ihrer Unreinigkeit, wenn ſie meine Wohnung verunreinigen, die unter ihnen iſt.

32. Das iſt das Geſetz über den Flüſſigen und dem eine Samenergießung entgehet, daß er davon verunreiniget wird, 33. und über die, die krank iſt an ihrer Unreinigkeit, und über die, ſo mit einem Fluſſe behaftet ſind, es ſei Mann oder Weib, und über den Mann, der bei einer unreinen lieget.

Cap. XVI.

Der große Verſöhnungstag.

XVI. 1. Und Jehova redete zu Moſe, nach dem Tode der beiden Söhne Aarons, als ſie ſich vor Jehova naheten, und ſtarben, 2. und Jehova ſprach zu Moſe: Rede zu Aaron, deinem Bruder, daß er nicht eingehe zu aller Zeit ins Heiligthum hinter den Vorhang vor den Deckel auf der Lade, auf daß er nicht ſterbe; denn in der Wolke erſcheine ich über dem Deckel. 3. Damit ſoll Aaron eingehen in das Heiligthum: mit einem jungen Stiere zum Sündopfer und einem Widder zum Brandopfer. 4. Einen heiligen Leibrock von Linnen ſoll er anziehen, und Beinkleider von Linnen ſoll er an ſeiner Scham haben, und einen Gürtel von Linnen ſoll er ſich umgürten, und einen Kopfbund von Linnen ſich umbinden: die heiligen Kleider ſind das; und er ſoll ſeinen Leib baden in Waſſer, und ſie anziehen. 5. Und von der Gemeinde der Söhne Iſraels ſoll er zween Ziegenböcke nehmen zum Sündopfer und einen Widder zum Brandopfer. 6. Und Aaron bringe den Stier des Sündopfers für ſich dar, und verſöhne ſich und ſein Haus. 7. Und er nehme die zween Böcke, und ſtelle ſie vor Jehova vor die Thüre des Verſammlungszeltes. 8. Und Aaron thue über die zween Böcke Looſe [in die Urne], ein Loos für Jehova, und ein Loos für Azazel.[1] 9. Und Aaron bringe den Bock dar, auf welchen das Loos für Jehova herausgekommen, und opfere ihn zum Sündopfer. 10. Und der Bock, auf welchen das Loos für Azazel herausgekommen, ſoll lebendig vor Jehova geſtellt werden, ihn zu verſöhnen und ihn zu entlaſſen für Azazel in die Wüſte. 11. Und Aaron bringe den Stier des Sündopfers für ſich dar, und verſöhne ſich und ſein Haus, und ſchlachte den Stier des Sündopfers für ſich. 12. Und er nehme eine Rauchpfanne voll Kohlen vom Altar vor Jehova, und ſeine beiden Hände voll wohlriechendes Rauchwerk, kleingeſtoßen, und bringe es hinein hinter den Vorhang. 13. Und er thue das Rauchwerk auf das Feuer vor Jehova, daß die Wolke des Rauchwerks den Deckel auf dem Geſetze bedecke, daß er nicht ſterbe. 14. Und er nehme vom Blute des Stieres, und ſprütze mit ſeinem Finger gegen den Deckel vorn hin;[1] gegen den Deckel ſoll er ſprengen ſieben Mal von dem Blute mit ſeinem Finger. 15. Und er ſchlachte den Bock des Sündopfers für das Volk, und bringe ſein Blut hinein hinter den Vorhang, und thue mit dem Blute, ſo wie er mit dem Blute des Stieres gethan, und ſprütze es auf den Deckel und vor den Deckel, 16. und verſöhne ſo das Heiligthum wegen der Unreinigkeiten der Söhne Iſraels und wegen ihrer Uebertretungen, aller ihrer Sünden; und alſo ſoll er thun dem Verſammlungszelte, das unter ihnen iſt, unter ihren Unreinigkeiten. 17. Und kein Menſch ſoll in dem Verſammlungszelte ſeyn, wenn er hineingehet, das Heiligthum zu verſöhnen, bis er herausgehet; und ſo verſöhne er ſich und ſein Haus und die ganze Gemeinde der Söhne Iſraels. 18. Und er gehe heraus zum Altar, der vor Jehova ſtehet, und verſöhne ihn, und nehme vom Blute des Stieres und vom Blute des Bockes, und ſtreiche es auf die Hörner des Altars ringsum. 19. Und er ſprütze darauf vom Blute mit ſeinem Finger ſieben Mal, und reinige ihn und heilige ihn von den Unreinigkeiten der Söhne Iſraels.

1) Ein böſer Geiſt. And. für den weglaufenden Bock.

1) And. öſtlich

20. Und wenn er die Verſöhnung des Heiligthums und des Verſammlungszeltes und des Altars geendigt, ſo bringe er den lebendigen Bock dar. 21. Und Aaron lege ſeine beiden Hände auf das Haupt des lebendigen Bockes, und bekenne auf ihn alle Vergehungen der Söhne Israels und alle ihre Uebertretungen, all ihre Sünden, und lege ſie auf das Haupt des Bockes, und laſſe ihn durch einen bereit ſtehenden Mann in die Wüſte treiben, 22. daß der Bock auf ſich alle ihre Schuld trage in die Wildniß, und ſo laſſe er den Bock in die Wüſte treiben. 23. Und Aaron gehe hinein in das Verſammlungszelt, und ziehe die Kleider von Linnen aus, die er angezogen beim Eingehen ins Heiligthum, und laſſe ſie daſelbſt, 24. und bade ſeinen Leib in Waſſer an heiligem Orte, und ziehe ſeine Kleider an, und gehe heraus, und verrichte ſein Brandopfer und das Brandopfer des Volkes, und verſöhne ſich und das Volk. 25. Und das Fett des Sündopfers ſoll er anzünden auf dem Altar. 26. Und der den Bock weggetrieben für Azazel, ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſeinen Leib baden in Waſſer, und darnach kann er ins Lager kommen. 27. Und den Stier des Sündopfers und den Bock des Sündopfers, deren Blut hinein gebracht iſt, das Heiligthum zu verſöhnen, ſoll man hinaustragen vor das Lager, und ihr Fell und ihr Fleiſch und ihren Miſt mit Feuer verbrennen. 28. Und der ſie verbrannt, ſoll ſeine Kleider waſchen, und ſeinen Leib baden in Waſſer, und darnach kann er ins Lager kommen. 29. Und das ſoll euch eine ewige Satzung ſeyn: im ſiebenten Mond, am zehenten des Monden, ſollt ihr euch caſteien, und kein Geſchäft ſollt ihr thun, weder der Eingeborne, noch der Fremdling, der ſich unter euch aufhält. 30. Denn an dieſem Tage werdet ihr verſöhnet und gereiniget von all euren Sünden, daß ihr vor Jehova rein ſeid. 31. Ein Ruhetag ſoll es euch ſeyn, und ihr ſollt euch caſteien; eine ewige Satzung. 32. Es verſöhne aber der Prieſter, den man geſalbet, und der eingeweihet worden zum Prieſterthum anſtatt ſeines Vaters; und er ziehe die Kleider von Linnen an, die heiligen Kleider, 33. und verſöhne das Heiligthum; und das Verſammlungszelt und den Altar ſoll er verſöhnen, und die Prieſter und das ganze Volk der Gemeinde ſoll er verſöhnen. 34. Und es ſei dieß euch eine ewige Satzung, die Söhne Israels zu verſöhnen wegen all ihrer Sünden Ein Mal im Jahre. Und er that, wie Jehova Moſen geboten.

Cap. XVII.

Einheit des Gottesdienſtes; Verbot des Blutessens.

XVII. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Rede zu Aaron und zu ſeinen Söhnen und zu allen Söhnen Israels, und ſprich zu ihnen: Das iſts, was Jehova geboten, und geſprochen: 3. Ein jeglicher aus dem Hauſe Israels, der einen Ochſen oder ein Schaf oder eine Ziege ſchlachtet im Lager, oder wer außerhalb des Lagers ſchlachtet, 4. und es vor die Thüre des Verſammlungszeltes nicht bringet, es Jehova darzubringen als Opfergabe vor der Wohnung Jehovas: ſelbigem Manne ſoll Blut zugerechnet werden, er hat Blut vergoſſen, und es werde ausgerottet ſelbiger Mann aus ſeinem Volke, 5. auf daß die Söhne Israels ihre Opfer, die ſie opfern wollen auf dem freien Felde, vor Jehova bringen vor die Thüre des Verſammlungszeltes zum Prieſter, und ſie als Dankopfer Jehova opfern. 6. Und es ſprenge der Prieſter das Blut an den Altar Jehovas, vor der Thüre des Verſammlungszeltes, und zünde das Fett an zum lieblichen Geruch für Jehova. 7. Und ſie ſollen nicht mehr ihre Opfer den Böcken [1]) opfern, welchen ſie nachhuren. Eine ewige Satzung ſoll ihnen dieß ſeyn, auf ihre künftigen Geſchlechter hin.

8. Und zu ihnen ſollſt du ſagen: Ein jeglicher aus dem Hauſe Israels und von den Fremdlingen, welche ſich aufhalten unter ihnen, der ein Brandopfer oder Schlacht-

1) And. Waldmenſchen, Satyrn.

Digitized by Google

opfer opfert, 9. und es vor die Thüre des Verſammlungszeltes nicht bringet, es Jehova zu opfern: es werde ausgerottet ſelbiger Mann aus ſeinem Volke. 10. Und ein jeglicher aus dem Hauſe Iſraels und von den Fremdlingen, welche ſich aufhalten unter ihnen, der irgend Blut iſſet, wider einen ſolchen, der Blut iſſet, richte ich mein Angeſicht und rotte ihn aus ſeinem Volke. 11. Denn die Seele des Fleiſches iſt im Blute, und ich habe es euch auf den Altar gegeben, eure Seelen zu verſöhnen; denn das Blut verſöhnet das Leben. 12. Darum ſpreche [1]) ich zu den Söhnen Iſraels: Niemand unter euch ſoll Blut eſſen, und auch der Fremdling, der ſich aufhält unter euch, ſoll nicht Blut eſſen. 13. Und ein jeglicher aus dem Hauſe Iſraels oder von den Fremdlingen, die ſich aufhalten unter ihnen, der ein Wildpret jaget oder einen Vogel, der gegeſſen wird, der laſſe ſein Blut auslaufen, und bedecke es mit Erde. 14. Denn das Leben alles Fleiſches iſt ſein Blut, [2]) und ſo ſpreche ich [3]) zu den Söhnen Iſraels: Das Blut von keinem Fleiſche ſollt ihr eſſen, denn das Leben alles Fleiſches iſt ſein Blut; wer es iſſet, ſoll ausgerottet werden. 15. Und jeglicher, der ein Gefallenes oder Zerriſſenes iſſet, von Eingebornen oder Fremdlingen, der waſche ſeine Kleider, und bade ſich in Waſſer, und ſei unrein bis an den Abend, dann iſt er rein. 16. Und wenn er ſeine Kleider nicht wäſchet, und ſeinen Leib nicht badet, ſo trägt er ſeine Schuld.

Cap. XVIII.

Ehe- und Keuſchheits-Geſetze.

XVIII. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Rede zu den Söhnen Iſraels und ſprich zu ihnen: Ich bin Jehova, euer Gott. 3. Gleich dem Thun des Landes Aegypten, worin ihr gewohnet, ſollt ihr nicht thun, und gleich dem Thun des Landes Canaan, wohin ich euch führe, ſollt ihr nicht thun, und in ihren Satzungen ſollt ihr nicht wandeln. 4. Meine Rechte ſollt ihr thun, und meine Satzungen ſollt ihr beobachten, darin zu wandeln. Ich bin Jehova, euer Gott. 5. Und beobachtet meine Satzungen und meine Rechte; welcher ſie thut, der Menſch, der lebt durch ſie. Ich bin Jehova.

6. Kein Menſch ſoll zu irgend ſeinem Blutsverwandten nahen, die Scham zu blößen. Ich bin Jehova. 7. Die Scham deines Vaters und die Scham deiner Mutter ſollſt du nicht blößen; deine Mutter iſt ſie, du ſollſt ihre Scham nicht blößen. 8. Die Scham des Weibes deines Vaters ſollſt du nicht blößen; die Scham deines Vaters iſt es. 9. Die Scham deiner Schweſter, der Tochter deines Vaters, oder der Tochter deiner Mutter, daheim geboren, oder draußen geboren, ihre Scham ſollſt du nicht blößen. 10. Die Scham der Tochter deines Sohnes oder der Tochter deiner Tochter, ihre Scham ſollſt du nicht blößen; denn deine Scham iſt es. 11. Die Scham der Tochter des Weibes deines Vaters, erzeugt von deinem Vater, deine Schweſter iſt ſie, ihre Scham ſollſt du nicht blößen. 12. Die Scham der Schweſter deines Vaters ſollſt du nicht blößen; die Blutsverwandte deines Vaters iſt ſie. 13. Die Scham der Schweſter deiner Mutter ſollſt du nicht blößen, denn die Blutsverwandte deiner Mutter iſt ſie. 14. Die Scham des Bruders deines Vaters ſollſt du nicht blößen, zu ſeinem Weibe ſollſt du nicht nahen; deine Baſe iſt ſie. 15. Die Scham deiner Schnur ſollſt du nicht blößen; das Weib deines Sohnes iſt ſie, ihre Scham ſollſt du nicht blößen. 16. Die Scham des Weibes deines Bruders ſollſt du nicht blößen; die Scham deines Bruders iſt es. 17. Die Scham des Weibes und ihrer Tochter ſollſt du nicht blößen; die Tochter ihres Sohnes und die Tochter ihrer Tochter ſollſt du nicht nehmen, ihre Scham zu blößen; Blutsverwandte ſind ſie; eine Schandthat iſt es.

1) And. Darum habe ich geſprochen.

2) Eig. Das Leben alles Fleiſches — ſein Blut iſt in ſeinem Leben, d. h. ſo gut als ſein Leben, ſein Leben beſteht darin. And. Das Leben alles Fleiſches iſt ſein Blut, ſo lange es lebet.

3) And. habe ich geſprochen.

Digitized by Google

18. Und kein Weib zu ihrer Schweſter ſollſt du nehmen, zur Erregung der Eiferſucht, ihre Scham zu blößen neben ihr bei ihrem Leben. 19. Zum Weibe in ihrer Unreinigkeit ſollſt du nicht nahen, ihre Scham zu blößen. 20. Mit dem Weibe deines Nächſten ſollſt du nicht den Beiſchlaf begehen, dich mit ihr zu verunreinigen. 21. Und von deinem Samen ſollſt du nicht dem Molech weihen, damit du nicht den Namen Jehovas, deines Gottes, entweiheſt. Ich bin Jehova. 22. Und beim Manne ſollſt du nicht liegen, wie man beim Weibe lieget; ein Gräuel iſt es. 23. Und mit keinem Viehe ſollſt du den Beiſchlaf begehen, dich damit zu verunreinigen, und ein Weib ſoll ſich nicht vor ein Vieh ſtellen, ſich mit ihm zu begatten; ſchändliche Befleckung iſt es.

24. Verunreiniget euch durch keines von dieſem; denn durch alles dieſes haben ſich die Völker verunreiniget, welche ich vertreibe vor euch. 25. Und ſo ward das Land verunreiniget, und ich ſuche ſeine Schuld heim an ihm, und das Land ſpeiet 1) ſeine Bewohner aus. 26. Und ſo beobachtet ihr meine Satzungen und meine Rechte, und thut nichts von allen dieſen Gräueln, weder der Eingeborne, noch der Fremdling, der ſich aufhält unter euch. 27. Denn alle dieſe Gräuel thaten die Menſchen des Landes, die vor euch waren, und das Land ward verunreiniget: 28. damit das Land nicht euch auch ausſpeie, wenn ihr es verunreiniget, ſo wie es die Völker ausgeſpien, die vor euch waren. 29. Denn wer etwas von dieſen Gräueln thut, die Seelen, die es thun, ſollen ausgerottet werden aus ihrem Volke. 30. Und ſo beobachtet, was gegen mich zu beobachten, daß ihr nicht dieſe gräuelhaften Satzungen thut, welche vor euch gethan wurden, und euch nicht damit verunreiniget. Ich bin Jehova.

Cap. XIX.

Vermiſchte Geſetze.

XIX. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Rede zu der ganzen Gemeinde der Söhne Iſraels, und ſprich zu ihnen: Ihr ſollt heilig ſeyn, denn ich bin heilig, Jehova, euer Gott. 3. Ihr ſollt ein jeglicher ſeinen Vater und ſeine Mutter ehren, und meine Ruhetage ſollt ihr beobachten. Ich bin Jehova, euer Gott. 4. Ihr ſollt euch nicht zu den Götzen wenden, und gegoſſene Götter ſollt ihr euch nicht machen. Ich bin Jehova, euer Gott. 5. Und ſo ihr ein Dankopfer Jehova opfert, ſo ſollt ihr es zum Wohlgefallen für euch opfern. 6. Am Tage, da ihr es opfert, ſoll es gegeſſen werden und am andern Tage; und das übergebliebene bis zum dritten Tage ſoll mit Feuer verbrannt werden. 7. Und wenn es gegeſſen wird am dritten Tage, ſo iſt es ein Gräuel, es iſt nicht wohlgefällig. 8. Und wer es iſſet, trägt ſeine Schuld; denn das Heilige Jehovas hat er entweihet, und es werde ausgerottet ſelbige Seele aus ihrem Volke.

9. Und wenn ihr die Ernte eures Landes erntet, ſo ſollſt du nicht die Ecken deines Feldes ganz abernten, und keine Nachleſe deiner Ernte ſollſt du halten. 10. Und in deinem Weinberge ſollſt du nicht Nachleſe halten, und die umhergeſtreuten Beeren ſollſt du nicht aufleſen; dem Armen und dem Fremdling ſollſt du ſie laſſen. Ich bin Jehova, euer Gott.

11. Ihr ſollt nicht ſtehlen; und ihr ſollt nicht lügen und trügen einer gegen den andern. 12. Und ihr ſollt nicht falſch ſchwören bei meinem Namen, und entweihe nicht den Namen deines Gottes. Ich bin Jehova. 13. Du ſollſt deinen Nächſten nicht bedrücken, und nicht rauben. Es ſoll nicht der Lohn des Tagelöhners bei dir bleiben bis an den Morgen.

14. Du ſollſt den Tauben nicht ſchelten, und dem Blinden nichts in Weg legen, ſondern fürchte dich vor deinem Gott. Ich bin Jehova.

15. Ihr ſollt nicht Unrecht thun im Gericht, nicht die Perſon des Geringen anſehen, und nicht die Perſon des Großen ehren; nach dem Rechte ſollſt du deinen Nächſten richten.

16. Du

1) Oder: und ich ſuchte — — ſpie.

Digitized by Google

16. Du ſollſt nicht als Verleumder her-
umgehen unter deinem Volke; du ſollſt nicht
auftreten gegen das Leben deines Nächſten.
Ich bin Jehova. 17. Du ſollſt deinen
Bruder nicht haſſen in deinem Herzen;
warnen ſollſt du deinen Nächſten, auf daß
du nicht ſeinethalben Schuld trageſt. 18.
Du ſollſt nicht rachgierig und nachtragend
ſeyn gegen die Söhne deines Volkes, und
liebe deinen Nächſten, wie dich ſelber. Ich
bin Jehova.

19. Meine Satzungen ſollt ihr beobach-
ten. Dein Vieh ſollſt du nicht begatten
laſſen von zweierlei Art; dein Feld ſollſt
du nicht beſäen mit zweierlei Samen, und
Kleider von zweierlei Zeug ſollen nicht auf
dich kommen.

20. So ein Mann bei einem Weibe lie-
get im Beiſchlaf, und ſie iſt eine Magd,
einem Manne vertrauet, aber ſie iſt nicht
losgekauft, oder die Freiheit iſt ihr nicht
gegeben: ſo ſoll Züchtigung geſchehen, ſie
ſollen nicht getödtet werden; denn ſie iſt
nicht frei. 21. Und er bringe ſein Schuld-
opfer Jehova vor die Thüre des Verſamm-
lungszeltes, einen Widder zum Schuldopfer.
22. Und der Prieſter verſöhne ihn mit dem
Widder des Schuldopfers vor Jehova we-
gen ſeiner Sünde, die er begangen, damit
ihm vergeben werde wegen ſeiner Sünde,
die er begangen.

23. Und ſo ihr ins Land kommt, und
allerlei eßbare Bäume pflanzet: ſo achtet
als Vorhaut ihre Früchte; drei Jahre ſol-
len ſie euch unbeſchnitten ſeyn, und nicht
gegeſſen werden; 24. und im vierten Jahre
ſollen all ihre Früchte heilig ſeyn, zu Dank-
feſten für Jehova; 25. aber im fünften
Jahre ſollt ihr ihre Früchte eſſen, auf daß
ihr euch ihren Ertrag vermehret. Ich bin
Jehova, euer Gott.

26. Ihr ſollt nichts mit Blut eſſen.
Ihr ſollt nicht Zeichendeuterei und Zauberei
treiben. 27. Ihr ſollt die Ecken eures
Hauptes nicht rund abſchneiden, und die
Ecken deines Bartes ſollſt du nicht ab-
ſcheeren. 28. Und keine Schnitte wegen
einer Leiche ſollt ihr machen an eurem Leibe,
und keine eingegrabene Schrift an euch ſollt
ihr machen. Ich bin Jehova.

29. Du ſollſt deine Tochter nicht entwei-
hen, daß du ſie huren laſſeſt, damit das
Land nicht Hurerei treibe, und voll Laſters
werde.

30. Meine Ruhetage ſollt ihr beobachten,
und mein Heiligthum ehren. Ich bin Je-
hova.

31. Ihr ſollt euch nicht wenden zu den
Todtenbeſchwörern noch zu den klugen Män-
nern; ihr ſollt ſie nicht fragen, daß ihr euch
verunreiniget mit ihnen. Ich bin Jehova,
euer Gott.

32. Vor grauen Haaren ſollſt du aufſte-
hen, und die Perſon des Greiſen ehren,
und fürchte dich vor deinem Gott. Ich
bin Jehova.

33. So ein Fremdling bei dir ſich auf-
hält in eurem Lande, ſo ſollt ihr ihn nicht
unterdrücken; 34. wie ein Eingeborner aus
euch ſoll euch der Fremdling ſeyn, der ſich
aufhält bei euch, und liebe ihn, wie dich
ſelber; denn Fremdlinge ſeid ihr geweſen
im Lande Aegypten. Ich bin Jehova, euer
Gott.

35. Ihr ſollt nicht Unrecht thun im Ge-
richt, im Maß, im Gewicht, in der Thei-
lung;[1] 36. richtige Wage, richtige Pfunde,
richtiges Epha und richtiges Hin ſollen bei
euch ſeyn. Ich bin Jehova, euer Gott,
der euch ausgeführet aus dem Lande Aegyp-
ten. 37. Und ſo beobachtet alle meine
Satzungen und alle meine Rechte, und thut
ſie. Ich bin Jehova.

Cap. XX.

Strafgeſetze, beſonders gegen die Blutſchande.

XX. 1. Und Jehova redete zu Moſe,
und ſprach: 2. Und zu den Söhnen Is-
raels ſollſt du ſprechen: Ein jeglicher von
den Söhnen Israels und von den Fremd-
lingen, die ſich aufhalten in Israel, der
von ſeinem Samen dem Molech gibt, der
ſoll getödtet werden, das Volk des Landes
ſoll ihn ſteinigen. 3. Und ich will mein

1) Maß von flüſſigen Dingen.

Digitized by Google

Angeſicht richten wider ſelbigen Menſchen, und ihn ausrotten aus ſeinem Volke, weil er von ſeinem Samen dem Molech gegeben, ſo daß er mein Heiligthum verunreiniget, und meinen heiligen Namen entweihet hat. 4. Und wenn das Volk des Landes die Augen verſchließet vor ſelbigem Menſchen, wenn er von ſeinem Samen dem Molech gibt, daß ſie ihn nicht tödten: 5. ſo ſetze ich mein Angeſicht wider ſelbigen Menſchen und wider ſein Geſchlecht, und rotte ihn aus und alle, die ihm nachhuren, und mit dem Molech huren, aus ihrem Volke. 6. Und die Seele, die ſich wendet zu den Todtenbeſchwörern und zu den Wahrſagern, ihnen nachzuhuren, wider ſelbige Seele richte ich mein Angeſicht, und rotte ihn aus ſeinem Volke. 7. Und ſo haltet euch heilig, und ſeid heilig, denn ich bin Jehova, euer Gott. 8. Und beobachtet meine Satzungen, und thut ſie; ich bin Jehova, der euch heiliget.

9. Ein jeglicher, der ſeinem Vater oder ſeiner Mutter fluchet, der ſoll getödtet werden: ſeinem Vater und ſeiner Mutter hat er gefluchet, ſein Blut ſei auf ihm.

10. Wenn jemand Ehebruch treibet mit dem Weibe eines andern, wenn er Ehebruch treibet mit dem Weibe ſeines Nächſten: ſo ſoll getödtet werden der Ehebrecher und die Ehebrecherin. 11. Wenn jemand bei dem Weibe ſeines Vaters lieget, und die Scham ſeines Vaters blößet: ſo ſollen beide getödtet werden; ihr Blut ſei auf ihnen. 12. Wenn jemand bei ſeiner Schnur lieget, ſo ſollen beide getödtet werden: ſchändliche Befleckung haben ſie geübet; ihr Blut ſei auf ihnen. 13. Wenn jemand beim Manne lieget, wie man beim Weibe lieget, ſo haben beide einen Gräuel gethan: ſie ſollen getödtet werden; ihr Blut ſei auf ihnen. 14. Wenn jemand ein Weib nimmt und ihre Mutter, ſo iſt es eine Schandthat: mit Feuer ſoll man ihn und ſie verbrennen, auf daß keine Schandthat unter euch ſei. 15. Wenn jemand den Beiſchlaf begehet mit einem Viehe, ſo ſoll er getödtet werden, und auch das Vieh ſollt ihr umbringen. 16. Und wenn ein Weib ſich zu irgend einem Viehe thut, ſich mit ihm zu begatten: ſo ſollſt du das Weib und das Vieh umbringen; ſie ſollen getödtet werden; ihr Blut ſei auf ihnen. 17. Wenn jemand ſeine Schweſter nimmt, die Tochter ſeines Vaters oder die Tochter ſeiner Mutter, und ihre Scham ſchauet, und ſie ſchauet ſeine Scham: ſo iſt es Blutſchande, und ſie ſollen ausgerottet werden vor den Augen der Söhne ihres Volkes; die Scham ſeiner Schweſter hat er geblößet, er trägt ſeine Schuld. 18. Wenn jemand bei einem Weibe lieget in ihrer Krankheit, und ihre Scham blößet, und ihren Brunn enthüllet, und ſie blößet den Brunn ihres Blutes: ſo ſollen beide ausgerottet werden aus ihrem Volke. 19. Und die Scham der Schweſter deiner Mutter und der Schweſter deines Vaters ſollſt du nicht blößen; denn ein ſolcher enthüllet ſeine Blutsverwandte; ſie tragen ihre Schuld. 20. Wer bei der Frau ſeines Vaters-Bruders lieget, der blößet die Scham ſeines Vaters-Bruders: ſie tragen ihre Schuld, kinderlos ſollen ſie ſterben. 21. Wenn jemand das Weib ſeines Bruders nimmt, das iſt eine Unreinigkeit: die Scham ſeines Bruders hat er geblößet, kinderlos ſollen ſie ſeyn.

22. Und ſo beobachtet alle meine Satzungen und alle meine Rechte, und thut ſie, auf daß euch das Land nicht ausſpeie, wohin ich euch führe, daß ihr darin wohnet. 23. Und ihr ſollt nicht wandeln in den Satzungen der Völker, welche ich vor euch vertreibe; denn alles dieß thaten ſie, und ſo verabſcheute ich ſie, 24. und ſprach [1]) zu euch: Ihr ſollt ihr Land beſitzen, und ich will es euch geben einzunehmen; ein Land, fließend von Milch und Honig. Ich bin Jehova, euer Gott, der euch ausgeſchieden aus den Völkern. 25. Und ſo unterſcheidet zwiſchen dem reinen Thiere und dem unreinen und zwiſchen den unreinen Vögeln und den reinen, daß ihr euch nicht abſcheulich machet mit Vieh und Vögeln

1) Oder: und ſo verabſcheue ich ſie und ſpreche.

Digitized by Google

und allem, was auf der Erde kriechet, was ich euch ausgeſchieden als unrein. 26. Und ſeid mir heilig, denn ich bin heilig, ich Jehova; und ich habe euch ausgeſchieden aus den Völkern, mein zu ſeyn. 27. Und ein Mann oder ein Weib, in denen ein Todtenbeſchwörer- oder Wahrſager-Geiſt wäre, die ſollen getödtet werden; ſteinigen ſoll man ſie; ihr Blut ſei auf ihnen.

Cap. XXI, 1 — XXII, 16.

Prieſter-Geſetze.

XXI. 1. Und Jehova ſprach zu Moſe: Sprich zu den Prieſtern, den Söhnen Aarons, und ſprich zu ihnen: Wegen einer Leiche ſoll ſich keiner verunreinigen in ſeinem Volke, 2. außer wegen ſeiner nächſten Blutsverwandten, wegen ſeiner Mutter und wegen ſeines Vaters und wegen ſeines Sohnes und wegen ſeiner Tochter und wegen ſeines Bruders 3. und wegen ſeiner Schweſter, die noch eine Jungfrau und bei ihm iſt, die noch keines Mannes iſt; wegen dieſer mag er ſich verunreinigen. 4. Er ſoll ſich nicht verunreinigen als Ehemann [1]) in ſeinem Volke, daß er ſich entweihe. 5. Sie ſollen keine Glatze ſcheeren auf ihrem Haupte, und die Ecken ihres Bartes nicht ſcheeren, und an ihrem Leibe ſollen ſie keine Schnitte machen. 6. Heilig ſollen ſie ihrem Gott ſeyn, und nicht entweihen den Namen ihres Gottes; denn die Feuerungen Jehovas, die Speiſe ihres Gottes, bringen ſie dar, darum ſeien ſie heilig. 7. Keine Hure und Geſchwächte ſollen ſie nehmen, und keine Verſtoßene vom Manne ſollen ſie nehmen; denn heilig ſind ſie ihrem Gott. 8. Und halte ſie heilig; denn die Speiſe deines Gottes bringen ſie dar; heilig ſollen ſie dir ſeyn, denn ich bin heilig, Jehova, der euch heiliget. 9. Die Tochter eines Prieſters, ſo ſie anfängt zu huren, ſo entweihet ſie ihren Vater: mit Feuer ſoll ſie verbrannt werden. 10. Und der Hoheprieſter unter ſeinen Brüdern, auf deſſen Haupt das Salböl gegoſſen worden, und der eingeweihet iſt, mit Anziehung der Kleider: der ſoll ſein Haupt nicht blößen, [1]) und ſeine Kleider nicht zerreißen, 11. und ſoll zu keiner Leiche eines Todten kommen; wegen ſeines Vaters und wegen ſeiner Mutter ſoll er ſich nicht verunreinigen. 12. Und aus dem Heiligthum ſoll er nicht herausgehen, damit er nicht das Heiligthum ſeines Gottes entweihe; denn die Weihe des Salböls ſeines Gottes iſt auf ihm. Ich bin Jehova. 13. Und er ſoll ein Weib in ihrer Jungfrauſchaft nehmen. 14. Keine Witwe, keine Verſtoßene, keine Geſchwächte, keine Hure, keine von dieſen ſoll er nehmen; ſondern eine Jungfrau von ſeinem Volke ſoll er nehmen zum Weibe. 15. Und er ſoll ſeinen Samen nicht entweihen unter ſeinem Volke; denn ich bin Jehova, der ihn heiliget.

16. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 17. Rede zu Aaron und ſprich: Keiner von deinem Samen in ſeinen künftigen Geſchlechtern, der einen Leibesfehler an ſich hat, ſoll hinzunahen, die Speiſe Jehovas darzubringen; 18. denn keiner, an welchem ein Leibesfehler iſt, ſoll hinzunahen, kein Blinder, noch Lahmer, noch Stumpfnaſiger, noch Langgliediger, 19. noch wer einen Bruch am Fuße oder einen Bruch an der Hand hat, 20. noch ein Höckeriger, noch Dürrer, [2]) noch der ein weißes Fleck auf dem Auge, noch der die Krätze oder Flechte, noch der zerdrückte Hoden hat. 21. Keiner, der einen Fehler hat vom Samen Aarons, des Prieſters, ſoll hinzutreten, die Feuerungen Jehovas darzubringen; ein Fehler iſt an ihm, er ſoll nicht hinzutreten, die Speiſe ſeines Gottes darzubringen. 22. Die Speiſe ſeines Gottes von dem Hochheiligen und von dem Heiligen mag er eſſen. 23. Nur zum Vorhang ſoll er nicht kommen, und zum Altar ſoll er nicht treten, denn ein Fehler iſt an ihm, daß er nicht meine Heiligthümer entweihe; denn ich bin Jehova, der ſie heiliget. 24. Und Moſe redete zu

1) And. als das Haupt ſeines Volks.

1) Abſcheeren.
2) Oder: der ein dürres Glied hat.

Digitized by Google

Aaron und zu ſeinen Söhnen und zu allen Söhnen Israels.

XXII. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Rede zu Aaron und zu ſeinen Söhnen, daß ſie ſich enthalten von dem Geheiligten der Söhne Israels, was ſie mir heiligen, und nicht meinen heiligen Namen entweihen. Ich bin Jehova. 3. Sprich zu ihnen: In euren künftigen Geſchlechtern, wer von all eurem Samen ſich dem Geheiligten nahet, was die Söhne Israels Jehova weihen, und iſt unrein: es werde ausgerottet ſelbige Seele von meinem Angeſichte. Ich bin Jehova. 4. Ein jeglicher, der vom Samen Aarons ausſätzig oder flüſſig iſt, der ſoll nicht eſſen vom Geheiligten, bis er rein iſt; und wer etwas von einer Leiche verunreinigtes anrühret, oder wem die Samenergießung entgangen, 5. oder wer irgend ein Gewürm anrühret, das ihm unrein iſt, oder einen Menſchen, der ihm unrein iſt durch irgend eine Unreinigkeit: 6. wer desgleichen anrühret, der ſoll unrein ſeyn bis an den Abend, und ſoll nicht eſſen vom Geheiligten, ſondern er bade ſeinen Leib in Waſſer, 7. und iſt die Sonne untergegangen, ſo iſt er rein, und darnach mag er eſſen vom Geheiligten; denn es iſt ſeine Speiſe. 8. Gefallenes und Zerriſſenes ſoll er nicht eſſen, daß er ſich damit verunreinige. Ich bin Jehova. 9. Und ſo ſollen ſie beobachten, was gegen mich zu beobachten, daß ſie nicht Sünde deßhalb auf ſich laden, und dadurch ſterben, weil ſie es entweihen. Ich bin Jehova, der ſie heiliget.

10. Und kein Fremder ſoll Geheiligtes eſſen, kein Beiſaß eines Prieſters noch Miethling ſoll Geheiligtes eſſen. 11. So aber ein Prieſter einen Sklaven kaufet um Geld, ſelbiger ſoll davon eſſen, und ſein Hausgeborner, dieſe mögen von ſeiner Speiſe eſſen. 12. Und ſo die Tochter eines Prieſters das Weib eines fremden Mannes wird, ſo ſoll ſie nicht von der Hebe des Geheiligten eſſen. 13. So aber die Tochter eines Prieſters Witwe oder verſtoßen wird, und hat keinen Samen, und kehret zum Hauſe ihres Vaters, wie in ihrer Jugend: ſo ſoll ſie von der Speiſe ihres Vaters eſſen; aber kein Fremder ſoll davon eſſen. 14. Und ſo jemand Geheiligtes iſſet aus Verſehen, ſo ſoll er das Fünftheil hinzu legen, und dem Prieſter das Geheiligte wiedergeben. 15. Und ſo ſollen ſie das Geheiligte der Söhne Israels nicht entweihen, was ſie Jehova heben, 16. und ſollen ſie keine Schuld aufladen laſſen, dadurch, daß ſie ihr Geheiligtes eſſen; denn ich bin Jehova, der ſie heiliget.

Cap. XXII, 17—33.

Ueber die Beſchaffenheit der Opferthiere.

17. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 18. Rede zu Aaron und zu ſeinen Söhnen und zu allen Söhnen Israels, und ſprich zu ihnen: 19. Wenn jemand vom Hauſe Israels und von den Fremdlingen in Israel eine Opfergabe darbringt, es ſei irgend ein Gelübd oder etwas freiwilliges, was ſie Jehova darbringen als Brandopfer: ſo ſei es zum Wohlgefallen für euch, fehllos, männlich, von den Rindern, von den Schafen und von den Ziegen; 20. keines, woran ein Fehl iſt, ſollt ihr darbringen, denn es wird nicht zum Wohlgefallen für euch ſeyn. 21. Und ſo jemand ein Dankopfer Jehova bringet, es ſei ein Gelübd oder etwas freiwilliges, vom Rind oder Kleinvieh: ſo ſei es fehllos zum Wohlgefallen; kein Fehl ſoll an ihm ſeyn. 22. Nichts Blindes, noch Beſchädigtes, noch Verwundetes, noch Blatteriges, noch das die Krätze oder Flechte hat, ſolche ſollt ihr nicht Jehova darbringen, und keine Feuerung davon auf den Altar thun für Jehova. 23. Ein Rind und ein Schaf, das langgliedrig oder zwerghaft iſt, magſt du als freiwillige Gabe opfern, aber zum Gelübde iſt es nicht wohlgefällig. 24. Und keines, das zerdrückte oder zerquetſchte oder abgeſchnittene Hoden oder verſtümmelte Ruthe hat, ſollt ihr Jehova darbringen, und ſollt in eurem Lande ſolches nicht thun. 25. Und aus der Hand eines Sohnes der Fremde ſollt ihr die Speiſe eures Gottes von keinem

Digitized by Google

dergleichen darbringen; denn ein Verderben, ein Fehl iſt an ihnen; ſie werden nicht wohlgefällig für euch ſeyn.

26. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 27. Ein Rind oder Schaf oder Ziege, ſo es geboren iſt, ſei ſieben Tage unter ſeiner Mutter, und vom achten Tage an und weiterhin iſt es wohlgefällig zur Opfergabe der Feuerung Jehovas. 28. Aber ein Rind und ein Schaf, es ſelbſt und ſein Junges, ſollt ihr nicht ſchlachten an einem Tage.

29. Und ſo ihr ein Lobopfer Jehova opfert, ſo ſollt ihrs zum Wohlgefallen für euch opfern. 30. An ſelbigem Tage ſoll es gegeſſen werden; ihr ſollt nichts davon übrig laſſen bis zum Morgen. Ich bin Jehova. 31. Und ſo beobachtet meine Gebote, und thut ſie. Ich bin Jehova. 32. Ihr ſollt nicht meinen heiligen Namen entweihen, damit ich geheiliget ſei unter den Söhnen Israels. Ich bin Jehova, der euch heiliget, 33. der euch ausgeführet aus dem Lande Aegypten, um euer Gott zu ſeyn. Ich bin Jehova.

Cap. XXIII.

Feſt-Geſetze.

XXIII. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, und ſprich zu ihnen: Die Feſte Jehovas, die ihr ausrufen ſollt zur heiligen Zuſammenberufung, das ſind meine Feſte.

3. Sechs Tage ſoll man Geſchäfte thun, aber am ſiebenten Tage iſt Ruhetag, heilige Zuſammenberufung, kein Geſchäft ſollt ihr thun, Jehovas Ruhetag iſt es, in all euren Wohnungen.

4. Das ſind die Feſte Jehovas, die heiligen Zuſammenberufungen, die ihr ausrufen ſollt zu ihrer Zeit. 5. Im erſten Mond, am vierzehenten des Monden gegen Abend, iſt das Paſſah Jehovas. 6. Und am fünfzehenten dieſes Monden iſt das Feſt des Ungeſäuerten. Sieben Tage ſollt ihr Ungeſäuertes eſſen. 7. Am erſten Tage ſoll euch heilige Zuſammenberufung ſeyn; keine Geſchäfts-Arbeit ſollt ihr thun, 8. und bringet Feuerung Jehova dar ſieben Tage; am ſiebenten Tage iſt heilige Zuſammenberufung, keine Geſchäfts-Arbeit ſollt ihr thun.

9. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 10. Rede zu den Söhnen Israels, und ſprich zu ihnen: So ihr ins Land kommet, das ich euch gebe, und ihr ſeine Ernte erntet: ſo bringet eine Erſtlings-Garbe eurer Ernte zum Prieſter. 11. Und er webe die Garbe vor Jehova zum Wohlgefallen für euch; am andern Tage nach dem Ruhetage ſoll ſie der Prieſter weben. 12. Und opfert am Tage, da ihr die Garbe webet, ein Lamm, fehllos, jährig, zum Brandopfer für Jehova; 13. und ein Speisopfer dazu, zwei Zehentheile Weißmehl, begoſſen mit Oel, als Feuerung Jehovas zum lieblichen Geruch; und ein Trankopfer dazu, Wein, ein Viertheil Hin. 14. Und kein Brod, noch geröſtete, noch geſtoßene Körner ſollt ihr eſſen bis zu dieſem ſelbigen Tage, bis ihr die Opfergabe eures Gottes dargebracht: eine ewige Satzung auf eure künftigen Geſchlechter hin in all euren Wohnungen.

15. Und dann zählet vom andern Tage nach dem Ruhetage, vom Tage, da ihr die Webe-Garbe dargebracht; ſieben volle Wochen ſollen es ſeyn; 16. bis an den andern Tag nach dem ſiebenten Ruhetage ſollt ihr fünfzig Tage zählen; und dann bringet ein neues Speisopfer Jehova dar. 17. Aus euren Wohnungen ſollt ihr Webe-Brode darbringen; zwei, von zwei Zehentheilen Weißmehl, ſollen es ſein; geſäuert ſollen ſie gebacken ſeyn, als Erſtlinge für Jehova. 18. Und bringet zu dem Brode ſieben Lämmer dar, fehllos, jährig, und einen jungen Stier und zween Widder; ſie ſollen ein Brandopfer für Jehova ſeyn; und ein Speisopfer und Trankopfer dazu, als Feuerung zum ſüßen Geruch für Jehova. 19. Und opfert einen Ziegenbock zum Sündopfer, und zwei jährige Lämmer zum Dankopfer. 20. Und es webe ſie der Prieſter ſamt dem Erſtlings-Brode als Webe vor Jehova, ſamt den zwei Lämmern; heilig

Digitized by Google

ſollen ſie Jehova ſeyn für den Prieſter. 21. Und rufet an dieſem ſelbigen Tage aus; heilige Zuſammenberufung ſoll euch ſeyn; keine Geſchäfts-Arbeit ſollt ihr thun: eine ewige Satzung in all euren Wohnungen auf eure künftigen Geſchlechter hin. 22. Und wenn ihr die Ernte eures Landes erntet, ſollſt du die Ecken deines Feldes nicht ganz abernten, und keine Nachleſe deiner Ernte ſollſt du halten; dem Fremden und dem Armen ſollſt du ſie laſſen. Ich bin Jehova, euer Gott.

23. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 24. Rede zu den Söhnen Iſraels, und ſprich: Im ſiebenten Mond, am erſten des Monden, ſoll euch Ruhetag ſeyn, Gedächtniß des Poſaunenhalls, heilige Zuſammenberufung. 25. Keine Geſchäfts-Arbeit ſollt ihr thun, und bringet Jehova Feuerung dar.

26. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 27. Am zehenten Tage dieſes ſiebenten Monden iſt der Tag der Verſöhnung; heilige Zuſammenberufung ſoll euch ſeyn, und ihr ſollt euch caſteien, und Jehova Feuerung darbringen. 28. Und kein Geſchäft ſollt ihr thun an dieſem ſelbigen Tage; denn der Tag der Verſöhnung iſt es, euch zu verſöhnen vor Jehova, eurem Gott. 29. Denn jegliche Seele, die ſich nicht caſteiet an dieſem ſelbigen Tage, die werde ausgerottet aus ihrem Volke. 30. Und jegliche Seele, die irgend ein Geſchäft thut an dieſem ſelbigen Tage, ich vertilge ſelbige Seele aus ihrem Volke. 31. Kein Geſchäft ſollt ihr thun: eine ewige Satzung auf eure künftigen Geſchlechter hin in all euren Wohnungen. 32. Ein Ruhetag ſei es euch, und caſteiet euch, am neunten des Monden am Abend; vom Abend bis zum Abend ſollt ihr ruhen euren Ruhetag.

33. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 34. Rede zu den Söhnen Iſraels, und ſprich: Am fünfzehenten Tage dieſes ſiebenten Monden iſt das Feſt der Laubhütten Jehovas, ſieben Tage. 35. Am erſten Tage heilige Zuſammenberufung; keine Geſchäfts-Arbeit ſollt ihr thun. 36. Sieben Tage ſollt ihr Jehova Feuerung darbringen, am achten Tage ſoll euch heilige Zuſammenberufung ſeyn, und ſollt Jehova Feuerung darbringen; Feſtverſammlung iſt es; keine Geſchäfts-Arbeit ſollt ihr thun.

37. Das ſind die Feſte Jehovas, die ihr ausrufen ſollt zur heiligen Zuſammenberufung, um Jehova Feuerung darzubringen, Brandopfer und Speisopfer, Schlachtopfer und Trankopfer, das Tägliche für ſeinen Tag. 38. Außer den Ruhetagen Jehovas und außer euren andern Gaben und außer euren Gelübden und außer euren freiwilligen Opfern, welche ihr Jehova gebet. 39. Ja, am fünfzehenten Tage des ſiebenten Monden, wenn ihr die Früchte des Landes eingeſammelt, ſollt ihr ein Feſt Jehova feiern ſieben Tage; am erſten Tage Ruhetag, und am achten Tage Ruhetag. 40. Und nehmet euch am erſten Tage Früchte von ſchönen Bäumen, Palmzweige und Aeſte von dickbelaubten Bäumen und von Bachweiden, und freuet euch vor Jehova, eurem Gott, ſieben Tage. 41. Und feiert dieß als Feſt Jehovas ſieben Tage im Jahre: eine ewige Satzung auf eure künftigen Geſchlechter hin; im ſiebenten Mond ſollt ihr es feiern. 42. In Laubhütten ſollt ihr wohnen ſieben Tage, jeder Eingeborne in Iſrael ſoll in Laubhütten wohnen, 43. auf daß eure künftigen Geſchlechter wiſſen, daß ich in Laubhütten die Söhne Iſraels habe wohnen laſſen, als ich ſie ausführte aus dem Lande Aegypten. Ich bin Jehova, euer Gott. 44. Und Moſe ſagte die Feſte Jehovas den Söhnen Iſraels.

Cap. XXIV, 1—9.

Vom Leuchter und den Schaubroden.

XXIV. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Gebeut den Söhnen Iſraels, daß ſie zu dir reines, geſtoßenes Baumöl bringen zum Leuchter, um Lampen aufzuſetzen beſtändig. 3. Außerhalb des Vorhanges des Geſetzes im Verſammlungszelte ſoll Aaron ihn zurichten vom Abend bis zum Morgen vor Jehova beſtändig: eine ewige Satzung auf eure künftigen Geſchlech-

Digitized by Google

ter hin. 4. Auf dem Leuchter von reinem Golde ſoll er die Lampen zurichten vor Jehova beſtändig.

5. Und nimm Weißmehl, und backe daraus zwölf Kuchen; zwei Zehentheile ſollen zu einem Kuchen ſeyn. 6. Und lege ſie in zwo Reihen, je ſechs auf eine Reihe, auf den Tiſch von reinem Golde vor Jehova. 7. Und thue auf jede Reihe reinen Weihrauch, daß das Brod Opfer-Feuerung Jehovas ſei. 8. An jeglichem Ruhetag ſoll er es zurichten vor Jehova beſtändig: für die Söhne Iſraels ein ewiger Bund. 9. Und es gehöre Aaron und ſeinen Söhnen, daß ſie es eſſen an heiligem Orte; denn ein Hochheiliges iſt es ihm von den Opfern Jehovas, eine ewige Gebühr.

Cap. XXIV, 10—23.

Strafe eines Gottesläſterers, nebſt andern Strafgeſetzen.

10. Und es ging aus der Sohn eines iſraelitiſchen Weibes, welcher der Sohn eines ägyptiſchen Mannes war, unter die Söhne Iſraels, und es zanketen ſich im Lager der Sohn der Iſraelitin und ein iſraelitiſcher Mann. 11. Und der Sohn des iſraelitiſchen Weibes läſterte den Namen Jehovas, und fluchte. Da brachten ſie ihn zu Moſe. Der Name ſeiner Mutter aber war Selomith, Tochter Dibris, vom Stamme Dan. 12. Und ſie legten ihn in Verhaft, bis ihnen Beſcheid würde durch den Mund Jehovas.

13. Da redete Jehova zu Moſe, und ſprach: 14. Führe den Flucher hinaus vor das Lager, und alle, die es gehöret, ſollen ihre Hände auf ſein Haupt legen, und die ganze Gemeinde ſoll ihn ſteinigen. 15. Und zu den Söhnen Iſraels rede, und ſprich: Ein jeglicher, ſo er ſeinem Gott fluchet, der trägt ſeine Schuld. 16. Und wer den Namen Jehovas läſtert, ſoll getödtet werden; ſteinigen ſoll ihn die ganze Gemeinde, wie der Fremdling, ſo der Eingeborne: wenn er den Namen läſtert, ſoll er getödtet werden. 17. Und ſo jemand einen Menſchen erſchlägt, ſo ſoll er getödtet werden. 18. Und wer ein Vieh erſchlägt, ſoll es erſtatten, Stück um Stück. 19. Und ſo jemand ſeinem Nächſten eine Verletzung zufügt: ſo wie er gethan, alſo ſoll ihm gethan werden: 20. Bruch um Bruch, Auge um Auge, Zahn um Zahn; ſo wie er einem Menſchen eine Verletzung zufügt, alſo ſoll ihm zugefügt werden. 21. Wer ein Vieh erſchlägt, ſoll es erſtatten, und wer einen Menſchen erſchlägt, ſoll getödtet werden. 22. Ein Recht ſoll euch ſeyn: wie der Fremdling, ſo ſoll der Eingeborne ſeyn; denn ich bin Jehova, euer Gott.

23. Und Moſe redete zu den Söhnen Iſraels: da führeten ſie den Flucher hinaus vor das Lager, und ſteinigten ihn, und die Söhne Iſraels thaten, ſo wie Jehova Moſen geboten.

Cap. XXV.

Vom Sabbath- und Jubeljahr.

XXV. 1. Und Jehova redete zu Moſe auf dem Berge Sinai, und ſprach: 2. Rede zu den Söhnen Iſraels, und ſprich zu ihnen: So ihr in das Land kommet, welches ich euch gebe, ſo ſoll das Land eine Ruhe feiern um Jehovas willen. 3. Sechs Jahre ſollſt du dein Land beſäen, und ſechs Jahre deinen Weinberg beſchneiden, und die Früchte des Landes einſammeln; 4. aber im ſiebenten Jahre ſoll eine Ruhe ſeyn für das Land, um Jehovas willen; dein Feld ſollſt du nicht beſäen, und deinen Weinberg nicht beſchneiden. 5. Das Ausgefallene deiner Ernte ſollſt du nicht ernten, und die Trauben deines unbeſchnittenen Weinſtockes nicht leſen; ein Jahr der Ruhe ſoll für das Land ſeyn. 6. Und das Ruhejahr des Landes [1]) diene euch zur Speiſe, dir und deinem Knechte und deiner Magd und deinem Miethling und deinem Beiſaßen, die ſich aufhalten bei dir; 7. und deinem Vieh und dem Wilde in deinem Lande ſoll all ſein Ertrag zu eſſen ſeyn.

8. Und dann zähle dir ſieben Ruhejahre, ſieben Jahre ſieben Mal, daß die Tage von

1) D. h. die Früchte des Landes im Ruhejahr.

Digitized by Google

ſieben Ruhejahren neun und vierzig Jahre
ausmachen. 9. Und laſſe den Poſaunenhall
ergehen im ſiebenten Mond, am zehenten
des Monden; am Tage der Verſöhnung ſollt
ihr die Poſaune ergehen laſſen durch euer
ganzes Land. 10. Und heiliget ſo das fünf-
zigſte Jahr, und rufet Freiheit aus im Lande
all ſeinen Bewohnern: das ſoll euch das
Jubeljahr ſeyn, da ihr ein jeglicher wieder
kommet zu ſeinem Eigenthume, und ein
jeglicher wieder kommet zu ſeinem Ge-
ſchlechte. 11. Das Jubeljahr ſoll euch im
fünfzigſten Jahre ſeyn: ihr ſollt nicht ſäen,
und nicht ſein Ausgefallenes ernten, und
die Trauben ſeines unbeſchnittenen Wein-
ſtockes nicht leſen. 12. Denn das Jubel-
jahr iſt es; heilig ſoll es euch ſeyn, vom
Felde ſollt ihr ſeinen Ertrag eſſen. 13.
In dieſem Jubeljahre ſollt ihr ein jeglicher
zu ſeinem Eigenthume wieder kommen. 14.
Und ſo du etwas verkaufeſt an deinen Näch-
ſten, oder etwas kaufeſt von deinem Näch-
ſten, ſo ſollt ihr keiner den andern drücken.
15. Nach der Zahl der Jahre vom Jubel-
jahr an ſollſt du kaufen von deinem Nächſten;
nach der Zahl der Jahre der Ernten ſoll er
dir verkaufen. 16. Nach der Mehrheit der
Jahre ſollſt du den Kaufpreis vermehren, und
nach der Minderheit der Jahre den Kaufpreis
vermindern; denn die Zahl der Ernten ver-
kaufet er dir. 17. Und ihr ſollt nicht einer
den andern drücken, und fürchte dich vor dei-
nem Gott; denn ich bin Jehova, dein Gott.

18. Und ſo thut meine Satzungen, und
meine Rechte beobachtet, und thut ſie, ſo
werdet ihr in eurem Lande wohnen in Si-
cherheit. 19. Und das Land wird ſeine
Frucht geben, und ihr werdet eſſen zur
Sättigung, und ſicher wohnen in demſel-
ben. 20. Und ſo ihr ſaget: Was ſollen
wir eſſen im ſiebenten Jahre, wenn wir
nicht ſäen, und nicht können unſren Er-
trag ernten? 21. ſo will ich meinen Se-
gen entbieten zu euch im ſechsten Jahre,
daß es Ertrag bringe für drei Jahre; 22.
und wenn ihr ſäet im achten Jahre, ſo
ſollt ihr eſſen vom firnen 1) Ertrage; bis
ins neunte Jahr, bis ſein Ertrag kommt,
ſollt ihr Firnes eſſen.

23. Und das Land ſoll nicht verkauft wer-
den für immer; denn mein iſt das Land,
und Fremdlinge und Beiſaßen ſeid ihr bei
mir. 24. Und im ganzen Lande eures Ei-
genthums ſollt ihr Löſung verſtatten vom
Lande. 25. So dein Bruder verarmet, und
verkaufet von ſeinem Eigenthume, und es
kommt ſein Löſer, ſein nächſter Verwand-
ter: ſo löſe er das Verkaufte ſeines Bru-
ders. 26. Und ſo jemand keinen Löſer hat,
und er wird vermögend und erlanget, was
hinreicht zu ſeiner Löſung: 27. ſo berechne
er die Jahre ſeines Verkaufes, und zahle
das Uebrige zurück dem, dem er verkauft
hat, und komme ſo wieder zu ſeinem Ei-
genthume. 28. Und wenn er nicht erlan-
get, was hinreicht ihm zurückzuzahlen, ſo
bleibe das Verkaufte in der Hand des Käu-
fers bis zum Jubeljahre; aber im Jubel-
jahre werde es frei, und er komme wieder
zu ſeinem Eigenthume.

29. Und ſo jemand ein Wohnhaus ver-
kaufet in einer Stadt mit Mauern, ſo be-
ſtehe ſeine Löſung bis zu Ende des Jahres
ſeines Verkaufes; ein Jahr ſoll ſeine Lö-
ſung beſtehen. 30. Wenn es aber nicht ge-
löſet wird, bis das ganze Jahr voll iſt, ſo
bleibe das Haus in der Stadt mit Mauern
für immer dem Käufer, auf ſeine künfti-
gen Geſchlechter hin; es ſoll nicht frei wer-
den im Jubeljahre. 31. Aber die Häuſer
in Dörfern, die keine Mauern haben rings-
um, ſollen als Feld des Landes geachtet
werden; es ſoll Löſung dafür ſeyn, und im
Jubeljahre ſollen ſie frei werden. 32. Und
was die Städte der Leviten anlanget, die
Häuſer in den Städten ihres Eigenthums,
ſo ſoll ewige Löſung für die Leviten ſeyn.
33. Und wenn ein Anderer 1) von den Le-
viten löſet, ſo werde das verkaufte Haus
und die Stadt ſeines Eigenthums frei im
Jubeljahre; denn die Häuſer der Leviten
ſind ihr Eigenthum unter den Söhnen Iſ-
raels. 34. Auch das Feld des Bezirks ih-

1) Vorjährigen.

1) Vulg. wenn niemand.

Digitized by Google

rer Städte ſoll nicht verkauft werden, denn ein ewiges Eigenthum iſt es ihnen.

35. Wenn dein Bruder verarmet und unvermögend wird neben dir, ſo unterſtütze ihn als Fremdling und Beiſaßen, daß er lebe neben dir. 36. Du ſollſt von ihm nicht Zins nehmen, noch Wucher, und fürchte dich vor deinem Gott, auf daß dein Bruder lebe neben dir. 37. Dein Geld ſollſt du ihm nicht auf Zins geben, und deine Speiſe nicht auf Wucher geben. 38. Ich bin Jehova, euer Gott, der euch ausgeführet aus dem Lande Aegypten, um euch das Land Canaan zu geben, um euer Gott zu ſeyn.

39. Und ſo dein Bruder verarmet neben dir, und ſich dir verkaufet, ſo ſollſt du ihn nicht Knechtes-Dienſt thun laſſen; 40. wie ein Miethling, wie ein Beiſaße ſoll er bei dir ſeyn, bis zum Jubeljahre ſoll er bei dir bleiben: 41. dann gehe er frei aus von dir, er und ſeine Söhne mit ihm, und komme wieder zu ſeinem Geſchlechte, und zum Eigenthume ſeiner Väter komme er wieder. 42. Denn meine Knechte ſind ſie, die ich ausgeführet aus dem Lande Aegypten; ſie ſollen nicht verkauft werden als Knechte. 43. Du ſollſt nicht über ihn herrſchen mit Härte, und fürchte dich vor deinem Gott 44. Deine Knechte und deine Mägde, welche du haben willſt, von den Völkern rings um euch her, von ihnen möget ihr Knechte und Mägde kaufen. 45. Und auch von den Söhnen der Beiſaßen, die ſich aufhalten bei euch, von ihnen möget ihr kaufen und von ihrem Geſchlechte bei euch, das ſie gezeugt in eurem Lande, und ſie mögen euer Eigenthum ſeyn, 46. und ihr möget ſie vererben auf eure Söhne nach euch als Eigenthum, auf ewig möget ihr ſie als Knechte brauchen; aber über eure Brüder, die Söhne Israels, einer über ſeinen Bruder, ſollt ihr nicht herrſchen mit Härte.

47. Und ſo ein Fremdling oder Beiſaße vermögend wird neben dir, und dein Bruder verarmet neben ihm, und verkauft ſich dem Fremdling, dem Beiſaßen bei dir, oder dem Sprößling des Geſchlechtes eines Fremdlings: 48. ſo ſoll, nachdem er verkauft worden, Löſung für ihn ſeyn; einer von ſeinen Brüdern ſoll ihn löſen. 49. Entweder ſein Oheim oder der Sohn ſeines Oheims ſoll ihn löſen, oder einer von ſeinen nächſten Blutsverwandten aus ſeinem Geſchlechte ſoll ihn löſen; oder wird er vermögend, ſo löſe er ſich ſelbſt. 50. Und dann rechne er mit ſeinem Käufer vom Jahre an, da er verkauft worden, bis zum Jubeljahre, und ſein Verkaufpreis richte ſich nach der Zahl der Jahre; wie ein Miethling ſoll er bei ihm ſeyn. 51. Wenn noch viele Jahre ſind, ſo ſoll er nach ihrem Verhältniſſe ſeine Löſung zurückzahlen von ſeinem Kaufpreiſe; 52. und wenn wenig übrig iſt von Jahren bis zum Jubeljahre, ſo berechne er es ihm; nach Verhältniß ſeiner Jahre ſoll er ſeine Löſung zurückzahlen. 53. Wie ein Miethling von Jahr zu Jahr ſoll er bei ihm ſeyn; er ſoll nicht mit Härte über ihn herrſchen vor deinen Augen. 54. Und wenn er nicht gelöſet wird auf dieſe Weiſe, ſo gehe er frei aus im Jubeljahre, er und ſeine Söhne mit ihm. 55. Denn mein ſind die Söhne Israels als Knechte, meine Knechte ſind ſie, die ich ausgeführet aus dem Lande Aegypten. Ich bin Jehova, euer Gott.

Cap. XXVI, 1—2.

Verbot der Abgötterei.

XXVI. 1. Ihr ſollt euch keine Götzen machen, und kein Schnitz- oder Standbild euch aufrichten, und keine Steine mit Bildern ſollt ihr ſetzen in eurem Lande, um davor anzubeten; denn ich bin Jehova, euer Gott. 2. Meine Ruhetage ſollt ihr beobachten, und mein Heiligthum ehren. Ich bin Jehova.

Cap. XXVI, 3—46.

Segen und Fluch.

3. Wenn ihr in meinen Satzungen wandelt, und meine Gebote beobachtet, und ſie thuet: 4. ſo gebe ich eure Regen zu ihrer Zeit, und das Land gibt ſeinen Ertrag, und der Baum des Feldes gibt

Digitized by Google

ſeine Frucht. 5. Und es reichet euch die Dreſchzeit an die Weinleſe, und die Weinleſe reichet an die Saatzeit, und ihr eſſet euer Brod zur Sättigung, und wohnet ſicher in eurem Lande. 6. Und ich ſchaffe Frieden im Lande, daß ihr ſchlafet, und niemand euch ſchrecket; und ich vertilge die wilden Thiere aus dem Lande, und kein Schwert ſoll dringen in euer Land. 7. Und ihr jaget eure Feinde, und ſie fallen vor euch durchs Schwert; 8. fünf von euch jagen hundert, und hundert von euch jagen zehentauſend, und eure Feinde fallen vor euch durchs Schwert. 9. Und ich wende mich zu euch, und mache euch fruchtbar und mehre euch, und halte meinen Bund aufrecht mit euch. 10. Und ihr eſſet das alte Firne, und das Firne thut ihr weg vor dem Neuen. 11. Und ich will meine Wohnung machen unter euch, und meine Seele ſoll euch nicht verſchmähen; 12. und ich will unter euch wandeln, und will euer Gott ſeyn, und ihr ſollt mein Volk ſeyn. 13. Ich bin Jehova, euer Gott, welcher euch ausgeführet aus dem Lande Aegypten, daß ihr nicht mehr deſſen Knechte ſeyn ſolltet, und ich zerbrach euer Joch, und ließ euch aufrecht wandeln.

14. Wenn ihr aber mir nicht gehorchet, und nicht thut all dieſe Gebote, 15. und wenn ihr meine Satzungen verachtet, und meine Rechte verwerfet, ſo daß ihr nicht thut all meine Gebote, und den Bund mit mir brechet: 16. ſo will auch ich ſolches gegen euch thun, und ich beſtelle über euch Schrecken, Schwindſucht und Fieber, daß euch das Auge erleſche, und die Seele verſchmachte, und ihr ſäet vergeblich euren Samen, und eure Feinde verzehren ihn. 17. Und ich richte mein Angeſicht wider euch, daß ihr geſchlagen werdet vor euren Feinden, und die euch haſſen, über euch herrſchen, und ihr fliehet, ohne daß man euch jaget.

18. Und wenn ihr bis dahin mir noch nicht gehorchet, ſo züchtige ich euch noch ſiebenmal mehr um eure Sünden, 19. und breche euren frechen Stolz. Und ich mache euren Himmel, wie Eiſen, und eure Erde, wie Erz, 20. daß vergeblich eure Kraft ſich aufreibe; und euer Land ſoll nicht ſeinen Ertrag geben, und der Baum des Feldes ſoll nicht ſeine Frucht geben.

21. Und wenn ihr mir entgegen wandelt, und nicht wollt mir gehorchen, ſo ſchlage ich euch noch ſiebenmal mehr für eure Sünden. 22. Und ich ſende über euch die Thiere des Feldes, daß ſie euch der Kinder berauben, und eure Heerden verzehren, und eure Zahl vermindern, daß eure Straßen öde werden.

23. Und wenn ihr durch dieſes euch noch nicht von mir zurechtweiſen laſſet, und mir entgegen wandelt: 24. ſo wandle auch ich euch entgegen, und ſchlage euch ſiebenmal um eure Sünden. 25. Und ich bringe über euch das Racheſchwert zur Rächung meines Bundes, daß ihr euch flüchtet in eure Städte; und ſende Peſt unter euch, daß ihr gegeben werdet in Feindes Hand, 26. indem ich euch die Stütze des Brodes zerbreche, daß zehen Weiber euer Brod backen in Einem Ofen, und ſie euch das Brod geben nach dem Gewicht, und ihr eſſet und nicht ſatt werdet.

27. Und wenn ihr auch dadurch mir nicht gehorchet und mir entgegenwandelt: 28. ſo wandle auch ich euch entgegen im Grimm, und züchtige euch ſiebenmal für eure Sünden. 29. Und ihr ſollt das Fleiſch eurer Söhne eſſen, und das Fleiſch eurer Töchter ſollt ihr eſſen. 30. Und ich vertilge eure Höhen, und rotte eure Sonnenſäulen aus, und werfe eure Leichname auf die Trümmer eurer Götzen, und meine Seele verabſcheuet euch. 31. Und ich mache eure Städte zu Trümmern, und verwüſte eure Heiligthümer, und will mich nicht laben an eurem lieblichen Geruch. 32. Und ich verwüſte das Land, daß darüber ſich entſetzen eure Feinde, ſo darin wohnen. 33. Und euch will ich zerſtreuen unter die Völker, und hinter euch das Schwert ausziehen, und euer Land ſoll wüſte ſeyn, und eure Städte Trümmern.

34. Alsdann wird das Land ſeine Ruhe-

Digitized by Google

jahre abtragen, die ganze Zeit der Verwü-
ſtung, wenn ihr im Lande eurer Feinde
ſeid; dann wird das Land ruhen, und ab-
tragen ſeine Ruhejahre; 35. die ganze Zeit
der Verwüſtung wird es ruhen, was es nicht
geruhet in euren Ruhejahren, als ihr darin
wohnetet. 36. Und die übergeblieben von
euch, in ihre Herzen will ich Feigheit brin-
gen in den Ländern ihrer Feinde, daß ſie
das Rauſchen eines verweheten Blattes ja-
get, und ſie fliehen, wie vor dem Schwerte,
und fallen, ohne daß man ſie jaget, 37.
und ſie ſtürzen einer über den andern, gleich
als vor dem Schwerte, ohne daß man ſie
jaget; und ihr ſollt keinen Stand halten
vor euren Feinden. 38. Und ihr ſollt um-
kommen unter den Heiden, und das Land
eurer Feinde ſoll euch freſſen. 39. Und die
übergeblieben von euch, ſie ſollen verſchmach-
ten durch ihre Miſſethat in den Ländern
eurer Feinde, und auch durch die Miſſethat
ihrer Väter ſollen ſie verſchmachten. 40.
Da werden ſie bekennen ihre Miſſethat und
die Miſſethat ihrer Väter, um ihrer Ver-
gehung willen, womit ſie ſich an mir ver-
gangen, und weil ſie mir entgegengewan-
delt: 41. darum auch ich ihnen entgegen-
wandle, und ſie führe in das Land ihrer
Feinde, ob etwa dann ſich demüthiget ihr
unbeſchnittenes Herz, und ſie dann abtra-
gen die Strafe ihres Vergehens. 42. Dann
gedenke ich meines Bundes mit Jakob, und
auch meines Bundes mit Iſaak und meines
Bundes mit Abraham gedenke ich, und des
Landes gedenke ich. 43. Und das Land wird
verlaſſen ſeyn von ihnen, und abtragen ſeine
Ruhejahre, wenn es verödet iſt von ihnen,
und ſie werden die Strafe ihres Vergehens
abtragen, darum, ja darum daß ſie meine
Rechte verachtet, und meine Satzungen ver-
ſchmähet haben. 44. Aber auch dann, wenn
ſie im Lande ihrer Feinde ſind, will ich ſie
nicht verachten, und ſie nicht verſchmähen,
ſo daß ich ſie vernichte, und meinen Bund
breche mit ihnen; denn ich bin Jehova,
ihr Gott. 45. Und ich gedenke ihnen mei-
nes Bundes mit den Vorfahren, welche ich
ausführte aus dem Lande Aegypten vor den
Augen der Völker, um ihr Gott zu ſeyn.
Ich bin Jehova.
46. Das ſind die Satzungen und die
Rechte und die Geſetze, welche Jehova ge-
ſtellet zwiſchen ſich und den Söhnen Is-
raels auf dem Berge Sinai durch Moſe.

Cap. XXVII.

Von der Löſung der Gelübde.

XXVII. 1. Und Jehova redete zu Moſe,
und ſprach: 2. Rede zu den Söhnen Is-
raels, und ſprich zu ihnen: So jemand
ein Gelübde Jehova weihet, ſo ſollen nach
deiner Schätzung [1]) die Seelen Jehova gel-
ten. 3. Und es ſei deine Schätzung des
Mannsbildes von zwanzig Jahren bis zu
ſechzig Jahren: es ſei deine Schätzung fünf-
zig Seckel Silbers, nach dem Seckel des
Heiligthums; 4. und iſt es ein Weibsbild,
ſo ſei deine Schätzung dreißig Seckel; 5.
und iſt es von fünf Jahren bis zu zwanzig
Jahren, ſo ſei deine Schätzung, des Manns-
bildes zwanzig Seckel, und des Weibsbil-
des zehen Seckel; 6. und iſt es von einem
Mond bis zu fünf Jahren, ſo ſei deine
Schätzung, des Mannsbildes fünf Seckel
Silbers, und des Weibsbildes drei Seckel
Silbers; 7. und iſt es von ſechzig Jahren
und darüber, iſt es ein Mannsbild, ſo ſei
deine Schätzung fünfzehen Seckel, und des
Weibsbildes zehen Seckel. 8. Und wenn
er zu arm iſt zu deiner Schätzung, ſo ſtelle
man ihn vor den Prieſter, und der Prieſter
ſchätze ihn; nach Verhältniß des Vermö-
gens des Gelobenden ſoll ihn der Prieſter
ſchätzen.
9. Und iſt es Vieh, das man Jehova als
Opfergabe darzubringen pflegt, ſo ſoll alles,
was man davon Jehova gibt, heilig ſeyn.
10. Man ſoll es nicht verwechſeln noch ver-
tauſchen, gutes mit ſchlechtem oder ſchlech-
tes mit gutem; und wenn man ein Vieh
vertauſchet mit einem andern, ſo ſoll daſ-
ſelbe und ſein Tauſch heilig ſeyn. 11. Und

1) Angeredet iſt Moſe nach Cap. V, 15. vgl. hier V. 8., oder der Prieſter, vgl. V. 12. Und. angeredet das Volk: wie du geſchätzt wirſt, wie ein jeder vom Volke geſchätzt wird.

Digitized by Google

iſt es irgend ein unreines Vieh, das man nicht Jehova als Opfergabe darzubringen pflegt, ſo ſtelle man das Vieh vor den Prieſter, 12. und der Prieſter ſchätze es, wie gut oder wie ſchlecht es ſei; nach deiner Schätzung, o Prieſter, [1] alſo ſoll es gelten. 13. Und wenn man es löſen will, ſo lege man das Fünftheil hinzu zu deiner Schätzung.

14. Und ſo jemand ſein Haus Jehova heiliget, ſo ſchätze es der Prieſter, wie gut oder wie ſchlecht es ſei; ſo wie es der Prieſter ſchätzen wird, alſo ſoll es gelten. 15. Und wenn der Heiligende ſein Haus löſen will, ſo lege er das Fünftheil des Geldes deiner Schätzung hinzu, ſo iſt es ſein.

16. Wenn jemand vom Felde ſeines Eigenthums etwas Jehova heiliget, ſo richte ſich deine Schätzung nach ſeiner Ausſaat, ein Homer Gerſte Ausſaat zu fünfzig Seckel Silbers. 17. Wenn er vom Jubeljahre an ſein Feld heiliget, ſo ſoll es gelten nach deiner Schätzung; 18. wenn er aber nach dem Jubeljahre ſein Feld heiliget, ſo berechne ihm der Prieſter das Geld nach Verhältniß der Jahre, die übrig ſind bis zum Jubeljahre, und es werde abgezogen von deiner Schätzung. 19. Und wenn der Heiligende ſein Feld löſen will, ſo lege er das Fünftheil des Geldes deiner Schätzung hinzu, ſo bleibt es ihm; 20. wenn er aber ſein Feld nicht löſet, und man verkauft das Feld an einen andern Mann: ſo kann es nicht wieder gelöſet werden; 21. das Feld iſt, wenn es frei wird im Jubeljahre, Jehova heilig, wie verbannetes Feld: dem Prieſter ſoll es gehören als Eigenthum.

22. Wenn jemand ſein erkauftes Feld, das nicht vom Felde ſeines Eigenthums iſt, Jehova heiliget: 23. ſo berechne ihm der Prieſter die Summe deiner Schätzung bis zum Jubeljahre, und er gebe deine Schätzung an ſelbigem Tage, Jehova heilig. 24. Im Jubeljahre kommt das Feld zurück an den, von welchem er es gekauft, dem es gehöret als Land-Eigenthum.

25. Alle deine Schätzung ſoll geſchehen nach dem Seckel des Heiligthums: zwanzig Gera machen einen Seckel.

26. Nur das Erſtgeborne, welches Jehova durch die Erſtgeburt heilig iſt, vom Vieh, das ſoll kein Menſch heiligen; ob Ochs, ob Schaf, es iſt Jehova heilig. 27. Iſt es aber vom unreinen Vieh, ſo löſe man es nach deiner Schätzung, und lege das Fünftheil hinzu; und wenn es nicht gelöſet wird, ſo werde es verkauft nach deiner Schätzung.

28. Nur alles Verbannete, was jemand Jehova weihet von allem, was ſein iſt, von Menſchen und Vieh und vom Felde ſeines Eigenthumes: das ſoll nicht verkaufet und nicht gelöſet werden; alles Verbannete iſt ein Hochheiliges Jehovas. 29. Kein Verbanneter, wer verbannet iſt von Menſchen, ſoll gelöſet werden, er ſoll getödtet werden.

30. Und aller Zehente des Landes, vom Samen des Landes und von den Früchten der Bäume, gehöret Jehova, iſt Jehova heilig. 31. Und wenn jemand etwas von ſeinem Zehenten löſen will, ſo lege er das Fünftheil hinzu. 32. Und aller Zehente vom Rind- und Klein-Vieh, von allem, was unter dem Stabe durchgehet, [1] das Zehente ſoll Jehova heilig ſeyn; 33. man ſoll nicht unterſuchen, wie gut oder ſchlecht es ſei, und es nicht vertauſchen; und wenn man es vertauſchet, ſo ſoll daſſelbe und ſein Tauſch heilig ſeyn, und nicht gelöſet werden.

34. Das ſind die Gebote, welche Jehova Moſen geboten für die Söhne Israels auf dem Berge Sinai.

1) Oder: nach deiner Schätzung [der Schätzung] des Prieſters.

1) Beim Aus- und Eintreiben. And. was unter dem Stabe [vom Hirten gehütet] gehet [weidet].

Digitized by Google

Das vierte Buch Moſe.

Cap. I.

Zählung der Israeliten; Ausnahme und Anſtellung der Leviten.

I. 1. Und Jehova redete zu Moſe in der Wüſte Sinai im Verſammlungszelte, am erſten des zweiten Monden, im zweiten Jahre nach ihrem Auszuge aus dem Lande Aegypten, und ſprach: 2. Nehmet die Summe auf der ganzen Gemeinde der Söhne Israels nach ihren Geſchlechtern und Stammhäuſern, nach der Zahl der Namen, alles Männliche, nach ihren Köpfen; 3. von zwanzig Jahren und drüber, alle, die ausziehen zum Heere in Israel, ſollt ihr ſie muſtern nach ihren Heeren, du und Aaron. 4. Und bei euch ſei je ein Mann vom Stamme, der ein Haupt von ſeinem Stammhauſe iſt. 5. Und das ſind die Namen der Männer, die euch beiſtehen ſollen: von Ruben: Elizur, Sohn Sedeurs; 6. von Simeon: Selumiel, Sohn Zuriſadais; 7. von Juda: Naheſſon, Sohn Amminadabs; 8. von Iſſaſchar: Nethaneel, Sohn Zuars; 9. von Sebulon: Eliab, Sohn Helons; 10. von den Söhnen Joſephs, von Ephraim: Eliſama, Sohn Ammihuds; von Manaſſe: Gamliel, Sohn Pedazurs; 11. von Benjamin: Abidan, Sohn Gideonis; 12. von Dan: Ahieſer, Sohn Ammiſadais; 13. von Aſſer: Pagiel, Sohn Ochrans; 14. von Gad: Eliaſaph, Sohn Deguels; 15. von Naphthali: Ahira, Sohn Enans. 16. Dieſe waren Berufene zur Verſammlung, Fürſten ihrer Stammhäuſer, Häupter der Geſchlechter Israels. 17. Und Moſe und Aaron nahmen dieſe Männer, welche angegeben ſind mit Namen, 18. und verſammelten die ganze Gemeinde am erſten des zweiten Monden. Und ſie ließen ſich in die Geſchlechts-Verzeichniſſe eintragen nach ihren Geſchlechtern und Stammhäuſern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, nach ihren Köpfen, 19. ſo wie Jehova Moſen geboten; und ſo muſterte er ſie in der Wüſte Sinai.

20. Und es waren die Söhne Rubens, des Erſtgebornen von Israel, nach ihrer Abſtammung, nach ihren Geſchlechtern und Stammhäuſern, nach der Zahl der Namen, nach ihren Köpfen, alles Männliche von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere: 21. die Gemuſterten vom Stamme Ruben waren ſechs und vierzig tauſend und fünfhundert.

22. Von den Söhnen Simeons, nach ihrer Abſtammung, nach ihren Geſchlechtern und Stammhäuſern, ihre Gemuſterten nach der Zahl der Namen, nach ihren Köpfen, alles Männliche von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere: 23. die Gemuſterten vom Stamme Simeon waren neun und fünfzig tauſend und dreihundert.

24. Von den Söhnen Gads, nach ihrer Abſtammung, nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Stammhäuſern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere: 25. die Gemuſterten vom Stamme Gad waren fünf und vierzig tauſend ſechshundert und fünfzig.

26. Von den Söhnen Judas, nach ihrer Abſtammung, nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Stammhäuſern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere: 27. die Gemuſterten vom Stamme Juda waren vier und ſiebenzig tauſend und ſechshundert.

28. Von den Söhnen Iſſaſchars, nach ihrer Abſtammung, nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Stammhäuſern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und

Digitized by Google

drüber, alle, die auszogen zum Heere: 29. die Gemuſterten vom Stamme Iſſaſchar waren vier und fünfzig tauſend und vierhundert.

30. Von den Söhnen Sebulons, nach ihrer Abſtammung, nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Stammhäuſern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere: 31. die Gemuſterten vom Stamme Sebulon waren ſieben und fünfzig tauſend und vierhundert.

32. Von den Söhnen Joſephs, von den Söhnen Ephraims, nach ihrer Abſtammung, nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Stammhäuſern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere: 33. die Gemuſterten vom Stamme Ephraim waren vierzig tauſend und fünfhundert.

34. Von den Söhnen Manaſſes, nach ihrer Abſtammung, nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Stammhäuſern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere: 35. die Gemuſterten vom Stamme Manaſſe waren zwei und dreißig tauſend und zweihundert.

36. Von den Söhnen Benjamins, nach ihrer Abſtammung, nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Stammhäuſern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere: 37. die Gemuſterten vom Stamme Benjamin waren fünf und dreißig tauſend und vierhundert.

38. Von den Söhnen Dans, nach ihrer Abſtammung, nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Stammhäuſern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere: 39. die Gemuſterten vom Stamme Dan waren zwei und ſechzig tauſend und ſiebenhundert.

40. Von den Söhnen Aſſers, nach ihrer Abſtammung, nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Stammhäuſern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere: 41. die Gemuſterten vom Stamme Aſſer waren ein und vierzig tauſend und fünfhundert.

42. Die Söhne Naphthalis, nach ihrer Abſtammung, nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Stammhäuſern, nach der Zahl der Namen, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere: 43. die Gemuſterten vom Stamme Naphthali waren drei und fünfzig tauſend und vierhundert.

44. Das ſind die Gemuſterten, welche Moſe und Aaron und die Fürſten von Iſrael muſterten, die zwölf Männer; je ein Mann von ſeinem Stammhauſe waren ſie. 45. Und es waren alle Gemuſterten der Söhne Iſraels, nach ihren Stammhäuſern, von zwanzig Jahren und drüber, alle, die auszogen zum Heere in Iſrael, 46. es waren all die Gemuſterten ſechshundert und drei tauſend fünfhundert und fünfzig. 47. Aber die Leviten nach ihrem Stamme waren nicht gemuſtert unter ihnen.

48. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 49. Nur den Stamm Levi ſollſt du nicht muſtern, und ihre Summe nicht aufnehmen unter den Söhnen Iſraels; 50. ſondern ordne die Leviten zu der Wohnung des Geſetzes und zu all ihrem Geräthe und zu allem, was dazu gehöret; ſie ſollen die Wohnung tragen und all ihr Geräthe, und ſie beſorgen; und rings um die Wohnung ſollen ſie ſich lagern. 51. Und beim Aufbrechen der Wohnung ſollen die Leviten ſie abnehmen, und beim Aufſchlagen der Wohnung ſollen die Leviten ſie aufrichten; der Fremde, der ſich nahet, ſoll getödtet werden. 52. Und es ſollen die Söhne Iſraels ſich lagern ein jeglicher bei ſeinem Lager, und ein jeglicher bei ſeinem Paniere, nach ihren Heeren. 53. Aber die Leviten ſollen ſich lagern rings um die Wohnung des Geſetzes, auf daß nicht ein Zorn komme über die Gemeinde der Söhne Iſraels; und die Leviten ſollen beſorgen die Beſorgung der Wohnung des Geſetzes. 54. Und die Söhne Iſraels thaten es; ganz ſo, wie Jehova Moſen geboten, alſo thaten ſie.

Digitized by Google

Cap. II.

Anordnung des Lagers.

II. 1. Und Jehova redete zu Moſe und
zu Aaron, und ſprach: 2. Ein jeglicher
bei ſeinem Paniere, bei den Zeichen ihrer
Stammhäuſer, ſollen ſich die Söhne Is-
raels lagern, dem Verſammlungszelte ge-
genüber ringsum ſollen ſie ſich lagern. 3.
Und es lagere ſich gegen Morgen, gegen
den Aufgang, das Panier des Lagers Ju-
das mit ſeinen Heeren, und der Fürſt der
Söhne Judas Naheſſon, Sohn Ammina-
dabs, 4. und ſein Heer und ſeine Gemu-
ſterten, vier und ſiebenzig tauſend und
ſechshundert. 5. Und es lagere ſich neben
ihm der Stamm Iſſaſchar, und der Fürſt
der Söhne Iſſaſchars Nethaneel, Sohn
Zuars, 6. und ſein Heer und ſeine Ge-
muſterten, vier und fünfzig tauſend und
vierhundert. 7. Der Stamm Sebulon
und der Fürſt der Söhne Sebulons Eliab,
Sohn Helons, 8. und ſein Heer und ſeine
Gemuſterten, ſieben und fünfzig tauſend
und vierhundert. 9. Alle die Gemuſterten
des Lagers Judas einhundert ſechs und
achtzig tauſend und vierhundert nach ihren
Heeren: die erſten ſollen ſie aufbrechen.
10. Das Panier des Lagers Rubens ge-
gen Mittag mit ſeinen Heeren, und der
Fürſt der Söhne Rubens Elizur, Sohn
Sedeurs, 11. und ſein Heer und ſeine
Gemuſterten, ſechs und vierzig tauſend und
fünfhundert. 12. Und es lagere ſich neben
ihm der Stamm Simeon, und der Fürſt
der Söhne Simeons Selumiel, Sohn Zu-
riſadais, 13. und ſein Heer und ſeine Ge-
muſterten, neun und fünfzig tauſend und
dreihundert, 14. Und der Stamm Gad
und der Fürſt der Söhne Gads Eliaſaph,
Sohn Reguels, 15. und ſein Heer und
ſeine Gemuſterten, fünf und vierzig tau-
ſend ſechs hundert und fünfzig. 16. Alle
die Gemuſterten des Lagers Rubens hun-
dert ein und fünfzig tauſend vierhundert
und fünfzig nach ihren Heeren; und die
zweiten ſollen ſie aufbrechen.
17. Und dann breche auf das Verſamm-
lungszelt, das Lager der Leviten mitten
unten den Lagern; ſo wie ſie ſich gelagert,
alſo ſollen ſie aufbrechen, ein jeglicher an
ſeinem Orte, nach ihren Panieren.
18. Das Panier des Lagers Ephraims
mit ſeinen Heeren gegen Abend, und der
Fürſt der Söhne Ephraims Eliſama, Sohn
Ammihuds, 19. und ſein Heer und ſeine
Gemuſterten, vierzig tauſend und fünfhun-
dert. 20. Und neben ihm der Stamm Ma-
naſſe, und der Fürſt der Söhne Manaſſes
Gamliel, Sohn Pedazurs, 21. und ſein
Heer und ſeine Gemuſterten, zwei und
dreißig tauſend und zweihundert. 22. Und
der Stamm Benjamin, und der Fürſt der
Söhne Benjamins Abidan, Sohn Gideonis,
23. und ſein Heer und ſeine Gemuſterten,
fünf und dreißig tauſend und vierhundert.
24. Alle die Gemuſterten des Lagers Ephraims
hundert und acht tauſend und hundert nach
ihren Heeren; und die dritten ſollen ſie
aufbrechen.
25. Das Panier des Lagers Dans gegen
Mitternacht mit ſeinen Heeren, und der
Fürſt der Söhne Dans Ahieſer, Sohn Am-
miſadais, 26. und ſein Heer und ſeine
Gemuſterten, zwei und ſechzig tauſend und
ſiebenhundert. 27. Und es lagere ſich ne-
ben ihm der Stamm Aſſer, und der Fürſt
der Söhne Aſſers Pagiel, Sohn Ochrans,
28. und ſein Heer und ſeine Gemuſterten,
ein und vierzig tauſend und fünfhundert.
29. Und der Stamm Naphthali, und der
Fürſt der Söhne Naphthalis Ahira, Sohn
Enans, 30. und ſein Heer und ſeine Ge-
muſterten, drei und fünfzig tauſend und
vierhundert. 31. Alle die Gemuſterten vom
Lager Dans hundert und ſieben und fünf-
zig tauſend und ſechshundert; zuletzt ſollen
ſie aufbrechen nach ihren Panieren.
32. Das ſind die Gemuſterten der Söhne
Israels nach ihren Stammhäuſern; alle Ge-
muſterten der Lager nach ihren Heeren wa-
ren ſechshundert und drei tauſend fünf hun-
dert und fünfzig. 33. Aber die Leviten
wurden nicht gemuſtert unter den Söhnen
Israels, ſo wie Jehova Moſen geboten.
34. Und die Söhne Israels thaten es;
ganz ſo, wie Jehova Moſen geboten, alſo

Digitized by Google

lagerten ſie ſich nach ihren Panieren, und alſo brachen ſie auf, ein jeglicher nach ſeinem Geſchlechte, nach ſeinem Stammhauſe.

Cap. III.

Zählung der Leviten und ihr Amt; Auslöſung der Erſtgebornen.

III. 1. Und das iſt das Geſchlecht Aarons und Moſes, zu der Zeit, da Jehova mit Moſe redete auf dem Berge Sinai. 2. Und das ſind die Namen der Söhne Aarons: der Erſtgeborne Nadab und Abihu, Eleaſar und Ithamar. 3. Das ſind die Namen der Söhne Aarons, der geſalbten Prieſter, welche eingeweihet worden zum Prieſterthum. 4. Aber Nadab und Abihu ſtarben vor Jehova, als ſie fremdes Feuer darbrachten vor Jehova, in der Wüſte Sinai, und ſie hatten keine Söhne; und Eleaſar und Ithamar waren Prieſter unter Aaron, ihrem Vater.

5. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 6. Führe den Stamm Levi herzu, und laß ihn treten vor Aaron, den Prieſter, daß ſie ihm dienen. 7. Und ſie ſollen beſorgen, was zu beſorgen iſt für ihn und für die ganze Gemeinde vor dem Verſammlungszelte, daß ſie den Dienſt der Wohnung thun; 8. und ſie ſollen alle Geräthe des Verſammlungszeltes beſorgen, und was zu beſorgen iſt für die Söhne Israels, daß ſie den Dienſt der Wohnung thun. 9. Und gib die Leviten Aaron und ſeinen Söhnen zu eigen; zu eigen ſeien ſie ihm gegeben aus den Söhnen Israels. 10. Und Aaron und ſeine Söhne ſollſt du beſtellen, daß ſie ihr Prieſterthum beſorgen; und der Fremde, der ſich nahet, ſoll getödtet werden.

11. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 12. Siehe, ich habe mir die Leviten genommen aus den Söhnen Israels anſtatt alles Erſtgebornen, was die Mutter bricht, von den Söhnen Israels, und mir ſollen die Leviten gehören. 13. Denn mein iſt alles Erſtgeborne; zu der Zeit, als ich alles Erſtgeborne im Lande Aegypten ſchlug, habe ich mir alles Erſtgeborne in Israel geheiligt, vom Menſchen an bis zum Vieh; mir ſoll es gehören, mir, Jehova.

14. Und Jehova redete zu Moſe in der Wüſte Sinai, und ſprach: 15. Muſtere die Söhne Levis nach ihren Stammhäuſern und ihren Geſchlechtern; alles Männliche von einem Mond und drüber, ſollſt du ſie muſtern. 16. Und Moſe muſterte ſie nach dem Worte Jehovas, ſo wie ihm geboten war. 17. Und das waren die Söhne Levis nach ihren Namen: Gerſon und Kahath und Merari. 18. Und das die Namen der Söhne Gerſons nach ihren Geſchlechtern: Libni und Simei. 19. Und die Söhne Kahaths nach ihren Geſchlechtern: Amram und Jezehar und Hebron und Uſiel. 20. Und die Söhne Meraris nach ihren Geſchlechtern: Mahali und Muſi. Das ſind die Geſchlechter Levis nach ihren Stammhäuſern.

21. Von Gerſon das Geſchlecht der Libniter und das Geſchlecht der Simeiter. Das ſind die Geſchlechter der Gerſoniter. 22. Ihre Gemuſterten, alles Männliche, von einem Mond und drüber, ihre Gemuſterten waren ſieben tauſend und fünfhundert. 23. Die Geſchlechter der Gerſoniter lagerten ſich hinter der Wohnung gegen Abend. 24. Und der Fürſt des Stammhauſes der Gerſoniter war Eliaſaph, Sohn Laels. 25. Und die Beſorgung der Söhne Gerſons bei dem Verſammlungszelte war die Wohnung und das Zelt, ſeine Decke und der Vorhang der Thüre des Verſammlungszeltes 26. und die Umhänge des Vorhofs und der Vorhang der Thüre des Vorhofs, welcher um die Wohnung und um den Altar ringsum, und ihre Seile mit all ihrem Zubehör.

27. Und von Kahath das Geſchlecht der Amramiter und das Geſchlecht der Jezehariter und das Geſchlecht der Hebroniter und das Geſchlecht der Uſieliter, das ſind die Geſchlechter der Kahathiter. 28. Nach der Zahl alles Männlichen von einem Mond und drüber achttauſend und ſechshundert, die da beſorgten die Beſorgung des Heiligthums. 29. Die Geſchlechter der Söhne Kahaths lagerten ſich an der Seite der Wohnung gegen Mittag. 30. Und der

Fürſt

Digitized by Google

Fürſt des Stammhauſes der Geſchlechter der
Kahathiter war Elizaphan, Sohn Uſiels.
31. Und ihre Beſorgung war die Lade und
der Tiſch und der Leuchter und die Altäre
und die heiligen Gefäße, mit welchen ſie
dienen, und der Vorhang und all ihr Zu-
behör. 32. Und der Fürſt der Fürſten Le-
vis war Eleaſar, Sohn Aarons, des Prie-
ſters: er hatte die Aufſicht über die, wel-
che beſorgten die Beſorgung des Heilig-
thums.

33. Von Merari das Geſchlecht der Ma-
heliter und das Geſchlecht der Muſiter, das
ſind die Geſchlechter der Merariter. 34.
Und ihre Gemuſterten nach der Zahl alles
Männlichen von einem Mond und drüber
ſechstauſend und zweihundert. 35. Und der
Fürſt des Stammhauſes der Geſchlechter
der Merariter war Zuriel, Sohn Abihails.
An der Seite der Wohnung lagerten ſie
ſich gegen Mitternacht. 36. Und die Auf-
ſicht und Beſorgung der Söhne Meraris
waren die Bretter der Wohnung und ihre
Riegel und ihre Säulen und ihre Füße und
all ihre Geräthe und all ihr Zubehör; 37.
und die Säulen des Vorhofs ringsum und
ihre Füße und ihre Pfähle und ihre Seile.
38. Und die ſich lagerten vor der Wohnung
gegen Morgen vor dem Verſammlungszelte
gegen den Aufgang, waren Moſe und Aa-
ron und ſeine Söhne, welche die Beſorgung
des Heiligthums beſorgten für die Söhne
Iſraels; und der Fremde, der ſich nahete,
ſollte getödtet werden.

39. Alle Gemuſterten der Leviten, welche
Moſe und Aaron muſterten nach dem Worte
Jehovas, nach ihren Geſchlechtern, alles
Männliche von einem Mond und drüber,
zwei und zwanzig tauſend.

40. Und Jehova ſprach zu Moſe: Mu-
ſtere alle männlichen Erſtgebornen unter den
Söhnen Iſraels, von einem Mond und
drüber, und nimm die Zahlen ihrer Namen
auf. 41. Und nimm mir die Leviten, mir,
Jehova, anſtatt aller Erſtgebornen unter
den Söhnen Iſraels, und das Vieh der
Leviten anſtatt alles Erſtgebornen unter dem
Vieh der Söhne Iſraels. 42. Und Moſe
muſterte, ſo wie Jehova ihm geboten, alle
Erſtgebornen unter den Söhnen Iſraels.
43. Und es waren alle männlichen Erſtge-
bornen, nach der Zahl der Namen, von
einem Mond und drüber, alle Gemuſterten
zwei und zwanzig tauſend zweihundert drei
und ſiebenzig.

44. Und Jehova redete zu Moſe, und
ſprach: 45. Nimm die Leviten anſtatt al-
ler Erſtgebornen unter den Söhnen Iſraels,
und das Vieh der Leviten anſtatt ihres Vie-
hes, und mir ſollen die Leviten gehören,
mir, Jehova. 46. Und zur Löſung der
zweihundert drei und ſiebenzig, welche über
die Zahl der Leviten ſind, von den Erſtge-
bornen der Söhne Iſraels, 47. nimm je
fünf Seckel auf den Kopf; nach dem Seckel
des Heiligthums ſollſt du nehmen, zwanzig
Gera auf den Seckel. 48. Und gib das
Geld Aaron und ſeinen Söhnen, die Lö-
ſung der Ueberzähligen. 49. Und ſo nahm
Moſe das Löſegeld von den Ueberzähligen
über die Löſung der Leviten; 50. von den
Erſtgebornen der Söhne Iſraels nahm er
das Geld, tauſend dreihundert fünf und
ſechzig Seckel, nach dem Seckel des Hei-
ligthums; 51. und Moſe gab das Löſegeld
Aaron und ſeinen Söhnen, nach dem Worte
Jehovas, ſo wie Jehova Moſen geboten.

Cap. IV.

Zählung und Beſtellung der dienſtfähigen Leviten.

IV. 1. Und Jehova redete zu Moſe und
zu Aaron, und ſprach: 2. Nimm die Sum-
me auf der Söhne Kahaths unter den Söh-
nen Levis, nach ihren Geſchlechtern, nach
ihren Stammhäuſern, 3. von dreißig Jah-
ren und drüber bis zu fünfzig Jahren, alle,
die zum Heere kommen, um Geſchäfte zu
verrichten bey dem Verſammlungszelte.

4. Das iſt der Dienſt der Söhne Kahaths
bei dem Verſammlungszelte: das Allerhei-
ligſte. 5. Und Aaron und ſeine Söhne ſol-
len hineingehen beim Aufbruche des Heeres,
und den Vorhang abnehmen, und damit
bedecken die Lade des Geſetzes, 6. und ſol-
len drüber eine Decke von Seehundfell thun,
und ein Tuch ganz von blauem Purpur oben

Digitized by Google

darüber breiten, und die Stangen daran thun. 7. Und auf den Tiſch der Schaubrode ſollen ſie eine Decke von blauem Purpur breiten, und auf ihn die Schüſſeln und Becher und Schalen und Kannen des Trankopfers legen) und das beſtändige Brod ſoll darauf ſeyn. 8. Und ſie ſollen über das alles ein Tuch von Karmeſin breiten, und es mit einer Decke von Seehundfell bedecken, und die Stangen daran thun. 9. Und ſie ſollen ein Tuch von blauem Purpur nehmen, und den Leuchter und ſeine Lampen bedecken, und ſeine Lichtſchneuzen und Zangen und all ſeine Oelgefäſſe, mit welchen man den Dienſt bei ihm verrichtet, 10. und ſollen ihn und alle ſeine Geräthe in eine Decke von Seehundfell thun, und auf eine Trage legen. 11. Und auf den goldenen Altar ſollen ſie ein Tuch von blauem Purpur breiten, und ihn bedecken mit einer Decke von Seehundfell, und die Stangen daran thun. 12. Und ſie ſollen alle Geräthe nehmen, mit welchen man den Dienſt verrichtet im Heiligthum, und ſollen ſie in ein Tuch von blauem Purpur legen, und ſie bedecken mit einer Decke von Seehundfell, und auf eine Trage legen. 13. Und ſie ſollen den Altar von Aſche reinigen, und über ihn ein Tuch von Purpur breiten, 14. und ſollen auf ihn alle ſeine Geräthe thun, mit welchen man den Dienſt bei ihm verrichtet, die Kohlpfannen und Gabeln und Schaufeln und Schalen, alle Geräthe des Altars, und ſollen über ihn eine Decke von Seehundfell breiten, und ſeine Stangen daran thun. 15. Und wenn Aaron und ſeine Söhne das Bedecken des Heiligthums und aller Geräthe des Heiligthums geendigt haben, beim Aufbruche des Lagers: ſo ſollen darnach die Söhne Kahaths kommen, es zu tragen; aber ſie ſollen das Heiligthum nicht anrühren, daß ſie nicht ſterben. Das haben die Söhne Kahaths zu tragen vom Verſammlungszelte. 16. Und Eleaſar, der Sohn Aarons, des Prieſters, hat die Aufſicht über das Oel des Leuchters und das wohlriechende Rauchwerk und das beſtändige Speisopfer und das Salböl, die Aufſicht [1]) über die ganze Wohnung und alles, was darin iſt, das Heiligthum und ſeine Geräthe.

17. Und Jehova redete zu Moſe und zu Aaron, und ſprach: 18. Laſſet nicht den Stamm der Kahathiter umkommen aus den Leviten, 19. ſondern thuet dieſes mit ihnen, daß ſie leben und nicht ſterben, wenn ſie zum Allerheiligſten nahen: Aaron und ſeine Söhne ſollen hineingehen, und einen jeglichen ſtellen zu ſeinem Dienſte und zu ſeinem Tragen; 20. aber ſie ſelbſt ſollen nicht hinein gehen, und nicht einen Augenblick [2]) das Heiligthum ſehen, daß ſie nicht ſterben.

21. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 22. Nimm die Summe auf auch der Söhne Gerſons, nach ihren Stammhäuſern, nach ihren Geſchlechtern; 23. von dreißig Jahren und drüber bis zu fünfzig Jahren ſollſt du ſie muſtern, alle, die zum Heere kommen, um Dienſt zu thun am Verſammlungszelte. 24. Das iſt der Dienſt der Geſchlechter der Gerſoniter zu thun und zu tragen: 25. ſie ſollen die Teppiche der Wohnung tragen und das Verſammlungszelt, ſeine Decke und die Decke von Seehund oben drüber und den Vorhang der Thüre des Verſammlungszeltes 26. und die Umhänge des Vorhofs und den Vorhang des Thores des Vorhofs, welcher um die Wohnung und um den Altar ringsum, und ihre Seile und alle Geräthe ihres Zubehörs; und alles, was damit zu thun iſt, ſollen ſie verrichten. 27. Nach dem Worte Aarons und ſeiner Söhne ſoll aller Dienſt der Söhne der Gerſoniter geſchehen, alles, was ſie zu tragen, und alles, was ſie zu thun haben; und ihr ſollt ihnen auftragen zur Beſorgung alles, was ſie zu tragen haben. 28. Das iſt der Dienſt der Geſchlechter der Söhne der Gerſoniter beim Verſammlungszelte und ihre Beſorgung unter der Aufſicht Ithamars, des Sohnes Aarons, des Prieſters.

29. Die Söhne Meraris, nach ihren Geſchlechtern, nach ihren Stammhäuſern ſollſt du ſie muſtern; 30. von dreißig Jahren

1) And. das iſt die Aufſicht ꝛc.
2) And. beim Bedecken.

Digitized by Google

und drüber bis zu fünfzig Jahren ſollſt du ſie muſtern, alle, die zum Heere kommen, um den Dienſt des Verſammlungszeltes zu thun. 31. Und das haben ſie zu beſorgen und zu tragen als ihren ganzen Dienſt beim Verſammlungszelte: die Bretter der Wohnung und ihre Riegel und ihre Säulen und ihre Füße 32. und die Säulen des Vorhofs ringsum und ihre Füße und ihre Pfähle und ihre Seile, all ihre Geräthe und all ihr Zubehör; und Stück für Stück zähle ihnen die Geräthe zu, die ſie zu beſorgen und zu tragen haben. 33. Das iſt der Dienſt der Geſchlechter der Söhne Meraris, all ihr Dienſt beim Verſammlungszelte, unter Aufſicht Ithamars, des Sohnes Aarons, des Prieſters.

34. Und ſo muſterten Moſe und Aaron und die Fürſten der Gemeinde die Söhne der Kahathiter nach ihren Geſchlechtern und nach ihren Stammhäuſern, 35. von dreißig Jahren und drüber bis zu fünfzig Jahren, alle, die zum Heere kamen, zum Dienſte beim Verſammlungszelte. 36. Und die Gemuſterten waren nach ihren Geſchlechtern: zwei tauſend ſieben hundert und fünfzig. 37. Das ſind die Gemuſterten der Geſchlechter der Kahathiter, alle, die da dieneten am Verſammlungszelte, welche Moſe und Aaron muſterten nach dem Worte Jehovas durch Moſe. 38. Und die Gemuſterten der Söhne Gerſons nach ihren Geſchlechtern und nach ihren Stammhäuſern, 39. von dreißig Jahren und drüber bis zu fünfzig Jahren, alle, die zum Heere kamen, zum Dienſte beim Verſammlungszelte, 40. es waren ihre Gemuſterten nach ihren Geſchlechtern und nach ihren Stammhäuſern zwei tauſend ſechs hundert und dreißig. 41. Das ſind die Gemuſterten der Geſchlechter der Söhne Gerſons, alle, die da dieneten beim Verſammlungszelte, welche Moſe und Aaron muſterten nach dem Worte Jehovas. 42. Und die Gemuſterten der Söhne Meraris nach ihren Geſchlechtern und nach ihren Stammhäuſern, 43. von dreißig Jahren und drüber bis zu fünzig Jahren, alle, die zum Heere kamen, zum Dienſte beim Verſammlungszelte, 44. es waren ihre Gemuſterten nach ihren Geſchlechtern drei tauſend und zwei hundert. 45. Das ſind die Gemuſterten der Geſchlechter Meraris, welche Moſe und Aaron muſterten nach dem Worte Jehovas durch Moſe. 46. Alle die Gemuſterten, welche Moſe und Aaron und die Fürſten Israels muſterten, die Leviten nach ihren Geſchlechtern und nach ihren Stammhäuſern, 47. von dreißig Jahren und drüber bis zu fünfzig Jahren, alle, die zum Heere kamen, um Dienſt zu thun und zu tragen beim Verſammlungszelte, 48. es waren ihre Gemuſterten acht tauſend fünf hundert und achtzig. 49. Nach dem Worte Jehovas muſterte man ſie unter Aufſicht Moſes, einen jeglichen zu ſeinem Dienſte und zum Tragen, ſo wie Jehova Moſen geboten.

Cap. V, 1—4.

Fortſchaffung der Unreinen aus dem Lager.

V. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Gebiete den Söhnen Israels, daß ſie aus dem Lager ſchaffen alle Ausſätzigen und alle Flüſſigen und alle wegen Leichen verunreinigten; 3. beide Mann und Weib ſollt ihr ſie fortſchaffen, hinaus vor das Lager ſollt ihr ſie ſchaffen, daß ſie nicht ihr Lager verunreinigen, worin ich unter ihnen wohne. 4. Und es thaten alſo die Söhne Israels, und ſchafften ſie fort hinaus vor das Lager; ſo wie Jehova geredet zu Moſe, alſo thaten die Söhne Israels.

Cap. V, 5—10.

Von Erſtattung der Verſchuldungen.

5. Und Jehova redete zu Moſe und ſprach: 6. Rede zu den Söhnen Israels: So ein Mann oder ein Weib irgend eine Sünde thun, womit ſich Menſchen verſündigen, und ſich vergehen wider Jehova, und ſelbige Seele ſich verſchuldet: 7. ſo ſollen ſie ihre Sünde bekennen, die ſie gethan, und ſollen ihre Schuld erſtatten, die Summe ſelbſt, und das Fünftheil ſollen ſie hinzu legen, und ſollen es bezahlen dem, wider den ſie ſich verſchuldet. 8. Und wenn der

Digitized by Google

Mann keinen nächſten Verwandten hat, dem ſie die Schuld erſtatten könnten, ſo gehöret die erſtattete Schuld Jehova, dem Prieſter, auſſer dem Widder der Verſöhnung, mit welchem ſie verſöhnet werden. 9. Und alle Hebe von allem Geheiligten der Söhne Israels, das ſie dem Prieſter darbringen, ſoll ihm gehören. 10. Und wenn jemand ſein Geheiligtes .... ihm ſoll es gehören; wenn jemand etwas dem Prieſter gibt, ihm ſoll es gehören.

Cap. V, 11—31.

Gottes-Urtheil über die Keuſchheit.

11. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 12. Rede zu den Söhnen Israels, und ſprich zu ihnen: So einem Manne ſein Weib untreu wird, und ſich an ihm vergehet, 13. und ein anderer liegt bei ihr im Beiſchlafe, und es iſt verborgen vor den Augen ihres Mannes, und ſie iſt heimlich verunreiniget, und es iſt kein Zeuge da gegen ſie, und ſie iſt nicht ergriffen worden; 14. und es kommt über ihn der Geiſt der Eiferſucht, daß er eiferſüchtig iſt auf ſein Weib, und ſie iſt verunreiniget; oder es kommt über ihn der Geiſt der Eiferſucht, daß er eiferſüchtig iſt auf ſein Weib, und ſie iſt nicht verunreiniget: 15. ſo bringe der Mann ſein Weib zum Prieſter, und bringe ſeine Opfergabe ihrethalben, ein Zehentheil Epha Gerſtenmehl: kein Oel ſoll er darauf gießen, und keinen Weihrauch ſoll er darauf thun; denn ein Speisopfer der Eiferſucht iſt es, ein Speisopfer des Gedächtniſſes, Vergehung ins Gedächtniß bringend. 16. Und der Prieſter führe ſie hinzu, und ſtelle ſie vor Jehova. [1] 17. Und der Prieſter nehme heiliges Waſſer in irdenem Gefäß, und vom Staube, der auf dem Fußboden der Wohnung iſt, nehme er und thue ihn ins Waſſer. 18. Und der Prieſter ſtelle das Weib vor Jehova, und entblöße das Haupt des Weibes, und lege in ihre Hände das Speisopfer des Gedächtniſſes, das Speisopfer der Eiferſucht; und in ſeiner Hand ſoll der Prieſter das fluchbringende Waſſer des Wehes haben. 19. Und der Prieſter beſchwöre ſie, und ſpreche zu dem Weibe: Hat kein Mann bei dir gelegen, und biſt du nicht untreu geweſen durch Verunreinigung gegen deinen Mann: ſo bleibe ungeſtraft von dieſem fluchbringenden Waſſer des Wehes. 20. So du aber untreu geweſen gegen deinen Mann, und haſt dich verunreiniget, und hat ein Mann mit dir den Beiſchlaf begangen auſſer deinem Manne.... 21. ſo beſchwöre der Prieſter das Weib mit dem Schwure des Fluches, und ſpreche zu dem Weibe: So mache dich Jehova zum Fluch und Schwur unter deinem Volke, ſo daß Jehova deine Hüfte ſchwinden und deinen Leib einfallen mache; 22. und es dringe dieß fluchbringende Waſſer in deine Eingeweide, daß der Leib ſchwelle, und die Hüfte ſchwinde. Und das Weib ſpreche: So ſei es! 23. Und der Prieſter ſchreibe dieſe Flüche auf ein Buch, und wiſche es ab im Waſſer des Wehes, 24. und gebe dem Weibe das fluchbringende Waſſer des Wehes zu trinken, daß das fluchbringende Waſſer in ſie dringe zum Wehe. 25. Und der Prieſter nehme aus der Hand des Weibes das Speisopfer der Eiferſucht, und webe es vor Jehova, und bringe es dar zum Altar. 26. Und der Prieſter nehme eine Hand voll vom Speisopfer als Opfertheil, und zünde es an auf dem Altar, und darnach ſoll er dem Weibe das Waſſer zu trinken geben. 27. Und hat er das Waſſer ihr zu trinken gegeben, und hat ſie ſich verunreiniget, und hat ſich vergangen an ihrem Manne: ſo wird das fluchbringende Waſſer in ſie dringen zum Weh, und es wird ihr Leib ſchwellen, und ihre Hüfte ſchwinden, und das Weib wird zum Fluche werden unter ihrem Volke. 28. Hat ſich aber das Weib nicht verunreiniget, und iſt ſie rein: ſo wird ſie ungeſtraft bleiben, und Samen erhalten.

29. Das iſt das Geſetz über die Eiferſucht. Wenn ein Weib gegen ihren Mann untreu iſt, und ſich verunreiniget, 30. oder wenn auf einen Mann der Geiſt der Eifer-

1) And. Und d. Pr. bringe es [das Speisopfer] dar und ſtelle es vor Jehova.

Digitized by Google

ſucht kommt, daß er eiferſüchtig iſt auf ſein
Weib: ſo ſtelle er das Weib vor Jehova,
und der Prieſter thue ihr nach dieſem Geſetze.
31. Und der Mann ſei frei von Schuld,
und ſelbiges Weib ſoll ihre Schuld tragen.

Cap. VI, 1—21.

Geſetz von den Naſiräern.

VI. 1. Und Jehova redete zu Moſe,
und ſprach: 2. Rede zu den Söhnen Is-
raels, und ſprich zu ihnen: So ein Mann
oder ein Weib das Gelübd eines Geweihe-
ten gelobet, Jehova ſich zu weihen: 3. ſo
ſoll er ſich des Weines und ſtarken Geträn-
kes enthalten; Eſſig von Wein und Eſſig
von ſtarkem Getränke ſoll er nicht trinken,
und keinen Trauben-Aufguß ſoll er trinken,
und keine friſchen noch trockenen Trauben
ſoll er eſſen. 4. Die ganze Zeit ſeiner
Weihe ſoll er nichts, was vom Weinſtocke
gemacht wird, von den Kernen [1]) bis zur
Hülſe, eſſen. 5. Die ganze Zeit ſeines
Weih-Gelübdes ſoll kein Scheermeſſer auf
ſein Haupt kommen; bis die Tage voll ſind,
die er Jehova geweihet, ſoll er heilig ſeyn;
frei ſoll er wachſen laſſen das Haar ſeines
Hauptes. 6. Die ganze Zeit, die er Je-
hova geweihet, ſoll er zu keiner Leiche eines
Todten kommen. 7. Wegen ſeines Vaters
und wegen ſeiner Mutter, wegen ſeines
Bruders und wegen ſeiner Schweſter, er
ſoll ſich nicht verunreinigen ihretwegen,
wenn ſie todt ſind; denn die Weihe ſeines
Gottes iſt auf ſeinem Haupte. 8. Die ganze
Zeit ſeiner Weihe iſt er Jehova heilig. 9.
Und wenn Jemand bei ihm ſtürbe un-
verſehens, plötzlich, daß er ſein geweihetes
Haar verunreinigte: ſo ſcheere er ſein Haupt
am Tage ſeiner Reinigung, am ſiebenten
Tage ſoll er es ſcheeren. 10. Und am ach-
ten Tage ſoll er zwo Turteltauben bringen,
oder zwo junge Tauben, zum Prieſter, vor
die Thüre des Verſammlungszeltes. 11.
Und der Prieſter opfere eine zum Sünd-
opfer und eine zum Brandopfer, und ver-
ſöhne ihn wegen deß, daß er ſich hat verſün-
diget an der Leiche; und ſo heilige er ſein
Haupt an ſelbigem Tage. 12. Und er weihe
Jehova die Zeit ſeiner Weihe, und bringe
ein jährig Lamm zum Schuldopfer. Die
erſte Zeit aber iſt verfallen, denn ſeine
Weihe iſt verunreiniget.
13. Und das iſt das Geſetz vom Gewei-
heten. Wenn die Tage ſeiner Weihe voll
ſind, ſo ſoll man ihn bringen vor die Thüre
des Verſammlungszeltes. 14. Und er bringe
ſeine Opfergabe Jehova dar, ein jährig
Lamm, fehllos, zum Brandopfer, ein weib-
lich jährig Lamm, fehllos, zum Sündopfer,
und einen Widder, fehllos, zum Dankopfer,
15. und einen Korb mit ungeſäuertem Ku-
chen, von Weißmehl, begoſſen mit Oel,
und ungeſäuerte Fladen, beſtrichen mit Oel,
und dazu Speisopfer und Trankopfer. 16.
Und der Prieſter bringe es dar vor Jehova,
und verrichte ſein Sündopfer und ſein
Brandopfer. 17. Und den Widder ſoll er
zum Dankopfer Jehova opfern, mit dem
Korbe des Ungeſäuerten, und ſoll ſein Speis-
opfer und ſein Trankopfer bringen. 18.
Und der Geweihete ſcheere vor der Thüre
des Verſammlungszeltes ſein geweihetes
Haupt, und nehme ſein geweihetes Haupt-
haar, und thue es ins Feuer, welches un-
ter dem Dankopfer brennet. 19. Und der
Prieſter nehme den gekochten Bug vom Wid-
der und einen ungeſäuerten Kuchen aus dem
Korbe und einen ungeſäuerten Fladen, und
lege ſelbiges auf die Hände des Geweiheten,
nachdem er ſein Geweihetes geſchoren. 20.
Und der Prieſter webe ſelbiges als Webe
vor Jehova; heilig iſt es dem Prieſter,
außer der Bruſt der Webe und außer der
Keule der Hebe, und darnach mag der Ge-
weihete Wein trinken. 21. Das iſt das
Geſetz vom Geweiheten, der ſeine Opfer-
gabe Jehova gelobet wegen ſeiner Weihe,
außer dem, wozu ſein Vermögen hinreicht;
nach ſeinem Gelübde, das er gelobet, dar-
nach muß er thun, außer dem Geſetze ſeiner
Weihe.

Cap. VI, 22—27.

Prieſterlicher Segen.

22. Und Jehova redete zu Moſe, und
ſprach: 23. Rede zu Aaron und zu ſeinen

1) And. unreifen Trauben.

Digitized by Google

Söhnen, und ſprich: So ſollt ihr die Söhne Jſraels ſegnen: ſprechet zu ihnen: 24. Jehova ſegne dich, und behüte dich; 25. Jehova laſſe dir leuchten ſein Angeſicht, und ſei dir gnädig; 26. Jehova erhebe zu dir ſein Angeſicht, und gebe dir Frieden. 27. Und ſo ſollen ſie meinen Namen auf die Söhne Jſraels legen, und ich will ſie ſegnen.

Cap. VII, 1—88.

Weihgeſchenke der Stammfürſten.

VII. 1. Und es geſchah, am Tage als Moſe die Aufrichtung der Wohnung geendigt, und ſie geſalbet und geheiligt und all ihre Geräthe und den Altar und all ſeine Geräthe, als er ſie geſalbet und geheiligt: 2. da brachten die Fürſten von Jſrael, die Häupter ihrer Stammhäuſer, ſie waren die Fürſten der Stämme, ſie waren geſetzt über die Gemuſterten, 3. ſie brachten ihre Gabe vor Jehova, ſechs Sänften-Wagen und zwölf Rinder, einen Wagen auf zween Fürſten und einen Ochſen für einen: die brachten ſie vor die Wohnung. 4. Und Jehova ſprach zu Moſe: 5. Nimm es von ihnen, und es ſei zum Dienſte des Verſammlungszeltes, und gib es den Leviten, einem jeglichen nach Verhältniß ſeines Dienſtes. 6. Da nahm Moſe die Wagen und die Rinder, und gab ſie den Leviten. 7. Zween Wagen und vier Rinder gab er den Söhnen Gerſons nach Verhältniß ihres Dienſtes. 8. Und vier Wagen und acht Rinder gab er den Söhnen Meraris nach Verhältniß ihres Dienſtes, unter Aufſicht Ithamars, des Sohnes Aarons, des Prieſters. 9. Aber den Söhnen Kahaths gab er nichts, denn der Dienſt des Heiligthums war auf ihnen, auf der Schulter trugen ſie es. 10. Und es brachten die Fürſten Gaben zur Einweihung des Altars, am Tage als er geſalbet wurde; es brachten die Fürſten ihre Gaben vor den Altar. 11. Und Jehova ſprach zu Moſe: Je ein Fürſt auf einen Tag ſollen ſie ihre Gaben darbringen zur Einweihung des Altars.

12. Und es geſchah, der am erſten Tage ſeine Gabe brachte, war Naheſſon, Sohn Amminadabs, vom Stamme Juda. 13. Und ſeine Gabe war: eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums, beide gefüllet mit Weißmehl, begoſſen mit Oel, zum Speisopfer, 14. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk, 15. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer, 16. ein Ziegenbock zum Sündopfer, 17. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das war die Gabe Naheſſons, des Sohnes Amminadabs.

18. Am zweiten Tage brachte Nethaneel, Sohn Zuars, Fürſt von Jſſaſchar, 19. er brachte als Gabe: eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums, beide gefüllet mit Weißmehl, begoſſen mit Oel, zum Speisopfer, 20. einen Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk, 21. einen jungen Stier, einen Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer, 22. einen Ziegenbock zum Sündopfer, 23. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das war die Gabe Nethaneels, des Sohnes Zuars.

24. Am dritten Tage der Fürſt der Söhne Sebulons, Eliab, Sohn Helons. 25. Seine Gabe: eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums, beide gefüllet mit Weißmehl, begoſſen mit Oel, zum Speisopfer, 26. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk, 27. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer, 28. ein Ziegenbock zum Sündopfer, 29. und zum Dankopfer zwey Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das war die Gabe Eliabs, des Sohnes Helons.

30. Am vierten Tage der Fürſt der Söhne Rubens, Elizur, Sohn Sedeurs. 31. Seine Gabe: eine ſilberne Schüſſel, hundert und

Digitized by Google

dreißig Seckel ihr Gewicht, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums, beide gefüllet mit Weißmehl, begoſſen mit Oel, zum Speisopfer, 32. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk, 33. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer, 34. ein Ziegenbock zum Sündopfer, 35. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das war die Gabe Elizurs, des Sohnes Sedeurs.

36. Am fünften Tage der Fürſt der Söhne Simeons, Selumiel, Sohn Zuriſadais. 37. Seine Gabe: eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums, beide gefüllet mit Weißmehl, begoſſen mit Oel, zum Speisopfer, 38. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk, 39. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer, 40. ein Ziegenbock zum Sündopfer, 41. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das war die Gabe Selumiels, des Sohnes Zuriſadais.

42. Am ſechsten Tage der Fürſt der Söhne Gads, Eliaſaph, Sohn Deguels. 43. Seine Gabe: eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums, beide gefüllet mit Weißmehl, begoſſen mit Oel, zum Speisopfer, 44. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk, 45. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer, 46. ein Ziegenbock zum Sündopfer, 47. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das war die Gabe Eliaſaphs, des Sohnes Deguels.

48. Am ſiebenten Tage der Fürſt der Söhne Ephraims, Eliſama, Sohn Ammihuds. 49. Seine Gabe: eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums, beide gefüllet mit Weißmehl, begoſſen mit Oel, zum Speisopfer, 50. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk, 51. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer, 52. ein Ziegenbock zum Sündopfer, 53. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das war die Gabe Eliſamas, des Sohnes Ammihuds.

54. Am achten Tage der Fürſt der Söhne Manaſſes, Gamliel, Sohn Pedazurs. 55. Seine Gabe: eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums, beide gefüllet mit Weißmehl, begoſſen mit Oel, zum Speisopfer, 56. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk, 57. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer, 58. ein Ziegenbock zum Sündopfer, 59. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das war die Gabe Gamliels, des Sohnes Pedazurs.

60. Am neunten Tage der Fürſt der Söhne Benjamins, Abidan, Sohn Gideonis. 61. Seine Gabe: eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums, beide gefüllet mit Weißmehl, begoſſen mit Oel, zum Speisopfer, 62. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk, 63. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer, 64. ein Ziegenbock zum Sündopfer, 65. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das war die Gabe Abidans, des Sohnes Gideonis.

66. Am zehenten Tage der Fürſt der Söhne Dans, Ahieſer, Sohn Ammiſadais. 67. Seine Gabe: eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums, beide gefüllet mit Weißmehl, begoſſen mit Oel, zum Speisopfer, 68. ein Becher, zehen Seckel

Digitized by Google

Goldes, gefüllet mit Rauchwerk, 69. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer, 70. ein Ziegenbock zum Sündopfer, 71. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das war die Gabe Ahieſers, des Sohnes Ammiſadais.

72. Am eilften Tage der Fürſt der Söhne Aſſers, Pagiel, Sohn Ochrans. 73. Seine Gabe: eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums, beide gefüllet mit Weißmehl, begoſſen mit Oel, zum Speisopfer, 74. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk, 75. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer, 76. ein Ziegenbock zum Sündopfer, 77. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das war die Gabe Pagiels, des Sohnes Ochrans.

78. Am zwölften Tage der Fürſt der Söhne Naphthalis, Ahira, Sohn Enans. 79. Seine Gabe: eine ſilberne Schüſſel, hundert und dreißig Seckel ihr Gewicht, eine ſilberne Schale, ſiebenzig Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums, beide gefüllet mit Weißmehl, begoſſen mit Oel, zum Speisopfer, 80. ein Becher, zehen Seckel Goldes, gefüllet mit Rauchwerk, 81. ein junger Stier, ein Widder, ein jährig Lamm, zum Brandopfer, 82. ein Ziegenbock zum Sündopfer, 83. und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das war die Gabe Ahiras, des Sohnes Enans.

84. Das waren die Gaben zur Einweihung des Altars, am Tage als er geſalbet wurde, von den Fürſten von Iſrael: zwölf ſilberne Schüſſeln, zwölf ſilberne Schalen, zwölf goldene Becher: 85. hundert und dreißig Seckel Silbers eine Schüſſel, und ſiebenzig Seckel eine Schale; alles Silber der Gefäße zwei tauſend und vier hundert Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums. 86. Die zwölf goldenen Becher, gefüllet mit Rauchwerk, jeder Becher von zehen Seckel, nach dem Seckel des Heiligthums; alles Gold der Becher hundert und zwanzig Seckel. 87. Die Rinder zum Brandopfer zwölf Stiere; zwölf Widder, zwölf jährige Lämmer und das Speisopfer dazu, und zwölf Ziegenböcke zum Sündopfer. 88. Und alle Rinder zum Dankopfer vier und zwanzig Stiere, ſechzig Widder, ſechzig Böcke, ſechzig jährige Lämmer. Das waren die Gaben zur Einweihung des Altars, nachdem er geſalbet worden.

Cap. VII, 89.

Moſes Unterredung mit Jehova.

89. Und wenn Moſe hineinging ins Verſammlungszelt, um mit ihm zu reden, ſo hörete er eine Stimme, die zu ihm redete vom Deckel auf der Lade des Geſetzes, zwiſchen den beiden Cherubs hervor, und er redete zu ihm.

Cap. VIII, 1—4.

Etwas vom Leuchter.

VIII. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Rede zu Aaron, und ſprich zu ihm: Wenn du die Lampen aufſetzeſt, ſo ſollen ſie vorn an dem Leuchter ſcheinen, die ſieben Lampen. 3. Und Aaron that alſo: vorn an dem Leuchter ſetzte er die Lampen auf, ſo wie Jehova Moſen geboten. 4. Und das war die Arbeit des Leuchters: von abgerundeter Arbeit, von Gold war er, bis auf ſeinen Schaft und ſeine Blumen waren von abgerundeter Arbeit; nach dem Muſter, welches Jehova Moſen gezeigt, alſo machte er den Leuchter.

Cap. VIII, 5—26.

Einweihung der Leviten.

5. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 6. Nimm die Leviten aus den Söhnen Iſraels, und reinige ſie. 7. Und ſo ſollſt du mit ihnen thun, um ſie zu reinigen: ſprütze auf ſie Waſſer der Entſündigung, und ſie ſollen das Scheermeſſer über ihren ganzen Leib gehen laſſen, und ihre Kleider waſchen, und ſich reinigen. 8. Und ſie ſollen einen jungen Stier neh-

Digitized by Google

men, und Speisopfer dazu, Weißmehl, begoſſen mit Oel, und einen andern jungen Stier ſollſt du nehmen zum Sündopfer. 9. Und führe die Leviten hinzu vor das Verſammlungszelt, und verſammle die ganze Gemeinde der Söhne Israels. 10. Und führe die Leviten hinzu vor Jehova, und die Söhne Israels ſollen ihre Hände auf die Leviten legen. 11. Und Aaron ſoll die Leviten weben als Webe vor Jehova, von den Söhnen Israels, auf daß ſie den Dienſt des Heiligthums thun. 12. Und die Leviten ſollen ihre Hände auf das Haupt der Stiere legen, und opfere den einen zum Sündopfer und den andern zum Brandopfer Jehova, um die Leviten zu verſöhnen. 13. Und ſtelle die Leviten vor Aaron und vor ſeine Söhne, und webe ſie als Webe vor Jehova. 14. Und ſondere ſo die Leviten aus von den Söhnen Israels, daß die Leviten mir gehören. 15. Und darnach ſollen die Leviten herzukommen, zu dienen am Verſammlungszelte. Und ſo reinige und webe ſie als Webe. 16. Denn zu eigen ſind ſie mir gegeben aus den Söhnen Israels; anſtatt alles Erſtgebornen, was die Mutter bricht, unter den Söhnen Israels, habe ich ſie mir genommen. 17. Denn mir gehöret alles Erſtgeborne unter den Söhnen Israels, an Menſchen und an Vieh; zur Zeit, da ich alles Erſtgeborne ſchlug im Lande Aegypten, habe ich es mir geheiliget. 18. Und ich nahm die Leviten anſtatt alles Erſtgebornen unter den Söhnen Israels, 19. und gab ſie Aaron und ſeinen Söhnen zu eigen aus den Söhnen Israels, daß ſie den Dienſt der Söhne Israels am Verſammlungszelte thun, und die Söhne Israels verſöhnen, auf daß nicht über die Söhne Israels eine Plage komme, wenn die Söhne Israels hinzutreten zum Heiligthume. 20. Und ſo thaten Moſe und Aaron und die ganze Gemeinde der Söhne Israels mit den Leviten; ſo wie Jehova Moſen geboten wegen der Leviten, alſo thaten mit ihnen die Söhne Israels. 21. Und die Leviten entſündigten ſich, und wuſchen ihre Kleider, und Aaron webete ſie als Webe vor Jehova, und verſöhnete ſie zu ihrer Reinigung. 22. Und darnach kamen die Leviten herzu, ihren Dienſt zu thun am Verſammlungszelte vor Aaron und vor ſeinen Söhnen; ſo wie Jehova Moſen geboten wegen der Leviten, alſo thaten ſie mit ihnen.

23. Und Jehova redete zu Moſe und ſprach: 24. Das iſts, was mit den Leviten geſchehen ſoll: wer fünf und zwanzig Jahr alt iſt und darüber, ſoll zum Heere kommen, zum Dienſte des Verſammlungszeltes. 25. Und wer fünfzig Jahr alt iſt, ſoll abtreten vom Dienſte, und ſoll nicht mehr dienen. 26. Er mag ſeine Brüder bedienen am Verſammlungszelte, und beſorgen, was zu beſorgen iſt; aber Dienſt ſoll er nicht thun. So ſollſt du mit den Leviten thun wegen ihrer Beſorgung.

Cap. IX, 1—14.

Nachfeier des Paſſahs.

IX. 1. Und Jehova redete zu Moſe in der Wüſte Sinai, im zweiten Jahre nach ihrem Auszuge aus dem Lande Aegypten, im erſten Mond, und ſprach: 2. Die Söhne Israels ſollen das Paſſah halten zu ſeiner Zeit. 3. Am vierzehenten Tage in dieſem Mond gegen Abend ſollt ihr es halten zu ſeiner Zeit; nach all ſeinen Satzungen und nach all ſeinen Gebräuchen ſollt ihr es halten. 4. Und Moſe redete zu den Söhnen Israels, daß ſie das Paſſah halten ſollten. 5. Und ſie hielten das Paſſah im erſten Mond, am vierzehenten Tage des Monden, gegen Abend, in der Wüſte Sinai; ganz ſo, wie Jehova Moſen geboten, alſo thaten die Söhne Israels.

6. Und es waren Männer, die unrein waren wegen der Leiche eines Menſchen, und nicht konnten das Paſſah halten an ſelbigem Tage: die traten vor Moſe und vor Aaron an ſelbigem Tage. 7. Und es ſprachen ſelbige Männer zu ihm: Wir ſind unrein wegen der Leiche eines Menſchen: warum ſollen wir nachſtehen, und nicht die Opfergabe Jehovas darbringen zu ſeiner Zeit mit den Söhnen Israels? 8. Und

Digitized by Google

Moſe ſprach zu ihnen: Harret, ich will hören, was Jehova gebietet eurethalben. 9. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 10. Rede zu den Söhnen Iſraels, und ſprich: So jemand unrein iſt wegen einer Leiche, oder iſt auf einem fernen Wege, unter euch oder unter euren künftigen Geſchlechtern, und er will das Paſſah halten: [1] 11. ſo ſollen ſie es im zweiten Mond am vierzehenten Tage gegen Abend halten; mit Ungeſäuertem und bittern Kräutern ſollen ſie es eſſen: 12. ſie ſollen nichts davon übrig laſſen bis an den Morgen, und kein Bein ſollen ſie daran brechen; nach aller Satzung des Paſſahs ſollen ſie es halten. 13. Wer aber rein iſt, und nicht auf dem Wege iſt, und unterläßt das Paſſah zu halten, es werde ausgerottet ſelbige Seele aus ihrem Volke, weil er die Opfergabe Jehovas nicht dargebracht zu ſeiner Zeit; ſeine Schuld trägt ſelbiger Menſch. 14. Und ſo ein Fremdling ſich aufhält bei euch, und will das Paſſah Jehova halten: ſo ſoll er es nach der Satzung des Paſſahs und nach ſeinem Gebrauche halten; Eine Satzung ſoll ſeyn für euch und für den Fremdling und für den Eingebornen des Landes.

Cap. IX, 15 — 23.

Von der Wolken- und Feuerſäule.

15. Und am Tage, als die Wohnung aufgerichtet ward, bedeckte die Wolke die Wohnung des Zeltes des Geſetzes, und des Abends war ſie auf der Wohnung anzuſehen wie Feuer bis an den Morgen. 16. Alſo war es beſtändig: die Wolke bedeckte ſie, und ſie war wie Feuer anzuſehen des Nachts. 17. Und ſo wie ſich die Wolke erhob von dem Zelte, ſo brachen darnach die Söhne Iſraels auf; und an dem Orte, wo die Wolke ſtehen blieb, daſelbſt lagerten ſich die Söhne Iſraels. 18. Nach dem Willen Jehovas brachen die Söhne Iſraels auf, und nach dem Willen Jehovas lagerten ſie ſich: die ganze Zeit, daß die Wolke ſtehen blieb auf der Wohnung, lagerten ſie ſich. 19. Und wenn die Wolke lange Zeit ſtehen blieb auf der Wohnung, beobachteten die Söhne Iſraels, was gegen Jehova zu beobachten war, und brachen nicht auf. 20. Und war es, daß die Wolke wenige Tage auf der Wohnung blieb, ſo lagerten ſie ſich nach dem Willen Jehovas, und brachen auf nach dem Willen Jehovas. 21. Und war es, daß die Wolke blieb vom Abend bis zum Morgen, und ſich erhob am Morgen: ſo brachen ſie auf; oder Tag und Nacht, und die Wolke erhob ſich: ſo brachen ſie auf; 22. oder zween Tage oder einen Mond, oder längere Zeit: ſo lange als die Wolke auf der Wohnung blieb, lagerten ſich die Söhne Iſraels, und brachen nicht auf; wenn ſie ſich aber erhob, ſo brachen ſie auf. 23. Nach dem Willen Jehovas lagerten ſie ſich, und nach dem Willen Jehovas brachen ſie auf; was gegen Jehova zu beobachten war, beobachteten ſie nach dem Willen Jehovas durch Moſe.

Cap. X, 1 — 10.

Von den heiligen Trompeten.

X. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Mache dir zwo Trompeten von Silber, von abgerundeter Arbeit ſollſt du ſie machen, daß du ſie brauchest zur Berufung der Gemeinde und zum Aufbruche mit den Lagern. 3. Und ſtößet man in ſie [beide], ſo ſoll ſich zu dir die ganze Gemeinde verſammeln vor die Thüre des Verſammlungszeltes. 4. Und wenn man in Eine ſtößet, ſo ſollen ſich zu dir die Fürſten verſammeln, die Häupter der Geſchlechter Iſraels. 5. Und blaſet ihr Lärm, ſo ſollen die Lager aufbrechen, die gelagert ſind gegen Morgen. 6. Und blaſet ihr Lärm zum zweiten Mal, ſo ſollen die Lager aufbrechen, die gelagert ſind gegen Mittag; Lärm ſollt ihr blaſen bei eurem Aufbruche. 7. Wenn ihr aber die Verſammlung verſammelt, ſo ſollt ihr blaſen, aber nicht Lärm.

8. Und die Söhne Aarons, die Prieſter, ſollen in die Trompeten ſtoßen, und es ſoll euch eine ewige Satzung ſeyn auf eure künf-

1) And. ſo mag er das Paſſah halten. And. wenn man das P. hält.

Digitized by Google

tigen Geſchlechter hin. 9. Und ſo ihr in den Streit ziehet in eurem Lande wider eure Feinde, die euch befeinden, ſo blaſet Lärm mit den Trompeten, ſo wird euer gedacht werden vor Jehova, eurem Gott, und ihr werdet gerettet werden von euren Feinden. 10. Und an euren Freudentagen und an euren Feſten und an euren Neumonden ſollt ihr in die Trompeten ſtoßen, bei euren Brandopfern und bei euren Dankopfern, daß ſie euch zum Gedächtniß ſeien vor eurem Gott. Ich bin Jehova, euer Gott.

Cap. X, 11—36.

Aufbruch aus der Wüſte Sinai.

11. Und es geſchah im zweiten Jahre, im zweiten Mond, am zwanzigſten des Monden, da erhob ſich die Wolke von der Wohnung des Geſetzes. 12. Und es brachen auf die Söhne Israels nach ihren Zügen aus der Wüſte Sinai, und die Wolke blieb ſtehen in der Wüſte Paran. 13. Und es brachen zuerſt auf nach dem Worte Jehovas durch Moſe, 14. es brach auf das Panier des Lagers der Söhne Judas zuerſt mit ſeinen Heeren; über ihr Heer aber war Naheſſon, Sohn Amminadabs; 15. und über das Heer des Stammes der Söhne Iſſaſchars Nethaneel, Sohn Zuars; 16. und über das Heer des Stammes der Söhne Sebulons Eliab, Sohn Helons. 17. Und die Wohnung ward abgenommen, und es brachen auf die Söhne Gerſons und die Söhne Meraris, welche die Wohnung trugen. 18. Und es brach auf das Panier des Lagers Rubens mit ſeinen Heeren; über ihr Heer aber war Elizur, Sohn Sedeurs; 19. und über das Heer des Stammes der Söhne Simeons Selumiel, Sohn Zuriſadais; 20. und über das Heer des Stammes der Söhne Gads Eliaſaph, Sohn Deguels. 21. Und es brachen die Kahathiter auf, welche das Heiligthum trugen, und [jene] [1]) ſtelleten die Wohnung auf, bis ſie kamen. 22. Und es brach auf das Panier der Söhne Ephraims mit ſeinen Heeren; über ihr Heer aber war Eliſama, Sohn Ammihuds; 23. und über das Heer des Stammes der Söhne Manaſſes Gamliel, Sohn Pedazurs; 24. und über das Heer des Stammes der Söhne Benjamins Abidan, Sohn Gideonis. 25. Und es brach auf das Panier des Lagers der Söhne Dans, ſchließend alle Lager mit ihren Heeren; über ihr Heer aber war Ahieſer, Sohn Ammiſadais; 26. und über das Heer des Stammes der Söhne Aſſers war Pagiel, Sohn Ochrans; 27. und über das Heer des Stammes der Söhne Naphthalis Ahira, Sohn Enans. 28. Das war der Aufbruch der Söhne Israels mit ihren Heeren, und ſo brachen ſie auf.

29. Da ſprach Moſe zu Hobab, dem Sohne Reguels, des Midianiters, des Schwiegervaters [2]) Moſes: Wir brechen auf nach dem Lande, wovon Jehova geſagt, ich will es euch geben: ziehe mit uns, ſo wollen wir dir Gutes thun; denn Jehova hat Gutes geredet über Israel. 30. Und er ſprach zu ihm: Ich will nicht mitziehen, ſondern zu meinem Lande und zu meiner Heimath will ich ziehen. 31. Und er ſprach: Verlaſſe uns doch nicht! denn darum weißt du, wo wir uns lagern ſollen in der Wüſte, und ſo ſei unſer Auge. [3]) 32. Und es ſoll geſchehen, wenn du mit uns zieheſt, und es geſchiehet das Gute, das uns Jehova thun will, ſo wollen wir dir Gutes thun.

33. Und ſo brachen ſie auf vom Berge Jehovas, und zogen drei Tagereiſen, und die Lade des Bundes Jehovas zog vor ihnen her drei Tagereiſen, um ihnen einen Ruheort zu erſpähen. 34. Und die Wolke Jehovas war über ihnen des Tages, wenn ſie aufbrachen vom Lager.

35. Und es geſchah, wenn die Lade aufbrach, ſo ſprach Moſe: Stehe auf, Jehova, daß ſich zerſtreuen deine Feinde, und fliehen deine Haſſer vor dir! 36. Und wenn

1) Die Gerſoniter und Merariter. And. Aaron und ſeine Söhne.

1) Oder: Dem Midianiter, dem Schwiegervater, vgl. Richt. 4, 11.

2) And. Denn weil du weißt — — — ſo ſei unſer Auge.

Digitized by Google

ſie ruhete, ſo ſprach er: Kehre, Jehova, zu den Tauſenden der Stämme Israels!

Cap. XI.

Feuer zu Tabeera; Wachteln, und darauf folgende Seuche.

XI. 1. Und das Volk klagte über Noth vor den Ohren Jehovas, [1]) und Jehova hörete es, und ſein Zorn ergrimmte, und es brannte unter ihnen ein Feuer Jehovas, und fraß am Ende des Lagers. 2. Da ſchrie das Volk zu Moſe, und Moſe betete zu Jehova, da legte ſich das Feuer. 3. Und man nannte den Namen des Ortes Tabeera [Feuersbrunſt], weil ein Feuer Jehovas unter ihnen brannte.

4. Und das Geſindel, das unter ihnen war, hatte Gelüſte, und es weineten auch wiederum die Söhne Israels, und ſprachen: Hätten wir doch Fleiſch zu eſſen! 5. Wir gedenken der Fiſche, welche wir umſonſt aßen in Aegypten, der Gurken und der Melonen und des Lauchs und der Zwiebeln und des Knoblauchs; 6. und nun iſt unſer Gaumen trocken, nichts iſt da, außer das Man haben wir vor Augen. 7. Das Man aber war wie Corianderſamen, und ſein Anſehen wie das Anſehen des Bdellions. 8. Das Volk lief umher, und ſammelte es, und zermalmete es mit Mühlen, oder ſie ſtießen es in Mörſern, und kochten es in Töpfen, und machten daraus Kuchen; und ſein Geſchmack war wie der Geſchmack von Oelkuchen. 9. Und wenn der Thau herabfiel aufs Lager des Nachts, ſo fiel das Man darauf.

10. Und Moſe hörete das Volk weinen nach ſeinen Geſchlechtern, einen jeglichen in der Thüre ſeines Zeltes: da entbrannte der Zorn Jehovas ſehr, und Moſen mißfiel es. 11. Und Moſe ſprach zu Jehova: Warum thuſt du ſo übel an deinem Knechte, und warum finde ich nicht Gnade in deinen Augen, daß du die Laſt dieſes ganzen Volkes auf mich legeſt? 12. Habe ich dieſes ganze Volk empfangen, habe ich es geboren, daß du ſprichſt zu mir: Trage es in deinem Buſen, ſo wie der Wärter den Säugling trägt, in das Land, welches du ihren Vätern geſchworen? 13. Woher ſoll ich Fleiſch nehmen, es dieſem ganzen Volke zu geben, denn ſie weinen gegen mich, und ſprechen: Gib uns Fleiſch, daß wir eſſen! 14. Ich vermag nicht allein dieſes ganze Volk zu tragen; denn es iſt zu ſchwer für mich. 15. Und wenn du alſo mit mir thun willſt, ſo bringe mich doch um, wenn ich Gnade gefunden in deinen Augen, auf daß ich meine Noth nicht ſehe! 16. Da ſprach Jehova zu Moſe: Verſammle mir ſiebenzig Männer von den Aelteſten Israels, welche du kenneſt, daß ſie Aelteſte des Volkes ſind und ſeine Vorſteher, und bringe ſie vor das Verſammlungszelt, und laſſe ſie ſich daſelbſt ſtellen neben dich. 17. Und ich will herabkommen, und mit dir reden daſelbſt, und will von dem Geiſte nehmen, der auf dir iſt, und auf ſie legen, daß ſie mit dir an der Laſt des Volkes tragen, und du ſie nicht allein trageſt. 18. Und zu dem Volke ſprich: Heiliget euch auf morgen, da ſollt ihr Fleiſch eſſen; denn ihr habt geweinet vor den Ohren Jehovas, und geſprochen: Hätten wir doch Fleiſch zu eſſen, denn wohl ging es uns in Aegypten; und Jehova will euch Fleiſch geben, daß ihr eſſet. 19. Nicht Einen Tag ſollt ihr eſſen, und nicht zween und nicht fünf Tage und nicht zehen Tage und nicht zwanzig Tage; 20. ſondern einen Mond lang, bis daß es euch zur Naſe herausgehe, und euch zum Ekel ſei, darum daß ihr Jehova verworfen, der unter euch iſt, und vor ihm geweinet, und geſprochen: Warum doch ſind wir ausgezogen aus Aegypten? 21. Und Moſe ſprach: Sechshundert tauſend Mann iſt das Volk, unter dem ich bin, und du ſprichſt: Fleiſch will ich ihnen geben, daß ſie eſſen einen Mond lang. 22. Soll man ihnen Klein- und Rindvieh ſchlachten, daß es genug ſei für ſie? ſoll man ihnen alle Fiſche des Meeres zuſammenbringen, daß es genug ſei für ſie? 23. Und Jehova ſprach zu Moſe: Iſt die Hand Jehovas zu kurz? Jetzt ſollſt du

1) And. Und das Volk klagte mißfällig vor den Ohren Jehovas. And. Und als das Volk klagte, mißfiel es vor den Ohren Jehovas.

Digitized by Google

ſehen, ob dir eintrifft mein Wort, oder nicht.

24. Und Moſe ging heraus, und redete zu dem Volke die Worte Jehovas, und verſammlete ſiebenzig Mann aus den Aelteſten des Volkes, und ſtellete ſie rings um das Zelt. 25. Da kam Jehova herab in der Wolke, und redete zu ihm, und nahm von dem Geiſte, der auf ihm war, und legte ihn auf die ſiebenzig Aelteſten. Und es geſchah, als der Geiſt auf ſie kam, ſo prophezeieten ſie,[1] und ſeitdem nicht wieder.[2] 26. Es waren aber zween Männer zurückgeblieben im Lager, der Name des einen Eldad, und der Name des andern Medad, und es kam auf ſie der Geiſt, (ſie waren unter den Aufgeſchriebenen, aber ſie waren nicht herausgegangen zum Zelte), und ſie prophezeieten im Lager. 27. Da lief der Knappe, und berichtete es Moſe, und ſprach: Eldad und Medad prophezeien im Lager. 28. Und es antwortete Joſua, der Sohn Nuns, der Diener Moſes, von ſeiner Jugend an,[3] und ſprach: Mein Herr, Moſe, wehre ihnen! 29. Aber Moſe ſprach zu ihm: Willſt du für mich eifern?[4] Möchten doch alle vom Volke Jehovas Propheten ſeyn, daß Jehova ſeinen Geiſt auf ſie legte!

30. Und Moſe ging zurück ins Lager, er und die Aelteſten Israels. 31. Da fuhr ein Wind aus von Jehova, und brachte Wachteln vom Meere, und warf ſie aufs Lager eine Tagereiſe hie und eine Tagereiſe da, rings um das Lager, und zwo Ellen hoch über der Erde. 32. Und das Volk machte ſich auf den ganzen ſelbigen Tag und die ganze Nacht und den ganzen morgenden Tag, und ſammelte die Wachteln; wer wenig ſammelte, ſammelte zehen Homer, und ſie breiteten ſie ſich aus rings um das Lager. 33. Noch war das Fleiſch

1) D. h. ſie ſprachen begeiſtert oder benahmen ſich ſonſt wie Begeiſterte, Propheten, vgl. 1 Sam. 19, 23. f.

2) And. nach dem Cod. Sam. Und es waren nicht mit verſammelt zween Männer.

3) And. einer ſeiner Erwählten.

4) D. h. willſt du uber meine Rechte wachen?

zwiſchen ihren Zähnen, noch war es nicht verzehret, da entbrannte der Zorn Jehovas gegen das Volk, und Jehova richtete unter dem Volke eine ſehr große Niederlage an. 34. Und man nannte den Namen ſelbiges Ortes Gräber der Lüſternheit, weil ſie daſelbſt begruben die Lüſternen unter dem Volke. 35. Von den Gräbern der Lüſternheit brach das Volk auf gen Hazeroth, und ſie waren zu Hazeroth.

Cap. XII, 1 — XIII, 1.

Aarons und Mirjams Unzufriedenheit.

XII. 1. Und Mirjam und Aaron redeten wider Moſe um des äthiopiſchen Weibes willen, welches er genommen; denn ein äthiopiſches Weib hatte er genommen. 2. Und ſie ſprachen: Redet denn Jehova bloß nur zu[1] Moſe? Redet er nicht auch zu uns? Und Jehova hörete es. 3. Der Mann Moſe aber war ſehr ſanftmüthig,[2] mehr, denn alle Menſchen auf dem ganzen Erdboden.

4. Da ſprach Jehova plötzlich zu Moſe und zu Aaron und zu Mirjam: Gehet hinaus ihr drei zum Verſammlungszelte! Und ſie gingen hinaus alle drei. 5. Da kam Jehova herab in der Wolkenſäule, und trat in die Thüre des Verſammlungszeltes, und rief Aaron und Mirjam, und ſie gingen beide hinaus. 6. Und er ſprach: Höret meine Worte! Wenn jemand unter euch ein Prophet iſt, ſo thue ich, Jehova, mich ihm kund im Geſichte; im Traume rede ich zu ihm. 7. Nicht alſo mein Knecht Moſe: mit meinem ganzen Hauſe iſt er betrauet;[3] 8. Mund zu Mund rede ich zu ihm, und im Geſichte, nicht aber in Bildern, die Geſtalt Jehovas ſchauet er. Und warum fürchtet ihr euch nicht, zu reden wider meinen Knecht Moſe?

9. Und es entbraunte der Zorn Jehovas gegen ſie, und er ging weg, 10. und die Wolke wich vom Zelte, und ſiehe, Mirjam war ausſätzig, wie Schnee; und Aaron blickte

1) And. durch. And. in.

2) Oder: geplagt.

3) And. in meinem ganzen Hauſe iſt er treu.

Digitized by Google

auf Mirjam, und ſiehe, ſie war ausſätzig.
11. Da ſprach Aaron zu Moſe: Bitte,
mein Herr! lege die Schuld nicht auf uns,
daß wir thöricht geweſen, und geſündiget
haben! 12. Laß ſie nicht ſeyn wie ein
Todter, dem aus Mutterleibe kommend die
Hälfte des Fleiſches verweſet iſt. 13. Da
ſchrie Moſe zu Jehova, und ſprach: O,
Gott, heile ſie doch! 14. Und Jehova
ſprach zu Moſe: Hätte ihr Vater ihr ge-
ſpieen ins Angeſicht, ſollte ſie ſich nicht
ſchämen ſieben Tage? Man ſchließe ſie ein
ſieben Tage außerhalb des Lagers, und dar-
nach nehme man ſie wieder auf. 15. Und
ſo ward Mirjam eingeſchloſſen außerhalb
des Lagers ſieben Tage, und das Volk brach
nicht auf, bis Mirjam wieder aufgenom-
men war. XIII. 1. Und darnach brach
das Volk auf von Hazeroth, und lagerte
ſich in der Wüſte Paran.

Cap. XIII, 2 — XIV, 45.

Ausſpähung des Landes Canaan; Murren des Volkes und ſeine Strafe.

2. [1]) Und Jehova redete zu Moſe, und
ſprach: 3. Sende Männer aus, die das
Land Canaan erkunden, welches ich den
Söhnen Israels geben will; je Einen aus
einem Stamme ſollſt du ſenden, alle Für-
ſten unter ihnen. 4. Da ſandte ſie Moſe
aus der Wüſte Paran nach dem Worte Je-
hovas, alle Häupter der Söhne Israels.
5. Das aber ſind ihre Namen: vom Stamm
Ruben, Sammua, Sohn Zaccurs; 6. vom
Stamm Simeon, Saphat, Sohn Horis;
7. vom Stamm Juda, Caleb, Sohn Je-
phunnes; 8. vom Stamm Iſſaſchar, Jigal,
Sohn Joſephs; 9. vom Stamm Ephraim,
Hoſea, Sohn Nuns; 10. vom Stamm
Benjamin, Palti, Sohn Raphus; 11. vom
Stamm Sebulon, Gaddiel, Sohn Sodis;
12. vom Stamm Joſeph, vom Stamm
Manaſſe, Gaddi, Sohn Suſis; 13. vom
Stamm Dan, Ammiel, Sohn Gemallis;
14. vom Stamm Aſſer, Sethur, Sohn
Michaels; 15. vom Stamm Naphthali,
Nachbi, Sohn Vaphſis; 16. vom Stamm
Gad, Geuel, Sohn Machis. 17. Das ſind
die Namen der Männer, welche Moſe ſandte,
das Land zu erkunden. Moſe nannte aber
Hoſea, Sohn Nuns, Joſua. 18. Und ſo
ſandte ſie Moſe, das Land Canaan zu er-
kunden, und ſprach zu ihnen: Ziehet hin-
auf hier im Süden, und ziehet hinauf nach
dem Gebirge, 19. und ſehet das Land,
wie es iſt, und das Volk, das darin woh-
net, ob es ſtark oder ſchwach iſt, ob es
wenig oder viel, 20. und wie das Land
iſt, in welchem es wohnet, ob es gut oder
ſchlecht, und wie die Städte, in welchen
es wohnet, ob in Lagern oder Feſtungen,
21. und wie das Land iſt, ob es fett oder
mager, ob darin Bäume oder nicht? und
faſſet Muth, und nehmet von den Früch-
ten des Landes. Die Zeit aber war die
Zeit der erſten Trauben.

22. Da zogen ſie hinauf, und erkundeten
das Land, von der Wüſte Zin bis Rehob
gen Hemath hin: 23. Und ſie zogen hin-
auf im Süden, und kamen bis Hebron,
und daſelbſt waren Ahiman, Seſai und
Thalmai, die Söhne Enaks. [1]) Hebron
aber iſt ſieben Jahre gebauet vor Zoan in
Aegypten. 24. Und ſie kamen bis ins Thal
Escol, und ſchnitten daſelbſt eine Rebe ab
und eine Wein-Traube, und trugen ſie an
einem Stabe zu zwei, und auch von den
Granatäpfeln und von den Feigen. 25.
Selbigen Ort nannte man Thal Escol
[Traubenthal], um der Trauben willen,
welche daſelbſt abſchnitten die Söhne Is-
raels. 26. Und ſie kehreten zurück vom
Erkunden des Landes nach vierzig Tagen.
27. Und ſie gingen und kamen zu Moſe
und zu Aaron und zur ganzen Gemeinde
der Söhne Israels in die Wüſte Paran gen
Kades, und brachten ihnen Nachricht und
der ganzen Gemeinde, und ließen ſie die
Früchte des Landes ſehen.

28. Und ſie erzähleten ihm, und ſpra-
chen: Wir kamen in das Land, wohin du
uns geſendet, und wohl fließt es von Milch
und Honig, und das iſt ſeine Frucht.

1) Hebr. Text: XIII, 1.

1) D. h. Rieſen.

Digitized by Google

29. Nur daß ſtark das Volk iſt, das im
Lande wohnet, und die Städte befeſtiget,
ſehr groß, und auch Söhne Enaks ſahen
wir daſelbſt. 30. Amalek wohnet im Lande
gegen Süden, und die Hethiter und Jebu-
ſiter und Amoriter wohnen auf dem Ge-
birge, und die Cananiter wohnen am Meere
und am Jordan. 31. Und Caleb beruhigte
das Volk gegen Moſe, und ſprach: Laſſet
uns hinaufziehen, und es einnehmen, denn
wir werden es überwältigen. 32. Aber die
Männer, welche mit ihm gezogen, ſprachen:
Wir können nicht hinaufziehen gegen das
Volk, denn ſtärker iſt es, als wir. 33.
Und ſie brachten ein böſes Gerücht über das
Land, das ſie erkundet, unter die Söhne
Iſraels, und ſprachen: Das Land, das
wir durchzogen zu erkunden, iſt ein Land,
das ſeine Einwohner friſſet, und alles Volk,
welches wir darin geſehen, ſind Leute von
großer Länge; 34. auch ſahen wir daſelbſt
die Rieſen, die Söhne Enaks von den Rie-
ſen, und wir waren in unſren Augen wie
Heuſchrecken, und alſo waren wir auch in
ihren Augen.

XIV. 1. Da hob die ganze Gemeinde
an, und ſchrie mit lauter Stimme, und
das Volk weinete in ſelbiger Nacht. 2.
Und alle Söhne Iſraels murreten gegen
Moſe und gegen Aaron, und die ganze Ge-
meinde ſprach zu ihnen: Wären wir doch
geſtorben im Lande Aegypten, oder ſtürben
wir in dieſer Wüſte! 3. Warum führet
uns Jehova in dieſes Land, daß wir durchs
Schwert fallen, und daß unſre Weiber und
unſre Kinder zur Beute werden? Iſt es
nicht beſſer für uns, zurückzukehren gen
Aegypten? 4. Und ſie ſprachen einer zu
dem andern: Laſſet uns ein Haupt ſetzen,
und zurückkehren gen Aegypten!

5. Da fielen Moſe und Aaron auf ihr
Angeſicht vor der ganzen Verſammlung der
Gemeinde der Söhne Iſraels. 6. Und Jo-
ſua, der Sohn Nuns, und Caleb, der Sohn
Jephunnes, von den Erkundern des Lan-
des, zerriſſen ihre Kleider, 7. und ſpra-
chen zu der ganzen Gemeinde der Söhne
Iſraels: Das Land, das wir durchzogen
zu erkunden, iſt ein ſehr, ſehr gutes Land.
8. Wenn Jehova uns geneigt iſt, ſo bringt
er uns in dieſes Land, und gibt es uns,
ein Land, das fließt von Milch und Honig.
9. Nur empöret euch nicht gegen Jehova,
und fürchtet nicht das Volk des Landes,
denn ein Brod ſind ſie uns. [1] Gewichen
iſt ihr Schutz von ihnen, und Jehova iſt
mit uns: fürchtet ſie nicht.

10. Da ſprach die ganze Gemeinde, man
ſollte ſie ſteinigen. Aber die Herrlichkeit
Jehovas erſchien im Verſammlungszelte vor
allen Söhnen Iſraels. 11. Und Jehova
ſprach zu Moſe: Wie lange will mich die-
ſes Volk verachten, und wie lange werden
ſie mir nicht vertrauen, bei all den Wun-
dern, die ich unter ihnen gethan? 12. Ich
will es ſchlagen mit der Peſt, und es ver-
tilgen, und will dich machen zu einem Volke,
größer und ſtärker, als dieſes. 13. Und
Moſe ſprach zu Jehova: Haben doch die
Aegypter gehöret, daß du aus ihrer Mitte
dieſes Volk geführet mit deiner Kraft, 14.
und haben es den Bewohnern dieſes Lan-
des geſagt; ſie haben gehöret, daß du, Je-
hova, unter dieſem Volke biſt, der mit Au-
gen ſich ſehen läſſet, du, Jehova, und daß
deine Wolke über ihnen ſtehet, und du in
einer Wolkenſäule vor ihnen hergeheſt des
Tages, und in einer Feuerwolke des Nachts;
15. und tödteſt du nun dieſes Volk wie
Einen Mann, ſo ſprechen die Völker, wel-
che von deinem Ruhme gehöret: 16. Weil
Jehova nicht konnte dieſes Volk in das
Land bringen, welches er ihnen geſchwo-
ren, ſo ſchlachtete er ſie in der Wüſte.
17. Und nun zeige ſich doch groß die Kraft
des Herrn, ſo wie du geredet und geſpro-
chen: 18. Jehova iſt langmüthig und reich
an Gnade, vergebend Vergehen und Ueber-
tretung, der aber nicht ungeſtraft läßt, der
das Vergehen der Väter heimſucht an Söh-
nen, am dritten Glied und am vierten.
19. Vergib doch das Vergehen dieſes Vol-
kes nach der Größe deiner Gnade, und ſo
wie du dieſem Volke verziehen von Aegyp-

1) D. h. wir werden ſie ſo leicht aufzehren (über-
winden), wie man Brod aufzehrt.

Digitized by Google

ten an bis hieher. 20. Und Jehova ſprach: Ich vergebe, wie du ſageſt. 21. Aber ſowahr ich lebe, und von der Herrlichkeit Jehovas erfüllt werden ſoll [1]) die ganze Erde: 22. alle die Männer, welche meine Herrlichkeit geſchauet und meine Wunder, die ich gethan in Aegypten und in der Wüſte, und mich verſuchet nun zehen Mal, und nicht meiner Stimme gehorchet, 23. ſie ſollen nicht das Land ſchauen, welches ich ihren Vätern geſchworen; keiner von allen, die mich verachtet, ſoll es ſchauen. 24. Nur meinen Knecht Caleb, weil ein anderer Geiſt in ihm iſt, und er vollkommen mir gefolgt iſt, ihn will ich in das Land bringen, wohin er gekommen, und ſein Same ſoll es beſitzen. 25. Die Amalekiter und die Cananiter wohnen im Thale: morgen wendet euch, und ziehet in die Wüſte nach dem Schilfmeere hin.

26. Und Jehova redete zu Moſe und zu Aaron, und ſprach: 27. Wie lange ſoll es gehen mit dieſer böſen Gemeinde, [2]) die wider mich murret? Das Murren der Söhne Israels, wie ſie gemurret wider mich, habe ich gehöret. 28. Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, ſpricht Jehova, ſo wie ihr geredet vor meinen Ohren, alſo will ich euch thun. 29. In dieſer Wüſte ſollen eure Leichname fallen, alle, die ihr gemuſtert ſeid nach eurer Zahl, von zwanzig Jahren und drüber, die ihr gemurret wider mich. 30. Ihr ſollt nicht in das Land kommen, worüber ich meine Hand erhoben, euch darin wohnen zu laſſen, außer Caleb, dem Sohne Jephunnes, und Joſua, dem Sohne Nuns. 31. Und eure Kinder, von denen ihr ſprachet, ſie werden zur Beute werden, die bringe ich hin, und ſie ſollen das Land kennen, das ihr verſchmähet. 32. Aber ihr, eure Leichname ſollen fallen in dieſer Wüſte, 33. und eure Söhne ſollen weiden in der Wüſte vierzig Jahr, und ſollen eure Uebertretung tragen, bis eure Leichname alle gefallen in der Wüſte. 34. Nach der Zahl der Tage, in welchen ihr das Land erkundet, der vierzig Tage, je ein Tag auf ein Jahr, ſollt ihr eure Vergehungen tragen vierzig Jahr, und ſollt erfahren, was es ſei, wenn ich die Hand abziehe. 35. Ich, Jehova, hab' es geredet: wahrlich, ich will es thun an dieſer ganzen böſen Gemeinde, die ſich wider mich zuſammenrottet: in dieſer Wüſte ſollen ſie umkommen, und daſelbſt ſterben.

36. Und die Männer, welche Moſe geſandt das Land zu erkunden, und welche wiederkamen, und die ganze Gemeinde wider ihn murren machten, indem ſie ein böſes Gerücht ausbrachten über das Land; 37 es ſtarben die Männer, welche ein böſes Gerücht ausbrachten über das Land, durch eine Plage vor Jehova. 38. Aber Joſua, der Sohn Nuns, und Caleb, der Sohn Jephunnes, blieben leben von den Männern, welche ausgezogen, das Land zu erkunden.

39. Und Moſe redete dieſe Worte zu allen Söhnen Israels: da trauerte das Volk ſehr. 40. Und ſie machten ſich des Morgens frühe auf, und zogen auf die Höhe des Gebirges, und ſprachen: Hie ſind wir, und wollen hinaufziehen an den Ort, wovon Jehova geſprochen; denn wir haben geſündiget. 41. Da ſprach Moſe: Warum doch übertretet ihr das Wort Jehovas? Es wird nicht gelingen! 42. Ziehet nicht hinauf; denn Jehova iſt nicht unter euch, daß ihr nicht geſchlagen werdet vor euren Feinden. 43. Denn die Amalekiter und Cananiter ſind dort vor euch, und ihr werdet durchs Schwert fallen, darum daß ihr euch abgewandt von Jehova, und Jehova iſt nicht mit euch. 44. Und ſie waren vermeſſen, und zogen hinauf auf die Höhe des Gebirges; aber die Lade des Bundes Jehovas und Moſe wichen nicht aus dem Lager. 45. Da kamen herab die Amalekiter und die Cananiter, die da wohneten auf ſelbigem Gebirge, und ſchlugen und zermalmten ſie bis Horma.

Cap. XV, 1—31.

Verſchiedene Opfergeſetze.

XV. 1. Und Jehova redete zu Moſe,

und

1) And. voll iſt.

2) And. wie lange ſoll ich verzeihen dieſer b. G.

Digitized by Google

und ſprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, und ſprich zu ihnen: So ihr in das Land eurer Wohnung kommt, welches ich euch gebe, 3. und ihr wollt Jehova Feuerung bringen, Brandopfer oder Schlachtopfer, wegen eines Gelübdes oder freiwillig, oder an euren Feſten, um Jehova einen lieblichen Geruch zu machen, vom Rind- oder Kleinvieh: 4. ſo bringe, wer Jehova ſeine Opfergabe darbringt, dazu dar ein Speißopfer, Weißmehl ein Zehentheil, begoſſen mit einem Viertheil Hin Oeles; 5. und Wein zum Trankopfer, ein Viertheil Hin, ſollſt du bringen zum Brandopfer oder zum Schlachtopfer, zu jedem Schafe. 6. Oder zu einem Widder ſollſt du als Speisopfer bringen zwei Zehentheile Weißmehl, begoſſen mit einem Drittheil Hin; 7. und Wein zum Trankopfer ſollſt du ein Drittheil Hin darbringen, zum lieblichen Geruch für Jehova. 8. Und ſo du ein junges Rind opferſt zum Brandopfer oder zum Schlachtopfer, wegen eines Gelübdes, oder zum Dankopfer für Jehova: 9. ſo bringe man zum jungen Rinde ein Speisopfer dar, Weißmehl drei Zehentheile, begoſſen mit Oel, einem halben Hin; 10. und Wein ſollſt du darbringen zum Trankopfer, ein halbes Hin, zur Feuerung, zum lieblichen Geruch für Jehova. 11. So ſoll gethan werden bei einem Ochſen oder bei einem Widder oder bei einem Schafe oder bei einer Ziege; 12. nach der Zahl, die ihr opfert, ſollt ihr ſo thun bei jeglichem, nach ihrer Zahl. 13. Jeglicher Eingeborne ſoll dieſes ſo thun, wenn er ein Opfer darbringt zum lieblichen Geruch für Jehova. 14. Und ſo ein Fremdling ſich aufhält bei euch, oder wer unter euch iſt bei euren künftigen Geſchlechtern, und er bringt eine Feuerung zum lieblichen Geruch für Jehova: ſo ſoll er thun, wie ihr thut. 15. Die ganze Gemeinde,[1]) Eine Satzung ſei für euch und für den Fremdling; eine ewige Satzung auf eure künftigen Geſchlechter hin: wie ihr, ſo ſoll der Fremdling ſeyn vor Jehova. 16. Ein Geſetz und Ein Recht ſoll für euch ſeyn und für den Fremdling, der ſich aufhält bei euch.

17. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 18. Rede zu den Söhnen Israels, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, wohin ich euch führe, 19. und ihr eſſet vom Brode des Landes: ſo ſollt ihr eine Hebe Jehova geben: 20. als Erſtling eures Mehles ſollt ihr einen Kuchen zur Hebe geben, wie die Hebe von der Tenne, alſo ſollt ihr dieß geben. 21. Von den Erſtlingen eures Mehles ſollt ihr Jehova eine Hebe geben, auf eure künftigen Geſchlechter hin.

22. Und ſo ihr euch verſehet, und nicht alle dieſe Gebote thut, welche Jehova geredet zu Moſe, 23. alles, was Jehova euch geboten durch Moſe, von dem Tage an, da er euch Gebote gegeben, und fernerhin bis zu euren künftigen Geſchlechtern; 24. und wenn es hinter dem Rücken der Gemeinde gethan worden aus Verſehen: ſo opfere die ganze Gemeinde einen jungen Stier, als Brandopfer zum lieblichen Geruch für Jehova, und dazu ein Speisopfer und Trankopfer nach der Gebühr, und einen Ziegenbock als Sündopfer. 25. Und es verſöhne der Prieſter die ganze Gemeinde der Söhne Israels, daß ihnen vergeben werde; denn es war ein Verſehen. Und ſo ſollen ſie ihre Opfergabe bringen als Feuerung Jehovas, und ihr Sündopfer vor Jehova wegen ihres Verſehens, 26. und ſo wird vergeben der ganzen Gemeinde der Söhne Israels und dem Fremdling, der ſich aufhält unter ihnen; denn von der ganzen Gemeinde [geſchah es] aus Verſehen.

27. Und wenn eine einzelne Seele ſündiget aus Verſehen, ſo bringe ſie eine jährige Ziege dar als Sündopfer. 28. Und der Prieſter verſöhne die Seele, die ſich verſehen mit einer Sünde aus Verſehen, vor Jehova, ihn zu verſöhnen, daß ihm vergeben werde. 29. Für den Eingebornen unter den Söhnen Israels und für den Fremdling, der ſich aufhält unter ihnen, Ein Geſetz ſoll für euch ſeyn, für den, der ein Ver-

1) And. O Gemeinde!

ſehen begehet. 30. Aber die Seele, die etwas thut mit aufgehobener Hand, von den Eingebornen und von den Fremdlingen, Jehova läſtert ein ſolcher, und ſelbige Seele werde ausgerottet aus ihrem Volke; 31. denn das Wort Jehovas hat er verachtet, und ſeine Gebote gebrochen; ausgerottet ſoll ſelbige Seele werden, ſie trägt ihre Schuld.

Cap. XV, 32—36.

Beſtrafung der Entheiligung des Sabbaths.

32. Und als die Söhne Israels in der Wüſte waren, fanden ſie einen Mann, der Holz las am Tage der Ruhe. 33. Und es führeten ihn, die ihn gefunden Holz leſend, zu Moſe und zu Aaron und zur ganzen Gemeinde. 34. Und ſie legten ihn in Verhaft, denn es war nicht entſchieden, was ihm geſchehen ſollte. 35. Da ſprach Jehova zu Moſe: Getödtet ſoll werden der Mann, ihn ſoll die ganze Gemeinde ſteinigen außerhalb des Lagers. 36. Da führete ihn die ganze Gemeinde hinaus vor das Lager, und ſie ſteinigten ihn, daß er ſtarb, ſo wie Jehova Moſen geboten.

Cap. XV, 37—41.

Gebot der Quaſten an den Kleidern.

37. Und Jehova ſprach zu Moſe, und ſprach: 38. Rede zu den Söhnen Israels, und ſprich zu ihnen, daß ſie ſich eine Quaſte machen an den Zipfeln ihrer Kleider, auf ihre künftigen Geſchlechter hin, und an die Quaſte des Zipfels eine Schnur von blauem Purpur thun. 39. Und das traget als Quaſte, [1] daß ihr es anſehet, und gedenket aller Gebote Jehovas, und ſie thut, und nicht ſpähet eurem Herzen und euren Augen nach, daß ihr ihnen nachhuret, 40. auf daß ihr gedenket und thut alle meine Gebote, und heilig ſeid eurem Gott. 41. Ich bin Jehova, euer Gott, der euch ausgeführet aus dem Lande Aegypten, um euer Gott zu ſeyn; ich bin Jehova, euer Gott.

Cap. XVI.

Empörung Korahs, Dathans und Abirams.

XVI. 1. Und es nahmen Korah, der Sohn Jezehars, des Sohnes Kahaths, des Sohnes Levis, und Dathan und Abiram, die Söhne Eliabs, und On, der Sohn Pheleths, [1] die Söhne Rubens, [2] 2. und traten auf gegen Moſe ſamt zweihundert und fünfzig Männern von den Söhnen Israels, Fürſten der Gemeinde, Berufenen zur Volksverſammlung, Männern von Namen, 3. und verſammelten ſich wider Moſe und wider Aaron, und ſprachen zu ihnen: Laßt es genug ſeyn! [3] Die ganze Gemeinde, alle ſind heilig, und Jehova iſt unter ihnen; und warum erhebet ihr euch über die Gemeinde Jehovas?

4. Als das Moſe hörete, fiel er auf ſein Angeſicht. 5. Und er redete zu Korah und zu ſeiner ganzen Rotte, und ſprach: Morgen wird Jehova kund thun, wer ſein ſei und wer heilig, und wird ihn zu ſich nehmen; wen er erwählet, den wird er zu ſich nehmen. 6. Thuet dieß: nehmet euch Rauchpfannen, Korah und ſeine ganze Rotte, 7. und thuet Feuer darein, und leget Rauchwerk darauf vor Jehova, morgen; und wen Jehova erwählen wird, der ſei heilig. Laßt es genug ſeyn, ihr Söhne Levis! 8. Und Moſe ſprach zu Korah: Höret, ihr Söhne Levis! 9. Iſts euch zu wenig, daß euch der Gott Israels ausgeſondert aus der Gemeinde Israels, und zu ſich genommen, um den Dienſt der Wohnung Jehovas zu thun, und im Amte zu ſtehen vor der Gemeinde? 10. Er hat dich und alle deine Brüder, die Söhne Levis, mit dir zu ſich genommen, und ihr ſuchet nun auch das Prieſterthum. 11. Darum rottet ihr euch zuſammen, du und deine ganze Rotte, wider Jehova; denn was iſt Aaron, daß ihr wider ihn murret? 12. Und Moſe ſandte hin, und ließ Dathan und Abiram rufen, die Söhne Eliabs. Aber ſie ſprachen: Wir kommen nicht hinauf! 13. Iſts nicht genug, daß du uns heraufgeführet aus einem

1) Eig. das ſei euch zur Quaſte. And. das habt zum Anſchauen.

1) Wahrſch. iſt zu leſen: des Sohnes Pallus.

2) Es fehlt hier etwas; wahrſcheinlich wollte der Verf. ſchreiben: zweihundert und fünfzig M., was in anderer Verbindung folgt. And. ſie nahmen ſich heraus. And. ſie waren frech.

3) Laſſet ab!

Lande, fließend von Milch und Honig, uns zu tödten in der Wüſte, daß du dich auch zum Herrſcher aufwirfſt über uns? 14. Auch haſt du uns nicht in ein Land, fließend von Milch und Honig, gebracht, und uns Aecker und Weinberge gegeben zum Eigenthum. Willſt du dieſen Leuten die Augen blenden? Wir kommen nicht hinauf!

15. Da ergrimmete Moſe ſehr, und ſprach zu Jehova: Wende dich nicht zu ihrem Opfer! Nicht einen Eſel habe ich von ihnen genommen, und keinem unter ihnen etwas zu Leide gethan. 16. Und Moſe ſprach zu Korah: Du und deine ganze Rotte ſeid morgen vor Jehova, du und ſie und Aaron, 17. und nehmet ein jeglicher ſeine Rauchpfanne, und leget Rauchwerk darauf, und bringet vor Jehova ein jeglicher ſeine Rauchpfanne, zweihundert und fünfzig Rauchpfannen, und du und Aaron auch ein jeglicher ſeine Rauchpfanne. 18. Und ſo nahmen ſie ein jeglicher ſeine Rauchpfanne, und thaten Feuer darein, und legten Rauchwerk darauf, und traten vor die Thüre des Verſammlungszeltes, und auch Moſe und Aaron; 19. und Korah verſammelte wider ſie die ganze Gemeinde vor die Thüre des Verſammlungszeltes.

Da erſchien die Herrlichkeit Jehovas vor der ganzen Gemeinde. 20. Und Jehova redete zu Moſe und Aaron, und ſprach: 21. Scheidet euch von dieſer Gemeinde, ich will ſie plötzlich vertilgen. 22. Und ſie fielen auf ihr Angeſicht, und ſprachen: Gott, du Herr der Geiſter alles Fleiſches, wenn ein Menſch ſündiget, willſt du auf die ganze Gemeinde zürnen? 23. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 24. Rede zu der Gemeinde, und ſprich: Entfernet euch ringsum von der Wohnung Korahs, Dathans und Abirams.

25. Da ſtand Moſe auf, und ging zu Dathan und Abiram, und es folgeten ihm die Aelteſten Iſraels. 26. Und er redete zu der Gemeinde, und ſprach: Weichet von den Zelten dieſer Frevler, und rühret nichts an, was ihnen angehöret, daß ihr nicht weggeraffet werdet durch all ihre Sünden! 27. Und ſie entferneten ſich von der Wohnung Korahs, Dathans und Abirams ringsum. Und Dathan und Abiram gingen heraus, und traten in die Thüre ihres Zeltes und ihre Weiber und ihre Söhne und ihre Kinder. 28. Und Moſe ſprach: Daran ſollt ihr erkennen, daß Jehova mich geſandt, zu thun alle dieſe Werke, daß [ich ſie that] nicht von mir ſelber: 29. wenn wie alle Menſchen ſterben, dieſe ſterben, und mit der Strafe aller Menſchen geſtraft werden, ſo hat Jehova mich nicht geſandt. 30. Wenn aber Jehova ein Wunder ſchaffet, und die Erde ihren Mund aufthut, und ſie verſchlinget und alles, was ihnen angehört, und ſie lebendig hinab fahren in die Unterwelt: ſo werdet ihr erkennen, daß dieſe Leute Jehova verachtet haben.

31. Und es geſchah, als er das Reden aller dieſer Worte geendigt, da ſpaltete ſich die Erde unter ihnen, 32. und die Erde that ihren Mund auf, und verſchlang ſie und ihre Häuſer und alle Menſchen, welche Korah angehöreten, und all ihre Habe; 33. und ſie fuhren, ſie und alles, was ihnen angehörte, lebendig hinab in die Unterwelt; und es deckete ſie die Erde, und ſie wurden vertilget aus der Gemeinde. 34. Und ganz Iſrael, das rings um ſie her war, floh bei ihrem Geſchrei; denn ſie ſprachen: Es möchte uns die Erde verſchlingen! 35. Und Feuer ging aus von Jehova, und fraß die zweihundert und fünfzig Mann, welche das Rauchwerk dargebracht.

36. [1]) Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 37. Sprich zu Eleaſar, dem Sohne Aarons, dem Prieſter, daß er die Rauchpfannen wegnehme aus dem Brande, und die Kohlen wirf hinaus; denn ſie ſind heilig. 38. [Man nehme] die Rauchpfannen dieſer Sünder, die ſich den Tod zugezogen haben, [2]) und ſchlage daraus Bleche zum Ueberzuge des Altars; denn ſie ſind dargebracht vor Jehova, und heilig geworden,

1) Hebr. Text: XVII, 1.

2) Nach anderer Punctation und Verbindung: Denn geheiligt haben die Rauchpfannen die Sünder durch ihren Tod.

Digitized by Google

und ſollen zum Zeichen ſeyn den Söhnen Israels. 39. Da nahm Eleaſar, der Prieſter, die kupfernen Rauchpfannen, welche die Verbrannten dargebracht, und man ſchlug ſie breit zum Ueberzuge des Altars, 40. zum Gedächtniß der Söhne Israels, damit kein Fremder hinzunahe, der nicht vom Samen Aarons iſt, um Rauchwerk anzuzünden vor Jehova, und es ihm nicht gehe, wie Korah und ſeiner Rotte, ſo wie Jehova ihm geredet durch Moſe.

41. [1]) Und es murrete die ganze Gemeinde der Söhne Israels am andern Morgen wider Moſe und wider Aaron, und ſprach: Ihr habt das Volk Jehovas getödtet! 42. Und es geſchah, als ſich die Gemeinde verſammelte wider Moſe und wider Aaron, ſo wandten ſie ſich zum Verſammlungszelte, und ſiehe, die Wolke bedeckte es, und es erſchien die Herrlichkeit Jehovas. 43. Und Moſe und Aaron traten vor das Verſammlungszelt. 44. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 45. Hebet euch aus dieſer Gemeinde, ich will ſie plötzlich vertilgen. Da fielen ſie auf ihr Angeſicht. 46. Und Moſe ſprach zu Aaron: Nimm die Rauchpfanne, und thue Feuer darauf vom Altar, und lege Rauchwerk auf, und bringe es eilend unter die Gemeinde, und verſöhne ſie; denn es iſt der Zorn ausgegangen von Jehova, es hat begonnen die Plage. 47. Und Aaron nahm es, wie Moſe geredet, und lief mitten unter die Gemeinde, und ſiehe, die Plage hatte begonnen im Volke, und er brachte das Rauchwerk, [2]) und verſöhnete das Volk. 48. Und er ſtand zwiſchen den Todten und den Lebendigen, und es ward der Plage gewehret. 49. Derer aber, die ſtarben an der Plage, waren vierzehen tauſend und ſiebenhundert, ohne die, ſo wegen Korahs ſtarben. 50. Und Aaron kam wieder zu Moſe zur Thüre des Verſammlungszeltes, und der Plage war gewehret.

1) Hebr. Text: XVII, 6.

2) Eig. er machte (gab von ſich) das R. W. And. er legte das R. W. auf.

Cap. XVII.

Aarons grünender Stab.

XVII. 1. [1]) Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Rede zu den Söhnen Israels, und nimm von ihnen je einen Stab von einem Stammhauſe, von all ihren Fürſten nach ihren Stammhäuſern, zwölf Stäbe; einem jeglichen ſollſt du ſeinen Namen ſchreiben auf ſeinen Stab. 3. Und den Namen Aarons ſollſt du ſchreiben auf den Stab Levis, denn ein Stab ſei für das Haupt ihrer Stammhäuſer. 4. Und lege ſie in das Verſammlungszelt vor das Geſetz, woſelbſt ich zuſammenkomme mit euch. 5. Und es geſchieht, welchen ich erwählen werde, deß Stab wird ſproſſen, und ſo ſtille ich vor mir das Murren der Söhne Israels, das ſie wider euch erheben.

6. [2]) Und Moſe redete zu den Söhnen Israels, und es gaben ihm alle ihre Fürſten je einen Stab auf einen Fürſten ihrer Stammhäuſer, zwölf Stäbe, und der Stab Aarons war unter ihnen. 7. Und Moſe legte die Stäbe vor Jehova in das Zelt des Geſetzes. 8. Und am andern Morgen, als Moſe in das Zelt des Geſetzes ging, ſiehe, da hatte geſproßt der Stab Aarons vom Stamm Levi, und hatte Sproſſen getrieben, und Blüthen gebracht und Mandeln gereift. 9. Und Moſe trug alle die Stäbe heraus von Jehova vor alle Söhne Israels, und ſie ſahen ſie, und nahmen ein jeglicher ſeinen Stab. 10. Und Jehova ſprach zu Moſe: Trage den Stab Aarons wieder hinein vor das Geſetz zur Aufbewahrung, zum Zeichen gegen die Widerſpenſtigen, damit du ihr Murren endigeſt vor mir, und ſie nicht ſterben. 11. Und Moſe that es; ſo wie Jehova ihm geboten, alſo that er. 12. Und es ſprachen die Söhne Israels zu Moſe: Siehe, wir vergehen, wir kommen um, wir alle kommen um! 13. Wer ſich nahet zur Wohnung Jehovas, der ſtirbt: werden wir nicht alle vergehen? [3])

1) Hebr. Text: XVII, 16.

2) Hebr. Text: XVII, 21.

3) And. ſollen wir denn alle vergehen?

Digitized by Google

Cap. XVIII.

Das Prieſterthum und ſeine Rechte.

XVIII. 1. Und Jehova ſprach zu Aaron: Du und deine Söhne und dein Geſchlecht mit dir, ihr ſollt die Vergehungen am Heiligthum tragen; und du und deine Söhne mit dir ſollt die Vergehungen an eurem Prieſterthum tragen. 2. Und auch deine Brüder, den Stamm Levis, deinen väterlichen Stamm, nimm mit dir hinzu, daß ſie dir beiſtehen, und dich bedienen. Du und deine Söhne mit dir, ihr ſollt vor dem Zelte des Geſetzes ſeyn, 3. und ſie ſollen beſorgen, was für dich und am ganzen Zelte zu beſorgen iſt; nur zu den heiligen Geräthen und zu dem Altar ſollen ſie nicht nahen, daß ſie nicht ſterben, beide ſie und ihr. 4. Sie ſollen dir beiſtehen, und beſorgen, was am Verſammlungszelte zu beſorgen iſt, zum ganzen Dienſte des Zeltes, und kein Fremder ſoll zu euch nahen. 5. Und ſo beſorget das Heiligthum und den Altar, daß fürder kein Zorn mehr komme über die Söhne Iſraels. 6. Siehe, ich habe eure Brüder, die Leviten, genommen aus den Söhnen Iſraels; euch zum Geſchenke ſind ſie Jehova zu eigen gegeben, daß ſie den Dienſt des Verſammlungszeltes thun. 7. Und du und deine Söhne mit dir, ihr ſollt euer Prieſterthum beſorgen, nach aller Gebühr des Altars und innerhalb des Vorhangs, und den Dienſt thun; als eigenthümlichen Dienſt gebe ich euch das Prieſterthum, und der Fremde, welcher nahet, ſoll ſterben.

8. Und Jehova ſprach zu Aaron: Siehe, ich habe dir die Beſorgung [1]) meiner Heb-Opfer gegeben; von allem, was die Söhne Iſraels heiligen, gebe ich dir ſie zum Antheil und deinen Söhnen zur ewigen Gebühr. 9. Das ſoll dir gehören von dem Hochheiligen vom Feuer weg: [2]) all ihre Opfergaben, an all ihren Speisopfern und all ihren Sündopfern und all ihren Schuldopfern, welche ſie mir bringen, das ſoll als Hochheiliges dir gehören und deinen Söhnen. 10. Am hochheiligen Orte ſollſt du es eſſen; alles Männliche ſoll es eſſen; heilig ſoll es dir ſeyn. 11. Und das gehöre dir als Hebe ihrer Gabe von allen Web-Opfern der Söhne Iſraels, [1]) dir gebe ich ſie und deinen Söhnen und deinen Töchtern mit dir als ewige Gebühr; wer rein iſt in deinem Hauſe, ſoll davon eſſen. 12. Alles Beſte vom Oel und alles Beſte vom Moſt und Getraide, die Erſtlinge davon, welche ſie Jehova geben, dir gebe ich ſie. 13. Die erſten Früchte von allem in ihrem Lande, welche ſie Jehova bringen, dir ſollen ſie gehören; wer rein iſt in deinem Hauſe, ſoll davon eſſen. 14. Alles Verbannete in Iſrael ſoll dir gehören. 15. Alles, was die Mutter bricht, von allem Fleiſch, was ſie Jehova darbringen, an Menſch und an Vieh, ſoll dir gehören; nur ſollſt du die Erſtgebornen der Menſchen losgeben, und auch das Erſtgeborne der unreinen Thiere ſollſt du losgeben. 16. Und anlangend das Löſegeld, ſo ſollſt du, was einen Mond alt iſt, nach deiner Schätzung losgeben, um fünf Seckel Silbers, nach dem Seckel des Heiligthums; zwanzig Gera gilt er. 17. Nur das Erſtgeborne eines Rindes oder das Erſtgeborne eines Schafes oder das Erſtgeborne einer Ziege ſollſt du nicht losgeben; ſie ſind heilig: ihr Blut ſollſt du auf den Altar ſprengen, und ihr Fett anzünden als Feuerung zum lieblichen Geruch für Jehova. 18. Und ihr Fleiſch ſoll dir gehören, wie die Webe-Bruſt und wie die rechte Keule, ſoll es dir gehören. 19. Alle heiligen Heb-Opfer, welche die Söhne Iſraels Jehova bringen, gebe ich dir und deinen Söhnen und deinen Töchtern mit dir als ewige Gebühr; ein ewiger Salzbund vor Jehova ſei es für dich und deinen Samen mit dir.

20. Und Jehova ſprach zu Aaron: In ihrem Lande ſollſt du nichts beſitzen, und keinen Theil haben unter ihnen: ich bin dein Theil und deine Beſitzung unter den

1) And. das Aufzubewahrende.
2) Was nicht vom Feuer verzehrt wird.

1) And. Auch das gehöre dir: die Hebe ihrer Gabe von allen Web-Opfern der S. J. And. die Hebe ihrer Gabe mit allen Web-Opfern d. S. J.

Söhnen Israels. 21. Und den Söhnen Levis, ſiehe, gebe ich allen Zehenten in Israel zur Beſitzung für ihren Dienſt, den ſie thun, den Dienſt am Verſammlungszelte. 22. Und nicht mehr ſollen die Söhne Israels nahen zum Verſammlungszelte, daß ſie nicht eine Schuld aufladen, und ſterben; 23. ſondern die Leviten ſollen den Dienſt des Verſammlungszeltes thun, und ſie ſollen ihre Vergehung tragen; eine ewige Satzung auf eure künftigen Geſchlechter hin; und unter den Söhnen Israels ſollen ſie keine Beſitzung beſitzen. 24. Denn den Zehenten der Söhne Israels, welchen ſie Jehova als Hebe bringen, gebe ich den Leviten zur Beſitzung: darum ſpreche ich zu ihnen: Unter den Söhnen Israels ſollt ihr keine Beſitzung beſitzen.

25. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 26. Und zu den Leviten ſollſt du reden, und zu ihnen ſprechen: So ihr von den Söhnen Israels den Zehenten nehmet, den ich euch von ihnen gegeben zu eurer Beſitzung, ſo bringet davon eine Hebe Jehova, den Zehenten von dem Zehenten. 27. Und es gelte eure Hebe, wie Getraide von der Tenne und wie Fülle von der Kelter. 28. Alſo ſollt auch ihr die Hebe Jehovas bringen von all euren Zehenten, welche ihr empfanget von den Söhnen Israels, und gebet davon die Hebe Jehovas Aaron, dem Prieſter. 29. Von allem, was euch geſchenkt wird, ſollt ihr die Hebe Jehovas bringen, von allem Beſten den heiligen Theil davon. 30. Und ſprich zu ihnen: Wenn ihr das Beſte davon hebet, ſo gelte es den Leviten, wie der Ertrag der Tenne und der Ertrag der Kelter. 31. Und ihr ſollt es eſſen an allen Orten, ihr und euer Haus; denn es iſt euer Lohn für euren Dienſt am Verſammlungszelte. 32. Und ihr werdet deßhalb keine Schuld tragen, wenn ihr das Beſte davon hebet; und was die Söhne Israels geheiliget, werdet ihr nicht entweihen, [1]) daß ihr nicht ſterbet.

1) And. entweihet nicht.

Cap. XIX.

Geſetz vom Reinigungswaſſer.

XIX. 1. Und Jehova redete zu Moſe und zu Aaron, und ſprach: 2. Das iſt die Satzung, welche Jehova geboten, und geſprochen: Rede zu den Söhnen Israels, daß ſie dir bringen eine rothe Kuh, fehllos, an welcher kein Gebrechen iſt, auf welche kein Joch gekommen; 3. und gebet ſie Eleaſar, dem Prieſter, und man führe ſie hinaus vor das Lager, und ſchlachte ſie vor ihm. 4. Und Eleaſar, der Prieſter, nehme von ihrem Blute mit ſeinem Finger, und ſprütze gegen das Verſammlungszelt von ihrem Blute ſieben Mal. 5. Und man verbrenne die Kuh vor ihm; ihre Haut und ihr Fleiſch und ihr Blut nebſt ihrem Miſte ſoll man verbrennen. 6. Und der Prieſter nehme Cedernholz und Yſop und Karmeſin, und werfe es in den Brand der Kuh. 7. Und der Prieſter waſche ſeine Kleider, und bade ſeinen Leib in Waſſer, und darnach ſoll er ins Lager gehen, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 8. Und der ſie verbrannt, ſoll ſeine Kleider waſchen mit Waſſer, und ſeinen Leib baden in Waſſer, und ſoll unrein ſeyn bis an den Abend. 9. Und ein reiner Mann ſammle die Aſche der Kuh, und ſchütte ſie außerhalb des Lagers an einen reinen Ort, daß ſie daſelbſt aufbewahret werde für die Gemeinde der Söhne Israels, zum Waſſer der Reinigung; es iſt ein Sündopfer. 10. Und der die Aſche der Kuh geſammelt, ſoll ſeine Kleider waſchen, und unrein ſeyn bis an den Abend.

Und es ſei für die Söhne Israels und für den Fremdling, der ſich aufhält unter ihnen, eine ewige Satzung: 11. wer einen Todten anrühret, die Leiche irgend eines Menſchen, der ſei unrein ſieben Tage. 12. Selbiger ſoll ſich damit entſündigen am dritten Tage und am ſiebenten Tage, ſo iſt er rein; und wenn er ſich nicht entſündiget am dritten Tage und am ſiebenten Tage, ſo iſt er nicht rein. 13. Wer einen Todten anrühret, die Leiche eines Menſchen, der geſtorben, und ſich nicht

Digitized by Google

entſündiget, der verunreiniget die Wohnung
Jehovas, und ſelbige Seele werde ausge-
rottet aus Iſrael; denn das Waſſer der Rei-
nigung iſt nicht auf ihn geſprenget, unrein
iſt er, ſeine Unreinigkeit iſt noch auf ihm.
14. Das iſt das Geſetz: So ein Menſch
ſtirbt im Zelte, ſo wird unrein, wer in
das Zelt kommt, und wer im Zelte iſt,
ſieben Tage. 15. Und alles offene Gefäß,
worauf kein Deckel noch Band iſt, wird
unrein. 16. Und wer auf dem freien Felde
einen mit dem Schwert Erſchlagenen oder
einen Todten anrühret, oder das Gebein
eines Menſchen oder ein Grab, der ſoll un-
rein ſeyn ſieben Tage. 17. Und man nehme
für den Unreinen von der Aſche des ver-
brannten Sündopfers, und thue darauf le-
bendiges Waſſer in ein Gefäß. 18. Und
ein reiner Mann nehme Yſop, und tauche
ihn ins Waſſer, und ſprütze auf das Zelt
und auf alle Geräthe und auf alle Men-
ſchen, die daſelbſt ſind, und auf den, der
das Gebein oder den Erſchlagenen oder den
Todten oder das Grab angerühret. 19. Und
es ſprütze der Reine auf den Unreinen am
dritten Tage und am ſiebenten Tage, und
entſündige ihn am ſiebenten Tage, und wa-
ſche ſeine Kleider, und bade ſich in Waſ-
ſer, ſo iſt er rein am Abend. 20. Und
wer ſich verunreiniget, und ſich nicht ent-
ſündiget, es werde ausgerottet ſelbige Seele
aus der Gemeinde; denn er hat das Hei-
ligthum Jehovas verunreiniget; das Waſſer
der Reinigung iſt nicht auf ihn geſprenget,
unrein iſt er. 21. Und es ſei für ſie eine
ewige Satzung. Und wer das Waſſer der
Reinigung ſprützet, ſoll ſeine Kleider wa-
ſchen; und wer das Waſſer der Reinigung
anrühret, ſoll unrein ſeyn bis an den Abend.
22. Und alles, was der Unreine anrühret,
ſoll unrein ſeyn; und wer ihn anrühret,
ſoll unrein ſeyn bis an den Abend.

Cap. XX, 1—13.

Waſſer aus dem Felſen.

XX. 1. Und es kamen die Söhne Is-
raels, die ganze Gemeinde, in die Wüſte
Zin im erſten Mond, und das Volk blieb
zu Kades; und daſelbſt ſtarb Mirjam, und
und ward daſelbſt begraben. 2. Und die
Gemeinde hatte kein Waſſer: da verſamm-
leten ſie ſich wider Moſe und wider Aaron.
3. Und das Volk haderte mit Moſe, und
ſie ſprachen: Wären wir doch umgekommen,
als unſre Brüder umkamen vor Jehova!
4. Warum habt ihr die Gemeinde Jehovas
heraufgeführet in dieſe Wüſte, daß wir da-
ſelbſt ſterben, wir und unſer Vieh? 5. Und
warum habt ihr uns heraufgeführet aus
Aegypten, uns zu bringen an dieſen böſen
Ort, da keine Saat iſt, noch Feigen, noch
Weinſtöcke, noch Granatäpfel, und kein
Waſſer zu trinken?

6. Da gingen Moſe und Aaron von der
Gemeinde zur Thüre des Verſammlungs-
zeltes, und fielen auf ihr Angeſicht, und
es erſchien die Herrlichkeit Jehovas vor
ihnen. 7. Und Jehova redete zu Moſe,
und ſprach: 8. Nimm den Stab, und ver-
ſammle die Gemeinde, du und Aaron, dein
Bruder, und redet zu dem Felſen vor ih-
ren Augen, daß er ſein Waſſer gebe; und
bringe ihnen ſo Waſſer hervor aus dem Fel-
ſen, und tränke die Gemeinde und ihr Vieh.
9. Da nahm Moſe den Stab, der vor Je-
hova lag, ſo wie er ihm geboten. 10. Und
Moſe und Aaron verſammleten die Gemeinde
vor den Felſen, und er ſprach zu ihnen:
Höret doch, ihr Widerſpenſtigen, werden
wir wohl aus dieſem Felſen euch Waſſer
hervorbringen? 11. Und Moſe erhob ſeine
Hand, und ſchlug den Felſen mit ſeinem
Stabe zwei Mal: da kam viel Waſſer her-
aus, und es trank die Gemeinde und ihr
Vieh. 12. Aber Jehova ſprach zu Moſe
und zu Aaron: Darum daß ihr mir nicht
vertrauet habt, mich zu verherrlichen vor
den Augen der Söhne Iſraels, darum ſollt
ihr dieſe Gemeinde nicht bringen in das
Land, das ich ihnen geben will. 13. Das
iſt das Waſſer des Haders, wie die Söhne
Iſraels haderten mit Jehova, und er ſich
unter ihnen verherrlichte.

Cap. XX, 14—21.

Verweigerter Durchzug durch Edom.

14. Und Moſe ſandte Boten aus Kades
an den König von Edom: So ſpricht dein

Digitized by Google

Bruder Iſrael: Du weißt alle die Mühen,
die uns getroffen: 15. unſre Väter zogen
hinab gen Aegypten, und wir wohneten in
Aegypten lange Zeit, und die Aegypter be-
handelten uns übel und unſre Väter; 16.
und wir ſchrieen zu Jehova, und er hörete
unſre Stimme, und ſandte einen Engel,
und führete uns hinweg aus Aegypten, und
ſiehe, wir ſind zu Kades, einer Stadt an
deiner Grenze. 17. Laß uns doch ziehen
durch dein Land! Wir wollen nicht durch
Aecker noch Weinberge gehen, auch nicht
Waſſer aus den Brunnen trinken; die Heer-
ſtraße wollen wir ziehen, und nicht aus-
beugen weder zur Rechten noch zur Linken,
bis daß wir hindurchgezogen durch dein Ge-
biet. 18. Und Edom ſprach zu ihm; Du
ſollſt nicht durch mein Land durchziehen,
ſonſt gehe ich dir mit dem Schwert entge-
gen. 19. Und die Söhne Iſraels ſprachen
zu ihm: Auf der Landſtraße wollen wir
ziehen, und wenn wir dein Waſſer trinken,
ich und mein Vieh, ſo gebe ich Zahlung
dafür; nur (es iſt ja nichts) mit unſren
Füßen will ich durchziehen. 20. Und er
ſprach: Du ſollſt nicht durchziehen. Und
Edom zog ihnen entgegen mit mächtigem
Volk und ſtarker Hand. 21. Und ſo wei-
gerte ſich Edom, Iſrael zu geſtatten durch
ſein Gebiet zu ziehen, und Iſrael wich
vor ihm.

Cap. XX, 22—29.

Aarons Tod.

22. Und es brachen die Söhne Iſraels,
die ganze Gemeinde, auf von Kades, und
kamen zum Berge Hor. 23. Und Jehova
ſprach zu Moſe und zu Aaron am Berge
Hor an der Grenze des Landes Edom: 24.
Aaron ſoll geſammelt werden zu ſeinem
Volke, denn er ſoll nicht kommen in das
Land, das ich den Söhnen Iſraels geben
will, darum weil ihr widerſpenſtig waret
gegen mein Wort beim Hader-Waſſer. 25.
Nimm Aaron und Eleaſar, ſeinen Sohn,
und führe ſie hinauf auf den Berg Hor,
26. und ziehe Aaron ſeine Kleider aus, und
ziehe ſie Eleaſar an, ſeinem Sohne, und
Aaron ſoll geſammelt werden und ſterben
daſelbſt.

27. Und Moſe that, ſo wie ihm Jehova
geboten. Und ſie ſtiegen auf den Berg Hor,
vor den Augen der ganzen Gemeinde, 28.
und Moſe zog Aaron ſeine Kleider aus,
und zog ſie Eleaſar an, ſeinem Sohne, und
Aaron ſtarb daſelbſt auf der Höhe des Ber-
ges, und Moſe und Eleaſar ſtiegen herab
vom Berge. 29. Und als die ganze Ge-
meinde ſah, daß Aaron verſchieden war,
ſo beweineten ſie Aaron dreißig Tage, das
ganze Haus Iſraels.

Cap. XXI, 1—3.

Beſiegung des Königs von Arad.

XXI. 1. Und es hörete der canamitiſche
König von Arad, der gegen Mittag woh-
nete, daß Iſrael kam auf dem Wege von
Atharim, und er ſtritt wider Iſrael, und
fing von ihm Gefangene. 2. Da gelobete
Iſrael Jehova ein Gelübd, und ſprach:
Wenn du dieſes Volk in meine Hand gibſt,
ſo will ich ihre Städte verbannen. 3. Und
Jehova erhörete die Stimme Iſraels, und
gab die Cananiter, und man verbannete ſie
und ihre Städte, und nannte den Namen
des Ortes Horma [Verbannung].

Cap. XXI, 4—9.

Plage der Schlangen.

4. Und ſie brachen auf vom Berge Hor
nach dem Schilfmeere zu, um das Land
Edom zu umgehen. Da ward das Volk
ungeduldig auf dem Wege, 5. und das
Volk redete wider Gott und wider Moſe:
Warum habt ihr uns heraufgeführet aus
Aegypten, daß wir ſterben in der Wüſte?
denn kein Brod iſt da, noch Waſſer, und
uns ekelt vor dieſer loſen Speiſe. 6. Da
ſandte Jehova unter das Volk Schlangen,
Sarafs, die biſſen das Volk, und es ſtarb
viel Volk aus Iſrael.

7. Da kam das Volk zu Moſe, und ſprach:
Wir haben geſündiget, daß wir geredet wi-
der Jehova und wider dich: bete zu Jeho-
va, daß er von uns nehme die Schlangen.
Und Moſe bat für das Volk. 8. Da ſprach

Digitized by Google

Jehova zu Moſe: Mache dir einen Saraf, und hänge ihn auf an eine Stange; und es geſchieht, wer gebiſſen iſt, und ihn anſiehet, der wird geheilt. 9. Da machte Moſe eine Schlange von Kupfer, und hängete ſie auf an die Stange; und es geſchah, wenn jemand eine Schlange biß, ſo blickte er auf die kupferne Schlange, und wurde geheilt.

Cap. XXI, 10—20.

Lagerſtätten der Iſraeliten.

10. Und die Söhne Iſraels brachen auf, und lagerten ſich zu Oboth. 11. Und ſie brachen auf von Oboth, und lagerten ſich zu Ije-Abarim, in der Wüſte, die öſtlich von Moab, gegen Aufgang der Sonne lieget. 12. Von dannen brachen ſie auf, und lagerten ſich am Bache Sared. 13. Von dannen brachen ſie auf, und lagerten ſich jenſeit des Arnons, welcher in der Wüſte fließet, hervor aus der Grenze der Amoriter. Denn der Arnon iſt die Grenze von Moab, zwiſchen Moab und den Amoritern. 14. Darum heißt es im Buche von den Streiten Jehovas: Vaheb in Sufah und die Bäche Arnons 15. und die Ergießung der Bäche, [1]) die ſich wendet nach der Wohnung Ar, und ſich lehnet an die Grenze Moabs.

16. Und von dannen nach Beer [Brunnen]. Das iſt der Brunn, wo Jehova ſprach zu Moſe: Verſammle das Volk, ich will ihnen Waſſer geben. 17. Damals ſang Iſrael dieſes Lied: Steig auf, Brunnen! Singet ihm! 18. Brunnen, den Fürſten gruben, den Edle des Volks entdeckten, [2]) mit dem Scepter und ihren Stäben.

Und aus der Wüſte nach Mathana. 19. Und von Mathana nach Nahaliel, und von Nahaliel nach Bamoth. 20. Und von Bamoth nach dem Thale, das im Lande Moab lieget, nach [3]) dem Gipfel des Piſga, der nach der Wüſte hinſiehet.

1) And. (Jehova) erweiſt ſich beim Schilfmeer (And. im Wirbelwind) und bei den Bächen Arnons ꝛc. And. nach anderer Versabtheilung und Punktation: Jehova erweiſt ſich .... und gießet aus die Bäche ꝛc.
2) Eig. gruben.
3) And. unter. And. an.

Cap. XXI, 21—35.

Beſiegung der Könige Sihon und Og.

21. Und Iſrael ſandte Boten zu Sihon, dem Könige der Amoriter, und ſprach: 22. Laß mich durch dein Land ziehen! Wir wollen nicht ausbeugen in die Aecker noch Weinberge, wollen kein Waſſer aus den Brunnen trinken, auf der Heerſtraße wollen wir ziehen, bis daß wir hindurchgezogen durch dein Gebiet. 23. Aber Sihon verſtattete Iſrael nicht, durch ſein Gebiet zu ziehen, und verſammelte all ſein Volk, und zog Iſrael entgegen in die Wüſte, und kam gen Jahza, und ſtritt wider Iſrael.

24. Da ſchlug ihn Iſrael mit der Schärfe des Schwertes, und nahm ſein Land ein vom Arnon bis an den Jabbok, bis zu den Söhnen Ammons; denn die Grenze der Söhne Ammons war feſt. 25. Und Iſrael nahm alle dieſe Städte, und wohnete in allen Städten der Amoriter, zu Hesbon und allen ihren Töchtern. 26. Denn Hesbon war die Stadt Sihons, des Königs der Amoriter, und er hatte geſtritten wider den König von Moab, den vorigen, und hatte ihm ſein ganzes Land genommen bis an den Arnon. 27. Daher ſprechen die Dichter:

Kommet nach Hesbon! Gebaut und befeſtiget werde die Stadt Sihons! 28. Denn Feuer ging aus von Hesbon, Flamme aus der Stadt Sihons, und fraß Ar in Moab und die Bewohner der Höhen des Arnons. 29. Wehe dir Moab! Du biſt verloren, Volk des Camos! Flüchtig läßt er ſeine Söhne ſeyn, und ſeine Töchter gefangen vom Könige der Amoriter, Sihon. 30. Wir aber ſchoſſen auf ſie, verloren war Hesbon bis Dibon, wir verwüſteten bis Nophah, Feuer [1]) [fraß] bis Medeba.

31. Und ſo wohnete Iſrael im Lande der Amoriter. 32. Und Moſe ſandte, und ließ Jaeſer erſpähen, und ſie nahmen ihre Töchter ein, und vertrieben die Amoriter, welche daſelbſt waren.

33. Und ſie wandten ſich, und zogen hinauf nach Baſan zu. Da zog Og, der König

1) Gew. Lesart: welches [reicht].

von Baſan, ihnen entgegen, er und all ſein Volk, zum Streite nach Edrei. 34. Und Jehova ſprach zu Moſe: Fürchte dich nicht vor ihm, denn in deine Hand gebe ich ihn und all ſein Volk und ſein Land, und du ſollſt mit ihm thun, wie du gethan mit Sihon, dem Könige der Amoriter, welcher zu Hesbon wohnete. 35. Und ſie ſchlugen ihn und ſeine Söhne und all ſein Volk, ſo daß nicht einer überblieb, und nahmen ſein Land ein.

Cap. XXII, 1—40.

Bileam gegen Israel gedungen.

XXII. 1. Und die Söhne Israels brachen auf, und lagerten ſich in den Ebenen Moabs, jenſeit des Jordans bei Jericho.

2. Und Balak, der Sohn Zippors, ſah alles, was Israel gethan mit den Amoritern. 3. Und Moab fürchtete ſich ſehr vor dem Volke, weil es ſo groß war, und es grauete Moab vor den Söhnen Israels. 4. Und Moab ſprach zu den Aelteſten von Midian: Nun wird dieſer Hauſe alles rings um uns her auffreſſen, wie ein Ochſe das Grüne des Feldes auffrißt. Balak aber, der Sohn Zippors, war König von Moab zu ſelbiger Zeit. 5. Da ſandte er Boten zu Bileam, dem Sohne Beors, nach Pethor am Strome [Euphrat] ins Land ſeines Volkes, ihn zu rufen, und ſprach: Siehe, ein Volk iſt ausgezogen aus Aegypten, ſiehe, es bedecket das Antlitz des Landes, und lieget mir gegen über. 6. Und nun komme doch, verfluche mir dieſes Volk, denn es iſt mir zu ſtark: vielleicht vermag ich dann es zu ſchlagen und zu vertreiben aus dem Lande; denn ich weiß, wen du ſegneſt, der iſt geſegnet, und wen du verflucheſt, der iſt verfluchet. 7. Und ſo zogen hin die Aelteſten von Moab und die Aelteſten von Midian, den Wahrſager-Lohn in ihren Händen. Und ſie kamen zu Bileam, und redeten zu ihm die Worte Balaks. 8. Und er ſprach zu ihnen: Bleibet hier dieſe Nacht, ſo will ich euch Antwort geben, ſo wie Jehova zu mir reden wird. Und ſo blieben die Oberſten Moabs bei Bileam.

9. Da kam Gott zu Bileam, und ſprach: Wer ſind dieſe Männer bei dir? 10. Und Bileam ſprach zu Gott: Balak, der Sohn Zippors, König von Moab, ſendet zu mir: 11. ſiehe, das Volk, das ausgezogen aus Aegypten, es bedecket das Antlitz des Landes: nun komme, verwünſche es mir: vielleicht vermag ich dann, zu ſtreiten wider daſſelbe, und es zu vertreiben. 12. Und Gott ſprach zu Bileam: Du ſollſt nicht mit ihnen ziehen, du ſollſt nicht das Volk verfluchen, denn geſegnet iſt es. 13. Da ſtand Bileam des Morgens auf, und ſprach zu den Oberſten Balaks: Ziehet in euer Land, denn Jehova weigert ſich, mir zu geſtatten, daß ich mit euch ziehe. 14. Und ſo machten ſich auf die Oberſten Moabs, und kamen zu Balak, und ſprachen: Bileam weigerte ſich, mit uns zu ziehen.

15. Da ſandte Balak wiederum Oberſte, noch mehrere und geehrtere, als jene. 16. Und ſie kamen zu Bileam, und ſprachen zu ihm: So ſpricht Balak, der Sohn Zippors: Laß dich doch nicht abhalten zu mir zu ziehen! 17. Denn ehren will ich dich ſehr, und alles, was du mir ſageſt, das will ich thun: ſo komme doch, verwünſche mir dieſes Volk! 18. Und Bileam antwortete, und ſprach zu den Knechten Balaks: Wenn Balak mir gäbe ſein Haus voll Silber und Gold, ſo könnte ich nicht das Wort Jehovas, meines Gottes, übertreten, kleines oder großes zu thun. 19. Und nun bleibet doch hier auch dieſe Nacht, ſo will ich ſehen, was Jehova wiederum reden wird mit mir. 20. Da kam Gott zu Bileam des Nachts, und ſprach zu ihm: Wenn dich zu rufen die Männer gekommen ſind, ſo mache dich auf, ziehe mit ihnen; aber nur das, was ich dir ſagen werde, ſollſt du thun. 21. Und ſo machte ſich Bileam auf am Morgen, und gürtete ſeine Eſelin, und zog mit den Oberſten Moabs.

22. Da entbrannte der Zorn Gottes, daß er zog, und es ſtellete ſich der Engel Jehovas in den Weg, ihm zu widerſtehen. Er aber ritt auf ſeiner Eſelin, und zween Knechte mit ihm. 23. Und die Eſelin ſah

Digitized by Google

den Engel Jehovas im Wege ſtehen, und ſein Schwert gezückt in ſeiner Hand, und die Eſelin wich aus dem Wege, und ging aufs Feld, und Bileam ſchlug die Eſelin, um ſie auf den Weg zu lenken. 24. Da trat der Engel Jehovas in einen engen Pfad zwiſchen Weinbergen, wo Mauer auf der einen Seite und Mauer auf der andern. 25. Und als die Eſelin den Engel Jehovas ſah, preßte ſie ſich an die Wand, und preßte den Fuß Bileams an die Wand, und er ſchlug ſie wieder. 26. Da ging der Engel Jehovas wiederum weiter, und trat an einen engen Ort, wo kein Weg war auszuweichen, weder zur Rechten noch zur Linken. 27. Und als die Eſelin den Engel Jehovas ſah, legte ſie ſich nieder unter Bileam; und es entbrannte der Zorn Bileams, und er ſchlug die Eſelin mit dem Stabe. 28. Da that Jehova den Mund der Eſelin auf, und ſie ſprach zu Bileam: Was habe ich dir gethan, daß du mich geſchlagen nun drei Mal? 29. Und Bileam ſprach zur Eſelin: Weil du mir übel mitgeſpielt haſt! Hätte ich ein Schwert in meiner Hand, ſo wollte ich dich erwürgen! 30. Und die Eſelin ſprach zu Bileam: Bin ich nicht deine Eſelin, auf welcher du geritten von jeher bis auf dieſen Tag? War ich gewohnet, dir ſo zu thun? Und er ſprach: Nein!

31. Da enthüllete Jehova die Augen Bileams, und er ſah den Engel Jehovas im Wege ſtehen, und ſein Schwert gezückt in ſeiner Hand, und er neigte ſich und beugte ſich auf ſein Angeſicht. 32. Und der Engel Jehovas ſprach zu ihm: Warum ſchlugeſt du deine Eſelin nun drei Mal? Siehe, ich bin ausgegangen, dir zu widerſtehen, denn der Weg iſt verkehrt vor mir. 33. Und die Eſelin ſah mich, und wich vor mir nun drei Mal. Wäre ſie nicht gewichen vor mir, ſo hätte ich dich getödtet und ſie leben laſſen. 34. Und Bileam ſprach zum Engel Jehovas: Ich habe geſündiget, denn ich wußte nicht, daß du mir entgegenſtandeſt auf dem Wege; und nun, wenn es dir mißfällt, ſo will ich zurückkehren. 35. Und der Engel Jehovas ſprach zu Bileam: Ziehe mit den Männern, aber außer dem, was ich dir ſagen werde, ſollſt du nichts reden. Und ſo zog Bileam mit den Oberſten Balaks.

36. Und als Balak hörete, daß Bileam kam, ging er ihm entgegen bis an die Stadt Moabs an der Grenze des Arnons, an der äußerſten Grenze. 37. Und Balak ſprach zu Bileam: Habe ich nicht zu dir geſandt, dich zu rufen: warum biſt du nicht gekommen zu mir? Kann ich etwa dich nicht ehren? 38. Und Bileam ſprach zu Balak: Siehe, ich komme zu dir; nun aber vermag ich etwas zu reden? was Jehova mir in den Mund legt, das muß ich reden. 39. Und ſo zog Bileam mit Balak, und ſie kamen nach Kirjath-Chuzoth. 40. Und Balak opferte Rind- und Kleinvieh, und ſandte [davon] Bileam und den Oberſten, die mit ihm waren.

Cap. XXII, 41. — XXIII, 30.

Die erſten Weiſſagungen Bileams.

41. Und es geſchah am Morgen, da nahm Balak Bileam, und führete ihn auf die Höhen Baals, und er ſah von dannen das Ende des Volkes. XXIII. 1. Da ſprach Bileam zu Balak: Baue mir hier ſieben Altäre, und ſchaffe mir hieher ſieben Stiere und ſieben Widder. 2. Und Balak that, ſo wie Bileam ſagte; und Balak und Bileam opferten Stiere und Widder auf den Altären. 3. Und Bileam ſprach zu Balak: Tritt hin bei dein Brandopfer, und ich will gehen: vielleicht kommt mir Jehova entgegen, und was er mir offenbaret, will ich dir verkünden. Und er ging auf einen Hügel.

4. Da kam Jehova Bileam entgegen, und er ſprach zu ihm: Sieben Altäre habe ich gerichtet, und Stiere und Widder geopfert auf jedem Altar. 5. Und Jehova legte Bileam eine Rede in den Mund, und ſprach: Kehre zu Balak, und ſo ſollſt du reden. 6. Und er kehrete zu ihm zurück, und ſiehe, er ſtand bei ſeinem Brandopfer, er und alle Oberſten Moabs. 7. Da hob er an ſeinen Spruch, und ſprach:

Digitized by Google

Aus Aram holte mich Balak, der König Moabs aus den Gebirgen des Oſtens: „Komm! verfluche mir Jakob, und komm, verwünſche Israel!" 8. Wie ſoll ich verfluchen? Gott verflucht ihn nicht; und wie verwünſchen? Gott verwünſchet nicht. 9. Von der Spitze der Felſen ſchau' ich ihn, und von den Höhen erblick' ich ihn. Siehe, abgeſondert wohnet dieß Volk, und unter die Völker rechnet es ſich nicht. 10. Wer zählet den Staub Jakobs, und wer rechnet die Menge Israels? Es ſterbe meine Seele den Tod der Gerechten, und mein Ende ſey, wie das ihre!

11. Da ſprach Balak zu Bileam: Was thuſt du mir? Meinen Feinden zu fluchen, holte ich dich, und ſiehe, du ſegneſt. 12. Und er antwortete und ſprach: Muß ich nicht darauf achten zu reden, was Jehova mir in den Mund legt? 13. Und Balak ſprach zu ihm: Komme doch mit mir an einen andern Ort, von dannen du es ſieheſt, aber nur ſein Ende ſieheſt, und nicht ſein Ganzes ſieheſt, und verfluche es mir von dannen. 14. Und er führete ihn auf den Platz der Wächter, auf die Höhe des Pisga, und bauete ſieben Altäre, und opferte Stiere und Widder auf jedem Altar. 15. Und Bileam ſprach zu Balak: Tritt hin bei dein Brandopfer, und ich will dort entgegengehen.

16. Da kam Jehova Bileam entgegen, und legte eine Rede in ſeinen Mund, und ſprach: Kehre zu Balak, und ſo ſollſt du reden. 17. Und er kam zu ihm, und ſiehe, er ſtand bei ſeinem Brandopfer, und die Oberſten Moabs bei ihm, und Balak ſprach zu ihm: Was hat Jehova geredet? 18. Da hob er an ſeinen Spruch, und ſprach:

Auf, Balak, und höre! Horch auf mich, Sohn Zippors! 19. Nicht Menſch iſt Gott, daß er lüge, noch Menſchenſohn, daß er bereue. Sollt' er ſprechen, und es nicht thun, und reden, und es nicht halten? 20. Siehe, zu ſegnen hab' ich empfangen, er ſegnete, und ich nehm' es nicht zurück. 21. Er ſchauet nichts Böſes an Jakob, und ſiehet kein Unrecht an Israel. Jehova, ſein Gott, iſt mit ihm, und des Königs Poſaunenhall unter ihm. 22. Gott führte ihn aus Aegypten, wie Büffels [1]) Schnelligkeit iſt ihm. 23. Nicht Zauberei hilft wider Jakob, noch Wahrſagung wider Israel. Zur Zeit wird es Jakob verkündet, und Israel, was Gott thut. 24. Siehe, das Volk, gleich der Löwin ſtehet es auf, und gleich dem Löwen erhebet es ſich. Es legt ſich nicht, bis es den Raub verzehret, und Blut der Erſchlagenen trinket.

25. Da ſprach Balak zu Bileam: Weder verwünſchen ſollſt du es, noch ſegnen ſollſt du es. 26. Und Bileam antwortete, und ſprach zu Balak: Habe ich nicht zu dir geredet und geſprochen: Alles was Gott reden wird, das werde ich thun? 27. Und Balak ſprach zu Bileam: Komme doch, ich will dich an einen andern Ort führen; vielleicht gefällt es Gott, daß du mir es verwünſcheſt von dannen. 28. Da führete Balak Bileam auf die Höhe des Peor, der nach der Wüſte hinſiehet. 29. Und Bileam ſprach zu Balak: Baue mir hier ſieben Altäre, und ſchaffe mir hieher ſieben Stiere und ſieben Widder. 30. Und Balak that, ſo wie Bileam ſagte, und opferte Stiere und Widder auf jedem Altar.

Cap. XXIV.

Fernere Weiſſagungen Bileams.

XXIV. 1. Und als Bileam ſah, daß es Jehova gefiel, Israel zu ſegnen, ging er nicht, wie ein Mal und das andere Mal, nach Zeichendeuterei aus, und richtete ſein Angeſicht nach der Wüſte. 2. Und Bileam erhob ſeine Augen, und ſah Israel, gelagert nach ſeinen Stämmen: da kam auf ihn der Geiſt Gottes. 3. Und er hob an ſeinen Spruch, und ſprach:

So ſpricht Bileam, der Sohn Beors, ſo ſpricht der Mann, geöffnetes Blicks; 4. ſo ſpricht, der da höret Gottes Worte, der Geſichte des Allmächtigen ſiehet, dahingeſunken, enthülltes Auges: 5. Wie ſchön ſind deine Zelte, o Jakob, deine Wohnun-

1) And. Einhorns. And. Onyx, eine wilde Antelopen-Art.

Digitized by Google

gen, o Jſrael! 6. Gleich Thälern breiten
ſie ſich aus, gleich Gärten am Strome,
gleich Aloebäumen, die Jehova gepflanzet,
gleich Cedern am Gewäſſer. 7. Es ſtrömet
Waſſer aus ſeinem Eimer, und ſein Same
in Waſſerfluthen. Höher, als Agag, iſt
ſein König, und es erhebt ſich ſein König-
reich. 8. Gott führte ihn aus Aegypten,
wie Büffels Schnelligkeit iſt ihm. Er friſſet
die Völker, ſeine Feinde, und ihre Gebeine
nagt er ab, und ihre Pfeile [1]) zermalmet
er. [2]) 9. Er legt ſich zur Ruhe, gleich
dem Löwen und der Löwin: wer reizet ihn
aufzuſtehen? Wer dich ſegnet, iſt geſegnet,
und wer dich verfluchet, verflucht.

10. Da entbrannte der Zorn Balaks wi-
der Bileam, und er ſchlug die Hände zu-
ſammen, und Balak ſprach zu Bileam:
Meine Feinde zu verwünſchen, habe ich
dich gerufen, und ſiehe, du haſt immer ge-
ſegnet nun drei Mal! 11. Und nun fliehe
an deinen Ort! Jch ſprach: Ehren will ich
dich; aber ſiehe, Jehova hat dich abgehal-
ten von der Ehre. 12. Und Bileam ſprach
zu Balak: Habe ich nicht auch zu deinen
Boten, welche du zu mir ſandteſt, geredet
und geſprochen: 13. Wenn Balak mir gäbe
ſein Haus voll Silber und Gold, ſo könnte
ich nicht das Wort Jehovas übertreten,
Gutes oder Böſes thun von mir ſelber;
was Jehova reden wird, das muß ich reden.
14. Und nun ſiehe, ich gehe zu meinem
Volke. Wohlan, ich will dir verkünden,
was dieß Volk deinem Volke thun wird in
der Folge der Zeiten. 15. Da hob er an
ſeinen Spruch, und ſprach:

„So ſpricht Bileam, der Sohn Beors,
ſo ſpricht der Mann, geöffnetes Blicks;
16. ſo ſpricht, der da höret Gottes Worte,
der da kennet des Höchſten Kunde, der Ge-
ſichte des Allmächtigen ſiehet, dahingeſun-
ken, enthülltes Auges: 17. Jch ſeh' ihn,
noch iſt er nicht; ich ſchau' ihn, noch iſt
er nicht nahe: es tritt hervor ein Stern
aus Jakob, es ſteiget ein Scepter aus Jſ-
rael, und zerſchmettert die Gegenden [1])
von Moab, und vertilget alle Söhne des
Getümmels. [2]) 18. Und Edom wird zur
Eroberung, und zur Eroberung wird Seir
ſeinen Feinden, und Jſrael übet Tapfer-
keit. 19. Und er herrſchet von Jakob aus,
und vernichtet, was entronnen aus Städten.

20. Und er ſah die Amalekiter, und
hob an ſeinen Spruch, und ſprach: Das
erſte der Völker iſt Amalek, aber ſein Letz-
tes iſt Untergang. [3]) 21. Und er ſah die
Keniter, und hob an ſeinen Spruch, und
ſprach: Feſt ſei deine Wohnung, gründe
auf Felſen dein Neſt; 22. dennoch wird
Kain weggeſchafft: wie lange, ſo führet
dich Aſſur gefangen. [4]) 23. Und er hob
an ſeinen Spruch, und ſprach: Wehe!
wer lebt, wenn er dieß thut? [5]) 24. Und
Schiffe aus Chittim, ſie demüthigen Aſſur,
und demüthigen Eber, auch ihn trifft Un-
tergang. [6])

25. Und Bileam machte ſich auf, und
zog fort, und kehrete an ſeinen Ort, und
auch Balak zog ſeines Weges.

Cap. XXV, 1—18.

Götzendienſt der Jſraeliten.

XXV. 1. Und Jſrael wohnete in Sit-
tim, und das Volk begann zu huren mit
den Töchtern Moabs, 2. die luden das
Volk zu den Opfern ihrer Götter, und das
Volk aß, und betete ihre Götter an, 3.
und Jſrael hängte ſich an Baal Peor. [7])
Da entbrannte der Zorn Jehovas über Jſ-
rael, 4. und Jehova ſprach zu Moſe:
Nimm alle Häupter des Volkes, und hänge
ſie [8]) auf zur Verſöhnung Jehovas, gegen
die Sonne, auf daß ſich wende der Zorn
Jehovas von Jſrael. 5. Da ſprach Moſe
zu den Richtern Jſraels: Tödtet ein jeg-

1) Eig. ſeine [des Feindes]. And. ſeine Lenden.
2) And. ſeine [eigenen] Pf. ſchellet er [in Blut.]

1) And. nach den Verss. Fürſten.
2) And. Söhne Seths. And. S. des Uebermuths.
3) Eig. kommt, iſt beſtimmt zum Untergang
4) Oder: Wie lange? Aſſur führt dich gefangen.
5) Eig. wer lebt nach [ob] ſeinem ſolches thun: Oder: wenn Gott es thut. And. wenn Gott ihn verwüſtet.
6) Eig. auch er kommt zum Untergang.
7) And. trug Binden zu Ehren B. P.
8) Näml. die Schuldigen.

Digitized by Google

licher ſeine Leute, welche ſich gehängt haben an Baal Peor.

6. Und ſiehe, da kam ein Mann von den Söhnen Israels, und brachte zu ſeinen Brüdern eine Midianitin, vor den Augen Moſes und der ganzen Gemeinde der Söhne Israels, die da weineten vor der Thüre des Verſammlungszeltes. 7. Und als Pinehas, der Sohn Eleaſars, des Sohnes Aarons, des Prieſters, es ſah, ſtand er auf aus der Gemeinde, und nahm einen Spieß in ſeine Hand, 8. und ging dem israelitiſchen Manne nach in das Gemach, und durchſtach ſie beyde, den israelitiſchen Mann und das Weib, durch ihren Bauch. Da ward die Plage abgewehret von den Söhnen Israels. 9. Es ſtarben aber in der Plage vier und zwanzig tauſend.

10. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 11. Pinehas, der Sohn Aarons, des Prieſters, hat meinen Grimm gewandt von den Söhnen Israels durch ſeinen Eifer um mich, daß ich nicht die Söhne Israels vertilge in meinem Eifer. 12. Darum ſprich: Siehe, ich mache mit ihm meinen Bund des Friedens; 13. und für ihn und ſeinen Samen nach ihm beſtehe der ewige Bund des Prieſterthums, darum, daß er eiferte um ſeinen Gott, und die Söhne Israels verſöhnete. 14. Der Name aber des israelitiſchen Mannes, der erſchlagen wurde mit der Midianitin, war Simri, Sohn Salus, Fürſt eines Stammhauſes der Simeoniter; 15. und der Name des Weibes, das erſchlagen wurde, der Midianitin, Cosbi, Tochter Zurs, welcher Volkshaupt eines Stammhauſes unter den Midianitern war.

16. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 17. Befeindet die Midianiter, und ſchlaget ſie; 18. denn ſie haben euch befeindet durch ihre Liſt, womit ſie euch beliſtet in Anſehung des Baal-Peor und in Anſehung der Cosbi, der Tochter eines Fürſten von Midian, ihrer Schweſter, die erſchlagen ward am Tage der Plage wegen des Baal-Peor.

Cap. XXV, 19. — XXVI, 65.

Neue Zählung der Israeliten.

19. Und es geſchah nach der Plage, XXVI. 1. da ſprach Jehova zu Moſe und zu Eleaſar, dem Sohne Aarons, dem Prieſter, und ſprach: 2. Nehmet die Summe auf der ganzen Gemeinde der Söhne Israels, von zwanzig Jahren und drüber, nach ihren Stammhäuſern, wer auszіehet zum Heere in Israel. 3. Und es redeten Moſe und Eleaſar, der Prieſter, mit ihnen in den Ebenen Moabs, am Jordan bei Jericho, und ſprachen.[1]) 4. [Und ſie zählten ſie] von zwanzig Jahren und drüber, ſo wie Jehova Moſen geboten und den Söhnen Israels, welche ausgezogen aus dem Lande Aegypten.

5. Ruben, der Erſtgeborne Israels: die Söhne Rubens: Hanoch, das Geſchlecht der Hanochiter; von Pallu das Geſchlecht der Palluiter; 6. von Hezron das Geſchlecht der Hezroniter; von Carmi das Geſchlecht der Carmiter. 7. Das waren die Geſchlechter der Rubeniter, und ihre Gemuſterten waren drei und vierzig tauſend ſiebenhundert und dreißig. 8. Und der Sohn Pallus war Eliab. 9. Und die Söhne Eliabs waren Nemuel und Dathan und Abiram. Das iſt der Dathan und Abiram, Berufene zur Verſammlung, welche haderten wider Moſe und wider Aaron in der Rotte Korahs, als ſie haderten wider Jehova. 10. Und die Erde that ihren Mund auf, und verſchlang ſie und Korah, indem die Rotte ſtarb, indem das Feuer die zweihundert und fünfzig Männer fraß, und ſie zum Zeichen wurden. 11. Aber die Söhne Korahs ſtarben nicht.

12. Die Söhne Simeons nach ihren Geſchlechtern: von Nemuel das Geſchlecht der Nemueliter; von Jamin das Geſchlecht der Jaminiter; von Jachin das Geſchlecht der Jachiniter; 13. von Serah das Geſchlecht der Serahiter; von Saul das Geſchlecht der Sauliter. 14. Das waren die Geſchlechter der Simeoniter, zwei und zwanzig tauſend und zweihnndert.

1) Hier iſt wahrſcheinlich die ganze Rede ausgelaſſen.

Digitized by Google

15. Die Söhne Gads nach ihren Ge-
ſchlechtern: von Ziphon das Geſchlecht der
Ziphoniter; von Haggi das Geſchlecht der
Haggiter; von Suni das Geſchlecht der
Suniter; 16. von Oſni das Geſchlecht der
Oſniter; von Eri das Geſchlecht der Eriter;
17. von Arod das Geſchlecht der Aroditer;
von Areli das Geſchlecht der Areliter. 18.
Das waren die Geſchlechter der Söhne
Gads nach ihren Gemuſterten, vierzig tau-
ſend und fünfhundert.

19. Die Söhne Judas: Er und Onan,
aber Er und Onan ſtarben im Lande Ca-
naan. 20. Und es waren die Söhne Ju-
das nach ihren Geſchlechtern: von Sela
das Geſchlecht der Selaniter; von Perez
das Geſchlecht der Pereziter; von Serah
das Geſchlecht der Serahiter. 21. Und die
Söhne Perez waren: von Hezron das Ge-
ſchlecht der Hezroniter; von Hamul das
Geſchlecht der Hamuliter. 22. Das wa-
ren die Geſchlechter Judas nach ihren Ge-
muſterten, ſechs und ſiebenzig tauſend und
fünfhundert.

23. Die Söhne Iſſaſchars nach ihren
Geſchlechtern: Thola, das Geſchlecht der
Tholaiter; von Phura das Geſchlecht der
Phuraniter; 24. von Jaſub das Geſchlecht
der Jaſubiter; von Simron das Geſchlecht
der Simroniter. 25. Das waren die Ge-
ſchlechter Iſſaſchars nach ihren Gemuſter-
ten, vier und ſechzig tauſend und drei-
hundert.

26. Die Söhne Sebulons nach ihren
Geſchlechtern: von Sered das Geſchlecht
der Serediter; von Elon das Geſchlecht der
Eloniter; von Jahleel das Geſchlecht der
Jahleeliter. 27. Das waren die Geſchlech-
ter der Sebuloniter nach ihren Gemuſter-
ten, ſechzig tauſend und fünfhundert.

28. Die Söhne Joſephs nach ihren Ge-
ſchlechtern: Manaſſe und Ephraim. 29.
Die Söhne Manaſſes: von Machir das Ge-
ſchlecht der Machiriter; und Machir zeu-
gete Gilead; von Gilead das Geſchlecht
der Gileaditer. 30. Das waren die Söhne
Gileads: Hieſer, das Geſchlecht der Hie-
ſeriter; von Helek das Geſchlecht der He-
lekiter; 31. und Aſriel, das Geſchlecht der
Aſrieliter; und Sichem, das Geſchlecht der
Sichemiter; 32. und Smida, das Ge-
ſchlecht der Smiditer, und Hepher, das
Geſchlecht der Hepheriter. 33. Und Zela-
phehad war der Sohn Hephers: er hatte
keine Söhne, ſondern Töchter, und die
Namen der Töchter Zelaphehads waren:
Mahela und Noa, Hagla, Milca und Thir-
za. 34. Das waren die Geſchlechter Ma-
naſſes, und ihre Gemuſterten zwei und
fünfzig tauſend und ſiebenhundert.

35. Das die Söhne Ephraims nach ihren
Geſchlechtern: von Suthela das Geſchlecht
der Suthelahiter; von Becher das Geſchlecht
der Becheriter; von Thahan das Geſchlecht
der Thahaniter. 36. Und das die Söhne
Suthelas: von Eran das Geſchlecht der
Eraniter. 37. Das waren die Geſchlechter
der Söhne Ephraims, nach ihren Gemu-
ſterten, zwei und dreißig tauſend und fünf-
hundert. Das waren die Söhne Joſephs
nach ihren Geſchlechtern.

38. Die Söhne Benjamins nach ihren
Geſchlechtern: von Bela das Geſchlecht der
Belaiter; von Aſbel das Geſchlecht der
Aſbeliter; von Ahiram das Geſchlecht der
Ahiramiter; 39. von Sephupham das Ge-
ſchlecht der Sephuphamiter; von Hupham
das Geſchlecht der Huphamiter. 40. Und
die Söhne Belas waren: Ard und Nae-
man, das Geſchlecht der Arditer, von Nae-
man das Geſchlecht der Naemaniter. 41.
Das waren die Söhne Benjamins nach ih-
ren Geſchlechtern, und ihre Gemuſterten
fünf und vierzig tauſend und ſechshundert.

42. Das die Söhne Dans nach ihren
Geſchlechtern: von Suham das Geſchlecht
der Suhamiter; das die Geſchlechter Dans
nach ihren Geſchlechtern. 43. Alle Ge-
ſchlechter der Suhamiter nach ihren Ge-
muſterten waren vier und ſechzig tauſend
und vierhundert.

44. Die Söhne Aſſers nach ihren Ge-
ſchlechtern: von Jimna das Geſchlecht der
Jimnaiter; von Jiſvi das Geſchlecht der
Jiſviter; von Beria das Geſchlecht der Be-
riiter. 45. Von den Söhnen Berias: von

Digitized by Google

Heber das Geſchlecht der Heberiter; von Malchiel das Geſchlecht der Malchieliter.
46. Und der Name der Tochter Aſſers war Sarah.
47. Das waren die Geſchlechter der Söhne Aſſers nach ihren Gemuſterten, drei und fünfzig tauſend und vierhundert.

48. Die Söhne Naphthalis nach ihren Geſchlechtern: von Jahezicl das Geſchlecht der Jahezieliter; von Guni das Geſchlecht der Guniter;
49. von Jezer das Geſchlecht der Jezeriter; von Sillem das Geſchlecht der Sillemiter.
50. Das waren die Geſchlechter Naphthalis nach ihren Geſchlechtern, und ihre Gemuſterten fünf und vierzig tauſend und vierhundert.

51. Das waren die Gemuſterten der Söhne Israels, ſechs hundert und ein tauſend ſiebenhundert und dreißig.

52. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach:
53. Unter dieſe ſoll das Land vertheilet werden zur Beſitzung, nach der Zahl der Namen:
54. den vielen ſollſt du viel geben zur Beſitzung, und den wenigen wenig zur Beſitzung; jeglichem Stamme ſoll nach Verhältniß ſeiner Gemuſterten zur Beſitzung gegeben werden.
55. Aber nach dem Looſe ſoll das Land vertheilet werden, nach den Namen ihrer Stämme ſollen ſie es beſitzen;
56. nach dem Looſe ſoll ihre Beſitzung vertheilet werden zwiſchen vielen und wenigen.

57. Und das waren die Gemuſterten des Stammes Levis nach ihren Geſchlechtern: von Gerſon das Geſchlecht der Gerſoniter; von Kahath das Geſchlecht der Kahathiter; von Merari das Geſchlecht der Merariter.
58. Das waren die Geſchlechter Levis: das Geſchlecht der Libniter, das Geſchlecht der Hebroniter, das Geſchlecht der Maheliter, das Geſchlecht der Muſiter, das Geſchlecht der Korahiter; und Kahath zeugete Amram.
59. Und der Name des Weibes Amrams war Jochebed, Tochter Levis, welche dem Levi [ſein Weib] 1) geboren in Aegypten, und ſie gebar dem Amram Aaron und Moſe und Miriam, deren Schweſter.
60. Und dem Aaron ward geboren Nadab und Abihu, Eleaſar und Ithamar.
61. Und Nadab und Abihu ſtarben, als ſie fremdes Feuer darbrachten vor Jehova.
62. Und ihre Gemuſterten waren drei und zwanzig tauſend, alles Männliche von einem Mond und drüber; denn ſie wurden nicht gemuſtert unter den Söhnen Israels, denn ihnen wurde keine Beſitzung gegeben unter den Söhnen Israels.

63. Das waren die Gemuſterten durch Moſe und Eleaſar, den Prieſter, welche die Söhne Israels muſterten in den Ebenen Moabs, am Jordan bei Jericho.
64. Und unter dieſen war kein Mann von den Gemuſterten durch Moſe und Aaron, den Prieſter, welche die Söhne Israels muſterten in der Wüſte Sinai.
65. Denn Jehova ſprach von ihnen: Sterben ſollen ſie in der Wüſte, und nicht ein Mann ſoll von ihnen überbleiben außer Caleb, dem Sohne Jephunnes, und Joſua, dem Sohne Nuns.

1) Viell. iſt nach Vocalveränderung zu überſetzen: welche Atha dem Levi geboren.

Cap. XXVII, 1—11.

Die Töchter Zelaphehads.

XXVII. 1. Und es traten herzu die Töchter Zelaphehads, des Sohnes Hephers, des Sohnes Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manaſſes, von den Geſchlechtern Manaſſes, des Sohnes Joſephs; das aber waren die Namen ſeiner Töchter: Mahela, Noa und Hagla und Milca und Thirza:
2. die traten vor Moſe und vor Eleaſar, den Prieſter, und vor die Fürſten und die ganze Gemeinde, vor der Thüre des Verſammlungszeltes, und ſprachen:
3. Unſer Vater iſt geſtorben in der Wüſte, und er war nicht unter der Rotte, die ſich zuſammenrottete wider Jehova, unter der Rotte Korahs; ſondern ſtarb um ſeiner Sünde willen, und er hatte keine Söhne.
4. Warum ſoll nun der Name unſres Vaters abgehen von ſeinem Geſchlechte, weil er keine Söhne hat? Gib uns ein Eigenthum unter den Brüdern unſres Vaters:
5. Und Moſe brachte ihre Sache vor Jehova.

6. Da ſprach Jehova zu Moſe, und ſprach:

Digitized by Google

ſprach: 7. Recht reden die Töchter Zelaphehads: du ſollſt ihnen eine eigenthümliche Beſitzung geben unter den Brüdern ihres Vaters, und ſollſt die Beſitzung ihres Vaters auf ſie übergehen laſſen. 8. Und zu den Söhnen Israels ſollſt du reden, und ſprechen: So jemand ſtirbt, und hat keinen Sohn, ſo ſollt ihr ſeine Beſitzung übergehen laſſen auf ſeine Tochter. 9. Und wenn er keine Tochter hat, ſo ſollt ihr ſeine Beſitzung ſeinem Bruder geben. 10. Und wenn er keinen Bruder hat, ſo ſollt ihr ſeine Beſitzung den Brüdern ſeines Vaters geben. 11. Und wenn ſein Vater keine Brüder hat, ſo ſollt ihr ſeine Beſitzung ſeinem nächſten Blutsverwandten aus ſeinem Geſchlechte geben, daß er es erbe; und es ſei den Söhnen Israels eine Rechts-Satzung, ſo wie Jehova Moſen geboten.

Cap. XXVII, 12—23.

Joſua Moſe's Nachfolger.

12. Und Jehova ſprach zu Moſe: Steige auf dieſen Berg Abarim, und ſiehe das Land, welches ich den Söhnen Israels gegeben. 13. Und wenn du es geſehen, ſo ſollſt du geſammelt werden zu deinem Volke, auch du, ſo wie Aaron, dein Bruder, geſammelt worden, 14. darum weil ihr widerſpenſtig waret gegen mein Wort in der Wüſte Zin, beim Hader der Gemeinde, da ihr mich verherrlichen ſolltet durch das Waſſer vor ihren Augen. (Das iſt das Haderwaſſer zu Kades in der Wüſte Zin.) 15. Und Moſe redete zu Jehova, und ſprach: 16. Es ſetze Jehova, der Herr der Geiſter alles Fleiſches, einen Mann über die Gemeinde, 17. der ausziehe und einziehe vor ihnen her, und der ſie ausführe und einführe, daß die Gemeinde Jehovas nicht ſei wie eine Heerde, die keinen Hirten hat. 18. Und Jehova ſprach zu Moſe: Nimm Joſua, den Sohn Nuns, einen Mann, in dem Geiſt iſt, und lege deine Hand auf ihn, 19. und ſtelle ihn vor Eleaſar, den Prieſter, und vor die ganze Gemeinde, und gebiete ihm vor ihren Augen, 20. und lege von deiner Würde auf ihn, daß ihm gehorche die ganze Gemeinde der Söhne Israels. 21. Und er ſoll vor Eleaſar, den Prieſter, treten, und dieſer ſoll Jehova für ihn fragen durch die Weiſe des Lichtes, und nach ſeinem Worte ſollen ſie ausziehen und einziehen, er und alle Söhne Israels und die ganze Gemeinde. 22. Und Moſe that, ſo wie Jehova ihm geboten, und nahm Joſua, und ſtellete ihn vor Eleaſar, den Prieſter, und vor die ganze Gemeinde, 23. und legte ſeine Hände auf ihn, und gebot ihm, ſo wie Jehova geredet durch Moſe.

Cap. XXVIII, 1 — XXX, 1.

Die Feſtopfer.

XXVIII. 1. Und Jehova redete zu Moſe und ſprach: 2. Gebiete den Söhnen Israels, und ſprich zu ihnen: Meine Opfergaben, meine Speiſe zu meinen Feuerungen zum lieblichen Geruch für mich, ſollt ihr Acht haben mir darzubringen zu ihrer Zeit. 3. Und ſprich zu ihnen: Das iſt die Feuerung, welche ihr Jehova darbringen ſollt: zwei jährige Lämmer, fehllos, täglich als beſtändiges Brandopfer. 4. Das eine Lamm ſollſt du opfern am Morgen, und das zweite Lamm ſollſt du opfern gegen Abend, 5. und ein Zehentheil Epha Weißmehl zum Speisopfer, begoſſen mit geſtoßenem Oel, einem Viertheil-Hin. 6. Das iſt das beſtändige Brandopfer, das geopfert wurde auf dem Berge Sinai, zum lieblichen Geruch als Feuerung für Jehova. 7. Und dazu ein Trankopfer, ein Viertheil-Hin Wein zu jedem Lamme; im Heiligthum ſpende ein Trankopfer von Wein Jehova. 8. Und das zweite Lamm ſollſt du opfern gegen Abend; gleich dem Speisopfer des Morgens und dem Trankopfer dazu ſollſt du opfern, als Feuerung zum lieblichen Geruch für Jehova.

9. Und am Ruhetage zwei jährige Lämmer, fehllos, und zwei Zehentheile Weißmehl zum Speisopfer, begoſſen mit Oel, und ein Trankopfer dazu. 10. Das iſt das Brandopfer des Ruhetags für jeden Ruhetag, außer dem beſtändigen Brandopfer mit dem Trankopfer dazu.

11. Und an euren Neumonden ſollt ihr
ein Brandopfer Jehova darbringen, zween
junge Stiere und einen Widder, ſieben jäh-
rige Lämmer, fehllos, 12. und drei Zehen-
theile Weißmehl zum Speisopfer, begoſſen
mit Oel, zu jedem Stiere, und zwei Ze-
hentheile Weißmehl zum Speisopfer, be-
goſſen mit Oel, zu dem Widder; 13. und
je ein Zehentheil Weißmehl zum Speis-
opfer, begoſſen mit Oel, zu jedem Lamme;
ein Brandopfer zum lieblichen Geruch als
Feuerung für Jehova. 14. Und Trankopfer
dazu, ein halbes Hin, zu jedem Stiere,
und ein Drittheil-Hin zu dem Widder,
und ein Viertheil-Hin zu jedem Lamme
Wein. Das iſt das Brandopfer des Neu-
monden, für jeden Neumond von den Neu-
monden des Jahres. 15. Und ein Ziegen-
bock ſoll zum Sündopfer für Jehova, außer
dem beſtändigen Brandopfer, geopfert wer-
den, und ein Trankopfer dazu.

16. Und im erſten Mond, am vierzehen-
ten Tage des Monden, iſt das Paſſah Je-
hovas. 17. Und am fünfzehenten dieſes
Monden iſt Feſt, ſieben Tage ſoll Ungeſäuer-
tes gegeſſen werden. 18. Am erſten Tage
heilige Zuſammenberufung; keine Geſchäfts-
Arbeit ſollt ihr thun, 19. und ſollt Feue-
rung von Brandopfer Jehova darbringen,
zween junge Stiere und einen Widder und
ſieben jährige Lämmer; fehllos ſollen ſie
euch ſeyn. 20. Und ein Speisopfer dazu,
Weißmehl, begoſſen mit Oel, drei Zehen-
theile zu jedem Stiere, und drei Zehen-
theile zu dem Widder, ſollt ihr opfern;
21. je ein Zehentheil ſollſt du opfern zu
jedem Lamme von den ſieben Lämmern,
22. und dazu einen Ziegenbock zum Sünd-
opfer, euch zu verſöhnen. 23. Außer dem
Brandopfer des Morgens, dem beſtändigen
Brandopfer, ſollt ihr dieſes opfern. 24.
Dieſes ſollt ihr opfern jeden Tag von den
ſieben Tagen, als Feuerungs-Speiſe zum
lieblichen Geruch für Jehova; außer dem be-
ſtändigen Brandopfer ſoll es geopfert werden
und ein Trankopfer dazu. 25. Und am ſieben-
ten Tage ſoll euch heilige Zuſammenberufung
ſeyn; keine Geſchäfts-Arbeit ſollt ihr thun.

26. Und am Tage der erſten Früchte,
wenn ihr neues Speisopfer Jehova darbrin-
get nach euren Wochen, ſoll euch heilige
Zuſammenberufung ſeyn; keine Geſchäfts-
Arbeit ſollt ihr thun. 27. Und ihr ſollt
Brandopfer darbringen zum lieblichen Ge-
ruch für Jehova, zween junge Stiere, ei-
nen Widder, ſieben jährige Lämmer, 28.
und ein Speisopfer dazu, Weißmehl, be-
goſſen mit Oel, drei Zehentheile zu jedem
Stiere, zwei Zehentheile zu dem Widder,
29. je ein Zehentheil zu jedem Lamme von
den ſieben Lämmern, 30. einen Ziegenbock,
euch zu verſöhnen; 31. außer dem beſtän-
digen Brandopfer und dem Speisopfer da-
zu, ſollt ihr ſie opfern, fehllos ſollen ſie
euch ſeyn, und die Trankopfer dazu.

XXIX 1. Und im ſiebenten Mond, am
erſten des Monden, ſoll euch heilige Zu-
ſammenberufung ſeyn; keine Geſchäfts-Ar-
beit ſollt ihr thun; der Tag des Poſaunen-
halles ſoll es euch ſeyn. 2. Und ihr ſollt
Brandopfer opfern zum lieblichen Geruch
für Jehova, einen jungen Stier, einen
Widder, ſieben jährige Lämmer, fehllos,
3. und ein Speisopfer dazu, Weißmehl,
begoſſen mit Oel, drei Zehentheile zu dem
Stiere, zwei Zehentheile zu dem Widder,
4. und ein Zehentheil zu jedem Lamme von
den ſieben Lämmern, 5. und einen Ziegen-
bock zum Sündopfer, euch zu verſöhnen;
6. außer dem Brandopfer des Neumonden
und dem Speisopfer dazu, und dem tägli-
chen Brandopfer und dem Speisopfer und
den Trankopfern dazu, nach ihrer Gebühr,
zum lieblichen Geruch als Feuerung für
Jehova.

7. Und am zehenten Tage dieſes ſieben-
ten Monden ſoll euch heilige Zuſammenbe-
rufung ſeyn, und ihr ſollt euch caſteien,
kein Geſchäft ſollt ihr thun. 8. Und ihr
ſollt Brandopfer Jehova darbringen zum
lieblichen Geruch, einen jungen Stier, ei-
nen Widder, ſieben jährige Lämmer; fehl-
los ſollen ſie euch ſeyn; 9. und ein Speis-
opfer dazu, Weißmehl, begoſſen mit Oel,
drei Zehentheile zu dem Stiere, zwei Ze-
hentheile zu dem Widder, 10. je ein Ze-

Digitized by Google

hentheil zu jedem Lamme von den ſieben
Lämmern, 11. einen Ziegenbock zum Sünd-
opfer; außer dem Sündopfer der Verſöh-
nung und dem beſtändigen Brandopfer und
dem Speisopfer und den Trankopfern dazu.

12. Und am fünfzehenten Tage des ſie-
benten Monden ſoll euch heilige Zuſam-
menberufung ſeyn; keine Geſchäfts-Arbeit
ſollt ihr thun, und ſollt ein Feſt Jehova
feiern ſieben Tage. 13. Und ihr ſollt
Brandopfer darbringen als Feuerung zum
lieblichen Geruch für Jehova: dreizehen
junge Stiere, zween Widder, vierzehen
jährige Lämmer; fehllos ſollen ſie ſeyn;
14. und ein Speisopfer dazu, Weißmehl,
begoſſen mit Oel, drei Zehentheile zu je-
dem Stiere von den dreizehen Stieren, zwei
Zehentheile zu jedem Widder von den zween
Widdern, 15. und je ein Zehentheil zu
jedem Lamme von den vierzehen Lämmern,
16. und einen Ziegenbock zum Sündopfer;
außer dem beſtändigen Brandopfer, dem
Speisopfer und dem Trankopfer dazu.

17. Und am zweiten Tage zwölf junge
Stiere, zween Widder, vierzehen jährige
Lämmer, fehllos, 18. und ein Speisopfer
und ein Trankopfer dazu, zu den Stieren,
den Widdern und den Lämmern, nach ih-
rer Zahl, nach der Gebühr, 19. und einen
Ziegenbock zum Sündopfer; außer dem be-
ſtändigen Brandopfer und dem Speisopfer
und dem Trankopfer dazu.

20. Und am dritten Tage eilf Stiere,
zween Widder, vierzehen jährige Lämmer,
fehllos, 21. und ein Speisopfer und ein
Trankopfer dazu, zu den Stieren, den Wid-
dern und den Lämmern, nach ihrer Zahl,
nach der Gebühr, 22. und einen Ziegen-
bock zum Sündopfer; auſſer dem beſtändi-
gen Brandopfer und dem Speisopfer und
dem Trankopfer dazu.

23. Und am vierten Tage zehen Stiere,
zween Widder, vierzehen jährige Lämmer,
fehllos, 24. und ein Speisopfer und ein
Trankopfer dazu, zu den Stieren, den Wid-
dern und den Lämmern nach ihrer Zahl,
nach der Gebühr, 25. und einen Ziegen-
bock zum Sündopfer; außer dem beſtändi-
gen Brandopfer, dem Speisopfer und dem
Trankopfer dazu.

26. Und am fünften Tage neun Stiere,
zween Widder, vierzehen jährige Lämmer,
fehllos, 27. und ein Speisopfer und ein
Trankopfer dazu, zu den Stieren, den Wid-
dern und den Lämmern, nach ihrer Zahl,
nach der Gebühr, 28. und einen Ziegen-
bock zum Sündopfer; außer dem beſtändi-
gen Brandopfer, dem Speisopfer und dem
Trankopfer dazu.

29. Und am ſechſten Tage, acht Stiere,
zween Widder, vierzehen jährige Lämmer,
fehllos, 30. und ein Speisopfer und ein
Trankopfer dazu, zu den Stieren, den Wid-
dern und den Lämmern, nach ihrer Zahl,
nach der Gebühr, 31. und einen Ziegen-
bock zum Sündopfer; außer dem beſtändi-
gen Brandopfer, dem Speisopfer und dem
Trankopfer dazu.

32. Und am ſiebenten Tage, ſieben Stiere,
zween Widder, vierzehen jährige Lämmer,
fehllos, 33. und ein Speisopfer und ein
Trankopfer dazu, zu den Stieren, den Wid-
dern und den Lämmern, nach ihrer Zahl,
nach der Gebühr, 34. und einen Ziegen-
bock; außer dem beſtändigen Braudopfer,
dem Speisopfer und dem Trankopfer dazu.

35. Und am achten Tage ſoll euch Feſt-
verſammlung ſeyn; keine Geſchäfts-Arbeit
ſollt ihr thun. 36. Und ihr ſollt Brand-
opfer darbringen als Feuerung zum liebli-
chen Geruch für Jehova: einen Stier, ei-
nen Widder, ſieben jährige Lämmer, fehl-
los, 37. und ein Speisopfer und ein
Trankopfer dazu, zu dem Stiere, dem Wid-
der und den Lämmern, nach ihrer Zahl,
nach der Gebühr, 38. und einen Ziegen-
bock zum Sündopfer; außer dem beſtändi-
gen Brandopfer und dem Speisopfer und
dem Trankopfer dazu. 39. Dieſe Opfer
ſollt ihr Jehova opfern an euren Feſten,
außer euren Gelübden und euren freiwilli-
gen Gaben, an Brandopfern und Speis-
opfern und Trankopfern und Dankopfern.

XXX. 1. Und Moſe ſagte den Söh-
nen Israels alles, was Jehova Moſen ge-
boten.

Digitized by Google

Cap. XXX, 2—17.

Verordnung über die Gelübde.

2. Und Moſe redete zu den Häuptern der Stämme der Söhne Iſraels, und ſprach: Das iſts, was Jehova geboten: 3. So jemand Jehova ein Gelübd gelobet, oder einen Schwur ſchwöret, daß er ſich zu einer Enthaltung verbindet: ſo ſoll er ſein Wort nicht brechen; nach allem, was ſein Mund ausgeſprochen, ſoll er thun. 4. Und ſo ein Weib Jehova ein Gelübd gelobet, und ſich zu einer Enthaltung verbindet im Hauſe ihres Vaters, in ihrer Jugend; 5. und ihr Vater höret ihr Gelübd und ihre Enthaltung, wozu ſie ſich verbindet, und ſchweiget dazu: ſo gelten alle ihre Gelübde; und alle Enthaltung, wozu ſie ſich verbunden, ſoll gelten. 6. Wenn aber ihr Vater ihr wehret, am Tage, da er es höret, ſo ſollen alle ihre Gelübde und alle ihre Enthaltungen, wozu ſie ſich verbunden, nicht gelten, und Jehova wird ihr vergeben, weil ihr Vater ihr gewehret. 7. Und wenn ſie einem Manne gehöret, und ſie hat ihre Gelübde auf ſich, oder etwas, das ihren Lippen entfahren, wozu ſie ſich verbunden; 8. und ihr Mann höret es, am Tage, da er es höret, und ſchweiget dazu: ſo gelten ihre Gelübde; und ihre Enthaltungen, wozu ſie ſich verbunden, ſollen gelten. 9. Wenn aber ihr Mann, am Tage, da er es höret, ihr wehret, und hebt ihr Gelübd auf, das ſie auf ſich hat, und was ihren Lippen entfahren, wozu ſie ſich verbunden: ſo wird Jehova ihr vergeben. 10. Das Gelübd einer Witwe oder einer Verſtoßenen, alles, wozu ſie ſich verbunden, ſoll für ſie gelten. 11. Und wenn Eine im Hauſe ihres Mannes etwas gelobet, oder ſich zu einer Enthaltung verbindet durch einen Schwur, 12. und ihr Mann höret es, und ſchweiget dazu, und wehret ihr nicht: ſo gelten alle ihre Gelübde, und all ihre Enthaltung, wozu ſie ſich verbunden, ſoll gelten. 13. Wenn aber ihr Mann ſie aufhebt, am Tage, da er ſie höret, ſo ſoll alles, was ihre Lippen ausgeſorochen von Gelübden und Enthaltung, nicht gelten; ihr Mann hat ſie aufgehoben, und Jehova wird ihr vergeben. 14. Alle Gelübde und alle Schwüre zu einer Enthaltung, ſich zu caſteien, ihr Mann kann ſie gültig machen, und ihr Mann kann ſie aufheben. 15. Und wenn ihr Mann dazu ſchweiget von einem Tage zum andern, ſo machet er alle ihre Gelübde gültig oder alle ihre Enthaltungen, die ſie auf ſich hat; er macht ſie gültig, weil er dazu geſchwiegen, am Tage, da er ſie gehöret. 16. Wenn er ſie aber aufhebt, nachdem er ſie gehöret, ſo trägt er ihre Schuld. 17. Das ſind die Satzungen, welche Jehova Moſen geboten, zwiſchen einem Manne und ſeinem Weibe, zwiſchen einem Vater und ſeiner Tochter, in ihrer Jugend, im Hauſe ihres Vaters.

Cap. XXXI.

Sieg über die Midianiter.

XXXI. 1. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 2. Nimm Rache für die Söhne Iſraels an den Midianitern, darnach ſollſt du geſammelt werden zu deinem Volke. 3. Da redete Moſe zu dem Volke, und ſprach: Rüſtet unter euch Männer zum Heere, die wider Midian ziehen, um Rache für Jehova zu nehmen an Midian; 4. je tauſend vom Stamme, von allen Stämmen Iſraels, ſollt ihr zum Heere ſenden. 5. Da wurden gezählt [1]) aus den Geſchlechtern Iſraels tauſend von jedem Stamme, zwölf tauſend, gerüſtet zum Heere. 6. Und Moſe ſandte ſie, tauſend vom Stamme, zum Heere, ſie und Pinehas, den Sohn Eleaſars, des Prieſters, die heiligen Geräthe und die Trompeten zum Lärmblaſen in ſeiner Hand. 7. Und ſie zogen wider Midian, ſo wie Jehova Moſen geboten, und tödteten alles Männliche. 8. Und die Könige von Midian tödteten ſie unter ihren Erſchlagenen, Evi und Rekem und Zur und Hur und Reba, fünf Könige von Midian; und Bileam, den Sohn Beors, tödteten ſie mit dem Schwerte. 9. Und die Söhne Iſraels führten die Weiber der Midianiter und ihre Kinder gefangen, und all ihr Vieh

1) Oder: ausgewählt.

Digitized by Google

und all ihre Heerden und all ihre Habe machten ſie zur Beute; 10. und all ihre Städte, ihre Wohnörter und all ihre Lager verbrannten ſie mit Feuer. 11. Und ſie nahmen alle Beute und allen Raub, an Menſch und an Vieh, 12. und brachten zu Moſe und Eleaſar, dem Prieſter, und zu der Gemeinde der Söhne Israels die Gefangenen und den Raub und die Beute, ins Lager, in den Ebenen Moabs, am Jordan bei Jericho.

13. Da gingen Moſe und Eleaſar, der Prieſter, und alle Fürſten der Gemeinde ihnen entgegen, hinaus vor das Lager. 14. Und Moſe zürnete über die Hauptleute des Heeres, die Oberſten über tauſend und die Oberſten über hundert, die von dem Kriegszuge kamen. 15. Und Moſe ſprach zu ihnen: Ihr habt alle Weiber leben laſſen? 16. Siehe, ſie waren den Söhnen Israels auf den Rath Bileams Urſache zur Vergehung an Jehova wegen des Peor, und ſo kam die Plage auf die Gemeinde Jehovas. 17. Und nun tödtet alles Männliche unter den Kindern, und alle Weiber, welche einen Mann erkannt im Beiſchlafe, tödtet; 18. aber alle Kinder unter den Weibern, welche nicht den Beiſchlaf eines Mannes kennen, laſſet euch leben. 19. Ihr aber lagert euch außerhalb des Lagers ſieben Tage; alle, die ihr Menſchen getödtet und Erſchlagene angerühret, ſollt euch entſündigen am dritten Tage und am ſiebenten Tage, ihr und eure Gefangenen. 20. Und alle Kleider und alle Geräthe von Leder und alle Arbeit von Ziegenhaaren und alle Geräthe von Holz ſollt ihr entſündigen.

21. Da ſprach Eleaſar, der Prieſter, zu den Kriegsleuten, welche im Streite geweſen: Das iſt die Satzung, welche Jehova Moſen geboten: 22. Gold und Silber, Kupfer, Eiſen, Zinn und Blei, 23. alles, was ins Feuer gebracht werden kann, ſollt ihr durchs Feuer gehen laſſen, daß es rein werde, doch mit dem Reinigungswaſſer ſoll es entſündiget werden; was aber nicht ins Feuer gebracht werden kann, ſollt ihr durchs Waſſer gehen laſſen. 24. Und waſchet eure Kleider am ſiebenten Tage, ſo ſeid ihr rein, und darnach ſollt ihr ins Lager kommen.

25. Und Jehova ſprach zu Moſe, und ſprach: 26. Nimm die Summe auf des Raubes und der Gefangenen, an Menſch und Vieh, du und Eleaſar, der Prieſter, und die Stammhäupter der Gemeinde. 27. Und theile den Raub zwiſchen denen, welche den Krieg geführet, die ausgezogen zum Heere, und der ganzen Gemeinde. 28. Und erhebe eine Abgabe für Jehova von den Kriegsleuten, welche ausgezogen zum Heere, eine Seele von fünfhundert, von den Menſchen und von den Rindern und von den Eſeln und vom Kleinvieh. 29. Von ihrer Hälfte ſollt ihr es nehmen; und gib es Eleaſar, dem Prieſter, als Hebe Jehovas. 30. Und von der Hälfte der Söhne Israels ſollſt du eins herausnehmen von fünfzig, von den Menſchen, von den Rindern, von den Eſeln und vom Kleinvieh, von allem Vieh; und gib es den Leviten, welche die Wohnung Jehovas beſorgen.

31. Und es thaten Moſe und Eleaſar, der Prieſter, ſo wie Jehova Moſen geboten. 32. Und es war der Raub, das Uebrige von der Beute, welche das Kriegsvolk erbeutet: Schafe, ſechshundert fünf und ſiebenzig tauſend, 33. und Rinder, zwei und ſiebenzig tauſend, 34. und Eſel, ein und ſechzig tauſend, 35. und Menſchen-Seelen, von den Weibern, welche nicht den Beiſchlaf eines Mannes erkannt, alle Seelen zwei und dreißig tauſend. 36. Und es war die Hälfte, der Antheil derer, die ausgezogen im Heere: die Zahl der Schafe dreihundert ſieben und dreißig tauſend und fünfhundert. 37. Und es war die Abgabe an Jehova von den Schafen ſechshundert fünf und ſiebenzig; 38. und Rinder: ſechs und dreißig tauſend, und die Abgabe davon an Jehova zwei und ſiebenzig; 39. und Eſel: dreißig tauſend und fünfhundert, und die Abgabe davon an Jehova ein und ſechzig; 40. und Menſchen-Seelen: ſechzehen tauſend, und die Abgabe davon an Jehova zwei und dreißig. 41.

Digitized by Google

Und Moſe gab die Abgabe der Hebe Je-
hovas Eleaſar, dem Prieſter, ſo wie Je-
hova Moſen geboten. 42. Und von der
Hälfte der Söhne Israels, welche Moſe
von den Kriegsleuten nahm, — 43. es war
aber die Hälfte der Gemeinde: von den
Schafen dreihundert ſieben und dreißig tau-
ſend und fünfhundert; 44. und Rinder ſechs
und dreißig tauſend; 45. und Eſel dreißig
tauſend und fünfhundert; 46. und Men-
ſchen-Seelen ſechzehen tauſend — 47. und
Moſe nahm von der Hälfte der Söhne Is-
raels eins heraus von fünfzig, von den
Menſchen und vom Vieh, und gab es den
Leviten, welche die Wohnung Jehovas be-
ſorgten, ſo wie Jehova Moſen geboten.
48. Da traten zu Moſe die Hauptleute
über die Haufen des Heeres, die Oberſten
über tauſend und die Oberſten über hun-
dert, 49. und ſprachen zu Moſe: Deine
Knechte haben die Summe der Kriegsleute
aufgenommen, welche unter unſren Hän-
den waren, und nicht Ein Mann ward von
ihnen vermiſſet. 50. Und ſo bringen wir
Jehova eine Opfergabe, was ein jeglicher
erbeutete an goldenen Geſchmeiden, Arm-
bänder und Handbänder, Siegelringe, Ohr-
gehänge und Goldkügelchen, um uns zu ver-
ſöhnen vor Jehova. 51. Und Moſe und
Eleaſar, der Prieſter, nahmen das Gold
von ihnen, allerlei gearbeitete Geſchmeide.
52. Und es war alles Gold der Hebe, wel-
che ſie Jehova brachten, ſechzehen tauſend
ſiebenhundert und fünfzig Seckel, von den
Oberſten über tauſend und von den Ober-
ſten über hundert. 53. Die Kriegsleute
hatten ein jeglicher für ſich Beute gemacht.
54. Und ſo nahm Moſe und Eleaſar, der
Prieſter, das Gold von den Oberſten über
tauſend und über hundert, und brachten es
zum Verſammlungszelte, zum Gedächtniſſe
der Söhne Israels vor Jehova.

Cap. XXXII.

Den Stämmen Ruben, Gad und dem halben Stamm
Manaſſe wird das jenſeitige Land zugetheilt.

XXXII. 1. Und die Söhne Rubens und
die Söhne Gads hatten große, ſehr ſtarke
Heerden, und ſie ſahen das Land Jaeſer
und das Land Gilead, und ſiehe, der Ort
war ein Ort für Heerden. 2. Da kamen
die Söhne Gads und die Söhne Rubens,
und ſprachen zu Moſe und zu Eleaſar, dem
Prieſter, und zu den Fürſten der Gemeinde,
und ſprachen: 3. Ataroth und Dibon und
Jaeſer und Nimra und Hesbon und Elale
und Sebam und Nebo und Beon, 4. das
Land, welches Jehova geſchlagen vor der
Gemeinde Israels, iſt ein Land für Heer-
den, und deine Knechte haben Heerden.
5. Und ſie ſprachen: Haben wir Gnade ge-
funden in deinen Augen, ſo werde dieß
Land deinen Knechten zum Eigenthum gege-
ben: laß uns nicht über den Jordan gehen.
6. Da ſprach Moſe zu den Söhnen Gads
und zu den Söhnen Rubens: Sollen eure
Brüder in den Streit ziehen, und ihr wollt
hier bleiben? 7. Warum wollt ihr das Herz
der Söhne Israels abwendig machen, hin-
überzuziehen ins Land, welches ihnen Je-
hova gegeben? 8. So thaten eure Väter,
da ich ſie ausſandte von Kades-Barnea,
das Land zu ſehen; 9. und ſie zogen hin-
auf bis zum Thal Eſcol, und ſahen das
Land, und machten das Herz der Söhne
Israels abwendig, daß ſie nicht in das
Land gehen wollten, welches ihnen Jehova
gegeben. 10. Da entbrannte der Zorn Je-
hovas an ſelbigem Tage, und er ſchwur,
und ſprach: 11. Nicht ſollen die Män-
ner, welche aus Aegypten gezogen, von
zwanzig Jahren und drüber, das Land ſehen,
welches ich Abraham und Iſaak und Jakob
geſchworen, denn ſie ſind mir nicht voll-
kommen nachgefolget; 12. ausgenommen
Caleb, den Sohn Jephunnes, des Keniſi-
ters, und Joſua, den Sohn Nuns, weil
ſie Jehova vollkommen nachgefolget. 13.
Und ſo entbrannte der Zorn Jehovas über
Israel, und er ließ ſie irren in der Wüſte
vierzig Jahr, bis das ganze Geſchlecht um-
kam, welches übel gethan in den Augen
Jehovas. 14. Und ſiehe, ihr tretet an die
Stelle eurer Väter, eine Brut von Sün-
dern, um noch das Entbrennen des Zornes
Jehovas über Israel zu mehren. 15. Wenn
ihr euch abwendet von ihm, ſo wird er es

Digitized by Google

noch länger in der Wüſte laſſen, und ihr werdet dieß ganze Volk verderben.

16. Da traten ſie zu ihm, und ſprachen: Schafhürden wollen wir bauen für unſer Vieh hier, und Städte für unſre Kinder; 17. wir aber wollen uns eilend rüſten vor den Söhnen Israels her, bis wir ſie bringen an ihren Ort, und unſre Kinder ſollen in den feſten Städten wohnen vor den Einwohnern des Landes. 18. Wir wollen nicht zu unſren Häuſern kehren, bis die Söhne Israels ein jeglicher ſeine Beſitzung eingenommen. 19. Denn wir wollen nicht mit ihnen Beſitz nehmen jenſeit des Jordans und weiterhin, ſondern unſre Beſitzung komme uns zu dieſſeit des Jordans, gegen Aufgang.

20. Da ſprach Moſe zu ihnen: Wenn ihr dieſes thut, wenn ihr euch rüſtet vor Jehova her zum Streite, 21. und von euch alle Gerüſteten über den Jordan gehen vor Jehova her, bis er ſeine Feinde vor ſich vertrieben, 22. und das Land unterjocht iſt von Jehova: ſo könnet ihr darnach zurückkehren, und ſeid ohne Schuld gegen Jehova und Israel, und dieſes Land ſoll euer Eigenthum ſeyn vor Jehova. 23. Wo ihr aber nicht alſo thut, ſiehe, ſo ſündiget ihr gegen Jehova, und ihr werdet eurer Sünde inne werden, die euch treffen wird. 24. Bauet euch Städte für eure Kinder, und Hürden für eure Schafe; was euer Mund ausgeſprochen, das thuet.

25. Da ſprachen die Söhne Gads und die Söhne Rubens zu Moſe, und ſprachen: Deine Knechte werden thun, ſo wie unſer Herr gebietet. 26. Unſre Kinder, unſre Weiber, unſre Heerden und all unſer Vieh ſollen daſelbſt ſeyn in den Städten von Gilead; 27. aber deine Knechte werden ziehen, alle Gerüſteten zum Heere, vor Jehova her in den Streit, ſo wie unſer Herr redet.

28. Da gebot Moſe ihrethalben Eleaſar, dem Prieſter, und Joſua, dem Sohne Nuns, und den Häuptern der Stämme Israels. 29. Und Moſe ſprach zu ihnen: Wenn die Söhne Gads und die Söhne Rubens mit euch über den Jordan ziehen, alle Gerüſteten zum Streite vor Jehova her, und das Land iſt unterjocht vor euch: ſo gebet ihnen das Land Gilead zum Eigenthum. 30. Wenn ſie aber nicht gerüſtet mit euch hinüber ziehen, ſo ſollen ſie Beſitz nehmen unter euch im Lande Canaan. 31. Da antworteten die Söhne Gads und die Söhne Rubens, und ſprachen: So wie Jehova geredet zu deinen Knechten, alſo wollen wir thun. 32. Wir wollen gerüſtet vor Jehova herziehen ins Land Canaan, und bei uns ſei unſre eigenthümliche Beſitzung dieſſeit des Jordans.

33. Und ſo gab Moſe den Söhnen Gads und den Söhnen Rubens und der Hälfte des Stammes Manaſſes, des Sohnes Joſephs, das Königreich Sihons, des Königs der Amoriter, und das Königreich Ogs, des Königs von Baſan, das Land mit ſeinen Städten, nach [ſeinen] Grenzen, die Städte des Landes ringsum. 34. Da baueten die Söhne Gads Dibon und Ataroth und Aroer 35. und Atroth-Sofan und Jaeſer und Jogbeha 36. und Beth-Nimra und Beth-Haran, feſte Städte und Schafhürden. 37. Und die Söhne Rubens baueten Hesbon und Elale und Kirjathaim 38. und Nebo und Baal-Meon, deren Namen geändert wurden, und Sibma; und ſie gaben den Städten Namen, welche ſie baueten. 39. Und die Söhne Machirs, des Sohnes Manaſſes, zogen nach Gilead, und nahmen es ein, und vertrieben die Amoriter, die darin waren. 40. Und Moſe gab Gilead Machir, dem Sohne Manaſſe's, und er wohnete darin. 41. Und Jair, der Sohn Manaſſe's, zog hin, und nahm ihre Dörfer ein, und nannte ſie Dörfer Jairs. 42. Und Nobah zog hin, und nahm Kenath und ihre Töchter, und nannte ſie Nobah nach ſeinem Namen.

Cap. XXXIII, 1—49.

Lagerſtätten der Israeliten.

XXXIII. 1. Das ſind die Züge [1]) der Söhne Israels, welche auszogen aus dem

1) D. h. die Stationen, Lagerſtätten.

Digitized by Google

Lande Aegypten mit ihren Heeren, unter
Moſe und Aaron. 2. Und Moſe ſchrieb
ihren Auszug nach ihren Zügen, nach dem
Worte Jehovas, und das ſind ihre Züge
bei ihrem Auszuge. 3. Sie brachen auf
von Raemſes im erſten Mond, am fünf-
zehenten des erſten Monden; den andern
Morgen nach dem Paſſah zogen die Söhne
Israels aus durch hochgehobene Hand, vor
den Augen aller Aegypter. 4. Und die Ae-
gypter begruben die, welche Jehova unter
ihnen geſchlagen, alle Erſtgebornen; und
an ihren Göttern übte Jehova Gerichte.
5. Und ſo brachen die Söhne Israels auf
von Raemſes, und lagerten ſich zu Succoth.

6. Und ſie brachen auf von Succoth,
und lagerten ſich zu Etham, welches am
Ende der Wüſte lieget. 7. Und ſie brachen
auf von Etham, und wandten ſich gen Pi-
Hahiroth, welches vor Baal-Zephon lieget,
und lagerten ſich vor Migdol. 8. Und ſie
brachen auf von Hahiroth, und gingen
durchs Meer in die Wüſte, und zogen drei
Tagereiſen in der Wüſte Etham, und la-
gerten ſich zu Mara. 9. Und ſie brachen
auf von Mara, und kamen gen Elim; zu
Elim aber waren zwölf Waſſerquellen und
ſiebenzig Palmbäume; und ſie lagerten ſich
daſelbſt. 10. Und ſie brachen auf von Elim,
und lagerten ſich am Schilfmeere. 11. Und
ſie brachen auf vom Schilfmeere, und la-
gerten ſich in der Wüſte Sin. 12. Und ſie
brachen auf aus der Wüſte Sin, und la-
gerten ſich zu Dophka. 13. Und ſie bra-
chen auf von Dophka, und lagerten ſich zu
Alus. 14. Und ſie brachen auf von Alus,
und lagerten ſich zu Raphidim; es hatte
aber daſelbſt das Volk kein Waſſer zu trin-
ken. 15. Und ſie brachen auf von Raphi-
dim, und lagerten ſich in der Wüſte Sinai.
16. Und ſie brachen auf aus der Wüſte Si-
nai, und lagerten ſich bei den Gräbern der
Lüſternheit. 17. Und ſie brachen auf von
den Gräbern der Lüſternheit, und lagerten
ſich zu Hazeroth. 18. Und ſie brachen auf
von Hazeroth, und lagerten ſich zu Rithma.
19. Und ſie brachen auf von Rithma, und
lagerten ſich zu Rimon-Parez. 20. Und
ſie brachen auf von Rimon-Parez, und
lagerten ſich zu Libna. 21. Und ſie brachen
auf von Libna, und lagerten ſich zu Riſſa.
22. Und ſie brachen auf von Riſſa, und
lagerten ſich zu Kehelatha. 23. Und ſie
brachen auf von Kehelatha, und lagerten
ſich am Berge Sapher. 24. Und ſie bra-
chen auf vom Berge Sapher, und lagerten
ſich zu Harada. 25. Und ſie brachen auf
von Harada, und lagerten ſich zu Makhe-
loth. 26. Und ſie brachen auf von Mak-
heloth, und lagerten ſich zu Thahath. 27.
Und ſie brachen auf von Thahath, und la-
gerten ſich zu Tharah. 28. Und ſie brachen
auf von Tharah, und lagerten ſich zu Mith-
ka. 29. Und ſie brachen auf von Mithka,
und lagerten ſich zu Hasmona. 30. Und
ſie brachen auf von Hasmona, und lagerten
ſich zu Moſeroth. 31. Und ſie brachen auf
von Moſeroth, und lagerten ſich zu Bne-
Jaakan. 32. Und ſie brachen auf von Bne-
Jaakan, und lagerten ſich zu Hor-Gidgad.
33. Und ſie brachen auf von Hor-Gidgad,
und lagerten ſich zu Jothbatha. 34. Und
ſie brachen auf von Jothbatha, und lager-
ten ſich zu Abrona. 35. Und ſie brachen
auf von Abrona, und lagerten ſich zu Ezeon-
Geber. 36. Und ſie brachen auf von Ezeon-
Geber, und lagerten ſich in der Wüſte Zin,
das iſt Kades. 37. Und ſie brachen auf von
Kades, und lagerten ſich am Berge Hor,
an der Grenze des Landes Edom.

38. Da ſtieg Aaron, der Prieſter, auf
den Berg Hor, nach dem Worte Jehovas,
und ſtarb daſelbſt im vierzigſten Jahre nach
dem Auszuge der Söhne Israels aus dem
Lande Aegypten, im fünfzehenten Mond,
am erſten des Monden. 39. Aaron aber
war hundert und drei und zwanzig Jahr
alt, als er ſtarb auf dem Berge Hor. 40.
Und es hörete der cananitiſche König von
Arad, der gegen Mittag wohnete im Lande
Canaan, wie die Söhne Israels kamen.

41. Und ſie brachen auf vom Berge Hor,
und lagerten ſich zu Zalmona. 42. Und ſie
brachen auf von Zalmona, und lagerten
ſich zu Phunon. 43. Und ſie brachen auf
von Phunon, und lagerten ſich zu Oboth.

Digitized by Google

44. Und ſie brachen auf von Oboth, und
lagerten ſich zu Jje-Abarim, an der Grenze
von Moab. 45. Und ſie brachen auf von
Jjim, und lagerten ſich zu Dibon-Gad.
46. Und ſie brachen auf von Dibon-Gad,
und lagerten ſich zu Almon-Diblathaim.
47. Und ſie brachen auf von Almon-Dibla-
thaim, und lagerten ſich am Gebirge Aba-
rim, vor Nebo. 48. Und ſie brachen auf
vom Gebirge Abarim, und lagerten ſich in
den Ebenen Moabs, am Jordan, bei Je-
richo. 49. Und ſie lagerten ſich am Jor-
dan von Beth-Jeſimoth bis nach Abel-
Sittim in den Ebenen Moabs.

Cap. XXXIII, 50—56.

Befehl zur Vertreibung der Cananiter.

50. Und Jehova redete zu Moſe in den
Ebenen Moabs, am Jordan, bei Jericho,
und ſprach: 51. Rede zu den Söhnen Js-
raels, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr
über den Jordan gehet in das Land Canaan:
52. ſo vertreibet alle Einwohner des Lan-
des vor euch, und zerſtöret ihre [Steine
mit] Bildern, und alle ihre gegoſſenen Bil-
der ſollt ihr zerſtören, und alle ihre Höhen
ſollt ihr vertilgen; 53. und nehmet das
Land ein, und wohnet darin, denn euch
habe ich das Land gegeben einzunehmen.
54. Und vertheilet das Land durch das Loos
nach euren Geſchlechtern: den vielen ſollt
ihr viel zutheilen zur Beſitzung, und den
wenigen wenig zutheilen zur Beſitzung; wo-
hin einem das Loos fällt, da ſoll er es ha-
ben; nach euren väterlichen Stämmen ſollt
ihr es vertheilen. 55. Wenn ihr aber die
Einwohner des Landes nicht vertreibet vor
euch, ſo werden, die ihr übrig laſſet von
ihnen, zu Dornen in euren Augen, und zu
Stacheln in euren Seiten, und bedrängen
euch im Lande, in welchem ihr wohnet.
56. Und es geſchieht, ſo wie ich gedachte,
ihnen zu thun, werde ich euch thun.

Cap. XXXIV.

Grenze des gelobten Landes; wie und durch welche es auszutheilen.

XXXIV. 1. Und Jehova redete zu Moſe,
und ſprach: 2. Gebiete den Söhnen Js-
raels, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr in
das Land Canaan kommet: ſo iſt dieß das
Land, das euch zur Beſitzung fallen ſoll,
das Land Canaan nach ſeinen Grenzen. 3.
Es ſei euch die Mittags-Seite von der
Wüſte Zin an neben Edom, und es ſei euch
die Mittags-Grenze vom Ende des Salz-
meeres gegen Oſten. 4. Und es wende ſich
euch die Grenze mittäglich von der Skor-
pionen-Höhe,[1]) und gehe durch Zin, und
laufe aus mittäglich von Kades-Barnea,[2])
und laufe nach Hazar-Addar und gehe durch
Azmon. 5. Und ſie wende ſich von Azmon
nach dem Bach Aegyptens, und laufe aus
an das Meer. 6. Und anlangend die Weſt-
Grenze, ſo ſei euch das große Meer die
Grenze; das ſei euch Weſt-Grenze. 7. Und
das ſoll euch Nord-Grenze ſeyn: vom großen
Meere ſollt ihr euch anweiſen bis an den
Berg Hor; 8. vom Berge Hor ſollt ihr
anweiſen bis nach Hemath zu, und die
Grenze laufe aus nach Zedad; 9. und die
Grenze laufe nach Siphron, und laufe aus
nach Hazar-Enan. Das ſei euch Nord-
Grenze. 10. Und meſſet euch ab zur Oſt-
Grenze von Hazar-Enan nach Sepham.
11. Und die Grenze gehe von Sepham herab
nach Ribla, öſtlich von Ain, und gehe wei-
ter herab und ſtreife die Ufer des Sees
Chinnereth [3]) gegen Oſten; 12. und ſie
gehe an den Jordan herab, und laufe aus
am Salzmeere. Das ſei euer Land nach
ſeinen Grenzen ringsum.

13. Und Moſe gebot den Söhnen Jsra-
els, und ſprach: Das iſt das Land, wel-
ches ihr vertheilen ſollt durchs Loos, wel-
ches Jehova geboten den neun Stämmen
und der Hälfte von Manaſſe zu geben. 14.
Denn es haben der Stamm der Söhne der
Rubeniter nach ihrem Stammhauſe und der
Stamm der Söhne der Gaditer nach ihrem
Stammhauſe und die Hälfte des Stammes
Manaſſe, ſie haben ihre Beſitzung empfan-
gen; 15. die beiden Stämme und der halbe

1) Hebr. Akrabbim. And. vom Mittag gegen die Sk. H.
2) And. vom Mittag nach K. B.
3) Genneſareth.

Stamm haben ihre Beſitzung empfangen dieſſeits des Jordans bei Jericho, gegen Oſten, gegen den Aufgang.

16. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 17. Das ſind die Namen der Männer, welche euch das Land vertheilen ſollen: Eleaſar, der Prieſter, und Joſua, der Sohn Nuns. 18. Und je einen Fürſten vom Stamme ſollt ihr zur Vertheilung des Landes nehmen. 19. Das aber ſind die Namen der Männer: vom Stamme Juda, Caleb, der Sohn Jephunnes; 20. und vom Stamme der Söhne Simeons, Semuel, der Sohn Ammihuds; 21. vom Stamme Benjamin, Elidad, der Sohn Chislons; 22. und vom Stamme der Söhne Dans, der Fürſt Buki, Sohn Jaglis; 23. von den Söhnen Joſephs, vom Stamme der Söhne Manaſſes, der Fürſt Hanniel, Sohn Ephods; 24. und vom Stamme der Söhne Ephraims, der Fürſt Kemuel, Sohn Siphtans; 25. und vom Stamme der Söhne Sebulons, der Fürſt Elizaphan, Sohn Pharnachs; 26. und vom Stamme der Söhne Iſſaſchars, der Fürſt Paltiel, Sohn Aſſans; 27. und vom Stamme der Söhne Aſſers, der Fürſt Ahihud, Sohn Selomis; 28. und vom Stamme der Söhne Naphthalis, der Fürſt Pedahel, Sohn Ammihuds. 29. Das ſind die, welchen Jehova gebot, das Land Canaan zu vertheilen unter die Söhne Israels.

Cap. XXXV, 1—8.

Städte der Leviten.

XXXV. 1. Und Jehova redete zu Moſe in den Ebenen Moabs, am Jordan, bei Jericho, und ſprach: 2. Gebiete den Söhnen Israels, daß ſie den Leviten von ihren eigenthümlichen Beſitzungen Städte geben zur Wohnung, und einen Bezirk um die Städte ringsum ſollet ihr den Leviten geben. 3. Und die Städte ſollen ihnen zur Wohnung, und ihre Bezirke ſollen für ihr Vieh ſeyn und für ihre Habe und für all ihre Thiere. 4. Und die Bezirke der Städte, welche ihr den Leviten geben ſollt, [ſollen ſich erſtrecken] von der Mauer der Stadt hinaus tauſend Ellen ringsum. 5. Und meſſet außerhalb der Stadt auf der öſtlichen Seite zwei tauſend Ellen, und auf der mittäglichen Seite zwei tauſend Ellen, und auf der weſtlichen Seite zwei tauſend Ellen, und auf der nördlichen Seite zwei tauſend Ellen, und die Stadt in der Mitte: das ſollen die Bezirke der Städte ſeyn. 6. Und die Städte, welche ihr den Leviten geben ſollt, ſind die ſechs Zufluchtſtädte, welche ihr beſtimmen ſollt, daß dahin fliehe, wer einen Todtſchlag begangen, und außer ihnen ſollt ihr ihnen noch zwei und vierzig Städte geben: 7. alle Städte, welche ihr den Leviten geben ſollt, acht und vierzig nebſt ihren Bezirken. 8. Und zu den Städten, die ihr geben ſollt von dem Eigenthume der Söhne Israels, ſollt ihr von dem vielen viele nehmen, und von dem wenigen ſollt ihr wenige nehmen; jeglicher Stamm ſoll nach Verhältniß ſeiner Beſitzung, die er beſitzt, von ſeinen Städten den Leviten geben.

Cap. XXXV, 9—34.

Von den Freiſtädten und deren Beſtimmung.

9. Und Jehova redete zu Moſe, und ſprach: 10. Rede zu den Söhnen Israels, und ſprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan gehet ins Land Canaan, 11. ſo wählet euch gelegene Städte, welche euch Zufluchtſtädte ſeien, daß dahin fliehe, wer einen Todtſchlag begangen, wer einen Menſchen erſchlagen aus Verſehen. 12. Und es ſollen die Städte euch zur Zuflucht ſeyn vor dem Rächer, auf daß, wer einen Todtſchlag begangen, nicht ſterbe, bis er vor der Gemeinde geſtanden zum Gericht. 13. Und die Städte, die ihr beſtimmet, ſechs Zufluchtſtädte ſollen es euch ſeyn. 14. Drei Städte ſollt ihr beſtimmen dieſſeit des Jordans, und drei Städte ſollt ihr beſtimmen im Lande Canaan; Zufluchtſtädte ſollen es ſeyn: 15. den Söhnen Israels und dem Fremdling und Beiſaßen unter euch ſollen dieſe drei Städte zur Zuflucht ſeyn, daß dahin fliehe, wer einen Menſchen erſchlagen aus Verſehen.

Digitized by Google

16. Und wenn er ihn mit einem Werk-
zeuge von Eiſen ſchlug, daß er ſtarb: ſo iſt
er ein Todtſchläger; getödtet ſoll werden
der Todtſchläger. 17. Und wenn er ihn
mit einem Steine in der Hand, wovon
man ſterben kann, ſchlug, daß er ſtarb: ſo
iſt er ein Todtſchläger; getödtet ſoll wer-
den der Todtſchläger. 18. Oder wenn er
ihn mit einem Holze in der Hand, wovon
man ſterben kann, ſchlug, daß er ſtarb: ſo
iſt er ein Todtſchläger; getödtet ſoll wer-
den der Todtſchläger; 19. der Blut-Rächer
ſoll den Todtſchläger tödten; wo er ihn
trifft, ſoll er ihn tödten. 20. Und wenn
er aus Haß ihn ſtieß, oder auf ihn warf
mit Abſicht, daß er ſtarb, 21. oder wenn
er ihn aus Feindſchaft ſchlug mit der Hand,
daß er ſtarb: ſo ſoll getödtet werden, der
ihn geſchlagen; ein Todtſchläger iſt er; der
Blut-Rächer ſoll den Todtſchläger tödten,
wo er ihn trifft. 22. Wenn er aber durch
Ohngefähr, ohne Feindſchaft, ihn ſtieß,
oder auf ihn irgend ein Werkzeug warf,
ohne Abſicht; 23. oder irgend einen Stein,
wovon man ſterben kann, unverſehens auf
ihn fallen ließ, daß er ſtarb, und er war
nicht ſein Feind, und ſuchte ſeinen Scha-
den nicht: 24. ſo richte die Gemeinde zwi-
ſchen dem, der geſchlagen, und dem Blut-
Rächer, nach dieſen Rechten, 25. und die
Gemeinde errette den Todtſchläger aus der
Hand des Blut-Rächers, und bringe ihn
zurück in die Zufluchtſtadt, wohin er geflo-
hen, und er bleibe daſelbſt bis zum Tode
des Hohenprieſters, welchen man geſalbt
mit dem heiligen Oele. 26. Wenn aber der
Todtſchläger herausgehet über die Grenze
ſeiner Zufluchtſtadt, wohin er geflohen;
27. und es findet ihn der Blut-Rächer
außerhalb der Grenze ſeiner Zufluchtſtadt,
und es tödtet ihn der Blut-Rächer: ſo hat
er keine Blutſchuld. 28. Denn er ſoll in
ſeiner Zufluchtſtadt bleiben, bis zum Tode
des Hohenprieſters, und nach dem Tode des
Hohenprieſters mag der Todtſchläger zurück-
kehren in das Land ſeines Eigenthums.
29. Und das ſei euch eine Rechts-Satzung
auf eure künftigen Geſchlechter hin in all
euren Wohnungen. 30. Wenn jemand ei-
nen Menſchen erſchlagen: ſo tödte man nach
der Ausſage der Zeugen den Todtſchläger;
aber Ein Zeuge ſoll nicht zeugen gegen ei-
nen Menſchen zum Tode. 31. Und ihr ſollt
keine Sühne nehmen für das Leben des
Todtſchlägers, welcher ſchuldig iſt zu ſter-
ben, ſondern getödtet ſoll er werden. 32.
Und ihr ſollt keine Sühne nehmen für das
Fliehen in ſeine Zufluchtſtadt, um zurück-
zukehren, und im Lande zu wohnen, bis
zum Tode des Hohenprieſters. 33. Und ihr
ſollt nicht das Land entweihen, in welchem
ihr ſeid; denn Blut entweihet das Land,
und das Land wird nicht verſöhnet wegen
des Blutes, das darin vergoſſen worden,
außer durch das Blut deß, der es vergoſ-
ſen. 34. Und ihr ſollt nicht das Land ver-
unreinigen, in welchem ihr wohnet, in deſ-
ſen Mitte ich meinen Sitz habe; denn ich
Jehova habe meinen Sitz unter den Söh-
nen Iſraels.

Cap. XXXVI.

Verordnung wegen der Erb-Töchter.

XXXVI. 1. Und es traten herzu die
Stammhäupter des Geſchlechtes der Söhne
Gileads, des Sohnes Machirs, des Soh-
nes Manaſſe's, von den Geſchlechtern der
Söhne Joſephs, und redeten vor Moſe und
vor den Fürſten, den Stammhäuptern der
Söhne Iſraels, 2. und ſprachen: Unſrem
Herrn hat Jehova geboten, das Land durchs
Loos zu vertheilen unter die Söhne Iſ-
raels, und unſrem Herrn ward geboten von
Jehova, die Beſitzung Zelaphehads, unſres
Bruders, ſeinen Töchtern zu geben. 3.
Wenn ſie nun die Weiber eines der Söhne
der andern Stämme der Söhne Iſraels
werden, ſo gehet ihre Beſitzung ab von
der Beſitzung unſres Stammes, und wird
der Beſitzung des Stammes zugelegt, in
den ſie kommen, und vom Looſe unſrer
Beſitzung geht es ab. 4. Und wenn das
Jubeljahr den Söhnen Iſraels kommt, ſo
wird ihre Beſitzung der Beſitzung des Stam-
mes zugelegt, in den ſie kommen, und von
der Beſitzung unſres Stammes geht ihre
Beſitzung ab.

Digitized by Google

5. Da gebot Moſe den Söhnen Iſraels, nach dem Worte Jehovas, und ſprach: Recht redet der Stamm der Söhnes Joſephs. 6. Das iſts, was Jehova gebietet wegen der Töchter Zelaphehads, und ſpricht: Nach ihrem Gutdünken mögen ſie Weiber werden, nur in ihrem väterlichen Stamme ſollen ſie Weiber werden, 7. daß keine Beſitzung der Söhne Iſraels übergehe von einem Stamme zum andern, ſondern ein jeglicher von den Söhnen Iſraels ſoll der Beſitzung ſeines väterlichen Stammes anhangen. 8. Und jegliche Tochter, welche eine Beſitzung erbet in einem der Stämme der Söhne Iſraels, ſoll das Weib eines vom Geſchlechte ihres väterlichen Stammes werden, auf daß die Söhne Iſraels ein jeglicher ſeine väterliche Beſitzung erben, 9. und keine Beſitzung übergehe von einem Stamme zum andern; ſondern ein jeglicher der Stämme Iſraels ſoll ſeiner Beſitzung anhangen.

10. So wie Jehova Moſen geboten, alſo thaten die Töchter Zelaphehads. 11. Und es wurden Mahela, Thirza und Hagla und Milca und Noa, die Töchter Zelaphehads, die Weiber der Söhne ihrer Vatersbrüder; 12. [von Männern] aus den Geſchlechtern der Söhne Manaſſe's, des Sohnes Joſephs, wurden ſie Weiber, und es blieb ihre Beſitzung beim Stamme ihres väterlichen Geſchlechtes.

13. Das ſind die Gebote und Rechte, welche Jehova den Söhnen Iſraels geboten durch Moſe in den Ebenen Moabs, am Jordan bei Jericho.

Das fünfte Buch Moſe.

Cap. I, 1 — IV, 40.

Eine Rede Moſes an das Volk, worin er die Geſchichte des Auszugs aus Aegypten warnend und ermahnend wiederholt.

I. 1. Das ſind die Reden, welche Moſe zum ganzen Iſrael redete jenſeit des Jordans, in der Wüſte, in der Ebene, Suf [1]) gegenüber, zwiſchen Paran und Thophel und Laban und Hazeroth und Diſahab. 2. Eilf Tagereiſen ſind vom Horeb, auf dem Wege zum Gebirge Seir, bis Kades-Barnea. [2]) 3. Und es geſchah im vierzigſten Jahre, im eilften Mond, am erſten des Monden, da redete Moſe zu den Söhnen Iſraels alles, was Jehova ihm an ſie geboten, 4. nachdem er Sihon geſchlagen, den König der Amoriter, welcher wohnete zu Hesbon, und Og, den König von Baſan, welcher wohnete zu Aſtaroth, bei Edrei. 5. Jenſeit des Jordans, im Lande Moab, fing Moſe an, dieß Geſetz zu erläutern, und ſprach:

6. Jehova, unſer Gott, redete zu uns am Horeb, und ſprach: Lange genug ſeid ihr geblieben an dieſem Berge. 7. Wendet euch, und brechet auf, und ziehet zu dem Gebirge der Amoriter, und zu all ihren Anwohnern in der Ebene, auf dem Gebirge und in der Niederung und im Süden und am Ufer des Meeres, in das Land der Cananiter, und auf den Libanon bis an den großen Strom, den Strom Euphrat. 8. Siehe, ich gebe euch Preis das Land, gehet hinein, und nehmet ein das Land, welches Jehova euren Vätern, Abraham, Iſaak und Jakob geſchworen, ihnen zu geben und ihrem Samen nach ihnen. 9. Und ich ſprach zu euch zu ſelbiger Zeit: Ich kann nicht

1) And. dem Schilfmeere.
2) And. Eilf Tagereiſen vom Horeb ꝛc.

Digitized by Google

allein euch tragen. 10. Jehova, euer Gott,
hat euch gemehret, und ſiehe, ihr ſeid an-
jezt wie die Sterne des Himmels an Menge.
11. Jehova, der Gott eurer Väter, thue
zu euch noch hinzu tauſend Mal mehr, und
ſegne euch, ſo wie er euch verheißen; 12.
aber wie kann ich allein eure Laſt tragen
und eure Bürde und eure Streitſachen?
13. Beſtellet euch weiſe und verſtändige und
einſichtsvolle Männer, nach euren Stäm-
men, die will ich ſetzen zu euren Häuptern.
14. Und ihr antwortetet mir, und ſprachet:
Es iſt gut, was du geſprochen, zu thun.
15. Da nahm ich die Häupter eurer Stäm-
me, weiſe und einſichtsvolle Männer, und
ſetzte ſie zu Häuptern über euch, als Oberſte
über tauſend und als Oberſte über hundert
und als Oberſte über fünfzig und als Oberſte
über zehen und als Vorſteher eurer Stäm-
me. 16. Und ich gebot euren Richtern zu
ſelbiger Zeit, und ſprach: Höret eure Brü-
der unter einander, und richtet recht zwi-
ſchen einem Manne und ſeinem Bruder und
dem Fremdling. 17. Sehet nicht die Per-
ſon an im Gericht, den Kleinen, wie den
Großen, höret, fürchtet euch vor nieman-
den; denn das Gericht iſt Gottes. Und
die Händel, die zu ſchwer für euch ſind,
bringet vor mich, daß ich ſie höre. 18.
Und ſo gebot ich euch zu ſelbiger Zeit al-
les, was ihr thun ſolltet.

19. Da brachen wir auf vom Horeb,
und zogen durch die ganze Wüſte, die große
und ſchreckliche, wie ihr geſehen, auf dem
Wege nach dem Gebirge der Amoriter, ſo
wie Jehova, unſer Gott, uns geboten, und
kamen nach Kades-Barnea. 20. Und ich
ſprach zu euch: Ihr ſeid gekommen an das
Gebirge der Amoriter, welches Jehova,
euer Gott, uns geben wird. 21. Siehe,
Jehova, dein Gott, gibt dir das Land
Preis, ziehe hinauf, nimm es ein, ſo wie
Jehova, der Gott deiner Väter, dir ver-
heißen, fürchte dich nicht und erſchrick
nicht. 22. Da tratet ihr zu mir alle,
und ſprachet: Laſſet uns Männer ſenden
vor uns hin, die uns das Land erſpähen,
und uns Nachricht bringen von dem Wege,
auf welchem wir hinaufziehen, und von
den Städten, zu denen wir kommen wer-
den. 23. Und es gefiel mir die Rede, und
ich nahm aus euch zwölf Männer, je einen
Mann vom Stamme. 24. Und ſie wand-
ten ſich, und zogen hinauf nach dem Ge-
birge, und kamen bis zum Thal Eſcol, und
erſpäheten es. 25. Und ſie nahmen in ihre
Hand von den Früchten des Landes, und
brachten ſie zu uns herab, und brachten
uns Nachricht, und ſprachen: Gut iſt das
Land, welches Jehova, unſer Gott, uns
geben will.

26. Aber ihr wolltet nicht hinaufziehen,
und waret widerſpenſtig gegen das Wort
Jehovas, eures Gottes. 27. Und ihr mur-
retet in euren Zelten, und ſprachet: Aus
Haß hat uns Jehova herausgeführet aus
dem Lande Aegypten, um uns in die Hand
der Amoriter zu geben, uns zu vertilgen.
28. Wohin ſollen wir ziehen? Unſre Brü-
der haben unſer Herz verzagt gemacht, in-
dem ſie ſprachen: Ein Volk, größer und
höher, denn wir, Städte, groß und befe-
ſtiget bis in den Himmel, und auch Söhne
Enaks ſahen wir daſelbſt. 29. Und ich
ſprach zu euch: Entſetzet euch nicht, und
fürchtet euch nicht vor ihnen. 30. Jeho-
va, euer Gott, der vor euch herziehet, er
wird für euch ſtreiten, ſo wie er euch ge-
than in Aegypten vor euren Augen, 31.
und in der Wüſte, wie du geſehen, da Je-
hova, dein Gott, dich trug, ſo wie ein
Mann ſeinen Sohn trägt, auf dem gan-
zen Wege, den ihr zoget, bis ihr kamet an
dieſen Ort. 32. Aber demungeachtet ver-
trauetet ihr nicht auf Jehova, euren Gott,
33. der vor euch herging auf dem Wege,
euch den Ort zu erſpähen zu eurem Lager,
im Feuer des Nachts, euch den Weg zu
zeigen, darauf ihr ziehen ſolltet, und in
der Wolke des Tages. 34. Und Jehova
hörete eure Reden, und ward zornig, und
ſchwur, und ſprach: 35. Keiner unter die-
ſen Männern, dieſem böſen Geſchlechte, ſoll
das gute Land ſehen, welches ich geſchwo-
ren euren Vätern zu geben, 36. außer
Caleb, dem Sohne Jephunnes; er ſoll

Digitized by Google

es ſehen, und ihm will ich das Land ge-
ben, worauf er getreten, und ſeinen Söh-
nen, darum, daß er vollkommen Jehova
nachgefolget. 37. Auch über mich zürnete
Jehova um euretwillen, und ſprach: Auch
du ſollſt nicht hineinkommen. 38. Joſua,
der Sohn Nuns, der vor dir ſtehet, er
ſoll hineinkommen, ihn ſtärke; denn er ſoll
es vertheilen den Söhnen Iſraels. 39.
Und eure Kinder, von denen ihr ſagtet,
ſie werden zur Beute werden, und eure
Söhne, welche heute noch nicht gutes oder
böſes erkennen, ſie ſollen hineinkommen,
und ihnen will ich es geben, und ſie ſollen
es einnehmen. 40. Ihr aber wendet euch,
und ziehet in die Wüſte nach dem Schilf-
meere hin.

41. Da antwortetet ihr mir, und ſpra-
chet zu mir: Wir haben geſündiget gegen
Jehova, wir wollen hinaufziehen, und ſtrei-
ten, ſo wie uns Jehova geboten, unſer
Gott. Und ihr gürtetet ein jeglicher ſeine
Waffen um, und waret leichtſinnig, hin-
auf zu ziehen auf das Gebirge. 42. Und
Jehova ſprach zu mir: Sprich zu ihnen:
Ziehet nicht hinauf, und ſtreitet nicht, denn
ich bin nicht unter euch, auf daß ihr nicht
geſchlagen werdet vor euren Feinden. 43.
Und ich redete zu euch, aber ihr höretet
nicht, und waret widerſpenſtig gegen das
Wort Jehovas, und waret verwegen, und
zoget hinauf auf das Gebirge. 44. Da zo-
gen die Amoriter aus, welche auf ſelbigem
Gebirge wohneten, euch entgegen, und jag-
ten euch, ſo wie die Bienen thun, und
zermalmten euch zu Seir bis Horma. 45.
Und ihr kehretet zurück, und weinetet vor
Jehova; aber Jehova hörete nicht auf eure
Stimme, und merkte nicht auf euch. 46.
Und ſo bliebet ihr zu Kades lange Zeit,
ſo lange als ihr bliebet.

II. 1. Da wandten wir uns, und zo-
gen in die Wüſte nach dem Schilfmeere
hin, ſo wie Jehova zu mir geredet, und
wir umzogen das Gebirg Seir eine lange
Zeit. 2. Und Jehova ſprach zu mir, und
ſprach: 3. Lange genug habt ihr dieſes
Gebirg umzogen, wendet euch gegen Mit-
ternacht. 4. Und gebiete dem Volke,
und ſprich: Ihr werdet durch das Gebiet
eurer Brüder, der Söhne Eſaus, ziehen,
welche wohnen zu Seir, und ſie fürchten
ſich vor euch: 5. nehmet euch wohl in
Acht, daß ihr ſie nicht bekrieget; denn ich
werde euch nichts von ihrem Lande geben,
auch nicht einen Fuß breit; denn Eſau zur
Beſitzung habe ich das Gebirg Seir gege-
ben. 6. Speiſe ſollt ihr von ihnen kaufen
um Geld, daß ihr eſſet, und auch Waſſer
ſollt ihr von ihnen kaufen um Geld, daß
ihr trinket; 7. denn Jehova, dein Gott,
hat dich geſegnet in allem Thun deiner
Hände; er hat gewußt um deinen Zug durch
dieſe große Wüſte; dieſe vierzig Jahr iſt
Jehova, dein Gott, mit dir geweſen, und
es hat dir an nichts gemangelt. 8. Und
ſo zogen wir vorüber vor unſren Brüdern,
den Söhnen Eſaus, welche wohnen zu Seir,
vor dem Wege der Ebene, vor Elath und
Ezeongeber, und wandten uns, und zogen
nach der Wüſte von Moab.

9. Da ſprach Jehova zu mir: Befeinde
Moab nicht, und führe nicht mit ihm Krieg;
denn ich werde dir von ſeinem Lande keine
Beſitzung geben; denn den Söhnen Lots
habe ich Ar gegeben zur Beſitzung. 10.
(Die Emiter wohneten vor Zeiten darin,
ein großes und ſtarkes und hohes Volk, wie
die Enakiter. 11. Zu den Rieſen werden
auch ſie gerechnet, wie die Enakiter, und
die Moabiter nennen ſie Emiter. 12. Und
in Seir wohneten die Horiter vor Zeiten,
und die Söhne Eſaus vertrieben ſie, und
vertilgten ſie vor ſich, und wohneten an
ihrer Statt, ſo wie Iſrael gethan dem
Lande ſeiner Beſitzung, das ihnen Jehova
gegeben.) 13. Nun machet euch auf, und
ziehet über den Bach Sared. Und ſo zogen
wir über den Bach Sared. 14. Die Zeit
aber, welche wir von Kadesbarnea aus zo-
gen, bis daß wir kamen über den Bach
Sared, war acht und dreißig Jahr, bis
das ganze Geſchlecht der Kriegsleute um-
kam aus dem Lager, ſo wie ihnen Jehova
geſchworen. 15. Und die Hand Jehovas

Digitized by Google

war wider ſie, ſie zu vertilgen aus dem Lager, bis ſie alle umkamen.

16. Und es geſchah, als alle Kriegsleute umgekommen und geſtorben aus dem Volke, 17. da redete Jehova zu mir, und ſprach: 18. Du zieheſt anjetzt vorbei an der Grenze von Moab, an Ar, 19. und näherſt dich gegen die Söhne Ammons: befeinde ſie nicht, und bekriege ſie nicht; denn ich werde dir vom Lande der Söhne Ammons keine Beſitzung geben; denn den Söhnen Lots habe ich es gegeben zur Beſitzung. 20. (Für ein Land der Rieſen wird auch dieſes gerechnet; Rieſen wohneten darin vor Zeiten, und die Ammoniter nennen ſie Samſumiter: 21. ein großes und ſtarkes und hohes Volk, wie die Enakiter; und Jehova vertilgte ſie vor ihnen, und ſie vertrieben ſie, und wohneten an ihrer Statt, 22. ſo wie er den Söhnen Eſaus gethan, welche wohnen zu Seir, da er die Horiter vertilgte vor ihnen, und ſie vertrieben ſie, und wohneten an ihrer Statt bis auf dieſen Tag. 23. Und die Aviter, welche in Dörfern[1]) wohneten bis Gaza, wurden von den Caphthoritern vertilget, die aus Caphthor kamen, und ſie wohneten an ihrer Statt.) 24. Machet euch auf, ziehet aus, und gehet über den Bach Arnon. Siehe, ich gebe in deine Hand Sihon, den König von Hesbon, den Amoriter: auf, nimm ſein Land ein, und führe mit ihm Krieg! 25. An dieſem Tage will ich beginnen, Furcht und Schreken vor dir zu verbreiten über die Völker unter dem ganzen Himmel, welche von dir hören, und ſie ſollen zittern und beben vor dir.

26. Da ſandte ich Boten aus der Wüſte Kedemoth an Sihon, den König von Hesbon, mit Worten des Friedens, und ſprach: 27. Laß mich durch dein Land ziehen, bloß auf der Straße will ich ziehen, ich will nicht ausbeugen weder zur Rechten noch zur Linken. 28. Speiſe ſollſt du mir um Geld verkaufen, daß ich eſſe, und Waſſer ſollſt du mir um Geld geben, daß ich trinke; nur mit meinen Füßen will ich durchziehen, 29. ſo wie mir gethan die Söhne Eſaus, welche wohnen zu Seir, und die Moabiter, welche wohnen zu Ar, bis daß ich über den Jordan komme, in das Land, welches Jehova, unſer Gott, uns gibt. 30. Aber Sihon, der König von Hesbon, wollte nicht uns durchziehen laſſen durch ſein Land; denn Jehova, dein Gott, hatte ſeinen Geiſt verhärtet, und ſein Herz verſtocket, auf daß er ihn in deine Hand gäbe zu dieſer Zeit.[1]) 31. Und Jehova ſprach zu mir: Siehe, ſchon gebe ich dir Preis Sihon und ſein Land, auf, nimm ſein Land ein! 32. Und Sihon zog aus uns entgegen, er und all ſein Volk zum Streite nach Jahza. 33. Aber Jehova, unſer Gott, gab ihn uns Preis, und wir ſchlugen ihn und ſeine Söhne und ſein ganzes Volk. 34. Da nahmen wir alle ſeine Städte zu ſelbiger Zeit, und verbanneten alle Städte mit Männern und Weibern und Kindern; wir ließen nichts überbleiben. 35. Nur das Vieh machten wir zur Beute für uns und den Raub der Städte, welche wir nahmen. 36. Von Aroer an, welches am Ufer des Baches Arnon lieget, und von der Stadt im Thale bis nach Gilead war keine Stadt, welche zu feſt war für uns; alles gab Jehova, unſer Gott, uns Preis. 37. Nur zum Lande der Söhne Ammons kameſt du nicht, zur ganzen Gegend des Baches Jabbok, noch zu den Städten des Gebirges, noch zu allem was Jehova, unſer Gott, uns verboten.

III. 1. Und als wir uns wandten, und hinauf zogen nach Baſan zu, da zog Og, der König von Baſan, uns entgegen, er und all ſein Volk, zum Streite nach Edrei. 2. Und Jehova ſprach zu mir: Fürchte ihn nicht; denn in deine Hand gebe ich ihn und all ſein Volk und ſein Land, und du ſollſt mit ihm thun, ſo wie du gethan mit Sihon, dem Könige der Amoriter, welcher wohnete zu Hesbon. 3. Und ſo gab Jehova, unſer Gott, in unſre Hand auch Og,

1) And. Chazerim.

1) And. alsdann. And. wie es jetzt iſt. Vgl. IV, 20. 38. VIII, 18.

Digitized by Google

den König von Baſan, und all ſein Volk,
und wir ſchlugen ihn, ſo daß von ihm
nichts überblieb. 4. Und wir nahmen all
ſeine Städte zu ſelbiger Zeit; keine Stadt
war, welche wir ihnen nicht nahmen; ſech-
zig Städte, den ganzen Strich Argob, das
Königreich Ogs in Baſan. 5. Alle dieſe
Städte waren befeſtiget mit hohen Mauern,
Thoren und Riegeln, ohne die Städte des
platten Landes, [deren] ſehr viel [waren].
6. Und wir verbanneten ſie, ſo wie wir
gethan mit Sihon, dem Könige von Hes-
bon, daß wir verbanneten alle Städte mit
Männern, Weibern und Kindern. 7. Aber
alles Vieh und den Raub der Städte mach-
ten wir uns zur Beute. 8. Und ſo nah-
men wir zu ſelbiger Zeit das Land von den
zween Königen der Amoriter jenſeit des
Jordans, vom Bache Arnon an, bis an
den Berg Hermon; 9. (die Zidonier nen-
nen den Hermon Sirion, und die Amori-
ter nennen ihn Senir;) 10. alle Städte
der Ebene und ganz Gilead und ganz Ba-
ſan bis nach Salcha und Edrei, die Städte
des Königreichs Ogs zu Baſan. 11. (Nur
Og, der König von Baſan, war übrig
vom Reſte der Rieſen: ſiehe, ſein Bette
von Eiſen, ſtehet es nicht zu Rabba, im
Lande der Söhne Ammons, neun Ellen
ſeine Länge und vier Ellen ſeine Breite,
nach dem Ellenbogen eines Mannes?) 12.
Dieſes Land nahmen wir ein zu ſelbiger
Zeit, von Aroer an, welches am Bache
Arnon lieget. Und die Hälfte des Gebir-
ges Gilead und ſeiner Städte gab ich den
Rubenitern und Gaditern; 13. und das
übrige Gilead und ganz Baſan, das König-
reich Ogs, gab ich dem halben Stamme
Manaſſe, den ganzen Strich Argob von
ganz Baſan, das wird genannt das Land
der Rieſen. 14. Jair, der Sohn Manaſſes,
nahm den ganzen Strich Argob bis an die
Grenze der Geſſuriter und Maachathiter,
und nannte Baſan nach ſeinem Namen
Dörfer Jairs bis auf dieſen Tag. 15.
Und Machir gab ich Gilead. 16. Und den
Rubenitern und Gaditern gab ich von Gi-
lead einen Theil bis an den Bach Arnon,
die Mitte des Baches, welcher die Grenze,
bis an den Bach Jabbok, die Grenze der
Söhne Ammons, 17. und die Ebene und
den Jordan, welcher die Grenze, von Chin-
nereth bis zum Meere der Ebene, dem Salz-
meere, am Fuße des Pisga gegen Morgen.
18. Und ich gebot euch zu ſelbiger Zeit,
und ſprach: Jehova, euer Gott, hat euch
dieſes Land gegeben einzunehmen. Aber
gerüſtet müſſet ihr herziehen vor euren
Brüdern, den Söhnen Iſraels, alle ſtreit-
baren Männer. 19. Nur eure Weiber und
eure Kinder und euer Vieh (ich weiß, daß
ihr viel Vieh habt) mögen bleiben in eu-
ren Städten, welche ich euch gegeben, 20.
bis daß Jehova eure Brüder zur Ruhe brin-
get, ſo wie euch, und bis auch ſie das Land
einnehmen, welches Jehova, euer Gott,
ihnen gibt jenſeit des Jordans: dann ſollt
ihr ein jeglicher zu ſeiner Beſitzung kehren,
die ich euch gegeben. 21. Und Joſua ge-
bot ich zu ſelbiger Zeit, und ſprach: Deine
Augen haben geſehen alles, was Jehova,
euer Gott, mit dieſen zween Königen ge-
than: alſo wird Jehova mit all den Kö-
nigreichen thun, zu welchen du hinüberzie-
heſt. 22. Fürchtet ſie nicht, denn Jehova,
euer Gott, ſtreitet für euch.
23. Und ich flehete zu Jehova zu ſelbi-
ger Zeit, und ſprach: 24. Herr, Jehova,
du haſt begonnen deinem Knechte zu zeigen
deine Größe und deine ſtarke Hand; denn
wo iſt ein Gott im Himmel und auf Er-
den, welcher thut gleich deinen Thaten und
deiner Macht? 25. Laß mich doch hinüber-
gehen, und das ſchöne Land ſchauen, jen-
ſeit des Jordans, dieſes ſchöne Gebirg und
den Libanon! 26. Aber Jehova zürnete
mir um euretwillen, und erhörete mich nicht,
und ſprach zu mir: Laß es genug ſeyn,
rede nicht wieder zu mir von dieſer Sache!
27. Steige auf die Spitze des Pisga, und
erhebe deine Augen gen Abend und gen
Mitternacht und gen Mittag und gen Mor-
gen, und ſchaue mit deinen Augen, denn
du ſollſt nicht über dieſen Jordan gehen.
28. Und gebiete Joſua, und ſtärke ihn und
befeſtige ihn; denn er ſoll hinübergehen
vor

Digitized by Google

vor dieſem Volke her, und ſoll ihnen das Land vertheilen, welches du ſchauen wirſt. 29. Und ſo blieben wir im Thale, Beth Peor gegen über.

IV. 1. Und nun, Iſrael, höre auf die Satzungen und Rechten, welche ich euch lehre, daß ihr ſie thun ſollt, auf daß ihr lebet, und hinkommet, und das Land einnehmet, welches Jehova, der Gott eurer Väter, euch gibt. 2. Thut nichts hinzu zu dem, was ich euch gebiete, und thut nichts davon, ſondern beobachtet die Gebote Jehovas, eures Gottes, welche ich euch gebiete. 3. Eure Augen haben geſehen, was Jehova gethan wegen des Baal-Peor; denn alle die Männer, welche dem Baal-Peor nachgingen, hat Jehova, dein Gott, vertilget aus deiner Mitte; 4. ihr aber, die ihr Jehova, eurem Gott, anhinget, lebet alle heute. 5. Siehe, ich lehre euch Satzungen und Rechte, ſo wie mir Jehova, mein Gott, geboten, daß ihr alſo thuet im Lande, wohin ihr kommet, es einzunehmen. 6. Und ſo beobachtet und thut ſie, denn das wird eure Weisheit und euer Verſtand ſeyn vor den Augen der Völker, welche, wenn ſie alle dieſe Geſetze vernehmen, ſagen werden: Ja, weiſe und verſtändig iſt dieſes große Volk. 7. Denn wo iſt ein ſo großes Volk, dem Gott ſo nahe iſt, wie Jehova, unſer Gott, ſo oft wir zu ihm rufen? 8. Und wo iſt ein ſo großes Volk, das ſo gerechte Satzungen und Rechte hätte, wie dieſes ganze Geſetz, welches ich euch heute vorlege?

9. Nur hüte dich, und behüte deine Seele wohl, daß du die Dinge nicht vergeſſeſt, welche deine Augen geſehen, und daß ſie nicht aus deinem Herzen weichen all dein Leben lang, und thue ſie kund deinen Söhnen und den Söhnen deiner Söhne; 10. den Tag,[1]) da du vor Jehova, deinem Gott, ſtandeſt, auf Horeb, als Jehova zu mir ſprach: Verſammle mir das Volk, ich will ihnen meine Worte verkünden, die ſie lernen ſollen, daß ſie mich fürchten all ihr Leben lang auf Erden, und die ſie ihren Söhnen lehren ſollen. 11. Da tratet ihr hinzu, und ſtandet unten am Berge, und der Berg brannte im Feuer bis hoch in den Himmel, bei Finſterniß, Gewölk und Dunkel. 12. Und Jehova redete zu euch aus dem Feuer: den Ton der Rede höretet ihr, aber keine Geſtalt ſahet ihr außer dem Tone. 13. Und er verkündete euch ſeinen Bund, den er euch gebot zu thun, die zehen Worte, und ſchrieb ſie auf zwo ſteinerne Tafeln. 14. Und mir gebot Jehova zu ſelbiger Zeit, euch Geſetze und Rechte zu lehren, daß ihr ſie thuet im Lande, wohin ihr übergehet es einzunehmen. 15. So hütet euch wohl für eure Seelen, denn ihr habt keine Geſtalt geſehen des Tages, da Jehova zu euch redete auf Horeb aus dem Feuer, 16. daß ihr nicht übel thuet, und euch ein Bildniß machet, irgend eine Abbildung, die Geſtalt eines Mannes oder eines Weibes, 17. die Geſtalt irgend eines Thieres auf der Erde, die Geſtalt irgend eines geflügelten Vogels, welcher am Himmel flieget, 18. die Geſtalt irgend eines Gewürmes auf dem Erdboden, die Geſtalt irgend eines Fiſches im Waſſer unter der Erde; 19. und daß du deine Augen nicht erhebeſt gen Himmel, und die Sonne ſchaueſt und den Mond und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und laſſeſt dich verführen ſie anzubeten, und ihnen zu dienen, welche Jehova, euer Gott, allen Völkern zugetheilet unter dem ganzen Himmel. 20. Euch aber hat Jehova genommen, und euch ausgeführt aus dem eiſernen Ofen Aegyptens, daß ihr ſein eigenthümlich Volk wäret zu dieſer Zeit.[1]) 21. Und Jehova zürnete mir um euretwillen, und ſchwur, daß ich nicht über den Jordan gehen ſöllte, und nicht kommen in das ſchöne Land, welches Jehova, euer Gott, euch gibt zum Eigenthum; 22. denn ich muß ſterben in dieſem Lande, ich werde nicht über den Jordan gehen; ihr aber werdet übergehen, und dieſes ſchöne Land einnehmen. 23. Hütet

1) Verbinde mit: die Dinge, die ihr geſehen ꝛc. And. Des Tages da ꝛc. (verbunden mit V. 11.)

1) And. wie es anjezt iſt.

Digitized by Google

euch, daß ihr nicht vergeſſet des Bundes
Jehovas, eures Gottes, den er mit euch
geſchloſſen, und euch kein Bildniß, keine
Abbildung machet von allem, was Jehova,
dein Gott, dir verboten. 24. Denn Jeho-
va, dein Gott, iſt ein freſſend Feuer, ein
eifriger Gott.

25. So du Söhne zeugeſt und Enkel,
und ihr ſeid eingewohnet im Lande, und
thut übel, und machet euch ein Bildniß,
die Abbildung von irgend etwas, und thut,
was mißfällig in den Augen Jehovas, eu-
res Gottes, daß ihr ihn reizet: 26. ſo
rufe ich heute den Himmel und die Erde
zu Zeugen gegen euch an, daß ihr ſchnell
umkommen werdet aus dem Lande, wohin
ihr übergehet über den Jordan, es einzu-
nehmen: ihr werdet nicht lange darin blei-
ben, ſondern vertilget werden. 27. Und
Jehova wird euch zerſtreuen unter die Völ-
ker, und ihr werdet überbleiben in geringer
Zahl unter den Nationen, wohin Jehova
euch wegführen wird. 28. Daſelbſt werdet
ihr den Göttern dienen, welche das Werk
von Menſchenhänden ſind, von Holz und
Stein, die nicht ſehen, noch hören, noch
eſſen, noch riechen. 29. Aber ſuchet ihr
von dannen Jehova, deinen Gott: ſo wirſt
du ihn finden, wenn du ihn ſucheſt mit
ganzem Herzen und mit ganzer Seele.
30. In deiner Noth, und wenn dich alle
dieſe Dinge treffen in der Folge der Zei-
ten, ſo wirſt du dich kehren zu Jehova,
deinem Gott, und ſeiner Stimme gehor-
chen. 31. Denn ein barmherziger Gott iſt
Jehova, dein Gott; er wird ſich dir nicht
entziehen, und dich nicht verderben, und
nicht vergeſſen des Bundes mit deinen Vä-
tern, den er ihnen geſchworen.

32. Denn frage nach den vorigen Zeiten,
welche vor dir geweſen, von dem Tage an,
da Gott den Menſchen geſchaffen auf der
Erde, und von dem einen Ende des Him-
mels bis zum andern, ob je ſo Großes ge-
ſchehen, oder gehöret worden deßgleichen?
33. Ob ein Volk die Stimme Gottes ſpre-
chend aus dem Feuer gehöret, ſo wie du
ſie gehöret, und leben blieb? 34. Oder ob
ein Gott hat verſuchet zu kommen, und ſich
ein Volk zu nehmen aus der Mitte der
Völker, durch Verſuchungen, durch Zeichen
und durch Wunder und durch Krieg und
durch ſtarke Hand und durch ausgereckten
Arm und durch große und furchtbare Tha-
ten, gleich allem, was Jehova, euer Gott,
für euch gethan in Aegypten vor deinen
Augen. 35. Du haſt es ſehen ſollen, um
zu erfahren, daß Jehova Gott iſt, keiner
mehr außer ihm. 36. Vom Himmel hat er
dich ſeine Stimme hören laſſen, dich zu
unterrichten, und auf der Erde hat er dich
ſein großes Feuer ſehen laſſen, und ſeine
Worte haſt du gehöret aus dem Feuer.
37. Und darum, daß er eure Väter liebte,
und ihren Samen erwählete nach ihnen,
ſo führete er euch, er ſelbſt, mit ſeiner
großen Macht aus Aegypten, 38. um Völ-
ker, größer und ſtärker, als du, vor dir zu
vertreiben, um dich hinzubringen, und dir
ihr Land zu geben zur Beſitzung zu dieſer
Zeit.[1] 39. So erkenne jetzt, und nimm
es zu Herzen, daß Jehova Gott iſt im Him-
mel oben und auf der Erde unten, keiner
mehr. 40. Und beobachte ſeine Satzungen
und Gebote, welche ich dir heute gebiete,
daß es dir wohl gehe und deinen Söhnen
nach dir, und damit du lange bleibeſt im
Lande, welches Jehova, dein Gott, dir gibt
ewiglich.

Cap. IV, 41—43.

Ausſonderung der Freiſtädte jenſeit des Jordans.

41. Damals ſonderte Moſe drei Städte
aus jenſeit des Jordans, gegen Aufgang
der Sonne, 42. daß dahin fliehe, wer ei-
nen Todtſchlag begangen, wer ſeinen Näch-
ſten erſchlagen ohne Wiſſen, und ihm nicht
feind geweſen ſeit geſtern und ehegeſtern,
daß er fliehe in eine dieſer Städte, und
leben bleibe: 43. Bezer in der Wüſte, im
Lande der Ebene, unter den Rubenitern,
und Ramoth in Gilead unter den Gaditern,
und Golan in Baſan unter den Manaſ-
ſitern.

1) And. wie es anjetzt iſt.

Digitized by Google

Cap. IV, 44. — XXVI, 19.
Das zweite Geſetz.

Cap. IV, 44—49.
Einleitung.

44. Und das iſt das Geſetz, welches Moſe den Söhnen Iſraels vorlegte, 45. das die Verordnungen, Satzungen und Rechte, welche Moſe zu den Söhnen Iſraels redete, als ſie aus Aegypten gezogen, 46. jenſeit des Jordans, im Thale, Beth-Peor gegenüber, im Lande Sihons, des Königs der Amoriter, welcher wohnete zu Hesbon, welchen Moſe ſchlug und die Söhne Iſraels, als ſie aus Aegypten gezogen. 47. Und ſie nahmen ſein Land ein, und das Land Ogs, des Königs von Baſan, der zween Könige der Amoriter, jenſeit des Jordans, gegen Aufgang der Sonne, 48. von Aroer an, welches am Ufer des Baches Arnon lieget, bis an den Berg Sion, das iſt Hermon, 49. und die ganze Ebene jenſeit des Jordans, gegen Aufgang, und bis an das Meer der Ebene, am Fuße des Pisga.

Cap. V.
Wiederholung der zehen Gebote.

V. 1. Und Moſe rief dem ganzen Iſrael, und ſprach zu ihnen: Höre, Iſrael, die Satzungen und die Rechte, welche ich heute vor euren Ohren rede, und lernet ſie, und achtet darauf, ſie zu thun. 2. Jehova, unſer Gott, hat mit uns einen Bund geſchloſſen auf Horeb. 3. Nicht mit unſren Vätern hat Jehova dieſen Bund geſchloſſen, ſondern mit uns, die wir hier heute alle leben. 4. Angeſicht zu Angeſicht redete Jehova mit euch auf dem Berge aus dem Feuer, 5. indem ich ſtand zwiſchen Jehova und euch zu ſelbiger Zeit, um euch die Worte Jehovas zu verkünden, denn ihr fürchtetet euch vor dem Feuer, und ſtieget nicht auf den Berg; und er ſprach: 6. Ich bin Jehova, dein Gott, der dich ausgeführet aus dem Lande Aegypten, aus dem Hauſe der Knechtſchaft. 7. Du ſollſt keine anderen Götter haben außer mir. 8. Du ſollſt dir kein Bildniß machen, keine Abbildung von dem, was im Himmel oben, und was auf der Erde unten, und was im Waſſer unter der Erde. 9. Du ſollſt ſie nicht anbeten, noch ihnen dienen; denn ich bin Jehova, dein Gott, ein eifriger Gott, der das Vergehen der Väter heimſucht an den Söhnen, am dritten und vierten Geſchlechte derer, die mich haſſen, 10. der aber Gnade übet an Tauſenden derer, die mich lieben, und meine Gebote beobachten. 11. Du ſollſt den Namen Jehovas, deines Gottes, nicht ausſprechen zur Unwahrheit; denn nicht ungeſtraft wird Jehova den laſſen, der ſeinen Namen ausſpricht zur Unwahrheit. 12. Beobachte den Ruhetag, ihn zu heiligen, ſo wie Jehova, dein Gott, dir geboten. 13. Sechs Tage ſollſt du arbeiten, und thun all deine Geſchäfte; 14. aber der ſiebente Tag iſt der Ruhetag Jehovas, deines Gottes: kein Geſchäft ſollſt du thun, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine Magd und dein Ochs und dein Eſel und all dein Vieh und dein Fremdling, der in deinen Thoren, auf daß dein Knecht und deine Magd ruhe, gleichwie du. 15. Und gedenke, daß du Knecht wareſt im Lande Aegypten, und Jehova, dein Gott, dich ausführete von dannen mit ſtarker Hand und ausgerecktem Arme: darum hat dir Jehova, dein Gott, geboten, den Ruhetag zu halten. 16. Ehre deinen Vater und deine Mutter, ſo wie Jehova, dein Gott, dir geboten, auf daß du lange lebeſt, und auf daß es dir wohl gehe im Lande, welches Jehova, dein Gott, dir gibt. 17. Du ſollſt nicht tödten. 18. Du ſollſt nicht ehebrechen. 19. Du ſollſt nicht ſtehlen. 20. Du ſollſt kein unwahres Zeugniß reden wider deinen Nächſten. 21. [1]) Und du ſollſt nicht begehren das Weib deines Nächſten. Und laß dich nicht gelüſten des Hauſes deines Nächſten, noch ſeines Feldes, noch ſeines Knechtes, noch ſeiner Magd, noch ſeines Ochſen, noch ſeines Eſels, noch alles, was deines Nächſten iſt. 22. Dieſe Worte redete Jehova zu eurer ganzen Ver-

1) Hebr. Text: 18. u. ſ. f.

Digitized by Google

ſammlung auf dem Berge aus dem Feuer, dem Gewölke und dem Dunkel, mit lauter Stimme, und nichts mehr, und ſchrieb ſie auf zwo ſteinerne Tafeln, und gab ſie mir.

23. Und es geſchah, als ihr die Stimme aus dem Dunkel höretet, und der Berg mit Feuer brannte, da tratet ihr zu mir, alle Häupter eurer Stämme und eure Aelteſten, 24. und ſprachet: Siehe, Jehova, unſer Gott, hat uns ſeine Herrlichkeit und ſeine Größe ſehen laſſen, und ſeine Stimme haben wir gehöret aus dem Feuer; an dieſem Tage haben wir geſehen, daß Jehova mit den Menſchen redet, und ſie leben bleiben. 25. Aber nun, warum ſollen wir ſterben? denn freſſen wird uns dieß große Feuer, wenn wir die Stimme Jehovas, unſres Gottes, weiter hören, und wir werden ſterben. 26. Denn was iſt alles Fleiſch, daß es die Stimme des lebendigen Gottes höre, redend aus dem Feuer, ſo wie wir, und leben bleibe? 27. Tritt du hinzu, und höre alles, was Jehova, unſer Gott, ſpricht, und rede du zu uns alles, was Jehova, unſer Gott, zu dir redet, und wir wollen es hören und thun. 28. Und Jehova hörete eure Rede, wie ihr zu mir redetet, und Jehova ſprach zu mir: Ich habe die Rede dieſes Volkes gehöret, welche ſie zu dir geredet; es iſt gut alles, was ſie geredet. 29. Möchten ſie ein ſolches Herz haben, mich zu fürchten, und alle meine Gebote zu beobachten alle Zeit, auf daß es ihnen wohl gehe und ihren Kindern ewiglich! 30. Gehe hin, ſprich zu ihnen: Kehret in eure Zelte. 31. Du aber bleibe hier bei mir, und ich will dir alle Gebote und Satzungen und Rechte ſagen, welche du ſie lehren ſollſt, daß ſie darnach thun im Lande, welches ich ihnen gebe einzunehmen. 32. Und ſo achtet darauf zu thun, ſo wie Jehova, euer Gott, euch geboten; weichet nicht zur Rechten noch zur Linken; 33. auf allen Wegen, welche Jehova, euer Gott, euch geboten, ſollt ihr wandeln, auf daß ihr lebet, und es euch wohl gehe, und ihr lange bleibet im Lande, welches ihr werdet einnehmen.

Cap. VI.

Pflichten gegen Jehova.

VI. 1. Und das ſind die Gebote, die Satzungen und die Rechte, welche Jehova, euer Gott, geboten, euch zu lehren, daß ihr ſie thuet im Lande, wohin ihr übergehet, es einzunehmen, 2. auf daß du Jehova, deinen Gott, fürchteſt, und all ſeine Satzungen und Gebote beobachteſt, welche ich dir gebiete, du und dein Sohn und der Sohn deines Sohnes, all dein Leben lang, auf daß du lange lebeſt. 3. Und ſo höre, Iſrael, und achte darauf ſie zu thun, daß es dir wohl gehe, und daß ihr euch ſehr mehret, ſintemal Jehova, der Gott deiner Väter, dir ein Land verheißen,[1] fließend von Milch und Honig.

4. Höre, Iſrael! Jehova iſt unſer Gott, Jehova allein.[2] 5. Und liebe Jehova, deinen Gott, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele und mit allen Kräften. 6. Und habe dieſe Worte, welche ich dir heute gebiete, im Herzen. 7. Und ſchärfe ſie deinen Söhnen ein, und rede davon, wenn du in deinem Hauſe ſitzeſt, und wenn du auf dem Wege geheſt, und wenn du dich niederlegeſt, und wenn du aufſteheſt. 8. Und binde ſie zum Zeichen auf deine Hand, und habe ſie zum Stirnband zwiſchen deinen Augen, 9. und ſchreibe ſie an die Pfoſten deines Hauſes und an deine Thore. 10. Und ſo dich Jehova, dein Gott, in das Land bringet, welches er deinen Vätern, Abraham, Iſaak und Jakob, geſchworen dir zu geben, mit großen und ſchönen Städten, welche du nicht gebauet, 11. und mit Häuſern, voll von allem Gut, die du nicht gefüllet, und mit gehauenen Brunnen, welche du nicht gehauen, mit Weinbergen und Oelgärten, welche du nicht gepflanzet; und du iſſeſt, und wirſt ſatt: 12. ſo hüte dich, daß du Jehovas nicht vergeſſeſt, welcher dich ausgeführet aus dem Lande Aegypten, aus dem Hauſe der Knechtſchaft. 13. Jehova, deinen Gott, ſollſt du fürchten, und ihm dienen, und bei ſeinem Namen ſchwö-

1) And. ſo wie Jehova dir verheißen, im Lande.
2) And. Jehova iſt Einer.

Digitized by Google

ren. 14. Ihr ſollt nicht andern Göttern
nachgehen, von den Göttern der Völker
rings um euch her. 15. Denn ein eifriger
Gott iſt Jehova, dein Gott, in deiner
Mitte, daß nicht der Zorn Jehovas, dei-
nes Gottes, entbrenne über dich, und er
dich vertilge aus dem Lande. 16. Ihr ſollt
nicht Jehova, euren Gott, verſuchen, ſo
wie ihr ihn verſuchtet zu Maſſa; 17. be-
obachten ſollt ihr die Gebote Jehovas, eu-
res Gottes, und ſeine Verordnungen und
ſeine Satzungen, welche er dir geboten.
18. Und thue, was recht und gut iſt in
den Augen Jehovas, auf daß es dir wohl
gehe, und du hinkommeſt, und das ſchöne
Land einnehmeſt, welches Jehova, dein
Gott, deinen Vätern geſchworen; 19. in-
dem er alle deine Feinde ausſtoßen wird
vor dir, ſo wie Jehova geredet.

20. So dich dein Sohn in Zukunft fra-
get, und ſpricht: Was ſind das für Ver-
ordnungen und Satzungen und Rechte, wel-
che Jehova, unſer Gott, euch geboten?
21. ſo ſprich zu deinem Sohne: Knechte
waren wir Pharaos in Aegypten, und Je-
hova führete uns aus Aegypten mit ſtarker
Hand, 22. und Jehova that große und
ſchlimme Zeichen und Wunder an Aegyp-
ten, an Pharao und an ſeinem ganzen
Hauſe vor unſren Augen, 23. und uns
führete er von dannen, um uns hieher zu
bringen, und uns das Land zu geben, wel-
ches er unſren Vätern geſchworen. 24.
Und Jehova gebot uns, alle dieſe Satzun-
gen zu thun, Jehova, unſren Gott, zu
fürchten, auf daß es uns wohl gehe alle
Zeit, und wir leben zu dieſer Zeit. 25.
Und als Gerechtigkeit wird es uns gelten,
wenn wir darauf achten, alle dieſe Gebote
zu thun, vor Jehova, unſrem Gott, ſo
wie er uns geboten.

Cap. VII.

Ausrottung der Cananiter und ihres Götzendienſtes.

VII. 1. So dich Jehova, dein Gott,
in das Land bringet, wohin du kommſt,
es einzunehmen, und große Völker vor dir
ausſtößet, die Hethiter und die Gergeſiter
und die Amoriter und die Cananiter und
die Phereſiter und die Heviter und die Je-
buſiter, ſieben Völker, größer und ſtärker,
denn du; 2. und Jehova, dein Gott, gibt
ſie dir Preis, und du ſchlägeſt ſie: ſo ſollſt
du ſie verbannen, kein Bündniß mit ihnen
ſchließen, und ſie nicht begnadigen. 3. Und
du ſollſt dich nicht mit ihnen verſchwägern;
deine Töchter ſollſt du nicht ihren Söhnen
geben, und ihre Töchter ſollſt du nicht neh-
men für deine Söhne; 4. denn ſie wer-
den deine Söhne abwendig machen von mir,
daß ſie andern Göttern dienen, und dann
wird der Zorn Jehovas entbrennen über
euch, und er wird dich ſchnell vertilgen.
5. Sondern ſo ſollſt du thun mit ihnen:
ihre Altäre ſollt ihr umreißen, und ihre
Säulen zerbrechen, und ihre Aſtarten zer-
ſchlagen, und ihre Bilder verbrennen mit
Feuer. 6. Denn ein heiliges Volk biſt du
Jehova, deinem Gott; dich hat Jehova,
dein Gott, erwählet zu ſeinem eigenthüm-
lichen Volke aus allen Völkern, welche auf
dem Erdboden ſind. 7. Nicht weil euer
mehr ſind, denn alle Völker, hat euch Je-
hova angenommen und erwählet, denn ihr
ſeid das kleinſte unter allen Völkern; 8.
ſondern weil euch Jehova liebte, und den
Schwur hielt, welchen er euren Vätern
geſchworen, führete euch Jehova aus mit
ſtarker Hand, und erlöſte dich aus dem
Hauſe der Knechtſchaft, aus der Hand Pha-
raos, des Königs von Aegypten. 9. Und
ſo erkenne, daß Jehova, dein Gott, Gott
iſt, der treue Gott, der Bund und Liebe
bewahret denen, die ihn lieben, und ſeine
Gebote beobachten, bis ins tauſendſte Ge-
ſchlecht, 10. der aber vergilt denen, die
ihn haſſen, ins Antlitz [1]) mit Vertilgung;
er ſäumet nicht gegen die, welche ihn haſ-
ſen, ins Antlitz vergilt er ihnen. 11. Und
ſo beobachte die Gebote und die Satzungen
und die Rechte, welche ich dir heute gebiete,
daß du darnach thueſt.

12. Und es geſchieht, wenn ihr dieſen
Rechten gehorchet, und ſie beobachtet und

1) And. auf der Stelle.

Digitized by Google

ſie thut: ſo bewahret Jehova, dein Gott,
dir den Bund und die Liebe, welche er dei-
nen Vätern geſchworen, 13. und liebet
dich, und ſegnet dich, und mehret dich,
und ſegnet die Frucht deines Mutterleibes
und die Frucht deines Landes, dein Getraide
und deinen Moſt und dein Oel, die Ver-
mehrung deiner Rinder und den Anwachs
deiner Schafe, im Lande, welches er dei-
nen Vätern geſchworen, dir zu geben. 14.
Geſegnet wirſt du ſeyn vor allen Völkern,
kein Unfruchtbarer, noch Unfruchtbare wird
unter dir ſeyn, noch unter deinem Vieh.
15. Und Jehova entfernet von dir alle
Krankheiten, und keine der Seuchen Ae-
gyptens, der böſen, welche du kenneſt, wird
er auf dich legen, und wird ſie auf alle
deine Feinde bringen. 16. Und du verzeh-
reſt alle Völker, welche Jehova, dein Gott,
dir gibt; du ſollſt ihrer nicht ſchonen, und
nicht dienen ihren Göttern, denn ein Fall-
ſtrick iſt das für dich. 17. So du ſprichſt
in deinem Herzen: Größer ſind dieſe Völ-
ker, denn ich, wie kann ich ſie vertreiben?
18. ſo fürchte dich nicht vor ihnen; gedenke
deſſen, was Jehova, dein Gott, gethan mit
Pharao und mit allen Aegyptern, 19. der
großen Verſuchungen, welche deine Augen
geſehen, und der Zeichen, und der Wun-
der und der ſtarken Hand und des ausge-
reckten Armes, womit dich Jehova, dein
Gott, ausgeführet: alſo wird Jehova, dein
Gott, mit all den Völkern thun, vor denen
du dich fürchteſt. 20. Und auch Horniſſen
wird Jehova, dein Gott, über ſie ſenden,
bis die übergebliebenen und verborgenen
vertilget ſind vor dir. 21. Erſchrick nicht
vor ihnen; denn Jehova, dein Gott, iſt in
deiner Mitte, ein großer und furchtbarer
Gott. 22. Jehova, dein Gott, wird dieſe
Völker ausſtoßen vor dir nach und nach;
du kannſt ſie nicht eilend vertilgen, daß
nicht wider dich ſich mehre das Wild des
Feldes. 23. Und Jehova, dein Gott, wird
ſie dir Preis geben, und große Beſtürzung
unter ſie ſenden, bis ſie vertilgt ſind. 24.
Und er wird ihre Könige in deine Hand
geben, und du wirſt ihren Namen vernich-
ten unter dem Himmel; keiner wird dir
widerſtehen, bis du ſie vertilgeſt. 25. Die
Bilder ihrer Götter ſollt ihr verbrennen
mit Feuer; du ſollſt nicht das Gold und
Silber an ihnen begehren, und es dir neh-
men, daß du dich nicht darin verſtrickeſt;
denn ein Gräuel Jehova, deinem Gott,
iſt es. 26. Und du ſollſt keinen Gräuel in
dein Haus bringen, daß du nicht verbannet
werdeſt gleich ihm; das Scheuſal ſollſt du
verabſcheuen, und es für einen Gräuel hal-
ten, denn es iſt verbannet.

Cap. VIII.

Erinnerung an Gottes Wohlthaten.

VIII. 1. Alle Gebote, welche ich dir
heute gebiete, achtet darauf, ſie zu thun,
auf daß ihr lebet, und euch mehret, und
hinkommet, und das Land einnehmet, wel-
ches Jehova euren Vätern geſchworen. 2.
Und gedenke des ganzen Weges, auf dem
euch Jehova, dein Gott, geleitet dieſe vier-
zig Jahr in der Wüſte, um dich zu demü-
thigen und zu verſuchen, auf daß er er-
führe, wie du geſinnet ſeieſt, ob du ſeine
Gebote beobachten werdeſt oder nicht. 3.
Und ſo demüthigte er dich, und ließ dich
hungern, und ſpeiſete dich mit Man, wel-
ches du nicht kannteſt, noch deine Väter
kannten, um dir kund zu thun, daß nicht
vom Brode allein der Menſch lebet, ſon-
dern daß von allem, was hervorgehet aus
dem Munde Jehovas,[1] der Menſch lebet.
4. Deine Kleider veralteten nicht an dir,
und deine Füße ſchwollen nicht dieſe vierzig
Jahr. 5. Und ſo erkenne in deinem Her-
zen, daß, ſo wie ein Mann ſeinen Sohn
ziehet, Jehova dich gezogen; 6. und be-
obachte die Gebote Jehovas, deines Got-
tes, daß du wandelſt in ſeinen Wegen, und
ihn fürchteſt. 7. Denn Jehova, dein Gott,
führet dich in ein ſchönes Land, ein Land
mit Waſſerbächen und Quellen und Seen,
die in Thälern und Bergen entſpringen;
8. ein Land voll Weizen und Gerſte und
Weinſtöcke und Feigenbäume und Granat-

1) D. i. was Jehova ſchaffet.

Digitized by Google

äpfel, ein Land voll Oelbäume und Honig; 9. ein Land, worin du nicht in Dürftigkeit Brod iſſeſt, worin es dir an nichts mangelt; ein Land, deſſen Steine Eiſen ſind, und aus deſſen Bergen du Erz haueſt. 10. Und wenn du iſſeſt, und dich ſättigeſt, ſo preiſe Jehova, deinen Gott, für das ſchöne Land, das er dir gegeben. 11. Hüte dich, daß du Jehovas, deines Gottes, nicht vergeſſeſt, ſo daß du nicht ſeine Gebote und Rechte und Satzungen beobachteſt, welche ich dir heute gebiete; 12. daß, wenn du iſſeſt und dich ſättigeſt, und ſchöne Häuſer baueſt, und darin wohneſt, 13. und deine Rinder und Schafe ſich mehren, und Silber und Gold ſich dir mehret, und alles, was du haſt, ſich mehret, 14. dein Herz ſich nicht erhebe, und du Jehovas, deines Gottes, vergeſſeſt, welcher dich ausführete aus dem Lande Aegypten, aus dem Hauſe der Knechtſchaft; 15. welcher dich leitete durch die große und ſchreckliche Wüſte, wo Schlangen, Sarafs und Skorpionen und Dürre und kein Waſſer war, welcher dir Waſſer hervorbrachte aus dem Kieſel-Felſen; 16. welcher dich ſpeiſete mit Man in der Wüſte, das deine Väter nicht kannten, um dich zu demüthigen, und um dich zu verſuchen, und dir wohl zu thun nachher; 17. und daß du nicht ſprecheſt in deinem Herzen: Meine Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir dieſen Reichthum erworben; 18. ſondern daß du Jehovas, deines Gottes, gedenkeſt, daß er es iſt, der dir Kraft gibt, Reichthum zu erwerben, auf daß er ſeinen Bund halte, welchen er deinen Vätern geſchworen, zu dieſer Zeit.[1] 19. Und es geſchieht, wenn du Jehovas, deines Gottes, vergiſſeſt, und andern Göttern nachgeheſt, und ihnen dieneſt, und ſie anbeteſt: ſo betheure ich euch heute, daß ihr umkommen werdet; 20. gleich den Völkern, welche Jehova vertilget vor euch, alſo werdet ihr umkommen, darum daß ihr nicht gehorchet der Stimme Jehovas, eures Gottes.

1) And. wie es jetzt iſt.

Cap. IX, 1. — X, 11.

Erinnerung an frühere Vergehungen.

IX. 1. Höre, Iſrael! du geheſt anjetzt über den Jordan, um hineinzugehen, um Völker zu bezwingen, größer und ſtärker, denn du, Städte, groß und befeſtiget bis in den Himmel, 2. ein großes und hohes Volk, die Söhne Enaks, welche du kenneſt, und von denen du gehöret: wer kann ſtehen gegen die Söhne Enaks? 3. So wiſſe nun, daß Jehova, dein Gott, vor dir hergehet, als ein freſſend Feuer; er wird ſie vertilgen, und ſie dir unterwerfen, und ihr werdet ſie bald vertreiben und vernichten, ſo wie Jehova dir verheißen. 4. Sprich nicht in deinem Herzen, wenn Jehova, dein Gott, ſie vor dir ausgeſtoßen: Um meiner Gerechtigkeit willen hat mich Jehova hieher geführet, dieß Land einzunehmen; und um der Gottloſigkeit dieſer Völker willen vertreibe ſie Jehova vor dir. 5. Nicht um deiner Gerechtigkeit und deines rechtſchaffenen Herzens willen kommſt du in ihr Land, und nimmſt es ein; ſondern um der Gottloſigkeit dieſer Völker willen vertreibet ſie Jehova vor dir, und daß er das Wort halte, welches Jehova deinen Vätern geſchworen, Abraham, Iſaak und Jakob. 6. Und ſo wiſſe, daß nicht um deiner Gerechtigkeit willen Jehova, dein Gott, dir dieß ſchöne Land gibt einzunehmen, denn ein halsſtarriges Volk biſt du.

7. Gedenke, vergiß nicht, wie du Jehova, deinen Gott, erzürneteſt in der Wüſte: Von dem Tage an, da du auszogeſt aus dem Lande Aegypten, bis ihr an dieſen Ort kamet, waret ihr widerſpenſtig gegen Jehova. 8. Auf Horeb erzürnetet ihr Jehova, und Jehova ergrimmete über euch, ſo daß er euch vertilgen wollte, 9. da ich auf den Berg ſtieg, die ſteinernen Tafeln zu empfangen, die Tafeln des Bundes, welchen Jehova mit euch ſchloß. Und ich blieb auf dem Berge vierzig Tage und vierzig Nächte, und Brod aß ich nicht, und Waſſer trank ich nicht; 10. und Jehova gab mir die zwo ſteinernen Tafeln, geſchrieben mit dem Finger Gottes, und darauf alle Worte,

Digitized by Google

welche Jehova mit euch geredet aus dem
Feuer am Tage der Verſammlung. 11.
Und am Ende der vierzig Tage und der
vierzig Nächte gab mir Jehova die zwo
ſteinernen Tafeln, die Tafeln des Bundes,
12. und ſprach zu mir: Mache dich auf,
ſteige eilend hinab von hinnen; denn dein
Volk handelt übel, das ich ausgeführet aus
dem Lande Aegypten; ſie ſind ſchnell abge-
wichen vom Wege, den ich ihnen geboten;
ſie haben ſich ein gegoſſenes Bild gemacht.
13. Und Jehova ſprach zu mir, und ſprach:
Ich ſchaue dieſes Volk, und ſiehe, ein hals-
ſtarriges Volk iſt es: 14. laß mich, daß
ich ſie vertilge und ihren Namen auslöſche
unter dem Himmel, und ich will dich ma-
chen zu einem Volke, ſtärker und größer,
denn dieſes. 15. Und ſo wandte ich mich,
und ſtieg herab vom Berge, der mit Feuer
brannte, die zwo Tafeln des Bundes in
meinen beiden Händen.

16. Und ich ſchauete, und ſiehe, ihr hat-
tet geſündiget gegen Jehova, euren Gott,
und euch ein gegoſſenes Kalb gemacht; ihr
waret ſchnell abgewichen vom Wege, wel-
chen Jehova euch geboten. 17. Da faſſete
ich die beiden Tafeln, und warf ſie aus
meinen beiden Händen, und zerbrach ſie
vor euren Augen. 18. Und ich fiel vor
Jehova nieder, wie zuerſt, vierzig Tage
und vierzig Nächte; Brod aß ich nicht,
und Waſſer trank ich nicht, um all eurer
Sünden willen, welche ihr geſündiget, da
ihr übel thatet vor Jehova, und ihn reiz-
tet. 19. Denn mir bangete vor dem Zorn
und Grimme, womit Jehova gegen euch
aufgebracht war, daß er euch vertilgen
wollte. Und Jehova erhörete mich auch
ſelbiges Mal. 20. Auch über Aaron zür-
nete Jehova ſehr, ſo daß er ihn vertilgen
wollte, und ich bat auch für Aaron zu ſel-
biger Zeit. 21. Und eure Sünde, das Kalb,
das ihr gemacht, nahm ich, und verbrannte
es mit Feuer, und zerſtieß und zermalmete
es wohl, bis es fein ward zu Staub, und
warf den Staub in den Bach, der vom
Berge fließet.

22. Auch zu Thabeera und zu Maſſa und
bei den Gräbern der Lüſternheit erzürnetet
ihr Jehova; 23. und auch als Jehova euch
aus Kades-Barnea ſandte, und ſprach:
Ziehet hinauf, und nehmet das Land ein,
welches ich euch gebe, waret ihr widerſpen-
ſtig gegen das Wort Jehovas, eures Got-
tes, und vertrauetet ihm nicht, und ge-
horchtet nicht ſeiner Stimme. 24. Wider-
ſpenſtig waret ihr gegen Jehova, ſeitdem
ich euch kenne.

25. Und ſo fiel ich nieder vor Jehova
die vierzig Tage und vierzig Nächte, da
ich niederfiel, denn Jehova gedachte euch
zu vertilgen; 26. und ich betete zu Je-
hova, und ſprach: Herr, Jehova, verderbe
nicht dein Volk und dein Eigenthum, wel-
ches du erlöſet durch deine große Kraft,
welches du ausgeführet aus Aegypten mit
ſtarker Hand. 27. Gedenke deiner Knechte,
Abrahams, Iſaaks und Jakobs, kehre dich
nicht an die Halsſtarrigkeit dieſes Volkes
und an ſeine Gottloſigkeit und an ſeine
Sünde, 28. daß nicht das Land, woraus
du uns geführet, ſpreche: Weil Jehova
ſie nicht konnte in das Land bringen, wel-
ches er ihnen verheißen, und weil er ſie
haſſete, führete er ſie aus, ſie zu tödten
in der Wüſte. 29. Sie ſind ja dein Volk
und dein Eigenthum, das du ausgeführet
mit deiner großen Kraft und mit deinem
ausgereckten Arme.

X. 1. Zu ſelbiger Zeit ſprach Jehova
zu mir: Haue dir zwo ſteinerne Tafeln,
wie die vorigen, und komme zu mir auf
den Berg, und mache dir eine hölzerne
Lade, 2. und ich will auf die Tafeln die
Worte ſchreiben, welche auf den vorigen
Tafeln waren, die du zerbrochen, und du
ſollſt ſie in die Lade legen. 3. Und ſo
machte ich eine Lade von Acazienholz, und
hieb zwo ſteinerne Tafeln, wie die vorigen,
und ſtieg auf den Berg, die zwo Tafeln in
meiner Hand. 4. Da ſchrieb er auf die
Tafeln, wie die vorige Schrift, die zehen
Worte, welche Jehova zu euch geredet auf
dem Berge aus dem Feuer, am Tage der
Verſammlung, und Jehova gab ſie mir.
5. Und ich wandte mich, und ſtieg vom

Digitized by Google

Berge, und legte die Tafeln in die Lade, welche ich gemacht, daß ſie daſelbſt wären, ſo wie Jehova mir geboten.

6. Und die Söhne Israels brachen auf von Beeroth-Bne-Jakan nach Moſer. Daſelbſt ſtarb Aaron, und ward daſelbſt begraben, und Eleaſar, ſein Sohn, ward Prieſter an ſeiner Statt. 7. Von dannen brachen ſie auf nach Gudegoda, und von Gudegoda nach Jatbath, ein Land mit Waſſerbächen. 8. Zu ſelbiger Zeit ſonderte Jehova den Stamm Levi aus, die Lade des Bundes Jehovas zu tragen, und vor Jehova zu ſtehen, ihm zu dienen, und zu ſegnen in ſeinem Namen, bis auf dieſen Tag. 9. Darum ward Levi kein Theil noch Beſitzung mit ſeinen Brüdern; Jehova iſt ſeine Beſitzung, ſo wie Jehova, dein Gott, ihm geredet.

10. Ich aber ſtand auf dem Berge, wie vorher, vierzig Tage und vierzig Nächte, und Jehova erhörete mich auch ſelbiges Mal; Jehova wollte dich nicht verderben. 11. Und Jehova ſprach zu mir: Mache dich auf, gehe hin, und ziehe vor dem Volke her, daß ſie hinkommen, und das Land einnehmen, welches ich ihren Vätern geſchworen, ihnen zu geben.

Cap. X, 12. — XI, 32.

Ermahnung, die Gebote Gottes zu beobachten.

12. Und nun, Israel, was fordert Jehova, dein Gott, von dir, als daß du Jehova, deinen Gott, fürchteſt, daß du wandelſt in allen ſeinen Wegen, und ihn liebeſt, und Jehova, deinem Gott, dieneſt mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele; 13. daß du die Gebote Jehovas und ſeine Satzungen beobachteſt, welche ich dir heute gebiete, zu deinem Wohl. 14. Siehe, Jehovas, deines Gottes, iſt der Himmel und aller Himmel Himmel, die Erde und alles, was darin iſt; 15. und doch nur deine Väter hat Jehova angenommen ſie zu lieben, und hat ihren Samen erwählet nach ihnen, euch aus allen Völkern, zu dieſer Zeit.[1] 16. Und ſo beſchneidet die Vorhaut eures Herzens, und ſeid nicht weiter halsſtarrig. 17. Denn Jehova, euer Gott, iſt der Gott der Götter und der Herr der Herren, ein großer Gott, mächtig und furchtbar, welcher keine Perſon anſiehet, und keine Geſchenke nimmt, 18. der Recht ſchaffet Waiſen und Witwen, und den Fremdling liebet, daß er ihm Brod und Kleider gibt. 19. Und ſo liebet die Fremdlinge, denn Fremdlinge ſeid ihr geweſen im Lande Aegypten. 20. Jehova, deinen Gott, ſollſt du fürchten, ihm dienen, ihm anhangen, und bei ſeinem Namen ſchwören. 21. Er ſei dein Ruhm, und er dein Gott, welcher an dir jene großen und furchtbaren Dinge gethan, welche deine Augen geſehen. 22. Mit ſiebenzig Seelen zogen deine Völker hinab nach Aegypten, und nun hat dich Jehova, dein Gott, gemacht, wie die Sterne des Himmels, an Menge.

XI. 1. Und ſo liebe Jehova, deinen Gott, und beobachte, was gegen ihn zu beobachten, und ſeine Satzungen und ſeine Rechte und ſeine Gebote, dein Leben lang. 2. Und erkennet anjetzt, denn nicht mit euren Söhnen, welche nichts wiſſen, und nichts geſehen, [rede ich], die Züchtigungen Jehovas, eures Gottes, ſeine Größe, ſeine ſtarke Hand und ſeinen ausgereckten Arm 3. und ſeine Zeichen und ſeine Thaten, die er gethan unter den Aegyptern, an Pharao, dem Könige von Aegypten, und an ſeinem ganzen Lande; 4. und was er gethan an der Macht der Aegypter, an ihren Roſſen und ihren Wagen, über die er das Waſſer des Schilfmeeres ſtrömen ließ, da ſie euch nachjageten, und Jehova ſie vertilgete bis auf dieſen Tag; 5. und was er euch gethan in der Wüſte, bis ihr kamet an dieſen Ort; 6. und was er gethan an Dathan und Abiram, den Söhnen Eliabs, des Sohnes Rubens, da die Erde ihren Mund aufthat, und ſie verſchlang mit ihren Häuſern und Zelten und allen Weſen, die ihnen folgten, mitten unter ganz Israel. 7. Denn eure Augen haben alle die großen Thaten Jehovas geſehen, welche er gethan.

[1] And. wie es anjetzt iſt.

Digitized by Google

8. Und ſo beobachtet alle Gebote, welche ich euch heute gebiete, auf daß ihr ſtark ſeid, und hineinkommet, und das Land einnehmet, wohin ihr übergehet, es einzunehmen, 9. und daß ihr lange bleibet im Lande, welches Jehova euren Vätern geſchworen zu geben und ihrem Samen, ein Land, fließend von Milch und Honig. 10. Denn das Land, wohin du kommeſt, es einzunehmen, iſt nicht, wie das Land Aegypten, woraus ihr gezogen, wo du die Saat, die du geſäet, wäſſerteſt mit dem Rade [1]), wie einen Kohlgarten. 11. Das Land, wohin ihr übergehet, es einzunehmen, iſt ein Land mit Bergen und Thälern, vom Regen des Himmels trinket es Waſſer; 12. ein Land, worauf Jehova, dein Gott, Acht hat, auf welches die Augen Jehovas, deines Gottes, beſtändig ſehen, vom Anfange des Jahres bis zum Ende des Jahres.

13. Und es geſchieht, wenn ihr meinen Geboten gehorchet, welche ich euch heute gebiete, ſo daß ihr Jehova, euren Gott, liebet, und ihm dienet mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele: 14. ſo gebe ich eurem Lande Regen zu ſeiner Zeit, Frühregen und Spatregen, daß du dein Getraide einſammleſt und deinen Moſt und dein Oel; 15. und ich gebe deinem Vieh Gras auf deinem Felde, daß du eſſeſt und dich ſättigeſt. 16. Hütet euch, daß euer Herz nicht verführet werde, und ihr abweichet, und andern Göttern dienet, und ſie anbetet, 17. ſo daß der Zorn Jehovas entbrennet über euch, und er den Himmel verſchließet, und kein Regen kommt, und das Land nicht ſeinen Ertrag gibt, und ihr bald vertilget werdet von dem ſchönen Lande, welches Jehova euch gibt.

18. Und ſo nehmet dieſe Worte zu Herzen und zu Gemüthe, und bindet ſie zum Zeichen auf eure Hand, und habt ſie zum Stirnband zwiſchen euren Augen. 19. Und lehret ſie euren Söhnen, und rede davon, wenn du in deinem Hauſe ſitzeſt, und wenn du auf dem Wege geheſt, und wenn du dich niederlegeſt, und wenn du aufſteheſt, 20. und ſchreibe ſie an die Pfoſten deines Hauſes und an deine Thore: 21. auf daß ihr lange lebet und eure Söhne im Lande, welches Jehova euren Vätern geſchworen zu geben, ſo lange als der Himmel über der Erde ſtehet. 22. Denn wo ihr alle dieſe Gebote beobachtet, welche ich euch heute gebiete, daß ihr darnach thuet, daß ihr Jehova, euren Gott, liebet, daß ihr in all ſeinen Wegen wandelt, und ihm anhanget: 23. ſo vertreibet Jehova all dieſe Völker vor euch, und ihr bezwinget Völker, größer und ſtärker, denn ihr. 24. Alle Orte, wohin euer Fuß treten wird, ſollen euer ſeyn, von der Wüſte und dem Libanon, vom Strome, dem Strome Euphrat, bis an das weſtliche Meer ſoll eure Grenze gehen. 25. Niemand wird euch widerſtehen, Furcht und Schrecken vor euch wird Jehova über das ganze Land verbreiten, auf welches ihr tretet, ſo wie er euch geredet.

26. Siehe, ich lege euch heute Segen und Fluch vor: 27. den Segen, ſo ihr den Geboten Jehovas, eures Gottes, gehorchet, welche ich euch heute gebiete; 28. und den Fluch, wenn ihr den Geboten Jehovas, eures Gottes, nicht gehorchet, und abweichet von dem Wege, welchen ich euch heute gebiete, daß ihr andern Göttern nachgehet, welche ihr nicht kennet. 29. Und es ſoll geſchehen, ſo dich Jehova, dein Gott, in das Land bringet, wohin du kommeſt, es einzunehmen: ſo ſollſt du den Segen ausſprechen auf dem Berge Gariſim, und den Fluch auf dem Berge Ebal. 30. (Siehe, ſie liegen jenſeit des Jordans, hinter dem Wege, gegen den Untergang der Sonne, im Lande der Cananiter, die in der Ebene wohnen, Gilgal gegen über, bei den Terebinthen More.) 31. Denn ihr gehet über den Jordan, hineinzukommen und das Land einzunehmen, welches Jehova, euer Gott, euch gibt, und ihr werdet es einnehmen, und darin wohnen.

32. Und ſo achtet darauf, alle die Satzun-

1) Eigentl. mit dem Fuße, (womit man das Wäſſerungsrad trat).

Digitized by Google

gen und alle die Rechte zu thun, welche ich euch heute vorlege.

Cap. XII.

Einheit des Gottesdienſtes.

XII. 1. Das ſind die Satzungen und Rechte, darauf ihr achten ſollt ſie zu thun im Lande, welches Jehova, der Gott deiner Väter, dir gibt einzunehmen, ſo lange als ihr lebet im Lande. 2. Vertilgen ſollt ihr alle Orte, wo die Völker, welche ihr vertreibet, ihren Göttern dieneten, auf den hohen Bergen, auf den Hügeln und unter allen grünen Bäumen; 3. und reißet um ihre Altäre, und zerbrechet ihre Säulen, und ihre Aſtarten verbrennet mit Feuer, und die Bilder ihrer Götter zerſchlaget, und vertilget ihre Namen von ſelbigem Orte. 4. Ihr ſollt nicht alſo Jehova, eurem Gott, thun, 5. ſondern den Ort, welchen Jehova, euer Gott, erwählen wird aus allen euren Stämmen, ſeinen Namen dahin zu legen, ihn zu bewohnen, ſollt ihr ſuchen, und dahin kommen. 6. Und bringet dahin eure Brandopfer und eure Schlachtopfer und eure Zehenten und die Hebe eurer Hände und eure Gelübde und eure freiwilligen Gaben und das Erſtgeborne eurer Rinder und eurer Schafe, 7. und eſſet daſelbſt vor Jehova, eurem Gott, und freuet euch alles Geſchäftes eurer Hände, ihr und eure Häuſer, mit denen dich Jehova, dein Gott, geſegnet.

8. Ihr ſollt nicht thun, ſo wie wir allhier thun anjetzt, ein jeglicher nach ſeinem Gutdünken. 9. Denn ihr ſeid bis jetzt noch nicht zur Ruhe gekommen und zur Beſitzung, welche Jehova, dein Gott, dir gibt. 10. Seid ihr aber übergegangen über den Jordan, und wohnet in dem Lande, welches Jehova, euer Gott, euch zu eigen gibt, und hat er euch Ruhe geſchafft vor all euren Feinden ringsum, und wohnet ihr ſicher: 11. ſo ſollt ihr an den Ort, welchen Jehova, euer Gott, erwählen wird, ſeinen Namen daſelbſt wohnen zu laſſen, dahin ſollt ihr bringen alles, was ich euch gebiete, eure Brandopfer und eure Schlachtopfer, eure Zehenten und die Hebe eurer Hände und alle Auswahl eurer Gelübde, welche ihr Jehova gelobet, 12. und ſollt euch freuen vor Jehova, eurem Gott, ihr und eure Söhne und eure Töchter und eure Knechte und eure Mägde und der Levit, welcher in euren Thoren iſt; denn er hat keinen Theil noch Beſitzung mit euch.

13. Hüte dich, daß du nicht deine Brandopfer opferſt an allen Orten, welche du ſieheſt; 14. ſondern an dem Orte, welchen Jehova erwählen wird in einem deiner Stämme, daſelbſt ſollſt du deine Brandopfer opfern, und daſelbſt thun [1]) alles, was ich dir gebiete. 15. Doch magſt du nach aller Luſt deiner Seele ſchlachten und Fleiſch eſſen, nach dem Segen Jehovas, deines Gottes, den er dir gibt, in all deinen Thoren; der unreine und der reine mag es eſſen, wie die Gaſelle und den Hirſch: 16. nur das Blut ſollt ihr nicht eſſen, auf die Erde ſollſt du es gieſſen, wie Waſſer. 17. Du kannſt aber in deinen Thoren nicht den Zehenten deines Getraides und deines Moſtes und deines Oeles eſſen, noch das Erſtgeborne deiner Rinder und deiner Schafe, noch all deine Gelübde, welche du gelobeſt, noch deine freiwilligen Gaben, noch die Hebe deiner Hände; 18. ſondern vor Jehova, deinem Gott, ſollſt du es eſſen, an dem Orte, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine Magd und der Levit, welcher in deinen Thoren iſt, und ſollſt dich freuen vor Jehova, deinem Gott, alles Geſchäftes deiner Hände. 19. Hüte dich, daß du den Leviten nicht verlaſſeſt, ſo lange als du lebeſt in deinem Lande.

20. So Jehova, dein Gott, deine Grenze erweitert, ſo wie er dir geredet, und du ſprichſt: Ich will Fleiſch eſſen, weil deine Seele gelüſtet Fleiſch zu eſſen: ſo magſt du nach aller Luſt deiner Seele Fleiſch eſſen. 21. So der Ort, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird, ſeinen Namen dahin zu legen, zu fern von dir iſt: ſo ſchlachte von den Rindern und von den

1) And. opfern.

Digitized by Google

Schafen, welche Jehova dir gegeben, ſo
wie ich dir geboten, und iß in deinen Tho-
ren nach aller Luſt deiner Seele; 22. nur,
ſo wie die Gaſelle und der Hirſch gegeſſen
wird, alſo ſollſt du es eſſen; der unreine
und der reine zugleich mögen es eſſen. 23.
Nur ſei feſt, daß du nicht das Blut eſſeſt;
denn das Blut iſt die Seele, und du ſollſt
nicht die Seele eſſen mit dem Fleiſche;
24. du ſollſt es nicht eſſen, auf die Erde
ſollſt du es gießen, wie Waſſer; 25. du
ſollſt es nicht eſſen, auf daß es dir wohl gehe
und deinen Söhnen nach dir, wenn du
thuſt, was recht iſt in den Augen Jehovas.
26. Aber dein Geheiligtes, das du haſt,
und deine Gelübde ſollſt du nehmen, und
an den Ort kommen, welchen Jehova er-
wählen wird, 27. und ſollſt deine Brand-
opfer, das Fleiſch und das Blut, opfern
auf dem Altar Jehovas, deines Gottes,
und das Blut deiner Schlachtopfer ſoll an
den Altar Jehovas, deines Gottes, gegoſ-
ſen werden, und das Fleiſch ſollſt du eſſen.
28. Bewahre und höre alle dieſe Worte,
welche ich dir gebiete, auf daß es dir wohl
gehe und deinen Söhnen nach dir in Ewig-
keit, wenn du thuſt, was gut und recht
iſt in den Augen Jehovas, deines Gottes.

29. So Jehova, dein Gott, die Völker
ausrottet, zu welchen du kommſt, ſie zu
vertreiben, vor dir, und du haſt ſie ver-
trieben, und wohneſt in ihrem Lande: 30.
ſo hüte dich, daß du dich nicht verſtrickeſt
ihnen nachzufolgen, nachdem ſie vor dir
vertilget worden, und daß du nicht ihre
Götter ſucheſt, und ſprecheſt: Wie dieſe
Völker ihren Göttern gedienet haben, alſo
will auch ich thun: 31. du ſollſt nicht alſo
Jehova, deinem Gott, thun; denn alles,
was Jehova ein Gräuel iſt, was er haſſet,
haben ſie ihren Göttern gethan; denn auch
ihre Söhne und ihre Töchter verbrannten
ſie mit Feuer ihren Göttern.

32.[1]) Alles, was ich dir gebiete, darauf
ſollt ihr achten es zu thun, und du ſollſt
nichts hinzufügen, noch davon thun.

1) Hebr. Text: XIII, 1.

Cap. XIII.

Strafe der Verführer zum Götzendienſt.

XIII. 1.[1]) So ein Prophet oder Träu-
mer unter euch aufſtehet, und dir ein Zei-
chen oder Wunder gibt; 2. und das Zei-
chen und Wunder kommt, das er dir ge-
ſagt, indem er ſprach: Laſſet uns andern
Göttern nachgehen (die du nicht kenneſt),
und ihnen dienen: 3. ſo ſollſt du nicht
den Worten ſelbiges Propheten oder ſelbi-
ges Träumers gehorchen; denn Jehova,
euer Gott, verſuchet euch, zu erfahren,
ob ihr Jehova, euren Gott, liebet mit
ganzem Herzen und mit ganzer Seele. 4.
Jehova, eurem Gott, ſollt ihr nachfolgen,
und ihn fürchten, und ſeine Gebote beob-
achten, und ſeiner Stimme gehorchen, und
ihm dienen und ihm anhangen. 5. Und
ſelbiger Prophet oder ſelbiger Träumer ſoll
getödtet werden, weil er Abfall gelehret
von Jehova, eurem Gott, der euch ausge-
führet aus dem Lande Aegypten, und euch
erlöſet aus dem Hauſe der Knechtſchaft,
und weil er dich zu verleiten geſucht von
dem Wege, welchen Jehova, dein Gott,
dir geboten zu wandeln; und ſo ſchaffe das
Böſe aus deiner Mitte.

6. So dein Bruder, der Sohn deiner
Mutter, oder dein Sohn oder deine Toch-
ter oder das Weib an deinem Buſen oder
der Freund, den du wie dein Herz liebeſt,
dich heimlich anreizet, und ſpricht: Laß uns
gehen, und andern Göttern dienen (welche
du nicht kenneſt, noch deine Väter, 7.
von den Göttern der Völker rings um euch
her, nahe bei dir oder fern von dir, von
einem Ende der Erde bis zum andern Ende):
8. ſo ſollſt du ihm nicht willfahren, und
ihm nicht gehorchen, und ſeiner nicht ſcho-
nen, noch dich ſeiner erbarmen, noch ihn
verbergen; 9. ſondern umbringen ſollſt du
ihn, deine Hand ſoll die erſte gegen ihn
ſeyn, ihn zu tödten, und die Hand des
ganzen Volkes darnach; 10. ſteinige ihn,
daß er ſterbe, weil er geſucht dich zu ver-
leiten von Jehova, deinem Gott, der dich

1) Hebr. Text: XIII, 2. u. ſ. f.

Digitized by Google

ausgeführet aus dem Lande Aegypten, aus dem Hauſe der Knechtſchaft: 11. daß ganz Israel es höre, und ſich fürchte, und nicht mehr ſolcherlei Böſes thue in deiner Mitte.

12. So du höreſt von einer deiner Städte, welche Jehova, dein Gott, dir gibt, daſelbſt zu wohnen, daß man ſpricht: 13. Es ſind nichtswürdige Leute ausgegangen aus deiner Mitte, und haben die Bewohner ihrer Stadt verleitet, und geſprochen: Laſſet uns gehen, und andern Göttern dienen (die du nicht kenneſt): 14. ſo unterſuche und forſche und frage wohl; und beſtätigt ſich die Wahrheit der Sache, iſt dieſer Gräuel geſchehen in deiner Mitte: 15. ſo ſollſt du die Bewohner ſelbiger Stadt ſchlagen mit der Schärfe des Schwertes; verbanne ſie und alles, was darin iſt, und ihr Vieh, mit der Schärfe des Schwertes. 16. Und all ihre Beute ſollſt du zuſammentragen auf ihren Markt, und mit Feuer verbrennen die Stadt und ihre ganze Beute, als Brandopfer für Jehova, deinen Gott; und ſie ſei ein Steinhaufen ewiglich; ſie ſoll nicht wieder erbauet werden. 17. Und laß nichts an deiner Hand kleben vom Verbanneten, auf daß Jehova ablaſſe von ſeinem Grimme, und dir Erbarmung erweiſe, und ſich dein erbarme, und dich mehre, ſo wie er deinen Vätern geſchworen, 18. wenn du gehorcheſt der Stimme Jehovas, deines Gottes, daß du ſeine Gebote beobachteſt, welche ich dir heute gebiete, daß du thueſt, was recht iſt in den Augen Jehovas, deines Gottes.

Cap. XIV.

Von Trauergebräuchen; Speiſegeſetze; Verwendung der Zehenten.

XIV. 1. Söhne ſeid ihr Jehovas, eures Gottes: ihr ſollt euch nicht ritzen, und euch nicht kahl ſcheeren zwiſchen den Augen wegen eines Todten. 2. Denn ein heiliges Volk biſt du Jehova, deinem Gott; und dich hat Jehova erwählet zu ſeinem eigenthümlichen Volke aus allen Völkern, welche auf dem Erdboden ſind.

3. Du ſollſt keinen Gräuel eſſen. 4. Das ſind die Thiere, die ihr eſſen ſollt: Ochſe, Schaf und Ziege, 5. Hirſch und Gaſelle und Damhirſch und Steinbock und Diſchon und Theo und Samer.[1]) 6. Und alles unter den Thieren, was geſpaltene Klauen hat, ganz durchgeſpaltene, doppelte Klauen, und was wiederkäuet unter den Thieren, das ſollt ihr eſſen. 7. Nur dieſe ſollt ihr nicht eſſen von den wiederkäuenden und von denen mit ganz durchgeſpaltenen Klauen: das Kameel und den Haſen und die Bergmaus; denn ſie wiederkäuen, aber ſie haben keine geſpaltenen Klauen: unrein ſeien ſie euch; 8. und das Schwein, denn es hat geſpaltene Klauen, aber es wiederkäuet nicht: unrein ſei es euch; von ihrem Fleiſch ſollt ihr nicht eſſen, und ihr Aas nicht anrühren.

9. Dieſe ſollt ihr eſſen von allem, was im Waſſer iſt: alles, was Floßfedern und Schuppen hat, ſollt ihr eſſen. 10. Aber was keine Floßfedern und Schuppen hat, ſollt ihr nicht eſſen; unrein ſei es euch.

11. Alle reinen Vögel ſollt ihr eſſen. 12. Und dieſe ſind es, welche ihr nicht eſſen ſollt von ihnen: der Adler und der Beinbrecher und der Meeradler 13. und der Falke und der Habicht und der Weihe nach ihrer Art 14. und alle Raben nach ihrer Art 15. und die Straußhenne und der Straußhahn und die Mewe und der Geier nach ſeiner Art, 16. die Eule und der Ibis und der Schwan 17. und der Pelikan 18. und der Storch und der Papagei nach ſeiner Art und der Wiedehopf und die Fledermaus. 19. Und alles Gewürm mit Flügeln ſei euch unrein; es ſoll nicht gegeſſen werden. 20. Aber alle reinen Vögel ſollt ihr eſſen.

21. Ihr ſollt nichts Gefallenes eſſen: dem Fremdlinge, der in deinen Thoren iſt, magſt du es geben, daß er es eſſe, oder verkaufe es einem Fremden; denn ein heiliges Volk biſt du Jehova, deinem Gott. Du ſollſt ein Böckchen nicht kochen in der Milch ſeiner Mutter.

---

1) Gaſellen- oder Antilopen-Arten.

Digitized by Google

22. Verzehenten ſollſt du allen Ertrag deiner Saat, was dein Feld trägt Jahr für Jahr. 23. Und iß vor Jehova, deinem Gott, an dem Orte, den er erwählen wird, ſeinen Namen daſelbſt wohnen zu laſſen, den Zehenten deines Getraides, deines Moſtes und deines Oeles und das Erſtgeborne deiner Rinder und deiner Schafe, auf daß du lerneſt Jehova, deinen Gott, fürchten dein Leben lang. 24. Und wenn dir der Weg zu weit iſt, daß du ſolches nicht hintragen kannſt, weil der Ort zu fern iſt von dir, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird, ſeinen Namen dahin zu legen, da dich Jehova, dein Gott, geſegnet: 25. ſo gib es um Geld weg, und binde das Geld zuſammen in deine Hand, und gehe an den Ort, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird. 26. Und gib das Geld für alles, das deine Seele gelüſtet, für Rinder und Schafe und Wein und ſtarkes Getränke und alles, was deine Seele verlanget, und iß daſelbſt vor Jehova, deinem Gott, und freue dich, du und dein Haus. 27. Und den Leviten, der in deinen Thoren iſt, ſollſt du nicht verlaſſen; denn er hat keinen Theil noch Beſitzung, mit dir. 28. Am Ende von drei Jahren ſollſt du alle Zehenten deines Einkommens ausſondern von ſelbigem Jahre, und ſie in deinen Thoren laſſen; 29. und es ſoll der Levit, der keinen Theil noch Beſitzung hat mit dir, und der Fremdling und die Waiſe und die Witwe, die in deinen Thoren ſind, kommen, und eſſen und ſich ſättigen: auf daß Jehova, dein Gott, dich ſegne in allem Thun deiner Hände, das du thueſt.

Cap. XV.

Erlaßjahr; Freilaſſung der Sklaven; Erſtgeburt.

XV. 1. Am Ende von ſieben Jahren ſollſt du Erlaß geben. 2. Und ſo ſoll es gehalten werden mit dem Erlaſſe: Es ſoll jeglicher Schuldherr erlaſſen, was er ſeinem Nächſten geliehen; er ſoll nicht ſeinen Nächſten und ſeinen Bruder drängen, wenn man den Erlaß Jehovas ausrufet. 3. Den Fremden magſt du drängen, aber was du bei deinem Bruder haſt, [1]) ſollſt du erlaſſen. 4. Jedoch wird kein Armer bei dir ſeyn; denn ſegnen wird dich Jehova im Lande, das dir Jehova, dein Gott, gibt, zur Beſitzung einzunehmen, 5. wenn du nur gehorcheſt der Stimme Jehovas, deines Gottes, und darauf achteſt, alle die Gebote zu thun, welche ich dir heute gebiete. 6. Denn Jehova, dein Gott, wird dich ſegnen, ſo wie er dir geredet, und du wirſt vielen Völkern leihen, und von niemanden entlehnen, und wirſt über viele Völker herrſchen, und über dich wird niemand herrſchen.

7. So unter dir ein Armer iſt von deinen Brüdern in einer deiner Städte in deinem Lande, welches Jehova, dein Gott, dir gibt: ſo ſollſt du nicht dein Herz verhärten, und nicht deine Hand verſchließen vor deinem Bruder, dem Armen; 8. ſondern aufthun ſollſt du ihm deine Hand, und ihm leihen, was hinreicht zu ſeinem Mangel, was ihm mangelt. 9. Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen der nichtswürdige Gedanke ſei, daß du ſprecheſt: Es nahet das ſiebente Jahr, das Erlaßjahr, und daß du mißgünſtig ſeieſt gegen deinen Bruder, den Armen, und ihm nichts gebeſt, daß er über dich ſchreie zu Jehova, und eine Sünde auf dich komme. 10. Geben ſollſt du ihm, und laß es dein Herz nicht verdrießen, wenn du ihm gibſt; denn um deßwillen wird Jehova, dein Gott, dich ſegnen in allem deinen Thun und allem Geſchäft deiner Hände. 11. Denn es wird nicht an Armen fehlen im Lande, darum gebiete ich dir, und ſpreche: Aufthun ſollſt du deine Hand deinem Bruder, dem Dürftigen und dem Armen in deinem Lande.

12. So dir dein Bruder, ein Hebräer oder eine Hebräerin, verkaufet worden, und er dir gedienet ſechs Jahre: ſo ſollſt du im ſiebenten Jahre ihn freilaſſen von dir. 13. Und ſo du ihn freiläſſeſt von dir, ſollſt du ihn nicht leer entlaſſen; 14. ein Geſchenk ſollſt du ihm machen von deinen Schafen und von deiner Tenne und von

1) And. wer dein Bruder iſt.

Digitized by Google

deiner Kelter; womit dich Jehova, dein Gott, geſegnet, ſollſt du ihm geben. 15. Und gedenke, daß du Knecht wareſt im Lande Aegypten, und dich Jehova, dein Gott erlöſete: darum gebiete ich dir ſolches heute. 16. So er aber ſpricht zu dir: Ich will nicht ausgehen von dir, denn ich liebe dich und dein Haus, weil ihm wohl iſt bei dir: 17. ſo nimm eine Pfrieme, und ſtich ſie durch ſein Ohr und durch die Thüre, ſo iſt er dein Knecht ewiglich, und auch mit deiner Magd ſollſt du alſo thun. 18. Und laß es dich nicht ſchwer dünken, ihn frei zu laſſen von dir; denn doppelt ſo viel, als der Lohn eines Miethlings, hat er dir gedienet ſechs Jahre, und Jehova, dein Gott, wird dich ſegnen in allem, was du thuſt.

19. Alles Erſtgeborne, was dir geboren wird unter deinen Rindern und unter deinen Schafen, das männliche, ſollſt du Jehova heiligen, deinem Gott. Du ſollſt nicht arbeiten mit dem Erſtgebornen deines Rindes, und ſollſt nicht ſcheeren das Erſtgeborne deiner Schafe; 20. vor Jehova, deinem Gott, ſollſt du es eſſen Jahr für Jahr, an dem Orte, welchen Jehova erwählen wird, du und dein Haus. 21. So es aber einen Fehl hat, daß es lahm iſt, oder blind, oder irgend einen ſchlimmen Fehl hat: ſo ſollſt du es, Jehova, deinem Gott, nicht opfern; 22. in deinen Thoren ſollſt du es eſſen, der unreine und der reine zugleich, wie die Gaſelle und den Hirſch. 23. Nur ſein Blut ſollſt du nicht eſſen, auf die Erde ſollſt du es gießen, wie Waſſer.

Cap. XVI, 1—17.

Feſtgeſetze.

XVI. 1. Beobachte den Aehrenmond, und halte das Paſſah Jehova, deinem Gott; denn im Aehrenmond hat dich Jehova, dein Gott, ausgeführet aus Aegypten des Nachts. 2. Und ſchlachte Jehova, deinem Gott, das Paſſah, Schafe und Rinder, an dem Orte, welchen Jehova erwählen wird, ſeinen Namen dahin zu legen. 3. Du ſollſt dabei kein Geſäuertes eſſen, ſieben Tage ſollſt du dabei ungeſäuertes Brod des Elendes eſſen; denn in Eilfertigkeit zogeſt du aus dem Lande Aegypten: auf daß du gedenkeſt des Tages deines Auszugs aus dem Lande Aegypten all dein Leben lang. 4. Es ſoll bei dir kein Sauerteig geſehen werden in deinem ganzen Gebiete ſieben Tage, und es ſoll nichts über Nacht bleiben vom Fleiſche, das du am Abend geſchlachtet am erſten Tage, bis zum Morgen. 5. Du kannſt das Paſſah nicht ſchlachten in einer deiner Städte, welche Jehova, dein Gott, dir gibt; 6. ſondern an dem Orte, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird, ſeinen Namen dahin zu legen, daſelbſt ſollſt du das Paſſah ſchlachten am Abend, beim Untergange der Sonne, zur Zeit deines Auszuges aus Aegypten. 7. Und koche und iß es an dem Orte, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird, und am Morgen wende dich und ziehe zu deinen Zelten. 8. Sechs Tage ſollſt du Ungeſäuertes eſſen, und am ſiebenten Tage iſt Feſtverſammlung Jehovas, deines Gottes, da ſollſt du kein Geſchäft thun.

9. Sieben Wochen ſollſt du dir zählen; von der Zeit an, da man anhebt die Sichel an die Saat [zu legen], ſollſt du anheben zu zählen ſieben Wochen. 10. Dann halte das Feſt der Wochen Jehova, deinem Gott, nach Maßgabe der freiwilligen Gabe deiner Hand, die du gibſt, ſo wie dich Jehova, dein Gott, geſegnet; 11. und freue dich vor Jehova, deinem Gott, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine Magd und der Levit, welcher in deinen Thoren iſt, und der Fremdling und die Waiſe und die Witwe, die in deiner Mitte ſind, an dem Orte, welchen Jehova, dein Gott, erwählen wird, ſeinen Namen daſelbſt wohnen zu laſſen. 12. Und gedenke, daß du Knecht geweſen in Aegypten, und beobachte und thue dieſe Satzungen.

13. Das Feſt der Laubhütten ſollſt du halten ſieben Tage, wenn du eingeſammelt von deiner Tenne und von deiner Kelter. 14. Und freue dich an deinem Feſte, du und

Digitized by Google

dein Sohn und deine Tochter und dein
Knecht und deine Magd und der Levit und
der Fremdling und die Waiſe und die Witwe,
welche in deinen Thoren ſind. 15. Sieben
Tage ſollſt du Jehova, deinem Gott, das
Feſt feiern an dem Orte, welchen Jehova
erwählen wird. Denn Jehova, dein Gott,
wird dich ſegnen in all deinem Ertrag und
in allem Thun deiner Hände: darum ſei
nur fröhlich.

16. Dreimal im Jahre ſollen erſcheinen
all deine Mannsbilder vor Jehova, deinem
Gott, an dem Orte, welchen er erwählen
wird, am Feſte des Ungeſäuerten und am
Feſte der Wochen und am Feſte der Laub-
hütten, und vor dem Angeſichte Jehovas
ſoll man nicht leer erſcheinen; 17. ſon-
dern ein jeglicher mit der Gabe ſeiner
Hand nach dem Segen, den dir Jehova,
dein Gott, gegeben.

Cap. XVI, 18 — XVII, 20.

Gerechtigkeitspflege; Verbot der Abgötterei; Kö-
nigsgeſetz.

18. Richter und Vorſteher ſollſt du dir
ſetzen in allen deinen Thoren, welche Je-
hova, dein Gott, dir gibt nach deinen
Stämmen, daß ſie das Volk richten mit
gerechtem Gericht. 19. Du ſollſt das Recht
nicht beugen, und kein Anſehn achten, und
kein Geſchenk nehmen: denn das Geſchenk
blendet die Augen der Weiſen, und ver-
kehret die Sachen der Gerechten. 20. Dem
Rechte, dem Rechte ſollſt du nachtrachten,
auf daß du lebeſt, und das Land beſitzeſt,
welches Jehova, dein Gott, dir gibt.

21. Du ſollſt dir keine Aſtarte aufpflan-
zen von allerlei Holz [1]) neben dem Altar
Jehovas, deines Gottes, den du dir ma-
cheſt. 22. Und du ſollſt dir keine Säule
aufrichten, welche Jehova, dein Gott,
haſſet.

XVII. 1. Du ſollſt Jehova, deinem
Gott, kein Rind oder Schaf opfern, an
welchem ein Fehl iſt, oder irgend etwas
Böſes; denn ein Gräuel Jehovas, deines
Gottes, iſt es.

2. So in deiner Mitte, in einer deiner
Thore, welche Jehova, dein Gott, dir
gibt, ein Mann oder Weib ſich findet,
welche in den Augen Jehovas, deines Got-
tes, Böſes thun, daß ſie ſeinen Bund über-
treten, 3. und hingehen, und andern Göt-
tern dienen, und ſie anbeten, Sonne oder
Mond oder das ganze Heer des Himmels,
was ich nicht geboten; 4. und es wird
dir berichtet, und du höreſt es: ſo unter-
ſuche wohl; und beſtätigt ſich die Wahr-
heit der Sache, iſt dieſer Gräuel geſchehen
in Iſrael: 5. ſo führe ſelbigen Mann
oder ſelbiges Weib, welche ſolcherlei Bö-
ſes gethan, hinaus zu deinen Thoren, den
Mann oder das Weib, und ſteinige ſie, daß
ſie ſterben. 6. Auf Ausſage zweener Zeu-
gen oder dreier Zeugen ſoll getödtet wer-
den, wer des Todes ſchuldig iſt; nicht ſoll
er getödtet werden auf Ausſage Eines Zeu-
gen. 7. Die Hand der Zeugen ſoll zuerſt
wider ihn ſeyn, ihn zu tödten, und die
Hand des ganzen Volkes darnach. Und
ſo ſchaffe das Böſe aus deiner Mitte.

8. So dir ein Handel zu ſchwer iſt zum
Gericht, zwiſchen Blut und Blut, zwiſchen
Klage und Klage, und zwiſchen Verletzung
und Verletzung, über Rechts-Händel, in
deinen Thoren: ſo mache dich auf und ziehe
hinauf an den Ort, welchen Jehova, dein
Gott, erwählen wird. 9. Und gehe zu den
Prieſtern, den Leviten, und zu dem Rich-
ter, welcher zu ſelbiger Zeit ſeyn wird,
und frage, die werden dir den Spruch des
Rechtes verkünden. 10. Und thue nach
dem Spruche, den ſie dir verkünden von
ſelbigem Orte, den Jehova erwählen wird,
und achte darauf zu thun alles, was ſie
dich lehren. 11. Nach dem Geſetze, das
ſie dich lehren, und nach dem Rechte, das
ſie dir ſagen, ſollſt du thun; nicht weichen
ſollſt du von dem Spruche, den ſie dir
verkünden, weder zur Rechten noch zur
Linken. 12. Und der Mann, der vermeſſen
handeln würde, daß er nicht gehorchte dem
Prieſter, der im Dienſte ſtehet daſelbſt vor
Jehova, deinem Gott, oder dem Richter:
es ſterbe ſelbiger Mann; und ſo ſchaffe das
Böſe

1) And. [und] keine Bäume.

Digitized by Google

Böſe aus Iſrael, 13. daß alles Volk es
höre, und ſich fürchte, und nicht mehr ver-
meſſen ſei.
14. So du ins Land kommſt, welches
Jehova, dein Gott, dir gibt, und es ein-
nimmſt, und darin wohneſt, und du ſprichſt:
Ich will einen König über mich ſetzen,
gleich allen Völkern rings um mich her:
15. ſo ſollſt du den zum Könige ſetzen über
dich, welchen Jehova, dein Gott, erwäh-
len wird; aus deinen Brüdern ſollſt du
einen König ſetzen über dich, du kannſt
nicht einen fremden Mann über dich ſetzen,
der nicht dein Bruder iſt. 16. Nur ſoll er
nicht viele Roſſe haben, und ſoll das Volk
nicht zurückführen gen Aegypten, um viele
Roſſe zu haben; denn Jehova hat euch ge-
ſagt: Ihr ſollt nicht wieder zurückkehren
auf dieſem Wege. 17. Und er ſoll nicht
viele Weiber haben, daß ſein Herz nicht
abwendig werde, und Silber und Gold ſoll
er nicht zu viel haben. 18. Und wenn er
ſitzet auf dem Throne ſeines Königreiches,
ſo mache er ſich eine Abſchrift dieſes Ge-
ſetzes von dem Buche, das bei den Prie-
ſtern, den Leviten, iſt. 19. Und er habe
es bei ſich, und leſe darin all ſein Leben
lang, auf daß er lerne, Jehova, ſeinen
Gott, fürchten, und alle Worte dieſes Ge-
ſetzes und dieſe Satzungen beobachte und
thue: 20. daß ſein Herz ſich nicht erhebe
über ſeine Brüder, und daß er nicht ab-
weiche vom Gebote weder zur Rechten noch
zur Linken, auf daß er lange herrſche, er
und ſeine Söhne in Iſrael.

Cap. XVIII.

Einkünfte der Prieſter; gegen Abgötterei, Zauberei und falſche Propheten.

XVIII. 1. Es ſollen die Prieſter, die
Leviten, der ganze Stamm Levi, keinen
Theil noch Beſitzung haben mit Iſrael;
die Opfer Jehovas, das iſt ihre Beſitzung, [1])
ſollen ſie eſſen; 2. keine Beſitzung ſollen
ſie haben unter ihren Brüdern; Jehova ſei
ihre Beſitzung, ſo wie er ihnen geredet.
3. Und das ſoll das Recht der Prieſter ſeyn
vom Volke und von denen, welche Opfer
opfern, es ſei Rind oder Schaf: man gebe
dem Prieſter den Bug und die Kinnbacken
und den rauhen Magen. 4. Die Erſtlinge
deines Getraides, deines Moſtes und deines
Oeles und die Erſtlinge von der Schur
deiner Schafe ſollſt du ihm geben. 5. Denn
ihn hat Jehova, dein Gott, erwählet aus
all deinen Stämmen, daß er im Dienſte
ſtehe im Namen Jehovas, er und ſeine
Söhne auf alle Zeiten. 6. Und ſo der Le-
vit aus einem deiner Thore von ganz Iſ-
rael, woſelbſt er ſich aufhält, kommt, und
mit aller Luſt ſeiner Seele an den Ort
kommt, welchen Jehova erwählen wird,
7. und dienet im Namen Jehovas, ſeines
Gottes, wie alle ſeine Brüder, die Leviten,
welche daſelbſt ſtehen vor Jehova: 8. ſo
ſollen ſie zu gleichen Theilen eſſen, außer
dem verkauften [1]) Eigenthum ihrer Väter.
9. So du ins Land kommſt, welches Je-
hova, dein Gott, dir gibt, ſo ſollſt du nicht
lernen thun nach den Gräueln ſelbiger Völ-
ker. 10. Es ſoll nicht unter dir gefunden
werden, der ſeinen Sohn und ſeine Tochter
durchs Feuer weihet, kein Wahrſager, kein
Zauberer, [2]) noch Zeichendeuter, [3]) noch
Beſchwörer, 11. noch Bannſprecher, noch
Todtenbeſchwörer, noch kluger Mann, noch
der die Todten befraget. 12. Denn ein
Gräuel Jehovas ſind alle, die ſolches thun,
und um dieſer Gräuel willen vertreibt ſie
Jehova, dein Gott, vor dir. 13. Ganz
ſollſt du an Jehova, deinem Gott, halten.
14. Denn dieſe Völker, welche du vertrei-
beſt, hören auf Zauberer und Wahrſager,
aber dir geſtattet nicht alſo Jehova, dein
Gott. 15. Propheten [4]) aus deiner Mitte,
aus deinen Brüdern, wie ich bin, wird dir
Jehova, dein Gott, erwecken, auf ſie [5])
höret. 16. So wie du von Jehova, dei-
nem Gott, erbateſt am Horeb, am Tage
der Verſammlung, da du ſpracheſt: Nicht

1) And. und ſeine (Jehovas) Beſitzung.

1) Oder: verkäuflichen.
2) And. Wolkendeuter. And. Beherer.
3) And. Schlangenbeſchwörer, oder Schlangenwahrſager.
4) And. einen Propheten.
5) And. auf ihn.

Digitized by Google

weiter will ich die Stimme Jehovas, meines Gottes, hören, und dieſes große Feuer will ich nicht mehr ſehen, daß ich nicht ſterbe. 17. Und Jehova ſprach zu mir: Sie haben wohl geredet. 18. Propheten will ich ihnen erwecken aus ihren Brüdern, wie du biſt, und will meine Worte in ihren Mund legen, und ſie ſollen zu ihnen reden alles, was ich gebiete. [1] 19. Und wer nicht höret auf meine Worte, die ſie reden in meinem Namen, an dem will ichs rächen. 20. Nur der Prophet, welcher ſich vermiſſet, zu reden in meinem Namen, was ich ihm nicht geboten zu reden, und welcher redet im Namen anderer Götter, es ſterbe ſelbiger Prophet. 21. Und ſo du ſprichſt in deinem Herzen: Wie ſollen wir wiſſen, was Jehova nicht geredet? 22. wenn der Prophet redet im Namen Jehovas, und das nicht geſchiehet und eintrifft, ſo iſt es das, was Jehova nicht geredet; aus Vermeſſenheit hat es der Prophet geredet, ſcheue dich nicht vor ihm.

Cap. XIX.

Freiſtädte; Heiligkeit der Grenze; Zeugen vor Gericht.

XIX. 1. So Jehova, dein Gott, die Völker ausrottet, deren Land Jehova, dein Gott, dir gibt, und du haſt ſie vertrieben, und wohneſt in ihren Städten und in ihren Häuſern: 2. ſo ſollſt du dir drei Städte ausſondern in deinem Lande, welches Jehova, dein Gott, dir gibt einzunehmen. 3. Du ſollſt dir den Weg [dahin] in Stand ſetzen, und ſollſt das Gebiet deines Landes, das dir Jehova, dein Gott, vertheilen wird, in drei Kreiſe theilen, daß dahin fliehe, wer einen Todtſchlag begangen. 4. Und ſo ſoll es gehalten werden mit dem Todtſchläger, welcher dahin fliehen ſoll, daß er leben bleibe: wer ſeinen Nächſten erſchlägt ohne Wiſſen, da er ihn nicht gehaſſet ſeit geſtern und ehegeſtern; 5. und wer mit ſeinem Nächſten in den Wald gehet, Holz zu hauen, und ſeine Hand holet aus mit der Axt, das Holz abzuhauen, und das Eiſen fähret aus dem Stiele, und trifft ſeinen Nächſten, daß er ſtirbt: ein ſolcher ſoll in eine dieſer Städte fliehen, daß er leben bleibe, 6. auf daß nicht der Bluträcher den Todtſchläger verfolge, weil ſein Herz entbrannt iſt, und ihn erreiche, weil der Weg lang iſt, und ſchlage ihn todt, ſo doch kein Grund des Todes an ihm iſt, da er ihn nicht gehaſſet ſeit geſtern und ehegeſtern. 7. Darum gebiete ich dir heute, und ſpreche: Drei Städte ſollſt du dir ausſondern. 8. Und wenn Jehova, dein Gott, dein Gebiet erweitert, ſo wie er deinen Vätern geſchworen, und dir das ganze Land gibt, welches er deinen Vätern zu geben verheißen, 9. (ſo du darauf achteſt, alle dieſe Gebote zu thun, die ich dir heute gebiete, daß du Jehova, deinen Gott, liebeſt, und in ſeinen Wegen wandelſt allezeit): ſo füge noch drei Städte hinzu zu dieſen dreien, 10. daß nicht unſchuldig Blut vergoſſen werde in deinem Lande, welches Jehova, dein Gott, dir gibt zur Beſitzung, und keine Blutſchuld auf dir ſei.

11. So aber jemand ſeinen Nächſten haſſet, und lauret ihm auf, und erhebt ſich wider ihn, und ſchlägt ihn todt, daß er ſtirbt, und fliehet in eine dieſer Städte: 12. ſo ſollen die Aelteſten ſeiner Stadt hinſenden, und ihn von dannen holen laſſen, und ihn in die Hände des Bluträchers geben, daß er ſterbe. 13. Du ſollſt ſeiner nicht ſchonen; und ſo ſchaffe das unſchuldige Blut aus Iſrael, daß es dir wohl gehe.

14. Du ſollſt nicht die Grenze deines Nächſten verrücken, welche die Vorfahren gezogen in deiner Beſitzung, welche du beſitzeſt im Lande, welches Jehova, dein Gott, dir gibt einzunehmen.

15. Es ſoll nicht Ein Zeuge auftreten wider jemand über irgend eine Vergehung und Sünde, über irgend eine Sünde, womit man ſündiget; auf Ausſage zweener Zeugen oder auf Ausſage dreier Zeugen ſoll eine Sache beſtätigt werden. 16. So ein ungerechter Zeuge auftritt wider jemand, und bezeuget wider ihn eine Uebertretung: 17. ſo ſollen die beiden Männer, welche

1) And. wie vorher, von einem Propheten.

Digitized by Google

den Hader haben, vor Jehova treten, vor
die Prieſter und die Richter, welche ſeyn
werden zu ſelbiger Zeit. 18. Und die Rich-
ter ſollen wohl forſchen; und iſt der Zeuge
ein falſcher Zeuge, hat er Falſches geredet
wider ſeinen Bruder: 19. ſo ſollt ihr ihm
thun, ſo wie er gedachte ſeinem Bruder
zu thun. Und ſo ſchaffe das Böſe aus dei-
ner Mitte, 20. daß die Uebrigen es hö-
ren, und ſich fürchten, und nicht wieder
ſolcherlei Böſes thun in deiner Mitte. 21.
Und du ſollſt nicht ſchonen. Leben um Le-
ben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand
um Hand, Fuß um Fuß.

Cap. XX.

Kriegs-Geſetze.

XX. 1. So du ausziehest zum Streite
wider deine Feinde, und ſieheſt Roß und
Wagen, ein größeres Volk, denn du: ſo
ſollſt du dich nicht fürchten vor ihnen; denn
Jehova, dein Gott, iſt mit dir, der dich
heraufgeführet aus dem Lande Aegypten.
2. Und wenn ihr nahe kommt zum Streite,
ſo trete der Prieſter hervor, und rede zum
Volke, 3. und ſpreche zu ihnen: Höre,
Iſrael! ihr nahet euch heute zum Streite
wider eure Feinde; es verzage euer Herz
nicht, fürchtet euch nicht, und zittert nicht,
und erſchrecket nicht vor ihnen: 4. denn
Jehova, euer Gott, ziehet mit euch, zu
ſtreiten für euch mit euren Feinden, euch
zu helfen. 5. Und die Vorſteher ſollen zu
dem Volke reden, und ſprechen: Wer iſt,
der ein neues Haus gebauet, und es noch
nicht eingeweihet? der gehe, und kehre zu
ſeinem Hauſe, daß er nicht ſterbe im Streite,
und ein anderer es einweihe. 6. Und wer
iſt, der einen Weinberg gepflanzet, und ihn
noch nicht genutzet?[1] der gehe, und kehre
zu ſeinem Hauſe, daß er nicht ſterbe im
Streite, und ein anderer ihn nutze. 7. Und
wer iſt, der ſich ein Weib gefreiet, und es
noch nicht genommen? der gehe, und kehre
zu ſeinem Hauſe, daß er nicht ſterbe im
Streite, und ein anderer es nehme. 8.
Und die Vorſteher ſollen weiter zum Volke
reden, und ſprechen: Wer iſt, der ſich
fürchtet und verzagt iſt? der gehe, und kehre
zu ſeinem Hauſe, daß nicht das Herz ſeiner
Brüder feig werde, wie ſein Herz. 9. Und
wenn die Vorſteher ihre Rede zum Volke
geendigt: ſo ſollen ſie Heer-Oberſte ſtellen
an die Spitze des Volkes.

10. So du vor eine Stadt kommſt, wi-
der ſie zu ſtreiten: ſo rufe ſie auf zum Frie-
den. 11. Und wenn ſie dir friedlich ant-
wortet, und dir aufthut: ſo ſoll alles Volk,
das in ihr ſich findet, dir frohnpflichtig
ſeyn, und dir dienen. 12. Und wenn ſie
nicht Frieden machet mit dir, und ſtreitet
mit dir, ſo belagere ſie. 13. Und gibt ſie
Jehova, dein Gott, in deine Hand, ſo
ſchlage alles, was männlich darin iſt, mit
der Schärfe des Schwertes. 14. Nur die
Weiber und die Kinder und das Vieh und
alles, was in der Stadt iſt, all ihre Beute
ſollſt du dir plündern; und iß die Beute
deiner Feinde, welche Jehova, dein Gott,
dir gibt. 15. Alſo ſollſt du allen Städten
thun, die ſehr fern von dir liegen, welche
nicht ſind von den Städten dieſer Völker
hier. 16. Aber von den Städten dieſer
Völker, welche Jehova, dein Gott, dir gibt
zur Beſitzung, ſollſt du nichts leben laſſen,
was Odem hat, 17. ſondern ſollſt ſie ver-
bannen: die Hethiter und die Amoriter,
die Cananiter und die Phereſiter, die He-
viter und die Jebuſiter, ſo wie Jehova,
dein Gott, dir geboten: 18. auf daß ſie
euch nicht lehren nach all ihren Gräueln
thun, die ſie ihren Göttern thun, daß ihr
ſündiget wider Jehova, euren Gott.

19. So du eine Stadt belagerſt lange
Zeit, und wider ſie ſtreiteſt, ſie zu erobern:
ſo ſollſt du ihre Bäume nicht verderben,
und die Axt nicht daran legen, ſondern ſollſt
davon eſſen, und ſie nicht abhauen (denn
für den Menſchen[1]) ſind die Bäume des
Feldes), daß ſie von dir wegkommen zum
Belagerungswerke.[2]) 20. Nur die Bäume,

1) Eig. gemein gemacht, zu gemeinem Gebrauche verwendet, da die erſten Früchte heilig waren.

1) And. Nahrung des Menſchen.

2) And. Denn ſind die Bäume des Feldes Menſchen, daß ſie von dir wegkommen müſſen bei

von welchen du weißt, daß ſie keine eßbaren Bäume ſind, die magſt du verderben und abhauen, und Belagerungswerke davon bauen wider die Stadt, welche mit dir ſtreitet, bis du ſie bezwingeſt.

Cap. XXI, 1—9.

Sühnung eines unbekannten Mordes.

XXI. 1. So ein Erſchlagener gefunden wird im Lande, welches Jehova, dein Gott, dir gibt einzunehmen, liegend auf dem Felde, und man nicht weiß, wer ihn erſchlagen: 2. ſo ſollen deine Aelteſten und deine Richter ausgehen, und meſſen bis zu den Städten, welche rings um den Erſchlagenen liegen; 3. und welche Stadt die nächſte iſt an dem Erſchlagenen, die Aelteſten ſelbiger Stadt ſollen eine junge Kuh nehmen, mit welcher noch nicht gearbeitet worden, und welche noch nicht gezogen am Joche; 4. und die Aelteſten ſelbiger Stadt ſollen die Kuh hinabführen zu einem immer fließenden Bache, worin nicht gepflüget noch geſäet wird, und ſollen der Kuh das Genick brechen daſelbſt im Bache. 5. Und es ſollen die Prieſter, die Söhne Levis, hinzutreten; denn ſie hat Jehova, dein Gott, erwählet, ihm zu dienen, und zu ſegnen im Namen Jehovas, und nach ihrem Ausſpruche wird jeglicher Rechts-Streit und Verletzung entſchieden. 6. Und alle Aelteſten ſelbiger Stadt, welche die nächſten ſind an dem Erſchlagenen, ſollen ihre Hände waſchen über der Kuh, der das Genick gebrochen im Bache, 7. und ſollen anheben, und ſprechen: Unſre Hände haben dieſes Blut nicht vergoſſen, und unſre Augen haben es nicht geſehen: 8. vergib es deinem Volke Israel, welches du erlöſet, Jehova, und lege nicht unſchuldiges Blut auf dein Volk Israel, daß ſie verſöhnet werden wegen des Blutes. 9. Und ſo ſollſt du das unſchuldige Blut ſchaffen aus deiner Mitte; denn du ſollſt thun, was recht iſt in den Augen Jehovas.

Cap. XXI, 10—21.

Behandlung der gefangenen Frauen; Familien-Geſetze.

10. So du auszieheſt zum Streite wider deine Feinde, und Jehova, dein Gott, gibt ſie dir in deine Hand, und du fängeſt Gefangene von ihnen; 11. und du ſieheſt unter den Gefangenen ein Weib von ſchöner Geſtalt, und haſt Luſt zu ihr, und nimmſt ſie dir zum Weibe: 12. ſo führe ſie in dein Haus, und ſie ſcheere ihr Haupt, und beſchneide ihre Nägel, 13. und lege die Kleider ihrer Gefangenſchaft ab, und wohne in deinem Hauſe, und beweine ihren Vater und ihre Mutter einen Mond lang, und darnach magſt du ihr beiwohnen, und ſie ehelichen, daß ſie dein Weib ſei. 14. Wenn du aber kein Wohlgefallen mehr an ihr haſt, ſo entlaſſe ſie nach ihrer Luſt; aber verkaufen ſollſt du ſie nicht um Geld, nicht als Leibeigene ſollſt du ſie gebrauchen, darum daß du ſie geſchwächet.

15. So jemand zwei Weiber hat, eine, die er liebet, und eine, die er haſſet, und ſie haben ihm Söhne geboren, die geliebte und die gehaßte, und der erſtgeborne Sohn iſt der gehaßten; 16. und wenn er ſeinen Söhnen vertheilet, was ſein iſt: ſo kann er nicht den Sohn der geliebten zum Erſtgebornen machen vor dem Sohne der gehaßten, dem Erſtgebornen; 17. ſondern den Erſtgebornen, den Sohn der gehaßten, ſoll er anerkennen, und ihm zwei [Dritt-] Theile geben von allem, was er beſitzet; denn ſelbiger iſt der Erſtling ſeiner Kraft, ſein iſt das Recht der Erſtgeburt.

18. So jemand einen unbändigen und widerſpänſtigen Sohn hat, der nicht gehorcht der Stimme ſeines Vaters und der Stimme ſeiner Mutter, und ſie züchtigen ihn, und er gehorchet ihnen nicht: 19. ſo ſollen ihn ſein Vater und ſeine Mutter greifen, und ihn zu den Aelteſten der Stadt führen, und zum Thore des Ortes, 20. und ſollen ſprechen zu den Aelteſten der Stadt: Dieſer unſer Sohn iſt unbän-

der Belagerung? oder: daß ſie von dir in die Feſtung kommen könnten (um wider dich zu ſtreiten). Und. denn, o Menſch, Bäume des Feldes (ſoll heißen: unfruchtbare Bäume) ſind da, um von dir zum Belagerungswerke gebraucht zu werden.

Digitized by Google

dig und widerſpänſtig, ungehorſam unſrer Stimme, ein Verſchwender und Trunkenbold; 21. und es ſollen ihn alle Leute der Stadt ſteinigen, daß er ſterbe. Und ſo ſchaffe das Böſe aus deiner Mitte, daß es ganz Israel höre, und ſich fürchte.

Cap. XXI, 22 — XXII, 12.

Vermiſchte Geſetze.

22. So auf jemand eine Sünde, des Todes würdig, iſt, und er wird getödtet, und du hängeſt ihn an einen Baum: 23. ſo ſoll ſein Leichnam nicht über Nacht bleiben am Baume; ſondern du ſollſt ihn begraben an ſelbigem Tage; denn ein Fluch Gottes iſt ein Gehenkter, daß du nicht dein Land verunreinigeſt, welches Jehova, dein Gott, dir gibt zur Beſitzung.

XXII. 1. Du ſollſt nicht den Ochſen deines Bruders oder ſein Schaf ſehen irregehen, und dich ihnen entziehen; zurückbringen ſollſt du ſie deinem Bruder. 2. Wenn aber dein Bruder nicht nahe iſt bei dir, und du kenneſt ſie nicht, ſo nimm ſie in dein Haus, und behalte ſie bei dir, bis ſie dein Bruder ſuchet, und dann gib ſie ihm zurück. 3. Und ſo ſollſt du thun mit ſeinem Eſel, und ſo ſollſt du thun mit ſeinem Kleide, und ſo ſollſt du thun mit allem Verlornen deines Bruders, was ihm verloren gehet; findeſt du es, ſo kannſt du dich nicht entziehen. 4. Du ſollſt nicht den Eſel deines Bruders oder ſeinen Ochſen ſehen fallen auf dem Wege, und dich ihnen entziehen; aufrichten ſollſt du ſie mit ihm.

5. Ein Weib ſoll nicht Mannskleider tragen, und ein Mann ſoll nicht das Gewand eines Weibes anziehen; denn ein Gräuel Jehovas, deines Gottes, iſt, wer ſolches thut.

6. So du ein Vogelneſt triffſt auf dem Wege, auf irgend einem Baume oder auf der Erde, mit Jungen oder mit Eiern, und die Mutter ſitzet auf den Jungen oder auf den Eiern: ſo ſollſt du nicht die Mutter nehmen mit den Jungen; 7. fliegen ſollſt du die Mutter laſſen, und die Jungen magſt du dir nehmen, auf daß es dir wohl gehe, und du lange lebeſt.

8. So du ein neues Haus baueſt, ſo mache ein Geländer um dein Dach, auf daß du nicht Blut auf dein Haus bringeſt, wenn jemand davon herabfiele.

9. Du ſollſt deinen Weinberg nicht beſäen mit zweierlei Samen, damit nicht geheiligt werde die Fülle des Samens, den du geſäet, und der Ertrag des Weinbergs. 10. Du ſollſt nicht pflügen mit Ochſen und Eſel zugleich. 11. Du ſollſt nicht zweierlei Zeug anziehen, Wolle und Leinen zugleich.

12. Quaſten ſollſt du dir machen an den vier Enden deiner Decke,[1]) womit du dich bedeckeſt.

Cap. XXII, 13—30.

Keuſchheits-Geſetze.

13. So jemand ein Weib nimmt, und ihr beiwohnet, und haſſet ſie, 14. und legt ihr ſchlechte Handlungen zur Laſt, und bringet auf ſie einen böſen Namen, und ſpricht: Dieß Weib habe ich genommen, und mich zu ihr gethan, und an ihr die Jungfrauſchaft nicht gefunden: 15. ſo ſoll der Vater der Dirne und ihre Mutter die Zeichen ihrer Jungfrauſchaft nehmen, und zu den Aelteſten der Stadt bringen zum Thore; 16. und der Vater der Dirne ſoll zu den Aelteſten ſprechen: Ich habe meine Tochter dieſem Manne gegeben zum Weibe, und er haſſet ſie, 17. und ſiehe, er legt [ihr] ſchlechte Handlungen zur Laſt, und ſpricht: Ich habe an deiner Tochter die Jungfrauſchaft nicht gefunden, und hier ſind die Zeichen der Jungfrauſchaft meiner Tochter; und ſie ſollen das Tuch ausbreiten vor den Aelteſten der Stadt. 18. Da ſollen die Aelteſten ſelbiger Stadt den Mann nehmen, und ihn züchtigen, 19. und ſollen ihn ſtrafen um hundert Seckel Silber, und ſollen es dem Vater der Dirne geben, weil er einen böſen Namen auf eine Jungfrau gebracht in Israel. Und er ſoll ſie

1) Deines Oberkleides.

Digitized by Google

zur Frau haben, er kann ſie nicht entlaſſen
ſein Leben lang.
20. Wenn aber die Sache Wahrheit iſt,
es iſt nicht die Jungfrauſchaft an der Dirne
gefunden worden: 21. ſo ſollen ſie die
Dirne hinausführen vor die Thüre des
Hauſes ihres Vaters, und die Leute ihrer
Stadt ſollen ſie ſteinigen, daß ſie ſterbe,
weil ſie eine Schandthat geübt in Israel,
daß ſie hurete im Hauſe ihres Vaters; und
ſo ſchaffe das Böſe aus deiner Mitte.
22. So jemand betroffen wird liegend
bei einem Weibe, einem Eheweibe, ſo ſol-
len ſie beide ſterben, der Mann, der bei
dem Weibe gelegen, und das Weib; und
ſo ſchaffe das Böſe aus Israel.
23. So eine Dirne, eine Jungfrau, ver-
lobet iſt an einen Mann, und es trifft ſie
jemand in der Stadt, und lieget bei ihr:
24. ſo führet ſie beide hinaus vor das Thor
ſelbiger Stadt, und ſteiniget ſie, daß ſie
ſterben, die Dirne, darum daß ſie nicht
geſchrieen in der Stadt, und den Mann,
darum daß er das Weib eines andern ge-
ſchwächet; und ſo ſchaffe das Böſe aus dei-
ner Mitte. 25. Wenn aber der Mann auf
dem Felde die verlobte Dirne trifft, und
der Mann ergreifet ſie, und lieget bei ihr;
ſo ſoll der Mann ſterben, welcher bei ihr
gelegen, allein. 26. Und der Dirne ſollſt
du nichts thun, es iſt auf der Dirne keine
Sünde, des Todes würdig; denn gleichwie
jemand ſich erhebet wider ſeinen Nächſten,
und ſchlägt ihn todt, alſo dieſe Sache.
27. Denn auf dem Felde traf er ſie, ſie
ſchrie, die verlobte Dirne, aber keiner er-
rettete ſie.
28. So jemand eine Dirne trifft, eine
Jungfrau, welche nicht verlobet iſt, und
ergreift ſie, und lieget bei ihr, und man
findet ſie beide: 29. ſo gebe der Mann,
der bei ihr gelegen, dem Vater der Dirne
fünfzig Seckel Silber, und ſie ſoll ſein
Weib ſeyn, dafür daß er ſie geſchwächet;
er kann ſie nicht entlaſſen ſein Leben lang.
30. [1]) Niemand ſoll das Weib ſeines Va-
ters nehmen, und die Decke ſeines Vaters
aufdecken.

1) Hebr. Text: XXIII, 1.

Cap. XXIII, 1—14.

Bürgerrecht; Reinhaltung des Lagers.

XXIII. 1. [1]) Es ſoll keiner, dem die
Hoden zerſtoßen oder der Harnſtrang abge-
ſchnitten iſt, in die Gemeinde Jehovas
kommen. 2. Es ſoll kein Hurkind in die
Gemeinde Jehovas kommen; auch das ze-
hente Geſchlecht ſoll nicht von ihm in die
Gemeinde Jehovas kommen. 3. Es ſoll
kein Ammoniter und Moabiter in die Ge-
meinde Jehovas kommen; auch das zehente
Geſchlecht ſoll nicht von ihnen in die Ge-
meinde Jehovas kommen in Ewigkeit: 4.
darum daß ſie euch nicht zuvorkamen mit
Brod und Waſſer auf dem Wege, als ihr
auszoget aus Aegypten, und daß ſie wider
dich Bileam dingeten, den Sohn Beors,
aus Pethor in Meſopotamien, dich zu ver-
fluchen. 5. Aber Jehova, dein Gott, wollte
nicht auf Bileam hören, und Jehova, dein
Gott, wandelte dir den Fluch in Segen,
weil Jehova, dein Gott, dich liebte. 6.
Du ſollſt nicht ihr Heil noch ihr Wohl ſu-
chen ewiglich. 7. Den Edomiter ſollſt du
nicht verabſcheuen, denn er iſt dein Bru-
der. Den Aegypter ſollſt du nicht verab-
ſcheuen, denn Fremdling biſt du geweſen
in ſeinem Lande. 8. Die Söhne, die ih-
nen geboren werden im dritten Geſchlechte,
ſollen von ihnen in die Gemeinde Jehovas
kommen.
9. So du ins Lager ausziehest wider
deine Feinde, ſo hüte dich vor allem Un-
reinen. 10. So jemand unter dir iſt, der
nicht rein iſt von einem Begegniß in der
Nacht: ſo gehe er hinaus vor das Lager,
er ſoll nicht in das Lager kommen, 11.
und wenn ſich der Abend neiget, ſoll er
ſich baden in Waſſer, und nach Untergang
der Sonne mag er ins Lager kommen. 12.
Und du ſollſt einen Platz haben auſſerhalb
des Lagers, und ſollſt daſelbſt hinausgehen.
13. Und eine Schaufel ſollſt du haben bei [2])

1) Hebr. Text: XXIII, 2. u. ſ. f.
2) And. außer.

deinem Geräthe, und wenn du dich hinſetzeſt drauſſen, ſo ſollſt du damit graben, und wieder bedecken deine Ausleerung. 14. Denn Jehova, dein Gott, wandelt inmitten deines Lagers, um dich zu erretten, und deine Feinde dir Preis zu geben: darum ſoll dein Lager heilig ſeyn, daß er nichts Unanſtändiges unter dir ſehe, und ſich nicht abwende von dir.

Cap. XXIII, 15—25.

Vermiſchte Geſetze.

15. [1]) Du ſollſt nicht einen Knecht ſeinem Herrn überliefern, der ſich zu dir gerettet von ſeinem Herrn. 16. Bei dir ſoll er wohnen in deiner Mitte, an dem Orte, den er wählet in einem deiner Thore, wo es ihm gefällt; du ſollſt ihn nicht drücken.

17. Es ſoll keine Buhlerin ſeyn unter den Töchtern Israels, und kein Schandbube [2]) ſoll ſeyn unter den Söhnen Israels. 18. Du ſollſt nicht den Lohn einer Hure bringen, noch den Preis eines Hundes [3]) ins Haus Jehovas, deines Gottes, nach irgend einem Gelübde; denn ein Gräuel Jehovas, deines Gottes, ſind beide.

19. Du ſollſt keinen Wucher nehmen von deinem Bruder, keinen Wucher von Geld, keinen Wucher von Speiſe, keinen Wucher von irgend etwas, womit man wuchert. 20. Vom Fremden magſt du Wucher nehmen, aber nicht von deinem Bruder ſollſt du Wucher nehmen, auf daß dich Jehova, dein Gott, ſegne in allem Geſchäft deiner Hand im Lande, wohin du kommſt, es einzunehmen.

21. So du ein Gelübd gelobeſt Jehova, deinem Gott, ſo ſollſt du nicht zögern, es zu erfüllen; denn fordern wird es Jehova, dein Gott, von dir, und du wirſt eine Sünde auf dir haben. 22. So du unterläſſeſt zu geloben, ſo haſt du keine Sünde auf dir. 23. Aber was aus deinen Lippen hervorgegangen, ſollſt du halten und thun, ſo wie du Jehova, deinem Gott, gelobet freiwillig, was du geredet mit deinem Munde.

24. So du in den Weinberg deines Nächſten kommſt, ſo magſt du Trauben eſſen nach deiner Luſt, bis du ſatt biſt; aber in dein Gefäß ſollſt du nichts thun. 25. So du in die Saat deines Nächſten kommſt, ſo magſt du Aehren abrupfen mit deiner Hand; aber die Sichel ſollſt du nicht aufheben über die Saat deines Nächſten.

Cap. XXIV. XXV.

Ehe-, Armen- und andere Geſetze.

XXIV. 1. So jemand ein Weib nimmt, und ſie ehelichet, und ſie findet nicht Wohlgefallen in ſeinen Augen, weil er etwas Häßliches an ihr findet, und er ſchreibet ihr einen Scheidebrief, und gibt ihn in ihre Hand, und entläſſet ſie aus ſeinem Hauſe; 2. und ſie gehet aus ſeinem Hauſe, und gehet hin, und wird das Weib eines andern Mannes; 3. und der andere Mann haſſet ſie, und ſchreibet ihr einen Scheidebrief, und gibt ihn in ihre Hand, und entläſſet ſie aus ſeinem Hauſe; oder ſo der andere Mann ſtirbt, welcher ſie zum Weibe genommen: 4. ſo kann der erſte Mann, der ſie entlaſſen, ſie nicht wiederum nehmen, daß ſie ſein Weib ſei, nachdem ſie verunreiniget worden; denn ein Gräuel iſt es vor Jehova, und du ſollſt nicht das Land mit Sünden beflecken, welches Jehova, dein Gott, dir gibt zur Beſitzung.

5. So jemand neulich ein Weib genommen, ſo ſoll er nicht mit dem Heere ausziehen, und es ſoll ihm keinerlei Sache aufgelegt werden; frei ſoll er ſeyn in ſeinem Hauſe ein Jahr, daß er ſein Weib erfreue, das er genommen.

6. Man ſoll nicht die Mühle und den Mühlſtein zum Pfande nehmen; denn man nimmt das Leben zum Pfande.

7. So jemand betroffen wird, der eine Seele von ſeinen Brüdern geſtohlen, von den Söhnen Israels, und braucht ihn als Leibeigenen, und verkauft ihn: ſo ſterbe ſelbiger Dieb; und ſo ſchaffe das Böſe aus deiner Mitte.

8. Hüte dich vor der Plage des Ausſatzes, daß du wohl darauf achteſt zu thun alles,

1) Hebr. Text: XXIII, 16.
2) Feile Knaben im Dienſte einer Gottheit.
3) Eines feilen Knaben.

Digitized by Google

was euch lehren die Prieſter, die Leviten; ſo wie ich ihnen geboten, ſollt ihr Acht haben zu thun. 9. Gedenke, was Jehova, dein Gott, gethan an Mirjam auf dem Wege, da ihr auszoget aus Aegypten.

10. So du deinem Nächſten irgend ein Darlehen leiheſt, ſo ſollſt du nicht in ſein Haus kommen, ihm ein Pfand zu nehmen; [1]) 11. draußen ſollſt du ſtehen bleiben, und der Mann, dem du geliehen, ſoll das Pfand zu dir herausbringen vor das Haus. 12. Und wenn er ein dürftiger Mann iſt, ſo ſollſt du dich nicht ſchlafen legen mit ſeinem Pfande; 13. zurück ſollſt du ihm das Pfand geben, nach Untergang der Sonne, daß er in ſeinem Mantel ſchlafe, und dich ſegne; und dir wird es als Gerechtigkeit gelten vor Jehova, deinem Gott.

14. Du ſollſt nicht bedrücken den Miethling, den Dürftigen und Armen von deinen Brüdern oder von den Fremdlingen, welche in deinem Lande, in deinen Thoren, ſind. 15. An ſeinem Tage ſollſt du ihm ſeinen Lohn geben, es ſoll nicht darüber die Sonne untergehen; denn dürftig iſt er, und ſehnet ſich darnach, daß er nicht über dich ſchreie zu Jehova, und du eine Sünde auf dich ladeſt.

16. Die Väter ſollen nicht getödtet werden um der Söhne willen, und die Söhne ſollen nicht getödtet werden um der Väter willen; ein jeglicher ſoll für ſeine Sünde getödtet werden.

17. Du ſollſt nicht das Recht des Fremdlings, der Waiſe, beugen und nicht das Kleid der Witwe zum Pfande nehmen. 18. Und gedenke, daß du Knecht wareſt in Aegypten, und daß dich Jehova, dein Gott, erlöſete von dannen: darum gebiete ich dir, ſolches zu thun.

19. So du deine Ernte ernteſt auf deinem Felde, und vergiſſeſt eine Garbe auf dem Felde, ſo ſollſt du nicht umkehren, ſie zu holen; für den Fremdling, für die Waiſe und für die Witwe ſoll ſie ſeyn, auf daß dich Jehova, dein Gott, ſegne in allem Thun deiner Hände. 20. So du deinen Oelbaum ſchlägſt, ſo ſollſt du nicht ſtoppeln hinterdrein; für den Fremdling, für die Waiſe und für die Witwe ſoll es ſeyn. 21. So du deinen Weinberg lieſeſt, ſo ſollſt du nicht Nachleſe halten; für den Fremdling, für die Waiſe und für die Witwe ſoll es ſeyn. 22. Und gedenke, daß du Knecht wareſt im Lande Aegypten: darum gebiete ich dir, ſolches zu thun.

XXV. 1. So ein Hader iſt zwiſchen Männern, ſo ſollen ſie vor Gericht treten, daß man ſie richte, und den Gerechten für gerecht erkläre, und den Schuldigen für ſchuldig. 2. Und wenn der Schuldige Schläge verdienet, ſo ſoll der Richter ihn niederlegen und ihm Schläge geben laſſen vor ſeinen Augen, nach der Größe ſeiner Schuld, nach der Zahl. 3. Vierzig Schläge ſoll er ihm geben laſſen, nicht mehr, daß er ihm nicht noch mehr Schläge geben laſſe über dieſe, und dein Bruder gemißhandelt werde vor deinen Augen.

4. Du ſollſt dem Ochſen nicht das Maul verbinden, wenn er driſchet.

5. So Brüder zuſammen wohnen, und es ſtirbt einer von ihnen, und hat keinen Sohn: ſo ſoll das Weib des Verſtorbenen nicht außerhalb einen fremden Mann nehmen; ſondern ihr Schwager ſoll ihr beiwohnen, und ſie ſich zum Weibe nehmen und ihr die Schwagerpflicht leiſten. 6. Und es ſoll geſchehen, der Erſtgeborne, den ſie gebieret, ſoll auf den Namen des verſtorbenen Bruders kommen, auf daß nicht ſein Name erleſche aus Israel.

7. Wenn aber der Mann nicht Luſt hat, ſeine Schwägerin zu nehmen, ſo ſoll ſeine Schwägerin ins Thor gehen zu den Aelteſten, und ſoll ſprechen: Es weigert ſich mein Schwager, ſeinem Bruder einen Namen zu erwecken in Israel, er will mir nicht die Schwagerpflicht leiſten. 8. Da ſollen ihn die Aelteſten ſeiner Stadt rufen, und mit ihm reden; und bleibt er dabei, und ſpricht: Ich habe keine Luſt ſie zu nehmen: 9. ſo ſoll ſeine Schwägerin zu ihm treten, vor den Augen der Aelteſten,

---

1) And. daß er ſein Pf. gebe.

Digitized by Google

und ſoll ihm ſeinen Schuh ausziehen von
ſeinem Fuße, und ihm ins Geſicht ſpeien,
und ſoll anheben und ſprechen: So geſchehe
dem Manne, der das Haus ſeines Bruders
nicht erbauen will. 10. Und ſein Name
ſoll in Iſrael heißen das Haus des
Barfüßers.

11. So ſich Männer ſchlagen mit einan-
der, einer mit ſeinem Bruder, und das
Weib des einen läuft hinzu, um ihren
Mann zu erretten aus der Hand deß, der
ihn ſchlägt, und ſtrecket ihre Hand aus,
und ergreifet ihn bei der Scham: 12. ſo
haue ihr die Hand ab; nicht ſchonen ſollſt du.

13. Du ſollſt nicht in deinem Beutel
zweierlei Pfunde haben, ein großes und ein
kleines. 14. Du ſollſt nicht in deinem
Hauſe zweierlei Epha haben, ein großes
und ein kleines. 15. Volles und gerechtes
Pfund ſollſt du haben, und volles und ge-
rechtes Epha ſollſt du haben, auf daß du
lange bleibeſt im Lande, welches Jehova,
dein Gott, dir gibt. 16. Denn ein Gräuel
Jehovas, deines Gottes, iſt, wer ſolches
thut, wer Unrecht thut.

17. Gedenke, was dir Amalek that auf
dem Wege, da ihr auszoget aus Aegypten;
18. wie er dir begegnete auf dem Wege,
und deine Nachhut ſchlug, alle die Schwa-
chen, die dir folgten, da du matt und müde
wareſt, und Gott nicht fürchtete. 19. Und
es geſchehe, wenn dir Jehova, dein Gott,
Ruhe ſchaffet vor all deinen Feinden rings-
um, im Lande, welches Jehova, dein Gott,
dir gibt zur Beſitzung einzunehmen: ſo ſollſt
du das Andenken Amaleks unter dem Him-
mel vertilgen, und ſollſt es nicht vergeſſen.

Cap. XXVI, 1—15.

Von den Erſtlingen und Zehenten.

XXVI. 1. Und es geſchehe, ſo du ins
Land kommſt, welches Jehova, dein Gott,
dir gibt zur Beſitzung, und du nimmſt es
ein, und wohneſt darin: 2. ſo nimm von
den Erſtlingen aller Früchte des Feldes, die
du einbringeſt von deinem Lande, welches
Jehova, dein Gott, dir gibt, und lege ſie in
einen Korb, und gehe hin an den Ort, welchen
Jehova, dein Gott, erwählen wird, ſeinen Na-
men daſelbſt wohnen zu laſſen, 3. und gehe
zum Prieſter, welcher zu ſelbiger Zeit ſeyn
wird, und ſprich zu ihm: Ich bekenne anjezt
vor Jehova, deinem Gott, daß ich ins Land
gekommen, welches Jehova unſren Vätern
geſchworen uns zu geben. 4. Und der Prie-
ſter nehme den Korb von deiner Hand, und
lege ihn vor den Altar Jehovas, deines
Gottes. 5. Und du hebe an, und ſprich
vor Jehova, deinem Gott: Ein irrender
Aramäer war mein Vater, und zog hinab
nach Aegypten, und hielt ſich daſelbſt auf
mit wenigen Leuten, und ward daſelbſt zu
einem großen, ſtarken und zahlreichen Volke.
6. Und die Aegypter mißhandelten uns,
und drücketen uns, und legten auf uns
harte Arbeit; 7. da ſchrieen wir zu Je-
hova, dem Gott unſrer Väter, und Jehova
hörete unſre Stimme, und ſah unſer Elend
und unſer Mühſal und unſre Unterdrückung.
8. Und Jehova führete uns aus Aegypten
mit ſtarker Hand und mit ausgerecketem
Arme und mit großem Schrecken und mit
Zeichen und Wundern; 9. und brachte uns
an dieſen Ort, und gab uns dieſes Land,
ein Land, fließend von Milch und Honig.
10. Und nun ſiehe, ich bringe die Erſtlinge
der Früchte des Landes, welches du mir
gegeben, Jehova! Und ſo lege ſie vor Je-
hova, deinen Gott, und bete an vor Je-
hova, deinem Gott, 11. und freue dich
all des Guten, das Jehova, dein Gott, dir
gegeben und deinem Hauſe, du und der
Levit und der Fremdling in deiner Mitte.

12. Wenn du alle Zehenten deines Er-
trags ganz ausſonderſt im dritten Jahre,
dem Jahre des Zehenten, ſo gib dem Le-
viten und dem Fremdling und der Waiſe
und der Witwe, daß ſie eſſen in deinen
Thoren, und ſich ſättigen. 13. Und ſprich
vor Jehova, deinem Gott: Ich habe das
Heilige aus dem Hauſe geſchafft, und habe
es dem Leviten gegeben und dem Fremd-
ling und der Waiſe und der Witwe, nach
all deinem Gebote, welches du mir gebo-
ten; ich habe deine Gebote nicht übertreten
noch vergeſſen. 14. Ich habe nichts davon

Digitized by Google

gegeſſen in meiner Trauer, und nichts davon weggeſchafft zu unreinem Gebrauche, und nichts davon für einen Todten gegeben; ich habe gehorchet der Stimme Jehovas, meines Gottes, ich habe gethan ganz, wie du mir geboten. 15. Blicke herab von deiner heiligen Wohnung, vom Himmel, und ſegne dein Volk Israel und das Land, welches du uns gegeben, ſo wie du unſren Vätern geſchworen, ein Land, fließend von Milch und Honig!

Cap. XXVI, 16—19.

Schluß-Ermahnung.

16. Am heutigen Tage gebietet dir Jehova, dein Gott, all dieſe Satzungen zu thun und dieſe Rechte: ſo beobachte und thue ſie mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele. 17. Du haſt Jehova heute zugeſagt,[1]) daß er ſoll dein Gott ſeyn, und daß du willſt in ſeinen Wegen wandeln, und ſeine Satzungen und ſeine Gebote und ſeine Rechte beobachten, und ſeiner Stimme gehorchen; 18. und Jehova hat dir heute zugeſagt,[2]) daß du ſollſt ſein eigenthümlich Volk ſeyn, ſo wie er dir geredet, und ſeine Gebote halten, 19. und daß er dich will machen zum höchſten aller Völker, die er gemacht, an Ruhm und an Namen und an Herrlichkeit, und daß du ſollſt ein heiliges Volk ſeyn Jehova, deinem Gott, ſo wie er geredet.

Cap. XXVII — XXX.

Verpflichtungen und Ermahnungen zur Haltung des Geſetzes.

Cap. XXVII.

Verpflichtung auf das auf Steine gegrabene Geſetz.

XXVII. 1. Und Moſe und die Aelteſten Israels geboten dem Volke, und ſprachen: Beobachtet dieß ganze Gebot, welches ich euch heute gebiete. 2. Und es geſchehe, wenn ihr übergehet über den Jordan in das Land, welches Jehova, dein Gott, dir gibt, ſo richte dir große Steine auf, und beſtreiche ſie mit Kalk, 3. und ſchreibe darauf alle Worte dieſes Geſetzes, wenn du übergeheſt, auf daß du kommeſt in das Land, welches Jehova, dein Gott, dir gibt, ein Land, fließend von Milch und Honig, ſo wie Jehova, der Gott deiner Väter, dir verheißen. 4. Und es geſchehe, wenn ihr übergehet über den Jordan, ſo richtet dieſe Steine auf, davon ich euch heute gebiete, auf dem Berge Ebal, und beſtreiche ſie mit Kalk. 5. Und baue daſelbſt einen Altar Jehova, deinem Gott, einen Altar von Steinen; nicht ſollſt du darüber ein Eiſen ſchwingen, 6. von ungehauenen Steinen ſollſt du den Altar Jehovas, deines Gottes, bauen; und opfere darauf Brandopfer Jehova, deinem Gott. 7. Und opfere Dankopfer, und iß daſelbſt, und freue dich vor Jehova, deinem Gott. 8. Und ſchreibe auf die Steine alle Worte dieſes Geſetzes, wohl eingegraben.

9. Da redeten Moſe und die Prieſter, die Leviten, zum ganzen Israel, und ſprachen: Merk auf, und höre, Israel! am heutigen Tage biſt du das Volk Jehovas, deines Gottes, geworden. 10. Und ſo gehorche der Stimme Jehovas, deines Gottes, und thue ſeine Gebote und ſeine Satzungen, welche ich dir heute gebiete.

11. Und Moſe gebot dem Volke an ſelbigem Tage, und ſprach: 12. Dieſe ſollen ſtehen, das Volk zu ſegnen, auf dem Berge Gariſim, wenn ihr übergehet über den Jordan: Simeon und Levi und Juda und Isſaſchar und Joſeph und Benjamin. 13. Und dieſe ſollen ſtehen zum Fluchen auf dem Berge Ebal: Ruben, Gad und Aſſer und Sebulon, Dan und Naphthali. 14. Und die Leviten ſollen anheben und ſprechen zu allen Männern Israels mit lauter Stimme: 15. Verflucht der Mann, der ein geſchnitztes oder gegoſſenes Bild macht, einen Gräuel Jehovas, ein Werk von Künſtlers-Hand, und es heimlich aufſtellet! Und alles Volk ſoll antworten, und ſprechen: So ſei es! 16. Verflucht, wer ſeinen Vater und ſeine Mutter ſchmähet! Und alles

1) Eig. du haſt Jehova ſagen, erklären, laſſen.
2) Eig. hat dich ſagen laſſen.

Digitized by Google

Volk ſoll ſprechen: So ſei es! 17. Ver-
flucht, wer die Grenze ſeines Nächſten ver-
rücket! Und alles Volk ſoll ſprechen: So
ſei es! 18. Verflucht, wer einen Blinden
irre führet auf dem Wege! Und alles Volk
ſoll ſprechen: So ſei es! 19. Verflucht,
wer das Recht des Fremdlings, der Waiſe
und der Witwe beuget! Und alles Volk
ſoll ſprechen: So ſei es! 20. Verflucht,
wer beim Weibe ſeines Vaters lieget, daß
er aufdecket die Decke ſeines Vaters! Und
alles Volk ſoll ſprechen: So ſei es! 21.
Verflucht, wer bei irgend einem Vieh lie-
get! Und alles Volk ſoll ſprechen: So ſei
es! 22. Verflucht, wer bei ſeiner Schwe-
ſter, der Tochter ſeines Vaters, oder der
Tochter ſeiner Mutter, lieget! Und alles
Volk ſoll ſprechen: So ſei es! 23. Ver-
flucht, wer bei ſeiner Schwiegermutter lie-
get! Und alles Volk ſoll ſprechen: So ſei
es! 24. Verflucht, wer ſeinen Nächſten
heimlich erſchlägt! Und alles Volk ſoll ſpre-
chen: So ſei es! 25. Verflucht, wer Ge-
ſchenke nimmt, um eine Seele, unſchuldig
Blut, zu erſchlagen! Und alles Volk ſoll
ſprechen: So ſei es! 26. Verflucht, wer
nicht erfüllet die Worte dieſes Geſetzes,
darnach zu thun! Und alles Volk ſoll ſpre-
chen: So ſei es!

Cap. XXVIII.

Segen und Fluch.

XXVIII. 1. Und es geſchieht, wenn
du gehorcheſt der Stimme Jehovas, deines
Gottes, ſo daß du darauf achteſt zu thun
all ſeine Gebote, welche ich dir heute ge-
biete: ſo macht dich Jehova, dein Gott,
zum höchſten über alle Völker der Erde,
2. und es kommen über dich alle dieſe Seg-
nungen, und treffen dich, wenn du gehor-
cheſt der Stimme Jehovas, deines Gottes.
3. Geſegnet biſt du in der Stadt, und ge-
ſegnet auf dem Felde. 4. Geſegnet iſt die
Frucht deines Mutterleibes und die Frucht
deines Feldes und die Frucht deines Vie-
hes, die Vermehrung deiner Rinder und
der Anwachs deiner Schafe. 5. Geſegnet
iſt dein Korb und dein Backtrog. 6. Ge-
ſegnet biſt du im Eingang, und geſegnet
im Ausgang. 7. Jehova wird deine Feinde,
welche aufſtehen wider dich, geſchlagen dir
Preis geben; auf Einem Wege werden ſie
ausziehen gegen dich, und auf ſieben We-
gen werden ſie fliehen vor dir. 8. Jehova
wird zu dir den Segen entbieten in deine
Speicher, zu allem Geſchäfte deiner Hand,
und wird dich ſegnen im Lande, welches
Jehova, dein Gott, dir gibt. 9. Jehova
wird dich beſtätigen zu ſeinem heiligen
Volke, ſo wie er dir geſchworen, wenn
du die Gebote Jehovas, deines Gottes,
beobachteſt, und wandelſt auf ſeinen We-
gen. 10. Und alle Völker der Erde wer-
den ſehen, daß du genannt biſt nach dem
Namen Jehovas, und werden ſich fürchten
vor dir. 11. Und Ueberfluß wird dir Je-
hova geben, zum Wohlergehen, an der
Frucht deines Mutterleibes und an der
Frucht deines Viehes und an der Frucht
deines Landes, in dem Lande, welches Je-
hova deinen Vätern geſchworen dir zu ge-
ben. 12. Jehova wird dir ſeinen reichen
Schatz, den Himmel, aufthun, und Regen
deinem Lande geben zu ſeiner Zeit, und
wird alles Thun deiner Hand ſegnen, und
du wirſt vielen Völkern leihen, und ſelber
nichts borgen. 13. Und Jehova macht dich
zum Haupte, und nicht zum Schwanze,
und du biſt nur oben, und biſt nicht un-
ten, wenn du gehorcheſt den Geboten Je-
hovas, deines Gottes, welche ich dir heute
gebiete, und ſie beobachteſt und thuſt, 14.
und nicht weicheſt von allen Worten, wel-
che ich euch heute gebiete, weder zur Rech-
ten noch zur Linken, daß du nicht andern
Göttern nachgeheſt, ihnen zu dienen.

15. Aber es geſchieht, wenn du nicht ge-
horcheſt der Stimme Jehovas, deines Got-
tes, ſo daß du nicht darauf achteſt zu thun
alle ſeine Gebote und ſeine Satzungen, wel-
che ich dir heute gebiete: ſo kommen über
dich alle dieſe Flüche, und treffen dich.
16. Verflucht biſt du in der Stadt, und
verflucht auf dem Felde. 17. Verflucht iſt
dein Korb und dein Backtrog. 18. Ver-
flucht iſt die Frucht deines Mutterleibes

Digitized by Google

und die Frucht deines Feldes, die Vermehrung deiner Rinder und der Anwachs deiner Schafe. 19. Verflucht biſt du im Eingang, und verflucht im Ausgang. 20. Jehova wird wider dich ſenden Fluch, Beſtürzung und Verwünſchung in allem Geſchäfte deiner Hand, das du thuſt, bis du vertilgt wirſt und ſchnell umkommſt wegen deiner böſen Handlungen, womit du mich verlaſſen. 21. Jehova wird dich erreichen laſſen von der Peſt, bis er dich vertilget aus dem Lande, wohin du kommſt, es einzunehmen. 22. Jehova wird dich ſchlagen mit Schwindſucht und mit Fieber und mit Hitze und Entzündung und mit Dürre und mit Brand und mit Vergelben [des Getraides]: die werden dich verfolgen, bis du umkommſt. 23. Und der Himmel über deinem Haupte wird Erz ſeyn, und die Erde unter dir Eiſen. 24. Jehova wird als Regen deines Landes Staub geben, und Aſche wird vom Himmel auf dich herabfallen, bis du vertilgt wirſt. 25. Jehova wird dich geſchlagen Preis geben deinen Feinden; auf Einem Wege wirſt du ausziehen gegen ſie, und auf ſieben Wegen wirſt du fliehen vor ihnen, und wirſt zur Mißhandlung ſeyn allen Reichen der Erde. 26. Und dein Leichnam wird zum Fraß ſeyn allen Vögeln des Himmels und den Thieren des Feldes, und keiner wird ſie wegſcheuchen. 27. Jehova wird dich ſchlagen mit den Beulen Aegyptens und mit Geſchwüren und mit Grind und mit Krätze, daß du nicht kannſt geheilet werden. 28. Jehova wird dich ſchlagen mit Wahnwitz und mit Blindheit und mit Verwirrung des Geiſtes. 29. Und du wirſt tappen am Mittage, ſo wie ein Blinder tappet im Finſtern, und wirſt kein Glück haben auf deinen Wegen, und wirſt nur gedrückt und beraubt ſeyn alltäglich, und keiner wird dir helfen. 30. Ein Weib wirſt du dir freien, und ein andrer Mann wird ſie beſchlafen; ein Haus wirſt du bauen, und nicht darin wohnen; Weinberge wirſt du pflanzen, und ſie nicht nutzen. 31. Dein Ochſe wird geſchlachtet werden vor deinen Augen, und du wirſt nicht davon eſſen; dein Eſel wird geraubt werden vor deinem Angeſicht, und nicht zu dir zurückkehren; deine Schafe werden Preis gegeben werden deinen Feinden, und keiner wird dir helfen. 32. Deine Söhne und deine Töchter werden Preis gegeben werden einem fremden Volke, und deine Augen werden ſchauen und ſchmachten nach ihnen den ganzen Tag, und deine Hand vermag nichts. 33. Die Frucht deines Landes und all deine Arbeit wird ein Volk verzehren, das du nicht kenneſt, und du wirſt nur gedrückt und zerſchlagen ſeyn alltäglich. 34. Und du wirſt wahnſinnig werden vom Anblicke deiner Augen, den du ſieheſt. 35. Jehova wird dich ſchlagen mit böſen Beulen an den Knieen und an den Schenkeln, daß du nicht kannſt geheilet werden, von deiner Fußſohle bis zu deinem Scheidel. 36. Jehova wird dich vertreiben und deinen König, den du über dich ſetzen wirſt, zu einem Volke, welches du nicht kenneſt, noch deine Väter, und wirſt daſelbſt andern Göttern dienen, von Holz und Stein. 37. Und du wirſt zum Entſetzen ſeyn, zum Sprüchwort und zum Spott unter allen den Völkern, wohin dich Jehova führen wird. 38. Vielen Samen wirſt du hinausführen aufs Feld, und wenig einſammeln; denn die Heuſchrecken werden ihn abfreſſen. 39. Weinberge wirſt du pflanzen und bearbeiten, aber Wein wirſt du nicht trinken, und nicht leſen; denn die Würmer werden ihn verzehren. 40. Oelbäume wirſt du haben in deinem ganzen Gebiete, aber mit Oel wirſt du dich nicht ſalben; denn deine Oliven werden abfallen. 41. Söhne und Töchter wirſt du zeugen, aber ſie werden nicht dein ſeyn; denn ſie werden wandern in die Gefangenſchaft. 42. All deine Bäume und die Frucht deines Feldes wird die Grille einnehmen. 43. Der Fremdling, der in deiner Mitte iſt, wird ſich über dich erheben, höher und höher, und du wirſt herabkommen, tiefer und tiefer. 44. Er wird dir leihen, und du wirſt ihm nicht leihen; er wird zum Haupte werden, und du wirſt zum Schwanze werden. 45. Und es kom-

Digitized by Google

men über dich alle dieſe Flüche, und verfolgen dich und treffen dich, bis du vertilgt wirſt, weil du nicht der Stimme Jehovas, deines Gottes, gehorchet haſt, ſeine Gebote und ſeine Satzungen zu beobachten, welche er dir geboten. 46. Und ſie werden an dir zum Zeichen und Wunder und an deinem Samen in Ewigkeit. 47. Darum daß du nicht Jehova, deinem Gott, gedienet mit Freuden und Luſt deines Herzens, bei Ueberfluß an allem, 48. ſo dieneſt du deinen Feinden, welche Jehova ſendet gegen dich, in Hunger und in Durſt und in Nacktheit und in Mangel an allem; und ein eiſern Joch legt er auf deinen Hals, bis er dich vertilget. 49. Jehova wird über dich bringen ein Volk aus der Ferne, vom Ende der Erde, ſo ſchnell, wie der Adler flieget, ein Volk, deſſen Sprache du nicht verſteheſt; 50. ein Volk freches Blickes, das nicht den Greis achtet, und des Knaben ſich nicht erbarmet. 51. Und es verzehret die Frucht deines Viehes und die Frucht deines Landes, bis du vertilgt wirſt, daß es dir nicht übrig läſſet Getraide, Moſt und Oel, Vermehrung deiner Rinder und Anwachs deiner Schafe, bis es dich zu Grunde richtet. 52. Und es ängſtiget dich in all deinen Thoren, bis es umſtürzt deine Mauern, die hohen und feſten, auf welche du dich verläſſeſt in deinem ganzen Lande, und es ängſtiget dich in all deinen Thoren, in deinem ganzen Lande, das Jehova, dein Gott, dir gibt. 53. Und du iſſeſt die Frucht deines Leibes, das Fleiſch deiner Söhne und deiner Töchter, welche Jehova, dein Gott, dir gegeben, in der Aengſtigung und Bedrängniß, womit dich dein Feind dränget. 54. Der Verzärtelte und der Ueppige unter dir wird ſeinem Bruder und dem Weibe an ſeinem Buſen und den Uebrigen ſeiner Söhne, die er übergelaſſen, es mißgönnen, 55. ihnen vom Fleiſche ſeiner Söhne zu geben, welches er iſſet, da ihm nichts übrig iſt in der Aengſtigung und Bedrängniß, womit dich dein Feind dränget in all deinen Thoren. 56. Die Verzärtelte unter dir und die Ueppige, welche nicht verſuchte ihre Fußſohle auf die Erde zu ſetzen vor Ueppigkeit und vor Verzärtelung, wird dem Manne an ihrem Buſen und ihrem Sohne und ihrer Tochter 57. die Nachgeburt mißgönnen, die zwiſchen ihren Beinen hervorgegangen, und ihre Söhne, die ſie geboren; denn ſie wird ſie heimlich eſſen im Mangel an allem, in der Aengſtigung und Bedrängniß, womit dich dein Feind dränget in deinen Thoren. 58. Wenn du nicht darauf achteſt zu thun alle Worte dieſes Geſetzes, die geſchrieben ſind in dieſem Buche, daß du dieſen herrlichen und furchtbaren Namen fürchteſt, Jehova, deinen Gott: 59. ſo verhänget Jehova außerordentliche Plagen über dich und über deinen Samen, große und anhaltende Plagen und böſe und anhaltende Krankheiten. 60. Und er bringet wieder über dich alle Seuchen Aegyptens, vor denen du dich fürchteſt, daß ſie dir anhangen. 61. Auch alle Krankheiten und alle Plagen, die nicht geſchrieben ſind in dem Buche dieſes Geſetzes, wird Jehova über dich führen, bis du vertilgt wirſt. 62. Und ihr bleibet übrig in geringer Zahl, ſtatt daß ihr waret wie die Sterne des Himmels an Menge, weil du nicht gehorchet haſt der Stimme Jehovas, deines Gottes. 63. Und es wird geſchehen, ſo wie Jehova ſich freuete über euch, euch wohl zu thun, und euch zu mehren, alſo wird Jehova ſich über euch freuen, euch zu Grunde zu richten und euch zu vertilgen; und ihr werdet herausgeriſſen aus dem Lande, wohin du kommeſt, es einzunehmen. 64. Und Jehova zerſtreuet dich unter alle Völker, von einem Ende des Himmels bis zum andern, und du dieneſt daſelbſt andern Göttern, welche du nicht kenneſt, noch deine Väter, von Holz und Stein. 65. Und unter ſelbigen Völkern wirſt du nicht raſten, und dein Fuß wird keine Ruhe haben, und Jehova gibt dir daſelbſt ein zitternd Herz und verſchmachtende Augen und eine ſich verzehrende Seele. 66. Und dein Leben ſchwebet dir in Todesgefahr, [1]) und

1) Eig. dein Leben iſt dir gegen über aufgehängt.

Digitized by Google

du bebeſt Tag und Nacht, und biſt deines Lebens nicht ſicher. 67. Am Morgen wirſt du ſagen: Wäre doch der Abend da! und am Abend wirſt du ſagen: Wäre doch der Morgen da! vor Beben des Herzens, womit du bebeſt, und vor dem Anblicke deiner Augen, den du ſieheſt. 68. Und Jehova wird dich nach Aegypten zurückführen auf Schiffen, auf dem Wege, davon ich dir ſagte, du ſollſt ihn nicht wieder ſehen; und ihr werdet daſelbſt euren Feinden verkauft werden zu Knechten und zu Mägden, und keiner wird kaufen.

Cap. XXIX. XXX.

Moſe ermahnt das Volk.

XXIX. 1. [1]) Das ſind die Worte des Bundes, welchen Jehova Moſen gebot zu ſchließen mit den Söhnen Israels im Lande Moab, außer dem Bunde, den er mit ihnen geſchloſſen zu Horeb. 2. [2]) Und Moſe rief dem ganzen Israel, und ſprach zu ihnen:

Ihr habt geſehen alles, was Jehova that vor euren Augen im Lande Aegypten an Pharao und an all ſeinen Knechten und an ſeinem ganzen Lande: 3. die großen Verſuchungen, welche deine Augen ſahen, die großen Zeichen und Wunder. 4. Aber Jehova hat euch keinen Sinn gegeben, zu erkennen, und keine Augen, zu ſehen, und keine Ohren, zu hören, bis auf den heutigen Tag. 5. Und ich führte euch vierzig Jahr in der Wüſte; es veralteten nicht eure Kleider an euch, und deine Schuhe veralteten nicht an deinem Fuße; 6. Brod aßet ihr nicht, und Wein und ſtarkes Getränke tranket ihr nicht, auf daß ihr erführet, daß ich Jehova euer Gott bin. 7. Und ihr kamet an dieſen Ort: da zog Sihon, der König von Hesbon, und Og, der König von Baſan, uns entgegen zum Streite, und wir ſchlugen ſie. 8. Und wir nahmen ihr Land ein, und gaben es zur Beſitzung den Rubenitern und den Gaditern und dem halben Stamme der Manaſſiter. 9. Und ſo beobachtet die Worte dieſes Bundes, und thut ſie, auf daß ihr Gelingen habet [1]) in allem, was ihr thut.

10. Ihr ſtehet heute alle vor Jehova, eurem Gott, eure Häupter, eure Stämme, eure Aelteſten und eure Vorſteher, ein jeglicher von Israel, 11. eure Kinder, eure Weiber und dein Fremdling, der in deinem Lager iſt, von deinem Holzhauer bis zu deinem Waſſerſchöpfer, 12. um dich zu verpflichten zu dem Bunde Jehovas, deines Gottes, und ſeinem Fluche, [2]) welchen Jehova, dein Gott, mit dir ſchließet heute, 13. auf daß er dich heute beſtätige zu ſeinem Volke, und er dein Gott ſei, ſo wie er dir geredet, und ſo wie er deinen Vätern geſchworen, Abraham, Iſaak und Jakob. 14. Und nicht mit euch allein ſchließe ich dieſen Bund und dieſen Fluch; 15. ſondern mit denen, welche heute hier mit uns ſtehen vor Jehova, unſrem Gott, und mit denen, welche nicht heute hier mit uns ſind. 16. Denn ihr wiſſet, wie wir wohneten im Lande Aegypten, und wie wir zogen mitten durch die Völker, durch welche ihr zoget; 17. und ihr ſahet ihre Scheuſale und ihre Götzen, von Holz und Stein, von Silber und Gold, die bei ihnen waren. 18. Daß keiner unter euch ſei, weder Mann noch Weib, oder Geſchlecht oder Stamm, deſſen Herz ſich abwende von Jehova, unſrem Gott, daß er hingehe, und den Göttern ſelbiger Völker diene; daß nicht unter euch eine Wurzel ſei, die da Gift und Wermuth trage, 19. und es geſchehe, daß, wenn er höret die Worte dieſes Fluches, er ſich ſegne in ſeinem Herzen, und ſpreche: Es wird mir wohl gehen, wenn ich in der Verſtocktheit meines Herzens wandle, auf daß weggerafft werde das Getränkte mit dem Durſtigen. [3]) 20. Jehova wird ihm nicht vergeben wollen, ſondern dann wird der Zorn Jehovas und ſein Eifer erglühen wider ſelbigen Mann, und es lieget auf ihm all der Fluch, der

1) Hebr. Text: XXVIII, 69.
2) Hebr. Text: XXIX, 1.

1) And. weiſe handelt.
2) And. ſeinem Eide.
3) Viell. Alles in Allem. And. weil Trunkene und Nüchterne ausgerottet werden. And. and.

Digitized by Google

geſchrieben iſt in dieſem Buche, und Jehova löſchet ſeinen Namen aus unter dem Himmel, 21. und ſondert ihn aus zum Verderben aus allen Stämmen Iſraels, nach all den Flüchen des Bundes, der geſchrieben iſt in dieſem Geſetz-Buche. 22. Und es ſpricht das nachfolgende Geſchlecht, eure Söhne, welche nach euch aufkommen werden, und der Fremde, der aus fernem Lande kommen wird, wenn ſie die Strafen dieſes Landes ſehen, und die Leiden, womit es Jehova belegt, 23. wie mit Schwefel und Salz das ganze Land verbrannt iſt, ſo daß nicht geſäet wird, und nichts wächſet, und kein Kraut darin aufgehet, gleich der Umkehrung von Sodom und Gomorra, Adama und Zeboim, welche Jehova umkehrete in ſeinem Zorn und ſeinem Grimme: 24. es ſprechen alle Völker: Warum hat Jehova ſo gethan dieſem Lande, worüber iſt dieſer große Zorn entbrannt? 25. Und man ſpricht: Darum, daß ſie den Bund Jehovas, des Gottes ihrer Väter, verließen, den er mit ihnen geſchloſſen, als er ſie ausführete aus dem Lande Aegypten; 26. und ſie gingen hin, und dieneten andern Göttern, und beteten ſie an, Götter, die ſie nicht kannten, und die er ihnen nicht zugetheilet: 27. da entbrannte der Zorn Jehovas über ſelbiges Land, daß er über daſſelbe alle die Flüche brachte, die geſchrieben ſind in dieſem Buche; 28. und Jehova vertilgte ſie aus ihrem Lande in Zorn und Grimm und großem Unwillen, und warf ſie in ein ander Land zu dieſer Zeit. 29. Das Verborgene iſt für Jehova, unſren Gott; aber das Geoffenbarte für uns und unſre Kinder in Ewigkeit, auf daß wir thun alle Worte dieſes Geſetzes.

XXX. 1. Aber es geſchieht, ſo auf dich kommen alle dieſe Worte, der Segen und der Fluch, welchen ich dir vorlege, und du kehreſt in dich, unter all den Völkern, wohin dich Jehova, dein Gott, vertrieben; 2. und kehreſt zu Jehova, deinem Gott, und gehorcheſt ſeiner Stimme in allem, was ich dir heute gebiete, du und deine Söhne, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele: 3. ſo führet Jehova, dein Gott, deine Gefangenſchaft zurück, und erbarmet ſich dein, und ſammelt dich wieder aus all den Völkern, wohin Jehova, dein Gott, dich zerſtreuet hat. 4. Wenn du vertrieben wäreſt ans Ende des Himmels, von dannen wird dich Jehova, dein Gott, ſammeln, und von dannen dich holen. 5. Und Jehova, dein Gott, führt dich zurück ins Land, welches deine Väter beſaßen, daß du es beſitzeſt, und thut dir wohl, und mehret dich mehr, als deine Väter. 6. Und Jehova, dein Gott, beſchneidet dein Herz und das Herz deines Samens, daß du Jehova, deinen Gott, liebeſt mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, auf daß du lebeſt. 7. Und Jehova, dein Gott, leget alle dieſe Flüche auf deine Feinde und auf deine Haſſer, welche dich verfolgen. 8. Du aber kehreſt um, und gehorcheſt der Stimme Jehovas, und thuſt all ſeine Gebote, welche ich dir heute gebiete. 9. Und Jehova, dein Gott, gibt dir Ueberfluß an allen Früchten deiner Arbeit, an der Frucht deines Mutterleibes und an der Frucht deines Viehes und an der Frucht deines Landes, zum Wohlergehen; denn Jehova wird ſich wieder über dich freuen im Guten, ſo wie er ſich freuete über deine Väter, 10. wenn du gehorcheſt der Stimme Jehovas, deines Gottes, und ſeine Gebote beobachteſt und ſeine Satzungen, die geſchrieben ſind in dieſem Geſetz-Buche, wenn du zurückkehreſt zu Jehova, deinem Gott, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele. 11. Denn dieß Gebot, das ich dir heute gebiete, iſt nicht unbegreiflich[1] für dich, noch iſt es fern; 12. nicht im Himmel iſt es, daß du ſagen müßteſt: Wer ſteigt für uns in den Himmel, und holet es uns, und verkündiget es uns, daß wir es thun? 13. Und nicht jenſeit des Meeres iſt es, daß du ſagen müßteſt: Wer fährt für uns über das Meer, und holet es uns, und verkündiget es uns, daß wir es thun? 14. ſondern ganz nahe iſt dir

1) And. unmöglich, zu ſchwer.

Digitized by Google

das Wort, in deinem Munde und in deinem Herzen, daß du es thueſt.

15. Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Glück und den Tod und das Unglück, 16. da[1]) ich dir heute gebiete, Jehova, deinen Gott, zu lieben, in ſeinen Wegen zu wandeln, und ſeine Gebote und Satzungen und Rechte zu beobachten, ſo daß du lebeſt und dich mehreſt, und Jehova, dein Gott, dich ſegne im Lande, wohin du kommſt, es einzunehmen.[2]) 17. Wenn ſich aber dein Herz wendet, und du gehorcheſt nicht, und läſſeſt dich verführen, und beteſt andere Götter an, und dieneſt ihnen: 18. ſo verkündige ich euch heute, daß ihr umkommen, und nicht lange bleiben werdet im Lande, wohin du übergeheſt über den Jordan, es einzunehmen. 19. Himmel und Erde rufe ich heute zu Zeugen gegen euch, das Leben und den Tod habe ich euch vorgelegt, den Segen und den Fluch: ſo wähle denn das Leben, auf daß du lebeſt, du und dein Same, 20. daß du Jehova, deinen Gott, liebeſt, und ſeiner Stimme gehorcheſt, und ihm anhangeſt — denn das iſt dein Leben und dein langes Bleiben — daß du wohneſt im Lande, welches Jehova euren Vätern, Abraham, Iſaak und Jakob, geſchworen zu geben.

Cap. XXXI — XXXIV.

Moſes Abſchied und Tod.

Cap. XXXI.

Beſtellung Joſuas zum Nachfolger Moſe's; Uebergabe des Geſetzbuchs an die Leviten.

XXXI. 1. Und Moſe ging hin, und redete dieſe Reden zu ganz Iſrael. 2. Und er ſprach zu ihnen: Hundert und zwanzig Jahr alt bin ich heute, ich vermag nicht mehr auszugehen und einzugehen, und Jehova hat zu mir geſagt: Du ſollſt nicht über den Jordan gehen. 3. Jehova, dein Gott, er gehet hinüber vor dir her, er wird dieſe Völker vertilgen vor dir, daß du ihr Land einnehmeſt: Joſua, er gehet hinüber vor dir her, ſo wie Jehova geredet. 4. Und Jehova wird mit ihnen thun, ſo wie er gethan mit Sihon und Og, den Königen der Amoriter, und ihrem Lande, welche er vertilgete. 5. Wenn ſie aber Jehova euch Preis gibt, ſo thut mit ihnen nach all dem Gebot, welches ich euch geboten. 6. Seid feſt und ſtark, fürchtet euch nicht und erſchrecket nicht vor ihnen; denn Jehova, euer Gott, er ziehet mit dir; er wird ſich dir nicht entziehen, und dich nicht verlaſſen. 7. Und Moſe rief Joſua, und ſprach zu ihm vor den Augen von ganz Iſrael: Sei feſt und ſtark, denn du ſollſt mit dieſem Volke kommen in das Land, welches Jehova ihren Vätern geſchworen ihnen zu geben, und ſollſt es unter ſie vertheilen. 8. Und Jehova ziehet vor dir her; er wird mit dir ſeyn, er wird ſich dir nicht entziehen, und dich nicht verlaſſen; fürchte dich nicht und erſchrick nicht.

9. Und Moſe ſchrieb dieſes Geſetz, und gab es den Prieſtern, den Söhnen Levis, welche die Lade des Bundes Jehovas trugen, und allen Aelteſten Iſraels. 10. Und Moſe gebot ihnen, und ſprach: Am Ende von ſieben Jahren, zur Zeit des Erlaßjahres, am Feſte der Laubhütten, 11. wenn ganz Iſrael kommt zu erſcheinen vor Jehova, deinem Gott, an dem Orte, welchen er erwählen wird, ſollſt du dieſes Geſetz vorleſen vor ganz Iſrael. 12. Verſammle das Volk, die Männer und die Weiber und die Kinder und deinen Fremdling, der in deinen Thoren iſt, daß ſie hören und lernen, und Jehova, euren Gott, fürchten, und darauf achten zu thun alle Worte dieſes Geſetzes. 13. Und eure Söhne, die es nicht kennen, ſollen es hören und lernen, daß ſie Jehova, euren Gott, fürchten, ſo lange als ihr lebet im Lande, wohin ihr über den Jordan gehet, es einzunehmen.

14. Und Jehova ſprach zu Moſe: Siehe, deine Tage nahen ſich dem Tode, rufe Joſua, und tretet in das Verſammlungszelt, daß

1) Oder: der.
2) And. Wenn du thuſt, was ich dir heute gebiete . . . . ſo wirſt du leben.

Digitized by Google

daß ich ihm gebiete. Und Moſe und Joſua gingen hin, und traten in das Verſammlungszelt. 15. Da erſchien Jehova im Zelte, in einer Wolkenſäule, und es ſtand die Wolkenſäule in der Thüre des Zeltes. 16. Und Jehova ſprach zu Moſe: Siehe, wenn du liegeſt bei deinen Vätern, ſo wird dieß Volk ſich erheben, und nachhuren den fremden Göttern dieſes Landes, wohin es kommt, und wird mich verlaſſen, und meinen Bund brechen, welchen ich mit ihnen geſchloſſen. 17. Und es wird mein Zorn entbrennen zu ſelbiger Zeit, und ich werde ſie verlaſſen, und mein Angeſicht vor ihnen verbergen, und es wird zum Raube ſeyn, und viele Uebel und Bedrängniſſe werden es treffen, und es wird ſagen zu ſelbiger Zeit: Treffen mich nicht darum, weil mein Gott nicht bei mir iſt, alle dieſe Uebel? 18. Und ich werde mein Angeſicht verbergen zu ſelbiger Zeit um all des Böſen willen, das es gethan, daß es ſich zu andern Göttern gewendet hat. 19. Und nun ſchreibet euch dieſes Lied, und lehre es die Söhne Israels, lege es in ihren Mund, auf daß mir das Lied Zeuge ſei gegen die Söhne Israels. 20. Denn ich werde ſie bringen ins Land, welches ich ihren Vätern geſchworen, das fließet von Milch und Honig: dann eſſen ſie, und ſättigen ſich, und werden fett, und wenden ſich zu andern Göttern, und dienen ihnen, und verwerfen mich, und brechen meinen Bund; 21. und wenn dann viele Uebel und Bedrängniſſe ſie treffen: ſo ſpreche dieſes Lied vor ihnen als Zeuge; denn es ſoll nicht vergeſſen werden unter ihrem Samen. Denn ich weiß ihre Gedanken, die ſie ſchon heute haben, bevor ich ſie bringe ins Land, welches ich geſchworen. 22. Und ſo ſchrieb Moſe dieſes Lied an ſelbigem Tage, und lehrete es die Söhne Israels.

23. Und er gebot Joſua, dem Sohne Nuns, und ſprach: Sei feſt und ſtark, denn du ſollſt die Söhne Israels bringen ins Land, welches ich ihnen geſchworen, und ich will mit dir ſeyn.

24. Und als Moſe das Schreiben der Worte dieſes Geſetzes in ein Buch geendigt hatte bis zum Schluſſe, 25. ſo gebot Moſe den Leviten, welche die Lade des Bundes Jehovas trugen, und ſprach: 26. Nehmet das Buch dieſes Geſetzes, und leget es zur Seite der Lade des Bundes Jehovas, eures Gottes, daß es daſelbſt Zeuge gegen dich ſei. 27. Denn ich kenne deine Widerſpenſtigkeit und Halsſtarrigkeit: ſiehe, während ich noch bei euch lebe heute, ſeid ihr widerſpenſtig gegen Jehova, und wie viel mehr nach meinem Tode! 28. Verſammlet zu mir alle Aelteſten eurer Stämme und eure Vorſteher, und ich will vor ihren Ohren dieſe Worte reden, und gegen ſie zu Zeugen rufen Himmel und Erde. 29. Denn ich weiß, daß ihr nach meinem Tode übel handeln und vom Wege abweichen werdet, den ich euch geboten, und es begegnet euch Unglück in der Folge der Zeiten, weil ihr Böſes thut vor Jehova, und ihn beleidiget durch das Werk eurer Hände. 30. Und ſo redete Moſe vor den Ohren der ganzen Verſammlung Israels die Worte dieſes Liedes bis zum Schluſſe.

Cap. XXXII, 1—47.

Lied Moſe's.

XXXII. 1. Merket auf, ihr Himmel, ich will reden; und es höre die Erde die Worte meines Mundes! 2. Es fließe, wie Regen, meine Lehre, es träufle, wie Thau, meine Rede, wie Regenſchauer auf junges Grün, wie Regengüſſe auf Gras. 3. Denn den Namen Jehovas verkünd' ich. Gebt Ehre unſrem Gott! 4. dem Felſen — vollkommen iſt ſein Werk; denn all ſeine Wege ſind Recht; ein Gott der Treue, ohne Falſch, gerecht und gerad iſt er.

5. Sie ſündigten gegen ihn — nicht ſeine Söhne, ihr eigner Schandfleck, ein verkehrtes und falſches Geſchlecht. 6. Vergeltet ihr Jehova ſo, thörichtes und unverſtändiges Volk? Iſt er nicht dein Vater, der dich geſchaffen, der dich gemacht und dich bereitet? 7. Gedenke der Tage der Vorzeit, betrachtet die Jahre der vergangenen Geſchlechter; frage deinen Vater, er wird dirs

Digitized by Google

verkünden; deine Aelteſten, ſie werden dirs ſagen.

8. Als der Höchſte Sitze gab den Völkern, und von einander ſchied die Menſchenkinder: da ſetzte er die Grenzen der Stämme, nach der Zahl der Söhne Iſraels. 9. Denn Jehovas Erbtheil iſt ſein Volk, Jakob das Loos ſeines Eigenthums. 10. Er fand es im Lande der Wüſte, in der Einöde des Geheuls, der Wildniß: da beſchützte er es, und beachtete es, bewahrte es, wie ſeinen Augapfel. 11. Wie der Adler ſein Neſt aufregt, über ſeinen Jungen ſchwebet, die Flügel breitet, und ſie nimmt, und ſie trägt auf ſeinen Schwingen: 12. ſo leitete es Jehova allein, und kein fremder Gott mit ihm. 13. Er ließ es einherfahren über des Landes Höhen, und es aß die Früchte des Feldes; er tränkte es mit Honig aus der Klippe, und mit Oel aus Kieſelfelſen, 14. mit Rahm der Kühe, Milch der Schafe, ſamt dem Fette der Lämmer, mit Widdern, den Söhnen Baſans, und Böcken, ſamt dem Marke des Waizens; und Blut der Trauben trankeſt du, Wein.

15. Aber Jeſchurun [1]) ward fett, und ſchlug aus, du wurdeſt fett, dick, feiſt: es verließ Gott, der es geſchaffen, und verachtete den Felſen ſeines Heiles. 16. Sie reizten ſeinen Eifer durch fremde Götter, durch Gräuel ſeinen Unwillen. 17. Sie opferten Götzen, die nicht Gott ſind, Göttern, die ſie nicht kannten, neuen, die aus der Nachbarſchaft kamen, die eure Väter nicht fürchteten. 18. Den Felſen, der dich gezeugt, verließeſt du, und vergaßeſt Gott, der dich geboren.

19. Das ſah Jehova, und verwarf mit Unwillen ſeine Söhne und ſeine Töchter, 20. und ſprach: Ich berge mein Angeſicht vor ihnen, will ſehen, welches ihr Ende ſeyn wird. Denn ſie ſind ein verkehrtes Geſchlecht, Kinder, in denen keine Treue. 21. Sie reizten meinen Eifer durch Nicht-Götter, und meinen Unwillen durch nichtige Götzen: ſo will auch ich ihren Eifer reizen durch ein Nicht-Volk, und durch eine gottloſe Nation ihren Unwillen. 22. Denn das Feuer meines Zornes iſt entzündet, und brennet bis in die tiefſte Unterwelt, und friſſet die Erde und ihre Früchte, und entflammet die Grundveſten der Berge. 23. Ich häufe über ſie Unglück, all meine Pfeile gegen ſie verſchieß' ich. 24. Verzehrt ſeien ſie vom Hunger, gefreſſen von Hitze und giftiger Seuche; den Zahn wilder Thiere ſend' ich gegen ſie ſamt dem Gifte der im Staube Kriechenden. 25. Von auſſen ſoll würgen das Schwert und in den Kammern das Schrecken beide Jünglinge und Jungfrauen, Säuglinge ſamt dem greiſen Mann. 26. Ich ſpräche: Ich will ſie zerſtreuen, vertilgen unter den Menſchen ihr Andenken, 27. wenn ich den Aerger vom Feinde nicht ſcheute, daß nicht ihre Widerſacher es verkennen, daß ſie nicht ſprechen: Unſre mächtige Hand, und nicht Jehova hat dieß gethan.

28. Es iſt ein Volk, verlaſſen von Rath, und Verſtand iſt nicht in ihnen. 29. O! wären ſie weiſe und merkten darauf, dächten an ihre Zukunft! 30. Wie könnte einer tauſend verfolgen, und zween zehntauſend jagen, wenn nicht ihr Gott ſie verkaufte, und Jehova ſie Preis gäbe? 31. Denn nicht, wie unſer Gott, iſt ihr Gott: unſre Feinde ſeien Richter! 32. Denn von den Reben Sodoms ſind ihre Reben, und von dem Acker Gomorras; ihre Trauben Trauben von Gift, bittre Beeren haben ſie. 33. Wuth der Drachen iſt ihr Wein, und grauſames Gift der Nattern.

34. Iſt dieß nicht verborgen in meinem Rathe, und verſiegelt in geheimer Verwahrung? 35. Mein iſt die Rache und Vergeltung, wenn ihre Füße wanken. Denn nah' iſt der Tag ihres Verderbens, und es eilet, was ihnen bereitet iſt. 36. Denn Recht ſchaffet Jehova ſeinem Volke, und erbarmt ſich ſeiner Knechte, [1]) wenn er ſiehet, daß verſchwunden die Hülfe, und alle,

1) D. h. Frommchen, ein Schmeichelname für Iſrael.

1) And. wenn J. ſein Volk gerichtet hat, erbarmt er ſich ꝛc.

Digitized by Google

Knechte und Freie,[1]) dahin ſind. 37. Dann wird er [2]) ſagen: Wo ſind ihre Götter, der Fels, auf den ſie traueten, 38. welche das Fett ihrer Opfer aßen, und tranken den Wein ihrer Trankopfer? Sie mögen aufſtehen, und euch helfen, ſie mögen euer Schirm ſeyn. 39. Schauet nun, daß ich, ich es bin, und kein Gott neben mir: ich kann tödten, und beleben, ich zerſchlage und ich heile, und aus meiner Hand rettet keiner. 40. Ja! ich hebe zum Himmel meine Hand, und ſpreche: So wahr ich lebe ewiglich! 41. Ich ſchärfe den Blitz meines Schwertes, und meine Hand greifet zum Gericht: Rache bezahl' ich meinen Feinden, und meinen Haſſern vergelt' ich. 42. Meine Pfeile berauſch' ich mit ihrem Blute, und mein Schwert friſſet Fleiſch, mit Blut der Erſchlagenen und Gefangenen, vom Haupte der Fürſten des Feindes.

43. Frohlocket ihr Stämme, ſein Volk! denn das Blut ſeiner Knechte rächt er, und Rache bezahlt er ſeinen Feinden, und verſöhnet ſein Land, ſein Volk.

44. Und Moſe kam und redete alle Worte dieſes Liedes vor dem Volke, er und Joſua, der Sohn Nuns. 45. Und als Moſe das Reden all dieſer Worte zu ganz Iſrael geendigt hatte, 46. ſprach er zu ihnen: Nehmet alle die Worte zu Herzen, die ich euch betheure heute, daß ihr ſie euren Söhnen befehlet, daß ſie darauf achten, alle Worte dieſes Geſetzes zu thun. 47. Denn es iſt kein leeres Wort für euch, ſondern es iſt euer Leben, und durch dieſes Wort werdet ihr lange bleiben im Lande, wohin ihr über den Jordan gehet, es einzunehmen.

Cap. XXXII, 48—52.

Moſe's Tod angekündigt.

48. Und Jehova redete zu Moſe an dieſem ſelbigen Tage, und ſprach: 49. Steige auf den Berg Abarim hier, den Berg Nebo, welcher im Lande Moab lieget, Jericho gegen über, und ſchaue das Land Canaan, welches ich den Söhnen Iſraels gebe zum Eigenthum. 50. Und ſtirb auf dem Berge, wohin du ſteigeſt, und werde geſammelt zu deinem Volke, ſo wie Aaron, dein Bruder, geſtorben auf dem Berge Hor, und geſammelt ward zu ſeinem Volke: 51. darum daß ihr euch an mir vergangen unter den Söhnen Iſraels beim Haderwaſſer zu Kades, in der Wüſte Zin, darum daß ihr mich nicht verherrlichet habt unter den Söhnen Iſraels. 52. Vor dir ſollſt du das Land ſehen, aber hinein ſollſt du nicht kommen in das Land, welches ich den Söhnen Iſraels gebe.

1) Eig. der Verſchloſſene und Freigelaſſene, ſprüchwörtlich für: Alle, gleichſam Hohe und Niedere.
2) And. Wird man.

Cap. XXXIII.

Segen Moſe's.

XXXIII. 1. Und das iſt der Segen, womit Moſe, der Mann Gottes, die Söhne Iſraels ſegnete, vor ſeinem Tode. 2. Und er ſprach:

Jehova kam von Sinai, und ſtieg ihnen auf von Seir, erglänzete vom Berge Paran; er kam von den heiligen Myriaden, zu ſeiner Rechten Feuer, ihnen zur Richtſchnur.[1]) 3. Und Er liebet die Stämme [Iſraels]: alle deine Heiligen [2]) ſind dir zur Hand: [3]) ſie [4]) lagern ſich zu deinen Füßen, ſie [5]) empfangen deine Worte. [6]) 4. Das Geſetz hat uns Moſe geboten, als Erbe der Gemeinde Jakobs; 5. und Er iſt König über Iſrael, wenn ſich verſammeln die Häupter des Volks, allzumal die Stämme Iſraels.

6. Es lebe Ruben, und ſterbe nicht, und ſeine Menge ſei ohne Zahl! [7])

7. Und dieß ſprach er von Juda: Höre, Jehova, die Stimme Judas, und bring ihn

1) Gew. ein feuriges Geſetz, oder ein Geſetz unter Feuer gegeben. And. Feuerſäule. And. beſtändiges Feuer. And. Starke für ſie (zu ihrem Schutze).
2) Text: ſeine; Vertauſchung der Perſon. Es ſind Jehovas Engel gemeint; nach And. das Volk Iſrael.
3) And. in deiner Gewalt, Sorge.
4) Die Iſraeliten.
5) Text: er, d. i. Iſrael.
6) And. Er übernimmt deine Leitung, oder deine Sorge.
7) And. eine große Zahl.

Digitized by Google

zu ſeinem Volke. Seine Hand ſtreite für ihn, [1]) und ſei ihm Hülfe wider die Feinde.

8. Von Levi ſprach er: Deine Wahrheit und dein Licht trägt dein Frommer, den du verſuchteſt bei Maſſa, mit dem du haderteſt bei Meriba; 9. der da ſpricht zum Vater und zur Mutter: Ich ſah ſie nicht! und ſeinen Bruder nicht erkennet, und von ſeinen Söhnen nichts weiß. Denn deine Sprüche beobachten ſie, Jehova, und deinen Bund bewahren ſie; 10. ſie lehren Jakob deine Rechte, und Israel dein Geſetz; ſie bringen Weihrauch deiner Naſe, und Brandopfer auf deinen Altar. 11. Segne, Jehova, ſeine Kraft, [2]) und das Werk ſeiner Hände laß dir gefallen; zerſchmettere die Hüften ſeiner Widerſacher, daß ſeine Haſſer ſich nicht erheben!

12. Von Benjamin ſprach er: Der Liebling Jehovas wohnet ſicher bei ihm, er ſchirmet ihn Tag für Tag, und er [3]) wohnet zwiſchen ſeinen Schultern. [4])

13. Und von Joſeph ſprach er: Geſegnet von Jehova ſein Land, mit dem Köſtlichſten des Himmels, mit Thau, und mit Waſſerfülle in der Tiefe, 14. und mit dem Köſtlichſten der Erzeugniſſe der Sonne, und mit dem Köſtlichſten des Triebes der Monde, 15. und mit dem Herrlichſten [5]) der uralten Berge, und mit dem Köſtlichſten der ewigen Höhen, 16. und mit dem Köſtlichſten der Erde und ihrer Fülle. Und die Gnade deß, der im Buſche wohnete, kommt auf das Haupt Joſephs, auf den Scheidel des Auserwählten ſeiner Brüder. 17. Ein Erſtgeborner iſt ſein Stier, voll Hoheit, [6]) wie Hörner des Büffels, ſeine Hörner. Mit ihnen ſtößt er die Völker nieder allzumal bis an die Grenzen der Erde: das ſind die Myriaden Ephraims, und das die Tauſende Manaſſes.

18. Und von Sebulon ſprach er: Freue dich, Sebulon, deines Ausgangs, und Iſſaſchar, deiner Zelte. 19. Die Stämme rufen ſie zum Berge, daſelbſt opfern ſie Opfer der Frömmigkeit; [1]) denn ſie ſaugen den Zufluß der Meere, und die verborgenen Schätze des Sandes.

20. Und von Gad ſprach er: Geprieſen ſei, der Gad Raum gibt! Wie eine Löwin, liegt er, und zerreißet Arm und Schädel. 21. Das Erſte erſah er ſich, daſelbſt iſt das Erbtheil des Geſetzgebers aufgehoben. [2]) Aber ſie gehen voran als Häupter des Volkes, [3]) und vollſtrecken die Gerechtigkeit Jehovas und ſeine Gerichte mit Israel.

22. Und von Dan ſprach er: Dan iſt ein junger Löwe, der aufſpringet aus Baſan.

23. Und von Naphthali ſprach er: Naphthali ſei geſättigt mit Huld, und voll vom Segen Jehovas. Den Weſten und Süden nimm ein!

24. Und von Aſſer ſprach er: Geſegnet von den [4]) Söhnen ſei Aſſer, ſei ſeiner Brüder Wohlgefallen, tauchend in Oel ſeinen Fuß. 25. Eiſen und Erz ſind deine Riegel; wie dein Leben, ſo deine Ruhe. [5])

26. Keiner iſt, wie der Gott Israels! [6]) der am Himmel daher fährt dir zur Hülfe, in ſeiner Majeſtät auf Wolken. 27. Zuflucht iſt der alte Gott, und unten [wirken] die ewigen Arme. Und er treibet von dir hinweg den Feind, und ſpricht: Vertilge! 28. Und Israel wohnet ſicher, beſonders; Jakob ſchauet ein Land von Korn und Wein, und ſein Himmel träufelt Thau. 29. Heil dir, Israel! wer iſt, wie du, ein Volk beglückt von Jehova, dem Schilde deiner Hülfe, dem Schwerte deiner Hoheit? Und es ſchmeicheln dir die Völker, und du ſchreiteſt einher über ihre Höhen.

---

1) And. ſeiner Hände ſeien viele oder genug.
2) And. Reichthum.
3) Benjamin. And. Jehova.
4) Bergen. And. ſ. v. a. Flügeln, d. i. unter ſeinem Schutze.
5) And. vom Haupte, Gipfel.
6) And. was den Erſtgebornen ſeines Stieres betrifft, ſo iſt er voll Hoheit.

---

1) And. Gebühr.
2) And. des geehrten Geſetzgebers.
3) And. ſie gehen mit den Häuptern des Volkes.
4) And. an Söhnen. And. unter den [übrigen] Söhnen.
5) D. h. dein Tod. And. deine Stärke. And. dein Reichthum.
6) Eig. Jeſchurun's.

Digitized by Google

Cap. XXXIV.

Moſe's Tod.

XXXIV. 1. Und Moſe ſtieg von den Ebenen Moabs auf den Berg Nebo, den Gipfel des Pisga, der Jericho gegenüber lieget, und Jehova ließ ihn das ganze Land ſchauen, Gilead bis nach Dan, 2. und ganz Naphthali und das Land Ephraim und Manaſſe und das ganze Land Juda bis zu dem hinteren Meere, 3. und das mittägliche Land und den Kreis [des Jordans], das Thal von Jericho, der Palmenſtadt, bis Zoar. 4. Und Jehova ſprach zu ihm: Das iſt das Land, worüber ich Abraham, Iſaak und Jakob geſchworen, und geſprochen: Deinem Samen will ich es geben. Ich laſſe dich es ſchauen mit deinen Augen, aber hinüber ſollſt du nicht kommen. 5. Und ſo ſtarb daſelbſt Moſe, der Knecht Jehovas, im Lande Moab, nach dem Worte Jehovas. 6. Und man [1]) begrub ihn im Thale, im Lande Moab, Beth-Peor gegen über, und kein Menſch weiß ſein Grab bis auf dieſen Tag. 7. Und Moſe war hundert und zwanzig Jahr alt, als er ſtarb; ſein Auge war nicht blöde geworden, und ſeine Kraft nicht entflohen. 8. Und die Söhne Iſraels beweineten Moſe in den Ebenen Moabs dreißig Tage, bis die Tage des Weinens und der Trauer über Moſe voll waren. 9. Und Joſua, der Sohn Nuns, ward erfüllet mit dem Geiſte der Weisheit, denn Moſe hatte ſeine Hände auf ihn gelegt; und es gehorchten ihm die Söhne Iſraels, und thaten, ſo wie Jehova Moſen geboten.

10. Und es ſtand hinfort kein Prophet in Iſrael auf, wie Moſe, den Jehova kannte von Angeſicht zu Angeſicht, 11. in Anſehung aller der Zeichen und Wunder, welche ihn Jehova beauftragt hatte zu thun im Lande Aegypten an Pharao und an allen ſeinen Knechten und an ſeinem ganzen Lande, 12. und in Anſehung der mächtigen Hand und der großen und furchtbaren Thaten, welche Moſe that vor den Augen des ganzen Iſraels.

1) And. er, Jehova.

Das
Buch Joſua.

Cap. I.

Befehl, über den Jordan zu gehen.

I. 1. Und es geſchah nach dem Tode Moſes, des Knechtes Jehovas, da ſprach Jehova zu Joſua, dem Sohne Nuns, dem Diener Moſes, und ſprach: 2. Moſe, mein Knecht, iſt todt, und nun mache dich auf, gehe über dieſen Jordan, du und dieſes ganze Volk, in das Land, welches ich ihnen, den Söhnen Iſraels, gebe. 3. Jeglichen Ort, auf welche eure Fußſohle tritt, habe ich euch gegeben, ſo wie ich geredet zu Moſe. 4. Von der Wüſte und dieſem Libanon bis zum großen Strome, dem Strome Euphrat, das ganze Land der Hethiter, und bis zum großen Meere gegen den Untergang der Sonne, ſoll eure Grenze ſeyn. 5. Es ſoll niemand beſtehen vor dir dein Leben lang; ſo wie ich mit Moſe geweſen, will ich mit dir ſeyn; ich werde mich dir nicht entziehen, und dich nicht verlaſſen. 6. Sey feſt und ſtark, denn du wirſt dieſem Volke das Land vertheilen, welches ich ihren Vätern geſchworen ihnen zu geben. 7. Nur ſei feſt und ſehr ſtark, daß du darauf achteſt zu thun nach dem ganzen Geſetze, das dir Moſe, mein Knecht, geboten. Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur

Digitized by Google

Linken, auf daß du glücklich ſeieſt überall, wohin du zieheſt. 8. Es weiche nicht dieſes Geſetzbuch von deinem Munde, und ſinne darüber Tag und Nacht, auf daß du darauf achteſt zu thun nach allem, was darin geſchrieben iſt; denn alsdann wird es dir gelingen auf deinem Wege, und dann wirſt du glücklich ſeyn. 9. Habe ich dir nicht geboten: Sey feſt und ſtark? Erſchrick nicht, und bebe nicht; denn mit dir iſt Jehova, dein Gott, überall, wohin du zieheſt.

10. Da gebot Joſua den Vorſtehern des Volks, und ſprach: 11. Gehet mitten durch das Lager, und gebietet dem Volke, und ſprecht: Bereitet euch Zehrung, denn in noch drei Tagen werdet ihr über dieſen Jordan gehen, um hineinzukommen und das Land einzunehmen, welches Jehova, euer Gott, euch gibt einzunehmen.

12. Und zu den Rubenitern und den Gaditern und dem halben Stamme Manaſſe ſprach Joſua, und ſprach: 13. Gedenket des Wortes, welches Moſe, der Knecht Jehovas, euch geboten, da er ſprach: Jehova, euer Gott, hat euch zur Ruhe gebracht, und euch dieſes Land gegeben. 14. Eure Weiber, eure Kinder und eure Heerden mögen bleiben in dem Lande, das euch Moſe gegeben jenſeit des Jordans. Ihr aber ſollt gerüſtet ziehen vor euren Brüdern her, alle ſtreitbaren Männer, und ihnen helfen, 15. bis daß Jehova eure Brüder zur Ruhe bringet, wie euch, und auch ſie das Land einnehmen, welches Jehova, euer Gott, ihnen giebt. Dann möget ihr kehren in das Land eures Eigenthums, und es einnehmen, welches Moſe, der Knecht Jehovas, euch gegeben, jenſeit [1]) des Jordans gegen Aufgang der Sonne.

16. Da antworteten ſie Joſua, und ſprachen: Alles, was du uns geboten, wollen wir thun, und wohin du uns ſendeſt, wollen wir gehen. 17. Ganz ſo, wie wir Moſe gehorchet, alſo wollen wir dir gehorchen. Nur möge Jehova, dein Gott, mit dir ſeyn, ſo wie er mit Moſe geweſen. 18. Jedermann, der widerſpenſtig iſt gegen deinen Mund, und nicht gehorchet deinen Worten, in allem, was du uns gebieteſt, der ſoll getödtet werden. Nur ſei feſt und ſtark!

Cap. II.

Zwei Kundſchafter nach Jericho geſendet.

II. 1. Und Joſua, der Sohn Nuns, ſandte von Sittim zween Kundſchafter aus heimlich, und ſprach: Gehet hin, beſehet das Land und Jericho. Und ſie gingen hin, und kamen in das Haus einer Hure, ihr Name Rahab, und blieben daſelbſt. 2. Und es ward dem Könige von Jericho geſagt: Siehe, Männer ſind hieher gekommen in dieſer Nacht von den Söhnen Israels, um das Land zu erſpähen. 3. Da ſandte der König von Jericho zu Rahab, und ſprach: Gib die Männer heraus, die zu dir in dein Haus gekommen; denn um das Land zu erſpähen, ſind ſie gekommen. 4. Aber das Weib nahm die zween Männer, und verbarg ſie, und ſprach: Ja, es kamen zu mir die Männer, aber ich wußte nicht, woher ſie waren; 5. und als das Thor geſchloſſen werden ſollte beim Dunkelwerden, da gingen die Männer hinaus, ich weiß nicht, wohin ſie gegangen. Jaget ihnen eilend nach, denn ihr werdet ſie erreichen. 6. Und ſie führete ſie auf das Dach, und verbarg ſie unter die Baumwolle, [1]) welche ſie hingelegt auf das Dach. 7. Und die Männer jagten ihnen nach auf dem Wege nach dem Jordan an die Furthen, und man ſchloß das Thor zu, nachdem hinausgegangen, die ihnen nachjagten.

8. Sie aber hatten ſich noch nicht ſchlafen gelegt, da ſtieg ſie zu ihnen auf das Dach, 9. und ſprach zu den Männern: Ich weiß, daß Jehova euch das Land gegeben, und daß die Furcht vor euch uns überfallen, und daß alle Einwohner dieſes Landes vor euch zagen. 10. Denn wir haben gehöret, wie Jehova das Waſſer des

---

1) And. dieſſeit.

1) And. Flachs-Stengel.

Digitized by Google

Schilfmeeres ausgetrocknet vor euch, als ihr auszoget aus Aegypten, und was ihr gethan mit den beiden Königen der Amoriter jenſeit des Jordans, Sihon und Og, die ihr verbannet habt. 11. Und als wir es höreten, da verzagte unſer Herz, und nicht mehr beſtehet in einem Menſchen Muth vor euch; denn Jehova, euer Gott, iſt der Gott im Himmel oben und auf der Erde unten. 12. Und nun ſchwöret mir bei Jehova, daß, weil ich an euch Liebe gethan habe, auch ihr an meines Vaters Hauſe Liebe thut, und gebet mir ein Zeichen der Treue, 13. daß ihr wollet meinen Vater und meine Mutter und meine Brüder und meine Schweſtern und alle, welche ihnen angehören, am Leben erhalten und unſre Seelen erretten vom Tode. 14. Und die Männer ſprachen zu ihr: Unſre Seele ſoll für euch des Todes ſeyn! Wenn ihr nicht dieſe unſre Sache verrathet, ſo wollen wir, wenn uns Jehova das Land gibt, Liebe und Treue an dir thun. 15. Da ließ ſie ſie hinab an einem Seile durch das Fenſter; denn ihr Haus war auf der Stadt-Mauer, und auf der Stadt-Mauer wohnete ſie. 16. Und ſie ſprach zu ihnen: Auf das Gebirge gehet, daß nicht die Nachjagenden euch treffen, und verberget euch daſelbſt drei Tage, bis die Nachjagenden zurück kehren, und darnach gehet eures Weges. 17. Und die Männer ſprachen zu ihr: Quitt ſind wir des Eides, welchen du uns haſt ſchwören laſſen. 18. Siehe, wenn wir kommen in das Land, ſo binde das Seil mit dem Karmeſin-Faden, woran du uns herabgelaſſen, in das Fenſter; und deinen Vater und deine Mutter und deine Brüder und das ganze Haus deines Vaters verſammle zu dir ins Haus; 19. und wer herausgehet aus der Thüre deines Hauſes, deß Blut komme auf ſein Haupt, und wir ſeien unſchuldig; wer aber bei dir im Hauſe iſt, deß Blut komme auf unſer Haupt, wenn Hand an ihn geleget wird. 20. Auch wenn du dieſe unſre Sache verräthſt, ſind wir quitt des Eides, welchen du uns haſt ſchwören laſſen. 21. Und ſie ſprach: Nach euren Worten, alſo ſei es; und ſie entließ ſie, und ſie gingen. Und ſie knüpfte [nachher] das karmeſinene Seil ins Fenſter.

22. Und ſo gingen ſie, und kamen auf das Gebirge, und blieben daſelbſt drei Tage, bis die Nachjagenden zurückkehrten. Und die Nachjagenden ſuchten ſie auf allen Wegen, aber fanden ſie nicht. 23. Da kehrten die beiden Männer zurück, und ſtiegen herab vom Gebirge, und ſetzten über, und kamen zu Joſua, dem Sohne Nuns, und erzähleten ihm alles, was ihnen begegnet war. 24. Und ſie ſprachen zu Joſua: Jehova hat das ganze Land gegeben in unſre Hand, und es zagen alle Bewohner des Landes vor uns.

Cap. III. IV.

Die Israeliten gehen durch den Jordan.

III. 1. Da machte ſich Joſua des Morgens frühe auf, und ſie brachen auf von Sittim, und kamen an den Jordan, er und alle Söhne Israels, und ſie übernachteten daſelbſt, ehe ſie überſetzten. 2. Und nach Verlauf von drei Tagen gingen die Vorſteher mitten durch das Lager, 3. und geboten dem Volke, und ſprachen: Sehet ihr die Bundeslade Jehovas, eures Gottes, und die Prieſter und Leviten, welche ſie tragen, ſo brechet auf von eurer Stätte, und folget ihr nach. 4. Doch eine Entfernung ſei zwiſchen euch und ihr bei zweitauſend Ellen Maß. Nähert euch ihr nicht, auf daß ihr den Weg wiſſet, welchen ihr gehen ſollt; ihr ſeid den Weg nicht gezogen ſeit geſtern und ehegeſtern. 5. Und Joſua ſprach zum Volke: Heiliget euch, denn morgen wird Jehova in eurer Mitte Wunder thun. 6. Und Joſua ſprach zu den Prieſtern, und ſprach: Traget die Bundeslade, und gehet hinüber vor dem Volke. Und ſie trugen die Bundeslade, und gingen vor dem Volke her.

7. Und Jehova ſprach zu Joſua: An dieſem Tage will ich beginnen dich groß zu machen vor den Augen von ganz Israel, damit ſie erfahren, daß, ſo wie ich mit Moſe geweſen, ich mit dir ſeyn werde.

Digitized by Google

8. Und du gebiete den Prieſtern, welche die Bundeslade tragen, und ſprich: Wenn ihr kommt an den Anfang des Waſſers im Jordan, ſo bleibet ſtehen im Jordan. 9. Und Joſua ſprach zu den Söhnen Israels: Tretet herzu, und höret die Worte Jehovas, eures Gottes. 10. Und Joſua ſprach: Daran ſollt ihr erkennen, daß ein lebendiger Gott in eurer Mitte iſt, und daß er die Cananiter und die Hethiter und die Heviter und die Phereſiter und die Gergeſiter und die Amoriter und die Jebuſiter vertreiben wird vor euch her. 11. Siehe, die Bundeslade des Herrn der ganzen Erde wird vor euch hergehen über den Jordan. 12. Und nun nehmet euch zwölf Männer aus den Stämmen Israels, je einen Mann vom Stamme. 13. Und es wird geſchehen, wenn die Fußſohlen der Prieſter, welche die Bundeslade Jehovas, des Herrn der ganzen Erde, tragen, ruhen im Waſſer des Jordans, ſo wird das Waſſer des Jordans ſich ſcheiden; das Waſſer, das von oben herabfließet, es wird ſtehen als ein Damm.

14. Und es geſchah, als das Volk aufbrach aus ſeinen Zelten, um über den Jordan zu gehen, die Prieſter, die Bundeslade tragend, vor dem Volke her, 15. und als die Träger der Bundeslade an den Jordan kamen, und die Füße der Prieſter, welche die Bundeslade trugen, in den Anfang des Waſſers tauchten (der Jordan aber iſt voll in all ſeinen Ufern die ganze Zeit der Ernte hindurch): 16. da ſtand das Waſſer, das herabfloß von oben, und richtete ſich auf als ein Damm, in großer Entfernung von Adam, der Stadt, welche ſeitwärts Zarthan lieget; und das Waſſer, welches hinabfloß in das Meer der Ebene, das Salz-Meer, nahm ab und verſchwand. Und ſo ging das Volk über, Jericho gegenüber. 17. Und es ſtanden die Prieſter, welche die Bundeslade Jehovas trugen, auf dem Trockenen in der Mitte des Jordans ſicher. Und ganz Israel ging über auf dem Trockenen, bis das ganze Volk ſämmtlich übergegangen war über den Jordan.

IV. 1. Und es geſchah, als das ganze Volk ſämmtlich übergegangen über den Jordan, da ſprach Jehova zu Joſua, und ſprach: 2. Nehmet euch aus dem Volke zwölf Männer, je einen Mann aus dem Stamme, 3. und gebietet ihnen, und ſprecht: Nehmet euch von hier aus der Mitte des Jordans, von dem Orte, wo die Füße der Prieſter ſicher ſtanden, zwölf Steine, und bringet ſie hinüber mit euch, und leget ſie nieder in das Nachtlager, wo ihr übernachtet dieſe Nacht. 4. Da rief Joſua die zwölf Männer, welche er beſtellet aus den Söhnen Israels, je einen Mann aus dem Stamme. 5. Und Joſua ſprach zu ihnen: Gehet vor der Lade Jehovas, eures Gottes, her, in die Mitte des Jordans, und hebet euch ein jeglicher einen Stein auf ſeine Schulter, nach der Zahl der Stämme der Söhne Israels, 6. auf daß dieſes ein Zeichen unter euch ſei. So eure Kinder in Zukunft fragen und ſprechen: Was ſollen euch dieſe Steine? 7. ſo ſprecht zu ihnen: Daß das Waſſer des Jordans ſich ſchied vor der Bundeslade Jehovas; als ſie durch den Jordan ging, ſchied ſich das Waſſer des Jordans, und es ſollen dieſe Steine zum Gedächtniß ſeyn für die Söhne Israels in Ewigkeit. 8. Und es thaten alſo die Söhne Israels, ſo wie Joſua geboten, und nahmen zwölf Steine aus der Mitte des Jordans, ſo wie Jehova geredet zu Joſua, nach der Zahl der Stämme der Söhne Israels, und brachten ſie mit ſich hinüber in das Nachtlager, und legten ſie nieder daſelbſt. 9. Und zwölf Steine richtete Joſua auf in der Mitte des Jordans an dem Orte, wo die Füße der Prieſter, welche die Bundeslade trugen, ſtanden, und ſie waren daſelbſt bis auf dieſen Tag. 10. Die Prieſter aber, welche die Lade trugen, ſtanden in der Mitte des Jordans, bis daß alles vollendet war, was Jehova Joſua geboten zum Volke zu reden, ganz ſo, wie Moſe Joſua geboten. Und das Volk eilete und ging hinüber. 11. Und als das ganze Volk ſämmtlich übergegangen, da ging die Lade Jehovas hinüber, und die Prieſter vor dem Volke her.

Digitized by Google

12. Und es zogen die Söhne Rubens und die Söhne Gads und der halbe Stamm Manaſſe gerüſtet vor den Söhnen Israels her, ſo wie zu ihnen Moſe geredet. 13. Bei vierzig tauſend, gerüſtet zum Heere, zogen vor Jehova her zum Streite in die Ebene von Jericho.

14. An ſelbigem Tage machte Jehova Joſua groß vor den Augen von ganz Israel, und ſie fürchteten ihn, ſo wie ſie Moſe gefürchtet, ſein ganzes Leben lang. 15. Und Jehova ſprach zu Joſua, und ſprach: 16. Gebiete den Prieſtern, welche die Lade des Geſetzes tragen, daß ſie herauf ſteigen aus dem Jordan. 17. Da gebot Joſua den Prieſtern, und ſprach: Steiget herauf aus dem Jordan. 18. Und es geſchah, als die Prieſter, welche die Bundeslade Jehovas trugen, heraufſtiegen aus der Mitte des Jordans, die Fußſohlen der Prieſter herausgehoben waren auf das Trockene: da kehrete das Waſſer des Jordans wieder an ſeinen Ort, und floß, wie geſtern und ehegeſtern, in all ſeinen Ufern.

19. Und das Volk ſtieg aus dem Jordan am zehenten des erſten Monden, und lagerte ſich zu Gilgal an der öſtlichen Seite von Jericho. 20. Und jene zwölf Steine, welche ſie genommen aus dem Jordan, richtete Joſua auf zu Gilgal. 21. Und er ſprach zu den Söhnen Israels, und ſprach: Wenn eure Kinder in Zukunft ihre Väter fragen, und ſprechen: Was ſollen dieſe Steine? 22. ſo ſollt ihr euren Kindern kund thun und ſprechen: Auf dem trockenen Boden ging Israel durch dieſen Jordan, 23. weil Jehova, euer Gott, das Waſſer des Jordans trocknete vor euch her, bis ihr hinüber gegangen, ſo wie Jehova, euer Gott, that mit dem Schilf-Meere, welches er vor uns trocknete, bis wir hinüber gegangen: 24. auf daß alle Völker der Erde die Hand Jehovas erkennen, wie ſtark ſie ſei; auf daß ihr Jehova, euren Gott, fürchtet allezeit.

Cap. V.

Was zu Gilgal geſchah.

V. 1. Und es geſchah, als alle Könige der Amoriter, welche dieſſeit des Jordans gegen Weſten waren, und alle Könige der Cananiter, welche am Meere waren, höreten, daß Jehova das Waſſer des Jordans getrocknet vor den Söhnen Israels, bis ſie [1]) hinüber gegangen: da verzagte ihr Herz, und es war in ihnen kein Muth mehr vor den Söhnen Israels. 2. Zu ſelbiger Zeit ſprach Jehova zu Joſua: Mache dir ſcharfe Meſſer, [2]) und beſchneide wiederum die Söhne Israels von neuem. 3. Da machte ſich Joſua ſcharfe Meſſer, und beſchnitt die Söhne Israels an dem Hügel Araloth [der Vorhäute]. 4. Das aber war die Urſache, warum Joſua ſie beſchnitt: das ganze Volk, welches aus Aegypten ausgezogen, die Männlichen, alle Kriegs-Leute, waren geſtorben in der Wüſte auf dem Wege bei ihrem Auszuge aus Aegypten. 5. Denn es war beſchnitten das ganze Volk, das auszog; aber das ganze Volk, das geboren war in der Wüſte auf dem Wege bei ihrem Auszuge aus Aegypten, war nicht beſchnitten. 6. Denn vierzig Jahre zogen die Söhne Israels in der Wüſte, bis das ganze Volk der Kriegs-Leute umkam, welche aus Aegypten gezogen, weil ſie nicht gehorcht der Stimme Jehovas, weßhalb ihnen Jehova geſchworen, ſie das Land nicht ſehen zu laſſen, welches Jehova ihren Vätern geſchworen uns zu geben, ein Land, welches fließet von Milch und Honig. 7. Und ihre Söhne ließ er aufkommen an ihrer Stelle, und dieſe beſchnitt Joſua, weil ſie ihre Vorhaut hatten; denn man hatte ſie nicht beſchnitten auf dem Wege. 8. Und als das ganze Volk ſämmtlich beſchnitten war, blieben ſie an ihrer Stelle im Lager, bis ſie geheilt waren.

9. Und Jehova ſprach zu Joſua: Heute habe ich die Schande Aegyptens abgewälzet von euch. Da nannte man den Namen ſelbiges Ortes Gilgal [Abwälzung] bis auf dieſen Tag. 10. Und die Söhne Israels waren gelagert zu Gilgal, und hielten das Paſſah am vierzehenten Tage des

1) And. Leſart: wir.
2) And. ſteinerne Meſſer.

Digitized by Google

Monden am Abend, in der Ebene von Jericho. 11. Und ſie aßen vom Getraide des Landes am andern Tage nach dem Paſſah, ungeſäuertes Brod und Geröſtetes, an dieſem ſelbigen Tage. 12. Und das Man hörete auf vom andern Tage an, wo ſie von dem Getraide des Landes aßen, und die Söhne Israels erhielten kein Man mehr, ſondern aßen von dem Erzeugniſſe des Landes Canaan in ſelbigem Jahre.

13. Und es geſchah, als Joſua bei Jericho war, da erhob er ſeine Augen, und ſchauete, und ſiehe, ein Mann ſtand vor ihm, und ſein Schwert gezückt in ſeiner Hand. Und Joſua ging zu ihm, und ſprach zu ihm: Gehöreſt du zu uns, oder zu unſern Feinden? 14. Und er ſprach: Nein, ſondern ich bin ein Heer-Oberſter Jehovas, und komme nun. Da fiel Joſua auf ſein Angeſicht zur Erde, und betete an, und ſprach zu ihm: Was redet mein Herr zu ſeinem Knechte? 15. Und der Heer-Oberſte Jehovas ſprach zu Joſua: Ziehe deine Schuhe von deinen Füßen, denn der Ort, worauf du ſteheſt, iſt heilig. Und Joſua that alſo.

Cap. VI.

Die Stadt Jericho erobert und zerſtört.

VI. 1. Jericho aber hatte ſich geſchloſſen, und war verſchloſſen vor den Söhnen Israels; niemand ging aus, und niemand ging ein. 2. Da ſprach Jehova zu Joſua: Siehe, ich habe Jericho in deine Hand gegeben und ſeinen König, die ſtreitbaren Männer. 3. Und ſo umziehet die Stadt, alle Kriegsleute, rings um die Stadt einmal; ſo ſollſt du thun ſechs Tage. 4. Und ſieben Prieſter ſollen ſieben Jobel-Poſaunen tragen vor der Lade, und am ſiebenten Tage ſollt ihr die Stadt umziehen ſiebenmal, und die Prieſter ſollen ſtoßen in die Poſaunen. 5. Und es ſoll geſchehen, wenn man das Jobel-Horn bläſt, und ihr den Schall der Poſaune höret, ſo ſoll das ganze Volk ein großes Geſchrei erheben, und es wird die Mauer der Stadt einſtürzen an ihrer Stelle, und das Volk ſoll ſie erſteigen, ein jeglicher vor ſich hin.

6. Da rief Joſua, der Sohn Nuns, die Prieſter, und ſprach zu ihnen: Traget die Bundes-Lade, und ſieben Prieſter ſollen ſieben Jobel-Poſaunen tragen vor der Lade Jehovas her. 7. Und er ſprach [1]) zum Volke: Gehet hin, und umziehet die Stadt, und die Gerüſteten ſollen einhergehen vor der Lade Jehovas.

8. Und es geſchah, als Joſua zum Volke geſprochen, da gingen die ſieben Prieſter, ſieben Jobel-Poſaunen tragend, vor Jehova her, und ſtießen in die Poſaunen, und die Bundeslade Jehovas zog hinter ihnen her. 9. Und die Gerüſteten gingen einher vor den Prieſtern, welche in die Poſaunen ſtieſſen, und die den Zug Beſchließenden zogen hinter der Lade her, indem man immerfort in die Poſaunen ſtieß. 10. Dem Volke aber hatte Joſua geboten, und geſprochen: Ihr ſollt kein Geſchrei erheben, und eure Stimme nicht hören laſſen, und es ſoll kein Wort aus eurem Munde gehen, bis zu dem Tage, wo ich zu euch ſpreche: Erhebet ein Geſchrei, dann erhebet ein Geſchrei. 11. Und ſo umzog die Lade Jehovas die Stadt ringsum einmal, dann kamen ſie zurück ins Lager, und übernachteten im Lager. 12. Da machte ſich Joſua des Morgens frühe auf, und die Prieſter trugen die Lade Jehovas. 13. Und die ſieben Prieſter, ſieben Jobel-Poſaunen tragend vor der Lade Jehovas her, gingen immerfort, und ſtießen in die Poſaunen, und die Gerüſteten zogen vor ihnen her, und die den Zug Beſchließenden zogen hinter der Lade Jehovas her, indem man immerfort in die Poſaunen ſtieß. 14. Und ſie umzogen die Stadt am zweiten Tage einmal, und kehreten dann ins Lager zurück. So thaten ſie ſechs Tage.

15. Und es geſchah am ſiebenten Tage, da machten ſie ſich früh auf beim Aufgang der Morgenröthe, und umzogen die Stadt, nach dieſer Weiſe, ſieben Mal: nur an ſelbigem Tage umzogen ſie die Stadt ſieben Mal. 16. Und es geſchah beim ſiebenten

1) And. Lesart: ſie (die Prieſter) ſprachen.

Malen, als die Prieſter in die Poſaunen
ſtießen, da ſprach Joſua zum Volke: Er-
hebet ein Geſchrei, denn Jehova hat euch
die Stadt gegeben. 17. Und die Stadt ſoll
verbannet werden, ſie und alles, was darin
iſt, für Jehova; nur Rahab, die Hure,
ſoll leben, ſie und alle, die bei ihr im
Hauſe ſind; denn ſie verbarg die Boten,
welche wir ſandten. 18. Nur hütet euch
vor dem Verbanneten, daß ihr nicht ver-
bannet werdet, wenn ihr nehmet von dem
Verbanneten, und das Lager Iſraels zum
Verbanneten machet, und es ins Unglück
bringet. 19. Und alles Silber und Gold
und alle kupfernen und eiſernen Geräthe
ſollen Jehova heilig ſeyn; in den Schatz
Jehovas ſoll es kommen. 20. Da erhob
das Volk ein Geſchrei, und [die Prieſter]
ſtießen in die Poſaunen. Und es geſchah,
als das Volk den Schall der Poſaune hörte,
da erhob es ein großes Geſchrei, und die
Mauer ſtürzte ein an ihrer Stelle, und
das Volk erſtieg die Stadt, ein jeglicher
vor ſich hin, und ſie nahmen die Stadt
ein. 21. Und ſie verbanneten alles, was
in der Stadt war, vom Manne an bis zum
Weibe, vom Knaben an bis zum Greiſe,
und bis zum Rinde und Schafe und Eſel,
mit der Schärfe des Schwertes.
22. Und zu den beiden Männern, welche
das Land erkundet hatten, ſprach Joſua:
Gehet in das Haus des Weibes, der Hure,
und führet von dannen heraus das Weib
und alles, was ihr angehöret, ſo wie ihr
es ihr geſchworen. 23. Da gingen die
Jünglinge, die Kundſchafter, hinein, und
führeten heraus Rahab und ihren Vater
und ihre Mutter und ihre Brüder und al-
les, was ihr angehörte, ihr ganzes Ge-
ſchlecht führeten ſie heraus, und brachten
ſie hinaus vor das Lager Iſraels. 24. Die
Stadt aber verbrannten ſie mit Feuer, und
alles, was darin war, nur das Silber und
das Gold und die kupfernen und eiſernen
Geräthe gaben ſie in den Schatz des Hau-
ſes Jehovas. 25. Und Rahab, die Hure,
und das Haus ihres Vaters und alles, was
ihr angehörte, ließ Joſua leben, und ſie
wohnete unter Iſrael bis auf dieſen Tag,
weil ſie die Boten verborgen, welche Jo-
ſua geſendet, Jericho zu erſpähen.
26. Und Joſua ſchwur zu ſelbiger Zeit,
und ſprach: Verflucht ſei der Mann vor
Jehova, der ſich aufmacht, und bauet dieſe
Stadt, Jericho! Um ſeinen Erſtgebornen [1])
lege er ihren Grund, und um ſeinen Jüng-
ſten ſtelle er ihre Thore auf! 27. Und Je-
hova war mit Joſua, und ſein Ruf war
im ganzen Lande.

Cap. VII.

Achans Habſucht entdeckt und beſtraft.

VII. 1. Und die Söhne Iſraels ver-
gingen ſich an dem Verbanneten; und es
nahm Achan, der Sohn Charmis, des Soh-
nes Sabdis, des Sohnes Serahs, vom
Stamme Juda, etwas von dem Verbanne-
ten. Da entbrannte der Zorn Jehovas
wider die Söhne Iſraels. 2. Und Joſua
ſandte Männer von Jericho gen Ai, wel-
ches bei Beth-Aven lieget, öſtlich von Bethel,
und ſprach zu ihnen: Gehet hinauf, und
erkundet das Land. Und die Männer gin-
gen hinauf, und erkundeten Ai. 3. Und ſie
kehreten zurück zu Joſua, und ſprachen zu
ihm: Laß nicht das ganze Volk hinaufzie-
hen, bei zwei tauſend Mann oder bei drei
tauſend Mann mögen hinaufziehen, und
Ai ſchlagen; bemühe nicht das ganze Volk
dahin, denn ihrer ſind wenig. 4. Und ſo
zogen vom Volke hinauf bei drei tauſend
Mann, aber ſie flohen vor den Männern
von Ai. 5. Und es ſchlugen von ihnen die
Männer von Ai bei ſechs und dreißig Mann,
und jagten ihnen nach vor dem Thore, bis
Schebarim, [2]) und ſchlugen ſie am Ab-
hange. Da zerfloß das Herz des Volkes,
und ward wie Waſſer.
6. Und Joſua zerriß ſeine Kleider, und
fiel auf ſein Angeſicht zur Erde vor der
Lade Jehovas, bis an den Abend, er und
die Aelteſten Iſraels, und ſie ſtreueten
Staub auf ihre Häupter. 7. Und Joſua

1) D. h. mit deſſen Verluſt.
2) Oder: bis zur Verwirrung.

Digitized by Google

ſprach: Ach! Herr, Jehova, warum haſt du dieſes Volk herüberziehen laſſen über den Jordan, um uns zu geben in die Hand der Amoriter, um uns zu Grunde zu richten? O hätten wir es uns gefallen laſſen, und wären geblieben jenſeit des Jordans!
8. Bitte, mein Herr, was ſoll ich ſagen, nachdem Iſrael den Rücken gekehret vor ſeinen Feinden? 9. Und es werden es hören die Cananiter und alle Bewohner des Landes, und werden uns umringen, und unſren Namen vertilgen von der Erde. Und was willſt du thun für deinen Namen, den großen? 10. Und Jehova ſprach zu Joſua: Stehe auf! warum fällſt du auf dein Angeſicht? 11. Iſrael hat geſündiget; ſie haben meinen Bund übertreten, welchen ich ihnen geboten; ſie haben genommen von dem Verbanneten, und haben geſtohlen, und es verheimlichet und es gelegt unter ihre Geräthe. 12. Und darum können die Söhne Iſraels nicht ſtehen vor ihren Feinden, den Rücken werden ſie kehren vor ihren Feinden, denn ſie ſind verbannet. Ich werde nicht mehr mit euch ſeyn, wenn ihr nicht vertilget das Verbannete aus eurer Mitte. 13. Stehe auf, heilige das Volk, und ſprich: Heiliget euch auf morgen. Denn ſo ſpricht Jehova, der Gott Iſraels: Verbannetes iſt in deiner Mitte, Iſrael; du kannſt nicht ſtehen vor deinen Feinden, bis ihr das Verbannete weggeſchafft aus eurer Mitte. 14. Und ſo tretet herzu am Morgen nach euren Stämmen; und der Stamm, welchen Jehova treffen wird, ſoll herzutreten nach ſeinen Geſchlechtern, und das Geſchlecht, welches Jehova treffen wird, ſoll herzutreten nach ſeinen Häuſern, und das Haus, welches Jehova treffen wird, ſoll herzutreten nach den einzelnen Männern. 15. Und wer getroffen wird beim Verbanneten, der ſoll mit Feuer verbrannt werden, er und alles, was ihm angehöret; weil er den Bund Jehovas übertreten, und weil er eine Schandthat geübt in Iſrael.

16. Da machte ſich Joſua des Morgens frühe auf, und ließ Iſrael herzutreten nach ſeinen Stämmen, und es ward getroffen der Stamm Juda. 17. Und er ließ die Geſchlechter Judas herzutreten, und es ward getroffen das Geſchlecht Serah; und er ließ das Geſchlecht Serah herzutreten nach den einzelnen Männern, und es ward getroffen Sabdi. 18. Und er ließ ſein Haus herzutreten nach den einzelnen Männern, und es ward getroffen Achan, der Sohn Charmis, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Serahs, vom Stamme Juda.

19. Und Joſua ſprach zu Achan: Mein Sohn, gib doch Jehova, dem Gott Iſraels, die Ehre, und thue ihm Bekenntniß, und berichte mir, was du gethan, verhehle es nicht vor mir! 20. Und Achan antwortete Joſua, und ſprach: Fürwahr, ich habe geſündigt an Jehova, dem Gott Iſraels, und ſo und ſo habe ich gethan. 21. ich ſah unter der Beute einen ſchönen ſinearìſchen Mantel und zweihundert Seckel Silber und eine Gold-Stange, fünfzig Seckel ihr Gewicht, und mich gelüſtete deß, und ich nahm es; und ſiehe, es iſt verborgen in der Erde in meinem Zelte, und das Silber darunter. 22. Da ſandte Joſua Boten hin, die liefen zum Zelte, und ſiehe, es war verborgen in ſeinem Zelte, und das Silber darunter. 23. Und ſie nahmen es aus dem Zelte, und brachten es zu Joſua und allen Söhnen Iſraels, und legten es vor Jehova nieder. 24. Da nahm Joſua Achan, den Sohn Serahs, und das Silber und den Mantel und die Gold-Stange und ſeine Söhne und ſeine Töchter und ſeine Rinder und ſeine Eſel und ſeine Schafe und ſein Zelt und alles, was ihm angehörte, und ganz Iſrael mit ihm, und ſie brachten ſie hinauf in das Thal Achor. 25. Und Joſua ſprach: Wie haſt du uns ins Unglück gebracht! Ins Unglück bringe dich Jehova an dieſem Tage! Und es ſteinigte ihn ganz Iſrael, und ſie verbrannten ſie mit Feuer, und warfen Steine darüber. 26. Und ſie errichteten über ihm einen großen Steinhaufen, bis auf dieſen Tag. Da ließ Jehova ab von der Gluth ſeines Zornes. Darum nannte man den Namen ſelbiges

Digitized by Google

Ortes das Thal Achor [des Unglücks] bis auf dieſen Tag.

Cap. VIII, 1—29.

Belagerung und Eroberung von Ai.

VIII. 1. Und Jehova ſprach zu Joſua: Fürchte dich nicht, und bebe nicht! Nimm mit dir alles Kriegs-Volk, und mache dich auf, ziehe hinauf gen Ai. Siehe, ich habe in deine Hand gegeben den König von Ai und ſein Volk und ſeine Stadt und ſein Land. 2. Und thue mit Ai und ſeinem Könige, ſo wie du gethan mit Jericho und ſeinem Könige, nur ihre Beute und ihr Vieh mögt ihr euch plündern. Lege einen Hinterhalt gegen die Stadt in ihrem Rücken.

3. Da machte ſich Joſua auf und alles Kriegs-Volk, hinaufzuziehen gen Ai. Und Joſua erwählete dreißigtauſend Mann, ſtreitbare Männer, und ſandte ſie aus in der Nacht. 4. Und er gebot ihnen, und ſprach: Sehet, ihr ſollt im Hinterhalte ſeyn gegen die Stadt, im Rücken der Stadt, entfernet euch nicht zu weit von der Stadt, und ſeid alle bereit. 5. Und ich und alles Volk, das bei mir iſt, wollen uns nähern gegen die Stadt. Und es ſoll geſchehen, wenn ſie herausziehen uns entgegen, ſo wie das erſte Mal, ſo wollen wir vor ihnen fliehen. 6. Und ſie werden herausziehen hinter uns her, bis wir ſie lostrennen von der Stadt; denn ſie werden ſagen: Sie fliehen vor uns, wie das erſte Mal, und wir werden fliehen vor ihnen. 7. Und ihr ſollt dann euch aufmachen aus dem Hinterhalte, und die Stadt einnehmen; und Jehova, euer Gott, wird ſie in eure Hand geben. 8. Und es ſoll geſchehen, wenn ihr die Stadt genommen, ſollt ihr die Stadt anzünden mit Feuer. Nach dem Worte Jehovas ſollt ihr thun; ſehet, ich gebiete es euch.

9. Und ſo ſandte ſie Joſua aus, und ſie zogen in den Hinterhalt, und hielten zwiſchen Bethel und Ai, weſtlich von der Stadt. Und Joſua blieb in ſelbiger Nacht unter dem Volke. 10. Und Joſua machte ſich des Morgens frühe auf, und muſterte das Volk, und zog, er und die Aelteſten Iſraels, vor dem Volke her gen Ai. 11. Und alles Kriegs-Volk, das bei ihm war, zog aus, und rückete an, und kam der Stadt gegenüber, und ſie lagerten ſich nördlich von Ai, und das Thal war zwiſchen ihnen und Ai. 12. Und er nahm bei fünftauſend Mann, und legte ſie als Hinterhalt zwiſchen Bethel und Ai, weſtlich von der Stadt. 13. Und ſo ſtellten ſie das Volk, das ganze Lager, welches nördlich von der Stadt war, und deſſen Hintertheil weſtlich von der Stadt. Und Joſua zog in ſelbiger Nacht in die Mitte des Thales.

14. Und es geſchah, als der König von Ai es ſah, ſo eileten die Männer der Stadt, und machten ſich frühe auf, und zogen aus, den Söhnen Iſraels entgegen zum Streite, er und all ſein Volk, an den beſtimmten Ort vor der Ebene. Er wußte aber nicht, daß ein Hinterhalt gegen ihn war im Rücken der Stadt. 15. Und Joſua und ganz Iſrael ließen ſich ſchlagen vor ihnen, und flohen auf dem Wege nach der Wüſte. 16. Da wurde das ganze Volk, das in der Stadt war, zuſammengerufen, ihnen nachzujagen; und ſie jagten Joſua nach, und wurden von der Stadt losgetrennt. 17. Und es blieb kein Mann zurück in Ai und Bethel, welcher nicht ausgezogen wäre hinter Iſrael her; und ſie ließen die Stadt offen, und jagten Iſrael nach.

18. Da ſprach Jehova zu Joſua: Recke aus den Wurfſpies, der in deiner Hand iſt, gegen Ai; denn in deine Hand will ich ſie geben. Und Joſua reckete den Wurfſpies aus, der in ſeiner Hand war, gegen Ai. 19. Und der Hinterhalt machte ſich eilend auf von ſeinem Orte, und ſie liefen, wie er ſeine Hand ausreckete, und kamen in die Stadt, und nahmen ſie ein, und eileten, und zündeten die Stadt an mit Feuer. 20. Da blickten die Männer von Ai hinter ſich und ſchaueten, und ſiehe, der Rauch der Stadt ſtieg auf gen Himmel, und es war unter ihnen kein Platz zu fliehen dahin oder dorthin, und das Volk, das nach der Wüſte geflohen, wandte

Digitized by Google

ſich gegen die Nachjagenden. 21. Denn als Joſua und ganz Israel ſahen, daß der Hinterhalt die Stadt genommen, und daß der Rauch der Stadt aufſtieg, ſo kehreten ſie um, und ſchlugen die Männer von Ai. 22. Und jene zogen aus der Stadt ihnen entgegen, daß ſie mitten zwiſchen Israel waren, die einen von dieſer Seite und die andern von jener Seite. Und ſie ſchlugen ſie, bis von ihnen nicht überblieb ein Entkommener und Entronnener. 23. Und den König von Ai fingen ſie lebendig, und brachten ihn zu Joſua.

24. Und es geſchah, als Israel das Würgen aller Bewohner von Ai auf dem Felde, in der Wüſte, wohin ſie ihnen nachgejagt, geendigt, und alle durch die Schärfe des Schwertes gefallen, bis ſie alle umgekommen waren: da wendete ſich ganz Israel gen Ai, und ſchlug es mit der Schärfe des Schwertes. 25. Und es waren alle Gefallenen an ſelbigem Tage, Männer und Weiber, zwölftauſend, alle Mänнner von Ai. 26. Und Joſua zog ſeine Hand, die er ausgerecket mit dem Wurfſpieſe, nicht zurück, bis daß man alle Bewohner von Ai verbannet hatte. 27. Nur das Vieh und die Beute der Stadt plünderte ſich Israel, nach dem Worte Jehovas, welches er Joſua geboten. 28. Und Joſua verbrannte Ai, und machte es zum ewigen Haufen der Verwüſtung, bis auf dieſen Tag. 29. Und den König von Ai hängte er an einen Baum bis zur Abendzeit, und beim Untergange der Sonne gebot Joſua, daß man ſeinen Leichnam herabnahm vom Baume, und man warf ihn an den Eingang des Stadt-Thores, und errichtete über ihm einen großen Steinhaufen bis auf dieſen Tag.

Cap. VIII, 30—35.

Der Altar auf dem Berge Ebal.

30. Damals bauete Joſua einen Altar Jehova, dem Gott Israels, auf dem Berge Ebal, 31. ſo wie Moſe, der Knecht Jehovas, geboten den Söhnen Israels, wie geſchrieben iſt im Geſetzbuche Moſes, einen Altar von unbehauenen Steinen, worüber man nicht das Eiſen geſchwungen. Und ſie opferten darauf Jehova Brandopfer, und ſchlachteten Dankopfer. 32. Und er ſchrieb daſelbſt auf die Steine eine Abſchrift des Geſetzes Moſes, welches er geſchrieben vor den Augen der Söhne Israels.

33. Und ganz Israel und ſeine Aelteſten und die Vorſteher und die Richter ſtanden zu beiden Seiten der Lade, den Prieſtern, den Leviten, gegenüber, welche die Bundeslade Jehovas trugen, wie der Fremdling, ſo der Eingeborne, eine Hälfte gegen den Berg Gariſim, und eine Hälfte gegen den Berg Ebal, ſo wie Moſe, der Knecht Jehovas, geboten, das Volk Israel zu ſegnen, früherhin. 34. Und darnach las er alle Worte des Geſetzes, den Segen und den Fluch, ganz ſo, wie es geſchrieben iſt im Buche des Geſetzes. 35. Es war kein Wort von allem, was Moſe geboten, das Joſua nicht las vor der ganzen Verſammlung Israels und den Weibern und den Kindern und dem Fremdling, der da wandelte in ihrer Mitte.

Cap. IX.

Der Gibeoniten Liſt.

IX. 1. Und es geſchah, als das höreten alle Könige, welche dieſſeit des Jordans, auf dem Gebirge und in der Niederung und am ganzen Geſtade des großen Meeres, gegen den Libanon, waren, die Hethiter und die Amoriter und die Cananiter, die Phereſiter, die Heviter und die Jebuſiter: 2. da verſammelten ſie ſich allzumal zu ſtreiten mit Joſua und mit Israel einmüthig.

3. Und die Bewohner von Gibeon höreten, was Joſua gethan mit Jericho und mit Ai: 4. da handelten ſie mit Liſt, und zogen aus, und verſahen ſich mit Zehrung, und nahmen alte Säcke auf ihre Eſel, und alte und zerriſſene und geflickte Weinſchläuche, 5. und alte und geflickte Schuhe an ihre Füße, und alte Kleider auf den Leib; und alles Brod ihrer Zehrung war trocken und ſchimmelig. 6. Und ſie gingen zu Joſua ins Lager gen Gilgal, und ſpra-

Digitized by Google

chen zu ihm und den Männern Israels:
Aus fernem Lande kommen wir, und nun
ſchließet mit uns einen Bund. 7. Und es
ſprachen die Männer Israels zu den He-
vitern: Vielleicht wohneſt du in meiner
Mitte, und wie könnte ich einen Bund mit
dir ſchließen? 8. Und ſie ſprachen zu Jo-
ſua: Deine Knechte ſind wir. Und Joſua
ſprach zu ihnen: Wer ſeid ihr, und woher
kommet ihr? 9. Und ſie ſprachen zu ihm:
Aus ſehr fernem Lande kommen deine
Knechte, um des Namens Jehovas, deines
Gottes, willen. Denn wir haben ſeinen
Ruf gehört, und alles, was er gethan an
Aegypten, 10. und alles, was er gethan
mit den beiden Königen der Amoriter jen-
ſeit des Jordans, mit Sihon, dem Könige
von Hesbon, und mit Og, dem Könige
von Baſan, welcher zu Aſtaroth war. 11.
Da ſprachen zu uns unſre Aelteſten und
alle Bewohner unſres Landes, und ſpra-
chen: Nehmet Zehrung mit euch auf den
Weg, und gehet ihnen entgegen, und ſpre-
chet zu ihnen: Eure Knechte ſind wir, und
nun ſchließet mit uns einen Bund. 12.
Dieſes unſer Brod, heiß nahmen wir es
zu unſrer Zehrung aus unſren Häuſern am
Tage, da wir auszogen, um zu euch zu
gehen; und nun ſiehe, es iſt trocken und
ſchimmelig geworden. 13. Und dieſe Wein-
ſchläuche, welche wir neu fülleten, ſiehe,
ſie ſind zerriſſen: auch dieſe unſre Kleider
und unſre Schuhe ſind alt geworden von
der großen Länge des Weges. 14. Da nah-
men die Männer von ihrer Zehrung, und
den Mund Jehovas fragten ſie nicht. 15.
Und Joſua machte mit ihnen Frieden, und
ſchloß mit ihnen den Bund, ſie leben zu
laſſen; und es ſchwuren ihnen die Fürſten
der Gemeinde.

16. Und es geſchah, nach Verlauf von
drei Tagen, nachdem ſie mit ihnen einen
Bund geſchloſſen, da höreten ſie, daß ſie
ihnen nahe waren, und in ihrer Mitte
wohneten. 17. Und die Söhne Israels
brachen auf und kamen zu ihren Städten
am dritten Tage; und ihre Städte waren
Gibeon und Caphira und Beeroth und Ki-
riath-Jearim. 18. Und die Söhne Israels
ſchlugen ſie nicht, weil ihnen die Fürſten
der Gemeinde geſchworen bei Jehova, dem
Gott Israels. Da murrete die ganze Ge-
meinde wider die Fürſten. 19. Und es ſpra-
chen alle die Fürſten zu der ganzen Ge-
meinde: Wir haben ihnen geſchworen bei
Jehova, dem Gott Israels, und nun kön-
nen wir ſie nicht antaſten. 20. Das wol-
len wir thun mit ihnen: Wir wollen ſie
leben laſſen, daß nicht ein Zorn über uns
komme, wegen des Schwures, den wir ih-
nen geſchworen. 21. Und die Fürſten ſpra-
chen zu ihnen: Sie mögen leben; aber ſie
wurden [1]) Holzhauer und Waſſerträger für
die ganze Gemeinde, ſo wie die Fürſten zu
ihnen geredet.

22. Da rief ſie Joſua, und redete zu
ihnen, und ſprach: Warum habt ihr uns
betrogen, und geſprochen: Sehr weit ſind
wir von euch, ſo ihr doch in unſrer Mitte
wohnet? 23. Und nun ſeid ihr verflucht,
und ihr ſollt nicht aufhören Knechte zu
ſeyn, Holzhauer und Waſſerträger für das
Haus meines Gottes. 24. Und ſie antwor-
teten Joſua, und ſprachen: Berichtet wurde
deinen Knechten, daß Jehova, dein Gott,
Moſe, ſeinem Knechte, geboten, euch dieß
ganze Land zu geben, und zu vertilgen alle
Bewohner des Landes vor euch: da fürch-
teten wir uns ſehr für unſer Leben vor
euch, und thaten ſolches. 25. Und nun,
ſiehe, wir ſind in deiner Hand: wie es dir
gut und recht däucht, uns zu thun, thue.
26. Und er that ihnen alſo, und errettete
ſie von der Hand der Söhne Israels, daß
ſie ſie nicht umbrachten; 27. aber Joſua
beſtimmte ſie an ſelbigem Tage zu Holz-
hauern und Waſſerträgern für die Gemeinde
und für den Altar Jehovas, bis auf dieſen
Tag, an dem Orte, den er erwählen würde.

Cap. X.

Sieg über fünf cananitiſche Könige.

X. 1. Und es geſchah, als Adoni-Zedek,
der König von Jeruſalem, hörete, daß Jo-
ſua Ai eingenommen und verbannet, ſo wie

1) And. ſie ſollen ſeyn.

er gethan mit Jericho und ſeinem Könige, alſo gethan mit Ai und ſeinem Könige, und daß die Bewohner von Gibeon Frieden gemacht mit Israel, und in ihrer Mitte waren: 2. da fürchteten ſie ſich ſehr. Denn eine große Stadt war Gibeon, wie eine von den Königsſtädten, und ſie war größer, denn Ai, und alle ihre Bewohner ſtreitbar. 3. Da ſandte Adoni-Zedek, der König von Jeruſalem, zu Hoham, dem Könige von Hebron, und zu Piream, dem Könige von Jarmuth, und zu Japhia, dem Könige von Lachis, und zu Debir, dem Könige von Eglon, und ſprach: 4. Ziehet herauf zu mir, und helft mir, daß wir Gibeon ſchlagen; denn es hat Friede gemacht mit Joſua und mit den Söhnen Israels. 5. Da verſammelten ſich und zogen heran fünf Könige der Amoriter, der König von Jeruſalem, der König von Hebron, der König von Jarmuth, der König von Lachis und der König von Eglon, ſie und alle ihre Lager, und ſie lagerten ſich wider Gibeon, und ſtritten wider ſie.

6. Da ſandten die Männer von Gibeon zu Joſua in das Lager gen Gilgal, und ſprachen: Ziehe deine Hand nicht ab von deinen Knechten, ziehe heran zu uns eilend, und rette uns und hilf uns; denn es haben ſich verſammelt gegen uns alle Könige der Amoriter, die auf dem Gebirge wohnen. 7. Da zog Joſua hinauf von Gilgal, er und alles Kriegsvolk mit ihm und alle ſtreitbaren Männer. 8. Und Jehova ſprach zu Joſua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn in deine Hand habe ich ſie gegeben; kein Mann von ihuen wird ſtehen vor dir. 9. Und Joſua überfiel ſie plötzlich; die ganze Nacht zog er heran von Gilgal. 10. Und Jehova verwirrete ſie vor Israel, und er richtete eine große Niederlage unter ihnen an bei Gibeon, und jagte ihnen nach auf dem Wege nach der Anhöhe von Beth-Horon, und ſchlug ſie bis Aſeka und bis Makeda. 11. Und es geſchah, als ſie flohen vor Israel am Abhange von Beth-Horon, da ließ Jehova auf ſie große Steine herabfallen vom Himmel bis Aſeka, daß ſie ſtarben: mehr waren derer, die durch die Hagelſteine ſtarben, als welche die Söhne Israels erwürgten mit dem Schwerte.

12. Damals redete Joſua zu Jehova, des Tages, da Jehova die Amoriter Preis gab vor den Söhnen Israels, und ſprach vor den Augen Israels: Sonne zu Gibeon, ſtehe ſtille, und Mond im Thale Ajalon! 13. Da ſtand die Sonne ſtille, und der Mond blieb ſtehen, bis ſich rächte das Volk an ſeinen Feinden. 14. Siehe, dieß iſt geſchrieben im Buche der Redlichen: 1) „Und es blieb die Sonne ſtehen mitten am Himmel, und eilete nicht unterzugehen beinahe einen vollen Tag." Und es war kein Tag, wie ſelbiger, vor ihm und nach ihm, daß Jehova hörete auf die Stimme eines Menſchen; denn Jehova ſtritt für Israel.

15. Da kehrete Joſua und ganz Israel mit ihm zurück in das Lager gen Gilgal.

16. Und es flohen jene fünf Könige, und verſteckten ſich in die Höle zu Makeda. 17. Da berichtete man Joſua, und ſprach: Es ſind gefunden die fünf Könige, verſteckt in der Höle zu Makeda. 18. Und Joſua ſprach: Wälzet große Steine vor die Oeffnung der Höle, und ſtellet Leute davor, ſie zu bewachen. 19. Ihr aber bleibet nicht ſtehen, jaget nach euren Feinden, und ſchlaget ihre Nachhut, laſſet ſie nicht kommen in ihre Städte, denn Jehova, euer Gott, hat ſie gegeben in eure Hand.

20. Und es geſchah, als Joſua und die Söhne Israels ihre ſehr große Niederlage geendigt, bis ſie alle umgekommen waren, es entronnen aber etliche von ihnen und kamen in die feſten Städte: 21. da kehrete das ganze Volk glücklich zurück ins Lager zu Joſua bei Makeda; es ſpitzte gegen die Söhne Israels niemand ſeine Zunge. 22. Und Joſua ſprach: Thut die Oeffnung der Höle auf, und führet heraus zu mir jene fünf Könige aus der Höle. 23. Und ſie thaten alſo, und führeten heraus zu ihm jene fünf Könige aus der Höle,

1) And. der Tapferkeit.

den

den König von Jeruſalem, den König von
Hebron, den König von Jarmuth, den
König von Lachis, den König von Eglon.
24. Und es geſchah, als ſie jene fünf Kö-
nige herausgeführt zu Joſua, da rief Joſua
alle Männer Iſraels, und ſprach zu den
Anführern der Kriegsleute, die mit ihm
gezogen: Tretet herzu und ſetzet eure Füße
auf die Hälſe dieſer Könige. Und ſie tra-
ten hinzu, und ſetzten ihre Füße auf ihre
Hälſe. 25. Und Joſua ſprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht, und bebet nicht, ſeid
feſt und ſtark; denn ſo wird Jehova thun
mit all euren Feinden, wider die ihr ſtrei-
tet. 26. Und Joſua ſchlug ſie darnach,
und tödtete ſie, und hängete ſie an fünf
Bäume, und ſie hingen an den Bäumen
bis zum Abend. 27. Und es geſchah zur
Zeit, da die Sonne unterging, da gebot
Joſua, daß man ſie herabnahm von den
Bäumen, und man warf ſie in die Höle,
wohin ſie ſich verſtecket, und legte große
Steine vor die Oeffnung der Höle bis auf
dieſen ſelbigen Tag.

28. Und Joſua nahm Makeda ein an
ſelbigem Tage, und ſchlug ſie mit der
Schärfe des Schwertes, und verbannete
ihren König, ſie und alle Seelen, die darin
waren, es blieb niemand übrig; und er that
mit dem Könige von Makeda, ſo wie er
gethan mit dem Könige von Jericho. 29.
Da zog Joſua und ganz Iſrael mit ihm
von Makeda gen Libna, und ſtritt mit Libna.
30. Und Jehova gab auch ſie in die Hand
Iſraels und ihren König, und er ſchlug
ſie mit der Schärfe des Schwertes und alle
Seelen, die darin waren, es blieb darin nie-
mand übrig; und er that mit ihrem Könige,
ſo wie er gethan mit dem Könige von Je-
richo. 31. Da zog Joſua und ganz Iſrael
mit ihm von Libna gen Lachis, und lagerte
ſich wider ſie, und ſtritt wider ſie. 32. Und
Jehova gab Lachis in die Hand Iſraels,
und er nahm ſie ein am zweiten Tage, und
ſchlug ſie mit der Schärfe des Schwertes,
und alle Seelen, die darin waren, ganz ſo,
wie er gethan mit Libna.

33. Damals zog Horam, der König von
Geſer, heran, Lachis zu helfen; und Joſua
ſchlug ihn und ſein Volk, bis niemand von
ihm überblieb. 34. Da zog Joſua und ganz
Iſrael mit ihm von Lachis gen Eglon, und
ſie lagerten ſich wider ſie, und ſtritten wider
ſie. 35. Und ſie nahmen ſie ein an ſelbi-
gem Tage, und ſchlugen ſie mit der Schärfe
des Schwertes, und alle Seelen, die darin
waren, verbannete er an ſelbigem Tage,
ganz ſo, wie er gethan mit Lachis. 36.
Da zog Joſua und ganz Iſrael mit ihm
von Eglon gen Hebron, und ſtritt wider
ſie. 37. Und ſie nahmen ſie, und ſchlugen
ſie mit der Schärfe des Schwertes und
ihren König und all ihre Städte und alle
Seelen, die darin waren, es blieb nie-
mand übrig, ganz ſo, wie er gethan mit Eg-
lon, und er verbannete ſie und alle Seelen,
die darin waren. 38. Da kehrete Joſua
um und ganz Iſrael mit ihm gen Debir,
und ſtritt wider ſie. 39. Und er nahm ſie
und ihren König und all ihre Städte,
und ſie ſchlugen ſie mit der Schärfe des
Schwertes, und verbanneten alle Seelen,
die darin waren, es blieb niemand übrig;
ſo wie er gethan mit Hebron, alſo that er
mit Debir und ihrem Könige, und wie er
gethan mit Libna und ihrem Könige.

40. Und ſo ſchlug Joſua das ganze Land,
das Gebirge und das mittägliche Land und
die Niederung und die Abhänge und all ihre
Könige, es blieb niemand übrig; und alles,
was Odem hatte, verbannete er, ſo wie
Jehova, der Gott Iſraels, geboten. 41.
Und Joſua ſchlug ſie von Kades-Barnea
bis Gaſa, und das ganze Land Goſen bis
Gibeon. 42. Und alle dieſe Könige und
ihr Land nahm Joſua auf Ein Mal;
denn Jehova, der Gott Iſraels, ſtritt für
Iſrael. 43. Da kehrete Joſua und ganz
Iſrael mit ihm zurück in das Lager gen
Gilgal.

Cap. XI.

Die nördlichen Cananiter beſiegt.

XI. 1. Und es geſchah, als das Jabin,
der König von Hazor, hörete, ſandte er
zu Jobab, dem Könige von Madon, und

Digitized by Google

zu dem Könige von Simron und zu dem
Könige von Achſaph, 2. und zu den Kö-
nigen, welche gegen Mitternacht waren auf
dem Gebirge und auf der Ebene, ſüdlich
von Chinneroth, und in der Niederung
und in Naphoth-Dor weſtlich, 3. den
Cananitern gegen Aufgang und gegen We-
ſten und den Amoritern und den Hethitern
und den Phereſitern und den Jebuſitern
auf dem Gebirge und den Hevitern am
Fuße des Hermons im Lande Mizpa. 4.
Und ſie zogen aus, ſie und all ihre Lager
mit ihnen, ein großes Volk, wie der Sand
am Ufer des Meeres an Menge, und Roſſe
und Wagen ſehr viel. 5. Und es verſam-
melten ſich alle dieſe Könige, und kamen
und lagerten ſich zuſammen an dem Waſſer
Merom, zu ſtreiten mit Israel. 6. Aber
Jehova ſprach zu Joſua: Fürchte dich nicht
vor ihnen; denn morgen um dieſe Zeit gebe
ich ſie alle erſchlagen hin vor Israel. Ihre
Roſſe ſollſt du lähmen, und ihre Wagen
verbrennen mit Feuer.

7. Da kam Joſua und alles Kriegsvolk
mit ihm über ſie am Waſſer Merom plötz-
lich, und fielen über ſie. 8. Und Jehova gab
ſie in die Hand Israels, und ſie ſchlugen ſie,
und jagten ihnen nach bis nach Zidon, der
Hauptſtadt, und bis Misrephot-Maim, und
bis ins Thal Mizpeh gegen Aufgang, und
ſchlugen ſie, bis keiner von ihnen überblieb.
9. Und Joſua that mit ihnen, ſo wie ihm
Jehova geſagt: ihre Roſſe lähmte er, und
ihre Wagen verbrannte er mit Feuer.

10. Da kehrete Joſua um zu ſelbiger
Zeit, und nahm Hazor ein, und ſchlug
ihren König mit dem Schwerte, denn Ha-
zor war vor Zeiten die Hauptſtadt aller
dieſer Königreiche. 11. Und ſie ſchlugen
alle Seelen, die darin waren, mit der
Schärfe des Schwertes, ſie verbannend;
nichts blieb übrig, was Odem hatte, und
Hazor verbrannte er mit Feuer. 12. Und
alle Städte jener Könige und alle ihre Kö-
nige nahm Joſua, und ſchlug ſie mit der
Schärfe des Schwertes; er verbannete ſie,
ſo wie Moſe, der Knecht Jehovas, geboten.
13. Nur alle die Städte, die auf ihrem
Hügel ſtanden, verbrannte Israel nicht,
ausgenommen Hazor allein verbrannte Jo-
ſua. 14. Und alle Beute dieſer Städte
und das Vieh plünderten ſich die Söhne
Israels; nur alle Menſchen ſchlugen ſie mit
der Schärfe des Schwertes, bis ſie ſie ver-
tilgt hatten; ſie ließen nichts übrig, was
Odem hatte. 15. So wie Jehova Moſen,
ſeinem Knechte, geboten, alſo gebot Moſe
Joſua, und alſo that Joſua; er ließ nichts
fehlen von allem, was Jehova Moſen ge-
boten.

16. Und ſo nahm Joſua alle dieſe Länder
ein, das Gebirg und das ganze mittägliche
Land und das ganze Land Goſen und die
Niederung und die Ebene und das Gebirg
Israel und ſeine Niederung, 17. von dem
kahlen Gebirge, das aufſteigt gen Seir, bis
Baal-Gad, im Thale des Libanons unter
dem Gebirge Hermon; und all ihre Könige
nahm er, und ſchlug ſie und tödtete ſie.
18. Lange Zeit führete Joſua Krieg mit
all dieſen Königen. 19. Es war keine
Stadt, die ſich friedlich ergab an die Söhne
Israels, außer den Hevitern, welche zu
Gibeon wohneten; alle nahmen ſie mit
Streit. 20. Denn durch Jehova geſchah
es, daß ihr Herz verſtockt wurde zum Streite
mit Israel, auf daß ſie verbannet würden,
und ihnen kein Erbarmen widerführe, ſon-
dern daß ſie vertilget würden, ſo wie Je-
hova Moſen geboten.

21. Und Joſua kam zu ſelbiger Zeit, und
rottete aus die Enakiter von dem Gebirge,
von Hebron, von Debir, von Anab und
vom ganzen Gebirge Juda und vom ganzen
Gebirge Israel; mit ihren Städten verban-
nete ſie Joſua. 22. Es blieben keine Ena-
kiter übrig im Lande der Söhne Israels:
nur zu Gaſa, zu Gath und zu Asdod blie-
ben ſie übrig. 23. Und ſo nahm Joſua
das ganze Land, ganz ſo, wie Jehova ge-
redet zu Moſe, und Joſua gab es Israel
zur Beſitzung, nach ihren Abtheilungen,
nach ihren Stämmen. Und das Land hatte
Ruhe vom Kriege.

Digitized by Google

Cap. XII.

Verzeichniß der beſiegten Könige.

XII. 1. Das ſind die Könige des Landes, welche die Söhne Israels ſchlugen, und deren Länder ſie einnahmen, jenſeit des Jordans gegen Sonnen-Aufgang, vom Bach Arnon bis zum Gebirge Hermon und die ganze Ebene gegen Aufgang: 2. Sihon, der König der Amoriter, der zu Hesbon wohnete, herrſchend von Aroer an, welches am Ufer des Baches Arnon und in der Mitte des Baches lieget, und über halb Gilead bis an den Bach Jabok, die Grenze der Söhne Ammons, 3. und über die Ebene bis an den See Chinneroth gegen Aufgang, und bis zum Meere der Ebene, dem Salzmeere, gegen Aufgang, nach Beth-Jeſimoth hin, und gegen Süden am Abhange des Pisga. 4. Und das Gebiet Ogs, des Königs von Baſan, vom Reſte der Rieſen, der zu Aſtharoth und Edrei wohnete. 5. Und er herrſchete über das Gebirge Hermon und über Salcha und über ganz Baſan, bis an die Grenze der Geſſuriter und Maachathiter, und halb Gilead, bis an die Grenze Sihons, des Königs von Hesbon. 6. Moſe, der Knecht Jehovas, und die Söhne Israels ſchlugen ſie, und Moſe, der Knecht Jehovas, gab es zum Beſitz den Rubenitern und den Gaditern und dem halben Stamme Manaſſe.

7. Und das ſind die Könige des Landes, welche Joſua und die Söhne Israels ſchlugen dieſſeit des Jordans, gegen Weſten, von Baal-Gad an, im Thale des Libanons, bis an das kahle Gebirge, das aufſteigt gen Seir. Und Joſua gab es den Stämmen Israels zum Beſitz, nach ihren Abtheilungen, 8. auf dem Gebirge und in der Niederung und in der Ebene und an den Abhängen und in der Wüſte und gegen Mittag: die Hethiter und die Amoriter und die Cananiter, die Phereſiter, die Heviter und die Jebuſiter.

9. Der König von Jericho, einer; der König von Ai, auf der Seite von Bethel, einer; 10. der König von Jeruſalem, einer; der König von Hebron, einer; 11. der König von Jarmuth, einer; der König von Lachis, einer; 12. der König von Eglon, einer; der König von Geſer, einer; 13. der König von Debir, einer; der König von Geder, einer; 14. der König von Horma, einer; der König von Arad, einer; 15. der König von Libna, einer; der König von Adullam, einer; 16. der König von Makeda, einer; der König von Bethel, einer; 17. der König von Tapuah, einer; der König von Hepher, einer; 18. der König von Aphek, einer; der König von Laſaron, einer; 19. der König von Madon, einer; der König von Hazor, einer; 20. der König von Simron-Meron, einer; der König von Achſaph, einer; 21. der König von Thaenach, einer; der König von Megiddo, einer; 22. der König von Kedes, einer; der König von Jokneam am Carmel, einer; 23. der König von Naphath-Dor, einer; der König der Gojiten von Gilgal, einer; 24. der König von Thirza, einer: alle Könige ein und dreißig.

Cap. XIII.

Vertheilung des Landes; Grenzen der drittehalb Stämme.

XIII. 1. Joſua aber war alt, in die Jahre gekommen: da ſprach Jehova zu ihm: Du biſt alt geworden, in die Jahre gekommen, und ſehr viel Land iſt übrig einzunehmen. 2. Das iſt das übrige Land: alle Gegenden der Philiſter und ganz Geſſuri; 3. vom Nil an, welcher vor Aegypten fließet, bis an die Grenze von Ekron nördlich, zu den Cananitern wird es gerechnet; fünf Fürſten der Philiſter: der Gaſitiſche, der Asdoditiſche, der Askalonitiſche, der Gathitiſche und der Ekronitiſche und die Aviter; 4. gegen Süden das ganze Land der Cananiter und Meara,[1]) das den Zidoniern gehöret, bis Aphek, bis an die Grenze der Amoriter; 5. und das Land der Gibliter und der ganze Libanon gegen Sonnen-Aufgang, von Baal-Gad, am Fuße des Gebirges Hermon, bis nach Hemath hin; 6. alle Gebirgs-Bewohner vom Liba-

1) And. Höle.

Digitized by Google

non bis Misrephoth-Maim, alle Zidonier:
ich will ſie vertreiben vor den Söhnen Js-
raels; nur verlooſe es Jsrael zur Beſitzung,
ſo wie ich dir geboten. 7. Und nun ver-
theile dieſes Land zur Beſitzung unter die
neun Stämme und den halben Stamm
Manaſſe. 8. Mit ihm haben die Rubeni-
ter und die Gaditer ihre Beſitzung empfan-
gen, welche ihnen Moſe gegeben jenſeit
des Jordans gegen Aufgang, ganz ſo, wie
ſie ihnen Moſe, der Knecht Jehovas, ge-
geben, 9. von Aroer an, welches am Ufer
des Baches Arnon lieget, und die Stadt,
welche in der Mitte des Baches lieget, und
die ganze Ebene Medeba bis Dibon, 10.
und alle Städte Sihons, des Königs der
Amoriter, welcher zu Hesbon regierte, bis
zur Grenze der Söhne Ammons; 11. und
Gilead und das Gebiet der Geſſuriter und
der Maachathiter und das ganze Gebirg
Hermon und ganz Baſan bis Salcha, 12.
das ganze Reich Ogs in Baſan, welcher
zu Aſtharoth und Edrei regierte; er war
übrig vom Reſte der Rieſen; und Moſe
ſchlug ſie, und vertrieb ſie. 13. Aber die
Söhne Jsraels vertrieben nicht die Geſſu-
riter und Maachathiter, und es wohnete
Geſſur und Maachath in der Mitte Jsraels
bis auf dieſen Tag.

14. Nur dem Stamme Levi gab er keine
Beſitzung; die Opfer Jehovas, des Gottes
Jsraels, das iſt ihre Beſitzung, ſo wie er
ihnen geredet. 15. Und Moſe gab dem
Stamme der Söhne Rubens nach ihren
Geſchlechtern; 16. und ihre Grenze war
von Aroer an, welches am Ufer des Ba-
ches Arnon lieget, und die Stadt, welche
in der Mitte des Baches lieget, und die
ganze Ebene bei Medeba, 17. Hesbon und
alle ihre Städte, die auf der Ebene liegen,
Dibon und Bamoth-Baal und Bethbaal-
Meon, 18. und Jahza und Kedemoth und
Mephaath 19. und Kiriathaim und Sib-
ma und Zereth-Sohar auf dem Thal-Berge
20. und Beth-Peor und der Abhang des
Pisga und Beth-Jeſimoth, 21. und alle
Städte der Ebene, und das ganze Reich
Sihons, des Königs der Amoriter, wel-
cher zu Hesbon regierte, welchen Moſe
ſchlug, ihn und die Fürſten von Midian,
Evi und Rekem und Zur und Hur und
Reba, die Fürſten Sihons, welche im Lande
wohneten; 22. auch Bileam, den Sohn
Beors, den Wahrſager, erwürgten die
Söhne Jsraels mit dem Schwerte nebſt
ihren Erſchlagenen. 23. Und die Grenze
der Söhne Rubens war der Jordan, wel-
cher die Grenze. Das iſt die Beſitzung der
Söhne Rubens nach ihren Geſchlechtern,
die Städte und ihre Dörfer.

24. Und Moſe gab dem Stamme Gad,
den Söhnen Gads, nach ihren Geſchlech-
tern; 25. und ihre Grenze war Jaeſer
und alle Städte Gileads und die Hälfte
des Landes der Söhne Ammons bis Aroer,
welches vor Rabba lieget, 26. und von
Hesbon bis Ramath-Mizpe und Betonim,
und von Mahanaim bis an die Grenze von
Debir; 27. und im Thale: Beth-Haram
und Beth-Nimra und Suchoth und Zaphon,
der Reſt vom Reiche Sihons, des Königs
von Hesbon, der Jordan, welcher die Grenze,
bis ans Ende des Sees Chinneroth, jenſeit
des Jordans gegen Aufgang. 28. Das iſt
die Beſitzung der Söhne Gads, nach ih-
ren Geſchlechtern, die Städte und ihre
Dörfer.

29. Und Moſe gab dem halben Stamme
Manaſſe, und es erhielt der halbe Stamm
Manaſſe nach ſeinen Geſchlechtern; 30.
und ihre Grenze war von Mahanaim an:
ganz Baſan, das ganze Reich Ogs, des
Königs von Baſan, und alle Dörfer Jairs,
die in Baſan liegen, ſechzig Städte; 31.
und halb Gilead und Aſtharoth und Edrei,
die Städte des Reiches Ogs von Baſan,
[gab er] den Söhnen Machirs, des Soh-
nes Manaſſes, der Hälfte der Söhne Ma-
chirs, nach ihren Geſchlechtern. 32. Das
iſt es, was Moſe vertheilete in den Ebe-
nen Moabs, jenſeit des Jordans bei Je-
richo, gegen Aufgang.

33. Aber dem Stamme Levi gab Moſe
keine Beſitzung. Jehova, der Gott Js-
raels, er iſt ihre Beſitzung, ſo wie er ih-
nen geredet.

Digitized by Google

Cap. XIV.

Caleb erhält Hebron.

XIV. 1. Das iſt es, was die Söhne Israels zur Beſitzung erhielten im Lande Canaan, was ihnen vertheilten Eleaſar, der Prieſter, und Joſua, der Sohn Nuns, und die Stammhäupter der Söhne Israels, 2. durchs Loos als ihre Beſitzung, ſo wie Jehova geboten durch Moſe, den neun Stämmen und dem halben Stamme. 3. Denn Moſe hatte die Beſitzung der zween Stämme und des halben Stammes gegeben jenſeit des Jordans, den Leviten aber hatte er keine Beſitzung unter ihnen gegeben. 4. Denn es waren die Söhne Joſephs zween Stämme, Manaſſe und Ephraim, und man gab den Leviten keinen Antheil im Lande, ſondern Städte zum Wohnen und ihre Bezirke für ihre Heerden und ihre Habe. 5. So wie Jehova Moſen geboten, alſo thaten die Söhne Israels und vertheilten das Land.

6. Und es traten die Söhne Judas zu Joſua in Gilgal, und es ſprach zu ihm Caleb, der Sohn Jephunnes, des Keniſiters: Du weißt das Wort, das Jehova geredet zu Moſe, dem Manne Gottes, meinet und deinet wegen, zu Kades-Barnea. 7. Vierzig Jahr alt war ich, als Moſe, der Knecht Jehovas, mich ausſandte von Kades-Barnea, das Land zu erkunden, und ich brachte ihm Nachricht, ſo wie es mir ums Herz war. 8. Und meine Brüder, die hinaufgezogen mit mir, machten das Herz des Volkes verzagt; ich aber folgete vollkommen Jehova, meinem Gott, nach. 9. Da ſchwur Moſe an ſelbigem Tage, und ſprach: Fürwahr das Land, worauf dein Fuß getreten, ſoll dir ſeyn zur Beſitzung und deinen Söhnen in Ewigkeit; denn du biſt vollkommen nachgefolget Jehova, meinem Gott. 10. Und nun ſiehe, Jehova hat mich leben laſſen, ſo wie er geredet, nun fünf und vierzig Jahr, ſeitdem Jehova dieſes Wort geredet zu Moſe, da Israel gezogen in der Wüſte; und nun ſiehe, ich bin heute fünf und achtzig Jahr alt: 11. noch bin ich ſtark, wie an dem Tage, da mich Moſe ausſandte; wie meine Kraft damals war, ſo iſt ſie noch jetzt zum Streite und auszuziehen und einzuziehen. 12. Und nun gib mir dieſes Gebirg, von welchem Jehova geredet an ſelbigem Tage. Denn du haſt gehöret an ſelbigem Tage, daß Enakiter daſelbſt ſind und große, feſte Städte. Vielleicht iſt Jehova mit mir, daß ich ſie vertreibe, ſo wie Jehova geredet.

13. Da ſegnete ihn Joſua, und gab Hebron Caleb, dem Sohne Jephunnes, zur Beſitzung. 14. Deßhalb ward Hebron Caleb, dem Sohne Jephunnes, des Keniſiters, zur Beſitzung bis auf dieſen Tag, darum, daß er vollkommen Jehova, dem Gott Israels, nachgefolget war. 15. Der Name Hebrons aber war vor Zeiten Stadt Arba's; ſelbiger war der große Mann unter den Enakitern.

Und das Land hatte Ruhe vom Kriege.

Cap. XV.

Das Gebiet des Stammes Juda.

XV. 1. Und es war das Loos des Stammes der Söhne Judas, nach ihren Geſchlechtern: an der Grenze Edoms die Wüſte Zin, gegen Mittag, am äußerſten Süden.[1] 2. Und ihre mittägliche Grenze war vom Ende des Salz-Meeres an, von der Zunge, die ſich wendet gegen Mittag. 3. Und ſie läuft mittäglich von der Skorpionen-Höhe, und gehet durch Zin, und ſteiget auf mittäglich von Kades-Barnea, und gehet durch Hezron, und ſteiget auf gen Adar, und wendet ſich gen Karka. 4. Und ſie gehet durch Azmon, und läuft an den Bach Aegyptens, und läuft aus an das Meer. Das ſei eure Grenze gegen Mittag.

5. Und die Grenze gegen Oſten das Salz-Meer bis ans Ende des Jordans. Und die Grenze der nördlichen Seite fängt an von der Meer-Zunge, vom Ende des Jordans, 6. und ſteiget gen Beth-Hogla, und gehet nördlich bei Beth-Araba vorbei, und ſteiget zum Steine Bohens, des Sohnes Rubens. 7. Und es ſteiget die Grenze gen

1) And. an der äußerſten Seite von Theman.

Digitized by Google

Debir, vom Thale Achor, und nördlich wendet ſie ſich nach Gilgal, welches der Höhe Adummim gegenüber lieget, welches mittäglich vom Bache. Und die Grenze gehet zum Waſſer Sonnen-Quelle, und läuft aus bei der Walker-Quelle.[1] 8. Und die Grenze ſteiget zum Thale des Sohnes Hinnoms, an die mittägliche Seite der Jebuſiter, das iſt Jeruſalem. Und die Grenze ſteiget auf den Gipfel des Berges, welcher vor dem Thale Hinnom weſtlich lieget, welcher am Ende des Thales Rephaim gegen Norden. 9. Und es erſtrecket ſich die Grenze von dem Gipfel des Berges zu der Quelle Nephthoa, und läuft nach den Städten des Gebirges Ephron, und erſtrecket ſich gen Baala, das iſt Kiriath-Jearim. 10. Und es wendet ſich die Grenze von Baala weſtlich zum Berge Seir, und gehet an die nördliche Seite von Har-Jearim, das iſt Cheſſalon, und ſteiget herab nach Beth-Semes, und gehet durch Thimna. 11. Und es läuft die Grenze an die nördliche Seite von Ekron, und erſtrecket ſich gen Sichron, und gehet über den Berg Baala, und läuft gen Jabneel, und läuft aus an das Meer.

12. Und die Weſt-Grenze iſt das Meer, das große, welches die Grenze. Das iſt die Grenze der Söhne Judas ringsum nach ihren Geſchlechtern.

13. Und Caleb, dem Sohne Jephunnes, gab er einen Antheil unter den Söhnen Judas, nach dem Befehle Jehovas an Joſua, die Stadt Arba's, des Vaters der Enakiter, das iſt Hebron. 14. Und Caleb vertrieb von dannen die drei Söhne Enaks, Seſai und Ahiman und Thalmai, die Söhne Enaks. 15. Von dannen zog er hinauf gegen die Bewohner von Debir; der Name von Debir aber war vor Zeiten Kiriath-Sepher. 16. Und Caleb ſprach: Wer Kiriath-Sepher ſchlägt und einnimmt, dem gebe ich Achſa, meine Tochter, zum Weibe. 17. Da nahm ſie ein Othniel, der Sohn Kenas, des Bruders Calebs, und er gab ihm Achſa, ſeine Tochter, zum Weibe. 18. Und es geſchah, als ſie einzog, trieb ſie ihn an, ein Feld zu fordern von ihrem Vater, und ſie ſtieg herab vom Eſel. Da ſprach Caleb zu ihr: Was iſt dir? 19. Und ſie ſprach: Gib mir ein Geſchenk! Denn ein Mittags-Land haſt du mir gegeben, und gib mir auch Waſſer-Quellen. Da gab er ihr Quellen oben und Quellen unten.

20. Das iſt die Beſitzung des Stammes der Söhne Judas, nach ihren Geſchlechtern. 21. Und es waren die Städte vom Ende des Stammes der Söhne Judas an bis zur Grenze Edoms, im Süden: Kabzeel und Eder und Jagur 22. und Kina und Dimona und Adada 23. und Kedes und Hazor und Ithnan, 24. Siph und Telem und Bealoth 25. und Hazor-Hadata und Kirioth, Hezron, das iſt Hazor, 26. Amam und Sema und Molada 27. und Hazar-Gadda und Hesmon und Beth-Palet 28. und Hazar-Sual und Beer-Seba und Biſiotheja, 29. Baala und Jjim und Azem 30. und El-Tholad und Cheſil und Horma 31. und Ziklag und Madmanna und San-Sanna 32. und Lebaoth und Silhim und Ain und Rimon, alle Städte neun und zwanzig und ihre Dörfer.

33. In der Niederung: Eſthaol und Zarea und Asna 34. und Sannoah und En-Gannim, Thapnach und Enam, 35. Jarmuth und Adullam, Socho und Aſeka 36. und Saaraim und Adithaim und Gedera und Gederothaim, vierzehen Städte und ihre Dörfer. 37. Zenan und Hadaſa und Migdal-Gad 38. und Dilean und Mizpeh und Jakthiel, 39. Lachis und Bazekath und Eglon 40. und Chabon und Lahmam und Chithlis 41. und Gaderoth, Beth-Dagon und Naema und Makeda, ſechzehen Städte und ihre Dörfer. 42. Libna und Ether und Aſan 43. und Jephthah und Asna und Nezib 44. und Kegila und Achſib und Mareſa, neun Städte und ihre Dörfer. 45. Ekron und ihre Töchter und ihre Dörfer. 46. Und von Ekron und weſtlich alles, was auf der Seite von Asdod

1) And. Kundſchafter-Quelle.

Digitized by Google

und ihren Dörfern lieget. 47. Asdod, ihre Töchter und ihre Dörfer; Gaſa, ihre Töchter und ihre Dörfer, bis an den Bach Aegyptens und das große Meer, welches die Grenze.

48. Und auf dem Gebirge: Samir und Jathir und Socho 49. und Danna und Kiriath-Sanna, das iſt Debir, 50. und Anab und Eſthemo und Anim 51. und Goſen und Holon und Gilo, eilf Städte und ihre Dörfer. 52. Arab und Duma und Eſean 53. und Janum und Beth-Thapuach und Apheka 54. und Humta und Kiriath-Arba, das iſt Hebron, und Zior, neun Städte und ihre Dörfer. 55. Maon, Carmel und Siph und Juta 56. und Jesreel und Jakdeam und Sanoah, 57. Kain, Gibea und Thimna, zehen Städte und ihre Dörfer. 58. Halhul, Beth-Zur und Gedor 59. und Maarath und Beth-Anoth und Elthekon, ſechs Städte und ihre Dörfer.¹) 60. Kiriath-Baal, das iſt Kiriath-Jearim, und Harabba, zwo Städte und ihre Dörfer.

61. In der Wüſte: Beth-Araba, Middin und Sechacha 62. und Nibſan und Jr-Hamelach [Salz-Stadt] und En-Geddi, ſechs Städte und ihre Dörfer. 63. Aber die Jebuſiter, die Bewohner von Jeruſalem, konnten die Söhne Judas nicht vertreiben, und ſo wohneten die Jebuſiter mit den Söhnen Judas zu Jeruſalem bis auf dieſen Tag.

Cap. XVI. XVII.

Beſitzungen von Ephraim und Manaſſe.

XVI. 1. Und das Loos fiel den Söhnen Joſephs vom Jordan bei Jericho an, vom Waſſer ²) Jerichos gegen Aufgang, die Wüſte, welche aufſteigt von Jericho nach dem Gebirge von Bethel, 2. und [die Grenze] ³) läuft von Bethel gen Lus, und gehet nach der Grenze der Architer nach Atharoth, ¹) 3. und ſteiget hinab weſtlich nach der Grenze der Japhletiter bis zur Grenze von Beth-Horon, dem unteren, und bis Gaſer, und läuft aus an das Meer. 4. Das erhielten zur Beſitzung die Söhne Joſephs, Manaſſe und Ephraim.

5. Und es war die Grenze der Söhne Ephraims, nach ihren Geſchlechtern, die Grenze ihrer Beſitzung war gegen Aufgang Atharoth-Adar bis gen Beth-Horon, dem oberen. 6. Und es läuft die Grenze gegen Weſten gen Michmethath, nördlich, und wendet ſich gegen Aufgang gen Thaenath-Silo, und gehet hier durch gegen Aufgang gen Janoha, 7. und ſteigt herab von Janoha gen Atharath und Naaratha, und ſtößt an Jericho, und läuft aus an den Jordan. 8. Von Thapuah gehet die Grenze weſtlich gen Nahal-Kana [Rohr-Bach], und läuft aus an das Meer. Das iſt die Beſitzung des Stammes der Söhne Ephraims nach ihren Geſchlechtern. 9. Es hatten aber die Söhne Ephraims auch abgeſonderte Städte unter der Beſitzung der Söhne Manaſſes, alle Städte mit ihren Dörfern. 10. Und ſie vertrieben die Cananiter nicht, die zu Gaſer wohneten, und ſo wohneten die Cananiter in der Mitte Ephraims bis auf dieſen Tag, und wurden frohnpflichtig.

XVII. 1. Und das Loos fiel dem Stamme Manaſſe, denn er war der Erſtgeborne Joſephs, dem Machir, dem Erſtgebornen Manaſſes, dem Vater Gileads; denn er war ein ſtreitbarer Mann, und ſo ward ihm Gilead und Baſan. 2. Und es fiel den Söhnen Manaſſes, den übrigen, nach ihren Geſchlechtern, den Söhnen Abieſers und den Söhnen Heleks und den Söhnen Asriels und den Söhnen Sechems und den Söhnen Hephers und den Söhnen Semidas: das ſind die Söhne Manaſſes, des Sohnes Joſephs, die männlichen, nach ihren Geſchlechtern. 3. Aber Zelaphehad, der Sohn Hephers, des Sohnes Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manaſſes,

1) Die LXX haben noch: Thekoa und Ephrata, das iſt Bethlehem, und Phagor und Aitan und Kulon und Tatam und Thobes und Karem und Galem und Thether und Manocho, eilf Städte und ihre Dörfer.

2) D. h. Bache.

3) And. die Wüſte.

1) And. von Archi-Atharoth.

Digitized by Google

hatte keine Söhne, ſondern Töchter, das
aber die Namen ſeiner Töchter: Mahela
und Noa und Hagla und Milca und Thirza.
4. Die traten vor Eleaſar, den Prieſter,
und vor Joſua, den Sohn Nuns, und vor
die Fürſten, und ſprachen: Jehova hat
Moſen geboten, uns eine Beſitzung zu ge-
ben unter unſren Brüdern. Und er gab
ihnen, nach dem Befehle Jehovas, eine
Beſitzung unter den Brüdern ihres Vaters.
5. Und es fielen auf Manaſſe zehen Theile
außer dem Lande Gilead und Baſan, wel-
ches jenſeit des Jordans lieget. 6. Denn
die Töchter Manaſſes erhielten Beſitzung
unter ſeinen Söhnen, und das Land Gilead
kam auf die Söhne Manaſſes, die übrigen.

7. Und es war die Grenze Manaſſes von
Aſſer an nach Michmethath, welches vor
Sichem lieget; und es gehet die Grenze
gegen Süden bis zu den Bewohnern von
En-Thapuach. 8. An Manaſſe kam das
Land Thapuach, und Thapuach an der Grenze
Manaſſes an die Söhne Ephraims. 9. Und
die Grenze ſteigt hinab gen Nahal-Kana
[Rohrbach], mittäglich vom Bache. Dieſe
Städte kamen an Ephraim mitten unter
den Städten Manaſſes. Und die Grenze
Manaſſes war nördlich vom Bache, und lief
aus an das Meer. 10. [Das Land] gegen
Mittag kam an Ephraim, und gegen Nor-
den an Manaſſe, und das Meer war ſeine
Grenze. Und an Aſſer ſtoßen ſie gegen
Norden, und an Iſſaſchar gegen Aufgang.
11. Und es kam an Manaſſe in Iſſaſchar
und Aſſer Beth-Sean und ihre Töchter
und Jeblaam und ihre Töchter und die
Bewohner von Dor und ihre Töchter und
die Bewohner von En-Dor und ihre Töch-
ter und die Bewohner von Thaanach und
ihre Töchter und die Bewohner von Me-
giddo und ihre Töchter, drei Landſchaften.[1])

12. Und es konnten die Söhne Manaſſes
nicht dieſe Städte erobern, und die Cana-
niter begannen zu bleiben in dieſem Lande.
13. Und als die Söhne Israels ſtärker wur-
den, machten ſie die Cananiter frohnpflich-
tig; aber vertreiben thaten ſie ſie nicht.
14. Und es redeten die Söhne Joſephs
zu Joſua, und ſprachen: Warum haſt du
mir zur Beſitzung Ein Loos und Einen
Theil gegeben, ſo ich doch ein zahlreiches
Volk bin, weil [1]) mich Jehova ſo ſehr ge-
ſegnet? 15. Und Joſua ſprach zu ihnen:
Wenn du ein zahlreiches Volk biſt, ſo ziehe
hinauf in den Wald, und haue dir aus da-
ſelbſt in dem Lande der Phereſiter und der
Rephäer, weil dir zu enge iſt das Gebirg
Ephraim. 16. Und die Söhne Joſephs
ſprachen: Es wird von uns nicht erlangt
werden das Gebirg, denn eiſerne Wagen
ſind bei allen Cananitern, welche in dem
Thal-Lande wohnen, die zu Beth-Sean
und ihren Töchtern und im Thale Jesreel
ſind. 17. Und Joſua ſprach zum Hauſe
Joſephs, zu Ephraim und Manaſſe: Du
biſt ein zahlreiches Volk und von großer
Macht: du ſollſt nicht Ein Loos haben.
18. Das Gebirg ſoll dir gehören: es iſt
Wald, haue ihn aus, und dir ſollen ſeine
äußerſten Enden gehören. Denn du wirſt
die Cananiter vertreiben, obgleich [2]) ſie
eiſerne Wagen haben, und obgleich ſie mäch-
tig ſind.

Cap. XVIII.

Aufſchreibung des noch zu vertheilenden Landes.
Antheil Benjamins.

XVIII. 1. Und es verſammelte ſich die
ganze Gemeinde der Söhne Israels zu Silo,
und ſie ſtellten daſelbſt auf das Verſamm-
lungszelt, und das Land war ihnen unter-
worfen. 2. Und es waren übrig unter den
Söhnen Israels, deren Beſitzung man nicht
vertheilet hatte, ſieben Stämme. 3. Da
ſprach Joſua zu den Söhnen Israels: Wie
lange wollt ihr läſſig ſeyn, hinzugehen und
das Land einzunehmen, welches euch Jeho-
va, der Gott eurer Väter, gegeben? 4.
Beſtellet euch drei Männer vom Stamme,
die will ich ausſenden, daß ſie ſich aufma-
chen, und umher wandeln im Lande, und es
aufſchreiben, nach ihren Beſitzungen, und
dann zu mir kommen. 5. Vertheilet es
euch in ſieben Theile. Juda ſoll bleiben

1) And. das dritte Theil von Nophet.

1) And. Lesart. Gew. L. vielleicht: während.
2) And. denn.

Digitized by Google

bei ſeiner Grenze gegen Mittag, und das Haus Joſeph ſoll bleiben bei ſeiner Grenze, gegen Norden. 6. Ihr aber ſchreibet das Land auf in ſieben Theilen, und bringet es mir hieher, daß ich euch das Loos werfe, hier vor Jehova, unſrem Gott. 7. Denn keinen Theil haben die Leviten unter euch, ſondern das Prieſterthum Jehovas iſt ihre Beſitzung. Auch Gad, Ruben und der halbe Stamm Manaſſe haben ihre Beſitzung erhalten jenſeit des Jordans, gegen Aufgang, welche ihnen gegeben Moſe, der Knecht Jehovas. 8. Da machten ſich die Männer auf, und gingen hin. Und Joſua gebot denen, welche hingingen das Land aufzuſchreiben, und ſprach: Gehet hin und wandelt umher im Lande, und ſchreibet es auf, und kehret zurück zu mir, dann will ich euch hier das Loos werfen vor Jehova zu Silo.

9. Und ſo gingen die Männer hin, und durchzogen das Land, und ſchrieben es auf, nach den Städten, nach ſieben Theilen, in ein Buch, und ſie kamen zu Joſua ins Lager gen Silo. 10. Da warf ihnen Joſua das Loos zu Silo vor Jehova. Und ſo vertheilete Joſua daſelbſt das Land den Söhnen Iſraels, nach ihren Abtheilungen.

11. Und es kam heraus das Loos des Stammes der Söhne Benjamins nach ihren Geſchlechtern. Und die Grenze ihres Looſes ging aus zwiſchen den Söhnen Judas und zwiſchen den Söhnen Joſephs. 12. Und ihre Grenze fing nach der Nord-Seite hin vom Jordan an, und ſtieg hinauf an die nördliche Seite von Jericho, und ſtieg auf das Gebirg gegen Weſten, und lief aus nach der Wüſte Beth-Aven. 13. Und von dannen ging die Grenze gen Lus, an die mittägliche Seite von Lus, das iſt Bethel, und es ſtieg die Grenze herab gen Atharoth-Adar, über den Berg, welcher mittäglich von Beth-Horon, dem unteren, lieget. 14. Und es erſtreckte ſich die Grenze, und wandte ſich nach der Weſtſeite hin, mittäglich von dem Berge, welcher vor Beth-Horon mittäglich lieget, und lief aus nach Kiriath-Baal, das iſt Kiriath-Jearim, eine Stadt der Söhne Judas. Das iſt die Weſtſeite. 15. Und die Mittagsſeite fängt an von dem Ende von Kiriath-Jearim, und die Grenze läuft weſtlich, und läuft zu der Quelle Me-Nephthoa, 16. und ſteigt herab zum Ende des Berges, welcher vor dem Thale des Sohnes Hinnoms lieget, welcher im Thale Rephaim gegen Norden, und ſteigt herab zum Thale Hinnom an die mittägliche Seite der Jebuſiter, und ſteigt bis zur Walker-Quelle, 17. und erſtreckt ſich nördlich, und läuft gegen die Sonnenquelle, und läuft nach Geliloth, [1]) welches der Höhe Adumim gegen über lieget, und ſteiget herab zum Steine Bohens, des Sohnes Rubens; 18. und gehet an die nördliche Seite vor Araba, und ſteigt herab gen Araba; 19. und gehet an die nördliche Seite von Beth-Hogla, und läuft aus nach der nördlichen Zunge des Salz-Meeres, nach dem mittäglichen Ende des Jordans. Das iſt die Grenze gegen Mittag. 20. Und der Jordan begrenzt es nach der öſtlichen Seite hin. Das iſt die Beſitzung der Söhne Benjamins nach ihren Grenzen ringsum, nach ihren Geſchlechtern.

21. Und die Städte des Stammes der Söhne Benjamins, nach ihren Geſchlechtern, ſind: Jericho und Beth-Hogla und Emek-Keziz 22. und Beth-Araba und Zemaraim und Beth-El 23. und Avim und Para und Ophra 24. und Caphar-Amonai und Ophni und Geba, zwölf Städte und ihre Dörfer: 25. Gibeon und Rama und Beeroth 26. und Mizpe und Caphira und Moza 27. und Rekem und Jerpeel und Thareala 28. und Zela, Eleph, Jebus, das iſt Jeruſalem, Gibeath, Kiriath, vierzehen Städte und ihre Dörfer. Das iſt die Beſitzung der Söhne Benjamins, nach ihren Geſchlechtern.

Cap. XIX.

Beſitzungen der Stämme Simeon, Sebulon, Iſaſchar, Aſſer, Naphthali und Dan.

XIX. 1. Und es kam das zweite Loos

1) Gilgal Cap. XV, 7.

Digitized by Google

heraus für Simeon, für den Stamm der Söhne Simeons, nach ihren Geſchlechtern, und ihre Beſitzung war mitten unter der Beſitzung der Söhne Judas. 2. Und es kam auf ſie in ihrer Beſitzung: Beer-Seba und Seba [1]) und Molada 3. und Hazar-Suai und Baala und Azem 4. und El-Tholod und Bethul und Horma 5. und Ziklag und Beth-Marcaboth und Hazar-Suſſa 6. und Beth-Lebaoth und Saruhen, dreizehen Städte und ihre Dörfer; 7. Ain, Rimon und Ether und Aſon, vier Städte und ihre Dörfer; 8. und alle Dörfer, welche im Umkreiſe dieſer Städte liegen bis Baalath-Beer, Ramath-Negeb. Das iſt die Beſitzung des Stammes der Söhne Simeons, nach ihren Geſchlechtern. 9. Von dem Antheile der Söhne Judas iſt die Beſitzung der Söhne Simeons; denn der Antheil der Söhne Judas war zu groß für ſie, daher erhielten die Söhne Simeons ihre Beſitzung mitten unter ihrer Beſitzung.

10. Und das dritte Loos kam heraus für die Söhne Sebulons, nach ihren Geſchlechtern. Und die Grenze ihrer Beſitzung ging bis Sarid. 11. Und es ſteiget ihre Grenze nach Weſten und Mareala, und ſtößt an Dabbeſeth, und ſtößt an den Bach, der vor Jokneam fließet. 12. Und ſie kehret ſich von Sarid öſtlich gegen Sonnen-Aufgang bis an die Grenze von Chisloth-Thabor, und läuft nach Dabrath, und ſteiget gen Japhia. 13. Und von dannen gehet ſie öſtlich gegen Aufgang gen Githa-Hepher, Itha, Kazin, [2]) und läuft gen Rimon, Mithoar, Nea. 14. Und es wendet ſich die Grenze nördlich gen Nathon, und läuft aus ins Thal Jephthah-El — 15. und [3]) Katath und Nahalal und Simron und Jideala und Beth-Lehem, zwölf Städte und ihre Dörfer. 16. Das iſt die Beſitzung der Söhne Sebulons, nach ihren Geſchlechtern, dieſe Städte und ihre Dörfer.

17. Für Iſſaſchar kam heraus das vierte Loos, für die Söhne Iſſaſchars nach ihren Geſchlechtern. 18. Und ihre Grenze war: Jesreel und Cheſulloth und Sunem 19. und Hapharaim und Sion und Anaharath 20. und Rabith und Kiſeon und Abez 21. und Remeth und En-Gannim und En-Hada und Beth-Pazez. 22. Und die Grenze ſtößt an Thabor und Sahazima und Beth-Semes, und läuft aus an den Jordan. 23. Das iſt die Beſitzung des Stammes der Söhne Iſſaſchars, nach ihren Geſchlechtern, die Städte und ihre Dörfer.

24. Und es kam heraus das fünfte Loos für den Stamm der Söhne Aſſers, nach ihren Geſchlechtern. 25. Und ihre Grenze war: Helkath und Hali und Beten und Achſaph 26. und Alamelech und Amead und Miſeal, und ſie ſtößt an den Carmel, weſtlich, und an den Sihor-Libnath [Glasfluß], 27. und kehret ſich gegen Sonnen-Aufgang gen Beth-Dagon, und ſtößt an Sebulon und an das Thal Jephthah-El, nördlich von Beth-Emek und Negiel, und läuft gen Cabul zur Linken, 28. und gen Ebron und Rehob und Hamon und Kana bis an Zidon, die Hauptſtadt; 29. und es kehret ſich die Grenze gen Rama bis zu der feſten Stadt Tyrus, und kehret ſich nach Hoſſa, und läuft aus an das Meer aus dem Striche von Achſib 30. und Uma und Aphek und Rehob, [1]) zwei und zwanzig Städte und ihre Dörfer. 31. Das iſt die Beſitzung des Stammes der Söhne Aſſers, nach ihren Geſchlechtern, und dieſe Städte und ihre Dörfer.

32. Für die Söhne Naphthalis kam heraus das ſechste Loos, für die Söhne Naphthalis nach ihren Geſchlechtern. 33. Und ihre Grenze ging von Heleph, von Elon, durch Zaenannim [2]) und Adami-Nekeb [3]) und Jabneel bis Lakun, und läuft aus an den Jordan. 34. Und es kehret ſich die Grenze weſtlich nach Asnoth-Thabor, und läuft von dannen gen Hukok, und ſtößt an

1) Viell. iſt letzterer Name auszulaſſen.
2) And. Itha-Kazin.
3) And. und [läuft] gen.

1) Oder: und [es gehören dazu die Städte] Uma ꝛc.
2) And. Ihre Grenze ging von Heleph und der Eiche bei Zaenannim an.
3) And. und A. gen Nekeb.

Digitized by Google

Sebulon gegen Mittag, und an Aſſer ſtößt ſie gegen Weſten, und an Juda; der Jordan [1]) gegen Sonnen-Aufgang. 35. Und feſte Städte: Zidim, Zer und Hamath, Rakath und Chinnereth 36. und Adama und Rama und Hazor 37. und Kedes und Edrei und En-Hazor 38. und Jereon und Migdal-El, Harem und Beth-Anath und Beth-Semes, neunzehen Städte und ihre Dörfer. 39. Das iſt die Beſitzung des Stammes der Söhne Naphthalis, nach ihren Geſchlechtern, die Städte und ihre Dörfer.

40. Für den Stamm der Söhne Dans, nach ihren Geſchlechtern, kam heraus das ſiebente Loos. 41. Und die Grenze ihrer Beſitzung war: Zorea und Eſthaol und Ir-Semes 42. und Saelabin und Ajalon und Jethla 43. und Elon und Thimnatha und Ekron 44. und Eltheka und Gibethon und Baalath 45. und Jehud und Bne-Barak und Gath-Rimmon 46. und Me-Jarkon und Rakon mit der Grenze gegen Japho. 47. Und es ging [ſpäterhin] die Grenze der Söhne Dans weiter von ihnen aus. Denn es zogen die Söhne Dans hinauf, und ſtritten mit Leſem, und nahmen ſie ein, und ſchlugen ſie mit der Schärfe des Schwertes, und nahmen ſie in Beſitz, und wohneten darin, und nannten Leſem Dan, nach dem Namen Dans, ihres Vaters. 48. Das iſt die Beſitzung des Stammes der Söhne Dans, nach ihren Geſchlechtern, dieſe Städte und ihre Dörfer.

49. Und als ſie die Vertheilung des Landes, nach ſeinen Grenzen, geendigt, da gaben die Söhne Iſraels Joſua, dem Sohne Nuns, eine Beſitzung unter ſich. 50. Nach dem Befehle Jehovas gaben ſie ihm die Stadt, die er verlangte, nämlich Thimnath-Serah, auf dem Gebirge Ephraim. Und er bauete die Stadt, und wohnete darin.

51. Das ſind die Beſitzungen, welche austheileten Eleaſar, der Prieſter, und Joſua, der Sohn Nuns, und die Stamm-Häupter der Söhne Iſraels durchs Loos zu Silo, vor Jehova, vor der Thüre des Verſammlungszeltes, und ſo endigten ſie die Vertheilung des Landes.

1) Viell. iſt zu leſen: an die Ufer des Jordans.

Cap. XX.

Beſtimmung der Frei-Städte.

XX. 1. Und Jehova redete zu Joſua, und ſprach: 2. Rede zu den Söhnen Iſraels, und ſprich: Beſtimmet euch die Zuflucht-Städte, wovon ich zu euch geredet durch Moſe, 3. daß dahin fliehe der Todtſchläger, der jemand ſchlägt aus Verſehen, ohne Wiſſen, daß ſie euch zur Zuflucht ſeien vor dem Bluträcher. 4. Und fliehet er zu einer dieſer Städte, ſo trete er vor die Oeffnung des Stadt-Thores, und erzähle vor den Ohren der Aelteſten ſelbiger Stadt ſeine Sache, und ſie ſollen ihn aufnehmen in die Stadt zu ſich, und ihm einen Ort geben, daß er wohne bei ihnen. 5. Und ſo der Bluträcher ihm nachjaget, ſo ſollen ſie den Todtſchläger nicht ausliefern in ſeine Hand, weil er ohne Wiſſen ſeinen Nächſten getödtet, und ihn nicht haßte ſeit geſtern und ehegeſtern. 6. Und ſo wohne er in ſelbiger Stadt, bis er geſtanden vor der Gemeinde zum Gerichte, bis zum Tode des hohen Prieſters, der zu ſelbiger Zeit ſeyn wird. Alsdann ſoll der Todtſchläger zurück kehren, und kommen in ſeine Stadt und in ſein Haus, in die Stadt, woraus er geflohen.

7. Und ſie heiligten Kedes in Galiläa [1]) auf dem Gebirge Naphthali, und Sichem auf dem Gebirge Ephraim, und Kiriath-Arba, das iſt Hebron, auf dem Gebirge Juda. 8. Und jenſeit des Jordans bei Jericho gegen Aufgang beſtimmten ſie Bezer in der Wüſte, in der Ebene vom Stamme Ruben, und Ramoth in Gilead, aus dem Stamme Gad, und Golan in Baſan, aus dem Stamme Manaſſe. 9. Das waren die beſtimmten Städte für alle Söhne Iſraels

1) Eig. im [ſogenannten] Kreiſe, ein Diſtrict von 20 Städten, im Stamme Naphthali, wo viele Heiden wohnten, Jeſ. 8, 23. Heiden-Kreiß genannt.

Digitized by Google

und für den Fremdling, der ſich unter ihnen aufhält, daß dahin fliehe, wer jemand geſchlagen aus Verſehen, daß er nicht ſterbe durch die Hand des Bluträchers, bis er geſtanden vor der Gemeinde.

Cap. XXI, 1—42.

Städte des Stammes Levi.

XXI. 1. Und es traten die Stammhäupter der Leviten zu Eleaſar, dem Prieſter, und zu Joſua, dem Sohne Nuns, und zu den Stammhäuptern der Söhne Israels, 2. und redeten zu ihnen zu Silo, im Lande Canaan, und ſprachen: Jehova hat geboten durch Moſe, uns Städte zu geben zum Wohnen und ihre Bezirke für unſer Vieh. 3. Da gaben die Söhne Israels den Leviten von ihrer Beſitzung, nach dem Befehle Jehovas, dieſe Städte und ihre Bezirke.

4. Und es kam heraus das Loos für die Geſchlechter der Kahathiter. Und es kamen an die Söhne Aarons, des Prieſters, von den Leviten, vom Stamme Juda und vom Stamme der Simeoniten und vom Stamme Benjamin durchs Loos dreizehen Städte. 5. Und an die übrigen Söhne Kahaths von den Geſchlechtern des Stammes Ephraim und vom Stamme Dan und vom halben Stamme Manaſſe durchs Loos zehen Städte. 6. Und an die Söhne Gerſons von den Geſchlechtern des Stammes Iſſaſchar und vom Stamme Aſſer und vom Stamme Naphthali und vom [andern] halben Stamme Manaſſe zu Baſan durchs Loos dreizehen Städte. 7. An die Söhne Meraris, nach ihren Geſchlechtern, vom Stamme Ruben und vom Stamme Gad und vom Stamme Sebulon zwölf Städte. 8. Und ſo gaben die Söhne Israels den Leviten dieſe Städte und ihre Bezirke, ſo wie Jehova durch Moſe geboten, durchs Loos.

9. Und ſie gaben vom Stamme der Söhne Judas und vom Stamme der Söhne Simeons dieſe Städte, die man mit Namen nannte. 10. Und es kam an die Söhne Aarons von den Geſchlechtern der Kahathiter, von den Söhnen Levis, denn für ſie war das erſte Loos, 11. und ſie gaben ihnen die Stadt Arba's, ſelbiger iſt der Vater Enaks, Hebron, auf dem Gebirge Juda, und ihre Bezirke rings um ſie her. 12. Aber das Feld der Stadt und ihre Dörfer gaben ſie Caleb, dem Sohne Jephunnes, zum Eigenthum. 13. Und den Söhnen Aarons, des Prieſters, gaben ſie die Stadt der Zuflucht für Todtſchläger Hebron und ihren Bezirk, und Libna und ihren Bezirk, 14. und Jathir und ihren Bezirk, und Eſthemoa und ihren Bezirk, 15. und Holon und ihren Bezirk, und Debir und ihren Bezirk, 16. und Ain und ihren Bezirk, und Jutta und ihren Bezirk, und Beth-Semes und ihren Bezirk, neun Städte von dieſen beiden Stämmen; 17. und vom Stamme Benjamin Gibeon und ihren Bezirk, und Geba und ihren Bezirk, 18. und Anathoth und ihren Bezirk, und Almon und ihren Bezirk, vier Städte. 19. Alle Städte der Söhne Aarons, der Prieſter, dreizehen Städte und ihre Bezirke.

20. Und anlangend die Geſchlechter der Söhne Kahaths, die Leviten, die übrigen von den Söhnen Kahaths, ſo waren die Städte ihres Looſes vom Stamme Ephraim. 21. Und ſie gaben ihnen die Stadt der Zuflucht für Todtſchläger Sichem und ihren Bezirk, auf dem Gebirge Ephraim, und Geſer und ihren Bezirk, 22. und Kibzaim und ihren Bezirk, und Beth-Horon und ihren Bezirk, vier Städte; 23. und vom Stamme Dan: Eltheka und ihren Bezirk, Gibthon und ihren Bezirk, 24. Ajalon und ihren Bezirk, Gath-Rimon und ihren Bezirk, vier Städte; 25. und von der Hälfte des Stammes Manaſſe: Thaenach und ihren Bezirk, und Gath-Rimmon und ihren Bezirk, zwo Städte: 26. zuſammen zehen Städte und ihre Bezirke den Geſchlechtern der übrigen Söhne Kahaths.

27. Und den Söhnen Gerſons, von den Geſchlechtern der Leviten, vom halben Stamme Manaſſe: die Stadt der Zuflucht für Todtſchläger Golan in Baſan und ihren Bezirk, und Beeſthra und ihren Bezirk,

Digitized by Google

zwo Städte; 28. und vom Stamme Iſſaſchar: Kisjon und ihren Bezirk, Dabrath und ihren Bezirk, 29. Jarmuth und ihren Bezirk, En-Gannim und ihren Bezirk, vier Städte; 30. und vom Stamme Aſſer: Miſeal und ihren Bezirk, Abdon und ihren Bezirk, 31. Helkath und ihren Bezirk, und Rehob und ihren Bezirk, vier Städte; 32. und vom Stamme Naphthali: die Stadt der Zuflucht für Todtſchläger Kedes, in Galiläa, und ihren Bezirk, und Hamoth-Dor und ihren Bezirk, und Karthan und ihren Bezirk, drei Städte. 33. Alle Städte der Gerſoniter, nach ihren Geſchlechtern, dreizehen Städte und ihre Bezirke.

34. Und den Geſchlechtern der Söhne Meraris, den Leviten, den übrigen, vom Stamme Sebulon: Jokneam und ihren Bezirk, Kartha und ihren Bezirk, 35. Dimna und ihren Bezirk, Nahalal und ihren Bezirk, vier Städte; 36. und vom Stamme Ruben: Bezer und ihren Bezirk, und Jahza und ihren Bezirk, 37. Kedemoth und ihren Bezirk, und Mephaath und ihren Bezirk, vier Städte; 38. und vom Stamm Gad die Stadt der Zuflucht für Todtſchläger Ramoth, in Gilead, und ihren Bezirk, 39. und Mahanaim und ihren Bezirk, Hesbon und ihren Bezirk, Jaeſer und ihren Bezirk, zuſammen vier Städte. 40. Alle Städte der Söhne Meraris, nach ihren Geſchlechtern, die übrigen, von den Geſchlechtern der Leviten, es war ihr Loos zwölf Städte. 41. Alle Städte der Leviten, innerhalb des Eigenthums der Söhne Israels, waren acht und vierzig Städte und ihre Bezirke. 42. Es waren dieſe Städte, jede Stadt und ihr Bezirk rings um ſie her: ſo war es bei allen dieſen Städten.

Cap. XXI, 43 — XXII, 34.

Altar der drittehalb Stämme.

43. Und ſo gab Jehova Israel das ganze Land, das er ihren Vätern geſchworen zu geben, und ſie nahmen es in Beſitz, und wohneten darin. 44. Und Jehova ſchaffte ihnen Ruhe ringsum, ganz ſo, wie er ihren Vätern geſchworen. Und keiner ſtand vor ihnen von all ihren Feinden; all ihre Feinde gab Jehova in ihre Hand. 45. Es fiel kein Wort aus von all den guten Worten, welche Jehova geredet dem Hauſe Israels, alles traf ein.

XXII. 1. Damals rief Joſua den Rubenitern und den Gaditern und dem halben Stamme Manaſſe, und ſprach zu ihnen: 2. Ihr habt beobachtet alles, was Moſe, der Knecht Jehovas, euch geboten, und gehorcht meiner Stimme in allem, was ich euch geboten. 3. Ihr habt eure Brüder nicht verlaſſen dieſe lange Zeit bis auf dieſen Tag, und habt beobachtet, was zu beobachten war, das Gebot Jehovas, eures Gottes. 4. Und nun hat Jehova, euer Gott, eure Brüder zur Ruhe gebracht, wie er ihnen geredet, und nun wendet euch und ziehet zu euren Zelten, in das Land eures Eigenthums, welches euch Moſe, der Knecht Jehovas, gegeben jenſeit des Jordans. 5. Nur achtet wohl darauf, zu thun das Gebot und das Geſetz, welches euch Moſe, der Knecht Jehovas, geboten, zu lieben Jehova, euren Gott, und zu wandeln in all ſeinen Wegen, und ſeine Gebote zu beobachten, und ihm anzuhangen, und ihm zu dienen von ganzem Herzen und von ganzer Seele. 6. Und Joſua ſegnete ſie, und entließ ſie, und ſie zogen nach ihren Zelten. 7. Der einen Hälfte des Stammes Manaſſe aber hatte Moſe in Baſan gegeben, und der andern Hälfte gab Joſua mit ihren Brüdern dieſſeit des Jordans gegen Weſten. Und als ſie Joſua entließ nach ihren Zelten, ſegnete er auch ſie. 8. Und er ſprach zu ihnen: Mit großen Reichthümern kehret zurück nach euren Zelten und mit ſehr vielem Vieh und mit Silber und mit Gold und mit Kupfer und mit Eiſen und mit Kleidern in großer Menge. Theilet die Beute eurer Feinde mit euren Brüdern.

9. Da kehreten zurück und gingen die Söhne Rubens und die Söhne Gads und der halbe Stamm Manaſſe von den Söhnen Israels von Silo, im Lande Canaan, um zu ziehen in das Land Gilead, in das

Digitized by Google

Land ihres Eigenthums, das ihnen zu eigen gegeben worden nach dem Befehle Jehovas durch Moſe. 10. Und als ſie kamen zu den Gegenden des Jordans, im Lande Canaan, erbaueten die Söhne Rubens und die Söhne Gads und der halbe Stamm Manaſſe daſelbſt einen Altar am Jordan, einen Altar, groß von Anſehen.

11. Und es höreten die Söhne Israels, daß man ſprach: Siehe, die Söhne Rubens und die Söhne Gads und der halbe Stamm Manaſſe haben einen Altar erbauet dem Lande Canaan gegenüber, in den Gegenden des Jordans, den Söhnen Israels gegenüber. 12. Als das die Söhne Israels höreten, verſammelte ſich die ganze Gemeinde der Söhne Israels gen Silo, um gegen ſie zu ziehen mit dem Heere. 13. Und es ſandten die Söhne Israels zu den Söhnen Rubens und zu den Söhnen Gads und zu dem halben Stamme Manaſſe ins Land Gilead Pinehas, den Sohn Eleaſars, den Prieſter, 14. und zehen Fürſten mit ihm, je einen Fürſten vom Stammhauſe, von allen Stämmen Israels: alle waren ſie Stammhäupter unter den Geſchlechtern Israels. 15. Und ſie kamen zu den Söhnen Rubens und zu den Söhnen Gads und zu dem halben Stamme Manaſſe ins Land Gilead, und redeten mit ihnen, und ſprachen:

16. So ſpricht die ganze Gemeinde Jehovas: Was iſt das für ein Vergehen, wodurch ihr euch vergehet an dem Gott Israels, daß ihr euch abwendet heute von Jehova, indem ihr euch einen Altar erbauet, um abzufallen heute von Jehova? 17. Iſt es uns zu wenig an der Miſſethat Peors, von welcher wir uns nicht gereiniget bis auf dieſen Tag, weßhalb die Plage kam über die Gemeinde Jehovas? 18. Ihr aber wendet euch heute ab von Jehova; und es geſchieht, ihr fallet heute ab von Jehova, und morgen wird er gegen die ganze Gemeinde Israels zürnen. 19. Wenn jedoch das Land eures Eigenthums unrein iſt, ſo gehet hinüber in das Eigenthum-Land Jehovas, woſelbſt die Wohnung Jehovas ſtehet, und nehmet Beſitz unter uns; aber von Jehova fallet nicht ab, und von uns fallet nicht ab, indem ihr euch einen Altar erbauet, außer dem Altare Jehovas, unſres Gottes. 20. Verging ſich nicht Achan, der Sohn Serahs, am Verbanneten? und über die ganze Gemeinde Israels kam ein Zorn, und er war nicht der einzige Mann, welcher umkam wegen ſeiner Miſſethat.

21. Da antworteten die Söhne Rubens und die Söhne Gads und der halbe Stamm Manaſſe, und redeten zu den Häuptern der Geſchlechter Israels: 22. Gott der Herr Jehova, Gott der Herr Jehova, weiß es, und Israel ſoll es wiſſen! Wenn es geſchah mit Abfall und mit Vergehung gegen Jehova, (mögeſt du uns nicht helfen an dieſem Tage!), 23. daß wir uns einen Altar erbaueten, um uns abzuwenden von Jehova, und um darauf Brandopfer und Speisopfer zu opfern, und darauf Dankopfer zu bringen, ſo möge Jehova es ahnden, 24. und wenn wir nicht aus Beſorgniß, mit Grund, ſolches thaten, indem wir ſprachen: In Zukunft werden eure Söhne ſprechen zu unſren Söhnen: „Was habt ihr gemein mit Jehova, dem Gott Israels? 25. Zur Grenze hat Jehova geſetzt zwiſchen uns und euch, den Söhnen Rubens und den Söhnen Gads, den Jordan: ihr habt keinen Theil an Jehova!" Und ſo werden eure Söhne unſre Söhne abhalten, Jehova zu fürchten. 26. Darum ſprachen wir: Wir wollen es thun den Altar zu erbauen, nicht zum Brandopfer und nicht zum Schlachtopfer, 27. ſondern Zeuge ſei er zwiſchen uns und euren Söhnen und unſren Geſchlechtern nach uns, daß wir den Dienſt Jehovas thun vor ihm mit unſren Brandopfern und unſren Schlachtopfern und unſren Dankopfern, daß nicht eure Söhne ſprechen in Zukunft zu unſren Söhnen: „Ihr habt keinen Theil an Jehova!" 28. Und ſo ſprachen wir: Geſchieht es, daß ſie [ſo] ſprechen zu uns und unſren Geſchlechtern in Zukunft, ſo ſprechen wir: Sehet den Bau des Altars Jehovas, welchen unſre Väter gemacht, nicht zum Brandopfer und nicht zum Schlachtopfer, ſondern Zeuge

Digitized by Google

iſt er zwiſchen uns und euch! 29. Fern ſei es von uns, abzufallen von Jehova, und heute uns abzuwenden von Jehova, indem wir einen Altar erbaueten zum Brandopfer, zum Speisopfer und zum Schlachtopfer, außer dem Altare Jehovas, unſres Gottes, der vor ſeiner Wohnung ſtehet.

30. Und als Pinehas, der Prieſter, und die Fürſten der Gemeinde und die Häupter der Geſchlechter Israels, die mit ihm waren, die Worte höreten, welche die Söhne Rubens und die Söhne Gads und die Söhne Manaſſes redeten, gefiel es ihnen wohl. 31. Und es ſprach Pinehas, der Sohn Eleaſars, der Prieſter, zu den Söhnen Rubens und zu den Söhnen Gads und zu den Söhnen Manaſſes: Heute erkennen wir, daß Jehova unter uns iſt, weil ihr euch nicht vergangen an Jehova durch ein ſolches Vergehen. Jetzt habt ihr die Söhne Israels errettet von der Hand Jehovas.

32. Da kehreten Pinehas, der Sohn Eleaſars, der Prieſter, und die Fürſten zurück von den Söhnen Rubens und von den Söhnen Gads aus dem Lande Gilead ins Land Canaan zu den Söhnen Israels, und brachten ihnen Nachricht. 33. Und die Sache gefiel den Söhnen Israels, und es prieſen Gott die Söhne Israels, und gedachten nicht mehr, gegen ſie zu ziehen mit dem Heere, um das Land zu verwüſten, worin die Söhne Rubens und die Söhne Gads wohneten. 34. Und es nannten die Söhne Rubens und die Söhne Gads den Altar: Zeuge iſt er zwiſchen uns, daß Jehova Gott iſt.

Cap. XXIII.

Ermahnungsrede Joſua's.

XXIII. 1. Und es geſchah nach langer Zeit, nachdem Jehova Israel Ruhe geſchafft vor all ſeinen Feinden ringsum, und Joſua alt geworden, in die Jahre gekommen war: 2. da rief Joſua ganz Israel, ſeine Aelteſten und ſeine Häupter und ſeine Richter und ſeine Vorſteher, und ſprach zu ihnen: Ich bin alt geworden, in die Jahre gekommen. 3. Und ihr habt geſehen alles, was Jehova, euer Gott, gethan an all dieſen Völkern vor euch. Denn Jehova, euer Gott, iſt es, der geſtritten für euch. 4. Sehet, ich habe euch dieſe übrigen Völker zufallen laſſen zur Beſitzung für eure Stämme, vom Jordan an, und alle Völker, welche ich ausgerottet, und das große Meer gegen Sonnen-Untergang. [1] 5. Und Jehova, euer Gott, er wird ſie ausſtoßen vor euch, und ſie vertreiben vor euch, und ihr werdet ihr Land einnehmen, ſo wie Jehova, euer Gott, geredet zu euch. 6. Und ſo ſeid feſt zu beobachten und zu thun alles, was geſchrieben iſt im Geſetzbuche Moſes, daß ihr nicht davon weichet weder zur Rechten noch zur Linken, 7. daß ihr nicht kommet unter dieſe Völker, welche übrig ſind bei euch, und nicht den Namen ihrer Götter preiſet, und nicht bei ihnen ſchwöret, und ihnen nicht dienet, und ſie nicht anbetet; 8. ſondern Jehova, eurem Gott, ſollt ihr anhangen, ſo wie ihr gethan bis auf dieſen Tag. 9. Denn es hat Jehova große und ſtarke Völker vertrieben vor euch, und niemand beſtand vor euch bis auf dieſen Tag. 10. Ein Mann von euch jaget tauſend; denn Jehova, euer Gott, iſt es, der für euch ſtreitet, ſo wie er euch geredet. 11. Und ſo hütet euch wohl für eure Seelen, daß ihr Jehova, euren Gott, liebet.

12. Denn wenn ihr euch abwendet, und anhanget dem Reſte dieſer Völker, welche übrig ſind bei euch, und euch verſchwägert mit ihnen, und unter ſie kommt, und ſie unter euch: 13. ſo müſſet ihr wiſſen, daß Jehova, euer Gott, nicht weiter dieſe Völker vertreiben wird vor euch, und ſie werden euch zum Fallſtricke und zur Schlinge und zur Geißel in euren Seiten und zu Dornen in euren Augen ſeyn, bis daß ihr umkommet aus dieſem guten Lande, welches euch Jehova, euer Gott, gegeben.

14. Und ſiehe, ich gehe jetzt den Weg alles Irdiſchen. Und ihr wiſſet von gan-

1) Sinn: dieſe übrigen Völker und die, welche ich ſchon ausgerottet, vom Jordan bis zum großen Meere.

Digitized by Google

zem Herzen und von ganzer Seele, daß nicht Ein Wort ausgefallen von all den guten Worten, welche Jehova geredet über euch: alles iſt euch eingetroffen, nicht Ein Wort davon iſt ausgefallen. 15. Aber ſo wie eingetroffen über euch jedes gute Wort, welches Jehova, euer Gott, zu euch geredet: alſo wird Jehova über euch eintreffen laſſen jedes böſe Wort, bis er euch vertilget aus dieſem guten Lande, welches Jehova, euer Gott, euch gegeben. 16. Wenn ihr den Bund Jehovas, eures Gottes, den er euch geboten, übertretet, und hingehet, und andern Göttern dienet, und ſie anbetet: dann wird der Zorn Jehovas gegen euch entbrennen, und ihr werdet ſchnell umkommen aus dem guten Lande, das er euch gegeben.

Cap. XXIV, 1—28.

Bund Joſua's mit dem Volke.

XXIV. 1. Und es verſammelte Joſua alle Stämme Israels zu Sichem, und rief die Aelteſten von Israel und ſeine Häupter und ſeine Richter und ſeine Vorſteher, und ſie traten vor Gott. 2. Und Joſua ſprach zu dem ganzen Volke: So ſpricht Jehova, der Gott Israels: Jenſeit des Stromes wohneten eure Väter vor Alters, Tharah, der Vater Abrahams und der Vater Nahors, und dieneten andern Göttern. 3. Da nahm ich euren Vater Abraham von jenſeit des Stromes, und ließ ihn ziehen durch das ganze Land Canaan, und mehrete ſeinen Samen, und gab ihm Iſaak. 4. Und Iſaak gab ich Jakob und Eſau; und Eſau gab ich das Gebirg Seir einzunehmen, und Jakob und ſeine Söhne zogen hinab gen Aegypten. 5. Und ich ſandte Moſen und Aaron, und plagte Aegypten durch das, was ich that in ſeiner Mitte, und darnach führete ich euch aus. 6. Und ich führete eure Väter aus Aegypten, und ihr kamet an das Meer, und die Aegypter jagten euren Vätern nach mit Wagen und mit Reitern bis ans Schilf-Meer. 7. Da ſchrieen ſie zu Jehova, und er ſetzte Finſterniß zwiſchen euch und die Aegypter, und führete das Meer über ſie, und bedeckete ſie, und ſo ſahen eure Augen, was ich that an den Aegyptern, und ihr wohnetet in der Wüſte lange Zeit. 8. Und ich brachte euch in das Land der Amoriter, welche jenſeit des Jordans wohneten; und als ſie ſtritten mit euch, gab ich ſie in eure Hand, und ihr nahmet ihr Land ein, und ich vertilgte ſie vor euch. 9. Da machte ſich auf Balak, der Sohn Zippors, der König von Moab, und ſtritt mit Israel, und ſandte, und rief Bileam, den Sohn Beors, euch zu verfluchen. 10. Aber ich wollte nicht auf Bileam hören, und er ſegnete euch, und ich errettete euch aus ſeiner Hand. 11. Und als ihr über den Jordan ginget, und nach Jericho kamet, ſo ſtritten wider euch die Bürger von Jericho, die Amoriter und die Phereſiter und die Cananiter und die Hethiter und die Gergeſiter und die Heviter und die Jebuſiter, und ich gab ſie in eure Hand. 12. Und ich ſchickte vor euch her Horniſſen, die vertrieben ſie vor euch, die beiden Könige der Amoriter, nicht mit deinem Schwert und nicht mit deinem Bogen. 13. Und ich gab euch ein Land, welches du nicht bearbeitet, und Städte, die ihr nicht gebauet, und ihr wohnetet darin; Weinberge und Oelberge, welche ihr nicht gepflanzet, genießet ihr.

14. Und nun fürchtet Jehova, und dienet ihm mit Aufrichtigkeit und Treue, und entfernet die Götter, welchen eure Väter gedienet jenſeit des Stromes und in Aegypten, und dienet Jehova. 15. Und gefällt es euch nicht, Jehova zu dienen, ſo erwählet euch heute, wem ihr dienen wollet, entweder den Göttern, welchen eure Väter gedienet jenſeit des Stromes, oder den Göttern der Amoriter, in deren Lande ihr wohnet; ich aber und mein Haus wollen Jehova dienen.

16. Da antwortete das Volk, und ſprach: Fern ſei es von uns, Jehova zu verlaſſen, zu dienen andern Göttern! 17. Denn Jehova iſt unſer Gott, er, der uns und unſre Väter heraufgeführet aus dem Lande Aegypten, aus dem Hauſe der Knechtſchaft,

und

Digitized by Google

und der vor unſren Augen dieſe großen
Zeichen gethan, und uns behütet auf dem
ganzen Wege, auf dem wir gezogen, und
unter allen Völkern, durch deren Mitte
wir gegangen. 18. Und Jehova vertrieb
alle Völker und die Amoriter, die Bewoh-
ner des Landes, vor uns: darum wollen
wir auch Jehova dienen, denn er iſt unſer
Gott.

19. Und Joſua ſprach zum Volke: Ihr
könnet nicht Jehova dienen; denn er iſt
ein heiliger Gott, ein eifernder Gott iſt
er; er wird eure Vergehungen und Ver-
ſündigungen nicht vergeben. 20. Wenn ihr
Jehova verlaſſet, und fremden Göttern die-
net, ſo wendet er ſich von euch, und thut
euch übel, und vertilget euch, nachdem er
euch Gutes gethan. 21. Und das Volk
ſprach zu Joſua: Nein, ſondern Jehova
wollen wir dienen. 22. Und Joſua ſprach
zum Volke: Zeugen ſeid ihr gegen euch
ſelbſt, daß ihr euch Jehova gewählet, ihm
zu dienen. Und ſie antworteten: Zeugen
ſind wir! 23. „Und nun entfernet die frem-
den Götter, die in eurer Mitte ſind, und
neiget euer Herz zu Jehova, dem Gott Is-
raels.“ 24. Und das Volk ſprach zu Joſua:
Jehova, unſrem Gott, wollen wir dienen,
und auf ſeine Stimme hören.

25. Da ſchloß Joſua einen Bund mit
dem Volke an ſelbigem Tage, und ſtellete
ihm Geſetz und Recht zu Sichem. 26. Und
Joſua ſchrieb dieſe Dinge in das Geſetz-
Buch Gottes, und nahm einen großen Stein,
und richtete ihn daſelbſt auf unter der
Eiche, welche am Heiligthum Jehova's
ſtand. 27. Und Joſua ſprach zum ganzen
Volke: Siehe, dieſer Stein ſoll Zeuge ge-
gen uns ſeyn, denn er hat gehöret alle
Worte Jehovas, die er mit uns geredet;
und ſo ſei er Zeuge gegen euch, damit ihr
nicht euren Gott verleugnet. 28. Und ſo
entließ Joſua das Volk, einen jeglichen in
ſeine Beſitzung.

Cap. XXIV, 29—33.

Joſuas und Eleaſars Tod.

29. Und es geſchah nach dieſen Dingen,
da ſtarb Joſua, der Sohn Nuns, der Knecht
Jehovas, hundert und zehen Jahr alt.
30. Und ſie begruben ihn in der Grenze
ſeiner Beſitzung zu Thimnath-Serah, auf
dem Gebirge Ephraim, nördlich vom Berge
Gaas. 31. Und es dienete Israel Jehova,
ſo lange Joſua lebte, und ſo lange die
Aelteſten lebten, welche lange Zeit lebten
nach Joſua, und welche alle Werke Jeho-
vas kannten, welche er gethan an Israel.

32. Und die Gebeine Joſephs, welche die
Söhne Israels heraufgebracht aus Aegyp-
ten, begruben ſie zu Sichem, auf dem
Stücke Feldes, welches Jakob erkauft von
den Söhnen Hemors, des Vaters Sichems,
um hundert Keſita, und die Söhne Joſephs
erhielten es zur Beſitzung.

33. Und Eleaſar, der Sohn Aarons, ſtarb.
Und ſie begruben ihn in Gibea [der Stadt]
Pinehas, ſeines Sohnes, welche ihm war
gegeben worden auf dem Gebirge Ephraim.

Das
Buch der Richter.

Cap. I, 1. — II, 5.

Unvollſtändige Eroberung des Landes.

I. 1. Und es geſchah nach dem Tode
Joſuas, da fragten die Söhne Israels Je-
hova, und ſprachen: Wer ſoll von uns zu-
erſt ausziehen wider die Cananiter, um zu
ſtreiten wider ſie? 2. Und Jehova ſprach:
Juda ſoll ausziehen. Siehe, ich habe das

Land in ſeine Hand gegeben. 3. Und Juda ſprach zu Simeon, ſeinem Bruder: Ziehe mit mir hinauf in mein Loos, und laß uns ſtreiten wider die Cananiter, ſo will auch ich ziehen mit dir in dein Loos. Da zog Simeon mit ihm. 4. Und Juda zog hinauf, und Jehova gab die Cananiter und die Phereſiter in ihre Hand, und ſie ſchlugen zu Beſek zehentauſend Mann. 5. Und ſie fanden Adoni-Beſek zu Beſek, und ſtritten wider ihn, und ſchlugen die Cananiter und die Phereſiter. 6. Und Adoni-Beſek floh, und ſie jagten ihm nach, und ergriffen ihn, und hieben ihm die Daumen an ſeinen Händen und ſeinen Füßen ab. 7. Da ſprach Adoni-Beſek: Siebenzig Könige mit abgehauenen Daumen an ihren Händen und ihren Füßen laſen auf unter meinem Tiſche. So wie ich gethan, alſo vergalt mir Gott. Und ſie brachten ihn gen Jeruſalem, und er ſtarb daſelbſt.

8. Und es ſtritten die Söhne Judas wider Jeruſalem, und nahmen ſie ein, und ſchlugen ſie mit der Schärfe des Schwertes, und ſteckten die Stadt in Brand. 9. Darnach zogen die Söhne Judas herab, zu ſtreiten wider die Cananiter, welche auf dem Gebirge wohneten und gegen Mittag und in der Niederung. 10. Und Juda zog wider die Cananiter, die zu Hebron wohneten (der Name Hebrons aber war vor Zeiten Stadt Arba's), und ſchlugen Seſai und Ahiman und Thalmai. 11. Und ſie zogen von dannen wider die Bewohner von Debir; der Name Debirs aber war vor Zeiten Kiriath-Sepher.

12. Und Caleb ſprach: Wer Kiriath-Sepher ſchlägt und einnimmt, dem gebe ich Achſa, meine Tochter, zum Weibe. 13. Da nahm ſie ein Othniel, der Sohn Kenas, des jüngſten Bruders Calebs. Und er gab ihm Achſa, ſeine Tochter, zum Weibe. 14. Und es geſchah, als ſie einzog, trieb ſie ihn an, ein Feld zu fordern von ihrem Vater, und ſie ſtieg herab vom Eſel. Da ſprach Caleb zu ihr: Was iſt dir? 15. Und ſie ſprach zu ihm: Gib mir ein Geſchenk! denn ein Mittags-Land haſt du mir gegeben, und gib mir auch Waſſer-Quellen. Da gab ihr Caleb Quellen oben und Quellen unten.

16. Und die Söhne Keni's,[1]) des Schwiegervaters Moſes, zogen herauf aus der Palmenſtadt mit den Söhnen Judas in die Wüſte Juda, welche im Mittag von Arad lieget, und gingen hin, und wohneten unter dem Volke.

17. Und Juda zog hin mit Simeon, ſeinem Bruder, und ſie ſchlugen die Cananiter, welche zu Zephat wohneten, und verbanneten ſie, und nannten den Namen der Stadt Horma. 18. Und Juda nahm [die Stadt] Gaza und ihr Gebiet und Askalon und ihr Gebiet und Ekron und ihr Gebiet. 19. Und Jehova war mit Juda, daß es das Gebirg in Beſitz nahm; denn es konnte nicht die Bewohner des Thales vertreiben, weil ſie eiſerne Wagen hatten. 20. Und ſie gaben dem Caleb Hebron, ſo wie Moſe geredet, und er vertrieb von dannen die drei Söhne Enaks.

21. Aber die Söhne Benjamins vertrieben nicht die Jebuſiter, die Bewohner von Jeruſalem; und ſo wohneten die Jebuſiter bei den Söhnen Benjamins bis auf dieſen Tag.

22. Und es zog auch das Haus Joſephs hinauf gen Bethel; und Jehova war mit ihnen. 23. Und es erkundete das Haus Joſephs Bethel (der Name der Stadt aber war vor Zeiten Lus). 24. Und die Wächter ſahen einen Mann, welcher aus der Stadt kam, und ſprachen zu ihm: Zeige uns den Eingang der Stadt, ſo wollen wir an dir Liebe thun. 25. Da zeigte er ihnen den Eingang der Stadt. Und ſie ſchlugen die Stadt mit der Schärfe des Schwertes, aber den Mann und ſein ganzes Geſchlecht ließen ſie frei. 26. Und der Mann zog in das Land der Hethiter, und bauete eine Stadt, und nannte ihren Namen Lus. Das iſt ihr Name bis auf dieſen Tag.

27. Und Manaſſe vertrieb nicht Beth-Sean und ihre Töchter und Thaenach und

1) Oder: des Keniters, vgl. Cap. IV, 11.

Digitized by Google

ihre Töchter und die Bewohner von Dor und ihre Töchter und die Bewohner von Jibleam nnd ihre Töchter und die Bewohner von Megiddo und ihre Töchter; und die Cananiter begannen zu wohnen in dieſem Lande. 28. Und als Israel ſtärker ward, machte es die Cananiter frohnpflichtig, aber vertreiben that es ſie nicht.

29. Und Ephraim vertrieb die Cananiter nicht, welche zu Gaſer wohneten, und es wohneten die Cananiter in ihrer Mitte zu Gaſer.

30. Sebulon vertrieb nicht die Bewohner von Kitron und die Bewohner von Nahalol; und es wohneten die Cananiter in ihrer Mitte, und wurden frohnpflichtig.

31. Aſſer vertrieb nicht die Bewohner von Acco und die Bewohner von Zidon und Ahelab und Achſib und Helba und Aphik und Rehob; 32. und es wohneten die Aſſeriter in der Mitte der Cananiter, der Bewohner des Landes; denn ſie vertrieben ſie nicht.

33. Naphthali vertrieb nicht die Bewohner von Beth-Semes und die Bewohner von Beth-Anath, und wohnete in der Mitte der Cananiter, der Bewohner des Landes. Aber die Bewohner von Beth-Semes und Beth-Anath wurden ihnen frohnpflichtig.

34. Und es drängeten die Amoriter die Söhne Dans ins Gebirge, denn ſie geſtatteten ihnen nicht, herab zu kommen in das Thal. 35. Und die Amoriter begannen zu wohnen zu Har-Heres, zu Ajalon und zu Saalbim. Aber es ward ihnen die Hand des Hauſes Joſephs ſchwer, und ſie wurden frohnpflichtig. 36. Und die Grenze der Amoriter ging von der Skorpionen-Höhe, von Sela an und aufwärts.

II. 1. Da kam ein Engel Jehovas herauf von Gilgal nach Bochim, und ſprach: Ich habe euch heraufgeführet aus Aegypten, und euch in das Land gebracht, das ich euren Vätern geſchworen. Und ich ſprach: Ich will meinen Bund mit euch nicht brechen ewiglich. 2. Ihr aber ſollet keinen Bund ſchließen mit den Bewohnern dieſes Landes; ihre Altäre ſollt ihr zertrümmern. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorchet: warum habt ihr das gethan? 3. Darum ſpreche ich: Ich will ſie nicht vertreiben vor euch, daß ſie euch zu Widerſachern werden, und ihre Götter euch zum Fallſtrick werden.

4. Und es geſchah, als der Engel Jehovas dieſe Worte geredet zu allen Söhnen Israels, da erhob das Volk ſeine Stimme, und weinete. 5. Und ſie nannten den Namen ſelbiges Ortes Bochim [Weinende]. Und ſie opferten daſelbſt Jehova.

Cap. II, 6—23.

Israels Abgötterei und Strafe.

6. Und Joſua entließ das Volk, und die Söhne Israels gingen hin, ein jeglicher in ſeine Beſitzung, um das Land einzunehmen. 7. Und das Volk dienete Jehova, ſo lange Joſua lebte und ſo lange die Aelteſten lebten, die lange nach Joſua lebten, und welche alle großen Thaten Jehovas geſehen, welche er gethan an Israel. 8. Da ſtarb Joſua, der Sohn Nuns, der Knecht Jehovas, hundert und zehen Jahr alt. 9. Und ſie begruben ihn in der Grenze ſeines Eigenthums zu Thimnath-Heres, auf dem Gebirge Ephraim, nördlich vom Berge Gaas. 10. Und auch das ganze ſelbige Geſchlecht ward geſammelt zu ſeinen Vätern, und es kam ein anderes Geſchlecht auf nach ihnen, welches Jehova nicht kannte, noch die Thaten, welche er gethan an Israel. 11. Und die Söhne Israels thaten, was böſe war in den Augen Jehovas, und dieneten den Baals. 12. Und ſie verließen Jehova, den Gott ihrer Väter, der ſie herausgeführet aus dem Lande Aegypten, und gingen andern Göttern nach, von den Göttern der Völker, welche rings um ſie her waren, und beteten ſie an, und reizten Jehova. 13. Und ſie verließen Jehova, und dieneten dem Baal und den Aſtarten. 14. Da entbrannte der Zorn Jehovas wider Israel, und er gab ſie in die Hand der Plünderer, welche ſie plünderten, und verkaufte ſie in die Hand ihrer Feinde rings umher; und ſie vermochten nicht mehr zu ſtehen vor

Digitized by Google

ihren Feinden. 15. Ueberall, wohin ſie auszogen, war die Hand Jehovas wider ſie zum Unglück, ſo wie Jehova geredet, und ſo wie er ihnen geſchworen. Und ſie waren ſehr bedrängt. 16. Da erweckte Jehova Richter, [1]) welche ſie erretteten aus der Hand ihrer Plünderer. 17. Aber auch ihren Richtern gehorchten ſie nicht, ſondern hureten andern Göttern nach, und beteten ſie an; ſie wichen ſchnell ab von dem Wege, welchen ihre Väter gewandelt, die den Geboten Jehovas gehorchten; ſie thaten nicht alſo.

18. Und wenn Jehova ihnen Richter erweckte, ſo war Jehova mit dem Richter, und errettete ſie aus der Hand ihrer Feinde, ſo lange der Richter lebte. Denn Jehova hatte Mitleid mit ihrer Wehklage über ihre Bedrücker und ihre Dränger. 19. Wenn aber der Richter ſtarb, ſo wandten ſie ſich, und handelten übler, als ihre Väter, indem ſie andern Göttern nachgingen, ihnen zu dienen und ſie anzubeten. Sie ließen nicht ab von ihrem Thun und von ihrem hartnäckigen Wandel. 20. Da entbrannte der Zorn Jehovas wider Israel, und er ſprach: Darum daß dieſes Volk meinen Bund übertritt, den ich geboten ihren Vätern, und nicht gehorcht meiner Stimme: 21. ſo will ich auch keinen Mann mehr vor ihnen vertreiben von den Völkern, welche Joſua übrig gelaſſen, als er ſtarb: 22. um durch ſie Israel zu verſuchen, ob ſie den Weg Jehovas beobachten, und darauf wandeln, ſo wie ihre Väter ihn beobachteten, oder nicht. 23. Und ſo ließ Jehova dieſe Völker zurück, daß er ſie nicht ſchnell vertrieb, und ſie nicht gab in die Hand Joſuas.

Cap. III.

Die Richter Othniel, Ehud, Samgar.

III. 1. Und das ſind die Völker, welche Jehova zurückließ, um durch ſie Israel zu verſuchen, alle, die nichts erfahren von allen Kriegen Canaans; 2. nur auf daß die Geſchlechter der Söhne Israels etwas davon erführen, daß ſie den Krieg lernten, welche vordem nichts davon erfahren: 3. fünf Fürſten der Philiſter und alle Cananiter und die Zidonier und die Heviter, welche am Berge Libanon wohneten, von dem Berge Baal-Hermon an bis nach Hemath hin. 4. Sie waren dazu, Israel durch ſie zu verſuchen, um zu erfahren, ob ſie gehorchten den Geboten Jehovas, welche er ihren Vätern geboten durch Moſe.

5. Es wohneten aber die Söhne Israels inmitten der Cananiter, der Hethiter und der Amoriter und der Phereſiter und der Heviter und der Jebuſiter, 6. und nahmen ſich ihre Töchter zu Weibern, und ihre Töchter gaben ſie ihren Söhnen, und dieneten ihren Göttern. 7. Und es thaten die Söhne Israels, was böſe war in den Augen Jehovas, und vergaßen Jehovas, ihres Gottes, und dieneten den Baals und den Aſtarten. 8. Da entbrannte der Zorn Jehovas wider Israel, und er verkaufte ſie unter die Hand Cuſan-Riſathaims, des Königs von Meſopotamien, und die Söhne Israels dieneten Cuſan-Riſathaim acht Jahre.

9. Da ſchrieen die Söhne Israels zu Jehova, und Jehova erweckte einen Retter den Söhnen Israels, welcher ſie errettete, Othniel, den Sohn Kenas, Calebs jüngſten Bruders. 10. Und es war auf ihm der Geiſt Jehovas, und er richtete Israel, und zog aus zum Streite. Und Jehova gab in ſeine Hand Cuſan-Riſathaim, den König von Meſopotamien, und ſeine Hand war ſtark wider Cuſan-Riſathaim. 11. Und ſo hatte das Land Ruhe vierzig Jahr: da ſtarb Othniel, der Sohn Kenas.

12. Und die Söhne Israels fuhren fort, zu thun, was böſe war in den Augen Jehovas. Da ſtärkte Jehova Eglon, den König von Moab, wider Israel, weil ſie thaten, was böſe war in den Augen Jehovas. 13. Und er verſammelte zu ſich die Söhne Ammons und Amaleks, und zog hin, und ſchlug Israel, und nahm die Palmen-Stadt ein. 14. Und es dieneten

1) Anführer im Kriege, und Richter, Obere, im Frieden.

Digitized by Google

die Söhne Israels Eglon, dem Könige von Moab, achtzehen Jahr. 15. Da ſchrieen die Söhne Israels zu Jehova, und Jehova erweckte ihnen einen Retter, Ehud, den Sohn Geras, des Benjaminiten, einen Mann, der die rechte Hand nicht brauchen konnte. 1)

Es ſandten die Söhne Israels durch ihn ein Geſchenk an Eglon, den König von Moab. 16. Und Ehud machte ſich ein Schwert, daran waren zwo Schneiden, eine Elle ſeine Länge, und er gürtete es unter ſein Kleid an ſeine rechte Hüfte. 17. Und ſo brachte er das Geſchenk Eglon, dem Könige von Moab; Eglon aber war ein ſehr fetter Mann. 18. Und es geſchah, als er das Darbringen des Geſchenkes geendigt, entließ er die Leute, welche das Geſchenk getragen. 19. Er ſelbſt aber kehrte um von den Götzen-Bildern bei Gilgal, und ſprach [zu Eglon]: Ein geheimes Wort habe ich an dich, o König! Und er ſprach: Stille! Da gingen hinaus von ihm alle, die bei ihm ſtanden. 20. Und Ehud ging hinein zu ihm; er aber ſaß in dem Obergemache der Kühlung, das für ihn allein war. Und Ehud ſprach: Ein Wort Gottes habe ich an dich, und er ſtand auf vom Stuhle. 21. Da reckete Ehud ſeine linke Hand aus, und nahm das Schwert von ſeiner rechten Hüfte, und ſtieß es in ſeinen Bauch, 22. daß auch das Heft nach der Klinge hineindrang, und das Fett zuſchloß hinter der Klinge; denn er zog das Schwert nicht aus ſeinem Bauche, und es ging der Koth ab. 2) 23. Und ſo ging Ehud aus der Säulenhalle, und verſchloß die Thüre des Obergemachs hinter ſich, und verriegelte ſie. 24. Und als er hinaus gegangen, kamen ſeine Knechte, und ſchauten, und ſiehe, die Thüre des Obergemachs war verriegelt. Da ſprachen ſie: Gewiß bedecket er ſeine Füße 3) in der Kammer der Kühlung.

1) Eig. gebunden, behindert an ſeiner rechten Hand.
2) Und. es (das Schwert) ging heraus zwiſchen den Beinen.
3) Entw. Er verrichtet ſeine Nothdurft Oder: er hat ſich niedergelegt.

25. Und ſie harreten lange, lange, 1) und ſiehe, niemand öffnete die Thüre des Obergemachs: da nahmen ſie den Schlüſſel, und ſchloſſen auf, und ſiehe, ihr Herr lag auf der Erde todt.

26. Ehud aber war entronnen, während ſie zauderten, und er ging vorüber vor den Götzen-Bildern, und entrann nach Seirath. 27. Und es geſchah, als er ankam, da ſtieß er in die Poſaune auf dem Gebirge Ephraim, und es zogen mit ihm die Söhne Israels vom Gebirge, er vor ihnen her. 28. Und er ſprach zu ihnen: Eilet mir nach, denn Jehova hat eure Feinde, die Moabiter, in eure Hand gegeben! Und ſie eileten ihm nach, und nahmen die Furth des Jordans ein, nach Moab zu, und ließen niemand hinübergehen. 29. Und ſie ſchlugen die Moabiter zu ſelbiger Zeit, bei zehentauſend Mann, alle rüſtigen und ſtreitbaren Männer, daß nicht ein Mann entrann. 30. Und ſo ward Moab an ſelbigem Tage gebeugt unter die Hand Israels. Und das Land hatte Ruhe achtzig Jahr.

31. Und nach ihm kam Samgar, der Sohn Anaths, der ſchlug die Philiſter, ſechshundert Mann, mit einem Ochſen-Stecken. Und auch er errettete Israel.

Cap. IV.

Deboras, Baraks und Jaels Heldenmuth.

IV. 1. Und die Söhne Israels fuhren fort, zu thun, was böſe war in den Augen Jehovas, als Ehud geſtorben. 2. Da verkaufte ſie Jehova in die Hand Jabins, des Königs von Canaan, welcher zu Hazor regierte; und ſein Heer-Oberſter war Siſera; er wohnete aber zu Haroſeth-Gojim. 2) 3. Und es ſchrieen die Söhne Israels zu Jehova; denn neunhundert eiſerne Wagen hatte er, und bedrückte die Söhne Israels mit Gewalt zwanzig Jahr.

4. Debora aber, eine Prophetin, das Weib Lapidoths, richtete Israel zu ſelbiger Zeit. 5. Sie wohnete aber unter der De-

1) Eig. bis ſie zu Schanden wurden, ſprüchwörtl. für ſehr lange. Vgl. 2 Kön. II, 17. VIII, 11.
2) Oder: Haroſeth der Gojiten.

Digitized by Google

bora-Palme, zwiſchen Rama und Bethel, auf dem Gebirge Ephraim. Und es gingen die Söhne Israels hinauf zu ihr zum Gericht. 6. Da ſandte ſie hin und rief Barak, den Sohn Abinoams, von Kedes-Naphthali, und ſprach zu ihm: Siehe, Jehova, der Gott Israels gebietet dir: Gehe hin, und beſetze den Berg Thabor, [1]) und nimm mit dir zehentauſend Mann von den Söhnen Naphthalis und von den Söhnen Sebulons. 7. Und dann ziehe ich zu dir an den Bach Kiſon Siſera, den Heer-Oberſten Jabins, und ſeine Wagen und ſeinen Haufen, und gebe ihn in deine Hand. 8. Und Barak ſprach zu ihr: Wenn du mit mir geheſt, ſo will ich gehen; wenn du aber nicht mit mir geheſt, ſo gehe ich nicht. 9. Und ſie ſprach: Ich will mit dir gehen, jedoch wirſt du keinen Ruhm haben auf dem Wege, den du geheſt, ſondern in die Hand eines Weibes wird Jehova Siſera verkaufen. Und ſo machte ſich Debora auf, und ging mit Barak gen Kedes.

10. Da berief Barak Sebulon und Naphthali gen Kedes, und es zogen ihm nach zehentauſend Mann. Und Debora zog mit ihm. 11. (Heber aber, der Keniter, hatte ſich getrennt von den Kenitern, von den Söhnen Hobabs, des Schwiegervaters Moſes, und ſchlug ſein Zelt auf bis zur Eiche zu Zaanaim, das neben Kedes lieget). 12. Und man berichtete Siſera, daß Barak, der Sohn Abinoams, hinauf gezogen auf den Berg Thabor. 13. Da berief Siſera alle ſeine Wagen, neunhundert eiſerne Wagen, und alles Volk, das mit ihm war, von Haroſeth-Gojim zum Bache Kiſon.

14. Da ſprach Debora zu Barak: Auf, denn das iſt der Tag, da dir Jehova Siſera in deine Hand gibt! Ziehet nicht Jehova vor dir her? Und Barak zog herab vom Berge Thabor, und zehentauſend Mann ihm nach. 15. Da verwirrete Jehova Siſera und all ſeine Wagen und ſein ganzes Heer durch die Schärfe des Schwertes von Barak, und Siſera ſprang vom Wagen, und floh zu Fuße. 16. Und Barak jagte den Wagen und dem Heere nach bis Haroſeth-Gojim. Und es fiel das ganze Heer Siſeras durch die Schärfe des Schwertes; es blieb nicht einer übrig.

17. Siſera aber floh zu Fuße in das Zelt Jaels, des Weibes Hebers, des Keniters. Denn es war Friede zwiſchen Jabin, dem Könige von Hazor, und dem Hauſe Hebers, des Keniters. 18. Und Jael ging heraus Siſera entgegen, und ſprach zu ihm: Kehre ein, mein Herr, kehre ein bei mir, fürchte dich nicht! Und er kehrete ein zu ihr in das Zelt, und ſie deckte ihn zu mit einem Teppich. 19. Und er ſprach zu ihr: Gib mir doch ein wenig Waſſer zu trinken, denn mich dürſtet! Da öffnete ſie den Milchſchlauch, und gab ihm zu trinken, und deckte ihn zu. 20. Und er ſprach zu ihr: Tritt in die Thüre des Zeltes, und wenn jemand kommt, und fraget dich, und ſpricht: Iſt jemand hier? ſo ſprich: Niemand! 21. Da nahm Jael, Hebers Weib, einen Zelt-Pflock, und that einen Hammer in ihre Hand, und kam leiſe zu ihm, und ſchlug den Pflock durch ſeine Schläfe, daß er in die Erde drang. Er aber lag im tiefen Schlafe, und war ermattet, und ſtarb. 22. Und ſiehe, als Barak Siſera nachjagte, ging Jael hinaus ihm entgegen, und ſprach zu ihm: Komm, ich will dir den Mann zeigen, den du ſucheſt! Und er ging hinein zu ihr, und ſiehe, da lag Siſera todt, und der Pflock in ſeinen Schläfen. 23. Und ſo beugte Gott an ſelbigem Tage Jabin, den König von Canaan, vor den Söhnen Israels. 24. Und die Hand der Söhne Israels ward immer ſchwerer wider Jabin, den König von Canaan, bis ſie Jabin, den König von Canaan, ausrotteten.

Cap. V.

Siegslied Deboras und Baraks.

V. 1. Da ſangen Debora und Barak, der Sohn Abinoams, an ſelbigem Tage, und ſprachen:

2. Daß Führer führten in Israel, daß willig das Volk war, preiſet Jehova! 3. Höret, ihr Könige! merket auf, ihr Für-

1) And. breite dich aus auf d. B. Th.

Digitized by Google

ſten! Ich will, ich will Jehova ſingen, will ſpielen Jehova, Iſraels Gott.

4. Jehova, als du auszogſt von Seir, als du einherſchritteſt vom Lande Edom, da zitterte die Erde, und der Himmel troff, und die Wolken troffen Waſſer. 5. Berge erbebten [1]) vor Jehovas Antlitz, dieſer Sinai vor dem Antlitz Jehovas, des Gottes Iſraels.

6. In den Tagen Samgars, des Sohnes Anaths, in den Tagen Jaels waren verlaſſen die Straßen; und die Wanderer gebahnter Wege gingen krumme Pfade. 7. Es fehlten Fürſten in Iſrael, ſie fehlten, bis ich, Debora, auftrat, bis ich auftrat als Mutter für Iſrael. 8. Man hatte neue Götter erwählt, darum Streit an den Thoren. War wohl Schild und Lanze zu ſehen unter vierzigtauſenden in Iſrael?

9. Mein Herz den Gebietern Iſraels, den freiwilligen unter dem Volke! Preiſet Jehova! 10. Die ihr reitet auf weißen Eſelinnen, die ihr ſitzet auf Decken, die ihr wandelt auf dem Wege, ſinget! 11. Ob dem Jubel der Beutetheilenden zwiſchen den Tränkrinnen, dort preiſe man die Wohlthaten Jehovas, Wohlthaten gegen die Fürſten Iſraels! Dann ziehe herab in die Thore das Volk Jehovas.

12. Auf, auf Debora! Auf, auf! ſing' ein Lied! Wohlan, Barak, führe deine Gefangenen, Sohn Abinoams!

13. Damals [ſprach ich:] Ziehe hinab, Reſt der Mächtigen des Volks! Jehova, ziehe hinab mit den Helden! 14. Von Ephraim [kamen], deren Sitz unter Amalek; nach ihm Benjamin mit ſeinen [2]) Völkern; von Machir kamen herab die Gebieter, und von Sebulon, die da führten den Fürſten-Stab. 15. Auch die Oberſten Iſſaſchars waren mit Debora; [wie] Iſſaſchar, ſo Barak; [3]) ins Thal breiteten ſie ſich aus ihm auf dem Fuße. An Rubens Bächen war große Beſchließung. 16. Warum ſaßeſt du zwiſchen den Viehſtällen, um zu hören das Flöten der Heerden? An Rubens Bächen war große Berathung. 17. Gilead ruhete jenſeit des Jordans; und warum weilte Dan bei den Schiffen? Aſſer ſaß am Geſtade des Meeres, und ruhete an ſeinen Buchten. 18. Sebulon iſt ein Volk, das ſein Leben verachtet zum Tode, und Naphthali auf den Höhen des Feldes. 19. Es kamen Könige, ſie ſtritten, damals ſtritten die Könige Canaans bei Thaanach am Waſſer Megiddos: kein Stückchen Silber bekamen ſie. 20. Vom Himmel ſtritten ſie, die Sterne aus ihren Bahnen ſtritten mit Siſera. 21. Der Bach Kiſon ſpülte ſie hinweg, ein Bach der Schlachten [1]) iſt der Bach Kiſon. Du trateſt, meine Seele, auf die Starken! 22. Da ſtampften die Hufe der Roſſe, wegen des Eilens, des Eilens ihrer Tapfern.

23. Fluchet Meros, ſpricht der Engel Jehovas, ja, fluchet ihren Bewohnern! denn ſie kamen nicht Jehova zu Hülfe, Jehova zu Hülfe mit den Helden.

24. Geprieſen vor allen Weibern ſei Jael, das Weib Hebers, des Keniters, vor den Weibern in Zelten geprieſen! 25. Waſſer verlangte er; Milch gab ſie: in herrlicher Schaale brachte ſie Rahm. 26. Ihre Hand ſtreckte ſie aus nach dem Pflock, und ihre Rechte nach dem Schmiede-Hammer; und ſie ſchlug Siſera, zerſchmetterte ſein Haupt, zermalmt' und durchbohrte ſeine Schläfe. 27. Zwiſchen ihren Füßen ſank er, fiel, lag; zwiſchen ihren Füßen ſank er, fiel; da, wo er ſank, da fiel er, erwürgt.

28. Durch das Fenſter ſchauet, es rufet die Mutter Siſeras durch das Gitter: „Warum zaudert ſein Wagen zurückzukommen? Warum zögern die Schritte ſeiner Wagen?" 29. Die Klugen unter ihren Frauen antworten ihr; und ſie ſelbſt erwiedert [2]) ſich ihre Rede. 30. „Werden ſie nicht Beute finden und theilen, ein, zwei Mädchen auf jeden Kopf, Beute gefärbter Kleider für Siſera, Beute gefärb-

1) And. zerronnen.
2) Text: nach dir — deinen.
3) And. J. war Baraks Stütze.

1) Oder: ein Bach der Vorwelt.
2) And. wiederholet.

Digitized by Google

ter, gewirkter Kleider, gefärbt, doppeltge-
wirkt, für den Hals des Erbeuters?" [1])
31. Alſo müſſen untergehen all deine
Feinde, Jehova! Aber die ihn lieben,
ſeien, wie Aufgang der Sonne in ihrer
Kraft!
Und das Land hatte Ruhe vierzig Jahr.

Cap. VI.

Gideon wird zum Retter Iſraels berufen.

VI. 1. Und die Söhne Iſraels thaten,
was böſe war in den Augen Jehovas: da
gab ſie Jehova in die Hand Midians ſie-
ben Jahre. 2. Und die Hand Midians war
ſtark wider die Söhne Iſraels. Vor Mi-
dian machten ſich die Söhne Iſraels Klüfte
in den Bergen und Hölen und Bergveſten.
3. Und es geſchah, wenn Iſrael ſäete, ſo
zogen Midian und Amalek und die Söhne
des Oſtens herauf, und zogen wider ſie.
4. Und ſie lagerten ſich wider ſie, und ver-
derbten das Gewächs des Landes, bis nach
Gaza hin, und ließen keine Lebensmittel
übrig in Iſrael, weder Schafe, noch Och-
ſen, noch Eſel. 5. Denn ſie und ihre
Heerden zogen herauf und ihre Zelte, und
kamen wie Heuſchrecken an Menge, und
ihrer und ihrer Kameele war keine Zahl,
und ſie kamen ins Land, es zu verheeren.
6. Und Iſrael war ſehr geſchwächt vor
Midian: da ſchrieen die Söhne Iſraels
zu Jehova.
7. Und es geſchah, als die Söhne Iſ-
raels zu Jehova ſchrieen wegen Midians,
8. da ſandte Jehova einen Propheten zu
den Söhnen Iſraels, und ſprach zu ihnen:
So ſpricht Jehova, der Gott Iſraels: Ich
habe euch heraufgeführet aus Aegypten,
und euch herausgeführet aus dem Hauſe
der Knechtſchaft, 9. und habe euch erret-
tet aus der Hand der Aegypter und aus
der Hand aller eurer Bedrücker, und habe
ſie vertrieben vor euch, und euch ihr Land
gegeben. 10. Und ich ſprach zu euch: Ich,
Jehova, bin euer Gott: ihr ſollt nicht die
Götter der Amoriter fürchten, in deren
Lande ihr wohnet. Aber ihr habt nicht
gehorchet meiner Stimme.
11. Und es kam ein Engel Jehovas, und
ſetzte ſich unter die Terebinthe zu Ophra,
welches Joas, dem Abi-Esriter, gehörte.
Und Gideon, ſein Sohn, klopfte Waitzen
aus in der Kelter-Kufe, um ihn zu flüch-
ten vor den Midianitern. 12. Und es er-
ſchien ihm der Engel Jehovas, und ſprach
zu ihm: Jehova mit dir, du tapferer Held!
13. Und Gideon ſprach zu ihm: Bitte,
mein Herr! iſt Jehova mit uns, warum
hat uns all dieß getroffen? Und wo ſind
all ſeine Wunder, welche uns unſre Väter
erzähleten, indem ſie ſprachen: Hat uns
nicht aus Aegypten Jehova heraufgeführet?
Und nun hat uns Jehova verlaſſen, und
uns gegeben in die Hand Midians. 14.
Und es wandte ſich Jehova zu ihm, und
ſprach: Gehe hin in dieſer deiner Kraft, [1])
und rette Iſrael aus der Hand Midians.
Siehe, ich ſende dich. 15. Und er ſprach
zu ihm: Bitte, mein Herr, womit ſoll ich
Iſrael retten? Siehe, mein Geſchlecht iſt
das ſchwächſte in Manaſſe, und ich bin der
kleinſte im Hauſe meines Vaters. 16. Und
Jehova ſprach zu ihm: Ich will mit dir
ſeyn, und du wirſt Midian ſchlagen, wie
Einen Mann. 17. Und er ſprach zu ihm:
Habe ich Gnade gefunden in deinen Augen,
ſo gib mir doch ein Zeichen, daß du es biſt,
der mit mir redet. 18. Weiche doch nicht
von hier, bis ich zu dir komme, und mein
Speisopfer herausbringe, und es dir vor-
ſetze. Und er ſprach: Ich will bleiben,
bis du wieder kommſt.
19. Und Gideon ging hinein, und berei-
tete ein Ziegenböcklein und ein Epha Mehl
Ungeſäuertes; das Fleiſch that er in einen
Korb, und die Brühe that er in einen
Topf, und brachte es heraus zu ihm unter
die Terebinthe, und reichte es dar. 20.
Und der Engel Gottes ſprach zu ihm:
Nimm das Fleiſch und das Ungeſäuerte,
und lege es auf dieſen Felſen hier, und
die Brühe gieße aus. Und er that alſo.

1) And. der Erbeuteten.

1) And. in deiner Macht iſt dieß.

Digitized by Google

21. Da reckete der Engel Jehovas die Spitze des Stabes aus, der in ſeiner Hand war, und berührte das Fleiſch und das Ungeſäuerte. Da fuhr Feuer aus dem Felſen empor, und verzehrete das Fleiſch und das Ungeſäuerte, und der Engel Jehovas verſchwand aus ſeinen Augen. 22. Da ſah Gideon, daß es ein Engel Jehovas war, und Gideon ſprach: Ach, Herr, Jehova! habe ich deßhalb einen Engel Jehovas geſehen von Angeſicht zu Angeſicht? [1] 23. Und Jehova ſprach zu ihm: Heil dir! [2] fürchte dich nicht; du wirſt nicht ſterben! 24. Da bauete Gideon daſelbſt Jehova einen Altar, und nannte ihn: Jehova Schalom [Jehova Heil]. Bis auf dieſen Tag iſt er noch zu Ophra der Abi-Esriter.

25. Und es geſchah in ſelbiger Nacht, da ſprach zu ihm Jehova: Nimm den jungen Stier, den dein Vater hat, und einen zweiten Stier von ſieben Jahren, und zerſtöre den Altar Baals, den dein Vater hat, und die Aſtarte auf demſelben haue um. 26. Und baue einen Altar Jehova, deinem Gott, auf dem Gipfel dieſes Felſens mit dem zurechtgelegten Holze, [3] und nimm den zweiten Stier, und opfere ein Brandopfer mit dem Holze der Aſtarte, welche du umgehauen. 27. Da nahm Gideon zehen Männer aus ſeinen Knechten, und that, ſo wie Jehova zu ihm geredet. Und da er ſich fürchtete vor dem Hauſe ſeines Vaters und vor den Leuten der Stadt, es zu thun bei Tage, ſo that er es bei Nacht. 28. Und als die Leute der Stadt des Morgens frühe aufſtanden, ſiehe, da war der Altar Baals zertrümmert, und die Aſtarte auf demſelben umgehauen, und der zweite Stier lag als Brandopfer auf dem erbaueten Altar. 29. Und ſie ſprachen einer zu dem andern: Wer hat dieß gethan? Und ſie forſchten und ſuchten, und ſprachen: Gideon, der Sohn Joas, hat dieß gethan. 30. Da ſprachen die Leute der Stadt zu Joas: Gib deinen Sohn heraus, daß er ſterbe; denn er hat den Altar Baals zertrümmert, und die Aſtarte auf demſelben umgehauen. 31. Und Joas ſprach zu allen, die bei ihm ſtanden: Wollt ihr für Baal ſtreiten? wollt ihr ihn retten? Wer für ihn ſtreitet, der ſoll getödtet werden bis zum Morgen! Iſt er ein Gott, ſo mag er für ſich ſelbſt ſtreiten, weil man ſeinen Altar zertrümmert hat! 32. Und man nannte ihn an ſelbigem Tage Jerub-Baal, indem man ſprach: Es ſtreite mit ihm Baal, weil er ſeinen Altar zertrümmert hat.

33. Ganz Midian aber und Amalek und die Söhne des Oſtens verſammelten ſich allzumal, und zogen herüber, und lagerten ſich im Thale Jesreel. 34. Da erfüllete der Geiſt Jehovas Gideon, und er ſtieß in die Poſaune, daß die Abiesriter ſich verſammelten ihm nach. 35. Und Boten ſandte er durch ganz Manaſſe, und auch ſie verſammelten ſich ihm nach; und Boten ſandte er zu Aſſer, Sebulon und Naphthali, und ſie zogen herauf ihm entgegen.

36. Da ſprach Gideon zu Gott: Willſt du Israel erretten durch meine Hand, ſo wie du geredet: 37. ſiehe, ich lege abgeſchorne Wolle auf die Tenne; wird Thau ſeyn auf der Wolle allein, auf dem ganzen Boden aber Trockenheit: ſo erkenne ich, daß du Israel erretten wirſt durch meine Hand, ſo wie du geredet. 38. Und es geſchah alſo. Und als er am andern Morgen frühe aufſtand, drückte er die Wolle aus, und preßte Thau aus der Wolle eine Schale voll Waſſer. 39. Und Gideon ſprach zu Jehova: Dein Zorn entbrenne nicht über mich, daß ich noch einmal rede! Ich will es nur noch einmal verſuchen mit der abgeſchornen Wolle. Es ſei Trockenheit auf der Wolle allein, auf dem ganzen Boden aber ſei Thau. 40. Und Gott that alſo in ſelbiger Nacht, und es war Trockenheit auf der Wolle allein, auf dem ganzen Boden aber war Thau.

Cap. VII.

Gideons Sieg über die Midianiter.

VII. 1. Da machte ſich Jerub-Baal,

1) Näml. daß ich ſterben ſoll.
2) D. h. dir widerfährt nichts Uebles.
3) And. auf der Opferſtätte.

Digitized by Google

das iſt Gideon, frühe auf, und alles Volk, das mit ihm war, und ſie lagerten ſich an der Quelle Harod. Das Lager Midians aber war ihm gegen Norden, beim Hügel More im Thale. 2. Und Jehova ſprach zu Gideon: Zuviel iſt des Volkes, das bei dir iſt, als daß ich ſollte Midian geben in ihre Hand, damit Israel ſich nicht rühme wider mich, und ſpreche: Meine Hand hat mich errettet! 3. Und nun rufe aus vor den Ohren des Volkes, und ſprich: Wer furchtſam iſt und bange, der wende ſich und kehre um nach dem Gebirge Gilead. Da wandten ſich vom Volke um zwei und zwanzig tauſend, und zehentauſend blieben übrig. 4. Und Jehova ſprach zu Gideon: Noch iſt des Volkes zu viel. Führe ſie hinab ans Waſſer, daß ich ſie dir läutere daſelbſt; und von wem ich dir ſagen werde: dieſer ſoll mit dir ziehen, der ſoll mit dir ziehen; und von wem ich dir ſagen werde: dieſer ſoll nicht mit dir ziehen, der ſoll nicht ziehen. 5. Und er führete das Volk hinab ans Waſſer. Und Jehova ſprach zu Gideon: Alle, die mit ihrer Zunge das Waſſer lecken, wie die Hunde lecken, die ſtelle beſonders; und auch alle, die ſich niederlaſſen auf ihre Kniee, um zu trinken. 6. Und es war die Zahl derer, die da leckten mit der Hand zum Munde, dreihundert Mann; und das ganze übrige Volk hatte ſich niedergelaſſen auf die Kniee, um Waſſer zu trinken. 7. Und Jehova ſprach zu Gideon: Durch die dreihundert Mann, die geleckt haben, will ich euch erretten, und Midian in deine Hand geben; jenes ganze Volk aber laß gehen, jeglichen an ſeinen Ort. 8. Und es nahm das Volk Zehrung mit ſich und ſeine Poſaunen; aber alle [übrigen] Männer Israels entließ er, einen jeglichen zu ſeinen Zelten, und behielt dreihundert Mann. Das Lager Midians aber war unten im Thale.

9. Und es geſchah in ſelbiger Nacht, da ſprach Jehova zu ihm: Mache dich auf, gehe hinab ins Lager, denn ich habe es in deine Hand gegeben. 10. Und fürchteſt du dich hinab zu gehen, ſo gehe mit Pura, deinem Knappen, hinab zum Lager. 11. Da wirſt du hören, was ſie reden, und darnach wirſt du Muth bekommen, [1]) daß du hinabzieheſt zum Lager. Da ging er hinab mit Pura, ſeinem Knappen, bis an das Ende der Gerüſteten, die im Lager waren. 12. Midian aber und Amalek und alle Söhne des Oſtens lagen im Thale, wie Heuſchrecken an Menge, und ihrer Kameele war keine Zahl, wie der Sand am Ufer des Meeres an Menge. 13. Und Gideon kam, und ſiehe, da erzählete einer dem andern einen Traum, und ſprach: Siehe, ich träumete einen Traum, und ſiehe, ein Gerſtenbrod-Kuchen [2]) wälzte ſich ins Lager Midians, und er kam an die Zelte, und ſchlug ſie um, daß ſie fielen, und kehrete ſie zu oberſt, und die Zelte lagen da. 14. Und es antwortete der andere, und ſprach: Das iſt nichts anders, als das Schwert Gideons, des Sohnes Joas, des Mannes von Israel. Gott gibt in ſeine Hand Midian und das ganze Heer. 15. Und als Gideon die Erzählung des Traumes und ſeine Auflöſung hörete, betete er an. Und er kehrete zurück ins Lager Israels, und ſprach: Machet euch auf! denn Jehova gibt in eure Hand das Heer Midians. 16. Und er theilete die dreihundert Mann in drei Haufen, und gab Allen Poſaunen in die Hand und leere Krüge und Fackeln in den Krügen. 17. Und er ſprach zu ihnen: Von mir ſehet es ab, und alſo thuet: ſiehe, ich komme an das Ende des Lagers, und ſo wie ich thun werde, alſo thuet. 18. Und ſtoße ich in die Poſaune, ich und alle, die mit mir ſind, ſo ſtoßet auch ihr in die Poſaunen rings um das ganze Lager, und rufet: Für Jehova und Gideon!

19. Und ſo kam Gideon, und hundert Mann mit ihm, an das Ende des Lagers, zu Anfang der mittleren Nachtwache; eben hatten ſie die Wache aufgeſtellt. Da ſtießen ſie in die Poſaunen, und zerſchlugen die Krüge, die in ihrer Hand waren. 20. Und

1) Eig. werden ſich deine Hände feſtigen.
2) Gew. ein geröſtetes Gerſtenbrod.

Digitized by Google

es ſtießen die drei Haufen in die Poſaunen, und zerbrachen die Krüge, und faßten mit ihrer linken Hand die Fackeln, und mit ihrer rechten Hand die Poſaunen zum Blaſen, und riefen: Schwert Jehovas und Gideons! 21. Und ſie ſtanden, ein jeglicher an ſeiner Stelle rings um das Lager. Da lief das ganze Lager, und ſchrie, und entfloh. 22. Und indem die dreihundert in die Poſaunen ſtießen, richtete Jehova das Schwert des einen wider den andern im ganzen Lager. Und das Heer floh bis Beth-Sitta gen Zerera, bis zur Grenze von Abel-Mehola bei Tabath. 23. Da verſammelten ſich die Männer Israels von Naphthali und von Aſſer und von ganz Manaſſe, und jagten Midian nach.

24. Und Gideon ſandte Boten auf das ganze Gebirge Ephraim, und ſprach: Kommt herab den Midianitern entgegen, und nehmet ihnen das Waſſer weg bis Beth-Bara, nämlich den Jordan. Da verſammelten ſich alle Männer Ephraims, und nahmen das Waſſer weg bis Beth-Bara, nämlich den Jordan. 25. Und ſie fingen zween Fürſten Midians, Oreb und Seeb, und erwürgten Oreb an dem Felſen Oreb, und Seeb erwürgten ſie bei der Kelter Seeb, und jagten Midian nach, und die Häupter Orebs und Seebs brachten ſie zu Gideon jenſeit des Jordans.

Cap. VIII.

Gideons übrige Thaten und Richteramt.

VIII. 1. Und es ſprachen zu ihm die Männer von Ephraim: Warum haſt du uns das gethan, daß du uns nicht gerufen, als du in den Streit zogeſt wider Midian? Und ſie haderten mit ihm gewaltig. 2. Und er ſprach zu ihnen: Was habe ich nun gethan, wie ihr? Iſt nicht die Nachleſe Ephraims beſſer, als die Weinleſe Abieſers? 3. In eure Hand gab Gott die Fürſten Midians, Oreb und Seeb. Was konnte ich thun, wie ihr? Da ließ ihr Zorn von ihm ab, als er ſolches redete.

4. Und Gideon kam an den Jordan, und ging hinüber mit den dreihundert Mann, die bei ihm waren, ermattet vom Nachjagen. 5. Da ſprach er zu den Leuten von Succoth: Gebet doch Brod dem Volke, welches mir folget; denn ſie ſind ermattet, und ich jage den Königen Midians, Sebah und Zalmuna, nach. 6. Und die Oberſten von Succoth ſprachen: Hältſt du denn Sebah und Zalmuna ſchon in deiner Hand, daß wir deinem Heere Brod geben ſollen? 7. Und Gideon ſprach: Deßhalb, wenn Jehova Sebah und Zalmuna in meine Hand gibt, will ich euren Leib zerdreſchen mit Dornen der Wüſte und mit Dreſchſchlitten. 8. Und er zog von dannen hinauf gen Pnuel, und redete zu ihnen auf dieſelbe Weiſe. Und es antworteten ihm die Leute von Pnuel, ſo wie die Leute von Succoth geantwortet. 9. Und er ſprach auch zu den Leuten von Pnuel: Komme ich glücklich zurück, ſo will ich dieſen Thurm zerſtören.

10. Und Sebah und Zalmuna waren zu Karkor, und ihre Heere mit ihnen, bei fünfzehentauſend, alle, die übrig waren vom ganzen Heere der Söhne des Oſtens; der Gefallenen aber waren hundert und zwanzig tauſend Mann, die das Schwert zogen. 11. Und Gideon zog hinauf den Weg der Zelt-Bewohner, öſtlich von Nobah und Jogbeha, und ſchlug das Lager; das Lager aber war ſicher. 12. Und Sebah und Zalmuna flohen, und er jagte ihnen nach, und fing die beiden Könige Midians, Sebah und Zalmuna, und erſchreckte das ganze Lager.

13. Da kehrete Gideon, der Sohn Joas, aus dem Streite zurück vor Aufgang der Sonne.[1] 14. Und er fing einen Knaben von den Leuten von Succoth, und fragte ihn: der ſchrieb ihm die Oberſten von Succoth und die Aelteſten der Stadt auf, ſieben und ſiebenzig Mann. 15. Und ſo kam er zu den Leuten von Succoth, und ſprach: Siehe, hier iſt Sebah und Zalmuna, womit ihr mich verſpottet habt, da ihr ſprachet: Hältſt du denn Sebah und Zalmuna ſchon in deiner Hand, daß wir deinen er-

1) And. über die Höhe Hares.

Digitized by Google

matteten Leuten Brod geben ſollen? 16. Und er nahm die Aelteſten der Stadt, und Dornen der Wüſte und Dreſchſchlitten, und ſtrafte [1]) damit die Leute von Succoth. 17. Und den Thurm zu Pnuel zerſtörte er, und erwürgte die Leute der Stadt.

18. Und er ſprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die Männer, die ihr erwürgtet zu Thabor? Und ſie ſprachen: Wie du, ſo waren ſie; einer von der Geſtalt der Königs-Söhne. 19. Und er ſprach: Meine Brüder, die Söhne meiner Mutter, waren es. Beim Leben Jehovas, hättet ihr ſie am Leben gelaſſen, ſo würde ich euch nicht erwürgen. 20. Und er ſprach zu Jether, ſeinem Erſtgebornen: Auf, erwürge ſie! Aber der Knabe zog ſein Schwert nicht, denn er fürchtete ſich, denn er war noch ein Knabe. 21. Da ſprachen Sebah und Zalmuna: Auf! falle du über uns her; denn ſo wie der Mann, ſo ſeine Kraft. Da erhob ſich Gideon, und erwürgte Sebah und Zalmuna. Und er nahm die Möndchen, welche an den Hälſen ihrer Kameele waren.

22. Und es ſprachen die Männer von Iſrael zu Gideon: Herrſche über uns, du und dein Sohn und der Sohn deines Sohnes, denn du haſt uns errettet von der Hand Midians. 23. Und Gideon ſprach zu ihnen: Ich will nicht herrſchen über euch, und mein Sohn ſoll nicht herrſchen über euch; Jehova ſoll herrſchen über euch. 24. Und Gideon ſprach zu ihnen: Eine Bitte thue ich an euch: gebet mir ein jeglicher den Ohr-Ring ſeiner Beute. (Denn ſie hatten goldene Ohr-Ringe, denn ſie waren Iſmaeliter). 25. Und ſie ſprachen: Wir wollen ſie dir geben! Und ſie breiteten einen Mantel aus, und ein jeglicher warf darauf den Ohr-Ring ſeiner Beute. 26. Und das Gewicht der goldenen Ohr-Ringe, um welche er bat, war tauſend und ſiebenhundert Seckel Goldes, außer den Möndchen und Ohrgehängen und den Purpur-Kleidern, welche die Könige von Midian trugen, und außer den Halsbändern ihrer Kameele. 27. Und Gideon machte daraus ein überzogenes Bild, [1]) und brachte es in ſeine Stadt, nach Ophra. [2]) Und es hurete ganz Iſrael daſelbſt ihm nach, und es war Gideon und ſeinem Hauſe zum Fallſtricke.

28. Und ſo ward Midian gebeugt vor den Söhnen Iſraels, und ſie hoben nicht mehr ihr Haupt empor. Und das Land hatte Ruhe vierzig Jahr, zur Zeit Gideons. 29. Und Jerub-Baal, der Sohn Joas, ging hin und wohnete in ſeinem Hauſe. 30. Und Gideon hatte ſiebenzig Söhne, hervorgegangen aus ſeiner Lende; denn er hatte viele Weiber. 31. Und ſein Kebs-Weib, das zu Sichem war, gebar ihm auch einen Sohn, und er gab ihm den Namen Abimelech. 32. Und es ſtarb Gideon, der Sohn Joas, in glücklichem Alter, und ward begraben im Grabe Joas, ſeines Vaters, zu Ophra der Abi-Esriter.

33. Und es geſchah, als Gideon geſtorben, da hureten die Söhne Iſraels wieder den Baals nach, und machten ſich Baal-Berith zum Gott. 34. Und die Söhne Iſraels gedachten nicht an Jehova, ihren Gott, der ſie gerettet von der Hand aller ihrer Feinde ringsum. 35. Und ſie thaten keine Liebe am Hauſe Jerub-Baal-Gideons für all das Gute, das er gethan an Iſrael.

Cap. IX.

Abimelechs Uebelthaten und Ende.

IX. 1. Und Abimelech, der Sohn Jerub-Baals, ging gen Sichem zu den Brüdern ſeiner Mutter, und redete zu ihnen und zum ganzen Geſchlechte des Hauſes des Vaters ſeiner Mutter, und ſprach: 2. Redet doch vor den Ohren aller Bürger von Sichem: Was iſt beſſer für euch, daß über euch herrſchen ſiebenzig Männer, alle Söhne Jerub-Baals, oder, daß Ein Mann über euch herrſche? Und gedenket, daß ich euer Gebein und Fleiſch bin! 3. Da redeten die Brüder ſeiner Mutter von ihm vor den Ohren aller Bürger von Sichem alle dieſe Worte. Und ihr Herz neigete ſich Abime-

1) And. nach Vermuthung: er zermalmte.

1) And. Prieſter-Kleid.

2) And. ſtellte es auf in ſeiner Stadt, in Ophra.

Digitized by Google

lech nach; denn ſie ſprachen: Unſer Bruder iſt er! 4. Und ſie gaben ihm ſiebenzig Seckel Silbers aus dem Tempel Baal-Beriths, und Abimelech dingete damit ſchlechte, muthwillige Leute, welche ihm nachzogen. 5. Und er kam ins Haus ſeines Vaters gen Ophra, und erwürgte ſeine Brüder, die Söhne Jerub-Baals, ſiebenzig Männer, auf einem Steine; und es blieb übrig Jotham, der jüngſte Sohn Jerub-Baals, denn er hatte ſich verſteckt. 6. Und es verſammelten ſich alle Bürger von Sichem und alle Bewohner der Burg, [1]) und gingen hin, und machten Abimelech zum Könige bei der Eiche, die bei Sichem gepflanzt iſt.

7. Und als man es Jotham berichtete, ging er hin, und ſtellete ſich auf den Gipfel des Berges Gariſim, und erhob ſeine Stimme, und rief und ſprach zu ihnen: Höret auf mich, Bürger von Sichem, damit Gott auf euch höre! 8. Es gingen die Bäume hin, über ſich einen König zu ſalben. Und ſie ſprachen zum Oelbaume: Sei König über uns! 9. Und der Oelbaum ſprach zu ihnen: Soll ich abſtehen von meiner Fettigkeit, welche Götter und Menſchen an mir rühmen, und hingehen, zu ſchweben über den Bäumen? 10. Da ſprachen die Bäume zum Feigenbaume: Komm' du, ſei König über uns! 11. Und der Feigenbaum ſprach zu ihnen: Soll ich abſtehen von meiner Süßigkeit und von meiner köſtlichen Frucht, und hingehen, zu ſchweben über den Bäumen? 12. Da ſprachen die Bäume zum Weinſtocke: Komm' du, ſei König über uns! 13. Und der Weinſtock ſprach zu ihnen: Soll ich abſtehen von meinem Moſt, welcher Götter und Menſchen erfreuet, und hingehen, zu ſchweben über den Bäumen? 14. Da ſprachen alle Bäume zum Dornbuſche: Komm' du, ſei König über uns! 15. Und der Dornbuſch ſprach zu den Bäumen: Wollt ihr in Wahrheit mich ſalben zum König über euch, ſo kommt und vertrauet euch meinem Schatten; wo nicht, ſo ſoll Feuer hervorgehen aus dem Dornbuſche, und die Cedern Libanons verzehren. 16. Und nun, habt ihr treu und redlich gethan, daß ihr Abimelech zum Könige gemacht? Und habt ihr gut gethan an Jerub-Baal und ſeinem Hauſe, und nach der Wohlthat ſeiner Hände ihm gethan? 17. Denn mein Vater hat geſtritten für euch, und ſein Leben von ſich geworfen, und euch gerettet von der Hand Midians. 18. Und ihr habt euch jetzt erhoben wider das Haus meines Vaters, und ſeine Söhne erwürget, ſiebenzig Männer, auf einem Steine, und habt zum Könige gemacht Abimelech, den Sohn ſeiner Magd, über die Bürger von Sichem, weil er euer Bruder iſt. 19. Und wenn ihr treu und redlich gethan an Jerub-Baal und an ſeinem Hauſe an dieſem Tage, ſo freuet euch Abimelechs, und auch Abimelech freue ſich euer; 20. wo aber nicht, ſo wird Feuer hervorgehen von Abimelech, und die Bürger von Sichem und die Bewohner der Burg verzehren, und es wird Feuer hervorgehen von den Bürgern von Sichem und von den Bewohnern der Burg, und Abimelech verzehren.

21. Und Jotham entwich, und floh, und ging gen Beer, und wohnete daſelbſt, entfernt von Abimelech, ſeinem Bruder. 22. Und Abimelech herrſchete über Iſrael drei Jahre.

23. Da ſandte Gott einen böſen Geiſt zwiſchen Abimelech und die Bürger von Sichem, und es machten die Bürger von Sichem eine Meuterei wider Abimelech, 24. damit die Gewaltthat an den ſiebenzig Söhnen Jerub-Baals käme und ihr Blut fiele auf Abimelech, ihren Bruder, der ſie erwürgt hatte, und auf die Bürger von Sichem, welche ſeine Hände geſtärkt, ſeine Brüder zu erwürgen. 25. Und die Bürger von Sichem legten wider ihn Leute in Hinterhalt, auf den Spitzen der Berge, die beraubten alles, was vorüberzog bei ihnen auf dem Wege. Und es ward Abimelech berichtet.

26. Und es kam Gaal, der Sohn Ebeds, und ſeine Brüder, und zogen ein in Sichem, [1]) und die Bürger von Sichem ver-

1) And. das ganze Haus Millo.

1) And. gingen [von Abimelech] über nach Sichem. And. zogen durch Sichem.

Digitized by Google

traueten ihm. 27. Und ſie gingen hinaus auf das Feld und laſen ihre Weinberge, und kelterten, und hielten ein Freudenfeſt, und gingen in das Haus ihres Gottes, und aßen und tranken, und fluchten dem Abimelech. 28. Und Gaal, der Sohn Ebeds, ſprach: Wer iſt Abimelech, und was Sichem, daß wir ihm dienen? Iſt er nicht der Sohn Jerub-Baals, und Sebul ſein Statthalter? Dienet den Männern Hemors, des Vaters Sichems, und warum ſollen wir ihm dienen, wir? 29. O gäbe man dieſes Volk unter meine Hand, ſo wollte ich Abimelech wegſchaffen! Und man [1]) ſprach zu Abimelech: Mehre dein Heer und ziehe aus!

30. Und es hörete Sebul, der Oberſte der Stadt, die Worte Gaals, des Sohnes Ebeds: da entbrannte ſein Zorn, 31. und er ſandte Boten an Abimelech mit Liſt, und ſprach: Siehe, Gaal, der Sohn Ebeds, und ſeine Brüder ſind gen Sichem gekommen, und ſiehe, ſie wiegeln die Stadt auf gegen dich. 32. Und nun, mache dich auf in der Nacht, du und das Volk, das bei dir iſt, und lege dich in Hinterhalt im Felde. 33. Und des Morgens, wenn die Sonne aufgehet, mache dich frühe auf, und brich hervor gegen die Stadt, und ſiehe, er, und das Volk, das bei ihm iſt, wird hinausziehen wider dich: dann thue mit ihm, was dir vor die Hand kommt. 34. Da machte ſich Abimelech auf und alles Volk, das bei ihm war, in der Nacht, und legten ſich in Hinterhalt gegen Sichem in vier Haufen. 35. Und Gaal, der Sohn Ebeds, ging heraus, und ſtand im Thore der Stadt. Da machte ſich Abimelech und das Volk, das bei ihm war, auf aus dem Hinterhalt. 36. Und Gaal ſah das Volk, und ſprach zu Sebul: Siehe, es ſteigt Volk herab von den Spitzen der Berge. Und Sebul ſprach zu ihm: Den Schatten der Berge ſieheſt du für Leute an. 37. Und Gaal redete nochmals, und ſprach: Siehe, Volk ſteigt herab von der Höhe des Landes, und ein Haufe kommt vom Wege zur Zauber-Eiche! 38. Und Sebul ſprach zu ihm: Wo iſt nun dein Maul, womit du ſprachſt: Wer iſt Abimelech, daß wir ihm dienen? Iſt das nicht das Volk, das du verachtet haſt? Ziehe doch nun aus, und ſtreite mit ihm! 39. Da zog Gaal aus vor den Bürgern von Sichem her, und ſtritt wider Abimelech. 40. Und Abimelech jagte ihm nach, und er floh vor ihm, und es fielen viele Erſchlagene bis an den Eingang des Thores. 41. Und Abimelech blieb zu Aruma, und Sebul vertrieb Gaal und ſeine Brüder, daß ſie nicht in Sichem wohnen durften.

42. Und es geſchah am andern Morgen, da ging das Volk hinaus auf das Feld, und man berichtete es Abimelech. 43. Da nahm er das Volk, und theilete es in drei Haufen, und legte ſich in Hinterhalt im Felde. Und er ſchaute, und ſiehe, das Volk ging heraus aus der Stadt: da erhob er ſich wider ſie, und ſchlug ſie. 44. Und Abimelech und die Haufen, die bei ihm waren, brachen hervor, und ſtelleten ſich vor das Thor der Stadt; und zwei Haufen brachen hervor über alle, welche auf dem Felde waren, und ſchlugen ſie. 45. Und Abimelech ſtritt wider die Stadt ſelbigen ganzen Tag, und nahm die Stadt ein, und erwürgte das Volk, das darin war, und zerſtörte die Stadt, und ſtreuete Salz darauf.

46. Und als die Leute des Thurmes zu Sichem es höreten, gingen ſie in die Veſte des Hauſes des Gottes Berith. 47. Und es ward Abimelech berichtet, daß alle Leute des Thurms zu Sichem ſich verſammelt hätten: 48. da zog er hinauf auf den Berg Zalmon, er und alles Volk, das bei ihm war, und Abimelech nahm eine Axt in ſeine Hand, und hieb einen Baum-Aſt ab, und nahm ihn, und legte ihn auf ſeine Schulter, und ſprach zu allem Volke, das bei ihm war: Was ihr ſehet, daß ich thue, das thuet eilend, wie ich. 49. Da hieb auch das ganze Volk, ein jeglicher ſeinen Aſt ab, und zogen Abimelech nach, und leg-

1) And. er (Gaal).

Digitized by Google

ten [die Aeſte] an die Veſte, und zündeten
über ihnen die Veſte an mit Feuer, und
es ſtarben alle Leute des Thurms zu Si-
chem, bei tauſend Männer und Weiber.

50. Und Abimelech zog gegen Thebez,
und lagerte ſich wider Thebez, und nahm
es ein. 51. Es war aber ein ſtarker Thurm
mitten in der Stadt, und es flohen dahin
alle Männer und Weiber und alle Bürger
der Stadt, und ſchloſſen hinter ſich zu,
und ſtiegen auf das Dach des Thurms.
52. Und ſo kam Abimelech zum Thurme,
und ſtritt wider ihn, und nahete der Thüre
des Thurmes, um ſie zu verbrennen mit
Feuer. 53. Da warf ein Weib ein Stück
von einem Mühlſtein auf das Haupt Abi-
melechs, und zerſchlug ſeinen Schädel. 54.
Da rief Abimelech eilend dem Knappen,
der ſeine Waffen trug, und ſprach zu ihm:
Ziehe dein Schwert, und tödte mich, daß
man nicht von mir ſpreche: Ein Weib hat
ihn erwürget! Und ſo durchſtach ihn ſein
Knappe, und er ſtarb.

55. Und als die Männer Israels ſahen,
daß Abimelech todt war, gingen ſie ein jeg-
licher an ſeinen Ort. 56. Und ſo brachte
Gott das Böſe, das Abimelech gethan an
ſeinem Vater, indem er ſeine ſiebenzig Brü-
der erwürgte, 57. und all das Böſe, das
die Männer Sichems gethan, brachte Gott
zurück auf ihr Haupt; und ſo traf ſie der
Fluch Jothams, des Sohnes Jerub-Baals.

Cap. X.

Die Richter Thola und Jair. Abermalige Bedräng-
niß der Israeliten.

X. 1. Und es ſtand auf, nach Abime-
lech, Israel zu retten, Thola, der Sohn
Puas, des Sohnes Dodos, ein Mann von
Iſſaſchar; er wohnete aber zu Samir, auf
dem Gebirge Ephraim. 2. Und er richtete
Israel drei und zwanzig Jahr, da ſtarb er,
und ward begraben zu Samir.

3. Und es ſtand auf nach ihm Jair, der
Gileaditer, und richtete Israel zwei und
zwanzig Jahr. 4. Und er hatte dreißig
Söhne, welche auf dreißig Eſeln ritten,
und dreißig Städte hatten. Man nennt
ſie Jairs Dörfer bis auf dieſen Tag, wel-
che im Lande Gilead liegen. 5. Da ſtarb
Jair, und ward begraben zu Kamon.

6. Und die Söhne Israels fuhren fort,
zu thun, was böſe war in den Augen Je-
hovas, und dieneten den Baals und den
Aſtarten und den Göttern von Syrien und
den Göttern von Zidon und den Göttern
von Moab und den Göttern der Söhne
Ammons und den Göttern der Philiſter,
und verließen Jehova, und dieneten ihm
nicht. 7. Da entbrannte der Zorn Jeho-
vas wider Israel, und er verkaufte ſie in
die Hand der Philiſter und in die Hand
der Söhne Ammons. 8. Und ſie bedrücke-
ten und plagten die Söhne Israels von
ſelbigem Jahre an achtzehen Jahr, alle
Söhne Israels, welche jenſeit des Jor-
dans wohneten im Lande der Amoriter, in
Gilead. 9. Und die Söhne Ammons zogen
über den Jordan, um zu ſtreiten auch wi-
der Juda und wider Benjamin und wider
das Haus Ephraim. Und Israel war ſehr
bedränget.

10. Da ſchrieen die Söhne Israels zu
Jehova, und ſprachen: Wir haben an dir
geſündiget, daß wir unſren Gott verlaſſen,
und den Baals gedienet. 11. Und Jehova
ſprach zu den Söhnen Israels: Habe ich
nicht von den Aegyptern und von den Amo-
ritern und von den Söhnen Ammons und
von den Philiſtern, 12. und als die Zi-
donier und Amalek und Maon euch bedrück-
ten, und ihr zu mir ſchrieet, euch errettet
aus ihrer Hand? 13. Aber ihr habt mich
verlaſſen, und andern Göttern gedienet.
Darum will ich euch nicht mehr erretten.
14. Gehet hin, und ſchreiet zu den Göt-
tern, die ihr erwählet habt; ſie mögen euch
erretten zur Zeit eurer Bedrängniß! 15.
Und die Söhne Israels ſprachen zu Jeho-
va: Wir haben geſündiget! Thue du mit
uns, ſo wie es dir gut däucht; nur rette uns
anjetzt! 16. Und ſie entferneten die frem-
den Götter aus ihrer Mitte, und dieneten
Jehova: da duldete ſeine Seele nicht mehr
das Mühſal Israels.

17. Und es verſammelten ſich die Söhne
Ammons, und lagerten ſich in Gilead, und

Digitized by Google

es kamen die Söhne Israels zuſammen, und lagerten ſich zu Mizpa. 18. Da ſprach das Volk, die Oberſten von Gilead, einer zu dem andern: Wer iſt der Mann, der anfängt zu ſtreiten wider die Söhne Ammons? Er ſoll Haupt ſeyn über alle Bewohner von Gilead.

Cap. XI, 1 — XII, 7.

Jephthas Sieg, Gelübd und Richteramt.

XI. 1. Und Jephtha, der Gileaditer, war ein tapferer Held; er war aber der Sohn einer Hure, und Gilead hatte Jephtha gezeuget. 2. Und als das Weib Gileads ihm Söhne gebar, und die Söhne des Weibes groß wurden, vertrieben ſie Jephtha, und ſprachen zu ihm: Du ſollſt nicht erben im Hauſe unſres Vaters, denn der Sohn eines andern Weibes biſt du. 3. Da floh Jephtha vor ſeinen Brüdern, und wohnete im Lande Tob. Und es ſammelten ſich zu Jephtha ſchlechte Leute, und zogen aus mit ihm.

4. Und es geſchah nach einiger Zeit, da ſtritten die Söhne Ammons mit Israel. 5. Und es geſchah, als die Söhne Ammons ſtritten mit Israel, da gingen die Aelteſten von Gilead hin, Jephtha zu holen aus dem Lande Tob. 6. Und ſie ſprachen zu Jephtha: Komm', und ſey unſer Anführer, daß wir ſtreiten wider die Söhne Ammons! 7. Und Jephtha ſprach zu den Aelteſten von Gilead: Habt ihr mich nicht gehaßt, und vertrieben aus dem Hauſe meines Vaters? Und warum kommt ihr zu mir nun, da ihr in Bedrängniß ſeid? 8. Und die Aelteſten von Gilead ſprachen zu Jephtha: Deßhalb ſind wir zurückgekehrt zu dir: ſo ziehe denn mit uns, und ſtreite wider die Söhne Ammons, und du ſollſt unſer Haupt ſeyn, aller Bewohner von Gilead. 9. Und Jephtha ſprach zu den Aelteſten von Gilead: Wenn ihr mich zurückführet, zu ſtreiten wider die Söhne Ammons, und wenn Jehova ſie vor mir Preis gibt, ſo will ich euer Haupt ſeyn. 10. Und die Aelteſten von Gilead ſprachen zu Jephtha: Jehova höre, was zwiſchen uns vorgehet! nach deinem Worte alſo wollen wir thun! 11. Da ging Jephtha mit den Aelteſten von Gilead, und das Volk ſetzte ihn über ſich zum Haupte und zum Anführer. Und Jephtha redete alle ſeine Worte vor Jehova zu Mizpa.

12. Da ſandte Jephtha Boten an den König der Söhne Ammons, und ſprach: Was haben wir mit einander zu ſchaffen, daß du gegen mich kommſt, zu ſtreiten wider mein Land? 13. Und der König der Söhne Ammons ſprach zu den Boten Jephthas: Weil Israel mein Land genommen, als es heraufzog aus Aegypten, vom Arnon an bis an den Jabbok und bis an den Jordan. Und nun gib es zurück in Frieden! 14. Da ſandte Jephtha abermals Boten an den König der Söhne Ammons, 15. und ſprach zu ihm: So ſpricht Jephtha: Nicht hat Israel das Land Moabs genommen, noch das Land der Söhne Ammons. 16. Denn, als ſie heraufzogen aus Aegypten, wanderte Israel durch die Wüſte bis an das Schilfmeer, und kam gen Kades. 17. Da ſandte Israel Boten an den König von Edom, und ſprach: Laß mich doch durch dein Land ziehen! Aber der König von Edom hörete nicht. Und auch an den König von Moab ſandten ſie, und er wollte nicht. Und ſo blieb Israel zu Kades. 18. Und es wanderte durch die Wüſte, und umging das Land Edom und das Land Moab, und kam vom Sonnen-Aufgange her zum Lande Moab, und ſie lagerten ſich jenſeit des Arnons, und kamen nicht in das Gebiet Moabs; denn der Arnon iſt die Grenze Moabs. 19. Da ſandte Israel Boten an Sihon, den König der Amoriter, den König zu Hesbon, und Israel ſprach zu ihm: Laß mich doch durch dein Land ziehen bis an meinen Ort! 20. Aber Sihon trauete Israel nicht, es ziehen zu laſſen durch ſein Gebiet, und Sihon verſammelte ſein ganzes Volk, und ſie lagerten ſich zu Jahza, und ſtritten mit Israel. 21. Und es gab Jehova, der Gott Israels, Sihon und ſein ganzes Volk in die Hand Israels, daß ſie ſie ſchlugen.

Und

Digitized by Google

Und Iſrael nahm das ganze Land der Amo-
riter ein, welche in ſelbigem Lande wohne-
ten. 22. Und ſie nahmen das ganze Gebiet
der Amoriter ein vom Arnon an bis zum
Jabbok, und von der Wüſte bis zum Jor-
dan. 23. Und ſo hat nun Jehova, der
Gott Iſraels, die Amoriter vertrieben vor
ſeinem Volke Iſrael; und du willſt ihr Land
einnehmen? 24. Nicht wahr, was dir Ca-
mos, dein Gott, in Beſitz gibt, das nimmſt
du ein? Und ſo was Jehova, unſer Gott,
uns in Beſitz gegeben, das nehmen wir ein.
25. Und nun, biſt du denn beſſer, als Balak,
der Sohn Zippors, der König von Moab?
Hat er gerechtet mit Iſrael? Hat er ge-
ſtritten wider ſie? 26. Da Iſrael wohnete
in Hesbon und in ihren Töchtern und in
Aroer und in ihren Töchtern und in all
den Städten, welche am Ufer des Arnon
liegen, dreihundert Jahr: warum habt ihr
es nicht entriſſen zu ſelbiger Zeit? 27. Ich
habe nicht geſündigt an dir, aber du thueſt
übel an mir, daß du wider mich ſtreiteſt.
Es richte Jehova, der Richter, heute zwi-
ſchen den Söhnen Iſraels und den Söh-
nen Ammons!

28. Aber der König der Söhne Ammons
hörete nicht auf die Worte Jephthas, welche
er ihm entbot. 29. Da kam auf Jephtha
der Geiſt Jehovas, und er zog durch Gilead
und Manaſſe, und zog nach Mizpa in Gi-
lead, und von Mizpa in Gilead zog er wi-
der die Söhne Ammons. 30. Und Jephtha
gelobete Jehova ein Gelübd, und ſprach:
Wenn du die Söhne Ammons in meine
Hand gibſt, 31. ſo ſoll, was herausgehet
aus der Thüre meines Hauſes mir entge-
gen, wenn ich glücklich zurückkehre von den
Söhnen Ammons, ſo ſoll es Jehova ge-
weihet ſeyn, und ich will es opfern zum
Brandopfer. 32. Und ſo zog Jephtha ge-
gen die Söhne Ammons, zu ſtreiten wider
ſie. Und Jehova gab ſie in ſeine Hand.
33. Und er ſchlug ſie von Aroer an bis
nach Minnith hin, zwanzig Städte, und
bis nach Abel-Keramim, in einer ſehr
großen Schlacht, und die Söhne Ammons
wurden gebeugt vor den Söhnen Iſraels.
34. Und als Jephtha gen Mizpa kam in
ſein Haus, ſiehe, da ging ſeine Tochter
heraus ihm entgegen mit Pauken und Rei-
gen; ſie war aber nur die einzige, er hatte
auſſer ihr weder Sohn noch Tochter. 35.
Und es geſchah, als er ſie ſah, da zerriß
er ſeine Kleider, und ſprach: Ach, meine
Tochter! tief beugeſt du mich, und bringeſt
mich ins Unglück! Ich habe meinen Mund
aufgethan gegen Jehova, und kann es nicht
zurücknehmen. 36. Und ſie ſprach zu ihm:
Mein Vater! haſt du deinen Mund aufge-
than gegen Jehova, ſo thue mit mir, wie
es hervorgegangen aus deinem Munde, nach-
dem dir Jehova Rache verliehen an deinen
Feinden, den Söhnen Ammons. 37. Und
ſie ſprach zu ihrem Vater: Es geſchehe mir
nur dieſes: Laß mich zween Monde, daß
ich hingehe nach den Bergen, und weine
über meine Jungfrauſchaft, ich und meine
Geſpielinnen. 38. Und er ſprach: Gehe
hin! Und er entließ ſie auf zween Monde.
Und ſie ging hin mit ihren Geſpielinnen,
und weinete über ihre Jungfrauſchaft auf
den Bergen. 39. Und es geſchah nach Ver-
lauf zweener Monde, da kehrte ſie zurück
zu ihrem Vater, und er that an ihr das
Gelübd, das er gelobet. Sie aber hatte
von keinem Manne gewußt. Und es ward
zur Sitte in Iſrael: 40. von Jahr zu
Jahr gehen die Töchter Iſraels hin, zu
preiſen die Tochter Jephthas, des Gileadi-
ters, vierzig Tage im Jahre.

XII. 1. Und es verſammelten ſich die
Männer von Ephraim, und gingen über
nordwärts, und ſprachen zu Jephtha: War-
um biſt du gezogen zu ſtreiten wider die
Söhne Ammons, und haſt uns nicht geru-
fen, daß wir mit dir zögen? Dein Haus
wollen wir über dir verbrennen mit Feuer!
2. Und Jephtha ſprach zu ihnen: Im Streite
war ich ſehr, ich und mein Volk und die
Söhne Ammons, und ich rief euch, aber
ihr halfet mir nicht aus ihrer Hand. 3.
Und als ich ſah, daß du nicht helfen woll-
teſt, ſetzte ich mein Leben aufs Spiel, und
zog hin wider die Söhne Ammons, und
Jehova gab ſie in meine Hand. Warum

Digitized by Google

ziehet ihr gegen mich herauf an dieſem
Tage, zu ſtreiten wider mich? 4. Und
Jephtha ſammelte alle Männer Gileads,
und ſtritt mit Ephraim, und die Männer
Gileads ſchlugen die Ephraimiter; denn ſie
ſprachen: Flüchtlinge Ephraims ſeid ihr
Gileaditer unter Ephraim und unter Ma-
naſſe. 5. Und Gilead nahm die Furth des
Jordans ein nach Ephraim zu. Und es
geſchah, wenn die Flüchtlinge Ephraims
ſprachen: Laß mich übergehen! ſo ſprachen
die Männer von Gilead zu ihm: Biſt du
ein Ephraimit? und ſprach er: Nein! 6.
ſo ſprachen ſie zu ihm: Sprich doch: Schib-
boleth! und ſprach er: Sibboleth, und
konnte nicht recht reden, ſo ergriffen ſie
ihn und ſchlachteten ihn an der Furth des
Jordans. Und es fielen zu ſelbiger Zeit
von Ephraim zwei und vierzig tauſend.

7. Und Jephtha richtete Israel ſechs
Jahre: da ſtarb Jephtha, der Gileaditer,
und ward begraben in einer der Städte
Gileads.

Cap. XII, 8—15.

Die Richter Ebzan, Elon und Abdon.

8. Und es richtete nach ihm Israel
Ebzan von Bethlehem. 9. Und er hatte
dreißig Söhne, und dreißig Töchter entließ
er aus dem Hauſe, und dreißig Töchter
brachte er für ſeine Söhne ins Haus. Und
er richtete Israel ſieben Jahre. 10. Da
ſtarb Ebzan, und ward begraben zu Beth-
lehem.

11. Und es richtete nach ihm Israel Elon,
der Sebuloniter; und richtete Israel zehen
Jahre. 12. Da ſtarb Elon, der Sebuloni-
ter, und ward begraben zu Ajalon im Lande
Sebulon.

13. Und es richtete nach ihm Israel Ab-
don, der Sohn Hillels, der Pirathoniter.
14. Und er hatte vierzig Söhne und dreißig
Enkel, welche auf ſiebenzig Eſeln ritten.
Und er richtete Israel acht Jahre. 15.
Da ſtarb Abdon, der Sohn Hillels, der
Pirathoniter, und ward begraben zu Pira-
thon im Lande Ephraim, auf dem Gebirge
der Amalekiter.

Cap. XIII.

Simſons Geburt.

XIII. 1. Und die Söhne Israels fuhren
fort, zu thun, was böſe war in den Augen
Jehovas: da gab ſie Jehova in die Hand
der Philiſter vierzig Jahr.

2. Und es war ein Mann aus Zarea,
vom Geſchlechte der Daniter, ſein Name
Manoah. Und ſein Weib war unfruchtbar,
und gebar nicht. 3. Da erſchien ein Engel
Jehovas dem Weibe, und ſprach zu ihr:
Siehe, du biſt unfruchtbar, und haſt nicht
geboren, aber du wirſt ſchwanger werden,
und einen Sohn gebären. 4. Und nun, hüte
dich, und trinke keinen Wein noch ſtarkes
Getränke, und iß nichts Unreines! 5. Denn
ſiehe, du wirſt ſchwanger werden, und einen
Sohn gebären, und kein Scheermeſſer ſoll
auf ſein Haupt kommen. Denn ein Ge-
weiheter Gottes ſoll der Knabe ſeyn von
Mutterleibe an; und er wird anfangen,
Israel zu erretten aus der Hand der Phi-
liſter. 6. Da kam das Weib, und ſprach
zu ihrem Manne, und ſprach: Ein Mann
Gottes kam zu mir, und ſein Anſehen war,
wie das Anſehen eines Engels Gottes, ſehr
furchtbar, und ich fragte ihn nicht, woher
er ſei? und ſeinen Namen ſagte er mir
nicht. 7. Und er ſprach zu mir: Siehe,
du wirſt ſchwanger werden, und einen Sohn
gebären. Und nun, trinke keinen Wein
noch ſtarkes Getränke, und iß nichts Un-
reines; denn ein Geweiheter Gottes ſoll
der Knabe ſeyn von Mutterleibe an bis
zum Tage ſeines Todes. 8. Da betete
Manoah zu Jehova, und ſprach: Ach, Herr!
der Mann Gottes, den du geſandt, komme
doch wieder zu uns, und lehre uns, was
wir thun ſollen mit dem Knaben, der ge-
boren werden ſoll.

9. Und Gott erhörete die Stimme Ma-
noahs, und der Engel Gottes kam wieder
zum Weibe; ſie ſaß aber auf dem Felde,
und Manoah, ihr Mann, war nicht bei ihr.
10. Da lief das Weib eilend, und berichtete
es ihrem Manne, und ſprach zu ihm: Siehe,
der Mann iſt mir erſchienen, der des Tages
zu mir kam. 11. Da machte ſich Manoah

Digitized by Google

auf, und ging ſeinem Weibe nach, und kam
zu dem Manne, und ſprach zu ihm: Biſt
du der Mann, der geredet zu dem Weibe?
Und er ſprach: Ich bins! 12. Und Ma-
noah ſprach: Wenn nun dein Wort ein-
trifft, was ſoll die Weiſe des Knaben ſeyn
und ſein Thun? 13. Und der Engel Je-
hovas ſprach zu Manoah: Vor allem, was
ich dem Weibe geſagt, ſoll ſie ſich hüten.
14. Von allem, was vom Weinſtocke kommt,
ſoll ſie nicht eſſen, und Wein und ſtarkes
Getränke ſoll ſie nicht trinken, und nichts
Unreines eſſen; alles, was ich ihr geboten,
ſoll ſie beobachten.
15. Und Manoah ſprach zum Engel Je-
hovas: Laß dich doch halten bei uns, ſo
wollen wir dir ein Ziegenböcklein bereiten.
16. Und der Engel Jehovas ſprach zu Ma-
noah: Wenn du mich hielteſt, ſo würde
ich nicht eſſen von deiner Speiſe. Willſt
du aber Jehova ein Brandopfer bringen,
ſo magſt du es opfern. Denn Manoah
wußte nicht, daß es ein Engel Jehovas
war. 17. Und Manoah ſprach zum En-
gel Jehovas: Welches iſt dein Name?
auf daß, wenn dein Wort eintrifft, wir
dich preiſen. 18. Und der Engel Jeho-
vas ſprach zu ihm: Warum frageſt du
nach meinem Namen, ſo er doch wunder-
bar? 19. Da nahm Manoah ein Ziegen-
böcklein und Speisopfer, und opferte es
Jehova auf einem Felſen. Er aber that
ein Wunder, während Manoah und ſein
Weib zuſahen. 20. Denn es geſchah, als
die Flamme aufſtieg vom Altar gen Him-
mel, da ſtieg der Engel Jehovas auf in der
Flamme des Altars. Und Manoah und
ſein Weib ſahen zu, und fielen auf ihr An-
geſicht zur Erde. 21. Und der Engel Je-
hovas erſchien nicht wieder Manoah und
ſeinem Weibe. Da erkannte Manoah, daß
es ein Engel Jehovas war. 22. Und Ma-
noah ſprach zu ſeinem Weibe: Sterben
werden wir, denn wir haben Gott geſehen!
23. Aber ſein Weib ſprach zu ihm: Wenn
Jehova Luſt hätte, uns zu tödten, ſo hätte
er nicht das Brand- und Speisopfer ange-
nommen aus unſrer Hand, und hätte uns
nicht dieß alles ſehen laſſen, noch uns zu
dieſer Zeit ſolches verkündigt.
24. Und das Weib gebar einen Sohn,
und nannte ſeinen Namen Simſon. Und
der Knabe wuchs, und Jehova ſegnete ihn.
25. Und der Geiſt Jehovas fing an, ihn
zu treiben im [1]) Lager der Daniter, zwi-
ſchen Zarea und Eſthaol.

Cap. XIV.

Simſons Hochzeit und Räthſel.

XIV. 1. Und Simſon ging hinab gen
Thimnath, und ſah ein Weib zu Thimnath
von den Töchtern der Philiſter. 2. Und er
ging hinauf, und berichtete es ſeinem Vater
und ſeiner Mutter, und ſprach: Ein Weib
habe ich geſehen zu Thimnath von den
Töchtern der Philiſter, und nun nehmet ſie
mir zum Weibe! 3. Und es ſprach zu ihm
ſein Vater und ſeine Mutter: Iſt kein
Weib unter den Töchtern deiner Brüder
und in meinem ganzen Volke, daß du hin-
geheſt, ein Weib zu nehmen von den Phi-
liſtern, den Unbeſchnittenen? Und Simſon
ſprach zu ſeinem Vater: Dieſe nimm mir,
denn ſie gefällt meinen Augen. 4. Sein
Vater aber und ſeine Mutter wußten nicht,
daß dieß von Jehova war, daß er Gelegen-
heit ſuchte an den Philiſtern. Zu ſelbiger
Zeit aber herrſchten die Philiſter über Is-
rael.
5. Und ſo ging Simſon und ſein Vater
und ſeine Mutter hinab gen Thimnath.
Und als ſie kamen an die Weinberge zu
Thimnath, ſiehe, da brüllte ein junger Löwe
ihm entgegen. 6. Da gerieth über ihn der
Geiſt Jehovas, und er zerriß ihn, wie man
ein Böcklein zerreißt, und nichts war in
ſeiner Hand. Und er berichtete ſeinem Va-
ter und ſeiner Mutter nicht, was er gethan.
7. Und er ging hinab, und redete mit dem
Weibe, und ſie gefiel den Augen Simſons.
8. Und als er zurückkehrete nach einiger
Zeit, um ſie zu nehmen, bog er ab, um
das Aas des Löwen zu beſehen, und ſiehe,

1) And. ins.

Digitized by Google

ein Bienen-Schwarm war in dem Körper
des Löwen und Honig. 9. Und er nahm
es aus in ſeine Hände, und ging und aß
im Gehen, und ging zu ſeinem Vater und
zu ſeiner Mutter, und gab ihnen davon,
und ſie aßen. Und er berichtete ihnen nicht,
daß er aus dem Körper des Löwen das
Honig ausgenommen.

10. Und es kam ſein Vater hinab zu
dem Weibe, und Simſon machte daſelbſt
ein Mahl; denn alſo thun die Jünglinge.
11. Und es geſchah, als ſie ihn ſahen,
nahmen ſie dreißig Geſellen, die waren bei
ihm. 12. Und Simſon ſprach zu ihnen:
Ich will euch ein Räthſel aufgeben. Wenn
ihr es mir ſaget die ſieben Tage des Mahles,
und es errathet: ſo gebe ich euch dreißig
Hemden und dreißig Feierkleider. 13. Wenn
ihr aber es mir nicht ſagen könnet, ſo
gebt ihr mir dreißig Hemden und dreißig
Feier-Kleider. Und ſie ſprachen zu ihm:
Gib dein Räthſel auf, daß wir es hören.
14. Und er ſprach zu ihnen: Vom Freſſer
kam Speiſe, und vom Starken kam Süßig-
keit. Und ſie konnten das Räthſel nicht
ſagen in drei Tagen.

15. Und es geſchah am ſiebenten [1]) Tage,
da ſprachen ſie zum Weibe Simſons: Be-
rede deinen Mann, daß er uns [2]) das Räth-
ſel ſage, ſonſt verbrennen wir dich und das
Haus deines Vaters mit Feuer. Um uns
arm zu machen, habt ihr uns wohl gela-
den? nicht wahr? 16. Da weinete Sim-
ſons Weib an [3]) ihm, und ſprach: Du
haſſeſt mich nur, und liebeſt mich nicht.
Das Räthſel haſt du den Söhnen meines
Volks aufgegeben, und mir haſt du es nicht
geſagt. Und er ſprach zu ihr: Siehe, mei-
nem Vater und meiner Mutter habe ich es
nicht geſagt, und dir ſollte ich es ſagen?
17. Und ſie weinete an ihm ſieben Tage,
da ſie das Mahl hatten. Und es geſchah,
am ſiebenten Tage, da ſagte er es ihr,
denn ſie drang in ihn. Und ſie ſagte das
Räthſel den Söhnen ihres Volkes. 18. Da
ſprachen zu ihm die Leute der Stadt am
ſiebenten Tage, ehe die Sonne unterging:
Was iſt ſüßer, als Honig? und was iſt
ſtärker, als der Löwe? Und er ſprach zu
ihnen: Hättet ihr nicht mit meinem Kalbe
gepflügt, ſo hättet ihr mein Räthſel nicht
errathen. 19. Da gerieth über ihn der
Geiſt Jehovas, und er ging hinab gen As-
kalon, und erſchlug von ihnen dreißig Mann,
und nahm ihnen ihre Gewänder, und gab
die Feierkleider denen, die das Räthſel ge-
ſagt. Und ſein Zorn entbrannte, und er
ging hinauf in das Haus ſeines Vaters.
20. Und das Weib Simſons ward einem
der Geſellen gegeben, welche man ihm zu-
geſellt.

Cap. XV.

Simſons Rache und Richteramt.

XV. 1. Und es geſchah nach einiger
Zeit, in den Tagen der Waizen-Ernte, da
ſuchte Simſon ſein Weib heim mit einem
Ziegenböcklein, und ſprach: Ich will zu
meinem Weibe gehen in die Kammer. Und
es geſtattete ihm ihr Vater nicht hinein-
zugehen. 2. Und ihr Vater ſprach: Ich
dachte, du haſſeteſt ſie, und ſo gab ich ſie
deinem Geſellen. Iſt nicht ihre Schweſter,
die jüngere, ſchöner, als ſie? Sie ſei dein
anſtatt ihrer! 3. Da ſprach Simſon zu
ihnen: Dießmal thue ich nicht Unrecht an
den Philiſtern, wenn ich an ihnen Uebels
thue. 4. Und Simſon ging hin, und fing
dreihundert Füchſe, und nahm Fackeln, und
kehrete Schwanz gegen Schwanz, und that
eine Fackel zwiſchen zween Schwänze in
die Mitte. 5. Und er zündete die Fackeln
an mit Feuer, und ließ ſie laufen in das
Getraide der Philiſter, und zündete ſowohl
Garbenhaufen, als ſtehendes Getraide und
Oelgärten an. 6. Da ſprachen die Phili-
ſter: Wer hat das gethan? Und man ſprach:
Simſon, der Eidam des Thimniters, weil
er ihm ſein Weib genommen, und ſie ſei-
nem Geſellen gegeben. Da zogen die Phi-
liſter hinauf, und verbrannten ſie und ih-
ren Vater mit Feuer. 7. Und Simſon

1) LXX. Syr Ar. u. a. nach and. Leſart: am vierten Tage.
2) LXX. Vulg. u. a.: dir.
3) An ſeinem Buſen. And. gegen oder vor.

ſprach zu ihnen: Wenn ihr ſolches thut [1]) — wo ich mich nicht räche an euch! dann will ich abſtehen. 8. Da ſchlug er ſie an Schenkel und Lende mit großen Schlägen. Und er ging hinab, und wohnete in der Felskluft Etham.

9. Da zogen die Philiſter hinauf, und lagerten ſich in Juda, und breiteten ſich aus in Lechi. 10. Und die Männer von Juda ſprachen: Warum ſeid ihr heraufgezogen wider uns? Und ſie ſprachen: Um Simſon zu binden, ſind wir heraufgezogen, um ihm zu thun, ſo wie er uns gethan. 11. Da zogen dreitauſend Mann von Juda hinab in die Felskluft Etham, und ſprachen zu Simſon: Weißt du nicht, daß die Philiſter über uns herrſchen? Und warum haſt du uns das gethan? Und er ſprach zu ihnen: Wie ſie mir gethan, ſo habe ich ihnen gethan. 12. Und ſie ſprachen zu ihm: Um dich zu binden, ſind wir herabgekommen, um dich in die Hand der Philiſter zu geben. Und Simſon ſprach zu ihnen: Schwöret mir, daß ihr mich nicht tödten wollet! 13. Und ſie ſprachen zu ihm: Nein, ſondern binden wollen wir dich, und dich in ihre Hand geben; aber tödten wollen wir dich nicht. Und ſie banden ihn mit zween neuen Stricken, und führeten ihn herauf vom Felſen.

14. Er kam bis Lechi, und die Philiſter jauchzten ihm entgegen: da gerieth über ihn der Geiſt Jehovas, und es wurden die Stricke, welche an ſeinen Armen waren, wie Fäden, die verbrannt ſind am Feuer, und es fielen ſeine Banden ab von ſeinen Händen. 15. Und er fand einen friſchen Eſels-Kinnbacken, und reckete ſeine Hand aus, und ergriff ihn, und ſchlug damit tauſend Mann. 16. Und Simſon ſprach: Mit dem Kinnbacken eines Eſels einen Haufen, zween Haufen: mit dem Kinnbacken eines Eſels ſchlug ich tauſend Mann! 17. Und als er ſeine Rede geendigt, warf er den Kinnbacken aus ſeiner Hand, und nannte ſelbigen Ort Ramath-Lechi [Kinnbacken-Höhe].

1) And. Thut ihr ſolches?

18. Und es dürſtete ihn ſehr: da rief er zu Jehova, und ſprach: Du gabſt durch die Hand deines Knechtes dieſen großen Sieg; und nun ſoll ich ſterben vor Durſt, und fallen durch [1]) die Hand der Unbeſchnittenen. 19. Da ſpaltete Gott eine Zahnhöle, welche im Kinnbacken [2]) war, daß daraus Waſſer hervorging; und ſo trank er, und ſein Geiſt kehrete zurück, und er lebte wieder auf. Daher nannte man ſie Quelle des Rufers, welche im Kinnbacken [3]) iſt bis auf dieſen Tag.

20. Und er richtete Iſrael zur Zeit der Philiſter zwanzig Jahr.

Cap. XVI.

Simſons Fall, Rache und Tod.

XVI. 1. Und Simſon ging gen Gaſa, und ſah daſelbſt eine Hure, und wohnete ihr bei. 2. Und [man berichtete] den Gaſitern, und ſprach: Simſon iſt hieher gekommen! Und ſie gingen umher, und lauerten auf ihn die ganze Nacht am Stadt-Thore, und hielten ſich ſtille die ganze Nacht, und ſprachen: Bis zum Anbruche des Morgens, da wollen wir ihn erwürgen! 3. Und Simſon lag [bei ihr] bis zu Mitternacht: da machte er ſich auf um Mitternacht, und ergriff die Flügel des Stadt-Thores und die beiden Pfoſten, und hob ſie aus mit dem Riegel, und legte ſie auf ſeine Schultern, und trug ſie auf den Gipfel des Berges, welcher Hebron gegenüber lieget.

4. Und es geſchah hernachmals, da liebte er ein Weib im Thale Sorek, ihr Name Delila. 5. Da gingen zu ihr hinauf die Fürſten der Philiſter, und ſprachen zu ihr: Berede ihn, und ſiehe, worin ſeine große Stärke lieget, und womit wir ihn überwältigen können, daß wir ihn binden und bändigen, ſo wollen wir dir geben ein jeglicher tauſend und hundert Seckel Silbers. 6. Da ſprach Delila zu Simſon: Sage mir doch, worin deine große Stärke lieget,

1) And. in.
2) And. eine Hölung, die bei Lechi.
3) And. bei Lechi.

Digitized by Google

und womit man dich binden kann, dich zu
bändigen? 7. Und Simſon ſprach zu ihr:
Wenn man mich bände mit ſieben friſchen
Sehnen, die nicht ausgetrocknet ſind, ſo
wäre ich ſchwach, und wie ein anderer
Menſch. 8. Da brachten die Fürſten der
Philiſter zu ihr hinauf ſieben friſche Seh-
nen, die nicht ausgetrocknet waren; und ſie
band ihn damit. 9. Es ſaßen aber Lauerer
bei ihr in der Kammer. Und ſie ſprach zu
ihm: Philiſter über dir, Simſon! Da zer-
riß er die Sehnen, wie man einen Faden
von Werg zerreißet, wenn er das Feuer
riecht. Und es ward ſeine Stärke nicht
kund.

10. Da ſprach Delila zu Simſon: Siehe,
du haſt mich getäuſcht, und zu mir Lügen
geredet! Nun, ſage mir doch, womit man
dich binden kann? 11. Und er ſprach zu
ihr: Wenn man mich bände mit neuen
Stricken, mit welchen keine Arbeit geſche-
hen, ſo wäre ich ſchwach, und wie ein an-
derer Menſch. 12. Da nahm Delila neue
Stricke, und band ihn damit, und ſprach
zu ihm: Philiſter über dir, Simſon! Es
ſaßen aber Lauerer in der Kammer. Und
er riß ſie von ſeinen Armen herab, wie
einen Faden.

13. Da ſprach Delila zu Simſon: Bis-
her haſt du mich getäuſcht und zu mir Lü-
gen geredet. Sage mir doch, womit man
dich binden kann? Und er ſprach zu ihr:
Wenn du die ſieben Zöpfe meines Hauptes
flöchteſt mit Garnfäden. 14. Und ſie ſchlug
ſie mit einem Nagel [an die Wand], und
ſprach zu ihm: Philiſter über dir, Simſon!
Und er erwachte von ſeinem Schlafe, und
riß den Nagel des Geflechtes und die Garn-
fäden los.

15. Da ſprach ſie zu ihm: Wie kannſt
du ſagen: Ich liebe dich, ſo doch dein Herz
nicht mit mir iſt? Nun dreimal haſt du
mich getäuſchet, und mir nicht geſaget,
worin deine große Stärke lieget! 16. Und
es geſchah, als ſie in ihn drang mit ihren
Reden alle Tage, und ihn plagte, und ſeine
Seele ungeduldig wurde bis auf den Tod:
17. da entdeckte er ihr ſein ganzes Herz,
und ſprach zu ihr: Kein Scheermeſſer iſt
auf mein Haupt gekommen, denn ein Ge-
weiheter Gottes bin ich von Mutterleibe
an; würde ich geſchoren, ſo wiche meine
Stärke von mir, und ich wäre ſchwach und
wie alle Menſchen.

18. Und als Delila ſah, daß er ihr ſein
ganzes Herz entdeckt hatte, ſandte ſie hin
und rief die Fürſten der Philiſter, und ſprach
zu ihnen: Kommt noch einmal herauf, denn
er hat mir ſein ganzes Herz entdeckt. Da
kamen die Fürſten der Philiſter zu ihr hin-
auf, das Geld in ihrer Hand. 19. Und ſie
ließ ihn einſchlafen auf ihrem Schooße,
und rief einen Mann, und ſchor die ſieben
Zöpfe ſeines Hauptes ab, und ſo begann
ſie ihn zu bändigen, und es wich ſeine
Stärke von ihm. 20. Und ſie ſprach: Phi-
liſter über dir, Simſon! Und er erwachte
von ſeinem Schlafe, und dachte: Ich gehe
davon dieß Mal, wie das vorige Mal, und
ſchüttele mich heraus! Er wußte aber nicht,
daß Jehova von ihm gewichen. 21. Und
die Philiſter griffen ihn, und ſtachen ihm
die Augen aus, und führeten ihn hinab
gen Gaſa, und banden ihn mit ehernen
Ketten, und er mußte mahlen im Gefäng-
niſſe. 22. Aber es begann das Haar ſeines
Hauptes zu wachſen, nachdem es abgeſcho-
ren war.

23. Die Fürſten der Philiſter aber ver-
ſammelten ſich, um ein großes Opfer zu
opfern Dagon, ihrem Gott, und zu einem
Freuden-Feſt. Und ſie ſprachen: Unſer
Gott hat in unſre Hand gegeben Simſon,
unſren Feind! 24. Und als das Volk ihn
ſah, prieſen ſie ihren Gott. Denn ſie ſpra-
chen: Unſer Gott hat in unſre Hand gege-
ben unſren Feind, und der unſer Land ver-
wüſtete, und unſer viele erſchlug. 25. Und
es geſchah, als ihr Herz fröhlich war, ſpra-
chen ſie: Rufet Simſon, daß er uns tanze!
Und ſie riefen Simſon aus dem Gefäng-
niſſe, und er tanzte vor ihnen, und ſie
ſtellten ihn zwiſchen die Säulen. 26. Da
ſprach Simſon zu dem Knappen, der ſeine
Hand hielt: Laß mich, daß ich die Säulen
taſte, worauf das Haus errichtet iſt, daß

Digitized by Google

ich mich daran lehne. 27. Das Haus aber war voll Männer und Weiber, und es waren daſelbſt alle Fürſten der Philiſter, und auf dem Dache waren bei dreitauſend Männer und Weiber, welche zuſahen, wie Simſon tanzte. 28. Da rief Simſon zu Jehova, und ſprach: Herr, Jehova! gedenke meiner, und ſtärke mich nur dießmal, o Gott, auf daß ich eine einzige Rache nehme an den Philiſtern für meine beiden Augen! 29. Und Simſon bog [1]) die beiden Mittel-Säulen, worauf das Haus errichtet war und ſich darauf ſtützte, [2]) die eine mit ſeiner Rechten, und die andere mit ſeiner Linken. 30. Und Simſon ſprach: Es ſterbe meine Seele mit den Philiſtern! Und er bog ſie um mit Kraft: da fiel das Haus auf die Fürſten und auf alles Volk, das darin war, und es waren der Todten, welche er tödtete bei ſeinem Tode, mehr, als derer, die er getödtet bei ſeinem Leben. 31. Und es kamen ſeine Brüder und das ganze Haus ſeines Vaters herab, und hoben ihn auf, und brachten ihn hinauf, und begruben ihn zwiſchen Zarea und Eſthaol, im Grabe ſeines Vaters Manoah. Er richtete aber Iſrael zwanzig Jahr.

Cap. XVII. XVIII.

Michas Bilderdienſt, nach Dan verpflanzt.

XVII. 1. Und es war ein Mann vom Gebirge Ephraim, ſein Name Micha. 2. Und er ſprach zu ſeiner Mutter: Die tauſend und hundert Seckel Silbers, welche dir genommen worden, und worüber du einen Fluch gethan, und geſprochen vor meinen Ohren, ſiehe, das Silber iſt bei mir; ich habe es genommen. Da ſprach ſeine Mutter: Geſegnet ſei mein Sohn von Jehova! 3. Und ſo gab er die tauſend und hundert Seckel Silbers ſeiner Mutter zurück. Und ſeine Mutter ſprach: Geheiliget habe ich das Silber Jehova von meiner Hand für meinen Sohn, um ein geſchnitztes und gegoſſenes Bild zu machen; und nun gebe ich es dir zurück. 4. Aber er gab das Silber ſeiner Mutter zurück. Da nahm ſeine Mutter zweihundert Seckel Silbers, und gab ſie dem Goldſchmidt, und der machte daraus ein geſchnitztes und gegoſſenes Bild, und es war im Hauſe Michas. 5. Und der Mann Micha hatte ein Gotteshaus, und machte ein überzogenes Bild [1]) und Theraphim, und weihete einen von ſeinen Söhnen, daß er ſein Prieſter ward.

6. Zu ſelbiger Zeit war kein König in Iſrael; ein jeglicher that, was ihm recht däuchte. 7. Und es war ein Jüngling aus Bethlehem-Juda, das vom Geſchlechte Judas iſt; er war aber ein Levit, und hielt ſich daſelbſt auf als Fremdling. 8. Und es zog der Mann aus der Stadt, aus Bethlehem-Juda, um ſich aufzuhalten, wo er [einen Ort] fände. Und er kam auf das Gebirg Ephraim an das Haus Michas, indem er ſeinen Weg machte. 9. Und Micha ſprach zu ihm: Woher kommſt du? Und er ſprach zu ihm: Ein Levit bin ich von Bethlehem-Juda, und gehe, mich aufzuhalten, wo ich [einen Ort] finde. 10. Und Micha ſprach zu ihm: Bleibe bei mir, und ſei mir Vater und Prieſter, ſo will ich dir zehen Seckel Silbers geben jährlich und vollſtändige Kleidung und deine Nahrung. Da ging der Levit [zu ihm]. 11. Und der Levit ließ ſichs gefallen, bei dem Manne zu bleiben, und der Jüngling war ihm, wie einer ſeiner Söhne. 12. Und Micha weihete den Leviten ein, und der Jüngling ward ſein Prieſter, und war im Hauſe Michas. 13. Und Micha ſprach: Nun weiß ich, daß Jehova mir wohlthun wird, weil der Levit mein Prieſter iſt.

XVIII. 1. Zu ſelbiger Zeit war kein König in Iſrael, und zu ſelbiger Zeit ſuchte ſich der Stamm der Daniter eine Beſitzung zum Wohnen; denn bis auf ſelbigen Tag war ihm unter den Stämmen Iſraels keine Beſitzung zugefallen. 2. Und es ſandten die Söhne Dans aus ihrem Geſchlechte fünf Männer von ihrer Anzahl, wackere Männer, aus Zarea und Eſthaol, um das

1) And. umfaßte.
2) And. und ſtützte ſich darauf (Simſon).

1) And. Prieſterkleid.

Digitized by Google

Land zu erſpähen und zu erforſchen, und ſprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforſchet das Land! Und ſie kamen auf das Gebirg Ephraim an das Haus Michas, und übernachteten daſelbſt. 3. Als ſie beim Hauſe Michas waren, erkannten ſie die Stimme des Jünglings, des Leviten, und bogen daſelbſt ab, und ſprachen zu ihm: Wer hat dich hieher gebracht, und was machſt du da, und was haſt du hier? 4. Und er ſprach zu ihnen: So und ſo hat mir Micha gethan, und hat mich gedungen, und ich ward ſein Prieſter. 5. Und ſie ſprachen zu ihm: Frage doch Gott, daß wir erfahren, ob unſer Weg, auf dem wir ziehen, gelingen wird? 6. Und der Prieſter ſprach zu ihnen: Ziehet hin in Frieden! Es gefällt Jehova der Weg, auf dem ihr ziehet. 7. Und ſo gingen die fünf Männer, und kamen gen Lais. Und ſie ſahen, daß das Volk, das darin war, in Sicherheit wohnete, nach der Weiſe der Zidonier, ruhig und ſicher, und daß niemand [ihnen] etwas zu Leide that im Lande, der Herrſchaft beſaß; und entfernt waren ſie von den Zidoniern, und hatten nichts zu thun mit Menſchen. 8. Und ſo kamen ſie zu ihren Brüdern gen Zarea und Eſthaol. Und ihre Brüder ſprachen zu ihnen: Was bringet ihr? 9. Und ſie ſprachen: Auf, laßt uns hinaufziehen wider ſie; denn wir haben das Land beſehen, und ſiehe, es iſt ſehr gut. Ihr aber ſitzet ſtille! [1]) Säumet nicht, zu gehen, hinzukommen, das Land einzunehmen. 10. Wenn ihr hinkommet, werdet ihr kommen zu einem ſichern Volke, und das Land iſt geräumig auf allen Seiten; denn Gott hat es in eure Hand gegeben, ein Ort, woſelbſt kein Mangel an allem, was auf Erden iſt.

11. Da brachen von dannen auf vom Stamme der Daniter, von Zarea und Eſthaol, ſechshundert Mann, gerüſtet mit Kriegs-Waffen. 12. Und ſie zogen hinauf, und lagerten ſich zu Kiriath-Jearim in Juda. Daher nennet man ſelbigen Ort Dans Lager bis auf dieſen Tag. Siehe, er liegt hinter Kiriath-Jearim. 13. Und ſie zogen von dannen auf das Gebirg Ephraim, und kamen an das Haus Michas. 14. Da hoben an die fünf Männer, welche ausgezogen, das Land von Lais zu erſpähen, und ſprachen zu ihren Brüdern: Wiſſet ihr, daß in dieſen Häuſern ein überzogenes Bild [1]) und Theraphim und ein geſchnitztes und gegoſſenes Bild ſind? Und nun ſehet, was ihr thuet! 15. Da bogen ſie daſelbſt ab, und kamen zum Hauſe des Jünglings, des Leviten, zum Hauſe Michas, und fragten ihn nach ſeinem Wohlſeyn. 16. Die ſechshundert Mann aber, welche von den Söhnen Dans waren, gerüſtet mit Kriegs-Waffen, ſtanden am Eingange des Thores. 17. Da gingen die fünf Männer, welche ausgezogen, das Land zu erſpähen, hinauf, und kamen hin, und nahmen das geſchnitzte Bild und überzogene Bild und die Theraphim und das gegoſſene Bild; der Prieſter aber ſtand am Eingange des Thores bei den ſechshundert Mann, welche gerüſtet waren mit Kriegs-Waffen. 18. Und jene kamen in das Haus Michas, und nahmen das geſchnitzte Bild, das überzogene Bild und die Theraphim und das gegoſſene Bild. Da ſprach der Prieſter zu ihnen: Was thut ihr? 19. Und ſie ſprachen zu ihm: Schweige, lege deine Hand auf deinen Mund, und gehe mit uns, und ſei uns Vater und Prieſter! Iſt es beſſer für dich, Prieſter zu ſeyn in dem Hauſe Eines Mannes, oder Prieſter zu ſeyn eines Stammes und Geſchlechtes? 20. Da war das Herz des Prieſters froh, und er nahm das überzogene Bild und die Theraphim und das geſchnitzte Bild, und ging unter das Volk. 21. Und ſie wandten ſich, und zogen fort, und ſtellten die Kinder, das Vieh und die Koſtbarkeiten voran. 22. Sie waren ferne vom Hauſe Michas, da verſammelten ſich die Leute, welche in den Häuſern wohneten beim Hauſe Michas, und ſetzten den Söhnen Dans nach. 23. Und

1) And. Ihr aber ſchweiget und ſäumet nicht (befehlend).

1) And. Prieſterkleid.

Digitized by Google

ſie riefen den Söhnen Dans zu: da wand-
ten ſie ihr Angeſicht, und ſprachen zu Mi-
cha: Was iſt dir, daß du dich verſammelſt?
24. Und er ſprach: Meine Götter, die [1])
ich gemacht, habt ihr genommen und den
Prieſter, und ſeid fortgezogen; und was
habe ich noch? Und was ſprechet ihr zu
mir: Was iſt dir? 25. Und die Söhne
Dans ſprachen zu ihm: Laß deine Stimme
nicht hören bei uns, daß nicht etliche er-
bittert [2]) über euch herfallen, und du dein
Leben und das Leben deines Hauſes ver-
derbeſt. 26. Und ſo zogen die Söhne
Dans ihres Weges, und Micha ſah, daß
ſie ſtärker waren, als er, und wandte ſich,
und kehrete zurück in ſein Haus.

27. Sie aber hatten genommen, was
Micha gemacht, und den Prieſter, den er
hatte, und ſo überfielen ſie Lais, ein ru-
higes und ſicheres Volk, und ſchlugen ſie
mit der Schärfe des Schwertes, und die
Stadt verbrannten ſie mit Feuer. 28. Und
es war kein Retter; denn ſie war entfernt
von Zidon, und ſie hatten nichts zu thun
mit Menſchen; ſie lag aber im Thale nach
Beth-Rehob zu. Und ſie baueten die Stadt,
und wohneten darin. 29. Und ſie nannten
den Namen der Stadt Dan, nach dem Na-
men Dans, ihres Vaters, welcher Israel
geboren wurde; aber Lais war der Name
der Stadt früherhin. 30. Und die Söhne
Dans richteten ſich das geſchnitzte Bild auf;
und Jonathan, der Sohn Gerſoms, des
Sohnes Manaſſes, er und ſeine Söhne
waren Prieſter des Stammes der Daniter,
bis zur Zeit, da das Land weggeführet
ward. 31. Und ſie ſtelleten ſich das ge-
ſchnitzte Bild Michas auf, das er gemacht,
die ganze Zeit, da das Gottes-Haus zu
Silo war.

Cap. XIX.

Schandthat der Bewohner von Gibea.

XIX. 1. Und es geſchah zu ſelbiger Zeit,
als kein König in Israel war, da war ein
levitiſcher Mann, der ſich aufhielt im In-
nern des Gebirges Ephraim, und er nahm
ſich ein Kebsweib aus Bethlehem-Juda.
2. Und ſein Kebsweib hurete neben ihm,
und ging von ihm ins Haus ihres Vaters
nach Bethlehem-Juda, und blieb daſelbſt
eine Zeit von vier Monden. 3. Da machte
ſich ihr Mann auf, und zog ihr nach, um
ihr freundlich zuzureden, und ſie wieder zu-
rück zu bringen; es war aber ſein Knappe
mit ihm und ein Paar Eſel. Und ſie füh-
rete ihn ins Haus ihres Vaters; und als
ihn der Vater der Dirne ſah, kam er ihm
freudig entgegen. 4. Und ſein Schwieger-
vater, der Vater der Dirne, hielt ihn, daß
er bei ihm blieb drei Tage. Und ſie aßen
und tranken, und übernachteten daſelbſt.
5. Und es geſchah am vierten Tage, da
ſtanden ſie des Morgens frühe auf, und er
machte ſich auf, fort zu ziehen. Da ſprach
der Vater der Dirne zu ſeinem Eidam:
Labe dein Herz mit einem Biſſen Brod,
darnach möget ihr ziehen. 6. Und ſie ſetz-
ten ſich, und aßen beide mit einander und
tranken. Da ſprach der Vater der Dirne
zu dem Manne: Laß es dir doch gefallen,
und bleibe über Nacht, und laß dein Herz
fröhlich ſeyn. 7. Und als der Mann ſich
aufmachte, fort zu ziehen, da nöthigte ihn
ſein Schwiegervater, und er blieb wieder-
um daſelbſt über Nacht. 8. Und er machte
ſich des Morgens frühe auf am fünften
Tage, fort zu ziehen. Da ſprach der Va-
ter der Dirne: Labe doch dein Herz! Und
ſie verzogen, bis ſich der Tag neigete, und
aßen mit einander. 9. Da machte ſich der
Mann auf, fort zu ziehen, er und ſein
Kebsweib und ſein Knappe. Und ſein
Schwiegervater, der Vater der Dirne,
ſprach zu ihm: Siehe doch, der Tag ſenket
ſich zum Abend: bleibet doch über Nacht!
Siehe, der Tag neigt ſich: bleibe hier über
Nacht, und laß dein Herz fröhlich ſeyn.
Dann machet ihr euch des Morgens frühe
auf euren Weg, und du zieheſt nach deinem
Zelte. 10. Aber der Mann wollte nicht
über Nacht bleiben, und machte ſich auf,
und zog fort, und kam bis gegen Jebus,
das iſt Jeruſalem; mit ihm aber war ein
Paar gegürteter Eſel und ſein Kebsweib.

1) Oder: meinen Gott, den.
2) And. etliche Grimmige oder Starke.

Digitized by Google

11. Sie waren bei Jebus, da war der
Tag ſehr hinabgeſunken. Und der Knappe
ſprach zu ſeinem Herrn: Komm' doch, und
laß uns einkehren in dieſe Stadt der Je-
buſiter, und darin übernachten. 12. Aber
ſein Herr ſprach zu ihm: Wir wollen nicht
einkehren in eine fremde Stadt, worin
keine Söhne Israels ſind, wir wollen hin-
übergehen nach Gibea. 13. Und er ſprach
zu ſeinem Knappen: Komm', daß wir uns
nähern einem der Oerter, und übernachten
in Gibea oder Rama. 14. Und ſo zogen
ſie vorüber, und gingen weiter, und die
Sonne ging ihnen unter neben Gibea, wel-
ches Benjamin gehöret. 15. Und ſie bogen
daſelbſt ab, um hinein zu gehen, und zu
übernachten in Gibea. Und als er hinein
kam, blieb er auf der Straße der Stadt,
und niemand war, der ſie ins Haus auf-
nahm zum Uebernachten. 16. Und ſiehe,
da kam ein alter Mann von ſeiner Arbeit
vom Felde am Abend; der Mann aber war
vom Gebirge Ephraim, und hielt ſich auf
zu Gibea; die Leute des Ortes aber waren
Benjaminiter. 17. Und er erhob ſeine Au-
gen, und ſah den Wanders-Mann auf der
Straße der Stadt, und es ſprach der alte
Mann: Wohin geheſt du? und woher kommſt
du? 18. Und er ſprach zu ihm: Wir rei-
ſen von Bethlehem-Juda nach dem Innern
des Gebirges Ephraim, von dannen bin ich;
und ich war nach Bethlehem-Juda gezogen,
und zum Hauſe Jehovas ziehe ich, und
niemand iſt, der mich in ſein Haus auf-
nehme. 19. Und ſowohl Stroh als Futter
haben wir für unſre Eſel; auch Brod und
Wein habe ich für mich und für deine
Magd und für den Knappen bei deinen
Knechten; es iſt Mangel an nichts. 20.
Da ſprach der alte Mann: Heil dir! [1]
Wenigſtens alles, was dir mangelt, nehme
ich auf mich; wenigſtens auf der Straße
übernachte nicht! 21. Und er führete ihn
in ſein Haus, und gab den Eſeln Futter;
und ſie wuſchen ihre Füße, und aßen und
tranken.
22. Sie ließen ihr Herz fröhlich ſeyn,
ſiehe, da umgaben die Leute der Stadt,
nichtswürdige Buben, das Haus, klopfend
an die Thüre, und ſprachen zu dem alten
Manne, dem Herrn des Hauſes: Bringe den
Mann heraus, der in dein Haus gekommen,
daß wir ihn erkennen! 23. Da ging der Herr
des Hauſes heraus zu ihnen, und ſprach zu
ihnen: Nicht doch, meine Brüder! thut doch
nicht übel! Nachdem der Mann in mein
Haus gekommen, übet nicht dieſe Schand-
that! 24. Siehe, meine Tochter, die Jung-
frau, und ſein Kebsweib, die will ich euch
herausbringen, die ſchwächet und thut mit
ihnen, was euch gut däucht. Aber an die-
ſem Manne übet nicht dieſe Schandthat.
25. Aber die Leute wollten ihm nicht ge-
horchen. Da ergriff der Mann ſein Kebs-
weib, und brachte ſie heraus zu ihnen auf
die Straße, und ſie erkannten ſie, und
kühlten ihren Muth an ihr die ganze Nacht
bis an den Morgen, und entließen ſie, als
die Morgenröthe aufging. 26. Und das
Weib kam, beim Anbruche des Morgens,
und fiel nieder an der Thüre des Hauſes
des Mannes, woſelbſt ihr Herr war, bis
es helle ward. 27. Und als ihr Herr am
Morgen ſich aufmachte, und die Thüre des
Hauſes öffnete, und hinausging, um ſeines
Weges zu ziehen, ſiehe, da lag ſein Kebs-
weib an der Thüre des Hauſes, und ihre
Hände auf der Schwelle. 28. Und er ſprach
zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen! Aber
niemand antwortete. Da nahm ſie der
Mann auf den Eſel, und machte ſich auf,
und zog an ſeinen Ort.

29. Und als er in ſein Haus gekommen,
nahm er ein Meſſer, und faſſete ſein Kebs-
weib, und zerſtückete ſie nach ihren Gebei-
nen in zwölf Stücke, und ſandte ſie in das
ganze Gebiet Israels. 30. Und es geſchah,
jeder, der das ſah, ſprach: Nicht geſchehen,
noch geſehen iſt dergleichen von dem Tage
an, da die Söhne Israels heraufgezogen
aus dem Lande Aegypten, bis auf dieſen
Tag. Nehmet es zu Herzen, rathet und
ſprechet!

1) D. h. dir ſoll nichts übles widerfahren.

Digitized by Google

Cap. XX. XXI.

Krieg der übrigen Stämme mit Benjamin.

XX. 1. Da zogen alle Söhne Iſraels aus, und die Gemeinde verſammelte ſich, wie Ein Mann, von Dan bis Beer-Seba und das Land Gilead vor Jehova gen Mizpa. 2. Und es ſtelleten ſich die Häupter des ganzen Volkes [und] alle Stämme Iſraels in der Verſammlung des Volkes Gottes, vierhundert tauſend Mann zu Fuß, welche das Schwert zogen. 3. Und es höreten die Söhne Benjamins, daß die Söhne Iſraels hinaufzögen gen Mizpa. Und die Söhne Iſraels ſprachen: Redet, wie iſt dieſe böſe That geſchehen? 4. Da antwortete der Levit, der Mann des getödteten Weibes, und ſprach: Gen Gibea im Stamme Benjamin kam ich, ich und mein Kebsweib, um zu übernachten. 5. Da erhoben ſich wider mich die Bürger von Gibea, und umringten gegen mich das Haus des Nachts. Mich gedachten ſie umzubringen; und mein Kebsweib ſchändeten ſie, daß ſie ſtarb. 6. Da faſſete ich mein Kebsweib, und zerſtückte ſie, und ſandte ſie in alle Lande der Beſitzung Iſraels, weil ſie ein Verbrechen und eine Schandthat geübt in Iſrael. 7. Siehe, hier ſeid ihr alle, Söhne Iſraels, gebet Rede und Rath allhier! 8. Da erhob ſich das ganze Volk, wie Ein Mann, und ſprach: Wir wollen keiner in ſein Zelt gehen, und keiner kehren in ſein Haus. 9. Und nun, das iſt es, was wir thun wollen mit Gibea: wir wollen über daſſelbe das Loos werfen. 10. Und wir wollen zehen Mann nehmen von hundert, von allen Stämmen Iſraels, und hundert von tauſend, und tauſend von zehentauſend, daß ſie Zehrung holen für das Volk, um, wenn ſie kommen, mit Gibea-Benjamin,[1]) zu thun ganz gemäß der Schandthat, die es geübt in Iſrael.

11. Und ſo verſammelten ſich alle Männer Iſraels bei der Stadt, wie Ein Mann verbunden. 12. Und die Stämme Iſraels ſandten Männer an alle Stämme Benjamins, und ſprachen: Was iſt das für eine böſe That, die bei euch geſchehen iſt? 13. Und nun gebet die Leute, die nichtswürdigen Buben zu Gibea, heraus, daß wir ſie tödten und das Böſe ſchaffen aus Iſrael! Aber die Söhne Benjamins wollten nicht gehorchen der Stimme ihrer Brüder, der Söhne Iſraels. 14. Und die Söhne Benjamins verſammelten ſich aus den Städten gen Gibea, um auszuziehen zum Streite mit den Söhnen Iſraels. 15. Und es wurden von den Söhnen Benjamins an ſelbigem Tage aus den Städten gemuſtert ſechs und zwanzig tauſend Mann, welche das Schwert zogen; außerdem wurden von den Bewohnern von Gibea gemuſtert ſiebenhundert auserleſene Männer. 16. Unter all dieſem Volke waren ſiebenhundert auserleſene Männer, welche die rechte Hand nicht brauchen konnten: alle dieſe ſchleuderten Steine aufs Haar, und fehlten nicht. 17. Und von den Männern Iſraels wurden gemuſtert, außer Benjamin, vierhundert tauſend Mann, welche das Schwert zogen, alles ſtreitbare Männer. 18. Und ſie machten ſich auf, und zogen hinauf gen Bethel,[1]) und fragten Gott. Und es ſprachen die Söhne Iſraels: Wer ſoll von uns zuerſt ausziehen zum Streite mit den Söhnen Benjamins, Und Jehova ſprach: Juda zuerſt!

19. Und ſo machten ſich die Söhne Iſraels auf am Morgen, und lagerten ſich vor Gibea. 20. Und die Männer von Iſrael zogen aus zum Streite mit Benjamin, und ſtelleten ſich in Schlachtordnung wider ſie vor Gibea. 21. Da fielen die Söhne Benjamins heraus aus Gibea, und ſtreckten von Iſrael an ſelbigem Tage zwei und zwanzig tauſend Mann zu Boden. 22. Aber es ermannete ſich das Volk, die Männer Iſraels, und ſie ſtelleten ſich wieder in Schlachtordnung an dem Orte, wo ſie ſich geſtellt am erſten Tage. 23. Und die Söhne Iſraels zogen hinauf, und weineten vor Jehova bis an den Abend, und fragten

---

1) Text: Geba-Benj.; hier und V. 33. iſt Geba ſ. v. a. Gibea.

1) And. zum Hauſe Gottes.

Digitized by Google

Jehova, und ſprachen: Sollen wir wieder
anrücken zum Streite mit den Söhnen
Benjamins, unſren Brüdern? Und Jehova
ſprach: Ziehet wider ſie!
24. Und ſo naheten ſich die Söhne Js-
raels den Söhnen Benjamins am andern
Tage. 25. Aber Benjamin zog heraus ih-
nen entgegen aus Gibea am andern Tage,
und ſie ſtrecketen von den Söhnen Jsraels
noch achtzehen tauſend Mann zu Boden,
die alle das Schwert zogen. 26. Da zogen
alle Söhne Jsraels und das ganze Volk
hinauf, und kamen gen Bethel,[1]) und wei-
neten, und blieben vor Jehova, und faſte-
ten an ſelbigem Tage bis zum Abend, und
opferten Brandopfer und Dankopfer vor
Jehova. 27. Und die Söhne Jsraels frag-
ten Jehova; (daſelbſt aber war die Lade
des Bundes Gottes zu ſelbiger Zeit, 28.
und Pinehas, der Sohn Eleaſars, des Soh-
nes Aarons, ſtand vor ihm zu ſelbiger Zeit.)
Und ſie ſprachen: Sollen wir wiederum
ausziehen zum Streite mit den Söhnen
Benjamins, unſren Brüdern, oder ſollen
wir abſtehen? Und Jehova ſprach: Ziehet,
denn morgen will ich ſie in deine Hand
geben!
29. Da legte Jsrael einen Hinterhalt
gegen Gibea ringsum. 30. Und die Söhne
Jsraels zogen wider die Söhne Benjamins
am dritten Tage, und ſtelleten ſich wider
Gibea, dieß Mal, wie die vorigen Male.
31. Da zogen die Söhne Benjamins her-
aus dem Volke entgegen, trennten ſich los
von der Stadt, und fingen an vom Volke
zu erſchlagen, dieß Mal, wie die vorigen
Male, auf den Landſtraßen, wovon eine
gen Bethel hinaufführet, und die andere
gen Gibea durch das Feld, bei dreißig Mann
von Jsrael. 32. Und die Söhne Benja-
mins ſprachen: Sie ſind geſchlagen vor uns,
wie früherhin. Und die Söhne Jsraels
ſprachen: Laßt uns fliehen, auf daß wir
ſie lostrennen von der Stadt auf die Land-
ſtraßen hin. 33. Und alle Männer von
Jsrael machten ſich auf von ihrem Orte,

1) And. zum Hauſe Gottes.

und ſtelleten ſich zu Baal-Thamar, und
der Hinterhalt Jsraels brach hervor von
ſeinem Orte, von der Pläne von Gibea.
34. Und es kamen von Gibea her zehentau-
ſend auserleſene Männer aus ganz Jsrael,
und der Streit ward hart. Sie aber merk-
ten nicht, daß das Verderben ſie erreichte.
35. Und ſo ſchlug Jehova Benjamin vor
den Söhnen Jsraels; und die Söhne Js-
raels ſtrecketen von Benjamin an ſelbigem
Tage nieder fünf und zwanzig tauſend und
hundert Mann, die alle das Schwert zogen.
36. Da ſahen die Söhne Benjamins, daß
ſie geſchlagen waren, und daß die Söhne
Jsraels gewichen vor Benjamin, weil ſie
ſich verließen auf den Hinterhalt, den ſie
gelegt wider Gibea. [1]) 37. Die im Hin-
terhalte aber eileten und brachen hervor
gegen Gibea, und der Hinterhalt beſetzte [2])
und ſchlug die ganze Stadt mit der Schärfe
des Schwertes. 38. Es hatten aber die
Männer von Jsrael das verabredete Zeichen
mit dem Hinterhalte: „Mache, daß ſie eine
große Rauch-Wolke emporſteigen laſſen aus
der Stadt." 39. Und ſo wandten ſich die
Männer von Jsrael im Streite, und Benja-
min fing an unter den Männern von Jsrael
zu erſchlagen bei dreißig Mann; denn ſie ge-
dachten: Ja, geſchlagen ſind ſie vor uns,
wie im vorigen Streite. 40. Es fing aber
die Wolke an emporzuſteigen von der Stadt,
eine Rauch-Säule; und als Benjamin hin-
ter ſich blickete, ſiehe, da ging die ganze
Stadt [in Feuer] auf gen Himmel. 41.
Und die Männer von Jsrael wandten ſich:
da wurden die Männer von Benjamin be-
ſtürzt, denn ſie ſahen, daß das Verderben
ſie erreichte. 42. Und ſie wandten ſich vor
den Männern Jsraels auf den Weg nach
der Wüſte; aber der Streit folgete ihnen
auf dem Fuße nach, und die aus den [be-
nachbarten] Städten machten ſie bei ſich
nieder. [3]) 43. Sie umringten Benjamin,
jagten ihm nach, in Ruhe erreichten ſie ſie

1) And. Denn Benjamin ſah [meinte], daß ſie [die Jsraeliten] geſchlagen waren, aber die S. Jsraels wichen ꝛc.

2) And. breitete ſich aus.

3) And. richteten unter ihnen eine Niederlage an.

Digitized by Google

bis gegen Gibea, gegen Sonnenaufgang.
44. Und ſo fielen von Benjamin achtzehen
tauſend Mann, alles tapfere Männer. 45.
Und ſie wandten ſich und flohen nach der
Wüſte, nach dem Felſen Rimmon; aber ſie
erſchlugen von ihnen zur Nachleſe auf den
Straßen fünftauſend Mann, und ſetzten
ihnen nach bis Gidom, und ſchlugen von
ihnen zweitauſend Mann. 46. Und es wa-
ren aller Gefallenen von Benjamin fünf
und zwanzig tauſend Mann, die das Schwert
zogen, an ſelbigem Tage, alles tapfere Män-
ner. 47. Und es wandten ſich und flohen
nach der Wüſte zum Felſen Rimmon ſechs-
hundert Mann, und blieben auf dem Fel-
ſen Rimmon vier Monde. 48. Die Män-
ner von Israel aber kehreten zurück zu den
[noch übrigen] Söhnen Benjamins, und
ſchlugen ſie mit der Schärfe des Schwer-
tes, von Städten mit Menſchen [1]) bis zum
Vieh, und alles, was ſich vorfand; auch
alle Städte, die ſich vorfanden, ſteckten ſie
in Brand.

XXI. 1. Die Männer von Israel aber
hatten geſchworen zu Mizpa, und geſpro-
chen: Keiner von uns ſoll ſeine Tochter
Benjamin geben zum Weibe! 2. Und das
Volk kam gen Bethel, [2]) und blieb daſelbſt
bis an den Abend vor Gott; und ſie erho-
ben ihre Stimme, und weineten ſehr. 3.
Und ſie ſprachen: Warum, Jehova, Gott
Israels, geſchah ſolches in Israel, daß
heute von Israel vermißt wird ein ganzer
Stamm? 4. Und es geſchah am andern
Morgen, da machte ſich das Volk frühe
auf, und ſie baueten daſelbſt einen Altar,
und opferten Brand- und Dankopfer. 5.
Und es ſprachen die Söhne Israels: Wer
iſt, der nicht heraufgekommen in die Ver-
ſammlung von allen Stämmen Israels zu
Jehova? Denn der große Schwur war ge-
than über den, der nicht herauf käme zu
Jehova gen Mizpa, daß man ſprach: Er
ſoll getödtet werden. 6. Und es betrübten
ſich die Söhne Israels über Benjamin,
ihren Bruder, und ſprachen: Nun iſt ein
Stamm ausgerottet aus Israel! 7. Was
ſollen wir thun mit den Uebriggebliebenen
wegen der Weiber? Denn wir haben ge-
ſchworen bei Jehova, daß wir ihnen keine
geben von unſren Töchtern zu Weibern.
8. Und ſie ſprachen: Welcher einzige von
den Stämmen Israels iſt es, der nicht
heraufgekommen zu Jehova gen Mizpa?
Und ſiehe, niemand war gekommen zum
Heere aus Jabes in Gilead zur Verſamm-
lung. 9. Und das Volk wurde gemuſtert,
und ſiehe, niemand war daſelbſt von den
Bewohnern von Jabes in Gilead.

10. Da ſandte die Gemeinde dahin zwölf
tauſend Mann von den tapfern Männern,
und ſie geboten ihnen, und ſprachen: Ge-
het hin, und ſchlaget die Bewohner von
Jabes in Gilead mit der Schärfe des
Schwertes und die Weiber und Kinder.
11. Und das iſt es, was ihr thun ſollt:
alle Männlichen und alle Weiber, welche
männlichen Beiſchlaf erfahren haben, ſollt
ihr verbannen. 12. Und ſie fanden unter
den Bewohnern von Jabes in Gilead vier-
hundert Jungfrauen, welche nicht männli-
chen Beiſchlaf erfahren hatten, und brach-
ten ſie ins Lager gen Silo, welches im
Lande Canaan lieget. 13. Da ſandte die
Gemeinde, und redete zu den Söhnen Ben-
jamins, welche auf dem Felſen Rimmon
waren, und verkündigte ihnen Frieden. 14.
Und Benjamin kehrete zurück zu ſelbiger
Zeit, und ſie gaben ihnen die Weiber,
welche ſie am Leben gelaſſen von den Wei-
bern zu Jabes in Gilead; aber ſie reichten
für ſie nicht hin.

15. Das Volk aber betrübte ſich über
Benjamin, daß Jehova einen Riß gemacht
in den Stämmen Israels. 16. Und die
Aelteſten der Gemeinde ſprachen: Was ſol-
len wir thun mit den Uebriggebliebenen
wegen der Weiber? Denn es ſind vertilgt
aus Benjamin die Weiber. 17. Und ſie
ſprachen: Das Eigenthum iſt der Gerette-
ten von Benjamin, [1]) und nicht darf ein
Stamm aus Israel erleſchen. 18. Wir

1) Nach and. Punkt.
2) And. zum Hauſe Gottes.

1) And. Das Eigenthum der Geretteten gehört Benjamin.

aber können ihnen keine Weiber geben von unſren Töchtern; denn die Söhne Israels haben geſchworen, und geſprochen: Verflucht, wer Benjamin ein Weib gibt! 19. Und ſie ſprachen: Siehe, ein Feſt Jehovas iſt von Jahr zu Jahr zu Silo, welches nördlich von Bethel, gegen Sonnenaufgang von der Straße, die hinaufführt von Bethel gen Sichem, und mittäglich von Lebona lieget. 20. Und ſie geboten den Söhnen Benjamins, und ſprachen: Gehet hin und lauert in den Weinbergen, 21. und ſchauet, und ſiehe, wenn die Töchter Silos herausziehen zum Tanze in Reigen, ſo kommet hervor aus den Weinbergen, und raubet euch ein jeglicher ſein Weib von den Töchtern Silos, und dann ziehet ins Land Benjamin. 22. Und wenn ihre Väter oder ihre Brüder kommen, um zu rechten mit uns, ſo wollen wir ſprechen zu ihnen: Schenket ſie uns, denn wir erhielten nicht für einen jeglichen ſein Weib im Kriege. Denn nicht ihr habt ſie ihnen zu dieſer Zeit gegeben, daß ihr Schuld hättet! 23. Da thaten alſo die Söhne Benjamins, und nahmen Weiber nach ihrer Zahl von den Tänzerinnen, die ſie raubeten, und zogen fort und kehreten in ihre Beſitzung, und baueten die Städte, und wohneten darin. 24. Und es zogen von dannen die Söhne Israels zu ſelbiger Zeit, ein jeglicher zu ſeinem Stamme und zu ſeinem Geſchlechte, und gingen von dannen ein jeglicher in ſeine Beſitzung.

25. Zu ſelbiger Zeit war kein König in Israel; ein jeglicher that, was ihm recht däuchte.

Das
Buch Ruth.

Cap. I.

Ruth kommt nach Bethlehem.

I. 1. Und es geſchah zu der Zeit, als die Richter richteten, da war Hunger im Lande. Da zog ein Mann von Bethlehem-Juda hin, um ſich aufzuhalten im Lande Moab, er und ſein Weib und ſeine beiden Söhne. 2. Der Name des Mannes aber war Elimelech, und der Name ſeines Weibes Noomi, und der Name ſeiner beiden Söhne Mahlon und Chiljon, Ephrathiter von Bethlehem-Juda. Und ſie kamen ins Land Moab, und waren daſelbſt.

3. Da ſtarb Elimelech, der Mann Noomis, und ſie blieb übrig mit ihren beiden Söhnen. 4. Und ſie nahmen ſich moabitiſche Weiber, der Name der einen Orpa, und der Name der andern Ruth, und ſie wohneten daſelbſt bei zehen Jahr. 5. Da ſtarben auch die beiden, Mahlon und Chiljon, und das Weib blieb übrig von ihren beiden Kindern und von ihrem Manne.

6. Da machte ſie ſich auf, ſie und ihre Schnüre, und kehrete zurück aus dem Lande Moab; denn ſie hatte gehöret im Lande Moab, daß Jehova ſein Volk heimgeſuchet, und ihnen Brod gegeben. 7. Und ſo zog ſie aus von dem Orte, woſelbſt ſie geweſen, und ihre beiden Schnüre mit ihr, und ſie zogen des Weges, um zurück zu kehren ins Land Juda. 8. Da ſprach Noomi zu ihren beiden Schnüren: Gehet, kehret um, eine jegliche in das Haus ihrer Mutter. Es thue Jehova an euch Liebe, ſo wie ihr gethan an den Verſtorbenen und an mir! 9. Jehova gebe euch, daß ihr Ruhe findet, eine jegliche im Hauſe ihres Mannes! Und ſie küſſete ſie. Da erhoben ſie ihre Stim-

Digitized by Google

me, und weineten. 10. Und ſie ſprachen zu ihr: Nein! mit dir wollen wir zurückkehren zu deinem Volke! 11. Und Noomi ſprach: Kehret zurück, meine Töchter! warum wollet ihr mit mir gehen? Sind mir noch Söhne in meinem Schooße, daß ſie Männer für euch werden könnten? 12. Kehret zurück, meine Töchter, gehet! Denn ich bin zu alt, um einen Mann zu nehmen. So ich ſpräche: Es iſt mir Hoffnung: ja, hätte ich dieſe Nacht einen Mann genommen, ja hätte ich Söhne geboren:[1]) 13. wolltet ihr deßhalb warten, bis ſie groß wären, wolltet ihr deßhalb euch einſchlieſſen und keinen Mann nehmen? Nicht doch, meine Töchter! denn mir iſt es viel bitterer ergangen, als euch;[2]) denn wider mich iſt ausgegangen die Hand Jehovas. 14. Und ſie erhoben ihre Stimme, und weineten immerfort. Da küſſete Orva ihre Schwieger, [und ging]; aber Ruth blieb bei ihr.

15. Und [Noomi] ſprach: Siehe, deine Schwägerin iſt zurückgekehrt zu ihrem Volke und zu ihrem Gott: kehre zurück deiner Schwägerin nach! 16. Aber Ruth ſprach: Dringe nicht in mich, dich zu verlaſſen, zurückzukehren von dir; nein, wohin du geheſt, gehe ich, und wo du übernachteſt, übernachte ich; dein Volk iſt mein Volk, und dein Gott iſt mein Gott; 17. wo du ſtirbſt, ſterbe ich, und daſelbſt will ich begraben ſeyn. So ſoll mir Jehova thun, und ſo ferner: der Tod ſoll trennen zwiſchen mir und dir! 18. Und als ſie ſah, daß ſie feſt beharrete, mit ihr zu gehen, ließ ſie ab, ihr zuzureden. 19. Und ſo gingen beide, bis ſie gen Bethlehem kamen. Und es geſchah, als ſie gen Bethlehem kamen, da gerieth die ganze Stadt ihretwegen in Bewegung, und ſie ſprachen: Iſt das Noomi? 20. Und ſie ſprach zu ihnen: Nennet mich nicht Noomi [meine Lieblichkeit], nennet mich Mara [die Betrübte]; denn betrübet hat mich der Allmächtige ſehr. 21. Reich zog ich, und leer läßt mich Jehova zurückkehren: warum nennet ihr mich Noomi, ſo doch Jehova gegen mich zeuget, und der Allmächtige mir übel gethan?

22. Und ſo kam Noomi zurück, und Ruth, die Moabitin, ihre Schnur, welche zurückkehrte aus dem Lande Moab; ſie kamen aber gen Bethlehem beim Anfang der Gerſten-Ernte.

Cap. II.

Ruth lieſet Aehren auf Boas Felde.

II. 1. Und Noomi hatte einen Verwandten von ihrem Manne, ſtark von Vermögen, aus dem Geſchlechte Elimelechs, ſein Name Boas. 2. Und Ruth, die Moabitin, ſprach zu Noomi: Ich will doch aufs Feld gehen, und Aehren leſen hinter dem her, in deſſen Augen ich Gnade finde. Und ſie ſprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter! 3. Und ſie ging hin, und kam, und las auf dem Felde hinter den Schnittern her. Und es traf ſich durch Zufall, das Stück Feld gehörte Boas, welcher vom Geſchlechte Elimelechs war. 4. Und ſiehe, Boas kam aus Bethlehem, und ſprach zu den Schnittern: Jehova mit euch! Und ſie ſprachen zu ihm: Dich ſegne Jehova! 5. Und Boas ſprach zu ſeinem Knappen, welcher beſtellet war über die Schnitter: Wem gehöret dieſe Dirne? 6. Und es antwortete der Knappe, welcher beſtellet war über die Schnitter, und ſprach: „Eine moabitiſche Dirne iſt es, welche mit Noomi zurückgekehrt aus dem Lande Moab. 7. Und ſie ſprach: Laß mich doch leſen und ſammeln bei den Garben den Schnittern nach! Und ſie kam, und blieb vom Morgen bis jetzo; was ſie bisher zu Hauſe geblieben,[1]) iſt wenig."

8. Und Boas ſprach zu Ruth: Höreſt du, meine Tochter? gehe nicht zu leſen auf einem andern Felde, und gehe nicht von hier weg, und halte dich ſo zu meinen Dirnen. 9. Sieh hin aufs Feld, wo ſie ſchneiden, und gehe ihnen nach. Siehe, ich habe den Leuten geboten, dich nicht anzutaſten. Und

1) Oder: ja ich habe ꝛc.
2) And. mir iſt bitter um euch.

1) Oder: im Hauſe geſeſſen.

Digitized by Google

wenn dich dürſtet, ſo gehe hin zu den Gefäßen, und trinke von dem, was die Leute ſchöpfen. 10. Da fiel ſie auf ihr Angeſicht, und beugete ſich zur Erde, und ſprach zu ihm: Warum habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, daß du dich meiner annimmſt, ſo ich doch eine Fremde? 11. Und Boas antwortete, und ſprach zu ihr: Berichtet iſt mir alles worden, was du gethan an deiner Schwieger, nach dem Tode deines Mannes, daß du deinen Vater und deine Mutter und das Land deiner Heimath verlaſſen, und gezogen zu einem Volke, das du nicht kannteſt ſeit geſtern und ehegeſtern. 12. Jehova vergelte dein Thun, und dein Lohn ſei vollkommen von Jehova, dem Gott Israels, unter deſſen Flügeln du gekommen Schutz zu ſuchen. 13. Und ſie ſprach: Möge ich Gnade finden in deinen Augen, mein Herr! Du haſt mich getröſtet, und deiner Magd freundlich zugeredet, ſo ich doch nicht bin wie eine deiner Mägde.

14. Und Boas ſprach zu ihr zur Zeit des Eſſens: Tritt her, und iß von dem Brode, und tunke deinen Biſſen in den Eſſig! Da ſetzte ſie ſich zur Seite der Schnitter, und man reichte ihr Geröſtetes, und ſie aß, und ward ſatt, und ließ übrig. 15. Und ſie ſtand auf, zu leſen. Da gebot Boas ſeinen Leuten, und ſprach: Auch zwiſchen den Garben ſoll ſie leſen, und ihr ſollt ſie nicht beſchimpfen. 16. Und auch herausziehen ſollt ihr ihr aus den Bündeln, und es liegen laſſen, daß ſie leſe, und ſollt ſie nicht ſchelten.

17. Und ſo las ſie auf dem Felde bis zum Abend. Und ſie klopfete aus, was ſie geleſen, da war es bei einem Epha Gerſte. 18. Und ſie nahm es, und kam in die Stadt, und ihre Schwieger ſah, was ſie geleſen; und ſie zog hervor, was ſie übrig gelaſſen von ihrer Sättigung. 19. Da ſprach ihre Schwieger zu ihr: Wo haſt du heute geleſen? und wo haſt du geſchafft? [1]) Geſegnet ſei, der ſich deiner angenommen! Und ſie berichtete ihrer Schwieger, bei wem ſie geſchafft, [1]) und ſprach: Der Name des Mannes, bei dem ich heute geſchafft, [1]) iſt Boas. 20. Da ſprach Noomi zu ihrer Schnur: Geſegnet ſei er von Jehova, daß er ſeine Liebe nicht entzogen den Lebenden noch den Todten! Und Noomi ſprach zu ihr: Verwandt iſt uns der Mann, der nächſte nach unſrem Löſer iſt er. [2]) 21. Und Ruth, die Moabitin, ſprach: Auch ſprach er zu mir: Zu meinen Leuten halte dich, bis ſie meine ganze Ernte beendigt. 22. Und Noomi ſprach zu Ruth, ihrer Schnur: Es iſt gut, meine Tochter, daß du hinausgeheſt mit ſeinen Dirnen, daß man dir nicht zu nahe trete auf einem andern Felde. 23. Und ſo hielt ſie ſich zu den Dirnen des Boas, indem ſie las bis zur Beendigung der Gerſten- und Waizen-Ernte. Und ſie wohnete bei ihrer Schwieger.

Cap. III.

Boas verſpricht Ruth die Ehe.

III. 1. Und es ſprach zu ihr Noomi, ihre Schwieger: Meine Tochter, muß ich dir nicht Ruhe ſuchen, daß es dir wohlgehe? 2. Und nun, iſt nicht Boas unſer Verwandter, bei deſſen Dirnen du geweſen? Siehe, er wurfelt Gerſte auf der Tenne dieſe Nacht. 3. Und ſo waſche und ſalbe dich und lege dein Gewand an, und gehe hinab zur Tenne. Laß dich nicht bemerken von dem Manne, bis er ſein Eſſen und Trinken beendigt hat. 4. Und wenn er ſich leget, ſo merke den Ort, wohin er ſich leget, und gehe hinzu, und decke auf zu ſeinen Füßen, und lege dich hin: ſo wird er dir ſagen, was du thun ſollſt. 5. Und ſie ſprach zu ihr: Alles, was du mir ſageſt, will ich thun.

6. Und ſo ging ſie hinab zur Tenne, und that ganz ſo, wie ihr ihre Schwieger geboten. 7. Und als Boas gegeſſen und getrunken, und ſein Herz fröhich war, kam er, ſich zu legen an das Ende eines Getraidehaufens. Da kam ſie leiſe, und deckte auf zu ſeinen Füßen, und legte ſich. 8. Und es

1) And. dich aufgehalten.

1) And. zu thun gehabt.
2) And. einer von unſren Löſern iſt er.

Digitized by Google

es geſchah um Mitternacht, da erſchrack
der Mann, und beugte ſich hin, und ſiehe,
ein Weib lag zu ſeinen Füßen. 9. Und
er ſprach: Wer biſt du? Und ſie ſprach:
Ich bin Ruth, deine Magd, und ſo breite
deine Decke aus über deine Magd; [1]) denn
du biſt der Löſer! 10. Und er ſprach:
Geſegnet ſeiſt du von Jehova, meine Toch-
ter! Du haſt deine Liebe beſſer bewieſen
zuletzt, als früher, daß du nicht den Jüng-
lingen nachgingeſt, weder den armen noch
den reichen. 11. Und nun, meine Tochter,
fürchte dich nicht! Alles, was du ſageſt,
will ich dir thun. Denn es weiß das ganze
Thor meines Volkes, daß du ein wackeres
Weib biſt. 12. Und nun, wahrlich, ein
Löſer bin ich; doch iſt ein näherer Löſer,
als ich. 13. Bleibe über Nacht, und am
Morgen, wenn er dich zum Weibe neh-
men [2]) will, gut, ſo mag er [dich] neh-
men; wenn er aber keine Luſt hat, dich zu
nehmen, ſo will ich dich nehmen, beim Le-
ben Jehovas! Lege dich bis zum Morgen.
14. Und ſo lag ſie zu ſeinen Füßen bis
zum Morgen. Da machte ſie ſich auf, ehe
einer den andern erkannte; und er ſprach:
Es ſoll nicht kund werden, daß das Weib
auf die Tenne gekommen! 15. Und er
ſprach: Gib her den Mantel, den du an-
haſt, und faſſe ihn. Und ſie faſſete ihn,
und er maß ihr ſechs Maß Gerſte, und
legte ſie ihr auf, und ging in die Stadt.
16. Und als ſie zu ihrer Schwieger kam,
ſprach ſie: Wie ſtehet es mit dir, meine
Tochter? Und ſie berichtete ihr alles, was
der Mann mit ihr gethan. 17. Und ſie
ſprach: Dieſe ſechs Maß Gerſte gab er mir;
denn er ſprach: Du ſollſt nicht leer kom-
men zu deiner Schwieger. 18. Und ſie
ſprach: Bleibe, meine Tochter, bis du er-
fahreſt, wie die Sache ausfällt! Denn der
Mann wird nicht ruhen, er beendige denn
die Sache heute.

1) D. h. nimm mich zu deiner Bettgenoſſin. Und. breite deine Flügel aus ꝛc. d. h. nimm mich in deinen Schutz.

2) Eig. die Pflicht des nächſten Verwandten, des Löſers, thun, zur Pflichtehe nehmen.

Cap. IV.

Boas heurathet Ruth.

IV. 1. Und Boas ging hinauf ins Thor,
und ſetzte ſich daſelbſt. Und ſiehe, der Lö-
ſer ging vorüber, von welchem Boas gere-
det: da ſprach er: Komm her, und ſetze
dich hier, derjenige! [1]) Und er kam, und
ſetzte ſich. 2. Und [Boas] nahm zehen
Männer von den Aelteſten der Stadt, und
ſprach: Setzet euch hier! Und ſie ſetzten
ſich. 3. Und er ſprach zu dem Löſer: Das
Stück Feld, welches unſrem Bruder Eli-
melech gehöret, verkaufet Noomi, die zu-
rückgekehrt iſt aus dem Lande Moab. 4.
Und ich dachte: Ich will dir's offenbaren,
und ſprechen: Kaufe es vor den Bewoh-
nern, [2]) und vor den Aelteſten meines
Volkes. Wenn du löſen willſt, ſo löſe;
und wenn du nicht löſen willſt, [3]) ſo ſage
es mir, daß ich es wiſſe. Denn es iſt nie-
mand da, außer dir, zum Löſen, und ich
komme nach dir. Und er ſprach: Ich will
löſen. 5. Und Boas ſprach: Wenn du das
Feld kaufeſt aus der Hand Noomis, ſo kau-
feſt du es auch von Ruth, der Moabitin,
dem Weibe des Verſtorbenen, um den Na-
men des Verſtorbenen zu erwecken auf ſei-
ner Beſitzung. 6. Und der Löſer ſprach:
Ich kann nicht für mich löſen, daß ich
nicht meine Beſitzung verderbe. Löſe du für
dich meine Löſung; denn ich kann nicht löſen.
7. Das aber geſchah vor Zeiten in Is-
rael bei der Löſung und beim Tauſche, um
jeglichen Handel zu beſtätigen: es zog einer
ſeinen Schuh aus, und gab ihn dem an-
dern; und das war die Sitte in Israel.
8. Und ſo ſprach der Löſer zu Boas: Kauf
es dir! und zog ſeinen Schuh aus. 9. Und
Boas ſprach zu den Aelteſten und zu allem
Volke: Zeugen ſeid ihr heute, daß ich alles
gekaufet, was Elimelech und Chiljon und
Mahlon gehörete, aus der Hand Noomis;
10. und auch Ruth, die Moabitin, das

1) Der Name des Mannes, den Boas anredete, und den der Schriftſteller nicht nennen kann oder will, wird hiermit angedeutet. Und. Mein Lieber!

2) And. denen, die da ſitzen.

3) Text: er — will.

Weib Mahlons, habe ich mir zum Weibe gekaufet, um den Namen des Verſtorbenen zu erwecken auf ſeiner Beſitzung, daß nicht der Name des Verſtorbenen ausgerottet werde aus ſeinen Brüdern und aus dem Thore ſeines Ortes. Zeugen ſeid ihr heute! 11. Und es ſprach das ganze Volk, welches im Thore war, und die Aelteſten: Ja, Zeugen! Jehova mache das Weib, welches in dein Haus kommt, wie Rahel und Lea, welche beide das Haus Israels erbauet haben. Und erwirb Reichthum in Ephrata, und mache dir einen Namen in Bethlehem! 12. Und dein Haus werde, wie das Haus Perez, welchen Thamar Juda gebar, von dem Samen, welchen dir Jehova geben wird von dieſer Dirne!

13. Und ſo nahm Boas Ruth, und ſie ward ſein Weib, und er wohnete ihr bei. Und Jehova verlieh ihr Schwangerſchaft, und ſie gebar einen Sohn. 14. Da ſprachen die Weiber zu Noomi: Geprieſen ſei Jehova, daß er dir den Löſer nicht hat fehlen laſſen, und ſein Name werde gerühmet in Israel! 15. Er wird dir werden Erquicker deiner Seele und Verſorger deines Alters. Denn deine Schnur, welche dich liebet, hat ihn geboren, ſie, die dir beſſer iſt, denn ſieben Söhne. 16. Und Noomi nahm das Kind, und legete es an ihren Buſen, und ward ſeine Wärterin. 17. Und die Nachbarinnen gaben ihm einen Namen, und ſprachen: Es iſt ein Sohn geboren der Noomi! Und ſie gaben ihm den Namen Obed: ſelbiger iſt der Vater Iſai's, des Vaters Davids.

18. Und das iſt das Geſchlecht Perez. Perez zeugete Hezron; 19. und Hezron zeugete Ram; und Ram zeugete Amminadab; 20. und Amminadab zeugete Naheſſon; und Naheſſon zeugete Salma; 21. und Salmon zeugete Boas; und Boas zeugete Obed; 22. und Obed zeugete Iſai; und Iſai zeugete David.

Das erſte Buch Samuel.

Cap. I—III.

Samuels Geburt, Weihe und Dienſt.

I. 1. Und es war ein Mann von Ramathaim-Zophim, vom Gebirg Ephraim, ſein Name Elkana, der Sohn Elihus, des Sohnes Thohus, des Sohnes Zuphs, des Ephrathiters. 2. Und er hatte zwei Weiber, der Name der einen Hanna, und der Name der andern Peninna; und Peninna hatte Kinder, aber Hanna hatte keine Kinder. 3. Und ſelbiger Mann zog hinauf von ſeiner Stadt von Jahr zu Jahr, um anzubeten und zu opfern vor Jehova Zebaoth zu Silo. Daſelbſt aber waren die beiden Söhne Elis, Hophni und Pinehas, Prieſter Jehovas. 4. Und es geſchah des Tages, da opferte Elkana, und gab Peninna, ſeinem Weibe, und all ihren Söhnen und all ihren Töchtern Stücke, 5. und Hanna gab er ein Stück für zwei Perſonen; denn Hanna liebete er, aber Jehova hatte ihren Mutterleib verſchloſſen. 6. Und es kränkete ſie ihre Nebenbuhlerin mit kränkenden Reden, um ſie aufzubringen, weil Jehova ihren Mutterleib verſchloſſen hatte. 7. Und alſo geſchah es Jahr aus Jahr ein: ſo oft ſie hinaufzog zum Hauſe Jehovas, ſo kränkete ſie ſie. Und ſie weinete, und aß nicht. 8. Da ſprach zu ihr Elkana, ihr Mann: Hanna, warum weineſt du, und warum iſſeſt du nicht, und iſt dein Herz

Digitized by Google

betrübt? Bin ich dir nicht beſſer, denn
zehen Söhne?
9. Und Hanna ſtand auf nach dem Eſſen
zu Silo und nach dem Trinken. Eli aber,
der Prieſter, ſaß auf dem Stuhle an den
Pfoſten des Tempels Jehovas. 10. Und
ſie war bekümmert in der Seele, und betete
zu Jehova, und weinete. 11. Und ſie ge-
lobete ein Gelübd, und ſprach: Jehova der
Heerſchaaren, wenn du das Elend deiner
Magd anſieheſt, und mein gedenkeſt, und
deine Magd nicht vergiſſeſt, und deiner
Magd Manns-Samen gibſt: ſo will ich
ihn Jehova geben ſein Leben lang, und
kein Scheermeſſer ſoll auf ſein Haupt kom-
men. 12. Und es geſchah, weil ſie lange
betete vor Jehova, ſo beobachtete Eli ihren
Mund; 13. Hanna aber redete in ihrem
Herzen, nur ihre Lippen regeten ſich, und
ihre Stimme hörete man nicht: da achtete
ſie Eli für trunken. 14. Und Eli ſprach
zu ihr: Wie lange willſt du trunken ſeyn?
thue deinen Rauſch von dir! 15. Und es
antwortete Hanna und ſprach: Nein, mein
Herr, ein Weib beſchwertes Herzens bin
ich, und Wein und ſtarkes Getränk habe
ich nicht getrunken, und ich habe mein Herz
ausgeſchüttet vor Jehova.. 16. Halte deine
Magd nicht für eine Nichtswürdige; denn
aus großem Kummer und Traurigkeit habe
ich geredet bisher. 17. Und es antwortete
Eli, und ſprach: Gehe hin in Frieden, und
der Gott Iſraels wird deine Bitte gewäh-
ren, die du an ihn gethan. 18. Und ſie
ſprach: Möge deine Magd Gnade finden
in deinen Augen! Und ſo ging das Weib
ihres Weges, und aß, und hatte nicht mehr
ihr [betrübtes] Angeſicht.
19. Und ſie machten ſich des Morgens
frühe auf, und beteten an vor Jehova,
und kehreten zurück, und kamen in ihr
Haus gen Rama. Und Elkana erkannte
Hanna, ſein Weib, und Jehova gedachte
ihrer. 20. Und es geſchah nach Umlauf
des Jahres, da ward Hanna ſchwanger,
und gebar einen Sohn, und nannte ſeinen
Namen Samuel [Gott hört], „denn von
Jehova habe ich ihn erbeten.“ 21. Und
Elkana zog hinauf mit ſeinem ganzen Hauſe,
um Jehova ſein jährliches Opfer zu opfern
und ſein Gelübd; 22. aber Hanna zog
nicht hinauf; denn ſie ſprach zu ihrem Man-
ne: Bis der Knabe entwöhnet iſt, ſo will
ich ihn hinbringen, daß er erſcheine vor
Jehova, und daſelbſt bleibe auf immer.
23. Und Elkana, ihr Mann, ſprach zu ihr:
Thue, was dir gut däucht, bleibe, bis du
ihn entwöhneſt; nur erfülle Jehova ſein
Wort! Und ſo blieb das Weib, und ſäu-
gete ihren Sohn, bis ſie ihn entwöhnete.
24. Und ſie brachte ihn mit ſich hinauf,
nachdem ſie ihn entwöhnet, mit drei Stie-
ren und einem Epha Mehl und einem Kruge
Wein, und brachte ihn in das Haus Je-
hovas zu Silo. Der Knabe aber war noch
klein. 25. Und ſie ſchlachteten die Stiere,
und brachten den Knaben zu Eli. 26. Und
ſie ſprach: Bitte, mein Herr, bei deinem
Leben! ich bin das Weib, das hier neben
dir ſtand, und betete zu Jehova. 27. Um
dieſen Knaben betete ich, und Jehova ge-
währete mir meine Bitte, die ich an ihn
that. 28. Auch will ich ihn Jehova lei-
hen; [1]) ſo lange als er lebt, ſei er Gott
geliehen! Und ſie beteten an daſelbſt vor
Jehova.
II. 1. Und Hanna betete und ſprach:
Es frohlocket mein Herz über Jehova, es
hebt ſich mein Horn durch Jehova; es thut
ſich mein Mund auf gegen meine Feinde,
denn ich freue mich deiner Hülfe! 2. Kei-
ner iſt ſo herrlich, wie Jehova; denn kei-
ner iſt außer dir, und kein Fels, wie unſer
Gott! 3. Häufet nicht Worte des Stolzes,
noch gehe Frechheit aus eurem Munde!
denn ein Gott des Wiſſens iſt Jehova,
und von ihm werden die Thaten gewogen.
4. Der Bogen der Helden iſt zerbrochen,
und die Gefallenen gürten ſich mit Kraft;
5. Satte verdingen ſich um Brod, und die
Hungrigen feiern; ſogar die Unfruchtbare
gebiert ſieben, und die Kinderreiche trauert.
6. Jehova tödtet, und belebet, führt in
die Unterwelt hinab, und führet herauf.

1) Im Hebr. iſt ein Wortſpiel mit bitten.

Digitized by Google

7. Jehova macht arm, und macht reich, erniedriget, und erhöhet; 8. er hebt aus dem Staube den Geringen, aus dem Koth erhöhet er den Armen, um ihn zu ſetzen neben Fürſten, und den Stuhl der Ehre läßt er ihn erben. Denn Jehovas ſind die Säulen der Erde, und er ſtellte auf ſie die Welt.

9. Die Schritte ſeiner Frommen bewahret er, aber die Frevler kommen um in Finſterniß, denn nicht durch Stärke ſieget der Menſch. 10. Jehova's Widerſacher verzagen, [1]) über ihnen im Himmel donnert Jehova. Jehova richtet die Enden der Erde, und gibt Macht ſeinem Könige, und erhöhet das Horn ſeines Geſalbten.

11. Und Elkana zog nach Rama in ſein Haus, und der Knabe ward Diener Jehovas vor Eli, dem Prieſter.

12. Die Söhne Elis aber waren nichtswürdige Buben; ſie kümmerten ſich nicht um Jehova, 13. noch das Recht der Prieſter gegen das Volk. [2]) So oft jemand ein Opfer opferte, ſo kam der Knappe des Prieſters, wenn das Fleiſch gekocht wurde, eine Gabel mit drei Zacken in ſeiner Hand, 14. und ſtieß in den Keſſel oder in den Topf oder in den Hafen oder in den Tiegel, und was er mit der Gabel hervorzog, nahm der Prieſter davon; ſo thaten ſie dem ganzen Israel, das dahin kam nach Silo. 15. Auch ehe ſie das Fett anzündeten, ſo kam der Knappe des Prieſters, und ſprach zu den Opfernden: Gib Fleiſch zum Braten für den Prieſter; denn er will nicht gekochtes Fleiſch von dir nehmen, ſondern rohes. 16. Und ſprach zu ihm der Mann: Sie ſollen das Fett eben anzünden, dann nimm dir, ſo wie dein Herz begehret: ſo ſprach er zu ihm: Jetzt ſollſt du geben, und wo nicht, ſo nehme ichs mit Gewalt. 17. Und es war die Sünde der Jünglinge ſehr groß vor Jehova, weil die Männer das Opfer Jehovas verachteten.

18. Samuel aber dienete vor Jehova, als Knappe, [1]) umgürtet mit einem leinenen Schulterkleide. 19. Und ſeine Mutter machte ihm ein kleines Oberkleid, und brachte es ihm hinauf von Jahr zu Jahr, wenn ſie hinaufzog mit ihrem Manne, das jährliche Opfer zu opfern. 20. Und Eli ſegnete Elkana und ſein Weib, und ſprach: Jehova gebe dir Samen von dieſem Weibe, anſtatt deſſen, den ſie Jehova geliehen; und ſo gingen ſie an ſeinen Ort. 21. Und [es geſchah], daß Jehova Hanna heimſuchte; und ſie ward ſchwanger, und gebar drei Söhne und zwo Töchter. Und der Knabe Samuel wuchs heran bei Jehova.

22. Eli aber war ſehr alt, und hörete alles, was ſeine Söhne thaten mit ganz Israel, und daß ſie bei den Weibern ſchliefen, welche zum Dienſte aufzogen an der Thüre des Verſammlungszeltes. 23. Und er ſprach zu ihnen: Warum thut ihr nach dieſen Reden? denn ich höre dieſe böſen Reden über euch vom ganzen Volke. 24. Nicht doch, meine Söhne! nicht gut iſt das Gerücht, das ich höre; ihr reizet das Volk Jehovas zur Uebertretung. 25. Sündiget Menſch wider Menſch, ſo richtet ihn Gott; ſündiget aber ein Menſch wider Jehova, wer mag für ihn beten? Aber ſie gehorchten nicht der Stimme ihres Vaters, denn Jehova hatte Luſt, ſie zu tödten. 26. Der Knabe Samuel aber ward immer größer und angenehmer ſowohl bei Jehova als bei den Menſchen.

27. Und es kam ein Mann Gottes zu Eli, und ſprach zu ihm: So ſpricht Jehova: Habe ich mich nicht dem Hauſe deines Vaters geoffenbaret, da ſie in Aegypten waren im Hauſe Pharaos? 28. Und ich habe ihn erwählet aus allen Stämmen Israels zu meinem Prieſter, um zu opfern auf meinem Altar, um Rauchwerk anzuzünden, um das Schulterkleid vor mir zu tragen, und ich gab dem Hauſe deines Vaters alle Feuerungen der Söhne Israels. 29. Warum tretet ihr mit Füßen mein Opfer und Speisopfer, welches ich geboten

1) Oder: werden zerbrochen.

2) And. Und die Gewohnheit der Prieſter mit dem Volke [war] ꝛc.

1) And. der Knabe war ꝛc.

Digitized by Google

in der Wohnung? Und du ehreſt deine
Söhne mehr, denn mich, um euch zu mä-
ſten von den Erſtlingen aller Opfer Is-
raels, meines Volkes. 30. Darum ſpricht
Jehova, der Gott Israels: Geſprochen
habe ich: Dein Haus und das Haus dei-
nes Vaters ſollen vor mir wandeln ewig-
lich; aber nun ſpricht Jehova: Fern ſei
es von mir! Denn wer mich ehret, den
will ich ehren; wer aber mich verachtet,
ſoll zu Schanden werden. 31. Siehe, es
kommt die Zeit, da ich abhaue deinen Arm
und den Arm deines väterlichen Hauſes,
ſo daß kein Bejahrter in deinem Hauſe
ſeyn wird. 32. Und du wirſt den Feind [1])
ſehen in der Wohnung, die ganze Zeit,
da Jehova Gutes thut an Israel, und es
ſoll kein Bejahrter in deinem Hauſe ſeyn
nimmermehr. 33. Doch will ich's dir an
keinem Manne fehlen laſſen bei meinem
Altar, [2]) auf daß deine Augen verſchmach-
ten, und deine Seele ſich verzehre; aber
aller Anwachs deines Hauſes ſollen als
Männer ſterben. 34. Und das ſei dir das
Zeichen, was über deine beiden Söhne
kommen wird, über Hophni und Pinehas:
an Einem Tage werden ſie ſterben beide.
35. Und ich will mir einen treuen Prieſter
beſtellen, der wird thun, wie es in mei-
nem Herzen und in meiner Seele iſt, und
will ihm ein beſtändiges Haus bauen, und
er ſoll vor meinem Geſalbten wandeln im-
merdar. 36. Und es geſchieht, wer über-
geblieben von deinem Hauſe, wird kommen
vor ihm niederzufallen um einen Pfennig
und um einen Laib Brod, und wird ſpre-
chen: Setze mich doch ein in irgend ein
Prieſterthum, um einen Biſſen Brods zu
eſſen.

III. 1. Der Knabe Samuel aber die-
nete Jehova vor Eli. Und das Wort Je-
hovas war theuer in ſelbigen Tagen; Ge-
ſichte waren nicht häufig. 2. Und es ge-
ſchah zu ſelbiger Zeit, als Eli an ſeinem
Orte lag, (ſeine Augen aber begannen blöde
zu werden, er konnte nicht ſehen,) 3. und
die Lampe Gottes war noch nicht erloſchen,
und Samuel lag im Tempel Jehovas, wo-
ſelbſt die Lade Gottes: 4. da rief Jehova
Samuel. Und er ſprach: Hie bin ich! 5.
Und er lief zu Eli, und ſprach: Hie bin
ich! denn du haſt mir gerufen. Und er
ſprach: Ich habe nicht gerufen, gehe wie-
der hin, und lege dich. Und er ging, und
legte ſich. 6. Da rief Jehova abermal
Samuel. Und Samuel ſtand auf, und
ging zu Eli, und ſprach: Hie bin ich! denn
du haſt mir gerufen. Und er ſprach: Ich
habe nicht gerufen, mein Sohn, gehe wie-
der hin, und lege dich. 7. Samuel aber
kannte Jehova noch nicht, und noch war
ihm nicht das Wort Jehovas geoffenbaret.
8. Da rief Jehova Samuel wieder zum
dritten Mal. Und er ſtand auf, und ging
zu Eli, und ſprach: Hie bin ich! denn du
haſt mir gerufen. Da merkete Eli, daß
Jehova dem Knaben rief. 9. Und Eli
ſprach zu Samuel: Gehe hin, und lege
dich, und wenn man dir rufet, ſo ſprich:
Rede, Jehova, denn dein Knecht höret.
Und Samuel ging hin, und legte ſich an
ſeinen Ort.

10. Da kam Jehova, und trat hin, und
rief dieß Mal, wie die vorigen Male: Sa-
muel, Samuel! Und Samuel ſprach: Rede,
denn dein Knecht höret. 11. Und Jehova
ſprach zu Samuel: Siehe, ich thue etwas
in Israel, daß, wer es höret, dem ſollen
ſeine beiden Ohren gellen. 12. An ſelbi-
gem Tage will ich erfüllen wider Eli alles,
was ich geredet wider ſein Haus, von An-
fang bis zu Ende. 13. Denn ich habe ihm
verkündiget, daß ich ſein Haus ſtrafe in
Ewigkeit, um der Vergehung willen, daß
er wußte, daß ſeine Söhne ſich den Fluch
zuzogen, und ihnen nicht wehrete. 14.
Und darum ſchwöre ich dem Hauſe Elis,
die Vergehung des Hauſes Elis ſoll nicht
verſöhnet werden, weder durch Opfer noch
Speisopfer, in Ewigkeit. 15. Und Sa-
muel lag bis an den Morgen, da that er
die Thüren des Hauſes Jehovas auf. Aber

1) And. die Noth.

2) D. h. es ſoll drum Prieſter geben, nur nicht von deinem Hauſe, ſondern zu deinem Verdruſſe von einem anderen Zweige der Familie Aarons.

Samuel fürchtete ſich, das Geſicht Eli zu berichten. 16. Da rief Eli Samuel, und ſprach: Samuel, mein Sohn! Und er ſprach: Hie bin ich! 17. Und er ſprach: Was iſt's, was er zu dir geredet? Verſchweige es mir nicht! So ſoll dir Gott thun und ſo ferner, wo du mir etwas verſchweigeſt von allem, was er zu dir geredet. 18. Da berichtete ihm Samuel alle dieſe Worte, und verſchwieg ihm nichts. Und er ſprach: Jehova iſts: was ihm gut däucht, thue er!

19. Und Samuel wuchs heran, und Jehova war mit ihm, und ließ nichts von allen ſeinen Worten auf die Erde fallen. 20. Und es erkannte ganz Israel von Dan bis Beerſeba, daß Samuel betraut war als Prophet Jehovas. 21. Und Jehova fuhr fort zu erſcheinen zu Silo; denn Gott offenbarete ſich Samuel zu Silo durch das Wort Jehovas.

Cap. IV.

Verluſt der Bundeslade; Tod der Söhne Elis.

IV. 1. Und es erging das Wort Samuels an ganz Israel,[1]) und Israel zog aus den Philiſtern entgegen zum Streite, und ſie lagerten ſich bei Ebeneſer, und die Philiſter lagerten ſich bei Aphek. 2. Und die Philiſter ſtelleten ſich gegen Israel, und der Streit verbreitete ſich, und Israel ward geſchlagen vor den Philiſtern, und ſie ſchlugen in der Schlacht auf dem Felde bei viertauſend Mann. 3. Und als das Volk ins Lager kam, ſprachen die Aelteſten von Israel: Warum hat uns Jehova heute geſchlagen vor den Philiſtern? Laſſet uns die Bundeslade Jehovas zu uns holen von Silo, daß ſie in unſre Mitte komme, und uns errette von der Hand unſrer Feinde. 4. Und ſo ſandte das Volk gen Silo, und ſie nahmen von dannen die Bundeslade Jehovas der Heerſchaaren, der über den Cherubs thronet; daſelbſt aber waren die beiden Söhne Elis bei der Bundeslade Gottes, Hophni und Pinehas.

5. Und es geſchah, als die Bundeslade Jehovas ins Lager kam, da erhob ganz Israel ein großes Geſchrei, daß die Erde erbebete. 6. Und es höreten die Philiſter den Schall des Geſchreies, und ſprachen: Was iſt das für ein großes Geſchrei im Lager der Hebräer? Und ſie erfuhren, daß die Lade Jehovas in das Lager gekommen. 7. Da fürchteten ſich die Philiſter, denn ſie ſprachen: Gott iſt ins Lager gekommen, und ſprachen: Wehe uns! denn ſolches war nicht geſtern und ehegeſtern. 8. Wehe uns! wer wird uns retten von der Hand dieſes mächtigen Gottes! das iſt der Gott, welcher die Aegypter ſchlug mit allerlei Plagen in der Wüſte. 9. Seid feſt, und ſeid Männer, ihr Philiſter, daß ihr nicht den Hebräern dienen müſſet, ſo wie ſie euch gedienet; ſeid Männer, und ſtreitet! 10. Und die Philiſter ſtritten, und Israel ward geſchlagen, und es floh ein jeglicher zu ſeinem Zelte, und es war die Niederlage ſehr groß, und es fielen aus Israel dreißigtauſend Mann. 11. Und die Lade Gottes ward genommen, und die beiden Söhne Elis kamen um, Hophni und Pinehas.

12. Da lief ein Mann von Benjamin aus der Schlacht, und kam gen Silo an ſelbigem Tage, ſeine Kleider zerriſſen, und Erde auf ſeinem Haupte. 13. Und als er kam, ſiehe, da ſaß Eli auf dem Stuhle an der Straße, ausſchauend, denn ſein Herz war bange wegen der Lade Gottes; und der Mann kam, es zu berichten in der Stadt, und es wehklagete die ganze Stadt. 14. Und Eli hörete das Wehklagen, und ſprach: Was iſt das für ein Getümmel? Und der Mann eilete, und kam, und berichtete es Eli. 15. Eli aber war acht und neunzig Jahr alt, und ſein Auge war ſtarr, und er konnte nicht ſehen. 16. Und der Mann ſprach zu Eli: Ich komme aus der Schlacht, und bin aus der Schlacht geflohen heute. Und er ſprach: Wie ſtehet es, mein Sohn? 17. Und der Bote antwortete, und ſprach: Israel iſt geflohen vor den Philiſtern, und es war eine große

1) Nach And. gehören dieſe Worte zum Vorigen.

Digitized by Google

Niederlage unter dem Volke; und auch ſind deine beiden Söhne umgekommen, Hophni und Pinehas, und die Lade Gottes iſt genommen. 18. Und es geſchah, als er die Lade Gottes erwähnete, da fiel er vom Stuhle rücklings an der Seite des Thores, und brach das Genick, und ſtarb; denn der Mann war alt und ſchwerfällig. (Er richtete aber Israel vierzig Jahr.)

19. Und ſeine Schnur, das Weib Pinehas, war ſchwanger zum Gebären; und als ſie die Nachricht hörete vom Wegnehmen der Lade Gottes, und daß ihr Schwager geſtorben und ihr Mann, krümmete ſie ſich, und gebar, denn es kamen ſie die Wehen an. 20. Und indem ſie ſtarb, ſprachen die Weiber, die um ſie ſtanden: Fürchte dich nicht, denn einen Sohn haſt du geboren! Aber ſie antwortete nicht, und gab nicht Acht. 21. Und ſie nannte den Knaben Jcabod [Nicht-Ehre], und ſprach: Weg iſt die Ehre von Israel! (wegen der Wegnahme der Lade Gottes, und wegen ihres Schwagers und ihres Mannes). 22. Darum ſprach ſie: Weg iſt die Ehre aus Israel, weil die Lade Gottes genommen war.

Cap. V, 1 — VII, 2.

Zurückſendung der Bundeslade.

V. 1. Und die Philiſter nahmen die Lade Gottes, und brachten ſie von Ebeneſer gen Asdod. 2. Und es nahmen die Philiſter die Lade Gottes, und brachten ſie in das Haus Dagons, und ſtelleten ſie neben Dagon. 3. Und als die Asdoditer am andern Morgen frühe aufſtanden, ſiehe, da lag Dagon auf ſeinem Angeſichte zur Erde vor der Lade Jehovas. Und ſie nahmen Dagon, und ſtelleten ihn wieder an ſeinen Ort. 4. Und als ſie am andern Morgen frühe aufſtanden, ſiehe, da lag Dagon auf ſeinem Angeſichte zur Erde vor der Lade Jehovas, und das Haupt Dagons und ſeine beiden Hände abgebrochen auf der Schwelle; nur der Fiſchrumpf war noch an ihm übrig. 5. (Darum treten die Prieſter Dagons und alle, die in das Haus Dagons eingehen, nicht auf die Schwelle des Hauſes Dagons zu Asdod, bis auf dieſen Tag.) 6. Und die Hand Jehovas lag ſchwer auf den Asdoditern, und er verwüſtete ihr Land, und ſchlug ſie mit Beulen, Asdod und ſein Gebiet. 7. Und als die Leute von Asdod ſahen, daß es alſo zuging, ſprachen ſie: Es ſoll die Lade des Gottes Israels nicht bei uns bleiben, denn hart iſt ſeine Hand über uns und über Dagon, unſrem Gott.

8. Da ſandten ſie hin, und verſammelten alle Fürſten der Philiſter zu ſich, und ſprachen: Was ſollen wir thun mit der Lade des Gottes Israels? Und ſie ſprachen: Gen Gath bringe man die Lade des Gottes Israels. Und ſie brachten dahin die Lade des Gottes Israels. 9. Und es geſchah, nachdem ſie ſie dahin gebracht, da kam die Hand Jehovas über die Stadt mit einer ſehr großen Beſtürzung, und er ſchlug die Leute der Stadt, beide klein und groß, daß an ihnen Beulen ausbrachen. 10. Da ſandten ſie die Lade Gottes gen Ekron, und als die Lade Gottes gen Ekron kam, ſo wehklageten die Ekroniter, und ſprachen: Sie haben die Lade des Gottes Israels zu mir gebracht, mich zu tödten und mein Volk. 11. Da ſandten ſie hin, und verſammelten alle Fürſten der Philiſter, und ſprachen: Sendet die Lade des Gottes Israels fort, daß ſie zurück kehre an ihren Ort, und nicht mich tödte und mein Volk; denn es war eine tödtliche Beſtürzung in der ganzen Stadt, ſchwer war die Hand Gottes daſelbſt. 12. Und die Leute, welche nicht ſtarben, wurden geſchlagen mit Beulen, und das Geſchrei der Stadt ſtieg empor gen Himmel.

VI. 1. Und es war die Lade Jehovas im Lande der Philiſter ſieben Monde. 2. Und es riefen die Philiſter die Prieſter und Wahrſager, und ſprachen: Was ſollen wir thun mit der Lade Jehovas? Thut uns kund, womit wir ſie ſenden an ihren Ort! 3. Und ſie ſprachen: Sendet ihr die Lade des Gottes Israels, ſo dürft ihr ſie nicht leer ſenden, ſondern entrichten müßt ihr ihm ein Schuldopfer: alsdann werdet ihr

Digitized by Google

geneſen, und es wird euch kund werden,
warum ſeine Hand nicht ablåſſet von euch.
4. Und ſie ſprachen: Welches iſt das Schuld-
opfer, das wir ihm entrichten ſollen? Und
ſie ſprachen: Nach der Zahl der Fürſten
der Philiſter, fünf goldene Beulen und fünf
goldene Måuſe; denn Eine Plage iſt über
allen und über euren Fürſten. 5. Und ſo
machet Bilder von euren Beulen und Bil-
der von euren Måuſen, welche das Land
verderben, und gebet dem Gott Israels
Ehre; vielleicht ziehet er ſeine Hand ab
von euch und von eurem Gott und von
eurem Lande. 6. Warum wollt ihr euer
Herz verhårten, ſo wie die Aegypter und
Pharao ihr Herz verhårteten? Nicht wahr,
als er ſeinen Muth an ihnen gekühlt, ſo
entließen ſie ſie, daß ſie zogen? 7. Und
nun nehmet und machet einen neuen Wa-
gen und zwo ſåugende Kühe, auf die noch
kein Joch gekommen, und ſpannet die Kühe
an den Wagen, und führet ihre Kålber von
ihnen weg zurück nach Hauſe. 8. Und neh-
met die Lade Jehovas, und ſetzet ſie auf
den Wagen, und die goldenen Geråthe, die
ihr ihm entrichtet zum Schuldopfer, thut
in ein Kåſtlein an ihre Seite, und treibet
ihn fort, daß er gehe. 9. Und ſehet, wenn
er den Weg nach ihrer Grenze gehet gen
Bethſemes, ſo hat er uns dieſes große Ue-
bel gethan; wo nicht, ſo wiſſen wir, daß
nicht ſeine Hand uns geſchlagen, von Ohn-
gefähr iſt es uns widerfahren.

10. Und die Leute thaten alſo, und nah-
men zwo ſåugende Kühe, und ſpanneten ſie
an einen Wagen, und ihre Kålber behiel-
ten ſie zu Hauſe. 11. Und ſie ſetzten die
Lade Jehovas auf den Wagen und das Kåſt-
lein und die goldenen Måuſe und die Bil-
der ihrer Geſchwulſte. 12. Und die Kühe
gingen gerades Weges gen Bethſemes, auf
Einer Straße, und gingen immerfort und
brülleten, und wichen weder zur Rechten
noch zur Linken, und die Fürſten der Phi-
liſter gingen hinter ihnen her, bis an die
Grenze von Bethſemes. 13. Die Bethſe-
miter aber ernteten die Waizen-Ernte im
Thale; und ſie erhoben ihre Augen, und
ſahen die Lade, und freueten ſich, ſie zu
ſehen. 14. Und der Wagen kam auf das
Feld Joſuas, des Bethſemiters, und ſtand
daſelbſt ſtille. Es war aber daſelbſt ein
großer Stein, und ſie ſpalteten das Holz
vom Wagen, und die Kühe opferten ſie
Jehova als Brandopfer. 15. Und die Le-
viten hoben die Lade Jehovas herab, und
das Kåſtlein daneben, in welchem die gol-
denen Geråthe, und ſetzten ſie auf den
großen Stein, und die Leute von Beth-
ſemes opferten Jehova Brandopfer, und
ſchlachteten Jehova Schlachtopfer an ſelbi-
gem Tage. 16. Und die fünf Fürſten der
Philiſter ſahen es, und kehreten nach Ekron
an ſelbigem Tage. 17. Und das ſind die
goldenen Geſchwulſte, welche die Philiſter
Jehova entrichteten als Schuldopfer: von
Asdod eine, von Gaſa eine, von Askalon
eine, von Gath eine, von Ekron eine. 18.
Und die goldenen Måuſe nach der Zahl aller
Stådte der Philiſter unter den fünf Für-
ſten, von den feſten Ståbten bis zu den
Dörfern des platten Landes. Und Zeuge [1])
iſt der große Stein, [2]) worauf ſie die Lade
Jehovas ſtelleten, bis auf dieſen Tag, im
Felde Joſuas, des Bethſemiters.

19. Aber er ſchlug die Leute von Beth-
ſemes, weil ſie die Lade Jehovas anſchaue-
ten, und ſchlug unter dem Volke ſiebenzig
Mann, fünfzigtauſend Mann, und es trau-
erte das Volk, daß Jehova unter dem Volke
eine ſo große Niederlage angerichtet. 20.
Und die Leute von Bethſemes ſprachen:
Wer vermag zu ſtehen vor Jehova, dieſem
heiligen Gott? und zu wem ſoll er von
uns gehen? 21. Und ſie ſandten Boten
zu den Bewohnern von Kiriath-Jearim,
und ſprachen: Die Philiſter haben die Lade
Jehovas zurückgebracht, kommet herab, und
holet ſie zu euch hinauf. VII. 1. Da ka-
men die Leute von Kiriath-Jearim, und
holeten die Lade Jehovas hinauf, und brach-
ten ſie in das Haus Abinadabs auf dem
Hügel, und weiheten Eleaſar, ſeinen Sohn,
die Lade Jehovas zu hüten. 2. Und es

1) Viell. nach and. Punct. Noch.
2) Nach LXX. Chald. u. Codd. Gew. Grasplatz.

Digitized by Google

geſchah, von dem Tage an, da die Lade zu Kiriath-Jearim blieb, verging eine lange Zeit, und es wurden zwanzig Jahr.

Cap. VII, 2—17.

Samuel iſt Richter, und verleihet Sieg.

Und das ganze Haus Israels klagete vor Jehova.[1] 3. Da ſprach Samuel zum ganzen Hauſe Israels, und ſprach: Wenn ihr euch mit ganzem Herzen zu Jehova kehret, ſo entfernet die Götter der Fremde aus eurer Mitte und die Aſtarten, und richtet euer Herz zu Jehova, und dienet ihm allein: ſo wird er euch erretten aus der Hand der Philiſter. 4. Da entferneten die Söhne Israels die Baals und die Aſtarten, und dieneten Jehova allein.

5. Und Samuel ſprach: Verſammelt ganz Israel gen Mizpa, ſo will ich für euch beten zu Jehova. 6. Und ſie verſammelten ſich gen Mizpa, und ſchöpfeten Waſſer, und goſſen es aus vor Jehova, und faſteten an ſelbigem Tage, und ſprachen daſelbſt: Wir haben geſündiget wider Jehova. Und Samuel richtete die Söhne Israels zu Mizpa. 7. Und als die Philiſter höreten, daß ſich die Söhne Israels verſammelt gen Mizpa: ſo zogen die Fürſten der Philiſter herauf wider Israel, und die Söhne Israels höreten es, und fürchteten ſich vor den Philiſtern. 8. Und die Söhne Israels ſprachen zu Samuel: Laß nicht ab für uns zu ſchreien zu Jehova, unſrem Gott, daß er uns errette aus der Hand der Philiſter. 9. Da nahm Samuel ein Milchlamm, und opferte es Jehova als ganzes Brandopfer, und ſchrie zu Jehova für Israel, und Jehova erhörete ihn. 10. Und Samuel opferte eben das Brandopfer, und die Philiſter rückten heran zum Streite wider Israel. Da donnerte Jehova mit großen Schlägen an ſelbigem Tage gegen die Philiſter, und verwirrete ſie, und ſie wurden geſchlagen vor Israel. 11. Und es zogen die Männer von Israel aus von Mizpa, und jageten den Philiſtern nach, und ſchlugen ſie bis unter Bethcar.

12. Da nahm Samuel einen Stein, und ſetzte ihn zwiſchen Mizpa und Sen, und nannte ſeinen Namen Ebeneſer [Stein der Hülfe], und ſprach: Bis hieher hat uns Jehova geholfen. 13. Und ſo wurden die Philiſter gebeuget, und kamen nicht mehr in das Gebiet Israels, und die Hand Jehovas war wider die Philiſter, ſo lange Samuel lebete. 14. Und es kamen die Städte, welche die Philiſter von Israel genommen, wieder an Israel, von Ekron bis nach Gath, und auch ihr Gebiet entriß Israel der Hand der Philiſter. Und es war Friede zwiſchen Israel und den Amoritern. 15. Und Samuel richtete Israel ſein Leben lang. 16. Und er zog Jahr aus Jahr ein umher gen Bethel und Gilgal und Mizpa, und richtete Israel an all dieſen Orten, 17. und dann kehrete er gen Rama; denn daſelbſt war ſein Haus, und daſelbſt richtete er Israel, und er bauete daſelbſt Jehova einen Altar.

Cap. VIII.

Die Israeliten begehren einen König.

VIII. 1. Und es geſchah, als Samuel alt war, da ſetzte er ſeine Söhne zu Richtern über Israel. 2. Und es war der Name ſeines Erſtgebornen Joel, und der Name ſeines Zweiten Abija; ſie richteten zu Beerſeba. 3. Aber ſeine Söhne wandelten nicht in ſeinem Wege, und bogen aus nach Gewinn, und nahmen Geſchenke, und beugeten das Recht. 4. Da verſammelten ſich alle Aelteſten Israels, und kamen zu Samuel gen Rama, 5. und ſprachen zu ihm: Siehe, du biſt alt, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen: nun ſetze uns einen König, der uns richte, wie alle Völker. 6. Und es mißfiel das Wort Samuel, wie ſie ſprachen: Gib uns einen König, der uns richte; und Samuel betete zu Jehova. 7. Und Jehova ſprach zu Samuel: Gehorche der Stimme des Volkes in allem, was ſie zu dir ſprechen; denn nicht dich verwerfen ſie, ſondern mich verwerfen ſie, daß ich

1) Eig. hinter Jehova her. And. verſammelte ſich hinter Jehova, d. h. alle vereinigten ſich Jehova zu folgen.

Digitized by Google

nicht König über ſie ſeyn ſoll. 8. So wie ſie immer gethan von dem Tage an, da ich ſie herausführete aus Aegypten, und bis auf dieſen Tag, daß ſie mich verließen, und andern Göttern dieneten, alſo thun ſie auch dir. 9. Aber nun gehorche ihrer Stimme; jedoch verwarne ſie ernſtlich, und verkündige ihnen das Recht des Königs, der über ſie herrſchen ſoll.

10. Da ſagte Samuel alle Worte Jehovas dem Volke, welches von ihm einen König forderte. 11. Und er ſprach: Das wird das Recht des Königs ſeyn, der über euch herrſchen wird. Eure Söhne wird er nehmen, und ſie thun zu ſeinem Wagen und zu ſeinen Reitern, und daß ſie laufen vor ſeinem Wagen her, 12. und wird ſie ſetzen zu Oberſten über tauſend und zu Oberſten über fünfzig, und daß ſie ſeinen Acker ackern, und ſeine Ernte ernten, und ſeine Kriegsgeräthe machen und ſeine Wagengeräthe. 13. Und eure Töchter wird er nehmen zu Salbenmiſcherinnen und zu Köchinnen und zu Bäckerinnen. 14. Und eure Felder und eure Weinberge und eure Oelgärten, die beſten, wird er nehmen, und ſeinen Knechten geben. 15. Und eure Saat und eure Weinberge wird er zehenten, und es ſeinen Hämlingen und Knechten geben. 16. Und eure Knechte und eure Mägde und eure ſchönſten Jünglinge und eure Eſel wird er nehmen, und gebrauchen zu ſeinen Geſchäften. 17. Eure Schafe wird er zehenten, und ihr ſelber werdet ſeine Knechte ſeyn. 18. Und ihr werdet ſchreien zu ſelbiger Zeit über euren König, den ihr euch gewählet, und Jehova wird euch nicht erhören zu ſelbiger Zeit.

19. Aber das Volk weigerte ſich, der Stimme Samuels zu gehorchen, und ſprachen: Nein, ſondern ein König ſoll über uns ſeyn, 20. daß auch wir ſeien wie alle Völker, und uns richte unſer König, und ausziehe vor uns her, und unſre Streite ſtreite. 21. Und Samuel hörete alle die Reden des Volkes, und redete ſie vor den Ohren Jehovas. 22. Und Jehova ſprach zu Samuel: Gehorche ihrer Stimme, und gib ihnen einen König. Und Samuel ſprach zu den Männern von Israel: Gehet hin, ein jeglicher in ſeine Stadt.

Cap. IX, 1 — X, 16.

Samuel beſtimmt und ſalbt Saul zum Könige.

IX. 1. Und es war ein Mann von Benjamin, ſein Name Kis, der Sohn Abiels, des Sohnes Zerors, des Sohnes Bechoraths, des Sohnes Aphiahs, des Sohnes eines Benjaminiten, ſtark von Vermögen. 2. Und er hatte einen Sohn, ſein Name Saul, ein ſchöner Jüngling; und keiner von den Söhnen Israels war ſchöner, als er, von ſeiner Schulter an und aufwärts höher, denn alles Volk. 3. Und es gingen Kis, dem Vater Sauls, Eſelinnen verloren, und Kis ſprach zu Saul, ſeinem Sohne: Nimm doch mit dir einen von den Knappen, und mache dich auf, gehe, ſuche die Eſelinnen. 4. Und er ging durch das Gebirg Ephraim, und ging durch das Land Saliſa, und ſie fanden ſie nicht; und ſie gingen durch das Land Saalim, und ſie waren nicht da; und er ging durch das Land Benjamin, und ſie fanden ſie nicht. 5. Sie kamen in das Land Zuph, da ſprach Saul zu ſeinem Knappen, der bei ihm war: Komm, wir wollen umkehren, daß nicht mein Vater abſtehe von den Eſelinnen, und um uns ſich kümmere. 6. Und er ſprach zu ihm: Siehe doch; ein Mann Gottes iſt in dieſer Stadt, und der Mann iſt geehret, alles was er redet, das trifft ein: nun laß uns hingehen, vielleicht ſagt er uns den Weg, auf dem wir gehen ſollen. [1] 7. Und Saul ſprach zu ſeinem Knappen: Siehe, gehen wir hin, was bringen wir dem Manne? denn das Brod iſt ausgegangen aus unſren Geräthen, und wir haben kein Geſchenk, dem Manne Gottes zu bringen; was haben wir bei uns? 8. Und der Knappe antwortete Saul wieder, und ſprach: Siehe, es findet ſich in meiner Hand ein Viertheil-Seckel Silbers, das will ich dem Manne Gottes geben, daß

1) Und. gegangen ſind.

Digitized by Google

er uns unſren Weg ſage. 9. (Vor Zeiten aber ſprach man in Israel ſo, wenn man ging, Gott zu fragen: Kommt, und laßt uns zum Seher gehen; denn Propheten heut zu Tage nannte man vor Zeiten Seher.) 10. Und Saul ſprach zu ſeinem Knappen: Deine Rede iſt gut, komm, laß uns gehen. Und ſo gingen ſie zur Stadt, woſelbſt der Mann Gottes war.

11. Sie gingen hinauf zur Anhöhe der Stadt, da trafen ſie Dirnen, die herausgingen Waſſer zu ſchöpfen, und ſprachen zu ihnen: Iſt der Seher hier? 12. Und ſie antworteten ihnen, und ſprachen: Er iſt hier, dort vor dir, eile nun, denn er iſt heute in die Stadt gekommen, denn ein Opfer hat heute das Volk auf der Höhe. 13. So wie ihr in die Stadt kommt, ſo werdet ihr ihn finden, bevor er hinaufgehet zur Höhe zum Eſſen; denn das Volk iſſet nicht, bis er kommt, denn er ſegnet das Opfer, hernachmals eſſen die Geladenen. Und nun gehet hinauf, denn heute findet ihr ihn. 14. Und ſo gingen ſie hinauf zur Stadt. Sie kamen in die Stadt, ſiehe, da ging Samuel heraus, ihnen entgegen, um hinaufzugehen zur Höhe. 15. Jehova aber hatte Samuel geoffenbaret, den Tag vorher, ehe Saul kam, und geſprochen: 16. Morgen ſende ich zu dir einen Mann aus dem Lande Benjamin, den ſalbe zum Fürſten über mein Volk Israel: er wird mein Volk erretten von der Hand der Philiſter, denn ich habe mein Volk angeſehen, denn ſein Geſchrei iſt vor mich gekommen. 17. Und als Samuel Saul ſah, ſprach zu ihm Jehova: Siehe da den Mann, von dem ich zu dir ſprach: Der ſoll herrſchen über mein Volk.

18. Und Saul trat zu Samuel unter dem Thore, und ſprach: Sage mir doch, wo iſt das Haus des Sehers? 19. Und Samuel antwortete Saul, und ſprach: Ich bin der Seher, gehe vor mir hinauf zur Höhe, ihr ſollt heute mit mir eſſen, und morgen entlaſſe ich dich, und alles was du auf dem Herzen haſt, will ich dir ſagen. 20. Und anlangend die Eſelinnen, die dir verloren gegangen vor drei Tagen, ſo kümmere dich nicht um ſie, denn ſie ſind gefunden; und wem wird alles Wünſchenswerthe in Israel gehören, nicht dir und dem Hauſe deines Vaters? 21. Und Saul antwortete, und ſprach: Bin ich nicht ein Benjaminit, vom kleinſten der Stämme Israels, und mein Geſchlecht das kleinſte unter allen Geſchlechtern des Stammes Benjamin, und warum redeſt du zu mir gleich dieſem Worte? 22. Und Samuel nahm Saul und ſeinen Knappen, und führete ſie in die Zelle, und gab ihnen einen Platz oben an unter den Geladenen; es waren ihrer aber bei dreißig Mann. 23. Und Samuel ſprach zu dem Koche: Gib das Stück her, das ich dir gab, wovon ich dir ſagte: Hebe es auf. 24. Da trug der Koch die Keule auf, und was daran iſt, und er [1]) legte es Saul vor, und ſprach: Siehe, das iſt übrig, lege es vor dich, und iß, denn auf die Zeit iſt es dir aufbewahret, da ich ſprach: [2]) Ich habe das Volk geladen. Und ſo aß Saul mit Samuel an ſelbigem Tage.

25. Und ſie gingen herab von der Höhe in die Stadt, und er redete mit Saul auf dem Dache. 26. Und ſie ſtanden frühe auf; und es geſchah, als die Morgenröthe aufging, da rief Samuel Saul auf dem Dache,[3]) und ſprach: Stehe auf, daß ich dich geleite. Und Saul ſtand auf, und ſie gingen beide, er und Samuel, zur Stadt hinaus. 27. Sie gingen an das Ende der Stadt herab, da ſprach Samuel zu Saul: Sprich zu dem Knappen, daß er vor uns vorausgehe, (und er ging voraus,) und du ſtehe jetzt ſtille, ich will dir das Wort Gottes verkünden.

X. 1. Da nahm Samuel eine Oel-Flaſche, und goß ſie auf ſein Haupt, und küſſete ihn, und ſprach: Siehe, dich ſalbet Jehova über ſein Eigenthum zum Fürſten. 2. Wenn du jetzt von mir geheſt, ſo triffſt du zween Männer beim Grabe Rahels, an der Grenze von Benjamin zu Zelzah, die

1) Näml. Samuel. And. der Koch.
2) And. da er [Samuel] ſprach.
3) And. Lesart: auf das Dach.

Digitized by Google

ſprechen zu dir: Die Eſelinnen ſind gefunden, welche du gegangen zu ſuchen, und ſiehe, dein Vater hat die Eſelinnen aus der Acht gelaſſen, und kümmert ſich um euch, und ſpricht: Was ſoll ich thun um meinen Sohn? 3. Und geheſt du von dannen weiter, und kommſt zur Eiche Thabor, ſo treffen dich daſelbſt drei Männer, die hinaufgehen zu Gott gen Bethel, einer tragend drei Böcklein, und einer tragend drei Laib Brod, und einer tragend einen Krug Wein. 4. Und ſie fragen nach deinem Wohlſein, und geben dir zwei Brode, die nimm von ihnen. 5. Darnach wirſt du nach Gibea-Elohim [1]) kommen, wo die Aufſtellungen der Philiſter ſtehen, und wenn du daſelbſt in die Stadt kommſt, ſo begegneſt du einem Chor Propheten, die herabkommen von der Höhe, vor ihnen her Lauten und Pauken und Flöten und Harfen, und ſie prophezeien. [2]) 6. Und es geräth über dich der Geiſt Gottes, und du prophezeieſt mit ihnen, und wirſt verwandelt in einen andern Mann. 7. Und wenn dieſe Zeichen dir eintreffen, ſo thue, was dir vor die Hand kommt, denn Gott iſt mit dir. 8. Und gehe vor mir hinab gen Gilgal, und ſiehe, ich will zu dir hinabkommen, um Brandopfer zu opfern und Dankopfer: ſieben Tage ſollſt du warten, bis ich komme, dann will ich dir kund thun, was du thun ſollſt.

9. Und es geſchah, als er ſeinen Rücken wandte, von Samuel wegzugehen, da verwandelte ihm Gott ſein Herz, und es trafen alle dieſe Zeichen ein an ſelbigem Tage. 10. Und als ſie dorthin kamen gen Gibea, [3]) ſiehe, da begegnete ihnen ein Chor Propheten, und es gerieth über ihn der Geiſt Gottes, und er prophezeiete unter ihnen. 11. Und es geſchah, als alle die ihn kannten ſeit geſtern und ehegeſtern, ſahen, daß er mit den Propheten prophezeiete, ſo ſprach das Volk, einer zu dem andern: Was iſt dem Sohne Kis geſchehen? iſt auch Saul unter den Propheten? 12. Und es hob einer von dannen an, und ſprach: Und wer iſt ihr Vater? Daher iſt es zum Sprüchwort geworden: Iſt auch Saul unter den Propheten? 13. Und er hörete auf zu prophezeien, und kam auf die Höhe. 14. Da ſprach der Oheim Sauls zu ihm und zu ſeinem Knappen: Wohin ſeid ihr gegangen? Und er ſprach: Um die Eſelinnen zu ſuchen; und als wir ſahen, daß ſie nirgends waren, ſo gingen wir zu Samuel. 15. Und der Oheim Sauls ſprach: Berichte mir doch, was ſprach zu euch Samuel? 16. Und Saul ſprach zu ſeinem Oheim: Er ſagte uns, daß die Eſelinnen gefunden ſeien. Das Wort aber vom Königthum berichtete er ihm nicht, das Samuel geſprochen.

Cap. X, 17 — XI, 15.

Sauls Erwählung und Sieg.

17. Und Samuel berief das Volk zu Jehova gen Mizpa. 18. Und er ſprach zu den Söhnen Iſraels: So ſpricht Jehova, der Gott Iſraels: Ich habe Iſrael heraufgeführet aus Aegypten, und ich errettete euch aus der Hand der Aegypter und aus der Hand aller der Könige, die euch unterdrückten; 19. ihr aber verwerfet heute euren Gott, der euch geholfen aus all euren Nöthen und Trübſalen, und ſprechet zu ihm: Einen König ſollſt du über uns ſetzen. Aber nun ſtellet euch vor Jehova nach euren Stämmen und Geſchlechtern. 20. Und ſo ließ Samuel alle Stämme Iſraels hinzutreten: da ward der Stamm Benjamin getroffen. 21. Und er ließ die Geſchlechter des Stammes Benjamin hinzutreten: da ward das Geſchlecht Matri getroffen, und Saul, der Sohn Kis, ward getroffen. Und ſie ſuchten ihn, aber er ward nicht gefunden. 22. Da fragten ſie wiederum Jehova: Kommt der Mann noch hieher? Und Jehova ſprach: Siehe, er iſt verſteckt bei dem Geräthe. 23. Da liefen ſie hin, und holeten ihn von dannen, und er ſtellete ſich unter das Volk, und war höher, denn al-

1) Gew. Hügel Gottes.
2) D. h. ſingen prophetiſche [begeiſtert-religiöſe] Lieder oder recitiren Reden.
3) And. an den Hügel.

Digitized by Google

les Volk, von ſeiner Schulter an und aufwärts. 24. Und Samuel ſprach zu dem ganzen Volke: Sehet ihr, den Jehova erwählet? Keiner iſt, wie er, im ganzen Volke. Da ſchrie das Volk, und ſprach: Es lebe der König!

25. Und Samuel ſagte dem Volke das Recht des Königthums, und ſchrieb es in ein Buch, und legte es nieder vor Jehova. Und Samuel entließ das ganze Volk, einen jeglichen in ſein Haus. 26. Und auch Saul ging in ſein Haus gen Gibea, und es zogen mit ihm die Tapfern,[1] deren Herz Gott rührete. 27. Aber nichtswürdige Buben ſprachen: Was wird uns der helfen? Und ſie verachteten ihn, und brachten ihm keine Geſchenke; und er that, als merkte er es nicht.

XI. 1. Und es zog heran Nahas, der Ammoniter, und lagerte ſich wider Jabes in Gilead. Und es ſprachen alle Männer von Jabes zu Nahas: Schließe mit uns einen Bund, ſo wollen wir dir dienen. 2. Und Nahas, der Ammoniter, ſprach zu ihnen: Darauf will ich mit euch einen Bund ſchließen, daß ich euch allen das rechte Auge ausſteche, und einen Schimpf lege auf ganz Iſrael. 3. Und die Aelteſten von Jabes ſprachen zu ihm: Laß uns ſieben Tage, daß wir Boten ſenden in das ganze Gebiet Iſraels; und iſt niemand, der uns rette, ſo wollen wir hinausgehen zu dir. 4. Und ſo kamen die Boten nach Gibea-Saul, und redeten die Worte vor den Ohren des Volkes. Da erhob das ganze Volk ſeine Stimme, und weinete.

5. Und ſiehe, Saul kam hinter den Rindern her vom Felde. Und Saul ſprach: Was iſt dem Volke, daß ſie weinen? Und ſie erzähleten ihm die Rede der Männer von Jabes. 6. Da gerieth der Geiſt Gottes über Saul, als er dieſe Rede hörete, und es entbrannte ſein Zorn ſehr. 7. Und er nahm ein Joch Ochſen, und zerſtückete ſie, und ſandte die Stücke in das ganze Gebiet Iſraels durch Boten, und ſprach: Wer nicht ausziehet Saul und Samuel nach, deſſen Rindern wird man ſo thun. Da fiel das Schrecken Jehovas auf das Volk, und ſie zogen aus, wie Ein Mann. 8. Und er muſterte ſie zu Beſek, und es waren der Söhne Iſraels drei mal hundert tauſend, und der Männer von Juda dreißig tauſend.

9. Und ſie ſprachen zu den Boten, die gekommen waren: So ſprechet zu den Männern von Jabes in Gilead: Morgen ſoll euch Rettung werden, wenn die Sonne heiß ſcheinet. Und die Boten kamen, und berichteten es den Männern von Jabes, und ſie freueten ſich. 10. Und die Männer von Jabes ſprachen: Morgen wollen wir hinausgehen zu euch, und ihr ſollt mit uns thun, was euch gut däucht. 11. Und es geſchah am andern Morgen, da ſtellete Saul das Volk in drei Haufen, und ſie drangen in das Lager zur Zeit der Morgenwache, und ſchlugen die Ammoniter, bis zur heißen Tageszeit, und welche überblieben, wurden zerſtreuet, daß ihrer nicht zween beiſammen blieben.

12. Da ſprach das Volk zu Samuel: Wer ſind die, welche ſagten: Saul ſollte über uns herrſchen? Gebt die Männer her, daß wir ſie tödten! 13. Aber Saul ſprach: Niemand ſoll getödtet werden an dieſem Tage, denn heute hat Jehova Rettung gethan in Iſrael. 14. Und Samuel ſprach zu dem Volke: Kommt, laßt uns gen Gilgal gehen, und daſelbſt das Königthum erneuern. 15. Da ging alles Volk gen Gilgal, und machte daſelbſt Saul zum Könige vor Jehova zu Gilgal, und ſie opferten daſelbſt Dankopfer vor Jehova. Und Saul und alle Männer von Iſrael freueten ſich daſelbſt ſehr.

Cap. XII.

Samuels Rede an das Volk.

XII. 1. Und es ſprach Samuel zum ganzen Iſrael: Siehe, ich habe eurer Stimme gehorchet in allem, was ihr zu mir geſprochen, und habe über euch einen König geſetzt; 2. und nun ſiehe, der Kö-

1) And. eine Schaar.

Digitized by Google

nig ziehet vor euch her. Ich aber bin alt
und grau geworden, und meine Söhne ſind
unter euch, und ich bin vor euch hergegan-
gen von meiner Jugend bis auf dieſen Tag.
3. Hie bin ich, zeuget gegen mich vor Je-
hova und vor ſeinem Geſalbten: weſſen
Ochſen habe ich genommen, und weſſen
Eſel habe ich genommen? wem habe ich
Gewalt, wem habe ich Unrecht gethan?
und aus weſſen Hand habe ich Geſchenke
genommen, und meine Augen zugethan ſei-
nethalben? ſo will ichs euch wieder geben.
4. Und ſie ſprachen: Keine Gewalt und
kein Unrecht haſt du uns gethan, und haſt
aus niemandes Hand etwas genommen. 5.
Und er ſprach zu ihnen: Jehova ſei Zeuge
wider euch, und Zeuge ſein Geſalbter an
dieſem Tage, daß ihr nichts in meiner
Hand gefunden. Und [das Volk] ſprach:
Zeuge ſeien ſie.

6. Und Samuel ſprach zum Volke: [Ja!
Zeuge ſei] Jehova, [1]) welcher Moſen und
Aaron einſetzte, und welcher eure Vätr
heraufführete aus dem Lande Aegypten. 7.
Und nun tretet her, daß ich mit euch rechte
vor Jehova über alle Wohlthaten Jehovas,
welche er an euch gethan und an euren Vä-
tern. 8. Als Jakob nach Aegypten gekom-
men, und eure Väter ſchrieen zu Jehova,
da ſandte Jehova Moſen und Aaron, die
führeten eure Väter aus Aegypten, und
gaben euch Wohnung in dieſem Lande. 9.
Aber ſie vergaßen Jehova, ihren Gott, und
er verkaufte ſie in die Hand Siſſeras, des
Heer-Oberſten von Hazor, und in die Hand
der Philiſter und in die Hand des Königs
von Moab, die ſtritten wider ſie. 10. Da
ſchrieen ſie zu Jehova, und ſprachen: Wir
haben geſündiget, daß wir Jehova verlieſ-
ſen, und den Baals und den Aſtarten die-
neten: und nun errette uns aus der Hand
unſrer Feinde, ſo wollen wir dir dienen.
11. Da ſandte Jehova Jerubbaal und Be-
dan und Jephtha und Samuel, und erret-
tete euch aus der Hand eurer Feinde rings-
um, daß ihr ſicher wohnetet. 12. Aber als
ihr ſahet, daß Nahas, der König der Söhne
Ammons, wider euch kam, ſo ſprachet ihr
zu mir: Nein, ſondern ein König ſoll über
uns herrſchen, ſo doch Jehova, euer Gott,
euer König. 13. Und nun ſiehe, da iſt der
König, den ihr gewählet, den ihr gefor-
dert; ſiehe, Jehova hat über euch einen
König geſetzt. 14. Wenn ihr Jehova fürch-
tet, und ihm dienet, und ſeiner Stimme
gehorchet, und nicht widerſpenſtig ſeid ge-
gen das Wort Jehovas, und folget ſowohl
ihr, als der König, welcher über euch herr-
ſchet, Jehova, eurem Gott, nach.... 15.
Wenn ihr aber nicht der Stimme Jehovas
gehorchet, und widerſpenſtig ſeid gegen das
Wort Jehovas: ſo wird die Hand Jehovas
wider euch ſeyn, wie wider eure Väter.
16. Nun aber tretet her, und ſchauet die-
ſes große Wunder, welches Jehova thut
vor euren Augen. 17. Iſt jetzt nicht die
Waizen-Ernte? Ich rufe zu Jehova, und
er wird donnern und regnen laſſen: dann
erkennet und ſchauet, daß ihr ſehr übel ge-
than vor Jehova, euch einen König zu for-
dern. 18. Und ſo rief Samuel zu Jehova,
und Jehova ließ donnern und regnen an
ſelbigem Tage. Da fürchtete ſich das ganze
Volk ſehr vor Jehova und vor Samuel.

19. Und es ſprach das ganze Volk zu
Samuel: Bete für deine Knechte zu Je-
hova, deinem Gott, daß wir nicht ſterben;
denn wir haben zu all unſren Sünden noch
das Böſe hinzugethan, uns einen König
zu fordern. 20. Und Samuel ſprach zum
Volke: Fürchtet euch nicht! Ihr habt all
dieß Böſe gethan, aber weichet nur nicht
von Jehova, und dienet Jehova mit gan-
zem Herzen; 21. weichet nicht, denn den
Nichtigen nach [wendet ihr euch], die nicht
helfen und retten, denn nichtig ſind ſie.
22. Denn Jehova wird ſein Volk nicht ver-
laſſen um ſeines großen Namens willen;
denn Jehova hat es gefallen, euch zu ſei-
nem Volke zu machen. 23. Auch von mir
ſei es fern, wider Jehova zu ſündigen, daß
ich ablaſſen ſollte, für euch zu beten, und
ich will euch den guten und richtigen Weg
lehren. 24. Nur fürchtet Jehova, und

1) And. Jehova iſt es.

Digitized by Google

dienet ihm treulich von ganzem Herzen;
denn ſehet, wie groß er an euch gethan.
25. Wenn ihr aber böſe handelt, ſo wer-
det ſowohl ihr als euer König umkommen.

Cap. XIII, 1 — XIV, 46.

Jonathans und Sauls Thaten; des letztern unzeitiges Opfer.

XIII. 1. ....[1]) Jahr alt war Saul, als
er König ward, und zwei Jahr regierte
er[2]) über Israel: 2. da wählete ſich Saul
dreitauſend Mann aus Israel, und es wa-
ren bei Saul zweitauſend zu Michmas und
auf dem Gebirge von Bethel, und tauſend
waren bei Jonathan zu Gibea-Benjamin,
und das übrige Volk ließ er gehen einen
jeglichen zu ſeinem Zelte. 3. Und Jona-
than ſchlug die Aufſtellung der Philiſter zu
Gibea: das höreten die Philiſter. Und
Saul ſtieß in die Poſaune durch das ganze
Land, und ſprach: Es ſollen's hören die
Hebräer! 4. Und ganz Israel hörete, wie
man ſprach: Saul hat die Aufſtellung der
Philiſter geſchlagen, und Israel ſtinket bei
den Philiſtern. Und das Volk ward zuſam-
menberufen zu Saul gen Gilgal. 5. Die
Philiſter aber verſammelten ſich, zu ſtrei-
ten mit Israel, dreißigtauſend Wagen und
ſechstauſend Reiter und Volk, wie Sand
am Ufer des Meeres an Menge, und ſie
zogen herauf, und lagerten ſich zu Mich-
mas vor Beth-Aven. 6. Und die Männer
von Israel ſahen, daß ſie in Noth waren,
denn das Volk war bedränget: da verkroch
ſich das Volk in Hölen und in Dornbüſche
und in Felsklüfte und in Thürme und in
Gruben. 7. Und es gingen Hebräer über
den Jordan ins Land Gad und Gilead.
Saul aber war noch zu Gilgal, und das
ganze Volk folgte ihm zitternd.

8. Und er harrete ſieben Tage bis zur
Zeit, welche Samuel [beſtimmet hatte],[3])
aber Samuel kam nicht gen Gilgal, und
das Volk zerſtreuete ſich von ihm weg.
9. Da ſprach Saul: Bringet mir das Brand-
opfer und die Dankopfer her! Und er
opferte das Brandopfer. 10. Und als er
das Opfern des Brandopfers geendigt, ſiehe,
da kam Samuel, und Saul ging ihm ent-
gegen, ihn zu grüßen. 11. Und Samuel
ſprach: Was haſt du gethan? Und Saul
ſprach: Da ich ſah, daß das Volk ſich zer-
ſtreuete von mir weg, und du nicht kameſt
zur beſtimmten Zeit, und die Philiſter ver-
ſammelt waren zu Michmas: 12. ſo ſprach
ich: Nun werden die Philiſter herabkommen
zu mir gen Gilgal, und ich habe noch nicht
zu Jehova geflehet; und ich wagte es, und
opferte das Brandopfer. 13. Und Samuel
ſprach zu Saul: Du haſt thöricht gethan,
haſt nicht das Gebot Jehovas, deines Got-
tes, das er dir geboten, beobachtet; denn
jetzt hätte Jehova dein Königthum über
Israel beſtätigt in Ewigkeit, 14. aber nun
wird dein Königthum nicht beſtehen. Je-
hova hat ſich einen andern Mann nach ſei-
nem Sinne geſucht, und hat ihn geordnet
zum Fürſten über ſein Volk; denn du haſt
nicht beobachtet, was dir Jehova geboten.
15. Und ſo machte ſich Samuel auf, und
ging von Gilgal hinauf gen Gibea-Benja-
min. Und Saul muſterte das Volk, das
ſich bei ihm befand, bei ſechshundert Mann.

16. Es lagen aber Saul und Jonathan,
ſein Sohn, und das Volk, das ſich bei
ihnen befand, zu Gibea-Benjamin, und
die Philiſter waren gelagert zu Michmas.
17. Und es ging ein Verheerungszug aus
vom Lager der Philiſter in drei Haufen:
ein Haufe wandte ſich auf den Weg gen
Ophra, ins Land Sual, 18. und ein Haufe
wandte ſich auf den Weg gen Bethhoron,
und ein Haufe wandte ſich auf den Weg
nach der Grenze, die nach dem Thale Ze-
boim hinſiehet, nach der Wüſte zu. 19. Es
war aber kein Schmidt zu finden im gan-
zen Lande Israels; denn die Philiſter ge-
dachten, es möchten ſich die Hebräer Schwert
oder Spieß machen. 20. Und ganz Israel
ging hinab zu den Philiſtern, um ein jeg-
licher ſeinen Pflugſchaar und ſeine Hacke
und ſein Beil und ſeinen Spaden zu ſchär-
fen, 21. wenn nämlich die Schneiden an

1) Hier fehlt die Zahl des Alters.
2) And. Ein Jahr war Saul König geweſen, und regierte das zweite Jahr.
3) Codd. Kenn. u. LXX. leſen dieſes.

Digitized by Google

den Spaden und den Hacken und Gabeln und Beilen abgeſtumpft waren, und um die Spitzen zu richten. 22. Und es geſchah am Tage des Streites, da ward kein Schwert noch Spieß gefunden in der Hand des ganzen Volkes, das mit Saul und mit Jonathan war, aber bei Saul und Jonathan, ſeinem Sohne, wurden ſie gefunden. 23. Und die Stellung der Philiſter zog aus nach dem Paſſe bei Michmas.

XIV. 1. Und es geſchah des Tages, da ſprach Jonathan, der Sohn Sauls, zu dem Knappen, der ſeine Waffen trug: Komm, laß uns hinübergehen zu der Stellung der Philiſter, die da drüben iſt; und ſeinem Vater ſagte er es nicht. 2. Saul aber lag am Ende von Gibea, unter dem Granatbaum zu Migron, und des Volkes, das bei ihm war, war bei ſechshundert Mann. 3. (Ahija aber, der Sohn Ahitobs, des Bruders Jcabods, des Sohnes Pinehas, des Sohnes Elis, des Prieſters Jehovas zu Silo, trug das Schulterkleid.) Und das Volk wußte nicht, daß Jonathan hingegangen war. 4. Es war aber zwiſchen dem Paſſe, über den Jonathan hinüber zu gehen ſuchte, zu der Stellung der Philiſter, eine Felsklippe auf dieſer Seite, und eine Felsklippe auf der andern Seite; der Name der einen Bozez, und der Name der andern Seneh. 5. Die eine Klippe [bildet] eine Säule gegen Mitternacht, Michmas gegenüber, und die andere gegen Mittag, Gibea gegenüber. 6. Und Jonathan ſprach zu ſeinem Waffenträger: Komm, laß uns hinübergehen zu der Stellung dieſer Unbeſchnittenen; vielleicht wird Jehova für uns wirken; denn Jehova hindert nichts, durch Viele Sieg zu ſchaffen oder durch Wenige. 7. Und es ſprach zu ihm ſein Waffenträger: Thue alles, was dir im Sinn iſt, gehe hin, ich folge dir, nach deinem Sinne. 8. Und Jonathan ſprach: Siehe, wir gehen hinüber zu den Männern, und wollen uns ihnen zeigen. 9. Wenn ſie ſo ſprechen zu uns: Haltet, bis wir zu euch kommen, ſo bleiben wir ſtehen auf unſrer Stelle, und gehen nicht hinauf zu ihnen; 10. wenn ſie aber ſo ſprechen: Kommet herauf zu uns, ſo gehen wir hinauf; dann hat ſie uns Jehova in unſre Hand gegeben, und das ſei uns das Zeichen. 11. Und ſo zeigten ſich beide der Stellung der Philiſter, und die Philiſter ſprachen: Siehe, die Hebräer kommen hervor aus den Löchern, wohin ſie ſich verkrochen. 12. Und die Männer der Stellung riefen Jonathan und ſeinem Waffenträger zu, und ſprachen: Kommet herauf zu uns, wir wollen mit euch reden! Da ſprach Jonathan zu ſeinem Waffenträger: Steige mir nach, denn Jehova hat ſie in die Hand Israels gegeben. 13. Und Jonathan ſtieg auf Händen und Füßen hinauf, und ſein Waffenträger ihm nach; und ſie fielen vor Jonathan, und ſein Waffenträger tödtete hinter ihm her. 14. Und es waren der Erſchlagenen, welche Jonathan und ſein Waffenträger zuerſt erſchlugen, bei zwanzig Mann, ohngefähr auf einer halben Hufe [1]) Feldes. 15. Und es entſtand ein Schrecken im Lager auf dem Felde und unter dem ganzen Volke; auch die Stellung und der Verheerungszug erſchracken, und das Land bebete, und es ward zu einem Schrecken Gottes.

16. Da ſchaueten die Wächter Sauls zu Gibea-Benjamin, und ſiehe, die Menge zerrann und lief [her] und hin. [2]) 17. Und Saul ſprach zum Volke, das bei ihm war: Zählet doch, und ſehet, wer von uns weggegangen. Und ſie zähleten, und ſiehe, es war nicht da Jonathan und ſein Waffenträger. 18. Da ſprach Saul zu Ahija: Bringe die Lade Gottes her! (Denn die Lade Gottes war zu ſelbiger Zeit bei den Söhnen Israels.) 19. Und es geſchah, während Saul redete zu dem Prieſter, wurde das Getümmel im Lager der Philiſter immer größer und größer: da ſprach Saul zu dem Prieſter: Laß ab! 20. Und Saul und alles Volk, das bei ihm war, verſammelte ſich, und ſie kamen zum Streite, und ſiehe, das Schwert des einen war wider den andern, eine ſehr große Ver-

1) Eig. Pflügung eines Jochs Ochſen.
2) And. und zerſchlug ſich.

wirrung.

Digitized by Google

wirrung. 21. Und es waren Hebräer bei
den Philiſtern, wie vordem, die mit ihnen
heraufgezogen, im Lager ringsum, und auch
die ſchlugen ſich zu Israel, das bei Saul
und Jonathan war. 22. Und alle Männer
von Israel, die ſich verkrochen hatten auf
dem Gebirge Ephraim, als ſie höreten, daß
die Philiſter flohen, auch die ſetzten ihnen
nach im Streite. 23. Und ſo ſchaffete Je-
hova an ſelbigem Tage Israel Sieg, und
der Streit verbreitete ſich bis nach Beth-
Aven.

24. Die Männer von Israel aber waren
ermüdet an ſelbigem Tage: da beſchwor
Saul das Volk, und ſprach: Verflucht
der Mann, der Brod iſſet bis zum Abend,
bis ich mich gerochen an meinen Feinden;
und niemand vom Volke koſtete Brod. 25.
Und das ganze Volk kam in einen Wald,
da war Honig auf dem Erdboden. 26. Und
das Volk kam in den Wald, und ſiehe, da
floß Honig; aber keiner that die Hand zum
Munde, denn das Volk fürchtete den Schwur.
27. Jonathan aber hatte nicht gehöret, wie
ſein Vater das Volk beſchwor, und er reckete
die Spitze ſeines Wurfſpießes, der in ſeiner
Hand war, aus, und tauchete ihn in den
Honig-Seim, und führete ſeine Hand zum
Munde, und ſeine Augen wurden hell. 28.
Da hob einer vom Volke an, und ſprach:
Beſchworen hat dein Vater das Volk, und
geſprochen: Verflucht, wer heute Brod iſſet;
und ſo ermattet das Volk. 29. Und Jo-
nathan ſprach: Mein Vater bringet das
Land ins Unglück! Sehet doch, wie meine
Augen hell ſind, da ich ein wenig gekoſtet
von dieſem Honig. 30. Wie viel mehr,
wenn das Volk heute hätte gegeſſen von
der Beute ſeiner Feinde, die es gefunden;
denn nun iſt die Niederlage nicht groß ge-
weſen unter den Philiſtern. [1] 31. Und ſie
ſchlugen an ſelbigem Tage die Philiſter von
Michmas bis gen Ajalon. Und das Volk
war ſehr matt.

32. Und es fiel [2] das Volk über die
Beute her, und ſie nahmen Schafe und
Rinder und Kälber, und ſchlachteten ſie
auf die Erde hin, und das Volk aß mit
Blut. 33. Und man berichtete es Saul,
und ſprach: Siehe, das Volk ſündiget ge-
gen Jehova, indem es mit Blut iſſet. Und
er ſprach: Ihr frevelt! wälzet ſogleich einen
großen Stein zu mir. 34. Und Saul ſprach:
Zerſtreuet euch unter das Volk, und ſpre-
chet zu ihnen: Bringet zu mir ein jeglicher
ſeinen Ochſen und ein jeglicher ſein Schaf,
und ſchlachtet es allhier, und eſſet, und
ſündiget nicht gegen Jehova, indem ihr mit
Blut eſſet. Da brachte alles Volk ein jeg-
licher ſeinen Ochſen mit ſich des Nachts,
und ſie ſchlachteten daſelbſt. 35. Und Saul
bauete Jehova einen Altar. Das iſt der
erſte Altar, den er Jehova bauete.

36. Und Saul ſprach: Laßt uns hinab-
ziehen den Philiſtern nach bei der Nacht,
und ſie berauben bis zum Anbruch des Mor-
gens, daß nicht einer von ihnen überbleibe.
Und ſie ſprachen: Alles, was dir gut däucht,
thue! Und der Prieſter ſprach: Laſſet uns
hieher zu Gott nahen! 37. Und Saul
fragte Gott: Soll ich hinabziehen den Phi-
liſtern nach? wirſt du ſie geben in die Hand
Israels? Aber er antwortete ihm nicht
an ſelbigem Tage. 38. Da ſprach Saul:
Tretet hieher alle Häupter des Volkes, und
forſchet und ſehet, wodurch dieſe Sünde
geſchehen heute. 39. Denn, beim Leben
Jehovas, der Israel den Sieg gegeben!
wäre ſie auch auf Jonathan, meinem Sohne,
ſo ſoll er ſterben! Und niemand antwortete
ihm aus dem ganzen Volke. 40. Und er
ſprach zum ganzen Israel: Seid ihr auf
dieſer Seite, und ich und Jonathan, mein
Sohn, wollen ſeyn auf dieſer Seite. Und
das Volk ſprach zu Saul: Was dir gut
däucht, thue. 41. Und Saul ſprach zu Je-
hova: Gott Israels, gib Wahrheit! Da
wurden Jonathan und Saul getroffen, und
das Volk ging frei aus. 42. Und Saul
ſprach: Werfet über mich und über Jona-
than, meinen Sohn. Da ward Jonathan
getroffen.

43. Und Saul ſprach zu Jonathan: Sage

1) And. denn würde nun nicht die Niederlage groß geweſen ſeyn ꝛc.

2) Nach Keri, LXX. Symm. Vulg. etc.

Digitized by Google

mir, was haſt du gethan? Da ſagte es ihm Jonathan, und ſprach: Gekoſtet habe ich mit der Spitze des Stabes in meiner Hand ein wenig Honig, ſiehe, ich muß ſterben. 44. Da ſprach Saul: So ſoll mir Gott thun, und ſo ferner! ſterben mußt du, Jonathan. 45. Aber das Volk ſprach zu Saul: Jonathan ſoll ſterben, der dieſen großen Sieg geſchaffet in Israel? Das ſei ferne! Beim Leben Jehovas! es ſoll kein Haar von ſeinem Haupte zur Erde fallen, denn mit Gott hat er gethan an dieſem Tage. Und ſo erlöſete das Volk Jonathan, daß er nicht ſtarb. 46. Und Saul zog herauf von der Verfolgung der Philiſter, und die Philiſter zogen an ihren Ort.

Cap. XIV, 47—52.

Sauls Kriege; ſeine Familie.

47. Und Saul nahm das Königthum über Israel, und ſtritt ringsum wider all ſeine Feinde, wider Moab und wider die Söhne Ammons und wider Edom und wider die Könige von Zoba und wider die Philiſter, und wohin er ſich wandte, ſiegte er. [1] 48. Und er übte Tapferkeit, und ſchlug Amalek, und errettete Israel aus der Hand ihrer Plünderer.

49. Und die Söhne Sauls waren: Jonathan und Iswi und Malchiſua. Und die Namen ſeiner zwo Töchter: der Name der erſtgebornen Merab, und der Name der jüngern Michal. 50. Und der Name des Weibes Sauls: Ahinoam, Tochter Ahimaaz. Und der Name ſeines Heer-Oberſten: Abner, Sohn Ners, des Oheims Sauls. 51. Denn Kis, der Vater Sauls, und Ner, der Vater Abners, waren Söhne Abiels.

52. Und der Streit war heftig wider die Philiſter, ſo lange Saul lebete; und ſah Saul irgend einen ſtarken Mann und irgend einen Tapfern, ſo nahm er ihn zu ſich.

Cap. XV.

Sauls Ungehorſam.

XV. 1. Und Samuel ſprach zu Saul: Mich hat Jehova geſandt, dich zum Könige zu ſalben über ſein Volk, über Israel; und nun gehorche den Worten Jehovas. 2. So ſpricht Jehova der Heerſchaaren: Ich will ahnden, [1] was die Amalekiter gethan an Israel, wie ſie ſich ihm in Weg ſtelleten, als es aus Aegypten zog. 3. Nun ziehe hin, und ſchlage Amalek, und verbannet alles, was ihm angehöret, und du ſollſt ſeiner nicht ſchonen, und tödte beide Mann und Weib, beide Kind und Säugling, beide Ochs und Schaf, beide Kamel und Eſel. 4. Da verkündigte es Saul dem Volke, und muſterte ſie zu Telaim, zwei mal hundert tauſend Mann Fußvolk, und zwanzig tauſend Mann von Juda.

5. Und Saul kam bis an die Stadt Amaleks, und legte einen Hinterhalt in das Thal. 6. Und Saul ſprach zu den Kenitern: Gehet, weichet, ziehet hinab aus der Mitte des Amalekiters, daß ich euch nicht wegräume mit ihm. Denn du haſt Liebe gethan an allen Söhnen Israels, als ſie auszogen aus Aegypten. Und ſo wichen die Keniter aus der Mitte Amaleks. 7. Und Saul ſchlug Amalek von Hevila an bis nach Sur hin, das vor Aegypten lieget. 8. Und er griff Agag, den König von Amalek, lebendig, und alles Volk verbannete er mit der Schärfe des Schwertes. 9. Aber es verſchonete Saul und das Volk Agag und die beſten der Schafe und Rinder und die von zweiter Güte [2] und die Lämmer und alles, was gut war, und ſie wollten ſie nicht verbannen; alles aber, was verächtlich und räudig war, verbanneten ſie.

10. Da erging das Wort Jehovas an Samuel, und ſprach: 11. Es reuet mich, daß ich Saul zum Könige gemacht, denn er hat ſich von mir abgewandt und meine Worte nicht erfüllet. Und Samuel entbrannte, und ſchrie zu Jehova die ganze Nacht. 12. Und Samuel machte ſich frühe auf, Saul entgegen, des Morgens. Und es ward Samuel berichtet, indem man ſprach: Saul iſt gen Carmel gekommen, und ſiehe, er hat ſich ein Siegeszeichen

1) And. verbreitete er Unruhe.

1) And. ich ſehe an, gedenke.
2) Oder: die Nachgeworfenen.

Digitized by Google

aufgerichtet, und hat ſich weiter gewandt und iſt hinabgezogen gen Gilgal. 13. Und als Samuel zu Saul kam, ſprach Saul zu ihm: Geſegnet ſeiſt du von Jehova! ich habe das Wort Jehovas erfüllet. 14. Und Samuel ſprach: Und was iſt das für ein Blöken von Schafen in meinen Ohren, und ein Brüllen von Rindern, das ich höre? 15. Und Saul ſprach: Von den Amalekitern bringen ſie ſie, weil das Volk der beſten der Schafe und Rinder geſchonet, um ſie zu opfern Jehova, deinem Gott, aber das Uebrige haben wir verbannet. 16. Und Samuel ſprach zu Saul: Halt, daß ich dir verkündige, was Jehova zu mir geredet dieſe Nacht. Und er ſprach zu ihm: Rede.

17. Und Samuel ſprach: Nicht wahr, da du klein wareſt in deinen Augen, ſo wurdeſt du das Haupt der Stämme Iſraels, und Jehova ſalbete dich zum Könige über Iſrael? 18. Und Jehova ſandte dich auf den Weg, und ſprach: Ziehe hin, und verbanne die Sünder, die Amalekiter, und ſtreite wider ſie, bis du ſie aufreibeſt; 19. warum aber haſt du nicht der Stimme Jehovas gehorchet, und biſt über die Beute hergefallen, und haſt übel gethan in den Augen Jehovas? 20. Und Saul ſprach zu Samuel: Ich habe ja der Stimme Jehovas gehorchet, und bin den Weg gezogen, welchen mich Jehova ſandte, und habe Agag, den König von Amalek, mitgebracht, und die Amalekiter verbannet. 21. Aber das Volk hat von der Beute genommen, Schafe und Rinder, das Vorzügliche des Verbanneten, um es Jehova, deinem Gott, zu opfern zu Gilgal. 22. Und Samuel ſprach zu Saul: Hat Jehova Luſt an Brandopfern und Schlachtopfern, ſo wie am Gehorſam gegen Jehova? Siehe, Gehorſam iſt beſſer, als Opfer; Aufmerken beſſer, als Fett der Widder. 23. Denn wie Sünde der Wahrſagerei, iſt Widerſpenſtigkeit, und wie Abgötterei und Götzendienſt, Eigenſinn. Darum weil du das Wort Jehovas verworfen, ſo hat dich auch Jehova verworfen, daß du nicht mehr König ſeieſt.

24. Und Saul ſprach zu Samuel: Ich habe geſündigt, daß ich das Wort Jehovas und deine Rede übertreten. Denn ich fürchtete das Volk, und gehorchte ſeiner Stimme. 25. Und nun vergib meine Sünde, und kehre mit mir um, daß ich Jehova anbete. 26. Und Samuel ſprach zu Saul: Ich kehre nicht mit dir um! Weil du das Wort Jehovas verworfen, ſo wird dich Jehova auch verwerfen, daß du nicht mehr König ſeieſt über Iſrael. 27. Und ſo wandte ſich Samuel, zu gehen: da ergriff er ihn beim Zipfel ſeines Rockes, und er zerriß. 28. Da ſprach Samuel zu ihm: So reißet Jehova das Königthum Iſraels von dir heute, und gibt es einem andern, der beſſer iſt, als du. 29. Auch lüget das Vertrauen [1] Iſraels nicht, und bereuet nicht; denn nicht Menſch iſt er, um zu bereuen. 30. Und er ſprach: Ich habe geſündigt: Nun ehre mich doch vor den Aelteſten meines Volkes und vor Iſrael, und kehre mit mir um, daß ich anbete vor Jehova, deinem Gott. 31. Da kehrete Samuel um mit Saul, und Saul betete an vor Jehova.

32. Und Samuel ſprach: Bringet zu mir Agag, den König von Amalek. Und Agag kam zu ihm in Luſtigkeit, und ſprach: Traun! vorüber iſt die Bitterkeit des Todes! 33. Und Samuel ſprach: So wie dein Schwert die Weiber kinderlos gemacht, ſo ſei kinderlos unter den Weibern auch deine Mutter! Und Samuel hieb Agag in Stücken vor Jehova zu Gilgal. 34. Und ſo ging Samuel gen Rama, und Saul zog hinauf in ſein Haus gen Gibea-Saul. 35. Und Samuel ſah Saul nicht mehr bis zum Tage ſeines Todes; denn Samuel trauerte über Saul, und Jehova bereuete es, daß er Saul zum Könige gemacht über Iſrael.

Cap. XVI — XVIII.

Davids Salbung, Siegesthat und Verhältniß zu Saul.

XVI. 1. Und Jehova ſprach zu Samuel: Wie lange willſt du trauern über Saul, da ich ihn verworfen, daß er nicht mehr

1) And. die Herrlichkeit (beides Bezeichnung Jehovas).

König ſei über Iſrael? Fülle dein Horn
mit Oel, und gehe hin, ich ſende dich zu
Iſai, dem Bethlehemiter; denn ich habe
mir unter ſeinen Söhnen einen König er-
ſehen. 2. Und Samuel ſprach: Wie kann
ich hingehen? Saul wird es hören, und
mich morden. Und Jehova ſprach: Ein
Rind-Kalb nimm mit dir, und ſprich: Je-
hova zu opfern komme ich. 3. Und lade
Iſai zum Opfer: dann will ich dir kund
thun, was du thun ſollſt, und ſollſt mir
ſalben, welchen ich dir ſagen werde. 4.
Und Samuel that, was Jehova geredet,
und kam gen Bethlehem. Da eileten[1] die
Aelteſten der Stadt ihm entgegen, und
ſprachen: Bedeutet dein Kommen Heil?
5. Und er ſprach: Heil! Jehova zu opfern
komme ich. Heiliget euch, und kommet
mit mir zum Opfer. Und er heiligte Iſai
und ſeine Söhne, und lud ſie zum Opfer.

6. Und es geſchah, als ſie kamen, da ſah
er Eliab, und dachte: Sicherlich iſt es
vor Jehova ſein Geſalbter. 7. Aber Je-
hova ſprach zu Samuel: Siehe nicht auf
ſeine Geſtalt und die Höhe ſeiner Leibes-
länge, denn ich habe ihn verworfen; denn
[ich ſehe] nicht, worauf der Menſch ſiehet;
denn der Menſch ſiehet auf das Ausſehen,
aber Jehova ſiehet auf das Herz. 8. Da
rief Iſai Abinadab, und ließ ihn vor Sa-
muel vorübergehen. Und er ſprach: Auch
dieſen hat Jehova nicht erwählet. 9. Da
ließ Iſai Sammi vorübergehen. Und er
ſprach: Auch dieſen hat Jehova nicht er-
wählet. 10. Und ſo ließ Iſai ſieben ſeiner
Söhne vorübergehen vor Samuel. Da
ſprach Samuel zu Iſai: Jehova hat dieſe
nicht erwählet. 11. Und Samuel ſprach
zu Iſai: Sind das die Knaben alle? Und
er ſprach: Noch iſt der Jüngſte übrig, und
ſiehe, er hütet die Schafe. Und Samuel
ſprach: Sende hin, und laß ihn holen,
denn wir werden uns nicht zu Tiſche ſetzen,
bis er hieher kommt. 12. Und ſo ſandte
er hin, und ließ ihn kommen. Er war aber
roth [von Haaren], dabei ſchön von Augen
und von gutem Ausſehen. Und Jehova
ſprach: Auf! ſalbe ihn, denn dieſer iſts.
13. Da nahm Samuel das Oel-Horn, und
ſalbete ihn in Mitte ſeiner Brüder. Und
es gerieth der Geiſt Jehovas über David
von ſelbigem Tage an hinfort. Und Sa-
muel machte ſich auf, und ging gen Rama.

14. Der Geiſt Jehovas aber wich von Saul,
und es ängſtigte ihn[1] ein böſer Geiſt von
Jehova. 15. Da ſprachen die Knechte Sauls
zu ihm: Siehe, ein böſer Geiſt von Gott
ängſtiget dich. 16. Es gebiete doch unſer
Herr, deine Knechte ſtehen vor dir, ſie
werden einen Mann ſuchen, kundig des
Harfen-Spieles; und wenn auf dich der
böſe Geiſt von Gott kommt, ſo mag er
ſpielen mit ſeiner Hand, daß es dir beſſer
werde. 17. Und Saul ſprach zu ſeinen
Knechten: Sehet euch für mich um nach
einem Manne, der wohl ſpielen kann, und
bringet ihn zu mir. 18. Und es antwortete
einer der Diener, und ſprach: Siehe, ich
habe einen Sohn Iſais, des Bethlehemi-
ters, geſehen, der kundig des Spieles iſt
und ein tapferer Held und Kriegsmann und
beredt und ſchön von Geſtalt, und Jehova
iſt mit ihm. 19. Da ſandte Saul Boten
zu Iſai, und ſprach: Sende zu mir David,
deinen Sohn, der bei den Schafen iſt.
20. Da nahm Iſai einen Eſel mit Brod
und einen Schlauch Wein und einen Zie-
genbock, und ſandte es durch David, ſeinen
Sohn, zu Saul. 21. Und ſo kam David
zu Saul, und ſtand vor ihm [als Diener],
und er gewann ihn ſehr lieb, und er ward
ſein Waffenträger. 22. Und Saul ſandte
zu Iſai, und ſprach: Laß doch David vor
mir ſtehen, denn er hat Gnade gefunden
in meinen Augen. 23. Und es geſchah,
wenn der Geiſt Gottes über Saul kam,
ſo nahm David die Harfe, und ſpielete mit
ſeiner Hand: da ward es Saul leichter und
beſſer, und es wich von ihm der böſe Geiſt.

XVII. 1. Und es verſammelten die Phi-
liſter ihre Heere zum Streite, und verſam-
melten ſich zu Socho, welches Juda gehö-

1) Gew. kamen bebend.

1) And. überfiel ihn plötzlich.

Digitized by Google

ret, und lagerten ſich zwiſchen Socho und
Aſeka bei Ephes-Dammim. 2. Und Saul
und die Männer von Israel verſammelten
ſich und lagerten ſich im Terebinthen-Thale,
und ſtelleten ſich zum Streite gegen die
Philiſter. 3. Die Philiſter aber ſtanden
auf einem Berge jenſeits, und Israel ſtand
auf einem Berge dieſſeits, das Thal zwi-
ſchen ihnen. 4. Da trat ein Zweikämpfer
hervor aus dem Lager der Philiſter, Go-
liath ſein Name, aus Gath, ſeine Höhe
ſechs Ellen und eine Spanne. 5. Und er
hatte einen ehernen Helm auf ſeinem
Haupte, und war mit einem Schuppen-
Panzer bekleidet, das Gewicht des Panzers
fünf tauſend Seckel Erz. 6. Und er hatte
eherne Schienen an ſeinen Füßen, und
einen ehernen Wurfſpieß zwiſchen ſeinen
Schultern. 7. Und der Schaft [1]) ſeines
Speeres war wie ein Weberbaum, und die
Spitze ſeines Speeres war ſechshundert
Seckel Eiſen, und ſein Schildträger ging
vor ihm her. 8. Und er trat hin, und
rief dem Heere Israels zu, und ſprach zu
ihnen: Warum ziehet ihr aus und ſtellet
euch zum Streite? Bin ich nicht ein Phi-
liſter, und ihr ſeid die Knechte Sauls?
Wählet euch einen Mann, der zu mir her-
abkomme. 9. Wenn er vermag mit mir
zu ſtreiten, und ſchlägt mich, ſo wollen
wir eure Knechte ſeyn; wenn ich aber ihn
überwinde, und ihn ſchlage, ſo ſollt ihr
unſre Knechte ſeyn, und uns dienen. 10.
Und der Philiſter ſprach: Heute will ich
dem Heere Israels einen Schimpf anthun!
Gebt mir einen Mann, daß wir zuſammen
ſtreiten! 11. Und Saul und ganz Israel
höreten dieſe Reden des Philiſters, und
zagten und fürchteten ſich ſehr.

12. David aber war der Sohn jenes
Ephrathiters von Bethlehem-Juda, ſein
Name Iſai, und er hatte acht Söhne,
und der Mann war zu Sauls Zeit alt
und [in die Jahre] gekommen unter den
Männern. 13. Und es zogen drei der
Söhne Iſais, die älteren, ſie zogen Saul
nach in den Streit; die Namen aber ſei-
ner drei Söhne, welche in den Streit zo-
gen, waren: Eliab, der erſtgeborne, und
ſein zweiter Abinadab, und der dritte
Samma. 14. Und David war der jüngſte,
und die drei älteren zogen Saul nach. 15.
David aber ging hin und wieder von Saul,
um die Schafe ſeines Vaters zu hüten zu
Bethlehem. 16. Und ſo trat der Philiſter
herzu des Morgens und des Abends, und
ſtellete ſich dar vierzig Tage. 17. Da ſprach
Iſai zu David, ſeinem Sohne: Nimm doch
für deine Brüder dieſes Epha geröſtetes
Korn und dieſe zehen Brode, und bringe
ſie ſchnell ins Lager deinen Brüdern. 18.
Und dieſe zehen Schnitte Milch-Käſe ſollſt
du dem Oberſten über tauſend bringen,
und ſollſt dich erkundigen nach dem Wohl-
ſein deiner Brüder, und ein Pfand von
ihnen bringen. 19. Saul aber und ſie
und alle Männer von Israel waren im
Terebinthen-Thale, ſtreitend mit den Phi-
liſtern. 20. Da machte ſich David des
Morgens frühe auf, und überließ die Schafe
dem Hüter, und nahm und ging, ſo wie
ihm Iſai geboten, und kam an die Wagen-
burg, und das Heer, das ausgezogen zur
Schlachtordnung, erhob das Kriegsgeſchrei.
21. Und es ſtelleten ſich Israel und die
Philiſter, Schlachtordnung gegen Schlacht-
ordnung. 22. Da überließ David das Ge-
räth der Hand des Hüters der Geräthe,
und lief zur Schlachtordnung, und kam
und fragte ſeine Brüder nach ihrem Wohl-
ſein. 23. Und er redete mit ihnen, ſiehe,
da kam der Zweikämpfer heran, Goliath,
der Philiſter, ſein Name, von Gath, aus
der Schlachtordnung der Philiſter, und re-
dete gleich dieſen Worten, und David hö-
rete es. 24. Und alle Männer von Israel,
als ſie den Mann ſahen, flohen vor ihm,
und fürchteten ſich ſehr. 25. Und die Män-
ner von Israel ſprachen: Habt ihr dieſen
Mann, der herankommt, geſehen? Um Is-
rael zu beſchimpfen kommt er heran. Und
wer ihn ſchlägt, den will der König berei-
chern mit großem Reichthum, und ſeine
Tochter will er ihm geben, und das Haus

1) Nach dem Keri.

Digitized by Google

ſeines Vaters will er frei machen in Js-
rael. 26. Und David ſprach zu den Män-
nern, die bei ihm ſtanden, und ſprach:
Was geſchiehet dem Manne, der den Phili-
ſter dort ſchlägt, und den Schimpf wendet
von Jsrael? Denn wer iſt der Philiſter,
dieſer Unbeſchnittene, daß er beſchimpfet
das Heer des lebendigen Gottes? 27. Und
das Volk ſprach zu ihm gleich dieſem Worte,
und ſprach: So wird dem Manne geſche-
hen, der ihn ſchlägt. 28. Und es hörete
Eliab, ſein älteſter Bruder, wie er zu den
Männern redete, und es entbrannte der
Zorn Eliabs über David, und er ſprach:
Warum biſt du herabgekommen, und wem
haſt du jene wenigen Schafe überlaſſen dort
in der Wüſte? Jch kenne deine Vermeſſen-
heit und die Bosheit deines Herzens; denn,
um den Krieg zu ſehen, biſt du herabge-
kommen. 29. Und David ſprach: Was
habe ich nun gethan? War es nicht Befehl?
30. Und er wandte ſich von ihm gegen einen
andern, und ſprach gleich dieſem Worte,
und das Volk erwiederte ihm gleich dem
vorigen Worte.

31. Und es wurden die Worte gehört,
welche David redete, und man berichtete
ſie Saul, und er ließ ihn holen. 32. Und
David ſprach zu Saul: Niemanden falle
der Muth um ſeinetwillen! Dein Knecht
will gehen, und ſtreiten mit dieſem Phili-
ſter. 33. Und Saul ſprach zu David: Du
kannſt nicht gegen dieſen Philiſter gehen,
mit ihm zu ſtreiten; denn du biſt ein Knabe,
und er iſt ein Kriegsmann von ſeiner Ju-
gend auf. 34. Und David ſprach zu Saul:
Es hütete dein Knecht die Schafe ſeines
Vaters, da kam ein Löwe und ein Bär,
und trug ein Schaf weg von der Heerde.
35. Und ich lief ihm nach, und ſchlug ihn,
und entriß es aus ſeinem Rachen; und als
er ſich erhob wider mich, ergriff ich ihn bei
ſeinem Barte, und erſchlug ihn, und töd-
tete ihn. 36. Sowohl den Löwen als den
Bären hat dein Knecht geſchlagen, und dem
Philiſter, dieſem Unbeſchnittenen, ſoll ge-
ſchehen, wie einem von ihnen; denn er be-
ſchimpfet das Heer des lebendigen Gottes.
37. Und David ſprach: Jehova, der mich
gerettet vom Löwen und vom Bären, er
wird mich auch retten von dieſem Philiſter.
38. Und Saul ſprach zu David: Gehe hin,
und Jehova ſei mit dir! Und Saul zog
David ſeine Kleider an, und ſetzte einen
ehernen Helm auf ſein Haupt, und zog
ihm einen Panzer an. 39. Und David gür-
tete ſein Schwert über ſeine Kleider, und
fieng an zu gehen, denn er hatte es noch
nicht verſuchet. Da ſprach David zu Saul:
Jch kann nicht darin gehen, denn ich habe
es noch nicht verſuchet. Und David that
ſie von ſich, 40. und nahm ſeinen Stecken
in ſeine Hand, und wählete ſich fünf glatte
Steine aus dem Bache, und that ſie in
ſeine Hirten-Taſche und in den Sack, und
die Schleuder in ſeine Hand, und ging auf
den Philiſter zu.

41. Und der Philiſter kam David immer
näher, und der Mann, der den Schild trug,
vor ihm her. 42. Und als der Philiſter
hinſchauete, und David ſah, verachtete er
ihn, denn er war ein Knabe (er war aber
roth [von Haaren], dabei ſchön von Anſe-
hen). 43. Und der Philiſter ſprach zu Da-
vid: Bin ich ein Hund, daß du zu mir
kommſt mit dem Stecken? Und der Phili-
ſter fluchte David bei ſeinem Gott. 44.
Und der Philiſter ſprach zu David: Komm
her zu mir, ich will dein Fleiſch den Vö-
geln des Himmels geben und den Thieren
des Feldes. 45. Und David ſprach zu dem
Philiſter: Du kommſt zu mir mit Schwert,
mit Speer und mit Wurfſpieß, und ich
komme zu dir im Namen Jehovas der Heer-
ſchaaren, des Gottes des Heeres Jsraels,
das du beſchimpfeſt. 46. An dieſem Tage
wird dich Jehova in meine Hand liefern,
und ich werde dich ſchlagen, und dir das
Haupt abhauen, und die Leichen des Hee-
res der Philiſter an dieſem Tage den Vö-
geln des Himmels geben und dem Wilde
des Feldes, und es ſoll das ganze Land
erfahren, daß Jsrael einen Gott hat; 47.
und dieſe ganze Verſammlung ſoll erfah-
ren, daß nicht durch Schwert und Speer
Jehova Sieg ſchaffet; denn Jehovas iſt

Digitized by Google

der Streit, und er gibt euch in unſre Hand.

48. Und es geſchah, als der Philiſter ſich aufmachte, und kam und ſich nahete gegen David, da eilete David, und lief nach der Schlachtordnung zu, dem Philiſter entgegen. 49. Und er ſtreckte ſeine Hand in die Taſche, und nahm von dannen einen Stein, und ſchleuderte, und traf den Philiſter an ſeine Stirne, daß der Stein in ſeine Stirne fuhr, und er auf ſein Angeſicht fiel zur Erde. 50. Und ſo überwand David den Philiſter mit der Schleuder und mit dem Steine, und ſchlug ihn, und tödtete ihn. David aber hatte kein Schwert in ſeiner Hand: 51. da lief David hin, und trat zu dem Philiſter, und nahm ſein Schwert, und zog es aus ſeiner Scheide, und tödtete ihn, und hieb ihm damit den Kopf ab. Und als die Philiſter ſahen, daß ihr Held todt war, flohen ſie. 52. Und die Männer von Iſrael und Juda machten ſich auf, und erhoben ein Geſchrei, und jageten den Philiſtern nach bis ins Thal und bis an die Thore von Ekron; und es fielen die Erſchlagenen der Philiſter auf dem Wege von Schaaraim bis nach Gath und bis nach Ekron. 53. Und die Söhne Iſraels kehreten zurück vom Verfolgen der Philiſter, und plünderten ihr Lager. 54. Und David nahm das Haupt des Philiſters, und brachte es gen Jeruſalem, und ſeine Waffen legte er in ſein Zelt.

55. Als aber Saul David ausgehen ſah dem Philiſter entgegen, ſprach er zu Abner, dem Heer-Oberſten: Weſſen Sohn iſt der Knabe, Abner? Und Abner ſprach: Bey deinem Leben, o König! ich weiß es nicht. 56. Und der König ſprach: Frage, weſſen Sohn der junge Mann ſei. 57. Und als David zurückkam vom Erſchlagen des Philiſters, nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul, das Haupt des Philiſters in ſeiner Hand. 58. Und Saul ſprach zu ihm: Weſſen Sohn biſt du, o Knabe? Und David ſprach: Der Sohn deines Knechtes Iſais, des Bethlehemiters.

XVIII. 1. Und es geſchah, als er ſein Reden mit Saul geendigt, da kettete ſich die Seele Jonathans an die Seele Davids, und Jonathan liebte ihn, wie ſeine eigene Seele. 2. Und Saul nahm ihn an ſelbigem Tage, und geſtattete ihm nicht, zurückzukehren zum Hauſe ſeines Vaters. 3. Und es ſchloß Jonathan und David einen Bund, weil er ihn liebte, wie ſeine eigene Seele. 4. Und Jonathan zog den Rock aus, den er an hatte, und gab ihn David, und ſeine übrigen Kleider bis auf ſein Schwert und ſeinen Bogen und ſeinen Gürtel. 5. Und David zog aus; wohin ihn Saul ſandte, hatte er Glück,[1]) und Saul ſetzte ihn über die Kriegsleute, und er war beliebt bei allem Volk und auch bei den Knechten Sauls.

6. Und es geſchah, als ſie einzogen, als David zurückkehrte vom Erſchlagen des Philiſters, da zogen die Weiber aus allen Städten Iſraels mit Geſang und Reigen Saul, dem Könige, entgegen, mit Pauken, mit Freuden und mit Triangeln. 7. Und es ſangen die Weiber tanzend, und ſprachen: Saul ſchlug ſeine tauſend, aber David ſeine zehentauſend. 8. Da ergrimmete Saul ſehr, und es mißfiel ihm dieſes Wort, und er ſprach: David haben ſie zehentauſend gegeben, und mir haben ſie tauſend gegeben; ihm wird noch ſelbſt das Königthum.[2]) 9. Und Saul ſah David mit ſcheelen Augen an von ſelbigem Tage an und hinfort.

10. Und es geſchah am andern Tage, da gerieth ein böſer Geiſt von Gott über Saul, und er raſete im Hauſe; David aber ſpielete mit ſeiner Hand dieſen Tag, wie alle Tage, und der Speer war in der Hand Sauls. 11. Da warf Saul den Speer, und gedachte: Ich will David und die Wand durchſtoßen; aber David wandte ſich zweimal von ihm ab. 12. Und Saul fürchtete ſich vor David, denn Jehova war mit ihm, und von Saul war er gewichen. 13. Und Saul entfernte ihn von ſich, und machte ihn zum Oberſten über tauſend, und er zog aus und ein vor dem Volke. 14. Und Da-

1) And. hielt er ſich klüglich.
2) And. und gewiß wird ihm noch das Königthum.

Digitized by Google

vid hatte Glück [1]) auf all ſeinen Wegen, und Jehova war mit ihm. 15. Und als Saul ſah, daß er ſehr viel Glück hatte, ſcheuete er ſich vor ihm. 16. Und ganz Israel und Juda liebte David, denn er zog aus und ein vor ihnen her.

17. Und Saul ſprach zu David: Siehe, meine älteſte Tochter Merab will ich dir geben zum Weibe, ſei mir nur tapfer, und ſtreite die Streite Jehovas. Denn Saul gedachte: Ich will nicht Hand an ihn legen, aber die Philiſter ſollen Hand an ihn legen. 18. Und David ſprach zu Saul: Wer bin ich und was mein Leben, das Geſchlecht meines Vaters in Israel, daß ich der Eidam des Königs werden ſoll? 19. Aber es geſchah, zu der Zeit, da Merab, die Tochter Sauls, David gegeben werden ſollte, ward ſie Adriel, dem Meholathiter, gegeben zum Weibe. 20. Und Michal, die Tochter Sauls, liebte David, und man berichtete es Saul, und die Sache war ihm recht. 21. Und Saul ſprach: Ich will ſie ihm geben, daß ſie ihm zum Fallſtrick ſei, und die Philiſter Hand an ihn legen. Und Saul ſprach zu David: Mit der zweiten ſollſt du jetzt mein Eidam werden.

22. Und Saul gebot ſeinen Knechten: Redet zu David heimlich, und ſprecht: Siehe, der König iſt dir geneigt, und all ſeine Knechte lieben dich, ſo werde nun der Eidam des Königs. 23. Und es redeten die Knechte Sauls vor den Ohren Davids dieſe Worte. Und David ſprach: Dünket das euch gering, Eidam des Königs zu werden, ſo ich doch ein armer und geringer Mann? 24. Und die Knechte Sauls berichteten ihm, und ſprachen: Gleich dieſen Worten hat David geredet. 25. Und Saul ſprach: So ſprechet zu David: Der König begehret keinen Kaufpreis, ſondern hundert Vorhäute der Philiſter, ſich zu rächen an den Feinden des Königs. Saul aber gedachte, David fallen zu machen durch die Hand der Philiſter. 26. Und ſeine Knechte berichteten David dieſe Worte, und es war David recht, Eidam des Königs zu werden. Und noch waren die Tage nicht voll: 27. da machte ſich David auf, und zog hin, er und ſeine Männer, und ſchlug unter den Philiſtern zweihundert Mann, und brachte ihre Vorhäute, und man legte ſie vollzählig dem Könige vor, daß er der Eidam des Königs würde, und Saul gab ihm Michal, ſeine Tochter, zum Weibe. 28. Und Saul ſah und merkete, daß Jehova mit David war, und Michal, die Tochter Sauls, liebte ihn. 29. Und Saul fürchtete David noch mehr, und befeindete David ſein Leben lang. 30. Und wenn die Fürſten der Philiſter auszogen, ſo geſchah es, ſo oft ſie auszogen, hatte David mehr Glück [1]) denn alle Knechte Sauls, und ſein Name war ſehr werth geachtet.

Cap. XIX. XX.

Sauls Haß, Jonathans Freundſchaft gegen David.

XIX. 1. Und Saul redete zu Jonathan, ſeinem Sohne, und zu allen ſeinen Knechten, daß ſie David tödten ſollten. Aber Jonathan, der Sohn Sauls, war David ſehr geneigt. 2. Und Jonathan berichtete es David, und ſprach: Es trachtet Saul, mein Vater, dich zu tödten: und nun hüte dich morgen, und bleibe verborgen, und verſtecke dich; 3. und ich will hinausgehen, und neben meinen Vater treten auf dem Felde, woſelbſt du biſt, und will von dir reden zu meinem Vater, und ſehen, was es iſt, und es dir berichten. 4. Und Jonathan redete von David Gutes zu Saul, ſeinem Vater, und ſprach zu ihm: Es verſündige ſich der König nicht an ſeinem Knechte, an David, denn er hat nicht geſündigt gegen dich, und ſeine Thaten ſind dir ſehr nütze; 5. und er hat ſein Leben aufs Spiel geſetzet, und den Philiſter geſchlagen, und Jehova ſchaffete dem ganzen Israel einen großen Sieg. Du haſt es geſehen, und dich gefreuet: und warum willſt du dich verſündigen an unſchuldigem Blute, und David tödten ohne Urſach?

1) And. hielt ſich klüglich.

1) And. that David klüglicher.

Digitized by Google

6. Und Saul gehorchete der Stimme Jonathans, und ſchwur: Beim Leben Jehovas, er ſoll nicht getödtet werden! 7. Da rief Jonathan David, und berichtete ihm alle dieſe Worte, und führete David zu Saul, und er war wieder um ihn, wie geſtern und ehegeſtern. 8. Und es war wiederum Krieg, und David zog aus, und ſtritt wider die Philiſter, und richtete eine große Niederlage unter ihnen an, und ſie flohen vor ihm.

9. Da kam ein böſer Geiſt von Jehova über Saul; er ſaß aber in ſeinem Hauſe, ſein Speer in ſeiner Hand, und David ſpielete mit der Hand. 10. Und Saul trachtete, mit dem Speere David und die Wand zu durchſtoßen, aber er wich aus vor ihm, und er ſtieß den Speer in die Wand, und David floh, und entrann in ſelbiger Nacht. 11. Da ſandte Saul Boten ins Haus Davids, ihn zu bewachen, und ihn zu tödten am Morgen. Aber Michal, ſein Weib, berichtete es David, und ſprach: Wenn du nicht dein Leben retteſt dieſe Nacht, ſo wirſt du morgen getödtet. 12. Da ließ Michal David durchs Fenſter herab, und er ging und floh und entrann. 13. Und Michal nahm den Theraphim, und legte ihn ins Bette, und legte ein Geflecht von Ziegenhaaren zu ſeinen Häupten, und deckte ihn zu mit einem Teppich. 14. Und als Saul Boten ſandte, David zu holen, ſprach ſie: Er iſt krank. 15. Und Saul ſandte die Boten, David zu ſehen, und ſprach: Bringet ihn im Bette herauf zu mir, daß ich ihn tödte. 16. Als aber die Boten kamen, ſiehe, ſo lag der Theraphim im Bette, und das Geflecht von Ziegenhaaren zu ſeinen Häupten. 17. Da ſprach Saul zu Michal: Warum haſt du mich ſo betrogen, und meinen Feind entrinnen laſſen? Und Michal ſprach zu Saul: Er ſprach zu mir: Entlaſſe mich! warum ſollte ich dich tödten?

18. David aber floh und entrann, und kam zu Samuel gen Rama, und berichtete ihm alles, was ihm Saul gethan. Und er ging mit Samuel hin, und ſie wohneten in Najoth.[1] 19. Und es ward Saul berichtet, indem man ſprach: Siehe, David iſt in Najoth, zu Rama. 20. Da ſandte Saul Boten, David zu holen. Und als ſie die Verſammlung der Propheten ſahen, die da prophezeieten, und Samuel, der daſtand als ihr Vorſteher, ſo kam auf die Boten Sauls der Geiſt Gottes, und ſie prophezeieten auch. 21. Und man berichtete es Saul, und er ſandte andere Boten, und ſie prophezeieten auch; und Saul ſandte wieder zum dritten Mal Boten, und ſie prophezeieten auch. 22. Da ging auch er gen Rama, und kam an die große Grube zu Sechu, und fragte, und ſprach: Wo iſt Samuel und David? Und man ſprach: Siehe, in Najoth, zu Rama. 23. Und er ging hin nach Najoth zu Rama, und es kam auch auf ihn der Geiſt Gottes, und er ging, und prophezeiete im Gehen, bis er nach Najoth zu Rama kam. 24. Und auch er zog ſeine Kleider aus, und prophezeiete auch vor Samuel, und lag nacket da den ganzen ſelbigen Tag und die ganze Nacht. Daher ſpricht man: Iſt auch Saul unter den Propheten?

XX. 1. Und David floh von Najoth zu Rama, und kam, und ſprach zu Jonathan: Was habe ich gethan, was iſt mein Vergehen und was meine Sünde vor deinem Vater, daß er nach meinem Leben trachtet? 2. Und er ſprach zu ihm: Das ſei ferne! du ſollſt nicht ſterben. Siehe, mein Vater thut nichts Großes noch Kleines, er offenbare es mir denn; und warum ſollte mein Vater dieſe Sache vor mir verbergen? Es iſt nicht ſo! 3. Und David ſchwur abermal, und ſprach: Wohl weiß dein Vater, daß ich Gnade gefunden in deinen Augen, und ſo dachte er: Nicht ſoll dieß Jonathan wiſſen, daß er ſich nicht betrübe. Aber wahrlich, beim Leben Jehovas und bei deinem! nur ein Schritt war zwiſchen mir und dem Tode.

4. Und Jonathan ſprach zu David: Was wünſchet deine Seele? ich will es dir thun.

1) Wohnung der Propheten.

Digitized by Google

5. Und David ſprach zu Jonathan: Siehe,
morgen iſt Neumond, und ich ſollte mit
dem Könige zu Tiſche ſitzen; aber entlaſſe
mich, daß ich mich auf dem Felde verberge
bis zum dritten Abend. 6. Wenn dein
Vater mich vermiſſet, ſo ſprich: David er-
bat ſich's von mir, nach Bethlehem, ſeiner
Stadt, zu laufen; denn ein Jahres-Opfer
hat ſein ganzes Geſchlecht daſelbſt. 7. Wenn
er ſo ſpricht: Es iſt gut, ſo ſtehet es wohl
um deinen Knecht; wenn er aber ergrim-
met, ſo wiſſe, daß Böſes beſchloſſen iſt
von ihm. 8. Und dann thue Liebe an dei-
nem Knechte, denn in einen Bund Jeho-
vas haſt du deinen Knecht mit dir aufge-
nommen. Wenn aber ein Vergehen an mir
iſt, ſo tödte du mich; denn warum wollteſt
du mich zu deinem Vater bringen? 9. Und
Jonathan ſprach: Fern ſei es von dir, daß,
wenn ich merke, daß Böſes beſchloſſen iſt
von meinem Vater über dich, ich es dir
nicht berichten ſollte! 10. Und David ſprach
zu Jonathan: Wer ſoll mirs berichten,
wenn etwa dein Vater dir etwas Hartes
antwortet? 11. Und Jonathan ſprach zu
David: Komm, laß uns hinausgehen aufs
Feld! Und ſie gingen beide hinaus aufs Feld.

12. Und Jonathan ſprach zu David: Je-
hova, Gott Iſraels! wenn ich meinen Va-
ter erforſche um dieſe Zeit morgen oder
übermorgen, und ſiehe, es ſtehet wohl um
David, und ich dann nicht zu dir ſende,
und es dir offenbare: 13. ſo ſoll Jehova
Jonathan ſo thun und ſo ferner! Gefällt
aber meinem Vater Böſes wider dich, ſo
will ichs dir offenbaren, und dich entlaſſen,
daß du zieheſt in Frieden. Und Jehova ſei
mit dir, ſo wie er geweſen mit meinem
Vater. 14. Aber nicht [ſei er mit dir],
wenn ich noch lebe, und du nicht an mir
Liebe Jehovas thuſt, daß ich nicht ſterbe, [1])
15. und du nicht deine Liebe abzieheſt von
meinem Hauſe in Ewigkeit, auch nicht,
wenn Jehova die Feinde Davids ausrottet
einen jeglichen aus dem Lande. 16. Und
ſo machte Jonathan einen Bund mit dem
Hauſe Davids, [und ſprach:] Möge Jehova
Rache nehmen an den Feinden Davids!
17. Und Jonathan beſchwor David noch-
mals, weil er ihn liebte; denn wie ſeine
Seele, liebte er ihn.

18. Und Jonathan ſprach zu ihm: Mor-
gen iſt Neumond, da wirſt du vermiſſet
werden, denn dein Sitz wird leer gefunden
werden; 19. übermorgen aber komme eilig
herab, und gehe an den Ort, woſelbſt du
dich verbargeſt am Tage der [beabſichtigten]
Unthat, und bleibe bei dem Stein Aſel.
20. Und ich will drei Pfeile an ſeine Seite
ſchießen, als wenn ich ſchöſſe nach dem
Ziele. 21. Und ſiehe, ich will den Knap-
pen ſenden: „Geh', hole die Pfeile;" wenn
ich nun zum Knappen ſpreche: Siehe, die
Pfeile ſind dieſſeits von dir, hole ſie: ſo
komme, denn es ſtehet wohl um dich, und
es iſt nichts, beim Leben Jehovas! 22.
Wenn ich aber ſo ſpreche zum Burſchen:
Siehe, die Pfeile ſind jenſeits von dir:
ſo gehe, denn Jehova läſſet dich entfliehen.
23. Und was wir geredet haben ich und
du, ſiehe, Jehova iſt zwiſchen mir und
zwiſchen dir ewiglich.

24. Und ſo verbarg ſich David auf dem
Felde, und es war Neumond, und der Kö-
nig ſetzte ſich zu Tiſche zum Eſſen. 25. Und
der König ſetzte ſich an ſeinen Sitz, dieß
Mal, wie alle Mal, an den Sitz der Wand;
und Jonathan kam; und Abner ſetzte ſich
zur Seite Sauls; und David ward ver-
miſſet an ſeinem Orte. 26. Saul aber
ſagte nichts an ſelbigem Tage, denn er ge-
dachte: Es iſt ein Zufall; [1]) er iſt nicht
rein, gewiß iſt er nicht rein. 27. Aber am
andern Tage nach dem Neumond, als Da-
vid vermiſſet ward an ſeinem Orte, ſprach
Saul zu Jonathan, ſeinem Sohne: Warum
iſt der Sohn Iſais nicht gekommen, weder
geſtern noch heute, zum Eſſen? 28. Und
Jonathan antwortete Saul: David erbat
ſichs von mir, nach Bethlehem zu gehen,
29. und ſprach: Laß mich gehen, denn wir
haben ein Geſchlechts-Opfer in der Stadt,

1) Oder: Und nicht wahr? wenn — lebe, wirſt du nicht Liebe thun ꝛc.? And. and.

1) Oder: es iſt ihm etwas widerfahren.

Digitized by Google

und mein Bruder hat mirs geboten, und nun, habe ich Gnade gefunden in deinen Augen, ſo laß mich hinweg, daß ich meine Brüder ſehe: darum iſt er nicht gekommen zum Tiſche des Königs. 30. Da entbrannte der Zorn Sauls über Jonathan, und er ſprach zu ihm: Du verkehrter und widerſpenſtiger Menſch! weiß ich nicht, daß du den Sohn Iſais auserkoren zu deiner Schande und zur Schande der Schaam deiner Mutter? 31. Denn ſo lange der Sohn Iſais lebet auf Erden, wirſt du und dein Königthum nicht ſicher ſeyn. Und nun ſende hin, und laß ihn zu mir holen, denn er iſt ein Kind des Todes. 32. Und Jonathan antwortete Saul, ſeinem Vater, und ſprach zu ihm: Warum ſoll er ſterben, was hat er gethan? 33. Da warf Saul ſeinen Speer nach ihm, ihn zu durchſtoßen: da merkete Jonathan, daß es beſchloſſen ſei von ſeinem Vater, David zu tödten. 34. Und Jonathan ſtand auf vom Tiſche entbranntes Zornes, und aß nicht am zweiten Tage des Neumonden; denn er betrübete ſich um David, weil ſein Vater ihn geſchmähet.

35. Und es geſchah am Morgen, da ging Jonathan hinaus aufs Feld zu der mit David verabredeten Zeit, und ein kleiner Knappe mit ihm. 36. Und er ſprach zu ſeinem Knappen: Lauf, hole mir die Pfeile, die ich ſchieße. Und der Knappe lief, und er ſchoß den Pfeil über ihn hin. 37. Und als der Knappe an den Ort kam, wohin Jonathan den Pfeil geſchoſſen, rief Jonathan dem Knappen nach, und ſprach: Siehe, der Pfeil iſt jenſeits von dir. 38. Und Jonathan rief dem Knappen nach: Flugs eile, ſtehe nicht ſtill! Und ſo las der Knappe Jonathans die Pfeile auf, und kam zu ſeinem Herrn. 39. Der Knappe aber wußte nichts davon, nur Jonathan und David wußten von der Sache. 40. Da gab Jonathan ſeine Waffen ſeinem Knappen, und ſprach zu ihm: Geh, trage ſie in die Stadt. 41. Der Knappe ging, und David kam von der Mittags-Seite her, und fiel auf ſein Antlitz zur Erde, und neigete ſich drei Mal, und ſie küſſeten einer den andern, und weineten einer mit dem andern, bis daß David laut weinete. 42. Und Jonathan ſprach zu David: Gehe hin in Frieden! Was wir beide geſchworen im Namen Jehovas, und geſprochen: Jehova ſei zwiſchen mir und zwiſchen dir und zwiſchen meinem Samen und zwiſchen deinem Samen, [dabei bleibt es] in Ewigkeit. 43. [1]) Und er machte ſich auf, und ging, und Jonathan kam in die Stadt.

Cap. XXI. XXII.

Davids Flucht nach Nob und weiter; Schickſal der Prieſterſchaft zu Nob.

XXI. 1. [2]) Und David kam gen Nob zu Ahimelech, dem Prieſter, und Ahimelech eilete David entgegen, und ſprach zu ihm: Warum biſt du allein und kein Menſch bei dir? 2. Und David ſprach zu Ahimelech, dem Prieſter: Der König entbot mich, und ſprach zu mir: Kein Menſch ſoll etwas wiſſen von dem, was ich dir auftrage, und wozu ich dich entbiete; und die Leute [3]) habe ich beſchieden an denjenigen Ort. [4]) 3. Und nun, was haſt du bei der Hand? fünf Brode gib mir, oder was ſich vorfindet. 4. Und der Prieſter antwortete David, und ſprach: Gemeines Brod iſt nicht bei der Hand, ſondern heiliges Brod iſt da; wenn ſich nur die Leute enthalten haben vom Weibe. 5. Und David antwortete dem Prieſter, und ſprach zu ihm: Nein! ſondern die Weiber ſind uns verſagt ſeit geſtern und ehegeſtern, da ich auszog, und die Geräthe der Leute ſind heilig; und iſt auch der Weg unheilig, ſo wird er doch eben geheiliget durch die Geräthe. 6. Da gab ihm der Prieſter heiliges Brod; denn es war daſelbſt kein Brod, außer Schaubrod, das man weggethan vom Angeſichte Jehovas, um warmes Brod aufzulegen, nachdem es weggenommen worden. 7. (Daſelbſt aber hielt ſich ein Mann von den Knechten Sauls an ſelbigem Tage inne [5]) vor Je-

1) Hebr. Text: XXI, 1.
2) Hebr. Text: XXI, 2. u. ſ. f.
3) Die Soldaten Davids.
4) D. h. deſſen Namen David ſagte, der Erzähler aber nicht angibt.
5) And. war verſammelt, zum Feſte gekommen.

Digitized by Google

hova, ſein Name Doeg, der Edomiter, der Aufſeher der Hirten Sauls.) 8. Und David ſprach zu Ahimelech: Und iſt hier kein Speer oder Schwert bei der Hand? Denn ich habe weder mein Schwert noch meine andern Waffen mitgenommen, denn die Sache des Königs war eilig. 9. Und der Prieſter ſprach: Das Schwert Goliaths, des Philiſters, welchen du ſchlugeſt im Terebinthen-Thale, ſiehe, es iſt in ein Gewand gewickelt hinter dem überzogenen Bilde: [1]) willſt du es nehmen, ſo nimm es, denn es iſt kein andres außer ihm hier. Und David ſprach: Es iſt ſeines Gleichen nicht, gib es mir. 10. Und ſo machte ſich David auf, und floh an ſelbigem Tage vor Saul, und kam zu Achis, dem Könige von Gath.

11. Und die Knechte Achis ſprachen zu ihm: Iſt das nicht David, der König des Landes? ſangen ſie ihm nicht im Reigen, und ſprachen: Saul ſchlug ſeine tauſend, und David ſeine zehentauſend? 12. Und David nahm dieſe Worte zu Herzen, und fürchtete ſich ſehr vor Achis, dem Könige von Gath. 13. Und er verſtellete ſeinen Verſtand vor ihnen, und that närriſch bei ihnen, und kritzelte an die Flügel des Thores, und ließ den Geifer fließen in ſeinen Bart. 14. Da ſprach Achis zu ſeinen Knechten: Siehe, ihr ſehet, daß der Mann wahnſinnig iſt, warum habt ihr ihn zu mir gebracht? 15. Fehlet es mir an Wahnſinnigen, daß ihr dieſen bringet, bei mir zu raſen? Sollte dieſer in mein Haus kommen?

XXII. 1. Und David ging von dannen, und entrann in die Höle Adullam. Und ſeine Brüder und das ganze Haus ſeines Vaters höreten es, und kamen zu ihm daſelbſt hinab. 2. Und es verſammelten ſich zu ihm alle Bedrängten, und wer Gläubiger hatte, und wer bekümmertes Herzens war, und er ward ihr Oberſter, und es waren bei ihm bei vierhundert Mann. 3. Und David ging von dannen gen Mizpe in Moab, und ſprach zum Könige von Moab: Laß doch meinen Vater und meine Mutter zu euch auswandern, bis daß ich ſehe, was Gott mir thun wird. 4. Und er brachte ſie vor den König von Moab, und ſie blieben bei ihm, ſo lange als David auf der Berghöhe war. 5. Und es ſprach Gad, der Prophet, zu David: Bleibe nicht auf der Berghöhe, gehe und komme in das Land Juda. Da ging David, und kam in den Wald Hareth.

6. Und Saul hörete, daß man um David wußte und um die Männer, die bei ihm waren. Saul aber ſaß zu Gibea unter der Tamariske auf der Höhe, ſein Speer in ſeiner Hand, und alle ſeine Knechte ſtanden bei ihm. 7. Da ſprach Saul zu ſeinen Knechten, die bei ihm ſtanden: Höret, ihr Benjaminiter! Wird auch der Sohn Iſais euch allen Felder und Weinberge geben, und euch alle machen zu Oberſten über tauſend und zu Oberſten über hundert, 8. daß ihr euch alle gegen mich verſchworen habt, und keiner mir offenbaret, daß mein Sohn einen Bund geſchloſſen mit dem Sohne Iſais, und keiner von euch ſich kränket meinethalben, und offenbaret mir es, daß mein Sohn meinen Knecht wider mich aufwiegelt, mir nachzuſtellen zu dieſer Zeit? 9. Da antwortete Doeg, der Edomiter, der bei den Knechten Sauls ſtand, und ſprach: Ich ſah den Sohn Iſais nach Nob kommen zu Ahimelech, dem Sohne Ahitubs. 10. Und er fragte für ihn Jehova, und Zehrung gab er ihm, und das Schwert Goliaths, des Philiſters, gab er ihm.

11. Da ſandte der König hin, und rief Ahimelech, den Sohn Ahitubs, den Prieſter, und das ganze Haus ſeines Vaters, die Prieſter, welche zu Nob waren, und ſie kamen alle zum Könige. 12. Und Saul ſprach: Höre, Sohn Ahitubs! Und er ſprach: Hie bin ich, mein Herr! 13. Und Saul ſprach zu ihm: Warum habt ihr euch gegen mich verſchworen, du und der Sohn Iſais, da du ihm Brod und ein Schwert gegeben, und Gott für ihn gefraget, daß

1) And. Schulterkleid.

Digitized by Google

er wider mich aufſtehet, und mir nachſtellet zu dieſer Zeit? 14. Und Ahimelech antwortete dem Könige, und ſprach: Und wer iſt unter allen deinen Knechten, wie David, betraut und der Eidam des Königs und Zutritt habend zu deinem geheimen Gehör und geehret in deinem Hauſe? 15. Habe ich denn heute angefangen, für ihn Gott zu fragen? Fern ſei dieß von mir! Der König lege nicht ſolches ſeinem Knechte zur Laſt, noch dem ganzen Hauſe meines Vaters; denn dein Knecht hat von all dieſem nichts gewußt, nicht Kleines noch Großes. 16. Aber der König ſprach: Sterben mußt du, Ahimelech, du und das ganze Haus deines Vaters. 17. Und der König ſprach zu den Läufern,[1]) die bei ihm ſtanden: Tretet hinzu, und tödtet die Prieſter Jehovas, denn ſie haltens auch mit David; denn ſie wußten, daß er floh, und haben es mir nicht geoffenbaret. Aber die Knechte des Königs wollten ihre Hand nicht ausſtrecken, die Prieſter Jehovas zu erſchlagen. 18. Da ſprach der König zu Doeg: Tritt du hinzu, und erſchlage die Prieſter. Da trat Doeg, der Edomiter, hinzu, und erſchlug die Prieſter, und tödtete an ſelbigem Tage fünf und achtzig Mann, die das leinene Schulterkleid trugen. 19. Und Nob, die Stadt der Prieſter, ſchlug er mit der Schärfe des Schwertes, beide Mann und Weib, beide Kind und Säugling, und Ochs und Eſel und Schaf, mit der Schärfe des Schwertes.

20. Und es entrann ein Sohn Ahimelechs, des Sohnes Ahitubs, ſein Name Abjathar, und floh David nach. 21. Und Abjathar berichtete David, daß Saul die Prieſter Jehovas gemordet. 22. Und David ſprach zu Abjathar: Ich wußte es an ſelbigem Tage, daß Doeg, der Edomiter, daſelbſt war, und daß er es Saul berichten würde. Ich bin Schuld an allen Seelen des Hauſes deines Vaters. 23. Bleibe bei mir, fürchte dich nicht, denn der nach meinem Leben trachtet, der trachtet auch nach deinem Leben, denn wohl verwahret biſt du bei mir.

1) Eine Art von Trabanten.

Cap. XXIII.

David wird verfolgt und verrathen.

XXIII. 1. Und man berichtete David, und ſprach: Siehe, die Philiſter ſtreiten wider Kegila, und plündern die Tennen. 2. Da fragte David Jehova, und ſprach: Soll ich hingehen, und dieſe Philiſter ſchlagen? Und Jehova ſprach zu David: Gehe hin, und ſchlage die Philiſter, und errette Kegila. 3. Aber die Männer Davids ſprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hier in Juda, wie viel mehr, wenn wir gen Kegila ziehen gegen das Heer der Philiſter! 4. Da fragte David wiederum Jehova, und Jehova antwortete ihm, und ſprach: Auf! ziehe hinab gen Kegila, denn ich gebe die Philiſter in deine Hand. 5. Und ſo zog David und ſeine Männer gen Kegila, und ſtritt wider die Philiſter, und trieb ihr Vieh weg, und richtete unter ihnen eine große Niederlage an, und ſo errettete David die Bewohner von Kegila. 6. (Es geſchah aber, als Abjathar, der Sohn Ahimelechs, zu David floh gen Kegila, da brachte er das überzogene Bild[1]) hinab in ſeiner Hand.)

7. Und es ward Saul berichtet, daß David gen Kegila gekommen, und Saul ſprach: Gott überläßt ihn meiner Hand,[2]) denn er iſt verſchloſſen, da er gekommen in eine Stadt mit Thor und Riegel. 8. Und Saul ließ alles Volk zuſammenrufen zum Streite, hinabzuziehen gen Kegila, und David und ſeine Männer zu belagern. 9. Und als David merkte, daß Saul gegen ihn Böſes vorhatte, ſprach er zu Abjathar, dem Prieſter: Bringe das überzogene Bild[1]) her! 10. Und David ſprach: Jehova, Gott Iſraels! Gehöret hat dein Knecht, daß Saul trachtet, gen Kegila zu kommen, um die Stadt zu verderben um meinetwillen: 11. werden mich die Bürger von Kegila aus-

1) And. Schulterkleid.
2) Eig. kümmert ſich nicht um ihn [und gibt ihn] in meine Hand. Oder nach and. L. hat ihn verkauft in m. H.

Digitized by Google

liefern in ſeine Hand? Wird Saul herabkommen, ſo wie dein Knecht gehöret? Jehova, Gott Israels, verkünde es deinem Knechte! Und Jehova ſprach: Er wird herabkommen. 12. Und David ſprach: Werden mich die Bürger von Kegila ausliefern mich und meine Männer in die Hand Sauls? Und Jehova ſprach: Sie werden dich ausliefern.

13. Da machte ſich David auf und ſeine Männer bei ſechshundert Mann, und ſie zogen aus von Kegila, und gingen hin, wohin ſie gehen konnten. Und als Saul berichtet ward, daß David entronnen aus Kegila, da ſtand er ab vom Zuge. 14. Und David blieb in der Wüſte auf Berghöhen, und blieb auf dem Berge in der Wüſte Siph. Und Saul trachtete ihm nach ſein Leben lang, aber Gott gab ihn nicht in ſeine Hand. 15. Und David wußte, daß Saul ausgezogen, nach ſeinem Leben zu trachten, und war in der Wüſte Siph, im Walde.

16. Da machte ſich Jonathan, der Sohn Sauls, auf, und kam zu David in den Wald, und ſtärkete ſeinen Muth mit Gott. 17. Und er ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht, denn dich wird die Hand Sauls, meines Vaters, nicht erreichen, und du wirſt König ſeyn über Israel, und ich will der zweite nach dir ſeyn, und auch Saul, mein Vater, weiß ſolches. 18. Und ſie ſchloſſen beide einen Bund vor Jehova, und David blieb im Walde, und Jonathan ging in ſein Haus.

19. Da gingen die Siphiter hinauf zu Saul gen Gibea, und ſprachen: David iſt verborgen bei uns auf den Berghöhen im Walde, auf dem Hügel Hachila, welcher ſüdlich von der Wildniß lieget. 20. Und nun, nach aller Luſt deiner Seele, o König, komme herab, und unſre Sache ſoll es ſeyn, ihn auszuliefern in die Hand des Königs. 21. Und Saul ſprach: Geſegnet ſeid von Jehova, daß ihr euch mein erbarmet habt! 22. Gehet hin, und gebt ferner Acht, und merket und ſehet ſeinen Ort, wo ſein Fuß hinkommt, wer ihn daſelbſt geſehen; denn man hat mir geſagt, daß er ſehr liſtig ſei. 23. Und ſehet und merket alle Schlupfwinkel, wohin er ſich verſtecket, und kommet wieder zu mir mit Gewißheit, dann will ich mit euch gehen. Iſt er im Lande, ſo will ich ihn ausforſchen unter allen Geſchlechtern Judas. 24. Da machten ſie ſich auf, und gingen gen Siph vor Saul voraus. David aber und ſeine Männer waren in der Wüſte Maon auf der Ebene, ſüdlich von der Wildniß.

25. Und Saul und ſeine Männer zogen hin, ihn zu ſuchen. Aber man berichtete es David, und er ging hinab zum Felſen, und blieb in der Wüſte Maon. Und als Saul es hörete, jagte er David nach in die Wüſte Maon. 26. Und Saul ging auf der einen Seite des Berges, David aber und ſeine Männer auf der andern Seite des Berges; und David eilete Saul zu entgehen, Saul aber und ſeine Männer umringten David und ſeine Männer, um ſie zu greifen. 27. Aber ein Bote kam zu Saul, und ſprach: Eile und komm! denn die Philiſter ſind ins Land gefallen. 28. Da ließ Saul ab von der Verfolgung Davids, und zog den Philiſtern entgegen. Daher nennet man ſelbigen Ort: Sela Hammahlekoth [Fels des Entſchlüpfens].

Cap. XXIV.

David ſchonet Sauls in der Höle.

XXIV. 1. Und David zog von dannen hinauf, und blieb auf den Berghöhen von Engedi. 2. Und es geſchah, als Saul zurückkehrte vom Zuge gegen die Philiſter, da berichtete man ihm, und ſprach: Siehe, David iſt in der Wüſte Engedi. 3. Da nahm Saul dreitauſend Mann Auserleſene aus ganz Israel, und zog hin, um David und ſeine Männer zu ſuchen auf den Felſen der Steinböcke. 4. Und er kam zu den Vieh-Hürden am Wege, wo eine Höle war, und ging hinein, um ſeine Füße zu bedecken;[1]) David aber und ſeine Männer ſaßen im Innerſten der Höle. 5. Da ſpra-

1) D. h. entweder: ſeine Nothdurft zu verrichten, oder: zu ſchlafen.

chen die Männer Davids zu ihm: Siehe,
das iſt der Tag, wovon Jehova zu dir ge-
ſprochen: Siehe, ich gebe deinen Feind in
deine Hand: ſo thue ihm denn, wie es dir
gut däucht. Und David ſtand auf, und
ſchnitt den Zipfel vom Oberkleide Sauls
ab heimlich. 6. Aber es geſchah hernach,
da ſchlug ihm ſein Herz,[1]) darum daß er
den Zipfel Sauls abgeſchnitten. 7. Und
er ſprach zu ſeinen Männern: Fern laſſe
es Jehova von mir ſeyn, daß ich ſolches
thun ſollte an meinem Herrn, am Geſalb-
ten Jehovas, meine Hand an ihn zu legen,
denn der Geſalbte Jehovas iſt er. 8. Und
David wehrete ſeine Männer mit Reden
ab, und geſtattete ihnen nicht, über Saul
herzufallen. Und Saul machte ſich auf
aus der Höle, und zog ſeines Weges.

9. Da machte ſich David auf hernach,
und ging aus der Höle, und rief Saul
nach, und ſprach: Mein Herr, König!
Da blickete Saul hinter ſich, und David
neigete ſein Antlitz zur Erde und beugete
ſich. 10. Und David ſprach zu Saul:
Warum höreſt du auf die Reden der Men-
ſchen, wie ſie ſprechen: Siehe, David ſu-
chet dein Unglück? 11. Siehe, an dieſem
Tage ſahen deine Augen, daß dich Jehova
heute in meine Hand gab in der Höle,
und man ſprach, ich ſollte dich tödten,
aber ich ſchonete deiner, und ſprach: Nicht
lege ich meine Hand an meinen Herrn,
denn der Geſalbte Jehovas iſt er. 12.
Mein Vater, ſiehe, ja ſiehe den Zipfel
deines Oberkleides in meiner Hand! Denn
da ich den Zipfel deines Oberkleides ab-
ſchnitt, habe ich dich nicht getödtet. Er-
kenne und ſiehe, daß nichts Böſes in mei-
ner Hand iſt noch Verbrechen, und daß ich
nicht gegen dich geſündiget; du aber trach-
teſt nach meinem Leben, um mich zu fan-
gen. 13. Jehova ſei Richter zwiſchen mir
und dir, und räche mich an dir, aber
meine Hand lege ich nicht an dich. 14.
So wie das alte Sprüchwort ſagt: Vom
Frevler kommt Frevel; aber ich lege meine
Hand nicht an dich. 15. Wem ziehet
nach der König von Iſrael, wem jageſt
du nach? Einem todten Hunde, einem
Floh! 16. Jehova ſei Richter, und richte
zwiſchen mir und dir, und ſehe und führe
meine Sache, und ſchaffe mir Recht gegen
dich!

17. Und es geſchah, als David zu Saul
geredet gleich dieſen Worten, da ſprach
Saul: Iſt das deine Stimme, mein Sohn
David? Und Saul erhob ſeine Stimme,
und weinete. 18. Und er ſprach zu Da-
vid: Du biſt gerechter, denn ich! denn du
haſt mir Gutes erwieſen, ich aber habe dir
Böſes erwieſen. 19. Und du haſt heute
gezeigt, daß du an mir Gutes thateſt, da
mich Jehova in deine Hand lieferte, und
du mich nicht mordeteſt. 20. Wenn jemand
ſeinen Feind trifft, wird er ihn ziehen laſ-
ſen auf gutem Wege? Jehova vergelte dir
Gutes für dieſen Tag, was du an mir ge-
than! 21. Und nun, ſiehe, ich weiß, daß du
König werden wirſt, und in deiner Hand das
Königthum Iſraels beſtehet: 22. ſo ſchwöre
mir nun bei Jehova, daß du nicht meinen
Samen ausrotteſt nach mir, und nicht mei-
nen Namen vertilgeſt aus meines Vaters
Hauſe. 23. Und David ſchwur Saul, und
Saul zog in ſein Haus, und David und
ſeine Männer ſtiegen hinauf zur Berghöhe.

Cap. XXV.

Samuels Tod; Nabals Thorheit.

XXV. 1. Und Samuel ſtarb, und ganz
Iſrael verſammelte ſich, und ſie betrauer-
ten ihn, und begruben ihn in ſeinem Hauſe
zu Rama. Und David machte ſich auf, und
zog hinab in die Wüſte Paran.

2. Es war aber ein Mann zu Maon,
und ſein Vieh zu Carmel, und der Mann
war ſehr reich, und hatte drei tauſend
Schafe und tauſend Ziegen, und er war
auf der Schafſchur zu Carmel. 3. Der
Name des Mannes aber war Nabal, und
der Name ſeines Weibes Abigail; und das
Weib war klug von Verſtand und ſchön von
Geſtalt, der Mann aber hart und bösartig.
Er war aber ein Calebiter. 4. Und David

1) Eig. es ſchlug ihn, er hatte Gewiſſensbiſſe.

Digitized by Google

hörete in der Wüſte, daß Nabal ſeine Schafe
ſchor: 5. da ſandte er zehen Leute, und
ſprach zu ihnen: Ziehet hinauf gen Car-
mel, und gehet zu Nabal, und fraget ihn
in meinem Namen nach ſeinem Wohlſein,
6. und ſprechet ſo zu dem Wohllebenden:[1])
Heil dir und Heil deinem Hauſe und Heil
allem, was dir angehört! 7. Ich habe ge-
höret, daß du Schafſcheerer haſt; nun ſind
deine Hirten mit uns geweſen, wir haben
ihnen keine Schmach angethan, und ſie ha-
ben nichts vermiſſet, ſo lange ſie zu Car-
mel waren — 8. frage deine Leute, ſie
werden dirs berichten —; und ſo mögen
die Leute Gnade finden in deinen Augen,
denn zu einem guten Tage ſind wir gekom-
men: gib, was dir vor die Hand kommt,
deinen Knechten und deinem Sohne David.
9. Und ſo kamen die Leute Davids, und
redeten zu Nabal gleich dieſen Worten im
Namen Davids, und ſchwiegen.

10. Aber Nabal antwortete den Knechten
Davids, und ſprach: Wer iſt David, und
wer der Sohn Iſais? Anjetzt gibt es viele
Knechte, die ihren Herren ausreißen. 11.
Soll ich mein Brod und mein Waſſer neh-
men und mein Fleiſch, das ich geſchlachtet
für meine Scheerer, und es Männern ge-
ben, die ich nicht kenne, wo ſie her ſind?
12. Und es wandten ſich die Leute Davids
auf ihren Weg, und kehreten zurück und
kamen, und berichteten ihm alle dieſe Worte.
13. Da ſprach David zu ſeinen Männern:
Gürtet ein jeglicher ſein Schwert um. Und
es gürtete ein jeglicher ſein Schwert um,
und auch David gürtete ſein Schwert um,
und ſie zogen hinauf hinter David her bei
vierhundert Mann, und zweihundert blie-
ben bei den Geräthen.

14. Abigail aber, dem Weibe Nabals,
berichtete einer von den Leuten, und ſprach:
Siehe, David ſandte Boten aus der Wüſte,
unſrem Herrn Glück zu wünſchen, er aber
fuhr ſie an. 15. Und die Männer ſind ſehr
gut gegen uns geweſen, und es iſt uns keine
Schmach geſchehen, und wir haben nichts

1) And. zu ihm, wenn er noch lebt. And. Glück zu!

vermiſſet, ſo lange wir mit ihnen umher-
zogen, da wir auf dem Felde waren. 16.
Sie waren um uns eine Schutzmauer des
Nachts und des Tages, ſo lange wir mit
ihnen waren, das Vieh weidend. 17. Und
nun bedenke und ſiehe zu, was du thueſt;
denn es iſt Böſes beſchloſſen über unſren
Herrn und über ſein ganzes Haus; und er
iſt ein böſer Mann, daß man mit ihm nicht
reden kann.

18. Da eilete Abigail, und nahm zwei-
hundert Brode und zween Krüge Wein und
fünf zubereitete Schafe und fünf Maß Ge-
röſtetes und hundert Roſinen-Kuchen und
zweihundert Feigen-Kuchen, und luds auf
die Eſel, 19. und ſprach zu ihren Leuten:
Ziehet vor mir her, ſiehe, ich komme hin-
ter euch her. Aber ihrem Manne Nabal
ſagte ſie nichts davon. 20. Und ſie ritt
auf dem Eſel, und kam herab an eine ver-
borgene Stelle des Berges: ſiehe, da kamen
David und ſeine Männer herab ihr entge-
gen, und ſie ſtieß auf ſie. 21. Und David
ſprach: Ja, umſonſt habe ich behütet alles,
was dieſem gehöret, in der Wüſte, daß
nichts vermiſſet ward von allem, was ihm
gehöret, und er vergilt mir Gutes mit Bö-
ſem. 22. So ſoll Gott den Feinden Da-
vids thun und ſo ferner, wenn ich von
allem, was ihm gehöret, übrig laſſe bis
zum Anbruche des Morgens, was an die
Wand piſſet.[1])

23. Und als Abigail David ſah, ſtieg ſie
eilend vom Eſel, und fiel vor David auf
ihr Angeſicht, und beugete ſich zur Erde,
24. und fiel ihm zu Füßen, und ſprach:
Auf mir, mein Herr, ſei die Schuld, laß
deine Magd vor deinen Ohren reden, und
höre die Rede deiner Magd! 25. Es achte
doch mein Herr nicht auf dieſen böſen Mann,
auf Nabal, denn wie ſein Name, ſo er:
Nabal [Narr] iſt ſein Name, und Narr-
heit iſt in ihm, und ich deine Magd habe
nicht die Leute meines Herrn geſehen,
welche du geſendet. 26. Und nun mein
Herr, beim Leben Jehovas und bei deinem!

1) D. h. alles Männliche.

Jehova

Jehova hat dich abgehalten, auf Blut auszugehen, und dich zu rächen. Und nun möge es gehen, wie Nabal, deinen Feinden, und die Böſes ſinnen gegen meinen Herrn. 27. Und nun, hier iſt ein Geſchenk, welches deine Magd meinem Herrn bringet, laß es den Leuten geben, welche im Gefolge meines Herrn ziehen. 28. Vergib doch das Vergehen deiner Magd! Denn geben wird Jehova meinem Herrn ein beſtändiges Haus, weil mein Herr die Streite Jehovas ſtreitet, und nichts Böſes an dir erfunden wird dein Leben lang. 29. Und wenn jemand aufſtände, dich zu verfolgen, und nach deinem Leben zu trachten: ſo wird das Leben meines Herrn verwahret ſeyn im Beutel des Lebens bei Jehova, deinem Gott, und das Leben deiner Feinde wird er wegſchleudern aus der Pfanne der Schleuder. 30. Und wenn Jehova meinem Herrn alles Gute thut, das er ihm verheißen, und dich ordnet zum Fürſten über Iſrael: 31. ſo wird dieß dir nicht zum Anſtoß und zum Herzens-Vorwurf meinem Herrn ſeyn, daß du Blut vergoſſen ohne Urſach, und daß ſich mein Herr ſelbſt Hülfe geſchafft. Wenn aber Jehova meinem Herrn wohlthut, ſo gedenke deiner Magd!

32. Und David ſprach zu Abigail: Geprieſen ſei Jehova, der Gott Iſraels, der dich an dieſem Tage geſandt mir entgegen! 33. Und geprieſen ſei dein Verſtand, und geprieſen ſeiſt du, daß du mich heute gehindert, auf Blut auszugehen, und mit meiner Hand mir Hülfe zu ſchaffen. 34. Aber wahrlich, beim Leben Jehovas, des Gottes Iſraels, der mich abgehalten, dir übel zu thun! hätteſt du nicht geeilet und wäreſt mir nicht entgegen gekommen, ſo wäre von Nabal nicht übergeblieben bis zum Anbruche des Morgens, was an die Wand piſſet. 35. Und David nahm von ihrer Hand, was ſie ihm gebracht, und ſprach zu ihr: Ziehe in Frieden in dein Haus, ſiehe, ich habe deiner Stimme gehorchet, und Rückſicht auf dich genommen.

36. Und als Abigail zu Nabal kam, ſiehe, da hatte er ein Mahl in ſeinem Hauſe, gleich einem Königs-Mahl, und das Herz Nabals war fröhlich bei ſich, und er war ſehr trunken. Und ſie berichtete ihm nichts, weder Kleines noch Großes, bis zum Anbruche des Morgens. 37. Und es geſchah am Morgen, als der Rauſch Nabals vergangen war, da berichtete ihm ſein Weib dieſe Dinge: da erſtarb ſein Herz in ſeinem Leibe, und er ward zu Stein. 38. Und es geſchah nach zehen Tagen, da ſchlug Jehova Nabal, daß er ſtarb. 39. Und als David hörete, daß Nabal geſtorben, ſprach er: Geprieſen ſei Jehova, der meine Schmach gerochen an Nabal, und ſeinen Knecht abgehalten vom Böſen, und daß Jehova die Bosheit Nabals auf ſeinen Kopf gekehret! Und David ſandte hin, und redete mit Abigail, um ſie ſich zum Weibe zu nehmen. 40. Und es kamen die Knechte Davids zu Abigail gen Carmel, und redeten zu ihr, und ſprachen: David ſendet uns zu dir, um dich zum Weibe zu nehmen. 41. Da ſtand ſie auf, und beugete ſich mit dem Antlitz zur Erde, und ſprach: Siehe, deine Magd iſt deine Dienerin, die Füße der Knechte meines Herrn zu waſchen. 42. Und Abigail eilete, und machte ſich auf, und ritt auf dem Eſel, und fünf ihrer Dirnen, die ihr folgten, und ſie zog den Boten Davids nach, und ward ſein Weib.

43. Auch Ahinoam nahm David von Jeſreel, und beide wurden ſeine Weiber. 44. Saul aber gab Michal, ſeine Tochter, das Weib Davids, Phalti, dem Sohne Lais, von Gallim.

Cap. XXVI.

David beſchleicht Saul im Lager.

XXVI. 1. Und es kamen die Siphiter zu Saul gen Gibea, und ſprachen: David iſt verborgen auf dem Hügel Hachila, öſtlich von der Wildniß. 2. Da machte ſich Saul auf, und zog hinab in die Wüſte Siph, und mit ihm dreitauſend Mann, Auserleſene aus Iſrael, um David zu ſuchen in der Wüſte Siph. 3. Und Saul lagerte ſich auf dem Hügel Hachila, welcher öſtlich von der Wüſte lieget am Wege;

Digitized by Google

David aber hielt ſich in der Wüſte auf.
Und als er ſah, daß Saul ihm nachkam in
die Wüſte, 4. ſandte er Kundſchafter aus,
und erfuhr, daß Saul gekommen mit Ge-
wißheit. 5. Da machte ſich David auf,
und kam an den Ort, wo Saul gelagert
war; und David ſah den Ort, wo Saul
lag und Abner, der Sohn Ners, ſein Heer-
Oberſter; Saul aber lag in der Wagenburg,
und das Volk war um ihn her gelagert.

6. Und David hob an, und ſprach zu
Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abiſai,
dem Sohne Zerujas, dem Bruder Joabs,
und ſprach: Wer gehet mit mir hinab zu
Saul ins Lager? Und Abiſai ſprach: Ich
gehe mit dir hinab! 7. Und ſo kam Da-
vid und Abiſai zum Volke des Nachts,
und ſiehe, Saul lag ſchlafend in der Wa-
genburg, und ſein Speer ſtack in der Erde
zu ſeinen Häupten, und Abner und das
Volk lagen um ihn her. 8. Und Abiſai
ſprach zu David: Anjetzt hat Gott deinen
Feind in deine Hand geliefert, und nun
laß mich ihn mit dem Speere durchſtoßen
in die Erde mit Einem Stoße, und ich
werde ihm keinen zweiten geben. 9. Aber
David ſprach zu Abiſai: Bringe ihn nicht
um! Denn wer legte ſeine Hand an den
Geſalbten Jehovas, und bliebe ungeſtraft?
10. Und David ſprach: Beim Leben Jeho-
vas, nein! ſondern Jehova wird ihn ſchla-
gen: entweder kommt ſein Tag, daß er
ſtirbt, oder er zieht in den Streit, und
kommt um. 11. Fern laſſe es Jehova von
mir ſeyn, meine Hand zu legen an den
Geſalbten Jehovas! Und nun nimm doch
den Speer zu ſeinen Häupten und die Waſ-
ſer-Schale, und laß uns gehen. 12. Und
ſo nahm David den Speer und die Waſſer-
Schale zu Häupten Sauls, und ſie gin-
gen fort, und keiner ſah es, und keiner
merkete es, und keiner wachte auf; denn
ſie ſchliefen alle, denn einen tiefen Schlaf
hatte Jehova auf ſie fallen laſſen.

13. Und David ging jenſeits, und trat
auf die Spitze des Berges von fern, ſo daß
ein großer Raum zwiſchen ihnen war. 14.
Und David rief dem Volke zu und Abner,
dem Sohne Ners, und ſprach: Antworteſt
du nicht, Abner? Und Abner antwortete,
und ſprach: Wer biſt du, der dem Könige
zurufet? 15. Und David ſprach zu Abner:
Biſt du nicht ein Mann? und wer iſt wie
du in Israel? und warum haſt du deinen
Herrn, den König, nicht bewachet? Denn
es iſt einer vom Volke hingekommen, den
König, deinen Herrn, umzubringen. 16.
Nicht gut iſt das, was du gethan, beim
Leben Jehovas! Denn ihr ſeid Kinder des
Todes, daß ihr euren Herrn nicht bewachet
habt, den Geſalbten Jehovas. Und nun
ſiehe, wo der Speer des Königs und die
Waſſer-Schale iſt, die zu ſeinen Häupten
waren.

17. Da erkannte Saul die Stimme Da-
vids, und ſprach: Iſt das deine Stimme,
mein Sohn David? Und David ſprach:
Meine Stimme, mein Herr König! 18.
Und er ſprach: Warum doch verfolget mein
Herr ſeinen Knecht, denn was habe ich ge-
than, und was iſt Böſes in meiner Hand?
19. Und nun höre doch mein Herr, der
König, die Rede ſeines Knechtes! Reizet
dich Jehova wider mich, ſo laß ihn Speis-
opfer riechen; ſind es aber Menſchen, ſo
ſeien ſie verflucht vor Jehova, daß ſie mich
vertreiben, daß ich mich nicht anſchließen
darf dem Eigenthum Jehovas, und ſpre-
chen: Gehe hin, diene andern Göttern.
20. Und nun möge mein Blut nicht zur
Erde fallen, fern vom Angeſichte Jehovas!
Denn der König von Israel ziehet aus,
einen Floh zu ſuchen, wie man ein Reb-
huhn jaget auf den Bergen.

21. Und Saul ſprach: Ich habe geſün-
diget, kehre zurück, mein Sohn David,
ich will dir nichts mehr zu Leide thun,
darum daß mein Leben theuer geweſen in
deinen Augen an dieſem Tage. Siehe,
ich habe thöricht gethan, und ſehr gefehlet.
22. Und David antwortete, und ſprach:
Siehe, hier iſt der Speer des Königs,
es komme einer von den Leuten herüber,
und hole ihn. 23. Jehova aber wird einem
jeglichen vergelten nach ſeiner Gerechtigkeit
und Redlichkeit, da er dich heute in meine

Digitized by Google

Hand gab, und ich nicht wollte meine Hand
legen an den Geſalbten Jehovas. 24. Und
ſiehe, ſo wie dein Leben hochgeachtet war
in meinen Augen an dieſem Tage, alſo
wird mein Leben hochgeachtet ſeyn in den
Augen Jehovas, daß er mich errette aus
aller Bedrängniß. 25. Und Saul ſprach
zu David: Geſegnet ſeiſt du, mein Sohn
David! du wirſt es thun, und hinausfüh-
ren! Und David ging ſeines Weges, Saul
aber kehrete an ſeinen Ort.

Cap. XXVII.

David wohnet zu Ziklag.

XXVII. 1. Und David ſprach in ſeinem
Herzen: Nun werde ich eines Tages um-
kommen durch die Hand Sauls; es iſt mir
nichts beſſer, als daß ich entrinne ins Land
der Philiſter, ſo wird Saul von mir ab-
laſſen, mich fürder zu ſuchen im ganzen
Gebiet Israels, und ich werde entrinnen
aus ſeiner Hand. 2. Und ſo machte ſich
David auf, und ging, er und ſechshundert
Mann, die bei ihm waren, hinüber zu Achis,
dem Sohne Maochs, dem Könige zu Gath.
3. Und David blieb bei Achis zu Gath, er
und ſeine Männer, ein jeglicher mit ſeinem
Hauſe, David mit ſeinen beiden Weibern,
Ahinoam, der Jesreelitin, und Abigail,
dem Weibe Nabals, der Carmelitin. 4.
Und als Saul berichtet ward, daß David
gen Gath geflohen, ſuchte er ihn nicht mehr.
5. Und David ſprach zu Achis: Habe ich
Gnade gefunden in deinen Augen, ſo gebe
man mir einen Ort in einer der Land-
Städte, daß ich daſelbſt wohne; denn warum
ſoll dein Knecht bei dir wohnen in der Kö-
nigsſtadt? 6. Da gab ihm Achis an ſelbi-
gem Tage Ziklag. Daher gehöret Ziklag
den Königen von Juda bis auf dieſen Tag.
7. Und es war die Zahl der Tage, welche
David wohnete im Lande der Philiſter, ein
Jahr und vier Monde.
8. Und David und ſeine Männer zogen
aus, und überfielen die Geſſuriter und die
Girſiter 1) und die Amalekiter, denn dieſe
bewohnten das Land von Alters her bis
nach Sur hin und bis zum Lande Aegyp-
ten. 9. Und David ſchlug das Land, und
ließ weder Mann noch Weib leben, und
nahm Schafe und Rinder und Eſel und
Kameele und Kleider, und kehrete zurück
und kam zu Achis. 10. Und Achis ſprach:
Seid ihr heute nicht eingefallen? Und Da-
vid ſprach: In das Mittägliche von Juda
und ins Mittägliche der Jerahmeeliter und
ins Mittägliche der Keniter. 11. Und Da-
vid ließ weder Mann noch Weib leben, daß
ſie nicht gen Gath kämen; denn er gedachte:
Sie möchten wider uns berichten, und ſpre-
chen: So hat David gethan, und ſo iſt
ſein Gebrauch, die ganze Zeit, die er woh-
net im Lande der Philiſter. 12. Und Achis
vertrauete David, und ſprach: Stinkend
hat er ſich gemacht bei ſeinem Volke, bei
Israel, und er wird mein Knecht ſeyn
ewiglich.

Cap. XXVIII.

Krieg mit den Philiſtern; Saul bei der Todtenbe-
ſchwörerin zu Endor.

XXVIII. 1. Und es geſchah zu ſelbiger
Zeit, da verſammelten die Philiſter ihre
Heere zum Kriegszuge, zu ſtreiten wider
Israel. Und Achis ſprach zu David: Wiſ-
ſen ſollſt du, daß du mit mir ausziehen
mußt ins Lager, du und deine Männer.
2. Und David ſprach zu Achis: So ſollſt
du denn erfahren, was dein Knecht thun
wird. Und Achis ſprach zu David: So
werde ich dich denn zum Hüter meines
Hauptes ſetzen mein Leben lang.
3. Samuel aber war geſtorben, und ganz
Israel hatte ihn betrauert, und man hatte
ihn begraben zu Rama in ſeiner Stadt.
Und Saul hatte die Todtenbeſchwörer und
Wahrſager weggeſchafft aus dem Lande.
4. Und es verſammelten ſich die Philiſter,
und kamen, und lagerten ſich zu Sunem.
Und Saul verſammelte ganz Israel, und
ſie lagerten ſich zu Gilboa. 5. Und als
Saul das Heer der Philiſter ſah, fürchtete
er ſich, und ſein Herz zitterte ſehr. 6.
Und Saul fragte Jehova; aber Jehova ant-

1) Das Keri: Geſariter.

Digitized by Google

wortete ihm nicht, weder durch Träume, noch durch das Licht, noch durch Propheten. 7. Da ſprach Saul zu ſeinen Knechten: Suchet mir ein Weib, das einen Todtenbeſchwörer-Geiſt hat, daß ich zu ihr gehe, und ſie frage. Und ſeine Knechte ſprachen zu ihm: Siehe, ein Weib, das einen Todtenbeſchwörer-Geiſt hat, iſt zu Endor.

8. Da verſtellete ſich Saul, und zog andere Kleider an, und ging hin, er und zween Männer mit ihm, und ſie kamen zu dem Weibe des Nachts, und er ſprach: Wahrſage mir durch Todtenbeſchwörung, und bringe mir herauf, wen ich dir ſagen werde. 9. Und das Weib ſprach zu ihm: Siehe, du weißt, was Saul gethan, daß er die Todtenbeſchwörer und die Wahrſager ausgerottet aus dem Lande; und warum legſt du meinem Leben eine Schlinge, mich zu tödten? 10. Da ſchwur ihr Saul bei Jehova, und ſprach: Beim Leben Jehovas! es ſoll dich keine Schuld treffen bei dieſer Sache. 11. Und das Weib ſprach: Wen ſoll ich dir heraufbringen? Und er ſprach: Samuel bringe mir herauf.

12. Und als das Weib Samuel ſah, ſchrie ſie mit lauter Stimme, und ſprach zu Saul, und ſprach: Warum haſt du mich betrogen? du biſt Saul. 13. Und der König ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht, was ſieheſt du? Und das Weib ſprach zu Saul: Einen Gott ſehe ich heraufſteigen aus der Erde. 14. Und er ſprach zu ihr: Welches iſt ſeine Geſtalt? Und ſie ſprach: Ein alter Mann ſteiget herauf, umhüllt mit einem Mantel. Da merkete Saul, daß es Samuel war, und neigete ſich mit dem Antlitz zur Erde, und beugete ſich. 15. Und Samuel ſprach zu Saul: Warum beunruhigeſt du mich, daß du mich läſſeſt heraufkommen? Und Saul ſprach: Ich bin ſehr bedränget, die Philiſter ſtreiten wider mich, und Gott iſt von mir gewichen, und antwortet mir nicht mehr, weder durch Propheten, noch durch Träume: da ließ ich dich rufen, daß du mir kund thueſt, was ich thun ſoll. 16. Und Samuel ſprach: Warum frageſt du mich, ſo doch Jehova von dir gewichen, und dein Feind iſt? 17. Jehova hat gethan, ſo wie er durch mich geredet, und Jehova wird das Königthum deiner Hand entreißen, und es einem andern geben, dem David. 18. Darum, daß du der Stimme Jehovas nicht gehorchet, und ſeinen Zorn und Grimm nicht ausgerichtet wider Amalek, darum thut dir Jehova ſolches an dieſem Tage. 19. Und Jehova wird auch Israel mit dir in die Hand der Philiſter geben, und morgen wirſt du und deine Söhne bei mir ſeyn; auch das Heer Israels wird Jehova in die Hand der Philiſter geben. 20. Da fiel Saul plötzlich die Länge lang zur Erde, und erſchrack ſehr vor den Reden Samuels; auch war keine Kraft in ihm, denn er hatte nichts gegeſſen den ganzen Tag und die ganze Nacht.

21. Und als das Weib zu Saul kam, und ſah, daß er ſehr beſtürzt war, ſprach ſie zu ihm: Siehe, deine Magd hat deiner Stimme gehorchet, und ich habe mein Leben aufs Spiel geſetzt, und deinen Worten gehorchet, die du zu mir geredet. 22. Und nun gehorche auch du der Stimme deiner Magd, ich will dir einen Biſſen Brodes vorſetzen, und iß, daß du zu Kräften kommeſt, denn du wirſt deines Weges gehen. 23. Aber er weigerte ſich, und ſprach: Ich eſſe nicht! Da nöthigten ihn ſeine Knechte und auch das Weib, und er gehorchte ihrer Stimme, und ſtand auf von der Erde, und ſetzte ſich aufs Polſter. 24. Und das Weib hatte ein gemäſtetes Kalb im Hauſe, und ſie eilete, und ſchlachtete es, und nahm Mehl, und knetete, und buck es ungeſäuert. 25. Und ſie ſetzte es Saul und ſeinen Knechten vor, und ſie aßen, und machten ſich auf, und gingen fort in ſelbiger Nacht.

Cap. XXIX.

David wird von den Philiſtern zurückgeſchickt.

XXIX. 1. Und die Philiſter verſammelten all ihre Heere gen Aphek, Israel aber lagerte ſich am Brunnen bei Jesreel. 2. Und die Fürſten der Philiſter zogen einher mit Hunderten und mit Tauſenden, und

Digitized by Google

David und ſeine Männer zogen einher zu-
letzt mit Achis. 3. Da ſprachen die Ober-
ſten der Philiſter: Was ſollen dieſe Hebräer?
Und Achis ſprach zu den Oberſten der Phi-
liſter: Das iſt David, der Knecht Sauls,
des Königs von Israel, welcher bei mir
geweſen nun Jahr und Tag, und ich habe
an ihm nichts gefunden, ſeit er abgefallen,
bis auf dieſen Tag. 4. Aber es zürneten
auf ihn die Oberſten der Philiſter, und
ſprachen zu ihm: Laß den Mann zurück-
kehren an ſeinen Ort, wohin du ihn beſtel-
let, er ziehe nicht mit uns in den Streit,
daß er uns nicht zum Widerſacher werde
im Streite; denn womit könnte er ſich
gefällig machen bei ſeinem Herrn, nicht
mit den Köpfen dieſer Männer? 5. Iſt
das nicht David, auf den ſie ſangen im
Reigen, und ſprachen: Saul ſchlug ſeine
tauſend, und David ſeine zehentauſend?

6. Da rief Achis David, und ſprach zu
ihm: Beim Leben Jehovas! du biſt redlich,
und gut in meinen Augen war dein Aus-
gang und dein Eingang bei mir im Lager,
ich habe nichts Böſes an dir gefunden, ſeit
du zu mir gekommen, bis auf dieſen Tag;
aber in den Augen der Fürſten wirſt du
nicht gut geachtet. 7. Und nun kehre zu-
rück, und gehe hin in Frieden, auf daß
du nichts Uebels thueſt in den Augen der
Fürſten der Philiſter. 8. Und David ſprach
zu Achis: Was habe ich gethan, und was
haſt du an deinem Knechte gefunden, ſeit
ich vor dich gekommen, bis auf dieſen Tag,
daß ich nicht ſoll kommen und ſtreiten wi-
der die Feinde meines Herrn, des Königs?
9. Und Achis antwortete, und ſprach zu
David: Ich weiß es, du biſt gut in mei-
nen Augen, wie ein Engel Gottes; aber
die Fürſten der Philiſter ſprachen: Er ſoll
nicht mit uns ausziehen in den Streit.
10. Und nun mache dich des Morgens frühe
auf, ſamt den Knechten deines Herrn, die
mit dir gekommen, und machet euch des
Morgens frühe auf, wenn es licht wird,
und ziehet hin. 11. Und ſo machte ſich
David frühe auf, er und ſeine Männer,
und zogen hin des Morgens, und kehreten
ins Land der Philiſter. Die Philiſter aber
zogen hinauf gen Jesreel.

Cap. XXX.

David rächet Ziklag.

XXX. 1. Und es geſchah, als David
und ſeine Leute gen Ziklag kamen am drit-
ten Tage, da waren die Amalekiter einge-
fallen in das mittägliche Land und in Ziklag,
und hatten Ziklag geſchlagen, und es ver-
brannt mit Feuer, 2. und hatten die Wei-
ber, die darin waren, gefangen geführet,
klein und groß; ſie hatten niemand getöd-
tet, ſondern ſie hinweg geführet, und wa-
ren ihres Weges gezogen. 3. Und als Da-
vid und ſeine Männer zur Stadt kamen,
ſiehe, da war ſie verbrannt mit Feuer, und
ihre Weiber und ihre Söhne und Töchter
waren gefangen weggeführet. 4. Da erho-
ben David und das Volk, das bei ihm war,
ihre Stimme, und weineten, bis keine
Kraft mehr in ihnen war, zu weinen. 5.
Und die beiden Weiber Davids waren ge-
fangen, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abi-
gail, das Weib Nabals, des Carmeliters.
6. Und David war in großer Bedrängniß,
denn das Volk gedachte ihn zu ſteinigen,
denn das ganze Volk war ſehr betrübet,
ein jeglicher über ſeine Söhne und ſeine
Töchter. Aber David ſtärkete ſich durch
Jehova, ſeinen Gott.

7. Und David ſprach zu Abjathar, dem
Prieſter, dem Sohne Ahimelechs: Bringe
mir doch das überzogene Bild [1]) her! Und
Abjathar brachte das überzogene Bild [1]) zu
David. 8. Und David fragte Jehova, und
ſprach: Soll ich dieſer Schaar nachjagen?
werde ich ſie ereilen? Und er ſprach zu ihm:
Jage nach, ereilen wirſt du, und entreißen
wirſt du. 9. Da zog David hin, er und
die ſechshundert Mann, die bei ihm waren;
und als ſie zum Bache Beſor kamen, ſo
blieben die Uebrigen ſtehen. 10. Und Da-
vid jagte nach, er und vierhundert Mann;
aber zweihundert Mann blieben ſtehen, weil
ſie zu müde waren, um über den Bach Be-
ſor zu gehen.

1) And. Schulterkleid.

Digitized by Google

11. Und ſie fanden einen ägyptiſchen Mann auf dem Felde, und brachten ihn zu David, und gaben ihm Brod zu eſſen, und Waſſer zu trinken, 12. und gaben ihm einen Schnitt Feigen und zween Roſinen-Kuchen, und er aß, und ſein Geiſt kehrete wieder in ihn; denn er hatte kein Brod gegeſſen und kein Waſſer getrunken drei Tage und drei Nächte. 13. Und David ſprach zu ihm: Wem gehöreſt du an? und woher biſt du? Und er ſprach: Ein ägyptiſcher Knappe bin ich, der Knecht eines Amalekiters, und mein Herr hat mich zurückgelaſſen, denn ich wurde krank vor drei Tagen. 14. Und wir ſind eingefallen in das Mittägliche der Chrethiter und in das, was Juda gehöret, und ins Mittägliche von Caleb, und haben Ziklag verbrannt mit Feuer. 15. Und David ſprach zu ihm: Willſt du mich hinabführen zu dieſer Schaar? Und er ſprach: Schwöre mir bei Gott, daß du mich nicht tödteſt, noch mich auslieferſt in die Hand meines Herrn, ſo will ich dich hinabführen zu dieſer Schaar.

16. Und er führete ſie hinab. Und ſiehe, ſie waren zerſtreuet auf dem ganzen Felde, eſſend und trinkend und feiernd, wegen all der großen Beute, die ſie genommen aus dem Lande der Philiſter und aus dem Lande Juda. 17. Und David ſchlug ſie von der Morgendämmerung an bis zum Abend des andern Tages, und es entrann von ihnen kein Mann, außer vierhundert Leuten, welche ſich auf die Kameele ſetzten, und flohen. 18. Und ſo errettete David alles, was die Amalekiter genommen, und ſeine beiden Weiber errettete David. 19. Und es ward niemand von ihnen vermiſſet, weder klein noch groß, weder Söhne noch Töchter, und nichts von der Beute, was ſie ihnen genommen; alles brachte David zurück. 20. Und David nahm alle Schafe und Rinder; ſie zogen [1]) vor ſelbigem Vieh her, und ſprachen: Das iſt die Beute Davids.

21. Und als David zu den zweihundert Mann kam, welche zu müde waren, um David nachzuziehen, und die ſie zurückgelaſſen am Bache Beſor, zogen ſie David entgegen und dem Volke, das bei ihm war, und David trat zu dem Volke und fragte ſie nach ihrem Wohlſein. 22. Und es hoben an alle böſen und nichtswürdigen Leute von den Männern, die mit David gezogen, und ſprachen: Weil ſie nicht mit uns gezogen, wollen wir ihnen nichts geben von der Beute, die wir entriſſen, außer einem jeglichen ſein Weib und ſeine Söhne, die mögen ſie fortführen und hingehen. 23. Da ſprach David: Thut nicht alſo, meine Brüder, mit dem was uns Jehova gab, und uns behütete, und uns die Schaar, die wider uns gekommen, in unſre Hand gab! 24. Und wer ſollte euch gehorchen in dieſer Sache? Nein! wie der Theil derer, welche in den Streit gezogen, alſo der Theil derer, welche bei dem Geräthe geblieben, zuſammen ſollen ſie theilen. 25. Und ſo geſchah es von ſelbigem Tage an und hinfort, und er machte es zur Satzung und zum Gebrauch in Iſrael bis auf dieſen Tag.

26. Und als David nach Ziklag kam, ſandte er von der Beute den Aelteſten Judas, ſeinen Freunden, und ſprach: Siehe, ein Geſchenk für euch von der Beute der Feinde Jehovas. 27. [Und er ſandte es] denen zu Bethel und denen zu Ramoth-Negeb [1]) und denen zu Jathir 28. und denen zu Aroer und denen zu Siphamoth und denen zu Eſthemoa 29. und denen zu Rachal und denen in den Städten der Jerahmeeliter und denen in den Städten der Keniter 30. und denen zu Horma und denen zu Chor-Aſan und denen zu Athach 31. und denen zu Hebron und an allen Orten, wo David umhergezogen war, er und ſeine Männer.

Cap. XXXI.

Sauls und Jonathans Tod.

XXXI. 1. Die Philiſter aber ſtritten wider Iſrael, und die Männer von Iſrael

1) Eig. ſie führten, näml. den Zug der Weiber und Kinder.

1) And. im Süden.

flohen vor den Philiſtern, und fielen er-
ſchlagen auf dem Gebirge Gilboa. 2. Und
die Philiſter ſetzten Saul und ſeinen Söh-
nen nach, und ſchlugen Jonathan und Abi-
nadab und Malchiſua, die Söhne Sauls.
3. Und der Streit war hart wider Saul,
und es trafen auf ihn die Schützen, Män-
ner mit Bogen, und es ward ihm ſehr
bange vor den Schützen. 4. Da ſprach
Saul zu ſeinem Waffenträger: Ziehe dein
Schwert, und erſtich mich damit, daß nicht
dieſe Unbeſchnittenen kommen, und mich
erſtechen, und meiner ſpotten. Sein Waf-
fenträger aber wollte nicht, denn er fürchtete
ſich ſehr. Da nahm Saul das Schwert,
und fiel darein. 5. Und als ſein Waffen-
träger ſah, daß Saul todt war, ſo fiel
auch er in ſein Schwert, und ſtarb mit
ihm. 6. Und ſo ſtarb Saul und ſeine drei
Söhne und ſein Waffenträger und auch all
ſeine Männer an ſelbigem Tage allzumal.
7. Und als die Männer von Iſrael dieſſeit
der Ebene und dieſſeit des Jordans ſahen,
daß die Männer von Iſrael flohen, und
daß Saul und ſeine Söhne todt waren,
verließen ſie die Städte, und flohen, und
es kamen die Philiſter, und wohneten darin.
8. Und es geſchah am folgenden Tage,
da kamen die Philiſter, um die Erſchlage-
nen auszuziehen, und fanden Saul und
ſeine drei Söhne gefallen auf dem Gebirge
Gilboa. 9. Und ſie hieben ſein Haupt ab,
und zogen ihm ſeine Waffen aus, und ſand-
ten ſie ins Land der Philiſter ringsum, um
die Botſchaft zu verkünden in den Häuſern
ihrer Götzen und vor dem Volke. 10. Und
ſie legten ſeine Waffen ins Haus der Aſtarte,
und ſeinen Leichnam hängten ſie auf an der
Mauer von Bethſan. 11. Und es höreten
von ihm die Bewohner von Jabes in Gi-
lead, was die Philiſter Saul gethan: 12.
da machten ſich alle tapfern Männer auf,
und gingen die ganze Nacht, und nahmen
den Leichnam Sauls und die Leichname
ſeiner Söhne von der Mauer von Bethſan,
und kamen gen Jabes, und verbrannten
ſie daſelbſt. 13. Und ſie nahmen ihre Ge-
beine, und begruben ſie unter der Tama-
riske zu Jabes, und faſteten ſieben Tage.

Das zweite Buch Samuel.

Cap. I.

David trauert um Saul und Jonathan.

I. 1. Und es geſchah nach dem Tode
Sauls, als David zurückgekommen von der
Niederlage der Amalekiter, da blieb David
zu Ziklag zween Tage. 2. Und es geſchah
am dritten Tage, da kam ein Mann aus
dem Heere von Saul her, ſeine Kleider
zerriſſen und Erde auf ſeinem Haupte; und
als er zu David kam, fiel er zur Erde,
und beugete ſich. 3. Und David ſprach zu
ihm: Woher kommſt du? Und er ſprach
zu ihm: Aus dem Heere Iſraels bin ich
entronnen. 4. Und David ſprach zu ihm:
Wie ſtehet es? berichte mir doch: Und er
ſprach: Das Volk iſt geflohen aus dem
Streite, und auch viele ſind gefallen vom
Volke und getödtet, und auch Saul und
Jonathan, ſein Sohn, ſind todt. 5. Und
David ſprach zu dem Jünglinge, der ihm
berichtete: Wie weißt du, daß Saul und
Jonathan, ſein Sohn, todt ſind? 6. Und
der Jüngling, der ihm berichtete, ſprach:
Von Ohngefähr gerieth ich auf das Gebirg
Gilboa, und ſiehe, da ſtand Saul, gelehnet
auf ſeinen Speer, und ſiehe, die Wagen
und Reiter ſetzten ihm nach. 7. Und er
wandte ſich um, und ſah mich, und rief
mir, und ich ſprach: Hie bin ich! 8. Und
er ſprach zu mir: Wer biſt du? Und ich

Digitized by Google

ſprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.
9. Und er ſprach zu mir: Tritt doch zu
mir, und tödte mich, denn der Schwindel [1])
hat mich ergriffen; denn ganz iſt noch meine
Seele in mir. 10. Da trat ich zu ihm,
und tödtete ihn, denn ich wußte wohl, daß
er nicht leben konnte nach ſeinem Falle, [2])
und nahm die Krone von ſeinem Haupte
und die Armſpange von ſeinem Arme, und
bringe ſie zu meinem Herrn hieher. 11.
Da faſſete David ſeine Kleider, und zerriß
ſie, und auch alle Männer, die bei ihm
waren. 12. Und ſie klagten und weineten,
und faſteten bis an den Abend, über Saul
und über Jonathan, ſeinen Sohn, und
über das Volk Jehovas und über das Haus
Israels, daß ſie gefallen durchs Schwert.

13. Und David ſprach zu dem Jünglinge,
der ihm berichtete: Woher biſt du? Und
er ſprach: Der Sohn eines amalekitiſchen
Fremdlings bin ich. 14. Und David ſprach
zu ihm: Wie haſt du nicht gefürchtet, deine
Hand auszuſtrecken und den Geſalbten Je-
hovas umzubringen? 15. Und David rief
einem der Leute, und ſprach: Herzu, ſchlage
ihn! Und er ſchlug ihn, daß er ſtarb. 16.
Und David ſprach zu ihm: Dein Blut ſei
auf deinem Haupte, denn dein Mund hat
wider dich gezeuget, da du ſpracheſt: Ich
habe den Geſalbten Jehovas getödtet.

17. Und David ſang dieſes Klaglied über
Saul und über Jonathan, ſeinen Sohn,
18. und befahl, es die Söhne Judas zu
lehren, das Lied vom Bogen: ſiehe, es ſte-
het geſchrieben im Buche der Redlichen: [3])

19. Die Zierde, [4]) o Israel, iſt erſchla-
gen auf deinen Höhen! Ach! gefallen ſind
die Helden! 20. Berichtet's nicht zu Gath,
verkündet's nicht in den Gaſſen Askalons,
daß ſich nicht freuen die Töchter der Phi-
liſter, nicht frohlocken die Töchter der Un-
beſchnittnen!

21. Berge Gilboas! nicht Thau, nicht
Regen ſei auf euch, noch Gefilde der Erſt-
lings-Opfer! Denn dort ward weggewor-
fen [1]) der Schild der Helden, der Schild
Sauls, wie nicht geſalbt mit Oel. [2]) 22.
Vom Blute der Erſchlagnen, vom Fette
der Helden — wich Jonathans Bogen nicht
zurück, und Sauls Schwert kehrte nicht
leer wieder. 23. Saul und Jonathan, die
liebenswürdigen und holden in ihrem Leben,
ſind auch im Tode nicht getrennt. Schnel-
ler waren ſie, denn Adler, ſtärker, denn
Löwen.

24. Töchter Israels, weinet über Saul,
der euch kleidete mit Purpur lieblich, und
goldenen Schmuck gab auf euer Gewand!
25. Ach! gefallen ſind die Helden im Streit!
Jonathan iſt erſchlagen auf deinen Höhen!

26. Leid iſt mir um dich, mein Bruder
Jonathan! Hold wareſt du mir ſehr, theurer
deine Liebe mir, als Frauen-Liebe! [3]) 27.
Ach! gefallen ſind die Helden! und verlo-
ren iſt die Waffen-Rüſtung!

Cap. II, 1 — III, 1.

David König über Juda; Isboſeth König über Israel.

II. 1. Und es geſchah hernachmals, da
fragte David Jehova, und ſprach: Soll ich
hinaufziehen in eine der Städte Judas?
Und Jehova ſprach zu ihm: Ziehe hinauf!
Und David ſprach: Wohin ſoll ich ziehen?
Und er ſprach: Gen Hebron. 2. Und ſo
zog David dahin, und auch ſeine zwei Wei-
ber, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abi-
gail, das Weib Nabals, des Carmeliters.
3. Und auch ſeine Männer, die bei ihm
waren, nahm David mit hinauf, einen jeg-
lichen und ſein Haus, und ſie wohneten in
den Städten von Hebron. 4. Da kamen
die Männer von Juda, und ſalbeten daſelbſt
David zum Könige über das Haus Juda.

Und man berichtete David, und ſprach:
Die Männer von Jabes in Gilead ſind es,
die Saul begraben haben. 5. Da ſandte
er Boten zu den Männern von Jabes in
Gilead, und ſprach zu ihnen: Geſegnet ſeid

1) And. Todesangſt.
2) And. nachdem er ſich in das Schwert geſtürzt hatte.
3) And. der Tapferkeit.
4) And. die Gaſelle.

1) Viell. beſchimpft.
2) Viell. als eines nicht mit Oel Geſalbten.
3) Oder: größer war meine Liebe gegen dich, als gegen Frauen.

Digitized by Google

von Jehova, daß ihr dieſe Liebe gethan an eurem Herrn, an Saul, und ihn begrubet. 6. Und nun thue Jehova an euch Liebe und Treue, und auch ich will an euch ſolch Gutes thun, darum daß ihr ſolches gethan. 7. Und nun ſtärket eure Hände, und ſeid wackere Männer: da euer Herr, Saul, todt iſt, ſo hat mich das Haus Juda geſalbt zum Könige über ſich.

8. Abner aber, der Sohn Ners, der Heer-Oberſte Sauls, nahm Isboſeth, den Sohn Sauls, und führete ihn hinüber gen Mahanaim, 9. und machte ihn zum Könige über Gilead und über die Aſſuriter und über Jesreel und über Ephraim und über Benjamin und über das ganze Israel. 10. Vierzig Jahr alt war Isboſeth, der Sohn Sauls, als er König ward über Israel, und zwei Jahre regierte er; aber das Haus Juda hielt es mit David. 11. Und es war die Zahl der Tage, die David König war zu Hebron über das Haus Juda, ſieben Jahre und ſechs Monde.

12. Und es zog Abner, der Sohn Ners, mit den Knechten Isboſeths, des Sohnes Sauls, von Mahanaim gen Gibeon. 13. Und Joab, der Sohn Zerujas, und die Knechte Davids zogen auch aus, und ſie ſtießen beim Teiche Gibeons auf einander, und es lagerten ſich dieſe auf dieſer Seite des Teiches, und jene auf jener Seite des Teiches. 14. Da ſprach Abner zu Joab: Die Leute mögen ſich aufmachen, und ſich tummeln vor uns. Und Joab ſprach: Sie mögen ſich aufmachen. 15. Und ſo machten ſie ſich auf und gingen hinüber, an der Zahl zwölf von Seiten Benjamins und Isboſeths, des Sohnes Sauls, und zwölf von den Knechten Davids. 16. Und ſie ergriffen ein jeglicher den Kopf des andern, und ein jeglicher [ſtieß] ſein Schwert dem andern in die Seite, und ſie fielen zuſammen. Und man nannte ſelbigen Ort Helkath-Hazurim, welcher bei Gibeon lieget. 17. Und es war der Streit ſehr hart an ſelbigem Tage, und Abner und die Männer von Israel wurden geſchlagen vor den Knechten Davids.

18. Und es waren daſelbſt drei Söhne Zerujas: Joab und Abiſai und Aſahel. Aſahel aber war ſchnell auf ſeinen Füßen, wie eine der Gaſellen auf dem Felde. 19. Und Aſahel jagte Abner nach, und wandte ſich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken, hinter Abner weg. 20. Da ſah ſich Abner um, und ſprach: Biſt du da Aſahel? Und er ſprach: Ich bins. 21. Und Abner ſprach zu ihm: Wende dich zur Rechten oder zur Linken, und greife dir einen der Leute, und nimm dir ſeine Rüſtung. Aber Aſahel wollte nicht weichen hinter ihm weg. 22. Und Abner ſprach wiederum zu Aſahel: Weiche hinter mir weg! Warum ſoll ich dich ſchlagen zu Boden? und wie könnte ich mein Angeſicht erheben zu Joab, deinem Bruder? 23. Aber er weigerte ſich zu weichen, da ſtieß ihn Abner mit dem Hintertheile des Speeres in den Leib, daß der Speer hinten herausging, und er fiel daſelbſt und ſtarb auf der Stelle. Und es geſchah, wer an den Ort kam, wo Aſahel gefallen und geſtorben war, der ſtand ſtille.

24. Aber Joab und Abiſai jagten Abner nach, und die Sonne ging unter, da kamen ſie zum Hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem Wege nach der Wüſte Gibeon. 25. Und es verſammelten ſich die Söhne Benjamins hinter Abner zu einem Haufen, und ſtanden ſtille auf der Spitze eines Hügels. 26. Da rief Abner Joab zu, und ſprach: Soll denn immerfort das Schwert freſſen? weißt du nicht, daß Erbitterung [1]) entſtehet zuletzt? wie lange willſt du nicht dem Volke ſagen, abzulaſſen von der Verfolgung ihrer Brüder? 27. Und Joab ſprach: Beim Leben Gottes! hätteſt du nicht geredet, [2]) ſo wäre ſeit dem Morgen das Volk weggeführt ein jeglicher von ſeinem Bruder. 28. Da ſtieß Joab in die Poſaune, und alles Volk ſtand ſtille, und ſie jagten nicht mehr Israel nach, und fuhren nicht fort, zu ſtreiten.

29. Abner aber und ſeine Männer gingen durch die Ebene die ganze ſelbige Nacht,

1) Oder: Kummer.
2) Näml. zum Kampfe herausgefordert.

Digitized by Google

und ſetzten über den Jordan, und gingen durch das ganze Bethron, und kamen gen Mahanaim. 30. Und Joab kehrete zurück von der Verfolgung Abners, und verſammelte das ganze Volk: da wurden von den Knechten Davids vermiſſet neunzehen Mann und Aſahel. 31. Die Knechte Davids aber hatten von Benjamin und von den Männern Abners dreihundert und ſechzig Mann erſchlagen, die todt waren. 32. Und ſie hoben Aſahel auf, und begruben ihn im Begräbniß ſeines Vaters zu Bethlehem. Und Joab und ſeine Männer gingen die ganze Nacht, und der Morgen brach ihnen an zu Hebron.

III. 1. Und der Streit war lang zwiſchen dem Hauſe Sauls und dem Hauſe Davids; David aber ward immer ſtärker, und das Haus Sauls wurde immer ſchwächer.

Cap. III, 2—39.

Davids Söhne zu Hebron; Abners Uebertritt.

2. Und David wurden Söhne geboren zu Hebron, und ſein erſtgeborner war Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin; 3. und ſein zweiter Chileab, von Abigail, dem Weibe Nabals, des Carmeliters; und der dritte Abſalom, der Sohn Maachas, der Tochter Thalmais, des Königs von Geſur; 4. und der vierte Adonia, der Sohn Haggiths; und der fünfte Saphatja, der Sohn Abitals; 5. und der ſechſte Jithream, von Egla, dem Weibe Davids. Dieſe ſind David geboren zu Hebron.

6. Und es geſchah, ſo lange der Streit war zwiſchen dem Hauſe Sauls und dem Hauſe Davids, hielt Abner feſt am Hauſe Sauls. 7. Saul aber hatte ein Kebsweib, ihr Name Rizpa, die Tochter Ajas. Und [Isboſeth] ſprach zu Abner: Warum haſt du dem Kebsweibe meines Vaters beigewohnet? 8. Da ergrimmete Abner ſehr über die Rede Isboſeths, und ſprach: Bin ich ein Hundskopf, der es mit Juda hält?[1] Bis jetzt thue ich Liebe am Hauſe Sauls, deines Vaters, an ſeinen Brüdern und ſeinen Freunden, und habe dich nicht überliefert in die Hand Davids; und doch rügeſt du an mir das Vergehen mit dem Weibe anjetzt! 9. So ſoll Gott Abner thun und ſo ferner! wie Jehova David geſchworen, alſo will ich ihm thun, 10. daß ich das Königthum vom Hauſe Sauls abbringe, und den Thron Davids befeſtige über Israel und über Juda, von Dan bis Beerſeba! 11. Und [Isboſeth] konnte Abner kein Wort mehr erwiedern, aus Furcht vor ihm.

12. Da ſandte Abner Boten zu David ſtatt ſeiner, und ſprach: Wem gehöret das Land? Und ſprach: Schließe mit mir einen Bund, und ſiehe, meine Hand ſoll mit dir ſeyn, ganz Israel zu dir zu wenden. 13. Und er ſprach: Gut! ich will mit dir einen Bund ſchließen; nur Eines fordere ich von dir, nämlich daß du mein Angeſicht nicht ſeheſt, du bringeſt denn zuvor Michal, die Tochter Sauls, wenn du kommſt, mein Angeſicht zu ſehen. 14. Und David ſandte Boten zu Isboſeth, dem Sohne Sauls, und ſprach: Gib mir mein Weib Michal, die ich mir gefreiet um hundert Vorhäute der Philiſter. 15. Da ſandte Isboſeth hin, und ließ ſie holen von Paltiel, dem Sohne Lais. 16. Und ihr Mann ging mit ihr und weinete im Gehen hinter ihr her bis Bahurim. Da ſprach Abner zu ihm: Geh, kehre zurück: da kehrete er zurück.

17. Und Abner unterredete ſich mit den Aelteſten Israels, und ſprach: Schon ſeit geſtern und ehegeſtern habt ihr David begehret zum Könige über euch. 18. Und nun thut es; denn Jehova hat von David geſagt: Durch David, meinen Knecht, will ich mein Volk Israel erretten aus der Hand der Philiſter und aller ihrer Feinde. 19. Und Abner redete auch vor den Ohren Benjamins, und ging auch hin, und redete vor den Ohren Davids zu Hebron alles, was Israel und dem ganzen Hauſe Benjamin wohlgefiel.[1] 20. Und als Abner zu David kam gen Hebron, und mit ihm zwanzig

1) And. gelte ich als ein Hundskopf bei Juda?

1) D. h. ihre Forderungen und Bedingungen.

Digitized by Google

Männer, machte David Abner und den Männern, welche bei ihm waren, ein Mahl. 21. Und Abner ſprach zu David: Ich will mich aufmachen, und hingehen, und zu meinem Herrn, dem Könige, ganz Iſrael verſammeln, daß ſie einen Bund mit dir ſchließen, und du König werdeſt, ſo wie es dein Herz wünſchet. Und ſo entließ David Abner, und er ging hin in Frieden.

22. Und ſiehe, die Knechte Davids und Joab kamen von der Streifſchaar, und brachten große Beute mit ſich. Abner aber war nicht mehr bei David zu Hebron, denn er hatte ihn entlaſſen, und er ging hin in Frieden. 23. Und als Joab und der ganze Zug, der mit ihm war, kamen, berichtete man Joab, und ſprach: Abner, der Sohn Ners, iſt gekommen zum Könige, und er hat ihn entlaſſen, und er ging in Frieden. 24. Da kam Joab zum Könige, und ſprach: Was haſt du gethan? Siehe, Abner iſt zu dir gekommen, warum haſt du ihn entlaſſen, daß er wegging? 25. Du kenneſt Abner, den Sohn Ners: dich zu beliſten, iſt er gekommen, und um deinen Ausgang und Eingang zu ſehen, und alles, was du thuſt. 26. Und Joab ging weg von David, und ſandte Boten Abner nach, und ſie brachten ihn zurück von der Grube Haſira; David aber wußte nichts davon.

27. Und als Abner zurückkam gen Hebron, führete ihn Joab bei Seite unter das Thor, um mit ihm zu reden in der Stille, und daſelbſt ſtieß er ihn in den Leib, daß er ſtarb, für das Blut Aſahels, ſeines Bruders. 28. Und David hörete es hernachmals: da ſprach er: Ich bin unſchuldig und mein Königreich vor Jehova ewiglich am Blute Abners, des Sohnes Ners. 29. Es komme auf das Haupt Joabs und auf das ganze Haus ſeines Vaters! Es fehle nie im Hauſe Joabs an Flüſſigen und Ausſätzigen, und die ſich ſtützen am Stabe, und die durchs Schwert fallen, und denen es an Brod mangelt! 30. Joab aber und Abiſai, ſein Bruder, mordeten Abner, darum daß er Aſahel, ihren Bruder, getödtet zu Gibeon im Streite.

31. Und David ſprach zu Joab und zu allem Volke, das bei ihm war: Zerreißet eure Kleider, und leget Sacktuch an, und klaget vor Abner her.[1] Und der König David ging hinter der Bahre her. 32. Und ſo begruben ſie Abner zu Hebron, und es erhob der König ſeine Stimme, und weinete beim Grabe Abners, und es weinete das ganze Volk. 33. Und der König ſang ein Klaglied über Abner, und ſprach:

Mußte, wie ein Gottloſer ſtirbt, Abner ſterben? 34. Deine Hände waren nie gebunden, deine Füße nie in Feſſeln gelegt: wie man fällt vor Ungerechten, biſt du gefallen!

Da weinete das Volk noch mehr über ihn. 35. Und alles Volk kam, dem Könige zu eſſen zu geben noch am Tage: da ſchwur der König, und ſprach: So ſoll mir Gott thun und ſo ferner, wenn ich vor Untergang der Sonne Brod koſte oder irgend etwas! 36. Und alles Volk erkannte es, und es gefiel ihnen; alles, was der König that, gefiel dem ganzen Volke wohl. 37. Und es merkete alles Volk und ganz Iſrael an ſelbigem Tage, daß es nicht vom Könige geſchehen, Abner, den Sohn Ners, zu tödten. 38. Und der König ſprach zu ſeinen Knechten: Wiſſet ihr nicht, daß ein Oberſter und Großer an dieſem Tage gefallen in Iſrael? 39. Aber ich bin noch ſchwach, und erſt geſalbet zum Könige, und jene Männer, die Söhne Zerujas, ſind mir zu mächtig. Jehova vergelte dem, der Böſes thut, nach ſeiner Bosheit!

Cap. IV.

Isboſeth wird ermordet.

IV. 1. Und als der Sohn Sauls hörete, daß Abner umgekommen zu Hebron, ſank ihm der Muth, und ganz Iſrael war beſtürzt. 2. Es waren aber zween Männer Schaar-Oberſte des Sohnes Sauls, der Name des einen Baana, und der Name des andern Rechab, Söhne Rimmons, des Beerothiters, aus den Söhnen Benjamins.

1) And. wegen, in Anſehung Abners.

Digitized by Google

(Denn auch Beeroth wird gerechnet zu Benjamin, 3. und die Beerothiter waren geflohen gen Gethaim, und hielten ſich daſelbſt auf als Fremdlinge bis auf dieſen Tag.) 4. Und Jonathan, der Sohn Sauls, hatte einen Sohn, lahm an Füßen. Fünf Jahr alt war er, als das Gerücht kam von Saul und Jonathan, von Jesreel her: da nahm ihn ſeine Amme, und floh; und als ſie eilete zu fliehen, fiel er, und ward lahm, und ſein Name war Mephiboſeth. 5. Und es gingen die Söhne Rimmons, des Beerothiters, Rechab und Baana, hin, und kamen zur heißen Tageszeit zum Hauſe Isboſeths; er aber hielt die Mittags-Ruhe. 6. Und hieher kamen ſie bis in das Innere des Hauſes, um Waizen zu holen, und ſtachen ihn in den Leib; und Rechab und Baana, ſein Bruder, entrannen. 7. Sie kamen ins Haus, während er auf ſeinem Bette lag in ſeiner Schlafkammer, und ſtachen ihn, und tödteten ihn, und hieben ihm das Haupt ab, und nahmen ſein Haupt, und gingen den Weg der Ebene die ganze Nacht. 8. Und ſie brachten das Haupt Isboſeths zu David gen Hebron, und ſprachen zum Könige: Siehe, das Haupt Isboſeths, des Sohnes Sauls, deines Feindes, der nach deinem Leben trachtete. Und ſo hat Jehova meinem Herrn, dem Könige, Rache verliehen an Saul und ſeinem Samen.

9. Da antwortete David Rechab und Baana, ſeinem Bruder, den Söhnen Rimmons, des Beerothiters, und ſprach zu ihnen: Beim Leben Jehovas, der mein Leben gerettet aus aller Bedrängniß! 10. der, der mir berichtete, und ſprach: Siehe, Saul iſt todt, und ſich ein guter Bote zu ſeyn dünkte, ihn griff ich, und tödtete ihn zu Ziklag, um ihm Botenlohn zu geben: 11. wie viel mehr, da frevelnde Männer einen gerechten Mann gemordet in ſeinem Hauſe auf ſeinem Lager, ſollte ich ſein Blut nicht fordern von eurer Hand, und euch wegſchaffen von der Erde? 12. Und ſo gebot David den Leuten, und ſie erwürgten ſie, und hieben ihnen Hände und Füße ab, und hängten ſie auf am Teiche zu Hebron, und das Haupt Isboſeths nahmen ſie, und begruben es im Begräbniß Abners zu Hebron.

Cap. V, 1—10.

David König von Israel; Eroberung Jeruſalems.

V. 1. Und es kamen alle Stämme Israels zu David gen Hebron, und ſprachen: Siehe, dein Gebein und Fleiſch ſind wir, 2. und auch geſtern und ehegeſtern, als Saul König war über uns, haſt du Israel ausgeführet und eingeführet; und Jehova hat dir geſagt: Du ſollſt mein Volk Israel weiden, und ſollſt Fürſt ſeyn über Israel. 3. Und ſo kamen alle Aelteſten Israels zum Könige gen Hebron, und der König David ſchloß mit ihnen einen Bund zu Hebron vor Jehova, und ſie ſalbeten David zum Könige über Israel. 4. Dreißig Jahr alt war David, als er König ward, und vierzig Jahr regierte er. 5. Zu Hebron regierte er über Juda ſieben Jahre und ſechs Monde, und zu Jeruſalem regierte er drei und dreißig Jahr über ganz Israel und Juda.

6. Und es zog der König und ſeine Männer gen Jeruſalem, gegen die Jebuſiter, die Bewohner des Landes. Und ſie ſprachen zu David, und ſprachen: Du wirſt nicht hier herein kommen, ſondern dich werden die Blinden und die Lahmen abhalten! [1]) Sie wollten nämlich ſagen: [2]) David wird nicht hier herein kommen. 7. Aber David nahm die Burg Zion ein, das iſt Davids-Stadt. 8. Und David ſprach an ſelbigem Tage: Wer die Jebuſiter ſchlägt, und an die Waſſerleitung dringet, und die Lahmen und die Blinden, die David im Herzen verhaßt ſind.... [3]) Daher ſpricht man: Blinde und Lahme kommen nicht in das Haus. [4]) 9. Und David wohnete in der Burg, und nannte ſie Davids-Stadt,

1) And. es ſei denn, daß du die Blinden und Lahmen entferneſt.
2) And. indem ſie (die Blinden) ſagen.
3) 1. Chron. XII, 6. wird hinzugeſetzt: der ſoll ein Haupt und Oberſter werden.
4) And. in den Tempel.

Digitized by Google

und bauete [1]) ſie ringsum von Millo an und hineinwärts. 10. Und David ward immer größer, und Jehova, der Gott der Heerſchaaren, war mit ihm.

Cap. V, 11—16.

Davids Hausbau, Weiber u. Söhne in Jeruſalem.

11. Und es ſandte Hiram, der König von Tyrus, Boten zu David, und Cedern-Holz und Zimmerleute und Mauerleute, die baueten David ein Haus. 12. Und David erkannte, daß ihn Jehova beſtätigte als König über Iſrael, und daß er ſein Königreich erhob um ſeines Volkes Iſrael willen.

13. Und David nahm noch mehr Kebsweiber und Weiber aus Jeruſalem, nachdem er von Hebron gekommen, und es wurden David noch mehr Söhne und Töchter geboren. 14. Das aber ſind die Namen der ihm gebornen zu Jeruſalem: Sammuah und Sobab und Nathan und Salomo 15. und Jebhar und Eliſua und Nepheg und Japhia 16. und Eliſama und Eliada und Eliphalet.

Cap. V, 17—25.

Krieg mit den Philiſtern.

17. Und als die Philiſter höreten, daß man David geſalbet zum König über Iſrael, zogen alle Philiſter heran, David aufzuſuchen. Und als es David hörete, zog er hinab zur Burg. 18. Und die Philiſter kamen, und dehnten ſich aus im Thale Rephaim. 19. Da fragte David Jehova, und ſprach: Soll ich gegen die Philiſter ziehen? wirſt du ſie in meine Hand geben? Und Jehova ſprach zu David: Ziehe, denn geben werde ich die Philiſter in deine Hand. 20. Da kam David nach Baal-Prazim, und ſchlug ſie daſelbſt, und ſprach: Jehova hat meine Feinde zerriſſen vor mir gleich einem Waſſer-Riß. [2]) Daher nennt man den Namen ſelbiges Ortes Baal-Prazim [Ort der Riſſe]. 21. Und ſie ließen daſelbſt ihre Götzen; die nahmen David und ſeine Männer.

22. Und die Philiſter kamen wiederum heran, und dehnten ſich aus im Thale Rephaim. 23. Da fragte David Jehova, und er ſprach: Ziehe nicht [gegen ſie], wende dich in ihren Rücken, und komme an ſie gegenüber den Becha-Stauden. 24. Und wenn du das Rauſchen des Einherziehens [Gottes] höreſt in den Wipfeln der Becha-Stauden, dann ſpute dich; denn dann gehet Jehova vor dir her, um das Heer der Philiſter zu ſchlagen. 25. Und David that alſo, ſo wie ihm Jehova geboten, und ſchlug die Philiſter von Geba bis nach Gaſer hin.

Cap. VI.

Die Bundes-Lade wird nach Jeruſalem gebracht.

VI. 1. Und David verſammelte abermal alle Auserleſenen von Iſrael, dreißig tauſend Mann. 2. Und er machte ſich auf, und zog, David und alles Volk, das bei ihm war, von Baale-Juda, um von dannen hinauf zu bringen die Lade Gottes, bei welcher [1]) der Name, der Name Jehovas der Heerſchaaren, der über den Cherubs thronet, angerufen wird. 3. Und ſie führeten die Lade Gottes auf einem neuen Wagen, und nahmen ſie aus dem Hauſe Abinadabs, welches auf dem Hügel lag; Uſa aber und Ahio, die Söhne Abinadabs, leiteten den neuen Wagen. 4. Sie nahmen ſie aus dem Hauſe Abinadabs, welches auf dem Hügel lag, und Uſa ging [2]) neben der Lade Gottes, und Ahio ging vor der Lade her. 5. Und David und das ganze Haus Iſrael tanzeten vor Jehova her mit [allerlei Saitenſpiel] von Cypreſſenholz und mit Harfen und mit Lauten und mit Pauken und mit Schellen und mit Cymbeln.

6. Und als ſie zur Tenne Nachons kamen, reckete Uſa [ſeine Hand] aus nach der Lade Gottes, und erfaſſete ſie; denn die Rinder wollten ſich losreißen. 7. Da entbrannte der Zorn Jehovas über Uſa, und Gott ſchlug ihn daſelbſt wegen des

1) D. h. befeſtigte.
2) Eig. gleich dem Hervorbrechen des Waſſers. And. zerſtreut, wie ſich Waſſer ausbreitet.

1) Oder: über welcher.
2) Die Worte: Und Uſa ging, ſind wahrſcheinlich aus dem Texte gefallen.

Digitized by Google

Vergehens, und er ſtarb daſelbſt bei der
Lade Gottes. 8. Da ward David betrübt
darüber, daß Jehova ſolchen Schlag gethan
an Uſa, und man nannte ſelbigen Ort Pe-
rez-Uſa [Schlag Uſas] bis auf dieſen Tag.
9. Und David fürchtete ſich vor Jehova an
ſelbigem Tage, und ſprach: Wie ſollte zu
mir kommen die Lade Gottes? 10. Und
David wollte die Lade Gottes nicht zu ſich
ſchaffen nach der Stadt Davids, und ſetzte
ſie ab ins Haus Obed-Edoms, des Gathi-
ters. 11. Und ſo blieb die Lade Jehovas
im Hauſe Obed-Edoms, des Gathiters, drei
Monde. Und Jehova ſegnete Obed-Edom
und ſein ganzes Haus.

12. Und es ward David berichtet, indem
man ſprach: Jehova ſegnet das Haus Obed-
Edoms und alles, was ſein iſt, um der
Lade Gottes willen. Da zog David hin,
und holete die Lade Gottes hinauf aus dem
Hauſe Obed-Edoms in die Stadt Davids,
in Freuden. 13. Und es geſchah, wenn
die Träger der Lade ſechs Schritte geſchrit-
ten, ſo opferte man ein Rind und ein Maſt-
kalb. 14. Und David tanzete aus allen
Kräften vor Jehova her, und er war um-
gürtet mit einem leinenen Schulterkleide.
15. Und David und das ganze Haus Is-
raels brachten die Lade Jehovas hinauf mit
Jauchzen und mit Poſaunen-Schall.

16. Es geſchah aber, als die Lade Jeho-
vas in die Stadt Davids kam, da ſchauete
Michal, die Tochter Sauls, durch das Fen-
ſter, und ſah den König David ſpringen
und tanzen vor Jehova her, und verachtete
ihn in ihrem Herzen. 17. Und ſie brach-
ten die Lade Jehovas hinein, und ſtelleten
ſie an ihren Ort in dem Zelte, welches
David für ſie aufgeſchlagen. Und David
opferte Brandopfer vor Jehova und Dank-
opfer. 18. Und als David das Opfern der
Brandopfer und der Dankopfer geendigt,
da ſegnete er das Volk im Namen Jehovas
der Heerſchaaren. 19. Und er vertheilete
dem ganzen Volke, der ganzen Menge Is-
raels, vom Manne bis zum Weibe, einem
jeglichen einen Brodkuchen und ein Maß
[Wein] und einen Roſinen-Kuchen. Und
es ging alles Volk ein jeglicher in ſein
Haus.

20. Und als David zurückkehrete, ſein
Haus zu begrüßen, kam Michal, die Toch-
ter Sauls, David entgegen, und ſprach:
Wie hat ſich heute der König von Israel
verherrlicht, da er ſich heute entblößete vor
den Mägden ſeiner Knechte, ſo wie ſich
ſchlechte Leute entblößen! 21. Da ſprach
David zu Michal: Vor Jehova her, der
mich erkoren vor deinem Vater und vor
ſeinem ganzen Hauſe, und mich geordnet
zum Fürſten über ſein Volk, über Israel,
vor Jehova her habe ich getanzet! 22.
Und ich will noch geringer geachtet ſeyn,
denn ſo, und niedrig ſeyn in meinen Au-
gen; aber bei den Mägden, von denen du
ſprichſt, bei ihnen will ich mich verherrli-
chen. 23. Michal aber, die Tochter Sauls,
hatte kein Kind bis an ihren Tod.

Cap. VII.

Davids beabſichtigter Tempelbau.

VII. 1. Und es geſchah, als der König
in ſeinem Hauſe wohnete, und Jehova ihm
Ruhe geſchafft ringsum vor ſeinen Feinden:
2. da ſprach der König zu Nathan, dem
Propheten: Siehe doch, ich wohne in ei-
nem Hauſe von Cedern, und die Lade Got-
tes wohnet zwiſchen den Teppichen! 3.
Und Nathan ſprach zum Könige: Alles,
was dir im Sinn iſt, auf, und thue es,
denn Jehova iſt mit dir! 4. Und es ge-
ſchah in ſelbiger Nacht, da geſchah das
Wort Jehovas zu Nathan, und ſprach:
5. Gehe, und ſprich zu meinem Knechte,
zu David: So ſpricht Jehova: Du willſt
mir ein Haus bauen zu meiner Wohnung?
6. Ich habe ja in keinem Hauſe gewohnet
ſeit dem Tage, da ich die Söhne Israels
heraufführete aus Aegypten, und bis auf
dieſen Tag, und ich wandelte umher in
dem Zelte und der Wohnung, 7. wohin
ich wandelte mit allen Söhnen Israels.
Habe ich je ein Wort geredet zu einem der
Stämme,[1]) dem ich gebot, mein Volk Is-

1) And. nach 1. Chron. XVII, 6. Richter.

Digitized by Google

rael zu weiden, und geſprochen: Warum
bauet ihr mir nicht ein Haus von Cedern?
8. Und nun, ſo ſprich zu meinem Knechte,
zu David: So ſpricht Jehova der Heer-
ſchaaren: Ich habe dich von der Schaf-
hürde genommen, von der Heerde weg,
zum Fürſten über mein Volk Israel, 9.
und war mit dir, wohin du gingeſt, und
rottete alle deine Feinde aus vor dir, und
habe dir einen großen Namen gemacht gleich
den Großen auf Erden, 10. und Wohn-
ſitze meinem Volke Israel gegeben und es
gepflanzt, daß es an ſeiner Stelle wohnet
und nicht mehr beunruhiget wird, und die
Ungerechten es nicht mehr unterdrücken,
ſo wie früherhin 11. und ſeit der Zeit,
daß ich Richter ordnete über mein Volk
Israel; und ich habe dir Ruhe geſchafft
vor all deinen Feinden, und Jehova hat
dir verkündigt, daß er dir ein Haus bauen
wird.[1] 12. Wenn deine Tage dahin ſind,
und du liegeſt bei deinen Vätern, ſo will
ich deinen Samen nach dir erheben, der
aus deinen Lenden gekommen, und will
ſein Königthum beſtätigen. 13. Selbiger
ſoll ein Haus bauen meinem Namen, und
ich will den Thron ſeines Königthums be-
feſtigen in Ewigkeit. 14. Ich will ihm
Vater ſeyn, und er ſoll mir Sohn ſeyn,
ſo daß, wenn er ſich vergehet, ich ihn züch-
tige mit Menſchen-Ruthen und mit Schlä-
gen der Menſchenkinder; 15. und meine
Gnade ſoll nicht weichen von ihm, ſo wie
ich ſie abzog von Saul, welchen ich weg-
that vor dir. 16. Und beſtändig ſoll dein
Haus und dein Königthum ſeyn in Ewig-
keit vor dir,[2] und dein Thron ſoll feſt
ſeyn in Ewigkeit.

17. Gleich all dieſen Worten und all
dieſer Offenbarung redete Nathan zu Da-
vid. 18. Da ging der König David hin-
ein, und ſetzte ſich[3] vor dem Angeſichte
Jehovas, und ſprach: Wer bin ich, Herr,
Jehova, und was mein Haus, daß du mich
ſo weit gebracht? 19. Und noch war dieß
zu wenig in deinen Augen, Herr, Jehova,
und du gabſt auch dem Hauſe deines Knech-
tes Verheißungen in die Ferne, und ſolches
iſt menſchliche Weiſe,[1] Herr, Jehova!
20. Und was ſoll David noch weiter reden
zu dir? Du kenneſt ja deinen Knecht,
Herr, Jehova! 21. Um deines Wortes
willen und nach deinem Willen haſt du all
dieß Große gethan, und kund gegeben dei-
nem Knechte. 22. Darum biſt du groß,
Gott Jehova! Denn niemand iſt wie du,
und kein Gott außer dir, nach allem, was
wir gehöret mit unſren Ohren. 23. Und
wo iſt, wie dein Volk, wie Israel, ein
Volk auf Erden, welches Gott gekommen
ſich zu löſen zu ſeinem Volke, und ſich
einen Namen zu machen, und für euch
Großes und Furchtbares zu thun, für dein
Land, im Angeſichte des Volkes, welches
du dir haſt erlöſet von den Aegyptern, den
Völkern und ihren Göttern.[2] 24. Und
ſo haſt du dir dein Volk Israel bereitet
zu deinem Volke in Ewigkeit, und du,
Jehova, biſt ihr Gott geworden. 25. Und
nun, Gott Jehova! das Wort, das du über
deinen Knecht und ſein Haus geredet, er-
fülle in Ewigkeit, und thue, ſo wie du
geredet. 26. Und groß ſei dein Name in
Ewigkeit, daß man ſpreche: Jehova der
Heerſchaaren iſt Gott über Israel; und
das Haus deines Knechtes David ſei be-
ſtändig vor dir. 27. Denn du, Jehova
der Heerſchaaren, Gott Israels, haſt dei-
nem Knechte geoffenbaret, und geſprochen:
Ich will dir ein Haus bauen: darum faſſet
dein Knecht das Herz, zu dir zu beten die-
ſes Gebet. 28. Und nun, Herr, Jehova,
du biſt Gott, und deine Worte werden
Wahrheit ſeyn, und du haſt deinem Knechte
dieſes Gute verheißen; 29. und nun laß
es dir gefallen, und ſegne das Haus deines
Knechtes, daß es ewiglich vor dir ſei; denn

1) D. h. ein dauerndes Geſchlecht gründen.
2) And. nach Codd. LXX. Syr. mir.
3) And. blieb.

1) Näml. ſo vertraulich zu reden. And. ſo für die Nachkommen zu ſorgen. And. Und iſt das menſchliche Weiſe? And. daß ſolches ein Geſetz für Menſchen ſei.
2) And. mit Ergänzung aus 1. Chron. XVII, 21. und LXX: indem du vertriebeſt Völker und ihre Götter.

Digitized by Google

du, Herr, Jehova, haſt es verheißen, und durch deinen Segen wird das Haus deines Knechtes geſegnet werden ewiglich.

Cap. VIII, 1—14.

Mehrere Siege Davids.

VIII. 1. Und es geſchah hernachmals, da ſchlug David die Philiſter, und beugte ſie, und nahm den Zaum der Hauptſtadt aus der Hand der Philiſter. [1])

2. Und er ſchlug die Moabiter, und maß ſie mit der Meßſchnur, indem er ſie niederlegen ließ zur Erde, und maß zwo Meßſchnüre ab zum tödten, und eine Meßſchnur voll zum leben laſſen. Und ſo wurden die Moabiter David unterthan, und brachten Geſchenke.

3. Und David ſchlug Hadadeſer, [2]) den Sohn Rehobs, König von Zoba, da er [3]) hinzog, ſeine Macht auszudehnen an den Strom [4]) Euphrat. [5]) 4. Und David fing von ihm tauſend und ſiebenhundert Reiter und zwanzigtauſend Mann Fußvolk, und lähmete alle Wagenpferde, und behielt von ihnen hundert übrig.

5. Und es kamen die Syrer von Damaskus Hadadeſer, dem Könige von Zoba, zu Hülfe, und David ſchlug von den Syrern zwei und zwanzigtauſend Mann. 6. Und David legte Beſatzungen in das damaſceniſche Syrien, und die Syrer wurden David unterthan, und brachten Geſchenke. Und ſo ſchaffte Jehova David Sieg überall, wohin er zog. 7. Und David nahm die goldenen Schilde, welche die Knechte Hadadeſers trugen, und brachte ſie gen Jeruſalem. 8. Und aus Betah und aus Berothai, Städten Hadadeſers, nahm der König David ſehr viel Erz.

9. Und Thoi, der König von Hemath, hörete, daß David die ganze Macht Hadadeſers geſchlagen: 10. da ſandte er Joram, ſeinen Sohn, zum Könige David, ihn zu fragen nach dem Wohlſein, und ihm Glück zu wünſchen, darum daß er geſtritten wider Hadadeſer, und ihn geſchlagen; (denn Thoi war im Streite mit Hadadeſer;) und er hatte mit ſich ſilberne und goldene und eherne Geräthe. 11. Auch dieſe weihete der König David Jehova, nebſt dem Silber und dem Golde, welches er geweihet von all den Völkern, die er überwunden: 12. von Syrien und von Moab und von den Söhnen Ammons und von den Philiſtern und von Amalek und von der Beute Hadadeſers, des Sohnes Rehobs, des Königs von Zoba.

13. Und David machte ſich ein Denkmal, als er zurückkehrete, nachdem er die Syrer geſchlagen im Salzthale, achtzehentauſend. 14. Und er legte in Edom Beſatzungen, in ganz Edom legte er Beſatzungen, und ganz Edom wurde David unterthan. Und ſo ſchaffte Jehova David Sieg überall, wohin er zog.

Cap. VIII, 15—18.

Davids Amtleute.

15. Und David herrſchete über ganz Iſrael, und übete Recht und Gerechtigkeit gegen all ſein Volk. 16. Und Joab, der Sohn Zerujas, war über das Heer; und Joſaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler; [1]) 17. und Zadok, der Sohn Ahitubs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Prieſter; und Seraja war Schreiber; [2]) 18. und Benaja, der Sohn Jojadas, und die Scharfrichter und Läufer. [3]) Und die Söhne Davids waren Prieſter. [4])

Cap. IX.

David thut dem Mephiboſeth wohl.

IX. 1. Und David ſprach: Iſt noch jemand, der übrig geblieben vom Hauſe Sauls? ich will an ihm Liebe thun um

1) D. h. er brachte ſie unter ſeine Botmäßigkeit.
2) Nach 1. Chron. XVIII, 3. LXX. Vulg. Syr. etc. Codd. Kennik. Hadareſer.
3) Näml. David.
4) And. ſeine (H.s Macht) zurückzutreiben.
5) Keri.

1) And. Protokollführer und Hiſtoriograph.
2) And. Rollen-Meiſter, Aufſeher über die Muſterung.
3) Crethi und Plethi, die Leibwache. And. nach 1. Chron. XVIII, 17. über die Sch. u. L.
4) And. Statthalter. And. Staatsdiener, Miniſter.

Jo-

Jonathans willen. 2. Es war aber vom Hauſe Sauls ein Knecht, ſein Name Ziba, den riefen ſie zu David, und der König ſprach zu ihm: Biſt du Ziba? Und er ſprach: Dein Knecht! 3. Und der König ſprach: Iſt niemand mehr übrig vom Hauſe Sauls? ich will an ihm Liebe Gottes thun. Und Ziba ſprach zum Könige: Noch iſt ein Sohn von Jonathan da, lahm an Füßen. 4. Und der König ſprach zu ihm: Wo iſt er? Und Ziba ſprach zum Könige: Siehe, er iſt im Hauſe Machirs, des Sohnes Ammiels, zu Lodebar.

5. Da ſandte der König David hin, und ließ ihn holen aus dem Hauſe Machirs, des Sohnes Ammiels, von Lodebar. 6. Und ſo kam Mephiboſeth, der Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, zu David, und fiel auf ſein Angeſicht, und beugete ſich. Und David ſprach: Mephiboſeth! Und er ſprach: Siehe, dein Knecht! 7. Und David ſprach zu ihm: Fürchte dich nicht, denn ich will an dir Liebe thun um Jonathans willen, deines Vaters, und will dir alles Feld Sauls, deines Vaters, zurückgeben, und du ſollſt an meinem Tiſche eſſen beſtändig. 8. Und er beugete ſich, und ſprach: Was iſt dein Knecht, daß du blickeſt nach einem todten Hunde, wie ich bin?

9. Da rief der König Ziba, den Knappen Sauls, und ſprach zu ihm: Alles, was Saul gehörte und ſeinem ganzen Hauſe, gebe ich dem Sohne deines Herrn. 10. Und baue ihm das Land, du und deine Söhne und deine Knechte, und bringe es ein, daß dein Herr Brod habe und es eſſe. Und Mephiboſeth, der Sohn deines Herrn, ſoll beſtändig eſſen an meinem Tiſche. Ziba aber hatte fünfzehen Söhne und zwanzig Knechte. 11. Und Ziba ſprach zum Könige: Ganz ſo, wie mein Herr, der König, gebietet ſeinem Knechte, alſo wird dein Knecht thun. „Und Mephiboſeth iſſet an meinem Tiſche, wie einer der Königs-Söhne." [1]) 12. Mephiboſeth aber hatte einen kleinen Sohn, ſein Name Micha, und alle, die im Hauſe Zibas wohneten, waren Mephiboſeths Knechte. 13. Und Mephiboſeth wohnete in Jeruſalem, denn er aß am Tiſche des Königs beſtändig. Er hinkete aber mit ſeinen beiden Füßen.

Cap. X.

Sieg über die Ammoniter und Syrer.

X. 1. Und es geſchah hernachmals, da ſtarb der König der Söhne Ammons, und Hanon, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt. 2. Da ſprach David: Ich will Liebe thun an Hanon, dem Sohne Nahas, ſo wie ſein Vater an mir Liebe gethan. Und David ſandte hin, ihn zu tröſten durch ſeine Knechte wegen ſeines Vaters. Und ſo kamen die Knechte Davids ins Land der Söhne Ammons. 3. Da ſprachen die Oberſten der Söhne Ammons zu Hanon, ihrem Herrn: Will wohl David deinen Vater ehren in deinen Augen, daß er zu dir Tröſter ſendet? Hat nicht in der Abſicht, die Stadt zu erforſchen und ſie zu erſpähen und zu zerſtören, David ſeine Knechte geſandt zu dir? 4. Da nahm Hanon die Knechte Davids, und beſchor ihnen den Bart halb, und ſchnitt ihnen die Kleider halb ab bis an das Geſäß, und entließ ſie. 5. Und man berichtete es David: da ſandte er ihnen entgegen, denn die Männer waren ſehr geſchändet, und der König ſprach: Bleibet zu Jericho, bis euch der Bart gewachſen, dann kommet wieder.

6. Und als die Söhne Ammons ſahen, daß ſie bei David ſtanken, ſandten ſie hin, und dingeten die Syrer von Beth-Rehob und die Syrer von Zoba, zwanzig tauſend Mann Fußvolk, und den König von Maacha, tauſend Mann, und die Männer von Tob, zwölf tauſend Mann. 7. Und als es David hörete, ſandte er Joab aus und das ganze Heer der Krieger. 8. Und die Söhne Ammons zogen aus, und ſtelleten ſich zum Streite vor das Thor, und die Syrer von Zoba und Rehob und die Männer von Tob und von Maacha waren allein im Felde.

9. Und als Joab ſah, daß gegen ihn der

1) And. nach LXX. Syr. 1 Cod. Kennik. Und Mephiboſeth aß an ſeinem Tiſche ꝛc.

Streit gerichtet war von vorne und von hinten, las er aus von allen Auserleſenen von Israel, und ſtellete ſie den Syrern entgegen, 10. und das übrige Volk gab er unter die Hand Abiſais, ſeines Bruders, und ſtellete es gegen die Söhne Ammons. 11. Und er ſprach: Wenn die Syrer mir überlegen ſind, ſo komme mir zu Hülfe; und wenn die Söhne Ammons dir überlegen ſind, ſo ziehe ich dir zu Hülfe. 12. Sei feſt, und laß uns feſt ſeyn für unſer Volk und für die Städte unſres Gottes; Jehova aber thue, was ihm gut däucht. 13. Und ſo rückte Joab und das Volk, das bei ihm war, zum Streite an wider die Syrer, und ſie flohen vor ihm. 14. Und als die Söhne Ammons ſahen, daß die Syrer flohen, ſo flohen ſie auch vor Abiſai, und gingen in die Stadt. Und ſo kehrete Joab von den Söhnen Ammons zurück, und kam gen Jeruſalem.

15. Und als die Syrer ſahen, daß ſie geſchlagen waren vor Israel, verſammelten ſie ſich allzumal. 16. Und Hadadeſer ſandte hin, und ließ die Syrer jenſeit des Stromes ausziehen, und ſie kamen gen Helam, und Sobach, der Heer-Oberſte Hadadeſers, vor ihnen her. 17. Und es ward David berichtet: da verſammelte er ganz Israel, und ging über den Jordan, und kam gen Helam, und die Syrer ſtelleten ſich gegen David, und ſtritten mit ihm. 18. Aber die Syrer flohen vor Israel, und David erwürgte von den Syrern ſieben hundert Wagen und vierzig tauſend Reiter, und Sobach, den Heer-Oberſten, ſchlug er, daß er ſtarb daſelbſt. 19. Und als alle Könige, welche die Knechte Hadadeſers waren, ſahen, daß ſie geſchlagen waren vor Israel, ſo machten ſie Frieden mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer fürchteten ſich, den Söhnen Ammons wieder zu helfen.

Cap. XI. XII.

Davids Ehebruch; Eroberung von Rabba.

XI. 1. Und es geſchah, bei der Rückkehr des Jahres, zur Zeit, wenn die Könige[1]) ausziehen [in den Krieg], da ſandte David Joab und ſeine Knechte mit ihm und ganz Israel, und ſie verheereten [das Land] der Söhne Ammons, und belagerten Rabba. David aber blieb zu Jeruſalem. 2. Und es geſchah zur Abendzeit, da ſtand David auf von ſeinem Lager, und wandelte umher auf dem Dache des Königs-Hauſes, und ſah ein badendes Weib vom Dache, und das Weib war ſehr ſchön von Anſehen. 3. Da ſandte David hin, und erkundigte ſich nach dem Weibe, und man ſprach: Das iſt Bathſeba, die Tochter Eliams, das Weib Urias, des Hethiters. 4. Und David ſandte Boten, und ließ ſie holen, und ſie kam zu ihm, und er lag bei ihr; und ſie heiligte ſich von ihrer Verunreinigung, und kehrete in ihr Haus. 5. Und das Weib ward ſchwanger, und ſie ſandte, und berichtete es David, und ſprach: Ich bin ſchwanger.

6. Da ſandte David zu Joab: „Sende zu mir Uria, den Hethiter." Und Joab ſandte Uria zu David. 7. Und als Uria zu ihm kam, fragte David, wie es um Joab ſtehe, und um das Volk und um den Streit. 8. Und David ſprach zu Uria: Gehe hinab in dein Haus, und waſche deine Füße. Und ſo ging Uria heraus vom Hauſe des Königs, und es kam hinter ihm her ein Gericht vom Könige. 9. Aber Uria ſchlief vor der Thüre des Königs-Hauſes bei den Knechten ſeines Herrn, und ging nicht hinab zu ſeinem Hauſe. 10. Und man berichtete es David, und ſprach: Uria iſt nicht hinab gegangen zu ſeinem Hauſe. Da ſprach David zu Uria: Kommſt du nicht von der Reiſe? Warum biſt du nicht hinab gegangen zu deinem Hauſe? 11. Und Uria ſprach zu David: Die Lade und Israel und Juda ſind unter den Zelten, und mein Herr Joab und die Knechte meines Herrn ſind auf dem Felde gelagert; und ich ſollte zu meinem Hauſe gehen, zu eſſen und zu trinken und zu liegen bei meinem Weibe? Bei

1) Nach dem Keri, 1 Chron. XX, 1., LXX. Vulg. Das Chethib: zur Zeit, da die Geſandten ausgezogen waren (zu den Ammonitern).

Digitized by Google

deinem Leben und bei deiner Seele Leben! ich thue ſolches nicht! 12. Und David ſprach zu Uria: Bleibe hier noch heute, und morgen will ich dich entlaſſen. Und ſo blieb Uria zu Jeruſalem an ſelbigem Tage und am folgenden. 13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und trank, und er machte ihn trunken. Aber am Abend ging er heraus, und legte ſich auf ſein Lager bei den Knechten ſeines Herrn, und zu ſeinem Hauſe ging er nicht hinab.

14. Und es geſchah am Morgen, da ſchrieb David einen Brief an Joab, und ſandte ihn durch Uria. 15. Und er ſchrieb im Briefe alſo: Stellet Uria dem ſtärkſten Streite gegen über, und wendet euch ab hinter ihm, daß er geſchlagen werde und umkomme. 16. Und es geſchah, als Joab die Stadt beobachtete, ſtellete er Uria an den Ort, wo er wußte, daß tapfere Männer waren. 17. Und es zogen die Männer der Stadt heraus, und ſtritten mit Joab, und es fielen etliche vom Volke von den Knechten Davids, und auch Uria, der Hethiter, kam um. 18. Da ſandte Joab, und berichtete David den ganzen Hergang des Streites. 19. Und er gebot dem Boten, und ſprach: Wenn du den ganzen Hergang des Streites dem Könige geſagt haſt, 20. und wenn der Grimm des Königs erregt iſt, und er ſpricht zu dir: Warum ſeid ihr an die Mauer gerückt, zu ſtreiten? wußtet ihr nicht, daß man ſchießet von der Mauer? 21. wer ſchlug Abimelech, den Sohn Jerubbeſeths? warf nicht ein Weib auf ihn ein Stück eines Mühlſteins von der Mauer, daß er ſtarb zu Thebez? warum ſeid ihr an die Mauer gerückt? — ſo ſprich: Auch dein Knecht Uria, der Hethiter, iſt umgekommen.

22. Und ſo ging der Bote hin, und kam, und berichtete David alles, was ihm Joab aufgetragen. 23. Und der Bote ſprach zu David: Es überwältigten uns die Männer, und zogen wider uns heraus aufs Feld, und wir drangen gegen ſie bis an das Thor: 24. da ſchoſſen die Schützen auf deine Knechte von der Mauer, und es kamen um etliche von den Knechten des Königs, und auch dein Knecht Uria, der Hethiter, kam um. 25. Da ſprach David zu dem Boten: So ſprich zu Joab: Laß dich dieſe Sache nicht verdrießen, denn das Schwert friſſet bald dieſen, bald jenen; halte an mit dem Streite gegen die Stadt, und zerſtöre ſie; und ſprich ihm Muth ein. 26. Und als das Weib Urias hörete, daß Uria, ihr Mann, umgekommen, trauerte ſie über ihren Herrn. 27. Und als die Trauer vorüber war, ſandte David, und nahm ſie in ſein Haus, und ſie ward ſein Weib, und gebar ihm einen Sohn.

Aber die Sache, die David that, mißfiel Jehova. XII. 1. Und Jehova ſandte Nathan zu David, der kam zu ihm, und ſprach: Zween Männer waren in Einer Stadt, der eine reich, und der andere arm. 2. Der Reiche hatte Schafe und Rinder ſehr viel; 3. und der Arme hatte ganz nichts, denn ein einziges kleines Schäflein, das er gekauft, und er erzog es, und es wuchs auf bei ihm und mit ſeinen Söhnen zugleich; von ſeinem Biſſen aß es, und aus ſeinem Becher trank es, und an ſeinem Buſen ſchlief es, und war ihm, wie Tochter. 4. Da kam ein Wanderer zu dem reichen Manne, und es dauerte ihn zu nehmen von ſeinen Schafen und von ſeinen Rindern, um ſie zuzubereiten für den Reiſenden, der zu ihm gekommen, und er nahm das Schäflein des armen Mannes, und bereitete es für den Mann, der zu ihm gekommen.

5. Da entbrannte der Zorn Davids über den Mann heftig, und er ſprach zu Nathan: Beim Leben Jehovas! des Todes ſchuldig iſt der Mann, der ſolches gethan. 6. Und das Schaf ſoll er erſtatten vierfältig, darum daß er ſolches gethan, und daß er nicht geſchonet. 7. Aber Nathan ſprach zu David: Du biſt der Mann! So ſpricht Jehova, der Gott Iſraels: Ich habe dich geſalbet zum Könige über Iſrael, und dich gerettet aus der Hand Sauls, 8. und gab dir das Haus deines Herrn und die Weiber deines Herrn an deinen Buſen, und gab

Digitized by Google

dir das Haus Iſrael und Juda, und war es zu wenig, ſo wollte ich dir noch das und das hinzuthun; 9. warum haſt du das Wort Jehovas verachtet, und gethan, was böſe iſt in ſeinen Augen? Uria, den Hethiter, haſt du erſchlagen mit dem Schwerte, und ſein Weib dir genommen zum Weibe, und ihn haſt du gemordet durch das Schwert der Söhne Ammons. 10. Und nun, ſo ſoll auch das Schwert nicht weichen von deinem Hauſe in Ewigkeit, darum daß du mich verachtet, und das Weib Urias, des Hethiters, genommen dir zum Weibe. 11. So ſpricht Jehova: Siehe, ich erwecke Unglück über dich aus deinem eigenen Hauſe, und will deine Weiber nehmen vor deinen Augen, und ſie einem andern geben, daß er bei deinen Weibern liege im Angeſichte dieſer Sonne. 12. Denn du thateſt dieß im Verborgenen, ich aber will ſolches thun im Angeſichte von ganz Iſrael und im Angeſichte dieſer Sonne!

13. Da ſprach David zu Nathan: Ich habe geſündiget wider Jehova! Und Nathan ſprach zu David: So hat auch Jehova deine Sünde vergeben, du wirſt nicht ſterben. 14. Nur weil du den Feinden Jehovas Urſache zur Läſterung gegeben durch dieſe Sache, ſo ſoll der Sohn, der dir geboren iſt, ſterben. 15. Und ſo ging Nathan in ſein Haus.

Da ſchlug Jehova den Knaben, den das Weib Urias David geboren, daß er todtkrank ward. 16. Und David ſuchte Gott um des Knaben willen, und faſtete, und ging hinein, und lag die Nacht auf der Erde. 17. Und es kamen die Alten ſeines Hauſes, um ihn aufzurichten von der Erde, aber er wollte nicht, und aß nicht mit ihnen. 18. Und es geſchah am ſiebenten Tage, da ſtarb der Knabe; und es fürchteten ſich die Knechte Davids, ihm zu berichten, daß der Knabe todt war, denn ſie ſprachen: Siehe, als der Knabe noch lebete, redeten wir zu ihm, und er hörete uns nicht; und wie könnten wir nun zu ihm ſagen: Der Knabe iſt todt? Er möchte ein Unglück anrichten. 19. Und David ſah, daß ſeine Knechte murmelten, und merkte, daß der Knabe todt war; und David ſprach zu ſeinen Knechten: Iſt der Knabe todt? Und ſie ſprachen: Er iſt todt. 20. Da ſtand David auf von der Erde, und wuſch ſich, und ſalbete ſich, und wechſelte ſeine Kleider, und ging in das Haus Jehovas, und betete an, und kam zurück in ſein Haus, und befahl, daß man ihm Speiſe auftrug, und aß. 21. Da ſprachen ſeine Knechte zu ihm: Was iſt das, was du thuſt? Dieweil der Knabe lebete, faſteteſt du und weineteſt, und wie der Knabe todt war, ſtandeſt du auf und aßeſt? 22. Und er ſprach: So lange noch der Knabe lebete, faſtete ich und weinete, denn ich dachte: wer weiß, Jehova begnadiget mich vielleicht, daß der Knabe leben bleibet? 23. Nun er aber todt iſt, warum ſollte ich denn faſten? Vermag ich, ihn wieder zurückzubringen? Ich gehe zu ihm, aber er wird nicht zu mir kehren.

24. Und David tröſtete Bathſeba, ſein Weib, und wohnete ihr bei, und lag bei ihr, und ſie gebar einen Sohn, und er [1]) nannte ſeinen Namen Salomo. Und Jehova liebete ihn. 25. Und er ſandte Nathan, den Propheten, und nannte ſeinen Namen Jedidjah [Jehovalieb] um Jehovas willen.

26. Und Joab ſtritt wider Rabba der Söhne Ammons, und nahm die Königs-Stadt ein. 27. Und Joab ſandte Boten zu David, und ſprach: Ich habe geſtritten wider Rabba, und habe die Waſſer-Stadt eingenommen; 28. und nun verſammele das übrige Volk, und belagere die Stadt, und nimm ſie ein, damit ich die Stadt nicht einnehme, und mein Name nicht bei ihr genannt werde. 29. Da verſammelte David alles Volk, und zog gen Rabba, und ſtritt wider ſie, und nahm ſie ein. 30. Und er nahm die Krone ihres Königs von ſeinem Haupte, ihr Gewicht ein Talent Goldes und Edelſteine, und ſetzte ſie auf ſein Haupt, und führete aus der Stadt ſehr

1) Das Keri: ſie.

Digitized by Google

viel Beute. 31. Und das Volk, das darin
war, führete er heraus, und legte ſie unter
Sägen und unter eiſerne Dreſchwagen und
unter eiſerne Beile, und ſteckte ſie in Zie-
gelöfen. Und alſo that er mit allen Städ-
ten der Söhne Ammons. Und ſo kehrete
David und das ganze Volk gen Jeruſalem.

Cap. XIII. XIV.

Ammons Ermordung durch Abſalom, welcher entflieht, und nachher wieder zurückkehrt.

XIII. 1. Und es geſchah hernachmals,
Abſalom, der Sohn Davids, hatte eine
ſchöne Schweſter, ihr Name Thamar, die
liebete Amnon, der Sohn Davids. 2. Und
Amnon grämete ſich, ſo daß er krank ward,
um Thamar, ſeiner Schweſter, willen; denn
ſie war Jungfrau, und es ſchien Amnon
unmöglich, ihr etwas zu thun. 3. Amnon
aber hatte einen Freund, ſein Name Jo-
nadab, der Sohn Simeas, des Bruders
Davids, und Jonadab war ein ſehr kluger
Mann. 4. Und er ſprach zu ihm: War-
um wirſt du ſo mager, Königs-Sohn, von
Morgen zu Morgen? willſt du es mir nicht
ſagen? Und Amnon ſprach zu ihm: Ich
liebe Thamar, die Schweſter Abſaloms,
meines Bruders. 5. Und Jonadab ſprach
zu ihm: Lege dich auf dein Lager, und ſtelle
dich krank; und kommt dein Vater, dich zu
ſehen, ſo ſprich zu ihm: Laß doch Thamar,
meine Schweſter, kommen, daß ſie mir et-
was zu eſſen gebe, und vor meinen Augen
das Eſſen bereite, auf daß ichs ſehe, und
eſſe aus ihrer Hand. 6. Und ſo legte ſich
Amnon, und ſtellete ſich krank, und der
König kam, ihn zu ſehen, und Amnon
ſprach zum Könige: Laß doch Thamar,
meine Schweſter, kommen, daß ſie vor
meinen Augen zween Kuchen bereite, und
ich eſſe aus ihrer Hand.

7. Da ſandte David zu Thamar ins
Haus, und ſprach: Gehe doch ins Haus
Amnons, deines Bruders, und mache ihm
ein Eſſen. 8. Und Thamar ging hin ins
Haus Amnons, ihres Bruders; er aber lag
zu Bette. Und ſie nahm Teig, und kne-
tete, und bereitete die Kuchen vor ſeinen
Augen, und buck die Kuchen, 9. und nahm
die Pfanne, und goß ſie aus vor ſeinen
Augen. Aber Amnon weigerte ſich zu eſſen,
und ſprach: Laſſet alle hinausgehen von mir.
Und es gingen alle hinaus von ihm. 10.
Da ſprach Amnon zu Thamar: Bringe das
Eſſen in die Kammer, daß ich eſſe aus dei-
ner Hand. Und Thamar nahm die Kuchen,
die ſie bereitet hatte, und brachte ſie Amnon,
ihrem Bruder, in die Kammer.

11. Und als ſie ihm das Eſſen reichte,
ergriff er ſie, und ſprach zu ihr: Komm,
liege bei mir, meine Schweſter! 12. Und
ſie ſprach zu ihm: Nicht doch, mein Bru-
der! ſchwäche mich nicht, denn alſo thut
man nicht in Iſrael, übe nicht eine ſolche
Schandthat! 13. Und ich, wo ſollte ich
hin mit meinem Schimpfe, und du wür-
deſt ſeyn wie einer der Verworfenen in
Iſrael. Und nun rede doch mit dem Kö-
nige, denn er wird mich dir nicht verſagen.
14. Aber er wollte ihrer Stimme nicht ge-
horchen, und überwältigte ſie, und ſchwä-
chete ſie, und lag bei ihr.

15. Und Amnon haſſete einen ſehr großen
Haß gegen ſie; denn der Haß, womit er
ſie haſſete, war größer, denn die Liebe,
womit er ſie geliebt hatte; und er ſprach
zu ihr: Steh auf, gehe! 16. Und ſie
ſprach zu ihm: Ach! über dieſes noch gröſ-
ſere Uebel,[1] als das andere, das du an
mir gethan, daß du mich verſtößeſt! Aber
er wollte nicht auf ſie hören. 17. Und er
rief ſeinem Knappen, der ihm dienete, und
ſprach: Treibet dieſe von mir hinaus, und
verriegele die Thüre hinter ihr. 18. Sie
trug aber ein Aermel-Kleid, denn alſo mit
Talaren, waren gekleidet die Töchter des
Königs, die Jungfrauen. Und ſein Die-
ner brachte ſie hinaus, und verriegelte die
Thüre hinter ihr. 19. Da nahm Thamar
Aſche auf ihr Haupt, und das Aermel-
Kleid, das ſie anhatte, zerriß ſie, und
ſchlug ihre Hände über das Haupt zuſam-
men, und ging, und ſchrie im Gehen.

1) Nach and. Punkt. Oder: ſie ſprach zu ihm wegen des größern Uebels ꝛc. (wo dann die indirekte Rede in die direkte überginge). And. [gib, oder es iſt] keine Urſache des gr. Ueb.

Digitized by Google

20. Und es ſprach zu ihr Abſalom, ihr Bruder: Iſt Aminon, dein Bruder, bei dir geweſen? Nun, meine Schweſter, ſchweige ſtill, es iſt dein Bruder, nimm die Sache nicht zu Herzen! Und Thamar blieb ledig im Hauſe Abſaloms, ihres Bruders. 21. Und der König hörete all dieſe Dinge, und ward ſehr zornig. 22. Und Abſalom redete nicht mit Amnon, weder Böſes noch Gutes; denn Abſalom haſſete Amnon darum, daß er Thamar, ſeine Schweſter, geſchwächet.

23. Und es geſchah nach zwei Jahren, da hatte Abſalom Schafſcheerer zu Baal-Hazor, welches in Ephraim lieget, und Abſalom lud alle Söhne des Königs. 24. Und Abſalom kam zum Könige, und ſprach: Siehe, dein Knecht hat Schafſcheerer, es gehe doch der König und ſeine Knechte mit ſeinem Knechte! 25. Und der König ſprach zu Abſalom: Nicht doch, mein Sohn! wir wollen nicht alle gehen, daß wir dich nicht beſchweren. Und er drang in ihn, aber er wollte nicht gehen, und ſegnete ihn. 26. Und Abſalom ſprach: Wo nicht, ſo laß doch Amnon, meinen Bruder, mit uns gehen. Und der König ſprach zu ihm: Warum ſoll er mit dir gehen? 27. Aber Abſalom drang in ihn: da ließ er Amnon mit ihm gehen und alle Söhne des Königs.

28. Und Abſalom gebot ſeinen Leuten, und ſprach: Sehet doch, wenn Amnon fröhliches Herzens iſt beim Weine, und ich ſpreche zu euch: Schlaget Amnon, ſo tödtet ihn, fürchtet euch nicht; denn ich gebiete es euch, ſeid feſt und tapfer. 29. Und es thaten die Leute Abſaloms mit Amnon, ſo wie Abſalom gebot. Da machten ſich auf alle Söhne des Königs, und ſetzten ſich ein jeglicher auf ſein Maulthier, und flohen.

30. Und es geſchah, noch waren ſie auf dem Wege, da kam das Gerücht vor David, indem man ſprach: Abſalom hat alle Söhne des Königs geſchlagen, und es iſt nicht einer übergeblieben von ihnen. 31. Da ſtand der König auf, und zerriß ſeine Kleider, und legte ſich auf die Erde, und alle ſeine Knechte, die um ihn ſtanden, zerriſſen ihre Kleider. 32. Aber Jonadab, der Sohn Simeas, des Bruders Davids, hob an, und ſprach: Mein Herr denke nicht, daß man alle Jünglinge, die Söhne des Königs, getödtet, ſondern Amnon allein iſt todt; denn auf dem Munde Abſaloms lag es,[1]) ſeitdem er Thamar, ſeine Schweſter, geſchwächet. 33. Und nun nehme mein Herr, der König, die Sache nicht zu Herzen, daß er denke: alle Söhne des Königs ſind todt; nein, ſondern Amnon allein iſt todt.

34. Und Abſalom floh. Und es erhob der Knappe, der Wächter, ſeine Augen, und ſchauete, und ſiehe, ein großer Haufe kam gezogen von dem Wege hinter ihm, an der Seite des Berges. 35. Da ſprach Jonadab zum Könige: Siehe, die Söhne des Königs kommen; wie dein Knecht geſagt, alſo iſt es geſchehen. 36. Und als er ſeine Rede geendigt, ſiehe, da kamen die Söhne des Königs, und erhoben ihre Stimme, und weineten, und auch der König und alle ſeine Knechte weineten gar ſehr. 37. Abſalom aber floh, und ging zu Thalmai, dem Sohne Ammihuds, dem Könige von Geſur. Und [David] trauerte um ſeinen Sohn alle Tage. 38. Abſalom aber floh, und ging gen Geſur, und war daſelbſt drei Jahre.

39. Und David, der König, ſehnete ſich,[2]) auszuziehen zu Abſalom, denn er hatte ſich getröſtet über Amnon, daß er todt war. XIV. 1. Und als Joab, der Sohn Zerujas, merkete, daß das Herz des Königes Abſalom zugethan war:[3]) 2. ſandte er gen Thekoa, und ließ von dannen ein kluges Weib holen, und ſprach zu ihr: Stelle dich traurend, und ziehe Trauerkleider an, und ſalbe dich nicht mit Oel, und ſei wie ein Weib, die ſchon lange Zeit getrauret über einen Todten; 3. und gehe zum Kö-

1) D. h. man konnte es aus ſeinen Aeußerungen merken. Oder: nach Abſaloms Willen war es beſchloſſen

2) Eig. es rieb David d. K. auf (näml. die Sehnſucht).

3) And. wider Abſalom war.

Digitized by Google

nige, und ſprich zu ihm gleich dieſem Worte. Und Joab legte ihr die Worte in den Mund.

4. Und es ſprach das Weib von Thekoa zum Könige, und fiel auf ihr Antlitz zur Erde, und beugete ſich, und ſprach: Hilf, o König! 5. Und der König ſprach zu ihr: Was iſt dir? Und ſie ſprach: Traun! eine Witwe bin ich, und mein Mann iſt geſtorben. 6. Und deine Magd hatte zween Söhne, und ſie zanketen ſich beide auf dem Felde, und es war kein Retter zwiſchen ihnen, und es ſchlug der eine den andern, und tödtete ihn. 7. Und ſiehe, es ſtehet das ganze Geſchlecht auf wider deine Magd, und ſprechen: Gib her den Todtſchläger ſeines Bruders, daß wir ihn tödten für die Seele ſeines Bruders, den er gemordet, und auch den Erben vertilgen; und ſo wollen ſie den Funken auslöſchen, der mir übrig geblieben, um meinem Manne keinen Namen noch Nachkommen zu laſſen im Lande. 8. Und der König ſprach zu dem Weibe: Gehe in dein Haus, ich will gebieten deinethalben. 9. Und das Weib von Thekoa ſprach zum Könige: Auf mir, mein Herr, König, ſei die Schuld und auf dem Hauſe meines Vaters, und der König und ſein Thron ſei unſchuldig! 10. Und der König ſprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir, und er ſoll nicht weiter dich antaſten. 11. Und ſie ſprach: Es gedenke doch der König Jehovas, deines Gottes, daß der Blut-Rächer nicht noch mehr Verderben anrichte, und daß ſie mir nicht meinen Sohn vertilgen. Und er ſprach: Beim Leben Jehovas! es ſoll kein Haar deines Sohnes auf die Erde fallen.

12. Und das Weib ſprach: Laß deine Magd ein Wort reden zu meinem Herrn, dem Könige! Und er ſprach: Rede! 13. Und das Weib ſprach: Und warum ſinneſt du dergleichen wider das Volk Gottes? Weil der König ſolches redet, iſt er wie ſchuldig, indem der König ſeinen Verſtoſſenen nicht wieder kommen läſſet. 14. Denn wir ſterben ja, und ſind wie Waſſer, ausgegoſſen auf die Erde, das niemand faſſet, und Gott nimmt nicht das Leben, und hat die Abſicht, daß er nicht den Verſtoßenen von ſich verſtoße. 15. Und nun, daß ich kam, zu reden zum Könige, meinem Herrn, dieſes Wort, war, weil das Volk mich in Furcht ſetzte,[1]) und deine Magd gedachte: ich will doch zum Könige reden: vielleicht wird der König das Wort ſeiner Magd thun. 16. Der König wird mich erhören, daß er ſeine Magd errette aus der Hand der Männer, die mich und meinen Sohn zugleich zu vertilgen trachten aus dem Eigenthume Gottes. 17. Und ſo gedachte deine Magd: Das Wort meines Herrn, des Königs, wird mir Troſt ſeyn; denn wie ein Engel Gottes, alſo iſt mein Herr, der König, und höret Gutes und Böſes: drum ſei Jehova, dein Gott, mit dir!

18. Und der König antwortete, und ſprach zu dem Weibe: Verhehle nichts vor mir, was ich dich frage. Und das Weib ſprach: Es rede mein Herr, der König! 19. Und der König ſprach: Iſt nicht die Hand Joabs mit dir in dieſem allem? Und das Weib antwortete, und ſprach: Bei deinem Leben, mein Herr König! Niemand kann zur Rechten oder Linken weichen von allem, was mein Herr, der König, redet: ja, dein Knecht Joab, er hat mirs geboten, und er hat deiner Magd all dieſe Worte in den Mund gelegt. 20. Um die Geſtalt der Sache zu ändern, that ſolches dein Knecht Joab. Aber mein Herr iſt ſo weiſe, wie Engel Gottes, daß er alles weiß auf Erden.

21. Da ſprach der König zu Joab: Siehe, du haſt ſolches gethan: ſo gehe, hole wieder den Jüngling Abſalom. 22. Da fiel Joab auf ſein Angeſicht zur Erde, und beugete ſich, und ſegnete den König, und Joab ſprach: Anjetzt ſiehet dein Knecht, daß ich Gnade gefunden in deinen Augen, mein Herr, König, weil der König das Wort ſeines Knechtes thut. 23. Und ſo machte ſich Joab auf, und ging gen Geſur, und brachte Abſalom gen Jeruſalem. 24. Aber

1) Näml. durch die Forderung der Herausgabe des Sohnes.

Digitized by Google

der König ſprach: Er gehe in ſein Haus, und ſchaue nicht mein Angeſicht. Und ſo ging Abſalom in ſein Haus, und ſchauete nicht das Angeſicht des Königs.

25. Wie Abſalom aber, war kein Mann ſo ſchön in ganz Israel, ſehr zu preiſen: von ſeiner Fußſohle bis zu ſeinem Scheidel war an ihm kein Fehl. 26. Und wenn er ſein Haupt ſchor, denn es geſchah von Jahr zu Jahr, daß er es ſchor, weil es ihm zu ſchwer war, daß ers ſcheeren mußte: ſo wog das Haar ſeines Hauptes zweihundert Seckel nach dem Königs-Gewichte. 27. Und Abſalom wurden drei Söhne geboren und eine Tochter, ihr Name Thamar, die war ein ſchönes Weib von Anſehen.

28. Und ſo blieb Abſalom zu Jeruſalem zwei Jahre, ohne daß er das Angeſicht des Königs ſchauete. 29. Und Abſalom ſandte zu Joab, um ihn zum Könige zu ſenden, aber er wollte nicht zu ihm kommen; und er ſandte wiederum zum zweiten Mal, aber er wollte nicht kommen. 30. Da ſprach er zu ſeinen Knechten: Sehet das Stück Joabs neben meinem, und er hat darauf Gerſte: gehet hin, und zündet es an mit Feuer. Und die Knechte Abſaloms zündeten das Stück an mit Feuer. 31. Da machte ſich Joab auf, und kam zu Abſalom ins Haus, und ſprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Stück angezündet mit Feuer? 32. Und Abſalom ſprach zu Joab: Siehe, ich ſandte zu dir, und ſprach: Komm her, daß ich dich ſende zum Könige, und ſpreche: Warum kam ich von Geſur? beſſer wäre es mir, ich wäre noch dort! Und nun will ich das Angeſicht des Königs ſchauen, iſt aber eine Schuld auf mir, ſo tödte er mich! 33. Da ging Joab zum Könige, und berichtete es ihm. Und er rief Abſalom, und er kam zum Könige, und beugete ſich mit ſeinem Antlitz zur Erde vor dem Könige, und der König küſſete Abſalom.

Cap. XV, 1 — XVII, 23.

Abſaloms Empörung; Davids Flucht.

XV. 1. Und es geſchah hernachmals, da ſchaffete ſich Abſalom Wagen und Roſſe und fünfzig Mann, die vor ihm her liefen. 2. Und Abſalom machte ſich frühe auf, und trat an den Weg zum Thore; und wer da war, der einen Handel hatte, um vor den König zu kommen, zum Gericht, dem rief Abſalom zu, und ſprach: Aus welcher Stadt biſt du? Und ſprach er: Aus einem der Stämme Israels iſt dein Knecht, 3. ſo ſprach Abſalom zu ihm: Siehe, deine Sache iſt gut und recht, aber keiner iſt, der dich höret von wegen des Königs. 4. Und Abſalom ſprach: Wer ſetzet mich zum Richter im Lande, daß vor mich käme, wer einen Handel und Rechtsſtreit hätte, ſo würde ich ihm Recht ſprechen! 5. Und wenn jemand ihm nahete, ſich vor ihm zu beugen, ſo ſtreckete er ſeine Hand aus, und ergriff ihn, und küſſete ihn. 6. Und Abſalom that auf ſolche Weiſe dem ganzen Israel, wenn ſie zum Gericht kamen zum Könige; und ſo täuſchte [1]) Abſalom das Herz der Männer Israels.

7. Und es geſchah nach Verlauf von vierzig Jahren, [2]) da ſprach Abſalom zum Könige: Ich will doch hingehen und mein Gelübd erfüllen, das ich Jehova gelobet, zu Hebron. 8. Denn ein Gelübd gelobete dein Knecht, als ich zu Geſur wohnete in Syrien, indem ich ſprach: Wenn mich Jehova zurückkehren läſſet gen Jeruſalem, ſo will ich Jehova opfern. 9. Und der König ſprach zu ihm: Gehe hin in Frieden! Und ſo machte er ſich auf, und ging gen Hebron. 10. Und Abſalom ſandte Kundſchafter in alle Stämme Israels, und ſprach: Wenn ihr den Schall der Poſaune höret, ſo ſprechet: Abſalom iſt König geworden zu Hebron. 11. Und mit Abſalom gingen zweihundert Mann aus Jeruſalem, die geladen waren, aber in ihrer Unſchuld mitgingen, und nichts wußten von der ganzen Sache. 12. Und Abſalom ſandte nach Ahithophel, dem Giloniter, dem Rathe Davids, [und ließ ihn holen] aus ſeiner Stadt Gilo, als

1) And. ſtahl, d. h. erwarb ſich ihre Liebe.
2) And. nach Joseph. ꝛc. vier Jahre (näml. nach Abſaloms Ausſöhnung mit David).

Digitized by Google

er die Opfer opferte. Und es ward die Verſchwörung ſtark, und das Volk mehrete ſich immer mehr bei Abſalom.

13. Und es kam einer, der es David berichtete, und ſprach: Das Herz der Männer von Iſrael neiget ſich Abſalom nach. 14. Da ſprach David zu allen ſeinen Knechten, die bei ihm waren zu Jeruſalem: Auf! laſſet uns fliehen, denn für uns wird kein Entrinnen ſeyn vor Abſalom; eilet, daß wir gehen, daß er nicht eilend uns erreiche, und Unglück über uns bringe, und die Stadt ſchlage mit der Schärfe des Schwertes! 15. Und die Knechte des Königs ſprachen zum Könige: Was auch mein Herr, der König, erwählet, ſiehe, wir ſind deine Knechte. 16. Da ging der König hinaus, und ſein ganzes Haus ihm nach, und der König ließ zehen Kebsweiber zurück, das Haus zu bewahren. 17. Und ſo ging der König hinaus, und alles Volk ihm nach, und ſie ſtanden ſtille bei Beth-Merhak. [1]) 18. Und alle ſeine Knechte gingen an ihm vorüber; [2]) und alle Scharfrichter und alle Läufer und alle Gathiter, ſechs hundert Mann, die ihm gefolget waren von Gath, gingen vor dem Könige vorüber.

19. Da ſprach der König zu Jthai, dem Gathiter: Warum willſt auch du mit uns ziehen? Kehre um, und bleibe bei dem Könige! denn du biſt ein Fremder, auch wanderſt du wieder an deinen Ort. 20. Geſtern biſt du gekommen, und heute ſollte ich dich mit uns nehmen auf den Irrzug? denn ich ziehe hin, wo ich hinkomme; kehre um, und laß deine Brüder umkehren! Mit dir ſei Liebe und Treue! [3]) 21. Und Jthai antwortete dem Könige, und ſprach: Beim Leben Jehovas und beim Leben meines Herrn, des Königs! wohin mein Herr, der König, gehen wird, es ſei zum Tode, es ſei zum Leben, dahin gehet auch dein Knecht. 22. Und David ſprach zu Jthai: So gehe denn vorüber! Und ſo ging Jthai, der Gathiter, und alle ſeine Männer vorüber, und alle Kinder, die bei ihm waren.

23. Das ganze Land aber weinete mit lauter Stimme, und alles Volk ging vorüber, und der König ging über den Bach Kidron, und auch alles Volk ging hinüber gegen den Weg zur Wüſte. 24. Und ſiehe, auch Zadok [war da] und alle Leviten mit ihm, tragend die Lade des Bundes Gottes; und ſie ſtelleten die Lade Gottes hin, und Abjathar kam hinauf, [1]) bis alles Volk herausgezogen aus der Stadt.

25. Aber der König ſprach zu Zadok: Bringe die Lade Gottes zurück in die Stadt! Wenn ich Gnade finde in den Augen Jehovas, ſo wird er mich zurückkehren, und ihn und ſeine Wohnung ſchauen laſſen. 26. Wenn er aber ſo ſpricht: Ich habe nicht Gefallen an dir: — ſiehe, hie bin ich, er thue mir, wie es ihm gut däucht! 27. Und der König ſprach zu Zadok, dem Prieſter: Sieheſt du? [2]) Kehre zur Stadt in Frieden, und Ahimaaz, dein Sohn, und Jonathan, der Sohn Abjathars, eure beiden Söhne, mit euch. 28. Sehet, ich will verziehen in den Ebenen [3]) der Wüſte, bis Nachricht von euch kommt, daß ihr mir berichtet.

29. Und ſo brachten Zadok und Abjathar die Lade Gottes zurück gen Jeruſalem, und blieben daſelbſt. 30. David aber ging den Oelberg hinauf, weinend im Gehen, ſein Haupt verhüllet, und ging barfuß, und alles Volk bei ihm verhüllete ein jeglicher ſein Haupt, und gingen hinauf, und weineten im Gehen.

31. Und man berichtete David, und ſprach: Ahithophel iſt unter den Verſchwornen mit Abſalom. Da ſprach David: Mache doch den Rath Ahithophels zur Thorheit, Jehova! 32. Und als David auf die Höhe kam, wo man Gott anzubeten pflegte, [4]) ſiehe, da kam ihm Huſai, der Arachiter,

1) And. beim entfernten Hauſe.
2) And. gingen zu ſeiner Seite. And. welche ihm zur Seite gingen.
3) And. und führe deine Brüder zurück mit dir, bei [deiner] Liebe und Treue!

1) And. opferte [Brandopfer].
2) And. du ſollſt Beobachter ſeyn. And. biſt du ein Seher?
3) And. nach dem Cheth. dieſſeits. Oder: an den Uebergängen.
4) And. wo er Gott anbeten wollte.

Digitized by Google

entgegen, mit zerriſſenem Kleide, und Erde auf ſeinem Haupte. 33. Und David ſprach zu ihm: Wenn du mit mir geheſt, ſo wirſt du mir zur Laſt ſeyn. 34. Wenn du aber zur Stadt kehreſt, und ſprichſt zu Abſalom: Dein Knecht, o König, will ich ſeyn, der Knecht deines Vaters war ich ſonſt, aber nun bin ich dein Knecht; ſo wirſt du mir den Rath Ahithophels zu nichte machen. 35. Und ſiehe, bei dir daſelbſt ſind Zadok und Abjathar, die Prieſter. So mögeſt du denn alles, was du höreſt aus dem Königs-Hauſe, Zadok und Abjathar, den Prieſtern, berichten. 36. Siehe, daſelbſt bei ihnen ſind ihre beiden Söhne Ahimaaz, [der Sohn] Zadoks, und Jonathan, [der Sohn] Abjathars: ſo ſendet denn durch ſie zu mir alles, was ihr hören werdet. 37. Und ſo kam Huſai, der Freund Davids, in die Stadt. Abſalom aber kam gen Jeruſalem.

XVI. 1. Und David ging ein wenig vorwärts von der Höhe: ſiehe, da kam Ziba, der Knappe Mephiboſeths, ihm entgegen mit einem Paar gegürteter Eſel, und auf ihnen zweihundert Brode und hundert Roſinen-Kuchen und hundert Feigen-Kuchen und ein Krug Wein. 2. Und der König ſprach zu Ziba: Was willſt du mit dieſem? Und Ziba ſprach: Die Eſel ſind für das Königs-Haus zum Reiten, und die Brode und die Feigen zum Eſſen für die Leute, und der Wein zum Trinken für die Ermatteten in der Wüſte. 3. Und der König ſprach: Und wo iſt der Sohn deines Herrn? Und Ziba ſprach zum Könige: Siehe, er bleibet zu Jeruſalem, denn er ſprach: Heute wird mir das Haus Iſraels das Königthum meines Vaters wieder geben! 4. Und der König ſprach zu Ziba: Siehe, dein ſei alles, was Mephiboſeth gehöret. Und Ziba ſprach: Ich beuge mich! Möge ich Gnade finden in den Augen meines Herrn, des Königs!

5. Und als der König David nach Bahurim kam: ſiehe, da ging von dannen heraus ein Mann vom Geſchlechte des Hauſes Sauls, ſein Name Simei, der Sohn Geras; er ging heraus und fluchete im Gehen, 6. und warf mit Steinen nach David und nach allen Knechten des Königs David und allem Volke und allen Helden zu ſeiner Rechten und zu ſeiner Linken. [1]) 7. Und ſo ſprach Simei fluchend: Fort, fort, du Blutmenſch, du Böſewicht! 8. Jehova bringet auf dich zurück alles Blut vom Hauſe Sauls, an deſſen Statt du König wurdeſt, und gibt das Königthum in die Hand Abſaloms, deines Sohnes; und ſiehe, nun biſt du im Unglück, denn ein Blutmenſch biſt du!

9. Da ſprach Abiſai, der Sohn Zerujas, zum Könige: Warum ſoll dieſer todte Hund meinem Herrn, dem Könige, fluchen? Ich will hingehen, und ihm den Kopf abhauen. 10. Aber der König ſprach: Was habe ich mit euch zu ſchaffen, ihr Söhne Zerujas? Er mag fluchen, denn Jehova hat ihm befohlen: Fluche David. Und wer darf ſagen: Warum thuſt du alſo? 11. Und David ſprach zu Abiſai und zu allen ſeinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der hervorgegangen aus meinen Lenden, ſtehet mir nach dem Leben; wie viel mehr nun ein Benjaminit! Laſſet ihn fluchen, denn Jehova hat es ihm befohlen. 12. Vielleicht ſiehet Jehova auf mein Elend, [2]) und erweiſet mir Gutes für ſein Fluchen heute! 13. Und ſo zog David und ſeine Männer des Weges; aber Simei ging an der Seite des Berges neben ihm, und fluchete im Gehen, und warf mit Steinen nach ihm, und ſtäubete mit Staub. 14. Und der König und alles Volk, das bei ihm war, kamen ermüdet an, [3]) und erholeten ſich daſelbſt.

15. Abſalom aber und alles Volk der Männer Iſraels kamen gen Jeruſalem, und Ahithophel mit ihm. 16. Und es geſchah, als Huſai, der Arachiter, der Freund Davids, zu Abſalom kam, ſprach Huſai zu Abſalom: Es lebe der König! es lebe der König! 17. Und Abſalom ſprach zu Huſai: Iſt das deine Liebe zu deinem Freunde?

1) And. und alles Volk und alle Helden waren ꝛc.
2) Nach dem Chethib. Das Keri: auf mein [weinendes] Auge.
3) And. kamen nach Ajephim.

Digitized by Google

warum biſt du nicht gezogen mit deinem Freunde? 18. Und Huſai ſprach zu Abſalom: Nein! ſondern wen Jehova erwählet und dieſes Volk und alle Männer Israels, dem will ich angehören, und bei ihm bleiben. 19. Und zweitens, wem diene ich? nicht ſeinem Sohne? So wie ich deinem Vater dienete, alſo will ich dir dienen.

20. Und Abſalom ſprach zu Ahithophel: Gebet Rath, was ſollen wir thun? 21. Und Ahithophel ſprach zu Abſalom: Wohne den Kebsweibern deines Vaters bei, die er zurückgelaſſen, das Haus zu bewahren: ſo höret ganz Israel, daß du ſtinkeſt bei deinem Vater, und es ſtärket ſich der Muth aller, die mit dir ſind. 22. Da errichteten ſie für Abſalom ein Zelt auf dem Dache, und Abſalom wohnete den Kebsweibern ſeines Vaters bei vor den Augen von ganz Israel. 23. Der Rath aber Ahithophels, den er rieth zu ſelbiger Zeit, galt, als wenn man das Wort Gottes befragte; alſo galt aller Rath Ahithophels ſowohl bei David, als bei Abſalom.

XVII. 1. Und Ahithophel ſprach zu Abſalom: Laß mich doch zwölftauſend Mann ausleſen, und mich aufmachen und David nachjagen des Nachts: 2. ſo will ich ihn überfallen, weil er matt und laß iſt, und will ihn in Schrecken ſetzen, daß alles Volk, das bei ihm iſt, fliehe, und will den König allein erſchlagen, 3. und alles Volk zurückbringen zu dir: die Rückkehr aller gilt der Mann, dem du nachſtelleſt, [1]) und alles Volk wird ruhig ſeyn. 4. Und die Rede gefiel Abſalom und allen Aelteſten von Israel. 5. Und Abſalom ſprach: Rufe doch auch Huſai, den Arachiter, daß wir auch hören, was er dazu ſaget. 6. Und ſo kam Huſai zu Abſalom, und es ſprach Abſalom zu ihm, und ſprach: Gleich dieſem Worte hat Ahithophel geredet: ſollen wir thun, was er ſaget? wo nicht, ſo rede du!

7. Und Huſai ſprach zu Abſalom: Nicht gut iſt der Rath, welchen Ahithophel gerathen, dieß Mal! 8. Und Huſai ſprach: Du kenneſt deinen Vater und ſeine Männer, daß ſie Helden ſind und grimmiges Gemüthes, wie ein Bär, dem die Jungen geraubt ſind auf dem Felde, und dein Vater iſt ein Kriegs-Mann, und wird nicht übernachten bei dem Volke. 9. Siehe, nun hat er ſich verſteckt in eines der Löcher oder an einen andern Ort. Und wenn es geſchähe, daß etliche unter ihnen fielen anfangs, ſo würde, wer es hörte, ſprechen: Es iſt eine Niederlage geſchehen unter dem Volke, das Abſalom nachfolget, 10. und auch der Tapfere, der ein Herz hat, wie ein Löwe, würde verzagt werden; denn ganz Israel weiß, daß dein Vater ein Held, und tapfere Leute, die mit ihm ſind. 11. Aber ich rathe: Verſammelt werde zu dir ganz Israel von Dan bis Beerſeba, wie der Sand am Ufer des Meeres an Menge, und du ſelber mußt ziehen zum Kampfe. 12. Und treffen wir ihn an einem der Oerter, wo er ſich befindet, ſo lagern wir uns wider ihn, wie der Thau auf das Land fällt, und es wird von ihm und von all den Männern, welche mit ihm ſind, auch nicht einer überbleiben. 13. Und ziehet er ſich zurück in eine Stadt, ſo leget ganz Israel an ſelbige Stadt Seile, und wir ſchleppen ſie in den Bach, bis daſelbſt nicht mehr ein Steinchen gefunden wird. 14. Und Abſalom und alle Männer von Israel ſprachen: Beſſer iſt der Rath Huſais, des Arachiters, als der Rath Ahithophels. Denn Jehova gebot den guten Rath Ahithophels zu nichte zu machen, damit Jehova über Abſalom Unglück brächte.

15. Und Huſai ſprach zu Zadok und zu Abjathar, den Prieſtern: So und ſo rieth Ahithophel Abſalom und den Aelteſten Israels, und ſo und ſo rieth ich. 16. Und nun ſendet eilend hin, und berichtet es David, und ſprechet: Bleibe nicht die Nacht in den Ebenen [1]) der Wüſte, ſondern gehe über, daß nicht dem Könige und allem

1) And. und wenn alle zurückkehren, ſo wird nur der Mann, dem du nachſtelleſt .... (erſchlagen werden). And. wenn jedermann zurückgekehrt iſt, den du ſucheſt, ſo ꝛc.

1) Vgl. XV, 23.

Volke, das bei ihm iſt, Verderben bereitet
werde. 17. Jonathan und Ahimaaz aber
hielten ſich auf bei der Walker-Quelle; [1])
und es ging eine Magd hin, und berichtete
es ihnen, und ſie gingen hin, und berich-
teten es dem Könige David; denn ſie konn-
ten nicht ſich ſehen laſſen, und in die Stadt
kommen. 18. Aber es ſah ſie ein Knabe,
und berichtete es Abſalom. Da gingen ſie
beide eilend, und kamen in das Haus eines
Mannes zu Bahurim, der hatte eine Grube [2])
in ſeinem Hofe, und ſie ſtiegen da hinab.
19. Und das Weib nahm und breitete eine
Decke über das Loch der Grube, und ſtreuete
Grütze darauf, daß man nichts merkete.
20. Da kamen die Knechte Abſaloms zum
Weibe ins Haus, und ſprachen: Wo iſt
Ahimaaz und Jonathan? Und das Weib
ſprach zu ihnen: Sie ſind über das Waſſer-
Bächlein gegangen. Und ſie ſuchten, und
fanden nicht, und kehreten gen Jeruſalem.

21. Und es geſchah, nachdem ſie wegge-
gangen, ſtiegen ſie herauf aus der Grube,
und gingen hin, und berichteten dem Kö-
nige David, und ſprachen zu David: Ma-
chet euch auf, und gehet eilend über das
Waſſer, denn ſo rieth gegen euch Ahitho-
phel. 22. Da machte ſich David auf und
alles Volk, das mit ihm war, und gingen
über den Jordan, bis der Morgen anbrach,
bis daß keiner fehlete, der nicht übergegan-
gen über den Jordan. 23. Und als Ahi-
thophel ſah, daß ſein Rath nicht gethan
wurde, gürtete er ſeinen Eſel, und machte
ſich auf und zog in ſein Haus, in ſeine
Stadt, und beſtellete ſein Haus, [3]) und
hängete ſich, und ſtarb, und ward begraben
im Begräbniß ſeines Vaters.

Cap. XVII, 24 — XIX, 8.

Abſaloms Niederlage und Tod.

24. David aber kam gen Mahanaim,
und Abſalom ging über den Jordan, er
und alle Männer von Iſrael mit ihm.
25. Und Abſalom ſetzte Amaſa an Joabs
Statt über das Heer; Amaſa aber war der
Sohn eines Mannes, ſein Name Jithra
der Iſraelit, [1]) der Abigail beigewohnet,
der Tochter Nahas, der Schweſter Zerujas,
der Mutter Joabs. 26. Und es lagerte ſich
Iſrael und Abſalom im Lande Gilead. 27.
Und es geſchah, als David gen Mahanaim
kam, da brachten Sobi, der Sohn Nahas,
aus Rabba der Söhne Ammons, und Ma-
chir, der Sohn Ammiels, aus Lodebar,
und Barſillai, der Gileaditer, aus Roglim,
28. Betten und Schalen und Töpfer-Gefäß
und Waizen und Gerſte und Mehl und Ge-
röſtetes und Bohnen und Linſen, auch ge-
röſtet, 29. und Honig und Milch und
Schafe und Kuh-Käſe zu David und dem
Volke, das mit ihm war, zum Eſſen; denn
ſie gedachten: das Volk iſt hungrig und
matt und durſtig in der Wüſte.

XVIII. 1. Und David muſterte das
Volk, das mit ihm war, und ſetzte über
ſie Oberſte über tauſend und Oberſte über
hundert. 2. Und David entließ das Volk,
ein Drittheil unter Joab, und ein Drit-
theil unter Abiſai, dem Sohne Zerujas,
dem Bruder Joabs, und ein Drittheil un-
ter Jthai, dem Gathiter. Und der König
ſprach zum Volke: Auch ich will mit euch
ausziehen! 3. Und das Volk ſprach: Du
ſollſt nicht ausziehen; denn wenn wir auch
flöhen, ſo würden ſie auf uns nicht Acht
haben, und wenn auch die Hälfte von uns
umkäme, ſo würden ſie auf uns nicht Acht
haben, denn du [2]) biſt wie von uns zehen-
tauſend; und nun iſts beſſer, daß du uns
aus der Stadt zu Hülfe kommſt. 4. Und
der König ſprach zu ihnen: Was euch gut
däucht, will ich thun. Und der König trat
ans Thor, und alles Volk zog aus zu Hun-
derten und Tauſenden. 5. Und der König
gebot Joab und Abiſai und Jthai, und
ſprach: [Verfahret] mir gelinde mit dem
Jüngling Abſalom! Und alles Volk hörete,
wie der König allen Oberſten gebot in Be-
treff Abſaloms.

---

1) And. Kundſchafter-Quelle.
2) Ciſterne.
3) Eig. gab ſeinem Hauſe (den Seinigen) Befehle.

1) Nach 1 Chron. II, 17. Jſmaelit. LXX. Vulg. Jesreelit.
2) Nach LXX. Vulg. Symm. 1 Cod. Kennik. Gew. T. nun.

Digitized by Google

6. Und ſo zog das Volk aus ins Feld,
Iſrael entgegen, und es entſtand der Streit
im Walde Ephraim. 7. Und es ward da-
ſelbſt das Volk Iſrael geſchlagen vor den
Knechten Davids, und es war daſelbſt eine
große Niederlage an ſelbigem Tage von
zwanzigtauſend Mann. 8. Und es verbrei-
tete ſich daſelbſt der Streit über das ganze
Land, und der Wald fraß mehr vom Volke,
als das Schwert fraß, an ſelbigem Tage.
9. Und Abſalom begegnete den Knechten
Davids; Abſalom aber ritt auf einem Maul-
thiere, und das Maulthier kam unter die
dichten Zweige einer großen Terebinthe,
und ſein Haupt blieb hangen an der Tere-
binthe, und er ſchwebete zwiſchen Himmel
und Erde, und das Maulthier unter ihm
lief weg. 10. Da ſah es ein Mann, und
berichtete es Joab, und ſprach: Siehe, ich
habe Abſalom geſehen, hangend an einer
Terebinthe. 11. Und Joab ſprach zu dem
Manne, der ihm berichtete: Siehe, ſaheſt
du ihn, warum ſchlugeſt du ihn nicht da-
ſelbſt zur Erde? So war es an mir, dir
zehen Seckel Silbers zu geben und einen
Gürtel. 12. Und der Mann ſprach zu Joab:
Und könnte ich zehen Seckel Silbers auf
meinen Händen wägen, ſo möchte ich nicht
meine Hand legen an den Königs-Sohn;
denn vor unſren Ohren gebot der König
dir und Abiſai und Ithai, und ſprach:
Nehmet ein jeder [1]) in Acht den Jüngling
Abſalom! 13. Wenn ich aber gegen meine
Seele [2]) trüglich gehandelt hätte, und nichts
bleibet ja verborgen vor dem Könige: ſo
würdeſt du ſelbſt dagegen auftreten. 14.
Und Joab ſprach: Nicht alſo will ich war-
ten vor dir! Und er nahm drei Wurfſpieße
in ſeine Hand, und ſtach ſie durch das Herz
Abſaloms. Noch lebete er an der Terebin-
the: 15. da traten drei Knappen hinzu,
Waffenträger Joabs, und ſchlugen Abſalom
und tödteten ihn.

16. Da ſtieß Joab in die Poſaune, und
das Volk kehrete um vom Verfolgen Iſ-
raels, denn Joab that dem Volke Einhalt.
17. Und ſie nahmen Abſalom, und warfen
ihn in den Wald in ein großes Loch, und
errichteten über ihm einen ſehr großen Hau-
fen Steine. Und ganz Iſrael floh ein jeg-
licher in ſein Zelt. 18. Abſalom aber nahm
und errichtete ſich bei ſeinem Leben ein
Maal, welches im Königs-Thale ſtehet;
denn er ſprach: Ich habe keinen Sohn, um
das Gedächtniß meines Namens zu erhal-
ten, und er nannte das Maal nach ſeinem
Namen, und es ward genannt: Denkmal
Abſaloms, bis auf dieſen Tag.

19. Ahimaaz aber, der Sohn Zadoks,
ſprach: Laß mich hinlaufen, und dem Kö-
nige Botſchaft bringen, daß Jehova ihm
Recht geſchafft aus der Hand ſeiner Feinde.
20. Und Joab ſprach zu ihm: Du ſollſt
nicht Bote ſeyn dieſen Tag, du ſollſt Bot-
ſchaft bringen an einem andern Tage; aber
dieſen Tag ſollſt du nicht Botſchaft brin-
gen, weil der Sohn des Königs todt iſt.
21. Und Joab ſprach zu einem Chuſiten:
Gehe hin, berichte dem Könige, was du
geſehen. Und der Chuſit beugete ſich vor
Joab, und lief. 22. Und Ahimaaz, der
Sohn Zadoks, ſprach wiederum zu Joab:
Was es auch ſei, laß mich auch noch hin-
laufen dem Chuſiten nach! Und Joab ſprach:
Warum doch willſt du laufen, mein Sohn?
Es iſt keine Botſchaft, die etwas einbrin-
get. 23. „Was es auch ſei, ich will lau-
fen!“ Und er ſprach zu ihm: So laufe!
Und Ahimaaz lief den Weg der Aue, und
kam dem Chuſiten zuvor.

24. David aber ſaß zwiſchen zweien Tho-
ren, und der Wächter ging auf das Dach
des Thores auf die Mauer, und erhob ſeine
Augen, und ſchauete, und ſiehe, es kam
ein Mann gelaufen allein. 25. Und der
Wächter rief, und berichtete es dem Kö-
nige, und der König ſprach: Iſt er allein,
ſo iſt Botſchaft in ſeinem Munde. Und er
kam immer näher. 26. Und der Wächter
ſah einen andern Mann gelaufen kommen,
und der Wächter rief nach dem Thore, und
ſprach: Siehe, ein Mann kommt gelaufen
allein. Und der König ſprach: Auch dieſer

1) LXX. Vulg. Chald. etc. mir.
2) Nach dem Keri. Nach dem Chethib: gegen ſein Leben.

Digitized by Google

iſt ein Bote. 27. Und der Wächter ſprach: Ich ſehe den Lauf des erſten an für den Lauf Ahimaaz, des Sohnes Zerujas. Und der König ſprach: Das iſt ein guter Mann, und kommt zu guter Botſchaft.

28. Und Ahimaaz rief, und ſprach zum Könige: Heil! und beugete ſich vor dem Könige mit ſeinem Antlitz zur Erde, und ſprach: Geprieſen ſei Jehova, dein Gott, welcher Preis gegeben die Menſchen, die ihre Hand erhoben wider meinen Herrn, den König! 29. Und der König ſprach: Gehet es wohl dem Jüngling Abſalom? Und Ahimaaz ſprach: Ich ſah ein großes Getümmel, als der Knecht des Königs, Joab, deinen Knecht ſandte, aber ich weiß nicht, was es war. 30. Und der König ſprach: Komm, tritt hieher! Und er kam und trat hin.

31. Und ſiehe, da kam der Chuſit, und der Chuſit ſprach: Mein Herr, der König, erhält die Botſchaft, daß Jehova dir Recht geſchafft aus der Hand aller, die ſich wider dich erhoben. 32. Und der König ſprach zu dem Chuſiten: Gehet es wohl dem Jüngling Abſalom? Und der Chuſit ſprach: Es gehe, wie dem Jüngling, allen Feinden des Königs, meines Herrn, und allen, die ſich wider dich erheben zum Böſen! 33. [1]) Da erbebte der König, und ging auf das Obergemach auf dem Thore, und weinete; und alſo ſprach er beim Weggehen: Mein Sohn Abſalom, mein Sohn, mein Sohn Abſalom! wäre ich doch geſtorben ſtatt deiner, Abſalom, mein Sohn, mein Sohn!

XIX. 1. [2]) Und es ward Joab berichtet: Siehe, der König weinet und trauert über Abſalom. 2. Und es ward der Sieg an ſelbigem Tage zur Trauer für das ganze Volk, denn das Volk hörete an ſelbigem Tage, daß man ſagte: Betrübt iſt der König über ſeinen Sohn. 3. Und das Volk kam verſtohlen in die Stadt an ſelbigem Tage, wie ein Volk verſtohlen kommt, das beſchämet iſt, wenn es geflohen im Streite. 4. Und der König verhüllete ſein Angeſicht, und wehklagete mit lauter Stimme: Mein Sohn Abſalom, Abſalom, mein Sohn, mein Sohn! 5. Da kam Joab zum Könige ins Haus, und ſprach: Du macheſt heute ſchamroth das Angeſicht aller deiner Knechte, die dein Leben errettet haben heute und das Leben deiner Söhne und deiner Töchter und das Leben deiner Weiber und das Leben deiner Kebsweiber, 6. daß du liebeſt, die dich haſſen, und haſſeſt, die dich lieben; denn du gibſt heute zu erkennen, daß dir nichts ſind Oberſte und Knechte; denn ich merke heute, daß, wenn Abſalom lebete, und wir alle todt wären, dann wäre es dir recht in deinen Augen. 7. Und nun ſtehe auf, komm heraus, und rede freundlich deinen Knechten zu! Denn bei Jehova ſchwöre ich, wenn du nicht herausgeheſt, ſo wird kein Menſch bei dir bleiben dieſe Nacht; und das würde dir ſchlimmer ſeyn, denn alles Schlimme, das dich betroffen von deiner Jugend an bis jetzo. 8. Da ſtand der König auf, und ſetzte ſich ins Thor. Und man berichtete es allem Volke, und ſprach: Siehe, der König ſitzet im Thore. Da kam alles Volk vor den König.

Cap. XIX, 9 — XX, 22.

Rückkehr des Königs; neue Aufregung und Beendigung des Bürgerkriegs.

Israel aber war geflohen ein jeglicher in ſein Zelt. 9. [1]) Und das ganze Volk zankete ſich unter allen Stämmen Israels, und ſprach: Der König errettete uns aus der Hand unſrer Feinde, und befreiete uns aus der Hand der Philiſter; und nun hat er fliehen müſſen aus dem Lande vor Abſalom. 10. Und Abſalom, den wir [zum König] über uns geſalbet, iſt umgekommen im Streite; und nun warum ſitzet ihr ſtille, und führet den König nicht zurück?

11. Der König David aber ſandte zu Zadok und zu Abjathar, den Prieſtern, und ſprach: Redet zu den Aelteſten von Juda, und ſprechet: Warum wollet ihr die letzten ſeyn, den König zurückzuführen in ſein Haus? denn die Rede des ganzen Israels

1) Hebr. Text: XIX, 1.
2) Hebr. Text: XIX, 2. u. ſ. f.

1) Hebr. Text: XIX, 10. u. ſ. f.

Digitized by Google

iſt vor den König gekommen in ſein Haus.
12. Meine Brüder ſeid ihr, mein Gebein und
Fleiſch ſeid ihr; und warum wollt ihr die
letzten ſeyn, den König zurückzuführen?
13. Und zu Amaſa ſprechet: Biſt du nicht
mein Gebein und Fleiſch? So ſoll mir Gott
thun und ſo ferner, wo du nicht Heer-Ober-
ſter vor mir ſeyn ſollſt alle Zeit anſtatt
Joabs! 14. Und er neigete das Herz aller
Männer von Juda, wie Eines Mannes,
und ſie ſandten zum Könige: „Kehre zu-
rück du und alle deine Knechte.“ 15. Und
ſo kehrete der König zurück, und kam bis
an den Jordan, und Juda kam gen Gil-
gal, dem Könige entgegen zu gehen, und
ihn über den Jordan zu führen.

16. Da eilete Simei, der Sohn Geras,
des Benjaminiters, von Bahurim, und kam
mit den Männern von Juda herab dem
Könige David entgegen, 17. und tauſend
Mann mit ihm von Benjamin, und Ziba,
der Knappe des Hauſes Sauls, und ſeine
fünfzehen Söhne und ſeine zwanzig Knechte
mit ihm; und ſie ſetzten über den Jordan
vor dem Könige. 18. Es ging aber die
Fähre hinüber, um das Haus des Königs
überzuführen, und zu thun, was ihm gut
däuchte. Und Simei, der Sohn Geras,
fiel nieder vor dem Könige, als er über
den Jordan ging. 19. Und er ſprach zum
Könige: Es rechne mein Herr mir nicht
das Vergehen zu, und gedenke nicht, wie
dein Knecht ſich verging an dem Tage, da
mein Herr, der König, auszog von Jeru-
ſalem, und der König habe nicht Acht dar-
auf! 20. Denn dein Knecht weiß, daß ich
ſündigte; und ſiehe, ich bin heute der erſte
vom ganzen Hauſe Joſephs gekommen, um
meinem Herrn, dem Könige, entgegen zu
gehen. 21. Und es antwortete Abiſai, der
Sohn Zerujas, und ſprach: Sollte dafür
Simei nicht getödtet werden, daß er dem
Geſalbten Jehovas gefluchet? 22. Und Da-
vid ſprach: Was habe ich mit euch zu ſchaf-
fen, ihr Söhne Zerujas, daß ihr mir heute
zu Widerſachern werdet? Sollte heute je-
mand getödtet werden in Iſrael? denn
weiß ich nicht, daß ich heute König werde
über Iſrael? 23. Und der König ſprach
zu Simei: Du ſollſt nicht ſterben! Und
der König ſchwur ihm.

24. Und Mephiboſeth, der Sohn Sauls,
kam herab dem Könige entgegen. Er hatte
aber ſeine Füße nicht zurecht gemacht, noch
ſeinen Bart zurecht gemacht, noch ſeine
Kleider gewaſchen von dem Tage an, da
der König fortgegangen, bis zu dem Tage,
da er glücklich wiederkam. 25. Und als er
von Jeruſalem [1]) kam, dem Könige entge-
gen, ſprach zu ihm der König: Warum biſt
du nicht mit mir gegangen, Mephiboſeth?
26. Und er ſprach: Mein Herr, König!
mein Knecht hat mich betrogen; denn dein
Knecht gedachte: ich will mir den Eſel
gürten, und darauf reiten, und zum Kö-
nige ziehen, denn lahm iſt dein Knecht;
27. und er hat deinen Knecht verleumdet
bei meinem Herrn, dem Könige; aber mein
Herr, der König, iſt wie ein Engel Got-
tes! Thue nun, was dir gut däucht! 28.
Denn es war das ganze Haus meines Va-
ters nichts anders, denn des Todes ſchul-
dig gegen meinen Herrn, den König, und
du haſt deinen Knecht unter die geſetzt, ſo
an deinem Tiſche eſſen. Und was habe ich
noch für Recht, und wie kann ich mich be-
klagen bei dem Könige? 29. Und der Kö-
nig ſprach zu ihm: Warum redeſt du noch
weiter? Ich ſpreche: Du und Ziba theilet
das Feld. 30. Und Mephiboſeth ſprach zum
Könige: Auch das Ganze nehme er, nach-
dem mein Herr, der König, glücklich zu-
rückgekehret iſt in ſein Haus!

31. Und Barſillai, der Gileaditer, kam
herab von Roglim, und ging mit dem Kö-
nige über den Jordan, um ihn zu geleiten
über den Jordan. 32. Barſillai aber war
ſehr alt, achtzig Jahr alt; und er hatte
den König verſorget, als er zu Mahanaim
wohnete, denn er war ein ſehr reicher Mann.
33. Und der König ſprach zu Barſillai: Gehe
du mit mir, ich will dich verſorgen bei mir
zu Jeruſalem. 34. Und Barſillai ſprach
zum Könige: Wie viel ſind noch der Tage

---

1) Nach Vermuth. Gew. nach J.

Digitized by Google

meines Lebens, daß ich mit dem Könige
hinaufgehen ſollte gen Jeruſalem? 35.
Achtzig Jahr alt bin ich jetzo: kann ich
Gutes und Böſes unterſcheiden? kann dein
Knecht ſchmecken, was ich eſſe und was
ich trinke? kann ich noch vernehmen die
Stimme der Sänger und Sängerinnen?
Und warum ſoll dein Knecht noch zur Laſt
ſeyn meinem Herrn, dem Könige? 36.
Ein wenig will dein Knecht über den Jor-
dan gehen mit dem Könige; aber warum
ſollte der König mir eine ſolche Vergeltung
erweiſen? 37. Laß deinen Knecht umkeh-
ren, daß ich ſterbe in meiner Stadt, beim
Begräbniß meines Vaters und meiner Mut-
ter. Siehe, hie iſt dein Knecht Chimham,
der gehe mit meinem Herrn, dem Könige,
und thue ihm, was dir gut däucht! 38.
Und der König ſprach: Chimham gehe mit
mir, und ich will ihm thun, was dir gut
däucht, und was du von mir wünſcheſt,
will ich dir thun. 39. Und ſo ging alles
Volk über den Jordan, und auch der Kö-
nig ging hinüber; und der König küſſete
Barſillai, und er ſegnete ihn, und kehrete
an ſeinen Ort. 40. Und der König ging
gen Gilgal, und Chimham ging mit ihm,
und alles Volk von Juda begleitete den
König, und auch die Hälfte des Volkes
von Iſrael.

41. Aber ſiehe, alle Männer von Iſrael
kamen zum Könige, und ſprachen zum Kö-
nige: Warum haben unſre Brüder, die
Männer von Juda, dich geſtohlen, und den
König und ſein Haus über den Jordan ge-
führet und alle Männer Davids mit ihm?
42. Und es antworteten alle Männer von
Juda den Männern von Iſrael: Der Kö-
nig iſt mir näher, und warum zürneſt du
darum? Haben wir denn vom Könige ge-
geſſen? Sind uns Geſchenke gebracht wor-
den? 43. Und die Männer von Iſrael ant-
worteten den Männern von Juda, und ſpra-
chen: Zehen Theile habe ich am Könige und
auch an David mehr, als ihr; und warum
habt ihr mich gering geachtet, daß meine
Rede nicht die erſte war, meinen König
zurück zu führen? Und die Rede der Män-
ner von Juda war härter, als die Rede
der Männer von Iſrael.

XX. 1. Daſelbſt aber war von Ohnge-
fähr ein ſchlechter Menſch, ſein Name
Seba, der Sohn Bichris, ein Benjaminit:
der ſtieß in die Poſaune, und ſprach: Wir
haben keinen Theil an David noch Eigen-
thum am Sohne Iſais! Ein jeglicher in
ſein Zelt, Iſrael! 2. Da gingen alle Män-
ner von Iſrael weg von David, Seba,
dem Sohne Bichris, nach. Die Männer
von Juda aber hingen an ihrem Könige,
vom Jordan bis Jeruſalem.

3. Und David kam in ſein Haus gen Je-
ruſalem. Da nahm der König die zehen
Kebsweiber, die er zurück gelaſſen, das
Haus zu bewahren, und that ſie in ein ver-
wahrtes Haus, und verſorgete ſie; aber er
wohnete ihnen nicht bei, und ſie waren
verſchloſſen bis an ihren Tod, als Witwen
lebend.

4. Und der König ſprach zu Amaſa: Be-
rufe mir die Männer von Juda innerhalb
drei Tagen, und du ſtelle dich hier. 5. Da
ging Amaſa, Juda zu berufen, aber er zö-
gerte über die beſtimmte Zeit, die er ihm
beſtimmte. 6. Und David ſprach zu Abiſai:
Nun wird uns Seba, der Sohn Bichris,
mehr ſchaden, denn Abſalom. Nimm die
Knechte deines Herrn, und jage ihm nach,
daß er nicht feſte Städte erreiche, und ſich
entziehe unſren Augen. 7. Da zogen hin-
ter ihm aus die Männer Joabs und die
Scharfrichter und die Läufer und alle Hel-
den, ſie zogen aus von Jeruſalem, um
Seba, dem Sohne Bichris, nachzujagen.

8. Sie waren bei dem großen Steine,
welcher zu Gibeon iſt, da kam Amaſa ih-
nen vors Angeſicht. Joab aber war um-
gürtet mit ſeinem Kleide, und darüber der
Gürtel des Schwertes, das befeſtiget war
an ſeinen Lenden in ſeiner Scheide; und
als er hervorging, da fiel es heraus. 9.
Und Joab ſprach zu Amaſa: Geht es dir
wohl, mein Bruder? Und Joab griff mit
der rechten Hand an Amaſas Bart, ihn zu
küſſen. 10. Amaſa aber hütete ſich nicht
vor dem Schwerte, das Joab in der Hand
hatte:

Digitized by Google

hatte: da ſtieß er ihn damit in den Bauch, daß er ſeine Eingeweide herausſchüttete auf die Erde, und er gab ihm keinen zweiten Stich: und ſo ſtarb er.

Joab aber und Abiſai, ſein Bruder, jageten Seba nach, dem Sohne Bichris. 11. Und es blieb ein Mann bei ihm [Amaſa] ſtehen von den Knappen Joabs, und ſprach: Wer hat Joab lieb, und wer iſt für David? der folge Joab! 12. Amaſa aber wälzete ſich im Blute mitten auf der Straße; und als der Mann ſah, daß alles Volk ſtehen blieb, ſo zog er Amaſa von der Straße aufs Feld, und warf ein Gewand über ihn, da er ſah, daß, wer an ihn kam, ſtehen blieb. 13. Da er weggeſchafft war von der Straße, folgete jedermann Joab nach, um Seba, dem Sohne Bichris, nachzujagen. 14. Und er zog durch alle Stämme Iſraels bis nach Abela, nämlich Beth-Maacha, und durch ganz Berim, und man verſammelte ſich, und folgete ihm nach.

15. Und ſie kamen, und belagerten ihn zu Abela-Beth-Maacha, und ſchütteten einen Wall auf gegen die Stadt, der ſtand an dem Stadtgraben; [1]) und alles Volk, das mit Joab war, ſuchte die Mauer zu zerſtören und einzureißen. 16. Da rief ein kluges Weib aus der Stadt: Höret! höret! ſprechet doch zu Joab: tritt näher hieher, daß ich zu dir rede! 17. Und er trat näher zu ihr, und das Weib ſprach: Biſt du Joab? Und er ſprach: Ich bins! Und ſie ſprach zu ihm: Höre die Rede deiner Magd! Und er ſprach: Ich höre! 18. Und ſie ſprach: Sagen hätte man zuerſt ſollen: Man möge doch fragen in Abel, und alſo wäre man zum Ziel gekommen. 19. Wir ſind von den Friedſamen und Getreuen in Iſrael, und du ſucheſt eine Stadt und Mutter in Iſrael zu zerſtören? Warum willſt du das Eigenthum Jehovas verderben? 20. Und Joab antwortete, und ſprach: Fern, fern ſei es von mir, daß ich verderbe und zerſtöre! 21. Nicht alſo ſtehet die Sache; ſondern ein Mann vom Gebirge Ephraim, Seba, Sohn Bichris, ſein Name, hat ſeine Hand erhoben wider den König, wider David, den gebet allein heraus, ſo will ich abziehen von der Stadt. Und das Weib ſprach zu Joab: Siehe, ſein Haupt ſoll dir hinausgeworfen werden über die Mauer. 22. Da kam das Weib zu dem ganzen Volke mit ihrer Klugheit, und ſie hieben Seba, dem Sohne Bichris, das Haupt ab, und warfens hinaus zu Joab. Und er ſtieß in die Poſaune, und ſie zerſtreueten ſich von der Stadt weg, ein jeglicher zu ſeinem Zelte; Joab aber kehrete gen Jeruſalem zum Könige.

Cap. XX, 23—26.

Zweite Liſte von Davids Beamten.

23. Und Joab war über das ganze Heer Iſraels; und Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Scharfrichter und über die Läufer; 24. und Adoram war über die Frohn; und Joſaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler; 25. und Seja war Schreiber; und Zadok und Abjathar waren Prieſter; 26. und auch Ira, der Jairiter, war Prieſter Davids.

Cap. XXI, 1—14.

Hungersnoth und Sühne.

XXI. 1. Und es war Hunger zur Zeit Davids drei Jahre, ein Jahr nach dem andern, und David ſuchte das Angeſicht Jehovas, und Jehova ſprach: Wegen Sauls und wegen [ſeines] blutbefleckten Hauſes, darum weil er die Gibeoniter getödtet. 2. Da rief der König die Gibeoniter, und ſprach zu ihnen. Die Gibeoniter aber ſind nicht von den Söhnen Iſraels, ſondern von dem Reſte der Amoriter, und die Söhne Iſraels hatten ihnen geſchworen, aber Saul ſuchte ſie zu ſchlagen in ſeinem Eifer für die Söhne Iſraels und Judas. 3. Und David ſprach zu den Gibeonitern: Was ſoll ich euch thun, und womit ſoll ich ſühnen, daß ihr das Eigenthum Jehovas ſegnet? 4. Und die Gibeoniter ſprachen zu ihm: Es iſt uns nicht um Silber und Gold gegen

1) Oder überhaupt: an den Feſtungswerken außer der Mauer.

Saul und ſein Haus, und es iſt uns nicht
darum, jemand zu tödten aus Iſrael. Und
er ſprach: Was ſprechet ihr, daß ich euch
thue? 5. Und ſie ſprachen zum Könige:
Den Mann, der uns aufrieb und der wider
uns ſann, daß wir vertilgt würden und
nicht mehr beſtänden im ganzen Gebiet Iſ-
raels! 6. Man gebe uns ſieben Männer
von ſeinen Söhnen, daß wir ſie aufhängen
vor Jehova zu Gibea Sauls, des Erwähl-
ten Jehovas. Und der König ſprach: Ich
will ſie geben.
7. Aber der König verſchonete Mephibo-
ſeth, den Sohn Jonathans, des Sohnes
Sauls, um des Schwures bei Jehova wil-
len, der zwiſchen ihnen war, zwiſchen Da-
vid und Jonathan, dem Sohne Sauls.
8. Und der König nahm die beiden Söhne
Rizpas, der Tochter Ajas, welche ſie Saul
geboren, Armoni und Mephiboſeth, und
die fünf Söhne Michals, der Tochter Sauls,
die ſie Adriel geboren, dem Sohne Barſil-
lais, des Mahalothiters, 9. und gab ſie
in die Hand der Gibeoniter, und ſie hän-
geten ſie auf auf dem Berge vor Jehova.
Und ſo fielen die ſieben auf Ein Mal; ſie
wurden aber getödtet in den erſten Tagen
der Ernte, im Anfang der Gerſten-Ernte.
10. Da nahm Rizpa, die Tochter Ajas,
ein Sacktuch, und breitete es ſich aus auf
dem Felſen, vom Anfang der Ernte an,
bis Waſſer über ſie träufelte vom Himmel,
und ließ keinen Vogel des Himmels auf
ſie fallen des Tages, und kein Wild des
Feldes des Nachts. 11. Und es ward Da-
vid berichtet, was Rizpa, die Tochter Ajas,
das Kebsweib Sauls, that. 12. Da ging
David hin, und nahm die Gebeine Sauls
und die Gebeine Jonathans, ſeines Soh-
nes, von den Bürgern von Jabes in Gi-
lead, welche ſie geſtohlen vom Marktplatz
von Beth-San, wo die Philiſter dieſelben
aufgehänget, zu der Zeit, da die Philiſter
Saul ſchlugen auf Gilboa. 13. Und er
brachte von dannen herauf die Gebeine
Sauls und die Gebeine Jonathans, ſeines
Sohnes, und ſie ſammelten auch die Ge-
beine der Gehängten, 14. und begruben
die Gebeine Sauls und Jonathans, ſeines
Sohnes, im Lande Benjamin zu Zela, im
Begräbniß Kis, ſeines Vaters, und thaten
alles, wie der König geboten. Und Gott
ließ ſich erbitten vom Lande hernachmals.

Cap. XXI, 15—22.

Mehrere Kriege mit den Philiſtern.

15. Und es hatten die Philiſter abermal
Streit mit Iſrael. Da zog David und
ſeine Knechte mit ihm hinab, und ſtritten
mit den Philiſtern. Und David ward müde.
16. Jesbi aber zu Nob, einer von den Er-
zeugten Raphas,[1]) das Gewicht ſeiner Lanze
war dreihundert Seckel Erz, und er war
umgürtet mit einem neuen [Schwerte],
der gedachte David zu ſchlagen. 17. Da
half ihm Abiſai, der Sohn Zerujas, und
ſchlug den Philiſter, und tödtete ihn. Da-
mals ſchwuren die Knechte Davids ſeinet-
wegen, und ſprachen: Du ſollſt fürder nicht
ausziehen mit uns zum Streite, damit du
die Leuchte Iſraels nicht auslöſcheſt!
18. Und es geſchah hernachmals, da war
abermal ein Streit zu Gob mit den Phili-
ſtern. Damals ſchlug Sibchai, der Huſa-
thiter, Saph, welcher einer von den Er-
zeugten Raphas war.
19. Und es war abermal ein Streit zu
Gob mit den Philiſtern. Da ſchlug Elha-
nan, der Sohn Jaare-Orgims, ein Beth-
lehemiter, Goliath, den Gathiter, und der
Schaft ſeines Speeres war wie ein We-
berbaum.
20. Und es war abermal ein Streit zu
Gath. Da war ein Mann von großer Länge,
der hatte ſechs Finger an ſeinen Händen,
und ſechs Zehen an ſeinen Füßen, vier und
zwanzig an der Zahl, und auch er war ein
Erzeugter von Rapha. 21. Und er höhnete
Iſrael, und ihn ſchlug Jonathan, der Sohn
Simeas, des Bruders Davids. 22. Dieſe
vier wurden dem Rapha geboren zu Gath,
und ſie fielen durch die Hand Davids und
ſeiner Knechte.

1) Aus dem Rieſengeſchlechte.

Digitized by Google

Cap. XXII.

Davids Dankpſalm. (Pſ. XVIII.)

XXII. 1. Und David redete zu Jehova
die Worte dieſes Liedes, zur Zeit, als ihn
Jehova gerettet aus der Hand aller ſeiner
Feinde, und aus der Hand Sauls, 2. und
ſprach:

Jehova, mein Fels und meine Burg und
mein Erretter, 3. mein Gott und Hort,[1])
zu dem ich flüchte, mein Schild, Horn der
Rettung, Schutz und Zuflucht, mein Ret-
ter, von der Gewalt hilfſt du mir! 4. Den
Preiswürdigen [2]) rief ich, Jehova, und
von meinen Feinden ward ich gerettet.

5. Denn mich umrangen Wogen des To-
des, Bäche des Verderbens ſchreckten mich;
6. Stricke der Unterwelt umgaben mich,
es überraſchten mich Schlingen des Todes.
7. In meiner Bedrängniß rief ich Jehova,
und zu meinem Gott rief ich; und er ver-
nahm aus ſeinem Tempel meine Stimme,
und mein Geſchrei [kam] in ſeine Ohren.

8. Da wankt' und bebte die Erde, die
Grundveſten des Himmels zitterten, und
ſchwankten, weil er zürnte. 9. Es ſtieg
Rauch aus ſeiner Naſe, und Feuer aus ſei-
nem Munde, freſſend; Kohlen brannten aus
ihm. 10. Und er neigte den Himmel und
fuhr hernieder, Dunkel unter ſeinen Füßen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub und flog,
und erſchien auf des Windes Fittigen. 12.
Er machte Dunkel um ſich her zum Zelte,
Waſſerſammlung, dichtes Gewölk. 13. Aus
dem Glanze vor ihm her brannten Feuer-
Kohlen. 14. Jehova donnerte vom Him-
mel, und der Höchſte ließ ſeine Stimme
erſchallen.

15. Er ſchoß ſeine Pfeile, und zerſtreute
ſie, [3]) und Blitze, und trieb ſie in die
Flucht. [4]) 16. Und es zeigten ſich die
Thäler des Meeres, es enthülleten ſich die
Grundveſten der Welt, vor dem Schelten
Jehovas, vor dem Schnauben ſeiner Naſe.
17. Er ſtreckte [ſeine Hand] von der Höh',
und faßte mich, zog mich hervor aus großem
Gewäſſer; 18. er rettete mich von meinen
Feinden, den ſtarken, von meinen Haſſern,
die mich überwältigt. 19. Sie überfielen
mich am Tage des Unglücks, aber Jehova
war meine Stütze. 20. Er führete heraus
ins Freie mich, zog mich hervor, weil er
mich liebte.

21. Jehova vergalt mir nach meiner Ge-
rechtigkeit, nach meiner Hände Reinheit
lohnt' er mir. 22. Denn ich hielt die Wege
Jehovas, und frevelte nicht wider meinen
Gott; 23. denn all ſeine Rechte hatt' ich
vor Augen, und von ſeinen Satzungen wich
ich nicht ab; 24. ich war unſträflich vor
ihm, und hütete mich vor Vergehung: 25.
darum lohnte mir Jehova nach meiner
Gerechtigkeit, nach meiner Reinheit, die
ihm vor Augen. 26. Gegen den Guten
biſt du gütig, gegen den redlichen Mann
biſt du redlich; 27. gegen den Reinen biſt
du rein, und gegen den Falſchen biſt du
treulos. 28. Und dem Volke der Elenden
hilfſt du, und blickeſt auf die Stolzen,
und demüthigſt ſie.

29. Ja, du warſt meine Leuchte, Jehova,
Jehova erhellte mein Dunkel. 30. Mit dir
rannt' ich an gegen Schaaren, mit meinem
Gott überſprang ich Mauern. 31. Gottes
Wege ſind ohne Trug, Jehovas Wort ge-
läutert im Feuer; Schild iſt Er allen, die
ihm vertrauen. 32. Denn wer iſt Gott,
außer Jehova, und wer iſt Hort außer un-
ſerm Gott? 33. Gott iſt's, der mich gür-
tete mit Kraft, [1]) und eben machte meinen
Pfad. [2]) 34. Er gab mir Füße gleich Hir-
ſchen, und ſtellte mich auf meine Höhen;
35. er lehrte meine Hand den Streit,
daß den ehernen Bogen ſpannet mein Arm.
36. Du reichteſt mir den Schild deiner
Hülfe, und deine Güte [3]) erhob mich; 37.
du gabſt Raum meinen Schritten unter mir,
und meine Knöchel wankten nicht.

38. Ich verfolgte meine Feinde, und

1) Eig. Gott meines Hortes, oder: mein Hort-Gott.
2) And. O Preiswürdiger!
3) Die Feinde.
4) Nach dem Chethib.

1) Nach Pſ. XVIII, 33. Gew. T. Gott iſt meine Schutzwehr [und meine] Stärke.
2) Nach Pſ. XVIII, 33. Gew. T. unverſtändlich.
3) Nach Pſ. XVIII, 36. Gew. T. dein Erhören.

Digitized by Google

vernichtete ſie, und kehrte nicht um, bis ich ſie getilget; 39. ich tilgt' und zerſchmetterte ſie, daß ſie nicht erſtanden, ſie ſanken unter meine Füße. 40. Du gürteteſt mich mit Kraft zum Streite, ſtreckteſt meine Widerſacher unter mich; 41. meine Feinde jagteſt du mir in die Flucht, meine Haſſer, daß ich ſie vernichtete. 42. Sie blickten um ſich, kein Retter war da; zu Jehova, er hörte ſie nicht. 43. Ich zermalmte ſie, wie Staub des Bodens; wie Straßen-Koth zertrat, zerſtampft' ich ſie. 44. Du retteteſt mich aus den Kämpfen meines Volkes,[1]) und ſetzteſt[2]) mich zum Haupt der Nationen; Völker, die ich nicht kannte, dienen mir; 45. die Söhne der Fremde ſchmeicheln mir, auf das bloße Gerücht gehorchen ſie mir. 46. Die Söhne der Fremde ſinken hin, und fliehen bebend[3]) aus ihren Schlöſſern.

47. Es lebe Jehova, geprieſen ſei mein Hort! erhoben der Gott, der Hort meiner Hülfe! 48. Gott, der mir Rache verlieh, und die Völker mir unterjochte, 49. der mich befreite von meinen Feinden, über meine Widerſacher mich erhob, vom Gewaltthätigen mich rettete! 50. Darum will ich dich rühmen, Jehova, unter den Völkern, und deinem Namen lobſingen, 51. der herrlichen Schutz leihet[4]) ſeinem König, und Huld übet an ſeinem Geſalbten, an David und ſeinem Samen ewiglich.

Cap. XXIII, 1—7.

Letzte Worte Davids.

XXIII. 1. Und das ſind die letzten Worte Davids:

Spruch Davids, des Sohnes Iſai, Spruch des Mannes, der hoch geſtellt, des Geſalbten des Gottes Jakobs, und des lieblichen Sängers Iſraels. 2. Der Geiſt Jehovas redet durch mich, ſein Wort iſt auf meiner Zunge. 3. Es ſprach der Gott Iſraels, zu mir redete der Hort Iſraels: Ein Herrſcher über die Menſchen, gerecht, herrſchend in Gottesfurcht:[1]) 4. wie beim Anbruch des Morgens die Sonne aufgeht, am Morgen ohne Gewölk; vom Glanz, vom Regen ſproſſet es aus der Erde. 5. Iſt nicht alſo mein Haus vor Gott?[2]) Denn einen ewigen Bund hat er mir gemacht, beſtimmt in allem und bewahret. Ja, all mein Heil und alles Erwünſchte, wird er es nicht wachſen laſſen?

6. Aber die Nichtswürdigen, wie weggeworfene Dornen ſind ſie alle: mit der Hand faſſet man ſie nicht. 7. Wer ſie anrühret, waffnet ſich mit Eiſen und ſpitzem Holz, und mit Feuer werden ſie verbrannt auf der Stelle.

Cap. XXIII, 8—39.

Liſte der Helden Davids.

8. Das ſind die Namen der Helden Davids: Joſeb-Baſſebeth,[3]) der Thahchemoniter, das Haupt der Wagenkämpfer:[4]) ſelbiger ſchwang ſeinen Speer[5]) über achthundert Erſchlagene auf Ein Mal.

9. Und nach ihm Eleaſar, der Sohn Dadis, des Sohnes Ahohis: [er war] unter den drei Helden mit David, da ſie die Philiſter verhöhneten, die daſelbſt verſammelt waren zum Streite, und die Männer von Iſrael heranzogen. 10. Selbiger ſtand auf, und ſchlug die Philiſter, bis daß ſeine Hand müde ward, und ſeine Hand am Schwerte klebte, und Jehova ſchaffte einen großen Sieg an ſelbigem Tage. Und das Volk folgete ihm nach, bloß um zu plündern.

11. Und nach ihm Samma, der Sohn Ages, des Harariters. Es verſammelten ſich die Philiſter in einen Haufen, und daſelbſt war ein Stück Feldes voll Linſen, und das Volk floh vor den Philiſtern:

1) And. der Völker.
2) Nach Pſ. XVIII, 44. Gew. T. bewahrteſt.
3) Nach Pſ. XVIII, 46. Gew. T. hinken hervor. And. gürten ſich zur Flucht.
4) Nach dem Chethib und Pſ. XVIII, 50.

1) And. Es verhieß mir der Gott Iſraels ..... einen Herrſcher über die Menſchen .....
2) And. obſchon mein Haus nicht feſt an Gott hält, ſo hat er doch ꝛc.
3) And. Stuhlherr, Großmeiſter. Nach 1. Chron. XI, 11. Jeſabeam, Sohn Hachmonis.
4) Oder: eine Art auserleſener Krieger.
5) Nach 1. Chron. XI, 11. Der Text iſt hier wahrſcheinlich verderbt.

Digitized by Google

12. da trat er mitten auf das Stück, und errettete es, und ſchlug die Philiſter, und Jehova ſchaffete einen großen Sieg.

13. Und es gingen die drei von den dreißig Häuptern hinab, und kamen zur Ernte zu David zur Höhe Adullam, und ein Haufe der Philiſter war gelagert im Thale Rephaim. 14. David aber war damals auf einer Berghöhe, und die Aufſtellung der Philiſter war damals zu Bethlehem. 15. Und David hatte ein Geluſt, und ſprach: Wer holt mir Waſſer zu trinken aus dem Brunnen [1]) zu Bethlehem, der am Thore iſt? 16. Da brachen die drei Helden durch das Lager der Philiſter, und ſchöpften Waſſer aus dem Brunnen zu Bethlehem am Thore, und nahmen und brachten es David; aber er wollte es nicht trinken, und goß es aus für Jehova. 17. Und er ſprach: Fern ſei von mir, Jehova! ſolches zu thun! [Sollte ich] das Blut der Männer [trinken], [2]) die hingegangen mit Lebensgefahr? Und er wollte es nicht trinken. Das thaten die drei Helden.

18. Und Abiſai, der Bruder Joabs, des Sohnes Zerujas: ſelbiger war das Haupt der [andern] Drei; und er ſchwang ſeinen Speer über dreihundert Erſchlagene, und war berühmt unter den Dreien. 19. Er war herrlicher, als die Drei, und war ihr Oberſter, aber er kam nicht an die [erſten] Drei.

20. Und Benaja, der Sohn Jojadas, des Sohnes eines tapfern Mannes von großen Thaten von Kabzeel: ſelbiger ſchlug zween Löwen-Männer von Moab, und ſtieg hinab, und ſchlug einen Löwen in einer Grube zur Schnee-Zeit. 21. Und ſelbiger ſchlug einen ägyptiſchen Mann, von [groſſem] Anſehn; und der Aegypter hatte einen Speer in ſeiner Hand, und er ging ihm entgegen mit dem Stabe, und riß dem Aegypter den Speer aus der Hand, und tödtete ihn mit ſeinem Speere. 22. Das that Benaja, der Sohn Jojadas, und er war berühmt unter den drei Helden, 23. herrlicher, als die Dreißig, aber an die [erſten] Drei kam er nicht. Und David machte ihn zu ſeinem Vertrauten.

24. Aſahel, der Bruder Joabs, unter den Dreißigen. Elhanan, der Sohn Dodos, von Bethlehem. 25. Samma, der Haraditer. Elika, der Haroditer. 26. Helez, der Palditer. Ira, der Sohn Ikes, des Thekoiters. 27. Abieſer, der Anthothiter. Mebunai, der Huſathiter. 28. Zalmon, der Ahohiter. Maherai, der Netophathiter. 29. Heleb, der Sohn Baenas, des Nethophathiters. Ithai, der Sohn Ribais, von Gibea, im Stamme Benjamin. 30. Benaja, der Pirgathoniter. Hidai, von Nahale-Gaas. 31. Abialbon, der Arbathiter. Asmaueth, der Barhumiter. 32. Eliahba, der Saalboniter. Benejaſen. Jonathan. [1]) 33. Samma, der Harariter. Ahiam, der Sohn Saras, des Harariters. 34. Elipheleth, der Sohn Ahasbais, des Sohnes Maachathis. Eliam, der Sohn Ahithophels, des Giloniters. 35. Hezrai, der Carmeliter. Paerai, der Arbiter. 36. Jegeal, der Sohn Nathans, von Zoba. Bani, der Gaditer. 37. Zelek, der Ammoniter. Nahari, der Beerothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohnes Zerujas. 38. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter. 39. Uria, der Hethiter. Alle zuſammen ſieben und dreißig.

Cap. XXIV.

Zählung des Volks und Peſt.

XXIV. 1. Und der Zorn Jehovas entbrannte wiederum über Israel, und er reizete David wider ſie, indem er ſprach: Auf! zähle Israel und Juda. 2. Da ſprach der König zu Joab, dem Oberſten der Kriegsmacht, die bei ihm war: Gehe doch umher in allen Stämmen Israels von Dan bis Beerſeba, und muſtert das Volk, daß ich die Zahl des Volkes wiſſe. 3. Und Joab ſprach zum Könige: Es füge Jehova, dein Gott, zum Volke, ſo wie es anjetzt iſt, hundert Mal ſo viel hinzu, ſo daß es

1) Nach dem Chethib. Das Keri: Ciſterne.
2) And. Iſt es nicht das Blut ꝛc.?

1) Gew. von den Söhnen Jaſens Jonathan.

Digitized by Google

die Augen meines Herrn, des Königs, ſe-
hen; aber warum beliebet mein Herr, der
König, dieſe Sache? 4. Aber das Wort
des Königs blieb feſt gegen Joab und ge-
gen die Kriegs-Oberſten, und Joab und
die Kriegs-Oberſten zogen aus vor dem
Könige, um das Volk Iſrael zu muſtern.

5. Und ſie gingen über den Jordan, und
lagerten ſich bei Aroer, zur Rechten der
Stadt, welche mitten im Thale Gad lie-
get, und bei Jaeſer; 6. und ſie kamen
gen Gilead und ins Land Thahthim-Hadſi,
und kamen gen Dan-Jaan, und ringsum
bis nach Zidon; 7. und kamen zu der fe-
ſten Stadt Tyrus, und zu allen Städten
der Heviter und der Cananiter, und zogen
aus in das Mittägliche von Juda nach Beer-
ſeba. 8. Und ſo zogen ſie umher im gan-
zen Lande, und kamen nach Verlauf von
neun Monden und zwanzig Tagen gen Je-
ruſalem. 9. Da gab Joab die Zahl der
Muſterung des Volkes dem Könige, und
es waren in Iſrael acht mal hundert tau-
ſend Kriegsleute, die das Schwert zogen,
und der Männer von Juda fünf mal hun-
dert tauſend Mann.

10. Und es ſchlug David ſein Herz, nach-
dem er das Volk gezählet, und David ſprach
zu Jehova: Ich habe ſehr geſündigt damit,
was ich gethan! Und nun, Jehova, ver-
zeihe das Vergehen deines Knechtes, daß
ich ſo thöricht geweſen. 11. Und als Da-
vid aufſtand des Morgens, geſchah das Wort
Jehovas zu Gad, dem Propheten, dem Se-
her Davids, und ſprach: 12. Gehe und
rede zu David: So ſpricht Jehova: Drei-
erlei lege ich dir vor, wähle dir eines da-
von, daß ich's dir thue. 13. Und ſo kam
Gad zu David, und berichtete ihm, und
ſprach zu ihm: Soll ſieben Jahre Hunger
kommen in dein Land, oder daß du drei
Monde flieheſt vor deinen Feinden, und ſie
dir nachjagen, oder daß drei Tage Peſt ſei
in deinem Lande? Ueberlege und ſiehe, was
ich zur Antwort bringe dem, der mich ſen-
det. 14. Da ſprach David zu Gad: Ich
bin ſehr bedränget! Laß uns doch durch die
Hand Jehovas fallen, denn groß iſt ſeine
Barmherzigkeit, aber durch Menſchenhand
will ich nicht fallen.

15. Und ſo ließ Jehova eine Peſt kom-
men über Iſrael, vom Morgen an bis zur
beſtimmten Zeit, und es ſtarben vom Volke
von Dan bis Beerſeba ſiebenzig tauſend
Mann. 16. Und der Engel reckete ſeine
Hand aus über Jeruſalem, ſie zu verder-
ben: da reuete Jehova des Böſen, und er
ſprach zum Engel, der das Volk verderbete:
Genug! nun ziehe deine Hand zurück! Der
Engel Jehovas aber war bei der Tenne
Aravnas, des Jebuſiters. 17. Und David
ſprach zu Jehova, als er den Engel ſah,
der das Volk ſchlug, und ſprach: Siehe,
ich habe geſündiget, und ich habe mich
vergangen; aber dieſe, die Heerde, was
haben ſie gethan? Es komme deine Hand
über mich und über das Haus meines
Vaters!

18. Da kam Gad zu David an ſelbigem
Tage, und ſprach zu ihm: Gehe hinauf,
und errichte Jehova einen Altar auf der
Tenne Aravnas, des Jebuſiters. 19. Und
ſo ging David hinauf nach dem Worte Gads,
ſo wie Jehova geboten. 20. Und Aravna
blickete hin, und ſah den König und ſeine
Knechte zu ihm kommen: da ging Aravna
heraus, und neigete ſich vor dem Könige
mit ſeinem Antlitz zur Erde. 21. Und Arav-
na ſprach: Warum kommt mein Herr, der
König, zu ſeinem Knechte? Und David
ſprach: Um von dir die Tenne zu kaufen,
um einen Altar Jehova zu bauen, auf daß
der Plage gewehret werde im Volke. 22.
Und Aravna ſprach zu David: Es nehme
ſie mein Herr, der König, und opfere, wie
es ihm gut däucht: ſiehe, hier iſt ein Rind
zum Brandopfer und die Dreſchwagen und
das Geſchirr des Rindes zum Holze. 23.
Das alles gibt Aravna, o König! dem Kö-
nige. Und Aravna ſprach zum Könige: Je-
hova, dein Gott, nehme dich gnädig an!
24. Und der König ſprach zu Aravna: Nein!
ſondern kaufen will ich ſie von dir um den
Preis, und will nicht Jehova, meinem Gott,
Brandopfer opfern unentgeldlich. Und ſo
kaufte David die Tenne und das Rind um

Digitized by Google

fünfzig Seckel Silbers. 25. Und David
bauete daſelbſt Jehova einen Altar, und
opferte Brandopfer und Dankopfer, und
Jehova ließ ſich erbitten vom Lande, und
der Plage ward gewehret in Israel.

Das erſte Buch der Könige.

Cap. I.

Salomo zum Nachfolger Davids ernannt.

I. 1. Der König David aber war alt,
in die Jahre gekommen, und man bedeckete
ihn mit Teppichen; aber es wurde ihm
nicht warm. 2. Da ſprachen zu ihm ſeine
Knechte: Man ſuche meinem Herrn, dem
Könige, eine Dirne, eine Jungfrau, daß
ſie ſtehe vor dem Könige, und ſeine Pfle-
gerin ſei, und ſchlafe an ſeinem Buſen,
daß es meinem Herrn, dem Könige, warm
werde. 3. Und man ſuchte eine ſchöne
Dirne im ganzen Lande Israels, und man
fand Abiſag, die Sunamitin, und brachte
ſie zum Könige. 4. Die Dirne aber war
gar ſehr ſchön. Und ſie ward des Königs
Pflegerin, und dienete ihm; aber der Kö-
nig erkannte ſie nicht.

5. Adonia aber, der Sohn Hagiths, er-
hob ſich, und ſprach: Ich will König wer-
den! Und er ſchaffte ſich Wagen und Rei-
ter und fünfzig Mann, die vor ihm her
liefen. 6. Und ſein Vater hatte ihn nie
betrübet in ſeinem Leben, daß er ſagte:
Warum thuſt du alſo? Auch war er ſehr
ſchön von Geſtalt, und [ſeine Mutter] hatte
ihn geboren nach Abſalom. 7. Und er un-
terredete ſich mit Joab, dem Sohne Ze-
rujas, und mit Abjathar, dem Prieſter,
die halfen Adonia. 8. Aber Zadok, der
Prieſter, und Benaja, der Sohn Jojodas,
und Nathan, der Prophet, und Simei und
Rei und die Helden Davids waren nicht
mit Adonia. 9. Und Adonia ſchlachtete
Schafe und Rinder und Maſtkälber beim
Steine Soheleth, der bei der Waſſer-
Quelle lieget, und lud alle ſeine Brüder,
die Königs-Söhne, und alle Männer Ju-
das, die Knechte des Königs. 10. Nathan
aber, den Propheten, und Benaja und die
Helden und Salomo, ſeinen Bruder, lud
er nicht.

11. Da ſprach Nathan zu Bathſeba, der
Mutter Salomos, und ſprach: Haſt du
nicht gehöret, daß Adonia, der Sohn Ha-
giths, König geworden? Und unſer Herr
David weiß nichts davon. 12. Und nun
komm', ich will dir einen Rath geben, daß
du deine Seele retteſt und die Seele dei-
nes Sohnes Salomo. 13. Gehe hin und
tritt hinein zum Könige David, und ſprich
zu ihm: Haſt du nicht, mein Herr König,
deiner Magd geſchworen, und geſprochen:
Salomo, dein Sohn, ſoll König werden
nach mir, und ſoll ſitzen auf meinem Throne;
warum aber iſt Adonia König geworden?
14. Siehe, während du noch daſelbſt redeſt
mit dem Könige, will ich nach dir kommen,
und deine Rede vollenden. 15. Und ſo ging
Bathſeba zum Könige hinein in die Kam-
mer. Der König aber war ſehr alt, und
Abiſag, die Sunamitin, bedienete den König.

16. Und Bathſeba neigete ſich und beu-
gete ſich vor dem Könige. Und der König
ſprach: Was iſt dir? 17. Und ſie ſprach
zu ihm: Mein Herr, du haſt bei Jehova
geſchworen deiner Magd: Dein Sohn Sa-
lomo ſoll König werden nach mir, und ſoll
ſitzen auf meinem Throne; 18. nun aber
ſiehe, Adonia iſt König geworden, und zwar

Digitized by Google

du, mein Herr König, weißt nichts davon.
19. Und er hat Ochſen und Maſtkälber und
Schafe geſchlachtet in Menge, und alle
Söhne des Königs geladen und Abjathar,
den Prieſter, und Joab, den Heer-Ober-
ſten; Salomo aber, deinen Knecht, hat er
nicht geladen. 20. Und auf dich, mein
Herr, König, ſind die Augen von ganz
Iſrael gerichtet, daß du ihnen kund thueſt,
wer auf dem Throne meines Herrn, des
Königs, ſitzen ſoll nach ihm. 21. Und es
geſchieht, wenn mein Herr König ſich le-
get zu ſeinen Vätern, ſo werde ich und
mein Sohn Salomo büßen.

22. Und ſiehe, während ſie noch redete
mit dem Könige, ſo kam Nathan, der Pro-
phet. 23. Und man berichtete dem Könige,
und ſprach: Siehe, Nathan, der Prophet.
Und er ging hinein vor den König, und
beugete ſich vor dem Könige mit ſeinem
Antlitz zur Erde. 24. Und Nathan ſprach:
Mein Herr König! haſt du geſagt: Adonia
ſoll König werden nach mir, und ſoll ſitzen
auf meinem Throne? 25. Denn er iſt heute
hinabgegangen, und hat Ochſen und Maſt-
kälber und Schafe geſchlachtet in Menge,
und alle Söhne des Königs geladen, und
die Heer-Oberſten und Abjathar, den Prie-
ſter, und ſiehe, ſie eſſen und trinken vor
ihm, und ſprechen: Es lebe der König Ado-
nia! 26. Aber mich, deinen Knecht, und
Zadok, den Prieſter, und Benaja, den Sohn
Jojodas, und Salomo, deinen Knecht, hat
er nicht geladen. 27. Iſt ſolches von we-
gen meines Herrn, des Königs, geſchehen,
und haſt du deinem Knechte nicht kund ge-
than, wer ſitzen ſoll auf dem Throne mei-
nes Herrn, des Königs, nach ihm?

28. Da antwortete der König David,
und ſprach: Rufet mir Bathſeba. Und ſie
kam vor den König, und trat vor den Kö-
nig. 29. Und der König ſchwur und ſprach:
Beim Leben Jehovas, der meine Seele er-
löſet hat aus aller Bedrängniß! 30. ſo
wie ich dir geſchworen bei Jehova, dem
Gott Iſraels, und geſprochen: Salomo,
dein Sohn, ſoll König werden nach mir,
und ſoll ſitzen auf meinem Throne an mei-
ner Statt; alſo will ich thun an dieſem
Tage. 31. Da neigete ſich Bathſeba mit
dem Antlitz zur Erde und beugete ſich vor
dem Könige, und ſprach: Es lebe mein
Herr, der König, ewiglich! 32. Und der
König David ſprach: Rufet mir Zadok,
den Prieſter, und Nathan, den Propheten,
und Benaja, den Sohn Jojadas. Und ſie
kamen vor den König. 33. Und der König
ſprach zu ihnen: Nehmet mit euch die
Knechte eures Herrn, und ſetzet Salomo,
meinen Sohn, auf mein Maulthier, und
führet ihn hinab nach Gihon. 34. Und
daſelbſt ſalbe ihn Zadok, der Prieſter, und
Nathan, der Prophet, zum Könige über
Iſrael, und ſtoßet in die Poſaune, und
ſprechet: Es lebe der König Salomo! 35.
Und ziehet herauf hinter ihm her, und er
komme, und ſitze auf meinem Throne, und
ſei König an meiner Statt, und ihn ordne
ich zum Fürſten über Iſrael, und über
Juda. 36. Da antwortete Benaja, der
Sohn Jojadas, dem Könige, und ſprach:
So ſei es! Alſo ſpreche Jehova, der Gott
meines Herrn, des Königs David! 37.
So wie Jehova war mit meinem Herrn,
dem Könige, alſo ſei er mit Salomo, und
erhebe ſeinen Thron über den Thron mei-
nes Herrn, des Königs David!

38. Und ſo gingen hinab Zadok, der
Prieſter, und Nathan, der Prophet, und
Benaja, der Sohn Jojadas, und die Scharf-
richter und die Läufer, und ſetzten Salomo
auf das Maulthier des Königs David, und
führeten ihn nach Gihon. 39. Und Zadok,
der Prieſter, nahm das Oel-Horn aus dem
[Verſammlungs-] Zelte, und ſalbete Sa-
lomo, und ſie ſtießen in die Poſaune, und
es ſprach das ganze Volk: Es lebe der Kö-
nig Salomo! 40. Und alles Volk zog hin-
auf hinter ihm her, und das Volk flötete
mit Flöten, und ſie waren ſehr fröhlich, ſo
daß die Erde [faſt] riß von ihrem Geſchrei.

41. Und Adonia hörete es und alle die
Geladenen bei ihm; ſie hatten aber das
Eſſen beendigt; und Joab hörete den Schall
der Poſaune, und ſprach: Warum das Ge-
ſchrei in der lärmenden Stadt? 42. Noch

Digitized by Google

redete er, ſiehe, da kam Jonathan, der Sohn Abjathars, des Prieſters; und Adonia ſprach: Komm, du biſt ein wackerer Mann, und wirſt gute Botſchaft bringen. 43. Aber Jonathan antwortete, und ſprach zu Adonia: Nein! unſer Herr, der König David, hat Salomo zum Könige gemacht. 44. Und der König hat mit ihm Zadok, den Prieſter, geſandt, und Nathan, den Propheten, und Benaja, den Sohn Jojadas, und die Scharfrichter und die Läufer, und ſie haben ihn auf das Maulthier des Königs geſetzt; 45. und es haben ihn Zadok, der Prieſter, und Nathan, der Prophet, geſalbet zum Könige zu Gihon, und ſind von dannen hinaufgezogen in Freuden, und die Stadt iſt in Getümmel; das iſt das Geſchrei, welches ihr gehöret. 46. Und Salomo hat ſich geſetzt auf den Königs-Thron; 47. und die Knechte des Königs ſind hinein gegangen, unſren Herrn, den König David, zu ſegnen, indem ſie ſprachen: Es mache dein Gott [1]) den Namen Salomos größer, als deinen Namen, und erhebe ſeinen Thron über deinen Thron, und der König hat angebetet auf dem Lager; 48. und ſo hat der König geſprochen: Geprieſen ſei Jehova, der Gott Israels, der heute einen gegeben, der auf meinem Thron ſitzet, daß es meine Augen ſehen!

49. Da erſchracken und ſtanden auf alle die Geladenen bei Adonia, und zogen ein jeglicher ſeines Weges. 50. Adonia aber fürchtete ſich vor Salomo, und machte ſich auf und ging hin, und faſſete die Hörner des Altars. 51. Und es ward Salomo berichtet, indem man ſprach: Siehe, Adonia fürchtet den König Salomo, und ſiehe, er hält die Hörner des Altars, indem er ſpricht: Es ſchwöre mir eben der König Salomo, daß er ſeinen Knecht nicht tödten will mit dem Schwerte. 52. Da ſprach Salomo: Wenn er redlich iſt, ſo ſoll kein Haar von ihm fallen auf die Erde; wird aber Böſes an ihm erfunden, ſo ſoll er ſterben. 53. Und ſo ſandte der König Salomo hin, daß man ihn vom Altar herabholete; und er kam, und beugete ſich vor dem Könige Salomo, und Salomo ſprach zu ihm: Gehe in dein Haus.

Cap. II.

Davids letzter Wille und Tod; Salomos ſtrenge Gerechtigkeit.

II. 1. Und als ſich die Tage Davids dem Tode naheten, gebot er Salomo, ſeinem Sohne, und ſprach: 2. Ich gehe den Weg alles Irdiſchen, ſo ſei nun feſt, und ſei ein Mann! 3. Und beobachte, was zu beobachten gegen Jehova, deinen Gott, daß du wandelſt in ſeinen Wegen, und beobachteſt ſeine Satzungen und ſeine Gebote und ſeine Rechte und ſeine Verordnungen, wie geſchrieben iſt im Geſetze Moſes, auf daß du glücklich ſeieſt in allem, was du thuſt, und wohin du dich wendeſt: 4. auf daß Jehova ſein Wort erfülle, das er mir geredet, da er ſprach: Wenn deine Söhne auf ihre Wege Acht haben, daß ſie vor mir wandeln mit Treue, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele: ſo ſoll dir nie ein Mann fehlen auf dem Throne Israels. 5. Auch weißt du wohl, was mir Joab gethan, der Sohn Zerujas, was er gethan den zween Heer-Oberſten Israels, Abner, dem Sohne Ners, und Amaſa, dem Sohne Jethers, die er mordete, und Kriegsblut vergoß im Frieden, und Kriegsblut brachte an ſeinen Gürtel an ſeinen Lenden und an ſeine Schuhe an ſeinen Füßen. 6. So thue nach deiner Weisheit, und laß ſeine grauen Haare nicht in Frieden hinabkommen in die Grube. 7. Aber an den Söhnen Barſillais, des Gileaditers, thue Liebe, und laß ſie ſeyn unter denen, ſo an deinem Tiſche eſſen; denn alſo naheten ſie mir, als ich floh vor Abſalom, deinem Bruder. 8. Und ſiehe, bei dir iſt Simei, der Sohn Geras, des Benjaminiten, von Bahurim: ſelbiger fluchte mir mit kränkendem Fluche, als ich gen Mahanaim zog; aber er kam mir entgegen hinab an den Jordan, und ich ſchwur ihm bei Jehova, und ſprach: Ich will dich nicht tödten mit dem Schwerte. 9. Nun aber laß ihn nicht ungeſtraft, denn du biſt ein

1) Nach dem Keri bloß: Gott.

Digitized by Google

weiſer Mann, und weißt, was du ihm thun mußt, und laß ſeine grauen Haare mit Blut hinunterkommen in die Unterwelt. 10. Und ſo legte ſich David zu ſeinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids. 11. Und die Zeit, welche David regierte über Iſrael, war vierzig Jahr: zu Hebron regierte er ſieben Jahre, und zu Jeruſalem regierte er drei und dreißig Jahre. 12. Und Salomo ſaß auf dem Throne Davids, ſeines Vaters, und ſein Königthum ward ſehr befeſtiget.

13. Und es kam Adonia, der Sohn Hagiths, zu Bathſeba, der Mutter Salomos; und ſie ſprach: Bedeutet dein Kommen Heil? Und er ſprach: Heil! 14. Und er ſprach: Ich habe ein Wort an dich. Und ſie ſprach: Rede! 15. Und er ſprach: Du weißt, daß das Königthum mein war, und auf mich richtete ganz Iſrael ſein Auge, daß ich König ſeyn ſollte: da wandte ſich das Königthum, und ward meinem Bruder, denn von Jehova ward es ihm: 16. und nun thue ich eine Bitte an dich, weiſe mich nicht ab! Und ſie ſprach zu ihm: Rede! 17. Und er ſprach: Sprich doch zu Salomo, dem Könige, denn er wird dich nicht abweiſen, daß er mir Abiſag, die Sunamitin, gebe zum Weibe. 18. Und Bathſeba ſprach: Wohl! ich will deinethalben reden zum Könige.

19. Da ging Bathſeba hinein zum Könige Salomo, mit ihm zu reden Adonias halben. Und der König erhob ſich ihr entgegen, und neigete ſich vor ihr, und ſetzte ſich auf ſeinen Thron, und man ſtellete einen Thron der Mutter des Königs, und ſie ſaß zu ſeiner Rechten. 20. Und ſie ſprach: Ich thue eine kleine Bitte an dich, weiſe mich nicht ab! Und der König ſprach zu ihr: Bitte, meine Mutter, ich werde dich nicht abweiſen. 21. Und ſie ſprach: Laß Abiſag, die Sunamitin, Adonia, deinem Bruder, geben zum Weibe.

22. Da antwortete der König Salomo, und ſprach zu ſeiner Mutter: Warum bitteſt du um Abiſag, die Sunamitin, für Adonia? Bitte auch um das Königthum für ihn, denn er iſt mein älterer Bruder, und für ihn ſind Abjathar, der Prieſter, und Joab, der Sohn Zerujas. 23. Und der König Salomo ſchwur bei Jehova, und ſprach: So ſoll mir Gott thun und ſo ferner! wider ſein Leben hat Adonia dieſes geredet! 24. Und nun, beim Leben Jehovas, der mich befeſtiget und mich geſetzet auf den Thron Davids, meines Vaters, und der mir ein Haus gemacht, ſo wie er geredet! noch heute ſoll Adonia getödtet werden. 25. Und der König Salomo ſandte hin Benaja, den Sohn Jojadas, der ſchlug ihn, daß er ſtarb.

26. Und zu Abjathar, dem Prieſter, ſprach der König: Nach Anathoth gehe auf deine Felder, denn ein Mann des Todes biſt du, aber jetzo will ich dich nicht tödten, weil du die Lade des Herrn Jehovas getragen vor David, meinem Vater, und weil du all das Elend erduldet haſt, das mein Vater erduldete. 27. Und ſo verſtieß Salomo Abjathar, daß er nicht mehr Prieſter Jehovas war, ſo daß er das Wort Jehovas erfüllete, das er geredet über das Haus Elis zu Silo.

28. Das Gerücht aber kam zu Joab. (Denn Joab hatte ſich zu Adonia geneigt, aber zu Abſalom hatte er ſich nicht geneigt.) Da floh Joab in das Zelt Jehovas, und faſſete die Hörner des Altars. 29. Und es ward dem Könige Salomo berichtet: Joab iſt geflohen in das Zelt Jehovas, und ſiehe, er ſtehet neben dem Altar. Da ſandte Salomo Benaja, den Sohn Jojadas, und ſprach: Gehe hin, ſchlage ihn. 30. Und ſo kam Benaja zum Zelte Jehovas, und ſprach zu ihm: So ſpricht der König: Gehe heraus. Und er ſprach: Nein! ſondern hier will ich ſterben. Und Benaja brachte dem Könige Nachricht, und ſprach: So redete Joab, und ſo antwortete er mir.

31. Da ſprach der König zu ihm: Thue, wie er geſagt, und ſchlage ihn, und begrabe ihn, und ſchaffe das Blut, das Joab ohne Urſach vergoſſen, von mir und vom Hauſe meines Vaters. 32. Und Jehova kehre ſeine Blutſchuld auf ſein Haupt, daß er

Digitized by Google

zween Männer ſchlug, die gerechter und beſſer waren, denn er, und ſie mordete mit dem Schwerte, und mein Vater David wußte nichts davon, nämlich Abner, den Sohn Ners, den Heer-Oberſten Israels, und Amaſa, den Sohn Jethers, den Heer-Oberſten Judas. 33. Ihr Blut kehre auf das Haupt Joabs und ſeines Samens ewiglich, aber David und ſeinem Samen und ſeinem Hauſe und ſeinem Throne ſei Heil in Ewigkeit von Jehova! 34. Und ſo ging Benaja, der Sohn Jojadas, hinauf, und ſchlug ihn und tödtete ihn; und er ward begraben in ſeinem Hauſe in der Wüſte. 35. Und der König ſetzte Benaja, den Sohn Jojadas, an ſeine Statt über das Heer, und Zadok, den Prieſter, ſetzte der König an Abjathars Statt.

36. Und der König ſandte hin, und ließ Simei rufen, und ſprach zu ihm: Baue dir ein Haus zu Jeruſalem, und wohne daſelbſt, und gehe nicht von dannen heraus, weder dahin noch dorthin. 37. Und welches Tages du herausgeheſt, und über den Bach Kidron geheſt, ſo ſollſt du wiſſen, daß du ſterben mußt; dein Blut komme auf dein Haupt! 38. Und Simei ſprach zum Könige: Wohl! ſo wie mein Herr, der König, geredet, alſo wird dein Knecht thun. Und ſo wohnete Simei zu Jeruſalem lange Zeit.

39. Und es geſchah nach Verlauf von drei Jahren, da entflohen zween Knechte Simeis zu Achis, dem Sohne Maachas, dem Könige von Gath, und man berichtete es Simei, und ſprach: Siehe, deine Knechte ſind zu Gath. 40. Da machte ſich Simei auf, und gürtete ſeinen Eſel, und zog gen Gath zu Achis, um ſeine Knechte zu ſuchen; und Simei kam, und brachte ſeine Knechte von Gath. 41. Und es ward Salomo berichtet, daß Simei weggegangen von Jeruſalem gen Gath und wiedergekommen. 42. Da ſandte der König hin, und ließ Simei rufen, und ſprach zu ihm: Habe ich dich nicht beſchworen bei Jehova, und dir betheuert, und geſprochen: Welches Tages du ausgeheſt, dahin oder dorthin, ſo ſollſt du wiſſen, daß du ſterben mußt? Und du ſpracheſt zu mir: Wohl! ich habe es gehöret. 43. Warum aber haſt du nicht den Schwur Jehovas gehalten und das Gebot, das ich dir geboten? 44. Und der König ſprach zu Simei: Du weißt all das Böſe, deſſen dein Herz bewußt iſt, was du gethan an David, meinem Vater, und ſo kehret Jehova deine Bosheit auf dein Haupt. 45. Aber der König Salomo wird geſegnet ſeyn, und der Thron Davids befeſtiget von Jehova in Ewigkeit. 46. Und der König gebot Benaja, dem Sohne Jojadas, der ging hinaus, und ſchlug ihn, daß er ſtarb. Und das Königthum ward befeſtiget in der Hand Salomos. [1])

Cap. III.

Salomos Ehe, Traum, Richter-Weisheit.

III. 1. Und Salomo verſchwägerte ſich mit Pharao, dem Konige von Aegypten, und nahm die Tochter Pharaos, und führete ſie in die Stadt Davids, bis er vollendete den Bau ſeines Hauſes und des Hauſes Jehovas und der Mauer von Jeruſalem ringsum. 2. Nur opferte das Volk auf den Höhen; denn noch war kein Haus gebauet dem Namen Jehovas bis zu ſelbiger Zeit. 3. Und Salomo liebte Jehova, und wandelte in den Satzungen Davids, ſeines Vaters; nur auf den Höhen opferte und räucherte er.

4. Und es ging der König gen Gibeon, um daſelbſt zu opfern; denn das war die große Höhe; tauſend Brandopfer opferte Salomo auf ſelbigem Altar. 5. Zu Gibeon erſchien Jehova dem Salomo im Traume der Nacht, und Gott ſprach: Bitte, was ſoll ich dir geben? 6. Und Salomo ſprach: Du haſt an deinem Knechte David, meinem Vater, große Liebe gethan, da er vor dir wandelte in Treue und in Gerechtigkeit und in Rechtſchaffenheit des Herzens, und du bewahrteſt ihm dieſe große Liebe, und ließeſt ihm einen Sohn ſitzen auf dem Throne zu dieſer Zeit. 7. Und nun, Je-

1) Und. durch Salomo. Vgl. aber 2. Kön. XV, 19.

Digitized by Google

hova, mein Gott! du haſt deinen Knecht zum Könige gemacht anſtatt Davids, meines Vaters, und ich bin noch ein kleiner Knabe, und weiß nicht auszugehen und einzugehen; 8. und dein Knecht iſt unter deinem Volke, das du erwählet, einem ſo großen Volke, das nicht gezählet noch gerechnet werden kann vor Menge. 9. So gib deinem Knechte ein verſtändiges Herz, um dein Volk zu richten, und einzuſehen Gutes und Böſes; denn wer vermöchte zu richten dieſes dein zahlreiches Volk?

10. Und es gefiel dem Herrn, daß Salomo um ſolches bat. 11. Und Gott ſprach zu ihm: Darum daß du um ſolches gebeten, und nicht um langes Leben gebeten, und nicht um Reichthum gebeten, und nicht um den Tod deiner Feinde gebeten, ſondern um Einſicht gebeten, um Gericht zu verſtehen: 12. ſiehe, ſo thue ich nach deinem Worte; ſiehe, ich gebe dir ein weiſes und einſichtsvolles Herz, daß deines Gleichen nicht geweſen vor dir, und nach dir nicht aufkommen wird deines Gleichen. 13. Und auch, um was du nicht gebeten, gebe ich dir, ſowohl Reichthum als Ehre, ſo daß deines Gleichen nicht ſeyn ſoll unter den Königen all dein Leben lang. 14. Und wenn du wandelſt in meinen Wegen, und beobachteſt meine Satzungen und Gebote, ſo wie David, dein Vater, gewandelt, ſo will ich dir ein langes Leben geben. 15. Da erwachte Salomo, und ſiehe, es war ein Traum. Und er kam gen Jeruſalem, und trat vor die Lade des Bundes Jehovas, und opferte Brandopfer und brachte Dankopfer, und machte ein Mahl all ſeinen Knechten.

16. Damals kamen zwei Weiber, Huren, zum Könige, und traten vor ihn. 17. Und es ſprach das eine Weib: Bitte, mein Herr! Ich und dieſes Weib wohneten in Einem Hauſe, und ich gebar bei ihr im Hauſe. 18. Und es geſchah am dritten Tage, nachdem ich geboren, ſo gebar auch dieſes Weib. Und wir waren zuſammen, kein Fremder war bei uns im Hauſe, ſondern nur wir beide waren im Hauſe. 19. Da ſtarb der Sohn dieſes Weibes des Nachts, denn ſie hatte auf ihm gelegen. 20. Und ſie ſtand auf in der Nacht, und nahm meinen Sohn von meiner Seite, als deine Magd ſchlief, und legte ihn an ihren Buſen, und ihren todten Sohn legte ſie an meinen Buſen. 21. Und als ich aufſtand am Morgen, meinen Sohn zu ſäugen, ſiehe, da war er todt, und ich betrachtete ihn am Morgen, und ſiehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren. 22. Und es ſprach das andere Weib: Nein! ſondern mein Sohn iſt der lebendige, und dein Sohn iſt der todte. Und jene ſprach: Nein! ſondern dein Sohn iſt der todte, und mein Sohn iſt der lebendige. Und ſo redeten ſie vor dem Könige.

23. Da ſprach der König: Dieſe ſpricht: das iſt mein Sohn, der lebendige, und dein Sohn iſt der todte; und jene ſpricht: nein! ſondern dein Sohn iſt der todte, und mein Sohn iſt der lebendige. 24. Und der König ſprach: Holet mir ein Schwert. Und ſie brachten das Schwert vor den König. 25. Und der König ſprach: Hauet das lebendige Kind in zween Theile, und gebet die Hälfte der einen, und die Hälfte der andern. 26. Da ſprach das Weib, deſſen Sohn der lebendige war, zum Könige (denn es entbrannte ihre Liebe über ihren Sohn) und ſie ſprach: Bitte, mein Herr! gebt ihr das lebendige Kind, und tödtet es nicht. Und jene ſprach: Es ſei weder mein noch dein, hauet es von einander. 27. Da antwortete der König, und ſprach: Gebt ihr das lebendige Kind, und tödtet es nicht, ſie iſt ſeine Mutter. 28. Und es hörete ganz Israel das Gericht, das der König gehalten, und ſie fürchteten ſich vor dem Könige; denn ſie ſahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war, Gericht zu halten.

Cap. IV.

Salomos Amtleute, Herrlichkeit und Weisheit.

IV. 1. Und ſo war der König Salomo König über ganz Israel. 2. Und das ſind die Oberſten, die er hatte: Aſarja, der Sohn Zadoks, des Prieſters, 3. Elihoreph und Ahija, die Söhne Siſas, waren

Digitized by Google

Schreiber. Joſaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler. 4. Und Benaja, der Sohn Jojadas, war über das Heer, und Zadok und Abjathar waren Prieſter. 5. Und Aſarja, der Sohn Nathans, war über die Amtleute, und Sabud, der Sohn Nathans, war Prieſter, Freund des Königs. 6. Und Ahiſar war über das [königliche] Haus, und Adoniram, der Sohn Abdas, war über die Frohn.

7. Und Salomo hatte zwölf Amtleute über ganz Israel, die verſorgten den König und ſein Haus; einen Mond lang im Jahre lag es einem ob zu verſorgen. 8. Das aber ſind ihre Namen: der Sohn Hurs auf dem Gebirge Ephraim, 9. der Sohn Dekers in Makaz und Saalbim und Beth-Semes und Elon und Beth-Hanan; 10. der Sohn Heſeths in Aruboth, ihm gehörete Socho und das ganze Land Hepher; 11. der Sohn Abinadabs in ganz Naphath-Dor (Taphith, die Tochter Salomos, war ſein Weib); 12. Baena, der Sohn Ahiluds, in Thaenach und Megiddo und ganz Beth-Sean, welches neben Zarthana lieget, unterhalb Jesreel, von Beth-Sean bis nach Abel-Mahala, bis jenſeit Jokmeam; 13. der Sohn Gebers in Ramoth in Gilead, ihm gehörten die Dörfer Jairs, des Sohnes Manaſſes, in Gilead, ihm der Strich Argob in Baſan, ſechzig große Städte mit Mauern und eiſernen Riegeln; 14. Ahinadab, der Sohn Iddos, zu Mahanaim; 15. Ahimaaz in Naphthali; (auch er nahm Baſemath, die Tochter Salomos, zum Weibe;) 16. Baena, der Sohn Huſais, in Aſſer und Bealoth; 17. Joſaphat, der Sohn Pharuhs, in Iſſaſchar; 18. Simei, der Sohn Elas, in Benjamin; 19. Geber, der Sohn Uris, im Lande Gilead, dem Lande Sihons, des Königs der Amoriter, und Ogs, des Königs von Baſan; es war aber Ein Amtmann in dem Lande.

20. Und Juda und Israel waren zahlreich wie der Sand, der am Meere iſt, an Menge; ſie aßen und tranken und waren fröhlich.

21. [1]) Und Salomo herrſchete über alle Königreiche vom Strome an, im Lande der Philiſter und bis an die Grenze Aegyptens; ſie brachten Geſchenke, und waren Salomo unterthan all ſein Leben lang. 22. Und es war die Speiſe Salomos auf einen Tag: dreißig Cor Weißmehl und ſechszig Cor ander Mehl, 23. zehen gemäſtete Rinder und zwanzig Weide-Rinder und hundert Schafe, ohne die Hirſche und Gaſellen und Damhirſche und das gemäſtete Gevögel. [1]) 24. Denn er herrſchete über das ganze Land dieſſeit [2]) des Stromes, von Thiphſah bis nach Gaſa, über alle Könige dieſſeit des Stromes, und er hatte Frieden von allen Seiten ringsum. 25. Und es wohnete Juda und Israel in Sicherheit ein jeglicher unter ſeinem Weinſtock und unter ſeinem Feigenbaum, von Dan bis Beerſeba, ſo lange Salomo lebete. 26. Und Salomo hatte vierzigtauſend Geſpanne Roſſe zu ſeinen Wagen, und zwölftauſend Reiter. 27. Und Es verſorgten jene Amtleute den König Salomo und alle, die zum Tiſche des Königs Salomo kamen, ein jeglicher in ſeinem Mond, und ließen nichts fehlen. 28. Und die Gerſte und das Stroh für die Roſſe und die Renner brachten ſie an den Ort, wo er war, ein jeglicher nach ſeiner Ordnung.

29. Und Gott gab Salomo Weisheit und Einſicht, ſehr groß, und ausgebreiteten Verſtand, wie der Sand am Ufer des Meeres. 30. Und die Weisheit Salomos war größer, denn die Weisheit aller Söhne des Oſtens und alle Weisheit Aegyptens. 31. Und er war weiſer, denn alle Menſchen, weiſer, denn Ethan, der Esrahiter, und Heman und Chalchol und Darda, die Söhne Mahols, und ſein Name war unter allen Völkern ringsum. 32. Und Salomo redete dreitauſend Sprüche, und ſeiner Lieder waren tauſend und fünf. 33. Und er redete über die Bäume von der Ceder auf Libanon bis zum Yſop, der an der Wand wächſt, und redete über das Vieh und über die Vögel und über das Gewürm und über die

1) Hebr. Text: V, 1. u. ſ. f.

1) Viell. Gänſe. And. Wild.

2) Viell. jenſeit (wenn der Schriftſteller im Exil lebte.

Fiſche. 34. Und es kamen von allen Völ-
kern, zu hören die Weisheit Salomos, von
allen Königen der Erde, welche höreten von
ſeiner Weisheit.

Cap. V.

Vorbereitungen zum Tempelbau.

V. 1.[1]) Und es ſandte Hiram, der Kö-
nig von Tyrus, ſeine Knechte zu Salomo;
denn er hatte gehöret, daß ſie ihn geſalbet
zum Könige an ſeines Vaters Statt; denn
Hiram war der Freund Davids geweſen
ſein Leben lang. 2. Und Salomo ſandte
[wieder] zu Hiram, und ſprach: 3. Du
weißt, daß David, mein Vater, nicht ver-
mochte, ein Haus zu bauen dem Namen
Jehovas, ſeines Gottes, wegen des Strei-
tes, womit ſie ihn umgaben, bis ſie Je-
hova legte unter ſeine Fußſohlen. 4. Und
nun hat mir Jehova Ruhe geſchafft rings-
um; kein Widerſacher iſt da, und kein Un-
glücksfall. 5. Und ſiehe, ich gedenke, ein
Haus zu bauen dem Namen Jehovas, mei-
nes Gottes, ſo wie Jehova zu David, mei-
nem Vater, geredet und geſprochen: Dein
Sohn, den ich ſetzen will an deiner Statt
auf deinen Thron, ſelbiger ſoll ein Haus
bauen meinem Namen. 6. Und nun ge-
biete, daß man mir Cedern haue vom Li-
banon, und meine Knechte ſollen mit dei-
nen Knechten ſeyn, und den Lohn deiner
Knechte will ich dir geben, ganz wie du
ſageſt; denn du weißt, daß niemand bei
uns iſt kundig, Holz zu hauen, wie die
Zidonier.

7. Und es geſchah, als Hiram die Worte
Salomos hörete, freuete er ſich ſehr, und
ſprach: Geprieſen ſei nun Jehova, welcher
David einen weiſen Sohn gegeben über
dieſes große Volk! 8. Und Hiram ſandte
zu Salomo, und ſprach: Ich habe gehöret,
was du mir entboten; ich will all dein Be-
gehren thun mit dem Cedern-Holze und
mit dem Cypreſſen-[2]) Holze. 9. Meine
Knechte ſollen es herabbringen vom Liba-
non ins Meer, und ich ſchaffe es in Flößen
im Meere bis an den Ort, den du mir ent-
bieten wirſt, und daſelbſt laſſe ich es aus-
einander nehmen, und du läſſeſt es holen.
Aber du mußt auch mein Begehren thun,
daß du Speiſe gebeſt für mein Haus. 10.
Und ſo gab Hiram dem Salomo Cedern-
Holz und Cypreſſen-Holz, all ſein Begehren.
11. Salomo aber gab Hiram zwanzigtau-
ſend Cor Waizen, Nahrung für ſein Haus,
und zwanzig Cor geſtoßenes Oel: ſo gab
Salomo dem Hiram von Jahr zu Jahr.

12. Und Jehova gab Salomo Weisheit,
ſo wie er ihm verheißen, und es war Friede
zwiſchen Hiram und Salomo, und ſie ſchloſ-
ſen einen Bund mit einander. 13. Und
der König Salomo hob eine Frohn aus [1])
von ganz Israel, und der Fröhner waren
dreißigtauſend Mann. 14. Und er ſandte
ſie auf den Libanon, zehentauſend einen
Mond lang wechſelsweiſe; einen Mond lang
waren ſie auf dem Libanon, und zwei Monde
in ihrem Hauſe; Adoniram aber war über
die Frohn. 15. Und Salomo hatte ſieben-
zigtauſend Laſtträger, und achtzigtauſend
[Holz- und Stein-] Hauer auf dem Ge-
birge, 16. ohne die Ober-Aufſeher über
die Arbeit, dreitauſend und dreihundert,
die über das Volk herrſchten, welches die
Arbeit that. 17. Und der König gebot,
daß ſie große und köſtliche Steine brachen,
um den Grund des Hauſes zu legen, ge-
hauene Steine. 18. Und die Bauleute Sa-
lomos und die Bauleute Hirams und die
Gibliter behieben ſie, und richteten das
Holz und die Steine zu zum Baue des
Hauſes.

Cap. VI.

Der Bau des Tempels.

VI. 1. Und es geſchah im vierhundert
und achtzigſten Jahre nach dem Auszuge
der Söhne Israels aus dem Lande Aegyp-
ten, im vierten Jahre der Regierung Sa-
lomos über Israel, im Monde Siv, das iſt
der zweite Mond, da bauete er Jehova das
Haus. 2. Und das Haus, welches der Kö-

1) Hebr. Text: V, 15. u. ſ. f.
2) And. Tannen.

1) Oder: trug eine Frohn [in Liſten] ein.

Digitized by Google

nig Salomo Jehova bauete, ſechzig Ellen war ſeine Länge und zwanzig Ellen ſeine Breite und dreißig Ellen ſeine Höhe. 3. Und die Halle vor dem Tempel [1]) des Hauſes, zwanzig Ellen war ihre Länge, nach der Breite des Hauſes, und zehen Ellen ihre Breite vor dem Hauſe. 4. Und er machte dem Hauſe Fenſter mit verſchloſſenem Gegitter. 5. Und er bauete an der Wand des Hauſes Stockwerke ringsum, an den Wänden des Hauſes ringsum, des Tempels und des Hinterraums, [2]) und machte Seitenzimmer ringsum. 6. Das untere Stockwerk, fünf Ellen war ſeine Breite, und das mittlere, ſechs Ellen ſeine Breite, und das dritte, ſieben Ellen ſeine Breite; denn Abſätze machte er am Hauſe ringsum von auſſen, ſo daß ſie nicht eingriffen in die Wände des Hauſes. 7. Und das Haus ward in ſeinem Bau von ganzen Steinen des Steinbruchs gebauet, und kein Hammer, noch Meiſel, noch irgend eiſernes Werkzeug ward gehöret bei dem Bau des Hauſes. 8. Die Thüre der mittelſten Seitenzimmer war an der rechten Seite des Hauſes, und auf einer Wendeltreppe ſtieg man in die mittelſten, und aus den mittelſten in die dritten. 9. Und ſo bauete er das Haus, und vollendete es, und deckte das Haus mit Brettern und Balken von Cedern. 10. Und er bauete die Stockwerke um das ganze Haus, fünf Ellen ihre Höhe, und überzog das Haus mit Cedern-Holz.

11. Und es geſchah das Wort Jehovas zu Salomo, und ſprach: 12. Dieſes Haus, das du mir baueſt: wenn du wandelſt in meinen Satzungen, und meine Rechte thuſt, und beobachteſt all meine Gebote, daß du darnach wandelſt: ſo will ich dir mein Wort erfüllen, das ich geredet zu David, deinem Vater; 13. und ich will wohnen unter den Söhnen Iſraels, und will nicht verlaſſen mein Volk Iſrael.

14. Und ſo bauete Salomo das Haus, und vollendete es. 15. Und er bauete die Wände des Hauſes innerhalb mit Cedern-Brettern; vom Fußboden des Hauſes bis an die Wände der Decke überzog er es mit Holz inwendig, und überzog den Fußboden des Hauſes mit Cypreſſen-Brettern. 16. Und er bauete zwanzig Ellen an der hinterſten Seite des Hauſes mit Cedern-Brettern, vom Fußboden bis an die Wände, und ſo bauete er innerhalb des Hinterraums das Allerheiligſte. [1]) 17. Und vierzig Ellen war das Haus, das iſt der Tempel vorne. 18. Und das Cedern-Holz am Hauſe inwendig war eingeſchnittene Arbeit mit Coloquinthen [2]) und aufbrechenden Blumen, alles von Cedern; keinen Stein ſah man. 19. Und den Hinterraum im Hauſe inwendig bereitete er, um da hinein zu thun die Lade des Bundes Jehovas. 20. Und für den Hinterraum war zwanzig Ellen Länge und zwanzig Ellen Breite und zwanzig Ellen Höhe, und er überzog es mit köſtlichem Golde, und überzog den Altar mit Cedern-Holz [3]) 21. Und Salomo überzog das Haus inwendig mit köſtlichem Golde, und verriegelte mit goldenen Ketten den Hinterraum, und überzog ihn mit Gold. 22. Und das ganze Haus überzog er mit Gold, bis das ganze Haus überzogen war, und den ganzen Altar, der vor dem Hinterraume war, überzog er mit Gold.

23. Und er machte im Hinterraume zween Cherubs von wildem Oelbaum, zehen Ellen ihre Höhe. 24. Und fünf Ellen hatte der eine Flügel eines Cherubs, und fünf Ellen der andere Flügel eines Cherubs, zehen Ellen von dem einen Ende ſeiner Flügel bis an das andere Ende ſeiner Flügel. 25. Und zehen Ellen hatte auch der andere Cherub, Ein Maß und Einen Zuſchnitt hatten die beiden Cherubs. 26. Die Höhe des einen Cherubs war zehen Ellen, und alſo der andere Cherub. 27. Und er that die Cherubs in das Haus, das inwendige, und ſie breiteten ihre Flügel aus, ſo daß der Flügel des einen an die Wand rührete, und

1) Dem ſog. Heiligen.
2) And. Orakel-Orts. Es iſt das ſog. Allerheiligſte.

1) Oder: des Allerheiligſten.
2) Eig. wilden Gurken.
3) And. und vor dem Hint. — zwanzig E. war die Länge ꝛc. und er überzog ihn mit k. G. — überzog er den Altar mit Cedern.

Digitized by Google

der Flügel des andern Cherubs rührete an die andere Wand, und ihre Flügel in der Mitte des Hauſes rühreten einer an den andern. 28. Und er überzog die Cherubs mit Gold. 29. Und an allen Wänden des Hauſes ringsher machte er eingeſchnittene Arbeit mit Cherubs und Palmen und aufbrechenden Blumen, innerhalb und auſſerhalb. 30. Und den Fußboden des Hauſes überzog er mit Gold innerhalb und auſſerhalb. 31. Und im Eingange des Hinterraums machte er Flügelthüren von wildem Oelbaum: die Einfaſſung [1]) mit den Pfoſten machte das Fünftheil [der Wand] aus; [2]) 32. und auf den zwo Flügelthüren von wildem Oelbaum machte er eingeſchnittene Arbeit mit Cherubs und Palmen und aufbrechenden Blumen, und überzog ſie mit Gold, und zog über die Cherubs und über die Palmen Gold. 33. Und alſo machte er an der Thüre des Tempels Pfoſten von wildem Oelbaum, aus dem Viertheil [der Wand], [3]) 34. und zwo Flügelthüren von Cypreſſen-Holz, mit zwei Blättern eine Thüre, drehbar, und mit zwei Blättern [4]) die andere Thüre, drehbar. 35. Und er machte eingeſchnittene Arbeit mit Cherubs und Palmen und aufbrechenden Blumen, und zog breitgeſchlagenes Gold über das Eingegrabene.

36. Und er bauete den innern Vorhof, von drei Reihen gehauener Steine und einer Reihe von Cedern-Balken.

37. Im vierten Jahre ward das Haus Jehovas gegründet, im Monat Siv, 38. und im eilften Jahre, im Monat Bul, das iſt der achte Mond, war das Haus vollendet nach all ſeinen Stücken und nach all ſeiner Gebühr, und man bauete daran ſieben Jahre.

Cap. VII, 1—12.

Bau der königlichen Häuſer.

VII. 1. An ſeinem Hauſe aber bauete Salomo dreizehen Jahr; und als er ſein Haus ganz vollendet hatte, 2. ſo bauete er das Haus vom Walde Libanon, hundert Ellen ſeine Länge und fünfzig Ellen ſeine Breite und dreißig Ellen ſeine Höhe, auf vier Reihen von Cedern-Säulen, und Cedern-Balken auf den Säulen; 3. und gedeckt war es mit Cedern über den Brettern, [1]) die auf den Säulen lagen, deren fünf und vierzig waren, [2]) je fünfzehen in einer Reihe. 4. Und Balken-Lagen drei Reihen, und Fenſter gegen Fenſter drei Mal. 5. Und alle Thüren und Pfoſten geviert mit Gebälk, und Fenſter gegen Fenſter über drei Mal. 6. Und eine Säulen-Halle machte er, fünfzig Ellen ihre Länge und dreißig Ellen ihre Breite, und eine [andere] Halle vor derſelben, [3]) und Säulen und eine Schwelle [4]) vor denſelben. 7. Und die Halle des Thrones, wo er richtete, die Halle des Gerichts, machte er getäfelt mit Cedern auf dem ganzen Fußboden.

8. Und an ſeinem Hauſe, wo er wohnete, war der andere Hof hinter der Halle gleich dieſer Bauart. [5]) Und er bauete ein Haus der Tochter Pharaos, die er genommen, [mit einer Halle] wie dieſe Halle.

9. Solches alles waren köſtliche Steine, nach dem Maße gehauen, mit der Säge geſäget, von innen und von auſſen, vom Grund bis an die Kragſteine, und von auſſen bis an den großen Vorhof. 10. Und die Grundlage waren köſtliche, große Steine, Steine von zehen Ellen und Steine von acht Ellen. 11. Und oben darüber köſtliche Steine, nach dem Maße gehauen, und Cedern. 12. Und der große Vorhof ringsum war von drei Reihen gehauener Steine und einer Reihe Cedern-Balken; alſo war es auch mit dem innern Vorhofe des Hauſes Jehovas und der Halle des Hauſes.

1) D. i. die verzierte Einfaſſung mit Säulenpfoſten, Fries und Sockel.
2) And. ein Fünfeck.
3) And. ins Gevierte.
4) And. Lesart.

1) And. Gemächern.
2) Da aber 45 mit 15 getheilt nur 3 gibt, V. 2. aber 4 Reihen genannt werden, ſo müßte die vierte Reihe die Vorhalle V. 6. getragen haben.
3) Eig. denſelben (den Säulen).
4) And. Saulendach.
5) And. Und ſein H. — — im andern Hofe hinter der Halle war von derſelben Bauart. And. Und ſ. H. — — war im and. Hofe ꝛc.

Digitized by Google

Cap. VII, 13—51.

Die zwei Säulen und die Geräthe des Tempels.

13. Und der König Salomo ſandte hin,
und ließ Hiram von Tyrus holen: 14. er
war der Sohn einer Witwe aus dem Stam-
me Naphthali, ſein Vater aber war ein
tyriſcher Mann; ein Erz-Arbeiter, voll
Verſtand und Einſicht und Kunde, zu ma-
chen allerlei Werk in Erz: der kam zum
Könige Salomo, und machte alle ſeine
Werke. 15. Und er bildete zwo Säulen
von Kupfer, achtzehen Ellen die Höhe der
einen Säule, [1]) und ein Faden von zwölf
Ellen umfaßte die andere Säule. 16. Und
zween Knäufe machte er, um ſie zu ſetzen
oben auf die Säulen, gegoſſen von Kupfer,
fünf Ellen die Höhe des einen Knaufes,
und fünf Ellen die Höhe des andern Knau-
fes. 17. Gitter von Gitter-Arbeit und Ge-
winde von Ketten-Arbeit waren an den
Knäufen oben auf den Säulen, ſieben an
dem einen Knaufe und ſieben an dem an-
dern Knaufe. 18. Und ſo machte er die
Säulen, und zwo Reihen ringsum an das
eine Gitter, zur Bedeckung der Knäufe oben,
von Granatäpfeln, und alſo machte er auch
an dem andern Knaufe. 19. Und die Knäufe
oben auf den Säulen waren von Lilien-Ar-
beit in der Halle, von vier Ellen. 20. Und
an den Knäufen auf den beiden Säulen
[waren] oberhalb nahe bei dem Bauche,
welcher neben dem Gitter war...., [2]) und
zweihundert Granatäpfel in Reihen waren
ringsum an dem zweiten Knaufe. 21. Und
er richtete die Säulen auf an der Halle des
Tempels, und richtete die rechte Säule auf,
und nannte ihren Namen Jachin, und rich-
tete die linke Säule auf, und nannte ihren
Namen Boas. 22. Und oben auf den Säu-
len war Lilien-Arbeit, und ſo ward vollen-
det das Werk der Säulen.

23. Und er machte das gegoſſene Meer,
zehen Ellen von ſeinem einen Rande bis
zu ſeinem andern Rande, gerundet rings-
um, und fünf Ellen ſeine Höhe, und eine
Schnur von dreißig Ellen umfaßte es rings-
um. 24. Und Coloquinthen umgaben es
unter ſeinem Rande ringsum, zehen Ellen
weit, umfangend das Meer ringsum, zwo
Reihen von Coloquinthen, gegoſſen aus Ei-
nem Guſſe mit demſelben. 25. Es ſtand
auf zwölf Rindern, drei gerichtet gegen
Mitternacht, und drei gerichtet gegen Abend,
und drei gerichtet gegen Mittag, und drei
gerichtet gegen Aufgang, und das Meer
über denſelben oben drüber, und ihr Hin-
tertheil nach innen zu. 26. Und ſeine Dicke
war eine Hand breit, nnd ſein Rand wie
die Arbeit eines Becher-Randes, [in Ge-
ſtalt] einer aufgeblüheten Lilie. Zweitau-
ſend Bath faſſete es.

27. Und er machte zehen Geſtelle von
Kupfer, vier Ellen die Länge eines Geſtel-
les, und vier Ellen ſeine Breite, und drei
Ellen ſeine Höhe. 28. Und das war die
Arbeit der Geſtelle: Schilder waren daran,
und Schilder zwiſchen den Eckleiſten. 29.
Und auf den Schildern zwiſchen den Eck-
leiſten waren Löwen, Rinder und Cherubs,
und auf den Eckleiſten eben ſo, oberhalb,
und unterhalb der Löwen und Rinder wa-
ren Kränze, herabhangende Arbeit. 30.
Und vier kupferne Räder waren an einem
Geſtelle, und Achſen von Kupfer, und an
den vier Ecken waren Schultern, unter dem
Becken waren die gegoſſenen Schultern,
jenſeit eines jeglichen Kranzes. 31. Und
die Mündung [des Beckens] war innerhalb
des Knaufes und darüber, eine Elle hoch,
und die Mündung war gerundet, von der
Arbeit eines Säulenfußes, eine Elle und
eine halbe Elle hoch, und an der Mündung
war eingeſchnittene Arbeit; ihre Schilder
aber waren geviert, nicht gerundet. 32.
Und die vier Räder waren unter den Schil-
dern, und die Achſen der Räder an dem
Geſtelle, und die Höhe eines Rades war
eine Elle und eine halbe Elle. 33. Und
die Arbeit der Räder war wie Wagenräder-
Arbeit, ihre Achſen und ihre Felgen und
ihre Speichen und ihre Naben, alles war
gegoſſen. 34. Und vier Schultern waren
an den vier Ecken eines Geſtelles; an dem

1) Hier iſt wahrſcheinlich etwas ausgelaſſen.

2) Wahrſcheinl. ausgel.: zweihundert Granatäpfel.

Digitized by Google

Geſtelle waren ſeine Schultern. 35. Und oben an einem Geſtelle war eine halbe Elle Höhe gerundet ringsum, und oben an einem Geſtelle waren ſeine Seiteneinfaſſungen und ſeine Schilder an demſelben. 36. Und er ſchnitt auf die Tafeln ſeiner Seiteneinfaſſungen und auf ſeine Schilder Cherubs, Löwen und Palmen ein, nach eines jeglichen leerem Raume, und Kränze waren ringsum. 37. Auf dieſe Weiſe machte er die zehen Geſtelle; Einen Guß, Ein Maß, Einen Zuſchnitt hatten alle.

38. Und er machte zehen Becken von Kupfer, vierzig Bath faſſete ein Becken, vier Ellen weit ein Becken; je Ein Becken war auf jeglichem Geſtell von den zehen Geſtellen. 39. Und er ſetzte die Geſtelle, fünf auf die rechte Seite des Hauſes, und fünf auf die linke Seite des Hauſes, und das Meer ſetzte er auf die rechte Seite des Hauſes morgenwärts gegen Mittag.

40. Und Hiram machte die Becken [1]) und die Schaufeln und die Schalen, und ſo vollendete Hiram das ganze Werk, das er dem Könige Salomo machte im Hauſe Jehovas: 41. zwo Säulen und die Kugeln der zween Knäufe oben auf den Säulen, und die zwei Gitter zur Bedeckung der beiden Kugeln der Knäufe oben auf den Säulen; 42. und die vierhundert Granatäpfel zu den beiden Gittern, zwo Reihen von Granatäpfeln zu Einem Gitter, zur Bedeckung der beiden Kugeln der Knäufe oben auf den Säulen; 43. und die zehen Geſtelle und die zehen Becken auf den Geſtellen; 44. und das eine Meer und die zwölf Rinder unter dem Meere; 45. und die Töpfe und die Schaufeln und die Schalen. Und alle dieſe Geräthe, welche Hiram dem Könige Salomo machte im Hauſe Jehovas, waren von geglättetem Kupfer. 46. Im Jordan-Kreiſe ließ ſie der König gießen in dichter Erde, zwiſchen Suchoth und zwiſchen Zarthan. 47. Und Salomo brachte all dieſe Geräthe [in das Haus Jehovas]; vor der ſehr großen Menge ward das Gewicht des Kupfers nicht erforſchet. 48. Und ſo machte Salomo alle Geräthe im Hauſe Jehovas, den goldenen Altar und den Tiſch, worauf die Schau-Brode, von Gold, 49. und die Leuchter, fünf zur Rechten und fünf zur Linken vor dem Hinterraume, von köſtlichem Golde, und die Blumen und die Lampen und die Lichtſchneuzen von Gold, 50. und die Becken und die Meſſer und die Schalen und die Rauchpfannen und die Zangen von köſtlichem Golde, und die Angeln der Flügel-Thüren des inneren Hauſes, des Allerheiligſten, und der Flügel-Thüren des Hauſes, des Tempels, von Gold.

51. Und ſo ward fertig alles Werk, das er dem Könige Salomo machte im Hauſe Jehovas. Und Salomo brachte hinein, was David, ſein Vater, geheiliget; Silber und Gold und Geräthe that er in den Schatz des Hauſes Jehovas.

Cap. VIII.

Einweihung des Tempels.

VIII. 1. Damals verſammelte Salomo die Aelteſten von Israel und alle Häupter der Stämme, die Oberſten der Stammhäuſer der Söhne Israels, zum Könige Salomo nach Jeruſalem, um die Lade des Bundes Jehovas hinaufzubringen aus der Stadt Davids, das iſt Zion. 2. Und es verſammelten ſich zum Könige Salomo alle Männer von Israel, im Monat Ethanim, am Feſt, das iſt im ſiebenten Mond. 3. Und es kamen alle Aelteſten von Israel, und die Prieſter trugen die Lade. 4. Und ſie brachten die Lade Jehovas hinauf und das Verſammlungszelt, und alle heiligen Geräthe im Zelte, die brachten hinauf die Prieſter und die Leviten. 5. Und der König Salomo und die ganze Gemeinde Israels, die ſich zu ihm verſammelt hatte, waren mit ihm vor der Lade, und opferten Schafe und Rinder, die nicht zu zählen noch zu rechnen waren vor Menge. 6. Und die Prieſter brachten die Lade des Bundes Jehovas hinein an ihren Ort in den Hinterraum des Hauſes, ins Allerheiligſte, unter die Flügel der Cherubs. 7. Denn die

1) Nach V. 45 Töpfe.

Digitized by Google

Cherubs breiteten die Flügel aus über den
Ort der Lade, und bedeckten die Lade und
ihre Stangen von oben her. 8. Und ſie
machten die Stangen ſo lang, daß die En-
den der Stangen geſehen wurden aus dem
Heiligen vor dem Hinterraume, aber von
außen wurden ſie nicht geſehen, und ſie
waren daſelbſt bis auf dieſen Tag. 9. Nichts
war in der Lade, außer den beiden ſteiner-
nen Tafeln, welche Moſe hineingelegt auf
Horeb, da Jehova [einen Bund] ſchloß mit
den Söhnen Israels, da ſie auszogen aus
dem Lande Aegypten.

10. Und es geſchah, als die Prieſter her-
ausgingen aus dem Heiligen, da erfüllete
ein Gewölk das Haus Jehovas; 11. und
es konnten die Prieſter nicht ſtehen im Dienſte
vor dem Gewölke, weil die Herrlichkeit Je-
hovas das Haus Jehovas erfüllete. 12. Da
ſprach Salomo: Jehova gedenket zu woh-
nen im Dunkel. 13. Gebauet habe ich ein
Haus dir zur Wohnung, einen Ort zu dei-
nem Sitze in Ewigkeit. 14. Und der Kö-
nig wandte ſein Angeſicht, und ſegnete die
ganze Verſammlung Israels; und die ganze
Verſammlung Israels ſtand da.

15. Und er ſprach: Geprieſen ſei Jehova,
der Gott Israels, welcher geredet mit ſei-
nem Munde zu David, meinem Vater, und
mit ſeiner Hand es erfüllet, da er ſprach:
16. Seit dem Tage, da ich mein Volk Is-
rael ausführete aus Aegypten, erwählete
ich keine Stadt aus allen Stämmen Is-
raels, um ein Haus zu bauen, daß mein
Name daſelbſt wäre; und ich erwählete Da-
vid, daß er über mein Volk Israel wäre. 17.
Und es war David, meinem Vater, im
Sinne, ein Haus zu bauen dem Namen
Jehovas, des Gottes Israels. 18. Und
Jehova ſprach zu David, meinem Vater:
Daß dir im Sinne iſt, ein Haus zu bauen
meinem Namen, das iſt gut, daß es dir
im Sinne iſt; 19. aber du ſollſt das Haus
nicht bauen, ſondern dein Sohn, der aus
deinen Lenden kommt, ſelbiger ſoll ein Haus
bauen meinem Namen. 20. Und Jehova
hat ſein Wort erfüllet, das er geredet, und
ich trat an Davids Statt, meines Vaters,
und ſetzte mich auf den Thron Israels,
ſo wie Jehova geredet, und bauete ein Haus
dem Namen Jehovas, des Gottes Israels,
21. und gab daſelbſt einen Ort der Lade,
worin der Bund Jehovas, den er ſchloß
mit unſren Vätern, als er ſie ausführete
aus dem Lande Aegypten.

22. Und Salomo trat vor den Altar Je-
hovas, im Angeſichte der ganzen Verſamm-
lung Israels, und breitete ſeine Hände
aus gen Himmel, 23. und ſprach: Jehova,
Gott Israels! kein Gott iſt wie du im
Himmel oben und auf der Erde unten,
der du Bund und Liebe bewahreſt deinen
Knechten, die vor dir wandeln mit ganzem
Herzen, 24. der du deinem Knechte Da-
vid, meinem Vater, gehalten, was du ihm
geredet; du haſt es geredet mit deinem
Munde, und mit deiner Hand erfüllet zu
dieſer Zeit: 25. und nun, Jehova, Gott
Israels, halte deinem Knechte David, mei-
nem Vater, was du ihm geredet, da du
ſpracheſt: Es ſoll dir nie ein Mann fehlen
vor mir, der da ſitze auf dem Throne Is-
raels, wenn nur deine Söhne Acht haben
auf ihre Wege, daß ſie vor mir wandeln,
ſo wie du gewandelt vor mir; 26. ſo be-
währe ſich nun, Gott Israels, dein Wort,
welches du geredet zu deinem Knechte, zu
David, meinem Vater.

27. Zwar in Wahrheit ſollte Gott woh-
nen auf der Erde? Siehe, die Himmel
und aller Himmel Himmel faſſen dich nicht,
geſchweige dieſes Haus, welches ich gebauet!
28. Aber wende dich zum Gebete deines
Knechtes und zu ſeinem Flehen, Jehova,
mein Gott! daß du höreſt auf das Rufen
und das Gebet, welches dein Knecht heute
betet vor dir, 29. daß deine Augen offen
ſeien über dieſes Haus Nacht und Tag,
über den Ort, wovon du geſagt: mein
Name ſoll daſelbſt ſeyn; daß du höreſt auf
das Gebet, welches dein Knecht beten wird
zu [1]) dieſem Orte. 30. So höre denn auf
das Flehen deines Knechtes und deines Vol-
kes Israel, welches ſie beten werden zu
dieſem Orte; höre es an dem Orte deiner

1) Oder: an; ſo auch V. 30. 35.

Digitized by Google

Wohnung im Himmel, höre und vergib Sünde. 31. Wenn jemand ſündiget wider ſeinen Nächſten, und man legt einen Eid auf ihn, ihn zu beſchwören, und der Schwur kommt vor deinen Altar in dieſem Hauſe: 32. ſo höre du im Himmel, und handle, und richte deine Knechte, daß du den Schuldigen für ſchuldig erkläreſt, und ſeine That auf ſein Haupt bringeſt, und den Gerechten für gerecht erkläreſt, und ihm thueſt nach ſeiner Gerechtigkeit. 33. Wenn dein Volk Israel geſchlagen wird vor dem Feinde, weil ſie geſündiget wider dich, und ſie bekehren ſich zu dir, und bekennen deinen Namen, und beten und flehen zu dir in dieſem Hauſe: 34. ſo höre du im Himmel, und vergib die Sünde deines Volkes Israel, und bringe ſie zurück in das Land, welches du ihren Vätern gegeben. 35. Wenn der Himmel verſchloſſen iſt, und es kommt kein Regen, weil ſie geſündiget wider dich, und ſie beten zu dieſem Orte, und bekennen deinen Namen, und bekehren ſich von ihrer Sünde, weil du ſie gedemüthiget: 36. ſo höre du im Himmel, und vergib die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel, nachdem du ihnen den guten Weg gewieſen, worauf ſie wandeln ſollen, und gib Regen auf dein Land, welches du deinem Volke gegeben zur Beſitzung. 37. Wenn Hunger iſt im Lande, wenn Peſt iſt, wenn Brand, Vergelben [des Getraides] iſt, wenn freſſende Heuſchrecken ſind, wenn ſein Feind ihm ſeine Städte belagert in ſeinem Lande, wenn irgend eine Plage, irgend eine Krankheit iſt: 38. alles Gebet, alles Flehen, das dann geſchehen wird von irgend einem Menſchen von deinem ganzen Volke Israel, wenn ſie erkennen ein jeglicher die Plage ſeines Herzens, und ihre Hände ausbreiten zu dieſem Hauſe: 39. das höre du im Himmel, dem Orte deiner Wohnung, und vergib, und thue und gib einem jeglichen nach ſeinem Wandel, ſo wie du ſein Herz kenneſt; denn du kenneſt allein das Herz aller Menſchen-Söhne: 40. auf daß ſie dich fürchten alle Zeit, die ſie leben im Lande, welches du ihren Vätern gegeben. 41. Auch auf den Fremden, der nicht von deinem Volke Israel iſt, und aus einem fernen Lande kommt um deines Namens willen, 42. (denn ſie werden hören von deinem großen Namen und deiner ſtarken Hand und deinem ausgereckten Arme,) und er kommt und betet zu dieſem Hauſe: 43. ſo höre du im Himmel, dem Orte deiner Wohnung, und thue alles, warum der Fremde zu dir rufet, auf daß alle Völker der Erde deinen Namen erkennen, und dich fürchten, wie dein Volk Israel, und daß ſie erkennen, daß nach deinem Namen dieſes Haus genannt wird, das ich gebauet. 44. Wenn dein Volk ausziehet zum Streite wider ſeinen Feind, wohin du ſie ſenden wirſt, und ſie beten zu Jehova nach der Stadt hin, welche du erwählet, und nach dem Hauſe, welches ich gebauet deinem Namen, 45. ſo höre im Himmel ihr Gebet und ihr Flehen, und ſchaffe ihnen Recht. 46. Wenn ſie ſündigen wider dich (denn es iſt kein Menſch, der nicht ſündigte), und du zürneſt über ſie, und gibſt ſie Preis dem Feinde, und ihre Sieger führen ſie in Feindes Land, fern oder nahe; 47. und ſie nehmen es zu Herzen im Lande, wohin ſie gefangen geführet ſind, und bekehren ſich und flehen zu dir im Lande ihrer Gefangenſchaft, und ſprechen: wir haben geſündiget, und uns vergangen und ſind ſchuldig; 48. und ſie bekehren ſich zu dir mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele im Lande ihrer Feinde, die ſie gefangen geführet, und beten zu dir nach ihrem Lande hin, welches du ihren Vätern gegeben, nach der Stadt, welche du erwählet, und nach dem Hauſe, welches ich gebauet deinem Namen: 49. ſo höre im Himmel, dem Orte deiner Wohnung, ihr Gebet und ihr Flehen, und ſchaffe ihnen Recht, 50. und vergib deinem Volke, was ſie geſündiget wider dich, und all ihre Vergehungen, womit ſie ſich vergangen wider dich, und laß ſie Barmherzigkeit finden vor ihren Siegern, daß ſie ſich ihrer erbarmen; 51. denn dein Volk und dein Eigenthum ſind ſie, die du ausgeführet aus Aegypten,

Digitized by Google

aus dem eiſernen Ofen heraus: 52. daß
deine Augen offen ſeien für das Flehen dei-
nes Knechtes und das Flehen deines Volkes
Jsrael, und du auf ſie höreſt in allem,
darum ſie zu dir rufen; 53. denn du haſt
ſie ausgeſondert dir zum Eigenthum aus
allen Völkern der Erde, ſo wie du geredet
durch Moſe, deinen Knecht, als du unſre
Väter ausführeteſt aus Aegypten, Herr,
Jehova!

54. Und es geſchah, als Salomo all dieß
Gebet und Flehen zu Jehova geendigt hatte,
ſo ſtand er auf vom Altar Jehovas, wo er
ſeine Kniee gebeuget, und ſeine Hände aus-
geſtrecket gen Himmel, 55. und trat hin,
und ſegnete die ganze Verſammlung Jsraels
mit lauter Stimme, und ſprach: 56. Ge-
prieſen ſei Jehova, welcher Ruhe gegeben
ſeinem Volke Jsrael, ſo wie er geredet:
Kein Wort iſt ausgefallen von all ſeinen
guten Worten, welche er geredet durch
Moſe, ſeinen Knecht. 57. Jehova, unſer
Gott, ſei mit uns, ſo wie er mit unſren
Vätern geweſen, er verlaſſe uns nicht, und
entziehe ſich uns nicht; 58. ſondern neige
unſre Herzen zu ihm, daß wir wandeln in
all ſeinen Wegen, und halten all ſeine Ge-
bote und ſeine Satzungen und ſeine Rechte,
welche er unſren Vätern geboten. 59. Und
dieſe Worte, welche ich geflehet vor Jehova,
ſeien Jehova, unſrem Gott, nahe Tag und
Nacht, daß er Recht ſchaffe ſeinem Knechte,
und Recht ſeinem Volke Jsrael Tag für
Tag: 60. auf daß alle Völker der Erde
erfahren, daß Jehova Gott iſt, und keiner
mehr. 61. Und euer Herz ſei ganz Jehova,
unſrem Gott, ergeben, daß ihr wandelt in
ſeinen Satzungen, und haltet ſeine Gebote
zu dieſer Zeit.

62. Und der König und ganz Jsrael mit
ihm opferten Opfer vor Jehova. 63. Und
Salomo opferte als Dankopfer, das er Je-
hova opferte, zwei und zwanzig tauſend
Rinder und hundert und zwanzig tauſend
Schafe, und ſo weiheten der König und
alle Söhne Jsraels das Haus Jehovas ein.
64. An ſelbigem Tage heiligte der König
den Umfang des Vorhofes vor dem Hauſe
Jehovas; denn er opferte daſelbſt Brand-
opfer und Speisopfer und Fettſtücke der
Dankopfer; denn der eherne Altar vor Je-
hova war zu klein, um die Brandopfer und
Speisopfer und die Fettſtücke der Dankopfer
zu faſſen. 65. Und ſo feierte Salomo zu
ſelbiger Zeit das Feſt, und ganz Jsrael
mit ihm, eine große Verſammlung, von
Hemath bis an den Bach Aegyptens, vor
Jehova, unſrem Gott, ſieben Tage [und
abermal] ſieben Tage, vierzehen Tage. 66.
Am achten Tage entließ er das Volk, und
ſie ſegneten den König, und gingen zu ihren
Zelten, fröhlich und gutes Muthes über all
das Gute, welches Jehova gethan an Da-
vid, ſeinem Knechte, und an Jsrael, ſei-
nem Volke.

Cap. IX, 1—9.

Jehova erſcheint dem Salomo zum zweiten Mal.

IX. 1. Und es geſchah, als Salomo den
Bau des Hauſes Jehovas und des Königs-
Hauſes und alles, was er Luſt und Ver-
langen hatte zu machen, vollendet hatte:
2. da erſchien Jehova dem Salomo zum
andern Mal, ſo wie er ihm erſchienen zu
Gibeon. 3. Und Jehova ſprach zu ihm:
Ich habe dein Gebet gehöret und dein Flehen,
wie du zu mir geflehet, ich habe dieſes Haus
geheiliget, welches du gebauet, daß ich meinen
Namen dahin lege in Ewigkeit, und meine
Augen und mein Herz ſollen daſelbſt ſeyn
allezeit. 4. Und wenn du denn vor mir
wandelſt, ſo wie David, dein Vater, ge-
wandelt, in Unſchuld des Herzens und Recht-
ſchaffenheit, daß du thuſt ganz, wie ich dir
gebiete, und meine Satzungen und meine
Rechte hältſt: 5. ſo will ich den Thron
deines Königthums über Jsrael beſtätigen
ewiglich, ſo wie ich geredet zu David,
deinem Vater, da ich ſprach: Es ſoll dir
nie ein Mann fehlen auf dem Throne Js-
raels. 6. Wenn ihr euch aber abwendet
ihr und eure Söhne von mir, und nicht
haltet meine Gebote, meine Satzungen,
die ich euch vorgelegt, und gehet hin und
dienet andern Göttern, und betet ſie an:
7. ſo werde ich Jsrael ausrotten aus dem

Digitized by Google

Lande, welches ich ihnen gegeben, und das Haus, das ich meinem Namen geheiligt, werde ich wegthun von meinem Angeſicht, und Iſrael ſoll zum Sprüchwort und zur Stichelrede ſeyn unter allen Völkern. 8. Und dieſes Haus, ſo erhaben es iſt, wer vorbeigehet vor demſelben, wird ſich entſetzen und ziſchen, und man wird fragen: Warum hat Jehova alſo gethan dieſem Lande und dieſem Hauſe? 9. Und man wird ſprechen: Darum, daß ſie Jehova, ihren Gott, verließen, der ihre Väter ausgeführet aus dem Lande Aegypten, und ſich hängten an andere Götter, und ſie anbeteten, und ihnen dieneten: darum hat Jehova über ſie gebracht all dieß Unglück.

Cap. IX, 10—28.

Salomo ſchenkt Hiram Städte; ſeine Frohnen, Schiffahrt und Opfer.

10. Und es geſchah nach Verlauf von zwanzig Jahren, als Salomo die beiden Häuſer gebauet, das Haus Jehovas und das Königs-Haus, 11. Hiram aber, der König von Tyrus, unterſtützte den König mit Cedern-Holz und mit Cypreſſen-Holz und mit Gold, nach all ſeinem Begehren: da gab der König Salomo dem Hiram zwanzig Städte im Lande Galiläa. 12. Und Hiram zog aus von Tyrus, die Städte zu beſehen, die ihm Salomo gegeben; ſie waren aber nicht recht in ſeinen Augen. 13. Und er ſprach: Was ſind das für Städte, die du mir gegeben, mein Bruder? Und er nannte ſie das Land Cabul, bis auf dieſen Tag. 14. Und es hatte Hiram dem Könige hundert und zwanzig Talente Goldes geſandt.

15. Alſo aber verhielt es ſich mit der Frohn, welche der König Salomo aushob,[1]) zum Bau des Hauſes Jehovas und ſeines Hauſes und von Millo und der Mauer von Jeruſalem und von Hazor und von Megiddo und von Gaſer. 16. Pharao, der König von Aegypten, war heraufgezogen, und hatte Gaſer genommen, und es verbrannt mit Feuer, und hatte die Cananiter, die in der Stadt wohneten, umgebracht, und hatte ſie als Mitgift gegeben ſeiner Tochter, dem Weibe Salomos. 17. Und Salomo bauete Gaſer und das untere Bethhoron, 18. und Baalath und Thadmor in der Wüſte im Lande,[1]) 19. und alle Städte der Vorrathshäuſer, die Salomo hatte, und alle Städte für die Wagen und die Städte für die Reiter, und alles, was Salomo Luſt hatte zu bauen in Jeruſalem und auf dem Libanon und im ganzen Lande ſeiner Herrſchaft. 20. Alles Volk, das übergeblieben von den Amoritern, den Hethitern, den Phereſitern, den Hevitern und den Jebuſitern, welche nicht waren von den Söhnen Iſraels: 21. deren Söhne, die übergeblieben nach ihnen im Lande, welche die Söhne Iſraels nicht vermochten zu verbannen, die hob Salomo als Frohn-Arbeiter aus[2]) bis auf dieſen Tag. 22. Aber aus den Söhnen Iſraels machte Salomo keinen Knecht; denn ſie waren die Kriegsleute und ſeine Knechte und ſeine Oberſten und ſeine Wagenkämpfer und die Oberſten ſeiner Wagen und ſeiner Reiter.

23. Das ſind die Ober-Aufſeher über die Arbeit Salomos: fünfhundert und fünfzig, die über das Volk herrſchten, das die Arbeit that.

24. Aber die Tochter Pharaos zog herauf aus der Stadt Davids in ihr Haus, welches er ihr gebauet. Da bauete er Millo.

25. Und Salomo opferte drei Mal im Jahre Brandopfer und Dankopfer auf dem Altar, welchen er Jehova gebauet, und räucherte auf dem, welcher vor Jehova ſtand. Und er vollendete das Haus.

26. Und ein Schiff bauete der König Salomo zu Ezeon-Geber, das bei Eloth lieget, am Ufer des Schilfmeeres, im Lande Edom. 27. Und Hiram ſandte auf dem Schiffe ſeine Knechte, Schiffs-Leute, kundig des Meeres, mit den Knechten Salomos. 28. Und ſie kamen gen Ophir, und holeten von dannen Gold, vierhundert und

1) Oder: eintrug [in Liſten].

1) And. finden hier eine Lücke.
2) Oder: die trug S. als Frohnarbeiter ein [in Liſten].

Digitized by Google

zwanzig Talente, und brachtens zum Kö-
nige Salomo.

Cap. X, 1—13.

Beſuch der Königin von Saba.

X. 1. Und die Königin von Saba hö-
rete den Ruf Salomos durch Jehova,[1])
und kam, ihn zu verſuchen mit Räthſeln.
2. Und ſie kam nach Jeruſalem mit einem
ſehr großen Zuge, mit Kameelen, beladen
mit Spezereien und Gold, ſehr viel, und
köſtlichen Steinen, und kam zu Salomo,
und redete zu ihm alles, was ſie im Sinne
hatte. 3. Und Salomo ſagte ihr alles, was
ſie fragte; nichts blieb verborgen vor dem
Könige, das er ihr nicht ſagte. 4. Und
als die Königin von Saba ſah alle die
Weisheit Salomos und das Haus, welches
er gebauet, 5. und die Speiſe ſeines Ti-
ſches und die Wohnung ſeiner Knechte und
die Beſtellung ſeiner Diener und ihre Klei-
dung und ſeine Schenken[2]) und ſeine Opfer,
die er opferte im Hauſe Jehovas: ſo kam
ſie ganz auſſer ſich, 6. und ſprach zum
Könige: Wahrheit war die Rede, die ich
hörete in meinem Lande, von deinen Sa-
chen und deiner Weisheit; 7. und ich
glaubte der Rede nicht, bis ich kam, und
meine Augen ſahen, und ſiehe, nicht iſt
mir die Hälfte berichtet worden; du über-
triffſt an Weisheit und Gut das Gerücht,
das ich gehöret. 8. Heil deinen Leuten!
Heil dieſen deinen Knechten, die vor dir
ſtehen allezeit, die deine Weisheit hören!
9. Geprieſen ſei Jehova, dein Gott, der
dich erkoren und geſetzt auf den Thron Is-
raels; weil Jehova Israel liebet ewiglich,
ſo machte er dich zum Könige, daß du
Recht und Gerechtigkeit übeſt.
10. Und ſie gab dem Könige hundert und
zwanzig Talente Goldes und Spezereien,
ſehr viel, und köſtliche Steine; es iſt nicht
mehr ſolche Spezerei in Menge gekommen,
wie die Königin von Saba dem Könige
Salomo gab. (11. Und auch das Schiff
Hirams, das Gold holete aus Ophir, brachte
aus Ophir Almuggi-Holz, ſehr viel, und
köſtliche Steine. 12. Und der König Sa-
lomo machte von dem Almuggi-Holze Ge-
länder im Hauſe Jehovas und im Königs-
Hauſe und Harfen und Lauten für die Sän-
ger; es iſt kein Almuggi-Holz alſo gekom-
men, noch geſehen worden bis auf dieſen
Tag.) 13. Und der König Salomo gab
der Königin von Saba alles, woran ſie
Gefallen hatte, was ſie verlangte, außer
dem, was er ihr gab nach der Weiſe[1]) des
Königs Salomo. Und ſie wandte ſich, und
zog in ihr Land, ſie und ihre Knechte.

Cap. X, 14—29.

Salomos Reichthum, Pracht, Schiffahrt, Reiterei.

14. Und es war das Gewicht des Goldes,
das Salomo bekam in Einem Jahre, ſechs-
hundert ſechs und ſechzig Talente Goldes,
15. außer dem, was er von den Krämern
bekam und vom Handel der Kaufleute und
von allen Königen der Bundesvölker und
von den Statthaltern des Landes. 16.
Und der König Salomo machte zweihun-
dert Schilde von verſetztem[2]) Golde, ſechs-
hundert Seckel Goldes zog er über ein
Schild 17. und dreihundert Tartſchen von
verſetztem Golde, dreihundert Minen Gol-
des zog er über Eine Tartſche, und der
König legte ſie in das Haus vom Walde
Libanon. 18. Und der König machte einen
großen Thron von Elfenbein, und überzog
ihn mit gereinigtem Golde. 19. Sechs
Stufen waren an dem Throne, und er war
oben gerundet von hinten, und Armlehnen
waren zu beiden Seiten am Sitze, und zwo
Löwinnen ſtanden neben den Armlehnen,
20. und zwölf Löwen ſtanden auf den ſechs
Stufen zu beiden Seiten; deßgleichen war
nicht gemacht in irgend einem Königreiche.
21. Und alle Trinkgeſchirre des Königs Sa-
lomo waren von Gold, und alle Geräthe
des Hauſes vom Walde Libanon waren von
köſtlichem Golde, nichts von Silber; es
war für nichts geachtet zu den Zeiten Sa-

1) D. h. der groß geworden war durch J. (eig. durch Jehovas Namen).

2) And. Getränk, Keller.

1) D. h. Freigebigkeit.

2) And. geſchlagenem.

Digitized by Google

lomos. 22. Denn der König hatte ein
Tarſis-Schiff im Meere, mit dem Schiffe
Hirams: einmal in drei Jahren kam das
Tarſis-Schiff, und brachte Gold und Sil-
ber, Elfenbein und Affen und Pfauen. [1])

23. Und der König Salomo ward größer,
denn alle Könige der Erde, an Reichthum
und Weisheit. 24. Und alle Lande kamen,
Salomo zu ſehen, um ſeine Weisheit zu
hören, die ihm Gott in das Herz gegeben.
25. Und ſelbige brachten ein jeglicher ſein
Geſchenk, ſilberne und goldene Geräthe und
Kleider und Waffen und Spezereien, Roſſe
und Maulthiere, das Jährliche für das Jahr.
26. Und Salomo brachte zuſammen Wagen
und Reiter, und hatte tauſend und vier-
hundert Wagen und zwölftauſend Reiter,
und legte ſie in die Wagen-Städte und
bei den König nach Jeruſalem. 27. Und
der König machte das Silber zu Jeruſalem
den Steinen gleich, und die Cedern machte
er den Sykomoren gleich, die in der Nie-
derung wachſen, an Menge. 28. Und die
Ausführung der Roſſe, welche Salomo
hatte, [geſchah] aus Aegypten, und ein
Zug von Kaufleuten des Königs holete ei-
nen Zug um den Preis. [2]) 29. Und es
ward heraufgeführet aus Aegypten ein Wa-
gen um ſechshundert Seckel Silbers, und
ein Roß um hundert und fünfzig, und alſo
führten ſie mit ſich für alle Könige der
Hethiter und für die Könige von Syrien.

Cap. XI.

Salomos Weiber, Abgötterei, Feinde und Tod.

XI. 1. Und der König Salomo liebete
viele fremde Weiber, und zwar neben der
Tochter Pharaos, Moabitinnen, Ammoni-
tinnen, Edomitinnen, Zidonierinnen, He-
thitinnen, 2. von den Völkern, von wel-
chen Jehova geſagt zu den Söhnen Israels:
Ihr ſollt nicht unter ſie kommen, und ſie
ſollen nicht unter euch kommen; fürwahr
ſie werden eure Herzen abwenden ihren
Göttern nach: an ſelbigen hing Salomo
mit Liebe. 3. Und er hatte an Weibern
ſiebenhundert Fürſtinnen und dreihundert
Kebsweiber, und ſeine Weiber wandten ſein
Herz ab. 4. Und es geſchah zur Zeit, da
Salomo alt war, da wandten ſeine Weiber
ſein Herz ab andern Göttern nach, und
ſein Herz war nicht ganz ergeben gegen
Jehova, ſeinen Gott, wie das Herz Da-
vids, ſeines Vaters. 5. Und Salomo wan-
delte der Aſtarte nach, dem Gott der Zido-
nier, und dem Milcom, dem Scheuſal der
Ammoniter. 6. Und Salomo that, was
böſe war in den Augen Jehovas, und fol-
gete nicht vollkommen Jehova nach, wie
David, ſein Vater. 7. Damals bauete
Salomo eine Höhe [1]) dem Camos, dem
Scheuſal Moabs, auf dem Berge, der vor
Jeruſalem lieget, und dem Molech, dem
Scheuſal der Söhne Ammons. 8. Und alſo
that er allen ſeinen fremden Weibern, die
ihren Göttern räucherten und opferten.

9. Da ward Jehova zornig über Salomo,
weil er ſein Herz abwandte von Jehova, dem
Gott Israels, der ihm erſchienen zwei Mal;
10. und er hatte ihm ſolches geboten, nicht
andern Göttern nachzuwandeln, er hielt
aber nicht, was ihm Jehova geboten. 11.
Und Jehova ſprach zu Salomo: Darum
weil du ſo geſinnet biſt, und nicht hältſt
meinen Bund und meine Satzungen, wel-
che ich dir geboten, ſo will ich das König-
reich von dir reißen, und es deinem Knech-
te geben; 12. doch bei deinem Leben will
ich es nicht thun, um Davids willen, dei-
nes Vaters; von der Hand deines Sohnes
will ich es reißen; 13. nur das ganze Kö-
nigreich will ich nicht abreißen, Einen
Stamm will ich deinem Sohne geben, um
Davids willen, meines Knechtes, und um
Jeruſalems willen, das ich erwählet habe.

14. Da erregete Jehova Salomo einen
Widerſacher, Hadad, den Edomiter, er war
vom königlichen Samen in Edom. 15. Es
geſchah nämlich, als David in Edom war, [2])
als Joab, der Heer-Oberſte, hinaufzog, die

1) And. Phaſanen.
2) And. Und es wurden Roſſe ausgeführt für Salomo aus Aegypten und Koa, und die Kaufleute des Königs holeten ſie aus Koa um den Preis.

1) Götzenaltar.
2) And. nach LXX. Syr. als D. Edom ſchlug.

Digitized by Google

Erſchlagenen zu begraben, und er alle Mannsbilder ſchlug in Edom, 16. denn ſechs Monde blieb daſelbſt Joab und ganz Iſrael, bis er alles Männliche ausrottete in Edom: 17. da floh Hadad, er und etliche edomitiſche Männer von den Knechten ſeines Vaters mit ihm, um gen Aegypten zu kommen; Hadad aber war noch ein kleiner Knabe. 18. Und ſie machten ſich auf aus Midian, und kamen gen Pharan, und nahmen Männer mit ſich aus Pharan, und kamen gen Aegypten zu Pharao, dem Könige von Aegypten. Und er gab ihm ein Haus, und ſagte ihm Speiſe zu, und gab ihm Land. 19. Und Hadad fand große Gnade in den Augen Pharaos, und er gab ihm ein Weib, die Schweſter ſeines Weibes, die Schweſter der Thahpenes, der Königin. 20. Und die Schweſter der Thahpenes gebar ihm Genubath, ſeinen Sohn, und Thahpenes zog ihn auf im Hauſe Pharaos, und Genubath war im Hauſe Pharaos unter den Söhnen Pharaos. 21. Und als Hadad hörete in Aegypten, daß David ſich gelegt zu ſeinen Vätern, und daß Joab, der Heer-Oberſte, todt war, ſprach Hadad zu Pharao: Entlaſſe mich, daß ich ziehe in mein Land. 22. Und Pharao ſprach zu ihm: Was mangelt dir bei mir? Und ſiehe, doch trachteſt du zu ziehen in dein Land? Und er ſprach: Nein! ſondern entlaſſe mich!

23. Und Gott erregete ihm einen [andern] Widerſacher, Reſon, den Sohn Eliadas, welcher floh von Hadadeſer, dem Könige von Zoba, ſeinem Herrn. 24. Und er ſammelte zu ſich Männer, und ward Führer einer Schaar, als David ſie[1] ſchlug, und ſie gingen gen Damaskus, und wohneten darin, und herrſcheten in Damaskus. 25. Und er war der Widerſacher Iſraels, ſo lange Salomo lebte, und zwar neben dem Unheil, das Hadad [that]; und er haſſete Iſrael, und ward König über Syrien.

26. Und auch Jerobeam, der Sohn Nebats, ein Ephrathiter[2] von Zareda, (der Name aber ſeiner Mutter war Zerua, eine Witwe,) der Knecht Salomos, der erhob die Hand wider den König. 27. Und ſo verhielt es ſich damit, daß er die Hand erhob wider den König: Salomo bauete Millo, und ſchloß den Riß der Stadt Davids, ſeines Vaters. 28. Und der Mann Jerobeam war ein wackerer Mann, und als Salomo den Jüngling ſah, wie er das Geſchäft that, ſo ſetzete er ihn über alle Dienſte des Hauſes Joſephs. 29. Und es geſchah zu ſelbiger Zeit, daß Jerobeam ausging aus Jeruſalem, da traf ihn Ahia, der Siloniter, der Prophet, auf dem Wege; er war aber angethan mit einem neuen Mantel, und ſie waren allein auf dem Felde. 30. Da faſſete Ahia den neuen Mantel, den er anhatte, und zerriß ihn in zwölf Stücke, 31. und ſprach zu Jerobeam: Nimm dir zehen Stücke, denn ſo ſpricht Jehova, der Gott Iſraels: Siehe, ich reiße das Königreich aus der Hand Salomos, und gebe dir zehen Stämme; 32. der eine Stamm aber ſoll ihm gehören, um meines Knechtes Davids willen und um Jeruſalems willen, der Stadt, welche ich erwählet habe aus allen Stämmen Iſraels: 33. darum daß ſie mich verlaſſen, und angebetet Aſtarte, den Gott der Zidonier, Camos, den Gott Moabs, und Milcom, den Gott der Söhne Ammons, und nicht in meinen Wegen gewandelt, und nicht gethan, was recht iſt in meinen Augen, und meine Satzungen und meine Rechte, wie David, ſein Vater. 34. Ich will aber nicht das ganze Königreich nehmen aus ſeiner Hand, ſondern will ihn Fürſt ſeyn laſſen ſein Leben lang, um Davids willen, meines Knechtes, welchen ich erwählet habe, und der meine Gebote und meine Satzungen gehalten; 35. ich will das Königreich nehmen aus der Hand ſeines Sohnes, und will es dir geben, zehen Stämme; 36. ſeinem Sohne aber will ich einen Stamm geben, auf daß meinem Knechte David die Leuchte ſcheine[1] alle-

1) Nämlich das Heer des Hadadeſers.
2) Ephraimiter.

1) D. h. ſein Haus (Familie) fortbeſtehe.

Digitized by Google

zeit vor mir zu Jeruſalem, der Stadt, die
ich mir erwählet habe, meinen Namen da-
hin zu legen. 37. Und dich will ich neh-
men, daß du herrſcheſt über alles, was
deine Seele begehret, und König ſeieſt über
Israel. 38. Und wenn du gehorcheſt al-
lem, was ich dir gebiete, und wandelſt in
meinen Wegen, und thuſt, was recht iſt in
meinen Augen, daß du hältſt meine Satzun-
gen und Gebote, ſo wie es that David,
mein Knecht: ſo will ich mit dir ſeyn,
und dir ein beſtändig Haus bauen, ſo wie
ich es David gebauet, und will dir Israel
geben, 39. und will den Samen Davids
demüthigen um deßwillen, doch nicht alle-
zeit. 40. Und Salomo ſuchte Jerobeam zu
tödten: da machte ſich Jerobeam auf, und
floh gen Aegypten zu Siſak, dem Könige
von Aegypten, und war in Aegypten bis
zum Tode Salomos.

41. Die übrige Geſchichte Salomos aber
und alles, was er gethan, und ſeine Weis-
heit, das ſtehet geſchrieben im Buche der
Geſchichte Salomos. 42. Und die Zeit,
welche Salomo regierte in Jeruſalem über
ganz Israel, war vierzig Jahr. 43. Und
Salomo legte ſich zu ſeinen Vätern, und
ward begraben in der Stadt Davids, ſei-
nes Vaters. Und Rehabeam, ſein Sohn,
ward König an ſeiner Statt.

Cap. XII.

Abfall der zehen Stämme.

XII. 1. Und Rehabeam zog gen Sichem,
denn gen Sichem kam ganz Israel, ihn
zum Könige zu machen. 2. Und es geſchah,
als Jerobeam, der Sohn Nebats, es hö-
rete, er war aber noch in Aegypten, wo-
hin er geflohen vor Salomo, dem Könige,
und Jerobeam wohnete in Aegypten, 3.
und ſie ſandten hin, und ließen ihn rufen:
da kam Jerobeam und die ganze Verſamm-
lung Israels, und ſie redeten zu Rehabeam,
und ſprachen: 4. Dein Vater hat unſer
Joch hart gemacht, du aber erleichtere nun
den harten Dienſt deines Vaters und ſein
ſchweres Joch, das er auf uns gelegt: ſo
wollen wir dir dienen. 5. Und er ſprach zu
ihnen: Gehet hin noch drei Tage, und dann
kommet wieder zu mir. Und das Volk ging hin.
6. Da berieth ſich der König Rehabeam
mit den Alten, welche vor Salomo, ſei-
nem Vater, ſtanden, da er noch lebete, und
ſprach: Wie rathet ihr Antwort zu geben
dieſem Volke? 7. Und ſie redeten zu ihm,
und ſprachen: Wenn du anjetzt dieſem Volke
dieneſt, und ihnen willfahreſt, und ſie er-
höreſt, und zu ihnen gütige Worte redeſt:
ſo werden ſie dir dienen allezeit. 8. Aber
er verließ den Rath der Alten, den ſie ihm
gerathen, und berieth ſich mit den Jungen,
welche mit ihm groß geworden, die vor ihm
ſtanden. 9. Und er ſprach zu ihnen: Was
rathet ihr daß wir zur Antwort geben dieſem
Volke, welches zu mir geredet, und ge-
ſprochen: Erleichtere das Joch, welches
dein Vater auf uns gelegt? 10. Und es
redeten zu ihm die Jungen, welche mit ihm
groß geworden, und ſprachen: So mußt du
ſprechen zu dieſem Volke, welches zu dir
geredet, und geſprochen: Dein Vater hat
unſer Joch ſchwer gemacht, du aber er-
leichtere es uns; ſo mußt du reden zu ih-
nen: Mein kleiner Finger iſt dicker, als die
Lenden meines Vaters; 11. und nun, hat
mein Vater euch ein ſchweres Joch aufge-
laden, ſo will ich noch hinzuthun zu eurem
Joche; mein Vater hat euch gezüchtigt mit
Geißeln, und ich will euch züchtigen mit
Scorpionen. [1])

12. Und als Jerobeam und alles Volk
zu Rehabeam kam am dritten Tage, ſo wie
der König geredet, da er ſprach: Kommet
wieder zu mir am dritten Tage: 13. ſo
antwortete der König dem Volke hart, und
verließ den Rath der Alten, den ſie ihm
gerathen, 14. und redete zu ihnen nach
dem Rathe der Jungen, und ſprach: Mein
Vater hat euer Joch ſchwer gemacht, und
ich will noch hinzuthun zu eurem Joche;
mein Vater hat euch gezüchtigt mit Geißeln,
und ich will euch züchtigen mit Scorpionen.
15. Und der König gab dem Volke kein
Gehör; denn es war Schickung von Gott,
auf daß er ſein Wort erfüllete, welches

1) Eine Art Geißeln.

Digitized by Google

Jehova geredet durch Ahia, den Siloniter, zu Jerobeam, dem Sohne Nebats. 16. Und als ganz Iſrael ſah, daß der König ihnen kein Gehör gab, ſo gab das Volk dem Könige Antwort, und ſprach: Was haben wir für Theil an David? wir haben kein Eigenthum am Sohne Iſais! Zu deinen Zelten, Iſrael! Nun ſorge für dein Haus, David! Und ſo ging Iſrael zu ſeinen Zelten. 17. Ueber die Söhne Iſraels aber, die in den Städten Judas wohneten, über die ward Rehabeam König. 18. Da ſandte der König Rehabeam Adoram, der über die Frohn war; aber ganz Iſrael warf ihn mit Steinen, daß er ſtarb. Der König Rehabeam aber ſtieg raſch auf einen Wagen, und floh gen Jeruſalem. 19. Und ſo fiel Iſrael ab vom Hauſe Davids, bis auf dieſen Tag.

20. Und es geſchah, als ganz Iſrael hörete, daß Jerobeam zurückgekommen, da ſandten ſie hin, und ließen ihn rufen zur Gemeinde, und machten ihn zum Könige über ganz Iſrael; niemand folgte dem Hauſe Davids, außer der Stamm Juda allein. 21. Und als Rehabeam gen Jeruſalem kam, verſammelte er das ganze Haus Juda und den Stamm Benjamin, hundert und achtzigtauſend auserleſene Kriegsleute, um zu ſtreiten mit dem Hauſe Iſrael, und das Königreich wieder zu bringen an Rehabeam, den Sohn Salomos. 22. Da geſchah das Wort Gottes zu Semaja, dem Manne Gottes, und ſprach: 23. Sprich zu Rehabeam, dem Sohne Salomos, dem Könige von Juda, und zum ganzen Hauſe Juda und Benjamin und dem übrigen Volke, und ſprich: 24. So ſpricht Jehova: ziehet nicht aus, und ſtreitet nicht mit euren Brüdern, den Söhnen Iſraels, kehret ein jeglicher in ſein Haus; denn von meinetwegen iſt dieſe Sache geſchehen. Und ſie gehorchetrn dem Worte Jehovas, und kehreten zurück nach dem Worte Jehovas.

25. Und Jerobeam bauete Sichem auf dem Gebirge Ephraim, und wohnete darin, und zog aus von dannen, und bauete Pnuel. 26. Und Jerobeam ſprach in ſeinem Herzen: Nun wird das Königreich ſich wieder wenden zum Hauſe Davids: 27. wenn dieſes Volk hinaufgehet, Opfer zu thun im Hauſe Jehovas zu Jeruſalem, ſo wird das Herz dieſes Volkes ſich wieder wenden zu ihrem Herrn, zu Rehabeam, dem Könige von Juda, und ſie werden mich morden, und ſich wieder wenden zu Rehabeam, dem Könige von Juda. 28. Da berieth ſich der König, und machte zwei goldene Kälber, und ſprach zu ihnen: Laßt es genug ſeyn an dem Hinaufziehen [1]) gen Jeruſalem! Siehe, da iſt dein Gott, Iſrael, der dich heraufgeführet aus dem Lande Aegypten. 29. Und er ſtellete eins nach Bethel, und eins ſetzte er nach Dan. 30. Und es gerieth dieſe Sache zur Verſchuldung; denn das Volk ging vor das eine hin bis gen Dan. 31. Und er bauete ein Höhen-Haus, und machte Prieſter aus dem ſämtlichen Volke, die nicht von den Söhnen Levis waren. 32. Und Jerobeam machte ein Feſt im achten Mond, am fünfzehenten Tage des Monden, wie das Feſt in Juda war, und opferte auf dem Altar. Alſo that er zu Bethel, daß er den Kälbern opferte, die er gemacht, und ordnete zu Bethel Prieſter zu den Höhen, die er gemacht; 33. und opferte auf dem Altar, den er gemacht zu Bethel, am fünfzehenten Tage des achten Mondeu, in dem Mond, welchen er erdacht von ſich ſelber, und machte ſo ein Feſt den Söhnen Iſraels, und opferte auf dem Altar, und räucherte.

Cap. XIII.

Ein Prophet weiſſagt in Bethel.

XIII. 1. Und ſiehe, es kam ein Mann Gottes von Juda durch das Wort Jehovas nach Bethel; Jerobeam aber ſtand bei dem Altar, und räucherte. 2. Und er rief wider den Altar durch das Wort Jehovas, und ſprach: Altar, Altar! ſo ſpricht Jehova: Siehe, ein Sohn wird geboren dem Hauſe Davids, Joſia ſein Name, der wird auf dir opfern die Prieſter der Höhen, die

1) Oder: Laſſet ab hinaufzuziehen.

Digitized by Google

auf dir räuchern, und Menſchen-Gebeine wird man auf dir verbrennen. 3. Und er gab ſelbiges Tages ein Wunderzeichen, und ſprach: Das iſt das Wunderzeichen, daß Jehova redet: [1]) Siehe, der Altar wird zerriſſen, und die Aſche auf demſelben verſchüttet werden.

4. Und es geſchah, als der König die Rede des Mannes Gottes hörete, die er wider den Altar rief zu Bethel, da ſtreckete Jerobeam ſeine Hand aus vom Altar her, und ſprach: Greifet ihn! Aber es erſtarrete ſeine Hand, die er wider ihn ausſtreckete, und er konnte ſie nicht wieder an ſich ziehen. 5. Und der Altar wurde zerriſſen, und die Aſche verſchüttet vom Altar, nach dem Wunderzeichen, welches der Mann Gottes gab durch das Wort Jehovas. 6. Da hob der König an, und ſprach zu dem Manne Gottes: Flehe doch zu Jehova, deinem Gott, und bete für mich, daß meine Hand ſich wieder an mich ziehe. Da flehete der Mann Gottes zu Jehova, und die Hand des Königs zog ſich wieder an ihn, und ward, wie zuvor. 7. Und der König redete zu dem Manne Gottes: Komm mit mir ins Haus, und erquicke dich, und ich will dir ein Geſchenk geben. 8. Aber der Mann Gottes ſprach zum Könige: Wenn du mir gäbeſt dein halbes Haus, ſo würde ich nicht mit dir gehen; denn ich darf kein Brod eſſen, und darf kein Waſſer trinken an dieſem Orte. 9. Denn alſo iſt mir geboten durch das Wort Jehovas, der da ſprach: Du ſollſt kein Brod eſſen, und ſollſt kein Waſſer trinken, und ſollſt nicht zurückkehren auf dem Wege, den du gezogen. 10. Und er zog weg auf einem andern Wege, und kehrete nicht zurück auf dem Wege, auf dem er gekommen nach Bethel.

11. Es wohnete aber ein alter Prophet zu Bethel; und es kam ſein Sohn, und erzählete ihm alles, was der Mann Gottes gethan des Tages zu Bethel, und was er geredet zum Könige, das erzähleten [die Söhne] ihrem Vater. 12. Und ihr Vater redete zu ihnen: Welchen Weg iſt er gezogen? Und ſeine Söhne hatten den Weg geſehen, den der Mann Gottes zog, der gekommen von Juda. 13. Und er ſprach zu ſeinen Söhnen: Gürtet mir den Eſel. Und ſie gürteten ihm den Eſel, und er ſetzte ſich drauf. 14. Und er zog dem Manne Gottes nach, und fand ihn ſitzend unter der Terebinthe, und ſprach zu ihm: Biſt du der Mann Gottes, der du gekommen von Juda? Und er ſprach: Ich bins. 15. Und er ſprach zu ihm: Komme mit mir ins Haus, und iß Brod. 16. Und er ſprach: Ich kann nicht zurückkehren und mit dir kommen, und kann kein Brod eſſen, und kein Waſſer trinken mit dir an dieſem Orte. 17. Denn zu mir iſt geſagt durch das Wort Jehovas: Du ſollſt kein Brod eſſen, und ſollſt kein Waſſer trinken daſelbſt; du ſollſt nicht zurückkehren auf dem Wege, auf dem du gezogen. 18. Und er ſprach zu ihm: Auch ich bin Prophet, wie du, und ein Engel hat zu mir geredet durch das Wort Jehovas, und ſprach: Führe ihn wieder mit dir in dein Haus, daß er Brod eſſe und Waſſer trinke. Er log ihm aber. 19. Da kehrete er mit ihm zurück, und aß Brod in ſeinem Hauſe, und trank Waſſer.

20. Und es geſchah, ſie ſaßen zu Tiſche, da geſchah das Wort Jehovas zu dem Propheten, der ihn zurückgeführet, 21. und er rief dem Manne Gottes zu, der gekommen von Juda, und ſprach: So ſpricht Jehova: darum weil du widerſpenſtig geweſen wider das Wort Jehovas, und nicht gehalten das Gebot, welches dir Jehova, dein Gott, geboten, 22. und zurückkehreteſt, und Brod aßeſt, und Waſſer trankeſt an dem Orte, wovon zu dir geſagt war: Du ſollſt kein Brod eſſen, und kein Waſſer trinken: ſo ſoll dein Leichnam nicht kommen in das Begräbniß deiner Väter. 23. Und es geſchah, nachdem er gegeſſen, und nachdem er getrunken, da gürtete er ihm den Eſel, dem Propheten, den er zurückgeführet, 24. und er zog fort. Da traf ihn ein Löwe auf dem Wege, und tödtete ihn. Und ſein Leichnam lag im Wege, und der

---

1) And. welches J. geredet hat.

Digitized by Google

Eſel ſtand bei demſelben, und der Löwe
ſtand bei dem Leichnam. 25. Und ſiehe,
Leute gingen vorüber, die ſahen den Leich-
nam liegen im Wege, und den Löwen ſte-
hen bei dem Leichnam, und kamen, und
ſagten es in der Stadt, worin der alte
Prophet wohnete.

26. Und als es der Prophet hörete, der
ihn zurückgeführet vom Wege, ſprach er:
Das iſt der Mann Gottes, der widerſpen-
ſtig geweſen wider das Wort Jehovas,
darum hat ihn Jehova dem Löwen Preis
gegeben, daß er ihn zerriſſen und getödtet,
nach dem Worte Jehovas, das er zu ihm
geredet. 27. Und er redete zu ſeinen Söh-
nen, und ſprach: Gürtet mir den Eſel.
Und ſie gürteten ihn. 28. Und er zog hin,
und fand ſeinen Leichnam liegen im Wege,
und den Löwen und den Eſel ſtehen bei
dem Leichnam; der Löwe hatte den Leich-
nam nicht gefreſſen, und den Eſel nicht
zerriſſen. 29. Da hob der Prophet den
Leichnam des Mannes Gottes auf, und
legte ihn auf den Eſel, und führete ihn
zurück, und kam in die Stadt, der alte
Prophet, um ihn zu beklagen und zu be-
graben. 30. Und er legte den Leichnam in
ſein Begräbniß, und ſie erhoben über ihn
eine Klage: „O! weh, mein Bruder!“ 31.
Und es geſchah, nachdem er ihn begraben,
ſprach er zu ſeinen Söhnen, und ſprach:
Wenn ich ſterbe, ſo begrabet mich in das
Begräbniß, worin der Mann Gottes begra-
ben; neben ſeine Gebeine leget meine Ge-
beine. 32. Denn geſchehen wird das Wort,
das er gerufen durch das Wort Jehovas
wider den Altar zu Bethel und wider alle
Häuſer der Höhen in den Städten Sa-
mariens.

33. Aber nach dieſer Geſchichte kehrete
ſich Jerobeam nicht von ſeinem böſen Wege,
ſondern fuhr fort, und machte aus dem
ſämtlichen Volke Höhen-Prieſter; wer Luſt
hatte, den weihete er ein, und der ward
Höhen-Prieſter. 34. Und dieſe Sache ge-
reichte zur Verſchuldung für das Haus Je-
robeams, daß es ausgerottet und vertilgt
würde vom Erdboden.

Cap. XIV, 1—20.

Weiſſagung wider Jerobeam; ſein Tod.

XIV. 1. Zu ſelbiger Zeit erkrankte Abia,
der Sohn Jerobeams. 2. Da ſprach Jero-
beam zu ſeinem Weibe: Mache dich auf,
und verſtelle dich, daß man nicht merke,
daß du das Weib Jerobeams biſt, und gehe
hin nach Silo: ſiehe, daſelbſt iſt Abia, der
Prophet, der mir verheißen, König zu ſeyn
über dieſes Volk. 3. Und nimm mit dir
zehen Brode und Kuchen und einen Krug
mit Honig, und gehe zu ihm: er wird dir
verkünden, was dem Knaben geſchehen wird.
4. Und das Weib Jerobeams that alſo, und
machte ſich auf, und ging nach Silo, und
kam in das Haus Abias. Abia aber konnte
nicht ſehen, denn es ſtarreten ſeine Augen
vor Alter. 5. Und Jehova ſprach zu Abia:
Siehe, das Weib Jerobeams kommt, um
dich zu befragen über ihren Sohn, weil er
krank iſt: ſo und ſo ſollſt du zu ihr reden,
und wenn ſie hereinkommt, wird ſie ſich
fremd ſtellen.

6. Und es geſchah, als Abia den Schall
ihrer Füße hörete, da ſie hereinkam zur
Thüre, ſprach er: Komm herein, Weib
Jerobeams! warum ſtelleſt du dich fremd?
Ich habe einen harten Auftrag an dich.
7. Gehe hin, ſprich zu Jerobeam: So ſpricht
Jehova, der Gott Iſraels: Darum weil
ich dich erhoben aus dem Volke, und dich
geſetzt zum Fürſten über mein Volk Iſrael,
8. und das Königreich abgeriſſen vom Hauſe
Davids, und es dir gegeben, du aber nicht
geweſen biſt, wie mein Knecht David, der
meine Gebote hielt, und mir nachfolgete
mit ganzem Herzen, daß er nur that, was
recht war in meinen Augen, 9. und haſt
ſchlimmer gethan, denn alle, die vor dir
waren, und biſt hingegangen und haſt dir
andere Götter und gegoſſene Bilder gemacht,
und mich gereizet, und mir den Rücken ge-
wandt: 10. darum ſiehe, bringe ich Un-
glück über das Haus Jerobeams, und rotte
aus von Jerobeam, was an die Wand piſ-
ſet, Knechte und Freie [1]) in Iſrael, und

1) S. 5. Moſ. XXXII, 36.

Digitized by Google

fege aus hinter dem Hauſe Jerobeams her, wie man den Koth ausfeget, bis nichts mehr übrig iſt. 11. Wer von Jerobeam ſtirbt in der Stadt, den ſollen die Hunde freſſen, und wer ſtirbt auf dem Felde, den ſollen die Vögel des Himmels freſſen; denn Jehova hats geredet. 12. Und du mache dich auf, und gehe in dein Haus. Wenn deine Füße in die Stadt kommen, ſo wird das Kind ſterben. 13. Und ihn wird ganz Israel beklagen, und man wird ihn begraben; denn dieſer allein wird von Jerobeam ins Grab kommen, dieweil an ihm etwas Gutes erfunden worden vor Jehova, dem Gott Israels, vom Hauſe Jerobeams. 14. Und Jehova wird ſich einen König ſetzen über Israel, der das Haus Jerobeams ausrotten wird an jenem Tage; und was [geſchieht] ſchon jetzo! [1]) 15. Und Jehova wird Israel ſchlagen [daß es wanke], wie ein Rohr wanket im Waſſer, und wird Israel herausreißen aus dieſem guten Lande, welches er ihren Vätern gegeben, und wird ſie zerſtreuen jenſeit des Stromes, darum weil ſie ſich Aſtarten gemacht, Jehova reizend. 16. Und er wird Israel Preis geben, um der Sünden Jerobeams willen, womit er geſündiget und Israel zur Sünde verleitet.

17. Da machte ſich das Weib Jerobeams auf, und ging und kam gen Thirza; ſie kam an die Schwelle des Hauſes, da ſtarb der Knabe. 18. Und es begrub ihn, und beklagete ihn ganz Israel, nach dem Worte Jehovas, das er geredet durch ſeinen Knecht Ahia, den Propheten.

19. Die übrige Geſchichte Jerobeams aber, wie er geſtritten und regieret, ſiehe, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Israel. 20. Und die Zeit, welche Jerobeam regierte, war zwei und zwanzig Jahr, und er legte ſich zu ſeinen Vätern, und Nadab, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

1) And. und was iſt das, was jetzt geſchieht [gegen das, was künftig geſchehen wird]. And. ja, was ſchon jetzt geſchieht. [Wer weiß, was ſchon jetzt geſchieht?]

Cap. XIV, 21—31.

Rehabeam, König von Juda.

21. Rehabeam aber, der Sohn Salomos, war König über Juda. Ein und vierzig Jahr alt war Rehabeam, als er König ward, und ſiebzehen Jahr regierte er zu Jeruſalem, der Stadt, welche Jehova erwählet hat, ſeinen Namen dahin zu legen, aus allen Stämmen Israels. Der Name aber ſeiner Mutter war Naama, die Ammonitin. 22. Und es that Juda, was böſe war in den Augen Jehovas, und ſie erzürneten ihn mehr, denn alles, was ihre Väter gethan mit ihren Sünden, wie ſie geſündigt. 23. Und auch ſie baueten ſich Höhen und Säulen und Aſtarten auf allen hohen Hügeln und unter allen grünen Bäumen. 24. Auch waren Schandbuben [1]) im Lande; ſie thaten nach allen Gräueln der Völker, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Israels.

25. Und es geſchah im fünften Jahre des Königs Rehabeam, da zog Siſak, der König von Aegypten, heran wider Jeruſalem. 26. Und er nahm die Schätze des Hauſes Jehovas und die Schätze des Königs-Hauſes, und alles nahm er, und nahm die goldenen Schilde, welche Salomo gemacht. 27. Und der König Rehabeam machte an deren Statt kupferne Schilde, und vertrauete ſie der Hand der Oberſten der Läufer, welche die Thüre des Königs-Hauſes bewachten. 28. Und ſo oft der König ins Haus Jehovas kam, trugen ſie die Läufer, und brachten ſie [dann] zurück in das Gemach der Läufer.

29. Die übrige Geſchichte Rehabeams aber und alles, was er gethan, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Juda. 30. Und es war Streit zwiſchen Rehabeam und Jerobeam die ganze Zeit. 31. Und Rehabeam legte ſich zu ſeinen Vätern, und ward begraben bei ſeinen Vätern in der Stadt Davids. Der Name aber ſeiner Mutter war Naama, die Am-

1) Zur Unzucht feile Knaben im Dienſt einer Gottheit.

Digitized by Google

monitin. Und Abiam, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XV, 1—8.

Abiam, König von Juda.

XV. 1. Im achtzehenten Jahre des Königs Jerobeam, des Sohnes Nebats, ward Abiam König über Juda. 2. Drei Jahre regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Maacha, die Tochter Abiſaloms. 3. Und er wandelte in allen Sünden ſeines Vaters, die er gethan vor ihm, und ſein Herz war nicht ganz ergeben gegen Jehova, ſeinen Gott, wie das Herz Davids, ſeines Vaters. 4. Doch um Davids willen ließ ihm Jehova, ſein Gott, die Leuchte ſcheinen zu Jeruſalem, und beſtätigte ſeinen Sohn nach ihm, und ließ Jeruſalem beſtehen: 5. weil David gethan, was recht war in den Augen Jehovas, und nicht gewichen von allem, was er ihm geboten, ſein Leben lang, außer in Anſehung Urias, des Hethiters. 6. Und es war Streit zwiſchen Rehabeam und Jerobeam ſein Leben lang.

7. Die übrige Geſchichte Abiams aber und alles, was er gethan, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Juda. Und es war Streit zwiſchen Abiam und Jerobeam. 8. Und Abiam legte ſich zu ſeinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids. Und Aſſa, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XV, 9—24.

Aſſa, König von Juda.

9. Im zwanzigſten Jahre Jerobeams, des Königs von Israel, ward Aſſa König über Juda. 10. Und ein und vierzig Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Maacha, die Tochter Abiſaloms. 11. Und Aſſa that, was recht war in den Augen Jehovas, wie David, ſein Vater. 12. Und er ſchaffte die Schandbuben aus dem Lande, und entfernte alle Götzen, welche ſeine Väter gemacht. 13. Auch Maacha, ſeine Mutter, ſetzte er ab von [der Würde] der Königin, weil ſie ein Götzenbild gemacht der Aſtarte; und Aſſa rottete ihr Götzenbild aus, und verbrannte es im Thale Kidron. 14. Aber die Höhen wurden nicht abgeſchafft; doch war das Herz Aſſas ganz ergeben gegen Jehova ſein Leben lang. 15. Und er brachte, was ſein Vater geheiliget, und was er geheiliget, ins Haus Jehovas, Silber und Gold und Geräthe.

16. Es war aber Streit zwiſchen Aſſa und Baeſa, dem Könige von Israel, ihr Leben lang. 17. Und Baeſa, der König von Israel, zog heran wider Juda, und bauete Rama, um niemand aus- oder eingehen zu laſſen zu Aſſa, dem Könige von Juda. 18. Da nahm Aſſa alles Silber und Gold, das übrig war in den Schätzen des Hauſes Jehovas, und die Schätze des Königs-Hauſes, und gab ſie in die Hand ſeiner Knechte, und der König Aſſa ſandte ſie zu Ben-Hadad, dem Sohne Tabrimmons, des Sohnes Heſions, dem Könige von Syrien, der zu Damaskus wohnete, und ſprach: 19. Es iſt ein Bund zwiſchen mir und dir, und zwiſchen meinem Vater und deinem Vater: ſiehe, ich ſende dir ein Geſchenk von Silber und Gold: auf! brich deinen Bund mit Baeſa, dem Könige von Israel, daß er abziehe von mir. 20. Und es gehorchte Ben-Hadad dem Könige Aſſa, und ſandte ſeine Kriegs-Oberſten wider die Städte Israels, und ſchlug Jion und Dan und Abel-Beth-Maecha und ganz Chinneroth im ganzen Lande Naphthali. 21. Und als Baeſa das hörete, ſtand er ab vom Baue Ramas, und blieb zu Thirza. 22. Der König Aſſa aber ließ ganz Juda berufen, ſo daß keiner frei war, und ſie trugen die Steine und das Holz weg von Rama, womit Baeſa gebauet, und der König Aſſa bauete damit Geba in Benjamin und Mizpa.

23. Die übrige Geſchichte Aſſas aber und all ſeine tapfern Thaten und alles, was er gethan, und die Städte, die er gebauet, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Juda. Aber zur Zeit ſeines Alters wurde er krank an

Digitized by Google

ſeinen Füßen. 24. Und Aſſa legte ſich zu
ſeinen Vätern, und ward begraben bei ſei-
nen Vätern in der Stadt Davids, ſeines
Vaters. Und Joſaphat, ſein Sohn, ward
König an ſeiner Statt.

Cap. XV, 25—32.

Nadab, König von Israel.

25. Nadab aber, der Sohn Jerobeams,
ward König über Israel im zweiten Jahre
Aſſas, des Königs von Juda, und regierte
über Israel zwei Jahr. 26. Und er that,
was böſe war in den Augen Jehovas, und
wandelte in dem Wege ſeines Vaters und
in ſeiner Sünde, womit er Israel zur
Sünde verleitete. 27. Und es verſchwor
ſich gegen ihn Baeſa, der Sohn Ahias,
vom Hauſe Iſſaſchar, und Baeſa ſchlug
ihn bei Gibbethon [im Lande] der Phili-
ſter; denn Nadab und ganz Jerael belager-
ten Gibbethon. 28. Und ſo tödtete ihn
Baeſa, im dritten Jahre Aſſas, des Kö-
nigs von Juda, und ward König an ſeiner
Statt. 29. Und es geſchah, als er König
war, ſchlug er das ganze Haus Jerobeams;
er ließ nichts übrig, was Odem hatte, von
Jerobeam, bis er alles vertilgte, nach dem
Worte Jehovas, das er geredet durch ſei-
nen Knecht Ahia, den Siloniter, 30. um
der Sünden Jerobeams willen, womit er
geſündiget, und womit er Israel zur Sünde
verleitet, indem er Jehova, den Gott Is-
raels, reizete.

31. Die übrige Geſchichte Nadabs aber,
und alles, was er gethan, das ſtehet ge-
ſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der
Könige von Israel. 32. Und es war Streit
zwiſchen Aſſa und Baeſa, dem Könige von
Israel, ihr Leben lang.

Cap. XV, 33 — XVI, 7.

Baeſa, König von Israel.

33. Im dritten Jahre Aſſas, des Königs
von Juda, ward Baeſa, der Sohn Ahias,
König über ganz Israel zu Thirza, [und
regierte] vier und zwanzig Jahr. 34. Und
er that, was böſe war in den Augen Je-
hovas, und wandelte im Wege Jerobeams
und in ſeiner Sünde, womit er Israel zur
Sünde verleitete. XVI. 1. Und es ge-
ſchah das Wort Jehovas zu Jehu, dem
Sohne Hananis, wider Baeſa, und ſprach:
2. Darum weil ich dich erhoben aus dem
Staube, und dich geſetzt zum Fürſten über
mein Volk Israel, du aber gewandelt in
dem Wege Jerobeams, und mein Volk Is-
rael zur Sünde verleitet, daß ſie mich reiz-
ten durch ihre Sünden: 3. ſiehe, ſo fege
ich aus hinter Baeſa und ſeinem Hauſe
her, und mache dein Haus, wie das Haus
Jerobeams, des Sohnes Nebats. 4. Wer
von Baeſa ſtirbt in der Stadt, den ſollen
die Hunde freſſen; und wer von ihm ſtirbt
auf dem Felde, den ſollen die Vögel des
Himmels freſſen.

5. Die übrige Geſchichte Baeſas aber
und was er gethan und ſeine tapfern Tha-
ten, das ſtehet geſchrieben im Buche der
Zeit-Geſchichte der Könige von Israel. 6.
Und Baeſa legte ſich zu ſeinen Vätern,
und ward begraben zu Thirza. Und Ela,
ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.
7. Ja, durch Jehu, den Sohn Hananis,
den Propheten, geſchah das Wort Jehovas
wider Baeſa und wider ſein Haus, um all
des Böſen willen, das er that vor Jehova,
daß er ihn reizte mit dem Thun ſeiner
Hände, ſo daß er war, wie das Haus Je-
robeams, und darum, daß er daſſelbe ſchlug.

Cap. XVI, 8—14.

Ela, König von Israel.

8. Im ſechs und zwanzigſten Jahre Aſſas,
des Königs von Juda, ward Ela, der Sohn
Baeſas, König über Israel, [und regierte]
zu Thirza zwei Jahre. 9. Und es verſchwor
ſich wider ihn ſein Knecht, Simri, der
Oberſte über die Hälfte der Wagen. Und
als er zu Thirza trank und trunken war
im Hauſe Arza's, der über das Haus war
zu Thirza: 10. da kam Simri hinein,
und ſchlug ihn, und tödtete ihn, im ſieben
und zwanzigſten Jahre Aſſas, des Königs
von Juda, und ward König an ſeiner Statt.
11. Und es geſchah, als er König war,
und auf ſeinem Throne ſaß, ſchlug er das

ganze

Digitized by Google

ganze Haus Baeſas, er ließ nichts übrig von ihm, was an die Wand piſſet, weder ſeine Verwandten, noch ſeine Freunde. 12. Und ſo vertilgete Simri das ganze Haus Baeſas, nach dem Worte Jehovas, das er geredet wider Baeſa durch Jehu, den Propheten, 13. um all der Sünden Baeſas willen und der Sünden Elas, ſeines Sohnes, womit ſie geſündiget, und womit ſie Israel zur Sünde verleitet, daß ſie Jehova, den Gott Israels, reizeten mit ihren Götzen.

14. Die übrige Geſchichte Elas aber, und alles, was er gethan, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Israel.

Cap. XVI, 15—22.

Simri, König von Israel.

15. Im ſieben und zwanzigſten Jahre Aſſas, des Königs von Juda, ward Simri König, [und regierte] ſieben Tage zu Thirza. Das Volk aber war gelagert wider Gibbethon [im Lande] der Philiſter. 16. Und als das Volk im Lager hörete, daß man ſprach: Simri hat ſich verſchworen, und hat den König erſchlagen, ſo machte ganz Israel Amri, den Heer-Oberſten, zum Könige über Israel an ſelbigem Tage im Lager. 17. Da zog Amri und ganz Israel mit ihm von Gibbethon, und belagerten Thirza. 18. Und es geſchah, als Simri ſah, daß die Stadt eingenommen ward, ſo ging er in die Burg des Königs-Hauſes, und zündete über ſich das Königs-Haus an mit Feuer, und ſtarb: 19. um ſeiner Sünden willen, womit er ſündigte, daß er that, was böſe war in den Augen Jehovas, und wandelte in dem Wege Jerobeams und in ſeiner Sünde, die er that, daß er Israel zur Sünde verleitete.

20. Die übrige Geſchichte Simris aber und ſeine Verſchwörung, die er ſtiftete, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Israel. 21. Damals theilete ſich das Volk Israel in zwo Hälften: eine Hälfte des Volkes folgete Thibni nach, dem Sohne Ginaths, daß es ihn zum Könige machen wollte, und die andere Hälfte folgte Amri nach; 22. aber das Volk, das Amri nachfolgete, behielt die Oberhand über das Volk, das Thibni, dem Sohne Ginaths, nachfolgete, und Thibni ſtarb, und Amri ward König.

Cap. XVI, 23—28.

Amri, König von Israel.

23. Im ein und dreißigſten Jahre Aſſas, des Königs von Juda, ward Amri König über Israel, [und regierte] zwölf Jahre; zu Thirza regierte er ſechs Jahre. 24. Und er kaufte den Berg Samarien von Semer um zwei Talente Silbers, und bauete den Berg, und nannte den Namen der Stadt, die er bauete, nach dem Namen Semers, des Herrn des Berges, Samarien. 25. Und Amri that, was böſe war in den Augen Jehovas, und that ſchlimmer, denn alle vor ihm. 26. Und er wandelte in allen Wegen Jerobeams, des Sohnes Nebats, und in ſeinen Sünden, womit er Israel zur Sünde verleitete, daß ſie Jehova, den Gott Israels, reizeten mit ihren Götzen.

27. Die übrige Geſchichte Amris aber, was er gethan, und die tapfern Thaten, die er gethan, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Israel. 28. Und Amri legte ſich zu ſeinen Vätern, und ward begraben zu Samarien. Und Ahab, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XVI, 29—34.

Ahab, König von Israel.

29. Ahab aber, der Sohn Amris, ward König über Israel im acht und dreißigſten Jahre Aſſas, des Königs von Juda, und Ahab, der Sohn Amris, regierte über Israel zu Samarien zwei und zwanzig Jahr. 30. Und es that Ahab, der Sohn Amris, was böſe war in den Augen Jehovas, mehr denn alle vor ihm. 31. Und es geſchah — war es zu wenig, daß er wandelte in den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats? — er nahm zum Weibe Iſebel, die Tochter Ethbaals, des Königs der Zidonier, und

Digitized by Google

ging hin und dienete dem Baal, und betete
ihn an. 32. Und er errichtete einen Altar
dem Baal im Hauſe des Baal, das er bauete
zu Samarien. 33. Und Ahab machte eine
Aſtarte, und that noch mehr, Jehova, den
Gott Israels, zu reizen, mehr, denn alle
Könige von Israel, die vor ihm geweſen.
34. Zu ſeiner Zeit bauete Hiel, der Be-
theliter, Jericho. Um Abiram, ſeinen Erſt-
gebornen,[1] legte er ihren Grund, und um
Segub, ſeinen Jüngſten, ſtellete er ihre
Thore auf, nach dem Worte Jehovas, das
er geredet durch Joſua, den Sohn Nuns.

Cap. XVII — XIX.

Thaten des Propheten Elia.

XVII. 1. Und es ſprach Elia, der Thiſ-
biter, von den Beiſaßen Gileads, zu Ahab:
Beim Leben Jehovas, des Gottes Israels,
dem ich diene! in dieſen Jahren ſoll weder
Thau noch Regen fallen, außer zufolge
meines Wortes.
2. Und es geſchah das Wort Jehovas zu
ihm, und ſprach: 3. Gehe von hinnen,
und wende dich gen Morgen, und verbirg
dich am Bache Crith, welcher öſtlich vom
Jordan. 4. Und aus dem Bache ſollſt du
trinken, und den Raben habe ich geboten,
dich zu verſorgen daſelbſt. 5. Da ging er
hin, und that nach dem Worte Jehovas,
und ging hin, und blieb am Bache Crith,
welcher öſtlich vom Jordan. 6. Und die
Raben brachten ihm Brod und Fleiſch am
Morgen, und Brod und Fleiſch am Abend,
und aus dem Bache trank er.
7. Und es geſchah nach Verlauf des Jah-
res, da vertrocknete der Bach, denn es fiel
kein Regen auf die Erde. 8. Da geſchah
das Wort Jehovas zu ihm, und ſprach:
9. Auf! gehe gen Zarpath [im Lande] der
Zidonier, und bleibe daſelbſt: ſiehe, ich
habe daſelbſt einer Witwe geboten, dich zu
verſorgen. 10. Und er machte ſich auf,
und ging gen Zarpath, und kam zum Thore
der Stadt, und ſiehe, da las eine Witwe
Holz. Und er rief ihr, und ſprach: Hole
mir doch ein wenig Waſſer im Gefäße, daß
ich trinke. 11. Und ſie ging zu holen.
Und er rief ihr, und ſprach: Bringe mir
doch einen Biſſen Brodes mit. 12. Und
ſie ſprach: Beim Leben Jehovas, deines
Gottes! ich habe nichts Gebackenes, außer
eine Hand voll Mehl im Eimer, und ein
wenig Oel im Kruge, und ſiehe, ich leſe
ein Paar Stücke Holz, und gehe dann hin-
ein, und bereite es mir und meinem Sohne,
daß wir es eſſen und dann ſterben. 13.
Und Elia ſprach zu ihr: Fürchte dich nicht,
gehe hinein, thue nach deinem Worte, aber
bereite mir davon einen kleinen Kuchen
zuerſt, und bringe ihn heraus, und dir und
deinem Sohne bereite darnach. 14. Denn
ſo ſpricht Jehova, der Gott Israels: Der
Mehl-Eimer ſoll nicht abnehmen, und der
Oel-Krug ſoll nicht leer werden, bis auf
den Tag, da Jehova Regen gibt auf den
Erdboden. 15. Und ſie ging hin, und that
nach dem Worte Elias, und ſie aß, ſie und
er und ihr Haus ein Jahr lang. 16. Der
Mehl-Eimer nahm nicht ab, und der Oel-
Krug ward nicht leer, nach dem Worte
Jehovas, das er redete durch Elia.
17. Und es geſchah nach dieſen Dingen,
da erkrankete der Sohn des Weibes, der
Hausfrau, und ſeine Krankheit war ſehr
heftig, ſo daß kein Odem mehr in ihm
blieb. 18. Da ſprach ſie zu Elia: Was
habe ich mit dir zu ſchaffen, Mann Gottes?
du biſt zu mir gekommen, meine Schuld
ins Andenken zu bringen, und meinen Sohn
zu tödten! 19. Und er ſprach zu ihr: Gib
mir deinen Sohn. Und er nahm ihn von
ihrem Buſen, und trug ihn hinauf ins
Obergemach, wo er wohnete, und legte ihn
auf ſein Bett. 20. Und er rief zu Jehova,
und ſprach: Jehova, mein Gott, haſt du
auch der Witwe, bei der ich mich aufhalte,
ſo übel gethan, ihren Sohn zu tödten?
21. Und er ſtreckete ſich über das Kind drei
Mal, und rief zu Jehova, und ſprach:
Jehova, mein Gott, laß doch die Seele
dieſes Knaben wieder in ihn kommen! 22.
Und Jehova erhörete die Stimme Elias,
und die Seele des Knaben kam wieder in

1) D. h. mit dem Verluſte u. ſ. E.

Digitized by Google

ihn, und er ward lebendig. 23. Da nahm Elia den Knaben, und trug ihn hinunter vom Obergemach ins Haus, und gab ihn ſeiner Mutter, und ſprach: Siehe, dein Sohn lebet. 24. Und das Weib ſprach zu Elia: Nun weiß ich, daß du ein Mann Gottes biſt, und das Wort Jehovas in deinem Munde iſt Wahrheit.

XVIII. 1. Und es geſchah nach langer Zeit, da geſchah das Wort Jehovas zu Elia, im dritten Jahre, und ſprach: Gehe hin, zeige dich Ahab, denn ich will Regen geben auf den Erdboden. 2. Da ging Elia hin, ſich Ahab zu zeigen. Der Hunger aber war heftig zu Samarien. 3. Und Ahab rief Obadja, der über das Haus war, (Obadja aber fürchtete Jehova ſehr, 4. und als Iſebel die Propheten Jehovas ausrottete, nahm Obadja hundert Propheten, und verſteckte ſie, je fünfzig Mann in eine Höle, und verſorgete ſie mit Brod und Waſſer;) 5. und Ahab ſprach zu Obadja: Gehe durch das Land an alle Waſſer-Quellen und an alle Bäche, ob wir vielleicht Gras finden, und Roß und Mäuler erhalten, daß wir nichts umkommen laſſen vom Vieh. 6. Und ſie vertheileten unter ſich das Land, es zu durchziehen; Ahab zog auf dem einen Wege allein, und Obadja zog auf dem andern Wege allein.

7. Und es geſchah, Obadja war auf dem Wege, ſiehe, da kam Elia ihm entgegen; und er erkannte ihn, und fiel auf ſein Angeſicht, und ſprach: Biſt du es, mein Herr Elia? 8. Und er ſprach zu ihm: Ich bins! Gehe hin, ſprich zu deinem Herrn: Elia iſt hier. 9. Und er ſprach: Was habe ich geſündiget, daß du deinen Knecht willſt geben in die Hand Ahabs, daß er mich tödte? 10. Beim Leben Jehovas, deines Gottes! es iſt kein Volk noch Königreich, wohin mich nicht mein Herr geſendet, dich zu ſuchen; und wenn man ſprach: er iſt nicht da, ſo nahm er einen Eid von dem Königreiche und Volke, daß man dich nicht gefunden. 11. Und nun ſprichſt du: Gehe hin, ſprich zu deinem Herrn: Elia iſt hier; 12. und wenn ich nun gehe von dir, und der Geiſt Gottes trägt dich, wohin ich nicht weiß, und ich komme, es Ahab zu berichten, und er findet dich nicht: ſo tödtet er mich, und dein Knecht fürchtete doch Jehova von meiner Jugend an. 13. Iſt meinem Herrn nicht kund worden, was ich gethan, als Iſebel die Propheten Jehovas tödtete, wie ich von den Propheten Jehovas hundert Mann verſteckte, je fünfzig Mann in eine Höle, und verſorgte ſie mit Brod und Waſſer? 14. Und nun ſprichſt du: Gehe hin, ſprich zu deinem Herrn: Elia iſt hier, und er wird mich tödten. 15. Und Elia ſprach: Beim Leben Jehovas der Heerſchaaren, welchem ich diene! ich will mich ihm heute zeigen.

16. Da ging Obadja hin Ahab entgegen, und berichtete es ihm. Und Ahab ging Elia entgegen. 17. Und als Ahab Elia ſah, ſprach Ahab zu ihm: Biſt du es, der Iſrael ins Unglück bringet? 18. Und er ſprach: Ich bringe Iſrael nicht ins Unglück, ſondern du und das Haus deines Vaters, indem ihr die Gebote Jehovas verlaſſen, und du den Baals nachgewandelt biſt. 19. Und nun ſende hin, verſammle zu mir ganz Iſrael zum Berge Carmel, und die vierhundert und fünfzig Propheten des Baal, und die vierhundert Propheten der Aſtarte, die am Tiſche Iſebels eſſen. 20. Und ſo ſandte Ahab unter alle Söhne Iſraels, und verſammelte die Propheten zum Berge Carmel.

21. Da trat Elia zum ganzen Volke, und ſprach: Wie lange hinket ihr auf beide Seiten hin? Wenn Jehova Gott iſt, ſo wandelt ihm nach; und wenn Baal, ſo wandelt ihm nach. Und es antwortete ihm das Volk kein Wort. 22. Und Elia ſprach zum Volke: Ich bin allein übergeblieben, ein Prophet Jehovas, und der Propheten des Baal ſind vierhundert und fünfzig Mann. 23. Man gebe uns zween Stiere, und ſie mögen ſich einen Stier erwählen, und ihn zerſtücken, und aufs Holz legen, aber kein Feuer daran legen; und ich will den andern Stier opfern, und aufs Holz thun, aber kein Feuer daran legen. 24. Dann rufet

Digitized by Google

den Namen eures Gottes an, und ich will den Namen Jehovas anrufen, und der Gott, der mit Feuer antwortet, der ſei Gott. Und es antwortete das ganze Volk, und ſprach: Die Rede iſt gut! 25. Und Elia ſprach zu den Propheten des Baal: Wählet euch einen Stier, und opfert ihn zuerſt, denn ihr ſeid die vielen, und rufet den Namen eures Gottes an, aber Feuer leget nicht daran. 26. Und ſo nahmen ſie einen Stier, den man ihnen gab, und opferten ihn, und riefen den Namen des Baal an vom Morgen bis zum Mittag, und ſprachen: Baal, antworte uns! Aber da war keine Stimme, und keine Antwort. Und ſie hinketen um den Altar, welchen ſie gemacht. 27. Und am Mittage, da ſpottete ihrer Elia, und ſprach: Rufet mit lauter Stimme, denn er iſt ja Gott! Denn er könnte in Nachdenken, er könnte bei Seite gegangen, er könnte auf der Reiſe ſeyn; vielleicht ſchläft er, ſo wird er aufwachen. 28. Und ſie riefen mit lauter Stimme, und ſchnitten ſich nach ihrem Gebrauche mit Meſſern und Pfriemen, bis Blut herabfloß an ihnen. 29. Und als der Mittag vorbei war, raſeten [1]) ſie bis zur Zeit, da das Opfer gebracht wird; aber da war keine Stimme und keine Antwort und kein Gehör.

30. Da ſprach Elia zu allem Volke: Tretet zu mir! Und es trat alles Volk zu ihm, und er ſtellete den Altar Jehovas wieder her, der zerſtöret war. 31. Und Elia nahm zwölf Steine, nach der Zahl der Stämme der Söhne Jakobs, (zu welchem das Wort Jehovas kam, und ſprach: Israel ſoll dein Name ſeyn,) 32. und bauete von den Steinen einen Altar im Namen Jehovas, und machte einen Graben vom Umfang zweier Maße Saat, rings um den Altar, 33. und legte das Holz zurecht, und zerſtückete den Stier, und legte ihn auf das Holz. 34. Und er ſprach: Füllet vier Eimer mit Waſſer, und gießet es auf das Brandopfer und auf das Holz. Und er ſprach: Thut es noch ein Mal! Und ſie thaten es noch ein Mal. Und er ſprach: Thut es zum dritten Mal! Und ſie thaten es zum dritten Mal. 35. Und das Waſſer lief rings um den Altar, und auch den Graben füllte man mit Waſſer.

36. Und es geſchah um die Zeit, wenn das Opfer gebracht wird, da trat Elia, der Prophet, herzu, und ſprach: Jehova, Gott Abrahams, Iſaaks und Israels! heute laß kund werden, daß du Gott in Israel biſt, und ich dein Knecht, und daß ich nach deinem Wort alles ſolches gethan. 37. Antworte mir, Jehova, antworte mir, daß dieſes Volk erkenne, daß du, Jehova, Gott biſt, und lenke ihr Herz herum. 38. Da fiel Feuer Jehovas herab, und fraß das Brandopfer und das Holz und die Steine und die Erde; und das Waſſer im Graben leckete es. 39. Und als das Volk es ſah, fielen ſie auf ihr Angeſicht, und ſprachen: Jehova iſt Gott! Jehova iſt Gott! 40. Und Elia ſprach zu ihnen: Greifet die Propheten des Baal, keiner entrinne von ihnen! Und ſie griffen ſie, und Elia führete ſie hinab an den Bach Kiſon, und ſchlachtete ſie daſelbſt.

41. Und Elia ſprach zu Ahab: Ziehe hinauf, iß und trink, denn ich höre das Geräuſch eines Regens. 42. Da zog Ahab hinauf, zu eſſen und zu trinken. Und Elia ſtieg auf die Höhe des Carmels, und bückete ſich zur Erde, und that ſein Angeſicht zwiſchen ſeine Kniee. 43. Und er ſprach zu ſeinem Diener: Gehe doch hinauf, und ſchaue hin nach dem Meere. Und er ging hinauf, und ſchauete, und ſprach: Es iſt nichts da! Und er ſprach: Gehe wieder hin, ſieben Mal. 44. Und beim ſiebenten Mal ſprach er: Siehe, eine kleine Wolke, wie eines Mannes Hand, ſteiget aus dem Meere. Da ſprach er: Gehe hinauf, ſprich zu Ahab: Spanne an, und fahre hinab, daß dich der Regen nicht aufhalte. 45. Und es geſchah unterdeſſen, es ward der Himmel ſchwarz von Wolken und Wind, und es kam ein ſtarker Regen, und Ahab fuhr hinweg, und kam gen Jesreel. 46. Und die Hand

1) Oder: ſangen Lieder.

Digitized by Google

Jehovas kam über Elia, und er gürtete ſeine Lenden, und lief Ahab voraus bis nach Jesreel.

XIX. 1. Und Ahab berichtete Iſebel alles, was Elia gethan, daß er alle die Propheten getödtet mit dem Schwerte. 2. Da ſandte Iſebel einen Boten zu Elia, und ließ ſagen: So ſollen mir die Götter thun und ſo ferner! morgen will ich deiner Seele thun, wie der Seele eines jeglichen von ihnen! 3. Und als er das ſah, machte er ſich auf, und ging um ſeines Lebens willen, und kam gen Beerſeba in Juda, und ließ ſeinen Knappen daſelbſt. 4. Und er ſelbſt ging in die Wüſte eine Tagereiſe weit, und kam, und ſetzte ſich unter einen Ginſter-Strauch, und wünſchte ſich den Tod, und ſprach: Genug! nimm nun, Jehova, mein Leben; denn ich bin nicht beſſer, denn meine Väter. 5. Und er legte ſich, und ſchlief ein unter dem Ginſter-Strauche. Und ſiehe, da rührete ihn ein Engel an, und ſprach zu ihm: Stehe auf, iß! 6. Und er blickete um ſich, und ſiehe, zu ſeinen Häupten lag ein Kuchen, auf heißen Steinen gebacken, und ein Krug Waſſer. Und er aß und trank, und legte ſich wieder ſchlafen. 7. Und der Engel Jehovas kam wieder zum andern Mal, und rührete ihn an, und ſprach: Stehe auf, iß, denn du haſt einen weiten Weg vor dir. 8. Und er ſtand auf, und aß und trank, und ging, durch Kraft ſelbiger Speiſe, vierzig Tage und vierzig Nächte bis an den Berg Gottes Horeb. 9. Und er ging daſelbſt in eine Höle, und übernachtete daſelbſt.

Und ſiehe, es erging das Wort Jehovas zu ihm, und ſprach zu ihm: Was machſt du hier, Elia? 10. Und er ſprach: Geeifert habe ich für Jehova, den Gott der Heerſchaaren; denn die Söhne Israels haben deinen Bund verlaſſen, deine Altäre haben ſie zerſtöret, und deine Propheten getödtet mit dem Schwerte, und ich bin allein überblieben, und ſie trachten, mir das Leben zu nehmen. 11. Und er ſprach: Gehe hinaus, und tritt auf den Berg vor Jehova. Und ſiehe, Jehova ging vorüber, und ein großer, ſtarker Wind, Berge zerreißend und Felſen zerſchmetternd, ging vor Jehova her; aber nicht in dem Winde war Jehova. Und nach dem Winde ein Erdbeben, aber nicht in dem Erdbeben war Jehova. 12. Und nach dem Erdbeben Feuer, aber nicht in dem Feuer war Jehova. Und nach dem Feuer ein ſanftes Säuſeln.

13. Und es geſchah, als das Elia hörete, verhüllete er ſein Angeſicht mit ſeinem Mantel, und ging heraus, und trat in die Thüre der Höle. Und ſiehe, zu ihm kam eine Stimme, und ſprach: Was machſt du hier, Elia? 14. Und er ſprach: Geeifert habe ich für Jehova, den Gott der Heerſchaaren; denn die Söhne Israels haben deinen Bund verlaſſen, deine Altäre haben ſie zerſtöret, und deine Propheten getödtet mit dem Schwerte, und ich bin allein überblieben, und ſie trachten, wir das Leben zu nehmen. 15. Und Jehova ſprach zu ihm: Gehe wiederum deines Weges durch die Wüſte gen Damaskus, und gehe hin, und ſalbe Haſael zum Könige über Syrien. 16. Jehu aber, den Sohn Nimſis, ſalbe zum Könige über Israel, und Eliſa, den Sohn Saphats, von Abel-Mehola, ſalbe zum Propheten an deiner Statt. 17. Und es geſchiehet, wer entrinnet dem Schwerte Haſaels, den ſoll Jehu tödten; und wer entrinnet dem Schwerte Jehus, den ſoll Eliſa tödten. 18. Und ich laſſe übrig in Israel ſiebentauſend, alle, die ihre Kniee nicht gebeuget vor dem Baal, und alle, die ihn nicht geküſſet mit ihrem Munde.

19. Und ſo ging er von dannen, und fand Eliſa, den Sohn Saphats, als er pflügete, zwölf Joch Rinder vor ihm her, und er war bei dem zwölften, und Elia ging zu ihm, und warf ſeinen Mantel auf ihn. 20. Da verließ er die Rinder, und lief Elia nach, und ſprach: Laß mich doch meinen Vater und meine Mutter küſſen, ſo will ich dir folgen. Und [Elia] ſprach zu ihm: Gehe hin, und komme zurück, denn [bedenke], was ich dir gethan! 21. Und ſo ging er zurück von ihm, und nahm ein Joch Rinder, und ſchlachtete es, und

Digitized by Google

mit dem Geſchirr der Rinder kochte er das
Fleiſch, und gabs den Leuten zu eſſen, und
machte ſich auf, und folgete Elia nach,
und dienete ihm.

Cap. XX.

Krieg Ahabs mit Ben-Hadad.

XX. 1. Ben-Hadad aber, der König
von Syrien, verſammelte all ſeine Macht,
und zwei und dreißig Könige waren mit
ihm, und Roß und Wagen; und er zog
heran, und belagerte Samarien, und ſtritt
wider ſie. 2. Und er ſandte Boten zu Ahab,
dem Könige von Israel, in die Stadt,
3. und ſprach zu ihm: So ſpricht Ben-
Hadad: Dein Silber und dein Gold iſt
mein, und deine Weiber und deine beſten
Söhne ſind mein. 4. Und der König von
Israel antwortete, und ſprach: Wie du
ſageſt, mein Herr König, ich bin dein, und
alles, was mein iſt. 5. Und die Boten
kamen wieder, und ſprachen: So ſpricht
Ben-Hadad: Weil ich zu dir geſandt, und
geſprochen: dein Silber und dein Gold
und deine Weiber und deine Söhne ſollſt
du mir geben: 6. ſo [wiſſe], daß wenn
ich morgen um dieſe Zeit meine Knechte
zu dir ſende, ſie dein Haus und die Häu-
ſer deiner Knechte durchſuchen, und alles,
was deiner Augen Luſt iſt, mit ſich nehmen
und fortführen ſollen.

7. Da rief der König von Israel alle
Aelteſten des Landes, und ſprach: Erken-
net doch und ſehet, daß er Böſes vorhat;
denn er ſandte zu mir um meine Weiber
und um meine Söhne und um mein Sil-
ber und um mein Gold, und ich habe es
ihm nicht verſaget. 8. Und es ſprachen
zu ihm die Aelteſten und alles Volk: Ge-
horche nicht, und bewillige nicht! 9. Und
er ſprach zu den Boten Ben-Hadads: Spre-
chet zu meinem Herrn, dem Könige: Alles,
warum du geſandt zu deinem Knechte zu-
erſt, will ich thun; aber dieſes kann ich
nicht thun. Und die Boten gingen, und
brachten Antwort. 10. Da ſandte Ben-
Hadad zu ihm, und ſprach: So ſollen mir
die Götter thun und ſo ferner, wo der
Staub von Samarien hinreicht, daß alles
Volk, das mir folget, eine Hand voll da-
von nehme! 11. Und der König von Is-
rael antwortete, und ſprach: Saget: Es
rühme ſich nicht, wer das Schwert angür-
tet, wie der, der es löſet!

12. Und es geſchah, als [Ben-Hadad]
dieſe Rede hörete, (er trank aber mit den
Königen in den Zelten,) ſprach er zu ſei-
nen Knechten: Stellet euch! Da ſtelleten
ſie ſich wider die Stadt. 13. Und ſiehe,
es trat ein Prophet zu Ahab, dem Könige
von Israel, und ſprach: So ſpricht Je-
hova: haſt du all den großen Haufen geſe-
hen? Siehe, ich gebe ihn heute in deine
Hand, daß du erfahreſt, daß ich Jehova
bin. 14. Und Ahab ſprach: Durch wen?
Und er ſprach: So ſpricht Jehova: durch
die Leute der Oberſten der Landſchaften.
Und er ſprach: Wer ſoll den Angriff thun?
Und er ſprach: Du. 15. Da muſterte er
die Leute der Oberſten der Landſchaften,
und es waren ihrer zweihundert zwei und
dreißig. Und nach ihnen muſterte er alles
Volk, alle Söhne Israels, ſiebentauſend.

16. Und ſie zogen aus am Mittage. Ben-
Hadad aber trank, und war trunken in den
Zelten, er und die zwei und dreißig Kö-
nige, die ihm halfen. 17. Und die Leute
der Oberſten der Landſchaften zogen zuerſt
aus. Da ſandte Ben-Hadad aus, und man
berichtete ihm, und ſprach: Es ziehen Män-
ner aus von Samarien. 18. Und er ſprach:
Sind ſie zum Frieden ausgezogen, ſo grei-
fet ſie lebendig, und ſind ſie zum Streite
ausgezogen, ſo greifet ſie lebendig. 19.
Jene aber zogen aus der Stadt, die Leute
der Oberſten der Landſchaften, und das
Heer, das ihnen folgte. 20. Und ſie ſchlu-
gen ein jeglicher ſeinen Mann, und die
Syrer flohen, und Israel jagte ihnen nach,
und Ben-Hadad, der König von Syrien,
entrann auf einem Roſſe mit Reitern. 21.
Und der König von Israel zog aus, und
ſchlug Roß und Wagen, und richtete unter
den Syrern eine große Niederlage an.

22. Da trat der Prophet zum Könige
von Israel, und ſprach zu ihm: Auf! ſei

Digitized by Google

wacker, und überlege und ſiehe, was du thuſt; denn nach Umkehr des Jahres wird der König von Syrien wider dich heranziehen. 23. Und die Knechte des Königs von Syrien ſprachen zu ihm: Berg-Götter ſind ihre Götter, darum haben ſie die Oberhand gehabt über uns; aber wir wollen mit ihnen ſtreiten auf der Ebene, ob wir nicht die Oberhand über ſie haben werden. 24. Und thue dieſes: entferne die Könige einen jeglichen von ſeiner Stelle, und ſetze Statthalter an ihre Statt; 25. und du zähle dir ein Heer ab, wie das Heer, das dir gefallen iſt, und Roſſe, wie jene, und Wagen, wie jene, und laß uns mit ihnen ſtreiten auf der Ebene, ob wir nicht die Oberhand über ſie haben werden. Und er gehorchte ihrer Stimme, und that alſo.

26. Und es geſchah nach Umkehr des Jahres, da muſterte Ben-Hadad die Syrer, und zog heran gen Aphek zum Streite mit Israel. 27. Und die Söhne Israels wurden auch gemuſtert und ausgerüſtet, und zogen ihnen entgegen, und lagerten ſich ihnen gegenüber, wie zwo kleine Heerden Ziegen, und die Syrer erfülleten das Land. 28. Da trat ein Mann Gottes herzu, und ſprach zum Könige von Israel, und ſprach: So ſpricht Jehova: Darum daß die Syrer geſprochen: ein Berg-Gott iſt Jehova, und nicht ein Thal-Gott, ſo will ich dieſen ganzen großen Haufen in deine Hand geben, daß ihr erfahret, daß ich Jehova bin.

29. Und ſie lagerten ſich, dieſe den andern gegenüber, ſieben Tage, und es geſchah am ſiebenten Tage, da kam es zum Streite, und die Söhne Israels ſchlugen von den Syrern hunderttauſend Fußvolk an einem Tage. 30. Und die übrigen flohen gen Aphek in die Stadt, und es fiel die Mauer auf ſieben und zwanzigtauſend Mann, die übergebliebenen, und Ben-Hadad floh, und kam in die Stadt, von Kammer zu Kammer.

31. Da ſprachen zu ihm ſeine Knechte: Siehe, wir haben gehöret, daß die Könige des Hauſes Israel gnädige Könige ſind: laß uns Sacktuch anlegen um unſre Lenden und Stricke um unſre Häupter, und hinausgehen zum Könige von Israel: vielleicht läſſet er dich leben. 32. Und ſo gürteten ſie Sacktuch um ihre Lenden und Stricke um ihre Häupter, und kamen zum Könige von Israel, und ſprachen: Dein Knecht Ben-Hadad ſpricht: Laß mich leben! Und er ſprach: Lebet er noch? Er iſt mein Bruder! 33. Und die Männer nahmen es als eine gute Vorbedeutung, [1]) und eileten und ließen es ſich beſtätigen, ob es von ihm käme, und ſprachen: Dein Bruder iſt Ben-Hadad. [2]) Und er ſprach: Kommt, bringet ihn! Da kam Ben-Hadad zu ihm heraus, und er ließ ihn [zu ſich] auf den Wagen ſteigen. 34. Und [Ben-Hadad] ſprach: Die Städte, die mein Vater deinem Vater genommen, will ich dir wieder geben, und mache dir Straßen [3]) in Damaskus, ſo wie ſich mein Vater in Samarien gemacht. Und ich [ſprach Ahab] will dich mit einem Bunde [4]) frei laſſen. Und er ſchloß mit ihm einen Bund, und ließ ihn frei.

35. Ein Mann aber von den Söhnen der Propheten ſprach zu dem andern durch das Wort Jehovas: Schlage mich doch! Und der Mann weigerte ſich, ihn zu ſchlagen. 36. Da ſprach er zu ihm: Darum daß du nicht gehorchet der Stimme Jehovas: ſiehe, ſo wird dich, wenn du von mir geheſt, ein Löwe ſchlagen. Und als er von ihm wegging, traf ihn ein Löwe, und ſchlug ihn. 37. Und er traf einen andern Mann, und ſprach: Schlage mich doch! Und es ſchlug ihn der Mann, und verwundete ihn. 38. Da ging der Prophet hin, und trat vor den König an den Weg, und verſtellete ſich durch eine Binde [5]) über den Augen. 39. Und als der König vorüber zog, ſchrie er den König an, und ſprach: Dein Knecht zog aus in den Streit, und ſiehe, da trat ein Mann herzu, und brachte

1) And. merkten [was ſeine Meinung ſei].
2) And. dein Bruder B. H. lebet *oder* bittet um ſein Leben.
3) And. Triften.
4) And. auf den Bund [unter dieſer Bedingung].
5) And. mit Aſche.

Digitized by Google

mir einen Mann, und ſprach: Bewahre
dieſen Mann; wenn er vermiſſet wird, ſo
ſoll dein Leben haften für ſein Leben, oder
du ſollſt ein Talent Silbers darwägen. 40.
Und es geſchah, als dein Knecht zu thun
hatte hie und da, ſo war er fort. Und
der König von Israel ſprach zu ihm: Alſo
dein Urtheil, du haſt entſchieden. 41. Da
that er eilend die Binde von ſeinen Augen,
und der König von Israel erkannte ihn,
daß er einer von den Propheten war. 42.
Und er ſprach zu ihm: So ſpricht Jehova:
Dieweil du den Mann, den ich verbannet,
frei gelaſſen aus der Hand, ſo ſoll dein
Leben haften für ſein Leben, und dein Volk
für ſein Volk. 43. Und der König von
Israel zog in ſein Haus, mißmuthig und
zornig, und kam gen Samarien.

Cap. XXI.

Schändliche Hinrichtung Naboths.

XXI. 1. Und es geſchah nach dieſen
Dingen, es hatte Naboth, der Jesreeliter,
einen Weinberg zu Jesreel, neben dem Pa-
laſt Ahabs, des Königs von Samarien. 2.
Und Ahab redete zu Naboth, und ſprach:
Gib mir deinen Weinberg, daß er mein
Gemüſe-Garten werde, weil er nahe an
meinem Hauſe, und ich will dir ſtatt ſei-
ner einen beſſern Weinberg geben; wenn
es dir gefällt, will ich dir Geld geben zum
Kaufpreiſe dafür. 3. Aber Naboth ſprach
zu Ahab: Fern laſſe es Jehova von mir
ſeyn, die Beſitzung meiner Väter dir zu
geben! 4. Da kam Ahab in ſein Haus,
mißmuthig und zornig über die Rede, wel-
che Naboth, der Jesreeliter, zu ihm gere-
det, da er ſprach: Ich gebe dir nicht die
Beſitzung meiner Väter. Und er legte ſich
auf ſein Bett, und wandte ſein Angeſicht,
und aß nichts.

5. Da kam zu ihm Iſebel, ſein Weib,
und redete zu ihm: Warum iſt dein Geiſt
mißmuthig, und iſſeſt du nichts? 6. Und
er redete zu ihr: Ich redete zu Naboth,
dem Jesreeliter, und ſprach zu ihm: Gib
mir deinen Weinberg um Geld, oder, wenn
du Luſt haſt, will ich dir ſtatt ſeiner einen
[andern] Weinberg geben. Aber er ſprach:
Ich gebe dir nicht meinen Weinberg! 7.
Da ſprach Iſebel, ſein Weib, zu ihm: Jetzo
mußt du thun als König über Israel. Stehe
auf, iß, und ſei gutes Muthes, ich will
dir den Weinberg Naboths, des Jesreeli-
ters, verſchaffen. 8. Und ſie ſchrieb Briefe
im Namen Ahabs, und ſiegelte ſie mit ſei-
nem Siegel, und ſandte die Briefe an die
Aelteſten und Edeln in ſeiner Stadt, die
bei Naboth wohneten. 9. Und ſie ſchrieb
in den Briefen alſo: Rufet einen Faſttag
aus, und ſetzet Naboth oben vor das Volk,
10. und ſetzet zween Männer, nichtswür-
dige Buben, ihm gegenüber, daß ſie wider
ihn zeugen, und ſprechen: Du haſt Gott
und den König geläſtert, und führet ihn
hinaus, und ſteiniget ihn, daß er ſterbe.

11. Und es thaten die Männer ſeiner
Stadt, die Aelteſten und Edeln, die in
ſeiner Stadt wohneten, ſo wie ihnen Iſe-
bel entboten, ſo wie geſchrieben war in den
Briefen, welche ſie ihnen geſandt: 12. ſie
riefen ein Faſten aus, und ſetzten Naboth
oben vor das Volk; 13. und es kamen
zween Männer, nichtswürdige Buben, und
ſetzten ſich ihm gegenüber, und die nichts-
würdigen Leute zeugeten wider Naboth vor
dem Volke, und ſprachen: Naboth hat Gott
und König geläſtert. Und ſo führeten ſie
ihn zur Stadt hinaus, und warfen ihn mit
Steinen, daß er ſtarb. 14. Da ſandten
ſie zu Iſebel, und ſprachen: Naboth iſt
geſteiniget und todt. 15. Und es geſchah,
als Iſebel hörete, daß Naboth geſteiniget
und todt war, ſprach Iſebel zu Ahab: Auf!
nimm in Beſitz den Weinberg Naboths, des
Jesreeliters, den er ſich geweigert dir zu
geben um Geld; denn Naboth lebet nicht
mehr, ſondern iſt todt. 16. Und als Ahab
hörete, daß Naboth todt war, machte ſich
Ahab auf, hinab zu gehen zum Weinberge
Naboths, des Jesreeliters, um ihn in
Beſitz zu nehmen.

17. Da geſchah das Wort Jehovas zu
Elia, dem Thisbiter, und ſprach: 18.
Mache dich auf, gehe hinab, Ahab entge-
gen, dem Könige von Israel, zu Sama-

Digitized by Google

rien. Siehe, er iſt im Weinberge Naboths, wohin er hinab gegangen, ihn in Beſitz zu nehmen. 19. Und rede zu ihm, und ſprich: So ſpricht Jehova: Du haſt gemordet, und in Beſitz genommen! Und rede zu ihm, und ſprich: So ſpricht Jehova: An der Stätte, wo die Hunde das Blut Naboths geleckt, da ſollen die Hunde auch dein Blut lecken. 20. Und Ahab ſprach zu Elia: Haſt du mich gefunden, mein Feind? Und er ſprach: Ich habe [dich] gefunden, dieweil du dich ganz hingibſt, zu thun, was böſe iſt in den Augen Jehovas. 21. Siehe, ich bringe über dich Unglück, und fege aus hinter dir her, und rotte aus von Ahab, was an die Wand piſſet, Knechte und Freie in Iſrael, 22. und mache dein Haus, wie das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baeſas, des Sohnes Ahias, wegen der Reizung, womit du mich reizeſt, und Iſrael zur Sünde verleiteſt. 23. Und auch über Iſebel redet Jehova, und ſpricht: Die Hunde ſollen Iſebel freſſen an dem Stadtgraben von Jesreel. 24. Wer von Ahab ſtirbt in der Stadt, den ſollen die Hunde freſſen; und wer ſtirbt auf dem Felde, den ſollen die Vögel des Himmels freſſen. 25. (Ja, es war keiner geweſen, wie Ahab, der ſich ganz hingab, zu thun, was böſe war in den Augen Jehovas, weil ihn Iſebel, ſein Weib, verführete. 26. Und er übete ſehr viele Gräuel, und wandelte den Götzen nach, ganz ſo, wie die Amoriter gethan, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Iſraels.)

27. Und es geſchah, als Ahab dieſe Reden hörete, zerriß er ſeine Kleider, und that Sacktuch an ſeinen Leib, und faſtete, und ſchlief in Sacktuch, und ging langſam einher. 28. Da geſchah das Wort Jehovas zu Elia, dem Thisbiter, und ſprach: 29. Haſt du geſehen, wie ſich Ahab demüthigt vor mir? Darum weil er ſich demüthigt vor mir, will ich das Unglück nicht bringen bei ſeinem Leben; beim Leben ſeines Sohnes will ich das Unglück bringen über ſein Haus.

Cap. XXII, 1—40.

Ahab kommt im Kriege um.

XXII. 1. Und ſie ruheten drei Jahre, es war kein Streit zwiſchen Syrien und Iſrael. 2. Und es geſchah im dritten Jahre, da kam Joſaphat, der König von Juda, herab zum Könige von Iſrael. 3. Und der König von Iſrael ſprach zu ſeinen Knechten: Wiſſet ihr, daß Ramoth in Gilead uns gehöret? Und wir ſitzen ſtille, und nehmen es nicht aus der Hand des Königs von Syrien? 4. Und er ſprach zu Joſaphat: Willſt du mit mir ziehen in den Streit gen Ramoth in Gilead? Und Joſaphat ſprach zum Könige von Iſrael: Ich wie du, mein Volk wie dein Volk, meine Roſſe wie deine Roſſe!

5. Und Joſaphat ſprach zum Könige von Iſrael: Befrage doch erſt das Wort Jehovas! 6. Da verſammelte der König von Iſrael die Propheten, bei vierhundert Mann, und ſprach zu ihnen: Soll ich wider Gilead ziehen zum Streite, oder ſoll ich abſtehen? Und ſie ſprachen: Ziehe hin, denn der Herr wird es geben in die Hand des Königs. 7. Und Joſaphat ſprach: Iſt hie kein Prophet Jehovas mehr, daß wir ihn befragen könnten? 8. Und der König von Iſrael ſprach zu Joſaphat: Noch iſt ein Mann da, durch den wir Jehova befragen könnten; aber ich haſſe ihn, denn er prophezeiet mir nichts Gutes, ſondern Böſes, Micha, der Sohn Jemlahs. Und Joſaphat ſprach: Es ſpreche der König nicht alſo!

9. Da rief der König von Iſrael einen Hämling,[1]) und ſprach: Bringe eilend Micha, den Sohn Jemlahs! 10. Der König von Iſrael aber und Joſaphat, der König von Juda, ſaßen ein jeglicher auf ſeinem Throne, angethan mit [königlichen] Kleidern, auf dem Platze am Thore von Samarien, und alle die Propheten prophezeieten vor ihnen. 11. Und Zedekia, der Sohn Cnaanas, machte ſich eiſerne Hörner, und ſprach: So ſpricht Jehova: Hie-

1) E. v. a. Höfling oder Kämmerer.

Digitized by Google

mit wirſt du die Syrer ſtoßen, bis du ſie vernichteſt. 12. Und alle die Propheten prophezeieten alſo, und ſprachen: Ziehe hin gen Ramoth in Gilead, es wird dir gelingen, und Jehova wird es geben in die Hand des Königs.

13. Der Bote aber, der hinging, Micha zu rufen, redete zu ihm, und ſprach: Siehe, die Reden der Propheten ſind einmüthig gut für den König, ſo laß doch deine Rede ſeyn wie die Rede eines jeglichen von ihnen, und rede gut. 14. Und Micha ſprach: Beim Leben Jehovas! was Jehova mir ſagen wird, das will ich reden. 15. Und als er zum Könige kam, ſprach der König zu ihm: Micha, ſollen wir wider Ramoth in Gilead ziehen zum Streite, oder ſollen wir abſtehen? Und er ſprach zu ihm: Ziehe hin, es wird dir gelingen, und Jehova wird es geben in die Hand des Königs. 16. Und der König ſprach zu ihm: Wie oftmals muß ich dich beſchwören, daß du nichts zu mir redeſt, denn Wahrheit im Namen Jehovas? 17. Und er ſprach: Ich ſah ganz Iſrael zerſtreuet auf den Bergen, wie eine Heerde, die keinen Hirten hat. Und Jehova ſprach: Dieſe haben keinen Herrn, es kehre ein jeglicher in ſein Haus in Frieden. 18. Da ſprach der König von Iſrael zu Joſaphat: Habe ich es dir nicht geſagt? Er prophezeiet mir nichts Gutes, ſondern Böſes.

19. Und er ſprach: Darum höre das Wort Jehovas! Ich ſah Jehova, ſitzend auf ſeinem Throne, und das ganze Heer des Himmels neben ihm ſtehend zu ſeiner Rechten und zu ſeiner Linken. 20. Und Jehova ſprach: Wer will Ahab bereden, daß er hinziehe und falle bei Ramoth in Gilead? Und dieſer ſprach ſo, und jener ſprach ſo. 21. Da ging der Geiſt [1]) hervor, und trat vor Jehova, und ſprach: Ich will ihn bereden. Und Jehova ſprach zu ihm: Wodurch? 22. Und er ſprach: Ich will ausgehen, und ein Lügen-Geiſt ſeyn im Munde aller ſeiner Propheten. Und er ſprach: Du ſollſt ihn bereden, und wirſt es auch vermögen, gehe aus, und thue alſo. 23. Und nun, ſiehe, Jehova hat einen Lügen-Geiſt gelegt in den Mund all dieſer deiner Propheten, und Jehova hat Böſes beſchloſſen über dich.

24. Da trat Zedekia, der Sohn Cnaanas, hinzu, und ſchlug Micha auf den Backen, und ſprach: Wo wäre der Geiſt Jehovas von mir gewichen, daß er zu dir redete? 25. Und Micha ſprach: Siehe, du wirſt es ſehen an ſelbigem Tage, wenn du von Kammer zu Kammer geheſt, dich zu verkriechen. 26. Und der König von Iſrael ſprach [zu Einem]: Nimm Micha, und bringe ihn zu Amon, dem Oberſten der Stadt, und zu Joas, dem Königs-Sohne, 27. und ſprich: So ſpricht der König: leget dieſen ins Gefängniß, und ſpeiſet ihn mit Brod und Waſſer der Trübſal, bis ich glücklich zurückkehre. 28. Und Micha ſprach: Wenn du glücklich zurückkehreſt, ſo hat Jehova nicht durch mich geredet. Und er ſprach: Höret es, alles Volk!

29. Und ſo zog der König von Iſrael und Joſaphat, der König von Juda, gen Ramoth in Gilead. 30. Und der König von Iſrael ſprach zu Joſaphat: Ich will verſtellet in den Streit kommen, aber du ziehe deine Kleider an. Und ſo verſtellete ſich der König von Iſrael, und kam in den Streit. 31. Und der König von Syrien gebot den Oberſten ſeiner Wagen, die er hatte, zwei und dreißig, und ſprach: Streitet mit niemanden, weder klein noch groß, ſondern mit dem Könige von Iſrael allein. 32. Und es geſchah, als die Oberſten der Wagen Joſaphat ſahen, und ſie gedachten: Sicher iſt es der König von Iſrael: da wandten ſie ſich nach ihm, um [mit ihm] zu ſtreiten. Da ſchrie Joſaphat. 33. Und als die Oberſten der Wagen ſahen, daß es nicht der König von Iſrael war, kehreten ſie ſich von ihm ab.

34. Ein Mann aber ſpannete ſeinen Bogen in ſeiner Unſchuld, und ſchoß den König von Iſrael zwiſchen die Fugen und den Panzer. Und er ſprach zu ſeinem Wagen-

1) Die prophetiſche Begeiſterung. And. ein Geiſt.

Digitized by Google

führer: Lenke um, und führe mich aus dem Treffen, denn ich bin verwundet. 35. Und der Streit nahm überhand an ſelbigem Tage, und der König blieb auf dem Wagen, den Syrern gegenüber, und ſtarb des Abends. Und das Blut von der Wunde floß in den Boden des Wagens. 36. Und beim Untergang der Sonne ging der Ruf durch das Lager: Ein jeglicher in ſeine Stadt und ein jeglicher in ſein Land! 37. Und ſo ſtarb der König, und ward nach Samarien gebracht, und man begrub den König zu Samarien. 38. Und als man den Wagen ſpülete am Teiche Samariens, da leckten die Hunde ſein Blut; es wuſchen ihn aber [1]) die Huren, nach dem Worte Jehovas, das er geredet.

39. Die übrige Geſchichte Ahabs aber und alles, was er gethan, und das elfenbeinerne Haus, das er gebauet, und alle Städte, die er gebauet, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Israel. 40. Und Ahab legte ſich zu ſeinen Vätern, und Ahasja, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XXII, 41—51.

Joſaphat, König von Juda.

41. Joſaphat aber, der Sohn Aſſas, ward König über Juda im vierten Jahre Ahabs, des Königs von Israel. 42. Und Joſaphat war fünf und dreißig Jahr alt, als er König ward, und fünf und zwanzig Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Aſuba, die Tochter Silhis. 43. Und er wandelte auf allen Wegen Aſſas, ſeines Vaters, er wich nicht davon, und that, was recht war in den Augen Jehovas. 44. Nur die Höhen wurden nicht abgeſchafft; noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. 45. Und Joſaphat hatte Frieden mit dem Könige von Israel.

46. Die übrige Geſchichte Joſaphats aber und ſeine tapfern Thaten, die er gethan, und wie er geſtritten, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Juda. 47. Und den Reſt der Schandbuben, die übergeblieben beim Leben Aſſas, ſeines Vaters, ſchaffte er aus dem Lande. 48. Und es war kein König in Edom, ein Statthalter regierte.[1]) 49. Und Joſaphat machte Tarſis-Schiffe, die gen Ophir gehen ſollten nach Gold; aber ſie gingen nicht; denn die Schiffe wurden zertrümmert zu Ezeon-Geber. 50. Damals ſprach Ahasja, der Sohn Ahabs, zu Joſaphat: Laß meine Knechte mit deinen Knechten gehen auf den Schiffen; aber Joſaphat wollte nicht. 51. Und Joſaphat legte ſich zu ſeinen Vätern, und ward begraben bei ſeinen Vätern in der Stadt Davids, ſeines Vaters. Und Joram, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XXII, 52—54.

Ahasja, König von Israel.

52. Ahasja, der Sohn Ahabs, ward König über Israel zu Samarien im ſiebzehenten Jahre Joſaphats, des Königs von Juda, und regierte über Israel zwei Jahr. 53. Und er that, was böſe war in den Augen Jehovas, und wandelte auf dem Wege ſeines Vaters und auf dem Wege ſeiner Mutter und auf dem Wege Jerobeams, des Sohnes Nebats, welcher Israel zur Sünde verleitete. 54. Und er dienete dem Baal, und betete ihn an, und reizete Jehova, den Gott Israels, ganz ſo, wie ſein Vater gethan.

1) And. u. d. H. badeten ſich.

1) Eig. ein Vorgeſetzter war König. And. nach andern Punkten: ein Statthalter vom Könige [von Juda].

Das zweite Buch der Könige.

Cap. I.

Ahaſias Krankheit und Tod.

I. 1. Und Moab fiel ab von Iſrael nach
dem Tode Ahabs. 2. Und Ahaſja fiel durch
das Gitter vom Obergemach [ſeines Pala-
ſtes] zu Samarien, und ward krank. Da
ſandte er Boten, und ſprach zu ihnen:
Gehet, befraget den Baal-Sebub, den Gott
von Ekron, ob ich geneſen werde von dieſer
Krankheit. 3. Der Engel Jehovas aber
redete zu Elia, dem Thisbiter: Mache dich
auf, gehe den Boten des Königs von Sa-
marien entgegen, und rede zu ihnen: Iſt
denn kein Gott in Iſrael, daß ihr hinge-
het, den Baal-Sebub zu befragen, den
Gott von Ekron? 4. Darum ſpricht ſo
Jehova: Vom Bette, das du beſtiegen,
ſollſt du nicht wieder herabkommen, ſon-
dern ſterben ſollſt du. Und Elia ging hin.
5. Da kehreten die Boten zu ihm zurück,
und er ſprach zu ihnen: Warum kehret ihr
zurück? 6. Und ſie ſprachen zu ihm: Ein
Mann kam uns entgegen, und ſprach zu
uns: Gehet, kehret zurück zum Könige,
der euch geſendet, und redet zu ihm: So
ſpricht Jehova: Iſt denn kein Gott in Is-
rael, daß du hinſendeſt, den Baal-Sebub
zu befragen, den Gott von Ekron? Darum,
vom Bette, das du beſtiegen, ſollſt du nicht
wieder herabkommen, ſondern ſterben ſollſt
du. 7. Und er redete zu ihnen: Wie war
die Weiſe [1]) des Mannes, der euch entge-
gen kam, und dieſe Worte zu euch redete?
8. Und ſie ſprachen zu ihm: Ein härenes
Gewand trug er, [2]) und war mit einem
ledernen Gürtel umgürtet um ſeine Lenden.
Und er ſprach: Es iſt Elia, der Thisbiter.
9. Da ſandte er zu ihm einen Oberſten
über fünfzig, und ſeine fünfzig. Und er
kam zu ihm hinauf, und ſiehe, er ſaß auf
der Höhe eines Berges; und er redete zu
ihm: Mann Gottes, der König ſagt, komme
herab! 10. Und Elia antwortete, und re-
dete zu dem Oberſten über fünfzig: Bin
ich ein Mann Gottes, ſo falle Feuer vom
Himmel, und freſſe dich und deine fünfzig.
Da fiel Feuer vom Himmel, und fraß ihn
und ſeine fünfzig. 11. Und er ſandte wie-
derum einen andern Oberſten über fünfzig,
und ſeine fünfzig. Und er hob an, und
redete zu ihm: Mann Gottes, ſo ſpricht
der König, komm eilend herab! 12. Und
Elia antwortete, und redete zu ihnen: Bin
ich ein Mann Gottes, ſo falle Feuer vom
Himmel, und freſſe dich und deine fünfzig.
Da fiel Feuer Gottes vom Himmel, und
fraß ihn und ſeine fünfzig. 13. Und er
ſandte wiederum einen Oberſten über fünf-
zig zum dritten Mal und ſeine fünfzig.
Und der Oberſte über fünfzig, der dritte,
kam zu ihm hinauf, und beugete ſeine Kniee
vor Elia, und flehete zu ihm, und redete
zu ihm: Mann Gottes, laß doch mein Le-
ben und das Leben deiner Knechte, dieſer
fünfzig, theuer ſeyn in deinen Augen! 14.
Siehe, es iſt Feuer vom Himmel gefallen,
und hat die beiden Oberſten über fünfzig,
die vorigen, und ihre fünfzig gefreſſen;
nun aber laß mein Leben theuer ſeyn in
deinen Augen! 15. Und es redete der En-
gel Jehovas zu Elia: Gehe hinab mit ihm,
fürchte dich nicht vor ihm. Da machte er
ſich auf und ging hinab mit ihm zum Könige.
16. Und er redete zu ihm: So ſpricht
Jehova: Dieweil du Boten geſandt, den
Baal-Sebub zu befragen, den Gott von
Ekron, als wäre kein Gott in Iſrael, ſein
Wort zu befragen: darum ſollſt du vom
Bette, das du beſtiegen, nicht wieder her-
abkommen, ſondern ſterben ſollſt du. 17. Und

1) D. h. Tracht, Aufzug.
2) Eig. ein haariger Mann.

Digitized by Google

er ſtarb nach dem Worte Jehovas, das Elia geredet. Und Joram ward König an ſeiner Statt, im andern Jahre Jorams, des Sohnes Joſaphats, des Königs von Juda; denn er hatte keinen Sohn.

18. Die übrige Geſchichte Ahasjas aber, was er gethan, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Israel.

Cap. II.

Elias Himmelfahrt; Eliſas Wunderthaten.

II. 1. Und es geſchah, als Jehova Elia im Wetter aufheben wollte gen Himmel, da gingen Elia und Eliſa von Gilgal. 2. Und Elia ſprach zu Eliſa: Bleibe doch hier, denn Jehova ſendet mich nach Bethel. Und Eliſa ſprach: Beim Leben Jehovas und bei deinem! ich verlaſſe dich nicht. Und ſo kamen ſie hinab gen Bethel. 3. Da kamen die Söhne der Propheten, die zu Bethel waren, heraus zu Eliſa, und ſprachen zu ihm: Weißt du, daß heute Jehova deinen Herrn von dir nimmt? Und er ſprach: Auch ich weiß es, ſchweiget! 4. Und Elia ſprach zu ihm: Eliſa, bleibe doch hier, denn Jehova ſendet mich gen Jericho. Und er ſprach: Beim Leben Jehovas und bei deinem! ich verlaſſe dich nicht. Und ſo kamen ſie gen Jericho. 5. Da traten die Söhne der Propheten, die zu Jericho waren, zu Eliſa, und ſprachen zu ihm: Weißt du, daß Jehova heute deinen Herrn von dir nimmt? Und er ſprach: Auch ich weiß es, ſchweiget! 6. Und Elia ſprach zu ihm: Bleibe doch hier, denn Jehova ſendet mich an den Jordan. Und er ſprach: Beim Leben Jehovas und bei deinem! ich verlaſſe dich nicht. Und ſo gingen ſie beide mit einander. 7. Fünfzig Mann aber von den Söhnen der Propheten gingen mit, und traten gegenüber von ferne, und jene beiden traten an den Jordan. 8. Da nahm Elia ſeinen Mantel, und wickelte ihn zuſammen, und ſchlug damit das Waſſer, und es theilete ſich hiehin und dahin, und ſie gingen beide hindurch auf dem Trockenen.

9. Und es geſchah, als ſie hinüber kamen, da ſprach Elia zu Eliſa: Bitte, was ich dir thun ſoll, ehe ich von dir genommen werde. Und Eliſa ſprach: Laß ein zweifältig Theil deines Geiſtes auf mich kommen. 10. Und er ſprach: Du haſt um etwas Schweres gebeten! So du mich ſieheſt, wenn ich von dir genommen werde, ſo geſchehe es dir alſo; wo aber nicht, ſo wird es nicht geſchehen. 11. Und es geſchah, als ſie fortgingen und im Gehen redeten, ſiehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Roſſen, und ſchied beide von einander, und Elia fuhr im Wetter gen Himmel. 12. Und Eliſa ſah es, und ſchrie: Mein Vater, mein Vater! Wagen Israels und ſeine Reiter! Und er ſah ihn nicht mehr. Da faſſete er ſeine Kleider, und zerriß ſie in zwei Stücke, 13. und hob den Mantel Elias auf, der ihm entfallen war, und kehrete um, und trat an das Ufer des Jordans. 14. Und er nahm den Mantel Elias, der ihm entfallen war, und ſchlug das Waſſer, und ſprach: Wo iſt Jehova, der Gott Elias, ja derſelbe? Und als er das Waſſer ſchlug, theilete es ſich hiehin und dahin, und Eliſa ging hindurch. 15. Und es ſahen ihn die Söhne der Propheten, die zu Jericho gegenüber waren, und ſprachen: Der Geiſt Elias ruhet auf Eliſa. Und ſie kamen ihm entgegen, und beugeten ſich vor ihm zur Erde.

16. Und ſie ſprachen zu ihm: Siehe, es ſind unter deinen Knechten fünfzig wackere Männer, die mögen gehen, und deinen Herrn ſuchen, ob ihn vielleicht der Geiſt Jehovas genommen, und ihn weggeführet auf einen der Berge oder in eins der Thäler. Und er ſprach: Sendet nicht! 17. Und ſie drangen in ihn lange lange:[1]) da ſprach er: Sendet! Und ſo ſandten ſie fünfzig Mann, die ſuchten drei Tage, aber ſie fanden ihn nicht. 18. Und ſie kehreten zurück zu ihm, er war aber zu Jericho geblieben, und er ſprach zu ihnen: Sprach ich nicht zu euch: Gehet nicht?

19. Und es ſprachen die Männer der

1) Vgl. Richt. III, 25.

Digitized by Google

Stadt zu Eliſa: Siehe, es iſt gut wohnen
in der Stadt, wie mein Herr ſiehet; aber
das Waſſer iſt ungeſund, und das Land brin-
get Fehlgeburten. [1]) 20. Da ſprach er:
Bringet mir eine neue Schale, und thuet
Salz darein. Und ſie brachten ſie ihm.
21. Und er ging zu der Quelle des Waſ-
ſers, und warf das Salz hinein, und ſprach:
So ſpricht Jehova: Ich mache dieß Waſ-
ſer geſund, es wird fürder daher kein Tod
noch Fehlgeburt kommen. 22. Da ward
das Waſſer geſund, bis auf dieſen Tag,
nach dem Worte Eliſas, das er geredet.

23. Und er ging von dannen hinauf gen
Bethel, und als er hinaufging auf dem
Wege, kamen kleine Knaben aus der Stadt,
und ſteinigten ihn, und ſprachen zu ihm:
Komm herauf, Kahlkopf! komm herauf,
Kahlkopf! 24. Und er wandte ſich um,
und als er ſie ſah, fluchte er ihnen im
Namen Jehovas. Da kamen zween Bären
aus dem Walde, und zerriſſen von ihnen
zwei und vierzig Knaben. 25. Und er ging
von dannen nach dem Berge Carmel, und
von dannen kehrete er gen Samarien.

Cap. III.

Joram König von Israel; Krieg wider die Moabiter.

III. 1. Joram aber, der Sohn Ahabs,
ward König über Israel zu Samarien im
achtzehenten Jahre Joſaphats, des Königs
von Juda, und regierte zwölf Jahr. 2.
Und er that, was böſe war in den Augen
Jehovas, nur nicht, wie ſein Vater und
ſeine Mutter; denn er that weg die Säule
des Baal, welche ſein Vater gemacht. 3.
Nur an den Sünden Jerobeams, des Soh-
nes Nebats, womit er Israel zur Sünde
verleitete, blieb er hangen; er wich nicht
davon.

4. Meſa aber, der König von Moab,
war Viehbeſitzer, und zinſete dem Könige
von Israel von hundert tauſend Lämmern
und hundert tauſend Widdern die Wolle. [2])
5. Und es geſchah, als Ahab geſtorben war,
da fiel der König von Moab ab vom Kö-
nige von Israel. 6. Da zog der König
Joram an ſelbigem Tage aus von Sama-
rien, und muſterte ganz Israel, 7. und
ging hin und ſandte zu Joſaphat, dem Kö-
nige von Juda, und ſprach: Der König
von Moab iſt von mir abgefallen, willſt du
mit mir ziehen wider Moab zum Streite?
Und er ſprach: Ich will mit ziehen; ich
wie du, mein Volk wie dein Volk, meine
Roſſe wie deine Roſſe. 8. Und er ſprach:
Welchen Weg wollen wir ziehen? Und er
ſprach: Den Weg durch die Wüſte von
Edom. 9. Und ſo zog hin der König von
Israel und der König von Juda und der
König von Edom; und als ſie herumgezo-
gen ſieben Tagereiſen, ſo fehlte es an Waſ-
ſer für das Heer und das Vieh, das ihnen
folgte. 10. Da ſprach der König von Is-
rael: O wehe! Jehova hat dieſe drei Kö-
nige gerufen, um ſie zu geben in die Hand
Moabs! 11. Und Joſaphat ſprach: Iſt
kein Prophet Jehovas hie, daß wir Jehova
befragen durch denſelben? Und es antwor-
tete einer von den Knechten des Königs
von Israel, und ſprach: Hie iſt Eliſa,
der Sohn Saphats, welcher Waſſer gegoſ-
ſen auf die Hände Elias. 12. Und Joſa-
phat ſprach: Bei ihm iſt das Wort Jeho-
vas! Und ſo gingen zu ihm hinab der Kö-
nig von Israel und Joſaphat und der Kö-
nig von Edom.

13. Aber Eliſa ſprach zum Könige von
Israel: Was habe ich mit dir zu ſchaffen?
Gehe zu den Propheten deines Vaters und
zu den Propheten deiner Mutter. Und der
König von Israel ſprach zu ihm: Nicht
ſo! denn Jehova hat dieſe drei Könige ge-
rufen, um ſie zu geben in die Hand Moabs.
14. Und Eliſa ſprach: Beim Leben Jeho-
vas der Heerſchaaren, dem ich diene! nähme
ich nicht Rückſicht auf Joſaphat, den Kö-
nig von Juda, ich würde dich nicht an-
blicken noch anſehen. 15. Nun aber laſſet
mir einen Spielmann holen. Und da der
Spielmann ſpielete, kam über ihn die Hand
Jehovas, 16. und er ſprach: So ſpricht
Jehova: Machet in dieſem Thale Graben
an Graben. 17. Denn ſo ſpricht Jehova:

---

1) And. iſt unfruchtbar.
2) And. hundert tauſend Lämmer ꝛc. mit der Wolle.

Digitized by Google

Ihr ſollt keinen Wind ſehen, und keinen
Regen ſehen, und dieſes Thal ſoll voll wer-
den von Waſſer, und ihr ſollt trinken, ihr
und eure Heerden und euer Vieh. 18. Und
das iſt noch zu wenig in den Augen Jeho-
vas, er wird auch Moab geben in eure
Hand. 19. Und ihr werdet ſchlagen alle
feſten Städte und alle auserleſenen Städte,
und alle guten Bäume werdet ihr fällen, und
alle Waſſerquellen verſtopfen, und alle die be-
ſten Aecker verderben mit Steinen. 20. Und
es geſchah am Morgen, wenn das Opfer
gebracht wird, ſiehe, da kam Waſſer von
Edom her, und das Land ward voll von
Waſſer.

21. Als aber alle Moabiter höreten, daß
die Könige heranzogen, wider ſie zu ſtrei-
ten, wurden ſie zuſammenberufen von den
Waffenfähigen an und drüber, und traten
an die Grenze. 22. Und als ſie ſich des
Morgens früh aufmachten, und die Sonne
aufging über dem Waſſer, ſo ſahen die
Moabiter das Waſſer gegenüber roth, wie
Blut. 23. Und ſie ſprachen: Das iſt Blut:
gekämpfet haben unter einander die Könige,
und haben einer den andern erſchlagen, und
nun zur Beute, Moab! 24. Aber als ſie
zum Lager Israels kamen, ſtand Israel
auf, und ſchlug Moab, und ſie flohen vor
ihnen, und [Israel] kam ins Land,[1]) und
ſchlug Moab. 25. Und die Städte zerſtö-
reten ſie, und auf alle die beſten Aecker
warfen ſie ein jeglicher ſeinen Stein, und
fülleten ſie damit an, und alle Waſſerquel-
len verſtopften ſie, und alle guten Bäume
fälleten ſie, bis daß nur Steine übrig wa-
ren zu Kir-Hareſeth. Und die Schleuderer
umgaben ſie, und warfen gegen ſie. 26.
Und als der König von Moab ſah, daß
ihm der Streit zu ſtark ward, nahm er mit
ſich ſieben hundert Mann, die das Schwert
zogen, um durchzubrechen gegen den König
von Edom; aber ſie vermochtens nicht. 27.
Da nahm er ſeinen erſtgebornen Sohn, der
König werden ſollte an ſeiner Statt, und
opferte ihn als Brandopfer auf der Mauer,

1) Nach dem Chethib. Nach dem Keri: und ſie ſchlugen es [Moab].

und es kam ein großer Zorn über Israel,[1])
und ſie zogen von ihm ab, und kehreten
zurück ins Land.

Cap. IV, 1 — VI, 7.

Eliſas Wunderwerke.

IV. 1. Ein Weib aber von den Wei-
bern der Söhne der Propheten ſchrie Eliſa
an, und ſprach: Dein Knecht, mein Mann,
iſt todt, und du weißt, daß dein Knecht
Jehova fürchtete; und nun kommt der
Gläubiger, um meine beiden Knaben zu
nehmen zu ſeinen Knechten. 2. Und Eliſa
ſprach zu ihr: Was ſoll ich dir thun? Sage
mir, was haſt du im Hauſe? Und ſie ſprach:
Deine Magd hat ganz nichts im Hauſe,
denn einen Oel-Krug. 3. Und er ſprach:
Gehe hin, und borge dir Gefäße von drauſ-
ſen, von all deinen Nachbarn, leere Ge-
fäße, nicht wenig, 4. und gehe hinein,
und verſchließe die Thüre hinter dir und
hinter deinen Söhnen, und gieße in all
dieſe Gefäße, und die vollen trage fort.
5. Da ging ſie von ihm weg, und verſchloß
die Thüre hinter ſich und hinter ihren Söh-
nen; ſelbige brachten ihr die Gefäße zu,
und ſie goß ein. 6. Und als die Gefäße
voll waren, ſprach ſie zu ihrem Sohne:
Bringe noch mehr Gefäße her. Und er
ſprach: Es iſt kein Gefäß mehr da. Da
ſtand das Oel.[2]) 7. Und ſie kam, und
berichtete es dem Manne Gottes, und er
ſprach: Gehe hin, verkaufe das Oel, und
bezahle deine Schuld, du aber und deine
Söhne lebet von dem Uebrigen.

8. Und es geſchah des Tages, da ging
Eliſa nach Sunem, und daſelbſt war ein
reiches Weib, die nöthigte ihn, daß er bei
ihr aß. Und ſo oft er durchzog, kehrete er
daſelbſt ein, um zu eſſen. 9. Und ſie ſprach
zu ihrem Manne: Siehe, ich ſehe, daß es
ein heiliger Mann Gottes iſt, der bei uns
durchziehet beſtändig: 10. laß uns ihm ein
kleines Obergemach machen, und ihm da
hineinthun ein Bett und einen Tiſch und

1) D. h. eine Plage Jehovas. And. es entſtand eine große Entrüſtung wider J.

2) D. h. hörete auf zu fließen.

Digitized by Google

Stuhl und Leuchter, daß, wenn er zu uns kommt, er daſelbſt einkehre. 11. Und es geſchah des Tages, da kam er hin und kehrte ein in das Obergemach, und ſchlief daſelbſt. 12. Und er ſprach zu Gehaſi, ſeinem Diener: Rufe dieſe Sunemitin! Und er rief ſie, und ſie trat vor ihn. 13. Und er ſprach zu ihm: Sprich zu ihr: Siehe, du haſt für uns geſorgt mit all dieſer Sorgfalt: was ſoll ich dir thun? Haſt du zu reden zum Könige oder zum Heer-Oberſten? Und ſie ſprach: Ich wohne unter meinem Volke! 14. Und er ſprach: Was ſoll ich ihr denn thun? Und Gehaſi ſprach: Traun! ſie hat keinen Sohn, und ihr Mann iſt alt. 15. Und er ſprach: Rufe ſie. Und er rief ſie, und ſie trat in die Thüre. 16. Und er ſprach: Um dieſe Zeit im andern Jahre wirſt du einen Sohn umarmen. Und ſie ſprach: Nicht doch, mein Herr, Mann Gottes, lüge nicht deiner Magd!

17. Und das Weib ward ſchwanger, und gebar einen Sohn, um die Zeit im andern Jahre, wie ihr Eliſa geredet. 18. Und der Knabe ward groß, und es geſchah des Tages, da ging er hinaus zu ſeinem Vater zu den Schnittern. 19. Da ſprach er zu ſeinem Vater: Mein Kopf, mein Kopf! Und er ſprach zum Knappen: Bringe ihn zu ſeiner Mutter. 20. Und er nahm ihn, und brachte ihn zu ſeiner Mutter, und er ſaß auf ihrem Schooße bis zum Mittag, da ſtarb er. 21. Und ſie ging hinauf, und legte ihn auf das Bett des Mannes Gottes, und ſchloß ihn ein, und ging hinaus. 22. Und ſie rief ihrem Manne, und ſprach: Sende mir doch einen von den Knappen und eine von den Eſelinnen, ich will zu dem Manne Gottes eilen, und dann wiederkommen. 23. Und er ſprach: Warum willſt du heute zu ihm gehen, es iſt ja nicht Neumond noch Sabbath? Und ſie ſprach: Ruhig! 24. Und ſie gürtete die Eſelin, und ſprach zu ihrem Knappen: Treibe immer fort, halte mich nicht auf im Reiten, ich ſage dirs denn. 25. Und ſo zog ſie hin, und kam zu dem Manne Gottes an den Berg Carmel.

Und es geſchah, als der Mann Gottes ſie ſah von ferne, ſprach er zu Gehaſi, ſeinem Knappen: Siehe, die Sunemitin dort! 26. Nun lauf ihr entgegen, und ſprich zu ihr: Gehet es dir wohl, gehet es deinem Manne wohl, gehet es dem Kinde wohl? Und ſie ſprach: Wohl! 27. Als ſie aber zum Manne Gottes kam an den Berg, faſſete ſie ſeine Füße. Da trat Gehaſi herzu, ſie wegzuſtoßen; aber der Mann Gottes ſprach: Laß ſie, denn ihre Seele iſt ihr bekümmert, und Jehova hats vor mir verborgen, und mir nicht geoffenbaret. 28. Und ſie ſprach: Habe ich einen Sohn begehret von meinem Herrn? Sprach ich nicht: Täuſche mich nicht? 29. Und er ſprach zu Gehaſi: Gürte deine Lenden, und nimm meinen Stab in deine Hand, und gehe hin; triffſt du jemand, ſo grüße ihn nicht, und grüßet dich jemand, ſo antworte ihm nicht, und lege meinen Stab auf das Angeſicht des Knaben. 30. Und die Mutter des Knaben ſprach: Beim Leben Jehovas und bei deinem! ich verlaſſe dich nicht. Da machte er ſich auf, und ging ihr nach. 31. Und Gehaſi ging vor ihnen hin, und legte den Stab auf das Angeſicht des Knaben; es war aber keine Stimme und kein Gehör. Und er kam zurück ihm entgegen, und berichtete ihm, und ſprach: Der Knabe iſt nicht erwacht. 32. Und als Eliſa ins Haus kam, ſiehe, da lag der Knabe todt im Bette.

33. Da ging er hinein, und ſchloß die Thüre zu hinter ihnen beiden, und betete zu Jehova. 34. Und er ſtieg hinauf, und legte ſich auf das Kind, und that ſeinen Mund auf ſeinen Mund und ſeine Augen auf ſeine Augen und ſeine Hände auf ſeine Hände, und beugete ſich über ihn, daß der Leib des Knaben warm ward. 35. Und er kam wieder, und ging im Hauſe ein Mal hiehin und ein Mal dahin, und ſtieg wieder hinauf, und beugete ſich auf ihn. Da nieſete der Knabe ſieben Mal, und ſchlug ſeine Augen auf. 36. Und er rief Gehaſi, und ſprach: Rufe dieſe Sunemitin! Und er rief ſie, und ſie kam zu ihm,

und

Digitized by Google

und er ſprach: Nimm deinen Sohn. 37.
Da kam ſie, und fiel zu ſeinen Füßen, und
beugete ſich zur Erde, und nahm ihren
Sohn, und ging hinaus.

38. Eliſa aber kam wieder gen Gilgal,
und es war Hunger im Lande, und die
Söhne der Propheten wohneten [1]) vor ihm.
Und er ſprach zu ſeinem Knappen: Setze
den großen Topf zu, und koche ein Gemüs
für die Söhne der Propheten. 39. Da
ging einer hinaus auf das Feld, Kräuter [2])
zu leſen, und fand wilde Reben, und las
von denſelben wilde Gurken ſein Kleid voll,
und kam, und zerſchnitt ſie in den Gemüs-
Topf; denn ſie kannten es nicht. 40. Und
ſie ſchütteten es aus für die Männer zum
Eſſen; aber es geſchah, als ſie von dem
Gemüſe aßen, da ſchrieen ſie, und ſpra-
chen: Der Tod in dem Topfe, Mann Got-
tes! und ſie konnten es nicht eſſen. 41.
Da ſprach er: Bringet Mehl her, und er
warf es in den Topf, und ſprach: Schütte
es aus für die Leute, daß ſie es eſſen. Da
war nichts Böſes in dem Topfe.

42. Es kam aber ein Mann von Baal-
Saliſa, und brachte dem Manne Gottes
Erſtlingsbrod, zwanzig Gerſtenbrode und
geſtoßene Körner [3]) in ſeiner Taſche. Und
er ſprach: Gibs den Leuten, daß ſie eſſen.
43. Und ſein Diener ſprach: Wie ſollte ich
dieß hundert Mann vorſetzen? Und er ſprach:
Gibs den Leuten, daß ſie eſſen! Denn ſo
ſpricht Jehova: Man wird eſſen und übrig
laſſen. 44. Da ſetzte er es ihnen vor, und
ſie aßen, und ließen übrig, nach dem Worte
Jehovas.

V. 1. Naeman aber, der Heer-Oberſte
des Königs von Syrien, war ein vielgel-
tender Mann bei ſeinem Herrn und ange-
ſehen; denn durch ihn gab Jehova den Sy-
rern Sieg, und der Mann war ein Kriegs-
held, aber ausſätzig. 2. Es waren aber die
Syrer ausgezogen in Streif-Schaaren,
und hatten aus dem Lande Iſrael gefangen
geführt eine kleine Dirne, die dienete dem
Weibe Naemans. 3. Und ſie ſprach zu ihrer
Gebieterin: O! möchte doch mein Herr bei
dem Propheten zu Samarien ſeyn, dann
würde er ihn befreien von ſeinem Ausſatze.
4. Da ging er hin, und berichtete es ſei-
nem Herrn, und ſprach: So und ſo redet
die Dirne aus dem Lande Iſrael. 5. Und
der König von Syrien ſprach: Ziehe hin,
ich will einen Brief ſenden an den König
von Iſrael. Und er zog hin, und nahm
mit ſich zehen Talente Silbers und ſechs-
tauſend Seckel Goldes und zehen Feier-
Kleider. [1]) 6. Und er brachte den Brief
an den König von Iſrael, der lautete alſo:
.... [2]) Und nun, wenn dieſer Brief zu dir
kommt, ſiehe, ſo ſende ich zu dir Naeman,
meinen Knecht, daß du ihn befreieſt von
ſeinem Ausſatze. 7. Und es geſchah, als
der König von Iſrael den Brief geleſen,
da zerriß er ſeine Kleider, und ſprach:
Bin ich ein Gott, daß ich tödten und leben-
dig machen kann, daß dieſer zu mir ſendet,
den Mann zu befreien von ſeinem Ausſatze?
Merket doch und ſehet, daß er Urſache an
mir ſuchet!

8. Und es geſchah, als Eliſa, der Mann
Gottes, es hörete, daß der König ſeine
Kleider zerriſſen, da ſandte er zum Könige,
und ſprach: Warum haſt du deine Kleider
zerriſſen? Laß ihn zu mir kommen, daß
er erfahre, daß ein Prophet in Iſrael iſt.
9. Und ſo kam Naeman mit ſeinen Roſſen
und Wagen, und hielt vor der Thüre des
Hauſes Eliſas. 10. Und Eliſa ſandte einen
Boten zu ihm, und ſprach: Gehe hin, und
bade dich ſieben Mal im Jordan: ſo wird
dein Fleiſch wieder hergeſtellt, und du wirſt
rein werden. 11. Da ward Naeman zor-
nig, und zog weg, und ſprach: Siehe, ich
dachte: er wird herauskommen zu mir, und
hintreten, und den Namen Jehovas, ſeines
Gottes, anrufen, und wird ſeine Hand auf
die Stelle legen, und ſo den Ausſatz weg-
ſchaffen. 12. Sind nicht der Amana und
der Pharphar, die Flüſſe von Damaskus,
beſſer, denn alle Waſſer in Iſrael? Warum

1) And. ſaßen.
2) And. Malven.
3) And. grüne Aehren.

1) Eig. Wechſel der Kleider, vollſtändige Anzüge.
2) Es fehlt Gruß und Eingang.

ſoll ich mich nicht in ihnen baden, daß ich
rein werde? Und er wandte ſich, und ging
weg in Entrüſtung. 13. Da traten ſeine
Knechte hinzu, und redeten zu ihm, und
ſprachen: Mein Vater, hätte der Prophet
dir etwas Großes geheißen, wollteſt du es
nicht thun? Wie vielmehr, da er zu dir
ſprach: Bade dich, ſo wirſt du rein. 14.
Da zog er hinab, und tauchte ſich unter
im Jordan ſieben Mal, nach dem Worte
des Mannes Gottes. Und ſein Fleiſch ward
wieder, wie das Fleiſch eines kleinen Kna-
ben, und er ward rein.

15. Da kehrete er zurück zu dem Manne
Gottes, er und ſein ganzer Zug, und kam,
und trat vor ihn, und ſprach: Siehe, ich
weiß, daß kein Gott iſt in allen Landen,
außer in Iſrael: und nun nimm ein Ge-
ſchenk von deinem Knechte. 16. Und er
ſprach: Beim Leben Jehovas, dem ich diene!
ich nehme es nicht. Und er drang in ihn,
es zu nehmen, aber er weigerte ſich. 17.
Und Naeman ſprach: Wo nicht, ſo ſei doch
deinem Knechte geſtattet die Laſt zweier
Maulthiere Erde! Denn nicht mehr wird
dein Knecht Brandopfer und Schlachtopfer
andern Göttern opfern, ſondern Jehova.
18. Nur in dieſem Stücke möge Jehova
deinem Knechte vergeben, wenn mein Herr
in das Haus Rimmons gehet, daſelbſt an-
zubeten, und er ſich ſtützet auf meine Hand,
und ich anbete im Hauſe Rimmons: wenn
ich alſo anbete im Hauſe Rimmons, ſo möge
Jehova deinem Knechte vergeben in dieſem
Stücke. 19. Und er ſprach zu ihm: Ziehe
hin in Frieden.

Und als er fortgezogen von ihm eine
Länge Weges, 20. gedachte Gehaſi, der
Knappe Eliſas, des Mannes Gottes: Siehe,
mein Herr hat Naeman, dieſen Syrer,
verſchonet, und nicht genommen aus ſeiner
Hand, was er brachte: beim Leben Jeho-
vas! ich will ihm nachlaufen, und etwas
von ihm nehmen. 21. Und Gehaſi eilete
Naeman nach. Und als Naeman ſah, daß
er ihm nachlief, ſprang er vom Wagen her-
ab, ihm entgegen, und ſprach: Iſt es Heil?
22. Und er ſprach: Heil! Mein Herr ſen-
det mich, und ſpricht: Siehe, jetzo ſind
zween Jünglinge zu mir gekommen vom
Gebirge Ephraim, von den Söhnen der
Propheten: gib ihnen doch ein Talent Sil-
bers und zwei Feier-Kleider. 23. Und
Naeman ſprach: Laß es dir gefallen, nimm
zwei Talente! Und er drang in ihn, und
er band zwei Talente Silbers in zween
Beutel und zwei Feier-Kleider, und gab
ſie zween ſeiner Leute, die trugen ſie vor
ihm her. 24. Und als er an den Hügel
kam, nahm er ſie von ihren Händen, und
hob ſie auf im Hauſe, und entließ die Män-
ner, und ſie gingen. 25. Er aber kam,
und trat vor ſeinen Herrn. Da ſprach
Eliſa zu ihm: Woher, Gehaſi? Und er
ſprach: Dein Knecht iſt weder dahin noch
dorthin gegangen. 26. Und er ſprach zu
ihm: War mein Geiſt nicht mitgegangen, [1]
als der Mann ſich wandte von ſeinem Wa-
gen dir entgegen? Iſt es Zeit, Silber zu
nehmen und Kleider zu nehmen und Oel-
bäume und Weinberge und Schafe und
Rinder und Knechte und Mägde? 27. Der
Ausſatz Naemans wird dir anhangen und
deinem Samen ewiglich! Da ging er hin-
aus von ihm ausſätzig wie Schnee.

VI. 1. Und es ſprachen die Söhne der
Propheten zu Eliſa: Siehe, der Ort, wo
wir wohnen vor dir, iſt uns zu enge: 2.
laß uns an den Jordan gehen, und von
dannen holen ein jeglicher einen Balken,
und uns hier einen Ort bauen, daſelbſt zu
wohnen. Und er ſprach: Gehet hin! 3.
Und einer ſprach: Laß es dir doch gefallen,
und gehe mit deinen Knechten! Und er
ſprach: Ich will mitgehen! 4. Da ging
er mit ihnen, und ſie kamen an den Jor-
dan, und hieben Bäume. 5. Und es ge-
ſchah, als einer einen Balken fällete, fiel
das Beil in das Waſſer, und er ſchrie,
und ſprach: O weh! mein Herr, und es
iſt entlehnet! 6. Da ſprach der Mann
Gottes: Wohin iſt es gefallen? Und als
er ihm den Ort gewieſen, ſchnitt er ein
Holz ab, und ſtieß daſelbſt hinein, und

1) And. Meine Kenntniß entging mir nicht.

Digitized by Google

machte das Eiſen ſchwimmen. 7. Und er ſprach: Nimm es auf! Und er ſtreckete ſeine Hand aus, und nahm es.

Cap. VI, 8 — VIII, 15.

Ferneres Wirken Eliſa's, beſonders in den Kriegen mit den Syrern.

8. Der König von Syrien aber führete Krieg wider Israel, und berieth ſich mit ſeinen Knechten, und ſprach: An demjenigen Orte ſoll mein Lager ſeyn. 9. Da ſandte der Mann Gottes zum Könige von Israel, und ſprach: Hüte dich, dieſen Ort zu überſehen, [1]) denn daſelbſt kommen die Syrer hinab. 10. Und der König von Israel ſandte an den Ort, wovon ihm der Mann Gottes geſagt und ihn gewarnet, und verwahrete ſich daſelbſt. Und [das geſchah] nicht Ein Mal und nicht zwei Mal. 11. Da ward das Herz des Königs von Syrien unruhig über dieſe Sache, und er rief ſeine Knechte, und ſprach zu ihnen: Könnet ihr mir nicht ſagen, wer von den Unſrigen [es hält] mit dem Könige von Israel? 12. Und es ſprach einer von ſeinen Knechten: Nicht alſo, mein Herr, König, ſondern Eliſa, der Prophet, in Israel offenbaret dem Könige das, was du redeſt in deiner Schlafkammer. 13. Und er ſprach: Gehet hin, und ſehet, wo er iſt, daß ich hinſende, und ihn holen laſſe. Und es ward ihm berichtet, indem man ſprach: Siehe, er iſt zu Dothan.

14. Da ſandte er hin Roß und Wagen und ein großes Heer, und ſie kamen des Nachts, und umringeten die Stadt. 15. Und als der Diener des Mannes Gottes des Morgens früh aufſtand, und herauskam, ſiehe, da lag ein Heer um die Stadt mit Roß und Wagen. Und ſein Knappe ſprach zu ihm: O weh! mein Herr, was ſollen wir thun? 16. Und er ſprach: Fürchte dich nicht, denn mehr ſind mit uns, als mit ihnen. 17. Und Eliſa betete und ſprach: Jehova, öffne doch ſeine Augen, daß er ſehe! Da öffnete Jehova die Augen des Knappen, und er ſchauete, und ſiehe, der Berg war voll von feurigen Roſſen und Wagen rings um Eliſa her.

18. Und ſie kamen zu ihm herab, und Eliſa betete zu Jehova, und ſprach: Schlage doch dieſes Volk mit Blindheit! Da ſchlug er ſie mit Blindheit, nach dem Worte Eliſas. 19. Und Eliſa ſprach zu ihnen: Nicht das iſt der Weg, und nicht das iſt die Stadt: gehet mir nach, und ich will euch zu dem Manne führen, welchen ihr ſuchet. Und er führete ſie gen Samarien. 20. Und es geſchah, als ſie gen Samarien kamen, ſprach Eliſa: Jehova, öffne dieſen die Augen, daß ſie ſehen! Da öffnete ihnen Jehova die Augen, und ſie ſchaueten, und ſiehe, ſie waren mitten in Samarien. 21. Und es ſprach der König von Israel zu Eliſa, als er ſie ſah: Soll ich ſie ſchlagen, mein Vater? 22. Und er ſprach: Du ſollſt ſie nicht ſchlagen; die du fängeſt mit deinem Schwerte und Bogen, die ſollſt du ſchlagen. Setze ihnen Brod und Waſſer vor, daß ſie eſſen und trinken, und [dann] mögen ſie ziehen zu ihrem Herrn. 23. Da bereitete er ihnen ein großes Mahl, und ſie aßen und tranken, und er entließ ſie, und ſie zogen zu ihrem Herrn. Und es kamen die Streif-Schaaren der Syrer nicht mehr in das Land Israel.

24. Und es geſchah hernachmals, da verſammelte Ben-Hadad, der König von Syrien, ſein ganzes Heer, und zog heran, und belagerte Samarien. 25. Und es war ein großer Hunger in Samarien, und ſiehe, ſie belagerten die Stadt, bis ein Eſels-Kopf acht Seckel Silbers galt, und ein Viertheil Kab Taubenmiſt [1]) fünf Seckel. 26. Und es geſchah, als der König von Israel vorbeiging auf der Mauer, ſchrie ihn ein Weib an, und ſprach: Hilf, Herr, König! 27. Und er ſprach: Hilft dir Jehova nicht, woher ſoll ich dir helfen? von der Tenne oder von der Kelter? 28. Und der König ſprach zu ihr: Was iſt dir? Und ſie ſprach: Dieſes Weib da ſprach zu mir: Gib deinen Sohn her, daß wir ihn

1) And. an dieſen Ort zu ziehen.

1) Viell. eine ſchlechte Speiſe.

Digitized by Google

eſſen heute, und meinen Sohn wollen wir
morgen eſſen. 29. Da kochten wir meinen
Sohn, und aßen ihn, und ich ſprach zu
ihr am andern Tage: Gib deinen Sohn
her, daß wir ihn eſſen; aber ſie hat ihren
Sohn verborgen. 30. Und es geſchah, als
der König die Rede des Weibes hörete, da
zerriß er ſeine Kleider, (er ging aber vor-
über auf der Mauer,) und das Volk ſchauete,
und ſiehe, er hatte Sacktuch an ſeinem Leibe
unter den Kleidern. 31. Und er ſprach:
So ſoll mir Gott thun und ſo ferner, wo
das Haupt Eliſas, des Sohnes Saphats,
heute auf ihm bleibet!

32. Eliſa aber ſaß in ſeinem Hauſe, und
die Aelteſten ſaßen bei ihm. Da ſandte
[der König] einen Mann vor ſich hin. Ehe
aber der Bote zu ihm kam, ſprach er zu
den Aelteſten: Habt ihr geſehen, daß dieſer
Mörder-Sohn hergeſandt hat, mir das
Haupt abzuſchlagen? Sehet zu, wenn der
Bote kommt, ſo ſchließet die Thüre zu,
und dränget ihn weg mit der Thüre. Höret
ihr nicht die Tritte ſeines Herrn hinter
ihm her? 33. Noch redete er mit ihnen,
ſiehe, da kam der Bote hinab zu ihm, und
ſprach: Siehe, ſolch Unglück kommt von
Jehova, was ſoll ich noch harren auf Jehova?
VII. 1. Da ſprach Eliſa: Höret das Wort
Jehovas! So ſpricht Jehova: morgen um
dieſe Zeit wird ein Maß Weißmehl einen
Seckel gelten, und zwei Maß Gerſte einen
Seckel, im Thore von Samarien. 2. Und
es antwortete der Wagenkämpfer, 1) auf
deſſen Hand der König ſich ſtützte, dem
Manne Gottes, und ſprach: Und wenn
Jehova Fenſter machte am Himmel, könnte
deßgleichen geſchehen? Und er ſprach: Du
wirſt es ſehen mit deinen Augen, aber nicht
davon eſſen.

3. Es waren aber vier ausſätzige Männer
vor dem Thore, die ſprachen einer zu dem
andern: Was wollen wir hier bleiben, bis
wir ſterben? 4. Wenn wir auch ſprächen:
wir wollen in die Stadt gehen, ſo iſt der
Hunger in der Stadt, und wir müßten
daſelbſt ſterben; und wenn wir hier bleiben,
ſo ſterben wir auch: ſo laſſet uns nun ge-
hen, und überlaufen zum Lager der Syrer:
laſſen ſie uns leben, ſo leben wir, und
tödten ſie uns, ſo ſind wir todt. 5. Und
ſo machten ſie ſich auf in der Dämmerung,
um zum Lager der Syrer zu kommen; und
als ſie an das Ende des Lagers der Syrer
kamen, ſiehe, ſo war kein Menſch da. 6.
Denn Jehova hatte das Heer der Syrer
ein Getös von Wagen und Roſſen hören
laſſen, ein Getös einer großen Macht, und
ſie ſprachen einer zu dem andern: Siehe,
es hat der König von Iſrael die Könige
der Hethiter und die Könige von Aegypten
wider uns gedinget, daß ſie uns überfallen.
7. Und ſie machten ſich auf und flohen in
der Dämmerung, und ließen ihre Zelte
und ihre Roſſe und ihre Eſel, das Lager,
wie es war, und flohen, ihr Leben zu ret-
ten. 8. Und als jene Ausſätzigen ans Ende
des Lagers kamen, gingen ſie in ein Zelt,
und aßen und tranken, und nahmen von
dannen Silber und Gold und Kleider, und
gingen hin und verbargen es, und kamen
wieder, und gingen in ein anderes Zelt,
und nahmen von dannen, und gingen hin
und verbargen es.

9. Da ſprachen ſie einer zu dem andern:
Nicht recht thun wir! dieſer Tag iſt ein
Tag guter Botſchaft; und ſchweigen wir
und harren bis zum Anbruche des Morgens,
ſo trifft uns unſre Strafe: ſo laßt uns
nun hingehen und kommen, und es berich-
ten im Hauſe des Königs. 10. Und ſo
kamen ſie, und riefen dem Thorwart der
Stadt, und berichteten es ihnen, und ſpra-
chen: Wir kamen zum Lager der Syrer,
und ſiehe, kein Menſch war daſelbſt, noch
eine Menſchen-Stimme, ſondern Roß und
Eſel angebunden, und Zelte, wie ſie gewe-
ſen. 11. Und er rief die Thorhüter, die
berichteten es drinnen im Hauſe des Königs.
12. Da ſtand der König auf in der Nacht,
und ſprach zu ſeinen Knechten: Ich will
euch ſagen, was die Syrer gegen uns ge-
than: ſie wiſſen, daß wir hungrig ſind,
und ſind aus dem Lager gegangen, und

1) And. Hauptmann.

Digitized by Google

haben ſich verſtecket auf dem Felde, indem
ſie denken: wenn ſie herausgehen aus der
Stadt, ſo wollen wir ſie lebendig greifen,
und in die Stadt eindringen. 13. Und es
antwortete einer von ſeinen Knechten, und
ſprach: Man nehme doch fünf von den übri-
gen Roſſen, die übergeblieben in der Stadt
(ſie ſind ja doch, wie die ganze Menge
Israels, die übergeblieben in der Stadt,
wie die ganze Menge Israels, die dahin
iſt): die laſſet uns ſenden, und ſehen. 14.
Da nahmen ſie zwei Geſpanne Roſſe, und
der König ſandte ſie hinter dem Heere der
Syrer her, und ſprach: Gehet hin und ſehet!
15. Und ſie zogen ihnen nach bis an den
Jordan, und ſiehe, der ganze Weg war
voll von Kleidern und Geräthen, welche
die Syrer weggeworfen auf ihrer Flucht.
Und die Boten kehreten zurück, und berich-
teten es dem Könige. 16. Da ging das
Volk hinaus, und plünderte das Lager der
Syrer, und es galt ein Maß Weißmehl
einen Seckel, und zwei Maß Gerſte einen
Seckel, nach dem Worte Jehovas. 17. Und
der König beſtellete den Wagenkämpfer, auf
deſſen Hand er ſich ſtützte, ins Thor: da
zertrat ihn das Volk im Thore, und er
ſtarb, ſo wie der Mann Gottes geredet,
als der König zu ihm hinabkam. 18. Es
geſchah nämlich, als der Mann Gottes zum
Könige redete, und ſprach: Zwei Maß Gerſte
werden einen Seckel, und ein Maß Weiß-
mehl einen Seckel gelten morgen um dieſe
Zeit im Thore von Samarien: 19. ſo
antwortete der Wagenkämpfer dem Manne
Gottes, und ſprach: Und wenn Jehova
Fenſter machte am Himmel, könnte deß-
gleichen geſchehen? Und er ſprach: Siehe,
du wirſt es ſehen mit deinen Augen, aber
nicht davon eſſen. 20. Und es geſchah ihm
alſo: [1]) das Volk zertrat ihn im Thore,
und er ſtarb.

VIII. 1. Und Eliſa redete zu dem Weibe,
deren Sohn er lebendig gemacht, und ſprach:
Mache dich auf und ziehe weg, du und dein
Haus, und halte dich auf, wo du dich auf-
halten kannſt; denn Jehova rufet Hunger,
und er wird ins Land kommen ſieben Jahr.
2. Da machte ſich das Weib auf, und that
nach dem Worte des Mannes Gottes, und
zog weg, ſie und ihr Haus, und hielt ſich
auf im Lande der Philiſter ſieben Jahr.
3. Und nach Verlauf der ſieben Jahre keh-
rete das Weib zurück aus dem Lande der
Philiſter, und ging aus, den König anzu-
ſchreien um ihr Haus und um ihr Feld.
4. Und der König redete eben zu Gehaſi,
dem Knappen des Mannes Gottes, und
ſprach: Erzähle mir doch all das Große,
was Eliſa gethan. 5. Und es geſchah, er
erzählete eben dem Könige, daß er den
Todten lebendig gemacht, ſiehe, da ſchrie
das Weib, deren Sohn er lebendig gemacht,
den König an um ihr Haus und um ihr
Feld, und Gehaſi ſprach: Mein Herr Kö-
nig, das iſt das Weib und das ihr Sohn,
den Eliſa lebendig gemacht. 6. Und der
König fragte das Weib, und ſie erzählete
ihm, und der König gab ihr einen Häm-
ling mit, und ſprach [zu ihm]: Schaffe
ihr alles wieder, was ihr gehört, und allen
Ertrag des Feldes, von dem Tage an, da
ſie das Land verlaſſen, bis jetzo.

7. Und Eliſa kam gen Damaskus, und
Ben-Hadad, der König von Syrien, war
krank, und es ward ihm berichtet, indem
man ſprach: Es iſt ein Mann Gottes hie-
her gekommen. 8. Da ſprach der König
zu Haſael: Nimm Geſchenke mit dir, und
gehe dem Manne Gottes entgegen, und be-
frage Jehova durch ihn, und ſprich: Werde
ich geneſen von dieſer Krankheit? 9. Und
ſo ging Haſael ihm entgegen, und nahm
Geſchenke mit ſich und allerlei Güter von
Damaskus, eine Laſt für vierzig Kameele,
und kam und trat vor ihn, und ſprach:
Dein Sohn, Ben-Hadad, der König von
Syrien, ſendet mich zu dir, und ſpricht:
Werde ich geneſen von dieſer Krankheit?
10. Und Eliſa ſprach zu ihm: Gehe hin,
ſprich zu ihm: Geneſen wirſt du. Aber
Jehova hat mir gezeiget, daß er ſterben

1) And. Und es geſchah, wie der Mann Gottes zum Könige redete .... 19. und der Ritter dem Manne Gottes antwortete ..... und er ſprach ꝛc. .... 20. und alſo geſchah es ihm.

Digitized by Google

wird. 11. Und der Mann Gottes richtete ſein Angeſicht ſtarr auf ihn lange, lange,[1]) und weinete.

12. Da ſprach Haſael zu ihm: Warum weinet mein Herr? Und er ſprach: Weil ich weiß, was du den Söhnen Israels Böſes thun wirſt: ihre Feſtungen wirſt du in Brand ſtecken, und ihre auserleſene Mannſchaft mit dem Schwerte würgen, und ihre Kinder zerſchmettern, und ihre Schwangern aufſchneiden. 13. Und Haſael ſprach: Was iſt dein Knecht, der Hund, daß er ſolche große Dinge thun ſollte? Und Eliſa ſprach: Jehova hat mir dich gezeiget als König über Syrien. 14. Und er ging von Eliſa weg, und kam zu ſeinem Herrn, und er ſprach zu ihm: Was hat Eliſa zu dir geſprochen? Und er ſprach: Er hat zu mir geſprochen: Geneſen wirſt du. 15. Und es geſchah am folgenden Tage, da nahm [Haſael] [2]) das Fliegennetz,[3]) und tauchte es in Waſſer, und breitete es über ſein Angeſicht, daß er ſtarb. Und Haſael ward König an ſeiner Statt.

Cap. VIII, 16 — 24.

Joram, König von Juda.

16. Im fünften Jahre aber Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs von Israel, da Joſaphat König von Juda war,[4]) ward Joram, der Sohn Joſaphats, König von Juda. 17. Zwei und dreißig Jahr alt war er, als er König ward, und acht Jahre regierte er zu Jeruſalem. 18. Und er wandelte in dem Wege der Könige von Israel, ſo wie das Haus Ahabs that; denn er hatte eine Tochter Ahabs zum Weibe; und er that, was böſe war in den Augen Jehovas. 19. Aber Jehova wollte nicht Juda verderben, um Davids willen, ſeines Knechtes, ſo wie er ihm verheißen, ihm die Leuchte ſcheinen zu laſſen bei ſeinen Söhnen allezeit. 20. Zu ſeiner Zeit fiel Edom ab von Juda, und ſie ſetzten einen König über ſich. 21. Da zog Joram hinüber gen Zair, und alle ſeine Wagen mit ihm, und machte ſich auf des Nachts, und ſchlug die Edomiter, die ihn umringet hatten, und die Oberſten der Wagen; und das Volk floh in ſeine Zelte. 22. Und ſo fiel Edom ab von Juda bis auf dieſen Tag. Damals fiel auch Libna ab zu ſelbiger Zeit.

23. Die übrige Geſchichte Jorams aber und alles, was er gethan, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Juda. 24. Und Joram legte ſich zu ſeinen Vätern, und ward begraben bei ſeinen Vätern in der Stadt Davids. Und Ahasja, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. VIII, 25 — 29.

Ahasja, König von Juda; Krieg mit Haſael, dem Könige von Syrien.

25. Im zwölften Jahre Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs von Israel, ward Ahasja, der Sohn Jorams, König über Juda. 26. Zwei und zwanzig Jahr alt war Ahasja, als er König ward, und ein Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Athalja, die Tochter Amris, des Königs von Israel. 27. Und er wandelte in dem Wege des Hauſes Ahabs, und that, was böſe war in den Augen Jehovas, wie das Haus Ahabs; denn er war verſchwägert mit dem Hauſe Ahabs. 28. Und er zog mit Joram, dem Sohne Ahabs, in den Streit mit Haſael, dem Könige von Syrien, vor Ramoth in Gilead. Und die Syrer verwundeten Joram. 29. Da kehrete Joram, der König, zurück, um ſich heilen zu laſſen zu Jesreel von den Wunden, womit ihn die Syrer verwundet vor Rama, als er ſtritt mit Haſael, dem Könige von Syrien. Und Ahasja, der Sohn Jorams, König von Juda, zog hinab, Joram, den Sohn Ahabs, zu beſuchen zu Jesreel; denn er war krank.

Cap. IX. X.

Jehu, König von Israel.

IX. 1. Eliſa aber, der Prophet, rief

1) Vgl. Cap. II, 17. Richt. III, 25.
2) And. Ben-Hadad.
3) And. Decke, Matratze, Tapete.
4) Die Worte: da Joſaphat ꝛc. laſſen mehrere Handſchr. weg, wie auch Luther. And. da Joſaphat .... geſtorben war.

Digitized by Google

einen von den Söhnen der Propheten, und
ſprach zu ihm: Gürte deine Lenden, und
nimm dieſe Oel-Flaſche in deine Hand, und
gehe gen Ramoth in Gilead. 2. Und biſt
du dahin gekommen, ſo ſiehe daſelbſt nach
Jehu, dem Sohne Joſaphats, des Sohnes
Nimſis, und gehe hinein, und laß ihn auf-
ſtehen aus der Mitte ſeiner Brüder, und
führe ihn von Kammer zu Kammer; 3.
und nimm die Oel-Flaſche, und gieße ſie
auf ſein Haupt, und ſprich: So ſpricht
Jehova: Ich ſalbe dich zum Könige über
Israel; und öffne die Thüre, und fleuch
und harre nicht. 4. Und ſo ging der Jüng-
ling, der Propheten-Knappe, gen Ramoth
in Gilead. 5. Und als er hineinkam, ſiehe,
ſo ſaßen die Kriegs-Oberſten da. Und er
ſprach: Ich habe ein Wort an dich, Ober-
ſter! Und Jehu ſprach: An wen von uns
allen? Und er ſprach: An dich, Oberſter!
6. Da ſtand er auf, und ging hinein ins
Haus, und er goß das Oel auf ſein Haupt,
und ſprach zu ihm: So ſpricht Jehova, der
Gott Israels: Ich ſalbe dich zum Könige
über das Volk Jehovas, über Israel. 7.
Und du ſollſt das Haus Ahabs, deines Herrn,
ſchlagen, und das Blut meiner Knechte,
der Propheten, rächen und das Blut aller
Knechte Jehovas an Iſebel; 8. und es
ſoll das ganze Haus Ahabs umkommen,
und ich will von Ahab vertilgen, was an
die Wand piſſet, Knechte und Freie in Is-
rael. 9. Und ich will das Haus Ahabs ma-
chen, wie das Haus Jerobeams, des Soh-
nes Nebats, und wie das Haus Baeſas,
des Sohnes Ahias. 10. Und Iſebel ſollen
die Hunde freſſen auf dem Acker zu Jes-
reel, und keiner ſoll ſie begraben. Und er
öffnete die Thüre, und entfloh.

11. Jehu aber ging heraus zu den Knech-
ten ſeines Herrn: da ſprach man zu ihm:
Iſt es Heil? warum kam dieſer Raſende
zu dir? Und er ſprach zu ihnen: Ihr ken-
net den Mann und ſeine Rede. 12. Und
ſie ſprachen: Das iſt nicht wahr! ſag' es
uns. Und er ſprach: So und ſo ſprach er
zu mir, und ſprach: So ſpricht Jehova:
Ich ſalbe dich zum Könige über Israel.
13. Da eileten ſie, und nahmen ein jegli-
cher ſein Kleid, und legten es unter ihn
auf die bloßen Stufen,[1]) und ſtießen in
die Poſaune, und ſprachen: Jehu iſt Kö-
nig. 14. Und ſo verſchwor ſich Jehu, der
Sohn Joſaphats, des Sohnes Nimſis, wi-
der Joram. (Joram aber lag vor Ramoth
in Gilead, er und ganz Israel, gegen Ha-
ſael, den König von Syrien; 15. und Jo-
ram, der König, war zurückgekehret, um
ſich heilen zu laſſen zu Jesreel von den
Wunden, womit ihn die Syrer verwundet,
als er ſtritt mit Haſael, dem Könige von
Syrien.) Und Jehu ſprach: Wenn es euer
Wille iſt, ſo ſoll niemand entrinnen von
der Stadt, der hingehe und es berichte zu
Jesreel. 16. Und Jehu ſaß auf, und kam
gen Jesreel; denn Joram lag daſelbſt, und
Ahasja, der König von Juda, war hinab
gekommen, Joram zu beſuchen.

17. Der Wächter, der auf dem Thurme
ſtand, ſah den Haufen Jehus, wie er kam,
und ſprach: Einen Haufen ſehe ich kom-
men. Und Joram ſprach: Nimm einen
Reiter, und ſende ihn ihnen entgegen, daß
er frage, ob es Heil iſt? 18. Und ſo kam
der Reiter ihm entgegen, und ſprach: So
ſpricht der König: Iſt es Heil? Und Jehu
ſprach: Was gehet es dich an? wende dich
hinter mich! Und der Wächter berichtete,
und ſprach: Der Bote iſt zu ihnen gekom-
men, und kehret nicht zurück. 19. Da ſandte
er einen zweiten Reiter, der kam zu ihnen,
und ſprach: So ſpricht der König: Iſt es
Heil? Und Jehu ſprach: Was gehet es dich
an? wende dich hinter mich! 20. Und der
Wächter berichtete, und ſprach: Er iſt zu
ihnen gekommen, und kehret nicht zurück.
Und das Fahren iſt wie das Fahren Jehus,
des Sohnes Nimſis, denn er fähret wie
unſinnig.

21. Da ſprach Joram: Spann an! Und
man ſpannete ſeinen Wagen an, und Jo-
ram, der König von Israel, und Ahasja,
der König von Juda, zogen ein jeglicher
auf ſeinem Wagen aus, und zogen Jehu

1) And. auf eine der Stufen.

Digitized by Google

entgegen, und ſie trafen ihn auf dem Acker Naboths, des Jeſreeliten. 22. Und es geſchah, als Joram Jehu ſah, ſprach er: Iſt es Heil, Jehu? Und er ſprach: Was Heil, ſo lange die vielen Hurereien Iſebels, deiner Mutter, und ihre Zaubereien dauern? 23. Da lenkete Joram um, und floh, und ſprach zu Ahaſja: Verrätherei, Ahaſja! 24. Jehu aber faſſete den Bogen, und ſchoß Joram zwiſchen ſeine Arme, daß der Pfeil ihm zum Herzen herausging, und er umſank in ſeinem Wagen. 25. Und er ſprach zu Bidekar, ſeinem Wagenkämpfer: Nimm, wirf ihn auf das Stück Acker Naboths, des Jeſreeliten; denn gedenke, wie ich und du paarweiſe ritten hinter Ahab, ſeinem Vater, und Jehova über ihn dieſen Ausſpruch that: 26. Wahrlich! ich habe das Blut Naboths und das Blut ſeiner Söhne geſtern geſehen, ſpricht Jehova, und ich will es dir vergelten auf dieſem Acker, ſpricht Jehova. Und nun nimm, wirf ihn auf den Acker, nach dem Worte Jehovas. 27. Als das Ahaſja, der König von Juda, ſah, floh er nach dem Garten-Hauſe zu. Und Jehu jagte ihm nach, und ſprach: Auch ihn ſchlaget! [Und man ſchlug ihn] auf dem Wagen auf der Anhöhe Gur bei Jibleam. Und er floh gen Megiddo, und ſtarb daſelbſt. 28. Und ſeine Knechte führeten ihn gen Jeruſalem, und begruben ihn in ſeinem Begräbniß, bei ſeinen Vätern in der Stadt Davids. 29. (Im eilften Jahre aber Jorams, des Sohnes Ahabs, ward Ahaſja König über Juda.)

30. Und Jehu kam gen Jeſreel. Als das Iſebel hörete, that ſie Schminke[1]) an ihre Augen, und ſchmückete ihr Haupt, und ſchauete zum Fenſter hinaus. 31. Und als Jehu unter das Thor kam, ſprach ſie: Iſt es Heil, du [zweiter] Simri, Mörder ſeines Herrn?[2]) 32. Und er erhob ſein Angeſicht nach dem Fenſter, und ſprach: Wer hälts mit mir, wer? Und es ſchaueten zu ihm zween, drei Hämlinge. 33. Und er ſprach: Werfet ſie herab! Und ſie warfen ſie herab, und ihr Blut ſpritzte an die Wand und an die Roſſe, und er trat ſie mit Füßen.[1]) 34. Und er zog hinein, und aß und trank, und dann ſprach er: Sehet doch nach jener Verfluchten, und begrabet ſie, denn eine Königs-Tochter iſt ſie. 35. Da gingen ſie hin, ſie zu begraben, aber ſie fanden nichts von ihr, als den Schädel und die Füße und die Hände. 36. Und ſie kamen zurück, und berichteten es ihm, und er ſprach: Das iſt es, was Jehova geredet durch ſeinen Knecht, Elia, den Thisbiter, da er ſprach: Auf dem Acker zu Jeſreel ſollen die Hunde das Fleiſch Iſebels freſſen, 37. und der Leichnam Iſebels ſoll wie Miſt auf dem Felde liegen auf dem Acker zu Jeſreel, daß man nicht ſagen könne: das iſt Iſebel.

X. 1. Von Ahab aber waren ſiebenzig Söhne zu Samarien. Und Jehu ſchrieb Briefe, und ſandte ſie gen Samarien an die Oberſten von Jeſreel,[2]) die Aelteſten, und an die Kinder-Wärter Ahabs, die lauteten alſo: 2. ... Und nun, wenn dieſer Brief zu euch kommt, und ihr habt ja bei euch die Söhne eures Herrn, und bei euch Wagen und Roſſe und eine feſte Stadt und Waffen: 3. ſo ſuchet den beſten und rechtſchaffenſten aus unter den Söhnen eures Herrn, und ſetzet ihn auf den Thron ſeines Vaters, und ſtreitet für das Haus eures Herrn. 4. Aber ſie fürchteten ſich gar ſehr, und ſprachen: Siehe, zween Könige konnten ihm nicht widerſtehen, und wie wollen wir ihm widerſtehen? 5. Und es ſandte, der über das Haus, und der über die Stadt war, und die Aelteſten und die Wärter zu Jehu, und ſprachen: Deine Knechte ſind wir, und alles, was du uns ſageſt, wollen wir thun, wir wollen keinen zum Könige machen; was dir gut däucht, das thue.

---

1) Schwarze Schminke.

2) And. gehet es gut ꝛc. And. Iſt es Simri wohl gegangen?

1) Oder vielmehr: er ritt oder fuhr über ſie hin. And. man trat ſie mit Füßen.

2) Die vielleicht ſich dahin geflüchtet hatten. And. nach Conject. Iſrael. LXX. Joſeph. Codd. Kennik. Samarien. Vulg. der Stadt.

Digitized by Google

6. Da ſchrieb er an ſie einen zweiten Brief, der lautete alſo: Wenn ihr für mich ſeid, und meiner Stimme gehorchet, ſo nehmet die Köpfe der Söhne eures Herrn, und kommet [damit] zu mir morgen um dieſe Zeit gen Jesreel. (Der Söhne aber des Königs waren ſiebenzig Mann, und die Großen der Stadt hatten ſie erzogen.) 7. Und es geſchah, als der Brief zu ihnen kam, da nahmen ſie die Söhne des Königs, und ſchlachteten ſie, ſiebenzig Mann, und legten ihre Häupter in Körbe, und ſandten ſie zu ihm gen Jesreel. 8. Da kam ein Bote, und berichtete ihm, und ſprach: Sie haben die Häupter der Söhne des Königs gebracht. Und er ſprach: Leget ſie auf zween Haufen vor den Eingang des Thores bis zum Morgen. 9. Und es geſchah am Morgen, da ging er aus, und blieb ſtehen, und ſprach zum ganzen Volke: Ihr ſeid ſchuldlos. [1]) Siehe, ich habe mich verſchworen wider meinen Herrn, und ihn gemordet; aber wer hat alle dieſe geſchlagen? 10. Erkennet denn, daß nichts vom Worte Jehovas auf die Erde gefallen, das Jehova geredet wider das Haus Ahabs, und Jehova hat gethan, was er geredet durch ſeinen Knecht Elia. 11. Und Jehu ſchlug alle Uebergebliebenen vom Hauſe Ahabs zu Jesreel, und alle ſeine Großen und ſeine Bekannten und ſeine Prieſter, bis nicht Einer von ihm überblieb.

12. Und ſo machte er ſich auf, und zog gen Samarien. Er war eben beim Bind-Hauſe der Hirten auf dem Wege, 13. da traf Jehu die Brüder Ahasjas, des Königs von Juda, und ſprach: Wer ſeid ihr? Und ſie ſprachen: Die Brüder Ahasjas ſind wir, und ſind herabgekommen, [zu ſehen] nach dem Befinden der Söhne des Königs und der Söhne der Königin. 14. Und er ſprach: Greifet ſie lebendig! Und ſie griffen ſie lebendig, und ſchlachteten ſie bei der Grube am Bind-Hauſe, zwei und vierzig Mann, und er ließ nicht Einen von ihnen übrig. 15. Und er zog von dannen, da traf er Jonadab, den Sohn Rechabs, der ihm begegnete, und grüßete ihn, und ſprach zu ihm: Iſt dein Herz redlich, wie mein Herz gegen dein Herz? Und Jonadab ſprach: Es iſt! „Und iſt es ſo, ſo gib mir deine Hand!" Und er gab ihm ſeine Hand, und er ließ ihn zu ſich auf den Wagen ſteigen, 16. und ſprach: Komm mit mir, und ſiehe meinen Eifer für Jehova! Und ſo ließ er ihn fahren auf ſeinem Wagen. 17. Und als er gen Samarien kam, ſchlug er alle Uebergebliebenen von Ahab zu Samarien, bis er alles vertilgete, nach dem Worte Jehovas, das er geredet zu Elia.

18. Und Jehu verſammelte alles Volk, und ſprach zu ihnen: Ahab hat dem Baal wenig gedienet, Jehu will ihm mehr dienen. 19. Und nun rufet alle Propheten des Baal, all ſeine Diener und all ſeine Prieſter zu mir, keiner fehle; denn ich will ein großes Opfer dem Baal bringen; wer fehlet, ſoll ſterben. Jehu aber handelte mit Hinterliſt, um die Diener des Baal umzubringen. 20. Und Jehu ſprach: Heiliget dem Baal eine Feſtverſammlung. Und man rief ſie aus. 21. Und Jehu ſandte in ganz Israel, da kamen alle Diener des Baal, daß nicht Einer übrig war, der nicht kam, und ſie kamen in das Haus des Baal, und das Haus des Baal ward voll von einem Ende bis zum andern. 22. Und er ſprach zu dem, der über das Kleider-Haus war: Bringet Kleider heraus für alle Diener Baals. Und man brachte ihnen Kleidung heraus. 23. Da ging Jehu und Jonadab, der Sohn Rechabs, ins Haus des Baal, und ſprach zu den Dienern Baals: Forſchet und ſehet, daß nicht hier bei euch einer von den Dienern Jehovas ſei, ſondern Diener Baals allein. 24. Und ſie gingen hinein, Opfer und Brandopfer zu verrichten.

Jehu aber beſtellete ſich draußen achtzig Mann, und ſprach: Wenn einer entrinnet von den Männern, die ich in eure Hände gebe, ſo ſoll euer Leben haften für ſein Leben. 25. Und es geſchah, als man das Brandopfer vollendet hatte, ſprach Jehu zu

1) And. gerecht [im Urtheilen].

Digitized by Google

den Läufern und den Wagenkämpfern: Gehet hinein, ſchlaget ſie, keiner komme heraus! Und ſie ſchlugen ſie mit der Schärfe des Schwertes, und die Läufer und die Wagenkämpfer warfen ſie hinaus. Und ſie gingen in das Stadttheil des Hauſes des Baal, 26. und nahmen die Säulen aus dem Hauſe des Baal heraus, und verbrannten ſie, 27. und riſſen die Säule des Baal nieder, und riſſen das Haus des Baal nieder, und machten es zu heimlichen Gemächern bis auf dieſen Tag.

28. Und ſo vertilgete Jehu den Baal aus Israel. 29. Nur von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, womit er Israel zur Sünde verleitete, von ſelbigen wich Jehu nicht, von den goldenen Kälbern zu Bethel und zu Dan. 30. Und Jehova ſprach zu Jehu: Darum weil du wohlgethan, und gethan, was recht iſt in meinen Augen, und ganz wie es mir im Herzen war, am Hauſe Ahabs gethan: ſo ſollen Söhne bis ins vierte Glied von dir ſitzen auf dem Throne Israels. 31. Aber Jehu achtete nicht darauf zu wandeln im Geſetze Jehovas, des Gottes Israels, mit ganzem Herzen; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, womit er Israel zur Sünde verleitete.

32. Um ſelbige Zeit begann Jehova, abzuſchneiden von Israel, und Haſael ſchlug es in allen Grenzen Israels, 33. vom Jordan an, gegen Aufgang der Sonne, das ganze Land Gilead, die Gaditer und die Rubeniter und die Manaſſiter, von Aroer an, welches am Bache Arnon lieget, bis nach Gilead und Baſan.

34. Die übrige Geſchichte Jehus aber und alles, was er gethan, und all ſeine tapfern Thaten, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Israel. 35. Und Jehu legte ſich zu ſeinen Vätern, und man begrub ihn zu Samarien. Und Joahas, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt. 36. Die Zeit aber, die Jehu regierete über Israel, war acht und zwanzig Jahr, zu Samarien.

Cap. XI.

Athalia's Tyrannei, Sturz und Tod.

XI. 1. Athalja aber, die Mutter Ahasjas, als ſie ſah, daß ihr Sohn todt war, machte ſie ſich auf, und brachte allen königlichen Samen um. 2. Da nahm Joſeba, die Tochter des Königs Joram, die Schweſter Ahasjas, Joas, den Sohn Ahasjas, und ſtahl ihn weg aus der Mitte der Königs-Söhne, die getödtet wurden, mit ſeiner Amme in der Schlafkammer. Und ſie verbargen ihn vor Athalja, daß er nicht getödtet ward, 3. und er war mit ihr im Hauſe Jehovas verſtecket ſechs Jahre. Athalja aber regierete über das Land.

4. Und im ſiebenten Jahre ſandte Jojada hin, und ließ die Oberſten über hundert der Läufer und Scharfrichter holen, und nahm ſie zu ſich in das Haus Jehovas, und ſchloß mit ihnen einen Bund, und ließ ſie ſchwören im Hauſe Jehovas, und zeigte ihnen den Königs-Sohn, 5. und gebot ihnen, und ſprach: Das iſt es, was ihr thun ſollt: ein Drittheil von euch treten an am Ruhetage, und halten die Wache im Königs-Hauſe; 6. und ein Drittheil ſei am Thore Sur, und ein Drittheil am Thore hinter den Läufern, und ſo bewachet das Haus, und haltet ab. 7. Und die zwei Theile von euch, die am Ruhetage abtreten, die halten Wache im Hauſe Jehovas um den König. 8. Und umgebet den König ringsum, ein jeglicher mit ſeinen Waffen in der Hand, und wer eindringet zwiſchen die Reihen, der ſoll getödtet werden; und ſeid beim Könige, wenn er ausgehet, und wenn er eingehet.

9. Da thaten die Oberſten über hundert ganz ſo, wie Jojada, der Prieſter, gebot, und nahmen ein jeglicher ſeine Leute, die antretenden am Ruhetage ſamt den abtretenden am Ruhetage, und kamen zu Jojada, dem Prieſter. 10. Und der Prieſter gab den Oberſten über hundert die Spieße und Schilde des Königs David, die im Hauſe Jehovas waren. 11. Und es ſtanden die Läufer ein jeglicher mit ſeinen Waffen in der Hand, von der rechten Seite

Digitized by Google

des Hauſes bis zur linken Seite des Hauſes, am Altare und am Hauſe beim Könige ringsum. 12. Und er führete den Königs-Sohn heraus, und ſetzte ihm die Krone auf, und [gab ihm] das Geſetz, und ſo machten ſie ihn zum Könige, und ſalbeten ihn, und klatſchten in die Hände, und riefen: Es lebe der König!

13. Da hörete Athalia das Geſchrei der Läufer [und] des Volkes,[1]) und kam zum Volke ins Haus Jehovas. 14. Und ſie ſchauete, und ſiehe, der König ſtand auf dem Stande[2]) nach dem Gebrauche, und die Oberſten[3]) und die Trompeter bei dem Könige, und das ganze Volk des Landes fröhlich, und in die Trompeten ſtoßend: da zerriß Athalja ihre Kleider, und rief: Verſchwörung, Verſchwörung! 15. Aber Jojada, der Prieſter, gebot den Oberſten über hundert, den Befehlshabern des Heeres, und ſprach zu ihnen: Bringet ſie hinaus zwiſchen die Reihen hinein, und wer ihr folget, den tödtet mit dem Schwerte; denn der Prieſter ſprach: Sie werde nicht getödtet im Hauſe Jehovas. 16. Und ſie legten Hand an ſie,[4]) und ſie ging durch den Eingang der Roſſe in das Königs-Haus, und ward daſelbſt getödtet.

17. Und Jojada ſchloß einen Bund zwiſchen Jehova und dem Könige und dem Volke, daß ſie das Volk Jehovas ſeyn ſollten, und zwiſchen dem Könige und dem Volke. 18. Da ging alles Volk des Landes in das Haus des Baal, und ſie riſſen es nieder, ſeine Altäre und ſeine Bilder zerbrachen ſie gänzlich, und Mathan, den Prieſter des Baal, ermordeten ſie vor den Altären. Und der Prieſter ſetzte Wachen[5]) in das Haus Jehovas. 19. Und er nahm die Oberſten über hundert und die Scharfrichter und die Läufer und alles Volk des Landes, und ſie führeten den König hinab aus dem Hauſe Jehovas, und kamen durch das Läufer-Thor in das Königs-Haus, und er ſetzte ſich auf den Thron der Könige. 20. Und alles Volk des Landes war fröhlich, und die Stadt war ruhig; Athalja aber hatten ſie getödtet mit dem Schwerte im Königs-Hauſe.

Cap. XII.

Joas, König von Juda.

XII. 1. Sieben Jahr alt war Joas, als er König ward. Im ſiebenten Jahre Jehus ward Joas König, und vierzig Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Zibja von Beerſeba. 2.[1]) Und Joas that, was recht war in den Augen Jehovas, ſo lange als ihn Jojada, der Prieſter, unterwies. 3. Nur die Höhen wurden nicht abgeſchafft; noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen.

4. Und Joas ſprach zu den Prieſtern: Alles geheiligte Geld, das eingebracht wird ins Haus Jehovas, gangbares Geld,[2]) das Geld einer jeglichen Seele nach ihrer Schätzung, alles Geld, welches jemanden in den Sinn kommt zu bringen ins Haus Jehovas, 5. das ſollen die Prieſter zu ſich nehmen ein jeglicher von ſeinen Bekannten, und [davon] ſollen ſie beſſern das Baufällige am Hauſe, alles, was ſich daſelbſt Baufälliges findet. 6. Und es geſchah, im drei und zwanzigſten Jahre des Königs Joas hatten die Prieſter das Baufällige am Hauſe nicht gebeſſert: 7. da rief der König Joas Jojada, den Prieſter, und die [andern] Prieſter, und ſprach zu ihnen: Warum beſſert ihr nicht das Baufällige am Hauſe? So ſollt ihr nun das Geld nicht nehmen von euren Bekannten, denn für das Baufällige am Hauſe ſolltet ihr es geben.[3]) 8. Da willigten die Prieſter ein, nicht mehr das Geld zu nehmen vom Volke, und nicht mehr das Baufällige am Hauſe zu beſſern.

9. Und es nahm Jojada, der Prieſter, eine Lade, und bohrete ein Loch in ihre Thüre, und ſtellete ſie neben den Altar zur

1) And. des zuſammenlaufenden Volkes.
2) Gew. an der Säule.
3) And. nach and. Punct. Sänger.
4) And. und ſie machten ihr Platz.
5) And. Aemter.

1) Hebr. Text: V. 3. u. ſ. f.
2) And. Geld der Gemuſterten, vgl. 2. Moſ. XXX, 13. 14.
3) Gew. ſondern ihr ſollt es ꝛc. And. als ob ihr es gäbet ꝛc.

Digitized by Google

Rechten, wo jedermann ins Haus Jehovas kommt; und da hinein thaten die Prieſter, welche die Thüre hüteten, alles Geld, das eingebracht wurde ins Haus Jehovas. 10. Und wenn ſie ſahen, daß viel Geld in der Lade war, ſo kam der Schreiber des Königs und der Höheprieſter herauf, und banden zuſammen und zähleten das Geld, das ſich fand im Hauſe Jehovas. 11. Und ſie gaben das Geld, gewogen, in die Hand derer, die das Werk ſchafften, die beſtellet waren im Hauſe Jehovas, und die gaben es heraus den Zimmerleuten und den Bauleuten, die am Hauſe Jehovas arbeiteten, 12. und den Maurern und Steinhauern, und zum Ankauf von Holz und gehauenen Steinen zur Beſſerung des Baufälligen am Hauſe Jehovas, und zu allem, was ausgegeben wurde zur Beſſerung des Hauſes. 13. Doch machte man nicht für das Haus Jehovas ſilberne Becken, Meſſer, Schalen, Trompeten, irgend goldene und ſilberne Geräthe, von dem Gelde, das eingebracht wurde ins Haus Jehovas; 14. ſondern denen, die das Werk ſchafften, gab man es, und ſie beſſerten davon das Haus Jehovas. 15. Und man rechnete nicht mit den Männern, in deren Hand man das Geld gab, um es denen, die das Werk ſchafften, zu geben; denn ſie handelten auf Treu und Glauben. 16. Geld von Schuldopfern und Geld von Sündopfern ward nicht ins Haus Jehovas eingebracht, es gehörte den Prieſtern.

17. Damals zog heran Haſael, der König von Syrien, und ſtritt wider Gath, und nahm es ein. Und Haſael richtete ſein Angeſicht, hinaufzuziehen wider Jeruſalem. 18. Da nahm Joas, der König von Juda, alles Geheiligte, was Joſaphat und Joram und Ahasja, ſeine Väter, die Könige von Juda, geheiliget, und was er geheiliget, und alles Gold, das ſich fand in den Schätzen des Hauſes Jehovas und des Königs-Hauſes, und ſandte es Haſael, dem Könige von Syrien. Da zog er ab von Jeruſalem.

19. Die übrige Geſchichte Joas aber und alles, was er gethan, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Juda. 20. Und ſeine Knechte machten ſich auf, und ſtifteten eine Verſchwörung, und ſchlugen Joas im Hauſe Millo, das nach Silla hinab lieget. 21. Joſachar, der Sohn Simeaths, und Joſabad, der Sohn Somers, ſeine Knechte, ſchlugen ihn, daß er ſtarb. Und man begrub ihn bei ſeinen Vätern in der Stadt Davids. Und Amazia, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XIII, 1—9.

Joahas, König von Iſrael.

XIII. 1. Im drei und zwanzigſten Jahre Joas, des Sohnes Ahasjas, des Königs von Juda, ward Joahas, der Sohn Jehus, König über Israel, [und regierte] zu Samarien ſiebzehen Jahr. 2. Und er that, was böſe war in den Augen Jehovas, und wandelte den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, nach, womit er Israel zur Sünde verleitete; er wich nicht davon. 3. Da entbrannte der Zorn Jehovas über Israel, und er gab ſie in die Hand Haſaels, des Königs von Syrien, und in die Hand Ben-Hadads, des Sohnes Haſaels, die ganze Zeit. 4. Da flehete Joahas zu Jehova, und Jehova erhörete ihn; denn er ſah den Druck Israels, wie ſie der König von Syrien drückete. 5. Und Jehova gab Israel einen Retter, daß ſie loskamen von der Hand der Syrer, und die Söhne Israels wohneten in ihren Zelten, wie geſtern und ehegeſtern. 6. Doch wichen ſie nicht von den Sünden des Hauſes Jerobeams, womit er Israel zur Sünde verleitete; ſie wandelten darin, auch blieb die Aſtarte zu Samarien. 7. Denn [1]) Joahas hatte vom Volke nicht mehr übrig behalten, denn fünfzig Reiter und zehen Wagen und zehentauſend Mann Fußvolk; denn der König von Syrien hatte ſie umgebracht, und hatte ſie gemacht wie Staub beim Dreſchen. [2])

8. Die übrige Geſchichte Joahas aber und alles, was er gethan, und ſeine tapfern Thaten, das ſtehet geſchrieben im Buche

1) Ergänze: J. konnte nicht mehr helfen.
2) Oder: indem er ſie zerdroſch.

Digitized by Google

der Zeit-Geſchichte der Könige von Iſrael.
9. Und Joahas legte ſich zu ſeinen Vätern,
und man begrub ihn zu Samarien. Und
Joas, ſein Sohn, ward König an ſeiner
Statt.

Cap. XIII, 10—25.

Joas, König von Iſrael; Eliſas Tod.

10. Im ſieben und dreißigſten Jahre Joas,
des Königs von Juda, ward Joas, der
Sohn Joahas, König über Iſrael, [und
regierte] zu Samarien ſechszehen Jahr. 11.
Und er that, was böſe war in den Augen
Jehovas; er wich nicht von allen Sünden
Jerobeams, des Sohnes Nebats, womit
er Iſrael zur Sünde verleitete; er wan-
delte darin. 12. Die übrige Geſchichte Joas
aber und alles, was er gethan, und ſeine
tapfern Thaten, wie er geſtritten mit Ama-
zia, dem Könige von Juda, das ſtehet ge-
ſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der
Könige von Iſrael. 13. Und Joas legte
ſich zu ſeinen Vätern, und Jerobeam ſetzte
ſich auf ſeinen Thron, und Joas ward be-
graben zu Samarien bei den Königen von
Iſrael.

14. Eliſa aber fiel in ſeine Krankheit,
an der er ſtarb. Da kam Joas, der König
von Iſrael, zu ihm hinab, und weinete
über ſeinem Angeſichte, und ſprach: Mein
Vater, mein Vater, Wagen Iſraels und
ſeine Reiter! 15. Und Eliſa ſprach zu ihm:
Nimm Bogen und Pfeile! Und er nahm
Bogen und Pfeile. 16. Und er ſprach zum
Könige von Iſrael: Lege deine Hand an
den Bogen! Und er legte ſeine Hand daran,
und Eliſa that ſeine Hand auf die Hand
des Königs. 17. Und er ſprach: Oeffne
das Fenſter gegen Morgen! Und er öffnete
es. Und Eliſa ſprach: Schieße! Und er
ſchoß. Und er ſprach: Ein Pfeil des Sie-
ges von Jehova und ein Pfeil des Sieges
wider die Syrer, du wirſt die Syrer ſchla-
gen zu Aphek, bis zum Aufreiben. 18.
Und er ſprach: Nimm die Pfeile! Und er
nahm ſie. Und er ſprach zum Könige von
Iſrael: Schlag auf die Erde! Und er ſchlug
drei Mal, und hielt inne. 19. Da er-
grimmete der Mann Gottes über ihn, und
ſprach: Hätteſt du fünf oder ſechs Mal ge-
ſchlagen, dann würdeſt du die Syrer ſchla-
gen, bis zum Aufreiben; nun aber wirſt
du drei Mal die Syrer ſchlagen. 20. Und
Eliſa ſtarb, und man begrub ihn. Und es
kamen Streif-Schaaren der Moabiter ins
Land zu Anfang des Jahres.[1]) 21. Und
es geſchah, ſie begruben eben einen Mann;
und ſiehe, da ſahen ſie die Schaar, und
warfen den Mann in das Grab Eliſas. Und
da der Mann hineinkam und an die Ge-
beine Eliſas rührete, ward er wieder le-
bendig, und trat auf ſeine Füße.

22. Haſael aber, der König von Syrien,
drückete Iſrael, ſo lange Joahas lebte.
23. Da begnadigte ſie Jehova, und erbar-
mete ſich ihrer, und wandte ſich zu ihnen,
um ſeines Bundes willen mit Abraham,
Iſaak und Jakob, und wollte ſie nicht ver-
derben, und verwarf ſie nicht von ſeinem
Angeſichte bis jetzo. 24. Und Haſael, der
König von Syrien, ſtarb, und Ben-Hadad,
ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.
25. Da nahm Joas, der Sohn Joahas,
die Städte wieder aus der Hand Ben-Ha-
dads, des Sohnes Haſaels, die er genom-
men aus der Hand Joahas, ſeines Vaters,
im Streite. Drei Mal ſchlug ihn Joas,
und brachte die Städte Iſraels zurück.

Cap. XIV, 1—22.

Amazia, König von Juda, von Joas beſiegt.

XIV. 1. Im zweiten Jahre Joas, des
Sohnes Joahas, des Königs von Iſrael,
ward Amazia, der Sohn Joas, König über
Juda. 2. Fünf und zwanzig Jahr alt war
er, als er König ward, und neun und zwan-
zig Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der
Name aber ſeiner Mutter war Joadan von
Jeruſalem. 3. Und er that, was recht war
in den Augen Jehovas, nur nicht, wie
David, ſein Vater; ganz ſo, wie Joas,
ſein Vater, gethan, that er. 4. Nur die
Höhen wurden nicht abgeſchafft; noch opferte
und räucherte das Volk auf den Höhen. 5.

1) Oder: im folgenden Jahre.

Digitized by Google

Und es geſchah, als das Königthum befeſtigt war in ſeiner Hand, erſchlug er ſeine Knechte, die den König, ſeinen Vater, erſchlagen: 6. aber die Söhne der Todtſchläger tödtete er nicht, wie geſchrieben ſtehet im Geſetz-Buche Moſes, wie Jehova geboten, da er ſprach: Die Väter ſollen nicht getödtet werden um der Söhne willen, und die Söhne ſollen nicht getödtet werden um der Väter willen, ſondern ein jeglicher ſoll für ſeine Sünde getödtet werden. 7. Er ſchlug die Edomiter im Salz-Thale, zehentauſend Mann, und eroberte Sela im Streit, und nannte ihren Namen Jaktheel, bis auf dieſen Tag.

8. Damals ſandte Amazia Boten an Joas, den Sohn Joahas, des Sohnes Jehus, den König von Israel, und ſprach: Komm, laß uns einander von Angeſicht ſehen![1] 9. Da ſandte Joas, der König von Israel, zu Amazia, dem Könige von Juda, und ſprach: Der Dornſtrauch auf Libanon ſandte zu der Ceder auf Libanon, und ſprach: Gib deine Tochter meinem Sohne zum Weibe! Aber das Wild des Feldes auf Libanon lief über den Dornſtrauch hin, und zertrat ihn. 10. Du haſt die Edomiter geſchlagen, deß überhebt ſich dein Herz, genieße des Ruhmes,[2] und bleibe zu Hauſe! Warum willſt du dich einlaſſen mit dem Unglücke, daß du falleſt, du und Juda mit dir?

11. Aber Amazia gehorchte nicht. Da zog Joas, der König von Israel, heran, und ſie ſahen einander von Angeſicht, er und Amazia, der König von Juda, zu Beth-Semes in Juda. 12. Da ward Juda geſchlagen vor Israel, und ſie flohen ein jeglicher zu ſeinem Zelte. 13. Und Amazia, den König von Juda, den Sohn Joas, des Sohnes Ahasjas, fing Joas, der König von Israel, zu Beth-Semes, und kam gen Jeruſalem, und riß die Mauer von Jeruſalem nieder, vom Thore Ephraim bis zum Eck-Thore, vierhundert Ellen weit, 14. und nahm alles Gold und Silber und alle Geräthe, die ſich fanden im Hauſe Jehovas und in den Schätzen des Königs-Hauſes, und Geißeln, und kehrete gen Samarien.

15. Die übrige Geſchichte Joas aber, was er gethan und ſeine tapfern Thaten, und wie er ſtritt mit Amazia, dem Könige von Juda, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Israel. 16. Und Joas legte ſich zu ſeinen Vätern, und ward begraben zu Samarien bei den Königen von Israel. Und Jerobeam, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

17. Und Amazia, der Sohn Joas, König von Juda, lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joahas, des Königs von Israel, fünfzehen Jahr. 18. Die übrige Geſchichte Amazias aber ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Juda. 19. Und ſie ſtifteten eine Verſchwörung wider ihn zu Jeruſalem, und er floh gen Lachis, und ſie ſandten ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daſelbſt. 20. Und ſie brachten ihn auf Roſſen, und er ward begraben zu Jeruſalem bei ſeinen Vätern in der Stadt Davids. 21. Da nahm das ganze Volk von Juda Aſarja, er war aber ſechszehen Jahr alt, und machte ihn zum Könige an ſeines Vaters Amazia Statt. 22. Selbiger bauete Elath, und brachte es zurück an Juda, nachdem der König ſich gelegt zu ſeinen Vätern.

Cap. XIV, 23—29.

Jerobeam, König von Israel.

23. Im fünfzehenten Jahre Amazias, des Sohnes Joas, des Königs von Juda, ward Jerobeam, der Sohn Joas, des Königs von Israel, König zu Samarien, [und regierte] ein und vierzig Jahr. 24. Und er that, was böſe war in den Augen Jehovas; er wich nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, womit er Israel zur Sünde verleitete. 25. Er ſtellete die Grenze Israels wieder her, von Hemath an bis ans Meer der Ebene, nach dem Worte Jehovas, des Gottes Israels, das er geredet durch ſeinen Knecht Jona,

1) D. h. im Kampfe meſſen.
2) Oder: erhalte deinen Ruhm.

Digitized by Google

den Sohn Amithais, den Propheten, der
von Gath-Hepher war. 26. Denn Jehova
ſah das bittere Elend Israels, wie alles,
Knecht und Freier, dahin war, und kein
Helfer für Israel; 27. und Jehova hatte
nicht beſchloſſen, den Namen Israels aus-
zutilgen unter dem Himmel, und ſo half
er ihnen durch Jerobeam, den Sohn Joas.
28. Die übrige Geſchichte Jerobeams aber
und alles, was er gethan, und ſeine tapfern
Thaten, wie er geſtritten, und wie er Da-
maskus und Hemath, das Juda gehört hatte,
wieder an Israel gebracht, das ſtehet ge-
ſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der
Könige von Israel. 29. Und Jerobeam
legte ſich zu ſeinen Vätern, zu den Köni-
gen von Israel. Und Sacharja, ſein Sohn,
ward König an ſeiner Statt.

Cap. XV, 1—7.

Aſarja (Uſia), König von Juda.

XV. 1. Im ſieben und zwanzigſten Jahre
Jerobeams, des Königs von Israel, ward
König Aſarja, der Sohn Amazias, des
Königs von Juda. 2. Sechszehen Jahr
alt war er, als er König ward, und zwei
und fünfzig Jahr regierte er zu Jeruſalem.
Der Name aber ſeiner Mutter war Jecha-
lia von Jeruſalem. 3. Und er that, was
recht war in den Augen Jehovas, ganz ſo,
wie Amazia, ſein Vater, gethan. 4. Nur
die Höhen wurden nicht abgeſchafft; noch
opferte und räucherte das Volk auf den
Höhen. 5. Und Jehova ſchlug den König,
daß er ausſätzig war bis an ſeinen Todes-
Tag, und er wohnete in einem Siechen-
Hauſe. Und Jotham, der Sohn des Kö-
nigs, war über das Haus geſetzt, und rich-
tete das Volk des Landes.
6. Die übrige Geſchichte Aſarjas aber
und alles, was er gethan, das ſtehet ge-
ſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der
Könige von Juda. 7. Und Aſarja legte
ſich zu ſeinen Vätern, und man begrub ihn
bei ſeinen Vätern in der Stadt Davids.
Und Jotham, ſein Sohn, ward König an
ſeiner Statt.

Cap. XV, 8—31.

Sacharja, Sallum, Menahem, Pekahja, Pekah, Könige von Israel.

8. Im acht und dreißigſten Jahre Aſar-
jas, des Königs von Juda, ward Sacharja,
der Sohn Jerobeams, König über Israel,
[und regierte] zu Samarien ſechs Monde.
9. Und er that, was böſe war in den Au-
gen Jehovas, ſo wie es ſeine Väter ge-
than; er wich nicht von den Sünden Je-
robeams, des Sohnes Nebats, womit er
Israel zur Sünde verleitete. 10. Und Sal-
lum, der Sohn Jabes, verſchwor ſich wi-
der ihn, und ſchlug ihn vor dem Volke,
und tödtete ihn, und ward König an ſei-
ner Statt.
11. Die übrige Geſchichte Sacharjas aber,
die iſt geſchrieben im Buche der Zeit-Ge-
ſchichte der Könige von Israel. 12. Das
war das Wort Jehovas, das er geredet zu
Jehu, da er ſprach: Söhne bis ins vierte
Glied ſollen von dir ſitzen auf dem Throne
Israels, und es geſchah alſo.
13. Sallum, der Sohn Jabes, ward Kö-
nig im neun und dreißigſten Jahre Uſias, [1]
des Königs von Juda, und regierte einen
Monat lang zu Samarien. 14. Da zog
Menahem, der Sohn Gadis, heran von
Thirza, und kam gen Samarien, und ſchlug
Sallum, den Sohn Jabes, zu Samarien,
und tödtete ihn, und ward König an ſei-
ner Statt.
15. Die übrige Geſchichte Sallums aber
und ſeine Verſchwörung, die er ſtiftete, das
iſt geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte
der Könige von Israel. 16. Damals ſchlug
Menahem Thiphſah und alle, die darin wa-
ren, und deſſen Gebiet von Thirza aus;
weil man ihm nicht aufthat, ſo ſchlug er
es; alle Schwangern darin ſchnitt er auf.
17. Im neun und dreißigſten Jahre Aſar-
jas, des Königs von Juda, ward Mena-
hem, der Sohn Gadis, König über Is-
rael, [und regierte] zehen Jahre zu Sa-
marien. 18. Und er that, was böſe war
in den Augen Jehovas; er wich nicht von

1) Aſarjas.

Digitized by Google

den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, womit er Israel zur Sünde verleitete, all ſein Leben lang. 19. Es kam Phul, der König von Aſſyrien, wider das Land, und Menahem gab Phul tauſend Talente Silbers, daß ers mit ihm hielte, und das Königthum befeſtigte in ſeiner Hand. 20. Und Menahem legte Geld auf Israel, auf alle vermöglichen Leute,[1] um es dem Könige von Aſſyrien zu geben, fünfzig Seckel Silbers auf jeglichen Mann. Da kehrete der König von Aſſyrien zurück, und blieb nicht daſelbſt im Lande.

21. Die übrige Geſchichte Menahems aber und alles, was er gethan, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Israel. 22. Und Menahem legte ſich zu ſeinen Vätern, und Pekahja, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

23. Im fünfzigſten Jahre Aſarjas, des Königs von Juda, ward Pekahja, der Sohn Menahems, König über Israel, [und regierte] zu Samarien zwei Jahr. 24. Und er that, was böſe war in den Augen Jehovas; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, womit er Israel zur Sünde verleitete. 25. Und Pekah, der Sohn Remaljas, ſein Wagenkämpfer, verſchwor ſich wider ihn, und ſchlug ihn zu Samarien, in der Burg des Königs-Hauſes, nebſt Argob und nebſt Arje; bei ihm aber waren fünfzig Mann von den Söhnen der Gileaditer; und ſo tödtete er ihn, und ward König an ſeiner Statt.

26. Die übrige Geſchichte Pekahjas aber und alles, was er gethan, das iſt geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Israel.

27. Im zwei und fünfzigſten Jahre Aſarjas, des Königs von Juda, ward Pekah, der Sohn Remaljas, König über Israel, [und regierte] zu Samarien zwanzig Jahr. 28. Und er that, was böſe war in den Augen Jehovas; er wich nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, womit er Israel zur Sünde verleitete. 29. Zur Zeit Pekahs, des Königs von Israel, kam Thiglath-Pileſſer, der König von Aſſyrien, und nahm Hion und Abel-Beth-Maacha und Janoha und Kedes und Hazor und Gilead und Galiläa, das ganze Land Naphthali, und führete ſie weg gen Aſſyrien. 30. Und Hoſea, der Sohn Elas, ſtiftete eine Verſchwörung wider Pekah, den Sohn Remaljas, und ſchlug ihn, und tödtete ihn, und ward König an ſeiner Statt, im zwanzigſten Jahre Jothams, des Sohnes Uſias.

31. Die übrige Geſchichte Pekahs aber und alles, was er gethan, das iſt geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Israel.

Cap. XV, 32—38.

Jotham, König von Juda.

32. Im zweiten Jahre Pekahs, des Sohnes Remaljas, des Königs von Israel, ward König Jotham, der Sohn Uſias, des Königs von Juda. 33. Fünf und zwanzig Jahr alt war er, als er König ward, und ſechszehen Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Jeruſa, die Tochter Zadoks. 34. Und er that, was recht war in den Augen Jehovas; ganz ſo, wie Uſia, ſein Vater, gethan, that er. 35. Nur die Höhen wurden nicht abgeſchafft; noch opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. Er bauete das obere Thor des Hauſes Jehovas.

36. Die übrige Geſchichte Jothams aber und alles, was er gethan, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Juda. 37. Zu ſelbiger Zeit begann Jehova, wider Juda zu ſenden Rezin, den König von Syrien, und Pekah, den Sohn Remaljas. 38. Und Jotham legte ſich zu ſeinen Vätern, und ward begraben bei ſeinen Vätern in der Stadt Davids, ſeines Vaters. Und Ahas, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XVI.

Ahas, König von Juda.

XVI. 1. Im ſiebzehenten Jahre Pekahs, des Sohnes Remaljas, ward König Ahas, der

1) And. Kriegsleute.

Digitized by Google

der Sohn Jothams, des Königs von Juda. 2. Zwanzig Jahr alt war Ahas, als er König ward, und ſechszehen Jahr regierte er zu Jeruſalem. Und er that nicht, was recht war in den Augen Jehovas, ſeines Gottes, wie David, ſein Vater, 3. und wandelte im Wege der Könige von Iſrael, und ſogar weihete er ſeinen Sohn durchs Feuer,[1]) nach den Gräueln der Völker, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Iſraels. 4. Und er opferte und räucherte auf den Höhen und auf den Hügeln und unter allen grünen Bäumen.

5. Damals zog Rezin, der König von Syrien, und Pekah, der Sohn Remaljas, König von Iſrael, heran gen Jeruſalem zum Streite, und belagerten Ahas; aber ſie vermochten nicht, zu ſtreiten. 6. Zu ſelbiger Zeit brachte Rezin, der König von Syrien, Elath wieder an Syrien,[2]) und verſtieß die Juden aus Elath, und es kamen die Edomiter[3]) gen Elath, und wohneten daſelbſt bis auf dieſen Tag. 7. Da ſandte Ahas Boten an Thiglath-Pileſſer, den König von Aſſyrien, und ſprach: Dein Knecht und dein Sohn bin ich: komm, und hilf mir aus der Hand des Königs von Syrien und des Königs von Iſrael, die ſich erhoben wider mich. 8. Und Ahas nahm das Silber und Gold, das ſich fand im Hauſe Jehovas und in den Schätzen des Königs-Hauſes, und ſandte an den König von Aſſyrien Geſchenke. 9. Und der König von Aſſyrien gehorchte ihm, und zog heran wider Damaskus, und eroberte es, und führete [die Einwohner] weg gen Kir,[4]) und Rezin tödtete er.

10. Da zog der König Ahas Thiglath-Pileſſer, dem Könige von Aſſur, entgegen gen Damaskus. Und als er den Altar, der zu Damaskus war, ſah, ſandte der König Uria, dem Prieſter, das Gleichniß des Altars und deſſen Vorbild nach all ſeiner

1) And. ließ .... gehen.
2) And. nach Textveränd. Edom.
3) Nach Keri. Das Cheth. Syrer.
4) And. an den Fluß Kur.

Bauart. 11. Und Uria, der Prieſter, bauete einen Altar; ganz ſo, wie der König Ahas geſandt von Damaskus, alſo machte ihn Uria, der Prieſter, bis der König Ahas kam von Damaskus. 12. Und als der König kam von Damaskus, ſah er den Altar, und der König trat an den Altar, und opferte darauf, 13. und zündete ſein Brandopfer und ſein Speisopfer an, und goß ſein Trankopfer aus, und ſprengete das Blut ſeines Dankopfers auf den Altar. 14. Aber den ehernen Altar, der vor Jehova ſtand, rückte er weg von [ſeiner Stelle] vor dem Hauſe zwiſchen dem Altar und dem Hauſe Jehovas, und ſetzte ihn zur Seite des Altars gegen Mitternacht. 15. Und der König Ahas gebot Uria, dem Prieſter, und ſprach: Auf dem großen Altar zünde das Morgen-Brandopfer an und das Abend-Speisopfer und das Brandopfer des Königs und ſein Speisopfer und alle Brandopfer des ganzen Volkes des Landes und ihre Speisopfer und ihre Trankopfer, und alles Blut der Brandopfer und alles Blut anderer Opfer ſollſt du auf ihn ſprengen; und wegen des ehernen Altars will ich mich bedenken. 16. Und Uria, der Prieſter, that, ganz ſo, wie der König Ahas gebot. 17. Und der König Ahas brach die Schilder ab von den Geſtellen, und that von ihnen die Becken weg, und das Meer nahm er von den ehernen Rindern herab, die unter demſelben waren, und ſetzte es auf das Stein-Pflaſter. 18. Den bedeckten Sabbaths-Gang, den man gebauet im Hauſe, und den äußern Eingang des Königs that er weg vom Hauſe Jehovas[1]) wegen des Königs von Aſſyrien.

19. Die übrige Geſchichte Ahas aber, was er gethan, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Juda. 20. Und Ahas legte ſich zu ſeinen Vätern, und ward begraben bei ſeinen Vätern in der Stadt Davids. Und Hiskia, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

1) And. verlegte er in das Haus Jehovas.

Digitized by Google

Cap. XVII.

Hoſea, letzter König von Israel.

XVII. 1. Im zwölften Jahre Ahas,
des Königs von Juda, ward Hoſea, der
Sohn Elas, König zu Samarien über Is-
rael, [und regierte] neun Jahre. 2. Und
er that, was böſe war in den Augen Je-
hovas; nur nicht wie die Könige von Is-
rael, die vor ihm waren. 3. Wider ihn
zog heran Salmanaſſer, der König von
Aſſyrien, und Hoſea ward ihm unterthan,
und zinſete ihm Geſchenke. 4. Aber der
König von Aſſyrien entdeckte eine Verſchwö-
rung bei Hoſea, daß er Boten geſandt an
So, den König von Aegypten, und das
Geſchenk dem Könige von Aſſyrien nicht
brachte, wie [zuvor] Jahr für Jahr: und
ſo verhaftete ihn der König von Aſſyrien,
und legte ihn gebunden ins Gefängniß.
5. Denn der König von Aſſyrien zog über
das ganze Land, und zog wider Samarien,
und belagerte es drei Jahre. 6. Im neun-
ten Jahre Hoſeas nahm der König von
Aſſyrien Samarien ein, und führete Israel
gen Aſſyrien, und gab ihnen Wohnung in
Halah, am Habor, dem Strome [des Lan-
des] Goſan, und in den Städten der Meder.

7. Und das geſchah, weil die Söhne Is-
raels ſündigten wider Jehova, ihren Gott,
der ſie heraufgeführet aus dem Lande Ae-
gypten, aus der Hand Pharaos, des Kö-
nigs von Aegypten, und weil ſie andere
Götter fürchteten. 8. Und ſie wandelten
in den Satzungen der Völker, welche Je-
hova vertrieben vor den Söhnen Israels,
und der Könige von Israel, die ſie [ſich]
gemacht. 9. Und die Söhne Israels er-
ſannen [1]) Dinge, die nicht recht waren,
wider Jehova, ihren Gott, und baueten
ſich Höhen [2]) in all ihren Städten, von
den Wachthürmen an bis auf die feſten
Städte. 10. Und ſie richteten ſich Säulen
auf und Aſtarten auf allen hohen Hügeln
und unter allen grünen Bäumen. 11. Und
ſie räucherten daſelbſt auf allen Höhen,
gleich den Völkern, welche Jehova wegge-
führet vor ihnen, und thaten böſe Dinge,
Jehova zu reizen. 12. Und ſie dieneten
den Götzen, wovon Jehova zu ihnen geſagt:
Ihr ſollt nicht ſolches thun! 13. Und Je-
hova warnete Israel und Juda durch all
ſeine Propheten und alle Seher, indem er
ſprach: Kehret um von euren böſen Wegen,
und haltet meine Gebote, meine Satzun-
gen, nach all dem Geſetz, welches ich euren
Vätern geboten, und welches ich zu euch
geſandt durch meine Knechte, die Prophe-
ten; 14. aber ſie gehorchten nicht, und
waren halsſtarrig gleich ihren Vätern, wel-
che nicht glaubten an Jehova, ihren Gott.
15. Und ſie verſchmäheten ſeine Satzungen
und ſeinen Bund, den er geſchloſſen mit
ihren Vätern, und ſeine Warnungen, die
er ihnen gab, und wandelten den eiteln
Götzen nach, und handelten eitel, und den
Völkern nach, welche rings um ſie her wa-
ren, von denen ihnen Jehova geboten,
nicht, wie ſie, zu thun. 16. Und ſie ver-
ließen alle Gebote Jehovas, ihres Gottes,
und machten ſich gegoſſene Bilder, zwei
Kälber, und machten Aſtarten, und beteten
das ganze Heer des Himmels an, und die-
neten dem Baal. 17. Und ſie weiheten
ihre Söhne und Töchter durchs Feuer, und
trieben Wahrſagerei und Zeichendeuterei,
und gaben ſich ganz hin, zu thun, was böſe
war in den Augen Jehovas, ihn zu reizen.
18. Da zürnete Jehova ſehr über Israel,
und that ſie weg von ſeinem Angeſichte;
nichts blieb übrig, nur der Stamm Juda
allein. 19. Aber auch Juda hielt nicht die
Gebote Jehovas, ihres Gottes, und ſie wan-
delten in den Satzungen Israels, die ſie
[ſich] gemacht. 20. Da verwarf Jehova
allen Samen Israels, und demüthigte ſie,
und gab ſie in die Hand der Plünderer,
bis er ſie wegwarf von ſeinem Angeſichte.
21. Nämlich Israel hatte ſich losgeriſſen
vom Hauſe Davids, und ſie hatten Jero-
beam, den Sohn Nebats, zum Könige ge-
macht, und Jerobeam hatte Israel abwen-
dig gemacht von Jehova, und ſie verleitet
zu großer Sünde. 22. Und die Söhne Is-
raels wandelten in allen Sünden Jero-

1) And. trieben heimlich.
2) Höhen-Heiligthümer, künſtliche Höhen.

Digitized by Google

beams, die er gethan; ſie wichen nicht davon: 23. bis daß Jehova Iſrael wegthat von ſeinem Angeſichte, ſo wie er geredet durch all ſeine Knechte, die Propheten, und Iſrael weggeführt ward aus ſeinem Lande gen Aſſyrien bis auf dieſen Tag.

24. Und der König von Aſſyrien ließ [Volk] kommen aus Babel und aus Cutha und aus Ava und aus Hemath und Sepharvaim, und ſetzte es in die Städte Samariens anſtatt der Söhne Iſraels, und ſie nahmen Beſitz von Samarien, und wohneten in deſſen Städten. 25. Und es geſchah, zu Anfang ihrer Niederlaſſung daſelbſt fürchteten ſie nicht Jehova: da ſandte Jehova unter ſie Löwen, die würgeten unter ihnen. 26. Da ſprachen ſie zu dem Könige von Aſſyrien: Die Völker, die du hergeführet und geſetzt in die Städte von Samarien, kennen nicht die Gebräuche des Gottes im Lande: darum hat er Löwen unter ſie geſandt, und ſiehe, die tödten ſie, ſintemal ſie nicht die Gebräuche des Gottes im Lande kennen. 27. Da gebot der König von Aſſyrien, und ſprach: Bringet hin einen der Prieſter, die ihr weggeführet von dannen, daß ſie hingehen und daſelbſt wohnen, 1) und er lehre ſie die Gebräuche des Gottes im Lande. 28. Und ſo kam einer der Prieſter, die ſie weggeführet aus Samarien, und wohnete zu Bethel, und lehrete ſie, wie ſie Jehova fürchten ſollten. 29. Aber ſie machten ſich [dabei] ein jegliches Volk ſeinen Gott, und ſtelleten ſie in die Höhen-Häuſer, welche die Samariter gemacht, ein jegliches Volk in ihren Städten, in denen ſie wohneten. 30. Die Leute von Babel machten Töchter-Hütten, 2) und die Leute von Cuth machten den [Götzen] Nergal, und die Leute von Hemath machten den Aſima, 31. und die Aviter machten den Nibehas und den Tharthak, und die Sepharviter verbrannten ihre Söhne mit Feuer dem Adrammelech und dem Anammelech, den Göttern von Sepharvaim. 32. Und ſie fürchteten auch Jehova, und machten ſich aus dem ſämmtlichen Volke Höhen-Prieſter, die opferten für ſie in den Höhen-Häuſern. 33. Jehova fürchteten ſie, und auch ihren Göttern dieneten ſie, nach den Gebräuchen der Völker, von dannen man ſie hergeführet.

34. Bis auf dieſen Tag thun ſie nach den alten Gebräuchen: ſie fürchten nicht Jehova [allein], noch thun ſie nach ihren Satzungen und nach ihren Gebräuchen, noch nach dem Geſetze und nach dem Gebote, welches Jehova geboten den Söhnen Jakobs, dem er den Namen Iſrael gab. 35. Denn Jehova hatte einen Bund mit ihnen geſchloſſen, und ihnen geboten, und geſprochen: Ihr ſollt keine andern Götter fürchten, noch ſie anbeten, noch ihnen dienen, noch ihnen opfern; 36. ſondern Jehova, welcher euch heraufgeführet aus dem Lande Aegypten mit großer Kraft und ausgerecktem Arme, ihn ſollt ihr fürchten, ihn anbeten, und ihm opfern. 37. Und die Satzungen und die Rechte und das Geſetz und das Gebot, welches er euch geſchrieben, ſollt ihr halten und thun allezeit, und keine andern Götter fürchten. 38. Und des Bundes, den ich geſchloſſen mit euch, ſollt ihr nicht vergeſſen, und keine andern Götter fürchten; 39. ſondern Jehova, euren Gott, ſollt ihr fürchten, und er wird euch retten aus der Hand aller eurer Feinde. 40. Aber ſie gehorchten nicht, ſondern nach ihren alten Gebräuchen thaten ſie. 41. Nämlich dieſe Völker fürchteten Jehova, und dieneten auch ihren Götzen, und auch ihre Söhne und ihre Enkel thaten, ſo wie ihre Väter gethan, bis auf dieſen Tag.

Cap. XVIII, 1—12.

Hiskia, König von Juda.

XVIII. 1. Und es geſchah im dritten Jahre Hoſeas, des Sohnes Elas, des Königs von Iſrael, da ward König Hiskia, der Sohn Ahas, des Königs von Juda. 2. Fünf und zwanzig Jahr alt war er, als er König ward, und neun und zwanzig

1) D. h. er und andere mit ihm. And. durch Textver. nach Syr. Vulg. daß er hingehe ꝛc.

2) Hütten, in denen ſich die Töchter zu Ehren der Mylitta Preis gaben.

Digitized by Google

Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Abi, die Tochter Sacharjas. 3. Und er that, was recht war in den Augen Jehovas, ganz ſo, wie David, ſein Vater, gethan. 4. Er ſchaffte die Höhen ab, und zerbrach die Säulen, und rottete die Aſtarten aus, und zertrümmerte die eherne Schlange, welche Moſe gemacht; denn bis zu der Zeit hatten die Söhne Israels ihr geräuchert, und man nannte ſie Nehuſtan [eherne Schlange]. 5. Auf Jehova, den Gott Israels, vertrauete er, und nach ihm iſt ſeines Gleichen nicht geweſen unter allen Königen von Juda, noch unter denen, die vor ihm waren. 6. Und er hing an Jehova; er wich nicht von ihm, und hielt ſeine Gebote, welche Jehova Moſen geboten. 7. Und Jehova war mit ihm; überall, wohin er auszog, war er glücklich. Und er ward abtrünnig vom Könige von Aſſyrien, und ward ihm nicht unterthan. 8. Er ſchlug die Philiſter bis gen Gaſa, und [verwüſtete] ihr Gebiet, vom Wachtthurm an bis auf die feſten Städte.

9. Und es geſchah im vierten Jahre des Königs Hiskia, das war das ſiebente Jahr Hoſeas, des Sohnes Elas, des Königs von Israel, da zog Salmanaſſer, der König von Aſſyrien, heran wider Samarien, und belagerte es, 10. und nahm es ein, nach Verlauf dreier Jahre; im ſechsten Jahre Hiskias, das war das neunte Jahr Hoſeas, des Königs von Israel, da ward Samarien eingenommen. 11. Und der König von Aſſyrien führete Israel weg gen Aſſyrien, und brachte ſie nach Halah und an den Habor, den Strom [des Landes] Goſan, und in die Städte der Meder: 12. darum daß ſie nicht gehorchet der Stimme Jehovas, ihres Gottes, und ſeinen Bund übertreten, alles, was Moſe, der Knecht Jehovas geboten, und nicht gehorchet, und ſolches nicht gethan.

Cap. XVIII, 13 — XIX, 37.

Sanheribs Kriegszug; wunderbare Rettung.

13. Im vierzehenten Jahre des Königs Hiskia aber zog Sanherib, der König von Aſſyrien, heran wider alle feſten Städte Judas, und eroberte ſie. 14. Da ſandte Hiskia, der König von Juda, an den König von Aſſyrien gen Lachis, und ſprach: Ich habe mich vergangen, ziehe ab von mir; was du mir auflegeſt, will ich tragen. Da legte der König von Aſſyrien Hiskia, dem Könige von Juda, dreihundert Talente Silbers auf und dreißig Talente Goldes. 15. Und Hiskia gab alles Silber, das ſich fand im Hauſe Jehovas und in den Schätzen des Königs-Hauſes. 16. Zu ſelbiger Zeit verſchnitt Hiskia die Thüren des Tempels Jehovas und die Pfoſten, [1]) welche Hiskia, der König von Juda, überzogen, und gab ſie dem Könige von Aſſyrien. 17. Aber es ſandte der König von Aſſyrien Tharthan und Rabſaris [2]) und Rabſake [3]) von Lachis wider den König Hiskia mit einem großen Heere gen Jeruſalem, und ſie zogen heran und kamen gen Jeruſalem, und ſie zogen heran und kamen und hielten an der Waſſerleitung des obern Teiches, der an der Straße des Wäſcher-Feldes liegt. 18. Und ſie riefen dem Könige zu. Da ging zu ihnen heraus Eliakim, der Sohn Hilkias, der über das [königliche] Haus geſetzt war, und Sebna, der Schreiber, und Joah, der Sohn Aſſaphs, der Kanzler.

19. Und Rabſake ſprach zu ihnen: Sprechet zu Hiskia: So ſpricht der große König, der König von Aſſyrien: Was iſt das für ein Vertrauen, das du hegeſt? 20. Du ſprichſt (doch es iſt ein leeres Wort): Es iſt Rath und Macht zum Streite; nun auf wen vertraueſt du, daß du von mir abtrünnig worden? 21. Siehe, du vertraueſt auf jenen zerbrochenen Rohrſtab, auf Aegypten, der, wenn ſich jemand auf ihn ſtützet, ihm in die Hand gehet, und ſie durchſticht: alſo iſt Pharao, der König von Aegypten, allen, die auf ihn vertrauen. 22. Und ſo ihr zu mir ſprechet: Auf Jehova, unſren Gott, vertrauen wir: iſt es nicht der, deſſen

1) D. h. er ſchnitt das Gold davon ab.
2) D. h. Oberkämmerer.
3) D. h. Oberſchenke.

Digitized by Google

Höhen und Altäre Hiſkia abgeſchafft, und
zu Juda und Jeruſalem geſprochen: Vor
dieſem Altar ſollt ihr anbeten zu Jeruſa-
lem? 23. Nun ſo nimm es doch auf mit
meinem Herrn, dem Könige von Aſſyrien:
ich will dir zweitauſend Roſſe geben, wenn
du kannſt die Reiter darauf geben. 24.
Wie willſt du doch widerſtehen einem ein-
zigen Befehlshaber, einem der geringſten
Knechte meines Herrn? Aber du vertraueſt
auf Aegypten wegen Wagen und Reitern.
25. Nun, bin ich denn ohne Jehova her-
aufgezogen wider dieſe Stätte, ſie zu ver-
heeren? Jehova ſprach zu mir: Ziehe hin-
auf wider dieſes Land, und verheere es.

26. Und es ſprach Eliakim, der Sohn
Hilkias, und Sebna und Joah zu Rabſake:
Rede doch zu deinen Knechten auf Syriſch,
denn wir verſtehen es, und rede nicht mit
uns auf Jüdiſch vor den Ohren des Vol-
kes, das auf der Mauer iſt. 27. Und Rab-
ſake ſprach zu ihnen: Hat mich mein Herr
zu deinem Herrn und zu dir geſandt, ſol-
ches zu reden? und nicht zu den Männern,
die auf der Mauer ſitzen, um ihren Koth
zu eſſen, und ihren Harn zu trinken mit
euch?

28. Da trat Rabſake hin, und rief mit
lauter Stimme auf Jüdiſch, und redete
und ſprach: Höret das Wort des großen
Königs, des Königs von Aſſyrien! 29.
So ſpricht der König: Laſſet euch nicht
täuſchen von Hiſkia, denn er vermag nicht,
euch zu retten aus ſeiner Hand. 30. Und
laſſet euch nicht vertröſten von Hiſkia auf
Jehova, indem er ſpricht: Retten wird uns
Jehova, und dieſe Stadt wird nicht gege-
ben in die Hand des Königs von Aſſyrien.
31. Höret nicht auf Hiſkia! Denn ſo
ſpricht der König von Aſſyrien: Machet
mit mir Frieden, und kommet heraus zu
mir, ſo ſollt ihr eſſen ein jeglicher von
ſeinem Weinſtock und ein jeglicher von ſei-
nem Feigenbaum, und trinken ein jeglicher
das Waſſer ſeiner Grube: 32. bis ich
komme und euch hole in ein Land, wie
euer Land, ein Land mit Korn und Moſt,
ein Land mit Brod und Weinbergen, ein
Land mit Oelbäumen und Honig, daß ihr
lebet und nicht umkommet. Höret nicht
auf Hiſkia, denn er verführet euch, indem
er ſpricht: Jehova wird uns retten. 33.
Haben denn die Götter der [andern] Völ-
ker ein jeglicher ſein Land gerettet aus der
Hand des Königs von Aſſyrien? 34. Wo
ſind die Götter von Hemath und Arpad?
wo die Götter von Sepharvaim, Hena und
Iva, daß ſie Samarien gerettet hätten aus
meiner Hand? 35. Wer iſt unter allen
Göttern der Länder, der ſein Land gerettet
aus meiner Hand, daß Jehova Jeruſalem
retten ſollte aus meiner Hand? 36. Und
das Volk ſchwieg ſtill, und antwortete ihm
kein Wort, denn es war das Gebot des
Königs, da er geſprochen: Antwortet ihm
nicht! 37. Und es kam Eliakim, der Sohn
Hilkias, der über das [königliche] Haus
geſetzt war, und Sebna, der Schreiber,
und Joah, der Sohn Aſſaphs, der Kanz-
ler, zu Hiſkia, mit zerriſſenen Kleidern,
und berichteten ihm die Worte Rabſake's.

XIX. 1. Und es geſchah, als der König
Hiſkia es hörete, da zerriß er ſeine Klei-
der, und hüllete ſich in Sacktuch, und ging
ins Haus Jehovas. 2. Und er ſandte Elia-
kim, der über das [königliche] Haus geſetzt
war, und Sebna, den Schreiber, und die
Aelteſten der Prieſter, gehüllet in Sacktuch,
zu Jeſaia, dem Propheten, dem Sohne
Amoz. 3. Und ſie ſprachen zu ihm: So
ſpricht Hiſkia: Ein Tag der Bedrängniß
und der Züchtigung und der Schmach iſt
dieſer Tag! Die Kinder ſind gekommen
bis zum Muttermund, und keine Kraft iſt
da zu gebären. 4. Vielleicht höret Jehova,
dein Gott, alle Worte Rabſake's, welchen
der König von Aſſyrien, ſein Herr, geſandt,
den lebendigen Gott zu höhnen und zu
ſchmähen mit Worten, welche Jehova, dein
Gott, gehöret: ſo bete denn für den Ueber-
reſt [des Volkes], der noch da iſt.

5. Und ſo kamen die Knechte des Königs
Hiſkia zu Jeſaia. 6. Und Jeſaia ſprach
zu ihnen: So ſprechet zu eurem Herrn:
So ſpricht Jehova: Fürchte dich nicht vor
den Worten, die du gehöret, womit die

Digitized by Google

Knechte des Königs von Aſſyrien mich geläſtert. 7. Siehe, ich will ihm ein Schrecken [1]) eingeben, und er ſoll ein Gerücht hören, und zurückkehren in ſein Land, und ich will ihn durchs Schwert fallen laſſen in ſeinem Lande.

8. Und Rabſake kehrete zurück, und fand den König von Aſſyrien ſtreitend wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er aufgebrochen von Lachis. 9. Da hörete er von Thirhaka, dem Könige von Aethiopien, daß man ſprach: Siehe, er ziehet aus zu ſtreiten mit dir: da ſandte er wiederum Boten zu Hiskia, und ſprach: 10. So ſprechet zu Hiskia, dem Könige von Juda: Laß dich nicht täuſchen von deinem Gott, auf welchen du vertraueſt, indem du ſprichſt: Jeruſalem wird nicht gegeben in die Hand des Königs von Aſſyrien. 11. Siehe, du haſt gehöret, was die Könige von Aſſyrien gethan mit allen Landen, wie ſie ſie vertilget haben; und du ſollteſt gerettet werden? 12. Haben denn die Götter der [andern] Völker, welche meine Väter zu Grunde gerichtet, ſie gerettet, Goſan und Haran und Rezeph und die Söhne Edens in Thelaſſar? 13. Wo iſt der König von Hemath und der König von Arpad und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iva?

14. Und Hiskia nahm die Briefe aus der Hand der Boten, und las ſie, und ging hinauf ins Haus Jehovas, und breitete ſie aus vor Jehova. 15. Und Hiskia betete vor Jehova, und ſprach: Jehova, Gott Israels, der du über den Cherubs throneſt, du biſt allein Gott von allen Königreichen der Erde, du haſt Himmel und Erde gemacht. 16. Neige, Jehova dein Ohr, und höre, öffne deine Augen, und ſiehe, und höre die Worte Sanheribs, die er entboten, um den lebendigen Gott zu höhnen. 17. Fürwahr, Jehova, die Könige von Aſſyrien haben die Völker und ihr Land verwüſtet, 18. und haben ihre Götter ins Feuer geworfen; denn ſie ſind keine Götter, ſondern Werk von Menſchenhänden, Holz und Stein, die haben ſie vertilget.

1) Eig. einen Geiſt.

19. Nun aber, Jehova, unſer Gott, hilf uns doch aus ſeiner Hand, auf daß alle Königreiche der Erde erfahren, daß du, Jehova, Gott biſt allein.

20. Da ſandte Jeſaia, der Sohn Amoz, zu Hiskia, und ſprach: So ſpricht Jehova, der Gott Israels: Was du zu mir gebetet um Sanherib, den König von Aſſyrien, habe ich gehöret. 21. Das iſt das Wort, welches Jehova redet wider ihn:

Dich verachtet, dein ſpottet die Jungfrau, Tochter Zions; hinter dir her ſchüttelt das Haupt die Tochter Jeruſalems. 22. Wen haſt du gehöhnet und geläſtert, und gegen wen die Stimme erhoben, und deinen ſtolzen Blick gerichtet? gegen den Heiligen Israels! 23. Durch deine Boten haſt du den Herrn gehöhnet, und geſprochen: Mit meinen Wagen über Wagen [1]) hab' ich die Höhen der Berge erſtiegen, den äußerſten Libanon, und habe ſeine hohen Cedern und ſeine auserleſenen Cypreſſen umgehauen, daß ich käme an ſeine äußerſte Herberge, an ſeinen Garten-Wald. [2]) 24. Ich grub und trank fremde Waſſer, und ich trockne mit dem Tritte meiner Füße alle Ströme Aegyptens.

25. Haſt du nicht gehöret, daß ich von fern her dieß veranſtaltet, vor langer Zeit es bereitet habe? Und nun hab' ich es kommen laſſen, daß du feſte Städte zerſtörteſt zu wüſten Haufen. 26. Und ihre Einwohner, ohnmächtig, verzagten, und wurden zu Schanden; ſie wurden wie Gras des Feldes und grünes Kraut, wie Gras auf den Dächern und Brandkorn, eh' es aufgeſchoſſen. 27. Dein Sitzen und deinen Ausgang und deinen Eingang kenn' ich und deinen Uebermuth gegen mich. 28. Um deines Uebermuthes willen gegen mich, und weil dein Toben in meine Ohren gedrungen, ſo leg' ich meinen Ring in deine Naſe und mein Gebiß in deine Lippen, und führe dich zurück auf dem Wege, auf dem du gekommen.

1) Nach dem Chethib. Das Keri: mit meiner Wagen Menge.

2) ſeinen Cedern-Wald.

Digitized by Google

29. Und das ſei dir das Zeichen: ein
Jahr aßet ihr, was vom Ausgefallenen
wuchs, und im zweiten Jahre, was wieder
vom Ausgefallenen wuchs,[1]) und im drit-
ten Jahre ſollt ihr ſäen und ernten, und
Weinberge pflanzen und ihre Frucht eſſen.
30. Und die Erretteten des Hauſes Judas,
die übergeblieben, ſollen Wurzel ſchlagen
unten, und oben Früchte tragen. 31. Denn
von Jeruſalem ſollen die Uebergebliebenen
ausgehen, und die Erretteten vom Berge
Zion: der Eifer Jehovas der Heerſchaaren
wird ſolches thun.

32. Darum ſpricht ſo Jehova vom Kö-
nige von Aſſyrien: Er wird nicht kommen
in dieſe Stadt, und wird keinen Pfeil hin-
ein ſchießen, und keinen Schild dagegen
richten, und keinen Wall dagegen aufwer-
fen; 33. auf dem Wege, worauf er ge-
kommen, wird er zurückkehren, und in dieſe
Stadt nicht kommen, ſpricht Jehova. 34.
Und ich beſchütze dieſe Stadt und rette ſie,
um meinet willen und um Davids, meines
Knechtes, willen.

35. Und es geſchah in ſelbiger Nacht,
da ging der Engel Jehovas aus, und ſchlug
im Lager der Aſſyrer hundert fünf und
achtzigtauſend Mann. Und als man ſich
des Morgens früh aufmachte, ſiehe, da
waren ſie alle todte Leichen. 36. Da brach
Sanherib, der König von Aſſyrien, auf,
und zog fort, und kehrete zurück, und blieb
in Ninive. 37. Und als er anbetete im
Hauſe Niſrochs, ſeines Gottes, ſchlugen
ihn Adrammelech und Sarezer, ſeine Söhne,
mit dem Schwerte, und entrannen ins Land
Ararat. Und Aſarhaddon, ſein Sohn, ward
König an ſeiner Statt.

Cap. XX.

Hiskia's Krankheit, Geneſung und Eitelkeit; ſein Tod.

XX. 1. Zu ſelbiger Zeit ward Hiskia
krank zum Sterben. Da kam zu ihm Je-
ſaia, der Sohn Amoz, der Prophet, und
ſprach zu ihm: So ſpricht Jehova: Be-
ſtelle dein Haus, denn du wirſt ſterben,
und nicht geneſen. 2. Da wandte er ſein
Angeſicht zur Wand, und betete zu Jehova,
und ſprach: 3. Ach! Jehova, gedenke doch,
daß ich vor dir gewandelt mit Treue und
ergebenem Herzen, und gethan, was gut
iſt in deinen Augen! Und Hiskia weinete
ſehr. 4. Und es geſchah, Jeſaia war noch
nicht hinausgegangen zum mittlern Vor-
hof,[1]) da geſchah das Wort Jehovas zu
ihm, und ſprach: 5. Kehre zurück, und
ſprich zu Hiskia, dem Fürſten meines Vol-
kes: So ſpricht Jehova, der Gott Davids,
deines Vaters: Ich habe dein Gebet gehö-
ret, und deine Thränen geſehen: ſiehe, ich
will dich heilen; am dritten Tage ſollſt du
hinaufgehen zum Hauſe Jehovas. 6. Und
ich füge zu deinem Leben fünfzehen Jahre,
und aus der Hand des Königs von Aſſy-
rien will ich dich retten und dieſe Stadt,
und will dieſe Stadt beſchützen, um mei-
net willen und um Davids, meines Knech-
tes, willen. 7. Und Jeſaia ſprach: Brin-
get einen Feigenkuchen; und ſie brachten
ihn, und legten ihn auf das Geſchwür, da
genas er.

8. Und Hiskia ſprach zu Jeſaia: Wel-
ches iſt das Zeichen, daß Jehova mich hei-
len wird, und ich am dritten Tage hin-
aufgehen werde zum Hauſe Jehovas? 9.
Und Jeſaia ſprach: Das ſei dir das Zei-
chen von Jehova, daß Jehova thün wird,
was er geredet: ſoll der Schatten vorwärts
gehen zehen Grade,[2]) oder ſoll er zurück-
gehen zehen Grade? 10. Und Hiskia ſprach:
Es iſt ein Leichtes, daß der Schatten ſinke
zehen Grade; nein, ſondern der Schatten
ſoll rückwärts gehen zehen Grade. 11. Da
rief Jeſaia, der Prophet, zu Jehova, und
er ließ den Schatten zurückgehen um die
Grade,[3]) die er heruntergegangen am Son-
nenzeiger[4]) des Ahas, rückwärts zehen
Grade.

---

1) Gew. ein Jahre ſollt ihr eſſen, was vom Aus-
gefallenen wachſt, und im zweiten Jahre, was
wieder vom Ausgefallenen wachſt.

1) Nach dem Keri, Codd. u. Verss. Das Chethib
zur mittleren Stadt.

2) And. Stufen ſeiner Treppe.

3) And. auf den Gr.

4) Wörtl. Grade. And. Treppenſtufen.

Digitized by Google

12. Zu ſelbiger Zeit ſandte Berodach-Baladan, der Sohn Baladans, König von Babel, Briefe und Geſchenke an Hiskia, weil er gehöret, daß Hiskia krank geweſen. 13. Und Hiskia hörete ſie an, [1]) und zeigte ihnen ſein ganzes Schatzhaus, das Silber und das Gold und die Spezereien und das köſtliche Oel und ſein ganzes Zeughaus und alles, was ſich fand in ſeinen Schätzen; nichts war, was Hiskia ihnen nicht zeigte in ſeinem Hauſe und in ſeiner ganzen Herrſchaft. 14. Da kam Jeſaia, der Prophet, zum Könige Hiskia, und ſprach zu ihm: Was haben dieſe Männer geſagt? und woher ſind ſie gekommen zu dir? Und Hiskia ſprach: Aus fernem Lande ſind ſie gekommen, von Babel. 15. Und er ſprach: Was haben ſie geſehen in deinem Hauſe? Und Hiskia ſprach: Alles, was in meinem Hauſe iſt, haben ſie geſehen; es iſt nichts, was ich ihnen nicht zeigte in meinen Schätzen.

16. Da ſprach Jeſaia zu Hiskia: Höre das Wort Jehovas! 17. Siehe, es werden Tage kommen, da wird weggeführt alles, was in deinem Hauſe iſt, und was deine Väter geſammelt bis auf dieſen Tag, gen Babel; nichts wird überbleiben, ſpricht Jehova. 18. Und von deinen Söhnen, welche hervorgehen aus dir, welche du zeugen wirſt, werden ſie nehmen, daß ſie Hämlinge ſeien im Palaſte des Königs von Babel. 19. Und Hiskia ſprach zu Jeſaia: Gütig iſt das Wort Jehovas, das du geredet! Und er ſprach: Wohlan! möge nur Glück und Beſtand ſeyn, ſo lange ich lebe! 20. Die übrige Geſchichte Hiskias aber und all ſeine tapfern Thaten und wie er den Teich und die Waſſerleitung gemacht, und Waſſer geführet in die Stadt, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Juda. 21. Und Hiskia legte ſich zu ſeinen Vätern, und Manaſſe, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XXI, 1—18.

Manaſſe, König von Juda.

XXI. 1. Zwölf Jahr alt war Manaſſe, als er König ward, und fünf und fünfzig Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Hephziba. 2. Und er that, was böſe war in den Augen Jehovas, nach den Gräueln der Völker, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Israels. 3. Und er bauete wieder die Höhen, die Hiskia, ſein Vater, vertilget hatte, und errichtete Altäre dem Baal, und machte eine Aſtarte, ſo wie Ahab, der König von Israel, gemacht, und betete das ganze Heer des Himmels an, und dienete ihm. 4. Und er bauete Altäre im Hauſe Jehovas, wovon Jehova geſprochen: Nach Jeruſalem will ich meinen Namen legen. 5. Und er bauete Altäre dem ganzen Heere des Himmels in beiden Vorhöfen des Hauſes Jehovas. 6. Und er weihete ſeinen Sohn durchs Feuer, [1]) und trieb Zauberei und Zeichendeuterei, und beſtellete Todtenbeſchwörer und kluge Männer, und that viel Böſes in den Augen Jehovas, womit er ihn reizte. 7. Und er ſetzte das Bild der Aſtarte, das er gemacht, in das Haus, wovon Jehova geſprochen zu David und zu Salomo, ſeinem Sohne: In dieſes Haus und nach Jeruſalem, das ich erwählet aus allen Stämmen Israels, will ich meinen Namen legen ewiglich. 8. Und ich will den Fuß Israels nicht mehr wandern laſſen aus dem Lande, welches ich ihren Vätern gegeben, wenn ſie nur darauf achten zu thun, ganz wie ich ihnen geboten, und nach all dem Geſetz, welches ihnen Moſe, mein Knecht, geboten. 9. Aber ſie gehorchten nicht, und Manaſſe verführete ſie, daß ſie ärger thaten, denn die Völker, welche Jehova ausgetilget vor den Söhnen Israels.

10. Und Jehova redete durch ſeine Knechte, die Propheten, und ſprach: 11. Darum daß Manaſſe, der König von Juda, dieſe Gräuel gethan, ärger, denn alles, was die Amoriter gethan, welche vor ihm geweſen, und auch Juda zur Sünde verleitet durch ſeine Götzen: 12. daher ſpricht ſo Jehova, der Gott Israels: Siehe, ich bringe Un-

1) And. nach der Lesart Jeſ. XXXIX, 2. freute ſich über ſie.

1) And. ließ ... gehen.

glück über Jeruſalem und Juda, daß wer es höret, dem ſollen ſeine beiden Ohren gellen. 13. Und ich ziehe über Jeruſalem die Meßſchnur Samariens und das Senkblei des Hauſes Ahabs, und wiſche Jeruſalem aus, wie man eine Schüſſel auswiſchet; man wiſchet ſie aus, und wendet ſie um. 14. Und ich verlaſſe die Ueberbleibſel meines Eigenthums, und gebe ſie in die Hand ihrer Feinde, daß ſie zum Raube und zur Plünderung werden all ihren Feinden: 15. darum daß ſie gethan, was böſe iſt in meinen Augen, und mich gereizet, ſeit dem Tage, da ihre Väter ausgingen aus Aegypten, bis auf dieſen Tag.

16. Auch unſchuldig Blut vergoß Manaſſe ſehr viel, bis er Jeruſalem damit erfüllete von einem Ende zum andern, ohne ſeine Sünde, womit er Juda zur Sünde verleitete, daß ſie thaten, was böſe iſt in den Augen Jehovas.

17. Die übrige Geſchichte Manaſſes aber und alles, was er gethan, und ſeine Sünde, wie er geſündiget, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Juda. 18. Und Manaſſe legte ſich zu ſeinen Vätern, und ward begraben im Garten ſeines Hauſes, im Garten Uſa. Und Amon, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XXI, 19—26.

Amon, König von Juda.

19. Zwei und zwanzig Jahr alt war Amon, als er König ward, und zwei Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Meſulemeth, die Tochter Haruz von Jatba. 20. Und er that, was böſe war in den Augen Jehovas, ſo wie Manaſſe, ſein Vater, gethan. 21. Und er wandelte ganz im Wege, den ſein Vater gewandelt, und dienete den Götzen, denen ſein Vater gedienet, und betete ſie an, 22. und verließ Jehova, den Gott ſeiner Väter, und wandelte nicht im Wege Jehovas. 23. Und es verſchworen ſich die Knechte Amons wider ihn, und tödteten den König in ſeinem Hauſe. 24. Aber das Volk des Landes tödtete alle die Verſchworenen wider den König Amon, und das Volk des Landes machte Joſia, ſeinen Sohn, zum Könige an ſeiner Statt.

25. Die übrige Geſchichte Amons aber, was er gethan, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Juda. 26. Und man begrub ihn in ſeinem Begräbniß im Garten Uſa. Und Joſia, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XXII, 1 — XXIII, 30.

Der König Joſia; Reinigung des Gottesdienſtes.

XXII. 1. Acht Jahr alt war Joſia, als er König ward, und ein und dreißig Jahr regierte er Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Jedida, die Tochter Adajas, von Bazkath. 2. Und er that, was recht war in den Augen Jehovas, und wandelte ganz im Wege Davids, ſeines Vaters, und wich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken.

3. Und es geſchah im achtzehenten Jahre des Königs Joſia, da ſandte der König Saphan, den Sohn Azaljas, des Sohnes Meſulams, den Schreiber, ins Haus Jehovas, und ſprach: 4. Gehe hinauf zu Hilkia, dem Hohenprieſter, daß er das Geld abtrage, das eingebracht worden ins Haus Jehovas, welches die Thür-Hüter eingeſammelt vom Volke, 5. und daß man es gebe in die Hand derer, die das Werk ſchaffen, die beſtellet ſind im Hauſe Jehovas, daß ſie es geben denen, die das Werk ſchaffen im Hauſe Jehovas, um das Baufällige am Hauſe zu beſſern: 6. den Zimmerleuten und den Bauleuten und den Maurern, zum Ankauf von Holz und gehauenen Steinen, zur Beſſerung des Hauſes; 7. aber man rechne nicht mit ihnen über das Geld, das in ihre Hand gegeben wird, denn ſie handeln auf Treu und Glauben. 8. Da ſprach Hilkia, der Hoheprieſter, zu Saphan, dem Schreiber: Ich habe das Geſetzbuch gefunden im Hauſe Jehovas. Und Hilkia gab das Buch Saphan, und er

Digitized by Google

las es. 9. Und Saphan, der Schreiber, kam zum Könige, und brachte dem Könige Nachricht, und ſprach: Deine Knechte haben das Geld, das ſich fand im Hauſe, ausgeſchüttet, und es gegeben in die Hand derer, die das Werk ſchaffen, die beſtellet ſind im Hauſe Jehovas. 10. Da berichtete Saphan, der Schreiber, dem Könige, und ſprach: Hilkia, der Prieſter, gab mir ein Buch. Und Saphan las es vor dem Könige.

11. Und es geſchah, als der König die Worte des Geſetzbuchs hörete, da zerriß er ſeine Kleider. 12. Und der König gebot Hilkia, dem Prieſter, und Ahikam, dem Sohne Saphans, und Achbor, dem Sohne Michajas, und Saphan, dem Schreiber, und Aſaja, dem Knechte des Königs, und ſprach: 13. Gehet hin, befraget Jehova für mich und für das Volk und für ganz Juda über die Worte dieſes Buches, das gefunden worden; denn groß iſt der Grimm Jehovas, der über uns entzündet iſt, darum daß unſre Väter nicht gehorchet den Worten dieſes Buches, und nicht gethan alles, wie es uns vorgeſchrieben. 14. Da ging Hilkia, der Prieſter, und Ahikam und Achbor und Saphan und Aſaja zu Hulda, der Prophetin, dem Weibe Sallums, des Sohnes Thikvas, des Sohnes Harhas, des Kleider-Hüters (ſie wohnete aber zu Jeruſalem im andern Theile), und ſie redeten zu ihr.

15. Und ſie ſprach zu ihnen: So ſpricht Jehova der Gott Israels: Sprechet zu dem Manne, der euch zu mir geſandt: 16. So ſpricht Jehova: Siehe, ich bringe Unglück über dieſen Ort und über ſeine Bewohner, nach allen Worten des Buches, welches der König von Juda geleſen. 17. Darum daß ſie mich verlaſſen und andern Göttern geräuchert, und mich gereizt mit allen Werken ihrer Hände: ſo iſt mein Grimm entzündet über dieſen Ort, und wird nicht erleſchen. 18. Aber zum Könige von Juda, der euch geſandt, Jehova zu befragen, ſprechet ſo zu ihm: So ſpricht Jehova, der Gott Israels, wegen der Worte, die du gehöret: 19. Dieweil dein Herz erweichet worden, und du dich demüthigteſt vor Jehova, indem du höreteſt, was ich geredet über dieſen Ort und über ſeine Bewohner, daß ſie zur Verwüſtung und zum Fluch werden ſollen, und weil du deine Kleider zerriſſeſt, und weineteſt vor mir: ſo habe ich [dich] auch gehöret, ſpricht Jehova: 20. darum will ich dich ſammeln zu deinen Vätern, daß du geſammelt werdeſt in dein Grab in Frieden, und deine Augen ſollen nicht all das Unglück ſehen, das ich bringe über dieſen Ort. Und ſie brachten dem Könige Antwort.

XXIII. 1. Da ſandte der König hin, und verſammelte zu ſich alle Aelteſten von Juda und Jeruſalem. 2. Und der König ging hinauf ins Haus Jehovas, und alle Männer von Juda und alle Bewohner von Jeruſalem mit ihm, und die Prieſter und die Propheten und alles Volk, vom Kleinen bis zum Großen, und las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Bundes, das gefunden worden im Hauſe Jehovas. 3. Und der König ſtand auf dem Stande, und ſchloß den Bund vor Jehova, Jehova nachzuwandeln, und ſeine Gebote und ſeine Verordnungen und ſeine Satzungen zu halten mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, die Worte dieſes Bundes zu erfüllen, die geſchrieben ſtanden in dieſem Buche. Und alles Volk trat in den Bund.[1])

4. Und der König gebot Hilkia, dem Hohenprieſter, und den Unter-Prieſtern und den Türhütern, aus dem Tempel zu ſchaffen alles Geräth, das dem Baal und der Aſtarte und dem ganzen Heere des Himmels gemacht war, und er verbrannte es außerhalb Jeruſalems in den Feldern Kidron, und brachte den Staub davon gen Bethel. 5. Und er ſchaffte die Götzenprieſter ab, welche die Könige von Juda beſtellet, die da räucherten auf den Höhen der Städte von Juda und um Jeruſalem her, und die da räucherten dem Baal, der Sonne und dem Monde und dem Thier-

1) And. verharrte bei dem Bunde. And. ſtand dabei bei Schließung des Bundes.

Digitized by Google

kreiſe [1]) und dem ganzen Heere des Himmels. 6. Und er ſchaffte die Aſtarte aus dem Hauſe Jehovas hinaus vor Jeruſalem in das Thal Kidron, und verbrannte ſie im Thale Kidron, und zermalmte ſie zu Staub, und warf den Staub davon auf die Gräber der Leute vom Volke. 7. Und er riß die Häuſer der Schandbuben nieder, die im Hauſe Jehovas waren, wo Weiber Zelte webeten für die Aſtarte. 8. Und er ließ alle Prieſter kommen aus den Städten Judas, und verunreinigte die Höhen, wo die Prieſter geräuchert, von Geba bis nach Beerſeba, und riß die Höhen [2]) nieder vor den Thoren, vor der Thüre Joſuas, des Oberſten der Stadt, zur Linken, beim Thore der Stadt. 9. Doch opferten die Prieſter der Höhen nicht auf dem Altare Jehovas zu Jeruſalem, ſondern aßen Ungeſäuertes unter ihren Brüdern. 10. Und er verunreinigte das Thopheth im Thale der Söhne Hinnoms, daß niemand mehr ſeinen Sohn noch ſeine Tochter durchs Feuer dem Molech weihete. [3]) 11. Und er ſchaffte die Roſſe ab, welche die Könige von Juda der Sonne aufgeſtellt beim Eingang des Hauſes Jehovas, bei der Celle Nethanmelechs, des Hämlings, der in der Vorſtadt wohnete; [4]) und die Wagen der Sonne verbrannte er mit Feuer. 12. Und die Altäre auf dem Dache des Obergemachs Ahas, welche die Könige von Juda gebauet, und die Altäre, welche Manaſſe gebauet in den beiden Vorhöfen des Hauſes Jehovas, riß der König nieder, und brach ſie ab von da, [5]) und warf ihre Aſche in den Bach Kidron. 13. Und die Höhen, die vor Jeruſalem waren, ſüdlich vom Berge des Verderbens, [6]) welche Salomo, der König von Israel, gebauet der Aſtarte, dem Scheuſal der Zidonier, und dem Camos, dem Scheuſal Moabs, und dem Milcom, dem Gräuel der Söhne Ammons, verunreinigte der König. 14. Und er zerbrach die Säulen, und rottete die Aſtarten aus, und füllete ihre Stätte mit Menſchen-Gebeinen.

15. Auch den Altar zu Bethel, die Höhe, die Jerobeam, der Sohn Nebats, gebauet, welcher Israel zur Sünde verleitete, auch ſelbigen Altar und die Höhe riß er nieder, und verbrannte die Höhe, zermalmte ſie zu Staub, und verbrannte die Aſtarte. 16. Und Joſia blickete um ſich, und ſah die Gräber, welche daſelbſt waren auf dem Berge: da ſandte er hin und ließ die Gebeine aus den Gräbern holen, und verbrannte ſie auf dem Altar, und verunreinigte ihn: nach dem Worte Jehovas, welches der Mann Gottes verkündigte, welcher dieſe Dinge verkündigte. 17. Und er ſprach: Was iſt das für ein Maal dort, welches ich ſehe? Und es ſprachen zu ihm die Leute der Stadt: Das Grab des Mannes Gottes, welcher kam von Juda, und die Dinge verkündigte, welche du gethan an dem Altar zu Bethel. 18. Und er ſprach: Laſſet ihn, niemand beunruhige ſeine Gebeine! Und ſo wurden ſeine Gebeine errettet ſamt den Gebeinen des Propheten, welcher kam von Samarien. 19. Auch alle Höhen-Häuſer in den Städten Samariens, welche die Könige von Israel gebauet, und [Jehova] gereizet, that Joſia weg, und that mit ihnen ganz ſo, wie er gethan zu Bethel. 20. Und er opferte alle Prieſter der Höhen, die daſelbſt waren, auf den Altären, und verbrannte Menſchen-Gebeine darauf. Und ſo kehrete er gen Jeruſalem.

21. Und der König gebot dem ganzen Volke, und ſprach: Haltet Paſſah Jehova, eurem Gott, wie geſchrieben ſtehet in dieſem Buche des Bundes. 22. Denn es war kein ſolches Paſſah gehalten worden von den Zeiten der Richter an, welche Israel gerichtet, und die ganze Zeit der Könige von Israel und der Könige von Juda; 23. ſondern im achtzehenten Jahre des Königs Joſia ward dieſes Paſſah Jehova gehalten zu Je-

1) Eig. den [zwölf] Wohnungen [der Sonne].
2) Künſtlich erbaute Höhen, Höhen-Heiligthümer.
3) And. durchs Feuer geben ließ für den M.
4) And. die in Parvarim (einem Orte im Tempel) war.
5) And. und lief von dannen.
6) Es iſt der Oelberg gemeint wegen des Götzendienſtes, der darauf getrieben worden war.

Digitized by Google

ruſalem. 24. Auch die Todtenbeſchwörer und die klugen Männer und die Theraphim und die Götzen und alle Scheuſale, die geſehen wurden im Lande Juda und in Jeruſalem, ſchaffte Joſia fort, um die Worte des Geſetzes zu erfüllen, die geſchrieben ſtanden in dem Buche, welches Hilkia, der Prieſter, gefunden im Hauſe Jehovas. 25. Und ſeines Gleichen war vor ihm kein König, der ſich zu Jehova kehrete mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele und mit allen Kräften, ganz nach dem Geſetze Moſes; und nach ihm ſtand nicht auf ſeines Gleichen. 26. Doch ließ Jehova nicht ab von ſeinem großen Grimme, womit er entbrannte über Juda wegen all der Reizungen, womit ihn Manaſſe gereizet. 27. Und Jehova ſprach: Auch Juda will ich wegthun von meinem Angeſichte, ſo wie ich Iſrael weggethan, und ich verwerfe dieſe Stadt, welche ich erwählet, Jeruſalem, und das Haus, wovon ich geſagt: mein Name ſoll daſelbſt wohnen.

28. Die übrige Geſchichte Joſias aber und alles, was er gethan, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Juda.

29. Zu ſeiner Zeit zog Pharao Necho, der König von Aegypten, heran wider den König von Aſſyrien an den Strom Euphrat, und der König Joſia zog ihm entgegen; und er tödtete ihn zu Megiddo im Treffen.[1]) 30. Und ſeine Knechte führeten ihn todt zu Wagen von Megiddo weg, und brachten ihn gen Jeruſalem, und begruben ihn in ſeinem Begräbniß. Da nahm das Volk des Landes Joahas, den Sohn Joſias, und ſalbeten ihn, und machten ihn zum Könige an ſeines Vaters Statt.

Cap. XXIII, 31—35.

Der König Joahas.

31. Drei und zwanzig Jahr alt war Joahas, als er König ward, und drei Monde regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Hamutal, die Tochter Jeremias, von Libna. 32. Und er that, was böſe war in den Augen Jehovas, ganz ſo, wie ſeine Väter gethan. 33. Und Pharao Necho ließ ihn binden zu Ribla im Lande Hemath, daß er nicht mehr regierte zu Jeruſalem, und legte eine Buße auf das Land von hundert Talenten Silbers und einem Talente Goldes. 34. Und Pharao Necho machte Eliakim, den Sohn Joſias, zum Könige an Joſias, ſeines Vaters, Statt, und wandelte ſeinen Namen in Jojakim; Joahas aber nahm er mit ſich gen Aegypten, und er ſtarb daſelbſt. 35. Und das Silber und Gold gab Jojakim Pharao; aber er ſchätzete das Land, um das Geld zu zahlen nach Befehl Pharaos; von einem jeglichen nach ſeiner Schätzung trieb er das Silber und Gold ein vom Volke des Landes, um es Pharao Necho zu geben.

Cap. XXIII, 36 — XXIV, 7.

Der König Jojakim.

36. Fünf und zwanzig Jahr alt war Jojakim, als er König ward, und eilf Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Sebuda, die Tochter Pedajas, von Ruma. 37. Und er that, was böſe war in den Augen Jehovas, ganz ſo, wie ſeine Väter gethan.

XXIV. 1. Zu ſeiner Zeit zog Nebucadnezar, der König von Babel, heran, und Jojakim ward ihm unterthan, drei Jahre; aber er ward wieder abtrünnig von ihm. 2. Da ſandte Jehova wider ihn die Schaaren der Chaldäer und die Schaaren der Syrer und die Schaaren der Moabiter und die Schaaren der Söhne Ammons, die ſandte er nach Juda, es zu Grunde zu richten, nach dem Worte Jehovas, das er geredet durch ſeine Knechte, die Propheten. 3. Ja, nach dem Willen Jehovas erging es alſo über Juda, um es wegzuthun von ſeinem Angeſichte, um der Sünden Manaſſes willen, ſo wie er gethan. 4. Auch um des unſchuldigen Blutes willen, das er vergoß, und Jeruſalem erfüllete mit unſchuldigem Blute, ſo wollte Jehova nicht vergeben.

1) Eig. da er ihn ſah, ſich mit ihm maß.

Digitized by Google

5. Die übrige Geſchichte Jojakims aber und alles, was er gethan, das ſtehet geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte der Könige von Juda. 6. Und Jojakim legte ſich zu ſeinen Vätern. Und Jojachin, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt. 7. Es zog aber der König von Aegypten nicht mehr aus ſeinem Lande; denn der König von Babel hatte alles genommen, vom Bache Aegyptens bis zum Strome Euphrat, was dem Könige von Aegypten gehörete.

Cap. XXIV, 8—17.

Erſte Wegführung unter Jojachin.

8. Achtzehen Jahr alt war Jojachin, als er König ward, und drei Monde regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Nehuſtha, die Tochter Elnathans, von Jeruſalem. 9. Und er that, was böſe war in den Augen Jehovas, ganz ſo, wie ſein Vater gethan. 10. Zu ſelbiger Zeit zogen die Knechte Nebucadnezars, des Königs von Babel, wider Jeruſalem, und die Stadt ward belagert. 11. Und Nebucadnezar, der König von Babel, kam zur Stadt, als ſeine Knechte ſie belagerten. 12. Da ging Jojachin, der König von Juda, hinaus zum Könige von Babel,[1] er und ſeine Mutter und ſeine Knechte und ſeine Oberſten und ſeine Hämlinge. Und der König von Babel nahm ihn gefangen im achten Jahre ſeiner Regierung. 13. Und er nahm heraus von dannen alle Schätze des Hauſes Jehovas und die Schätze des Königs-Hauſes, und verſchnitt alle Geräthe, welche Salomo, der König von Iſrael, gemacht im Tempel Jehovas, ſo wie Jehova geredet. 14. Und er führete ganz Jeruſalem und alle Oberſten und alle Kriegsleute hinweg, zehentauſend wurden weggeführet, und alle Schmiede und Schloſſer; nichts blieb übrig, außer geringes Volk des Landes. 15. Und er führete Jojachin hinweg gen Babel; und die Mutter des Königs und die Weiber des Königs und ſeine Hämlinge und alle Vornehmen des Landes führete er gefangen hinweg von Jeruſalem gen Babel; 16. und alle Kriegsleute, ſiebentauſend, und die Schmiede und die Schloſſer, tauſend, alle Streitbaren, die zum Kriege tauglich waren, die brachte der König von Babel gefangen gen Babel. 17. Und der König von Babel machte Methanja, ſeinen Oheim, zum Könige an ſeiner Statt, und wandelte ſeinen Namen in Zedekia.

Cap. XXIV, 18 — XXV, 30.

Zedekia König; Zerſtörung Jeruſalems und zweite Wegführung.

18. Ein und zwanzig Jahr alt war Zedekia, als er König ward, und eilf Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Hamital, die Tochter Jeremias, von Libna. 19. Und er that, was böſe war in den Augen Jehovas, ganz ſo, wie Jojakim gethan. 20. Denn um des Zornes Jehovas willen erging es [alſo] mit Jeruſalem und Juda, bis er ſie wegwarf von ſeinem Angeſichte. Und Zedekia ward abtrünnig vom Könige von Babel.

XXV. 1. Da geſchah es im neunten Jahre ſeiner Regierung, im zehenten Mond, am zehenten des Monden, da kam Nebucadnezar, der König von Babel, er und all ſeine Macht wider Jeruſalem, und lagerte ſich dagegen, und bauete dagegen einen Wall ringsum. 2. Und es ward die Stadt belagert bis ins eilfte Jahr des Königs Zedekia. 3. Am neunten des [vierten] Monden nahm der Hunger überhand in der Stadt, und es war kein Brod da für das Volk des Landes. 4. Und die Stadt ward durchbrochen, und alle Kriegsleute [flohen] des Nachts durch das Thor zwiſchen den beiden Mauern am Garten des Königs, die Chaldäer aber waren um die Stadt ringsum, und man zog nach der Ebene zu. 5. Da jagte das Heer der Chaldäer dem Könige nach, und ſie erreichten ihn auf der Ebene von Jericho, und all ſein Heer zerſtreuete ſich von ihm. 6. Und ſie griffen den König, und führeten ihn hinauf zum Könige von Babel gen Ribla, und ſprachen Gericht über ihn. 7. Und

1) D. h. ergab ſich ihm.

Digitized by Google

die Söhne Zedekias ſchlachteten ſie vor ſeinen Augen, und Zedekia blendeten ſie die Augen, und banden ihn mit Ketten, und brachten ihn gen Babel.

8. Und im fünften Mond, am ſiebenten des Monden, das war das neunzehente Jahr des Königs Nebucadnezar, des Königs von Babel, kam Nebuſaradan, der Oberſte der Scharfrichter, [1]) der Knecht des Königs von Babel, gen Jeruſalem, 9. und verbrannte das Haus Jehovas und das Königs-Haus; und alle Häuſer zu Jeruſalem, alle großen Häuſer verbrannte er mit Feuer. 10. Und die Mauern Jeruſalems ringsum riß das ganze Heer der Chaldäer nieder, das bei dem Oberſten der Scharfrichter war. 11. Und den Reſt des Volkes, die Uebergebliebenen in der Stadt, und die Ueberläufer, die übergegangen zum Könige von Babel, den Reſt der Volksmenge, führete Nebuſaradan, der Oberſte der Scharfrichter, hinweg. 12. Von den Geringen aber im Lande ließ der Oberſte der Scharfrichter Winzer und Ackerleute zurück. 13. Und die ehernen Säulen im Hauſe Jehovas und die Geſtelle und das eherne Meer im Hauſe Jehovas zerbrachen die Chaldäer, und führeten das Erz davon gen Babel. 14. Und die Töpfe und Schaufeln und Meſſer und Becher und alle ehernen Geräthe, womit der Dienſt verrichtet worden, nahmen ſie; 15. und die Kohlpfannen und die Schalen, was von Gold war, und was von Silber, nahm der Oberſte der Scharfrichter. 16. Die zwo Säulen, das eine Meer und die Geſtelle, welche Salomo gemacht im Hauſe Jehovas; es war nicht zu wägen das Erz an all dieſen Geräthen; 17. achtzehen Ellen war die Höhe einer Säule, und ein Knauf von Erz darauf, und die Höhe des Knaufes drei Ellen, und ein Gitter und Granatäpfel waren an dem Knaufe ringsum, alles von Erz, und auf dieſe Weiſe war es an der andern Säule nebſt dem Gitter.

18. Und es nahm der Oberſte der Scharfrichter Seraja, den Ober-Prieſter, und Zephanja, den Unter-Prieſter, und die drei Thürhüter, 19. und aus der Stadt nahm er einen Hämling, der geſetzt war über die Kriegsmänner, und fünf Männer von denen, welche vor dem Könige ſtanden, die in der Stadt gefunden wurden, und den Schreiber, den Heer-Oberſten, der das Volk des Landes zum Heere aushob, und ſechzig Mann vom Volke des Landes, die in der Stadt gefunden wurden, 20. die nahm Nebuſaradan, der Oberſte der Scharfrichter, und brachte ſie zum Könige von Babel gen Ribla. 21. Und der König von Babel ſchlug ſie und tödtete ſie zu Ribla, im Lande Hemath. Und ſo ward Juda weggeführet aus ſeinem Lande.

22. Und über das Volk, das überblieb im Lande Juda, welches Nebucadnezar, der König von Babel, übrig ließ, über die ſetzte er Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans. 23. Und als alle Kriegs-Oberſten, ſie und die Männer, höreten, daß der König von Babel Gedalja [über das Land] geſetzt, kamen ſie zu Gedalja gen Mizpa, nämlich Iſmael, der Sohn Nethanjas, und Johanan, der Sohn Kareahs, und Seraja, der Sohn Thanhumeths, der Netophathiter, und Jaeſanja, der Sohn Maechathis, ſie und ihre Männer. 24. Und Gedalja ſchwur ihnen und ihren Männern, und ſprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, den Chaldäern unterthan zu ſeyn, bleibet im Lande, und ſeid dem Könige von Babel unterthan, ſo wirds euch wohlgehen. 25. Aber es geſchah im ſiebenten Mond, da kam Iſmael, der Sohn Nethanjas, des Sohnes Eliſamas, vom königlichen Samen, und zehen Männer mit ihm, und ſchlugen Gedalja, daß er ſtarb, ſamt den Juden und den Chaldäern, welche bei ihm waren zu Mizpa. 26. Da machte ſich alles Volk auf, vom Kleinen bis zum Großen, und die Kriegs-Oberſten, und zogen gen Aegypten; denn ſie fürchteten ſich vor den Chaldäern.

27. Und es geſchah im ſieben und dreißigſten Jahre nach der Wegführung Jojachins,

1) Trabanten.

Digitized by Google

des Königs von Juda, im zwölften Mond,
am ſieben und zwanzigſten des Monden, da
erhob Evil-Merodach, der König von Ba-
bel, im erſten Jahre ſeiner Regierung,
Joiachin, den König von Juda, aus dem
Gefängniß; 28. und redete mit ihm gütig,
und ſetzte ſeinen Stuhl über den Stuhl
der Könige, welche bei ihm waren zu Ba-
bel; 29. und ließ ihn die Kleider ſeines
Gefängniſſes ausziehen; und er aß allezeit
vor ihm all ſein Leben lang. 30. Und es
wurde ihm Unterhalt gegeben allezeit vom
Könige, das Tägliche für ſeinen Tag, all
ſein Leben lang.

Das erſte Buch der Chronik.

Cap. I.

Geſchlechtsregiſter von Adam bis Abraham; deſſen Nachkommen.

I. 1. Adam, Seth, Enos, 2. Kenan,
Mahalaleel, Jared, 3. Henoch, Methuſa-
lah, Lamech, 4. Noah, Sem, Ham und
Japhet.
5. Die Söhne Japhets ſind: Gomer und
Magog und Madai und Javan und Thubal
und Meſech und Thiras. 6. Und die Söhne
Gomers: Askenas und Diphat [1] und Tho-
garma. 7. Und die Söhne Javans: Eliſa
und Tharſiſa, Chithim und Dodanim. 8.
Die Söhne Hams: Chus und Mizraim,
Put und Canaan. 9. Und die Söhne Chus:
Seba und Hevila und Sabtha und Raema
und Sabthecha. Und die Söhne Raemas:
Scheba und Dedan. 10. Und Chus zeugete
Nimrod; ſelbiger fing an gewaltig zu wer-
den auf der Erde. 11. Und Mizraim zeu-
gete Ludim und Anamim und Lehabim und
Naphthuhim 12. und Pathruſim, und Cas-
luhim (woher ausgegangen Philiſtim) und
Caphthorim. 13. Und Canaan zeugete Zi-
don, ſeinen Erſtgebornen, und Heth, 14.
und Jebuſi und Amori und Gergeſi, 15.
und Hevi und Arki und Sini, 16. und
Arvadi und Zemari und Hemathi. 17. Und
die Söhne Sems ſind: Elam und Aſſur
und Arphachſad und Lud und Aram und
Uz und Hul und Gether und Meſech. 18.
Und Arphachſad zeugete Salah, und Salah
zeugete Eber. 19. Und Eber wurden zween
Söhne geboren, der Name des einen Pe-
leg, weil zu ſeiner Zeit die Erde vertheilet
ward, und der Name ſeines Bruders Jok-
tan. 20. Und Joktan zeugete Almodad
und Saleph und Hazarmaveth und Jerah,
21. und Hadoram und Uſal und Dikla,
22. und Ebal und Abimael und Scheba,
23. und Ophir und Hevila und Jobab. All
dieſe ſind Söhne Joktans.
24. Sem, Arphachſad, Salah, 25. Eber,
Peleg, Regu, 26. Serug, Nahor, Tha-
rah, 27. Abram, das iſt Abraham.
28. Die Söhne Abrahams: Iſaak und
Ismael. 29. Das iſt ihr Geſchlecht: der
Erſtgeborne Ismaels Nebajoth und Kedar
und Adbeel und Mibſam, 30. Miſma und
Duma, Maſa, Hadad und Thema, 31.
Jetur, Naphis und Kedma. Das ſind die
Söhne Ismaels, 32. Und die Söhne Ke-
turas, des Kebsweibes Abrahams: ſie ge-
bar Simran und Jakſan und Medan und
Midian und Jesbak und Suah. Und die
Söhne Jakſans: Scheba und Dedan. 33.
Und die Söhne Midians: Epha und Epher
und Henoch und Abida und Eldaa. All
dieſe ſind Söhne Keturas. 34. Und Abra-
ham zeugete Iſaak. Die Söhne Iſaaks:
Eſau und Israel.

1) 1 Moſ. X, 3. Riphat.

Digitized by Google

35. Die Söhne Eſaus: Eliphas, Reguel
und Jeus und Jaelam und Korah. 36.
Die Söhne Eliphas: Theman und Omar,
Zephi und Gaetham, Kenas und Thimnah
und Amalek. 37. Die Söhne Reguels:
Nahath, Serah, Samma und Miſa. 38.
Und die Söhne Seirs: Lotan und Sobal
und Zibeon und Ana und Diſon und Ezer
und Diſan. 39. Und die Söhne Lotans:
Hori und Homam und die Schweſter Lo-
tans, Thimnah. 40. Die Söhne Sobals:
Aljan und Manahath und Ebal, Sephi und
Onams. Und die Söhne Zibeons: Aja und
Ana. 41. Die Söhne Anas: Diſon. Und
die Söhne Diſons: Hamran und Esban
und Jethran und Cheran. 42. Und die
Söhne Ezers: Bilhan und Saevan und
Jaekan. Die Söhne Diſans: Uz und Aran.

43. Und das ſind die Könige, welche ge-
herrſchet im Lande Edom, bevor Könige
herrſchten über die Söhne Iſraels: Bela,
Sohn Beors, und der Name ſeiner Stadt
war Dinhaba. 44. Und Bela ſtarb, da
ward König an ſeiner Statt Jobab, Sohn
Serahs, aus Bozra. 45. Und Jobab ſtarb,
da ward König an ſeiner Statt Huſam
aus dem Lande der Themaniter. 46. Und
Huſam ſtarb, da ward König an ſeiner
Statt Hadad, Sohn Bedads, der die Mi-
dianiter ſchlug auf dem Gefilde von Moab;
und der Name ſeiner Stadt war Awith.
47. Und Hadad ſtarb, da ward König an
ſeiner Statt Samla von Masreka. 48.
Und Samla ſtarb, da ward König an ſei-
ner Statt Saul von Rehoboth am Strome.
49. Und Saul ſtarb, da ward König an
ſeiner Statt Baal-Hanan, Sohn Achbors.
50. Und Baal-Hanan ſtarb, da ward Kö-
nig an ſeiner Statt Hadad, und der Name
ſeiner Stadt war Pagi, und der Name
ſeines Weibes Mehetabeel, Tochter Ma-
treds, der Tochter Meſahabs. 51. Und
Hadad ſtarb.

Und es waren die Häuptlinge von Edom:
der Häuptling von Thimna, der Häuptling
von Alja, der Häuptling von Jetheth, 52.
der Häuptling von Ahalibama, der Häupt-
ling von Ela, der Häuptling von Pinon,
53. der Häuptling von Kenas, der Häuptling
von Theman, der Häuptling von Mibzar,
54. der Häuptling von Magdiel, der Häupt-
ling von Iram. Das ſind die Häuptlinge
von Edom.

Cap. II.

Geſchlechtsregiſter Jakobs und des Stammes Juda.

II. 1. Das ſind die Söhne Iſraels:
Ruben, Simeon, Levi und Juda, Iſſa-
ſchar und Sebulon, 2. Dan, Joſeph und
Benjamin, Naphthali, Gad und Aſſer.

3. Die Söhne Judas: Ger und Onan
und Sela, die drei wurden ihm geboren
von der Tochter Suahs, der Cananitin.
Und Ger, der Erſtgeborne, war böſe in den
Augen Jehovas, darum tödtete er ihn. 4.
Und Thamar, ſeine Schnur, gebar ihm Pe-
rez und Serah. Alle Söhne Judas ſind
fünf.

5. Die Söhne Perez: Hezron und Ha-
mul. 6. Und die Söhne Serahs: Simri
und Ethan und Heman und Calcol und
Dara, alle zuſammen fünf. 7. Und die
Söhne Charmis: Achar,[1]) welcher Iſrael
ins Unglück brachte, weil er ſich vergriff
an dem Verbanneten. 8. Und die Söhne
Ethans: Aſarja. 9. Und die Söhne He-
zrons, die ihm geboren worden: Jerahmeel
und Ram und Chelubai. 10. Und Ram
zeugete Amminadab, und Amminadab zeu-
gete Naheſſon, den Fürſten der Söhne Ju-
das. 11. Und Naheſſon zeugete Salma,
und Salma zeugete Boas, 12. und Boas
zeugete Obed, und Obed zeugete Iſai, 13.
und Iſai zeugete ſeinen Erſtgebornen Eliab
und Abinadab, den zweiten, und Simea,
den dritten, 14. Nethaneel, den vierten,
Raddai, den fünften, 15. Ozem, den
ſechsten, David, den ſiebenten. 16. Und
ihre Schweſtern waren: Zeruja und Abi-
gail. Und die Söhne Zerujas: Abiſai und
Joab und Aſa-El, drei. 17. Und Abigail
gebar Amaſa, und der Vater Amaſas war
Jether, der Iſmaeliter.

18. Und Caleb, der Sohn Hezrons, zeu-
gete mit Aſuba, [ſeinem] Weibe, und mit

1) Sonſt Achan.

Jerigoth,

Jerigoth, und das ſind ihre Söhne: Jeſer und Sobab und Ardon. 19. Und Aſuba ſtarb, und Caleb nahm ſich Ephrath, und die gebar ihm Hur. 20. Und Hur zeugete Uri, und Uri zeugete Bezaleel. 21. Und darnach wohnete Hezron der Tochter Machirs bei, des Vaters Gileads, und nahm ſie, da er ſchon ſechzig Jahr alt war, und ſie gebar ihm Segub. 22. Und Segub zeugete Jair, der hatte drei und zwanzig Städte im Lande Gilead; 23. aber die Geſuriter und Syrer nahmen die Dörfer Jairs ihnen weg, Kenath und ihre Töchter, ſechzig Städte. Alle dieſe ſind Söhne Machirs, des Vaters Gileads. 24. Und nachdem Hezron geſtorben war zu Caleb-Ephratha, gebar ihm ſein Weib Abia Aſhur, den Vater Thekoas.

25. Und die Söhne Jerahmeels, des Erſtgebornen Hezrons, waren: der Erſtgeborne Ram und Buna und Oren und Ozem und Ahia. 26. Und Jerahmeel hatte noch ein anderes Weib, ihr Name Atara, ſelbige iſt die Mutter Onams. 27. Und die Söhne Rams, des Erſtgebornen Jerahmeels waren: Maaz und Jamin und Eker. 28. Und die Söhne Onams waren: Sammai und Jada. Und die Söhne Sammais: Nadab und Abiſur. 29. Und der Name des Weibes Abiſurs war Abihail, und ſie gebar ihm Ahban und Molid. 30. Und die Söhne Nadabs: Seled und Appaim. Und Seled ſtarb ohne Söhne. 31. Und die Söhne Appaims: Jeſei. Und die Söhne Jeſeis: Seſan. Und die Söhne Seſans: Ahelai. 32. Und die Söhne Jadas, des Bruders Sammais: Jether und Jonathan. Und Jether ſtarb ohne Söhne. 33. Und die Söhne Jonathans: Peleth und Saſa. Das waren die Söhne Jerahmeels. 34. Und Seſan hatte keine Söhne, ſondern Töchter. Und Seſan hatte einen ägyptiſchen Knecht, ſein Name Jarha. 35. Und Seſan gab Jarha, ſeinem Knechte, ſeine Tochter zum Weibe, und ſie gebar ihm Athai. 36. Und Athai zeugete Nathan, und Nathan zeugete Sabad, 37. und Sabad zeugete Ephlal, und Ephlal zeugete Obed, 38. und Obed zeugete Jehu, und Jehu zeugete Aſarja, 39. und Aſarja zeugete Halez, und Halez zeugete Elleaſa, 40. und Elleaſa zeugete Siſſemai, und Siſſemai zeugete Sallum, 41. und Sallum zeugete Jekamia, und Jekamia zeugete Eliſama.

42. Und die Söhne Calebs, des Bruders Jerahmeels, waren: Meſa, ſein Erſtgeborner, der iſt der Vater Siphs, und die Söhne Mareſas, des Vaters Hebrons. 43. Und die Söhne Hebrons: Korah und Thapuah und Rekem und Sama. 44. Und Sama zeugete Raham, den Vater Jarkeams, und Rekem zeugete Sammai. 45. Und der Sohn Sammais war Maon, und Maon war der Vater Bethzurs. 46. Und Epha, das Kebsweib Calebs, gebar Haran und Moza und Gaſes. Und Haran zeugete Gaſes. 47. Und die Söhne Jahdais: Regem und Jotham und Giſan und Pelet und Epha und Saaph. 48. Das Kebsweib Calebs Maecha gebar Seber und Thirhena, 49. und gebar Saaph, den Vater Madmannas, und Sewa, den Vater Machbenas, und den Vater Gibeas. Und die Tochter Calebs war Achſa. 50. Das waren die Söhne Calebs: Benhur, der Erſtgeborne von Ephratha, Sobal, der Vater [1]) von Kirjath-Jearim, 51. Salma, der Vater von Bethlehem, Hareph, der Vater von Beth-Gader. 52. Und die Söhne Sobals, des Vaters von Kirjath-Jearim, waren: Haroe, Hazi, Hammenuhoth. 53. Und die Geſchlechter von Kiriath-Jearim ſind: die Jethriter und die Phuthiter und die Sumathiter und die Miſraiter; von ſelbigen ſind ausgegangen die Zaregathiter und die Eſthaoliter. 54. Die Söhne Salmas: Bethlehem und die Netophathiter, Atroth, das Haus Joab [2]) und die Hälfte der Manachiter, die [3]) Zarither, 55. und die Geſchlechter der Sopheriter, [4]) der Bewohner von Jabez, der Thirathiter, der Simeathiter, der Suchothiter. Das ſind

1) Stammvater.
2) And. die Kronen des Hauſes Joab.
3) And. der.
4) And. Schreiber.

Digitized by Google

die Keniter, die gekommen ſind von Hammath, dem Vater des Hauſes Rechab.

Cap. III.

Nachkommen Davids.

III. 1. Und das waren die Söhne Davids, die ihm geboren wurden zu Hebron: der Erſtgeborne Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin; der zweite Daniel, von Abigail, der Carmelitin: 2. der dritte Abſalom, der Sohn Maechas, der Tochter Thalmais, des Königs von Geſur; der vierte Adonia, der Sohn Haggiths; 3. der fünfte Saphatia, von Abital; der ſechſte Jethream, von Egla, ſeinem Weibe. 4. Dieſe ſechs wurden ihm geboren zu Hebron; denn er regierte daſelbſt ſieben Jahr und ſechs Monde, und drei und dreißig Jahr regierte er zu Jeruſalem. 5. Und dieſe wurden ihm geboren zu Jeruſalem: Simea und Sobab und Nathan und Salomo, die vier von Bathſua [Bathſeba], der Tochter Ammiels, 6. und Jibehar und Eliſama und Eliphelet 7. und Noga und Nepheg und Japhia 8. und Eliſama und Eliada und Eliphelet, die neun; 9. alle ſind Söhne Davids, außer den Söhnen der Kebsweiber. Und Thamar war ihre Schweſter. 10. Und der Sohn Salomos war Rehabeam, deß Sohn Abia, deß Sohn Aſſa, deß Sohn Joſaphat, 11. deß Sohn Joram, deß Sohn Ahasja, deß Sohn Joas, 12. deß Sohn Amazia, deß Sohn Aſaria, deß Sohn Jotam, 13. deß Sohn Ahas, deß Sohn Hiskia, deß Sohn Manaſſe, 14. deß Sohn Amon, deß Sohn Joſia. 15. Und die Söhne Joſias: der Erſtgeborne Johanan, der zweite Jojakim, der dritte Zedekia, der vierte Sallum. 16. Und die Söhne Jojakims: Jechanja, ſein Sohn, Zedekia, ſein Sohn. 17. Und die Söhne Jechanjas: Aſſir,[1] deß Sohn Sealthiel, 18. und Malchiram und Phadaja und Senneazar, Jekamja, Hoſama und Nedabja. 19. Und die Söhne Phadajas: Serubabel und Simei. Und der Sohn Serubabels: Meſulam und Hananja und Selomith, ihre Schweſter, 20. und Haſuba und Ohel und Berechja und Haſadja, Juſab-Heſed, fünf. 21. Und der Sohn Hananjas: Platia und Jeſaja, die Söhne Rephajas, die Söhne Arnans, die Söhne Obadjas, die Söhne Sechanjas. 22. Und die Söhne Sechanjas: Semaja. Und die Söhne Semajas: Hatus und Jegeal und Bariah und Nearja und Saphat, ſechs. 23. Und der Sohn Nearjas: Eljoenai und Hiskia und Asrikam, drei. 24. Und die Söhne Eljoenais: Hodaja und Eliaſib und Plaja und Akub und Johanam und Delaja und Anani, ſieben.

Cap. IV, 1—23.

Noch andere Nachkommen Judas.

IV. 1. Die Söhne Judas: Perez, Hezron und Charmi und Hur und Sobal. 2. Und Reaja, der Sohn Sobals, zeugete Jahath, und Jahath zeugete Ahumai und Lahad. Das ſind die Geſchlechter der Zaregathiter. 3. Und dieſe ſind vom Vater von Etam: Jesreel und Jesma und Jedbas, und der Name ihrer Schweſter Hazlelponi. 4. Und Pnuel war der Vater Gedors, und Eſer der Vater Huſas. Das ſind die Söhne Hurs, des Erſtgebornen Ephrathas, des Vaters von Bethlehem. 5. Und Ashur, der Vater von Thekoa, hatte zwei Weiber, Hellea und Naera. 6. Und Naera gebar ihm Ahuſam und Hepher und Themni und Ahaſtari. Das ſind die Söhne Naeras. 7. Und die Söhne Helleas: Zereth und Zohar und Ethnan. 8. Und Koz zeugete Anub und Hazobeba und die Geſchlechter Aharhels, des Sohnes Harums. 9. Und Jabez war geehret über alle ſeine Brüder, und ſeine Mutter nannte ſeinen Namen Jabez, indem ſie ſprach: Ich habe ihn geboren mit Schmerzen. 10. Und Jabez rief zum Gott Israels, und ſprach: Wenn du mich ſegneſt und meine Grenze erweiterſt, und deine Hand mit mir iſt, und macheſt, daß kein Unglück [mich treffe], daß ich keine Schmerzen habe. — Und Gott ließ kommen, was er bat. 11. Und Calub, der Bruder Suhas, zeugete

1) And. der gefangen war.

Digitized by Google

Mehir, der iſt der Vater Eſthons. 12. Und
Eſthon zeugete das Haus Rapha und Paſ-
ſeah und Thehinna, den Vater der Stadt
Nahas. Das ſind die Männer von Recha.
13. Und die Söhne Kenas: Athniel und
Seraja. Und die Söhne Athniels: Ha-
thath. 14. Und Meonothai zeugete Ophra,
und Seraja zeugete Joab, den Vater des
Thals der Zimmerleute, denn ſie waren
Zimmerleute. 15. Und die Söhne Calebs,
des Sohnes Jephunnes: Iru, Ela und
Naam. Und die Söhne Elas: Kenas.
16. Und die Söhne Jehaleels: Siph und
Sipha und Thirja und Aſareel. 17. Und
die Söhne Esra's: Jether und Mered und
Epher und Jalon; . . . . und ſie gebar
Mirjam und Samai und Jesba, den Vater
Eſthemoas. 18. Und ſein Weib, die Jü-
din, [1]) gebar Jered, den Vater Gedors,
und Heber, den Vater Sochos, und Jeku-
thiel, den Vater Sanoahs. Und das ſind
die Söhne Bithjas, der Tochter Pharaos,
welche Mered nahm . . . . . . [2])
19. Und
die Söhne des Weibes Hodijas, der Schwe-
ſter Nahams, des Vaters von Kegila, ſind:
Garmi [3]) und Eſthemoa, der Maechathiter.
20. Und die Söhne Simons ſind: Amnon
und Rinna, Benhanan und Thilon. Und
die Söhne Jeſeis: Soheth und Benſoheth.

21. Die Söhne Selas, des Sohnes Ju-
das, ſind: Er, der Vater Lechas, und Lae-
da, der Vater Mareſas, und die Geſchlech-
ter des Hauſes der Byſſus-Arbeiter vom
Hauſe Asbea,
22. und Jokim und die
Männer von Coſeba, und Joas und Sa-
raph, die über Moab herrſcheten, und Ja-
ſubi-Lechem. [4]) Aber dieſe Dinge ſind alt.
23. Das waren die Töpfer und die da woh-
neten in ummauerten Anpflanzungen bei
dem Könige; in ſeinen Geſchäften wohne-
ten ſie daſelbſt.

1) And. Jehudija.
2) Viell. ſind V. 17. 18. die Zeilen verſetzt und es iſt ſo zu leſen: . . . Jalon. Und das ſind die Söhne Bithjas . . . . nahm; ſie gebar . . . . . Eſthemoas. Und ſein Weib, die Jüdin, ... Sanoahs.
3) Oder: der Garmiter.
4) And. die Einwohner von Lechem.

Cap. V. (IV, 24—43.)

Geſchlechtsregiſter des Stammes Simeon.

24. Die Söhne Simeons ſind: Nemuel
und Jamin, Jarib, Serah, Saul,
25.
deß Sohn Sallum, deß Sohn Mibſam,
deß Sohn Misma.
26. Und die Söhne
Mismas: Hamuel, deß Sohn Zachur, deß
Sohn Simei.
27. Und Simei hatte ſechs-
zehen Söhne und ſechs Töchter, und ſeine
Brüder hatten nicht viele Söhne, und alle
ihre Geſchlechter mehreten ſich nicht, wie
die Söhne Judas. [1])
28. Und ſie wohne-
ten zu Beerſeba und Molada und Hazar-
Sual,
29. und zu Bilha und zu Ezem
und zu Tholad,
30. und zu Bethuel und
zu Harma und zu Ziklag,
31. und zu
Beth-Marchaboth und zu Hazar-Suſim
und zu Beth-Birei und zu Saaraim. Das
waren ihre Städte bis zur Regierung Da-
vids.
32. Und ihre Dörfer: Etam und
Ain, Rimmon und Thochen und Aſan,
fünf Städte;
33. rings um dieſe Städte
waren all ihre Dörfer bis nach Baal: das
ihre Wohnplätze und ihr Geſchlechtsver-
zeichniß.

34. Und Meſobab und Jamlech und Jo-
ſa, der Sohn Amazias,
35. und Joel und
Jehu, der Sohn Joſibjas, des Sohnes
Serajas, des Sohnes Aſiels,
36. und El-
joenai und Jaekoba und Jeſohaja und Aſaja
und Adiel und Jsmeel und Benaja,
37.
und Siſa, der Sohn Sipheis, des Sohnes
Alons, des Sohnes Jedajas, des Sohnes
Simris, des Sohnes Semajas.
38. Dieſe
mit den Namen Angeführten waren Für-
ſten in ihren Geſchlechtern, und ihre Stamm-
häuſer breiteten ſich aus in Menge.
39.
Und ſie gingen bis gen Gedor, bis an die
Morgenſeite des Thales, um Weide zu ſu-
chen für ihre Schafe.
40. Und ſie fanden
fette und gute Weide, und ein Land weit
nach allen Seiten und ruhig und ſtill; denn
die von Ham wohneten daſelbſt vor Zeiten.
41. Und ſo kamen die mit den Namen Auf-
geſchriebenen zur Zeit Hiskias, des Königs
von Juda, und ſchlugen ihre Zelte und

1) Eig. bis zu d. S. J. (daß ſie ſie erreichten.)

ihre Wohnungen, welche ſich daſelbſt be-
fanden, und vertilgeten ſie bis auf dieſen
Tag, und wohneten an ihrer Statt; denn
daſelbſt war Weide für ihr Vieh.
42. Und von ihnen, von den Söhnen
Simeons, zogen nach dem Gebirge Seir
fünfhundert Mann, und Platja und Nearja
und Rephaja und Uſiel, die Söhne Jeſeis,
waren an ihrer Spitze, 43. und ſchlugen
die entronnenen Ueberbleibſel von Amalek,
und wohneten daſelbſt bis auf dieſen Tag.

Cap. VI. (V.)

Geſchlechtsregiſter Rubens, Gads und Manaſſes.
Nachrichten von ihren Kriegen.

VI. 1. Und die Söhne Rubens, des
Erſtgebornen Israels, (denn er war der
Erſtgeborne, aber weil er das Lager ſeines
Vaters entweihete, ward ſeine Erſtgeburt
den Söhnen Joſephs, des Sohnes Israels,
gegeben, doch ohne im Geſchlechtsverzeich-
niß nach der Erſtgeburt gezählet zu wer-
den:[1]) 2. Juda war der mächtigſte unter
ſeinen Brüdern, und aus ihm war der Fürſt,
die Erſtgeburt aber war Joſephs;) 3. die
Söhne Rubens, des Erſtgebornen Israels,
ſind: Hanoch und Pallu und Hezron und
Charmi. 4. Die Söhne Joels: Semaja,
deß Sohn Gog, deß Sohn Simei, 5. deß
Sohn Micha, deß Sohn Reaja, deß Sohn
Baal, 6. deß Sohn Beera, welchen Thig-
lath-Pilneſſer, der König von Aſſyrien,
gefangen wegführte; er war ein Fürſt un-
ter den Rubenitern. 7. Und ſeine Brüder
nach ihren Geſchlechtern, nach dem Ver-
zeichniß ihrer Abſtammung: das Haupt Je-
giel und Sacharja, 8. und Bela, der Sohn
Aſas, des Sohnes Semas, des Sohnes
Joels: ſelbiger wohnete zu Aroer und bis
nach Nebo und Baal-Meon, 9. und ge-
gen Aufgang wohnete er bis an die Wüſte
vom Strome Euphrat an; denn ihre Heer-
den mehreten ſich im Lande Gilead. 10.
Und zur Zeit Sauls führeten ſie Krieg mit
den Hagaritern, und ſie fielen durch ihre
Hand, und ſie wohneten in ihren Zelten
auf der ganzen Oſt-Seite von Gilead.
11. Und die Söhne Gads wohneten ihnen
gegenüber im Lande Baſan bis gen Salcha:
12. Joel, das Haupt, und Sapham, der
zweite, und Jaenai und Saphat, in Ba-
ſan. 13. Und ihre Brüder nach ihren
Stammhäuſern ſind: Michael und Meſul-
lam und Seba und Jorai und Jaechan und
Sia und Eber, ſieben. 14. Das ſind die
Söhne Abihails, des Sohnes Huris, des
Sohnes Jaroahs, des Sohnes Gileads,
des Sohnes Michaels, des Sohnes Jeſi-
ſais, des Sohnes Jahdas, des Sohnes Bus.
15. Ahi, der Sohn Abdiels, des Sohnes
Gunis, war ihr Stamm-Haupt. 16. Und
ſie wohneten in Gilead und Baſan und in
deren Töchtern und in allen Triften Sa-
rons, bis an ihren Ausgang. 17. Sie alle
ſind ihren Geſchlechtern nach verzeichnet
zur Zeit Jothams, des Königs von Juda,
und zur Zeit Jerobeams, des Königs von
Israel.
18. Die Söhne Rubens und die Gaditer
und der halbe Stamm Manaſſes, was
tapfere Männer waren, die Schild und
Schwert führeten, und den Bogen ſpanne-
ten, und des Kriegs kundig waren, vier
und vierzig tauſend ſiebenhundert und ſech-
zig, die auszogen mit dem Heere, 19. die
führeten Krieg mit den Hagaritern und
mit Jetur und Naphis und Nodab. 20.
Und es ward ihnen geholfen wider ſie, und
die Hagariter wurden in ihre Hände gege-
ben, und alle, die mit ihnen waren; denn
ſie riefen zu Gott im Streite, und er er-
hörete ſie, weil ſie auf ihn vertraueten.
21. Und ſie führeten weg ihr Vieh, Ka-
mele fünfzig tauſend, und Schafe zwei
hundert und fünfzig tauſend, und Eſel
zweitauſend, und Menſchen-Seelen hundert
tauſend. 22. Denn es fielen viel Erſchla-
gene, denn der Streit war von Gott. Und
ſie wohneten an ihrer Statt bis zur Weg-
führung. 23. Und die Söhne des halben
Stammes Manaſſe wohneten im Lande von
Baſan bis an Baal-Hermon und Senir und
den Berg Hermon: ſie waren zahlreich.
24. Und das waren ihre Stammhäupter:
Epher und Jeſei und Eliel und Aſriel und

1) And. und er (Ruben) wird nicht — — gezählt.

Jeremia und Hodawia und Jahdiel, Kriegshelden, Männer von Namen, Häupter ihrer Stammhäuſer. 25. Aber ſie fielen ab von dem Gott ihrer Väter, und hureten den Göttern der Völker des Landes nach, welche Gott ausgetilget vor ihnen. 26. Da erweckte der Gott Israels den Geiſt Phuls, des Königs von Aſſyrien, und den Geiſt Thiglath-Pilneſſers, des Königs von Aſſyrien, die führeten weg die Rubeniter und die Gaditer und den halben Stamm Manaſſe, und brachten ſie nach Halah und Habor und Hara und den Fluß [des Landes] Goſan bis auf dieſen Tag.

Cap. VII. (V, 27—41. VI, 1—66.)

Geſchlechtsregiſter und Städte des Stammes Levi.

VII. 1. [1]) Die Söhne Levis ſind: Gerſon, Kahath und Merari. 2. Und die Söhne Kahaths: Amram, Jezehar und Hebron und Uſiel. 3. Und die Söhne Amrams: Aaron und Moſe und Mirjam. Und die Söhne Aarons: Nadab und Abihu, Eleaſar und Ithamar. 4. Eleaſar zeugete Pinehas, Pinehas zeugete Abiſua, 5. und Abiſua zeugete Buki, und Buki zeugete Uſi, 6. und Uſi zeugete Serahja, und Serahja zeugete Merajoth, 7. Merajoth zeugete Amarja, und Amarja zeugete Ahitub, 8. und Ahitub zeugete Zadok, und Zadok zeugete Ahimaaz, 9. und Ahimaaz zeugete Aſarja, und Aſarja zeugete Johanan, 10. und Johanan zeugete Aſarja (das iſt der, welcher Prieſter war im Hauſe, welches Salomo bauete zu Jeruſalem,) 11. und es zeugete Aſarja Amarja, und Amarja zeugete Ahitub, 12. und Ahitub zeugete Zadok, und Zadok zeugete Sallum, 13. und Sallum zeugete Hilkia, und Hilkia zeugete Aſarja, 14. und Aſarja zeugete Seraja, und Seraja zeugete Jozadak, 15. und Jozadak zog weg, da Jehova Juda und Jeruſalem wegführete durch Nebucadnezar.

16. [2]) Die Söhne Levis ſind: Gerſom, Kahath und Merari. 17. Und das ſind die Namen der Söhne Gerſoms: Libni und Simei. 18. Und die Söhne Kahaths: Amram und Jezehar und Hebron und Uſiel. 19. Die Söhne Meraris: Maheli und Muſi. Und das ſind die Geſchlechter der Leviten nach ihren Vätern: 20. Gerſoms Sohn Libni, deß Sohn Jahath, deß Sohn Simma, 21. deß Sohn Joah, deß Sohn Iddo, deß Sohn Serah, deß Sohn Jeathrai, 22. deß Sohn Kahath, deß Sohn Amminadab, deß Sohn Korah, deß Sohn Aſſir, 23. deß Sohn Elkana, deß Sohn Abiaſſaph, deß Sohn Aſſir, 24. deß Sohn Thahath, deß Sohn Uriel, deß Sohn Uſija, deß Sohn Saul. 25. Und die Söhne Elkanas: Amaſai und Ahimoth, 26. deß Sohn Elkana, deß Sohn Elkana-Zophai, [1]) deß Sohn Nahath, 27. deß Sohn Eliab, deß Sohn Joram, deß Sohn Elkana. 28. Und die Söhne Samuels: der Erſtgeborne Vasni und Abija. 29. Die Söhne Meraris: Maheli, deß Sohn Libni, deß Sohn Simei, deß Sohn Uſa, 30. deß Sohn Simea, deß Sohn Hagija, deß Sohn Aſaja.

31. Und dieſe ſind es, welche David beſtellete zum Geſang [2]) im Hauſe Jehovas, ſeit die Lade zur Ruhe gekommen. 32. Und ſie dieneten vor der Wohnung des Verſammlungs-Zeltes im Geſang, bis Salomo das Haus Jehovas bauete zu Jeruſalem, und ſtanden nach ihrer Ordnung in ihrem Dienſt. 33. Und das ſind, die da ſtanden, und ihre Söhne: von den Söhnen der Kahathiter: Heman, der Sänger, der Sohn Joels, des Sohnes Samuels, 34. des Sohnes Elkanas, des Sohnes Jerohams, des Sohnes Eliels, des Sohnes Thoahs, 35. des Sohnes Zuphs, des Sohnes Elkanas, des Sohnes Mahaths, des Sohnes Amaſais, 36. des Sohnes Elkanas, des Sohnes Joels, des Sohnes Aſarjas, des Sohnes Zephanjas, 37. des Sohnes Thahaths, des Sohnes Aſſirs, des Sohnes Abiaſſaphs, des Sohnes Korahs, 38. des Sohnes Jezehars, des Sohnes Kahaths, des Sohnes Levis, des Sohnes Israels.

1) Hebr. Text: V, 27. u. ſ. f.
2) Hebr. Text: VI, 1. u. ſ. f.

1) Nach dem Cheth. Nach dem Keri: Elkana, die Söhne Elkanas, deß S. Zophai.
2) D. h. überhaupt Muſik.

Digitized by Google

39. Und ſein Bruder Aſſaph, der zu ſei-
ner Rechten ſtand, Aſſaph, der Sohn Be-
rechjas, des Sohnes Simeas, 40. des
Sohnes Michaels, des Sohnes Baeſajas,
des Sohnes Malchijas, 41. des Sohnes
Ethnis, des Sohnes Serahs, des Sohnes
Adajas, 42. des Sohnes Ethans, des Soh-
nes Simas, des Sohnes Simeis, 43. des
Sohnes Jahaths, des Sohnes Gerſoms,
des Sohnes Levis.

44. Und die Söhne Meraris, ihre Brü-
der, ſtanden zur Linken: Ethan, der Sohn
Kiſis, des Sohnes Abdis, des Sohnes
Maluchs, 45. des Sohnes Haſabjas, des
Sohnes Amazias, des Sohnes Hilkias,
46. des Sohnes Amzis, des Sohnes Ba-
nis, des Sohnes Samers, 47. des Soh-
nes Mahelis, des Sohnes Muſis, des Soh-
nes Meraris, des Sohnes Levis.

48. Und ihre Brüder, die Leviten, wa-
ren zu eigen gegeben zu allem Dienſte der
Wohnung des Hauſes Gottes. 49. Und
Aaron und ſeine Söhne opferten auf dem
Brandopferaltar und auf dem Rauchaltar,
und waren zu allem Dienſte des Hochheili-
gen, und verſöhneten Israel, ganz ſo, wie
Moſe, der Knecht Gottes, geboten.

50. Und das ſind die Söhne Aarons:
ſein Sohn Eleaſar, deß Sohn Pinehas,
deß Sohn Abiſua, 51. deß Sohn Buki,
deß Sohn Uſi, deß Sohn Serahja, 52.
deß Sohn Merajoth, deß Sohn Amarja,
deß Sohn Ahitub, 53. deß Sohn Zadok,
deß Sohn Ahimaaz. 54. Und das ſind ihre
Wohnungen, nach ihren Gehöften, in ihrer
Grenze, der Söhne Aarons vom Geſchlechte
der Kahathiter, denn ihnen fiel das Loos.
55. Und ſie gaben ihnen [die Stadt] He-
bron im Lande Juda und ihren Bezirk rings-
um; 56. aber das Feld der Stadt und
ihre Dörfer gaben ſie Caleb, dem Sohne
Jephunnes. 57. Und den Söhnen Aarons
gab man die Zufluchtſtädte: Hebron und
Libna und ihren Bezirk, und Jathir und
Eſthemoa und ihren Bezirk, 58. und Hi-
len und ihren Bezirk, und Debir und ihren
Bezirk, 59. und Aſan und ihren Bezirk,
und Bethſemes und ihren Bezirk, 60. und,
vom Stamme Benjamin, Geba und ihren
Bezirk, und Allemeth und ihren Bezirk,
und Anathoth und ihren Bezirk. All ihre
Städte dreizehen, nach ihren Geſchlechtern.

61. Und den übrigen Söhnen Kahaths
wurden vom Geſchlechte des Stammes vom
halben Stamme Manaſſe durchs Loos zehen
Städte gegeben. 62. Und den Söhnen Ger-
ſoms nach ihren Geſchlechtern wurden vom
Stamme Iſſaſchar und vom Stamme Aſſer
und vom Stamme Naphthali und vom
Stamme Manaſſe in Baſan dreizehen Städte
gegeben. 63. Den Söhnen Meraris nach
ihren Geſchlechtern wurden vom Stamme
Ruben und vom Stamme Gad und vom
Stamme Sebulon durchs Loos zwölf Städte
gegeben. 64. Und ſo gaben die Söhne Is-
raels den Leviten Städte mit ihren Bezir-
ken. 65. Und ſie gaben durchs Loos vom
Stamme der Söhne Judas und vom Stam-
me der Söhne Simeons und vom Stamme
der Söhne Benjamins dieſe Städte, die ſie
benannten [1]) mit Namen. . . . .

66. Und [die übrigen] von den Geſchlech-
tern der Söhne Kahaths, ihre Städte wa-
ren vom Stamme Ephraim. 67. Und man
gab ihnen die Zufluchtſtädte: Sichem und
ihren Bezirk auf dem Gebirge Ephraim,
und Geſer und ihren Bezirk, 68. und
Jokmeam und ihren Bezirk, und Bethho-
ron und ihren Bezirk, 69. und Ajalon
und ihren Bezirk, und Gath-Rimmon und
ihren Bezirk, 70. und vom halben Stamme
Manaſſe Aner und ihren Bezirk, und Bi-
leam und ihren Bezirk, — dem Geſchlechte
der übrigen Söhne Kahaths. 71. Den
Söhnen Gerſoms, vom Geſchlechte des hal-
ben Stammes Manaſſe: Golan in Baſan
und ihren Bezirk, und Aſtharoth und ihren
Bezirk; 72. und vom Stamme Iſſaſchar:
Kedes und ihren Bezirk, und Dabrath und
ihren Bezirk, 73. und Ramoth und ihren
Bezirk, und Anem und ihren Bezirk; 74.
und vom Stamme Aſſer: Maſal und ihren
Bezirk, und Abdon und ihren Bezirk, 75.
und Hukok und ihren Bezirk, und Rehob

1) And. ausrieſen.

Digitized by Google

und ihren Bezirk, 76. und vom Stamme
Naphthali: Kedes in Galiläa und ihren
Bezirk, und Hammon und ihren Bezirk,
und Kiriathaim und ihren Bezirk.

77. Den übrigen Söhnen Meraris [ga-
ben ſie] vom Stamme Sebulon: Rimmono
und ihren Bezirk, und Thabor und ihren
Bezirk; 78. und jenſeit des Jordans, bei
Jericho, öſtlich vom Jordan, vom Stamme
Ruben: Bezer in der Wüſte und ihren Be-
zirk, und Jahza und ihren Bezirk, 79. und
Kedemoth und ihren Bezirk, und Mepaath
und ihren Bezirk; 80. und vom Stamme
Gad: Ramoth in Gilead und ihren Bezirk,
und Mahanaim und ihren Bezirk, 81. und
Hesbon und ihren Bezirk, und Jaeſer und
ihren Bezirk.

Cap. VIII. (VII.)

Nachkommen Iſſaſchars, Benjamins, Naphthalis,
Manaſſes, Ephraims, Aſſers.

VIII. 1. Und die Söhne Iſſaſchars ſind:
Thola und Pua, Jaſub und Simron, viere.
2. Und die Söhne Tholas: Uſi und Re-
phaja und Jeriel und Jahemai und Jeb-
ſam und Samuel, Häupter ihrer Stamm-
häuſer, von Thola, tapfere Männer nach
ihren Geſchlechtern; ihre Anzahl zur Zeit
Davids war zwei und zwanzig tauſend, ſechs
hundert. 3. Und die Söhne Uſis: Jesraja.
Und die Söhne Jesrajas: Michael und
Obadja und Joel, Jeſia, fünf, ſie alle
Oberhäupter. 4. Und bei ihnen waren nach
ihren Geſchlechtern, nach ihren Stamm-
häuſern, Heeres-Schaaren zum Streite
ſechs und dreißig tauſend; denn ſie hatten
viel Weiber und Söhne. 5. Und ihre Brü-
der nach allen Geſchlechtern Iſſaſchars,
tapfere Männer, waren ſieben und achtzig
tauſend, das Geſchlechts-Verzeichniß aller.

6. [Die Söhne] Benjamins ſind: Bela
und Becher und Jediael, drei. 7. Und die
Söhne Belas: Ezbon und Uſi und Uſiel
und Jerimoth und Jeri, fünf, Häupter
ihrer Stammhäuſer, tapfere Männer, und
ihr Geſchlechts-Verzeichniß zwei und zwan-
zig tauſend und vier und dreißig. 8. Und
die Söhne Bechers: Semira und Joas
und Elieſer und Eljoenai und Amri und
Jerimoth und Abia und Anathoth und Ala-
meth, alle dieſe waren Söhne Bechers,
9. und ihr Verzeichniß nach ihren Ge-
ſchlechtern, die Häupter ihrer Stammhäu-
ſer, tapfere Männer, zwanzig tauſend und
zwei hundert. 10. Und die Söhne Jedi-
aels: Bilhan. Und die Söhne Bilhans:
Jeus und Benjamin und Ehud und Enae-
na und Sethan und Tharſis und Ahiſahar.
11. Alle dieſe waren Söhne Jediaels, nach
ihren Stammhäuptern, tapfere Männer,
ſiebzehen tauſend und zweihundert, die mit
dem Heere auszogen zum Streite. 12. Und
Supim und Hupim, die Söhne Irs, Hu-
ſim, die Söhne Ahers.

13. Die Söhne Naphthalis ſind: Jaziel
und Guni und Jezer und Sallum, die Söh-
ne Bilhas.

14. Die Söhne Manaſſes ſind: Esriel,
welchen gebar ....; [1]) ſein ſyriſches Kebs-
weib gebar Machir, den Vater Gileads.
15. Und Machir nahm ein Weib ......
Hupim und Supim, [2]) und der Name
ſeiner Schweſter war Maecha. Und der
Name des zweiten war Zelaphehad, und
Zelaphehad hatte Töchter. 16. Und Mae-
cha, das Weib Machirs, gebar einen Sohn,
und nannte ihn Peres; und der Name ſei-
nes Bruders war Seres, und ſeine Söhne
waren Ulam und Rekem. 17. Und die
Söhne Ulams: Bedan. Das ſind die Söh-
ne Gileads, des Sohnes Machirs, des
Sohnes Manaſſes. 18. Und ſeine Schwe-
ſter Hammolecheth gebar Ishod und Abie-
ſer und Mahela. 19. Und die Söhne Se-
midas waren: Ahean und Sichem und Likhi
und Aniam.

20. Und die Söhne Ephraims ſind: Su-
thala und deß Sohn Bered, und deß Sohn
Thahath, und deß Sohn Elada, und deß
Sohn Thahath, 21. und deß Sohn Sa-
bad, und deß Sohn Suthela und Eſer und

---

1) Wahrſch. Lücke. Man ſuppl. gewöhnlich: ſein Ehe-Weib.

2) Wahrſch. eine Lücke oder ein Fehler: der ſchicklichſte Sinn wäre: Und Machir nahm ein Weib, ihr Name Maacha (vgl. V. 16.), die Schweſter Hupims und Supims. Die LXX: Er nahm ein Weib für Hupim und Supim.

Digitized by Google

Elead. Und es mordeten ſie die Männer von Gath, die Eingebornen des Landes; denn ſie waren hinabgezogen, ihre Heerden zu nehmen. 22. Und es trauerte Ephraim, ihr Vater, lange Zeit, und es kamen ſeine Brüder, ihn zu tröſten. 23. Und er wohnete ſeinem Weibe bei, und ſie ward ſchwanger, und gebar einen Sohn, und er nannte ſeinen Namen Bria, weil Unglück getroffen ſein Haus. 24. Und ſeine Tochter war Seera, und ſie bauete Bethhoron, das untere und das obere, und Uſen-Seera. 25. Und Rephah war ſein Sohn, und deß Sohn Reſeph und Thelah,[1] und deß Sohn Thahan, 26. deß Sohn Laedan, deß Sohn Ammihud, deß Sohn Eliſama, 27. deß Sohn Nun, des Sohn Joſua. 28. Und ihr Eigenthum und ihre Wohnung war Bethel und ihre Töchter, und gegen Aufgang Naaran, und gegen Untergang Geſer und ihre Töchter, und Sichem und ihre Töchter, bis nach Gaſa und ihre Töchter; 29. und zur Seite der Söhne Manaſſes Bethſean und ihre Töchter, Thaenach und ihre Töchter, Megiddo und ihre Töchter, Dor und ihre Töchter. Darin wohneten die Söhne Joſephs, des Sohnes Iſraels.

30. Die Söhne Aſſers ſind: Jemna und Jeſwa und Jeſwi und Bria, und Serah, ihre Schweſter. 31. Und die Söhne Brias: Heber und Malchiel, das iſt der Vater Birſawiths. 32. Und Heber zeugete Japhlet und Somer und Hotham und Sua, ihre Schweſter. 33. Und die Söhne Japhlets: Paſſach und Bimehal und Aswath. Das die Söhne Japhlets. 34. Und die Söhne Semers: Ahi und Rahga, und Huba[2] und Aram. 35. Und der Sohn Helems, ſeines Bruders: Zophah und Jemna und Seles und Amal. 36. Die Söhne Zophahs: Sua und Harnepher und Sual und Beri und Jemra, 37. Bezer und Hod und Sama und Silſa und Jethran und Beera. 38. Und die Söhne Jethers: Jephunne und Phiſpa und Ara. 39. Und die Söhne Ullas: Arah und Haniel und Rizia. 40. Alle dieſe waren Söhne Aſſers, Häupter der Stammhäuſer, Auserleſene, tapfere Männer, Häupter der Fürſten. Und ihr Verzeichniß zum Heere, zum Streite, ihre Zahl war ſechs und zwanzigtauſend Mann.

1) Oder: und Rephah war ſein Sohn und Reſeph, und deß Sohn Thelah. Oder: u. Repha war ſ. S., und [deß Sohn] Reſeph, und deß Sohn Thelah.

2) Das Chethib: Jehuba.

Cap. IX. (VIII.)

Das Haus Benjamins und Sauls.

IX. 1. Und Benjamin zeugete Bela, ſeinen Erſtgebornen, Asbel, den zweiten, und Ahrah, den dritten, 2. Noha, den vierten, und Rapha, den fünften. 3. Und Bela hatte Söhne: Addar und Gera und Abihud 4. und Abiſua und Naeman und Ahoah 5. und Gera und Sephuphan und Huram. 6. Und das ſind die Söhne Ehuds, dieſe waren Stammhäupter der Einwohner von Geba, und ſie führeten ſie weg nach Manahath: 7. nämlich Naeman und Ahia und Gera, ſelbiger führete ſie weg, und zeugete Uſa und Ahihud. 8. Und Saharaim zeugete im Lande Moab, ſeit er ſie entlaſſen, mit Huſim und Baera, ſeinen Weibern, Söhne. 9. Und er zeugete von Hodes, ſeinem Weibe, Jobab und Zibia und Meſa und Malcham 10. und Jeuz und Sachia und Mirma. Das ſind ſeine Söhne, Stammhäupter. 11. Und von Huſim zeugete er Abitub und Elpaal. 12. Und die Söhne Elpaals: Eber und Miſeam und Samer; ſelbiger bauete [die Städte] Ono und Lod und ihre Töchter. 13. Und Bria und Sema ſind Stammhäupter der Einwohner von Ajalon, ſie vertrieben die Einwohner von Gath. 14. Und Ahio, Saſak und Jerimoth 15. und Sebadja und Arad und Ader 16. und Michael und Jeſpa und Joha ſind die Söhne Brias. 17. Und Sebadja und Meſullam und Hiski und Heber 18. und Jesmerai und Jeslia und Jobab ſind die Söhne Elpaals. 19. Und Jakim und Sichri und Sabdi 20. und Elioenai und Zilthai und Eliel 21. und Adaja und Beraja und Simrath ſind die Söhne Simeis. 22. Und Jespan und Eber und Eliel 23. und Abdon und Sichri und

Digitized by Google

Hanan 24. und Hananja und Elam und Anthothja 25. und Jephideja und Pnuel ſind die Söhne Saſaks. 26. Und Samſerai und Seharja und Athalja 27. und Jaereſja und Elia und Sichri ſind die Söhne Jerohams. 28. Dieſe ſind Stammhäupter nach ihren Geſchlechtern, Häupter, dieſe wohneten zu Jeruſalem. 29. Und zu Gibeon wohnete der Vater Gibeons, und der Name ſeines Weibes war Maecha. 30. Und ſein erſtgeborner Sohn war Abdon, und [die übrigen] Zur und Kis und Baal und Nadab 31. und Gedor und Ahjoh und Secher. 32. Und Mikloth zeugete Simea, und ſie wohneten neben ihren Brüdern zu Jeruſalem bei ihren Brüdern.

33. Und Ner zeugete Kis, und Kis zeugete Saul, und Saul zeugete Jonathan und Malchi-Sua und Abinadab und Esbaal. 34. Und der Sohn Jonathans war Meribbaal, und Meribbaal zeugete Micha. 35. Und die Söhne Michas ſind: Pithon und Melech und Thaerea und Ahas. 36. Und Ahas zeugete Joadda, und Joadda zeugete Alemeth und Asmaveth und Simri, und Simri zeugete Moza, 37. und Moza zeugete Binea, deß Sohn Rapha, deß Sohn Eleaſa, deß Sohn Azel. 38. Und Azel hatte ſechs Söhne, und das ihre Namen: Esrikam, Bochru und Jesmael und Searja und Obadja und Hanan. Alle dieſe ſind Söhne Azels. 39. Und die Söhne Eſeks, ſeines Bruders, ſind: Ulam, ſein Erſtgeborner, Jeus, der zweite, und Eliphelet, der dritte. 40. Und die Söhne Ulams waren tapfere Männer, Bogen-Schützen, und hatten viele Söhne und Enkel, hundert und fünfzig. Alle dieſe ſind von den Söhnen Benjamins.

Cap. X (IX), 1—34.

Zu Jeruſalem wohnende Familien aus verſchiedenen Stämmen.

X. 1. Ganz Israel aber iſt nach ſeinen Geſchlechtern verzeichnet, und ſiehe, ſie ſind eingeſchrieben im Buche der Könige von Israel. Und Juda ward [1]) weggeführet nach Babel um ſeiner Vergehungen willen. 2. Und die alten Einwohner in ihrem Eigenthum und ihren Städten waren Israel, die Prieſter, die Leviten und die eigenen Leute des Heiligthums. [1]) 3. Und zu Jeruſalem wohneten von den Söhnen Judas und von den Söhnen Benjamins und von den Söhnen Ephraims und Manaſſes.

4. Uthai, der Sohn Ammihuds, des Sohnes Amris, des Sohnes Imris, des Sohnes Banis, von den Söhnen Perez, des Sohnes Judas. 5. Und von den Silonitern: Aſaja, der Erſtgeborne, und ſeine Söhne. 6. Und von den Söhnen Serahs: Jeguel und ſeine Brüder, ſechshundert und neunzig.

7. Und von den Söhnen Benjamins: Sallu, der Sohn Meſullams, des Sohnes Hodawjas, des Sohnes Haſunas; 8. und Jebneja, der Sohn Jerohams, und Ela, der Sohn Uſis, des Sohnes Michris, und Meſullam, der Sohn Sephatjas, des Sohnes Reguels, des Sohnes Jebnejas; 9. und ihre Brüder nach ihren Geſchlechtern, neunhundert und ſechs und fünfzig. Alle dieſe Männer waren Stamm-Häupter ihrer Stamm-Häuſer.

10. Und von den Prieſtern: Jedaja und Jojarib und Jachin 11. und Aſarja, der Sohn Hilkias, des Sohnes Meſullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitubs, der Fürſten im Hauſe Jehovas; 12. und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Pashurs, des Sohnes Malchijas; und Maeſai, der Sohn Adiels, des Sohnes Jahſeras, des Sohnes Meſullams, des Sohnes Meſillemiths, des Sohnes Immers; 13. und ihre Brüder, Häupter ihrer Stamm-Häuſer, tauſend ſiebenhundert und ſechzig, wackere Männer, tüchtig zum Geſchäfte des Dienſtes im Hauſe Gottes.

14. Und von den Leviten: Semaja, der Sohn Haſubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Haſabjas, von den Söhnen Me-

1) And. nach andern Accenten: — Israel und Juda. Sie wurden weggeführt — — um ihrer ꝛc.

1) Nethinin.

raris; 15. und Bakbakar, Heres und Galal und Mathanja, der Sohn Michas, des Sohnes Sichris, des Sohnes Aſſaphs; 16. und Obadja, der Sohn Semajas, des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns; und Berechja, der Sohn Aſſas, des Sohnes Elkanas, der da wohnete in den Dörfern der Netophathiter. 17. Und die Thorwärter: Sallum und Akub und Talmon und Ahiman und ihre Brüder; Sallum aber war das Haupt. 18. Und bis jetzt ſind ſie im Königs-Thor gegen Aufgang, die Thorwärter des Lagers der Söhne Levis. 19. Und Sallum, der Sohn Kores, des Sohnes Abiaſſaphs, des Sohnes Korahs, und ſeine Brüder vom Hauſe ſeines Vaters, die Korahiter, waren über das Geſchäft des Dienſtes, und Thürhüter des Zeltes, und ihre Väter waren im Lager Jehovas Hüter des Eingangs geweſen. 20. Und Pinehas, der Sohn Eleaſars, war Fürſt über ſie vor Zeiten (Jehova war [1]) mit ihm). 21. Secharja, der Sohn Meſelemjas, war Thorwärter des Verſammlungs-Zeltes. 22. Sie alle, Auserleſene zu Thorwärtern an der Schwelle, waren zweihundert und zwölf. Sie waren nach ihren Dörfern verzeichnet; David und Samuel, der Seher, hatten ſie eingeſetzt um ihrer Treue willen. [2]) 23. Sie und ihre Söhne waren an den Thoren des Hauſes Jehovas, des Hauſes des Zeltes, zur Wache. 24. Nach den vier Winden ſtanden die Thorwärter, gegen Aufgang, gegen Abend, gegen Mitternacht und gegen Mittag. 25. Und ihre Brüder waren in ihren Dörfern, und pflegten zu kommen den ſiebenten Tag von Zeit zu Zeit, wie jene. [3]) 26. Auf Treu und Glauben waren die vier Vorſteher der Thorwärter [angeſtellt], ſelbige Leviten, und ſie waren über die Zellen und über die Schätze des Hauſes Gottes. 27. Und ſie übernachteten rings um das Haus Gottes; denn ihnen lag die Wache ob, und ſie waren geſetzt über die Oeffnung an jedem Morgen. 28. Und etliche von ihnen waren über die Geräthe des Dienſtes; denn gezählt brachten ſie ſie hinein, und gezählt thaten ſie ſie heraus. 29. Und etliche von ihnen waren beſtellet über die Geräthe, über alle heiligen Geräthe, und über das Weißmehl und den Wein und das Oel und den Weihrauch und die Specereien. 30. Und etliche von den Söhnen der Prieſter miſchten Salböl aus den Specereien. 31. Und dem Mathithja, aus den Leviten, er war der Erſtgeborne Sallums, des Korahiters, war anvertraut das Pfannen-Backwerk. 32. Und etliche aus den Kahathitern, ihren Brüdern, waren über die Schaubrode geſetzt, ſie zuzurichten Ruhetag für Ruhetag. 33. Und das ſind die Sänger, Stamm-Häupter der Leviten, frei vom Dienſte der Zellen, denn Tag und Nacht liegt ihnen das Geſchäft ob. 34. Das ſind die Stamm-Häupter der Leviten, nach ihren Geſchlechtern, Häupter; dieſe wohneten zu Jeruſalem.

Cap. X (IX), 35—44.

Wiederholung des Geſchlechtsregiſters Sauls.

35. Und zu Gibeon wohnete der Vater Gibeons, Jegiel, und der Name ſeines Weibes Maecha. 36. Und ſein Sohn, der Erſtgeborne, Abdon, und [die übrigen] Zur und Kis und Baal und Ner und Nadab 37. und Gedor und Ahajo und Sacharja und Mikloth. 38. Und Mikloth zeugete Simeam, und auch dieſe wohneten neben ihren Brüdern zu Jeruſalem bei ihren Brüdern. 39. Und Ner zeugete Kis, und Kis zeugete Saul, und Saul zeugete Jonathan und Malchesna und Abinadab und Esbaal. 40. Und der Sohn Jonathans war Meribbaal, und Meribbaal zeugete Micha. 41. Und die Söhne Michas ſind: Pithon und Melech und Thaherea. 42. Und Ahas zeugete Jaera, und Jaera zeugete Alemeth und Asmaveth und Simri, und Simri zeugete Moza, 43. und Moza zeugete Binea, und deß Sohn war Rephaja, deß Sohn Elaſa, deß Sohn Azel. 44. Und Azel hatte

---

1) And. ſei.
2) And. weil ſie ihnen vertraueten. And. in ihre Amtspflicht.
3) And. zu ihnen.

Digitized by Google

ſechs Söhne, und das ihre Namen: Asrikam, Bocheru und Jesmael und Searja und Obadja und Hanan. Das ſind die Söhne Azels.

Cap. XI. (X.)

(Vgl. 1. Sam. XXXI)

Sauls und Jonathans Tod.

XI. 1. Und die Philiſter ſtritten wider Israel, und die Männer von Israel flohen vor den Philiſtern, und fielen erſchlagen auf dem Gebirge Gilboa. 2. Und die Philiſter ſetzten Saul und ſeinen Söhnen nach, und ſchlugen Jonathan und Abinadab und Malchiſua, die Söhne Sauls. 3. Und der Streit war hart wider Saul, und es trafen auf ihn die Bogenſchützen, und es ward ihm bange vor den Schützen. 4. Da ſprach Saul zu ſeinem Waffenträger: Ziehe dein Schwert, und erſtich mich damit, daß nicht dieſe Unbeſchnittenen kommen, und meiner ſpotten. Und ſein Waffenträger wollte nicht, denn er fürchtete ſich ſehr. Da nahm Saul das Schwert, und fiel darein. 5. Und als ſein Waffenträger ſah, daß Saul todt war, ſo fiel auch er in das Schwert, und ſtarb. 6. Und ſo ſtarb Saul und ſeine drei Söhne, und ſein ganzes Haus allzumal ſtarb. 7. Und als alle Männer von Israel in der Ebene ſahen, daß [die Männer von Israel] flohen, und daß Saul und ſeine Söhne todt waren, verließen ſie ihre Städte, und flohen, und es kamen die Philiſter, und wohneten darin.

8. Und es geſchah am folgenden Tage, da kamen die Philiſter, um die Erſchlagenen auszuziehen, und fanden Saul und ſeine drei Söhne gefallen auf dem Gebirge Gilboa. 9. Und ſie zogen ihn aus, und nahmen ſein Haupt und ſeine Waffen, und ſandten ſie ins Land der Philiſter ringsum, um die Botſchaft zu verkünden ihren Götzen und dem Volke. 10. Und ſie legten ſeine Waffen ins Haus ihres Gottes, und ſeinen Schädel hängeten ſie auf im Hauſe Dagons. 11. Und es höreten alle [Bewohner] von Jabes in Gilead alles, was die Philiſter gethan an Saul: 12. da machten ſich alle tapfern Männer auf, und nahmen den Körper Sauls und die Körper ſeiner Söhne, und brachten ſie gen Jabes, und begruben ihre Gebeine unter der Terebinthe zu Jabes, und faſteten ſieben Tage.

13. Und ſo ſtarb Saul um ſeines Vergehens willen, womit er ſich vergangen an Jehova, wegen des Wortes Jehovas, welches er nicht beobachtete, und auch, weil er die Todtenbeſchwörer befragte. 14. Jehova aber befragte er nicht: darum ließ er ihn ſterben, und wandte das Königthum zu David, dem Sohne Iſais.

Cap. XII (XI), 1—9.

(Vgl. 2. Sam. V, 1—10.)

David König von Israel; Eroberung Jeruſalems.

XII. 1. Und es verſammelte ſich ganz Israel zu David gen Hebron, und ſprachen: Dein Gebein und Fleiſch ſind wir, 2. und auch geſtern und ehegeſtern, als Saul König war, haſt du Israel ausgeführet und eingeführet; und Jehova, dein Gott, hat dir geſagt: Du ſollſt mein Volk Israel weiden, und ſollſt Fürſt ſeyn über mein Volk Israel. 3. Und ſo kamen alle Aelteſten Israels zum Könige gen Hebron, und David ſchloß mit ihnen einen Bund zu Hebron vor Jehova, und ſie ſalbeten David zum Könige über Israel, nach dem Worte Jehovas durch Samuel.

4. Und es zog der König und ganz Israel gen Jeruſalem, das iſt Jebus; daſelbſt aber waren die Jebuſiter, die Bewohner des Landes. 5. Und die Bewohner von Jebus ſprachen zu David: Du wirſt nicht hier hereinkommen. Aber David nahm die Burg Zion ein, das iſt Davids-Stadt. 6. Und David ſprach: Wer die Jebuſiter ſchlägt zuerſt, der ſoll ein Haupt und Oberſter werden. Und es ſtieg zuerſt hinauf Joab, der Sohn Zerujas, und ward ein Haupt. 7. Und David wohnete in der Burg, darum nannte man ſie Davids-Stadt. 8. Und er bauete die Stadt ringsum von Millo an, und ringsumher, und Joab erneuerte das Uebrige der Stadt. [1]) 9. Und David ward

1) Und. ließ die Uebrigen in der Stadt leben.

Digitized by Google

immer größer, und Jehova der Heerſchaaren war mit ihm.

Cap. XII (XI), 10—47.

(Vgl. 2. Sam. XXIII, 8—39.)

Liſte der Helden Davids.

10. Und das ſind die vornehmſten Helden Davids, die feſt bei ihm hielten an ſeinem Königthum, mit ganz Israel, um ihn zum Könige zu machen, nach dem Worte Jehovas über Israel. 11. Und das iſt die Zahl der Helden Davids: Joſabeam, der Sohn Hachmonis, das Haupt der Wagenkämpfer:[1]) ſelbiger ſchwang ſeinen Speer über dreihundert Erſchlagene auf Ein Mal.

12. Und nach ihm Eleaſar, der Sohn Dodos, des Ahohiters; ſelbiger war unter den drei Helden. 13. Selbiger war bei David zu Pas-Damim, als die Philiſter daſelbſt verſammelt waren zum Streite. Und es war [daſelbſt] ein Stück Feldes voll Gerſte, und das Volk floh vor den Philiſtern: 14. da traten ſie mitten auf das Stück, und erretteten es, und ſchlugen die Philiſter, und Jehova ſchaffte einen großen Sieg.

15. Und es gingen [dieſe] drei, von den dreißig Häuptern, hinab zum Felſen zu David in die Höle Adullam, und das Lager der Philiſter war gelagert im Thale Rephaim. 16. David aber war damals auf einer Berghöhe, und die Aufſtellung der Philiſter war damals zu Bethlehem. 17. Und David hatte ein Geluſt, und ſprach: Wer holt mir Waſſer zu trinken aus der Grube zu Bethlehem, die am Thore iſt? 18. Da brachen die Drei durch das Lager der Philiſter, und ſchöpften Waſſer aus der Grube zu Bethlehem am Thore, und nahmen und brachten es zu David; aber er wollte es nicht trinken, und goß es aus für Jehova, 19. und ſprach: Fern laſſe es Gott von mir ſeyn, ſolches zu thun! Sollte ich das Blut dieſer Männer trinken auf ihre Lebensgefahr? Denn mit Lebensgefahr haben ſie es gebracht. Und er wollte es nicht trinken. Das thaten die drei Helden.

1) Nach dem Chethib: der Dreißig.

20. Und Abiſai, der Bruder Joabs, ſelbiger war das Haupt der [andern] Drei; und er ſchwang ſeinen Speer über dreihundert Erſchlagene, und war berühmt unter den Dreien. 21. Er war herrlicher, als die Drei der zweiten Ordnung, und war ihr Oberſter; aber er kam nicht an die Drei [der erſten Ordnung.]

22. Benaja, der Sohn Jojadas, des Sohnes eines tapfern Mannes von großen Thaten von Kabzeel: ſelbiger ſchlug zween Löwen-Männer von Moab, und ſtieg hinab, und ſchlug einen Löwen in einer Grube zur Schnee-Zeit. 23. Und ſelbiger ſchlug einen ägyptiſchen Mann, einen Mann von fünf Ellen Länge, der einen Speer in ſeiner Hand hatte wie ein Weberbaum; und er ging ihm entgegen mit dem Stabe, und riß dem Aegypter den Speer aus der Hand, und tödtete ihn mit ſeinem Speere. 24. Das that Benaja, der Sohn Jojodas, und er war berühmt unter den drei Helden; 25. herrlicher, als die Dreißig war er, aber an die [erſten] Drei kam er nicht. Und David machte ihn zu ſeinem Vertrauten.

26. Und die Helden des Heeres waren: Aſahel, der Bruder Joabs; Elhanan, der Sohn Dodos, von Bethlehem; 27. Sammoth, der Haroriter; Helez, der Peloniter; 28. Ira, der Sohn Ekes, des Thekoiters; Abieſer, der Anthothiter; 29. Sibechai, der Huſathiter; Ilai, der Ahohiter; 30. Maherai, der Nethophathiter; Heled, der Sohn Baenas, des Nethophathiters; 31. Ithai, der Sohn Ribais, von Gibea im Stamme Benjamin; Benaja, der Pirgathoniter; 32. Hurai, von Nahale-Gaas; Abiel, der Arbathiter; 33. Asmaveth, der Baherumiter; Eliahba, der Saalboniter; 34. Bene-Haſem, der Giſoniter; Jonathan, der Sohn Sages, des Harariters; 35. Ahiam, der Sohn Sachars, des Harariters; Eliphal, der Sohn Urs; 36. Hepher, der Macherathiter; Ahia, der Peloniter; 37. Hezro, der Carmeliter; Nagrai, der Sohn Asbais; 38. Joel, der Bruder Nathans; Mibehar, der Sohn Ha-

Digitized by Google

gris; 39. Zelek, der Ammoniter; Naherai, der Berothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohnes Zerujas; 40. Ira, der Jethriter; Gareb, der Jethriter; 41. Uria, der Hethiter; Sabad, der Sohn Ahelais; 42. Adina, der Sohn Siſas, des Rubeniters, Haupt der Rubeniter, und unter[1]) ihm waren dreißig; 43. Hanan, der Sohn Maechas; Joſaphat, der Mithniter; 44. Uſia, der Aſthrathiter; Sama und Jajel, die Söhne Hothams, des Aroeriters; 45. Jediael, der Sohn Simris, und Joha, ſein Bruder, der Thiziter; 46. Eliel, der Maheviter; Jeribai und Joſawia, die Söhne Elnaams; und Jethma, der Moabiter; 47. Eliel und Obed und Jaeſiel-Hammezobia.

Cap. XIII. (XII.)

Verzeichniß derjenigen, die ſich zu David ſchlugen zu Ziklag, u. ihn zum Könige von Israel machten.

XIII. 1. Dieſe aber ſind es, die zu David kamen nach Ziklag, da er noch flüchtig[2]) war vor Saul, dem Sohne Kis, und ſelbige waren unter den Helden, die ihm halfen zum Streite, 2. Bogenſchützen, mit der Rechten und Linken Steine werfend, und Pfeile ſchießend vom Bogen, von den Brüdern Sauls aus Benjamin: 3. das Haupt Ahieſer und Joas, die Söhne Semaas, des Gibeathiters, und Jeſiel und Pelet, die Söhne Asmaveths, und Baracha und Jehu, der Anthothiter, 4. und Jesmaja, der Gibeoniter, ein Held unter den Dreißig, und über die Dreißig [geſetzt], und Jeremia und Jehaſiel und Johanan und Joſabad, der Gederathiter, 5. Eleuſai und Jerimoth und Bealja und Samarja und Saphatja, der Harophiter, 6. Elkana und Jeſija und Aſareel und Joeſer und Jaſabeam, die Korahiter, 7. und Joela und Sabadja, die Söhne Jerohams, von Gedor. 8. Und von den Gaditern ſonderten ſich ab zu David zur Berghöhe der Wüſte, Helden, Kriegsmänner, gerüſtet mit Schild und Spieß, vom Anſehen wie Löwen, und wie Gaſellen auf den Bergen an Schnelle: 9. Eſer, das Haupt, Obadja, der zweite, Eliab, der dritte, 10. Masmanna, der vierte, Jeremja, der fünfte, 11. Athai, der ſechste, Eliel, der ſiebente, 12. Johanan, der achte, Elſabad, der neunte, 13. Jeremia, der zehente, Machbanani, der eilfte. 14. Dieſe waren von den Söhnen Gads, Heeres-Häupter, der kleinſte über hundert, und der größeſte über tauſend. 15. Dieſe ſinds, die über den Jordan gingen, im erſten Mond, da er ſein ganzes Ufer anfüllete, und jagten in die Flucht alle [Bewohner der] Thäler nach dem Aufgang und nach dem Untergang.

16. Und es kamen etliche von den Söhnen Benjamins und Judas zur Berghöhe zu David. 17. Und David ging heraus zu ihnen, und hob an, und ſprach zu ihnen: Wenn ihr zum Heil zu mir kommt, mir zu helfen, ſo iſt mein Herz gegen euch geneigt zur Vereinigung; wenn aber, um mich zu verrathen meinen Feinden, da doch kein Unrecht in meiner Hand, ſo ſehe es der Gott unſrer Väter, und richte! 18. Da ergriff der Geiſt Amaſai, das Haupt der Wagenkämpfer,[1]) [und er ſprach]: Dein ſind wir,[2]) David, mit dir halten wirs,[3]) Heil, Heil dir, und Heil deinen Helfern, denn dir hilft dein Gott! Und David nahm ſie an, und machte ſie zu Schaar-Häuptern.

19. Und von Manaſſe gingen über zu David, da er mit den Philiſtern kam wider Saul zum Streite, aber ihnen nicht half; denn durch Berathſchlagung entließen ihn die Fürſten der Philiſter, indem ſie ſprachen: Auf Gefahr unſrer Köpfe möchte er übergehen zu ſeinem Herrn Saul! 20. Als er nach Ziklag zog, gingen zu ihm über von Manaſſe: Adna und Joſabad und Jediael und Michael und Joſabad und Elihu und Zilthai, Häupter über tauſend von Manaſſe. 21. Und ſelbige halfen David wider die Streif-Schaaren; denn Kriegshelden waren ſie alle, und wurden Oberſte

1) Eig. bei.
2) Eig. verſchloſſen oder ausgeſchloſſen.

1) Nach dem Chethib: der Dreißig.
2) And. ſie.
3) And. ſies.

Digitized by Google

im Heere. 22. Denn von Tag zu Tag kamen mehrere zu David, ihm zu helfen, bis daß es ein großes Heer wurde, wie ein Heer Gottes.

23. Das aber iſt die Kopf-Zahl der Gerüſteten zum Heere, die zu David gen Hebron kamen, um das Königthum Sauls ihm zuzuwenden nach dem Willen Jehovas: 24. von den Söhnen Judas, führend Schild und Spieß, ſechstauſend und achthundert, Gerüſtete zum Heere; 25. von den Söhnen Simeons, tapfere Männer im Heere, ſiebentauſend und hundert; 26. von den Söhnen Levis viertauſend und ſechshundert, 27. und Jojada, Fürſt von Aaron, und mit ihm dreitauſend und ſiebenhundert, 28. und Zadok, ein tapferer Jüngling, und ſein Stammhaus, zwei und zwanzig Oberſte; 29. und von den Söhnen Benjamins, den Brüdern Sauls, dreitauſend; denn bis dahin hielt der größere Theil von ihnen noch am Hauſe Sauls; 30. und von den Söhnen Ephraims zwanzigtauſend und achthundert, tapfere Männer, Männer von Namen in ihren Stammhäuſern; 31. und vom halben Stamme Manaſſe achtzehentauſend, die mit Namen beſtimmt wurden, hinzugehen, und David zum Könige zu machen; 32. und von den Söhnen Iſſaſchars, die ſich auf die Zeiten verſtanden, um zu wiſſen, was Israel thun mußte,[1] ihrer Häupter zweihundert, und all ihre Brüder folgten ihrem Worte; 33. von Sebulon, die auszogen im Heere, gerüſtet zum Streite mit allen Kriegs-Waffen, fünfzigtauſend, ordnend [die Schlacht] einmüthiges Herzens; 34. und von Naphthali tauſend Oberſte, und mit ihnen mit Schild und Speer ſieben und dreißigtauſend; 35. und von den Danitern, gerüſtet zum Streite, acht und zwanzigtauſend und ſechshundert; 36. und von Aſſer, ausziehend im Heere zur Schlachtordnung, vierzigtauſend. 37. und von jenſeit des Jordans, von den Rubenitern und den Gaditern und dem halben Stamme Manaſſe, mit allen Kriegs-Waffen zum Streite, hundert und zwanzig tauſend. 38. All dieſe Kriegsleute, ordnend die Schlacht mit aufrichtigem Herzen, kamen gen Hebron, um David zum Könige über ganz Israel zu machen. Und auch alle Uebrigen in Israel waren einträchtig, David zum Könige zu machen. 39. Und ſie waren daſelbſt bei David drei Tage, und aßen und tranken, denn ihre Brüder richteten ihnen zu; 40. und die nahe bei ihnen wohnenden bis nach Iſſaſchar und Sebulon und Naphthali brachten Brod auf Eſeln und auf Kameelen und auf Maulthieren und auf Rindern, Mehlſpeiſen, Feigen und Roſinen und Wein und Oel und Rinder und Schafe in Menge; denn es war Freude in Israel.

Cap. XIV. (XIII.)

(Vgl. 2. Sam. VI, 1—11.)

David will die Bundeslade nach Jeruſalem bringen.

XIV. 1. Und David berieth ſich mit den Oberſten über tauſend und hundert, mit allen Fürſten. 2. Und David ſprach zur ganzen Verſammlung Israels: Gefällt es euch, und iſt es von Jehova, unſrem Gott: ſo laſſet uns allenthalben ausſenden zu unſren übrigen Brüdern in allen Landen Israels, und mit ihnen an die Prieſter und die Leviten in ihren Bezirks-Städten, daß ſie ſich zu uns verſammeln. 3. Und laſſet uns die Lade unſres Gottes zu uns herholen, denn wir haben nicht nach ihr gefraget zur Zeit Sauls. 4. Und es ſprach die ganze Verſammlung, daß man alſo thun ſollte; denn die Sache war recht dem ganzen Volke. 5. Und ſo verſammelte David ganz Israel vom Nil Aegyptens bis nach Hemath hin, um die Lade Gottes zu holen von Kiriath-Jearim. 6. Und David und ganz Israel zog hin gen Baala nach Kiriath-Jearim in Juda, um von dannen hinaufzubringen die Lade Gottes, Jehovas, der über den Cherubs thronet, wo der Name angerufen wird. 7. Und ſie führeten die Lade Gottes auf einem neuen Wagen aus dem Hauſe Abinadabs; Uſa aber und Ahio leiteten den Wagen. 8. Und David und ganz Israel tanzeten vor Gott her aus al-

1) And. würde.

Digitized by Google

len Kräften, mit Geſang und mit Harfen und mit Lauten und mit Pauken und mit Cymbeln und mit Trompeten.

9. Und als ſie zur Tenne Chidon kamen, reckete Uſa ſeine Hand aus, die Lade zu erfaſſen; denn die Rinder wollten ſich losreißen. 10. Da entbrannte der Zorn Jehovas über Uſa, und er ſchlug ihn, darum daß er ſeine Hand ausreckete nach der Lade, und er ſtarb daſelbſt vor Gott. 11. Da ward David betrübt, weil Jehova ſolchen Schlag gethan an Uſa, und nannte ſelbigen Ort Perez-Uſa [Schlag Uſas] bis auf dieſen Tag. 12. Und David fürchtete ſich vor Gott an ſelbigem Tage, und ſprach: Wie ſollte ich zu mir bringen die Lade Gottes? 13. Und David ſchaffte die Lade nicht zu ſich nach der Stadt Davids, und ſetzte ſie ab ins Haus Obed-Edoms, des Gathiters. 14. Und ſo blieb die Lade Gottes im Hauſe Obed-Edoms, in ſeinem Hauſe, drei Monde. Und Jehova ſegnete das Haus Obed-Edoms und alles, was ſein war.

Cap. XV (XIV), 1—7.

(Vgl. 2. Sam. V, 11—16.)

Davids Hausbau, Weiber und Kinder.

XV. 1. Und es ſandte Hiram, der König von Tyrus, Boten zu David, und Cedern-Holz und Mauerleute und Zimmerleute, ihm ein Haus zu bauen. 2. Und David erkannte, daß ihn Jehova beſtätigte als König über Israel, und daß ſein Königreich hoch erhoben ward um ſeines Volkes Israel willen.

3. Und David nahm noch mehr Weiber zu Jeruſalem, und zeugete noch mehr Söhne und Töchter. 4. Das aber ſind die Namen derer, die ihm geboren wurden in Jeruſalem: Sammuah und Sobab, Nathan und Salomo 5. und Jebhar und Eliſua und Elphelet 6. und Nogah und Nepheg und Japhia 7. und Eliſamma und Baeljada und Eliphelet.

Cap. XV (XIV), 8—17.

(Vgl. 2. Sam. V, 17—25.)

Krieg mit den Philiſtern.

8. Und als die Philiſter höreten, daß David geſalbet worden zum Könige über ganz Israel, zogen alle Philiſter heran, David aufzuſuchen. Und als es David hörete, zog er ihnen entgegen. 9. Und die Philiſter kamen, und breiteten ſich aus im Thale Rephaim. 10. Da fragte David Gott, und ſprach: Soll ich gegen die Philiſter ziehen, und wirſt du ſie in meine Hand geben? Und Jehova ſprach zu ihm: Ziehe, und ich gebe ſie in deine Hand. 11. Da zogen ſie nach Baal-Prazim, und David ſchlug ſie daſelbſt, und ſprach: Gott hat meine Feinde zerriſſen durch mich gleich einem Waſſer-Riß. Daher nennt man den Namen ſelbiges Ortes Baal-Prazim [Ort der Riſſe]. 12. Und ſie ließen daſelbſt ihre Götter, und David gebot, daß ſie verbrannt würden mit Feuer.

13. Und die Philiſter kamen wiederum, und breiteten ſich aus im Thale [Rephaim]. 14. Da fragte David abermal Gott, und Gott ſprach zu ihm: Ziehe nicht hinter ihnen her, wende dich von ihnen, und komme an ſie gegenüber den Becha-Stauden. 15. Und wenn du das Rauſchen des Einherziehens [Gottes] höreſt in den Wipfeln der Becha-Stauden, dann gehe hervor zum Streite; denn Gott gehet vor dir her, um das Heer der Philiſter zu ſchlagen. 16. Und David that, ſo wie ihm Gott geboten, und ſchlug das Heer der Philiſter von Gibeon bis gen Gaſer. 17. Und es ging der Ruhm Davids aus in alle Lande, und Jehova ließ die Furcht vor ihm auf alle Völker fallen.

Cap. XVI. XVII. (XV. XVI.)

(Vgl. 2. Sam. VI, 12—23.)

Die Bundeslade wird wirklich nach Jeruſalem gebracht.

XVI. 1. Und er bauete ſich Häuſer in der Stadt Davids, und richtete einen Ort zu für die Lade Gottes, und ſchlug ihr ein Zelt auf.

2. Damals ſprach David: Die Lade Gottes ſoll niemand tragen, außer die Leviten, denn ſie hat Jehova erwählet, die Lade Gottes zu tragen, um ihm zu dienen in Ewigkeit. 3. Und David verſammelte ganz Israel nach Jeruſalem, um die Lade Je-

Digitized by Google

hovas hinaufzubringen an ihren Ort, den er ihr zugerichtet. 4. Und David verſammelte die Söhne Aarons und die Leviten: 5. von den Söhnen Kahaths: Uriel, den Oberſten, und ſeine Brüder, hundert und zwanzig; 6. von den Söhnen Meraris: Aſaja, den Oberſten, und ſeine Brüder, zweihundert und zwanzig; 7. von den Söhnen Gerſoms: Joel, den Oberſten, und ſeine Brüder, hundert und dreißig; 8. von den Söhnen Elizaphans: Semaja, den Oberſten, und ſeine Brüder, zweihundert; 9. von den Söhnen Hebrons: Eliel, den Oberſten, und ſeine Brüder, achtzig; 10. von den Söhnen Uſiels: Amminadab, den Oberſten, und ſeine Brüder, hundert und zwölf. 11. Und David rief Zadok und Abjathar, die Prieſter, und die Leviten, Uriel, Aſaja und Joel und Semaja und Eliel und Amminadab, 12. und ſprach zu ihnen: Ihr ſeid die Stammhäupter der Leviten, heiliget euch und eure Brüder, und bringet die Lade Jehovas, des Gottes Israels, herauf an den Ort, den ich ihr zugerichtet. 13. Denn weil das vorige Mal nicht ihr es thatet, ſo that Jehova, unſer Gott, einen Schlag unter uns, weil wir ihn nicht ſuchten nach der Gebühr. 14. Da heiligten ſich die Prieſter und Leviten, um die Lade Jehovas, des Gottes Israels, hinaufzubringen.

15. Und ſo trugen die Söhne der Leviten die Lade Gottes, ſo wie Moſe geboten nach dem Worte Jehovas, auf ihren Schultern, mit den Stangen, [die ſie] auf ſich [legten]. 16. Und David befahl den Oberſten der Leviten, daß ſie ihre Brüder, die Sänger, beſtelleten mit Saiten-Spielen, Lauten und Harfen und Cymbeln, daß ſie hell ſängen und die Stimme erhöben in Freuden. 17. Und die Leviten beſtelleten: Heman, den Sohn Joels, und von ſeinen Brüdern Aſſaph, den Sohn Berechjas; und von den Söhnen Meraris, ihren Brüdern: Ethan, den Sohn Kuſajas; 18. und mit ihnen ihre jüngeren Brüder: Sacharja, Ben und Jaeſiel und Semiramoth und Jehiel und Unni, Eliab und Benaja und Maeſeja und Mathithja und Eliphelehu und Mikneh u und Obed-Edom und Jegiel, die Thorwärter; 19. und die Sänger Heman, Aſſaph und Ethan, hell zu ſingen mit ehernen Cymbeln; 20. und Sacharja und Aſiel und Semiramoth und Jehiel und Unni und Eliab und Maeſeja und Benaja mit Lauten nach Jungfrauen-Weiſe; 21. und Mathithja und Eliphelehu und Mikneh u und Obed-Edom und Jegiel und Aſaſia mit Harfen nach der Grundweiſe, als Vorſänger. 22. Und Chananja, der Meiſter der Leviten im Geſange, [1]) ſollte unterweiſen im Geſange; [2]) denn er war verſtändig. 23. Und Berechja und Elkana waren Thorwärter der Lade. 24. Und Sabanja und Joſaphat und Nethaneel und Amaſai und Sacharja und Benaja und Elieſer, die Prieſter, trompeteten mit den Trompeten vor der Lade Gottes her. Und Obed-Edom und Jehia waren Thorwärter der Lade.

25. Und ſo gingen David und die Aelteſten Israels und die Oberſten über tauſend hin, die Lade des Bundes Jehovas hinaufzubringen aus dem Hauſe Obed-Edoms in Freuden. 26. Und es geſchah, da Gott den Leviten half, welche die Lade des Bundes Jehovas trugen, ſo opferten ſie ſieben Stiere und ſieben Widder. 27. Und David war angethan mit einem Oberkleide von Byſſus, und auch alle Leviten, welche die Lade trugen, und die Sänger und Chananja, der Meiſter des Geſanges unter den Sängern; und David hatte ein leinenes Schulterkleid an. 28. Und ganz Israel brachte die Lade des Bundes Jehovas hinauf mit Jubelgeſchrei und mit Poſaunen-Klang und mit Trompeten und mit Cymbeln, klingend mit Lauten und Harfen. 29. Und es geſchah, als die Lade des Bundes Jehovas zur Stadt Davids kam, da ſchauete Michal, die Tochter Sauls, durch das Fenſter, und ſah den König David ſpringen und tanzen, und verachtete ihn in ihrem Herzen.

1) And. der Oberſte im Tragen.
2) And. im Tragen.

Digitized by Google

XVII. 1. Und ſie brachten die Lade Gottes hinein, und ſtelleten ſie in das Zelt, welches David für ſie aufgeſchlagen, und man brachte Brandopfer und Dankopfer dar vor Gott. 2. Und als David das Opfern der Brandopfer und Dankopfer geendigt, da ſegnete er das Volk im Namen Jehovas. 3. Und er vertheilete dem ganzen Iſrael, vom Manne bis zum Weibe, einem jeglichen einen Laib Brodes und ein Maß [Wein] und einen Roſinen-Kuchen. 4. Und er ſtellete vor die Lade Jehovas Leviten, zum Dienſte, und daß ſie Jehova, den Gott Iſraels, prieſen und lobeten und rühmeten: 5. nämlich Aſſaph, als Haupt, und als den zweiten nach ihm Sacharja; Jegiel und Semiramoth und Jehiel und Mathithja und Eliab und Benaja und Obed-Edom und Jegiel mit Lauten und mit Harfen, und Aſſaph mit Cymbeln klingend; 6. und Benaja und Jehaſiel, die Prieſter, [ſtoßend] in die Trompeten beſtändig vor der Lade des Bundes Gottes. 7. An ſelbigem Tage ließ David zuerſt Jehova danken durch Aſſaph und ſeine Brüder.

8. [1]) Danket Jehova, ruft an ſeinen Namen, thut kund unter den Völkern ſeine Thaten! 9. Singet ihm, ſpielet ihm, dichtet von all ſeinen Wundern! 10. Rühmet euch ſeines heiligen Namens, es freue ſich das Herz ſeiner Verehrer! 11. Fragt nach Jehova und ſeiner Herrlichkeit, ſuchet ſein Angeſicht allezeit! 12. Gedenket ſeiner Wunder, die er gethan, ſeiner Zeichen und der Gerichte ſeines Mundes, 13. ihr, Same Iſraels, ſeine Knechte, Söhne Jakobs, ſeine Auserwählten! 14. Er, Jehova, iſt unſer Gott; ſeine Gerichte über alle Welt.

15. Gedenket auf ewig ſeines Bundes, des Wortes, das er geboten, auf das tauſendſte Geſchlecht, 16. den er geſchloſſen mit Abraham, und was er geſchworen dem Iſaak; 17. und er ſtellte es Jakob zur Satzung, Iſrael zum ewigen Bund, 18. ſprechend: Dir will ich das Land Canaan geben, zum Loos eurer Beſitzung; 19. da ihr noch eine geringe Anzahl waret, Wenige und Fremdlinge im Lande. 20. Sie zogen von Volk zu Volk, und von einem Königreich zum andern Volk. 21. Er geſtattete niemanden, ſie zu unterdrücken, und ſtrafte um ſie Könige: 22. „Taſtet meine Geſalbten nicht an, und meinen Propheten thut kein Leid!"

23. [1]) Singet Jehova, alle Lande, verkündet von Tag zu Tag ſeine Hülfe! 24. Erzählet unter den Völkern ſeine Herrlichkeit, unter allen Nationen ſeine Wunder! 25. Denn groß iſt Jehova und ſehr preiswürdig, und furchtbar über alle Götter; 26. denn alle Götter der Völker ſind Götzen, und Jehova hat den Himmel gemacht. 27. Glanz und Pracht iſt vor ſeinem Angeſicht, Ehre und Freude in ſeinem Wohnſitz.

28. Gebet Jehova, ihr Völker-Stämme, gebet Jehova Ehr' und Preis! 29. Gebet Jehova ſeines Namens Ehre, bringet Geſchenke, und kommet vor ihn, betet an vor Jehova im heiligen Schmuck! 30. Zittert vor ihm, alle Lande, die Welt beſtehet und wanket nicht. 31. Es freue ſich der Himmel, und frohlocke die Erde, man ſpreche unter den Völkern: Jehova iſt König! 32. Es brauſe das Meer und was es erfüllet, fröhlich ſei die Flur und alles, was darauf iſt; 33. es jauchzen die Bäume des Waldes vor Jehova, denn er kommt, zu richten die Erde.

34. [2]) Danket Jehova, denn er iſt gütig, denn ewig iſt ſeine Gnade! 35. [3]) Und ſprecht: Hilf uns, Gott unſrer Hülfe, und ſamml' und rett' uns aus den Völkern, daß wir preiſen deinen heiligen Namen, daß wir uns rühmen deines Lobes. 36. Geprieſen ſei Jehova, der Gott Iſraels, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und alles Volk ſpreche: So ſei es! und lobe Jehova!

37. Und er ließ daſelbſt vor der Lade des Bundes Jehovas Aſſaph und ſeine Brüder, um zu dienen vor der Lade beſtändig,

1) Vgl. Pſ. CV, 1—15.

1) Vgl. Pſ. XCVI.
2) Vgl. Pſ. CVII, 1.
3) Vgl. Pſ. CVI, 47. f.

Digitized by Google

Tag für Tag; 38. und Obed-Edom und ihre Brüder, acht und ſechzig, Obed-Edom, den Sohn Jedithuns, und Hoſa, als Thorwärter. 39. Und Zadok, den Prieſter, und ſeine Brüder, die Prieſter, [beſtellete er] vor die Wohnung Jehovas auf der Höhe zu Gibeon, 40. um Jehova Brandopfer zu opfern auf dem Brandopfer-Altar beſtändig, des Morgens und Abends, ſo wie es geſchrieben ſtehet im Geſetz Jehovas, welches er geboten für Iſrael; 41. und mit ihnen Heman und Jeduthun und die übrigen Auserleſenen, die mit Namen beſtimmt waren, Jehova zu danken, daß ewig ſeine Gnade; 42. und mit ihnen Heman und Jeduthun, mit Trompeten und Cymbeln zu klingen und mit Saitenſpielen Gottes; und die Söhne Jeduthuns zu Thorwärtern. 43. Und ſo ging alles Volk ein jeglicher nach Hauſe, und David wandte ſich, ſein Haus zu begrüßen.

Cap. XVIII. (XVII.)

(Vgl. 2. Sam. VII.)

Davids beabſichtigter Tempelbau.

XVIII. 1. Und es geſchah, als David in ſeinem Hauſe wohnete, da ſprach er zu Nathan, dem Propheten: Siehe, ich wohne in einem Hauſe von Cedern, und die Lade des Bundes Jehovas unter den Teppichen. 2. Und Nathan ſprach zu David: Alles, was dir im Sinne iſt, das thue, denn Gott iſt mit dir. 3. Und es geſchah in ſelbiger Nacht, da geſchah das Wort Gottes zu Nathan, und ſprach: 4. Gehe, und ſprich zu David, meinem Knechte: So ſpricht Jehova: Du ſollſt mir nicht ein Haus bauen zur Wohnung. 5. Denn ich habe in keinem Hauſe gewohnet ſeit dem Tage, da ich Iſrael heraufführete, bis auf dieſen Tag, und ich ging von Zelt zu Zelt und von Wohnung [zu Wohnung], 6. wohin ich wandelte mit ganz Iſrael. Habe ich je ein Wort geredet zu einem der Richter Iſraels, dem ich gebot, mein Volk zu weiden, und geſprochen: Warum bauet ihr mir nicht ein Haus von Cedern? 7. Und nun, ſo ſprich zu meinem Knechte, zu David: So ſpricht Jehova der Heerſchaaren: Ich habe dich von der Schafhürde genommen, von der Heerde weg, zum Fürſten über mein Volk Iſrael, 8. und war mit dir, wohin du gingeſt, und rottete alle deine Feinde aus vor dir, und habe dir einen Namen gemacht gleich den Großen auf Erden, 9. und Wohnſitze meinem Volk Iſrael gegeben, und es gepflanzt, daß es an ſeiner Stelle wohnt, und nicht mehr beunruhiget wird, und die Ungerechten es nicht mehr plagen, ſo wie früherhin 10. und ſeit der Zeit, daß ich Richter ordnete über mein Volk Iſrael; und ich habe all deine Feinde gedemüthigt, und verkündigte dir, Jehova werde dir ein Haus bauen. 11. Wenn deine Tage hin ſind, daß du zu deinen Vätern geheſt, ſo will ich deinen Samen nach dir erheben, einen von deinen Söhnen, und will ſein Königthum beſtätigen. 12. Selbiger ſoll mir ein Haus bauen, und ich will ſeinen Thron befeſtigen in Ewigkeit. 13. Ich will ihm Vater ſeyn, und er ſoll mir Sohn ſeyn, und ich will meine Gnade nicht abziehen von ihm, ſo wie ich ſie abzog von dem, der vor dir war; 14. ſondern ich will ihn feſtſtellen in meinem Hauſe und Königreiche in Ewigkeit, und ſein Thron ſoll feſt ſeyn in Ewigkeit.

15. Gleich all dieſen Worten und all dieſer Offenbarung redete Nathan zu David. 16. Da ging der König David hinein, und ſetzte ſich vor dem Angeſichte Jehovas, und ſprach: Wer bin ich, Gott, Jehova, und was mein Haus, daß du mich ſo weit gebracht? 17. Und noch war dieß zu wenig in deinen Augen, Gott, und du gabſt dem Hauſe deines Knechtes Verheißungen in die Ferne, und haſt mich angeſehen nach Menſchen-Art, du in der Höhe Gott Jehova! 18. Was ſoll David noch weiter [reden] zu dir von der Ehre deines Knechtes? Du kenneſt ja deinen Knecht! 19. Jehova! um deines Knechtes willen und nach deinem Willen haſt du all dieß Große gethan, und kund gegeben all dieß Große. 20. Jehova, niemand iſt wie du, und kein Gott außer dir, nach allem, was wir gehöret mit unſren Ohren. 21. Und wo iſt,

Digitized by Google

wie dein Volk Iſrael, ein Volk auf Erden, welches Gott gekommen ſich zu löſen zu ſeinem Volke, und dir einen Namen zu machen durch Großes und Furchtbares, indem du vor deinem Volke, welches du haſt erlöſet aus Aegypten, Völker vertriebeſt. 22. Und ſo haſt du dir dein Volk Iſrael gemacht zu deinem Volke in Ewigkeit, und du, Jehova, biſt ihr Gott geworden. 23. Und nun, Jehova! das Wort, das du über deinen Knecht und ſein Haus geredet, werde wahr in Ewigkeit, und thue, ſo wie du geredet. 24. Ja, es werde wahr, und es verherrliche ſich dein Name in Ewigkeit, daß man ſpreche: Jehova der Heerſchaaren iſt der Gott Iſraels, Gott von Iſrael, und das Haus Davids, deines Kechtes, ſei beſtändig vor dir! 25. Du, mein Gott, haſt deinem Knechte geoffenbaret, daß du ihm ein Haus bauen wolleſt: darum faſſet dein Knecht [das Herz], vor dir zu beten. 26. Und nun, Jehova, du biſt Gott, und du haſt deinem Knechte dieſes Gute verheißen; 27. und nun laß es dir gefallen, zu ſegnen das Haus deines Knechtes, daß es ewiglich vor dir ſei; denn wen du Jehova ſegneſt, der iſt geſegnet ewiglich!

Cap. XIX (XVIII), 1—13.

(Vgl. 2. Sam. VIII, 1—14.)

Mehrere Siege Davids.

XIX. 1. Und es geſchah hernachmals, da ſchlug David die Philiſter, und beugte ſie, und nahm Gath und ihre Töchter aus der Hand der Philiſter.

2. Und er ſchlug die Moabiter, und die Moabiter wurden David unterthan, und brachten Geſchenke.

3. Und David ſchlug Hadareſer, den König von Zoba, in Hemath, da er hinzog ſeine Macht zu gründen am Strome Euphrat. 4. Und David fing von ihm tauſend Wagen und ſieben tauſend Reiter und zwanzig tauſend Mann Fußvolk, und lähmete alle Wagenpferde, und behielt von ihnen hundert übrig.

5. Und es kamen die Syrer von Damaskus Hadareſer, dem Könige von Zoba, zu Hülfe, und David ſchlug von den Syrern zwey und zwanzig tauſend Mann. 6. Und David legte [Beſatzungen] in das damasceniſche Syrien, und die Syrer wurden David unterthan, und brachten Geſchenke. Und ſo ſchaffte Jehova David Sieg, überall wohin er zog. 7. Und David nahm die goldenen Schilde, welche die Knechte Hadareſers trugen, und brachte ſie gen Jeruſalem. 8. Und aus Tibehad und aus Chun, Städten Hadareſers, nahm David ſehr viel Erz. Davon machte Salomo das eherne Meer und die Säulen und die ehernen Geräthe.

9. Und Thou, der König von Hemath, hörete, daß David die ganze Macht Hadareſers, des Königs von Zoba, geſchlagen: 10. da ſandte er Hadoram, ſeinen Sohn, zum Könige David, ihn zu fragen nach dem Wohlſein, und ihm Glück zu wünſchen, darum daß er geſtritten wider Hadareſer, und ihn geſchlagen, (denn Thou war im Streite mit Hadareſer,) und allerlei goldene und ſilberne und eherne Geräthe. 11. Auch dieſe weihete der König David Jehova nebſt dem Silber und dem Golde, das er genommen von all den Völkern, von Edom [1]) und von Moab und von den Söhnen Ammons und von den Philiſtern und von Amalek.

12. Und Abiſai, der Sohn Zerujas, ſchlug die Edomiter im Salzthale, achtzehen tauſend an der Zahl. 13. Und er legte in Edom Beſatzungen, und ganz Edom ward David unterthan. Und ſo ſchaffte Jehova David Sieg überall, wohin er zog.

Cap. XIX (XVIII), 14—17.

(Vgl. 2. Sam. VIII, 15—18.)

Davids Amtleute.

14. Und David herrſchete über ganz Iſrael, und übete Recht und Gerechtigkeit gegen all ſein Volk. 15. Und Joab, der Sohn Zerujas, war über das Heer; und Joſaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler; 16. und Zadok, der Sohn Ahitubs, und Abimelech, der Sohn Abjathars, waren Prieſter; und Savſa war Schreiber;

---

1) 2. Sam. VIII, 12. Syrien.

Digitized by Google

17. und Benaja, der Sohn Jojadas, war
über die Scharfrichter und Läufer. Und
die Söhne Davids waren die erſten zur
Hand des Königs.

Cap. XX. (XIX.)

(Vgl. 2. Sam. X.)

Sieg über die Ammoniter und Syrer.

XX. 1. Und es geſchah henachmals, da
ſtarb Nahas, der König der Söhne Am-
mons, und ſein Sohn ward König an ſei-
ner Statt. 2. Da ſprach David: Ich will
Liebe thun an Hanon, dem Sohne Nahas,
denn ſein Vater hat an mir Liebe gethan.
Und David ſandte Boten hin, ihn zu trö-
ſten um ſeines Vaters willen. Und ſo ka-
men die Knechte Davids ins Land der
Söhne Ammons zu Hanon, ihn zu tröſten.
3. Da ſprachen die Oberſten der Söhne
Ammons zu Hanon: Will wohl David dei-
nen Vater ehren in deinen Augen, daß er
zu dir Tröſter ſendet? Sind nicht in der
Abſicht, das Land zu erforſchen und zu
zerſtören und zu erſpähen, ſeine Knechte
gekommen zu dir? 4. Da nahm Hanon
die Knechte Davids, und beſchor ſie, und
ſchnitt ihnen die Kleider halb ab bis an
die Hüften, und entließ ſie. 5. Und man
kam, und berichtete David über die Män-
ner: da ſandte er ihnen entgegen, denn
die Männer waren ſehr geſchändet, und
ſprach: Bleibet zu Jericho, bis euch der
Bart gewachſen, dann kommet wieder.
6. Und als die Söhne Ammons ſahen,
daß ſie bei David ſtanken, ſandte Hanon
und die Söhne Ammons tauſend Talente
Silbers, um ſich Wagen und Reiter zu
dingen von den Syrern in Meſopotamien
und von den Syrern in Maecha und von
Zoba. 7. Und ſie dingeten ſich zwei und
dreißig tauſend Wagen und den König von
Maecha und ſein Volk; die kamen und
lagerten ſich vor Medeba. Und die Söhne
Ammons verſammelten ſich aus ihren Städ-
ten, und kamen zum Streite. 8. Und als
es David hörete, ſandte er Joab aus und
das ganze Heer der Krieger. 9. Und die
Söhne Ammons zogen aus, und ſtelleten
ſich zum Streite vor das Thor der Stadt,
und die Könige, die gekommen, waren allein
im Felde.
10. Und als Joab ſah, daß der Streit
gegen ihn gerichtet war von vorne und von
hinten, las er aus von allen Auserleſenen
von Israel, und ſtellete ſie den Syrern
entgegen, 11. und das übrige Volk gab
er unter die Hand Abiſais, ſeines Bruders,
und ſtellete ſie gegen die Söhne Ammons.
12. Und er ſprach: Wenn die Syrer mir
überlegen ſind, ſo komme mir zu Hülfe;
und wenn die Söhne Ammons dir überle-
gen ſind, ſo ziehe ich dir zu Hülfe. 13.
Sei feſt, und laß uns feſt ſeyn für unſer
Volk und für die Städte unſres Volkes;
Jehova aber thue, was ihm gut däucht.
14. Und ſo rückte Joab und das Volk, das
bei ihm war, gegen die Syrer an zum
Streite, und ſie flohen vor ihm. 15. Und
als die Söhne Ammons ſahen, daß die
Syrer flohen, ſo flohen ſie auch vor Abi-
ſai, ſeinem Bruder, und gingen in die
Stadt. Und ſo kam Joab gen Jeruſalem.
16. Und als die Syrer ſahen, daß ſie
geſchlagen waren vor Israel, ſandten ſie
Boten, und ließen die Syrer jenſeit des
Stromes ausziehen, und Sophach, der
Heer-Oberſte Hadareſers, vor ihnen her.
17. Und es ward David berichtet: da ver-
ſammelte er ganz Israel, und ging über
den Jordan, und kam an ſie, und ſtellete
ſich wider ſie, und David ſtellete ſich wider
die Syrer zum Streite, und ſie ſtritten
mit ihm. 18. Aber die Syrer flohen vor
Israel, und David erwürgte von den Sy-
rern ſiebentauſend Wagen und vierzigtau-
ſend Mann Fußvolk, und Sophach, den
Heer-Oberſten, tödtete er. 19. Und als
die Knechte Hadareſers ſahen, daß ſie ge-
ſchlagen waren vor Israel, ſo machten ſie
Frieden mit David, und wurden ihm un-
terthan. Und die Syrer wollten nicht wie-
der den Söhnen Ammons helfen.

Cap. XXI (XX), 1—3.

(Vgl. 2. Sam. XII, 26—31.)

Eroberung von Rabba.

XXI. 1. Und es geſchah zur Zeit der
Rückkehr des Jahres, zur Zeit wenn die

Digitized by Google

Könige ausziehen, da führete Joab die Heeresmacht aus, und verheerete das Land der Söhne Ammons, und kam und belagerte Rabba. David aber blieb zu Jeruſalem. Und Joab ſchlug Rabba, und zerſtörete es. 2. Und David nahm die Krone ihres Königs von ſeinem Haupte, und fand ſie vom Gewicht eines Talentes Goldes, und daran waren Edelſteine, und er ſetzte ſie auf ſein Haupt, und führete aus der Stadt ſehr viel Beute. 3. Und das Volk, das darin war, führete er heraus, und zerſchnitt ſie mit Sägen und eiſernen Dreſchwagen und Beilen. [1]) Und alſo that David mit allen Städten der Söhne Ammons. Und ſo kehrete David und das ganze Volk gen Jeruſalem.

Cap. XXI (XX), 4—8.

(Vgl. 2. Sam. XXI, 18—22.)

Mehrere Kriege mit den Philiſtern.

4. Und es geſchah hernachmals, da entſtand ein Streit zu Geſer mit den Philiſtern. Damals ſchlug Sibchai, der Huſathiter, Sippai, einen von den Erzeugten Raphas, und [die Philiſter] wurden gebeugt.

5. Und es war abermal ein Streit mit den Philiſtern. Da ſchlug Elhanan, der Sohn Jairs, Lahemi, den Bruder Goliaths, des Gathiters, und der Schaft ſeines Speeres war wie ein Weberbaum.

6. Und es war abermal ein Streit zu Gath. Da war ein Mann von großer Länge, und ſeiner Finger und Zehen waren je ſechs, vier und zwanzig, und auch er war ein Erzeugter von Rapha. 7. Und er höhnete Israel, und ihn ſchlug Jonathan, der Sohn Simeas, des Bruders Davids. 8. Dieſe waren dem Rapha geboren zu Gath; und ſie fielen durch die Hand Davids und ſeiner Knechte.

Cap. XXII (XXI), 1 — XXIII (XXII), 1.

(Vgl. 2. Sam. XXIV.)

Zählung des Volks und Peſt. Beſtimmung des Tempelplatzes.

XXII. 1. Und der Satan ſtand auf wider Israel, und reizete David, Israel zu zählen. 2. Und es ſprach David zu Joab und zu den Oberſten des Volkes: Gehet hin, zählet Israel von Beerſeba bis Dan, und bringet mir ihre Zahl, daß ich ſie wiſſe. 3. Und Joab ſprach: Es füge Jehova, dein Gott, zum Volke, ſo wie es iſt, hundert Mal ſo viel hinzu! Aber, mein Herr König, ſind ſie nicht alle meines Herrn Knechte? Warum begehret mein Herr dieſes? Warum ſoll es Israel zur Schuld gereichen? 4. Aber das Wort des Königs blieb feſt gegen Joab, und Joab ging weg, und zog umher im ganzen Israel, und kam wieder gen Jeruſalem. 5. Da gab Joab die Zahl der Muſterung des Volkes David. Und es war ganz Israel tauſend mal tauſend und hundert tauſend Mann, die das Schwert zogen, und Juda vier hundert und ſiebenzig tauſend Mann, die das Schwert zogen. 6. Aber Levi und Benjamin muſterte er nicht unter ihnen, denn das Wort des Königs war Joab ein Gräuel.

7. Und es mißfiel dieſe Sache Gott, und er ſchlug Israel. 8. Und David ſprach zu Gott: Ich habe ſehr geſündiget, daß ich dieſe Sache gethan! Und nun, Jehova, verzeihe das Vergehen deines Knechtes, daß ich ſo thöricht geweſen! 9. Und Jehova redete zu Gad, dem Seher Davids, und ſprach: 10. Gehe hin, und rede zu David, und ſprich: So ſpricht Jehova: Dreierlei lege ich dir vor, wähle dir eines davon, daß ich's dir thue. 11. Und ſo kam Gad zu David, und ſprach zu ihm: So ſpricht Jehova: Wähle dir! 12. Entweder drei Jahre Hunger, oder drei Monde umkommend vor deinen Widerſachern, und das Schwert deiner Feinde treffend, oder drei Tage das Schwert Jehovas und Peſt im Lande, und den Engel Jehovas verderbend in allen Grenzen Israels; ſo ſiehe nun zu, was ich zur Antwort bringe dem, der mich ſendet. 13. Da ſprach David zu Gad: Ich bin ſehr bedränget! Laß mich doch durch die Hand Jehovas fallen, denn ſehr groß iſt ſeine Barmherzigkeit, aber durch Menſchen-Hand will ich nicht fallen.

1) Nach 2. Sam. XII, 31. G. T. Sägen.

Digitized by Google

14. Und ſo ließ Jehova eine Peſt kommen über Iſrael, und es fielen von Iſrael ſiebenzig tauſend Mann. 15. Und Jehova ſandte den Engel nach Jeruſalem, es zu verderben, und als er verderbete, ſah es Jehova, und es reuete ihn des Böſen, und er ſprach zum Engel, der da verderbete: Genug! nun ziehe deine Hand zurück. Der Engel Jehovas aber ſtand bei der Tenne Arnans, des Jebuſiters. 16. Und David erhob ſeine Augen, und ſah den Engel ſtehen zwiſchen der Erde und dem Himmel, ſein Schwert gezückt in ſeiner Hand, ausgereckt über Jeruſalem. Da fielen David und die Aelteſten, bedeckt mit Sacktuch, auf ihr Angeſicht. 17. Und David ſprach zu Gott: Habe ich nicht befohlen, das Volk zu zählen? Ich bin es, der geſündiget und übel gethan; aber dieſe, die Heerde, was haben ſie gethan? Jehova, mein Gott, es komme deine Hand über mich und über das Haus meines Vaters, aber über mein Volk nicht, zur Plage!

18. Der Engel Jehovas aber befahl Gad, David zu ſagen, daß er hinaufgehen ſollte, einen Altar Jehova zu errichten auf der Tenne Arnans, des Jebuſiters. 19. Und ſo ging David hinauf nach dem Worte Gads, das er geredet im Namen Jehovas. 20. Und als Arnan ſich wandte und den Engel ſah, und ſeine vier Söhne mit ihm, ſo verſteckten ſie ſich; Arnan aber draſch eben Waizen. 21. Und David kam zu Arnan: da blickete Arnan hin, und ſah David, und ging heraus aus der Tenne, und neigete ſich vor David mit dem Antlitz zur Erde. 22. Und David ſprach zu Arnan: Gib mir den Platz der Tenne, daß ich darauf einen Altar Jehova baue; um volles Geld gib mir ſie, auf daß der Plage gewehret werde im Volke. 23. Und Arnan ſprach zu David: Nimm ſie dir, und es thue mein Herr, der König, was ihm gut däucht: ſiehe, ich gebe das Rind zum Brandopfer und die Dreſchwagen zum Holz und Waizen zum Speisopfer, alles will ich geben. 24. Und der König David ſprach zu Arnan: Nein! ſondern kaufen will ich ſie um volles Geld, denn ich will nicht, was dein iſt, Jehova bringen, und Brandopfer opfern unentgeltlich. 25. Und ſo gab David Arnan für den Platz Seckel Goldes, von Gewicht ſechs hundert. 26. Und David bauete daſelbſt Jehova einen Altar, und opferte Brandopfer und Dankopfer, und rief zu Jehova, und er erhörete ihn mit Feuer vom Himmel auf dem Altar des Brandopfers. 27. Und Jehova befahl dem Engel, daß er ſein Schwert zurückzog in ſeine Scheide.

28. Zu ſelbiger Zeit, als David ſah, daß ihn Jehova erhörete auf der Tenne Arnans, des Jebuſiters, ſo opferte er daſelbſt. 29. Die Wohnung Jehovas aber, welche Moſe gemacht in der Wüſte, und der Brandopfer-Altar war zu ſelbiger Zeit auf der Höhe zu Gibeon; 30. aber David konnte nicht vor denſelben gehen, Gott zu ſuchen, denn er war erſchrocken vor dem Schwerte des Engels Jehovas. XXIII. 1. Und David ſprach: Hier ſoll das Haus Gottes Jehovas ſtehen, und hier der Altar zum Brandopfer Iſraels.

Cap. XXIII (XXII), 2—19.

Davids Vorkehrungen zum Tempelbau.

2. Und David befahl, die Fremdlinge zu verſammeln, die im Lande Iſrael waren, und beſtellete Stein-Hauer, Quader-Steine zu hauen zum Bau des Hauſes Jehovas. 3. Und David ſchaffte Eiſen an in Menge zu Nägeln an die Flügel der Thüren und zu Klammern, und Kupfer in Menge, das nicht zu wägen, 4. und Cedern-Holz, das nicht zu zählen; denn die Zidonier und die Tyrier brachten Cedern-Holz in Menge zu David. 5. Und David ſprach: Salomo, mein Sohn, iſt ein Knabe und zart, und das Haus, das Jehova zu bauen iſt, ſoll überaus groß gemacht werden, zum Ruhm und Preis in allen Landen: darum will ich ihm Vorrath ſchaffen. Und ſo ſchaffte David Vorrath in Menge vor ſeinem Tode.

6. Und er rief Salomo, ſeinen Sohn, und gebot ihm, ein Haus zu bauen Jehova, dem Gott Iſraels. 7. Und David

Digitized by Google

ſprach zu Salomo: Mein Sohn, ich hatte im Sinne, ein Haus zu bauen dem Namen Jehovas, meines Gottes. 8. Aber es geſchah zu mir das Wort Jehovas, und ſprach: Du haſt Blut in Menge vergoſſen, und große Kriege geführet: du ſollſt nicht meinem Namen ein Haus bauen, denn viel Bluts haſt du vergoſſen zur Erde vor mir. 9. Siehe, dir iſt ein Sohn geboren: ſelbiger wird ein Mann der Ruhe ſeyn, denn ich will ihm Ruhe ſchaffen vor allen ſeinen Feinden ringsum, denn Salomo [Friederich] ſoll ſein Name ſeyn, und Frieden und Ruhe will ich über Israel bringen bei ſeinem Leben. 10. Selbiger ſoll meinem Namen ein Haus bauen, und er ſoll mir Sohn ſeyn, und ich ihm Vater, und ich will den Thron ſeines Königthums über Israel befeſtigen in Ewigkeit. 11. Nun, mein Sohn, ſei Jehova mit dir, daß es dir gelinge, und du das Haus Jehovas, deines Gottes, baueſt, ſo wie er es geredet von dir. 12. Aber möge dir Jehova Weisheit und Verſtand geben, und dir gebieten, [wie du herrſcheſt] über Israel, und daß du halteſt das Geſetz Jehovas, deines Gottes. 13. Dann wirſt du glücklich ſeyn, wenn du darauf achteſt zu thun die Satzungen und Rechte, welche Jehova Moſen geboten für Israel. Sei feſt und ſtark, fürchte dich nicht, und zage nicht! 14. Und ſiehe, in meiner Mühſeligkeit habe ich angeſchafft zum Hauſe Jehovas Gold, hunderttauſend Talente, und Silber, tauſend mal tauſend Talente, und das Kupfer und Eiſen iſt nicht zu wägen; denn in Menge iſt es da, und Holz und Steine habe ich angeſchafft; dazu magſt du noch hinzuthun. 15. Auch haſt du in Menge Werkleute, Steinhauer und Arbeiter in Stein und Holz und allerlei Verſtändige in allerlei Arbeit; 16. das Gold, das Silber und das Kupfer und das Eiſen iſt nicht zu zählen. Mache dich auf, und richte es aus! Und Jehova ſei mit dir!

17. Und David gebot allen Oberſten von Israel, Salomo, ſeinem Sohne, beizuſtehen. 18. „Iſt nicht Jehova, euer Gott, mit euch, und hat euch Ruhe geſchafft ringsum? Denn er gab in meine Hand die Bewohner des Landes, und das Land iſt unterjocht vor Jehova und vor ſeinem Volke. 19. Nun richtet euer Herz und eure Seele darauf, Jehova, euren Gott, zu ſuchen; und machet euch auf, und bauet das Heiligthum Gottes Jehovas, daß ihr die Lade des Bundes Jehovas und die heiligen Geräthe Gottes hineinbringet in das Haus, das dem Namen Jehovas gebauet werden ſoll."

Cap. XXIV. (XXIII.)

Zählung und Anſtellung der Leviten.

XXIV. 1. Und als David alt war und lebensſatt, machte er Salomo, ſeinen Sohn, zum Könige über Israel.

2. Und er verſammelte alle Oberſten von Israel und die Prieſter und Leviten. 3. Und es wurden die Leviten gezählt von dreißig Jahren und drüber, und ihre Zahl war Kopf für Kopf, die Männer, acht und dreißigtauſend. 4. Von dieſen waren Vorgeſetzte über das Werk des Hauſes Jehovas vier und zwanzigtauſend, und Vorſteher und Richter ſechstauſend; 5. und viertauſend Thorwärter und viertauſend Lobſänger Jehovas mit Saitenſpielen, „die ich gemacht, lobzuſingen." 6. Und David theilete ſie in Abtheilungen nach den Söhnen Levis: Gerſon, Kahath und Merari. 7. Von den Gerſonitern waren: Laedan und Simei. 8. Die Söhne Laedans: das Haupt Jehiel und Setham und Joel, drei. 9. Die Söhne Simeis: Salomith und Haſiel und Haran, drei. Dieſe waren Stamm-Häupter [vom Geſchlechte] Laedan. 10. Und die Söhne Simeis: Jahath, Sina und Jeus und Bria. Das waren die Söhne Simeis, vier. 11. Und Jahath war das Haupt, und Siſa der zweite; und Jeus und Bria hatten nicht viele Kinder, darum wurden ſie nur für Ein Stammhaus gerechnet.

12. Die Söhne Kahaths: Amram, Jezehar, Hebron und Uſiel, vier. 13. Die Söhne Amrams: Aaron und Moſe. Und Aaron ward abgeſondert, daß er geheiliget

Digitized by Google

würde als hochheilig,[1]) er und ſeine Söhne, in Ewigkeit, um zu räuchern vor Jehova, ihm zu dienen und zu ſegnen in ſeinem Namen in Ewigkeit. 14. Und Moſe's, des Mannes Gottes, Söhne wurden nach dem Stamme Levi genannt. 15. Die Söhne Moſe's ſind: Gerſom und Elieſer. 16. Die Söhne Gerſoms: Sebuel, das Haupt. 17. Und die Söhne Elieſers waren: Rehabja, das Haupt; und Elieſer hatte keine andern Söhne, aber die Söhne Rehabjas waren überaus zahlreich. 18. Die Söhne Jezehars: Salomith, das Haupt. 19. Die Söhne Hebrons: Jerja, das Haupt, Amarja, der zweite, Jehaſiel, der dritte, und Jakmeam, der vierte. 20. Die Söhne Uſiels: Micha, das Haupt, und Jeſia, der zweite.

21. Die Söhne Meraris: Maheli und Muſi. Die Söhne Mahelis: Eleaſar und Kis. 22. Und Eleaſar ſtarb, und hatte keine Söhne, ſondern Töchter, und es nahmen ſie die Söhne Kis, ihre Brüder. 23. Die Söhne Muſis: Maheli und Eder und Jeremoth, drei.

24. Das ſind die Söhne Levis, nach ihren Stammhäuſern und Stammhäuptern, wie ſie gemuſtert wurden nach den einzelnen Namen, Kopf für Kopf, die Geſchäft thaten im Dienſte des Hauſes Jehovas, von zwanzig [2]) Jahr alt und drüber. 25. Denn David ſprach: Es hat Jehova, der Gott Israels, ſeinem Volke Ruhe geſchafft, und er wohnet zu Jeruſalem in Ewigkeit: 26. ſo haben nun auch die Leviten nicht mehr zu tragen die Wohnung und all ihr Geräth zu ihrem Dienſte. 27. Denn nach den letzten Befehlen Davids geſchah dieſe Zählung der Söhne Levis von zwanzig [2]) Jahr alt und drüber. 28. Denn ihre Beſtellung war unter den Söhnen Aarons, zum Dienſte des Hauſes Jehovas, über die Vorhöfe und über die Cellen und über die Reinigung alles Heiligen und zu Geſchäften im Dienſte des Hauſes Gottes 29. und zum Schaubrode und zum Weißmehle, zum Speiſopfer und zu den ungeſäuerten Fladen und zur Pfanne und zum Geröſteten und zu aller Theilung [1]) und Maß, 30. und zu ſtehen Morgen für Morgen, zum Danke und Lobe Jehovas, und alſo auch des Abends, 31. und alle Brandopfer Jehova zu opfern an Ruhetagen, an Neumonden und an Feſten, nach ihrer Zahl, nach ihrer Gebühr, beſtändig vor Jehova; 32. und daß ſie beſorgten, was zu beſorgen am Verſammlungs-Zelt, und was zu beſorgen am Heiligthum, und was zu beſorgen für die Söhne Aarons, ihre Brüder, im Dienſte des Hauſes Jehovas.

1) Oder: daß er das Hochheilige heiligte.
2) Viell. n. and. Leſart: dreißig, vgl. V. 3.

Cap. XXV. (XXIV).

Eintheilung und Beſtellung der Prieſter.

XXV. 1. Und der Söhne Aarons ihre Abtheilungen waren dieſe. Die Söhne Aarons: Nadab und Abihu, Eleaſar und Ithamar. 2. Und Nadab und Abihu ſtarben vor ihrem Vater, und hatten keine Söhne, und Eleaſar und Ithamar wurden Prieſter. 3. Und es theilete ſie ab David und Zadok, von den Söhnen Eleaſars, und Ahimelech, von den Söhnen Ithamars, nach ihrer Beſtellung, zu ihrem Dienſte. 4. Und von den Söhnen Eleaſars fanden ſich mehr Häupter der Männer, als von den Söhnen Ithamars, und ſie theileten ſie ab; von den Söhnen Eleaſars waren die Häupter ihrer Stammhäuſer ſechszehen, und von den Söhnen Ithamars, nach ihren Stammhäuſern, acht. 5. Und ſie theileten ſie ab durchs Loos, dieſe mit jenen; denn die Oberſten des Heiligthums und die Oberſten Gottes waren aus den Söhnen Eleaſars und aus den Söhnen Ithamars. 6. Und es ſchrieb ſie auf Semaja, der Sohn Nethaneels, der Schreiber, aus [dem Stamm] Levi, vor dem Könige und den Oberſten und Zadok, dem Prieſter, und Ahimelech, dem Sohne Abjathars, und den Stammhäuptern der Prieſter und Leviten; je ein Stammhaus ward gezogen von Eleaſar, und je eines von Ithamar.

1) Maß von flüſſigen Dingen.

Digitized by Google

7. Und es fiel das erſte Loos auf Jojarib; auf Jojada das zweite; 8. auf Harim das dritte; auf Seorim das vierte; 9. auf Malchija das fünfte; auf Mejamin das ſechste; 10. auf Hakoz das ſiebente; auf Abia das achte; 11. auf Jeſua das neunte; auf Sechanja das zehente; 12. auf Eliaſib das eilfte; auf Jakim das zwölfte; 13. auf Hupa das dreizehente; auf Jeſebeab das vierzehente; 14. auf Bilga das fünfzehente; auf Immer das ſechszehente; 15. auf Heſir das ſiebzehente; auf Hapizez das achtzehente; 16. auf Pethaja das neunzehente; auf Jeheskel das zwanzigſte; 17. auf Jachin das ein und zwanzigſte; auf Gamul das zwei und zwanzigſte; 18. auf Delaja das drei und zwanzigſte; auf Maaſia das vier und zwanzigſte. 19. Das iſt ihre Beſtellung zu ihrem Dienſt, ins Haus Jehovas zu kommen nach ihrer Ordnung, [beſtimmt] durch Aaron, ihren Vater, ſo wie ihm Jehova, der Gott Israels, geboten.

20. Und von den Söhnen Levis, den übrigen: von den Söhnen Amrams: Subael; von den Söhnen Subaels: Jehdea; 21. von Rehabja, von den Söhnen Rehabjas: das Haupt Jeſia; 22. von den Jezeharitern: Salomoth; von den Söhnen Salomoths: Jahath; 23. und die Söhne [Hebrons]: Jeria, [das Haupt [1])], Amarja, der zweite, Jaheſiel, der dritte, Jakmeam, der vierte; 24. die Söhne Aſiels: Micha; von den Söhnen Michas: Samir; 25. der Bruder Michas: Jeſia; von den Söhnen Jeſias: Sacharja; 26. die Söhne Meraris: Maheli und Muſi; die Söhne Jaeſias: Beno. 27. Die Söhne Meraris von Jaeſia, ſeinem Sohne: [2]) Soham und Sachur und Ibri; 28. von Maheli: Eleaſar, der hatte keine Söhne; 29. von Kis, die Söhne Kis: Jerahmeel; 30. und die Söhne Muſis: Maheli und Eder und Jerimoth. Das waren die Söhne der Leviten, nach ihren Stammhäuſern. 31. Und auch dieſe warfen das Loos eben ſo, wie ihre Brüder, die Söhne Aarons, vor David, dem Könige, und Zadok und Ahimelech und den Stammhäuptern der Prieſter und der Leviten; das Stammhaupt eben ſo, wie ſein geringſter Bruder.

1) Nach Cap. XXIV, 19.
2) And. Beno.

Cap. XXVI. (XXV.)

Ordnung der heiligen Sänger.

XXVI. 1. Und David und die Oberſten des Heeres ſonderten ab zum Dienſte von den Söhnen Aſſaphs und Hemans und Jeduthuns, die da ſpieleten mit Harfen und Lauten und Cymbeln; und es war ihre Zahl, die Geſchäfte thaten in ihrem Dienſte: 2. von den Söhnen Aſſaphs: Sachur und Joſeph und Nathanja und Aſarela, die Söhne Aſſaphs, Aſſaph zur Hand, der da ſpielete unter Leitung des Königs; 3. von Jeduthun, die Söhne Jeduthuns: Gedalja und Zori und Jeſaja, Haſabja und Mathithja, die ſechs unter Leitung ihres Vaters, Jeduthun, der mit der Harfe ſpielete zum Danke und Lobe Jehovas; 4. von Heman, die Söhne Hemans: Bukja und Mathanja, Uſiel, Sebuel und Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Gidalthai und Romamthi-Eſer, Jasbekaſa, Mallothi, Hothir, Maheſioth, 5. alle dieſe Söhne Hemans, des Sehers [1]) des Königs, der mit Worten Gottes lobpries; [2]) und Gott hatte Heman vierzehen Söhne gegeben und drei Töchter. 6. Alle dieſe waren unter Leitung ihrer Väter beim Geſang im Hauſe Jehovas, mit Cymbeln, Lauten und Harfen zum Dienſte des Hauſes Gottes; unter Leitung des Königs war Aſſaph und Jeduthun und Heman. 7. Und es war ihre Zahl nebſt ihren Brüdern, den Geübten im Geſange Jehovas, alleſamt kundig, zweihundert acht und achtzig.

8. Und ſie warfen das Loos über ihr Amt, der Geringe eben ſo, wie der Große, der Kundige mit dem Lehrling. 9. Und es fiel das erſte Loos auf Aſſaph, [nämlich] auf Joſeph [ſeinen Sohn]; Gedalja war der zweite, er und ſeine Brüder und

1) D. h. des Dichters.
2) Eig. das Horn erhob.

Digitized by Google

Söhne, zwölf; 10. der dritte Sachur, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 11. der vierte Jizri, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 12. der fünfte Nethanja, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 13. der ſechste Bukja, ſeine Söhne und Brüder; zwölf; 14. der ſiebente Jeſarela, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 15. der achte Jeſaja, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 16. der neunte Mathanja, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 17. der zehente Simei, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 18. der eilfte Aſareel, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 19. der zwölfte Haſabja, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 20. der dreizehente Subael, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 21. der vierzehente Mathithja, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 22. der fünfzehente Jeremoth, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 23. der ſechszehente Hananja, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 24. der ſiebzehente Jasbekaſa, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 25. der achtzehente Hanani, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 26. der neunzehente Mallothi, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 27. der zwanzigſte Eliatha, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 28. der ein und zwanzigſte Hothir, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 29. der zwei und zwanzigſte Gidalthi, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 30. der drei und zwanzigſte Maheſioth, ſeine Söhne und Brüder, zwölf; 31. der vier und zwanzigſte Romamthi-Eſer, ſeine Söhne und Brüder, zwölf.

Cap. XXVII. (XXVI.)

Thorwärter, Schatzverwalter und Richter.

XXVII. 1. Die Abtheilungen der Thorwärter. Von den Korahitern: Meſelemja, der Sohn Kores, von den Söhnen Aſſaphs. 2. Und Meſelemjas Söhne: Sacharja, der Erſtgeborne, Jediael, der zweite, Sebadja, der dritte, Jathniel, der vierte, 3. Elam, der fünfte, Johanan, der ſechste, Elioenai, der ſiebente. 4. Und Obed-Edoms Söhne: Semaja, der Erſtgeborne, Joſabad, der zweite, Joah, der dritte, und Sachar, der vierte, und Nethaneel, der fünfte, 5. Ammiel, der ſechste, Iſſaſchar, der ſiebente, Pegulthai, der achte; denn Gott hatte ihn geſegnet. 6. Und Semaja, ſeinem Sohne, wurden auch Söhne geboren, Oberhäupter in ihres Vaters Hauſe, denn ſie waren wackere Männer; 7. die Söhne Semajas: Athni und Rephael und Obed, Elſabad, ſein Bruder, wackere Männer, Elihu und Samachja. 8. Alle dieſe waren von den Söhnen Obed-Edoms; ſie ſamt ihren Söhnen und Brüdern wackere und tüchtige Männer zum Dienſte, zwei und ſechzig, von Obed-Edom. 9. Und Meſelemjas Söhne und Brüder, wackere Männer, waren achtzehen. 10. Und Hoſſas, von den Söhnen Meraris, Söhne: Simri, das Haupt (nämlich der Erſtgeborne war er nicht, aber ſein Vater ſetzte ihn zum Haupte), 11. Hilkia, der zweite, Tebalja, der dritte, Sacharja, der vierte, alle Söhne und Brüder von Hoſſa waren dreizehen.

12. Nach dieſen Abtheilungen der Thorwärter, nach den Köpfen der Männer, [hielten ſie] Wache neben ihren Brüdern, und dieneten im Hauſe Jehovas. 13. Und ſie warfen das Loos, der Geringe, ſo wie der Große, nach ihren Stammhäuſern, über Thor und Thor. 14. Und es fiel das Loos gegen Aufgang auf Meſelemja; und auch für Sacharja, ſeinen Sohn, einen klugen Rathgeber, warfen ſie das Loos, und es fiel ſein Loos gegen Mitternacht; 15. auf Obed-Edom gegen Mittag, und auf ſeine Söhne bei dem Vorraths-Hauſe; [1]) 16. auf Supim und auf Hoſſa gegen Untergang bei dem Thore Sallecheth, wo die Straße heraufgehet, Wache neben Wache. 17. Gegen Aufgang [wachten] ſechs Leviten, gegen Mitternacht täglich vier, gegen Mittag täglich vier, und bei dem Vorraths-Hauſe zween; 18. gegen die Vorſtadt gegen Untergang, vier an der Straße, zween gegen die Vorſtadt. 19. Das ſind die Abtheilungen der Thorwärter von den Söhnen der Korahiter und von den Söhnen der Merariter.

1) Beth-Aſuppim. And. Verſammlungs-Haus.

Digitized by Google

20. Und von den Leviten war Ahia über
die Schätze des Hauſes Gottes und über
die Schätze der geheiligten Sachen. 21.
Die Söhne Laedans, von den Söhnen der
Gerſoniter von Laedan, Stammhäupter [des
Geſchlechts] Laedan, von den Gerſonitern,
Jehieli, 22. die Söhne Jehielis,[1]) Se-
tham und Joel, ſein Bruder, waren über
die Schätze des Hauſes Jehovas. 23. Von
den Amramitern, den Jezeharitern, den
Hebronitern, den Aſielitern .....[2]) 24.
Und Sebuel, der Sohn Gerſoms, des Soh-
nes Moſes, war Oberaufſeher über die
Schätze. 25. Und ſeine Brüder von Elie-
ſer: deß Sohn Rehabja, und deß Sohn
Jeſaja, und deß Sohn Joram, und deß
Sohn Sichri, und deß Sohn Salomith; 26.
ſelbiger Salomith und ſeine Brüder waren
über alle Schätze der geheiligten Sachen,
welche David, der König, und die Stamm-
häupter, die Oberſten über tauſend und
hundert und die Oberſten des Heeres ge-
heiliget; 27. von den Kriegen und von
der Beute hatten ſie ſolches geheiliget, zur
Beſſerung des Hauſes Jehovas; 28. und
was alles Samuel, der Seher, geheiliget
und Saul, der Sohn Kis, und Abner, der
Sohn Ners, und Joab, der Sohn Zeru-
jas; all das Geheiligte war unter der Hand
Salomiths und ſeiner Brüder.

29. Von den Jezeharitern war Chenan-
ja und ſeine Söhne über die äußern Ge-
ſchäfte, über Iſrael als Vorſteher und
Richter. 30. Von den Hebronitern war
Haſabja und ſeine Brüder, wackere Leute,
tauſend und ſiebenhundert, über Iſrael ge-
ſetzt dieſſeit des Jordans gegen Untergang,
zu allen Geſchäften Jehovas und zum Dienſte
des Königs; 31. von den Hebronitern war
Jerja das Haupt, von den Hebronitern,
nach ihren Geſchlechtern und Stammhäu-
ſern. Im vierzigſten Jahre der Regierung
Davids wurden ſie unterſucht, und wackere
Männer unter ihnen gefunden zu Jaeſer
in Gilead. 32. Und ſeine Brüder, wackere
Leute, waren zweitauſend und ſiebenhun-
dert, alles Stammhäupter. Und David,
der König, ſetzte ſie über die Rubeniter
und die Gaditer und den halben Stamm
Manaſſe, zu allen Angelegenheiten Gottes
und des Königs.

[1]) And. die Jehieliter, die S. der Jehieliter.
[2]) Wahrſcheinl. Lücke. And. Unter den Amramitern ꝛc. war Sebuel ꝛc. Oberaufſeher.

Cap. XXVIII. (XXVII.)

Eintheilung des Heeres; Stammfürſten; Beamte.

XXVIII. 1. Und das ſind die Söhne
Iſraels nach ihrer Zahl, Stammhäupter
und Oberſte über tauſend und hundert und
ihre Vorſteher, welche dem Könige diene-
ten, nach den Abtheilungen, die antraten
und abtraten, Mond für Mond von allen
Monden des Jahres, jegliche Abtheilung
von vier und zwanzigtauſend. 2. Ueber die
erſte Abtheilung vom erſten Mond war Ja-
ſabeam, der Sohn Sabdiels, und bei ſei-
ner Abtheilung waren vier und zwanzig-
tauſend. 3. Er war von den Söhnen Pe-
rez, das Haupt aller Heeres-Oberſten vom
erſten Mond. 4. Und über die Abtheilung
des zweiten Monden war Dodai, der Aho-
hiter, und von ſeiner Abtheilung war Mik-
loth Anführer [unter ihm], und bei ſei-
ner Abtheilung waren vier und zwanzig-
tauſend. 5. Der Oberſte des dritten Hee-
res vom dritten Mond war Benaja, der
Sohn Jojadas, des Prieſters, das Haupt,
und bei ſeiner Abtheilung waren vier und
zwanzigtauſend. 6. Selbiger Benaja war
ein Held unter den Dreißigen, und über
die Dreißig, und über ſeine Abtheilung
war Ammiſabad, ſein Sohn. 7. Der vierte
vom vierten Mond war Aſahel, der Bru-
der Joabs, und Sebadja, ſein Sohn, nach
ihm, und bei ſeiner Abtheilung waren vier
und zwanzigtauſend. 8. Der fünfte vom
fünften Mond, der Oberſte, war Same-
huth, der Jesrahiter, und bei ſeiner Ab-
theilung waren vier und zwanzigtauſend.
9. Der ſechste vom ſechsten Mond war
Ira, der Sohn Ikes, des Thekoiters, und
bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwan-
zigtauſend. 10. Der ſiebente vom ſieben-
ten Mond war Helez, der Peloniter, von
den Söhnen Ephraims, und bei ſeiner Ab-

Digitized by Google

theilung waren vier und zwanzigtauſend. 11. Der achte vom achten Mond war Sibechai, der Huſathiter, aus den Sarehitern, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend. 12. Der neunte vom neunten Mond war Abieſer, der Anthothiter, von den Benjaminitern, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend. 13. Der zehente vom zehenten Mond war Maherai, der Netophathiter, von den Saheritern, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend. 14. Der eilfte vom eilften Mond war Benaja, der Pirgathoniter, von den Söhnen Ephraims, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend. 15. Der zwölfte vom zwölften Mond war Heldai, der Nethophathiter, vom [Geſchlecht] Athniels, und bei ſeiner Abtheilung waren vier und zwanzigtauſend.

16. Und über die Stämme Israels waren: über die Rubeniter war Fürſt Elieſer, der Sohn Sichris; über die Simeoniter Sephatja, der Sohn Maechas; 17. über die Leviten Haſabja, der Sohn Kemuels; über das Geſchlecht Aarons Zadok; 18. über Juda Elihu, von den Brüdern Davids; über Iſſaſchar Amri, der Sohn Michaels; 19. über Sebulon Jesmaja, der Sohn Obadjas; über Naphthali Jerimoth, der Sohn Asriels; 20. über die Söhne Ephraims Hoſea, der Sohn Aſaſjas; über den halben Stamm Manaſſe Joel, der Sohn Pedajas; 21. über den halben Stamm Manaſſe in Gilead Jddo, der Sohn Sacharjas; über Benjamin Jaeſiel, der Sohn Abners; 22. über Dan Aſarel, der Sohn Jorams. Das ſind die Oberſten der Stämme Israels.

23. Und David hat ihre [1]) Zahl nicht aufnehmen laſſen von zwanzig Jahr und drunter; denn Jehova hatte verheißen, Israel zu mehren, wie die Sterne des Himmels. 24. Joab, der Sohn Zerujas, begann zu zählen, aber vollendete nicht, und es kam darum der Zorn [Jehovas] über Israel, und die Zahl ward nicht aufgenommen in die Rechnung der Zeit-Geſchichte des Königs David.

25. Und über die Schätze des Königs war Asmaveth, der Sohn Adiels, und über die Vorräthe auf dem Felde in den Städten und in den Dörfern und in den Thürmen war Jonathan, der Sohn Uſias. 26. Und über die Feld-Arbeiten beim Bau des Landes war Eſri, der Sohn Chelubs. 27. Und über die Weinberge war Simei, der Ramathiter, und über die Wein-Vorräthe in den Weinbergen Sabdi, der Siphmiter. 28. Und über die Oelgärten und die Sykomoren in der Niederung war Baal-Hanan, der Gaderiter, und über die Oel-Vorräthe Joas. 29. Und über die Rinder, die da weideten auf Saron, war Sitrai, der Saroniter, und über die Rinder in den Thälern Saphat, der Sohn Adlais. 30. Und über die Kameele Obil, der Ismaelit, und über die Eſelinnen Jehedja, der Meronothiter. 31. Und über das Kleinvieh war Jaſis, der Hazariter. All dieſe waren Oberſte über die Habe des Königs Davids.

32. Und Jonathan, der Oheim Davids, war Rath, ein verſtändiger und gelehrter Mann; und Jehiel, der Sohn Hachmonis, war bei den Söhnen des Königs; 33. und Ahithophel war Rath des Königs; und Huſai, der Arachiter, war Freund des Königs; 34. und nach Ahithophel waren Jojada, der Sohn Benajas, und Abjathar [Räthe des Königs]; und Heer-Oberſter des Königs war Joab.

Cap. XXIX. XXX. (XXVIII. XXIX.)

Volksverſammlung, Davids letzte Anordnungen und Tod.

XXIX. 1. Und David verſammelte alle Oberſten Israels, die Oberſten der Stämme und die Oberſten der Abtheilungen, die dem Könige dieneten, und die Oberſten über tauſend und die Oberſten über hundert und die Oberſten über alle Habe und Heerden des Königs und ſeiner Söhne, ſamt den Hämlingen und den Helden und allen tapfern Männern nach Jeruſalem. 2. Und

1) Näml. der Israeliten.

Digitized by Google

David, der König, erhob ſich auf ſeine
Füße, und ſprach: Höret mich, meine Brü-
der und mein Volk! Ich hatte im Sinne,
ein Haus der Ruhe zu bauen für die Lade
des Bundes Gottes, als den Fußſchemel
unſres Gottes, und mich angeſchickt zu
bauen; [1]) 3. aber Gott ſprach zu mir:
Du ſollſt nicht ein Haus bauen meinem
Namen, denn ein Kriegsmann biſt du, und
haſt Blut vergoſſen. 4. Es hat mich Je-
hova, der Gott Iſraels, erwählet aus dem
ganzen Hauſe meines Vaters zum Könige
über Iſrael ewiglich; denn Juda hat er
erwählet zum Fürſten, und im Hauſe Ju-
das das Haus meines Vaters, und unter
den Söhnen meines Vaters hat er an mir
Wohlgefallen gehabt, ſo daß er mich zum
Könige gemacht über ganz Iſrael; 5. und
unter all meinen Söhnen (denn viele Söhne
hat mir Jehova gegeben) hat er Salomo,
meinen Sohn, erwählet, daß er ſitze auf
dem Throne des Königthums Jehovas über
Iſrael. 6. Und er ſprach zu mir: Salo-
mo, dein Sohn, ſelbiger ſoll mein Haus
und meine Vorhöfe bauen, denn ich habe
ihn mir erwählet zum Sohne, und ich will
ihm Vater ſeyn. 7. Und ich will ſein Kö-
nigthum befeſtigen in Ewigkeit, wenn er
feſt darauf hält, meine Gebote und meine
Rechte zu thun, wie anjetzt. 8. Und nun,
vor den Augen von ganz Iſrael, der Ver-
ſammlung Jehovas, und vor den Ohren
unſres Gottes: haltet und ſuchet alle Ge-
bote Jehovas, eures Gottes, auf daß ihr
das gute Land beſitzet, und es vererbet auf
eure Söhne nach euch in Ewigkeit. 9. Und
du Salomo, mein Sohn, erkenne den Gott
deines Vaters, und diene ihm mit ergebe-
nem Herzen und mit williger Seele; denn
alle Herzen erforſchet Jehova, und alles
Dichten der Gedanken verſteht er. Wenn
du ihn ſucheſt, ſo wird er ſich von dir fin-
den laſſen; wenn du ihn aber verläſſeſt,
wird er dich verſtoßen für immer. 10.
Siehe nun, Jehova hat dich erwählet, ein
Haus zu bauen zum Heiligthum, ſei feſt,
und richte es aus.

1) And. Vorrath geſchafft zum Bau.

11. Und David gab Salomo, ſeinem
Sohne, das Vorbild der Halle und ſeiner
Häuſer und ſeiner Schatzkammern und ſei-
ner Obergemächer und ſeiner innern Kam-
mern und von dem Hauſe der Bundeslade,[1])
12. das Vorbild von allem, was er im
Geiſte hatte, von den Vorhöfen des Hau-
ſes Jehovas und allen Zellen ringsum,
von den Schatzhäuſern des Hauſes Gottes,
den Schatzhäuſern der geheiligten Sachen,
13. und von den Abtheilungen der Prieſter
und der Leviten und von allem Geſchäfte
des Dienſtes im Hauſe Jehovas und von
allen Geräthen des Dienſtes im Hauſe Je-
hovas; 14. von den goldenen, nach dem
Gewichte des Goldes, von allen Geräthen
jegliches Dienſtes, und von allen ſilbernen
Geräthen, nach dem Gewichte, von allen
Geräthen jegliches Dienſtes, 15. und das
Gewicht von den goldenen Leuchtern und
ihren goldenen Lampen, nach dem Gewichte
jegliches Leuchters und ſeiner Lampen, und
von den ſilbernen Leuchtern, nach dem Ge-
wichte jegliches Leuchters und ſeiner Lam-
pen, nach dem Gebrauche jegliches Leuch-
ters, 16. und das Gold nach dem Ge-
wichte zu den Tiſchen der Schaubrode, zu
jeglichem Tiſche, und das Silber zu den
ſilbernen Tiſchen, [2]) 17. und [das Vor-
bild] der Gabeln und Schalen und Kannen,
von reinem Golde, und von goldenen Be-
chern [3]) nach dem Gewichte jegliches Be-
chers, und von ſilbernen Bechern, nach
dem Gewichte jegliches Bechers, 18. und
vom Rauchaltar, von geläutertem Golde,
nach dem Gewichte; und das Vorbild des
Wagens, der goldenen Cherubs, die aus-
gebreitet die Lade des Bundes Jehovas
decken. 19. „Das alles iſt in Schrift
[verfaßt] von der Hand Jehovas, mir zur
Unterweiſung über alle Werke des Vorbil-
des.“ [4]) 20. Und David ſprach zu Salo-

1) Eig. des Deckels, d. h. das Allerheiligſte.
2) Der Sinn iſt: David gab Salomo das Modell und die Beſtimmung des Gewichts zu den verſchiedenen Geräthen. And. verſtehen es ſo, daß er das Metall ſelbſt gegeben habe.
3) Viell. Deckelbechern.
4) Worte Davids.

Digitized by Google

mo, ſeinem Sohne: Sei feſt und ſtark, und richte es aus; fürchte dich nicht, und zage nicht; denn Gott Jehova, mein Gott, iſt mit dir, er wird dich nicht laſſen, noch die Hand von dir ziehen, bis vollendet ſind alle Werke zum Dienſte des Hauſes Jehovas. 21. Und ſiehe, hier ſind die Abtheilungen der Prieſter und Leviten zu allem Dienſte des Hauſes Gottes; und du haſt bei dir zu allem Geſchäfte allerlei Freiwillige, verſtändig zu allerlei Arbeit, und die Oberſten und alles Volk zu allem, was du vorhaſt.

XXX. 1. Und David, der König, ſprach zur ganzen Verſammlung: Salomo, mein Sohn, der einzige, den Gott erwählet, iſt noch ein Knabe und zart, und das Werk iſt groß, denn nicht für Menſchen ſoll dieſer Palaſt ſeyn, ſondern für Gott Jehova. 2. Ich aber habe nach all meinem Vermögen Vorrath geſchafft zum Hauſe meines Gottes, Gold zu dem Goldenen und Silber zu dem Silbernen und Kupfer zu dem Kupfernen, Eiſen zu dem Eiſernen und Holz zu dem Hölzernen, Onych-Steine und gefaßte, Steine zur Verzierung und von bunten Farben und allerlei köſtliche Steine und Marmor-Steine in Menge; 3. und noch, da ich Gefallen habe am Hauſe meines Gottes, will ich mein Eigenthum an Gold und Silber zum Hauſe meines Gottes geben, oben darein über das, was ich in Vorrath geſchafft zum heiligen Hauſe: 4. dreitauſend Talente Goldes, vom Golde aus Ophir, und ſiebentauſend Talente geläutertes Silbers, zum Ueberziehen der Wände der Häuſer, 5. zu allem Goldenen und zu allem Silbernen, zu allem Werke der Künſtler. Und wer iſt nun freiwillig, mit voller Hand zu kommen zu Jehova?

6. Und es waren freiwillig die Oberſten der Stammhäuſer und die Oberſten der Stämme Israels und die Oberſten über tauſend und hundert und die Oberſten der Geſchäfte des Königs. 7. Und ſie gaben zur Arbeit des Hauſes Gottes Gold, fünftauſend Talente und zehentauſend Dariken, und Silber, zehentauſend Talente, und Kupfer, achtzehentauſend Talente, und Eiſen, hunderttauſend Talente. 8. Und bei wem ſich Steine fanden, der gab ſie zum Schatze des Hauſes Jehovas, in die Hand Jehiels, des Gerſoniters. 9. Und das Volk freuete ſich über ihre freiwilligen Gaben, denn mit ergebenem Herzen gaben ſie ſie Jehova, und auch David der König freuete ſich ſehr.

10. Und David pries Jehova vor den Augen der ganzen Verſammlung und ſprach: Geprieſen ſeiſt du Jehova, Gott Israels, unſres Vaters, von Ewigkeit zu Ewigkeit! 11. Dein iſt, Jehova, Majeſtät und Macht und Herrlichkeit und Beſtändigkeit [1]) und Preis, alles im Himmel und auf Erden; dein, Jehova, iſt das Königthum, und du biſt erhaben über alles als Haupt: 12. und Reichthum und Ehre kommt von dir, [2]) und du biſt Herrſcher über alles, und in deiner Hand iſt Kraft und Macht, und in deiner Hand ſtehet es, alles zu erheben und zu erhalten. 13. Und nun, unſer Gott, danken wir dir, und preiſen den Namen deiner Herrlichkeit. 14. Denn was bin ich, und was mein Volk, daß wir vermöchten, ſolche Gaben zu geben? Denn von dir kommt alles, und von deiner Hand haben wir dir gegeben. 15. Denn Fremdlinge ſind wir vor dir und Beiſaßen, wie all unſre Väter; wie ein Schatten ſind unſre Tage auf Erden, ohne Beſtand. 16. Jehova, unſer Gott, all dieſen Ueberfluß, den wir angeſchafft zum Bau eines Hauſes für deinen heiligen Namen, von deiner Hand iſt's und dein iſt alles. 17. Und ich weiß, mein Gott, daß du das Herz prüfeſt, und die Rechtſchaffenheit liebeſt. Ich habe in Rechtſchaffenheit meines Herzens all dieſe Gaben gegeben, und dein Volk, das ſich hier befindet, habe ich jetzt mit Freuden geſehen, wie es dir Gaben gegeben. 18. Jehova, Gott Abrahams, Iſaaks und Israels, unſrer Väter, bewahre in Ewigkeit ſolchen Sinn und Gedanken im Herzen dieſes Volkes, und richte ihre Herzen zu dir! 19. Und Salomo, meinem Sohne, gib ein er-

1) And. Glanz. And. Sieg.
2) And. iſt vor dir.

Digitized by Google

gebenes Herz, zu halten deine Gebote und deine Verordnungen und deine Satzungen, und alles zu thun, und den Palaſt zu bauen, den ich bereitet habe.

20. Und David ſprach zur ganzen Verſammlung: Preiſet Jehova, euren Gott! Und es pries die ganze Verſammlung Jehova, den Gott ihrer Väter, und neigten ſich und beugten ſich vor Jehova und vor dem Könige. 21. Und ſie brachten Jehova Opfer, und opferten Jehova Brandopfer am andern Morgen ſelbiges Tages, tauſend Stiere, tauſend Widder, tauſend Schafe und Trankopfer dazu und noch andere Opfer in Menge für ganz Israel. 22. Und ſie aßen und tranken vor Jehova an ſelbigem Tage in großer Freude, und machten Salomo, den Sohn Davids, zum andern Mal zum Könige, und ſalbeten ihn zum Fürſten Jehovas und Zadok zum Prieſter. 23. Und ſo ſetzte ſich Salomo auf den Thron Jehovas, als König an Davids, ſeines Vaters, Statt, und war glücklich, und es gehorchte ihm ganz Israel. 24. Und alle Oberſten und die Helden und auch alle Söhne des Königs David unterwarfen ſich Salomo, dem Könige. 25. Und Jehova machte Salomo überaus groß vor den Augen von ganz Israel, und gab ihm einen Ruhm des Königthums, deßgleichen vor ihm kein König über Israel gehabt.

26. David aber, der Sohn Iſais, war König über ganz Israel. 27. Und die Zeit, die er regierte über ganz Israel, war vierzig Jahr; zu Hebron regierte er ſieben Jahre, und zu Jeruſalem regierte er drei und dreißig. 28. Und er ſtarb in glücklichem Alter, ſatt von Leben, Reichthum und Ehre, und Salomo, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

29. Die Geſchichte des Königs Davids aber, die erſte und letzte, die iſt geſchrieben in der Geſchichte Samuels, des Sehers, und in der Geſchichte Nathans, des Propheten, und in der Geſchichte Gads, des Schauers, 30. nebſt all ſeiner Regierung und ſeinen tapfern Thaten und den Zeiten, die über ihn ergingen und über Israel und über alle Reiche der Erde.

Das zweite Buch der Chronik.

Cap. I, 1—13.

(Vgl. 1. Kön. III, 2—15.)

Salomos Traum zu Gibeon.

I. 1. Und es befeſtigte ſich Salomo, der Sohn Davids, in ſeinem Königthum, und Jehova, ſein Gott, war mit ihm, und machte ihn überaus groß. 2. Und Salomo befahl dem ganzen Israel, den Oberſten über tauſend und hundert und den Richtern und allen Fürſten in ganz Israel, den Stammhäuptern, 3. daß ſie hingingen, Salomo und die ganze Verſammlung mit ihm, nach der Höhe zu Gibeon; denn daſelbſt war das Verſammlungszelt Gottes, welches Moſe, der Knecht Jehovas, gemacht in der Wüſte. 4. Jedoch die Lade Gottes hatte David heraufgebracht von Kiriath-Jearim an [den Ort], den ihr David zugerichtet, denn er ſchlug ihr ein Zelt auf zu Jeruſalem; 5. aber den ehernen Altar, welchen Bezaleel, der Sohn Uris, gemacht, hatte er vor die Wohnung Jehovas geſtellt, und ihn beſuchten Salomo und die Verſammlung. 6. Und Salomo opferte daſelbſt auf dem ehernen Altar vor Jehova, der vor dem Verſammlungszelte ſtand; und

Digitized by Google

er opferte auf demſelben tauſend Brand-Opfer.

7. In ſelbiger Nacht erſchien Gott Salomo, und ſprach zu ihm: Bitte, was ſoll ich dir geben? 8. Und Salomo ſprach zu Gott: Du haſt an David, meinem Vater, große Liebe gethan, und haſt mich zum Könige gemacht an ſeiner Statt: 9. nun bewähre ſich, Gott Jehova, dein Wort an David, meinen Vater! Du haſt mich zum Könige gemacht über ein Volk, zahlreich, wie der Staub der Erde: 10. ſo gib mir nun Weisheit und Kenntniß, daß ich ausziehe vor dieſem Volke und einziehe; denn wer möchte dieſes dein großes Volk richten? 11. Und Gott ſprach zu Salomo: Darum weil du alſo geſinnet biſt, und nicht um Reichthum an Gütern und Ehre und den Tod deiner Feinde gebeten, und nicht um langes Leben gebeten, ſondern um Weisheit und Kenntniß gebeten, daß du mein Volk richteſt, über welches ich dich zum Könige gemacht: 12. ſo ſei dir Weisheit und Kenntniß gegeben; und auch Reichthum und Güter und Ehre will ich dir geben, dergleichen nicht gehabt die Könige, die vor dir geweſen, und nach dir keiner haben wird. 13. Und ſo kam Salomo von der Höhe zu Gibeon zurück gen Jeruſalem von dem Verſammlungszelt, und regierte über Iſrael.

Cap. I, 14—17.

(Vgl. 1. Kön. X, 26—29.)

Salomos Reiterei und Reichthum.

14. Und Salomo brachte zuſammen Wagen und Reiter, und hatte tauſend und vierhundert Wagen und zwölftauſend Reiter, und legte ſie in die Wagen-Städte und bei den König nach Jeruſalem. 15. Und der König machte das Silber und das Gold zu Jeruſalem den Steinen gleich, und die Cedern machte er den Sykomoren gleich, die in der Niederung wachſen, an Menge. 16. Und die Ausführung der Roſſe, welche Salomo hatte, [geſchah] aus Aegypten, und ein Zug von Kaufleuten des Königs holete einen Zug um den Preis. 17. Und ſie führten herauf aus Aegypten einen Wagen um ſechshundert Seckel Silbers, und ein Roß um hundert und fünfzig, und alſo führten ſie mit ſich für alle Könige der Hethiter und die Könige von Syrien.

Cap. II.

(Vgl. 1. Kön. V.)

Vorbereitungen zum Tempelbau.

II. 1. [1]) Und Salomo gedachte, ein Haus zu bauen dem Namen Jehovas und ein Haus zu ſeinem Königsſitze. 2. [2]) Da zählete Salomo ab ſiebenzigtauſend Laſtträger und achtzigtauſend [Holz- und Stein-] Hauer auf dem Gebirge, und dreitauſend und ſechshundert Vorſteher über dieſelben. 3. Und Salomo ſandte zu Huram, dem Könige von Tyrus, und ſprach: So wie du gethan an David, meinem Vater, und ihm Cedern ſandteſt, um ſich ein Haus zu bauen zu ſeiner Wohnung, [ſo thue auch mir.] 4. Siehe, ich baue ein Haus dem Namen Jehovas, meines Gottes, es ihm zu heiligen, daß vor ihm wohlriechendes Rauchwerk geräuchert und Schaubrode beſtändig und Brandopfer [dargebracht werden] Morgens und Abends, an Ruhetagen und an Neumonden und an den Feſten Jehovas, unſres Gottes; ewiglich liegt dieß Iſrael ob. 5. Und das Haus, das ich baue, ſoll groß ſeyn; denn größer iſt unſer Gott, als alle Götter. 6. Aber wer hat die Macht, ihm ein Haus zu bauen? Denn der Himmel und aller Himmel Himmel faſſen ihn nicht; und wer bin ich, daß ich ihm ein Haus baue? es ſei denn, um vor ihm zu räuchern. 7. Und nun ſende mir einen Mann, verſtändig, zu arbeiten in Gold und in Silber und in Kupfer und in Eiſen und in rothem Purpur und Karmeſin und blauem Purpur, und kundig, eingeſchnittene Arbeit zu machen, nebſt den Verſtändigen, die bei mir ſind in Juda und zu Jeruſalem, welche David, mein Vater, angeſchafft. 8. Und ſende mir Cedern-, Cypreſſen- und Algummi-Holz vom Libanon; denn ich weiß, daß deine Knechte kundig ſind, das Holz auf

1) Hebr. I, 18.
2) Hebr. II, 1.

Digitized by Google

Libanon zu hauen; und ſiehe, meine Knechte ſollen mit deinen Knechten ſeyn. 9. Und ich habe mir Holz anzuſchaffen in Menge; denn das Haus, das ich baue, ſoll groß und außerordentlich ſeyn. 10. Und ſiehe, für die Holz-Hauer, die das Holz fällen, will ich ausgeſchlagenen Waizen geben deinen Knechten, zwanzigtauſend Cor, und Gerſte, zwanzigtauſend Cor, und Wein, zwanzigtauſend Bath, und Oel, zwanzigtauſend Bath.

11. Und es antwortete Huram, der König von Tyrus, ſchriftlich, und ſandte zu Salomo: Weil Jehova ſein Volk liebet, hat er dich über ſie geſetzt zum Könige. 12. Und Huram ſprach: Geprieſen ſei Jehova, der Gott Israels, welcher Himmel und Erde gemacht, daß er David, dem Könige, einen Sohn gegeben, weiſe und klug und einſichtsvoll, welcher Jehova ein Haus bauen wird und ein Haus zu ſeinem Königsſitze. 13. Und nun ſende ich einen verſtändigen und kundigen Mann, nämlich Huram Abi, 14. den Sohn eines Weibes von den Töchtern Dans, ſein Vater aber war ein tyriſcher Mann, kundig zu arbeiten in Gold und in Silber, in Kupfer, in Eiſen, in Steinen und in Holz, in rothem und blauem Purpur und in Byſſus und in Karmeſin, und allerlei eingeſchnittene Arbeit zu machen, und allerlei Kunſtwerke zu erſinnen, die ihm aufgegeben werden, nebſt deinen Verſtändigen und den Verſtändigen meines Herrn Davids, deines Vaters. 15. Und nun den Waizen und die Gerſte und das Oel und den Wein, wovon mein Herr geſagt, möge er ſeinen Knechten ſenden: 16. ſo wollen wir Holz hauen auf Libanon nach all deinem Bedürfniß, und wollen es dir bringen als Flöße auf das Meer bei Joppe, und du magſt es dann hinaufführen laſſen gen Jeruſalem.

17. Und Salomo zählete alle Fremdlinge, die im Lande Israel waren, nach der Zählung, wie ſie David, ſein Vater gezählet, und es fanden ſich hundert und fünfzigtauſend und dreitauſend und ſechshundert. 18. Und er machte aus ihnen ſiebenzigtauſend Laſtträger und achtzigtauſend [Holz- und Stein-] Hauer auf dem Gebirge und dreitauſend und ſechshundert Vorſteher, das Volk zur Arbeit anzuhalten.

Cap. III, 1 — V, 1.

(Vgl. 1. Kön. VI. VII.)

Der Bau des Tempels.

III. 1. Und Salomo begann, das Haus Jehovas zu bauen zu Jeruſalem, auf dem Berge Morija, der David, ſeinem Vater, gezeigt [1]) war, an dem Orte, den David beſtimmet hatte auf der Tenne Arnans, des Jebuſiters. 2. Und er begann zu bauen im zweiten Mond, am zweiten [Tage], im vierten Jahre ſeiner Regierung. 3. Und das war der Grund, welchen Salomo legte zum Baue des Hauſes Gottes: die Länge, nach Ellen des alten Maßes, ſechzig Ellen, und die Breite zwanzig Ellen; 4. und die Halle, welche der Länge nach, nach [2]) der Breite des Hauſes, war, zwanzig Ellen, und die Höhe hundert und zwanzig Ellen; und er überzog ſie inwendig mit reinem Golde. 5. Und das große Haus bekleidete er mit Cypreſſen-Holz, und bekleidete es mit gutem Golde, und machte daran Palmen und Ketten. 6. Und er überzog das Haus mit köſtlichen Steinen zur Zierde; und das Gold war Gold von Parvaim. 7. Und er bekleidete das Haus, die Balken, die Schwellen und ſeine Wände und ſeine Flügel-Thüren, mit Gold, und ſchnitt Cherubs an den Wänden ein.

8. Und er machte das Haus des Allerheiligſten, ſeine Länge, nach der Breite des Hauſes, zwanzig Ellen, und ſeine Breite zwanzig Ellen, und bekleidete es mit gutem Golde, an ſechshundert Talente. 9. Und das Gewicht [des Goldes] zu den Nägeln war an fünfzig Seckel. Und auch die Obergemächer bekleidete er mit Gold.

10. Und er machte im Hauſe des Allerheiligſten zween Cherubs, ein Werk von Bildhauer-Arbeit, und man überzog ſie mit Gold. 11. Und die Flügel der Cherubs, ihre Länge war zwanzig Ellen; der

1) Im Hebr. Wortſpiel mit Morija.
2) And. vor.

Digitized by Google

Flügel des einen, fünf Ellen lang, rührete
an die Wand des Hauſes, und der andere
Flügel, fünf Ellen lang, rührete an den
Flügel des andern Cherubs; 12. und der
Flügel des andern Cherubs, fünf Ellen
lang, rührete an die Wand des Hauſes,
und der andere Flügel, fünf Ellen lang,
ſtieß an den Flügel des andern Cherubs,
13. ſo daß die Flügel dieſer Cherubs, aus-
gebreitet, zwanzig Ellen lang waren, und
ſie ſtanden auf ihren Füßen, und ihre Ge-
ſichter waren gerichtet gegen das Haus.
14. Und er machte den Vorhang von blauem
und rothem Purpur und Karmeſin und Byſ-
ſus, und machte daran Cherubs.

15. Und er machte vor dem Hauſe zwo
Säulen, fünf und dreißig Ellen die Höhe,
und der Schmuck [1]) oben darauf war fünf
Ellen lang. 16. Und er machte Ketten am
Hinterraume, und that ſie oben an die
Säulen, und machte hundert Granatäpfel,
und that ſie an die Ketten. 17. Und er
richtete die Säulen auf vor dem Tempel,
eine zur Rechten, und eine zur Linken,
und nannte den Namen der rechten Jachin,
und den Namen der linken Boas.

IV. 1. Und er machte einen kupfernen
Altar, zwanzig Ellen ſeine Länge, und
zwanzig Ellen ſeine Breite, und zehen Ellen
ſeine Höhe.

2. Und er machte das gegoſſene Meer,
zehen Ellen von ſeinem einen Rande bis
zu ſeinem andern Rande, gerundet rings-
um, und fünf Ellen ſeine Höhe, und eine
Schnur von dreißig Ellen umfaſſete es
ringsum. 3. Und Bilder von Stieren wa-
ren unter demſelben, rings um daſſelbe
herumgehend, zehen Ellen weit das Meer
umfangend ringsum, zwo Reihen von Rin-
dern, gegoſſen aus Einem Guſſe mit dem-
ſelben. 4. Es ſtand auf zwölf Rindern,
drei gerichtet gegen Mitternacht, und drei
gerichtet gegen Abend, und drei gerichtet
gegen Mittag, und drei gerichtet gegen
Aufgang, und das Meer über denſelben
oben drüber, und ihr Hintertheil nach in-
nen zu. 5. Und ſeine Dicke war eine Hand
breit, und ſein Rand wie die Arbeit eines
Becher-Randes, [in Geſtalt] einer aufge-
blüheten Lilie, enthaltend [viele] Bath,
dreitauſend faſſete es. 6. Und er machte
zehen Becken, und ſetzte fünf zur Rechten,
und fünf zur Linken, um darin zu waſchen;
was zum Brandopfer gehöret, reinigten ſie
darinnen; und das Meer war zum Waſchen
für die Prieſter.

7. Und er machte die goldenen Leuchter,
zehen, nach ihrer Gebühr, und that ſie in
den Tempel, fünf zur Rechten, und fünf
zur Linken.

8. Und er machte zehen Tiſche, und ſtel-
lete ſie in den Tempel, fünf zur Rechten,
und fünf zur Linken, und machte hundert
goldene Schalen.

9. Und er machte den Vorhof der Prie-
ſter und den großen Vorhof und Thüren
in den großen Vorhof, und ihre Flügel
überzog er mit Kupfer. 10. Und das Meer
ſetzte er auf die rechte Seite des Hauſes
morgenwärts gegen Mittag.

11. Und Huram machte Töpfe und Schau-
feln und Schalen, und vollendete die Ar-
beit, die er machte für den König Salomo
im Hauſe Gottes: 12. zwo Säulen und
die Kugeln und die Knäufe oben auf den
Säulen, und die zwei Gitter zur Bedeckung
der beiden Kugeln der Knäufe oben auf den
Säulen; 13. und die vier hundert Granat-
äpfel zu den beiden Gittern, zwo Reihen
von Granatäpfeln zu Einem Gitter, zur
Bedeckung der beiden Kugeln der Knäufe
oben auf den Säulen; 14. und die Ge-
ſtelle machte er, und die Becken machte er
auf den Geſtellen; 15. das eine Meer und
die zwölf Rinder unter demſelben; 16.
und die Töpfe und Schaufeln und Gabeln
und alle Geräthe dazu machte Huram Abiv
dem Könige Salomo im Hauſe Jehovas,
von geglättetem Kupfer. 17. Im Jordan-
Kreiſe ließ ſie der König gießen, in dichter
Erde, zwiſchen Suchoth und zwiſchen Ze-
redatha. 18. Und Salomo machte alle dieſe
Geräthe in großer Menge, das Gewicht des
Kupfers ward nicht erforſchet. 19. Und ſo

1) Der Knauf, das Capital.

Digitized by Google

machte Salomo die Geräthe, die im Hauſe Gottes waren, nämlich den goldenen Altar und die Tiſche, und auf ihnen die Schaubrode, 20. und die Leuchter und ihre Lampen, daß ſie brenneten nach dem Gebrauch vor dem Hinterraume, von köſtlichem Golde, 21. und Blumen und Lampen und die Lichtſchneuzen von Gold; alles lauter Gold; 22. und Meſſer und Schalen und Becher und Rauchpfannen von köſtlichem Golde, und die Flügel-Thüren des Hauſes, die inneren, des Allerheiligſten, und die Flügel-Thüren des Hauſes des Tempels von Gold.

V. 1. Und ſo ward fertig alles Werk, das Salomo machte für das Haus Jehovas, und Salomo brachte hinein, was David, ſein Vater, geheiliget, und das Silber und Gold und alle Geräthe that er in den Schatz des Hauſes Gottes.

Cap. V, 2 — VII, 10.

(Vgl. 1. Kön. VIII.)

Einweihung des Tempels.

2. Damals verſammelte Salomo die Aelteſten von Israel und alle Häupter der Stämme, die Fürſten der Stammhäuſer der Söhne Israels, nach Jeruſalem, um die Lade des Bundes Jehovas hinaufzubringen aus der Stadt Davids, das iſt Zion. 3. Und es verſammelten ſich zum Könige alle Männer von Israel am Feſt, das iſt im ſiebenten Mond. 4. Und es kamen alle Aelteſten von Israel, und die Leviten trugen die Lade. 5. Und ſie brachten die Lade hinauf und das Verſammlungs-Zelt und alle heiligen Geräthe, die im Zelte waren, die brachten hinauf die Prieſter, die Leviten. 6. Und der König Salomo und die ganze Gemeinde Israels, die ſich zu ihm verſammelt hatte, waren vor der Lade, und opferten Schafe und Rinder, die nicht zu zählen noch zu rechnen waren vor Menge. 7. Und die Prieſter brachten die Lade des Bundes Jehovas hinein an ihren Ort in den Hinterraum des Hauſes, ins Allerheiligſte, unter die Flügel der Cherubs. 8. Und die Cherubs breiteten die Flügel aus über den Ort der Lade, und bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her. 9. Und ſie machten die Stangen ſo lang, daß die Enden der Stangen geſehen wurden von der Lade vor dem Hinterraume, aber von außen wurden ſie nicht geſehen, und ſie waren daſelbſt bis auf dieſen Tag. 10. Nichts war in der Lade, außer den beiden Tafeln, welche Moſe hineingethan auf Horeb, da Jehova [einen Bund] ſchloß mit den Söhnen Israels, da ſie auszogen aus Aegypten.

11. Und es geſchah, als die Prieſter herausgingen aus dem Heiligen — denn alle Prieſter, die ſich vorfanden, hatten ſich geheiliget, es wurden nicht die Abtheilungen beobachtet; 12. und die Leviten, die Sänger, alle, als Aſſaph, Heman, Jeduthun und ihre Söhne und ihre Brüder, bekleidet mit Byſſus, mit Cymbeln und Lauten und Harfen, ſtanden auf der Morgenſeite des Altars, und bei ihnen an hundert und zwanzig Prieſter, trompetend mit Trompeten, 13. und wie wenn es Einer wäre, ſpieleten die Trompeter und die Sänger mit Einer Stimme, Jehova lobend und dankend; und als ſie die Stimme erhoben mit Trompeten und Cymbeln und Saiten-Spielen, und da ſie Jehova lobten, daß er gütig, daß ewig ſeine Gnade: ſo ward das Haus voll von Gewölk, das Haus Jehovas; 14. und es konnten die Prieſter nicht ſtehen im Dienſte vor dem Gewölke, weil die Herrlichkeit Jehovas das Haus Gottes erfüllete. VI. 1. Da ſprach Salomo: Jehova gedenket, zu wohnen im Dunkel! 2. Ich aber habe ein Haus gebauet dir zur Wohnung und einen Ort zu deinem Sitze in Ewigkeit. 3. Und der König wandte ſein Angeſicht, und ſegnete die ganze Verſammlung Israels, und die ganze Verſammlung Israels ſtand da.

4. Und er ſprach: Geprieſen ſei Jehova, der Gott Israels, welcher geredet mit ſeinem Munde zu David, meinem Vater, und mit ſeiner Hand es erfüllet, da er ſprach: 5. Seit dem Tage, da ich mein Volk ausführete aus dem Lande Aegypten, erwählete ich keine Stadt aus allen Stämmen

Digitized by Google

Iſraels, um ein Haus zu bauen, daß mein
Name daſelbſt wäre; und ich erwählete kei-
nen Mann zum Fürſten über mein Volk
Iſrael; 6. aber ich erwählete Jeruſalem,
daß mein Name daſelbſt wäre, und erwäh-
lete David, daß er über mein Volk wäre.
7. Und es war David, meinem Vater, im
Sinne, ein Haus zu bauen dem Namen
Jehovas, des Gottes Iſraels, 8. und Je-
hova ſprach zu David, meinem Vater:
Daß dir im Sinne iſt, ein Haus zu bauen
meinem Namen, das iſt gut, daß es dir
im Sinne iſt; 9. aber du ſollſt das Haus
nicht bauen, ſondern dein Sohn, der aus
deinen Lenden kommt, ſelbiger ſoll ein Haus
bauen meinem Namen. 10. Und Jehova
hat ſein Wort erfüllet, das er geredet, und
ich trat an Davids Statt, meines Vaters,
und ſetzte mich auf den Thron Iſraels,
ſo wie Jehova geredet, und bauete ein
Haus dem Namen Jehovas, des Gottes
Iſraels, 11. und ich ſetzte daſelbſt hinein
die Lade, worin der Bund Jehovas, den
er ſchloß mit den Söhnen Iſraels.

12. Und [Salomo] trat vor den Altar
Jehovas, im Angeſichte der ganzen Ver-
ſammlung Iſraels, und breitete ſeine Hände
aus. 13. Nämlich Salomo hatte ein Ge-
ſtell von Kupfer gemacht, und es mitten
in den Vorhof geſtellt, fünf Ellen ſeine
Länge, und fünf Ellen ſeine Breite, und
drei Ellen ſeine Höhe, und darauf trat er,
und kniete auf ſeine Kniee im Angeſichte
der ganzen Verſammlung Iſraels, und brei-
tete ſeine Hände aus himmelwärts, 14.
und ſprach: Jehova, Gott Iſraels, kein
Gott iſt wie du im Himmel und auf Er-
den, der du Bund und Liebe bewahreſt dei-
nen Knechten, die vor dir wandeln mit
ganzem Herzen, 15. der du deinem Knechte
David, meinem Vater, gehalten, was du
zu ihm geredet; du haſt es geredet mit dei-
nem Munde, und mit deiner Hand erfül-
let zu dieſer Zeit: 16. und nun, Jehova,
Gott Iſraels, halte deinem Knechte Da-
vid, meinem Vater, was du zu ihm gere-
det, da du ſpracheſt: Es ſoll dir nie ein
Mann fehlen vor mir, der da ſitze auf dem
Throne Iſraels, wenn nur deine Söhne
Acht haben auf ihre Wege, daß ſie in mei-
nem Geſetze wandeln, ſo wie du gewandelt
vor mir: 17. ſo bewähre ſich nun, Je-
hova, Gott Iſraels, dein Wort, welches
du geredet zu deinem Knechte, zu David.

18. Zwar in Wahrheit ſollte Gott woh-
nen bei den Menſchen auf der Erde? Siehe,
der Himmel und aller Himmel Himmel faſ-
ſen dich nicht, geſchweige dieſes Haus, wel-
ches ich gebauet. 19. Aber wende dich zum
Gebete deines Knechtes und zu ſeinem Fle-
hen, Jehova, mein Gott! daß du höreſt
auf das Rufen und das Gebet, welches dein
Knecht heute betet vor dir, 20. daß deine
Augen offen ſeien über dieſes Haus Tag
und Nacht, über den Ort, wovon du ge-
ſagt, daß du deinen Namen dahin legen
wolleſt; daß du höreſt auf das Gebet, wel-
ches dein Knecht beten wird zu[1]) dieſem
Orte. 21. So höre denn auf die Flehun-
gen deines Knechtes und deines Volkes Iſ-
rael, welche ſie beten werden zu dieſem
Orte; höre es an dem Orte deiner Woh-
nung vom Himmel herab, höre und vergib
Sünde. 22. Wenn jemand ſündiget wider
ſeinen Nächſten, und man legt einen Eid
auf ihn, ihn zu beſchwören, und der Schwur
kommt vor deinen Altar in dieſem Hauſe:
23. ſo höre du vom Himmel herab, und
handle, und richte deine Knechte, daß du
dem Schuldigen vergelteſt, und ſeine That
auf ſein Haupt bringeſt, und den Gerech-
ten für gerecht erkläreſt, und ihm thueſt
nach ſeiner Gerechtigkeit. 24. Iſt dein Volk
Iſrael geſchlagen vor dem Feinde, weil ſie
geſündiget wider dich, und ſie bekehren ſich,
und bekennen deinen Namen, und beten
und flehen zu dir in dieſem Hauſe: 25.
ſo höre du vom Himmel herab, und ver-
gib die Sünde deines Volkes Iſrael, und
bringe ſie zurück in das Land, welches du
ihnen und ihren Vätern gegeben. 26. Wenn
der Himmel verſchloſſen iſt, und es kommt
kein Regen, weil ſie geſündiget wider dich,
und ſie beten zu dieſem Orte, und beken-

1) Oder: an; ſo auch V. 21. 26.

Digitized by Google

nen deinen Namen, bekehren ſich von ihren Sünden, weil du ſie gedemüthiget: 27. ſo höre du im Himmel, und vergib die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel, nachdem du ihnen den guten Weg gewieſen, worauf ſie wandeln ſollen, und gib Regen auf dein Land, welches du deinem Volke gegeben zur Beſitzung. 28. Wenn Hunger iſt im Lande, wenn Peſt iſt, wenn Roſt und Vergelben [des Getraides] iſt, wenn freſſende Heuſchrecken ſind, wenn ſein Feind ihm ſeine Städte belagert in ſeinem Lande, wenn irgend eine Plage und irgend eine Krankheit iſt: 29. alles Gebet, alles Flehen, das dann geſchehen wird von irgend einem Menſchen und von deinem ganzen Volke Israel, wenn ſie erkennen ein jeglicher ſeine Plage und ſeinen Schmerz, und ihre Hände ausbreiten zu dieſem Hauſe: 30. das höre du vom Himmel herab, dem Orte deiner Wohnung, und vergib, und thue einem jeglichen nach ſeinem Wandel, ſo wie du ſein Herz kenneſt; denn du kenneſt allein das Herz der Menſchen-Söhne: 31. auf daß ſie dich fürchten, und in deinen Wegen wandeln alle Zeit, die ſie leben im Lande, welches du ihren Vätern gegeben. 32. Auch auf den Fremden, der nicht von deinem Volke Israel iſt, und aus einem fernen Lande kommt um deines großen Namens willen und deiner ſtarken Hand und deines ausgereckten Armes willen, und kommt und betet zu dieſem Hauſe, 33. ſo höre du vom Himmel herab, von dem Orte deiner Wohnung, und thue alles, warum der Fremde zu dir rufet, auf daß alle Völker der Erde deinen Namen erkennen, und dich fürchten, wie dein Volk Israel, und daß ſie erkennen, daß nach deinem Namen dieſes Haus genannt wird, das ich gebauet. 34. Wenn dein Volk ausziehet zum Streite wider ſeine Feinde, wohin du ſie ſenden wirſt, und ſie beten zu dir nach dieſer Stadt hin, welche du erwählet, und nach dem Hauſe, welches ich gebauet deinem Namen: 35. ſo höre vom Himmel herab ihr Gebet und ihr Flehen, und ſchaffe ihnen Recht. 36. Wenn ſie ſündigen wider dich (denn es iſt kein Menſch, der nicht ſündigte), und du zürneſt über ſie, und gibſt ſie Preis dem Feinde, und ihre Sieger führen ſie in ein [anderes] Land, fern oder nahe; 37. und ſie nehmen es zu Herzen im Lande, wohin ſie gefangen geführet ſind, und bekehren ſich, und flehen zu dir im Lande ihrer Gefangenſchaft, und ſprechen: wir haben geſündiget, und uns vergangen, und ſind ſchuldig; 38. und ſie bekehren ſich zu dir mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele im Lande ihrer Gefangenſchaft, wohin man ſie gefangen geführet, und beten nach ihrem Lande hin, welches du ihren Vätern gegeben, und nach der Stadt, welche du erwählet, und nach dem Hauſe, welches ich gebauet deinem Namen: 39. ſo höre vom Himmel herab, dem Orte deiner Wohnung, ihr Gebet und ihre Flehungen, und ſchaffe ihnen Recht, und vergib deinem Volke, was ſie geſündiget wider dich. 40. So laß nun, mein Gott, deine Augen offen ſeyn, und deine Ohren aufmerkſam auf das Gebet dieſes Ortes. 41. Und nun, erhebe dich, Gott Jehova, zu deinem Ruheſitz, du und die Lade deiner Herrlichkeit. Deine Prieſter, Gott Jehova, ſeien bekleidet mit Heil, und deine Frommen müſſen ſich freuen des Guten. 42. Gott Jehova, weiſe nicht ab deinen Geſalbten, gedenke an die Gnade gegen David, deinen Knecht!

VII. 1. Und als Salomo das Gebet geendigt hatte, ſo fiel Feuer vom Himmel, und fraß das Brandopfer und die andern Opfer, und die Herrlichkeit Jehovas erfüllete das Haus; 2. und die Prieſter konnten nicht in das Haus Jehovas gehen, denn es erfüllete die Herrlichkeit Jehovas das Haus Jehovas. 3. Und alle Söhne Israels ſahen, wie das Feuer und die Herrlichkeit Jehovas herniederkam auf das Haus, und beugeten ſich mit dem Antlitz zur Erde aufs Pflaſter, und beteten an, und dankten Jehova, daß er gütig, daß ewig ſeine Gnade. 4. Und der König und alles Volk opferten Opfer vor Jehova. 5. Und der König Salomo opferte zwei und zwanzig-

Digitized by Google

tauſend Rinder und hundert und zwanzig-
tauſend Schafe, und ſo weiheten der König
und alles Volk das Haus Gottes. 6. Und
die Prieſter ſtanden in ihren Verrichtungen,
und die Leviten mit Saiten-Spielen Je-
hovas, welche David, der König, gemacht,
um Jehova zu danken, daß ewig ſeine
Gnade, wenn [1]) David durch ſie lobſang,
und die Prieſter trompeteten ihnen gegen-
über, und ganz Israel ſtand da. 7. Und
Salomo heiligte den Raum des Vorhofs
vor dem Hauſe Jehovas; denn man brachte
daſelbſt die Brandopfer und die Fettſtücke
der Dankopfer dar; denn der eherne Altar,
welchen Salomo gemacht, konnte nicht die
Brandopfer und Speisopfer und die Fett-
ſtücke faſſen. 8. Und ſo hielt Salomo das
Feſt zu ſelbiger Zeit, ſieben Tage, und
ganz Israel mit ihm, eine ſehr große Ver-
ſammlung, von Hemath bis an den Bach
Aegyptens. 9. Und ſie hielten am achten
Tage eine Feſtverſammlung; denn die Ein-
weihung des Altars hielten ſie ſieben Tage,
und das Feſt ſieben Tage. 10. Und am
dreizehenten Tage des ſiebenten Monden
entließ er das Volk in ihre Zelte, fröhlich
und gutes Muthes über all das Gute, wel-
ches Jehova gethan an David und an Sa-
lomo und an Israel, ſeinem Volke.

Cap. VII, 11—22.

(Vgl. 1. Kön. IX, 1—9.)

Jehova erſcheint dem Salomo zum zweiten Mal.

11. Und ſo vollendete Salomo das Haus
Jehovas und das Königs-Haus; und alles,
was Salomo in Sinn gekommen, zu ma-
chen im Hauſe Jehovas und in ſeinem
Hauſe, gelang ihm. 12. Da erſchien Je-
hova dem Salomo des Nachts, und ſprach
zu ihm: Ich habe dein Gebet gehöret, und
dieſen Ort mir erwählet zum Opfer-Hauſe.
13. Wenn ich den Himmel verſchließe, und
kein Regen kommt, und wenn ich den Heu-
ſchrecken gebiete, das Land zu freſſen, und
wenn ich Peſt ſende über mein Volk; 14.
und es demüthiget ſich mein Volk, das nach
meinem Namen genannt iſt, und ſie beten,
und ſuchen mein Angeſicht, und kehren ſich
von ihren böſen Wegen: ſo will ich hören
vom Himmel herab, und ihre Sünde ver-
geben, und ihr Land heilen. 15. Nun
ſollen meine Augen offen ſeyn, und meine
Ohren aufmerkſam auf das Gebet dieſes
Ortes. 16. Und nun habe ich dieſes Haus
erwählet und geheiliget, daß daſelbſt mein
Name ſei in Ewigkeit, und meine Augen
und mein Herz ſoll daſelbſt ſeyn alle Zeit.
17. Und wenn du vor mir wandelſt, ſo wie
David, dein Vater, gewandelt, daß du
thueſt ganz ſo, wie ich dir gebiete, und
meine Satzungen und meine Rechte hältſt:
18. ſo will ich den Thron deines König-
thums beſtätigen, ſo wie ich David, dei-
nem Vater, verheißen, da ich ſprach: Es
ſoll dir nie ein Mann fehlen, der da herr-
ſche über Israel. 19. Wenn ihr euch aber
abwendet, und verlaſſet meine Satzungen
und meine Gebote, die ich euch vorgelegt,
und gehet hin, und dienet andern Göttern,
und betet ſie an: 20. ſo werde ich ſie
ausreißen aus meinem Lande, welches ich
ihnen gegeben, und dieſes Haus, welches
ich geheiliget meinem Namen, will ich ver-
werfen von meinem Angeſicht, und will es
machen zum Sprüchwort und zur Stichel-
rede unter allen Völkern. 21. Und dieſes
Haus, welches ſo erhaben war, wer vor-
beigehet vor demſelben, wird ſich entſetzen
und fragen: Weßwegen hat Jehova alſo
gethan dieſem Lande und dieſem Hauſe?
22. Und man wird ſprechen: Darum daß
ſie Jehova, den Gott ihrer Väter, verließen,
der ſie ausgeführet aus dem Lande Aegyp-
ten, und ſich hängten an andere Götter,
und ſie anbeteten, und ihnen dieneten:
darum hat er über ſie gebracht all dieß
Unglück.

Cap. VIII.

(Vgl. 1. Kön. IX, 10—28.)

Salomos Städtebau, Frohnen, Schiffahrt u. Opfer.

VIII. 1. Und es geſchah nach Verlauf
von zwanzig Jahren, da Salomo das Haus
Jehovas und ſein Haus gebauet, 2. daß
er die Städte, welche Huram dem Salomo
gegeben, bauete, und er gab daſelbſt Woh-

1) Oder: indem.

Digitized by Google

nung den Söhnen Iſraels. 3. Und Salomo zog nach Hemath in Zoba, und überwältigte es.[1]) 4. Und er bauete Thadmor in der Wüſte und alle Städte der Vorrathshäuſer, die er bauete in Hemath. 5. Und er bauete Bethhoron, das obere, und Bethhoron, das untere, feſte Städte mit Mauern und Thoren und Riegeln, 6. und Baalath und alle Städte der Vorrathshäuſer, die Salomo hatte, und alle Städte für die Wagen und die Städte für die Reiter und alles, was Salomo Luſt hatte zu bauen in Jeruſalem und auf dem Libanon und im ganzen Lande ſeiner Herrſchaft. 7. Alles Volk, das übergeblieben von den Hethitern und den Amoritern und den Phereſitern und den Hevitern und den Jebuſitern, welche nicht waren von den Söhnen Iſraels: 8. von deren Söhnen, die übergeblieben nach ihnen im Lande, welche die Söhne Iſraels nicht vertilget, die hob Salomo als Frohnarbeiter aus[2]) bis auf dieſen Tag. 9. Aber aus den Söhnen Iſraels machte Salomo keine Knechte zu ſeiner Arbeit; denn ſie waren die Kriegsleute und die Oberſten ſeiner Wagenkämpfer und die Oberſten ſeiner Wagen und ſeiner Reiter.

10. Und das ſind die Ober-Aufſeher [über die Arbeit] des Königs Salomo, zweihundert und fünfzig, die über das Volk herrſchten.

11. Und die Tochter Pharaos führete Salomo herauf aus der Stadt Davids in das Haus, das er ihr gebauet, denn er ſprach: Es ſoll mir kein Weib wohnen im Hauſe Davids, des Königs von Iſrael; denn es iſt heilig, weil die Lade Jehovas darein gekommen.

12. Damals opferte Salomo dem Jehova Brandopfer auf dem Altar Jehovas, welchen er gebauet vor der Halle: 13. nämlich das Tägliche für den Tag opferte er nach dem Gebote Moſes, an den Ruhetagen und den Neumonden und den Feſten, drei Mal im Jahre, am Feſte des Ungeſäuerten und am Feſte der Wochen und am Feſte der Laubhütten. 14. Und er beſtellete nach der Ordnung Davids, ſeines Vaters, die Abtheilungen der Prieſter zu ihrem Dienſte, und die Leviten zu ihren Verrichtungen, lobzuſingen und zu dienen vor den Prieſtern, das Tägliche für ſeinen Tag, und die Thorwärter nach ihren Abtheilungen in jegliches Thor; denn alſo war das Gebot Davids, des Mannes Gottes. 15. Und man wich nicht vom Gebote des Königs für die Prieſter und Leviten in Anſehung jeglicher Sachen und in Anſehung der Schätze. 16. Und ſo ward bereitet alles Werk Salomos, bis zum Tage der Gründung des Hauſes Jehovas und bis zu deſſen Vollendung, bis das Haus Jehovas fertig war.

17. Damals ging Salomo nach Ezeon-Geber und nach Eloth am Ufer des Meeres im Lande Edom. 18. Und Huram ſandte ihm durch ſeine Knechte Schiffe und Knechte, des Meeres kundig, die kamen mit den Knechten Salomos gen Ophir, und holeten von dannen vierhundert und fünfzig Talente Goldes, und brachtens zum Könige Salomo.

Cap. IX, 1—12.

(Vgl. 1. Kön. X, 1—13.)

Beſuch der Königin von Saba.

IX. 1. Und die Königin von Saba hörete den Ruf Salomos, und kam, Salomo zu verſuchen mit Räthſeln, nach Jeruſalem mit einem ſehr großen Zuge, mit Kameelen, beladen mit Specereien und Gold in Menge und köſtlichen Steinen, und kam zu Salomo, und redete mit ihm alles, was ſie im Sinne hatte. 2. Und Salomo ſagte ihr alles, was ſie fragte; nichts war verborgen vor Salomo, das er ihr nicht ſagte. 3. Und als die Königin von Saba ſah die Weisheit Salomos und das Haus, welches er gebauet, 4. und die Speiſe ſeines Tiſches und die Wohnung ſeiner Knechte und die Beſtellung ſeiner Diener und ihre Kleidung und ſeine Schenken und ihre Kleidung und ſeinen Stieg, da man hinaufſtieg zum Hauſe Jehovas: ſo kam ſie ganz außer ſich, 5. und ſprach zum Könige: Wahrheit

1) And. befeſtigte ſich darin.
2) Oder: die trug S. . . . ein.

Digitized by Google

war die Rede, die ich hörete in meinem
Lande, von deinen Sachen und deiner Weis-
heit; 6. und ich glaubte ihren Reden nicht,
bis ich kam, und meine Augen ſahen, und
ſiehe, nicht iſt mir die Hälfte berichtet
worden von der Größe deiner Weisheit;
du übertriffſt das Gerücht, das ich gehöret.
7. Heil deinen Leuten, und Heil dieſen
deinen Knechten, die vor dir ſtehen allezeit,
und deine Weisheit hören! 8. Geprieſen
ſei Jehova, dein Gott, der dich erkoren
und geſetzt auf ſeinen Thron, als König
Jehovas, deines Gottes; weil dein Gott
Israel liebet, um es zu erhalten ewiglich,
ſo ſetzte er dich über ſie zum Könige, daß
du Recht und Gerechtigkeit übeſt.

9. Und ſie gab dem Könige hundert und
zwanzig Talente Goldes und Specereien
in großer Menge und köſtliche Steine; und
es iſt nie dergleichen Specerei geweſen,
wie die Königin von Saba dem Könige
Salomo gab. 10. (Und auch die Knechte
Hurams und die Knechte Salomos, welche
Gold brachten aus Ophir, brachten Al-
gummi-Holz und köſtliche Steine. 11. Und
der König machte von dem Algummi-Holze
Treppen im Hauſe Jehovas und im Kö-
nigs-Hauſe und Harfen und Lauten für
die Sänger, und es wurde desgleichen nicht
geſehen vor Zeiten im Lande Juda.) 12.
Und der König Salomo gab der Königin
von Saba alles, woran ſie Gefallen hatte,
was ſie verlangte, außer dem, was ſie dem
Könige gebracht hatte. Und ſie kehrete zu-
rück, und zog in ihr Land, ſie und ihre
Knechte.

Cap. IX, 13—31.

(Vgl. 1. Kön. X, 14—29.)

Salomos Reichthum, Pracht, Schiffahrt, Reiterei. Sein Tod.

13. Und es war das Gewicht des Goldes,
das Salomo bekam in Einem Jahre, ſechs-
hundert ſechs und ſechzig Talente Goldes,
14. außer dem, was die Krämer und die
Handelsleute brachten, und was alle Kö-
nige von Arabien und die Statthalter des
Landes brachten an Gold und Silber für
Salomo. 15. Und der König Salomo
machte zweihundert Schilde von verſetztem
Golde, ſechshundert Seckel verſetztes Gol-
des zog er über ein Schild, 16. und drei-
hundert Tartſchen von verſetztem Golde,
dreihundert Seckel Goldes zog er über eine
Tartſche, und der König legte ſie in das
Haus vom Walde Libanon. 17. Und der
König machte einen großen Thron von El-
fenbein, und überzog ihn mit reinem Golde.
18. Und ſechs Stufen waren an dem Throne,
und ein goldener Fußtritt war an dem
Throne feſtgemacht, und Armlehnen waren
zu beiden Seiten am Sitze, und zwo Lö-
winnen ſtanden neben den Armlehnen, 19.
und zwölf Löwinnen ſtanden auf den ſechs
Stufen zu beiden Seiten; deßgleichen war
nicht gemacht in irgend einem Königreiche.
20. Und alle Trinkgeſchirre des Königs Sa-
lomo waren von Gold, und alle Geräthe
des Hauſes vom Walde Libanon waren von
köſtlichem Golde; Silber war für nichts
geachtet zu den Zeiten Salomos. 21. Denn
die Schiffe des Königs fuhren gen Tarſis
mit den Knechten Hurams, Ein Mal in
drei Jahren kamen die Tarſis-Schiffe, und
brachten Gold und Silber, Elfenbein und
Affen und Pfauen.

22. Und der König Salomo ward größer,
denn alle Könige der Erde, an Reichthum
und Weisheit. 23. Und alle Könige der
Erde kamen, Salomo zu ſehen, um ſeine
Weisheit zu hören, die ihm Gott in das
Herz gegeben. 24. Und ſelbige brachten
ein jeglicher ſein Geſchenk, ſilberne und
goldene Geräthe und Kleider, Waffen und
Specereien, Roſſe und Maulthiere, das
Jährliche für das Jahr. 25. Und Salo-
mo hatte Ställe für viertauſend Roſſe und
Wagen und zwölftauſend Reiter, und er
legte ſie in die Wagen-Städte und bei den
König nach Jeruſalem. 26. Und Salomo
herrſchete über alle Königreiche vom Strome
bis zum Lande der Philiſter und bis zur
Grenze Aegyptens. 27. Und der König
machte das Silber zu Jeruſalem den Stei-
nen gleich, und die Cedern machte er den
Sykomoren gleich, die in der Niederung
wachſen, an Menge. 28. Und man führete

Digitized by Google

Roſſe aus Aegypten für Salomo und aus allen Landen.

29. Die weitere Geſchichte Salomos aber, die erſte und die letzte, die ſtehet geſchrieben in der Geſchichte Nathans, des Propheten, und in der Prophezeiung Ahias, des Siloniters, und in den Geſichten Jeddis, des Sehers, über Jerobeam, den Sohn Nebats. 30. Und Salomo regierte zu Jeruſalem über ganz Israel vierzig Jahr. 31. Und Salomo legte ſich zu ſeinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids, ſeines Vaters. Und Rehabeam, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. X, 1 — XI, 4.

(Vgl. 1. Kön. XII.)

Abfall der zehen Stämme.

X. 1. Und Rehabeam zog gen Sichem, denn gen Sichem kam ganz Israel, ihn zum Könige zu machen. 2. Und es geſchah, als Jerobeam, der Sohn Nebats, es hörete, er war aber in Aegypten, wohin er geflohen vor Salomo, dem Könige, da kehrete Jerobeam aus Aegypten. 3. Und ſie ſandten hin, und ließen ihn rufen, da kam Jerobeam und ganz Israel, und ſie redeten zu Rehabeam, und ſprachen: 4. Dein Vater hat unſer Joch hart gemacht, und nun erleichtere den harten Dienſt deines Vaters und ſein ſchweres Joch, das er auf uns gelegt: ſo wollen wir dir dienen. 5. Und er ſprach zu ihnen: Noch drei Tage, und dann kommet wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

6. Da berieth ſich der König Rehabeam mit den Alten, welche vor Salomo, ſeinem Vater, ſtanden, da er noch lebete, und ſprach: Wie rathet ihr Antwort zu geben dieſem Volke? 7. Und ſie redeten zu ihm, und ſprachen: Wenn du gütig biſt dieſem Volke, und ihnen gefällig biſt, und zu ihnen gütige Worte redeſt: ſo werden ſie dir dienen allezeit. 8. Aber er verließ den Rath der Alten, den ſie ihm gerathen, und berieth ſich mit den Jungen, welche mit ihm groß geworden, die vor ihm ſtanden. 9. Und er ſprach zu ihnen: Was rathet ihr daß wir Antwort geben dieſem Volke, welches zu mir geredet, und geſprochen: Erleichtere das Joch, welches dein Vater auf uns gelegt? 10. Und es redeten mit ihm die Jungen, welche mit ihm groß geworden, und ſprachen: So mußt du ſprechen zu dem Volke, welches zu dir geredet, und geſprochen: Dein Vater hat unſer Joch ſchwer gemacht, du aber erleichtere es uns. So mußt du ſprechen zu ihnen: Mein kleiner Finger iſt dicker, als die Lenden meines Vaters; 11. und nun, hat mein Vater euch ein ſchweres Joch aufgeladen, ſo will ich noch hinzuthun zu eurem Joche: mein Vater hat euch gezüchtiget mit Geißeln, und ich mit Scorpionen.

12. Und als Jerobeam und alles Volk zu Rehabeam kam am dritten Tage, ſo wie der König geredet, da er ſprach: kommet wieder zu mir am dritten Tage: 13. ſo antwortete der König hart, und es verließ der König Rehabeam den Rath der Alten, 14. und redete zu ihnen nach dem Rathe der Jungen, und ſprach: Mein Vater hat euer Joch ſchwer gemacht, und ich will noch hinzuthun zu demſelben; mein Vater hat euch gezüchtiget mit Geißeln, und ich mit Scorpionen. 15. Und der König gab dem Volke kein Gehör; denn es war Schickung von Gott, auf daß er ſein Wort erfüllete, welches er geredet durch Ahia, den Siloniter, zu Jerobeam, dem Sohne Nebats.

16. Und wie ganz Israel ſah, daß der König ihnen kein Gehör gab, ſo erwiederte das Volk dem Könige, und ſprach: Was haben wir für Theil an David? wir haben kein Eigenthum am Sohne Iſais! Ein jeglicher zu ſeinen Zelten, Israel! Nun ſorge für dein Haus, David! Und ſo ging ganz Israel zu ſeinen Zelten. 17. Ueber die Söhne Israels aber, die in den Städten Judas wohneten, über die ward Rehabeam König. 18. Da ſandte der König Rehabeam Hadoram, der über die Frohn war; aber die Söhne Israels warfen ihn mit Steinen, daß er ſtarb. Der König Rehabeam aber ſtieg raſch auf einen Wagen, und floh gen Jeruſalem. 19. Und ſo

Digitized by Google

fiel Israel ab vom Hauſe Davids, bis auf dieſen Tag.

XI. 1. Und als Rehabeam gen Jeruſalem kam, verſammelte er das ganze Haus Juda und Benjamin, hundert und achtzigtauſend auserleſene Kriegsleute, um zu ſtreiten mit Israel, und das Königreich wieder zu bringen an Rehabeam. 2. Da geſchah das Wort Jehovas zu Semaja, dem Manne Gottes, und ſprach: 3. Sprich zu Rehabeam, dem Sohne Salomos, dem Könige von Juda, und zum ganzen Israel in Juda und Benjamin, und ſprich; 4. So ſpricht Jehova: Ziehet nicht aus, und ſtreitet nicht mit euren Brüdern, kehret ein jeglicher in ſein Haus; denn von meinetwegen iſt dieſe Sache geſchehen. Und ſie gehorcheten den Worten Jehovas, und kehreten zurück vom Zuge wider Jerobeam.

Cap. XI, 5 — XII, 16.

(Vgl. 1. Kön. XIV, 21—31.)

Rehabeams Regierung.

5. Und Rehabeam wohnete zu Jeruſalem, und bauete Städte zu Feſtungen in Juda. 6. Und er bauete Bethlehem und Etam und Thekoa 7. und Bethzur und Socho und Adullam 8. und Gath und Mareſa und Siph 9. und Adoraim und Lachis und Aſeka 10. und Zarea und Ajalon und Hebron in Juda und Benjamin zu befeſtigten Städten. 11. Und er machte die Feſtungen ſtark, und legte in ſie Befehlshaber und Vorräthe von Speiſe und Oel und Wein, 12. und in jegliche Stadt Schilde und Speere, und machte ſie ſehr ſtark.

Und ihm gehörete Juda und Benjamin. 13. Und die Prieſter und Leviten, die in ganz Israel waren, traten zu ihm über aus dem ganzen Lande. 14. Denn die Leviten verließen ihre Bezirke und ihr Eigenthum, und gingen nach Juda und nach Jeruſalem; denn es verſtieß ſie Jerobeam und ſeine Söhne vom Prieſterthum Jehovas, 15. und beſtellete ſich Prieſter zu den Höhen und zu den Böcken und zu den Kälbern, die er gemacht. 16. Und ihnen nach kamen aus allen Stämmen Israels, die ihr Herz hingaben, Jehova, den Gott Israels, zu ſuchen, gen Jeruſalem, um Jehova zu opfern, dem Gott ihrer Väter. 17. Und ſie verſtärketen das Königreich Juda, und befeſtigten Rehabeam, den Sohn Salomos, drei Jahre lang. Denn ſie wandelten im Wege Davids und Salomos drei Jahre lang.

18. Und Rehabeam nahm ſich zum Weibe Mahelath, die Tochter Jerimoths, des Sohnes Davids, [und] Abihail, die Tochter Eliabs,[1]) des Sohnes Iſais. 19. Und ſie gebar ihm Söhne: Jeus und Semarja und Saham. 20. Und nach ihr nahm er Maecha, die Tochter Abſaloms; und ſie gebar ihm Abia und Athai und Siſa und Salomith. 21. Und Rehabeam liebete Maecha, die Tochter Abſaloms, mehr, denn alle ſeine Weiber und Kebsweiber; denn er hatte achtzehen Weiber und ſechzig Kebsweiber, und zeugete acht und zwanzig Söhne und ſechzig Töchter. 22. Und Rehabeam beſtellete zum Haupt Abia, den Sohn Maechas, zum Fürſten unter ſeinen Brüdern, denn er wollte ihn zum Könige machen. 23. Und er handelte verſtändig, und vertheilete von all ſeinen Söhnen in alle Lande Judas und Benjamins, in alle befeſtigten Städte, und gab ihnen Speiſe in Menge, und verlangte [für ſie[2])] eine Menge Weiber.

XII. 1. Und es geſchah, als Rehabeam ſich im Königthum befeſtigt hatte, und ſtark war, verließ er das Geſetz Jehovas, und ganz Israel mit ihm. 2. Und es geſchah im fünften Jahre des Königs Rehabeam, da zog Siſak, der König von Aegypten, heran wider Jeruſalem, weil ſie ſich vergangen an Jehova, 3. mit tauſend und zweihundert Wagen und ſechzigtauſend Reitern; und nicht zu zählen war das Volk, welches mit ihm kam aus Aegypten, Libyer, Suchiter und Aethiopier. 4. Und er nahm die befeſtigten Städte ein, die Juda gehörten, und kam bis Jeruſalem. 5. Semaja aber, der Prophet, kam zu Rehabeam und den Oberſten von Juda, die ſich ver-

1) And. Abihails, der T. E.
2) And. für ſich.

ſammelt nach Jeruſalem aus Furcht vor Siſak, und ſprach zu ihnen: So ſpricht Jehova: ihr habt mich verlaſſen, darum habe auch ich euch überlaſſen der Hand Siſaks. 6. Da demüthigten ſich die Oberſten von Iſrael und der König, und ſprachen: Gerecht iſt Jehova! 7. Da aber Jehova ſah, daß ſie ſich demüthigten, ſo geſchah das Wort Jehovas zu Semaja, und ſprach: Sie haben ſich gedemüthigt, ich will ſie nicht verderben, und will ihnen in Kurzem Errettung ſchaffen, und mein Grimm ſoll ſich nicht ergießen über Jeruſalem durch Siſak. 8. Doch ſollen ſie ihm dienen, daß ſie erkennen, was es ſei, mir dienen und den Königreichen der Länder dienen.

9. Und ſo zog Siſak, der König von Aegypten, heran wider Jeruſalem, und nahm die Schätze des Hauſes Jehovas und die Schätze des Königs-Hauſes, alles nahm er, und nahm die goldenen Schilde, welche Salomo gemacht. 10. Und der König Rehabeam machte an deren Statt kupferne Schilde, und vertrauete ſie der Hand der Oberſten der Läufer, welche die Thüren des Königs-Hauſes bewachten. 11. Und ſo oft der König ins Haus Jehovas kam, kamen die Läufer, und trugen ſie, und brachten ſie [dann] zurück in das Gemach der Läufer.

12. Da er ſich aber demüthigte, wandte ſich von ihm der Zorn Jehovas, daß er ihn nicht verderbete völlig; auch war an Juda noch etwas Gutes.[1] 13. Und der König Rehabeam befeſtigte ſich zu Jeruſalem, und regierte. Ein und vierzig Jahr alt war Rehabeam, als er König ward, und ſiebzehen Jahr regierte er zu Jeruſalem, der Stadt, welche Jehova erwählet hat, ſeinen Namen dahin zu legen, aus allen Stämmen Iſraels. Der Name aber ſeiner Mutter war Naema, die Ammonitin. 14. Und er that Böſes, denn er richtete nicht ſein Herz, Jehova zu ſuchen.

15. Die Geſchichte Rehabeams aber, die erſte und die letzte, die ſtehet geſchrieben in der Geſchichte Semajas, des Propheten, und Iddos, des Sehers, in den Geſchlechts-Verzeichniſſen. Und es war Streit zwiſchen Rehabeam und Jerobeam die ganze Zeit. 16. Und Rehabeam legte ſich zu ſeinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids. Und Abia, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

1) And. auch befand ſich Juda wohl. And. auch ergingen über Juda gute Weiſſagungen.

Cap. XIII, 1 — XIV, 1.

(Vgl. 1. Kön. XV, 1—8.)

Regierung Abias.

XIII. 1. Im achtzehenten Jahre des Königs Jerobeam, da ward Abia König über Juda. 2. Drei Jahre regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Michaja, die Tochter Uriels, von Gibea. Und es war Streit zwiſchen Abia und Jerobeam. 3. Und Abia that den Angriff mit einem Heere ſtreitbarer Männer, vier Mal hunderttauſend auserleſener Mannſchaft, und Jerobeam ſtellete ſich gegen ihn in Schlachtordnung mit acht Mal hunderttauſend auserleſener Mannſchaft ſtreitbarer Männer. 4. Da ſtieg Abia auf den Berg Zemarim, der im Gebirge Ephraim liegt, und ſprach: Höret mich, Jerobeam und ganz Iſrael! 5. Iſt euch nicht zu wiſſen, daß Jehova, der Gott Iſraels, das Königthum über Iſrael David gegeben ewiglich, ihm und ſeinen Söhnen, durch einen Salz-Bund? 6. Aber Jerobeam, der Sohn Nebats, der Knecht Salomos, des Sohnes Davids, erhob ſich, und empörete ſich wider ſeinen Herrn, 7. und es ſammelten ſich zu ihm ſchlechte, nichtswürdige Leute, und widerſetzten ſich Rehabeam, dem Sohne Salomos, und Rehabeam war noch ſehr jung und verzagtes Herzens, und widerſtand ihnen nicht. 8. Und nun gedenket ihr zu widerſtehen dem Königthum Jehovas in der Hand der Söhne Davids, und ihr ſeid eine große Menge, und habt bei euch die goldenen Kälber, welche euch Jerobeam gemacht zu Göttern. 9. Habt ihr nicht die Prieſter Jehovas, die Söhne Aarons, und die Leviten verſtoßen, und euch Prieſter gemacht, wie die Völker der Länder? Wer einen jungen Stier und ſieben Widder brachte zum Einweihungsopfer, der

Digitized by Google

ward Prieſter der Nicht-Götter. 10. Aber wir haben Jehova zu unſrem Gott, wir haben ihn nicht verlaſſen, und Prieſter dienen Jehova, die Söhne Aarons, und die Leviten in ihrem Geſchäfte, 11. und zünden Jehova Brandopfer an Morgen für Morgen und Abend für Abend und wohlriechendes Rauchwerk, und [thun] Schaubrode auf den Tiſch von reinem Golde und den goldenen Leuchter und ſeine Lampen zum Brennen Abend für Abend; denn wir beobachten, was zu beobachten für Jehova, unſren Gott; aber ihr habt ihn verlaſſen. 12. Und ſiehe, mit uns an der Spitze iſt Gott und ſeine Prieſter, und die Lärm-Trompeten, um gegen euch Lärm zu blaſen. Söhne Israels! ſtreitet nicht mit Jehova, dem Gott euer Väter, denn es wird euch nicht gelingen.

13. Aber Jerobeam ließ einen Hinterhalt herumgehen, in ihren Rücken zu kommen, und ſo ſtanden ſie vorne vor Juda, und der Hinterhalt im Rücken. 14. Und als ſich Juda umſah, ſiehe, da war Streit wider ſie von vorne und von hinten. Da ſchrieen ſie zu Jehova, und die Prieſter trompeteten mit den Trompeten, 15. und die Männer von Juda erhoben ein Kriegsgeſchrei, und da die Männer von Juda ein Kriegsgeſchrei erhoben, ſchlug Gott Jerobeam und ganz Israel vor Abia und Juda. 16. Und die Söhne Israels flohen vor Juda, und Gott gab ſie in ihre Hand. 17. Und Abia und ſein Volk richtete eine große Niederlage unter ihnen an, und es fielen erſchlagen von Israel fünf Mal hunderttauſend auserleſener Mannſchaft. 18. Und ſo wurden die Söhne Israels gedemüthigt zu ſelbiger Zeit, und die Söhne Judas wurden mächtig, weil ſie ſich ſtützten auf Jehova, den Gott ihrer Väter. 19. Und Abia jagete Jerobeam nach, und nahm ihm Städte weg, Bethel und ihre Töchter und Jeſana und ihre Töchter und Ephron und ihre Töchter. 20. Und Jerobeam kam nicht mehr zu Kräften, ſolange Abia lebete, und Jehova ſchlug ihn, daß er ſtarb.

21. Und Abia befeſtigte ſich, und nahm ſich vierzehen Weiber, und zeugete zwei und zwanzig Söhne und ſechszehen Töchter.

22. Die übrige Geſchichte Abias aber und ſeine Thaten und ſeine Geſchichten [1]) ſtehen geſchrieben in der Auslegung des Propheten Iddo. XIV. 1. [2]) Und Abia legte ſich zu ſeinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids. Und Aſſa, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt; zu deſſen Zeit hatte das Land Frieden zehen Jahre.

Cap. XIV, 2 — XVI, 14.

(Vgl. 1. Kön. XV, 9—24.)

Aſſa's Regierung.

2. [3]) Und Aſſa that, was gut und recht war in den Augen Jehovas, ſeines Gottes. 3. Und er ſchaffte ab die fremden Altäre und die Höhen, und zerbrach die Säulen, und hieb die Aſtarten um, 4. und befahl Juda, Jehova, den Gott ihrer Väter, zu ſuchen, und das Geſetz und Gebot zu thun. 5. Und er ſchaffte ab aus allen Städten Judas die Höhen und Sonnen-Säulen. Und das Königreich hatte Frieden unter ihm. 6. Und er bauete befeſtigte Städte in Juda; denn das Land hatte Frieden, und es war kein Streit mit ihm in dieſen Jahren; denn Jehova ſchaffte ihm Ruhe. 7. Und er ſprach zu Juda: Laſſet uns dieſe Städte bauen, und Mauern herumführen mit Thürmen, Thüren und Riegeln; noch iſt das Land unſer, weil wir Jehova, unſren Gott, ſuchen; wir ſuchen ihn, und er ſchafft uns Ruhe ringsum. Und ſo baueten ſie, und es gelang ihnen. 8. Und Aſſa hatte ein Heer, Schild und Speer tragend, aus Juda drei Mal hunderttauſend, und aus Benjamin, Schild tragend und Bogen ſpannend, zwei Mal hundert und achtzigtauſend, alles ſtreitbare Männer.

9. Und es zog wider ſie Serah, der Aethiopier, mit einem Heere von tauſend Mal tauſend Mann und dreihundert Wagen, und kam bis Mareſa. 10. Da zog Aſſa ihm entgegen, und ſie ſtelleten ſich in

1) And. ſeine Reden.
2) Hebr. Text: XIII, 23.
3) Hebr. Text: XIV, 1. u. ſ. f.

Digitized by Google

Schlachtordnung im Thale Zephatha bei Mareſa. 11. Und Aſſa rief zu Jehova, ſeinem Gott, und ſprach: Es iſt bei dir kein Unterſchied, dem Großen zu helfen oder dem Ohnmächtigen: hilf uns Jehova, unſer Gott, denn auf dich ſtützen wir uns, und in deinem Namen ſind wir gekommen wider dieſe Menge; du, Jehova, biſt unſer Gott, wider dich vermag kein Menſch etwas. 12. Da ſchlug Jehova die Aethiopier vor Aſſa und vor Juda, und die Aethiopier flohen. 13. Und Aſſa und das Volk, das bei ihm war, jagete ihnen nach bis nach Gerar, und es fielen von den Aethiopiern ſo viele, bis keiner von ihnen am Leben blieb; denn ſie wurden aufgerieben vor Jehova und vor ſeinem Heere. Und ſie trugen ſehr viel Beute davon. 14. Und ſie ſchlugen alle Städte rings um Gerar, denn der Schrecken Jehovas war auf ſie gefallen; und ſie beraubeten alle die Städte; denn es war ſehr viel Raubes darin. 15. Und auch die Zelte des Viehes ſchlugen ſie, und führeten Schafe in Menge weg und Kameele, und kehreten gen Jeruſalem.

XV. 1. Auf Aſarja aber, den Sohn Odeds, kam der Geiſt Gottes. 2. Und er ging Aſſa entgegen, und ſprach zu ihm: Höret mich, Aſſa und ganz Juda und Benjamin! Jehova war mit euch, weil ihr mit ihm waret; und wenn ihr ihn ſuchet, ſo wird er ſich von euch finden laſſen, wenn ihr ihn aber verlaſſet, ſo wird er euch verlaſſen. 3. Lange Zeit iſt in Iſrael vergangen ohne wahren Gott, ohne lehrenden Prieſter und ohne Geſetz; 4. aber da ſie ſich in der Bedrängniß bekehreten zu Jehova, dem Gott Iſraels, und ihn ſuchten, ſo ließ er ſich von ihnen finden. 5. In ſelbigen Zeiten war keine Sicherheit auszugehen und einzugehen, ſondern viele Unruhen über alle Bewohner des Landes. 6. Es ſtieß ſich Volk an Volk und Stadt an Stadt, denn Gott beunruhigte ſie mit allerlei Bedrängniß. 7. Ihr aber, ſeid feſt und laſſet eure Hände nicht ſinken; denn es wird euch Lohn für eure Werke. 8. Und als Aſſa dieſe Worte und die Prophezeiung Odeds, des Propheten, hörete, faſſete er Muth, und ſchaffte die Scheuſale aus dem ganzen Lande Juda und Benjamin und aus den Städten, welche er genommen vom Gebirge Ephraim, und erneuerte den Altar Jehovas, welcher vor der Halle ſtand. 9. Und er verſammelte ganz Juda und Benjamin und die Fremdlinge mit ihnen aus Ephraim und Manaſſe und aus Simeon; denn es waren viele zu ihm übergegangen aus Iſrael, da ſie ſahen, daß Jehova, ſein Gott, mit ihm war. 10. Und ſie verſammelten ſich gen Jeruſalem im dritten Mond im fünfzehenten Jahre der Regierung Aſſas, 11. und opferten Jehova an ſelbigem Tage von der Beute, die ſie gebracht, ſiebenhundert Rinder und ſiebentauſend Schafe, 12. und traten in den Bund, Jehova, den Gott ihrer Väter, zu ſuchen mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele; 13. und wer Jehova, den Gott Iſraels, nicht ſuchte, der ſollte getödtet werden, beide Klein und Groß, beide Mann und Weib. 14. Und ſie ſchwuren Jehova mit lauter Stimme und mit Geſchrei und mit Trompeten und Poſaunen, 15. und es freuete ſich ganz Juda über den Schwur; denn mit ganzem Herzen ſchwuren ſie, und mit ganzem Willen ſuchten ſie ihn; und er ließ ſich von ihnen finden, und Jehova ſchaffte ihnen Ruhe ringsum. 16. Und auch Maecha, die Mutter Aſſas, des Königs, ſetzte er ab von [der Würde] der Königin, weil ſie der Aſtarte ein Götzenbild gemacht, und Aſſa rottete ihr Götzenbild aus, und zermalmete und verbrannte es im Thale Kidron. 17. Aber die Höhen wurden nicht abgeſchafft aus Iſrael; doch war das Herz Aſſas ganz ergeben all ſein Leben lang. 18. Und er brachte, was ſein Vater geheiliget, und was er geheiliget, ins Haus Jehovas, Silber und Gold und Geräthe. 19. Es war aber kein Streit bis zum fünf und dreißigſten Jahre der Regierung Aſſas.

XVI. 1. Im ſechs und dreißigſten Jahre der Regierung Aſſas zog Baeſa, der König von Iſrael, heran wider Juda, und bauete Rama, um niemand aus- oder eingehen zu

Digitized by Google

laſſen zu Aſſa, dem Könige von Juda. 2.
Da nahm Aſſa Silber und Gold aus den
Schätzen des Hauſes Jehovas und des Kö-
nigs-Hauſes, und ſandte zu Benhadad, dem
Könige von Syrien, der zu Damaskus
wohnete, und ſprach: 3. Es iſt ein Bund
zwiſchen mir und dir und zwiſchen meinem
Vater und deinem Vater: ſiehe, ich ſende
dir Silber und Gold, auf! brich deinen
Bund mit Baeſa, dem Könige von Iſrael,
daß er abziehe von mir. 4. Und es ge-
horchte Benhadad dem Könige Aſſa, und
ſandte ſeine Kriegs-Oberſten wider die
Städte Iſraels, und ſie ſchlugen Jion und
Dan und Abel-Maim und alle Vorraths-
häuſer in den Städten Naphthalis. 5. Und
als Baeſa das hörete, ſtand er ab vom Bau
Ramas, und machte ſeiner Arbeit ein Ende.
6. Aſſa, der König, aber nahm ganz Juda,
daß ſie die Steine und das Holz von Rama
wegtrugen, womit Baeſa gebauet, und bauete
damit Geba und Mizpa.

7. Zu ſelbiger Zeit aber kam Hanani,
der Seher, zu Aſſa, dem Könige von Juda,
und ſprach zu ihm: Weil du dich geſtützet
auf den König von Syrien, und dich nicht
geſtützet auf Jehova, deinen Gott: darum
iſt das Heer des Königs von Syrien ent-
ronnen aus deiner Hand. 8. Waren nicht
die Aethiopier und nicht die Libyer eine
große Macht mit ſehr vielen Wagen und
Reitern? Aber weil du dich ſtützteſt auf
Jehova, gab er ſie in deine Hand. 9. Denn
Jehovas Augen durchlaufen die ganze Erde,
um denen beizuſtehen, deren Herz ihm ganz
ergeben. Du haſt thöricht gethan darin,
denn von nun an wirſt du Streit haben.
10. Und Aſſa ward unwillig über den Se-
her, und legte ihn ins Stockhaus; denn
er war entrüſtet wider ihn darum. Auch
bedrückte Aſſa etliche vom Volke zu ſelbi-
ger Zeit.

11. Und ſiehe, die Geſchichte Aſſas, die
erſte und die letzte, die iſt geſchrieben im
Buche der Könige von Juda und Iſrael.

12. Und es erkrankete Aſſa im neun und
dreißigſten Jahre ſeiner Regierung an ſei-
nen Füßen, ſo daß er überaus krank war,
und auch in ſeiner Krankheit ſuchte er nicht
Jehova, ſondern die Aerzte. 13. Und Aſſa
legte ſich zu ſeinen Vätern, und ſtarb im
ein und vierzigſten Jahre ſeiner Regierung.
14. Und man begrub ihn in ſeinem Begräb-
niß, das er ſich gehauen in der Stadt Da-
vids, und legte ihn auf ein Lager, das man
angefüllet mit Specereien allerlei Art, ge-
miſcht durch Salbenmiſcherei-Arbeit, und
brannte ihm einen ſehr großen Brand.

Cap. XVII, 1 — XXI, 1.

(Vgl. 1. Kön. XXII.)

Regierung Joſaphats.

XVII. 1. Und Jaſaphat, ſein Sohn,
ward König an ſeiner Statt, und ward
mächtig wider Iſrael. 2. Und er legte
Kriegsvolk in alle Städte Judas, die be-
feſtigten, und legte Beſatzungen in das Land
Juda und in die Städte Ephraims, wel-
che Aſſa, ſein Vater, genommen. 3. Und
Jehova war mit Joſaphat; denn er wan-
delte in den Wegen Davids, ſeines Va-
ters, den alten, und ſuchte nicht die Baals,
4. ſondern den Gott ſeines Vaters ſuchte
er, und in ſeinen Geboten wandelte er,
und nicht nach dem Thun Iſraels. 5. Und
Jehova befeſtigte das Königreich in ſeiner
Hand, und ganz Juda brachte Joſaphat
Geſchenke, und er hatte viel Reichthum
und Ehre. 6. Und ſein Muth hob ſich auf
den Wegen Jehovas, und er ſchaffte noch
die übrigen Höhen und Aſtarten aus Juda.
7. Und im dritten Jahre ſeiner Regierung
ſandte er ſeine Oberſten, Benhail und
Obadja und Sacharja und Nethaneel und
Michaja, daß ſie lehreten in den Städten
von Juda, 8. und mit ihnen die Leviten:
Semaja und Nethanja und Sebadja und
Aſahel und Semiramoth und Jonathan und
Adonia und Tobia und Tob-Adonia, die
Leviten, und mit ihnen Eliſama und Jo-
ram, die Prieſter. 9. Und ſie lehreten in
Juda, und hatten mit ſich das Geſetz-Buch
Gottes, und zogen umher in allen Städten
Judas, und lehreten unter dem Volke.
10. Und es kam das Schrecken Jehovas
auf alle Königreiche der Länder rings um
Juda, daß ſie nicht ſtritten mit Joſaphat.

Digitized by Google

11. Und etliche von den Philiſtern brach-
ten Joſaphat Geſchenke und Silber zum
Tribut; auch die Araber brachten ihm
Schafvieh, ſiebentauſend und ſiebenhundert
Widder, und ſiebentauſend und ſiebenhun-
dert Böcke. 12. Und Joſaphat ward im-
mer größer, überaus groß, und bauete in
Juda Schlöſſer und Städte mit Vorraths-
häuſern, 13. und hatte vielen Vorrath
in den Städten Judas und Kriegsleute,
ſtreitbare Helden zu Jeruſalem.

14. Und das iſt ihre Muſterung nach ih-
ren Stammhäuſern. In Juda waren Oberſte
über tauſend: Adna, der Oberſte, und mit
ihm ſtreitbare Männer drei Mal hundert-
tauſend; 15. und neben ihm Johanan, der
Oberſte, und mit ihm zwei Mal hundert
und achtzigtauſend; 16. und neben ihm
Amasja, der Sohn Sichris, der Jehova
freiwillig dienete, und mit ihm zwei Mal
hundert tauſend ſtreitbare Männer. 17.
Und von Benjamin: der Kriegsheld Eliada,
und mit ihm bewaffnet mit Bogen und
Schild zwei Mal hundert tauſend; 18.
und neben ihm Joſabad, und mit ihm hun-
dert und achtzigtauſend Gerüſtete zum Heer.
19. Dieſe dieneten dem Könige, ohne die,
welche der König gelegt in die feſten Städte
in ganz Juda.

XVIII. 1. Und Joſaphat hatte viel
Reichthum und Ehre. Und er verſchwä-
gerte ſich mit Ahab. 2. Und nach Ver-
lauf von einigen Jahren zog er hinab zu
Ahab nach Samarien, und Ahab ſchlachtete
für ihn Schafe und Rinder in Menge und
für das Volk, das mit ihm war, und rei-
zete ihn, zu ziehen wider Ramoth in Gi-
lead. 3. Und Ahab, der König von Is-
rael, ſprach zu Joſaphat, dem Könige von
Juda: Willſt du mit mir ziehen wider Ra-
moth in Gilead? Und er ſprach zu ihm:
Ich wie du, und dein Volk wie mein Volk;
wir wollen mit dir ziehen in den Streit!
4. Und Joſaphat ſprach zum Könige von
Israel: Befrage doch erſt das Wort Jeho-
vas! 5. Da verſammelte der König von
Israel die Propheten, vierhundert Mann,
und ſprach zu ihnen: Sollen wir wider Gi-
lead ziehen zum Streite, oder ſoll ich ab-
ſtehen? Und ſie ſprachen: Ziehe hin, denn
Gott wird es geben in die Hand des Kö-
nigs. 6. Und Joſaphat ſprach: Iſt hie
kein Prophet Jehovas mehr, daß wir ihn
befragen könnten? 7. Und der König von
Israel ſprach zu Joſaphat: Noch iſt ein
Mann da, durch den wir Jehova befragen
könnten; aber ich haſſe ihn, denn er pro-
phezeiet mir nie zum Guten, ſondern alle-
zeit zum Böſen; es iſt Micha, der Sohn
Jemlas. Und Joſaphat ſprach: Es ſpreche
der König nicht alſo!

8. Da rief der König von Israel einen
Hämling, und ſprach: Bringe eilend Mi-
cha, den Sohn Jemlas, her. 9. Der Kö-
nig von Israel aber und Joſaphat, der
König von Juda, ſaßen ein jeglicher auf
ſeinem Throne, angethan mit [königlichen]
Kleidern, und ſaßen auf dem Platze am
Thore von Samarien, und alle die Pro-
pheten prophezeieten vor ihnen. 10. Und
Zedekia, der Sohn Cnaanas, machte ſich
eiſerne Hörner, und ſprach: So ſpricht
Jehova: hiermit wirſt du die Syrer ſtoßen,
bis du ſie vernichteſt. 11. Und alle die
Propheten prophezeieten alſo, und ſpra-
chen: Ziehe hin gen Ramoth in Gilead,
es wird dir gelingen, und Jehova wird es
geben in die Hand des Königs.

12. Der Bote aber, der hinging, Micha
zu rufen, redete zu ihm, und ſprach: Siehe,
die Reden der Propheten ſind einmüthig
gut für den König, ſo laß doch deine Re-
den ſeyn wie die Rede eines jeden von
ihnen, und rede gut. 13. Und Micha ſprach:
Beim Leben Jehovas! was mein Gott mir
ſagen wird, das will ich reden. 14. Und
als er zum Könige kam, ſprach der König
zu ihm: Micha, ſollen wir wider Ramoth
in Gilead ziehen zum Streite, oder ſoll
ich abſtehen? Und er ſprach: Ziehet hin,
es wird euch gelingen, und ſie werden in
eure Hand gegeben werden. 15. Und der
König ſprach zu ihm: Wie oftmals muß
ich dich beſchwören, daß du nichts zu mir
redeſt, denn Wahrheit im Namen Jehovas?
16. Und er ſprach: Ich ſah ganz Israel

Digitized by Google

zerſtreuet auf den Bergen, wie eine Heerde,
die keinen Hirten hat. Und Jehova ſprach:
Dieſe haben keinen Hirten, es kehre ein
jeglicher in ſein Haus in Frieden. 17.
Da ſprach der König von Israel zu Joſa-
phat: Habe ich es dir nicht geſagt? Er
prophezeiet mir nichts Gutes, ſondern Böſes.

18. Und er ſprach: Darum höret das
Wort Jehovas: Ich ſah Jehova, ſitzend
auf ſeinem Throne, und das ganze Heer
des Himmels ſtehend zu ſeiner Rechten und
zu ſeiner Linken. 19. Und Jehova ſprach:
Wer will Ahab, den König von Israel,
bereden, daß er hinziehe und falle bei Ra-
moth in Gilead? Und dieſer ſprach ſo, und
jener ſprach ſo. 20. Da ging der Geiſt [1])
hervor, und trat vor Jehova, und ſprach:
Ich will ihn bereden. Und Jehova ſprach
zu ihm: Wodurch? 21. Und er ſprach:
Ich will ausgehen und ein Lügen-Geiſt
ſeyn im Munde aller ſeiner Propheten.
Und er ſprach: Du ſollſt ihn bereden, und
wirſt es auch vermögen, gehe aus, und
thue alſo. 22. Und nun, ſiehe, Jehova
hat einen Lügen-Geiſt gelegt in den Mund
dieſer deiner Propheten, und Jehova hat
Böſes beſchloſſen über dich. 23. Da trat
Zedekia, der Sohn Cnaanans, hinzu, und
ſchlug Micha auf den Backen, und ſprach:
Auf welchem Wege wäre der Geiſt Jeho-
vas von mir gewichen, daß er zu dir re-
dete? 24. Und Micha ſprach: Siehe, du
wirſt es ſehen an ſelbigem Tage, wenn du
von Kammer zu Kammer geheſt, dich zu
verkriechen. 25. Und der König von Is-
rael ſprach: Nehmet Micha, und bringet
ihn zu Amon, dem Oberſten der Stadt,
und zu Joas, dem Königs-Sohne, 26.
und ſprechet: So ſpricht der König: leget
dieſen ins Gefängniß, und ſpeiſet ihn mit
Brod und Waſſer der Trübſal, bis ich glück-
lich zurückkehre. 27. Und Micha ſprach:
Wenn du glücklich zurückkehreſt, ſo hat Je-
hova nicht durch mich geredet. Und er
ſprach: Höret es, alles Volk!

28. Und ſo zog der König von Israel
und Joſaphat, der König von Juda, gen
Ramoth in Gilead. 29. Und der König
von Israel ſprach zu Joſaphat: Ich will
verſtellet in den Streit kommen, aber du
ziehe deine Kleider an. Und ſo verſtellete
ſich der König von Israel, und ſie kamen
in den Streit. 30. Und der König von
Syrien gebot den Oberſten ſeiner Wagen,
und ſprach: Streitet mit niemanden, we-
der Klein noch Groß, ſondern mit dem Kö-
nige von Israel allein. 31. Und es ge-
ſchah, als die Oberſten der Wagen Joſa-
phat ſahen, und ſie gedachten: Es iſt der
König von Israel: da lenketen ſie hin nach
ihm, um [mit ihm] zu ſtreiten. Da ſchrie
Joſaphat, und Jehova half ihm, und Gott
wandte ſie ab von ihm; 32. und als die
Oberſten der Wagen ſahen, daß es der Kö-
nig von Israel nicht war, kehreten ſie ſich
von ihm ab. 33. Und ein Mann ſpannete
ſeinen Bogen in ſeiner Unſchuld, und ſchoß
den König von Israel zwiſchen die Fugen
und den Panzer. Und er ſprach zu ſeinem
Wagenführer: Lenke um, und führe mich
aus dem Treffen, denn ich bin verwundet.
34. Und der Streit nahm überhand an ſel-
bigem Tage, und der König von Israel
blieb auf dem Wagen, den Syrern gegen-
über, bis zum Abend, und ſtarb zur Zeit
des Sonnen-Untergangs.

XIX. 1. Aber Joſaphat, der König von
Juda, kehrete glücklich zu Hauſe nach Je-
ruſalem. 2. Da ging ihm entgegen Jehu,
der Sohn Hananis, der Seher, und ſprach
zum Könige Joſaphat: Soll man dem Frev-
ler helfen, und die Feinde Jehovas liebeſt
du? Um deßwillen kommt Zorn über dich
von Jehova; 3. doch wird an dir noch
etwas Gutes erfunden, daß du die Aſtarte
weggeſchafft aus dem Lande, und dein Herz
gerichtet, Gott zu ſuchen.

4. Und Joſaphat blieb zu Jeruſalem.
Und er zog wiederum aus unter das Volk
von Beerſeba bis zum Gebirge Ephraim,
und führete ſie zurück zu Jehova, dem
Gott ihrer Väter. 5. Und er beſtellete
Richter im Lande, in allen Städten Ju-
das, den befeſtigten, Stadt für Stadt.
6.

1) Die prophetiſche Begeiſterung.

Digitized by Google

6. Und er ſprach zu den Richtern: Sehet zu, was ihr thut! Denn nicht für Menſchen richtet ihr, ſondern für Gott, und er iſt bei euch im Gerichte. 7. So ſei nun die Furcht Jehovas auf euch, habet Acht, was ihr thut; denn bei Jehova, unſrem Gott, iſt kein Unrecht und kein Anſehen der Perſon und kein Geſchenke-Nehmen.

8. Und auch zu Jeruſalem beſtellete Joſaphat Leviten und Prieſter und Stamm-Häupter von Iſrael zum Gerichte Jehovas und zum Rechts-Streite, nachdem ſie zurückgekommen gen Jeruſalem.[1]) 9. Und er gebot ihnen, und ſprach: Thuet ſo in der Furcht Jehovas, mit Treue und redlichem Herzen; 10. und wenn irgend ein Rechtsſtreit vor euch kommt von euren Brüdern, die in ihren Städten wohnen, es ſei über Blut oder über Geſetz und Gebot und Satzungen und Rechte, ſo belehret ſie, daß ſie ſich nicht verſchulden wider Jehova, und kein Zorn über ſie komme und über ihre Brüder; thuet ſo, daß ihr euch nicht verſchuldet. 11. Und ſiehe, Amarja, der Ober-Prieſter, iſt über euch in allen Händeln Jehovas, und Sabadja, der Sohn Jsmaels, der Fürſt vom Hauſe Judas, in allen Händeln des Königs; und Vorſteher, Leviten, habt ihr vor euch. Seid feſt in eurem Thun, und Jehova ſei mit dem Guten!

XX. 1. Und es geſchah hernachmals, da kamen die Söhne Moabs und die Söhne Ammons und mit ihnen ein Theil der Edomiter[2]) wider Joſaphat zum Streite. 2. Und man kam, und berichtete Joſaphat, und ſprach: Es kommt wider dich eine große Menge von jenſeit des Meeres, von Edom,[3]) und ſiehe, ſie ſind zu Hazezon-Thamar, das iſt Engeddi. 3. Da fürchtete ſich Joſaphat, und ſchickete ſich Jehova zu ſuchen, und ließ ein Faſten ausrufen in ganz Juda. 4. Und Juda kam zuſammen, von Jehova [Hülfe] zu ſuchen, und aus allen Städten von Juda kam man, Jehova zu ſuchen. 5. Und Joſaphat trat auf in der Verſammlung Judas und Jeruſalems im Hauſe Jehovas vor dem neuen Vorhofe, 6. und ſprach: Jehova, Gott unſrer Väter, biſt du nicht Gott im Himmel und Herrſcher über alle Königreiche der Völker? Und in deiner Hand iſt Kraft und Macht, und niemand iſt, der dir widerſtehe. 7. Haſt du nicht, unſer Gott, die Bewohner dieſes Landes vertrieben vor deinem Volke Iſrael, und gabſt es dem Samen Abrahams, der dich liebete, auf ewig? 8. Und ſie wohneten darin, und baueten dir darin ein Heiligthum für deinen Namen, indem ſie ſprachen: 9. Wenn Böſes über uns kommt, Schwert, Strafgericht und Peſt und Hunger, ſo wollen wir treten vor dieſes Haus und vor dich, denn dein Name iſt in dieſem Hauſe, und wollen zu dir ſchreien ob unſrer Bedrängniß, und dann höre und rette! 10. Und nun, ſiehe, die Söhne Ammons und Moabs und die vom Gebirge Seir, unter welche du Iſrael nicht geſtattet haſt zu kommen, da ſie aus dem Lande Aegypten kamen, ſondern ſie wichen von ihnen, und vertilgeten ſie nicht: 11. ſiehe, ſie vergelten es uns, und kommen, uns zu vertreiben aus unſrem Beſitze, worein du uns geſetzet. 12. Unſer Gott, wirſt du nicht richten über ſie? Denn wir haben nicht die Kraft gegen dieſe große Menge, die wider uns kommt, und wir wiſſen nicht, was wir thun ſollen, ſondern auf dich ſind unſre Augen gerichtet. 13. Ganz Juda aber ſtand vor Jehova, auch ihre Kinder ihre Weiber und ihre Söhne.

14. Da kam auf Jehaſiel, den Sohn Sacharjas, des Sohnes Benajas, des Sohnes Jegiels, des Sohnes Mathanjas, des Leviten, von den Söhnen Aſſaphs, der Geiſt Gottes in der Verſammlung, 15. und er ſprach: Merket auf, ganz Juda und Bewohner von Jeruſalem, und o König Joſaphat! So ſpricht Jehova zu euch: Fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dieſer großen Menge, denn euer iſt der Streit nicht, ſondern Gottes. 16. Morgen ziehet

1) And. nach Textveränd. und ſie wohneten zu Jeruſalem.
2) Textveränd. G. T. Ammoniter, vgl. V. 10. 22.
3) Textveränd. G. T. Syrien.

hinab wider ſie: ſiehe, ſie werden über die
Anhöhe Ziz heraufkommen, und ihr werdet
ſie treffen am Ende des Thales vor der
Wüſte Jeruel. 17. Ihr ſollet nicht zu
ſtreiten haben dabei, tretet hin, bleibet
ſtehen, und ſehet die Hülfe Gottes, die er
euch erweiſet. Juda und Jeruſalem! fürch-
tet euch nicht, und zaget nicht, morgen
ziehet ihnen entgegen, und Jehova wird
mit euch ſeyn. 18. Da neigte ſich Joſa-
phat mit dem Antlitz zur Erde, und ganz
Juda und die Bewohner von Jeruſalem
fielen nieder vor Jehova, und beteten an
vor Jehova. 19. Und die Leviten von den
Söhnen der Kahathiter und von den Söh-
nen der Korahiter ſtanden auf, Jehova,
dem Gott Israels, lobzuſingen mit über-
aus lauter Stimme.

20. Und ſie machten ſich des Morgens
frühe auf, und zogen aus in die Wüſte
Thekoa, und bei ihrem Auszuge trat Jo-
ſaphat auf, und ſprach: Höret mich, Juda,
und Bewohner von Jeruſalem! Seid ge-
troſt im Vertrauen auf Jehova, euren Gott,
ſo dürft ihr euch getröſten; [1]) vertrauet auf
ſeine Propheten, ſo wird es euch gelingen.
21. Und er berieth ſich mit dem Volke,
und beſtellete Sänger Jehovas, die da lob-
ſangen im heiligen Schmuck, indem ſie ein-
herzogen vor den Gerüſteten, und ſprachen:
Danket Jehova, denn ewig iſt ſeine Gnade!
22. Und um die Zeit, da ſie begannen mit
Jubel und Lobſingen, ſtellete Jehova einen
Hinterhalt wider die Söhne Ammons, Mo-
abs und die vom Gebirge Seir, die gegen
Juda gekommen, und ſie wurden geſchla-
gen. 23. Und es ſtanden die Söhne Am-
mons und Moabs wider die Bewohner des
Gebirges Seir, ſie zu verbannen und zu
vertilgen; und da ſie die Bewohner von
Seir vernichtet hatten, half einer dem an-
dern zum Verderben.

24. Und wie Juda auf die Bergſpitze
kam, wo man nach der Wüſte ſchauet,
wandten ſie ſich nach der Menge, und ſiehe,
da lagen ſie als Leichen auf der Erde, und
nichts war entronnen. 25. Da kam Joſa-
phat und ſein Volk, ihre Beute zu rauben,
und ſie fanden bei ihnen viel, Vieh und
Leichname und koſtbare Geräthe, und plün-
derten ſich ſoviel, daß es nicht zu tragen
war; und ſie raubeten drei Tage die Beute,
denn ſie war groß. 26. Und am vierten
Tage verſammelten ſie ſich im Preis-Thale;
denn daſelbſt prieſen ſie Jehova, daher
nanuten ſie den Namen ſelbiges Ortes
Preis-Thal bis auf dieſen Tag. 27.
Und ſo kehreten zurück alle Männer von
Juda und Jeruſalem, und Joſaphat an
ihrer Spitze, und kehreten nach Jeruſalem
in Freuden; denn Jehova hatte ihnen Freude
gegeben über ihre Feinde. 28. Und ſie ka-
men gen Jeruſalem mit Lauten und Harfen
und Trompeten zum Hauſe Jehovas. 29.
Und es fiel das Schrecken Gottes auf alle
Königreiche der Länder, da ſie höreten,
daß Jehova geſtritten mit den Feinden Is-
raels. 30. Und das Königthum Joſaphats
hatte Frieden, und ſein Gott ſchaffete ihm
Ruhe ringsum.

31. Und ſo war Joſaphat König über
Juda; fünf und dreißig Jahr alt war er,
als er König ward, und fünf und zwanzig
Jahr regierete er zu Jeruſalem. Der Name
aber ſeiner Mutter war Aſuba, die Tochter
Silhis. 32. Und er wandelte im Wege
ſeines Vaters Aſſa, und wich nicht davon,
und that, was recht war in den Augen
Jehovas. 33. Nur die Höhen wurden nicht
abgethan, und noch richtete nicht das Volk
ſein Herz zu dem Gott ſeiner Väter.

34. Die übrige Geſchichte Joſaphats aber,
die erſte und die letzte, die iſt geſchrieben
in der Geſchichte Jehus, des Sohnes Ha-
nanis, welche eingerückt iſt in das Buch
der Könige von Israel.

35. Und hernachmals verband ſich Joſa-
phat, der König von Juda, mit Ahasja,
dem Könige von Israel, welcher frevelte
in ſeinem Thun. 36. Und er verband ihn
mit ſich, um Schiffe zu bauen, nach Tarſis
zu fahren; und ſie baueten Schiffe zu Ezeon-
geber. 37. Da weiſſagete Elieſer, der Sohn
Dodavas, von Mareſa, wider Joſaphat,

1) Wortſpiel; eig. Vertrauet — — ſo werdet ihr beſtehen.

Digitized by Google

und ſprach: Weil du dich verbunden mit Ahasja, hat Jehova dein Thun zerſtöret. Und die Schiffe wurden zerbrochen, und vermochten nicht, nach Tarſis zu fahren.

XXI. 1. Und Joſaphat legte ſich zu ſeinen Vätern, und ward begraben bei ſeinen Vätern in der Stadt Davids. Und Joram, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XXI, 2—20.

(Vgl. 2. Kön. VIII, 16—24.)

Regierung Jorams.

2. Und er hatte Brüder, die Söhne Joſaphats: Aſarja und Jehiel und Sacharja und Aſarjahu und Michael und Sephatja; alle dieſe waren Söhne Joſaphats, des Königs von Iſrael. 3. Und ihr Vater hatte ihnen viele Geſchenke gegeben an Silber und an Gold und an Koſtbarkeiten nebſt feſten Städten in Juda; aber das Königreich gab er Joram, denn er war der Erſtgeborne. 4. Und als Joram zum Königthum ſeines Vaters gelangt, und ſich befeſtiget hatte, tödtete er all ſeine Brüder mit dem Schwerte, und auch etliche von den Oberſten von Iſrael. 5. Zwei und dreißig Jahr alt war Joram, als er König ward, und acht Jahr regierte er zu Jeruſalem. 6. Und er wandelte im Wege der Könige von Iſrael, ſo wie das Haus Ahabs that; denn er hatte eine Tochter Ahabs zum Weibe, und that, was böſe war in den Augen Jehovas. 7. Aber Jehova wollte nicht das Haus Davids verderben, um des Bundes willen, den er geſchloſſen mit David, und ſo wie er verheißen, ihm und ſeinen Söhnen die Leuchte ſcheinen zu laſſen allezeit.

8. Zu ſeiner Zeit fiel Edom ab von Juda, und ſie ſetzten einen König über ſich. 9. Da zog Joram hinüber mit ſeinen Oberſten und all ſeinen Wagen mit ſich, und machte ſich auf des Nachts, und ſchlug die Edomiter, die ihn umringet hatten, und die Oberſten der Wagen. 10. Und ſo fiel Edom ab von Juda bis auf dieſen Tag. Es fiel auch Libna ab zu ſelbiger Zeit von ihm, weil er Jehova, den Gott ſeiner Väter, verlaſſen.

11. Auch machte er Höhen auf den Bergen Judas, und verleitete die Bewohner von Jeruſalem zur Hurerei, und verführete Juda. 12. Und es kam zu ihm eine Schrift von Elia, dem Propheten, die lautete alſo: So ſpricht Jehova, der Gott Davids, deines Vaters: Darum daß du nicht gewandelt in den Wegen Joſaphats, deines Vaters, und in den Wegen Aſſas, des Königs von Juda; 13. ſondern wandelteſt im Wege der Könige von Iſrael, und verleiteteſt Juda und die Bewohner von Jeruſalem zur Hurerei, ſo wie das Haus Ahabs huret, und haſt auch deine Brüder, das Haus deines Vaters, die beſſer waren, als du, getödtet: 14. ſiehe, ſo wird Jehova eine große Plage verhängen über dein Volk und deine Söhne und deine Weiber und all dein Habe. 15. Und du wirſt viel Krankheit haben, Krankheit in deinem Eingeweide, bis dein Eingeweide herausgehet vor Krankheit, in zwei Jahren.

16. Und ſo erweckete Jehova wider Joram den Geiſt der Philiſter und der Araber, welche an der Seite der Aethiopier wohnen. 17. Und ſie zogen heran wider Juda, und erbrachen die Stadt, und führeten hinweg alle Habe, die ſich fand im Hauſe des Königs, und auch ſeine Söhne und Weiber, ſo daß ihm kein Sohn überblieb, außer Joahas, dem jüngſten ſeiner Söhne. 18. Und nach all dieſem ſchlug ihn Jehova an ſeinem Eingeweide mit einer Krankheit ohne Heilung. 19. Und das war ein Jahr und das andere, [1] und nach Verlauf von zwei Jahren, da ging ſein Eingeweide heraus bei ſeiner Krankheit, und er ſtarb unter großen Schmerzen; und ſein Volk machte ihm keinen Brand, wie ſeinem Vater. 20. Zwei und dreißig Jahr alt war er, als er König ward, und acht Jahre regierte er zu Jeruſalem. Und er ging hin ohne Bedauern, und man begrub ihn in der Stadt Davids, aber nicht im Begräbniß der Könige.

1) And. und es geſchah im zweiten Jahre.

Digitized by Google

Cap. XXII, 1—9.

(Vgl. 2. Kön. VIII, 25—29. IX, 16. 21. 27—29. X, 12—14.)

Regierung Ahaſias.

XXII. 1. Und die Bewohner von Jeruſalem machten Ahaſia, ſeinen jüngſten Sohn, zum Könige an ſeiner Statt; denn alle die älteren hatte die Schaar getödtet, die mit den Arabern kam zum Lager. Und ſo ward Ahaſia, der Sohn Jorams, König von Juda. 2. Zwei und vierzig Jahr alt war Ahaſia, als er König ward, und ein Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Athalia, die Tochter Amris. 3. Auch er wandelte in den Wegen des Hauſes Ahabs, denn ſeine Mutter war ſeine Rathgeberin zum Frevel. 4. Und er that, was böſe war in den Augen Jehovas, ſo wie das Haus Ahabs; denn dieſelben waren ſeine Rathgeber nach dem Tode ſeines Vaters, zu ſeinem Verderben. 5. Auch auf ihren Rath zog er hin, und zog mit Joram, dem Sohne Ahabs, dem Könige von Iſrael, zum Streite wider Haſael, den König von Syrien, wider Ramoth in Gilead. Und die Syrer [1]) verwundeten Joram. 6. Da kehrete er zurück, um ſich heilen zu laſſen zu Jesreel; denn er hatte Wunden, womit ihn die Syrer verwundet zu Rama, als er ſtritt mit Haſael, dem Könige von Syrien. Und Ahaſja, [2]) der Sohn Jorams, König von Juda, zog hinab, Joram, den Sohn Ahabs, zu beſuchen zu Jesreel; denn er war krank. 7. Und es geſchah von Gott zum Untergange Ahaſias, daß er zu Joram kam; und als er hingekommen, zog er mit Joram aus gegen Jehu, den Sohn Nimſis, welchen Jehova geſalbet, das Haus Ahabs auszurotten. 8. Und es geſchah, als Jehu Strafe übete am Hauſe Ahabs, traf er auf Oberſte von Juda und die Söhne der Brüder Ahaſias, welche Ahaſia dieneten, und mordete ſie. 9. Und er ſuchte Ahaſia, und ſie griffen ihn, da er verſteckt war zu Samarien, und brachten ihn zu Jehu, und tödteten ihn, und begruben ihn. Denn ſie ſprachen: Der Sohn Joſaphats iſt er, welcher Jehova geſucht mit ganzem Herzen.

Cap. XXII, 9 — XXIII, 21.

(Vgl. 2. Kön. XI.)

Athalja's Tyrannei, Sturz und Tod.

Und im Hauſe Ahaſias war niemand, der tüchtig war zum Königthum. 10. Athalja aber, die Mutter Ahaſias, da ſie ſah, daß ihr Sohn todt war, machte ſie ſich auf, und vertilgete allen königlichen Samen vom Hauſe Judas. 11. Da nahm Joſabeath, die Königs-Tochter, Joas, den Sohn Ahaſias, und ſtahl ihn weg aus der Mitte der Königs-Söhne, die getödtet wurden, und that ihn und ſeine Amme in die Schlaf-Kammer; und ſo verbarg ihn Joſabeath, die Tochter des Königs Joram, das Weib Jojadas, des Prieſters, denn ſie war die Schweſter Ahaſias, vor Athalja, daß ſie ihn nicht tödtete; 12. und er war mit ihnen im Hauſe Gottes verſtecket ſechs Jahre. Athalja aber regierete über das Land.

XXIII. 1. Und im ſiebenten Jahre faſſete Jojada Muth, und nahm die Oberſten über hundert, Aſarja, den Sohn Jerohams, und Iſmael, den Sohn Johanans, und Aſarja, den Sohn Obeds, und Maeſeja, den Sohn Adajas, und Eliſaphat, den Sohn Sichris, mit ſich in den Bund. 2. Und ſie zogen umher in Juda, und verſammelten die Leviten aus allen Städten Judas, und die Stammhäupter von Iſrael, daß ſie nach Jeruſalem kamen. 3. Und es ſchloß die ganze Verſammlung einen Bund im Hauſe Gottes mit dem Könige. Und [Jojada] ſprach zu ihnen: Siehe, der Königs-Sohn ſoll König ſeyn, ſo wie es Jehova verheißen den Söhnen Davids. 4. Das iſt es, was ihr thun ſollt: ein Drittheil von euch treten an am Ruhetage, von den Prieſtern und Leviten, als Thürhüter; 5. und ein Drittheil ſei im Königs-Hauſe, und ein Drittheil am Thore Jeſod, und das ganze Volk in den Vorhöfen des Hauſes Jehovas. 6. Und es ſoll niemand in das Haus Jehovas kommen

1) And. die Schützen.
2) Nach 2. Kön. VIII, 29. G. T. falſch: Aſarja.

Digitized by Google

außer den Prieſtern und den dienenden Leviten, die ſollen hineinkommen, denn ſie ſind heilig, und das ganze [übrige] Volk halte die Wache Jehovas. 7. Und die Leviten ſollen den König umgeben ringsum, ein jeglicher mit ſeinen Waffen in der Hand; und wer eindringet ins Haus, ſoll getödtet werden; und ſeid beim Könige, wenn er eingehet und wenn er ausgehet. 8. Und es thaten die Leviten und ganz Juda ganz ſo, wie Jojada, der Prieſter, gebot, und nahmen ein jeglicher ſeine Leute, die antretenden am Ruhetage ſammt den abtretenden am Ruhetage; denn es machte Jojada, der Prieſter, keinen Unterſchied zwiſchen den Abtheilungen. 9. Und Jojada, der Prieſter, gab den Oberſten über hundert die Spieße und Tartſchen und Schilde des Königs David, die im Hauſe Gottes waren. 10. Und er ſtellete das ganze Volk einen jeglichen mit ſeinem Gewehr in der Hand, von der rechten Seite des Hauſes bis zur linken Seite des Hauſes, am Altar und am Hauſe beim Könige ringsum. 11. Und ſie führeten den Königs-Sohn heraus, und ſetzten ihm die Krone auf, und [gaben ihm] das Geſetz, und machten ihn zum Könige, und es ſalbeten ihn Jojada und ſeine Söhne, und ſprachen: Es lebe der König!

12. Da hörete Athalja das Geſchrei des Volkes, das zulief, und den König pries, und kam zum Volke ins Haus Jehovas. 13. Und ſie ſchauete, und ſiehe, der König ſtand auf ſeinem Stande am Eingange, und die Oberſten und die Trompeter bei dem Könige, und das ganze Volk des Landes fröhlich und in die Trompeten ſtoßend, und die Sänger mit Saiten-Spielen, verkündigend und lobſingend: da zerriß Athalja ihre Kleider, und ſprach: Verſchwörung, Verſchwörung! 14. Aber Jojada, der Prieſter, ließ die Oberſten über hundert, die Befehlshaber des Heeres, hervorgehen, und ſprach zu ihnen: Bringet ſie hinaus zwiſchen die Reihen hinein, und wer ihr folget, der werde getödtet durchs Schwert; denn der Prieſter ſprach: Tödtet ſie nicht im Hauſe Jehovas. 15. Und ſie legten Hand an ſie, und ſie ging durch den Eingang des Roß-Thores in das Königs-Haus, und ſie tödteten ſie daſelbſt.

16. Und Jojada ſchloß einen Bund zwiſchen ſich und dem ganzen Volke und dem Könige, daß ſie das Volk Jehovas ſeyn ſollten. 17. Da ging alles Volk in das Haus des Baal, und ſie riſſen es nieder, und ſeine Altäre und ſeine Bilder zerbrachen ſie, und Mathan, den Prieſter des Baal, ermordeten ſie vor den Altären. 18. Und Jojada ſetzte Wachen in das Haus Jehovas durch die Prieſter, die Leviten, welche David zugetheilt dem [1]) Hauſe Jehovas, daß ſie Jehova Brandopfer opferten, wie geſchrieben ſtehet im Geſetze Moſes, mit Freuden und Geſängen nach der Weiſe Davids. 19. Und er beſtellete die Thorwärter in die Thore des Hauſes Jehovas, daß kein Unreiner hineinginge auf irgend eine Art. 20. Und er nahm die Oberſten über hundert und die Vornehmen und Herren im Volke und alles Volk des Landes, und führete den König hinab aus dem Hauſe Jehovas, und ſie kamen durch das obere Thor in das Königs-Haus, und ſetzten den König auf den Königs-Thron. 21. Und alles Volk des Landes war fröhlich, und die Stadt war ruhig; Athalja aber hatten ſie getödtet mit dem Schwerte.

Cap. XXIV.

(Vgl. 2. Kön. XII.)

Regierung des Joas.

XXIV. 1. Sieben Jahre alt war Joas, als er König ward, und vierzig Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Zibja von Beerſeba. 2. Und Joas that, was recht war in den Augen Jehovas, ſo lange Jojada, der Prieſter, lebete. 3. Und Jojada nahm ihm zwei Weiber, und er zeugete Söhne und Töchter.

4. Und es geſchah hernachmals, daß es Joas in Sinn kam, das Haus Jehovas zu erneuern. 5. Da verſammelte er die Prieſter und die Leviten, und ſprach zu ihnen:

---

1) Oder: in Claſſen getheilt im.

Digitized by Google

Gehet aus in die Städte von Juda, und
ſammelt von ganz Iſrael Geld zur Beſſe-
rung des Hauſes eures Gottes, Jahr aus
Jahr ein, und eilet mit der Sache. Aber
die Leviten eileten nicht. 6. Da rief der
König Jojada, den Ober-[Prieſter], und
ſprach zu ihm: Warum haſt du nicht Acht
gehabt auf die Leviten, daß ſie aus Juda
und Jeruſalem die Steuer Moſes, des
Knechtes Jehovas, und der Verſammlung
Iſraels zum Zelte des Geſetzes einbrächten?
7. Denn Athalja, die Frevlerin, ihre Söh-
ne [1]) haben das Haus Gottes zerſtöret, und
auch aus dem, was geheiliget war zum
Hauſe Jehovas, haben ſie die Baals ge-
macht. 8. Und der König befahl, daß ſie
eine Lade machten, und ſie ſtelleten in das
Thor des Hauſes Jehovas hinaus. 9. Und
man verkündigte in Juda und Jeruſalem,
daß man Jehova die Steuer einbrächte,
welche Moſe, der Knecht Jehovas, auf
Iſrael gelegt in der Wüſte. 10. Und es
freueten ſich alle Oberſten und alles Volk,
und brachten und warfen in die Lade, bis
ſie voll war.

11. Und es geſchah, wenn es Zeit war,
daß man die Lade dem Verordneten des
Königs durch die Leviten brächte, und wenn
ſie ſahen, daß viel Geld darin war, ſo kam
der Schreiber des Königs und der Verord-
nete des Ober-Prieſters, und leereten die
Lade, und nahmen ſie, und brachten ſie
wieder an ihren Ort; ſo thaten ſie Tag
für Tag, und brachten Geld zuſammen in
Menge. 12. Und der König und Jojada
gaben es denen, die das Werk der Arbeit
ſchafften im Hauſe Jehovas, und die din-
geten Stein-Hauer und Zimmerleute zur
Erneuerung des Hauſes Jehovas, und auch
Schmiede in Eiſen und Kupfer zur Beſſe-
rung des Hauſes Jehovas. 13. Und es ar-
beiteten, die das Werk ſchafften, und es
ward das Werk ausgebeſſert durch ihre Hand,
und ſie ſtelleten das Haus Gottes wieder
her in ſeinen Stand, und befeſtigten es.
14. Und als ſie es vollendet hatten, brach-
ten ſie vor den König und Jojada das Ue-
brige des Geldes, und man machte davon
Geräthe fürs Haus Jehovas, Geräthe zum
Dienſt und zum Opfern und Schalen und
[andere] goldene und ſilberne Geräthe. Und
man opferte Brandopfer im Hauſe Jeho-
vas beſtändig, ſo lange Jojada lebete.

15. Und Jojada ward alt und lebens-
ſatt, und ſtarb; hundert und dreißig Jahr
alt war er, als er ſtarb. 16. Und man
begrub ihn in der Stadt Davids bei den
Königen, weil er Gutes gethan in Iſrael
und an Gott und ſeinem Hauſe. 17. Aber
nach dem Tode Jojadas kamen die Oberſten
von Juda, und beugeten ſich vor dem Kö-
nige: da gehorchte ihnen der König. 18.
Und ſie verließen das Haus Jehovas, des
Gottes ihrer Väter, und dieneten den Aſtar-
ten und den andern Götzen, und es kam
ein Zorn über Juda und Jeruſalem, um
dieſer ihrer Verſchuldung willen. 19. Und
er ſandte unter ſie Propheten, um ſie zu-
rückzuführen zu Jehova, und ſie warneten
ſie; aber ſie merketen nicht darauf.

20. Der Geiſt Gottes aber ergriff Sa-
charja, den Sohn Jojadas, des Prieſters,
und er trat empor über das Volk, und
ſprach zu ihnen: So ſpricht Gott: Warum
übertretet ihr die Gebote Jehovas? Ihr
werdet nicht glücklich ſeyn! weil ihr Je-
hova verlaſſet, ſo verläſſet er euch. 21.
Und etliche verſchworen ſich gegen ihn, und
warfen ihn mit Steinen, auf das Gebot
des Königs, im Vorhofe des Hauſes Je-
hovas. 22. Und Joas der König gedachte
nicht der Liebe, welche Jojada, ſein Va-
ter, an ihm gethan, und mordete ſeinen
Sohn. Und als er ſtarb, ſprach er: Je-
hova ſiehet es, und wird es rächen!

23. Und es geſchah nach Umlauf des Jah-
res, da zog wider ihn heran ein Heer der
Syrer, und ſie kamen nach Juda und Je-
ruſalem, und brachten um alle Oberſten
des Volkes vom Volke, und alle ihre Beute
ſandten ſie zum Könige gen Damaskus. 24.
Nämlich in geringer Anzahl kam das Heer
der Syrer, und Jehova gab in ihre Hand
ein ſehr großes Heer, weil ſie Jehova, den

1) Änd. nach Textveränd. ihr Sohn. Änd. nach Vocalveränd. ihre Bauleute.

Digitized by Google

Gott ihrer Väter, verließen, und an Joas übten ſie Strafe. 25. Und da ſie weggezogen von ihm, nämlich ſie verließen ihn mit vielen Wunden, verſchworen ſich wider ihn ſeine Knechte, um des Blutes der Söhne Jojadas, des Prieſters, willen, und ermordeten ihn auf ſeinem Bette, daß er ſtarb. Und man begrub ihn in der Stadt Davids, aber man begrub ihn nicht in den Gräbern der Könige. 26. Und dieſe waren die Verſchworenen wider ihn: Sabad, der Sohn Simeaths, der Ammonitin, und Joſabad, der Sohn Simriths, der Moabitin. 27. Seine Söhne aber und die Menge [1] der Weiſſagungen wider ihn [2] und der Bau des Hauſes Gottes, das iſt geſchrieben in der Auslegung der Bücher der Könige. Und Amazia, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XXV.

(Vgl. 2. Kön. XIV, 1—22.)

Regierung Amazias.

XXV. 1. Fünf und zwanzig Jahr alt, ward Amazia König, und neun und zwanzig Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Joadan von Jeruſalem. 2. Und er that, was recht war in den Augen Jehovas, nur nicht mit ganz ergebenem Herzen. 3. Und es geſchah, als das Königthum ihm befeſtiget war, ſo brachte er ſeine Knechte um, die den König, ſeinen Vater, erſchlagen. 4. Aber ihre Söhne tödtete er nicht, ſondern wie geſchrieben ſtehet im Geſetze, im Buche Moſes, wie Jehova geboten, da er ſprach: Die Väter ſollen nicht getödtet werden um der Söhne willen, und die Söhne ſollen nicht getödtet werden um der Väter willen, ſondern ein jeglicher ſoll für ſeine Sünde getödtet werden.

5. Und Amazia verſammelte Juda, und ließ ſie zuſammentreten nach Stammhäuſern, nach Oberſten über tauſend und nach Oberſten über hundert, ganz Juda und Benjamin, und muſterte ſie von zwanzig Jahren und drüber, und fand ſie drei Mal hunderttauſend auserleſene Mannſchaft, die auszogen im Heere, führend Speer und Schild. 6. Und er dingete von Israel hunderttauſend ſtreitbare Männer für hundert Talente Silbers. 7. Es kam aber ein Mann Gottes zu ihm, und ſprach: König! laß das Heer von Israel nicht mit dir ziehen, denn Jehova iſt nicht mit Israel, allen Söhnen Ephraims. 8. Sondern ziehe du, thue es, ſei feſt im Streite; Gott möchte dich fallen laſſen vor dem Feinde; denn Gott hat die Macht zu helfen und fallen zu laſſen. 9. Und Amazia ſprach zum Manne Gottes: Und was iſt zu thun mit den hundert Talenten, die ich der Schaar von Israel gegeben? Und der Mann Gottes ſprach: Es ſteht bei Jehova dir mehr zu geben, denn dieſes. 10. Da ſonderte ſie Amazia ab, die Schaar, welche zu ihm gekommen von Ephraim, daß ſie weggingen an ihren Ort. Da entbrannte ihr Zorn ſehr über Juda, und ſie kehreten an ihren Ort mit entbranntem Zorne.

11. Amazia aber faſſete Muth, und führete ſein Volk aus, und zog ins Salz-Thal, und ſchlug die Söhne Seirs, zehentauſend Mann. 12. Und zehentauſend nahmen die Söhne Judas lebendig gefangen, und führeten ſie auf die Spitze des Felſens, und warfen ſie hinab von der Spitze des Felſens, daß ſie alle zerborſten. 13. Aber die Männer der Schaar, welche Amazia zurückgeſchickt, daß ſie nicht mit ihm zogen in den Streit, die fielen ein in die Städte Judas von Samarien bis nach Bethhoron, und ſchlugen von denſelben dreitauſend, und erbeuteten große Beute.

14. Und es geſchah, nachdem Amazia zurückgekommen von der Niederlage der Edomiter, da brachte er die Götter der Söhne Seirs, und ſtellete ſie ſich auf zu Göttern, und betete an vor ihnen, und räucherte ihnen. 15. Da entbrannte der Zorn Jehovas über Amazia, und er ſandte zu ihm einen Propheten, der ſprach zu ihm: Warum ſucheſt du die Götter des Volkes, die

1) Nach dem Chethib.
2) And. der ihm aufgelegten Laſten, Strafen. And. der Geſchenke an ihn. And. der Steuern unter ihm.

Digitized by Google

ihr Volk nicht gerettet aus deiner Hand? 16. Und da er zu ihm redete, ſprach [Amazia] zu ihm: Hat man dich zum Rathgeber des Königs beſtellet? Laß ab! Warum ſoll man dich ſchlagen? Da ließ der Prophet ab, und ſprach: Jch ſehe, daß Gott beſchloſſen, dich zu verderben, weil du ſolches thuſt, und nicht meinem Rathe gehorcheſt.

17. Und es berieth ſich Amazia, der König von Juda, und ſandte zu Joas, dem Sohne Joahas, des Sohnes Jehus, dem Könige von Jsrael, und ſprach: Komm, laß uns einander von Angeſicht ſehen! 18. Da ſandte Joas, der König von Jsrael, zu Amazia, dem Könige von Juda, und ſprach: Der Dornſtrauch auf Libanon ſandte zu der Ceder auf Libanon, und ſprach: Gib deine Tochter meinem Sohne zum Weibe: Aber das Wild des Feldes auf Libanon lief über den Dornſtrauch hin, und zertrat ihn. 19. Du denkeſt: Siehe, ich habe die Edomiter geſchlagen, deß überhebt ſich dein Herz, Ruhm zu ſuchen; aber bleibe zu Hauſe! Warum willſt du dich einlaſſen mit dem Unglücke, daß du falleſt, du und Juda mit dir?

20. Aber Amazia gehorchte nicht; denn es geſchah von Gott, auf daß er ſie Preis gäbe, weil ſie die Götter von Edom geſucht. 21. Da zog Joas, der König von Jsrael, heran, und ſie ſahen einander von Angeſicht, er und Amazia, der König von Juda, zu Beth-Semes in Juda. 22. Da ward Juda geſchlagen vor Jsrael, und ſie flohen ein jeglicher zu ſeinem Zelte. 23. Und Amazia, den König von Juda, den Sohn Joas, des Sohnes Ahasjas,[1]) fing Joas, der König von Jsrael, zu Beth-Semes, und führete ihn gen Jeruſalem, und riß die Mauer von Jeruſalem nieder, vom Thore Ephraim bis zum Kehrthore, vierhundert Ellen weit, 24. und nahm [2]) alles Gold und Silber und alle Geräthe, die ſich fanden im Hauſe Gottes bei Obed-Edom und die Schätze des Königs-Hauſes und Geißeln, und kehrete gen Samarien.

1) Nach 2. Kön. XIV, 13. S. T. Joahas.
2) Nach 2. Kön. XIV, 14.

25. Und Amazia, der Sohn Joas, König von Juda, lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joahas, des Königs von Jsrael, fünfzehen Jahr. 26. Die übrige Geſchichte Amazias aber, die erſte und die letzte, die ſtehet geſchrieben im Buche der Könige von Juda und Jsrael. 27. Und von der Zeit an, da Amazia von Jehova wich, ſtiftete man wider ihn eine Verſchwörung zu Jeruſalem, und er floh gen Lachis, und ſie ſandten ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daſelbſt. 28. Und ſie brachten ihn auf Roſſen, und man begrub ihn bei ſeinen Vätern in der Stadt Judas.

Cap. XXVI.

(Vgl. 2. Kön. XIV, 21. 22. XV, 1–7.)

Regierung Uſias.

XXVI. 1. Da nahm das ganze Volk Uſia, er war aber ſechszehen Jahre alt, und machte ihn zum Könige an ſeines Vaters Statt. 2. Er bauete Eloth, und brachte es zurück an Juda, nachdem der König ſich gelegt zu ſeinen Vätern. 3. Sechszehen Jahr alt war Uſia, als er König ward, und zwei und fünfzig Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Jechalja von Jeruſalem. 4. Und er that, was recht war in den Augen Jehovas, ganz ſo, wie Amazia, ſein Vater, gethan. 5. Und er ſuchte Gott, ſo lange Sacharja lebete, der kundig war im Sehen Gottes; und ſo lange er Jehova ſuchte, gab ihm Gott Glück. 6. Und er zog aus, und ſtritt wider die Philiſter, und riß nieder die Mauer von Gath und die Mauer von Jabne und die Mauer von Asdod, und bauete Städte um Asdod und unter den Philiſtern. 7. Und Gott half ihm wider die Philiſter und wider die Araber, die da wohneten zu Gurbaal, und die Meuniter. 8. Und die Ammoniter [1]) gaben Uſia Geſchenke, und ſein Name gelangte bis nach Aegypten; denn er ward ſehr mächtig. 9. Und Uſia bauete Thürme zu Jeruſalem auf dem Eck-Thore und auf dem Thal-Thore und an dem Winkel, und be-

1) And. nach LXX: Meuniter.

Digitized by Google

feſtigte ſie. 10. Und er bauete Thürme in
der Wüſte, und grub viele Brunnen; denn
er hatte große Heerden, und in der Niede-
rung und in der Ebene Ackerleute, und
Winzer auf den Bergen und auf dem Car-
mel; denn er liebete den Landbau. 11.
Und Uſia hatte eine Kriegsmacht, die Krieg
führete, die auszog zum Heere in Schaa-
ren, gezählet in der Muſterung durch Je-
giel, den Schreiber, und Maeſeja, den
Vorſteher, unter Aufſicht Hananjas, eines
der Oberſten des Königs. 12. Die ganze
Zahl der Stamm-Häupter der ſtreitbaren
Männer war zweitauſend und ſechshundert.
13. Und unter ihnen die Heeres-Macht drei
Mal hunderttauſend und ſiebentauſend und
ſiebenhundert, die Krieg führeten in Hee-
res-Kraft, dem Könige zu helfen wider den
Feind. 14. Und Uſia ſchaffte ihnen, dem
ganzen Heere, Schilde und Speere und
Helme und Panzer und Bogen und Schleu-
der-Steine. 15. Und er machte zu Jeru-
ſalem künſtliche Rüſtzeuge durch Kunſt der
Künſtler, die auf den Thürmen und Ecken
ſeyn ſollten, um zu ſchießen mit Pfeilen
und mit großen Steinen. Und ſein Name
ging aus in die Ferne; denn wunderbarlich
ward ihm geholfen, ſo daß er mächtig ward.

16. Aber da er mächtig war, erhob ſich
ſein Herz, ſo daß er übel that; [1]) und er
verging ſich an Jehova, ſeinem Gott, und
kam in den Tempel Jehovas, um zu räu-
chern auf dem Altar mit Rauchwerk. 17.
Da kam ihm nach Aſarja, der Prieſter,
und mit ihm die Prieſter Jehovas, achtzig
wackere Leute, 18. und ſie widerſtanden [2])
Uſia, dem Könige, und ſprachen zu ihm:
Dir gebühret es nicht, Uſia, zu räuchern
vor Jehova, ſondern den Prieſtern, den
Söhnen Aarons, die geheiliget ſind zum
Räuchern! Gehe heraus aus dem Heilig-
thum, denn du vergeheſt dich, und es ge-
reicht dir nicht zur Ehre bei Gott Jehova!
19. Da ward Uſia zornig, und in ſeiner
Hand war das Rauchfaß zum Räuchern,
und da er zürnete mit den Prieſtern, brach
der Ausſatz aus an ſeiner Stirne, im An-
geſichte der Prieſter im Hauſe Jehovas,
vor dem Rauchaltar. 20. Und als Aſarja,
der Ober-Prieſter, und alle Prieſter auf ihn
blicketen, ſiehe, da war er ausſätzig an ſei-
ner Stirne, und ſie trieben ihn von dan-
nen, und er ſelbſt auch eilete herauszugehen,
weil ihn Jehova geſchlagen. 21. Und Uſia,
der König, war ausſätzig bis zum Tage
ſeines Todes, und wohnete in einem Sie-
chen-Hauſe, als Ausſätziger; denn er war
ausgeſchloſſen vom Hauſe Jehovas. Und
Jotham, ſein Sohn, war über das Haus
des Königs geſetzt, und richtete das Volk
des Landes.

22. Die übrige Geſchichte Uſias aber,
die erſte und die letzte, hat Jeſaia, der
Sohn Amoz, der Prophet, geſchrieben. 23.
Und Uſia legte ſich zu ſeinen Vätern, und
man begrub ihn bei ſeinen Vätern auf dem
Begräbniß-Acker der Könige; denn ſie ſpra-
chen: Ausſätzig iſt er. Und Jotham, ſein
Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XXVII.

(Vgl. 2. Kön. XV, 32—38.)

Regierung Jothams.

XXVII. 1. Fünf und zwanzig Jahr alt
war Jotham, als er König ward, und
ſechszehen Jahr regierte er zu Jeruſalem.
Der Name aber ſeiner Mutter war Jeruſa,
die Tochter Zadoks. 2. Und er that, was
recht war in den Augen Jehovas, ganz ſo,
wie Uſia, ſein Vater, gethan; nur ging
er nicht in den Tempel Jehovas, und noch
that das Volk übel. 3. Er bauete das
obere Thor des Hauſes Jehovas, und an
der Mauer des Hügels [1]) bauete er viel.
4. Und er bauete Städte auf dem Gebirge
von Juda, und in den Wäldern bauete er
Schlöſſer und Thürme. 5. Und er ſtritt
mit dem Könige der Söhne Ammons, und
überwand ſie, und es gaben ihm die Söhne
Ammons in ſelbigem Jahre hundert Ta-
lente Silbers und zehentauſend Cor Wai-
zen und Gerſte zehentauſend. Dieß zinſe-
ten ihm die Söhne Ammons auch im zwei-

1) Gew. zu ſeinem Verderben.
2) And. traten um ihn.

1) Ophel.

Digitized by Google

ten Jahre und im dritten. 6. Und Jotham ward mächtig, weil er den rechten Weg ging vor Jehova, ſeinem Gott.

7. Die übrige Geſchichte Jothams aber und all ſeine Streite und ſeine Thaten, das iſt geſchrieben im Buche der Könige von Iſrael und Juda. 8. Fünf und zwanzig Jahr alt war er, als er König ward, und ſechszehen Jahr regierte er zu Jeruſalem. 9. Und Jotham legte ſich zu ſeinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids. Und Ahas, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XXVIII.

(Vgl. 2. Kön. XVI.)

Regierung des Ahas.

XXVIII. 1. Zwanzig Jahr alt war Ahas, als er König ward, und ſechszehen Jahr regierte er zu Jeruſalem. Und er that nicht, was recht war in den Augen Jehovas, wie David, ſein Vater, 2. und wandelte in den Wegen der Könige von Iſrael, und machte auch gegoſſene Bilder den Baals; 3. und er räucherte im Thale der Söhne Hinnoms, und verbrannte ſeine Söhne im Feuer, nach den Gräueln der Völker, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Iſraels. 4. Und er opferte und räucherte auf den Höhen und auf den Hügeln und unter allen grünen Bäumen. 5. Da gab ihn Jehova, ſein Gott, in die Hand des Königs von Syrien, und [die Syrer] ſchlugen ihn, und fingen von ihm viel Gefangene, und führeten ſie gen Damaskus; und auch in die Hand des Königs von Iſrael ward er gegeben, und er richtete ihm eine große Niederlage an. 6. Und Pekah, der Sohn Remaljas, erwürgete in Juda hundert und zwanzig tauſend an Einem Tage, alles ſtreitbare Männer, weil ſie Jehova, den Gott ihrer Väter, verließen. 7. Und Sichri, ein Held von Ephraim, erwürgte Maeſeja, den Sohn des Königs, und Aſrikam, den Haus-Fürſten, und Elkana, den zweiten vom Könige. 8. Und die Söhne Iſraels führeten gefangen von ihren Brüdern zwei Mal hunderttauſend Weiber, Söhne und Töchter, und auch große Beute raubeten ſie von ihnen, und brachten die Beute nach Samarien.

9. Daſelbſt aber war ein Prophet Jehovas, Oded ſein Name, der ging dem Heer entgegen, das nach Samarien kam, und ſprach zu ihnen: Siehe, im Zorn über Juda hat Jehova, der Gott eurer Väter, ſie in eure Hand gegeben, und ihr habt unter ihnen gewürget im Grimme, daß es himmelſchreiend iſt. 10. Und nun gedenket ihr, die Söhne Judas und Jeruſalems euch zu unterjochen zu Knechten und Mägden. Aber ſind nicht auf euch ſelbſt Schulden gegen Jehova, euren Gott? 11. So gehorchet mir nun, und ſchicket die Gefangenen zurück, die ihr gefangen von euren Brüdern; denn entbrannt iſt der Zorn Jehovas über euch. 12. Und es ſtanden Männer auf von den Häuptern der Söhne Ephraims, Aſarja, der Sohn Johanans, Berechja, der Sohn Meſillemoths, und Hiskia, der Sohn Sallums, und Amaſa, der Sohn Hadlis, wider die Kommenden vom Heere, 13. und ſprachen zu ihnen: Ihr ſollt die Gefangenen nicht hieherbringen, denn zu unſrer Verſchuldung gegen Jehova gedenket ihr, unſre Sünden und unſre Verſchuldung zu mehren; denn groß iſt unſre Verſchuldung, und der Zorn iſt entbrannt wider Iſrael. 14. Da ließen die Gerüſteten die Gefangenen und die Beute vor den Oberſten und vor der ganzen Verſammlung. 15. Und die Männer, die angegeben ſind mit Namen, ſtanden auf, und nahmen die Gefangenen, und alle die Nacketen unter ihnen bekleideten ſie mit der Beute, bekleideten ſie und beſchuheten ſie, und ſpeiſeten und tränketen ſie und ſalbeten ſie, und führeten ſie auf Eſeln, wer ermattet war, und brachten ſie gen Jericho, der Palmen-Stadt, zu ihren Brüdern, und kehreten gen Samarien.

16. Zu ſelbiger Zeit ſandte der König Ahas an die Könige von Aſſyrien, daß ſie ihm hülfen. 17. Noch kamen auch die Edomiter, und ſchlugen Juda, und führeten Gefangene weg. 18. Und die Philiſter fielen ein in die Städte der Niederung und

Digitized by Google

des Mittags von Juda, und nahmen Bethſemes ein und Ajalon und Gederoth und Socho und ihre Töchter und Thimna und ihre Töchter und Gimſo und ihre Töchter, und wohneten darin. 19. Denn Jehova demüthigte Juda, um Ahas willen, des Königs von Juda, weil er Juda zügellos machte, und ſich verging an Jehova. 20. Und es kam wider ihn Thiglath-Pilneſſer, der König von Aſſyrien, und drängete ihn und ſtand ihm nicht bei. 21. Und Ahas plünderte das Haus Jehovas und das Haus des Königs und der Oberſten, und gabs dem Könige von Aſſyrien; aber er half ihm nicht.

22. Und in der Zeit der Bedrängniß verging er ſich noch mehr an Jehova, er, der König Ahas. 23. Und er opferte den Göttern von Damaskus, die ihn geſchlagen, und ſprach: Die Götter der Könige von Syrien helfen ihnen, ihnen will ich opfern, daß ſie mir helfen. Aber ſie gereichten ihm zum Falle und dem ganzen Iſrael. 24. Und Ahas nahm die Geräthe des Hauſes Gottes zuſammen, und verſchnitt die Geräthe des Hauſes Gottes, und ſchloß die Thüren des Hauſes Jehovas, und machte ſich Altäre an allen Ecken zu Jeruſalem. 25. Und in allen Städten von Juda machte er Höhen, andern Göttern zu räuchern, und reizete Jehova, den Gott ſeiner Väter.

26. Seine übrige Geſchichte aber und alle ſeine Thaten, die erſten und die letzten, das iſt geſchrieben im Buche der Könige von Juda und Iſrael. 27. Und Ahas legte ſich zu ſeinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Jeruſalem; denn man brachte ihn nicht in die Begräbniſſe der Könige von Iſrael. Und Hiskia, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XXIX — XXXI.

(Vgl. 2. Kön. XVIII, 1—4.)

Hiskia ſtellt den Gottesdienſt wieder her.

XXIX. 1. Hiskia ward König, fünf und zwanzig Jahr alt, und neun und zwanzig Jahr regierte er zu Jeruſalem. Der Name aber ſeiner Mutter war Abia, die Tochter Sacharjas. 2. Und er that, was recht war in den Augen Jehovas, ganz ſo, wie David, ſein Vater, gethan.

3. Im erſten Jahre ſeiner Regierung, im erſten Mond, that er die Thüren des Hauſes Jehovas auf, und beſſerte ſie. 4. Und er ließ die Prieſter und Leviten kommen, und verſammelte ſie auf dem Platze gegen Aufgang, 5. und ſprach zu ihnen: Höret mich, ihr Leviten! Nun heiliget euch und heiliget das Haus Jehovas, des Gottes eurer Väter, und ſchaffet die Unreinigkeit aus dem Heiligthum. 6. Denn es haben ſich unſre Väter vergangen, und haben gethan, was böſe iſt in den Augen Jehovas, unſres Gottes, und verließen ihn, und wandten ihr Angeſicht von der Wohnung Jehovas, und kehreten [ihm] den Rücken zu; 7. und haben die Thüren der Halle geſchloſſen, und löſchten die Lampen aus, und räucherten nicht mit Rauchwerk, und opferten keine Brandopfer im Heiligthum des Gottes Iſraels. 8. Da kam der Zorn Jehovas über Juda und Jeruſalem, und er machte es zur Mißhandlung, zum Entſetzen und zum Spott, ſo wie ihr ſehet mit euren Augen. 9. Und ſiehe, unſre Väter ſind gefallen durchs Schwert, und unſre Söhne und Töchter und Weiber ſind in Gefangenſchaft um deß willen. 10. Nun iſt mir im Sinne, einen Bund zu ſchließen mit Jehova, dem Gott Iſraels, daß ſich von mir wende ſein entbrannter Zorn. 11. Meine Söhne, nun ſeid nicht läſſig; denn euch hat Jehova erwählet, vor ihm zu ſtehen, ihm zu dienen und ſeine Diener zu ſeyn, die ihm räuchern.

12. Da machten ſich auf die Leviten: Mahath, der Sohn Amaſais, und Joel, der Sohn Aſarjas, von den Söhnen der Kahathiter; und von den Söhnen der Merariter: Kis, der Sohn Abdis, und Aſarja, der Sohn Jehaleels; und von den Gerſonitern: Joah, der Sohn Simmas, und Eden, der Sohn Joahs; 13. und von den Söhnen Elizaphans: Simri und Jegiel; und von den Söhnen Aſſaphs: Sacharja und Mathanja; 14. und von den

Digitized by Google

Söhnen Hemans: Jehiel und Simei; und
von den Söhnen Jeduthuns: Semaja und
Uſiel. 15. Und ſie verſammelten ihre Brü-
der, und heiligten ſich, und kamen, nach
dem Gebote des Königs, nach dem Worte
Jehovas, um das Haus Jehovas zu reini-
gen. 16. Und die Prieſter gingen hinein
ins Haus Jehovas, um zu reinigen, und
ſchafften alle Unreinigkeit heraus, welche
ſie im Tempel Jehovas fanden, im Vor-
hofe des Hauſes Jehovas, und die Leviten
nahmen ſie, und ſchafften ſie hinaus in den
Bach Kidron. 17. Und ſie begannen am
erſten des erſten Monden zu heiligen, und
am achten Tage des Monden kamen ſie an
die Halle Jehovas, und heiligten das Haus
Jehovas acht Tage, und am ſechszehenten
des erſten Monden vollendeten ſie. 18. Da
gingen ſie hinein zu Hiskia, dem Könige,
und ſprachen: Wir haben das Haus Jeho-
vas gereiniget und den Brandopfer-Altar
und all ſeine Geräthe und den Tiſch der
Schaubrode und all ſeine Geräthe; 19.
und alle die Geräthe, welche der König
Ahas entweihet hat in ſeiner Regierung in
ſeinem Vergehen, haben wir an ihren Ort
geſtellt und geheiliget, und ſiehe, ſie ſind
vor dem Altar Jehovas.

20. Da machte ſich Hiskia, der König,
frühe auf, und verſammelte die Oberſten
der Stadt, und ging hinauf zum Hauſe
Jehovas. 21. Und ſie brachten dar ſieben
Stiere und ſieben Widder und ſieben Läm-
mer und ſieben Ziegenböcke zum Sündopfer
für das Königreich und für das Heiligthum
und für Juda. Und er befahl den Söh-
nen Aarons, den Prieſtern, zu opfern auf
dem Altar Jehovas. 22. Da ſchlachteten
die Prieſter die Rinder, und nahmen das
Blut, und ſprengeten es auf den Altar,
und ſchlachteten die Widder, und ſprenge-
ten das Blut auf den Altar, und ſchlach-
teten die Lämmer, und ſprengeten das Blut
auf den Altar. 23. Und ſie brachten herzu
die Böcke des Sündopfers vor den König
und die Verſammlung, die legten ihre Hände
auf dieſelben, 24. und die Prieſter ſchlach-
teten ſie, und ſprengeten ihr Blut zur Ent-
ſündigung auf den Altar, ganz Israel zu
verſöhnen; denn für ganz Israel hatte der
König das Brandopfer und Sündopfer be-
fohlen. 25. Und er beſtellete die Leviten
im Hauſe Jehovas mit Cymbeln, mit Lau-
ten und mit Harfen, nach dem Gebote
Davids und Gads, des Sehers des Königs,
und Nathans, des Propheten; denn durch
Jehova geſchah das Gebot, durch ſeine
Propheten. 26. Und die Leviten ſtanden
mit den Saitenſpielen Davids, und die
Prieſter mit den Trompeten. 27. Und His-
kia befahl, Brandopfer zu opfern auf dem
Altar; und als das Brandopfer begann,
begann der Geſang Jehovas und die Trom-
peten zu den Saitenſpielen Davids, des
Königs von Israel. 28. Und die ganze
Verſammlung fiel nieder, und der Geſang
erſcholl und die Trompeten trompeteten,
alles bis zur Vollendung des Brandopfers.

29. Und als das Brandopfer vollendet
war, neigeten ſich der König und alle, die
ſich bei ihm fanden, und beteten an. 30.
Und Hiskia, der König, und die Oberſten
befahlen den Leviten, Jehova lobzuſingen
mit Worten Davids und Aſſaphs, des Se-
hers. Und ſie lobſangen mit Freuden, und
neigeten ſich und beteten an. 31. Und
Hiskia hob an, und ſprach: Nun habt ihr
Jehova euer Einweihungsopfer gebracht,
tretet herzu und bringet Schlachtopfer und
Dankopfer für das Haus Jehovas. Da
brachte die Verſammlung Schlachtopfer und
Dankopfer, und alle Freiwilligen Brand-
opfer. 32. Und die Zahl der Brandopfer,
welche die Verſammlung brachte, war: ſie-
benzig Rinder, hundert Widder, zweihun-
dert Lämmer, zum Brandopfer für Jehova
alle dieſe; 33. und geheiliget wurden ſechs-
hundert Rinder und dreitauſend Schafe.
34. Aber der Prieſter waren zu wenig,
und ſie vermochten nicht, allen Brand-
opfern die Haut abzuziehen: da ſtanden
ihnen bei ihre Brüder, die Leviten, bis
das Geſchäft vollendet war, und bis ſich
die [übrigen] Prieſter geheiliget; denn die
Leviten waren redlicher geweſen, ſich zu
heiligen, als die Prieſter. 35. Auch waren

Digitized by Google

Brandopfer in Menge mit den Fettſtücken der Dankopfer und mit den Trankopfern zu den Brandopfern. Und ſo ward der Dienſt des Hauſes Jehovas beſchickt. 36. Und es freuete ſich Hiskia und alles Volk, daß Gott des Volkes geachtet hatte;[1]) denn plötzlich war ſolches geſchehen.

XXX. 1. Und Hiskia ſandte in ganz Israel und Juda, und ſchrieb Briefe an Ephraim und Manaſſe, daß ſie kämen zum Hauſe Jehovas nach Jeruſalem, um Paſſah zu halten Jehova, dem Gott Israels. 2. Und der König und ſeine Oberſten und die ganze Verſammlung zu Jeruſalem wurden Raths, das Paſſah zu halten im zweiten Mond. 3. Denn ſie vermochten nicht, es zu halten zu jener Zeit, weil die Prieſter ſich noch nicht geheiliget in hinreichender Anzahl, und das Volk nicht verſammelt war nach Jeruſalem. 4. Und die Sache war dem Könige recht und der ganzen Verſammlung. 5. Und ſie beſchloſſen, ausrufen zu laſſen in ganz Israel von Beerſeba bis nach Dan, daß man käme, Paſſah zu halten Jehova, dem Gott Israels, zu Jeruſalem; denn ſie hatten es lange nicht gehalten, wie geſchrieben ſtehet. 6. Da gingen die Läufer mit den Briefen von der Hand des Königs und ſeiner Oberſten durch ganz Israel und Juda, nach dem Gebote des Königs, und ſprachen: Ihr Söhne Israels, kehret euch zu Jehova, dem Gott Abrahams, Iſaaks und Israels, daß er ſich kehre zu den Entronnenen, die euch übergeblieben von der Hand der Könige von Aſſyrien. 7. Und ſeid nicht wie eure Väter und eure Brüder, die ſich vergingen an Jehova, dem Gott eurer Väter, darum er ſie dem Verderben Preis gegeben, ſo wie ihrs ſehet. 8. Nun ſeid nicht halsſtarrig, wie eure Väter, gebet Jehova die Hand, und kommet zu ſeinem Heiligthum, welches er geheiliget ewiglich, und dienet Jehova, eurem Gott, daß ſich von euch wende ſein entbrannter Zorn. 9. Denn wenn ihr euch zu Jehova kehret, ſo werden eure Brüder und eure Söhne Erbarmen finden bei ihren Siegern, daß ſie zurückkehren in dieſes Land; denn gnädig und barmherzig iſt Jehova, euer Gott, und er wird ſein Angeſicht nicht von euch wenden, wenn ihr euch zu ihm kehret. 10. Und ſo gingen die Läufer von Stadt zu Stadt durch das Land Ephraim und Manaſſe bis nach Sebulon; aber ſie lachten über ſie, und ſpotteten ihrer. 11. Doch etliche von Aſſer und Manaſſe und von Sebulon demüthigten ſich, und kamen nach Jeruſalem. 12. Auch auf Juda kam die Hand Jehovas, daß er allen Einen Sinn gab, daß ſie das Gebot des Königs und der Oberſten thaten nach dem Worte Gottes.

13. Und es verſammelte ſich gen Jeruſalem viel Volk, um das Feſt des Ungeſäuerten zu halten, im zweiten Mond, eine ſehr große Verſammlung. 14. Und ſie machten ſich auf, und ſchafften die Altäre weg zu Jeruſalem, und alle Rauchaltäre ſchafften ſie weg, und warfen ſie in den Bach Kidron. 15. Und ſie ſchlachteten das Paſſah am vierzehenten des zweiten Monden, und die Prieſter und Leviten ſchämeten ſich und heiligten ſich, und brachten Brandopfer dar im Hauſe Jehovas. 16. Und ſie ſtanden an ihrer Stelle, nach dem Gebrauche, nach dem Geſetze Moſes, des Mannes Gottes, und die Prieſter ſprengeten das Blut aus der Hand der Leviten. 17. Denn es waren Viele in der Verſammlung, die ſich nicht geheiliget, darum übernahmen die Leviten das Schlachten der Paſſah-Lämmer für alle Unreinen, und heiligten ſie Jehova. 18. Denn eine große Menge des Volkes von Ephraim und Manaſſe, Iſſaſchar und Sebulon hatten ſich nicht gereiniget, ſondern aßen das Paſſah nicht, wie geſchrieben ſtehet; doch Hiskia betete für ſie, und ſprach: Jehova, der Gütige, vergebe allen, 19. die ihr Herz gerichtet, Gott zu ſuchen, Jehova, den Gott ihrer Väter, aber nicht mit heiliger Reinigkeit! 20 Und Jehova erhörete Hiskia, und verzieh dem Volke. 21. Und ſo hielten die Söhne Israels, die ſich zu Jeruſalem fanden, das

1) And. daß Gott ſolches dem Volke bereitet hatte.

Digitized by Google

Feſt des Ungeſäuerten ſieben Tage in großer Freude, und es prieſen Jehova Tag für Tag die Leviten und die Prieſter mit Saitenſpielen des Lobes [1]) Jehovas. 22. Und Hiskia redete allen Leviten freundlich zu, die kundig waren in der ſchönen Kunde [des Dienſtes] Jehovas, [2]) und ſie aßen die Feſtopfer ſieben Tage lang, indem ſie Dankopfer opferten und lobſangen Jehova, dem Gott ihrer Väter.

23. Und die ganze Verſammlung ward Raths, noch ſieben andere Tage zu halten, und ſie hielten noch ſieben Tage in Freuden. 24. Denn Hiskia, der König von Juda, ſpendete der Verſammlung tauſend Stiere und ſiebentauſend Schafe, und die Oberſten ſpendeten der Verſammlung tauſend Stiere und zehentauſend Schafe; und es hatten ſich Prieſter geheiliget in Menge. 25. Und es freueten ſich die ganze Verſammlung von Juda und die Prieſter und die Leviten und die ganze Verſammlung, die von Israel gekommen, und die Fremdlinge, die aus dem Lande Israel gekommen, und die in Juda wohneten. 26. Und es war eine große Freude zu Jeruſalem; denn ſeit der Zeit Salomos, des Sohnes Davids, Königs von Israel, war deßgleichen nicht geſchehen zu Jeruſalem. 27. Und die Prieſter und Leviten ſtanden auf, und ſegneten das Volk, und ihre Stimme ward erhöret, und ihr Gebet kam zu ſeiner heiligen Wohnung im Himmel.

XXXI. 1. Und als dieß alles vollendet war, ging das ganze verſammelte Israel hinweg zu den Städten von Juda, und ſie zerbrachen die Säulen, und hieben die Aſtarten um, und rißen die Höhen nieder und die Altäre in ganz Juda und Benjamin und in Ephraim und Manaſſe, bis alles vertilget war, und dann kehreten alle Söhne Israels ein jeglicher zu ſeinem Eigenthum, zu ihren Städten.

2. Und Hiskia beſtellete die Abtheilungen der Prieſter und der Leviten, nach ihren Abtheilungen, einen jeglichen nach ſeinem Dienſte, die Prieſter und Leviten, zu Brandopfern und Dankopfern, zum Dienſt und zum Lobſingen und Preiſen, in den Thoren des Lagers Jehovas. 3. Und der König beſtimmte einen Theil von ſeiner Habe zu Brandopfern, zu den Brandopfern des Morgens und Abends und zu den Brandopfern der Ruhetage und der Neumonden und der Feſte, wie geſchrieben ſtehet im Geſetze Jehovas. 4. Und er befahl dem Volke, den Bewohnern von Jeruſalem, den Theil der Prieſter und Leviten zu geben, auf daß ſie am Geſetze Jehovas hielten. 5. Und als dieſer Befehl auskam, brachten die Söhne Israels reichlich die Erſtlinge von Getreide, Moſt und Oel und Honig und allem Erzeugniß des Feldes, und den Zehenten von allem brachten ſie in Menge. 6. Und die Söhne Israels und Judas, die in den Städten von Juda wohneten, auch ſie brachten den Zehenten von Rindern und Schafen und den Zehenten von dem Geheiligten, das Jehova, ihrem Gott, geheiligt war, und legten Haufen bei Haufen. 7. Im dritten Mond begannen ſie die Haufen aufzuſchütten, und im ſiebenten Mond vollendeten ſie. 8. Und es kamen Hiskia und die Oberſten, und ſahen die Haufen, und prieſen Gott und ſegneten ſein Volk Israel. 9. Und Hiskia befragte die Prieſter und die Leviten wegen der Haufen. 10. Da ſprach zu ihm Aſarja, der Ober-Prieſter, vom Hauſe Zadok, und ſprach: Seit man begonnen, die Gabe zu bringen ins Haus Jehovas, haben wir gegeſſen, und ſind ſatt worden, und haben übergelaſſen in Menge; denn Jehova hat ſein Volk geſegnet, und es iſt übergeblieben dieſer große Haufe.

11. Und Hiskia befahl Zellen [1]) zuzurichten im Hauſe Jehovas. Und ſie richteten ſie zu, 12. und brachten die Gaben und die Zehenten und das Geheiligte hinein treulich. Und über dieſelben war Ober-Vorſteher Chananja, der Levit, und Simei, ſein Bruder, der zweite. 13. Und

1) And. mit ſtark klingenden.
2) And. die Jehova ſchöne Lieder ſangen.

1) Vorrathshäuſer.

Digitized by Google

Jehiel und Ahasia und Nahath und Aſahel und Jerimoth und Joſabad und Eliel und Jesmachja und Mahath und Benaja waren Aufſeher zur Hand Chananjas und Simeis, ſeines Bruders, nach Anordnung Hiskias, des Königs, und Aſarjas, des Obervorſtehers des Hauſes Gottes. 14. Und Kore, der Sohn Jemnas, der Levit, der Thorwärter gegen Aufgang, war über die freiwilligen Gaben Gottes, um die Hebe Jehovas und das Hochheilige heraus zu geben. [1]) 15. Und unter ſeiner Aufſicht waren Eden und Minjamin und Jeſua und Semaja, Amarja und Sachanja in den Städten der Prieſter auf Treu und Glauben, um ihren Brüdern nach den Abtheilungen zu geben, dem Großen wie dem Kleinen, 16. außer den von ihnen Verzeichneten an Mannsbildern von drei Jahren und drüber, allen, die ins Haus Jehovas kamen Tag für Tag, zu ihrem Dienſte nach ihren Verrichtungen, nach ihren Abtheilungen, 17. und den Verzeichneten der Prieſter, nach ihren Stammhäuſern, und der Leviten, von zwanzig Jahren und drüber, nach ihren Verrichtungen, nach ihren Abtheilungen, 18. und den Verzeichneten von all ihren Kindern, ihren Weibern und ihren Söhnen und ihren Töchtern, der ganzen Menge; denn redlich heiligten ſie ſich zum Dienſte. 19. Und für die Söhne Aarons, die Prieſter, waren auf dem Bezirks-Felde ihrer Städte, Stadt für Stadt, Männer [beſtellet], die mit Namen angegeben waren, um allen Mannsbildern der Prieſter und allen Verzeichneten der Leviten ihren Theil zu geben. 20. Und alſo that Hiskia in ganz Juda, und that gut und recht und redlich vor Jehova, ſeinem Gott, 21. in allem Thun, das er begann im Dienſte des Hauſes Gottes, und nach dem Geſetze und Gebote, um ſeinen Gott zu ſuchen; mit ganzem Herzen that er es, und es gelang ihm. [2])

1) And. die man Jehova brachte und als Hochheiliges weihete.

2) Oder: und darum hatte er Glück.

Cap. XXXII.

(Vgl. 2. Kön. XVIII, 13. — XX.)

Sanheribs Kriegszug; wunderbare Rettung; übrige Regierung Hiskias und Tod.

XXXII. 1. Nach dieſen Thaten und dieſer Redlichkeit [1]) kam Sanherib, der König von Aſſyrien, und kam nach Juda, und lagerte ſich wider die feſten Städte, und gedachte, ſie ſich zu erbrechen. 2. Und als Hiskia ſah, daß Sanherib kam, und ſeine Abſicht war zu ſtreiten wider Jeruſalem: 3. ward er Raths mit ſeinen Oberſten und ſeinen Helden, die Waſſerquellen zu verſtopfen außerhalb der Stadt, und ſie halfen ihm. 4. Und es verſammelte ſich viel Volk, und ſie verſtopften alle Quellen und den Bach, der mitten durch das Land fließet, und ſprachen: Warum ſollten die Könige von Aſſyrien kommen, und viel Waſſer finden? 5. Und er faſſete Muth, und bauete alle niedergeriſſenen Mauern, und beſſerte die Thürme aus, [2]) und außerhalb [baute er] noch eine andere Mauer, und befeſtigte Millo an der Stadt Davids, und machte Gewehre in Menge und Schilde. 6. Und er ſetzte Kriegs-Oberſten über das Volk, und verſammelte es zu ſich auf den Platz am Thore der Stadt, und redete ihnen freundlich zu, und ſprach: 7. Seid feſt und ſtärk, fürchtet euch nicht und verzaget nicht vor dem Könige von Aſſyrien und vor all ſeiner Menge, die mit ihm iſt; denn mit uns ſind mehr, als mit ihm. 8. Mit ihm iſt ein fleiſchlicher Arm, aber mit uns Jehova, unſer Gott, der uns hilft, und unſren Streit ſtreitet. Und es verließ ſich das Volk auf die Reden Hiskias, des Königs von Juda.

9. Nach dieſem ſandte Sanherib, der König von Aſſyrien, ſeine Knechte gen Jeruſalem (er aber ſtand wider Lachis, und ſeine ganze Macht mit ihm) an Hiskia, den König von Juda, und an ganz Juda in Jeruſalem, und ſprach: 10. So ſpricht Sanherib, der König von Aſſyrien: Wor-

1) And. ſichern Lage.

2) Vgl. Cap. XXIV, 13. And. erhöhete. And. bauete ſie (die Mauer) bis an die Thürme.

Digitized by Google

auf vertrauet ihr, daß ihr bleibet in der
Feſtung in Jeruſalem? 11. Verführet euch
Hiskia nicht, und macht, daß ihr ſterbet
durch Hunger und Durſt, indem er ſpricht:
Jehova, unſer Gott, wird uns retten aus
der Hand des Königs von Aſſyrien? 12.
Iſts nicht Hiskia, der ſeine Höhen und
ſeine Altäre abgeſchafft, und Juda und Je-
ruſalem befohlen, und geſprochen: Vor Ei-
nem Altar ſollt ihr anbeten, und auf ihm
räuchern? 13. Wiſſet ihr nicht, was ich
und meine Väter gethan allen Völkern der
Länder? Haben die Götter der Völker der
Länder vermocht, ihr Land zu retten aus
meiner Hand? 14. Wer iſt unter allen
Göttern dieſer Völker, welche meine Vä-
ter vertilget, welcher vermochte, ſein Land
zu retten aus meiner Hand, daß euer Gott
vermögen ſollte, euch zu retten aus meiner
Hand? 15. So laſſet euch nun nicht täu-
ſchen von Hiskia, und laſſet euch nicht ver-
führen auf ſolche Weiſe, und glaubet nicht!
Denn kein Gott aller Völker und König-
reiche vermochte, ſein Volk zu retten aus
meiner Hand und aus der Hand meiner
Väter: wie viel weniger wird euer Gott
euch retten aus meiner Hand!

16. Und noch mehr redeten ſeine Knechte
wider Gott, Jehova, und wider Hiskia,
ſeinen Knecht. 17. Auch ſchrieb er Briefe,
worin er Jehova, den Gott Iſraels, höh-
nete und wider ihn redete, indem er ſprach:
So wie die Götter der Völker der Länder,
welche ihr Volk nicht gerettet aus meiner
Hand, alſo wird auch der Gott Hiskias
ſein Volk nicht retten aus meiner Hand.
18. Und ſie riefen mit lauter Stimme auf
Jüdiſch dem Volke von Jeruſalem zu, das
auf der Mauer war, um ſie zu ſchrecken
und beſtürzt zu machen, auf daß ſie die
Stadt einnähmen. 19. Und ſie redeten
vom Gott Jeruſalems, wie von den Göt-
tern der Völker der Erde, welche Werk von
Menſchen-Händen ſind.

20. Und es betete Hiskia, der König,
und Jeſaia, der Sohn Amoz, der Prophet,
um deß willen, und ſchrieen gen Himmel.
21. Da ſandte Jehova einen Engel, der
vertilgete alle Kriegs-Helden und Fürſten
und Oberſten im Heere des Königs von Aſ-
ſyrien, und er zog mit Schamröthe zurück
in ſein Land. Und als er in das Haus
ſeines Gottes ging, fälleten ihn daſelbſt
durchs Schwert, die hervorgegangen aus
ſeinen Lenden. 22. Und ſo half Jehova
Hiskia und den Bewohnern von Jeruſalem
aus der Hand Sanheribs, des Königs von
Aſſyrien, und aus der Hand aller, und
ſchützete ſie ringsum. 23. Und Viele brach-
ten Jehova Geſchenke nach Jeruſalem, und
Koſtbarkeiten Hiskia, dem Könige von Juda,
und er ward erhaben in den Augen aller
Völker hernachmals.

24. Zu ſelbiger Zeit ward Hiskia krank
zum Sterben, und er betete zu Jehova,
und er ſprach zu ihm, und gab ihm ein
Wunder-Zeichen. 25. Aber Hiskia vergalt
nicht die Wohlthat an ihm, ſondern ſein
Herz erhob ſich, und es war über ihn ein
Zorn und über Juda und Jeruſalem. 26.
Da demüthigte ſich Hiskia wegen der Er-
hebung ſeines Herzens, er und die Be-
wohner von Jeruſalem, und es kam der
Zorn Jehovas nicht über ſie beim Leben
Hiskias. 27. Und Hiskia hatte ſehr großen
Reichthum und Herrlichkeit, und er machte
ſich Schatzkammern für Silber und Gold
und köſtliche Steine und Specereien und
Schilde und allerlei koſtbare Geräthe, 28.
und Vorrathshäuſer für die Erzeugniſſe an
Getraide und Moſt und Oel, und Ställe
für allerlei Vieh und Hürden für Heerden.
29. Und Städte bauete er ſich, und ſchaffte
ſich Schaf- und Rinder-Heerden in Menge;
denn Gott gab ihm ſehr große Habe. 30.
Und er, Hiskia, verſtopfte auch den obern
Ausfluß des Waſſers Gihon, und leitete es
hinunter abendwärts von der Stadt Da-
vids. Und Hiskia war glücklich in all ſei-
nem Thun. 31. Und dennoch bei den Bot-
ſchaftern der Fürſten von Babel, die zu
ihm geſandt waren, um über das Wunder
zu fragen, welches geſchehen im Lande,
verließ ihn Gott, und verſuchte ihn, um
die Geſinnung ſeines Herzens zu erkennen.

32. Die übrige Geſchichte Hiskias aber

Digitized by Google

und ſeine frommen Thaten, das iſt geſchrieben in dem Geſichte Jeſaias, des Sohnes Amoz, des Propheten, im Buche der Könige von Juda und Iſrael. 33. Und Hiskia legte ſich zu ſeinen Vätern, und man begrub ihn in dem höchſten [1]) der Begräbniſſe der Söhne Davids, und es thaten ihm Ehre in ſeinem Tode ganz Juda und die Bewohner von Jeruſalem. Und Manaſſe, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XXXIII, 1—20.

(Vgl. 2. Kön. XXI, 1—18.)

Regierung Manaſſes.

XXXIII. 1. Zwölf Jahr alt war Manaſſe, als er König ward, und fünf und fünfzig Jahr regierte er zu Jeruſalem. 2. Und er that, was böſe war in den Augen Jehovas, nach den Gräueln der Völker, welche Jehova vertrieben vor den Söhnen Iſraels. 3. Und er bauete wieder die Höhen, welche Hiskia, ſein Vater, niedergeriſſen, und errichtete Altäre den Baals, und machte Aſtarten, und betete das ganze Heer des Himmels an, und dienete ihm. 4. Und er bauete Altäre im Hauſe Jehovas, wovon Jehova geſprochen: Zu Jeruſalem ſoll mein Name ſeyn ewiglich. 5. Und er bauete Altäre dem ganzen Heere des Himmels in beiden Vorhöfen des Hauſes Jehovas. 6. Und er weihete ſeinen Sohn durchs Feuer im Thale der Söhne Hinnoms, und trieb Zauberei und Zeichendeuterei und Beſchwörung, und beſtellete Todtenbeſchwörer und kluge Männer, und that viel Böſes in den Augen Jehovas, womit er ihn reizete. 7. Und er ſetzte die Säule des Bildes, das er gemacht, ins Haus Gottes, wovon Gott geſprochen zu David und zu Salomo, ſeinem Sohne: In dieſes Haus und nach Jeruſalem, das ich erwählet aus allen Stämmen Iſraels, will ich meinen Namen legen ewiglich. 8. Und ich will den Fuß Iſraels nicht mehr weichen laſſen aus dem Lande, welches ich beſtimmt ihren [2]) Vätern, wenn ſie nur darauf achten zu thun alles, was ich ihnen geboten, all das Geſetz und die Satzungen und die Rechte, durch Moſe. 9. Aber Manaſſe verleitete Juda und die Bewohner von Jeruſalem, daß ſie ärger thaten, denn die Völker, welche Jehova ausgetilget vor den Söhnen Iſraels. 10. Und Jehova redete zu Manaſſe und zu ſeinem Volke, aber ſie merketen nicht darauf.

11. Da ließ Jehova über ſie kommen die Heer-Oberſten des Königs von Aſſyrien, die nahmen Manaſſe gefangen mit Feſſeln [1]) und banden ihn mit Ketten, und führeten ihn gen Babel. 12. Und da er bedränget war, flehete er zu Jehova, ſeinem Gott, und demüthigte ſich ſehr vor dem Gott ſeiner Väter, 13. und betete zu ihm, und er ließ ſich von ihm erbitten, und erhörete ſein Flehen, und ließ ihn nach Jeruſalem wiederkehren in ſein Königreich, und Manaſſe erkannte, daß Jehova Gott ſei.

14. Und hernachmals bauete er die äußere Mauer der Stadt Davids abendwärts von Gihon im Thale, bis an das Fiſch-Thor, und führete ſie um den Hügel, und machte ſie ſehr hoch, und legte Kriegs-Oberſten in alle feſten Städte in Juda. 15. Und er ſchaffte weg die Götter der Fremde und das Bild aus dem Hauſe Jehovas und alle Altäre, die er gebauet auf dem Berge des Hauſes Jehovas und zu Jeruſalem, und warf ſie hinaus vor die Stadt. 16. Und er ſtellete den Altar Jehovas her, und opferte auf demſelben Dank- und Lobopfer, und befahl Juda, Jehova, dem Gott Iſraels, zu dienen. 17. Aber das Volk opferte noch auf den Höhen, jedoch Jehova, ihrem Gott.

18. Die übrige Geſchichte Manaſſes aber und ſein Gebet zu ſeinem Gott und die Reden der Seher, die zu ihm geredet im Namen Jehovas, des Gottes Iſraels, das ſtehet in der Geſchichte der Könige von Iſrael; 19. und ſein Gebet, und wie er erhöret worden, und all ſeine Sünde und ſein Vergehen, und die Oerter, an wel-

1) Viell. vornehmſten.
2) Text: euren.

1) Eig. Haken, ein Inſtrument zur Bändigung der Gefangenen.

chen er Höhen gebauet und die Aſtarten und Götzen errichtet, bevor er ſich demüthigte: das iſt geſchrieben in der Geſchichte Hoſais. 20. Und Manaſſe legte ſich zu ſeinen Vätern, und man begrub ihn in ſeinem Hauſe. Und Amon, ſein Sohn, ward König an ſeiner Statt.

Cap. XXXIII, 21—25.

(Vgl. 2. Kön. XXI, 19—26.)

Regierung Amons.

21. Zwei und zwanzig Jahr alt war Amon, als er König ward, und zwei Jahre regierte er zu Jeruſalem. 22. Und er that, was böſe war in den Augen Jehovas, ſo wie Manaſſe, ſein Vater, gethan; und all den Götzen, welche Manaſſe, ſein Vater, gemacht, opferte Amon und dienete ihnen. 23. Und er demüthigte ſich nicht vor Jehova, wie ſich Manaſſe, ſein Vater, gedemüthiget; denn er, Amon, häufte die Verſchuldung. 24. Und ſeine Knechte verſchworen ſich wider ihn, und tödteten ihn in ſeinem Hauſe. 25. Aber das Volk des Landes ſchlug alle die Verſchworenen wider den König Amon, und machte Joſia, ſeinen Sohn, zum Könige an ſeiner Statt.

Cap. XXXIV. XXXV.

(Vgl. 2. Kön. XXII, 1 — XXIII, 30.)

Fromme Regierung Joſias.

XXXIV. 1. Acht Jahre alt war Joſia, als er König ward, und ein und dreißig Jahr regierte er zu Jeruſalem. 2. Und er that was recht war in den Augen Jehovas, und wandelte in den Wegen Davids, ſeines Vaters, und wich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken. 3. Und im achten Jahre ſeiner Regierung, da er noch ein Knabe war, begann er, den Gott Davids, ſeines Vaters, zu ſuchen; und im zwölften Jahre begann er, Juda und Jeruſalem zu reinigen von den Höhen und den Aſtarten und den geſchnitzten und gegoſſenen Bildern. 4. Und er ließ vor ſeinen Augen die Altäre der Baals niederreißen, und die Sonnen-Säulen über denſelben hieb er ab, und die Aſtarten und die geſchnitzten und gegoſſenen Bilder zerbrach und zermalmete er, und ſtreuete [den Staub davon] auf die Gräber derer, die denſelben geopfert. 5. Und die Gebeine der Prieſter verbrannte er auf ihren Altären, und reinigte ſo Juda und Jeruſalem. 6. Und [alſo that er auch] in den Städten von Manaſſe und Ephraim und Simeon und bis nach Naphthali, in ihren Trümmern ringsum. 7. Und er riß nieder die Altäre und die Aſtarten, und die Götzen zerſchlug und zermalmete er, und alle Sonnen-Säulen hieb er um im ganzen Lande Israel, und kehrete [dann] nach Jeruſalem.

8. Und im achtzehenten Jahre ſeiner Regierung, nach der Reinigung des Landes und des Hauſes, ſandte er Saphan, den Sohn Azaljas, und Maeſeja, den Oberſten der Stadt, und Joah, den Sohn Joahas, den Kanzler, zur Beſſerung des Hauſes Jehovas, ſeines Gottes. 9. Und ſie kamen zu Hilkia, dem Hohen-Prieſter, und man gab [ihnen] das Geld, das eingebracht worden zum Hauſe Jehovas, das die Leviten, die Thür-Hüter, geſammelt von Manaſſe und Ephraim und vom ganzen Ueberbleibſel Israels und von ganz Juda und Benjamin und von den Bewohnern von Jeruſalem; [1] 10. und ſie gaben es in die Hand derer, die das Werk ſchafften, die beſtellet waren im Hauſe Jehovas, und es gaben es, die das Werk ſchafften, die da ſchafften am Hauſe Jehovas, um das Haus herzuſtellen und zu beſſern, 11. ſie gaben es den Zimmerleuten und den Bauleuten, zum Ankauf von gehauenen Steinen und Holz zu Bindebalken, zum Gebälke der Häuſer, welche die Könige von Juda verderbet hatten. 12. Und die Männer handelten auf Treu und Glauben bei der Arbeit; und über ſie waren geſetzt Jahath und Obadja, die Leviten, von den Söhnen Meraris, und Sacharia und Meſullam, von den Söhnen der Kahathiter, zur Aufſicht, und alle Leviten, kundig der Saiten-Spiele; [2] 13. auch waren ſie über die Laſtträger, und waren Aufſeher über alle, die das Werk ſchafften

1) Nach dem Chethib. Das Keri: und ſie kehreten zurück gen Jeruſalem.

2) Oder: und alle L. waren kundig der S. Sp.

Digitized by Google

jeglicher Arbeit, und von den Leviten waren
[Andere] Schreiber und Vorſteher und Thor-
wärter.) ¹) 14. Und da ſie das Geld, das ein-
gebracht worden zum Hauſe Jehovas, heraus-
nahmen, fand Hilkia, der Prieſter, das Buch
des Geſetzes Jehovas durch Moſe. 15. Da
hob Hilkia an, und ſprach zu Saphan,
dem Schreiber: Ich habe das Geſetzbuch
gefunden im Hauſe Jehovas, und Hilkia
gab das Buch Saphan. 16. Und Saphan
brachte das Buch dem Könige, und brachte
noch dem Könige Nachricht, und ſprach:
Alles, was deinen Knechten aufgetragen
iſt, thun ſie. 17. Sie haben das Geld,
das ſich fand im Hauſe Jehovas, ausge-
ſchüttet, und haben es den Aufſehern über-
geben und denen, die das Werk ſchaffen.
18. Auch berichtete Saphan, der Schrei-
ber, dem Könige, und ſprach: Hilkia, der
Prieſter, gab mir ein Buch. Und Saphan
las darin vor dem Könige.

19. Und es geſchah, als der König die
Worte des Geſetzes hörete, da zerriß er
ſeine Kleider. 20. Und der König gebot
Hilkia und Ahikam, dem Sohne Saphans,
und Abdon, dem Sohne Michas, und Sa-
phan, dem Schreiber, und Aſaja, dem
Knechte des Königs, und ſprach: 21. Ge-
het hin, befraget Jehova für mich und für
die Uebriggebliebenen in Iſrael und Juda
über die Worte des Buches, das gefunden
worden; denn groß iſt der Grimm Jehovas,
der ſich ergießet über uns, darum daß unſre
Väter das Wort Jehovas nicht beobachtet,
zu thun, wie geſchrieben ſtehet in dieſem
Buche. 22. Da ging Hilkia, und denen
der König [geboten], zu Hulda, der Pro-
phetin, dem Weibe Sallums, des Sohnes
Thakehaths, des Sohnes Hasras, des Klei-
der-Hüters (ſie wohnete aber zu Jeruſalem
im andern Theile), und ſie redeten zu ihr
auf ſolche Weiſe.

23. Und ſie ſprach zu ihnen: So ſpricht
Jehova, der Gott Iſraels: Sprechet zu dem
Manne, der euch zu mir geſandt: 24. So
ſpricht Jehova: Siehe, ich bringe Unglück
über dieſen Ort und über ſeine Bewohner,
nach allen Flüchen, die geſchrieben ſtehen
in dem Buche, welches man geleſen vor dem
Könige von Juda. 25. Darum daß ſie
mich verlaſſen, und andern Göttern geräu-
chert, und mich gereizt mit allen Werken
ihrer Hände: ſo wird ſich mein Grimm
ergießen über dieſen Ort, und wird nicht
erleſchen. 26. Aber zum Könige von Juda,
der euch geſandt, Jehova zu befragen, ſpre-
chet ſo zu ihm: So ſpricht Jehova, der
Gott Iſraels, wegen der Worte, die du
gehöret: 27. Dieweil dein Herz erweichet
worden, und ſich gedemüthiget vor Gott,
indem du höreteſt, was er geredet über
dieſen Ort und über ſeine Bewohner, und
weil du dich demüthigteſt vor mir, und
deine Kleider zeriſſeſt, und weineteſt vor
mir: ſo habe ich [dich] auch gehöret, ſpricht
Jehova. 28. Siehe, ich will dich zu dei-
nen Vätern ſammeln, daß du geſammelt
werdeſt in dein Grab in Frieden, und deine
Augen ſollen nicht all das Unglück ſehen,
das ich bringe über dieſen Ort und über
ſeine Bewohner. Und ſie brachten dem
Könige Antwort.

29. Da ſandte der König hin, und ver-
ſammelte alle Aelteſten von Juda und Je-
ruſalem. 30. Und der König ging hinauf
ins Haus Jehovas, und alle Männer von
Juda und die Bewohner von Jeruſalem
mit ihm, und die Prieſter und die Leviten
und alles Volk, vom Kleinen bis zum
Großen, und las vor ihren Ohren alle
Worte des Buches des Bundes, das gefunden
worden im Hauſe Jehovas. 31. Und der Kö-
nig ſtand auf ſeinem Stande, und ſchloß den
Bund vor Jehova, Jehova nachzuwandeln,
und ſeine Gebote und ſeine Verordnungen und
ſeine Satzungen zu halten mit ganzem Herzen
und mit ganzer Seele, und die Worte des
Bundes zu thun, die geſchrieben ſtanden
in dieſem Buche. 32. Und er ließ [in den-
ſelben] treten alle, die ſich fanden in Je-
ruſalem und in Benjamin, und es thaten
die Bewohner von Jeruſalem nach dem
Bunde Gottes, des Gottes ihrer Väter.
33. Und Joſia ſchaffte alle Gräuel weg aus

1) And. Und über die Laſtträger und Aufſeher ꝛc.
waren aus den Leviten die Schreiber ꝛc.

Digitized by Google

allen Landen, welche zu Iſrael gehöreten, und machte, daß alle, die ſich in Iſrael fanden, Jehova, ihrem Gott, dieneten: ſo lange er lebete, wichen ſie nicht ab von Jehova, dem Gott ihrer Väter.

XXXV. 1. Und Joſia hielt Jehova zu Jeruſalem Paſſah, und man ſchlachtete das Paſſah am vierzehenten des erſten Monden. 2. Und er beſtellete die Prieſter zu ihren Verrichtungen, und ermunterte ¹) ſie zum Dienſte des Hauſes Jehovas. 3. Und er ſprach zu den Leviten, die ganz Iſrael lehreten, die Jehova geheiliget waren: Setzet die heilige Lade in das Haus, welches Salomo, der Sohn Davids, König von Iſrael, gebauet; ihr habt ſie nicht mehr zu tragen auf den Schultern: dienet nun Jehova, eurem Gott, und ſeinem Volke Iſrael, 4. und ſeid bereit nach euren Stammhäuſern und nach euren Abtheilungen, wie es geſchrieben von David, dem Könige von Iſrael, und wie es geſchrieben von Salomo, ſeinem Sohne. 5. Stehet im Heiligthum nach den Ordnungen der Stammhäuſer, für eure Brüder, das Volk, [jegliche] Abtheilung eines Stammhauſes der Leviten; 6. und ſchlachtet das Paſſah, und heiliget euch, und bereitet es euren Brüdern, daß ihr thut nach dem Worte Jehovas durch Moſe. 7. Und Joſia ſpendete dem Volke Lämmer und junge Ziegen, alles zu Paſſah-Opfern für alle, die ſich da fanden, an der Zahl dreißigtauſend, und von Rindern dreißigtauſend, alles von der Habe des Königs. 8. Und ſeine Oberſten ſpendeten freiwillig dem Volke, den Prieſtern und den Leviten; Hilkia und Sacharja und Jehiel, die Obervorſteher des Hauſes Gottes, gaben den Prieſtern zu Paſſah-Opfern zweitauſend und ſechshundert, und Rinder dreihundert. 9. Und Chanania und Semaja und Nethaneel, ſeine Brüder, und Haſabja und Jegiel und Joſabad, die Oberſten der Leviten, ſpendeten den Leviten zu Paſſah-Opfern fünftauſend, und Rinder fünfhundert.

10. Und ſo ward der Dienſt beſchickt, und die Prieſter ſtanden an ihrer Stelle, und die Leviten nach ihren Abtheilungen, nach dem Gebote des Königs. 11. Und [die Leviten] ſchlachteten das Paſſah, und die Prieſter ſprengeten [das Blut] aus ihren Händen, und die Leviten zogen die Haut ab. 12. Und ſie ſonderten die Brandopfer ab, um ſie zu geben nach den Abtheilungen der Stammhäuſer des Volkes, Jehova zu opfern, wie geſchrieben ſtehet im Geſetze Moſes; und alſo [thaten ſie] auch mit den Rindern. 13. Und ſie brieten das Paſſah am Feuer nach dem Gebrauch, und das Geheiligte kochten ſie in Töpfen und Keſſeln und Pfannen, und brachten es eilend dem ganzen Volke. 14. Und darnach bereiteten ſie für ſich und für die Prieſter; denn die Prieſter, die Söhne Aarons, [waren beſchäftigt] mit dem Opfern der Brandopfer und der Fettſtücke bis in die Nacht, darum bereiteten die Leviten für ſich und für die Prieſter, die Söhne Aarons. 15. Und die Sänger, die Söhne Aſſaphs, waren in ihrer Beſtellung nach dem Gebote Davids und Aſſaphs und Hemans und Jeduthuns, des Sehers des Königs, und die Thorwärter in jeglichem Thor; ſie hatten nicht nöthig zu weichen von ihrem Dienſte, weil ihre Brüder für ſie bereiteten.

16. Und ſo ward der ganze Dienſt Jehovas beſchickt an ſelbigem Tage, daß man das Paſſah ſchlachtete, und Brandopfer opferte auf dem Altar Jehovas, nach dem Gebote des Königs Joſia. 17. Und es hielten die Söhne Iſraels, die ſich da fanden, das Paſſah zu ſelbiger Zeit und das Feſt des Ungeſäuerten ſieben Tage. 18. Und es war kein Paſſah gehalten, wie dieſes, in Iſrael ſeit der Zeit Samuels, des Propheten; und alle Könige von Iſrael hatten kein ſolches Paſſah gehalten, wie Joſia hielt und die Prieſter und die Leviten und ganz Juda und Iſrael, das ſich da fand, und die Bewohner von Jeruſalem. 19. Im achtzehenten Jahre der Regierung Joſias ward dieſes Paſſah gehalten.

---

1) And. unterſtützte.

Digitized by Google

20. Nach all dieſem, da Joſia das Haus
hergeſtellet, zog Necho, der König von Ae-
gypten, heran zum Streite wider Carchemis
am Euphrat, und Joſia zog ihm entgegen.
21. Und er ſandte zu ihm Boten, und
ſprach: Was habe ich mit dir zu ſchaffen,
König von Juda? [Ich komme] nicht wi-
der dich, ſondern gegen den Ort meines
Streites,[1]) und Gott hat mir befohlen zu
eilen. Stehe ab von dem Gott, der mit
mir iſt, daß er dich nicht verderbe! 22.
Aber Joſia wandte ſich nicht ab von ihm,
ſondern verſtellete ſich, um mit ihm zu
ſtreiten, und hörete nicht auf die Rede
Nechos aus dem Munde Gottes, und kam
zum Streite ins Thal Megiddo. 23. Da
ſchoſſen die Schützen den König Joſia, und
der König ſprach zu ſeinen Knechten: Brin-
get mich hinweg, denn ich bin ſehr ver-
wundet. 24. Und ſeine Knechte brachten
ihn hinweg vom Wagen, und ſetzten ihn
auf ſeinen zweiten Wagen, und führeten
ihn gen Jeruſalem. Und er ſtarb, und
ward begraben im Begräbniß ſeiner Väter,
und ganz Juda und Jeruſalem trauerten
um Joſia. 25. Und Jeremia dichtete Klag-
lieder auf Joſia, und alle Sänger und
Sängerinnen ſprachen in ihren Klagliedern
von Joſia, bis auf dieſen Tag, und mach-
ten ſie zur Sitte in Iſrael, und ſiehe, ſie
ſind geſchrieben in den Klagliedern.
26. Die übrige Geſchichte Joſias aber
und ſeine frommen Thaten, gemäß dem,
was geſchrieben ſtehet im Geſetze Jehovas,
27. und ſeine Geſchichte, die erſte und letzte,
das iſt geſchrieben im Buche der Könige
von Iſrael und Juda.

Cap. XXXVI, 1—4.

(Vgl. 2. Kön. XXIII, 31—35.)

Kurze Regierung des Joahas.

XXXVI. 1. Da nahm das Volk des
Landes Joahas, den Sohn Joſias, und
machte ihn zum Könige an ſeines Vaters
Statt zu Jeruſalem. 2. Drei und zwan-
zig Jahr alt war Joahas, als er König
ward, und drei Monde regierte er zu Je-
ruſalem. 3. Und der König von Aegypten
ſetzte ihn ab zu Jeruſalem, und büßete das
Land um hundert Talente Silbers und ein
Talent Goldes. 4. Und der König von
Aegypten machte Eliakim, ſeinen Bruder,
zum Könige über Juda und Jeruſalem,
und wandelte ſeinen Namen in Jojakim,
und Joahas, ſeinen Bruder, nahm Necho,
und führete ihn gen Aegypten.

Cap. XXXVI, 5—8.

(Vgl. 2. Kön. XXIII, 36 — XXIV, 7.)

Regierung Jojakims.

5. Fünf und zwanzig Jahr alt war Jo-
jakim, als er König ward, und eilf Jahr
regierte er zu Jeruſalem. Und er that,
was böſe war in den Augen Jehovas, ſei-
nes Gottes. 6. Wider ihn zog heran Ne-
bucadnezar, der König von Babel, und
band ihn mit Ketten, um ihn gen Babel
zu führen. 7. Auch von den Geräthen des
Hauſes Jehovas brachte Nebucadnezar nach
Babel, und that ſie in ſeinen Tempel zu
Babel.
8. Die übrige Geſchichte Jojakims aber
und ſeine Gräuel, die er that, und weſſen
er ſchuldig befunden ward, das iſt geſchrie-
ben im Buche der Könige von Iſrael und
Juda. Und Jojachin, ſein Sohn, ward
König an ſeiner Statt.

Cap. XXXVI, 9. 10.

(Vgl. 2. Kön. XXIV, 8—17.)

Erſte Wegführung unter Jojachin.

9. Acht Jahre alt war Jojachin, als er
König ward, und drei Monde und zehen
Tage regierte er zu Jeruſalem. Und er
that, was böſe war in den Augen Jeho-
vas. 10. Und nach Umlauf des Jahres
ſandte der König Nebucadnezar, und ließ
ihn gen Babel bringen ſamt den koſtbaren
Geräthen des Hauſes Jehovas, und machte
Zedekia, ſeinen Bruder, zum Könige über
Juda und Jeruſalem.

Cap. XXXVI, 11—21.

(Vgl. 2. Kön. XXIV, 18 — XXV, 21.)

Zedekia König; Zerſtörung Jeruſalems; zweite Wegführung.

11. Ein und zwanzig Jahr alt war Ze-
dekia, als er König ward, und eilf Jahr

1) Wahrſch. nach 3. Esr. I, 25.: ſondern am Euphrat iſt mein Krieg.

Digitized by Google

regierte er zu Jeruſalem. 12. Und er that, was böſe war in den Augen Jehovas, ſeines Gottes; er demüthigte ſich nicht vor Jeremia, dem Propheten, [der zu ihm redete] aus dem Munde Jehovas. 13. Auch ward er abtrünnig vom Könige Nebucadnezar, der ihn hatte ſchwören laſſen bei Gott, und war halsſtarrig, und verhärtete ſein Herz, daß er ſich nicht kehrete zu Jehova, dem Gott Israels. 14. Auch alle Oberſten der Prieſter und des Volkes häuften die Vergehungen nach allen Gräueln der Völker, und verunreinigten das Haus Jehovas, das er geheiliget zu Jeruſalem. 15. Und es ſandte Jehova, der Gott ihrer Väter, an ſie durch ſeine Boten; vom frühen Morgen an ſandte er; denn er ſchonete ſeines Volkes und ſeiner Wohnung. 16. Aber ſie verhöhneten die Boten Gottes, und verachteten ihre Worte, und verlachten ſeine Propheten, bis der Grimm Jehovas über ſein Volk wuchs, daß keine Hülfe mehr war.

17. Da ließ er über ſie kommen den König der Chaldäer, der tödtete ihre Jünglinge mit dem Schwerte in ihrem Heiligthum, und ſchonete nicht des Jünglings noch der Jungfrau, nicht des Alten noch des Greiſen; alles gab [Gott] in ſeine Hand. 18. Und alle Geräthe des Hauſes Gottes, die großen und die kleinen, und die Schätze des Hauſes Jehovas und die Schätze des Hauſes des Königs und ſeiner Oberſten, alles führete er gen Babel. 19. Und ſie verbrannten das Haus Gottes, und riſſen die Mauer von Jeruſalem nieder, und alle Paläſte darin verbrannten ſie mit Feuer, und alle koſtbaren Geräthe verderbeten ſie. 20. Und er führete, was übrig war vom Schwerte, gefangen nach Babel, und [daſelbſt] dieneten ſie ihm und ſeinen Söhnen, bis zur Herrſchaft der Perſer: 21. damit das Wort Jehovas durch den Mund Jeremias erfüllet würde, bis das Land ſeine Feierjahre abgetragen hatte; die ganze Zeit der Verwüſtung feierte es, bis daß ſiebenzig Jahr voll waren.

Cap. XXXVI, 22. 23.

(Vgl. Eſra I, 1. 2.)

Erlaubniß der Rückkehr aus Babel.

22. Im erſten Jahre aber Cores, des Königs von Perſien, um das Wort Jehovas durch den Mund Jeremias zu vollenden, erweckte Jehova den Geiſt Cores, des Königs von Perſien, daß er den Ruf ergehen ließ durch ſein ganzes Königreich, und auch durch Schrift, und ſprach: 23. So ſpricht Cores, der König von Perſien: Alle Reiche der Erde gab mir Jehova, der Gott des Himmels, und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jeruſalem in Juda. Wer unter euch von ſeinem Volke iſt, mit dem ſei Jehova, ſein Gott, und er ziehe hinauf.

Das Buch Esra.

Cap. I.

Cyrus erlaubt den Juden die Rückkehr.

I. 1. Im erſten Jahre aber Cores, des Königs von Perſien, um das Wort Jehovas durch den Mund Jeremias zu vollenden, erweckte Jehova den Geiſt Cores, des Königs von Perſien, daß er den Ruf ergehen ließ durch ſein ganzes Königreich, und auch durch Schrift, und ſprach: 2. So ſpricht Cores, der König von Perſien: Alle Königreiche der Erde hat mir Jehova, der Gott des Himmels gegeben, und er

hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jeruſalem in Juda. 3. Wer unter euch von ſeinem Volke iſt, mit dem ſei ſein Gott, und er ziehe hinauf nach Jeruſalem in Juda, und baue das Haus Jehovas, des Gottes Israels, des Gottes zu Jeruſalem. 4. Und alle, die übrig ſind aus all den Orten, wo ſie ſich aufgehalten, die ſollen die Leute ihres Ortes unterſtützen mit Silber und Gold und mit Habe und mit Vieh, nebſt freiwilligen Gaben zum Hauſe Gottes zu Jeruſalem.

5. Da machten ſich auf die Stamm-Häupter von Juda und Benjamin und die Prieſter und Leviten, alle, denen Gott den Geiſt erweckete, hinaufzuziehen, um zu bauen das Haus Jehovas zu Jeruſalem. 6. Und alle, die um ſie her waren, unterſtützten ſie mit ſilbernem Geräthe, mit Gold, mit Habe und mit Vieh und mit Koſtbarkeiten, außer allen freiwilligen Gaben. 7. Und der König Cores gab heraus die Geräthe des Hauſes Jehovas, welche Nebucadnezar aus Jeruſalem genommen, und in das Haus ſeines Gottes gethan. 8. Und Cores, der König von Perſien, gab ſie heraus in die Hand Mithredaths, des Schatzmeiſters; und der zählete ſie dar Sesbazar, 1) dem Fürſten Judas. 9. Und das iſt ihre Zahl: dreißig goldene Becken, tauſend ſilberne Becken, neun und zwanzig Meſſer, 10. dreißig goldene Becher, vierhundert und zehen ſilberne Becher von zweiter Güte und tauſend andere Geräthe. 11. Aller Geräthe von Silber und von Gold waren fünftauſend und vierhundert. Das alles nahm Sesbazar hinauf mit den Weggeführten, die hinaufgeführet wurden aus Babel nach Jeruſalem.

Cap. II.

Verzeichniß der Zurückkehrenden.

II. 1. Das ſind die Söhne der Landſchaften [Perſiens], welche heraufgezogen aus der Wegführung, welche Nebucadnezar, der König von Babel, gefangen geführet nach Babel, und die wiederkehrten nach Jeruſalem und Juda, ein jeglicher in ſeine Stadt, 2. welche kamen mit Serubabel, Jeſua, Nehemia, Seraja, Reelja, Mardachai, Bilſan, Mispar, Bigevai, Rehum und Baena, 1) die Zahl der Männer aus dem Volke Israel: 3. die Söhne Pareos, zweitauſend hundert und zwei und ſiebenzig; 4. die Söhne Sephatjas, dreihundert und zwei und ſiebenzig; 5. die Söhne Arahs, ſiebenhundert und fünf und ſiebenzig; 6. die Söhne Pahath-Moabs, von den Söhnen Jeſua-Joabs, 2) zweitauſend achthundert und zwölf; 7. die Söhne Elams, tauſend zweihundert und vier und fünfzig; 8. die Söhne Sathus, neunhundert und fünf und vierzig; 9. die Söhne Saccais, ſiebenhundert und ſechzig; 10. die Söhne Banis, ſechshundert und zwei und vierzig; 11. die Söhne Bebais, ſechshundert und drei und zwanzig; 12. die Söhne Asgads, tauſend zweihundert und zwei und zwanzig: 13. die Söhne Adonikams, ſechshundert ſechs und ſechzig; 14. die Söhne Bigevais, zweitauſend ſechs und fünfzig; 15. die Söhne Adins, vierhundert vier und fünfzig; 16. die Söhne Aters, von [dem Geſchlechte des] Hiskia, acht und neunzig; 17. die Söhne Bezais, dreihundert und drei und zwanzig; 18. die Söhne Jorahs, hundert und zwölf; 19. die Söhne Haſums, zweihundert drei und zwanzig; 20. die Söhne Gibbars, fünf und neunzig; 21. die Söhne Bethlehems, hundert drei und zwanzig; 22. die Leute von Netopha, ſechs und fünfzig; 23. die Leute von Anathoth, hundert und acht und zwanzig; 24. die Söhne Asmaveths, zwei und vierzig; 25. die Söhne Kiriath-Arims [Kiriath-Jearims], Caphiras und Beeroths, ſiebenhundert drei und vierzig; 26. die Söhne Rama's und Gaba's, ſechshundert ein und zwanzig; 27. die Leute von Michmas, hundert zwei und zwanzig; 28. die Leute von Bethel und Ai, zweihundert drei und zwanzig; 29. die

1) Der chald. Name Serubabels.

1) And. mit Serubabel: Jeſua ꝛc.

2) And. nach Nehem. VII, 11. Jeſua's und Joabs.

Digitized by Google

Söhne Nebo's, zwei und fünfzig; 30. die Söhne Magbis, hundert ſechs und fünfzig; 31. die Söhne Elams, des andern, tauſend zweihundert und vier und fünfzig; 32. die Söhne Harims, dreihundert und zwanzig; 33. die Söhne Lods, Hadids und Ono's, ſiebenhundert fünf und zwanzig; 34. die Söhne Jerichos, dreihundert fünf und vierzig; 35. die Söhne Senaa's, dreitauſend ſechshundert und dreißig; 36. die Prieſter: die Söhne Jedaja's, vom Hauſe Jeſua, neunhundert drei und ſiebenzig; 37. die Söhne Immers, tauſend zwei und fünfzig; 38. die Söhne Pashurs, tauſend zweihundert und ſieben und vierzig; 39. die Söhne Harims, tauſend und ſiebzehen; 40. die Leviten: die Söhne Jeſuas und Kadmiels, von den Söhnen Hodavjas, vier und ſiebenzig; 41. die Sänger: die Söhne Aſſaphs, hundert acht zwanzig; 42. die Söhne der Thorwärter: die Söhne Sallums, die Söhne Aters, die Söhne Talmons, die Söhne Akubs, die Söhne Hatitas, die Söhne Sobais, zuſammen hundert neun und dreißig; 43. die eigenen Leute:[1]) die Söhne Ziha's, die Söhne Haſupha's, die Söhne Tabaoths, 44. die Söhne Keros, die Söhne Sieha's, die Söhne Padons, 45. die Söhne Lebana's, die Söhne Hagaba's, die Söhne Akubs, 46. die Söhne Hagabs, die Söhne Samlai's, die Söhne Hanans, 47. die Söhne Giddels, die Söhne Gahars, die Söhne Reaja's, 48. die Söhne Rezins, die Söhne Nekoda's, die Söhne Gaſams, 49. die Söhne Uſa's, die Söhne Paſſeahs, die Söhne Beſſai's, 50. die Söhne Asna's, die Söhne Meunims, die Söhne Nephuſims, 51. die Söhne Bakbuks, die Söhne Hakupha's, die Söhne Harhurs, 52. die Söhne Bazeluths, die Söhne Mehida's, die Söhne Harha's, 53. die Söhne Barkams, die Söhne Siſſera's, die Söhne Thamahs, 54. die Söhne Neziahs, die Söhne Hatipha's; 55. die Söhne der Knechte Salomos: die Söhne Sotai's, die Söhne Sophereths, die Söhne Pruda's, 56. die Söhne Jaela's, die Söhne Darkons, die Söhne Giddels, 57. die Söhne Sephatjahs, die Söhne Hattils, die Söhne Pochereth-Hazzebaims, die Söhne Amis; 58. alle eigenen Leute und Söhne der Knechte Salomos, dreihundert zwei und neunzig.

59. Und das ſind die, welche heraufzogen von Thel-Melah, Thel-Harſa, Cherub, Adan, Immer, (aber ſie konnten nicht ihr Stamm-Haus und ihren Samen angeben, ob ſie aus Israel wären): 60. die Söhne Delaja's, die Söhne Tobia's, die Söhne Nekoda's, ſechshundert zwei und fünfzig; 61. und von den Söhnen der Prieſter: die Söhne Habaja's, die Söhne Hakozs, die Söhne Barſillai's, welcher ein Weib genommen von den Töchtern Barſillai's, des Gileaditers, und nach ihrem[1]) Namen genannt wurde. 62. Dieſe ſuchten ihr Geſchlechts-Regiſter, aber man fand es nicht, und ſie wurden verworfen vom Prieſterthum. 63. Und der Thirſatha [Landpfleger] befahl ihnen, daß ſie nicht äßen vom Hochheiligen, bis [wieder] ein Prieſter ſtände mit dem Lichte und der Wahrheit.

64. Die ganze Gemeinde war zuſammen zwei und vierzig tauſend dreihundert und ſechzig, 65. ohne ihre Knechte und ihre Mägde, deren waren ſiebentauſend dreihundert und ſieben und dreißig. Auch hatten ſie zweihundert Sänger und Sängerinnen. 66. Roſſe hatten ſie ſiebenhundert ſechs und dreißig, und Maulthiere zweihundert fünf und vierzig; 67. Kameele vierhundert fünf und dreißig; Eſel ſechstauſend ſiebenhundert und zwanzig.

68. Und von den Stammhäuptern gaben [Manche], als ſie zum Hauſe Jehovas zu Jeruſalem kamen, freiwillig etwas für das Haus Gottes, um es wieder herzuſtellen auf ſeiner Stätte; 69. nach ihrem Vermögen gaben ſie zu dem Schatze des Werkes, an Gold ſiebenzig tauſend Dariken,

---

1) Nethinim, Knechte des Heiligthums.

1) Der Familie.

und an Silber fünftauſend Minen, und hundert Prieſterröcke.

70. Und ſo wohneten die Prieſter und die Leviten und die vom Volke und die Sänger und die Thorwärter und die eigenen Leute in ihren Städten, und ganz Israel in ſeinen Städten.

Cap. III.

Altar-Bau; Laubhütten-Feſt; Grundlegung des Tempels.

III. 1. Und als der ſiebente Mond herankam, und die Söhne Israels in ihren Städten waren, da verſammelte ſich das Volk, wie Ein Mann, nach Jeruſalem. 2. Und es machten ſich auf Jeſua, der Sohn Jozadaks, und ſeine Brüder, die Prieſter, und Serubabel, der Sohn Sealthiels, und ſeine Brüder, und baueten den Altar des Gottes Israels, um Brandopfer darauf zu opfern, wie es geſchrieben ſtehet im Geſetze Moſes, des Mannes Gottes.

3. Und ſie richteten den Altar zu an ſeiner Stelle (obſchon[1]) ein Schrecken unter ihnen war vor den Völkern der Länder), und opferten darauf Jehova Brandopfer, Brandopfer des Morgens und des Abends. 4. Und ſie hielten das Feſt der Laubhütten, wie geſchrieben ſtehet, und brachten Brandopfer Tag für Tag nach der Zahl, nach der Gebühr, das Tägliche für ſeinen Tag; 5. und darnach die beſtändigen Brandopfer und die auf die Neumonde und alle Feſttage Jehovas, die geheiligten, und die Gaben aller, welche Jehova etwas freiwillig darbrachten. 6. Vom erſten Tage des ſiebenten Monden fingen ſie an, Jehova Brandopfer zu opfern. Aber der Grund des Tempels Jehovas war noch nicht geleget. 7. Und ſie gaben Geld den Steinhauern und Zimmerleuten und Speiſe und Trank und Oel den Zidoniern und Tyriern, um Cedernholz vom Libanon zu bringen auf das Meer bei Joppe, nach der Erlaubniß, welche Cores, der König von Perſien, ihnen gegeben.

8. Und im zweiten Jahre ihrer Rückkehr zum Hauſe Gottes nach Jeruſalem, im zweiten Monde, begannen Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Jeſua, der Sohn Jozadaks, und ihre übrigen Brüder, die Prieſter und Leviten, und alle, die aus der Gefangenſchaft zurückgekommen gen Jeruſalem, und beſtelleten die Leviten von zwanzig Jahren und drüber zur Aufſicht über das Werk des Hauſes Jehovas. 9. Und es ſtanden Jeſua, ſeine Söhne und ſeine Brüder, und Kadmiel und ſeine Söhne, Söhne Judas, wie Ein Mann, die Aufſicht zu führen über die, ſo das Werk ſchafften am Hauſe Gottes; [deßgleichen] die Söhne Hanadads, ihre Söhne und Brüder, die Leviten.

10. Und als die Bauleute den Grund legten zum Tempel Jehovas, ſtanden die Prieſter da[1]) in ihrer Kleidung, mit Trompeten, und die Leviten, die Söhne Aſſaphs, mit Cymbeln, um Jehova zu loben nach der Weiſe Davids, des Königs Israels. 11. Und ſie ſangen[2]) zum Lobe und Danke Jehovas, daß er gütig, und daß ewig ſeine Gnade über Israel. Und das ganze Volk erhob ein großes Geſchrei zum Lobe Jehovas wegen der Grundlegung des Hauſes Jehovas. 12. Aber viele von den Prieſtern und den Leviten und Stammhäuptern, den alten, welche das erſte Haus geſehen, als der Grund zu dieſem Hauſe geleget ward vor ihren Augen, weineten mit lauter Stimme; viele aber erhoben die Stimme zum Freuden-Geſchrei. 13. Und das Volk konnte nicht den Schall des Freudengeſchreies unterſcheiden von dem Schalle des Weinens im Volke; denn das Volk erhob ein großes Geſchrei, und man hörte den Schall bis in die Ferne.

Cap. IV.

Hinderniſſe des Tempelbaues.

IV. 1. Und als die Feinde Judas und Benjamins höreten, daß die Söhne der Wegführung einen Tempel Jehova, dem Gott Israels, baueten, 2. traten ſie zu

1) And. weil.

1) Oder: beſtelleten ſie [die Oberſten des Volkes] die Pr.

2) And. ſangen abwechſelnd.

Serubabel und zu den Stammhäuptern, und ſprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen, denn wie ihr, ſuchen wir euren Gott; und ihm [1]) opfern wir ſeit den Tagen Aſarhaddons, des Königs von Aſſyrien, welcher uns hieher geführet. 3. Aber es antworteten ihnen Serubabel und Jeſua und die übrigen Stammhäupter Israels: Nicht euch und uns ziemet es, das Haus unſres Gottes zu bauen; ſondern wir zuſammen wollen bauen Jehova, dem Gott Israels, ſo wie uns geboten der König Cores, der König von Perſien. 4. Da machte das Volk im Lande die Hände des Volkes Juda läſſig, und ſchreckte ſie ab vom Bauen. 5. Und ſie dingeten wider ſie Rathgeber, um ihr Vorhaben zu vereiteln, die ganze [noch übrige] Lebenszeit Cores, des Königs von Perſien, und bis zur Regierung Darius, des Königs von Perſien. 6. Unter der Regierung des Ahasveros aber, im Anfange ſeiner Regierung, ſchrieben ſie eine Anklage wider die Bewohner Judas und Jeruſalems. 7. Und in den Tagen Arthaſaſthas ſchrieben Bislam, Mithredath, Tabeel und deſſen übrige Mitunterthanen an Arthaſaſtha, den König von Perſien. Die Schrift des Briefes aber war aramäiſch geſchrieben und aramäiſch verdolmetſcht. 8. Rehum, der Befehlshaber, und Simſai, der Schreiber, ſchrieben einen Brief wider Jeruſalem an den König Arthaſaſtha, folgendergeſtalt 9. damals:

Rehum, der Befehshaber, und Simſai, der Schreiber, und ihre übrigen Mitunterthanen, von Dina und Apharſatcha, Tarpela, Perſien, Arach, Babel, Suſan, Deha und Elam, 10. und die übrigen Völker, welche weggeführet Asnaphar, der große und mächtige, und welchen er ihren Wohnſitz angewieſen in der Stadt Samaria, und die übrigen [Völker] dieſſeit des Stromes, und ſo weiter. 11. Das iſt die Abſchrift des Briefes, welchen ſie ſendeten an ihn, an Arthaſaſta, den König: Deine Knechte, die Männer dieſſeit des Stromes, und ſo weiter. 12. Kund ſei dem Könige, daß die Juden, welche von dir heraufgezogen, zu uns gekommen ſind nach Jeruſalem, die aufrühriſche und böſe Stadt bauen, und die Mauern vollenden, und die Trümmer herſtellen. 13. Nun ſei dem Könige kund, daß, wenn dieſe Stadt wieder gebauet, und die Mauern vollendet ſeyn werden, ſie Schoß, Zoll und Weggeld nicht geben, und ſolches dem königlichen Schatze Schaden bringen wird. 14. Nun alldieweil wir das Salz des Palaſtes eſſen, und den Schaden des Königs nicht länger mit anſehen können, deßhalb ſenden wir, und thun es kund dem Könige, 15. daß nachgeſucht werde in den Geſchichts-Büchern deiner Väter, ſo wirſt du finden in den Geſchichts-Büchern, und erfahren, daß dieſe Stadt eine aufrühriſche, Königen und Ländern ſchädliche Stadt geweſen, und ſie Meuterei darin getrieben haben von Alters her; weßhalben dieſe Stadt zerſtöret worden. 16. Wir thun dem Könige zu wiſſen, daß, wenn dieſe Stadt aufgebauet, und die Mauern vollendet werden, deßhalb [1]) dieſſeit des Stromes dir kein Theil mehr ſeyn wird.

17. Da ſandte der König einen Beſcheid an Rehum, den Befehlshaber, und Simſai, den Schreiber, und ihre übrigen Mitunterthanen, welche in Samaria wohneten, und den übrigen dieſſeit des Stromes: Heil, und ſo weiter. 18. Der Brief, welchen ihr an uns geſendet, iſt genau vor mir geleſen worden. 19. Und von mir iſt Befehl ertheilt worden, daß man nachſuchte, und man hat gefunden, daß dieſe Stadt von Alters her ſich wider die Könige aufgelehnet, und daß Abfall und Meuterei darin getrieben worden. 20. Und mächtige Könige ſind zu Jeruſalem geweſen, und die geherrſchet haben über alles, was jenſeit des Stromes iſt, und Zoll, Schoß und Weggeld iſt ihnen gegeben worden. 21. So gebt nun Befehl, dieſen Leuten zu wehren, daß dieſe Stadt nicht ge-

1) And. nicht.

1) And. ihrethalb.

Digitized by Google

bauet werde, bis von mir Befehl ertheilet wird. 22. Und hütet euch zu verfehlen, hiernach zu thun. Warum ſollte der Schade wachſen zum Nachtheil der Könige?

23. Darauf, ſobald die Abſchrift des Briefes des Königs Arthaſaſtha geleſen war vor Rehum und Simſai, dem Schreiber, und ihren Mitunterthanen, gingen ſie eilend nach Jeruſalem zu den Juden, und wehreten ihnen mit mächtigem Arme. 24. Da hörete auf das Werk am Hauſe Gottes zu Jeruſalem, und blieb liegen bis ins zweite Jahr der Regierung des Königs Darius von Perſien.

Cap. V.

Fortſetzung des Tempelbaues und Nachfrage darüber.

V. 1. Es weiſſageten aber Haggai, der Prophet, und Sacharja, der Sohn Iddos, die Propheten, zu den Juden in Juda und Jeruſalem im Namen des Gottes Israels. 2. Darauf machten ſich auf Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Jeſua, der Sohn Jozadaks, und fingen an zu bauen das Haus Gottes zu Jeruſalem, und mit ihnen die Propheten Gottes, welche ſie unterſtützten.

3. Zu der Zeit kamen zu ihnen Thathnai, der Landpfleger dieſſeit des Stromes, und Sthar-Bosnai und ihre Mitunterthanen, und ſprachen alſo zu ihnen: Wer hat euch Befehl gegeben, dieſes Haus zu bauen, und dieſe Mauer zu vollenden? 4. Darauf ſagten wir ihnen ſolchergeſtalt, welches die Namen der Männer wären, welche dieſen Bau thäten. 5. Und das Auge ihres Gottes war über den Aelteſten der Juden, daß ſie ihnen nicht wehreten, bis die Sache an Darius gelangte, und hierauf ſchrieben ſie einen Brief zurück darüber.

6. Abſchrift des Briefes, welchen Thathnai, der Landpfleger dieſſeit des Stromes, und Sthar-Bosnai und ſeine Mitunterthanen von Apharſach dieſſeit des Stromes ſandten an den König Darius. 7. Bericht ſandten ſie an ihn, und alſo war darin geſchrieben: Darius, dem Könige, alles Heil! 8. Es ſei kund dem Könige, daß wir gegangen in die Landſchaft Juda, zu dem Hauſe des großen Gottes; und ſelbiges wird gebauet mit Quader-Steinen, und Holz wird gelegt in die Wände, und dieſes Werk wird mit Fleiß betrieben, und gehet glücklich von Statten unter ihrer Hand. 9. Darauf haben wir jene Aelteſten gefragt; ſolchergeſtalt haben wir zu ihnen geſagt: Wer hat euch Befehl gegeben, dieſes Haus zu bauen, und dieſe Mauer zu vollenden? 10. Und auch nach ihren Namen fragten wir ſie, um ſie dir anzuzeigen, daß wir die Namen der Männer ſchrieben, welche ihre Häupter ſind. 11. Und ſolchergeſtalt gaben ſie uns Antwort, und ſprachen: Wir ſind Knechte des Gottes des Himmels und der Erde, und bauen das Haus, das ehedem gebauet war vor vielen Jahren, und das ein großer König Israels gebauet und vollendet hat. 12. Aber dieweil unſre Väter den Gott des Himmels erzürnten, gab er ſie in die Hand Nebucadnezars, des Königs von Babel, des Chaldäers; und er zerſtörte dieſes Haus, und führete das Volk hinweg nach Babel. 13. Aber im erſten Jahre Cores, des Königs von Babel, gab der König Cores Befehl, dieſes Gottes-Haus zu bauen. 14. Und auch die Geräthe des Gottes-Hauſes, von Gold und Silber, welche Nebucadnezar aus dem Tempel zu Jeruſalem genommen, und in den Tempel zu Babel gebracht, nahm Cores, der König, aus dem Tempel zu Babel, und ſie wurden gegeben dem Sesbazar mit Namen, den er zum Landpfleger ſetzte. 15. Und er ſprach zu ihm: Dieſe Geräthe nimm, ziehe hin, bringe ſie in den Tempel zu Jeruſalem, und das Haus Gottes werde aufgebauet an ſeiner Stätte. 16. Darauf kam dieſer Sesbazar, legte den Grund zum Gottes-Hauſe zu Jeruſalem, und von da an und bis jetzt wird es gebauet, iſt aber noch nicht vollendet.

17. Und nun, wenn es dem Könige gefällt, ſo werde nachgeſucht in dem Schatz-Hauſe des Königs, welches dort zu Babel, um zu ſehen, ob von dem Könige Cores Befehl gegeben iſt zum Baue dieſes Gottes-Hauſes zu Jeruſalem, und die Willens-

Digitized by Google

Meinung des Königs hierüber ſende er
uns zu.

Cap. VI.

Vollendung und Einweihung des Tempels.

VI. 1. Hierauf gab der König Darius
Befehl, daß man nachſuchte in dem Schrift-
Hauſe, wo man die Schätze niederlegte zu
Babel. 2. Und man fand zu Ahmetha, in
der Burg, welche in der Landſchaft Medien
liegt, eine Rolle, und alſo war geſchrie-
ben in dieſer Urkunde: 3. Im erſten Jahre
des Königs Cores gab der König Cores
Befehl: Das Gottes-Haus zu Jeruſalem
anlangend, ſo werde das Haus erbauet,
als eine Stätte, wo man Opfer opfert,
und ſeine Grundlagen ſollen errichtet wer-
den: ſeine Höhe ſechzig Ellen, ſeine Breite
ſechzig Ellen; 4. drei Lagen von Quader-
Steinen, und eine Lage von Holz, und die
Koſten ſollen aus dem Hauſe des Königs
gegeben werden. 5. Und auch die Geräthe
des Gottes-Hauſes von Gold und Silber,
die Nebucadnezar aus dem Tempel zu Je-
ruſalem genommen, und nach Babel ge-
bracht, ſollen zurückgegeben werden, daß
ſie kommen in den Tempel zu Jeruſalem
an ihre Stelle, und man ſie bringe [1] ins
Gottes-Haus. 6. Nun, Thathnai, Land-
pfleger jenſeit des Stromes, und Sthar-
Bosnai, und ihre Mitunterthanen von
Apharſach, die ihr jenſeit des Stromes,
haltet euch fern von dannen. 7. Laſſet ſie
arbeiten an dieſem Gottes-Hauſe; der Land-
pfleger der Juden und die Aelteſten der
Juden mögen dieſes Gottes-Haus bauen an
ſeiner Stätte. 8. Und von mir iſt Befehl
gegeben darüber, was ihr leiſten ſollt die-
ſen Aelteſten der Juden zum Baue dieſes
Gottes-Hauſes: nämlich, von den könig-
lichen Gütern, von den Renten jenſeit des
Stromes, ſollen mit Fleiß die Koſten die-
ſen Männern gegeben werden, damit ſie
nicht gehindert ſeien. 9. Und was nöthig
iſt, junge Stiere und Widder und Lämmer
zum Brandopfer für den Gott des Him-
mels, Waizen, Salz, Wein und Oel, wie
es verlangen die Prieſter zu Jeruſalem, ſoll
ihnen gegeben werden Tag für Tag, ohne
zu verfehlen, 10. daß ſie opfern zum lieb-
lichen Geruch dem Gott des Himmels, und
beten für das Leben des Königs und ſeiner
Söhne. 11. Und von mir iſt Befehl ge-
geben, daß ſo jemand dieſes Gebot über-
tritt, ſo ſoll man einen Balken von deſſen
Hauſe reißen, ſolchen aufrichten, und ihn
daran ſchlagen, und ſein Haus ſoll zu ei-
nem Moraſthaufen gemacht werden deßhalb.
12. Der Gott aber, deſſen Name daſelbſt
wohnet, ſtürze alle Könige und Völker,
welche ihre Hand ausſtrecken, um zu über-
treten, zu zerſtören dieſes Gottes-Haus zu
Jeruſalem. Ich Darius habe Befehl ge-
geben; mit Fleiß werde er vollzogen.

13. Darauf thaten Thathnai, der Land-
pfleger dieſſeit des Stromes, Sthar-Bos-
nai und ihre Mitunterthanen, wegen deß,
was der König Darius ſolchergeſtalt geſandt,
mit Fleiß alſo.

14. Und die Aelteſten der Juden baue-
ten, und es ging glücklich von Statten
durch die Weiſſagung Haggais, des Pro-
pheten, und Sacharjas, des Sohns Iddos.
Und ſie baueten und vollendeten nach dem
Befehle des Gottes Israels, und nach dem
Befehle Cores, Darius und Arthaſaſthas,
der Könige von Perſien. 15. Und es ward
beendigt dieſes Haus bis zum dritten Tage
des Monden Adar, welches war das ſechſte
Jahr der Regierung des Königs Darius.

16. Und es feierten die Söhne Israels,
die Prieſter und Leviten und die übrigen
Söhne der Wegführung die Einweihung
dieſes Gottes-Hauſes mit Freuden. 17.
Und ſie opferten zur Einweihung dieſes
Gottes-Hauſes hundert Stiere, zweihun-
dert Widder und vierhundert Lämmer, und
zum Sünd-Opfer für ganz Israel zwölf
Ziegenböcke, nach der Zahl der zwölf Stäm-
me Israels. 18. Und ſie beſtelleten die
Prieſter nach ihren Ordnungen, und die
Leviten nach ihren Abtheilungen zum Dienſte
Gottes zu Jeruſalem, wie geſchrieben ſtehet
im Buche Moſes.

1) Eig. du (Serubabel?) ſie bringeſt.

Digitized by Google

19. Und die Söhne der Wegführung hiel-
ten das Paſſah am vierzehenten Tage des
erſten Monden. 20. Denn die Prieſter und
Leviten hatten ſich gereiniget; wie Ein
Mann, waren ſie alle rein; und ſchlachteten
das Paſſah für alle Söhne der Wegführung
und für ihre Brüder, die Prieſter, und für
ſich ſelbſt. 21. Und es aßen [das Paſſah]
die Söhne Israels, welche zurückgekommen
aus der Wegführung, und wer ſich abge-
ſondert von der Unreinigkeit der Völker,
[und ſich gewendet] zu ihnen, um Jehova
zu ſuchen, den Gott Israels. 22. Und ſie
hielten das Feſt des Ungeſäuerten ſieben
Tage in Freuden; denn Jehova hatte ſie
erfreuet, da er ihnen das Herz des Königs
von Aſſyrien zugewendet, daß er ſie unter-
ſtützte bei dem Werke des Hauſes Gottes,
des Gottes Israels.

Cap. VII. VIII.

Esra's Rückkehr und Vollmacht.

VII. 1. Und nach dieſen Dingen zog,
unter der Regierung Arthaſaſthas, des Kö-
nigs von Perſien, Esra, der Sohn Se-
rajas, des Sohnes Aſarjas, des Sohnes
Hilkias, 2. des Sohnes Sallums, des
Sohnes Zadoks, des Sohnes Ahitobs, 3.
des Sohnes Amarjas, des Sohnes Aſarjas,
des Sohnes Merajoths, 4. des Sohnes
Serajas, des Sohnes Uſis, des Sohnes
Bukis, 5. des Sohnes Abiſuas, des Soh-
nes Pinehas, des Sohnes Eleaſars, des
Sohnes Aarons, des oberſten Prieſters,
6. ſelbiger Esra zog herauf aus Babel; er
war aber ein geſchickter Schriftgelehrter im
Geſetze Moſes, welches Jehova, der Gott
Israels, gegeben. Und der König gab ihm,
da die Hand Jehovas, ſeines Gottes, über
ihm waltete, all ſein Begehren. 7. Und
es zogen [mit ihm] einige von den Söh-
nen Israels und von den Prieſtern und
Leviten und Sängern und Thorwärtern und
eigenen Leuten [1]) nach Jeruſalem, im ſie-
benten Jahre des Königs Arthaſaſtha. 8.
Und ſie kamen gen Jeruſalem im fünften
Mond, das iſt das ſiebente Jahr des Kö-
nigs. 9. Denn am erſten Tage des erſten
Monden wurde angeordnet das Heraufzie-
hen von Babel, und am erſten Tage des
fünften Monden kam er nach Jeruſalem,
da die gütige Hand ſeines Gottes über ihm
waltete. 10. Denn Esra hatte ſein Herz
darauf gerichtet, das Geſetz Jehovas zu er-
forſchen und zu erfüllen, und zu lehren in
Israel Satzung und Recht.

11. Und das iſt die Abſchrift des Brie-
fes, welchen der König Arthaſaſtha gab
Esra, dem Prieſter, dem Schriftgelehrten,
gelehrt in den Worten der Gebote Jehovas
und ſeiner Satzungen über Israel:

12. Arthaſaſtha, der König der Könige,
Esra, dem Prieſter und Schriftgelehrten
im Geſetze des Gottes des Himmels, dem
vollkommenen, und ſo weiter. 13. Von
mir iſt Befehl gegeben, daß, wer bereit-
willig iſt in meinem Reiche vom Volke
Israel und ſeinen Prieſtern und Leviten,
nach Jeruſalem zu ziehen, mit dir ziehen
darf: 14. alldieweil du vom Könige und
ſeinen ſieben Räthen geſandt wirſt, um eine
Unterſuchung anzuſtellen über Juda und
Jeruſalem nach dem Geſetze deines Gottes,
welches in deiner Hand iſt; 15. und hin-
zubringen Silber und Gold, welches der
König und ſeine Räthe freiwillig geben
dem Gott Israels, deſſen Wohnung zu Je-
ruſalem iſt; 16. auch alles Silber und
Gold, das du finden kannſt in der ganzen
Landſchaft Babel, nebſt den freiwilligen
Gaben, welche Volk und Prieſter geben
für das Haus ihres Gottes zu Jeruſalem.
17. Derohalben ſollſt du mit Fleiß kaufen
von dieſem Gelde Stiere, Widder und Läm-
mer, und Speiſopfer und Trankopfer dazu,
und ſie darbringen auf dem Altar im Hauſe
eures Gottes zu Jeruſalem. 18. Und was
dir und deinen Brüdern gut däucht, mit
dem übrigen Silber und Golde zu thun,
das möget ihr nach dem Willen eures Got-
tes thun. 19. Und die Geräthe, welche
dir gegeben worden, zum Dienſte des Hau-
ſes deines Gottes, überliefere vor Gott zu
Jeruſalem. 20. Und die übrige Nothdurft,

1) Knechten des Heiligthums.

Digitized by Google

des Hauſes deines Gottes, was dir vorfällt auszugeben, das gib aus aus dem Schatzhauſe des Königs. 21. Und von mir, Arthaſaſtha, dem Könige, iſt Befehl gegeben allen Schatzmeiſtern jenſeit des Stromes, daß alles, was von euch fordern wird Esra, der Prieſter und Schriftgelehrte im Geſetze des Gottes des Himmels, mit Fleiß gethan werde, 22. bis auf hundert Talente Silber und hundert Cor Waizen und bis hundert Bath Wein und bis hundert Bath Oel, und Salz ohne Vorſchrift. 23. Alles, was befohlen iſt vom Gott des Himmels, ſoll richtig gethan werden für das Haus des Gottes des Himmels, damit kein Zorn komme über das Reich, den König und ſeine Söhne. 24. Und euch ſei kund, daß ihr nicht Macht habt, Zins, Zoll und Weggeld zu legen auf alle Prieſter, Leviten, Sänger, Thorhüter, eigene Leute und Diener im Hauſe dieſes Gottes. 25. Und du Esra, beſtelle, nach der Weisheit deines Gottes, die in deiner Hand iſt, Richter und Pfleger, die alles Volk richten, das jenſeit des Stromes iſt, alle, die das Geſetz deines Gottes kennen; und die es nicht kennen, die lehret es. 26. Und wer nicht thut das Geſetz deines Gottes und das Geſetz des Königs, an dem ſoll mit Fleiß Recht geübt werden, es ſei zum Tode, es ſei zur Verweiſung, es ſei zur Buße an Gütern, oder zum Gefängniß.

27. Geprieſen ſei Jehova, der Gott unſrer Väter, der ſolches dem Könige ins Herz gegeben, zu verherrlichen das Haus Jehovas zu Jeruſalem, 28. und der mir zugewandt die Gnade des Königs, ſeiner Rathgeber und aller mächtigen Fürſten des Königs! Und ich fühlte mich geſtärkt, da die Hand Jehovas, meines Gottes, über mir waltete, und verſammelte die Häupter aus Iſrael, daß ſie mit mir hinaufzögen.

VIII. 1. Und das ſind ihre Stammhäupter und ihr Geſchlechtsverzeichniß, welche mit mir heraufzogen unter der Regierung des Königs Arthaſaſtha von Babel. 2. Von den Söhnen Pinehas, Gerſom; von den Söhnen Ithamars, Daniel; von den Söhnen Davids, Hattus; 3. von den Söhnen Sechanjas (von den Söhnen Pateos) Sacharja, und mit ihm wurden gezählt hundert und fünfzig Mannsbilder; 4. von den Söhnen Pahath-Moabs, Eljoenai, der Sohn Serajahs, und mit ihm zweihundert Mannsbilder; 5. von den Söhnen Sechanjas, der Sohn Jehaſiels, und mit ihm dreihundert Mannsbilder; 6. und von den Söhnen Adins, Ebed, der Sohn Jonathans, und mit ihm fünfzig Mannsbilder; 7. und von den Söhnen Elams, Jeſaja, der Sohn Athaljas, und mit ihm ſiebenzig Mannsbilder; 8. und von den Söhnen Sephatjas, Sebadja, der Sohn Michaels, und mit ihm achtzig Mannsbilder; 9. und von den Söhnen Joabs, Obadja, der Sohn Jehiels, und mit ihm zweihundert und achtzehen Mannsbilder; 10. und von den Söhnen Selomiths, der Sohn Joſiphjas, und mit ihm hundert und ſechzig Mannsbilder; 11. und von den Söhnen Bebais, Sacharja, der Sohn Bebais, und mit ihm acht und zwanzig Mannsbilder; 12. und von den Söhnen Asgads, Johanan, der Sohn Hakkadans,[1] und mit ihm hundert und zehen Mannsbilder; 13. und von den Söhnen Adonikams, den ſpätern, und das ſind ihre Namen: Eliphelet, Jehiel und Semaja, und mit ihnen ſiebenzig Mannsbilder; 14. und von den Söhnen Bigevais, Uthai und Sabud, und mit ihnen ſiebenzig Mannsbilder.

15. Und ich verſammelte ſie an dem Fluſſe, der nach Aheva fließet, und wir lagerten uns daſelbſt drei Tage; und ich hatte Acht auf das Volk und die Prieſter, und fand von den Söhnen Levis keine daſelbſt. 16. Da ſandte ich nach Elieſer, nach Ariel, nach Semaja und nach Elnathan und nach Jarib und nach Elnathan und nach Nathan und nach Sacharja und nach Meſullam, den Häuptern, und nach Jojarib und nach Elnathan, den Gelehrten, 17. und entbot ſie an Iddo, das

1) And. Johanan, der jüngſte Sohn.

Digitized by Google

Haupt des Ortes Caſphia, und legte ihnen
Worte in den Mund, zu reden zu Iddo
und ſeinen Brüdern, den eigenen Leuten
in dem Orte Caſphia, um Diener zu brin-
gen für das Haus unſres Gottes. 18. Und
ſie brachten uns, da die gütige Hand unſ-
res Gottes über uns waltete, einen klugen
Mann von den Söhnen Mahelis, des Soh-
nes Levis, des Sohnes Israels, und Se-
rabja und ſeine Söhne und Brüder, acht-
zehen; 19. und Haſabja und mit ihm Jo-
ſaja, von den Söhnen Meraris, ſeine Brü-
der und ihre Söhne, zwanzig; 20. und
von den eigenen Leuten, welche David und
ſeine Fürſten zu eigen gegeben zum Dienſte
der Leviten, zweihundert und zwanzig; alle
aufgezeichnet mit Namen. 21. Und ich rief
dort am Fluß Aheva ein Faſten aus, daß
wir uns demüthigten vor unſrem Gott,
und von ihm erbäten glückliche Reiſe für
uns und unſre Kinder und all unſre Habe.
22. Denn ich ſchämte mich, vom Könige
Kriegsmacht und Reiter zu verlangen, um
uns zu ſchützen vor Feinden auf der Reiſe.
Denn wir hatten dem Könige geſagt: Die
Hand unſres Gottes waltet über allen, die
ihn ſuchen, zu ihrem Beſten; aber ſeine
Macht und ſein Zorn ſind wider alle, die
ihn verlaſſen. 23. Und ſo faſteten wir,
und erbaten ſolches von unſrem Gott, und
er erhörete uns.

24. Und ich ſonderte von den oberſten
Prieſtern zwölfe aus, Serebja, Haſebja,
und mit ihnen zehen ihrer Brüder, 25.
und wog ihnen dar das Silber und das
Gold und die Geräthe, das Geſchenk für
das Haus unſres Gottes, welches der Kö-
nig und ſeine Rathgeber und Fürſten und
ganz Israel, das ſich vorfand [in Babel],
gegeben. 26. Und ich wägete dar in ihre
Hand ſechshundert und fünfzig Talente
Silbers, und an ſilbernen Geräthen hun-
dert Talente, an Gold hundert Talente;
27. und zwanzig goldene Becher, an Werth
tauſend Dariken, und zwei Geräthe von
goldglänzendem, trefflichem Erze, dem Golde
gleich geſchätzt. 28. Und ich ſprach zu ih-
nen: Ihr ſeid Jehova heilig, und die Ge-
räthe ſind heilig, und das Silber und Gold
iſt eine freiwillige Gabe für Jehova, den
Gott eurer Väter. 29. Bewachet und ver-
wahret es, bis ihr es darwäget vor den
oberſten Prieſtern und Leviten und den
Stammhäuptern Israels zu Jeruſalem in
den Zellen des Hauſes Jehovas. 30. Und
es nahmen die Prieſter und Leviten das ge-
wogene Silber und Gold und die Geräthe,
um ſie zu bringen nach Jeruſalem in das
Haus unſres Gottes.

31. Und ſo brachen wir auf vom Fluſſe
Aheva am zwölften Tage des erſten Mon-
den, um nach Jeruſalem zu ziehen. Und
die Hand unſres Gottes waltete über uns,
und errettete uns von der Hand des Fein-
des und Lauerers am Wege. 32. Und als
wir nach Jeruſalem kamen, ruheten wir
daſelbſt aus drei Tage. 33. Und am vier-
ten Tage wägeten wir dar das Silber und
Gold und die Geräthe im Tempel, unſres
Gottes, in die Hände Meremoths, des
Sohnes Urias, des Prieſters; und mit ihm
war Eleaſar, der Sohn Pinehas, und mit
ihnen Joſabad, der Sohn Jeſuas, und
Noadja, der Sohn Benuis, die Leviten;
34. nach Zahl und Gewicht von Allem;
und alles Gewicht ward aufgeſchrieben zu
ſelbiger Zeit.

35. Und die aus der Gefangenſchaft zu-
rückgekommenen Söhne der Wegführung
brachten Brandopfer dar dem Gott Israels:
zwölf Stiere für ganz Israel, ſechs und
neunzig Widder, ſieben und ſiebenzig Schafe
und zwölf Böcke zum Sündopfer, alles Je-
hova zum Brandopfer. 36. Und ſie über-
gaben die Befehle des Königs den Satra-
pen des Königs und den Landpflegern dieſ-
ſeit des Stromes, und die unterſtützten das
Volk und das Haus Gottes.

Cap. IX. X.

Esra entfernt die fremden Weiber.

IX. 1. Und als ſolches vollbracht war,
traten zu mir die Oberſten, und ſprachen:
Es ſondern ſich nicht das Volk Israel und
die Prieſter und die Leviten von den Völ-
kern der Länder und von ihren Gräueln,

Digitized by Google

nämlich den Cananitern, den Hethitern, den Phereſitern, den Jebuſitern, den Ammonitern, den Moabitern, den Aegyptern und den Amoritern. 2. Denn ſie haben von ihren Töchtern [zu Weibern] genommen für ſich und ihre Sohne, und den heiligen Samen vermiſchet mit den Völkern der Länder. Und die Hand der Oberſten und Vorſteher iſt in dieſer Miſſethat die erſte [1]) geweſen. 3. Und als ich dieſe Rede hörete, zerriß ich meinen Rock und Mantel, und raufte mir die Haare meines Hauptes und Bartes aus, und ſaß einſam. [2]) 4. Und es verſammelten ſich zu mir alle, die da fürchteten die Worte des Gottes Iſraels wegen des Vergehens der Weggeführten; und ich blieb einſam ſitzen bis zum Abend-Opfer. 5. Und zur Zeit des Abend-Opfers ſtand ich auf von meiner Trauer, mit zerriſſenem Rock und Mantel, und fiel auf meine Kniee, und breitete meine Hände aus zu Jehova, meinem Gott, 6. und ſprach: Mein Gott, ich ſchäme mich und ſcheue mich, meinen Blick zu dir, o Gott, zu erheben! Denn unſre Miſſethaten ſind über unſer Haupt gewachſen, und unſre Schuld iſt groß bis an den Himmel. 7. Von den Tagen unſrer Väter an ſind wir in großer Schuld geweſen bis auf dieſen Tag, und um unſrer Miſſethat willen ſind wir, unſre Könige und Prieſter, gegeben in die Hand der Könige der Länder, zum Schwert, zur Gefangenſchaft, zum Raub und zur Schmach bis auf dieſen Tag. 8. Und nun iſt uns einen kleinen Augenblick die Gnade von Jehova, unſrem Gott, geſchehen, uns ein Ueberbleibſel zu erhalten, und uns einen Zeltpflock zu geben an dem Orte ſeines Heiligthums, ſo daß unſer Gott unſre Augen erleuchtet, und uns ein wenig aufleben läſſet in unſrer Knechtſchaft. 9. Denn Knechte ſind wir; aber in unſrer Knechtſchaft verließ uns nicht unſer Gott, und wandte uns zu die Gnade der Könige von Perſien, daß ſie uns das Leben laſſen, um aufzubauen das Haus unſres Gottes, und deſſen Trümmer herzuſtellen, und daß ſie uns eine Mauer geſtatten in Juda und Jeruſalem. 10. Und nun, was ſollen wir ſagen nach dieſem? Denn wir haben deine Gebote verlaſſen, 11. die du uns gegeben durch deine Knechte, die Propheten, indem du ſprachſt: Das Land, worein ihr kommt, es einzunehmen, iſt ein unreines Land durch die Unreinigkeit der Völker der Länder, durch ihre Gräuel, womit ſie es angefüllet von einem Ende zum andern durch ihre Unreinigkeit. 12. So ſollt ihr nun eure Töchter nicht ihren Söhnen geben, und ihre Töchter ſollt ihr nicht euren Söhnen nehmen; ihr ſollt ihren Frieden und ihr Glück nicht ſuchen ewiglich, damit ihr mächtig werdet, und das Gut des Landes eſſet, und es vererbet auf eure Söhne in Ewigkeit. 13. Und nach allem, was über uns gekommen um unſrer böſen Thaten und um unſrer großen Verſchuldung willen, (denn du, unſer Gott, haſt geſchonet mehr als unſre Miſſethat verdiente, und haſt uns Rettung verliehen auf dieſe Weiſe,) 14. ſollten wir wiederum deine Gebote verletzen, und uns verſchwägern mit dieſen gräuelvollen Völkern? Wirſt du nicht über uns zürnen bis zur Vertilgung, ohne Erhaltung und Rettung? 15. Jehova, Gott Iſraels! du biſt gerecht. Denn wir ſind erhalten und gerettet zu dieſer Zeit. Siehe, wir ſtehen vor deinem Angeſichte in unſrer Verſchuldung; denn niemand kann beſtehen vor deinem Angeſichte deßhalb.

X. 1. Und als Eſra betete und bekannte, weinend und liegend vor dem Hauſe Gottes, verſammelte ſich zu ihm von Iſrael eine ſehr große Verſammlung von Männern und Weibern und Kindern; nämlich das Volk weinete ſehr. 2. Da hob an Sechanja, der Sohn Jehiels, von den Söhnen Elams, und ſprach zu Eſra: Wir haben uns vergangen an unſrem Gott, daß wir fremde Weiber gefreiet von den Völkern des Landes; doch iſt noch Hoffnung für Iſrael deßhalb! 3. Wir wollen nun einen Bund ſchließen mit unſrem Gott,

daß

1) Oder: vornehmſte.
2) Oder: betäubt, ſtarr.

Digitized by Google

daß wir entfernen alle [fremden] Weiber
und was von ihnen geboren iſt, nach dem
Rathe meines Herrn [Esra] und derer,
die da fürchten das Gebot unſres Gottes,
damit nach dem Geſetze geſchehe. 4. Stehe
auf, denn dir kommt dieſe Sache zu, und
wir wollen mit dir ſeyn. Sei feſt, und
thue es!

5. Da ſtand Esra auf, und ließ die Ober-
ſten der Prieſter, der Leviten und von ganz
Israel ſchwören, daß ſie thun ſollten nach
dieſem Worte. Und ſie ſchwuren. 6. Und
Esra ſtand auf vor dem Hauſe Gottes,
und ging in die Zelle Johanans, des Soh-
nes Eljaſibs; er ging, und aß kein Brod
und trank kein Waſſer; denn er trauerte
über die Miſſethat der Weggeführten.

7. Und ſie ließen den Ruf ergehen durch
Juda und Jeruſalem an alle Söhne der
Wegführung, ſich zu verſammeln gen Je-
ruſalem. 8. Und wer nicht käme binnen
drei Tagen, nach dem Rathe der Oberſten
und Aelteſten, deß ganze Habe ſollte verban-
net ſeyn, und er ſelbſt ausgeſchloſſen aus
der Gemeinde der Weggeführten. 9. Da
verſammelten ſich alle Männer Judas und
Benjamins gen Jeruſalem binnen drei Ta-
gen: das war der neunte Mond, am zwan-
zigſten des Monden. Und alles Volk ſaß
auf dem freien Platze vor dem Hauſe Got-
tes, und ſie zitterten um der Sache willen
und vom Regen. 10. Da trat Esra, der
Prieſter, auf, und ſprach zu ihnen: Ihr
habt euch vergangen, und fremde Weiber
gefreiet, ſo daß ihr die Schuld Israels
vermehret habt. 11. Und nun leget Be-
kenntniß ab vor Jehova, dem Gott eurer
Väter, und thut ſeinen Willen, und ſon-
dert euch von den Völkern dieſes Landes
und von den fremden Weibern! 12. Da
antwortete die ganze Verſammlung, und
ſprach mit lauter Stimme: Alſo, wie du
geſagt, lieget uns ob zu thun! 13. Aber
das Volk iſt zahlreich, und jetzt die Regen-
Zeit, und es iſt nicht möglich, im Freien
zu bleiben, und das Werk iſt nicht für ei-
nen Tag und nicht für zween; denn wir
haben häufig übertreten in dieſem Stücke.
14. Laßt uns unſre Oberſten beſtellen für
die ganze Verſammlung, und alle in unſ-
ren Städten, die fremde Weiber gefreiet,
mögen kommen zu beſtimmten Zeiten, und
mit ihnen die Aelteſten jeglicher Stadt,
und ihre Richter, bis daß von uns gewen-
det werde der entbrannte Zorn unſres Got-
tes um dieſer Sache willen.

15. Doch Jonathan, der Sohn Aſahels,
und Jehaſja, der Sohn Tikwas, traten
auf dagegen, [1] und Meſullam und Sab-
thai, der Levit, unterſtützten ſie. 16. Aber
es thaten alſo die Söhne der Wegführung.
Und es wurden ausgewählet Esra, der Prie-
ſter, Männer, Stammhäupter der Stamm-
häuſer, und alle mit Namen. Und ſie hiel-
ten eine Sitzung am erſten Tage des zehen-
ten Monden, um die Sache zu unterſuchen.
17. Und ſie kamen zu Ende mit allen, die
fremde Weiber gefreiet, am erſten Tage
des erſten Monden. 18. Und es fanden
ſich unter den Söhnen der Prieſter, die
fremde Weiber gefreiet: von den Söhnen
Jeſuas, des Sohnes Jozadaks, und ſeinen
Brüdern: Maeſeja und Elieſer und Jarib
und Gedalja; 19. und ſie gaben ihre Hand
darauf, ihre Weiber zu entfernen, und
brachten einen Widder dar zum Schuldopfer
für ihre Schuld; 20. und von den Söh-
nen Immers: Hanani und Sebadja; 21.
und von den Söhnen Harims: Maeſeja
und Elia und Semaja und Jehiel und Uſia;
22. und von den Söhnen Paſhurs: Eljoe-
nai, Maeſeja, Ismael, Nathanael, Joſa-
bad und Eleaſa; 23. und von den Leviten:
Joſabad und Simei und Kelaja (das iſt
Kelita), Pethahja, Juda und Elieſer;
24. und von den Sängern: Eljaſib; und
von den Thorwärtern: Sallum und Telem
und Uri; 25. und von Israel, von den
Söhnen Pareos: Ramja und Jeſia und
Malchija und Mejamim und Eleaſar und
Malchija und Benaja; 26. und von den
Söhnen Elams: Mathanja, Sacharja und
Jehiel und Abdi und Jeremoth und Elia;
27. und von den Söhnen Sathus: Eljoe-

1) And. Doch nur — — — wurden dazu beſtellt (was aber nicht wohl mit V. 16. ſtimmt).

Digitized by Google

nai, Eliaſib, Mathanja und Jeremoth und Sabad und Aſiſa; 28. und von den Söhnen Bebais: Johanan, Hanania, Sebai, Athlai; 29. und von den Söhnen Banis: Meſullam, Malluch und Adaja, Jaſub und Seal, Jeramoth; [1]) 30. und von den Söhnen Pahath-Moabs: Adna und Chelal, Benaja, Maeſeja, Mathanja, Bezaleel und Benui und Manaſſe; 31. und von den Söhnen Harims: Elieſer, Jeſia, Malchija, Semaja, Simeon, 32. Benjamin, Malluch, Semarja; 33. von den Söhnen Haſums: Mathnai, Mathatha, Sabad, Eliphelet, Jeremai, Manaſſe, Simei; 34. von den

1) Keri und Rameth.

Söhnen Banis: Maedai, Amram und Huel, 35. Benaja, Bedia, Chelui, [1]) 36. und Naja, Meremoth, Eliaſib, 37. Mathanja, Mathnai und Jaeſai, 38. und Bani und Benui, Simei 39. und Selemja und Nathan und Adaja, 40. Machnadbai, Saſai, Sarai, 41. Aſareel und Selamja, Samarja, 42. Sallum, Amarja, Joſeph; 43. von den Söhnen Nebo's: Jejel, Mathithia, Sabad, Sebina, Jaddai und Joel, Benaja. 44. Alle dieſe hatten fremde Weiber genommen, und es waren unter dieſen Weibern, welche Söhne geboren hatten.

1) Keri: Cheluhu.

Das Buch Nehemia.

Cap. I.

Nehemia erhält Nachricht von Jeruſalem.

I. 1. Geſchichte Nehemias, des Sohnes Hachalias.

Und es geſchah im Monde Chisleu des zwanzigſten Jahres, daß ich war zu Suſan, der Burg: 2. da kam Hanani, einer meiner Brüder, er und einige Männer aus Juda. Und ich fragete ſie über die Juden, die Geretteten, die übrig geblieben von der Gefangenſchaft, und über Jeruſalem. 3. Und ſie ſprachen zu mir: die Uebrigen, die übrig geblieben von der Gefangenſchaft dort in der Landſchaft, ſind in großem Elende und in Schmach, und die Mauern von Jeruſalem ſind zerriſſen, und ihre Thore verbrannt mit Feuer. 4. Und es geſchah, als ich dieſe Reden hörete, da ſaß ich und weinete, und trug Leid mehrere Tage, und faſtete und betete vor dem Angeſichte des Gottes des Himmels. 5. Und ich ſprach: Ach, Jehova, du Gott des Himmels, du großer und furchtbarer Gott, der Bund und Liebe bewahret denen, die ihn lieben und ſeine Gebote halten! 6. Laß doch dein Ohr aufmerken und deine Augen offen ſeyn, daß du höreſt auf das Gebet deines Knechtes, das ich vor deinem Angeſichte bete Tag und Nacht für die Söhne Israels, deine Knechte; und wie ich bekenne die Sünden der Söhne Israels, wodurch wir uns an dir verſündiget; auch ich und meines Vaters Haus haben geſündiget. 7. Uebel haben wir gethan an dir, und nicht die Gebote und Satzungen und Rechte gehalten, welche du geboten Moſe, deinem Knechte. 8. Gedenke doch des Wortes, welches du Moſe, deinem Knechte, geboteſt, indem du ſprachſt: Wenn ihr euch vergehet, ſo will ich euch unter die Völker zerſtreuen. 9. Kehret ihr aber zu mir, und beobachtet meine Gebote und thut ſie: wenn ihr zerſtreuet wäret bis an das Ende des Himmels, ſo will ich euch von dannen ſammeln, und euch bringen an den Ort, den ich erwählet, meinen Namen daſelbſt

Digitized by Google

wohnen zu laſſen. 10. Sie ſind ja deine
Knechte und dein Volk, die du erlöſet durch
deine große Kraft und deine mächtige Hand.
11. Ach, Herr, laß dein Ohr aufmerken
auf das Gebet deines Knechtes und auf das
Gebet deiner Knechte, deren Luſt es iſt,
deinen Namen zu fürchten, und laß es dei-
nem Knechte heute gelingen, und gib ihm
Barmherzigkeit vor dem Angeſichte dieſes
Mannes.[1] Ich war aber Mundſchenke
des Königs.

Cap. II.

Er reiſet mit Erlaubniß des Königs nach Jeruſalem.

II. 1. Und es geſchah im Mond Niſan,
im zwanzigſten Jahre des Königs Artha-
ſaſtha, als Wein vor ihm ſtand, da nahm
ich den Wein, und gab ihn dem Könige;
und ich war [ſonſt] nicht traurig vor ihm.[2]
2. Da ſprach der König zu mir: Warum
iſt dein Angeſicht ſo traurig? Du biſt doch
nicht krank? Das nicht; ſondern das iſt
Herzens-Traurigkeit. Und ich fürchtete mich
ſehr,[3] 3. und ſprach zum Könige: Der
König lebe ewig! Warum ſollte mein An-
geſicht nicht traurig ſeyn, da die Stadt,
der Begräbniß-Ort meiner Väter, wüſte
liegt, und da ihre Thore vom Feuer ver-
zehret ſind? 4. Und der König ſprach zu
mir: Um was denn bitteſt du? Da betete
ich zum Gott des Himmels, 5. und ſprach
zum Könige: Gefällt es dem Könige, und
findet dein Knecht Wohlgefallen vor dir,
[ſo bitte ich,] daß du mich ſendeſt nach
Juda in die Stadt des Begräbniſſes meiner
Väter, damit ich ſie baue. 6. Da ſprach
zu mir der König und die Gemahlin, die
neben ihm ſaß: Wie lange wird deine
Reiſe dauern, und wann wirſt du wieder-
kehren? Und es gefiel dem Könige daß er
mich ſendete, und ich ſetzte ihm eine Zeit.
7. Und ich ſprach zum Könige: Gefällt es
dem Könige, ſo möge man mir Briefe ge-
ben an die Landpfleger jenſeit des Stro-
mes, damit ſie mich hinüber ziehen laſſen,
bis daß ich komme nach Juda, 8. und
einen Brief an Aſſaph, den Aufſeher des
königlichen Waldes, daß er mir Holz gebe
zum Bälken der Thore der Burg bei dem
Tempel und zur Mauer der Stadt und zu
dem Hauſe, in welches ich ziehen will.
Und der König gab es mir, da die gütige
Hand meines Gottes über mir waltete.

9. Und ſo kam ich zu den Landpflegern
jenſeit des Stromes, und übergab ihnen
die Briefe des Königs; und der König
ſandte mit mir Kriegs-Oberſte und Reiter.
10. Als aber Saneballat, der Horoniter,
und Tobia, der Knecht, der Ammoniter,
das höreten, war es ihnen überaus miß-
fällig, daß ein Mann kam, das Beſte der
Söhne Iſraels zu ſuchen.

11. Und als ich nach Jeruſalem gekom-
men, und daſelbſt drei Tage geweſen war,
12. machte ich mich auf des Nachts, ich
und wenige Männer mit mir; ich ſagte
aber keinem Menſchen, was mir mein Gott
ins Herz gegeben, zu thun an Jeruſalem;
und kein Thier war bei mir, außer dem
Thiere, worauf ich ritt. 13. Und ich zog
hinaus zum Thal-Thore bei der Nacht,
und gegen die Drachen-Quelle hin und an
das Miſt-Thor, und betrachtete die Mauern
Jeruſalems, die da zerriſſen, und ihre Thore,
die vom Feuer verzehret waren. 14. Und
ich zog weiter zum Quell-Thore und zum
Königs-Teiche, und da war kein Raum
für das Thier, fort zu kommen unter mir.
15. Und ich zog im Thale hinauf des Nachts,
und betrachtete die Mauern, und kam durch
das Thal-Thor, und kehrete zurück. 16.
Die Vorſteher aber wußten nicht, wohin
ich gegangen, und was ich gethan. Denn
den Juden und den Prieſtern und den Ed-
len und den Vorſtehern und den übrigen,
die das Werk ſchafften, hatte ich bis jetzt
nichts geſagt. 17. Da ſprach ich zu ihnen:
Ihr ſehet das Elend, worin wir ſind; wie
Jeruſalem wüſte lieget, und ſeine Thore
verbrannt ſind mit Feuer. Kommt! laßt
uns die Mauer Jeruſalems bauen, daß wir
nicht mehr zum Spott ſeien! 18. Und ich

1) Des Königs.
2) And. und ich war nicht mißfällig vor ihm. And. und ich hätte nicht traurig ſeyn ſollen vor ihm?
3) And. aber ich fürchte ſehr (Worte des Königs).

Digitized by Google

that ihnen kund, wie die gütige Hand meines Gottes über mir gewaltet, und auch die Worte des Königs, welche er zu mir geredet. Und ſie ſprachen: Wir wollen uns aufmachen, und bauen! Und ſie faßten Muth zum Guten.

19. Als aber Saneballat, der Horoniter, Tobia, der Knecht, der Ammoniter, und Goſem, der Araber, es höreten, ſpotteten ſie unſer, und verachteten uns, und ſprachen: Was iſt das, was ihr thut? Wollt ihr euch gegen den König empören? 20. Und ich gab ihnen Antwort, und ſprach: Der Gott des Himmels wird es uns gelingen laſſen, und wir, ſeine Knechte, wollen uns aufmachen und bauen. Ihr aber habt kein Theil noch Recht noch Gedächtniß in Jeruſalem.

Cap. III. IV.

Bau der Thore Jeruſalems.

III. 1. Da machten ſich auf Eljaſib, der Hoheprieſter, und ſeine Brüder, die Prieſter, und baueten das Schaf-Thor. Sie weiheten es, und ſetzten deſſen Thüren ein; und bis zum Thurme Mea weiheten ſie es, bis an den Thurm Hananeel. 2. Und neben ihm baueten die Männer von Jericho, und neben ihm bauete Sachur, der Sohn Imris.

3. Und das Fiſch-Thor baueten die Söhne Senaas. Sie bälkten es, und ſetzten deſſen Thüren, Schlöſſer und Riegel ein. 4. Und neben ihnen befeſtigte Meremoth, der Sohn Urias, des Sohnes Hakoz; und neben ihm befeſtigte Meſullam, der Sohn Berechjas, des Sohnes Meſeſabeels; und neben ihm befeſtigte Zadok, der Sohn Baenas. 5. Und neben ihnen befeſtigten die Thekoiter; aber die Angeſehenen unter ihnen entzogen ihren Nacken dem Dienſte ihres Herrn.

6. Und das alte Thor befeſtigten Jojada, der Sohn Paſſeahs, und Meſullam, der Sohn Beſodjas: ſie bälkten es, und ſetzten deſſen Thüren, Schlöſſer und Riegel ein. 7. Und neben ihnen befeſtigten Melathja, der Gibeoniter, und Jadon, der Meronothiter, die Leute von Gibeon und Mizpa, gehörig zum Gerichtsſtuhle des Landpflegers dieſſeit des Stromes. 8. Neben ihnen befeſtigte Uſiel, der Sohn Harhajas, der Goldſchmied; und neben ihm befeſtigte Hananja, der Salbenmiſcher-Sohn. (Sie [1]) hatten aber Jeruſalem ſtehen laſſen bis an die breite Mauer.) 9. Und neben ihnen befeſtigte Rephaja, der Sohn Hurs, der Oberſt des halben Bezirks von Jeruſalem. 10. Und neben ihnen befeſtigte Jedaja, der Sohn Harumaphs, gegen ſeinem Hauſe über; und neben ihm befeſtigte Hattus, der Sohn Haſabenjas. 11. Ein zweites Stück befeſtigte Malchija, der Sohn Harims, und Haſub, der Sohn Pahath-Moabs, und den Ofen-Thurm. 12. Und neben ihm befeſtigte Sallum, der Sohn Hallohes, der Oberſte des andern halben Bezirks von Jeruſalem, er und ſeine Töchter.

13. Das Thal-Thor befeſtigten Hanun und die Bewohner von Sanoah: ſie baueten es, und ſetzten deſſen Thüren, Schlöſſer und Riegel ein; und tauſend Ellen an der Mauer bis an das Miſt-Thor. 14. Und das Miſt-Thor befeſtigte Malchija, der Sohn Rechabs, der Oberſte des Bezirks von Beth-Hakarem; er bauete es, und ſetzte deſſen Thüren, Schlöſſer und Riegel ein. 15. Und das Quell-Thor befeſtigte Sallum, der Sohn Chol-Hoſe's, der Oberſte des Bezirks von Mizpa; er bauete es, deckte es, und ſetzte deſſen Thüren, Schlöſſer und Riegel ein; und die Mauer am Teiche Siloah bei dem Garten des Königs bis an die Stufen, die herabführen von der Stadt Davids.

16. Nach ihm befeſtigte Nehemia, der Sohn Asbuks, der Oberſte des halben Bezirks von Beth-Zur, bis den Gräbern Davids gegenüber und bis an den angelegten Teich und bis an das Heldenhaus. 17. Nach ihm befeſtigten die Leviten, Rehum, der Sohn Banis. Neben ihm befeſtigte Haſabja, der Oberſte des halben Bezirks von Kegila, für ſeinen Bezirk. 18. Nach

1) Die Chaldäer.

Digitized by Google

ihm befeſtigten ihre Brüder, Bavai, der
Sohn Henadads, der Oberſte des andern
halben Bezirks von Kegila. 19. Und es
befeſtigte neben ihm Eſer, der Sohn Je-
ſuas, der Oberſte von Mizpa, ein zweites
Stück gegenüber dem Aufſtiege zum Zeug-
hauſe der Ecke.

20. Nach ihm befeſtigte eifrig Baruch,
der Sohn Sabais, ein zweites Stück von
der Ecke an bis zur Thüre des Hauſes El-
jaſibs, des Hohenprieſters. 21. Nach ihm
befeſtigte Meremoth, der Sohn Urias, des
Sohnes Hakoz, ein zweites Stück von der
Thüre des Hauſes Eljaſibs bis ans Ende
des Hauſes Eljaſibs. 22. Und nach ihm
befeſtigten die Prieſter, die Männer des
[Jordan] Kreiſes. 23. Nach ihnen befe-
ſtigten Benjamin und Haſub, ihrem Hauſe
gegenüber. Nach ihnen befeſtigte Aſarja,
der Sohn Maeſejas, des Sohnes Ananjas,
neben ſeinem Hauſe.

24. Nach ihm befeſtigte Benui, der Sohn
Henadads, ein zweites Stück vom Hauſe
Aſarjas bis an den Winkel und bis an die
Ecke. 25. Palal, der Sohn Uſais, dem
Winkel und dem Thurme gegenüber, der
hervortritt vom obern Königs-Hauſe im
Gefängniß-Hofe. Nach ihm Pedaja, der
Sohn Pareos. 26. Die eigenen Leute aber
wohneten auf dem Hügel [1]) bis gegenüber
dem Waſſer-Thore gegen Aufgang und dem
hervortretenden Thurme.

27. Nach ihnen befeſtigten die Thekoiter
ein zweites Stück, dem großen hervortre-
tenden Thurme gegenüber, bis zur Mauer
des Hügels. 28. Oberhalb des Roß-Tho-
res befeſtigten die Prieſter, ein jeglicher
ſeinem Hauſe gegenüber. 29. Nach ihnen
befeſtigte Zadok, der Sohn Immers, ſei-
nem Hauſe gegenüber. Nach ihm befeſtigte
Semaja, der Sohn Sachanjas, der Hüter
des Thores gegen Aufgang. 30. Nach ihm
befeſtigte Henanja, der Sohn Selamjas,
und Hanun, der ſechste Sohn Zalaphs,
ein zweites Stück. Nach ihnen befeſtigte
Meſullam, der Sohn Berechjas, ſeiner Zelle

1) Ophel.

gegenüber. 31. Nach ihm befeſtigte Mal-
chija, der Sohn des Goldſchmieds, bis ans
Haus der eigenen Leute und der Krämer,
dem Muſterungs-Thore gegenüber bis ans
Obergemach der Ecke. [1]) 32. Und zwiſchen
dem Obergemache der Ecke und dem Schaf-
Thore befeſtigten die Goldſchmiede und die
Krämer.

33. Und es geſchah, als Saneballat hö-
rete, daß wir die Mauer baueten, ward
er zornig und ſehr entrüſtet, und ſpottete
der Juden. 34. Und er ſprach vor ſeinen
Brüdern und den Mächtigen zu Samaria,
und ſprach: Was machen die ohnmächtigen
Juden? Wird man es ihnen laſſen? wer-
den ſie opfern? werden ſie es jetzt vollen-
den? werden ſie die Steine lebendig machen
aus den Schutthaufen, da ſie verbrannt
ſind? 35. Und Tobia, der Ammoniter,
ſtand neben ihm, und ſprach: Mögen ſie
nur bauen! Wenn ein Fuchs hinauf ſpränge,
zerriſſe er ihre ſteinerne Mauer!

36. Höre es, unſer Gott, wie verachtet
wir ſind, und bringe ihren Hohn auf ihr
Haupt zurück, und gib ſie zum Raube im
Lande der Gefangenſchaft! 37. Decke ihre
Miſſethat nicht zu, und ihre Sünde werde
nicht getilgt vor deinem Angeſichte, weil
ſie kränken die Bauleute!

38. Wir aber baueten die Mauer, und
geſchloſſen ward die ganze Mauer bis zur
Hälfte, und das Volk hatte Herz zu ar-
beiten.

IV. 1. Und es geſchah, als Saneballat,
Tobia, die Araber und die Ammoniter und
die Asdoditer höreten, daß die Mauern Je-
ruſalems hergeſtellt wurden, daß die Riſſe
anfingen geſchloſſen zu werden, da wurden
ſie ſehr zornig, 2. und verſchworen ſich
alle unter einander, zu kommen und zu
ſtreiten wider Jeruſalem, und ihm Scha-
den zu thun. 3. Da beteten wir zu unſ-
rem Gott, und ſtelleten Wachen gegen ſie
Tag und Nacht [aus Furcht] vor ihnen.
4. Aber Juda ſprach: Die Kraft der Trä-
ger iſt zu ſchwach, und des Schuttes iſt zu

1) Oder: Zinne.

viel: wir können nicht bauen an der Mauer!
5. Und unſre Widerſacher ſprachen: Sie
ſollen es nicht wiſſen noch ſehen, bis wir
kommen mitten unter ſie, und ſie erwür-
gen, und dem Werke ein Ende machen.
6. Und es geſchah, als die Juden, die ne-
ben ihnen wohneten, kamen, und es uns
ſagten wohl zehen Mal, von allen Orten,
woher ſie hin und wieder kamen [1]) zu uns:
7. da ſtellete ich unten an die Stelle hin-
ter der Mauer an ſonnige Oerter, ich ſtel-
lete das Volk nach Geſchlechtern, mit ih-
ren Schwertern, ihren Spießen und ihren
Bogen. 8. Und ich ſchauete, und trat auf,
und ſprach zu den Edlen und zu den Vor-
ſtehern und zu dem übrigen Volke: Fürch-
tet euch nicht vor ihnen! An den Herrn,
den großen und furchtbaren, gedenket, und
ſtreitet für eure Brüder, eure Söhne und
eure Töchter, eure Weiber und eure Häuſer!

9. Und es geſchah, als unſre Feinde hö-
reten, daß es uns kund geworden, da machte
Gott ihren Rath zu nichte, und wir keh-
reten alle wieder zur Mauer, ein jeglicher
an ſein Werk. 10. Und es geſchah, von
dieſem Tage an ſchaffeten die eine Hälfte
meiner Leute an dem Werke, und die an-
dere Hälfte hielten Spieße, Schilder und
Bogen und Panzer. Und die Oberſten ſtan-
den hinter dem ganzen Hauſe Juda. 11.
Die da baueten an der Mauer und die da
Laſt trugen und aufluden, ſchaffeten mit
der einen Hand am Werke, und mit der
andern hielten ſie die Waffen. 12. Die
Bauenden hatten ein jeglicher ſein Schwert
gegürtet um die Hüften, und baueten. Und
der in die Poſaune ſtieß, war neben mir.
13. Und ich ſprach zu den Edlen und zu
den Vorſtehern und zum übrigen Volke:
Das Werk iſt groß und weitläuftig, und
wir ſind zerſtreuet auf der Mauer, einer
entfernt von dem andern: 14. an dem
Orte nun, wo ihr den Schall der Poſaune
höret, dahin verſammelt euch zu uns. Un-
ſer Gott wird für uns ſtreiten!

15. Und ſo ſchaffeten wir an dem Werke;

1) Eig. ihr — — kamet.

und die eine Hälfte des Volkes hielt die
Spieße, vom Aufgang der Morgenröthe,
bis die Sterne hervortraten. 16. Auch
ſprach ich zu ſelbiger Zeit zum Volke:
Ein jeglicher mit ſeinem Knappen über-
nachte in Jeruſalem, daß ſie uns des
Nachts zur Wache dienen, und am Tage
beim Werke. 17. Und weder ich, noch
meine Brüder, noch meine Leute, noch die
Männer der Wache, welche mir folgten,
zogen unſre Kleider aus; ein jeglicher hatte
ſeine Waffe [und] Waſſer. [1])

Cap. V.

Nehemia ſteuert dem Wucher.

V. 1. Und es erhob ſich ein großes Ge-
ſchrei des Volkes und der Weiber gegen
ihre Brüder, die Juden. 2. Und es wa-
ren, welche ſprachen: Unſrer Söhne und
unſrer Töchter, unſer ſind viel: ſo laßt
uns Getraide ſchaffen, und eſſen, daß wir
leben! 3. Und es waren, welche ſprachen:
Wir müſſen unſre Felder und unſre Wein-
berge und unſre Häuſer verpfänden, daß
wir Getraide ſchaffen für den Hunger. 4.
Und es waren, welche ſprachen: Wir ha-
ben Geld entlehnet zu den Steuern für
den König auf unſre Felder und unſre
Weinberge. 5. Und doch iſt, wie unſrer
Brüder Leib, unſer Leib, und wie ihre
Kinder, unſre Kinder. Und ſiehe, wir
müſſen unſre Söhne und unſre Töchter der
Knechtſchaft unterwerfen; und es ſind ſchon
einige von unſren Töchtern unterworfen,
und wir haben kein Vermögen in unſren
Händen, und unſre Felder und unſre Wein-
berge gehören Andern.

6. Da ward ich ſehr zornig, als ich ihr
Geſchrei hörete und dieſe Reden. 7. Und
mein Herz ward Rathes in mir, und ich
ſchalt die Edlen und Vorſteher, und ſprach
zu ihnen: Wucher treibet ihr, einer mit
ſeinem Bruder? Und ich ſtellete gegen ſie
eine große Verſammlung auf, 8. und ſprach
zu ihnen: Wir haben unſre Brüder losge-
kauft, die Juden, welche an die Völker

1) And. einem jeglichen war ſeine Waffe das Waſ-
ſer (d. i. ſtatt des Bades). And. anders.

Digitized by Google

verkauft waren, nach unſrem Vermögen;
und ihr wollet eure Brüder verkaufen, daß
ſie an uns ſelbſt verkauft ſeien? Da ſchwie-
gen ſie, und fanden keine Antwort. 9.
Und ich ſprach: Nicht gut iſt, was ihr ge-
than! Solltet ihr nicht in der Furcht unſ-
res Gottes wandeln, um des Hohnes wil-
len der Völker, unſrer Feinde? 10. Auch
ich, meine Brüder und Leute, haben ihnen
Geld und Getraide geliehen. Laßt uns doch
dieſes Darlehen erlaſſen! 11. Gebet ihnen
doch zurück heutiges Tages ihre Felder, ihre
Weinberge, ihre Oelgärten und ihre Häu-
ſer und den Hundertſten vom Gelde und
vom Getraide und vom Moſte und vom
Oele, den ihr von ihnen genommen. 12.
Da ſprachen ſie: Wir wollen es zurückge-
ben, und von ihnen nichts fordern; alſo
wollen wir thun, ſo wie du uns geſagt.
Und ich rief die Prieſter, und ließ ſie ſchwö-
ren, ſolches zu thun. 13. Auch ſchüttelte
ich meinen Buſen aus, und ſprach: So
ſchüttele Gott jedermann, der dieſes Wort
nicht erfüllet, aus ſeinem Hauſe und aus
ſeinem Erwerbe, und ſo ſei er ausgeſchüt-
telt und ausgeleert! Da rief die ganze Ver-
ſammlung: So ſei es! Und ſie lobten Je-
hova; und das Volk that nach dieſem Worte.

14. Auch von dem Tage an, da man
mir gebot, Landpfleger zu ſeyn im Lande
Juda, vom zwanzigſten Jahre bis zum zwei
und dreißigſten Jahre Arthaſaſthas, des Kö-
nigs, zwölf Jahre hindurch, aß ich und
meine Brüder nicht die Koſt eines Land-
pflegers. 15. Denn die vorigen Landpfle-
ger, welche vor mir waren, beſchwereten
das Volk, und nahmen von ihnen Brod
und Wein, nebſt vierzig Seckel Silbers;
auch ihre Leute herrſcheten über das Volk.
Ich aber that nicht alſo, aus Furcht vor
Gott. 16. Und auch am Werke dieſer
Mauer griff ich mit an;[1]) und Felder kauf-
ten wir nicht, und alle meine Leute waren
verſammelt daſelbſt beim Werke. 17. Und
von den Juden und den Vorſtehern waren
[täglich] hundert und fünfzig Mann, nebſt
denen, die zu mir kamen von den Völkern
rings umher, an meinem Tiſche. 18. Und
was mir zubereitet ward auf einen Tag,
war: ein Ochſe, ſechs gemäſtete Schafe
und Geflügel wurden mir zubereitet; auch
innerhalb zehen Tagen allerlei Wein in
Ueberfluß; und bei dem forderte ich nicht
die Landpfleger-Koſt, denn ſchwer laſtete
der Dienſt auf dieſem Volke.

19. Gedenke mir, mein Gott, zum Beſten
alles, was ich gethan an dieſem Volke!

Cap. VI.

Nachſtellungen gegen Nehemia.

VI. 1. Und es geſchah, als von Sane-
ballat und Tobia und Geſem, dem Araber,
und unſren übrigen Feinden gehört wurde,
daß ich die Mauer gebauet, und daß keine
Lücke mehr darin war, obſchon ich bis zu
ſelbiger Zeit die Thüren noch nicht einge-
ſetzt in die Thore: 2. da ſandte Sanebal-
lat und Geſem zu mir, und ſprach: Komm,
und laß uns zuſammenkommen in den Dör-
fern im Thale Ono; ſie aber gedachten,
mir Böſes zu thun. 3. Da ſandte ich Bo-
ten zu ihnen, und ſprach: Ich ſchaffe ein
großes Werk, und kann nicht hinabkommen.
Warum ſollte das Werk liegen bleiben,
wenn ich davon ließe, und hinabzöge zu
euch? 4. Und ſie ſandten zu mir auf die-
ſelbe Weiſe vier Mal; und ich erwiederte
ihnen auf dieſelbe Weiſe. 5. Da ſandte
zu mir Saneballat auf dieſelbe Weiſe zum
fünften Male ſeinen Knappen, einen offe-
nen Brief in ſeiner Hand. 6. Darin war
geſchrieben: Unter den Völkern verlautet,
und Gasmu ſpricht: Du und die Juden
ihr gedenket, euch zu empören: darum baueſt
du die Mauer, und du wirſt ihr König wer-
den nach dieſen Reden. 7. Auch haſt du
Propheten beſtellet, welche über dich aus-
rufen ſollen zu Jeruſalem, und ſprechen:
König von Juda! Und nun wird der Kö-
nig hören von dieſen Reden. So komme
nun, damit wir uns berathen zuſammen!
8. Und ich ſandte zu ihm, und ſprach: Es
iſt nicht geſchehen nach dieſen Reden, wel-
che du ſprichſt, ſondern aus deinem Herzen

---

1) Oder: das Werk — unterſtützte ich. And. am Werke — — bauete ich.

Digitized by Google

haſt du ſie erdacht! 9. Denn ſie alle wollten uns furchtſam machen, und dachten: Ihre Hände werden ablaſſen vom Werke, daß es nicht vollbracht werde. Nun aber ſtärke [o Gott,] meine Hände!

10. Und ich kam in das Haus Semajas, des Sohnes Delajas, des Sohnes Mehetabeels. Und er war eingeſchloſſen, und ſprach: Laß uns zuſammen gehen ins Haus Gottes, ins Innere des Tempels, und die Thüren des Tempels verſchließen; denn es kommen Leute, dich zu erwürgen; und dieſe Nacht kommen ſie, dich zu erwürgen. 11. Und ich ſprach: Sollte ein Mann, wie ich, fliehen? Und wer iſt, wie ich, der in den Tempel ginge, und am Leben bliebe? Ich werde nicht hineingehen! 12. Und ich ſah zu, und ſiehe, Gott hatte ihn nicht geſendet, ſondern er redete die Weiſſagung auf mich, weil Tobia und Saneballat ihn gedungen hatten.[1] 13. Darum war er gedungen, damit ich mich fürchten, und alſo thun und ſündigen ſollte, daß es ihnen diente zum böſen Gerüchte, um mich verläſtern zu können.

14. Gedenke, mein Gott, des Tobia und Saneballat nach dieſen ihren Werken; auch der Prophetin Noadja und der übrigen Propheten, die mich in Furcht ſetzen wollten!

15. Und die Mauer ward fertig am fünf und zwanzigſten Tage des Elul, nach zwei und fünfzig Tagen. 16. Und es geſchah, als alle unſre Feinde es höreten, ſo fürchteten ſich alle Völker rings umher, und der Muth entfiel ihnen,[2] und ſie merkten, daß dieſes Werk von unſrem Gott geſchehen war.

17. Auch ließen zu ſelbiger Zeit Edle von Juda viele Briefe an Tobia gehen, und ſolche von Tobia kamen an ſie. 18. Denn viele waren in Juda ihm mitverſchworen. Denn er war ein Schwager Sachanjas, des Sohnes Arahs, und ſein Sohn Johanan hatte die Tochter Meſullams, des Sohnes Berechjas, genommen. 19. Auch redeten ſie zu ſeinem Beſten vor mir, und meine Reden hinterbrachten ſie ihm. Tobia aber ſandte Briefe, um mich in Furcht zu ſetzen.

1) Und. zwar redete er — aber T. — — hatten ihn gedungen.

2) Wörtl. und ſie fielen ſehr in ihren Augen.

Cap. VII, 1—73.

Nehemia's nützliche Einrichtungen.

VII. 1. Und es geſchah, als die Mauer gebauet war, da ſetzte ich die Thüren ein, und es wurden die Thorwärter und die Sänger und Leviten beſtellet. 2. Und ich gebot Hanani, meinem Bruder, und Hananja, dem Oberſten der Burg über Jeruſalem, (denn er war ein treuer Mann und gottesfürchtig vor vielen,) 3. und ſprach zu ihnen: Die Thore Jeruſalems ſollen nicht eher aufgethan werden, als bis die Sonne heiß ſcheinet, und während ſie daſtehen, ſoll man die Thüren zumachen, und verſchließet ſie. Und beſtellet Wachen aus den Bewohnern Jeruſalems, einen jeglichen auf ſeine Wache und jeglichen ſeinem Hauſe gegenüber.

4. Die Stadt aber war geräumig und groß, und wenig Volkes darin, und keine Häuſer aufgebauet. 5. Da gab mein Gott mir ins Herz, daß ich die Edlen und die Vorſteher und das Volk verſammelte zur Geſchlechtsverzeichnung. Und ich fand ein Geſchlechts-Verzeichniß derer, die zuerſt heraufgekommen waren, und ich fand geſchrieben darin:

6. Das ſind die Söhne der Landſchaften, welche heraufzogen aus der Wegführung, welche Nebucadnezar, der König von Babel, gefangen geführet, und die wiederkehreten nach Jeruſalem und Juda, ein jeglicher in ſeine Stadt, 7. die da kamen mit Serubabel, Jeſua, Nehemia, Aſarja, Raamja, Nahemani, Mardachai, Bilſan, Mispereth, Bigevai, Nehum, Baena; die Zahl der Männer aus dem Volke Iſrael: 8. die Söhne Pareos, zweitauſend hundert und zwei und ſiebenzig; 9. die Söhne Sephatjas, dreihundert und zwei und ſiebenzig; 10. die Söhne Arahs, ſechshundert und zwei und fünfzig; 11. die Söhne Pahath-Moabs, von den Söhnen Jeſuas

Digitized by Google

und Joabs, zweitauſend achthundert und
achtzehen; 12. die Söhne Elams, tau-
ſend zweihundert und vier und fünfzig;
13. die Söhne Sathus, achthundert und
fünf und vierzig; 14. die Söhne Saccais,
ſiebenhundert und ſechzig; 15. die Söhne
Benuis, ſechshundert und acht und vier-
zig; 16. die Söhne Bebais, ſechshundert
und acht und zwanzig; 17. die Söhne As-
gads, zweitauſend dreihundert und zwei und
zwanzig; 18. die Söhne Adonikams, ſechs-
hundert und ſieben und ſechzig; 19. die
Söhne Bigevais, zweitauſend und ſieben
und ſechzig; 20. die Söhne Adins, ſechs-
hundert und fünf und fünfzig; 21. die
Söhne Aters von [dem Geſchlechte des]
Hiskia, acht und neunzig; 22. die Söhne
Haſums, dreihundert und acht und zwan-
zig; 23. die Söhne Bezais, dreihundert
und vier und zwanzig; 24. die Söhne
Hariphs, hundert und zwölf; 25. die
Söhne Gibeons, fünf und neunzig; 26.
die Leute von Bethlehem und Netopha,
hundert und acht und achtzig; 27. die
Leute von Anathoth, hundert und acht
und zwanzig; 28. die Leute von Beth-
Asmaveth, zwei und vierzig; 29. die Leu-
te von Kiriath-Jearim, Caphira und Bee-
roth, ſiebenhundert und drei und vierzig;
30. die Leute von Rama und Gaba, ſechs-
hundert und ein und zwanzig; 31. die
Leute von Michmas, hundert und zwei
und zwanzig; 32. die Leute von Bethel
und Ai, hundert und drei und zwanzig;
33. die Leute von Nebo, dem andern, zwei
und fünfzig; 34. die Söhne Elams, des
andern, tauſend zweihundert und vier und
fünfzig; 35. die Söhne Harims, dreihun-
dert und zwanzig; 36. die Söhne Jeri-
chos, dreihundert und fünf und vierzig;
37. die Söhne Lods, Hadids und Onos,
ſiebenhundert und ein und zwanzig; 38.
die Söhne Senaas, dreitauſend neunhun-
dert und dreißig; 39. die Prieſter: die
Söhne Jedajas, vom Hauſe Jeſuas, neun-
hundert und drei und ſiebenzig; 40. die
Söhne Immers, tauſend und zwei und
fünfzig; 41. die Söhne Pashurs, tauſend
zweihundert und ſieben und vierzig; 42.
die Söhne Harims, tauſend und ſiebzehen;
43. die Leviten: die Söhne Jeſuas, von
Kadmiel, von den Söhnen Hoduas, vier
und ſiebenzig; 44. die Sänger: die Söhne
Aſſaphs, hundert und acht und vierzig;
45. die Thorwärter: die Söhne Sallums,
die Söhne Aters, die Söhne Talmons,
die Söhne Akubs, die Söhne Hatitas, die
Söhne Sebais, hundert und acht und
dreißig; 46. die eigenen Leute: die Söhne
Zihas, die Söhne Haſuphas, die Söhne
Tebaoths, 47. die Söhne Keros, die Söhne
Sia's, die Söhne Padons, 48. die Söhne
Lebanas, die Söhne Hagabas, die Söhne
Salmais, 49. die Söhne Hanans, die
Söhne Giddels, die Söhne Gahars, 50.
die Söhne Reajas, die Söhne Rezins, die
Söhne Nekodas, 51. die Söhne Gaſams,
die Söhne Uſas, die Söhne Paſſeahs, 52.
die Söhne Beſſais, die Söhne Meunims,
die Söhne Nephuſſims, 53. die Söhne
Bakbuks, die Söhne Hakuphas, die Söhne
Harhurs, 54. die Söhne Bazliths, die
Söhne Mehidas, die Söhne Harſas, 55.
die Söhne Barkos, die Söhne Siſſera's,
die Söhne Thamahs, 56. die Söhne Ne-
ziahs, die Söhne Hatiphas. 57. Die Söhne
der Knechte Salomos: die Söhne Sotais,
die Söhne Sophereths, die Söhne Pridas,
58. die Söhne Jaelas, die Söhne Dar-
kons, die Söhne Giddels, 59. die Söhne
Sephatjas, die Söhne Hatils, die Söhne
Pochereth-Hazzebaims, die Söhne Amons.
60. Alle eigenen Leute und Söhne der
Knechte Salomos dreihundert zwei und
neunzig.

61. Und das ſind die, welche heraufzogen
von Thel-Melah, Thel-Harſa, Cherub,
Addon und Immer, (aber ſie konnten nicht
ihr Stammhaus und ihren Samen ange-
ben, ob ſie aus Iſrael wären:) 62. die
Söhne Delajas, die Söhne Tobias und die
Söhne Nekodas, ſechshundert und zwei und
vierzig; 63. und von den Prieſtern: die
Söhne Habbajas, die Söhne Hakoz, die
Söhne Barſillais, welcher ein Weib genom-
men von den Töchtern Barſillais, des Gi-

Digitized by Google

leaditers, und nach ihrem Namen genannt wurde. 64. Dieſe ſuchten ihr Geſchlechts-Regiſter; aber es fand ſich nicht, und ſie wurden verworfen vom Prieſterthum. 65. Und der Thirſatha [Landpfleger] befahl ihnen, daß ſie nicht äßen vom Hochheiligen, bis [wieder] ein Prieſter ſtände mit dem Lichte und der Wahrheit.

66. Die ganze Gemeinde war zuſammen zwei und vierzigtauſend dreihundert und ſechzig. 67. ohne ihre Knechte und ihre Mägde, deren waren ſiebentauſend dreihundert und ſieben und dreißig. Auch hatten ſie zweihundert und fünf und vierzig Sänger und Sängerinnen. 68. Roſſe hatten ſie ſiebenhundert ſechs und dreißig, und Maulthiere zweihundert fünf und vierzig; 69. Kameele vierhundert fünf und dreißig; Eſel ſechstauſend ſiebenhundert und zwanzig.

70. Und von der ganzen Anzahl der Stammhäupter gaben [Manche] etwas zum Werke. Der Thirſatha gab zum Schatze an Gold tauſend Dariken, fünfzig Schalen, und fünfhundert und dreißig Prieſterröcke. 71. Und von den Stammhäuptern gaben Manche zum Schatze des Werkes an Gold zwanzigtauſend Dariken, und an Silber zweitauſend und zweihundert Minen. 72. Und was das übrige Volk gab, war, an Gold zwanzigtauſend Dariken, und an Silber zweitauſend Minen, und ſieben und ſechzig Prieſterröcke.

73. Und ſo wohneten die Prieſter und die Leviten und die Thorwärter und die Sänger und die vom Volke und die eigenen Leute und ganz Iſrael in ihren Städten.

Cap. VII, 73 — X, 40.

Vorleſung des Geſetzes; Laubhütten-Feſt; öffentliche Buße und Verpflichtung auf das Geſetz.

Und als der ſiebente Mond herankam, und die Söhne Iſraels in ihren Städten waren, VIII. 1. da verſammelte ſich das ganze Volk, wie Ein Mann, auf dem freien Platze vor dem Waſſer-Thore. Und ſie ſprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er das Geſetzbuch Moſes herbeibrächte, welches Jehova Iſrael geboten. 2. Da brachte Esra, der Prieſter, das Geſetz vor die Verſammlung, beide Männer und Weiber, und alle, die es vernehmen konnten, am erſten Tage des ſiebenten Monden. 3. Und er las darin auf dem freien Platze, der vor dem Waſſer-Thore iſt, vom Anbruche des Morgens bis zum Mittage, vor den Männern und Weibern und denen, die es vernehmen konnten. Und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Geſetzbuch gerichtet. 4. Und Esra, der Schriftgelehrte, ſtand auf einem Gerüſte von Holz, das man gemacht zu dem Behufe. Und neben ihm ſtanden Mathithia und Sema und Anaja und Uria und Hilkia und Maeſeja zu ſeiner Rechten; und zu ſeiner Linken Pedaja und Miſael und Malchija und Haſum und Hasbadana, Sacharja, Meſullam. 5. Und Esra eröffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er war erhaben über das ganze Volk; und als er es eröffnete, ſtand das ganze Volk auf. 6. Und Esra pries Jehova, den großen Gott, und das ganze Volk antwortete: So ſei es, ſo ſei es! indem es die Hände empor hob, und ſich neigte und beugte vor Jehova mit dem Antlitz zur Erde. 7. Und Jeſua und Bani und Serebja, Jamin, Akub, Sabthai, Hodija, Maeſeja, Klita, Aſarja, Joſabad, Hanan, Plaja und die Leviten legten dem Volke das Geſetz aus, und das Volk blieb an ſeiner Stelle. 8. Und ſie laſen aus dem Geſetzbuche Gottes deutlich, [1]) und gaben den Sinn an, ſo daß man es verſtand beim Vorleſen. [2])

9. Und Nehemia, das iſt der Thirſatha, und Esra, der Prieſter, und die Leviten, welche dem Volke auslegten, ſprachen zum ganzen Volke: Dieſer Tag iſt heilig Jehova, eurem Gott. Seid nicht traurig, und weinet nicht! (Denn das ganze Volk weinete, als es die Worte des Geſetzes hörete.) 10. Und er ſprach zu ihnen: Gehet hin, eſſet Fettes, und trinket Süßes, und ſendet Gerichte [3]) denen, welchen nichts zu-

1) And. mit beigefügter Ueberſetzung [in aramäiſcher Sprache].
2) And. Und man gab Acht auf das Vorleſen.
3) Eßportionen.

Digitized by Google

bereitet iſt; denn heilig iſt dieſer Tag unſrem Herrn. Und bekümmert euch nicht, denn die Freude an Jehova iſt eure Stärke!
11. Und die Leviten beruhigten das ganze Volk, und ſprachen: Seid ſtille! denn der Tag iſt heilig, und bekümmert euch nicht!
12. Und ſo ging das ganze Volk hin, zu eſſen und zu trinken, und Gerichte zu ſenden, und einen großen Freudentag zu feiern. Denn ſie hatten die Worte verſtanden, welche man ihnen kund gethan.

13. Und am zweiten Tage verſammelten ſich die Stammhäupter des ganzen Volkes, die Prieſter und Leviten zu Esra, dem Schriftgelehrten, um aufzumerken auf die Worte des Geſetzes.
14. Und ſie fanden geſchrieben im Geſetze, welches Jehova durch Moſe geboten: daß die Söhne Israels ſollten in Laubhütten wohnen auf das Feſt im ſiebenten Monde,
15. und verkündigen und den Ruf ergehen laſſen durch alle ihre Städte und Jeruſalem, und ſprechen: Gehet hinaus auf den Berg, und holet Oelzweige und wilde Oelzweige und Myrtenzweige und Palmzweige und Zweige von dickbelaubten Bäumen, um Laubhütten zu machen, wie geſchrieben ſtehet.
16. Und das Volk ging hinaus, und holete herbei, und machte ſich Laubhütten, ein jeglicher auf ſeinem Dache und in ihren Höfen und in den Höfen des Hauſes Gottes und auf dem freien Platze am Waſſer-Thore und auf dem freien Platze am Ephraims-Thore.
17. Und die ganze Verſammlung derer, die zurückgekommen aus der Gefangenſchaft, machte Laubhütten, und wohnete in den Laubhütten. Denn es hatten ſeit den Tagen Joſuas, des Sohnes Nuns, die Söhne Israels nicht alſo gethan bis auf ſelbigen Tag. Und es war eine ſehr große Freude.

18. Und man las im Geſetzbuche Gottes Tag für Tag, vom erſten bis zum letzten Tage. Und ſie hielten das Feſt ſieben Tage, und am achten Tage die Feſtverſammlung nach dem Gebrauche.

IX. 1. Und am vier und zwanzigſten Tage dieſes Monden kamen die Söhne Israels zuſammen zum Faſten und in Sacktuch und Erde auf ihren Häuptern.
2. Und ſie ſonderten den Samen Israels ab von allen Söhnen der Fremde. Und ſie traten hin, und bekannten ihre Sünden und die Miſſethaten ihrer Väter.
3. Und ſie ſtanden auf an ihrer Stelle, und laſen im Geſetzbuche Jehovas, ihres Gottes, den vierten Theil des Tages, und den andern vierten Theil bekannten ſie, und fielen nieder vor Jehova, ihrem Gott.
4. Und es traten auf die Erhöhung der Leviten Jeſua und Bani, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebja, Bani, Chenani, und riefen mit lauter Stimme zu Jehova, ihrem Gott.
5. Und es ſprachen die Leviten Jeſua und Kadmiel, Bani, Haſebanja, Serebja, Hodija, Sebanja, Pethahja: Auf! preiſet Jehova, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Man preiſe deinen herrlichen Namen, der erhaben iſt über allen Preis und Ruhm!
6. Du biſt es, Jehova, du allein, du haſt den Himmel gemacht, der Himmel Himmel und ihr ganzes Heer, die Erde und alles, was darauf iſt, die Meere und alles, was darin iſt. Und du erhältſt alles dieſes, und das Heer des Himmels betet dich an.
7. Du biſt es, Jehova, Gott, der du Abram erwählteſt, und ihn herausführteſt aus Ur in Chaldäa, und ihm den Namen Abraham gabſt.
8. Und du fandeſt ſein Herz treu vor dir, und ſchloſſeſt mit ihm den Bund, zu geben das Land der Cananiter, der Hethiter, der Amoriter und der Phereſiter und der Jebuſiter und der Gergeſiter, es zu geben ſeinem Samen. Und du haſt dein Wort erfüllet, denn du biſt gerecht!

9. Und du saheſt das Elend unſrer Väter in Aegypten, und ihr Geſchrei hörteſt du am Schilf-Meere;
10. und thateſt Zeichen und Wunder an Pharao und all ſeinen Knechten und an allem Volke ſeines Landes; denn du erkannteſt, daß ſie an ihnen gefrevelt, und du erwarbſt dir einen Namen, zu jener Zeit.
11. Und das Meer zertheilteſt du vor ihnen, und ſie gingen mitten durch das Meer auf dem Trocknen; und die ihnen nachjagten, warfeſt du in die Fluthen, wie einen Stein in mächtige

Waſſer. 12. Und durch die Wolken-Säule führteſt du ſie am Tage, und durch die Feuer-Säule bei der Nacht, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den ſie zogen. 13. Und auf den Berg Sinai ſtiegſt du herab, und ſprachſt mit ihnen vom Himmel, und gabſt ihnen ein gerades Recht, ein wahrhaftes Geſetz und gute Satzungen und Gebote. 14. Und deinen heiligen Ruhetag thatſt du ihnen kund, und Gebote und Satzungen und Geſetz geboteſt du ihnen durch Moſe, deinen Knecht. 15. Und Brod vom Himmel gabſt du ihnen für ihren Hunger, und Waſſer aus dem Felſen ließeſt du ihnen fließen für ihren Durſt. Und du ſprachſt zu ihnen, daß ſie hineinziehen und das Land einnehmen ſollten, das du deine Hand erhoben ihnen zu geben.

16. Doch ſie und unſere Väter wurden übermüthig und halsſtarrig, und höreten nicht auf deine Gebote. 17. Und ſie weigerten ſich zu gehorchen, und gedachten nicht deiner Wunder, die du gethan an ihnen; ſie waren halsſtarrig, und ſetzten ſich ein Oberhaupt, um zurück zu kehren in ihre Knechtſchaft, bei ihrer Widerſpenſtigkeit. Du aber biſt ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Güte, und verließeſt ſie nicht; 18. auch da ſie ſich ein gegoſſenes Kalb machten, und ſprachen: Das iſt dein Gott [Israel!], der dich herauf geführet aus Aegypten! und große Schmähung übten; 19. doch du, nach deiner großen Barmherzigkeit, verließeſt ſie nicht in der Wüſte. Die Wolken-Säule wich nicht von ihnen des Tages, um ſie zu leiten auf dem Wege; und die Feuer-Säule nicht des Nachts, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den ſie zogen. 20. Und deinen guten Geiſt gabſt du zu ihrer Unterweiſung, und dein Manna verſagteſt du nicht ihrem Munde, und Waſſer gabſt du ihnen für ihren Durſt. 21. Und vierzig Jahre verſorgteſt du ſie in der Wüſte; keinen Mangel litten ſie; ihre Kleider veralteten nicht, und ihre Füße ſchwollen nicht. 22. Und du gabſt ihnen Königreiche und Völker, und vertheilteſt ſie [1]) nach allen Seiten hin, [2]) und ſie nahmen das Land Sihons ein und das Land des Königs von Hesbon und das Land Ogs, des Königs von Baſan. 23. Und ihre Söhne mehreteſt du, wie die Sterne des Himmels, und brachteſt ſie in das Land, welches du ihren Vätern verheißen, daß ſie hineinkommen und es einnehmen ſollen. 24. Und es kamen die Söhne, und nahmen das Land ein. Und du beugteſt vor ihnen die Bewohner des Landes, die Cananiter, und gabſt ſie in ihre Hände und ihre Könige und alle Völker des Landes, daß ſie mit ihnen thaten nach Gefallen. 25. Und ſie eroberten feſte Städte und ein fettes Land, und nahmen Häuſer ein, voll von allerlei Gütern, ausgehauene Brunnen, Weinberge und Oelgärten und eßbare Bäume in Menge. Und ſie aßen, und wurden ſatt und fett, und ließen es ſich wohl ſeyn durch deine große Güte.

26. Aber ſie wurden widerſpenſtig, und empörten ſich gegen dich, und warfen dein Geſetz hinter ihren Rücken, und deine Propheten erwürgten ſie, die ſie warneten, ſich zu dir zu kehren, und übten große Schmähung. 27. Da gabſt du ſie in die Hand ihrer Dränger, daß ſie ſie bedrängeten. Aber zur Zeit ihrer Bedrängniß ſchrieen ſie zu dir, und du höreteſt vom Himmel herab, und nach deiner großen Barmherzigkeit gabſt du ihnen Retter, die ſie erretteten von der Hand ihrer Dränger. 28. Aber wenn ſie Ruhe hatten, thaten ſie wieder Böſes vor dir: da überließeſt du ſie der Hand ihrer Feinde, daß ſie über ſie herrſcheten. Da ſchrieen ſie wieder [3]) zu dir, und du vom Himmel herab höreteſt nnd erretteteſt ſie nach deiner großen Barmherzigkeit, zu verſchiedenen Zeiten. 29. Und du warneteſt ſie, um ſie zurückzuführen zu deinem Geſetze; ſie aber waren übermüthig, und höreten nicht auf deine Gebote, und wider deine Rechte ſündigten

1) Die Völker. And. die Israeliten.
2) Wörtl. bis in die Ecke.
3) Oder: Da kehreten ſie um u. ſchr.

Digitized by Google

ſie, welche der Menſch thun ſoll, daß er
dadurch lebe; und ſie ſetzten dir entgegen
eine widerſpenſtige Schulter und einen har-
ten Nacken, und gehorchten nicht. 30. Und
du verzogſt mit ihnen viele Jahre, und
warneteſt ſie durch deinen Geiſt, durch deine
Propheten; aber ſie merketen nicht darauf.
Da gabſt du ſie in die Hand der Völker
der Länder. 31. Aber nach deiner großen
Barmherzigkeit haſt du es nicht gar aus
gemacht mit ihnen, und ſie nicht verlaſſen;
denn ein gnädiger und barmherziger Gott
biſt du!

32. Und nun, unſer Gott, du großer
Gott, du Starker und Furchtbarer, der
Bund und Liebe bewahret! Laß nicht ge-
ring gelten vor dir die Mühſeligkeit, die
uns betroffen, unſre Könige, unſre Ober-
ſten und unſre Prieſter und unſre Prophe-
ten und unſre Väter und dein ganzes Volk,
ſeit den Tagen der Könige von Aſſyrien
bis auf dieſen Tag! 33. Du biſt gerecht
in allem, was über uns gekommen, du haſt
recht gethan, und wir ſind ſchuldig. 34.
Und unſre Könige, unſre Oberſten, unſre
Prieſter und unſre Väter haben nicht dein
Geſetz gethan, und nicht geachtet auf deine
Gebote und die Warnungen, womit du ſie
gewarnet. 35. Und ſie haben in ihrem
Königthum und in der Fülle deiner Gü-
ter, die du ihnen gegeben, und in dem
weiten, fetten Lande, das du ihnen über-
geben, dir nicht gedienet, und ſich nicht
gekehret von ihren böſen Thaten. 36.
Siehe, wir ſind anjetzt Knechte; und in
dem Lande, das du unſeren Vätern gegeben,
um ſeine Früchte und Güter zu genießen,
ſiehe, wir ſind Knechte in demſelben. 37.
Und ſeinen Ertrag mehret es für die Kö-
nige, die du geſetzet über uns um unſrer
Sünden willen. Und über unſre Leiber
herrſchen ſie und über unſer Vieh nach ih-
rem Gefallen, und wir ſind in großer Be-
drängniß.

X. 1. Und bei all dem [1]) ſchloſſen und
ſchrieben wir einen feſten Bund, und mit
Unterſiegelung, unſre Oberſten, unſre Le-
viten, unſre Prieſter. 2. Und bei den Un-
terſiegelten waren: Nehemia, der Thirſa-
tha, der Sohn Hachaljas, und Zidekia,
3. Seraja, Aſarja, Jeremia, 4. Pashur,
Amarja, Malchija, 5. Hattus, Sebanja,
Maluch, 6. Harim, Meremoth, Obadja,
7. Daniel, Ginthon, Baruch, 8. Meſul-
lam, Abija, Mejamin, 9. Maasja, Bil-
gai, Semaja: das waren die Prieſter; 10.
und die Leviten: Jeſua, der Sohn Aſan-
jas, Binnui, von den Söhnen Henadads,
Kadmiel, 11. und ihre Brüder: Sechanja,
Hodija, Klita, Plaja, Hanan, 12. Mi-
cha, Rehob, Haſabja, 13. Sachur, Se-
rebja, Sebanja, 14. Hodija, Bani, Be-
ninu; 15. die Häupter des Volks: Pa-
reos, Pahath-Moab, Elam, Sathu, Bani,
16. Buni, Asgad, Bebai, 17. Adonija,
Bigevai, Adin, 18. Ater, Hiskia, Aſur,
19. Hodija, Haſum, Bezai, 20. Hariph,
Anathoth, Nebai, 21. Magpias, Meſul-
lam, Heſir, 22. Meſeſabeel, Zadok, Ja-
dua, 23. Platja, Hanan, Anaja, 24.
Hoſea, Hananja, Haſub, 25. Halohes,
Pilha, Sobek, 26. Rehum, Haſabna,
Maeſeja, 27. Ahia, Hanan, Anan, 28.
Malluch, Harim, Baena.

29. Und das übrige Volk, die Prieſter,
die Leviten, die Thorwärter, die Sänger,
die eigenen Leute, und alle, die ſich abge-
ſondert von den Völkern der Länder, [und]
zum Geſetze Gottes [gewendet], ihre Wei-
ber, ihre Söhne und ihre Töchter, alle,
die es erkannten und verſtanden, 30. ſchloſ-
ſen ſich an ihre angeſehenen Brüder an,
und traten in Eid und Schwur, zu wan-
deln nach dem Geſetze Gottes, welches ge-
geben worden durch Moſe, den Knecht Got-
tes, und zu halten und zu erfüllen alle
Gebote Jehovas, unſres Herrn, und ſeine
Rechte und ſeine Satzungen; 31. und daß
wir unſre Töchter nicht gäben den Völkern
des Landes, und ihre Töchter nicht näh-
men für unſre Söhne; 32. und wenn die
Völker des Landes Waaren und alle Arten
von Getraide am Ruhetage zum Verkauf
brächten, wir es ihnen nicht abnähmen am

1) And. über dieß alles.

Digitized by Google

Ruhetage oder andern heiligen Tagen; und daß wir das ſiebente Jahr erließen und allerhand Schuld. [1])

33. Und wir ſetzten uns ein Gebot feſt, uns aufzulegen den dritten Theil eines Seckels jährlich zum Dienſte des Hauſes unſres Gottes, 34. für die Schaubrode und das beſtändige Speisopfer und für die beſtändigen Brandopfer, auf die Ruhetage, die Neumonde, die Feſttage, und für das Geheiligte, und für die Sündopfer, zur Verſöhnung Israels, und für alle Verrichtung im Hauſe unſres Gottes.

35. Auch warfen wir Looſe über die Gaben an Holz, die Prieſter, die Leviten und das Volk, es zu bringen zum Hauſe unſres Gottes, nach unſren Stammhäuſern, zu beſtimmten Zeiten, Jahr für Jahr, um es zu verbrennen auf dem Altar Jehovas, unſres Gottes, wie geſchrieben ſtehet im Geſetze. 36. Und die Erſtlinge unſres Landes und die Erſtlinge aller Baumfrüchte wollen wir bringen Jahr für Jahr zum Hauſe Jehovas; 37. und das Erſtgeborne unſrer Söhne und unſres Viehes, wie geſchrieben ſtehet im Geſetze, und das Erſtgeborne unſrer Rinder und Heerden wollen wir bringen zum Hauſe unſres Gottes den Prieſtern, die da dienen im Hauſe unſres Gottes; 38. und die Erſtlinge unſrer Grütze und unſre Hebopfer, die Früchte von allen Bäumen, Moſt und Oel wollen wir den Prieſtern bringen in die Zellen des Hauſes unſres Gottes, und den Zehenten unſres Landes den Leviten; denn die Leviten müſſen [wieder] den Zehenten geben in allen Städten, wo wir Ackerbau treiben. 39. Und der Prieſter, der Sohn Aarons, ſoll bei den Leviten ſeyn, wenn die Leviten den Zehenten geben, daß die Leviten den Zehenten vom Zehenten heraufbringen zum Hauſe unſres Gottes in die Zellen im Schatzhauſe. 40. Denn in die Zellen ſollen die Söhne Israels und die Söhne Levis das Hebopfer des Getraides, des Moſtes und des Oels bringen; daſelbſt ſind die heiligen Geräthe und die Prieſter, die da dienen, und die Thorwärter und die Sänger. Und ſo wollen wir nicht verlaſſen das Haus unſres Gottes.

1) Oder: und Schuld von jedermann. And. Schuld und alle Handdienſte.

Cap. XI.

Die vornehmſten Bewohner Jeruſalems.

XI. 1. Und es wohneten die Oberſten des Volkes zu Jeruſalem, das übrige Volk aber warf Looſe, daß einer von zehen käme, zu wohnen in Jeruſalem, der heiligen Stadt, neun Theile aber in den [übrigen] Städten. 2. Und das Volk ſegnete alle die Männer, welche ſich freiwillig zeigten in Jeruſalem zu wohnen.

3. Und das ſind die Häupter der Landſchaft, welche zu Jeruſalem wohneten. In den Städten Judas aber wohnete ein jeglicher in ſeinem Eigenthume, in ihren Städten: Israeliten, Prieſter und Leviten und eigene Leute und Söhne der Knechte Salomos. 4. Und zu Jeruſalem wohneten von den Söhnen Judas und von den Söhnen Benjamins; von den Söhnen Judas: Athaja, der Sohn Uſias, des Sohnes Sacharjas, des Sohnes Amarjas, des Sohnes Sephatjas, des Sohnes Mahelaleels, von den Söhnen Perez, 5. und Maeſeja, der Sohn Baruchs, des Sohnes Chol-Hoſe's, des Sohnes Haſaja's, des Sohnes Adaja's, des Sohnes Jojaribs, des Sohnes Sacharja's, des Sohnes Siloni's. 6. Aller Söhne Perez, die zu Jeruſalem wohneten, waren vierhundert und acht und ſechzig, wackere Männer. 7. Und das ſind die Söhne Benjamins: Sallu, der Sohn Meſullams, des Sohnes Joeds, des Sohnes Pedajas, des Sohnes Kolajas, des Sohnes Maeſejas, des Sohnes Ithiels, des Sohnes Joſajas; 8. und nach ihm Gabai [und] Sallai, neunhundert und acht und zwanzig; 9. und Joel, der Sohn Sichris, war Aufſeher über ſie, und Juda, der Sohn Hasnuas, war über die Stadt der zweite. [1]) 10. Von den Prieſtern: Jedaja, der Sohn Jojaribs, Jachin, 11. Seraja, der Sohn Hilkias,

1) And. über die zweite Abtheilung d. St.

Digitized by Google

des Sohnes Meſullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Meraioths, des Sohnes Ahitobs, Vorſteher des Hauſes Gottes, 12. und ihre Brüder, welche die Geſchäfte verrichteten im Hauſe Gottes, achthundert und zwei und zwanzig; und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Plalias, des Sohnes Amzis, des Sohnes Secharias, des Sohnes Paſhurs, des Sohnes Malchijas, 13. und ſeine Brüder, Häupter der Stammhäuſer, zweihundert und zwei und vierzig; und Amaſſai, der Sohn Aſareels, des Sohnes Ahuſais, des Sohnes Meſillemoths, des Sohnes Immers, 14. und ihre Brüder, wackere Männer, hundert und acht und zwanzig; und Aufſeher über ſie war Sabdiel, der Sohn Gedolims. 15. Und von den Leviten: Semaja, der Sohn Haſubs, des Sohnes Aſrikams, des Sohnes Haſabjas, des Sohnes Bunis; 16. und Sabthai und Joſabad, [geſetzt] über die äußeren Geſchäfte im Hauſe Gottes, von den Häuptern der Leviten; 17. und Mathanja, der Sohn Michas, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Aſſaphs, das Haupt, der zuerſt den Lobgeſang anſtimmte beim Gebete; und Bakbukja, der zweite, von ſeinen Brüdern; und Abda, der Sohn Sammuas, des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns: 18. alle Leviten in der heiligen Stadt zweihundert und vier und achtzig. 19. Und die Thorwärter: Akub, Talmon und ihre Brüder, welche die Thore hüteten, hundert und zwei und ſiebenzig. 20. Und die übrigen Iſraeliten, die Prieſter, die Leviten waren in allen Städten Judas, ein jeglicher in ſeiner Beſitzung. 21. Und die eigenen Leute wohneten auf dem Hügel. [1]) Und Ziha und Giſpa waren über die eigenen Leute. 22. Und der Aufſeher der Leviten zu Jeruſalem war Uſi, der Sohn Banis, des Sohnes Haſabjas, des Sohnes Mathanjas, des Sohnes Michas. Von den Söhnen Aſſaphs waren Sänger bei den Geſchäften des Hauſes Gottes. 23. Denn es war ein Gebot des Königs gegeben über ſie, und ein feſter Lohn war für die Sänger, das Tägliche für ſeinen Tag. 24. Und Pethahja, der Sohn Meſeſabeels, von den Söhnen Serahs, des Sohnes Judas, war zu Handen des Königs [1]) in allem, was das Volk betraf.

25. Anlangend die Dörfer mit ihren Feldern, ſo wohneten von den Söhnen Judas in Kiriath-Arba und ihren Töchtern, in Dibon und ihren Töchtern, in Kabzeel und ihren Dörfern; 26. und in Jeſua und in Molada und in Beth-Phalet, 27. und in Hazar-Sual und in Beer-Seba und ihren Töchtern, 28. und in Ziklag und in Mochona und ihren Töchtern, 29. und in En-Rimmon und in Zarega und in Jeremuth, 30. Sanoah, Adullam und ihren Dörfern, Lachis und ihren Feldern, Aſeka und ihren Töchtern. Und ſie ließen ſich nieder von Beer-Seba bis zum Thale Hinnom. 31. Und die Söhne Benjamins von Geba [wohneten] in Michmas und Aja und Beth-El und ihren Töchtern, 32. Anathoth, Nob, Anania, 33. Hazor, Rama, Githaim, 34. Hadid, Zeboim, Neballat, 35. Lod und Ono und im Zimmer-Thale.

36. Und von den Leviten waren vertheilt in Juda [und] in Benjamin. [2])

Cap. XII, 1—26.

Prieſter- und Leviten-Liſten.

XII. 1. Das aber ſind die Prieſter und Leviten, welche heraufzogen mit Serubabel, dem Sohne Sealthiels, und Jeſua: Seraja, Jeremja, Esra, 2. Amarja, Malluch, Hattus, 3. Sechanja, Rehum, Meremoth, 4. Iddo, Ginthai, Abija, 5. Mejamim, Maadja, Bilga, 6. Semaja und Joiarib, Jedaja, 7. Sallu, Amok, Hilkia, Jedaja. Das waren die Häupter der Prieſter und ihrer Brüder in den Tagen Jeſuas. 8. Und die Leviten: Jeſua, Benui, Kadmiel, Serebia, Juda, Mathanja, [verordnet] über die Lobgeſänge,

1) Orhel.

1) Oder: zur Seite des K., d. h. Geſchäftsträger des Volkes beim Könige, oder des Königs beim Volke.

2) And. Und von den Leviten, welche Theile hatten in Juda, wohneten in B.

er und ſeine Brüder; 9. und Bakbukja und Unni, ihre Brüder, waren bei ihnen zur Wache. 10. Und Jeſua zeugete Jojakim, und Jojakim zeugete Eljaſib, und Eljaſib zeugete Jojada, 11. und Jojada zeugete Jonathan, und Jonathan zeugete Jaddua.

12. Und in den Tagen Jojakims waren unter den Prieſtern Stamm-Häupter: von Seraja [1]) Meraja, von Jeremja Hananja, 13. von Esra Meſullam, von Amarja Johanan, 14. von Meluchi [2]) Jonathan, von Sebanja Joſeph, 15. von Harim Adna, von Merajoth Helkai, 16. von Iddo Sacharja, von Ginthon Meſullam, 17. von Abija Sichri, von Mejamin, von Moadja Piltai, 18. von Bilga Samua, von Semaja Jonathan, 19. von Jojarib Mathnai, von Jedaja Uſi, 20. von Sallai Kallai, von Amok Eber, 21. von Hilkia Haſabja, von Jedaja Nethaneel.

22. Von den Leviten wurden in den Tagen Eljaſibs, Jojadas, Johanans und Jadduas die Stammhäupter aufgezeichnet, und von den Prieſtern unter der Regierung Darius, des Perſers. 23. Die Stammhäupter der Söhne Levis ſind aufgezeichnet im Buche der Zeit-Geſchichte bis auf die Tage Johanans, des Sohnes Eljaſibs. 24. Die Oberhäupter der Leviten aber waren: Haſabja, Serebja und Jeſua, der Sohn Kadmiels, und ihre Brüder [waren] neben ihnen verordnet zu loben und zu preiſen, nach dem Gebote Davids, des Mannes Gottes, Wache bei Wache. 25. Mathanja und Bakbukja, Obadja, Meſullam, Talmon, Akub waren Wächter, Thorwärter auf der Wache bei den Vorrathshäuſern der Thore. 26. Dieſe waren in den Tagen Jojakims, des Sohnes Jeſuas, des Sohnes Jozadaks, und in den Tagen Nehemias, des Landpflegers, und Esras, des Prieſters, des Schriftgelehrten.

Cap. XII, 27—43.

Einweihung der Mauern.

27. Bei der Einweihung der Mauern von Jeruſalem aber ſuchte man die Leviten aus all ihren Oertern, um ſie nach Jeruſalem zu bringen, um Einweihung zu feiern in Freuden mit Lobliedern und Geſängen, mit Cymbeln, Lauten und Harfen. 28. Da verſammelten ſich die Söhne der Sänger aus dem Kreiſe rings um Jeruſalem und aus den Dörfern der Netophathiter, 29. und aus Beth-Gilgal und aus den Feldern von Geba und Asmaveth; denn die Sänger hatten ſich Dörfer erbauet rings um Jeruſalem. 30. Und die Prieſter und Leviten reinigten ſich, und reinigten das Volk und die Thore und die Mauern.

31. Da ließ ich die Oberſten Judas auf die Mauer ſteigen, und beſtellete zwei große Dank-Chöre und Aufzüge: [einer ging] zur Rechten oben auf der Mauer nach dem Miſt-Thore. 32. Und hinter ihnen gingen Hoſaja und die eine Hälfte der Oberſten Judas, 33. nämlich Aſarja, Esra und Meſullam, 34. Juda und Benjamin und Semaja und Jeremja; 35. und von den Söhnen der Prieſter mit Trompeten: Sacharja, der Sohn Jonathans, des Sohnes Semajas, des Sohnes Mathanjas, des Sohnes Michajas, des Sohnes Sachurs, des Sohnes Aſſaphs; 36. und ſeine Brüder: Semaja und Aſareel, Milelai, Gilelai, Maai, Nethaneel und Juda, Hanani mit Saiten-Spielen Davids, des Mannes Gottes, und Esra, der Schriftgelehrte, vor ihnen her. 37. Und beim Quell-Thore, das ihnen gegenüber war, ſtiegen ſie die Stufen der Stadt Davids, den Aufſtieg der Mauer hinauf oberhalb des Hauſes Davids [1]) bis zum Waſſer-Thore gegen Morgen.

38. Das zweite Dank-Chor aber ging auf der entgegengeſetzten Seite, und ich ihm nach, nebſt der andern Hälfte des Volkes, auf der Mauer oberhalb des Ofen-Thurms [2]) bis an die breite Mauer, 39. und über das Thor Ephraim und über das alte Thor und über das Fiſch-Thor und den Thurm Hananeel und den Thurm Mea bis an das

1) Sohn, Nachfolger v. S. u. ſo im folgenden.
2) Keri: Melichu, ſ. v. a. Malluch.

1) Oder: vom H. D. an?
2) And. vom O. Th. an.

Schaf-

Digitized by Google

Schaf-Thor, und ſie blieben ſtehen bei dem
Gefängniß-Thore. 40. Und ſo ſtanden beide
Dank-Chöre am Hauſe Gottes, und ich und
die Hälfte der Vorſteher mit mir, 41. und
von den Prieſtern: Eljakim, Maeſeja, Min-
jamin, Michaja, Eljoenai, Sacharja, Ha-
nanja, mit Trompeten, 42. und Maeſeja
und Semaja und Eleaſar und Uſi und Jo-
hanan und Malchija und Elam und Aſar.
Und die Sänger ſpieleten, deren Vorſteher
Jesrahja war. 43. Und ſie opferten an
dieſem Tage große Opfer, und freueten
ſich; denn Gott hatte ihnen eine große
Freude gemacht, und auch die Weiber und
Kinder freueten ſich, und die Freude Je-
ruſalems ward gehört bis in die Ferne.

Cap. XII, 44 — XIII, 31.

Verbeſſerungen im Tempel, Gottesdienſt, Hausweſen.

44. Und es wurden an ſelbigem Tage
Männer verordnet über die Schatz-Kam-
mern für die Hebopfer, für die Erſtlinge
und für die Zehenten, um darein zu ſam-
meln von den Feldern der Städte die ge-
ſetzlichen Antheile für die Prieſter und Le-
viten. Denn Juda hatte eine Freude an
den Prieſtern und Leviten, die da beſtellet
waren, 45. und beſorgten, was zu beſor-
gen für ihren Gott, und was zu beſorgen
für die Reinigung, und die da Sänger
und Thorwärter waren nach dem Gebote
Davids und Salomos, ſeines Sohnes. 46.
Denn zur Zeit Davids und Aſſaphs vor
Alters gab es Vorſteher der Sänger und
Lob- und Danklieder zu Ehren Gottes.
47. Und ganz Israel beſtimmte zur Zeit
Serubabels und zur Zeit Nehemias Gebüh-
ren für die Sänger und Thorwärter, das
Tägliche für ſeinen Tag, und ſie gaben
Geheiligtes den Leviten, und die Leviten
gaben von dem Geheiligten an die Söhne
Aarons.

XIII. 1. An ſelbigem Tage ward gele-
ſen aus dem Buche Moſes vor den Ohren
des Volkes, und man fand darin geſchrie-
ben: daß kein Ammoniter und Moabiter
kommen ſoll in die Gemeinde Gottes in
Ewigkeit: 2. weil ſie den Söhnen Israels
nicht zuvorkamen mit Brod und Waſſer,
und dingeten wider ſie Bileam, ſie zu ver-
fluchen; aber unſer Gott wandelte den Fluch
in Segen. 3. Und es geſchah, als ſie die-
ſes Geſetz höreten, da ſonderten ſie alle
Fremdlinge ab von Israel.

4. Vor dieſem aber hatte der Prieſter
Eljaſib, geſetzt über eine Zelle im Hauſe
Gottes, Verwandter des Tobia, 5. ihm
eine große Zelle machen laſſen, wohin man
vorher legte die Speisopfer, den Weihrauch
und die Geräthe und den Zehenten vom
Getraide, Moſt und Oel, die Gebühr der
Leviten, Sänger und Thorwärter, und die
Hebopfer für die Prieſter. 6. Und bei
allem dem war ich nicht zu Jeruſalem.
Denn im zwei und dreißigſten Jahre Ar-
thaſaſthas, des Königs von Babel, kam
ich zum Könige, und am Ende des Jahres
erbat ichs mir vom Könige. 7. Und ſo
kam ich nach Jeruſalem, und bemerkte das
Böſe, das Eljaſib gethan für Tobia, in-
dem er ihm eine Zelle machen ließ in den
Vorhöfen des Hauſes Gottes. 8. Und es
mißfiel mir ſehr, und ich warf alles Ge-
räthe vom Hauſe Tobias hinaus aus der
Zelle. 9. Und ich befahl, daß man die
Zellen reinigte, und brachte wieder hinein
die Geräthe des Hauſes Gottes, das Speis-
opfer und den Weihrauch.

10. Und ich erfuhr, daß die Gebühren
der Leviten nicht waren gegeben worden,
und entwichen waren, ein jeglicher auf ſein
Feld, die Leviten und Sänger, welche das
Geſchäft thun ſollten. 11. Da ſchalt ich
die Vorſteher, und ſprach: Warum iſt das
Haus Gottes verlaſſen? Und ich verſam-
melte ſie, und ſtellete ſie an ihre Stelle.
12. Und ganz Juda brachte den Zehenten
vom Getraide, Moſt und Oel zum Schatze.
13. Und ich beſtellete zu Aufſehern über den
Schatz: Selemja, den Prieſter, und Zadok,
den Schriftgelehrten, und Pedaja von den
Leviten, und ihnen zur Hand [1]) Hanan,
den Sohn Sachurs, des Sohnes Mathan-
jas; denn ſie wurden für treu geachtet,

1) Oder: unter ihrer Aufſicht.

Digitized by Google

und ihnen lag ob die Vertheilung unter
ihre Brüder.

14. Gedenke meiner, mein Gott, deß-
halb, und laß nicht erleſchen meine Fröm-
migkeit, die ich gethan am Hauſe meines
Gottes und ſeiner Beſorgung!

15. Zu ſelbiger Zeit ſah ich in Juda,
die die Keltern traten am Ruhetage, und
Garben hereinbrachten, und Eſel beluden
mit Wein, Trauben und Feigen und allerlei
Laſt, und es nach Jeruſalem brachten am
Ruhetage. Und ich warnete ſie des Tages,
da ſie die Lebensmittel verkauften. 16.
Auch Tyrer wohnten darin, die brachten
Fiſche und andere Waare, und verkauften
ſie am Ruhetage an die Söhne Judas und
Jeruſalems. 17. Da ſchalt ich die Edlen
von Juda, und ſprach zu ihnen: Was iſt
das für eine böſe Sache, die ihr thut, daß
ihr den Ruhetag entheiliget? 18. Thaten
nicht ſo unſre Väter, und ſo brachte unſer
Gott über uns all dieß Unglück und über
dieſe Stadt? Und ihr mehret den Zorn
über Iſrael durch Entheiligung des Ruhe-
tags? 19. Und es geſchah, als es dunkel
ward in den Thoren Jeruſalems vor dem
Ruhetage, da befahl ich, daß die Thüren
geſchloſſen würden, und befahl, daß man
ſie nicht aufthäte bis nach dem Ruhetage.
Und von meinen Leuten ſtellete ich an die
Thore, damit keine Laſt hereinkäme am
Ruhetage. 20. Da blieben die Krämer und
die Verkäufer von allerlei Waaren über
Nacht draußen vor Jeruſalem, einmal und
zweimal. 21. Und ich warnete ſie, und
ſprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über
Nacht vor der Mauer? Wenn ihr es wie-
der thut, ſo werde ich Hand an euch legen!
Von ſelbiger Zeit an kamen ſie nicht am
Ruhetage. 22. Und ich befahl den Leviten,
daß ſie ſich reinigten, und zur Thor-Wache
kämen, um den Ruhetag zu heiligen.
Auch deß gedenke mir, mein Gott, und
ſchone meiner nach deiner großen Güte!

23. Auch ſah ich zu ſelbiger Zeit Juden,
welche asdoditiſche, ammonitiſche, moabi-
tiſche Weiber gefreiet hatten. 24. Und ihre
Söhne redeten die Hälfte asdoditiſch, und
wußten nicht jüdiſch zu reden, ſondern nach
der Sprache eines und des andern Volkes.
25. Und ich ſchalt ſie, und fluchte ihnen,
und ſchlug einige Männer von ihnen, und
raufte ſie, und ließ ſie ſchwören bei Gott:
Ihr ſollt nicht eure Töchter ihren Söhnen
geben, und nicht von ihren Töchtern neh-
men für eure Söhne, noch für euch. 26.
Hat nicht deßhalb Salomo geſündiget, der
König Iſraels? Und unter vielen Völkern
war kein König, wie er, und war von ſei-
nem Gott geliebt, und Gott ſetzte ihn zum
Könige über ganz Iſrael; und doch ver-
führten ihn zur Sünde die fremden Wei-
ber. 27. Und ſollten wir euch gehorchen,[1]
ſolch großes Uebel zu thun, uns zu verge-
hen an unſrem Gott, fremde Weiber zu
nehmen?

28. Und einer von den Söhnen Jojadas,
des Sohnes Eljaſibs, des Hohen-Prieſters,
hatte ſich verſchwägert mit Saneballat,
dem Horoniter, den jagte ich von mir.
29. Gedenke es ihnen, mein Gott, um der
Befleckung des Prieſterthums willen und
des Bundes des Prieſterthums und der Le-
viten!

30. Und ſo reinigte ich ſie von allem
Fremden, und beſtellete die Verrichtungen
für die Prieſter und für die Leviten, einen
jeglichen in ſeinem Geſchäfte, 31. und die
Gaben an Holz zu beſtimmten Zeiten und
an Erſtlingen.

Gedenke es mir, mein Gott, zum Be-
ſten!

1) And. ſollte es von euch gehört werden.

Digitized by Google

Das Buch Eſther.

Cap. I.

Ahasveros verſtößt ſeine Königin Vaſthi.

I. 1. Und es geſchah in den Tagen des Ahasveros (ſelbiger Ahasveros herrſchete von Indien bis Aethiopien über hundert und ſieben und zwanzig Landſchaften), 2. in ſelbigen Tagen, als der König Ahasveros auf ſeinem königlichen Throne ſaß in Suſan, der Burg, 3. im dritten Jahre ſeiner Regierung, gab er ein Gaſtmahl all ſeinen Oberſten und ſeinen Knechten, den Kriegsoberſten Perſiens und Mediens, den Edlen und Oberſten der Länder vor ihm, 4. indem er den herrlichen Reichthum ſeines Königreichs ſehen ließ und die köſtliche Pracht ſeiner Größe viele Tage lang, hundert und achtzig Tage.

5. Und als dieſe Tage vergangen, gab der König allem Volke, das ſich fand in Suſan, der Burg, vom Großen bis zum Kleinen, ein Gaſtmahl ſieben Tage lang, in dem Hofe des Gartens am Hauſe des Königs. 6. Weiße baumwollene und purpurblaue Tücher waren aufgehängt mit leinenen und purpurnen Schnüren in ſilbernen Ringen an Marmor-Säulen; Polſter von Gold und Silber [lagen] auf Pflaſter von Alabaſter und Marmor und Perlen und Schildpatt.[1] 7. Und man ſchenkte in goldenen Gefäßen, und Gefäße waren von Gefäßen verſchieden; und königlicher Wein war in Menge da, nach königlicher Weiſe. 8. Und beim Trinken, nach dem Befehl, nöthigte niemand; denn alſo hatte der König allen Großen ſeines Hauſes verordnet, zu thun nach dem Wohlgefallen eines Jeglichen.

9. Auch Vaſthi, die Königin, gab ein Gaſtmahl für die Weiber im königlichen Hauſe des Königs Ahasveros. 10. Am ſiebenten Tage, da der König fröhliches Herzens war vom Weine, befahl er Mehuman, Bistha, Harbona, Bigtha und Abagtha, Sethar und Charkas, den ſieben Hämlingen, die vor dem Könige Ahasveros dieneten, 11. die Königin Vaſthi zu bringen vor den König mit der königlichen Krone, daß er den Völkern und Oberſten ihre Schönheit zeigte; denn ſchön von Anſehen war ſie. 12. Aber es weigerte ſich Vaſthi, die Königin, zu kommen nach dem Worte des Königs durch die Hämlinge. Da ergrimmete der König ſehr, und ſein Zorn entbrannte in ihm.

13. Und der König ſprach zu den Weiſen, die ſich auf die Zeiten verſtanden, (denn alſo geſchahen die Angelegenheiten des Königs vor allen Geſetz- und Rechts-Verſtändigen; 14. die Nächſten um ihn aber waren: Charſena, Sethar, Admatha, Tharſis, Meres, Marſena, Memuchan, die ſieben Oberſten der Perſer und Meder, die das Angeſicht des Königs ſehen durften, und den erſten Sitz hatten im Königreiche:) 15. Was iſt nach dem Rechte zu thun mit der Königin Vaſthi, darum daß ſie nicht gethan den Befehl des Königs Ahasveros durch die Hämlinge? 16. Da ſprach Memuchan vor dem Könige und den Oberſten: Nicht an dem Könige allein hat ſich die Königin Vaſthi vergangen, ſondern an allen Oberſten und an allen Völkern, welche in allen Landſchaften des Königs Ahasveros. 17. Denn es wird die That der Königin auskommen zu allen Weibern, daß ſie ihre Herren verachten vor ihren Augen, indem ſie ſprechen: Der König Ahasveros befahl, die Königin Vaſthi zu bringen vor ihn, und ſie kam nicht. 18. Anjetzt werden die Gemahlinnen der Perſer und Meder, die von der That der Königin hören, [alſo]

1) And. ſchwarzem Marmor.

Digitized by Google

ſprechen zu allen Oberſten des Königs, und
es wird Verachtung und Zank genug ſeyn.
19. Gefällt es dem Könige, ſo gehe ein
königliches Gebot von ihm aus, und werde
geſchrieben unter die Geſetze der Perſer und
Meder, ſo daß es nicht untergehe: [1]) daß
Vaſthi nicht mehr komme vor das Angeſicht
des Königs Ahasveros, und ihre königliche
Würde gebe der König einer Andern, die
beſſer iſt, als ſie. 20. Und höret man die
Verordnung des Königs, welche er erläſſet
in ſeinem ganzen Königreiche, (denn groß
iſt es:) ſo werden alle Weiber Ehre ihren
Herren erweiſen, vom Großen bis zum
Kleinen.

21. Und es gefiel die Rede dem Könige
und den Oberſten, und der König that nach
der Rede Memuchans. 22. Und er ſandte
Briefe in alle Landſchaften des Königs, in
jegliche Landſchaft nach ihrer Schrift und
zu jeglichem Volke nach ſeiner Sprache:
daß ein jeglicher Herr in ſeinem Hauſe
ſeyn, und reden ſollte [2]) nach der Sprache
ſeines Volkes.

Cap. II.

Eſther wird Königin; Mardachai entdeckt eine Verſchwörung.

II. 1. Nach dieſen Dingen, als ſich der
Zorn des Königs Ahasveros gelegt, gedachte
er an Vaſthi, was ſie gethan, und was
über ſie beſchloſſen war. 2. Da ſprachen
die Knappen des Königs, welche ihn be-
dieneten: Man ſuche dem Könige Jung-
frauen, ſchön von Anſehen, 3. und der
König beſtelle Verordnete in allen Land-
ſchaften ſeines Reiches, daß ſie alle Jung-
frauen, die ſchön von Anſehen ſind, zu-
ſammenbringen nach der Burg Suſan in
das Frauen-Haus unter Aufſicht Hegais,
des königlichen Hämlings, des Hüters der
Frauen, daß er die Salben gebe zu ihrer
Reinigung; 4. und die Dirne, welche dem
Könige gefällt, werde Königin an Vaſthis
Statt. Und es gefiel dem Könige die Rede,
und er that alſo.

5. Es war aber ein jüdiſcher Mann in
der Burg Suſan, ſein Name Mardachai,
der Sohn Jairs, des Sohnes Simeis, des
Sohnes Kis, ein Mann aus Benjamin,
6. welcher weggeführet worden von Jeru-
ſalem mit denen, welche weggeführet wur-
den mit Jechonja, dem Könige von Juda,
welchen wegführete Nebucadnezar, der Kö-
nig von Babel. 7. Und er war Erzieher
der Hadaſſa, das iſt Eſther, der Tochter
ſeines Vatersbruders; denn ſie hatte weder
Vater noch Mutter. Und die Dirne war
reizend von Geſtalt und ſchön von Anſehen.
Und als ihr Vater und ihre Mutter ſtar-
ben, nahm ſie Mardachai ſich zur Tochter.

8. Und es geſchah, als das Gebot des
Königs und ſein Geſetz vernommen ward,
und als viele Dirnen zuſammengebracht
wurden zur Burg Suſan, unter Aufſicht
Hegais, ward auch Eſther in das Haus des
Königs genommen, unter Aufſicht Hegais,
des Hüters der Frauen. 9. Und die Dirne
gefiel ihm, und erhielt Gunſt vor ihm,
und er eilete, ihr ihre Reinigungsſalben
und ihre Speiſen zu geben, und ihr ſieben
auserſehene Dirnen aus dem Hauſe des
Königs zu geben, und brachte ſie und ihre
Dirnen an den beſten Ort des Frauen-
Hauſes. 10. Eſther aber entdeckte nicht
ihr Volk und ihre Geburt; denn Mardachai
hatte ihr geboten, daß ſie es nicht entdecken
ſollte.

11. Und Tag für Tag wandelte Marda-
chai vor dem Hofe des Frauen-Hauſes, um
zu erfahren, ob es Eſther wohl ginge, und
was mit ihr geſchähe. 12. Und wenn die
Reihe kam an jegliche Dirne zum Könige
Ahasveros zu kommen, nachdem ihr geſche-
hen nach dem Rechte der Weiber zwölf
Monde, (denn ſo lange dauerte die Zeit ih-
rer Reinigung, nämlich ſechs Monde mit
Myrrhen-Oel, und ſechs Monde mit Bal-
ſam und was ſonſt zur Reinigung der Wei-
ber gehörete): 13. alsdann kam die Dirne
zum Könige. Alles, was ſie verlangte,
ward ihr gegeben, um damit zu kommen
aus dem Frauen-Hauſe in das Haus des
Königs. 14. Am Abend kam ſie hinein,

1) And. daß es nicht übertreten werde.
2) And. und er [der König] redete nach der Spra-
che ſeines Volkes.

Digitized by Google

und des Morgens kehrete ſie zurück in das
andere Frauen-Haus unter Aufſicht Saas-
gas, des königlichen Hämlings, des Hü-
ters der Kebsweiber. Sie kam nicht wie-
der zum Könige, außer wenn ſie der Kö-
nig verlangte, und ſie gerufen ward mit
Namen.
15. Und als die Reihe kam an Eſther,
die Tochter Abihails, des Vatersbruders
Mardachais, welcher ſie ſich zur Tochter
genommen, zum Könige zu kommen, be-
gehrete ſie nichts, als was Hegai, der kö-
nigliche Hämling, der Hüter der Frauen,
ſagte. Und Eſther erhielt Gunſt in den
Augen aller, die ſie ſahen. 16. Und Eſ-
ther ward zum Könige Ahaſveros gebracht
ins königliche Haus im zehenten Mond,
das iſt der Mond Tebeth, im ſiebenten
Jahre ſeiner Regierung. 17. Und es ge-
wann der König Eſther lieber, denn alle
Weiber, und ſie erhielt Gunſt und Gnade
bei ihm vor all den Jungfrauen. Und er
ſetzte die königliche Krone auf ihr Haupt,
und machte ſie zur Königin an Vaſthis
Statt. 18. Und der König gab ein großes
Gaſtmahl all ſeinen Oberſten und Knech-
ten, das Gaſtmahl Eſthers, und gab den
Landſchaften einen Erlaß, und gab Geſchenke
nach königlicher Weiſe.
19. Und als Jungfrauen verſammelt wur-
den zum zweiten Male, ſaß[1] Mardachai
in der Pforte[2] des Königs. 20. Eſther
aber hatte noch nicht ihre Geburt und ihr
Volk entdeckt, ſo wie es ihr Mardachai
geboten. Denn Eſther that den Befehl
Mardachais, ſo wie, da ſie in der Erzie-
hung war bei ihm.
21. In ſelbigen Tagen, als Mardachai
in der Pforte des Königs ſaß, ergrimme-
ten Bigthan und Theres, zween Hämlinge
des Königs, von den Thürhütern, und
trachteten, Hand zu legen an den König
Ahaſveros. 22. Aber die Sache ward Mar-
dachai kund, und er berichtete es Eſther,
der Königin. Und Eſther ſagte es dem
Könige im Namen Mardachais. 23. Und
die Sache ward unterſucht, und alſo be-
funden, und es wurden beide an Bäume
gehenkt. Und es ward aufgeſchrieben in
das Buch der Zeit-Geſchichte vor dem
Könige.

Cap. III.

Hamans grauſamer Befehl gegen die Juden.

III. 1. Nach dieſen Dingen machte der
König Ahaſveros Haman, den Sohn Me-
thathas, den Agagiter, groß, und erhob ihn,
und ſetzte ſeinen Stuhl über alle Oberſten,
die um ihn waren. 2. Und alle Knechte
des Königs, die in der Pforte des Königs
waren, beugten ſich und warfen ſich nieder
vor Haman; denn alſo hatte der König
ſeinetwegen geboten. Aber Mardachai beugte
ſich nicht und warf ſich nicht nieder. 3.
Da ſprachen die Diener des Königs, die
in der Pforte des Königs waren, zu Mar-
dachai: Warum übertritſt du das Gebot
des Königs? 4. Und es geſchah, als ſie
ſolches täglich zu ihm ſagten, und er nicht
auf ſie hörete, berichteten ſie es Haman,
um zu ſehen, ob ſolch Thun Mardachais
beſtehen würde? Denn er hatte ihnen be-
richtet, daß er ein Jude wäre. 5. Und
als Haman ſah, daß ſich Mardachai nicht
beugte und vor ihm nieder warf, ward Ha-
man voll Grimmes. 6. Aber es ſchien ihm
verächtlich, die Hand zu legen an Marda-
chai allein; denn man hatte ihm das Volk
Mardachais berichtet; und Haman ſuchte
alle Juden, welche im ganzen Reiche des
Ahaſveros waren, das Volk Mardachais,
zu vertilgen.
7. Im erſten Mond, das iſt der Mond
Niſan, im zwölften Jahre des Königs Ahaſ-
veros, warf man das Pur, das iſt das Loos,
vor Haman, von Tag zu Tag und von
Mond zu Mond, bis zum zwölften Mond,
das iſt der Mond Adar. 8. Und Haman
ſprach zum Könige Ahaſveros: Es iſt ein
einzelnes, zerſtreutes und abgeſondertes Volk
unter den Völkern in allen Landſchaften
deines Königreichs, und ihre Geſetze ſind
verſchieden von [den Geſetzen] aller Völ-
ker, und die Geſetze des Königs thun ſie

1) Oder: wohnte.
2) Palaſtthor, auch Palaſt ſelbſt.

Digitized by Google

nicht; und es iſt für den König nicht ſchicklich, ſie zu laſſen. 9. Gefällt es dem Könige, ſo werde geſchrieben, ſie auszurotten; und ich will zehentauſend Talente Silbers darwägen in die Hände der Geſchäftsleute, um es in die königliche Schatzkammer zu bringen. 10. Da zog der König ſeinen Ring von ſeiner Hand, und gab ihn Haman, dem Sohne Methathas, dem Agagiter, dem Feinde der Juden. 11. Und der König ſprach zu Haman: Das Silber ſei dir gegeben, dazu das Volk, damit zu thun, wie es dir gut däucht.

12. Da wurden die Schreiber des Königs gerufen, im erſten Mond, am dreizehenten Tage deſſelben, und es wurde geſchrieben ganz ſo, wie es Haman gebot, an die Satrapen des Königs und an die Landpfleger über jegliche Landſchaften und an die Oberſten jeglicher Völker, Landſchaft für Landſchaft, nach ihrer Schrift, und Volk für Volk, nach ſeiner Sprache; im Namen des Königs Ahasveros ward es geſchrieben und unterſiegelt mit dem Ringe des Königs. 13. Und es wurden Briefe geſandt durch Läufer in alle Landſchaften des Königs, daß man alle Juden vertilgen, tödten und umbringen ſollte, vom Knaben bis zum Greiſe, Kinder und Weiber, an Einem Tage, am dreizehenten des zwölften Monden, das iſt der Mond Adar, und daß man ihr Gut plündern ſollte. 14. Eine Abſchrift der Schrift ward, damit Befehl gegeben würde allen Landſchaften, bekannt gemacht allen Völkern, daß ſie bereit wären auf dieſen Tag. 15. Und die Läufer gingen eilend aus, nach dem Worte des Königs, und der Befehl ward gegeben in der Burg Suſan. Und der König und Haman ſaßen, und tranken; aber die Stadt Suſan war in Beſtürzung.

Cap. IV.

Mardachai fordert Eſther zur Hülfe auf.

IV. 1. Und als Mardachai alles erfuhr, was geſchehen war, zerriß er ſeine Kleider, und kleidete ſich in Sacktuch und Aſche, und ging hinaus mitten in die Stadt, und erhob ein lautes und klägliches Geſchrei. 2. Und er kam bis vor die Pforte des Königs, denn in die Pforte des Königs durfte man nicht kommen in Kleidung von Sacktuch. 3. Und in allen Landſchaften, wohin das Wort des Königs und ſein Geſetz gelangte, war ein großes Klagen unter den Juden, und Faſten und Weinen und Leidtragen; mit Sacktuch und Aſche bedeckten ſich Viele.

4. Und es kamen die Dirnen Eſthers und ihre Hämlinge, und berichteten es ihr. Da gerieth die Königin ſehr in Angſt, und ſandte Kleider, daß ſie Mardachai anziehen, und ſein Sacktuch ablegen ſollte; aber er nahm ſie nicht. 5. Da rief Eſther Hathach, einen von den Hämlingen des Königs, den er bei ihr beſtellet hatte, und entbot ihn an Mardachai, um zu erfahren, was das wäre, und warum es wäre? 6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai auf die Gaſſe der Stadt, die vor der Pforte des Königs war. 7. Und Mardachai berichtete ihm alles, was ihm begegnet war, und die Angabe des Silbers, das Haman verſprochen darzuwägen in die Schatzkammer des Königs, für die Juden, ſie zu vertilgen. 8. Auch die Abſchrift des Geſetzes, das zu Suſan gegeben worden wegen ihrer Vertilgung, gab er ihm, um ſie Eſther zu zeigen, und ihr [alles] zu berichten; und er gebot ihr, zum Könige zu gehen, um ſeine Huld anzuflehen, und bei ihm Gnade zu ſuchen für ihr Volk.

9. Und ſo kam Hathach, und berichtete Eſther die Worte Mardachais. 10. Und Eſther ſprach zu Hathach, und entbot ihn an Mardachai: 11. Alle Knechte des Königs und das Volk der Landſchaften des Königs wiſſen, daß wenn jemand, Mann oder Weib, zum Könige hineingehet in den innern Hof des Königs, der nicht gerufen iſt: ſo iſt ſein eines Geſetz ihn zu tödten, den ausgenommen, gegen welchen der König den goldenen Scepter ausreckt, daß er lebe. Ich aber bin nicht gerufen worden zum Könige zu kommen, nun ſchon dreißig Tage. 12. Und man berich-

Digitized by Google

tete Mardachai die Worte Eſthers. 13. Und Mardachai ſprach zur Antwort an Eſther: Denke nicht in deiner Seele,[1]) gerettet zu werden im Hauſe des Königs vor allen Juden. 14. Wollteſt du ſtille ſitzen in dieſer Zeit, ſo würde Hülfe und Rettung für die Juden entſtehen von einem andern Orte her; du aber und deines Vaters Haus ihr würdet umkommen. Und wer weiß, ob du nicht um dieſer Zeit willen zum Königthum gelanget biſt? 15. Und Eſther ſprach zur Antwort an Mardachai: 16. Gehe hin, verſammle alle Juden, die ſich finden zu Suſan, und faſtet um meinetwillen, und eſſet nicht und trinket nicht in drei Tagen Nacht und Tag. Auch ich mit meinen Dirnen will alſo faſten; und alsdann will ich zum Könige gehen, wenn gleich es nicht nach dem Geſetze iſt; und ſoll ich umkommen, ſo komme ich um! 17. Und ſo ging Mardachai hin, und that ganz ſo, wie ihm Eſther geboten.

Cap. V.

Eſther ladet den König zum Mahle.

V. 1. Und es geſchah am dritten Tage, da kleidete ſich Eſther königlich, und trat in den innern Hof am Hauſe des Königs, dem Hauſe des Königs gegenüber. Und der König ſaß auf ſeinem königlichen Stuhle im königlichen Hauſe, der Thüre des Hauſes gegenüber. 2. Und es geſchah, als der König Eſther, die Königin, ſtehen ſah im Hofe, erhielt ſie Gnade in ſeinen Augen, und der König reckte gegen Eſther den goldenen Scepter, den er in der Hand hielt: da trat Eſther herzu, und rührete die Spitze des Scepters an. 3. Und es ſprach der König zu ihr: Was iſt dir, Eſther, Königin? Und was iſt dein Begehren? Auch die Hälfte des Königreichs ſoll dir gegeben werden! 4. Und Eſther ſprach: Gefällt es dem Könige, ſo komme der König und Haman heute zu dem Mahle, das ich für ihn zugerichtet. 5. Und der König ſprach: Holet eilig Haman, daß er thue, wie Eſther geſagt. Und ſo kamen der König und Haman zu dem Mahle, das Eſther zugerichtet. 6. Und der König ſprach zu Eſther, beim Wein-Trinken: Was iſt deine Bitte? es ſoll dir gegeben werden. Und was iſt dein Begehren? auch die Hälfte des Königreichs, es ſoll geſchehen. 7. Da antwortete Eſther, und ſprach: Meine Bitte und Begehren iſt: 8. habe ich Gnade gefunden in den Augen des Königs, und gefällt es dem Könige, meine Bitte zu geben, und mein Begehren zu thun, ſo komme der König und Haman zu dem Mahle, das ich für ſie zurichten will; und morgen will ich thun nach dem Worte des Königs.

9. Und Haman ging heraus an ſelbigem Tage fröhlich und gutes Muthes; als aber Haman Mardachai erblickte in der Pforte des Königs, und daß er nicht aufſtand, und ſich nicht rührte vor ihm, ſo ward Haman voll Grimmes über Mardachai. 10. Aber Haman hielt ſich zurück. Und als er zu Hauſe kam, ſandte er hin, und ließ ſeine Freunde holen, und Seres, ſein Weib. 11. Und Haman erzählete ihnen von der Herrlichkeit ſeines Reichthums und von der Menge ſeiner Söhne, und wie ihn der König groß gemacht, und wie er ihn erhoben über alle Oberſten und Knechte des Königs. 12. Und Haman ſprach: Auch hat die Königin Eſther niemand kommen laſſen mit dem Könige zu dem Mahle, das ſie zugerichtet, als bloß mich; und auch bin ich morgen zu ihr geladen mit dem Könige. 13. Aber all dieſes genüget mir nicht, ſo lange ich Mardachai, den Juden, ſehe ſitzen in der Pforte des Königs. 14. Da ſprachen zu ihm Seres, ſein Weib, und all ſeine Freunde: Man mache einen Baum, fünfzig Ellen hoch, und morgen ſprich zum Könige, daß man Mardachai daran henke: dann gehe mit dem Könige zum Mahle fröhlich. Und es gefiel die Rede Haman wohl, und er ließ den Baum machen.

Cap. VI.

Mardachai kommt zu hohen Ehren.

VI. 1. In ſelbiger Nacht floh den Kö-

1) Oder: von deiner Seele, daß ſie gerettet werde.

Digitized by Google

nig der Schlaf; und er befahl, das Ge-
dächtniß-Buch der Zeit-Geſchichte zu brin-
gen; und ſie wurde geleſen vor dem Könige.
2. Da fand ſich geſchrieben, daß Marda-
chai berichtet hatte von Bigthan und The-
res, den beiden Hämlingen des Königs,
von den Thürhütern, daß ſie getrachtet,
die Hand zu legen an den König Ahasveros.
3. Und der König ſprach: Was für Ehre
und Erhebung iſt Mardachai dafür geſche-
hen? Und die Knappen des Königs, wel-
che ihn bedieneten, ſprachen: Es iſt nichts
mit ihm geſchehen. 4. Und der König
ſprach: Wer iſt im Hofe? (Haman aber
war eben gekommen in den Hof des Hau-
ſes des Königs, den äußern, um dem Kö-
nige zu ſagen, daß man Mardachai an den
Baum henkete, den er ihm bereitet hatte.)
5. Und die Knappen des Königs ſprachen
zu ihm: Siehe, Haman ſtehet im Hofe.
Und der König ſprach: Er komme herein!
6. Da kam Haman herein, und der König
ſprach zu ihm: Was iſt zu thun mit dem
Manne, den der König gern ehren will?
Und Haman gedachte in ſeinem Herzen:
Wem ſollte der König gern Ehre thun wol-
len, außer mir? 7. Und Haman ſprach
zum Könige: Wen der König gern ehren
will, 8. dem bringe man das königliche
Kleid, worein ſich der König kleidet, und
das Roß, worauf der König reitet, und
man ſetze die königliche Krone auf ſein
Haupt; 9. und man gebe Kleid und Roß
in die Hand eines von den Oberſten des
Königs, den Edlen, und man bekleide den
Mann, den der König gern ehren will,
und laſſe ihn reiten auf dem Roſſe in den
Straßen der Stadt, und rufe vor ihm her:
So geſchieht dem Manne, den der König
gern ehren will! 10. Und der König ſprach
zu Haman: Eile, nimm das Kleid und das
Roß, ſo wie du geſagt, und thue alſo
Mardachai, dem Juden, der in der Pforte
des Königs ſitzet; laß nichts fehlen von
allem, was du geſagt. 11. Da nahm Ha-
man das Kleid und das Roß, und kleidete
Mardachai, und führete ihn durch die
Straßen der Stadt, und rief aus vor ihm
her: So geſchiehet dem Manne, den der
König gern ehren will.
12. Und Mardachai kam wieder in die
Pforte des Königs; Haman aber eilete nach
Hauſe, traurig und mit verhülltem Haupte.
13. Und Haman erzählete Seres, ſeinem
Weibe, und all ſeinen Freunden alles, was
ihm begegnet war. Da ſprachen zu ihm
ſeine Weiſen und Seres, ſein Weib: Iſt
Mardachai, vor dem du zu fallen angefan-
gen, vom Samen der Juden, ſo vermagſt
du nichts gegen ihn, ſondern wirſt vor ihm
fallen.
14. Noch redeten ſie mit ihm, da kamen
die Hämlinge des Königs, und führeten
Haman eiligſt zum Mahle, das Eſther zu-
gerichtet.

Cap. VII.

Haman wird an den Baum gehenkt.

VII. 1. Und ſo kam der König und
Haman, um zu trinken bei Eſther, der
Königin. 2. Da ſprach der König zu Eſ-
ther auch an dieſem zweiten Tage, beim
Wein-Trinken: Was iſt deine Bitte Eſther,
Königin? ſie ſoll dir gegeben werden. Und
was iſt dein Begehren? auch die Hälfte
des Königreichs, es ſoll geſchehen. 3. Da
antwortete die Königin Eſther, und ſprach:
Habe ich Gnade gefunden in deinen Augen,
o König! und gefällt es dem Könige, ſo
werde mir mein Leben geſchenkt auf meine
Bitte, und mein Volk, auf mein Begeh-
ren. 4. Denn wir ſind verkauft, ich und
mein Volk, daß wir vertilget, erwürget
und umgebracht werden ſollen. Und wenn
wir zu Knechten und Mägden verkauft wür-
den, ſo wollte ich ſchweigen; aber der Feind
iſt nicht im Stande den Schaden des Kö-
nigs zu erſetzen. 5. Da ſprach der König
Ahasveros, und ſprach zu Eſther, der Kö-
nigin: Wer iſt der, und wo iſt der, der
ſich erdreiſtet hat, alſo zu thun? 6. Und
Eſther ſprach: Der Feind und Widerſacher
iſt dieſer böſe Haman! Haman aber erſchrack
vor dem Könige und der Königin. 7. Und
der König ſtand auf in ſeinem Zorne vom
Wein-Trinken, und ging hin zum Garten

Digitized by Google

am Hauſe; Haman aber blieb,[1]) ſein Leben zu erbitten von Eſther, der Königin; denn er ſah, daß Böſes über ihn beſchloſſen war vom Könige. 8. Und als der König zurückkam aus dem Garten am Hauſe in den Speiſe-Saal, lag Haman an dem Polſter, worauf Eſther ſaß. Da ſprach der König: Will er gar der Königin Gewalt anthun bei mir im Hauſe? Das Wort war aus dem Munde des Königs gegangen, da verhülleten ſie Hamans Angeſicht. 9. Und es ſprach Harbona, einer von den Hämlingen, vor dem Könige: Siehe, der Baum, welchen Haman hat machen laſſen für Mardachai, der zum Beſten des Königs geredet, ſtehet im Hauſe Hamans fünfzig Ellen hoch. Da ſprach der König: Henket ihn daran! 10. Und ſie henketen Haman an den Baum, den er bereitet hatte für Mardachai; und der Zorn des Königs legte ſich.

Cap. VIII.

Gegenbefehl zur Rettung der Juden.

VIII. 1. An ſelbigem Tage gab der König Ahasveros Eſther, der Königin, das Haus Hamans, des Feindes der Juden. Und Mardachai kam vor den König; denn Eſther hatte berichtet, was er ihr war. 2. Und der König zog den Ring ab, den er Haman abgenommen, und gab ihn Mardachai. Und Eſther ſetzte Mardachai über das Haus Hamans.

3. Und Eſther redete wiederum vor dem Könige, und fiel ihm zu Füßen, und weinete, und flehete zu ihm, daß er die Bosheit Hamans, des Agagiters, abwendete, und ſeine Anſchläge, die er erſonnen wider die Juden. 4. Und der König reckte den goldenen Scepter gegen Eſther: da ſtand Eſther auf, und trat vor den König. 5. Und ſie ſprach: Gefällt es dem Könige, und habe ich Gnade gefunden vor ihm, und ſcheint es dem Könige recht, und gefalle ich in ſeinen Augen: ſo werde geſchrieben, daß die Briefe widerrufen werden, die Anſchläge Hamans, des Sohnes Methathas, des Agagiters, welche er geſchrieben, die Juden zu vertilgen, welche in allen Landſchaften des Königs ſind. 6. Denn wie könnte ich dem Unglücke zuſehen, das mein Volk treffen wird? Und wie könnte ich dem Untergange meines Geſchlechtes zuſehen? 7. Und es ſprach der König Ahasveros zu Eſther, der Königin, und zu Mardachai, dem Juden: Siehe, das Haus Hamans habe ich Eſther gegeben, und ihn hat man an einen Baum gehenkt, darum daß er ſeine Hand gelegt an die Juden. 8. So ſchreibet ihr nun wegen der Juden, was euch gut däucht, im Namen des Königs, und unterſiegelt es mit dem Ringe des Königs. Denn eine Schrift, welche im Namen des Königs geſchrieben und mit dem Ringe des Königs unterſiegelt worden, kann nicht widerrufen werden.

9. Da wurden die Schreiber des Königs gerufen, zu ſelbiger Zeit, im dritten Mond, das iſt der Mond Sivan, am drei und zwanzigſten Tage deſſelben, und es wurde geſchrieben ganz ſo, wie es Mardachai gebot, an die Juden und an die Satrapen und die Landpfleger und die Oberſten der Landſchaften, von Indien bis Aethiopien, nämlich hundert und ſieben und zwanzig Landſchaften, Landſchaft für Landſchaft, nach ihrer Schrift, und Volk für Volk, nach ſeiner Sprache, und auch an die Juden, nach ihrer Schrift und nach ihrer Sprache. 10. Und Mardachai ſchrieb im Namen des Königs Ahasveros, und unterſiegelte mit dem Ringe des Königs, und ſandte Briefe durch Läufer auf Pferden, reitend auf Rennern und Maulthieren, den Söhnen der Stuten, 11. daß der König geſtattete den Juden in aller und jeglicher Stadt, ſich zu verſammeln, zu ſtehen für ihr Leben, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Macht des Volkes und Landes, die ſie befeindeten, Kinder und Weiber, und ihr Gut zu rauben, 12. auf einen Tag in allen Landſchaften des Königs Ahasveros, am dreizehenten Tage des zwölften Monden, das iſt der Mond Adar.

1) And. trat hin.

Digitized by Google

13. Eine Abſchrift der Schrift ward, da-
mit Befehl gegeben würde allen Landſchaf-
ten, bekannt gemacht allen Völkern, daß
die Juden bereit wären auf dieſen Tag,
ſich zu rächen an ihren Feinden. 14. Die
Läufer, welche ritten auf Rennern, Maul-
thieren, gingen ſchleunig und eilend aus,
nach dem Worte des Königs, und der Be-
fehl ward gegeben in Suſan, der Burg.

15. Und Mardachai ging vom Könige in
königlicher Kleidung, purpurblau und weiß,
mit einer großen goldenen Krone und ei-
nem Mantel von Byſſus und Purpur. Und
die Stadt Suſan jauchzte und war fröh-
lich. 16. Den Juden ward Licht und Freude
und Wonne und Ehre. 17. Und in allen
und jeglichen Landſchaften und in allen
und jeglichen Städten, an jeglichem Orte,
wohin das Wort des Königs und ſein Be-
fehl gelangte, war Freude und Wonne un-
ter den Juden, Gaſtmahl und Wohlleben.
Und viele von den Einwohnern der Länder
wurden Juden; denn die Furcht vor den
Juden überfiel ſie.

Cap. IX, 1—19.

Die Juden rächen ſich an ihren Feinden.

IX. 1. Und im zwölften Mond, das
iſt der Mond Adar, am dreizehenten Tage
deſſelben, an welchem das Wort und der
Befehl des Königs zur Erfüllung kam, an
dem Tage, da die Feinde der Juden hoff-
ten ſie zu überwältigen, und es ſich ſo
wandte, daß die Juden ſelbſt ihre Haſſer
überwältigten: 2. da verſammelten ſich die
Juden in ihren Städten in allen Landſchaf-
ten des Königs Ahasveros, um Hand zu
legen an die, ſo ihr Unglück ſuchten. Und
niemand konnte vor ihnen ſtehen, denn die
Furcht vor ihnen überfiel alle Völker. 3.
Und alle Oberſten der Landſchaften und die
Satrapen und die Landpfleger und die Ge-
ſchäftsleute des Königs unterſtützten die
Juden; denn die Furcht vor Mardachai
überfiel ſie. 4. Denn groß war Mardachai
im Hauſe des Königs, und ſein Ruf ging
durch alle Landſchaften, denn der Mann
Mardachai ward immer größer. 5. Und ſo
ſchlugen die Juden all ihre Feinde mit dem
Schwerte, und würgten und brachten um,
und thaten an ihren Haſſern nach ihrem
Gefallen. 6. Und in Suſan, der Haupt-
ſtadt, tödteten und erwürgten die Juden
fünfhundert Mann; 7. und den Parſan-
datha und den Dalphon und den Aspatha
8. und den Poratha und den Adalja und
den Aridatha 9. und den Parmaſtha und
den Ariſai und den Aridai und den Vaje-
ſatha, 10. die zehen Söhne Hamans, des
Sohnes Medathas, des Feindes der Juden,
erwürgten ſie; aber an die Beute legten
ſie ihre Hand nicht.

11. An ſelbigem Tage kam die Zahl der
in Suſan, der Burg, Erwürgeten vor den
König. 12. Und der König ſprach zu Eſt-
her, der Königin: In Suſan, der Burg,
haben die Juden erwürget und umgebracht
fünfhundert Mann und die zehen Söhne
Hamans: was werden ſie in den übrigen
Landſchaften des Königs gethan haben?
Und was iſt deine Bitte? es ſoll dir gege-
ben werden! Und was noch dein Begehren?
es ſoll geſchehen! 13. Und Eſther ſprach:
Gefällt es dem Könige, ſo werde auch mor-
gen den Juden zu Suſan geſtattet, zu thun
nach dem Befehle, wie heute; und die ze-
hen Söhne Hamans henke man an den
Baum. 14. Und der König gebot, alſo zu
thun. Und der Befehl ward gegeben zu
Suſan, und die zehen Söhne Hamans
henkte man. 15. Da verſammelten ſich die
Juden zu Suſan auch am vierzehenten Tage
des Monden Adar, und erwürgeten zu Su-
ſan dreihundert Mann; aber an die Beute
legten ſie ihre Hand nicht.

16. Auch die übrigen Juden in den Län-
dern des Königs verſammelten ſich, und
ſtanden für ihr Leben, daß ſie Ruhe hätten
vor ihren Feinden; und ſie tödteten von
ihren Haſſern fünf und ſiebenzig tauſend;
aber an die Beute legten ſie ihre Hand
nicht, 17. am dreizehenten Tage des Mon-
den Adar; und am vierzehenten deſſelben
hatten ſie Ruhe, und machten ihn zu ei-
nem Tage des Gaſtmahls und der Freude.
18. Und die Juden zu Suſan verſammelten

Digitized by Google

ſich am dreizehenten deſſelben und am vier-
zehenten Tage, und hatten Ruhe am fünf-
zehenten Tage deſſelben, und machten ihn
zu einem Tage des Gaſtmahls und der
Freude. 19. Darum machen die Land-Ju-
den, die in den Städten des platten Lan-
des wohnen, den vierzehenten Tag des
Monden Adar zum Tage der Freude und
des Gaſtmahls und des Wohllebens, und
wo man Gerichte ſendet einer dem andern.

Cap. IX, 20—32.

Einſetzung des Purim-Feſtes.

20. Und Mardachai ſchrieb dieſe Geſchich-
ten auf, und ſandte Briefe an alle Juden
in allen Landſchaften des Königs Ahasveros,
die nahen und die fernen, 21. um ihnen
feſtzuſetzen, daß ſie den vierzehenten Tag
des Monden Adar und den fünfzehenten
deſſelben feierten jegliches Jahres, 22. als
die Tage, wo die Juden Ruhe erhielten vor
ihren Feinden, und den Mond, wo es ſich
ihnen wandte von Kummer zu Freude, und
von Trauer zu Wohlleben; daß ſie ſie feier-
ten als Tage des Gaſtmahls und der Freude,
und wo man Gerichte ſendet einer dem an-
dern und Gaben den Armen. 23. Und die
Juden nahmen an, was ſie angefangen zu
thun, und was Mardachai ihnen vorſchrieb.
24. Nämlich Haman, der Sohn Methathas,
der Agagiter, der Feind aller Juden, hatte
einen Anſchlag erſonnen wider die Juden,
ſie zu vertilgen, und das Pur, das iſt das
Loos, geworfen, um ſie aufzureiben und
umzubringen; 25. und als ſie[1]) vor den
König kam, befahl er durch Briefe, daß der
böſe Anſchlag, den er erſonnen wider die
Juden, zurückfiel auf ſein Haupt, und daß
man ihn und ſeine Söhne an den Baum
henkte: 26. daher nannten ſie dieſe Tage
Purim, nach dem Worte Pur. Daher nach
allen Worten dieſes Briefs und nach dem,
was ſie ſelbſt geſehen, und was ihnen be-
gegnet, 27. ſetzten die Juden feſt, und
nahmen an für ſich und ihren Samen und
für alle, die ſich zu ihnen halten würden,
ſo daß es nicht unterginge, daß ſie dieſe
beiden Tage feierten, nach ihrer Vorſchrift
und beſtimmten Zeit, in jeglichem Jahre;
28. und dieſe Tage ſollten in Andenken blei-
ben und gefeiert werden in allem und jeg-
lichem Geſchlecht, in jeglicher Familie, in
jeglicher Landſchaft, in jeglicher Stadt; und
dieſe Tage Purim ſollten nicht untergehen
unter den Juden, und ihr Andenken nicht
aufhören bei ihrem Samen.
29. Und es ſchrieb Eſther, die Königin,
die Tochter Abihails, und Mardachai, der
Jude, mit allem Nachdrucke, um zu beſtä-
tigen dieſen Brief über das Purim zum
zweiten Mal.[1]) 30. Und ſie ſandten Briefe
an alle Juden in den hundert und ſieben
und zwanzig Landſchaften des Königreiches
Ahasveros, mit Worten des Friedens und
der Wahrheit, 31. um zu beſtätigen dieſe
Purim-Tage, zur beſtimmten Zeit, ſo wie
Mardachai, der Jude, und Eſther, die Kö-
nigin, ihnen feſtgeſetzt, und wie ſie für ſich
ſelber und ihren Samen feſtgeſetzt die Ein-
richtung der Faſten und ihres Geſchreies.[2])
32. Und der Befehl Eſthers beſtätigte die
Einrichtung dieſer Purim, und ward auf-
geſchrieben in ein Buch.

Cap. X.

Mardachais Macht und Größe.

X. 1. Und der König Ahasveros legte
eine Frohn[3]) auf das Land und auf die
Inſeln des Meeres. 2. Und alle Thaten
ſeiner Gewalt und Macht und die Erzäh-
lung von der Größe Mardachais, zu wel-
cher der König ihn erhob, ſiehe, das iſt
geſchrieben im Buche der Zeit-Geſchichte
der Könige der Meder und Perſer. 3. Denn
Mardachai, der Jude, war der Zweite nach
dem Könige Ahasveros, und groß unter
den Juden, und wohlgefällig unter der
Menge ſeiner Brüder. Er ſuchte das Beſte
ſeines Volkes, und redete zum Heil für
all ſeinen Samen.

1) Eſther. And. es (die Sache).

1) Oder: zur Beſtätigung dieſen zweiten Brief ꝛc. And. um zu beſtätigen dieſen zweiten Brief ꝛc.
2) Ungew. Ausl. Die Stelle bezieht ſich wahrſcheinlich auf das dem Purim-Feſte vorhergehende Faſten.
3) And. Steuer.

Digitized by Google

Nachträgliche Bemerkungen.

Zu 1. Moſ. IV, 8. And. Und Kain ſagte es [den Inhalt von V. 7.] Habel, ſeinem Bruder; aber als ſie [ein ander Mal] auf dem Felde waren.

— 1. Moſ. XV, 13. und er wird ihnen dienen: And. man wird ſie zu dienen zwingen.

— 1. Moſ. XVIII, 19. Denn ich kenne ihn, daß ꝛc. And. ich liebe ihn [nehme auf ihn Rückſicht], weil. And. ich habe ihn erwählt, daß er — ſoll.

— 1. Moſ. XLIX, 3. der Vorzug an Würde ꝛc. And. der Erſte an Würde, der Erſte an Kraft.

— 1. Moſ. XLIX, 6. And. In ihren Rath kam nicht ꝛc.

— 3. Moſ. V, 2. 3. 4. es iſt ihm verborgen ꝛc. And. es wird von ihm verborgen, und er weiß es doch.

— 4. Moſ. XXXIV, 2. das euch zur Beſitzung fallen ſoll. And. das euch zufallen ſoll bei der Vertheilung.

— Richt. VII, 18. Für Jehova und Gideon. And. Durch J. u. G.

— Richt. XVIII, 1. keine Beſitzung zugefallen. And. nichts zugefallen bei der Vertheilung.

— 1. Kön. XVII, 3. 5. welcher öſtlich vom Jordan. And. welcher gegen den Jordan, vor d. J.

— 2. Sam. VIII, 17. iſt viell. ein Fehler im Text, vgl. 1. Sam. XXII, 9. 11. 12. 20. 22., und zu leſen: und Zadok und Abiathar, der Sohn Abimelechs, des Sohnes Abitubs, waren Prieſter.

BIBL: STUD: ACAD: LAUS:

Digitized by Google

Digitized by Google

Nachricht für den Buchbinder.

Jener Titel, welcher der Vorrede beigedruckt iſt, muß wegfallen, und iſt an deſſen Stelle der hier neben ſtehende beizufügen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google